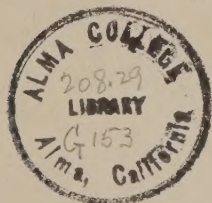


MAGISTRI GANDULPHI BONONIENSIS SENTENTIARUM LIBRI QUATUOR.

NUNC PRIMUM EDIDIT ET COMMENTARIO CRITICO INSTRUXIT

IOANNES DE WALTER

THEOLOGIAE DOCTOR EIUDEMQUE PROFESSOR ORD. PUBL. ROSTOCHIENSIS.



AEMILIUS HAIM ET SOC., BIBLIOPOLAE ACADEMICI
VINDOBONAE ET VRATISLAVIAE.
ANNO MCMXXIV.

INHALT

FACULTATI THEOLOGICAE GOTTINGENSI

QUAE

ME DOCTORIBUS SUIS ADSCRIBERE
DIGNATA EST

HANC EDITIONEM SACRAM ESSE VOLO,

VORBEMERKUNG.

INHALT.

	Seite
Vorbemerkung	VII
Einleitung	IX
Sigla	CXXXI
Gandulphi sententiarum libri quatuor:	
Liber primus	1
Liber secundus	160
Liber tertius	276
Liber quartus	384
Index	615
Addenda et corrigenda	655

VORBEMERKUNG.

Eine Anregung, das literarische Verhältniß Gandulphs und des Lombarden zu untersuchen, die mir Herr Geheimrat D. Dr. Reinhold Seeberg gegeben hat, veranlaßte mich zum Studium des Bologneser Theologen und Kanonisten. Sehr bald überzeugte ich mich von der Notwendigkeit einer Ausgabe. Dreieinhalbjährige Kriegsarbeit, zweimaliger Wechsel der Universität und die unglücklichen Verhältnisse der Nachkriegszeit verzögerten die Ausführung meiner Absicht, die ohne mein Zutun früher, als ich wollte, bekannt geworden war. Dank schulde ich der Göttinger Gelehrten Gesellschaft, der Mecklenburgischen Gesellschaft zur Förderung der theologischen Wissenschaft und Herrn Professor Dr. Kretschmer, Wien, für materielle Förderung des Werkes, den Bibliotheken von Turin, Heiligenkreuz und Bamberg für bereitwillige Übersendung der Handschriften, der Berliner Staatsbibliothek für Unterstützung meiner Arbeit durch reichliche Bücherübersendung, namentlich aber meinem Rostocker Kollegen Herrn Professor D. Baumgärtel, Herrn Dr. Jepsen, hierselbst, und Herrn cand. theol. Ernst Wolf, Wien, sowie Herrn Richter von der Firma meines Herrn Verlegers für unermüdliche und stets bereitwillige Unterstützung beim Lesen der Korrektur, sowie Herrn Professor Dr. Hans Erich Feine, Rostock, für Literaturnachweise. — Ich bitte die Leser, vor Benützung des Textes von dem letzten Abschnitt meiner Einleitung (S. CXXX f.) Kenntnis zu nehmen.

Rostock i. M., im August 1924.

DER HERAUSGEBER.

EINLEITUNG.

Das Problem. Gandulph von Bologna, über dessen Vernachlässigung schon im Mittelalter geklagt wurde¹, war der wissenschaftlichen Welt lange Zeit nur als Dekretist bekannt. Gelegentlich wurden seine Glossen zum Dekret angeführt und besprochen². Im allgemeinen war man darüber einig, daß seine Wirksamkeit dem 12. Jahrhundert angehörte. Im einzelnen gingen die Ansichten stark auseinander. Während Fr. Maaßen³ ihn um die Mitte des Jahrhunderts ansetzte und Laspeyres⁴ wie auch H. Singer⁵ ihm in dieser Datierung folgten, so hat namentlich von Schulte seine Tätigkeit in die siebziger, spätestens in die achtziger Jahre des Jahrhunderts verlegt⁶ und hält ihn für den Lehrer Huguccios und Bernhards von Pavia⁷.

1 *Ioannes Andreae* † 1348, *additio ad speculum Guil. Durantis, proem.* (s. v. Schulte, Die Geschichte der Quellen und Literatur des kanonischen Rechtes, Bd. 1, Stuttgart 1875, S. 243): *Bazianum miror per auctorem omissum . . . De Gandulpho idem dico.* Vgl. auch *ib.* S. 241. — 2 Eine vollständige Sammlung seiner Glossen existiert nicht. v. Schulte (Die Glosse zum Dekret Gratians von ihren Anfängen bis auf die jüngsten Ausgaben, Wien 1872, S. 52 ff.) veröffentlichte eine Reihe von Glossen, um zu beweisen, daß Gandulph einen eigenen Apparat zum Dekret gemacht hat. Weiteres s. unten. — 3 Beiträge zur Geschichte der juristischen Literatur des Mittelalters, Sitzungsber. d. Wiener Akad., phil.-hist. Kl., Bd. 24, S. 31, Wien 1857. — 4 *E. Laspeyres, Bernardi Papiensis summa Decretalium, Ratisb. 1860 praef.* S. LVIII lehnt es ab, in dem Mag. G., dem Lehrer des 1213 verstorbenen Bernhard, Gandulph erblicken zu dürfen: *temporum ratio mihi vetare videtur.* — 5 Beiträge zur Würdigung der Dekretistenliteratur, Arch. f. kath. Kirchenrecht, neue Folge, Bd. 63, Mainz 1893, S. 406. — 6 Glosse, S. 55. — 7 Gesch. I. S. 156 und 177. v. Schulte gibt aber zu, daß Johannes Faventinus Gandulph zitiert; ebda. S. 182, Anm. 8.

Die Aufsehen erregende Mitteilung Denifles¹, daß er zu Turin drei Handschriften der Sentenzen Gandulphs gefunden habe, schien die Frage nach der Datierung der Tätigkeit des Rechtsgelehrten zu entscheiden. Der Kommentar zum Lombarden, den *cod. Trec. 1206* enthält, sowie die Marginalglossen des *cod. Amplon. 108 Erford.* behaupteten nämlich die Abhängigkeit des Lombarden von Gandulph. Wenn auch Denifle sich über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser Behauptung nicht direkt ausgesprochen hat, so hat er doch Gandulph zeitlich in die Nähe Rolands, also in die Mitte des Jahrhunderts, gerückt und damit die Ansicht Maaßens aufgenommen. Der nicht überzeugende Nachweis von Schultes, Gandulph sei Huguccios Lehrer, wurde von Denifle abgelehnt². Allein Denifles Datierung wurde nicht allgemein anerkannt. Zwar haben Baltzer³ und zunächst auch Grabmann⁴ sich auf Denifles Seite gestellt, aber es wurde doch auch Widerspruch laut. Espenberger⁵ meinte, daß Gandulphs Sentenzen eine ungewöhnlich rasche Verbreitung gefunden haben müßten, wenn die zwischen 1146 und 1150 entstandenen Sentenzen des Lombarden aus ihnen geschöpft haben sollten. Auch suchte er auf Grund der Ausgaben des Lombarden durch die Väter von Quaracchi den — übrigens keineswegs das gesamte Material berücksichtigenden — Nachweis zu führen, daß Gandulph und der Lombarde aus den gleichen Quellen hätten schöpfen können. Überdies hielt er es durchaus nicht für ausgeschlossen, daß das literarische Verhältnis Gandulphs und des Lombarden von den von Denifle

1 Abälards Sentenzen und die Bearbeitung seiner Theologie Archiv f. Lit. u. Kirchengesch. d. MA., Bd. 1, Berlin 1885, S. 621 ff. — 2 ebd. S. 623, Anm. 5. — 3 Die Sentenzen des Petrus Lombardus, Stud. z. Gesch. d. Theol. u. Kirche VIII, 3, Leipzig 1902, S. 10. — 4 Eine neuentdeckte Gandulphushandschrift, Jahrb. d. Görresgesellschaft, Bd. 31, 1910, S. 75 ff. — 5 Die Philosophie des Petr. Lomb., Beitr. z. Gesch. d. Phil. des MA. III, 5, Münster 1901, S. 6 ff.

herangezogenen mittelalterlichen Autoren unrichtig aufgefaßt worden sei und Gandulph vom Lombarden abhängig wäre. Nach einer anderen Richtung hin suchte Saltet¹ die Datierung Denifles in Zweifel zu ziehen. Im Bamberger Exzerpt der Sentenzen Gandulphs sei ein Abschnitt aus Petrus Comestor zitiert. Da nichts dagegen spreche, daß das Exzerpt lediglich aus Gandulph schöpfe, sei anzunehmen, daß Gandulph von Petrus Comestor, der von 1164/68—1178 Kanzler gewesen sei, abhängig wäre und somit von Schultes Datierung seiner Tätigkeit das Richtige träfe. Seitdem de Ghellinck² auf Grund eingehenden Studiums der Handschriften von Gandulphs Sentenzen sich desgleichen dafür erklärt hat, daß dem Lombarden die Priorität zuzuschreiben sei, hat auch Grabmann³ sich von der Richtigkeit dieser Verhältnisbestimmung überzeugen lassen. Nimmt man noch hinzu, daß die Behauptung von Schultes, Gandulph sei der Lehrer des Bernhard von Pavia gewesen, noch keine ausreichende Widerlegung gefunden hat⁴ — auch Denifle setzt sich mit ihr nicht auseinander —, so gewinnt man den Eindruck, daß die Forschung in der Tat neuerdings einer Ansetzung der Tätigkeit Gandulphs in die späteren Dezennien des 12. Jahrhunderts zuneigt. Immerhin hat R. Seeberg⁵ sich auch durch de Ghellincks Argumentation noch nicht für überzeugt erklärt. Das literarische wie das chronologische Problem bedarf also einer erneuten Untersuchung.

So wünschenswert hierfür die feste Grundlage einer Ausgabe der Sentenzen Gandulphs auch sein mag, so könnte deren Notwendigkeit doch in Zweifel gezogen

1 L. Saltet, *Les réordinations*, in: *Études d'hist. des dogmes et d'ancienne littérature ecclésiastique*, Paris 1907, S. 316 ff. — 2 Über dessen zahlreiche Publikationen zur Gandulphfrage s. unten. — 3 *Gesch. d. scholast. Methode*, Bd. II, Freiburg 1911, S. 389 ff. — 4 s. darüber näher unten. — 5 *Lehrb. d. Dogmengesch.*, Bd. 3, Leipzig 1913, S. 188. Anm. 4.

werden, wenn das literarische Problem seine Lösung in der Richtung finden würde, daß wir Gandulph oder den Lombarden lediglich als Exzerptor oder Plagiator seines respektiven Vorgängers anzusehen hätten. Allein diejenigen Forscher, die sich bisher in intensiverer Weise mit Gandulph befaßt haben, haben bei aller Betonung der literarischen Verwandtschaft der beiden Schriftsteller doch einen starken Eindruck von der selbständigen Art der Sentenzen Gandulphs empfangen. Denifle schreibt: „Gandulph trägt in seinen Sentenzen, die nicht große Spekulation, wohl aber nach Art der älteren Sentenzen große patristische Gelehrsamkeit verraten... manche singuläre Ansicht vor“¹. Grabmann urteilt: „Für jetzt sei nur bemerkt, daß in bezug auf die Sakramentenlehre des 12. Jahrhunderts unser Scholastiker wohl das bedeutendste Material liefert. Besonders ist seine Bußlehre und sein Eherecht höchst beachtenswert. Auch die Trinitätslehre, die Erbsündenlehre und die Christologie Gandulphs sind der Untersuchung wert. Überhaupt gewinnt man beim Studium dieses Theologen gar bald den Eindruck, daß er inhaltlich und methodisch über Petrus Lombardus steht und vor allem viel origineller ist als letzterer“². Ganz besonders günstig lautet das Urteil von Schultes, der lediglich aus dem zufällig bei den Kanonisten sich findenden Material seine Schlüsse ziehen konnte. Er sagt: „Gandulph bekundet eine Originalität und Frische der Auffassung, wie sie selten hervortritt“, eine „Eigenschaft, welche ihn ohne jegliche Rücksicht seine Ansicht aussprechen ließ“³. „Betrachtet man seine Glossen, so läßt sich eine eigentümliche und bisweilen gegenüber dem Dogma selbst sehr freie Auffassung nicht leugnen“⁴. Wir werden es sonach begreifen, daß der beste gegenwärtig lebende Kenner Gandulphs, de Ghellinck,

1 Arch. S. 624. — 2 Eine neuentdeckte Gandulphushandschrift, S. 87. — 3 Gesch. I., S. 132. — 4 Glosse, S. 55.

eine Ausgabe des Scholastikers lebhaft wünscht¹. Ein näheres Studium der Sentenzen Gandulphs hat auch in mir die Überzeugung befestigt, daß eine Herausgabe derselben die mühsame Editorenarbeit lohnen werde. So entschloß ich mich dazu, der wissenschaftlichen Welt dieses Werk vorzulegen.

Die handschriftliche Überlieferung. Der Entdecker der Sentenzen Gandulphs Denifle hat zu Turin drei Handschriften des Bologneser Theologen eingesehen. Merkwürdigerweise hat er diese nicht nach den Signaturen des Katalogs von Pasinus², sondern wie folgt bezeichnet: *I VI 3* (Ende des 12. Jahrhunderts); *I IV 33* (12. Jh.); *I IV 34* (12. Jh.)³. An und für sich wäre es ein leichtes gewesen, hierfür die Signaturen des Pasinus einzusetzen. Allein bekanntlich ging in der Nacht vom 24. zum 25. Januar 1904 die Turiner Bibliothek in Flammen auf, und wenn diese Katastrophe auch nicht, wie Saltet⁴ beklagen zu müssen glaubt, alle Gandulphhandschriften vernichtete, so bietet die Identifizierung der von Denifle genannten Handschriften mit den bei Pasinus aufgeführten doch, wie es scheint, Schwierigkeiten. Jedenfalls hat Grabmann⁵ sich nicht recht durchzufinden vermocht. Das liegt nun daran, daß sowohl er wie auch Denifle, möglicherweise irregeleitet durch den unvollständigen Index des Pasinus⁶, nicht bemerkt haben, daß die Turiner Bibliothek vor dem Brande nicht drei, sondern fünf Gandulphhandschriften barg⁷. Der Katalog des Pasinus macht nämlich folgende Hand-

1 *Le mouvement théologique du 12e siècle*, in *Études d'histoire des dogmes et d'ancienne lit. eccl.*, Paris 1914, S. 191. Vgl. auch S. 192: *l'œuvre de Gandulphe présente bien des pages indépendantes du Lombard*. — 2 *Codices manuscripti bibliothecae regii Taurinensis Athenaei*, Bd. 2 Turin 1749. — 3 Archiv S. 621 Anm. 2. — 4 *Réordinations* S. 317. — 5 Gandulphushandschrift S. 76 und 81. — 6 S. 513 s. v. Gandulphus magister. — 7 Vgl. auch de Ghellinek, *mouv.* S. 192, Anm. 3.

schriften namhaft: 1. *cod. CXXXV e. III 14*, 130 Blatt (S. 39); 2. *cod. CXXXVI e. III 25*, 115 Blatt (S. 39); 3. *cod. CLXI e. IV 26*, 99 Blatt (S. 48); 4. *cod. CLXXI e. V 6*, 163 Blatt (S. 50); 5. *cod. CXCIV e. V 30*, 113 Blatt (S. 53). Sie alle enthalten oder enthielten den Text der Sentenzen Gandulphs. Denifle hat nun einige weitere Mitteilungen über die von ihm benützten Handschriften gemacht. Das von ihm für die älteste Handschrift gehaltene und daher benützte Manuskript, nach seiner Signatur *I IV 34*, endet nämlich auf fol. 130a¹ und ist folglich mit dem sub 1 genannten *cod. CXXXV e. III 14* des Pasinus identisch. Des weiteren enthält der von Denifle² an erster Stelle genannte *cod. I VI 3* das Explicit, das sich in dem sub 5 genannten *cod. CXCIV e. V 30* findet. Da nun endlich die beiden erhaltenen Turiner Gandulphhandschriften das von Denifle für den *cod. I IV 33* angegebene Charakteristikum, nämlich die Anfangsworte: *Incipit liber primus sententiarum mag. G.*³ nicht enthalten, so dürfte dieser Kodex mit dem sub 4 genannten *cod. CLXXI e. V 6* identisch sein.

Die drei von Denifle benützten Handschriften scheinen in der Tat verbrannt zu sein⁴, denn laut Ausweis des von Stampini veröffentlichten *Inventario dei codici superstiti*⁵ sind lediglich die sub 2 und 3 genannten *codd. CXXXVI* und *CLXI* den Flammen entgangen, wenn sie auch, augenscheinlich durch die Löscharbeiten, stellenweise insofern stark gelitten haben, als das durchsickernde Wasser nicht selten die Schrift stark verwischt, da und dort sogar kaum leserlich gemacht hat. Zu diesen beiden Turiner Handschriften kommt der von Grabmann entdeckte *cod. anon. 242* aus der Bibliothek des Zisterzienserstifts Heiligenkreuz in Niederösterreich und der in der Bibliothek zu Bamberg vorhandene Auszug aus

1 Vgl. Archiv, S. 622. — 2 Ebda. S. 622, Anm. 2. — 3 Ebda. S. 621, Anm. 2. — 4 So auch de Ghellinck, *mouv.* S. 192, Anm. 3. — 5 Turin 1904, S. 465 f. sub Nr. 229 und Nr. 236.

den Sentenzen Gandulphs, der sich in *cod. B IV 29* auf fol. 126^v–142^r befindet. Auf die Untersuchung der Frage, ob noch weitere Handschriften Gandulphs existieren, habe ich viel Mühe verwandt. Die Klage Grabmanns: „Man sucht in den gedruckten und vielleicht auch ungedruckten Katalogen der Handschriftenbestände vergeblich nach den *Sententiae Magistri Gandulfi*“¹, muß ich meinerseits nach Durchstöberung von zirka 400 Katalogen französischer, italienischer, englischer und deutscher Bibliotheken auch mir zu eigen machen. Erschwert wird das Suchen deswegen, weil es möglich ist, daß, wie die drei vollständig erhaltenen Gandulphhandschriften keinen Verfasseramen tragen, sondern als Sentenzen eines anonymen Theologen verzeichnet sind, so auch andere Gandulphhandschriften unter den mancherlei anonymen Summen oder Sentenzen der Kataloge verborgen sein können.

Im einzelnen bieten die Handschriften folgendes Bild:

1. Der *cod. CXXXVI e. III 25* des Katalogs des Pasingus, dessen alte Signatur *Lat. A 115* heißt, nenne ich in der Ausgabe A. Er trägt die von viel späterer Hand stammende Überschrift: *Tractatus de rebus theologalibus, cuius auctoris nomen ignoscitur*. Es ist ein 27 cm hohes und 17 cm breites, in zwei Kolumnen, zuerst fol. 1–24 auf 40 Linien breiter, dann fol. 25 bis zum Schluß auf 49 Linien enger geschriebenes, modern gebundenes Pergamentmanuskript, welches von fol. 1–115^r den vollständigen Text der Sentenzen Gandulphs bietet. Auf fol. 115^r folgt, von gleicher Hand geschrieben, eine Erörterung über die Definition der *virtus* als des *habitus mentis bene constitutae* und über die Frage, ob der Besitz einer Tugend denjenigen aller anderen mit sich bringe. Diese Abhandlung gehört ebensowenig zu Gandulphs Sentenzen, wie die auf fol. 116^r, von späterer Hand geschriebene Anweisung über das rechte Lesen

¹ Gandulphushandschrift, S. 77.

der Schrift und der Väter und die Erläuterung einzelner Begriffe wie *cyrographum*, *saeculum*, *peccatum* usw., womit der Kodex schließt. Auf fol. 115^v findet sich in einer Unterschrift von späterer Hand der Satz: *iste liber est ecclesiae sancti Andreae Vercellensis*. Der Wechsel der roten und blauen Initialen beherrscht fol. 1—55, fol. 64—73 und fol. 84 bis zum Schluß; in den übrigen Teilen der Handschrift wird die Verwendung der blauen Farbe seltener. Das Manuskript ist der Hauptsache nach von zwei Abschreibern abgeschrieben worden. Die erste Hand setzt mit fol. 2^v ein und geht bis fol. 48^{ra}, die zweite Hand beginnt mit fol. 49^r und setzt sich bis zum Schluß fort. Das besonders ungenügend abgeschriebene Zwischenstück fol. 48, sowie fol. 1—2^r und ein kleineres Stück auf fol. 7^{rb} stammen von anderen Händen. Der Rubrikator ist mit dem Schreiber von fol. 49^r bis zum Schluß identisch, doch setzt dessen Arbeit erst auf fol. 6^{ra} ein. Auf jeder Seite findet sich oben die Buchzahl, die Lagenzählung fehlt, die Paginierung ist modern.

Die beiden Hauptabschreiber sind vor allem an folgenden Kennzeichen zu unterscheiden: während die erste Hand das einfache a bevorzugt, bei dem der Schaft die gleiche Höhe hat wie die geschlossene Schleife, schreibt die zweite Hand ein a, dessen Schaft stark überhöht und nach links gekrümmt ist, so daß schon fast die Form des doppelbogigen a erreicht ist. Ferner ist sehr charakteristisch das verschiedene g. Während in der ersten Hand die untere Schleife in Größe und Form der oberen Schleife fast genau entspricht und stets geschlossen ist, ist in der zweiten Hand die untere Schleife leicht nach rechts gezogen und viel kleiner als die obere, auch nicht immer geschlossen. Die Abkürzungen für ur differieren in charakteristischer Weise. Auch sind die Bogen in der zweiten Hand runder gestaltet. Das lange Schluß-s kommt in der ersten Hand vor, ist in der zweiten Hand sehr häufig. Es empfiehlt sich wegen der einfachen

Form des d, der leichten Unterscheidbarkeit von e, c und t, sowie von n und u, desgleichen wegen der Vorliebe für das lange Schluß-s, die ganze Handschrift nicht zu weit vom 12. Jahrhundert abzurücken, doch spricht die konsequent durchgeführte Umbrechung der unteren Schäfte der Buchstaben, die starke Neigung, die Bogenbuchstaben aneinander zu schreiben, die Häufigkeit der Abbreviaturen, die nicht immer deutlich sind (die Schlußsilben uit und uerit, sowie one und onem sind z. B. nicht immer deutlich unterschieden), sowie manche andere Anzeichen dafür, daß die Handschrift in die Mitte des 13. Jahrhunderts gehört. Die Korrekturen sind fast durchweg alt. Ich halte A für die späteste der Gandulphhandschriften.

2. Der *cod. CLXI e. IV 26* des Katalogs des Pasinus, der die alte Signatur *Lat. A. 57* trägt und der von mir *B* genannt wird, trägt die spätere Überschrift: *compendium theologiae anonymi*. Es ist ein modern gebundener Pergamentkodex von 99 Blatt, 30 cm hoch und 20 cm breit, fast durchweg auf 50 Linien, und zwar in zwei Kolonnen geschrieben. Die Sentenzen Gandulphs nehmen fol. 1 bis 97 ein. Auf fol. 98 und 99 folgen nicht zu den Sentenzen gehörige Erörterungen über Prädestination, die vier Kardinaltugenden und die sieben Geistesgaben, insbesondere über den *timor*. Im ganzen haben fünf Abschreiber an dem Manuskript gearbeitet. Die erste Hand reicht von fol. 1—64. Das a ist entweder geschlossen oder es wird der Schaft in einem rechten Winkel nach links umgebogen; die untere Schleife des g ist entweder offen oder durch einen Haarstrich geschlossen; bei m und n ist der erste Schaft im Unterschied von den folgenden nicht umgebrochen. Die zweite Hand reicht von fol. 65 bis 72 und zeichnet sich durch dicke, fast grobe Grundstriche aus. Beim a ist der Schaft in linker Richtung schräg nach oben verlängert. Das g ist immer geschlossen und im Vergleich mit der ersten Hand eckiger. Beim x

wird der dünne Kreuzschaft im Unterschiede von der ersten Hand nicht nach unten, sondern nach oben gebogen. Die dritte Hand, von fol. 73—78^r a, bricht die Schäfte von m und n konsequent um, schließt die untere Schleife des rund gestalteten g, kehrt aber wieder zur einfachen Form des a zurück. Die vierte Hand, von fol. 78^r a—82^v a, verlängert den Schaft des a vertikal mit leichter Linksbiegung stark nach oben, bricht nur den letzten Schaft vom m und n um und drückt die untere Schleife des stets geschlossenen g platt, so daß sie fast die Form eines Dreiecks gewinnt. Im übrigen sind die vier Handschriften einander im Duktus recht ähnlich. Die fünfte Hand, von fol. 82^v a—97^v b, ist charakteristisch anders, schon wegen der sehr viel häufigeren Abkürzungen und der Wellenlinie über dem q statt des geraden Striches. Die Rubrikatoren sind, abgesehen von fol. 42—50, mit den Schreibern identisch. Bei der ersten bis vierten Hand wechseln rote und blaue Initialen regelmäßig. Bei der fünften Hand fehlen farbige Initialen völlig. Die Lagen sind meist durch recht geschmackvolle Ornamentierung — Drachenköpfe, aus deren Maul sich Linien fächerförmig verbreiten¹ — zum Schluß und zum Anfang kenntlich gemacht. Bisweilen finden sich Ornamente auch in der Mitte der Lage. Die Lagen 2—10 sind numeriert. Auch diese Handschrift scheint mir ins 13. Jahrhundert, und zwar in dessen Anfang zu fallen. Das a ist nirgends doppelbogig; c, t und e sind deutlich zu unterscheiden. Das von der dritten Hand stark bevorzugte gerade d kommt auch sonst vor. Das Doppel-i hat zwei Striche, während das einfache i keinen Strich erhält. Das lange Schluß-s ist häufig. Die dritte Hand scheint das runde s nicht zu kennen, während es von der vierten Hand oft geschrieben wird. Die Verbindung von Partikeln mit vorhergehendem oder nachfolgendem Wort ist häufig. Ligaturen sind beliebt, doch sind Abbreviaturen in Hand

¹ Ein ganz ähnliches Ornament enthält *cod. A* auf fol. 1.

1—4 verhältnismäßig selten, viel seltener als in A, sogar als im Heiligenkreuzer Kodex. Nicht uninteressant ist die Beobachtung der Korrekturen und Glossen bei B. Namentlich auf den ersten Blättern finden sich zahlreiche Interlinearglossen in kleiner und zierlicher Schrift, die mit dem Texte selbst nichts zu tun haben und von mir daher im Apparat nur selten unter der Chiffre B² gebracht worden sind. Textlich viel wichtiger sind die von mir als B³ bezeichneten Korrekturen, die von 3—4 verschiedenen Händen stammen mögen, weil sie vielfach sehr gute Lesarten bringen. Offenbar ist B nach der Niederschrift an der Hand eines älteren und besseren Textes durchgesehen worden.

3. Der *cod. 242* der Heiligenkreuzer Stiftsbibliothek, von mir C genannt, ist von seinem Entdecker Grabmann genau untersucht und beschrieben worden¹. Einiges möchte ich hinzufügen. Die 25,5 cm hohe, 17 cm breite Pergamenthandschrift enthält auf fol. 1—70^v den Text der Sentenzen, welchen ein späterer Bibliothekar für Auszüge aus dem Lombarden hielt. Die Nachträge auf fol. 70^v enthalten belanglose Notizen eines Späteren über verschiedene theologische Begriffe. Ich unterscheide im Kodex zwei Hände. Die erste Hand reicht von fol. 1—58, fol. 59 und 60^r setzt die zweite Hand ein, um fol. 60^r—64^v wieder der ersten Hand Platz zu machen² und sie von da ab (64^v—70) endgültig abzulösen. Der Charakter der zweiten Hand ist im allgemeinen runder als der der ersten, was besonders deutlich bei l und Q zutage tritt. Im übrigen zieht die erste Hand die untere Schleife des g weiter nach links (bisweilen kommt auch offenes g vor).

1 Gandulphushandschrift, S. 84 ff. — 2 Die Schrift auf fol. 60 und 64 erscheint plötzlich gröber. Das liegt nicht daran, daß hier ein neuer Schreiber einsetzte. Vielmehr wird die Liniatur hier weiter (52 bis 56 Zeilen, sonst in der Regel zirka 60) und der Schreiber muß gröbere Federn benutzt haben. Der Charakter der Buchstaben bleibt der der ersten Hand.

führt beim runden d, welches übrigens bei beiden Schreibern gegen das gerade d stark überwiegt, den oberen Schaft in gerader Linie in die Höhe, während die zweite Hand ihn zu einem Bogen nach links zu umbiegt, bricht nur den letzten Schaft von m und n, während die zweite Hand alle Schäfte umbricht, läßt den oberen Strich des langen s fast als wagerechten Querstrich verlaufen, während die zweite Hand ihn zu einem nach unten zu offenen Haken biegt und bricht den Strich, der über Vokalen das n und m andeuten soll, nach oben um, während die zweite Hand ihn nach unten zu umbricht. Auch die Formen von x und t, die Abbreviaturen von ur und et sind charakteristisch verschieden. Dort, wo die zweite Hand zuerst einsetzt, also vor fol. 59, ist ein Blatt aus der achten Lage ausgeschnitten. An der Handschrift haben zwei Rubrikatoren gearbeitet, der erste von fol. 1—48, der zweite, mit dem Schreiber der zweiten Hand identisch, von fol. 49—70. Die Marginalglossen sind meist Korrekturen oder Wiederholungen undeutlich geschriebener Worte und dürften aus dem Ende des 13. Jahrhunderts stammen. Sie sind von mir C² genannt. Nichtuninteressant ist die Untersuchung der Vorsatzblätter des Kodex. Grabmann bemerkt ganz kurz, daß Fragmente eines Papstkataloges darauf enthalten seien. In der Tat finden wir hier eine Papstliste, die vom Anfang bis auf Leo d. Gr., dann von Benedikt VI. bis auf Gregor VII., endlich von Honorius II. bis auf Alexander III. geführt wird und Herkunft wie Regierungsdauer der Päpste verzeichnet. Dieser Hauptteil des Kataloges stammt aus der Regierungszeit Alexanders III., da mit Bezug auf ihn lediglich notiert ist: *Alexander Senensis sedit annos*. Auch der Schriftcharakter spricht für die zweite Hälfte des 12. Jahrhunderts. Allein dieser Katalog hat nun einen Nachtrag, der sofort daran kenntlich ist, daß die roten Initialen fehlen. Er beginnt damit, daß der Satz über Alexander III. von anderer Hand folgendermaßen ver-

vollständig wird: *XXIII qui et Rolandus*. Es werden weiter erwähnt Lucius, Innocenz III., Honorius III. und Gregor IX. Auf der letzten Zeile ist noch ein *quartus* erkennbar, was darauf schließen läßt, daß die Liste bis auf Cölestin IV. bzw., da dieser nur 1½ Monate regierte, bis auf Innocenz IV. geführt ist. Dieser Nachtrag ist also um die Mitte des 13. Jahrhunderts zu Ende geführt worden, und zwar ehe das Blatt mit den Sentenzen Gandulphs zusammengebunden wurde, da der Buchbinder den letzten Teil des Nachtrages senkrecht weggeschnitten hat; Raum für weitere Nachträge war überdies noch vorhanden. Aber diese Papstliste ist nun nicht der einzige Inhalt der Vorsatzblätter. Sie enthielten des weiteren ein Gedicht über die Erzbischöfe von Salzburg, von dem der Buchbinder die Hälfte desgleichen senkrecht abschnitt und dessen Rest stark verschmutzt ist. Erkennbar sind die Namen: Guntherius, Baldingus und Gebhardus († 1088). Ferner folgt eine Liste der Bischöfe von Passau von anderer Hand als der Papstkatalog, die bis auf Dippold († 1190) reicht und einen Nachtrag enthält, der noch die Bischöfe Wolfgar, Poppo und Manegold († 1215) erwähnt. Hinter den Bischöfen wird erwähnt die *Laureacensis ecclesia*, d. h. Lorch. Ein noch erkennbares *arch* dürfte zu *archidiaconi* zu ergänzen sein. Den Abschluß bildet — und nun kommt die größte Überraschung — die *Favianensis ecclesia*, von der einige Pfarrer genannt werden.

Was besagt dieser Tatbestand? Offenbar hat ein Pfarrer der *Favianensis ecclesia* den von ihm vorgefundenen Papstkatalog zu einer Liste seiner sämtlichen Vorgesetzten ausgestaltet. Daß er Österreicher war, dürfte sich aus dem Gesagten ohne weiteres ergeben, ebenso wie das andere, daß diese Liste mit den Fälschungen Pilgrims nichts zu tun hat, da Passau nicht als Erzbistum und Lorch nicht als Bistum figuriert. Aber was ist die *Favianensis ecclesia*? Handelt es sich um das berühmte,

vielgesuchte *Favianae* der Vita Severins, welches unterhalb von Lorch an der Donau liegen muß? Wie ist die Nennung des nach Eugippius von den Rugiern zerstörten *Favianae* im 13. Jahrhundert zu erklären? Hier irgend eine Vermutung auszusprechen, wäre Vermessenheit. Aber hier liegt ein Tatbestand vor, an dem meines Erachtens die österreichische Geschichtsforschung nicht achtlos vorübergehen kann.

Für unsere Zwecke ist eine weitere Frage erwägenswert. Wann ist dies Vorsatzblatt mit den Sentenzen Gandulphs zusammengebunden worden? Der Einband ist mittelalterlich. Seiner Ansetzung ins 13. Jahrhundert scheint nichts im Wege zu stehen. Vor allem ist der Zustand des ersten wie des letzten Blattes des Manuskripts ein so tadelloser, daß wohl angenommen werden darf, daß die Handschrift der Sentenzen nicht lange ohne ihren Einband herumgelegen haben kann. Das scheint doch alles dafür zu sprechen, daß Vorsatzblatt und Handschrift zeitlich nicht weit auseinanderliegen. Grabmann will die Handschrift ins Ende des 12. Jahrhunderts ansetzen und führt eine Reihe beachtenswerter Gründe an. Aber nicht in allen Fällen kann ich mit ihm übereinstimmen. Einer seiner Gründe lautet: Bei m und n ist nur der letzte Schaft umgebrochen. Das stimmt, wie wir zeigten, beim ersten Abschreiber, nicht beim zweiten. Man könnte annehmen, daß der erste Schreiber dem 12., der zweite dem 13. Jahrhundert angehört. Dagegen spricht aber die Tatsache, daß der zweite Schreiber bei fol. 59 beginnt und dann auf fol. 60^f wieder von dem ersten Schreiber abgelöst wird. Die Schreiber waren also Zeitgenossen. Hinzu kommt, daß nach meinen Beobachtungen das runde Schluß-s nicht „äußerst selten“ verwandt wird, wie Grabmann sagt, sondern gegenüber dem langen Schluß-s mindestens eine starke Minorität für sich hat. Alle diese Beobachtungen scheinen mir doch dafür zu

zu sprechen, daß die Heiligenkreuzer Handschrift vor die Mitte des 13. Jahrhunderts anzusetzen sein dürfte.

Sonach glaube ich, daß B die älteste und A die jüngste Handschrift ist; C liegt in der Mitte. Die Schriftheimat von A und B ist fraglos Italien. Hat A der Andreaskirche von Vercelli gehört und zeigen die Ausschmückungen von A augenfällige Verwandtschaft mit denen von B, so werden diese Indizien verstärkt durch die völlige Hilflosigkeit mit Bezug auf den Gebrauch des Buchstaben h, die namentlich bei A auffällt, aber auch bei B stark in Erscheinung tritt. Mit Bezug auf die Heimat von C möchte ich entgegen Grabmann, der auch hier für Italien eintritt, mich für Österreich aussprechen. Das Vorsatzblatt stammt, wie wir sahen, aus dem österreichischen Donautal. Es liegt daher nahe, auch die Heimat des Manuskriptes dort zu suchen. Die Unsicherheit im Gebrauch des h, die längst nicht so stark ist wie bei A und B, könnte auf eine italienische Vorlage zurückgeführt werden. Die Wiedergabe des Textes ist bei A am fehlerhaftesten. Doch ist A nicht wertlos. B gewinnt durch die Korrekturen B³ stark an Wert. B³ korrigiert augenscheinlich nach einer Vorlage, die mit A verwandt, aber sehr viel besser ist. B ohne die Korrekturen von B³ zeigt auch eine gewisse Verwandtschaft mit C. In fraglichen Fällen ist B + B³ und C meist der Vorzug vor A zu geben. Die Entscheidung, ob B oder C der Vorzug zu geben ist, ist oft nicht leicht. Ich möchte die beiden Handschriften an Wert einander ungefähr gleichstellen.

4. Einen recht geringen Wert hat, wie schon oft bemerkt worden ist¹, der Auszug aus den Sentenzen Gandulphs, der sich in dem 24 cm breiten, 32¹/₂ cm hohen Miszellankodex der Bamberger Bibliothek unter der Signatur *B IV 29* auf fol. 126^vb bis 142^rb findet, dem Michaelkloster zu Bamberg gehört hat und von mir im Apparat D genannt wird. Das Alter der Handschrift ist

¹ So namentlich Grabmann, Gandolphushandschrift, S. 77 f.

zwar ein relativ hohes. Der Schriftcharakter zeigt, wie auch die drei vollständigen Handschriften, den Übergangsstil von der karolingischen Minuskel zur gotischen Schrift. Die Schrift ist deutlich und sorgfältig, die Abbrüviaturen sind verhältnismäßig selten und recht exakt. Ligaturen sind auch nicht häufig. Der letzte Schaft von m und n wird immer, die anderen Schäfte manchmal umgebrochen. Das e ist deutlich vom c und t zu unterscheiden. Das g ist immer geschlossen. Das runde Schluß-s überwiegt, doch kommt auch langes Schluß-s vor. Grabmann spricht sich für Ansetzung der Handschrift noch ins 12. Jahrhundert aus, ich halte den Beginn des 13. desgleichen für diskutabel. Jedenfalls haben wir es mit einem alten Textzeugen zu tun. Allein die Ausbeute, die diese Handschrift für die Gandulphforschung bietet, ist eine minimale. Das liegt an der Art, wie der Exzerptor arbeitet.

Zunächst fällt auf, daß sich in dem Exzerpt auf fol. 131^v zwei Zitate aus Petrus Comestor finden. Sie handeln von der elenden Lage des menschlichen Leibes, die selbst die Seelen der verstorbenen Heiligen mit Ausnahme Marias zu dem Gebet veranlaßt, Gott möge ihnen ihren Leib wiederherstellen, was Petrus Comestor mit einer ungeschickten Konjektur zu *Apoc. 6, 10* beweisen will. Kurz vorher ist davon die Rede, daß Christi Menschheit die sieben Geistesgaben im Vollmaß habe. Kurz nachher folgt eine Ausführung darüber, daß die Gläubigen nur wenig vom hl. Geiste genießen, während die Engel die Geistesgaben in reichlicherem Maße besäßen. Man sieht, daß die Ausführungen des Petrus Comestor die beim Exzerptor folgenden Gedanken erläutern und vervollständigen, und versteht es, aus welchem Grunde der Exzerptor sie seiner Arbeit einfügte. Diese Zitate sind nun aber in den Sentenzen Gandulphs nicht vorhanden und es fällt somit die Möglichkeit weg, aus diesen Zitaten Schlüsse auf die Zeit Gandulphs zu ziehen, wie

Salter das versucht hat¹. Als unrichtig erweisen sich freilich auch die Ausführungen Denifles² und Grabmanns³, nach welchen es den Anschein haben kann, als hätte der Exzerptor auch Aussprüche anderer, nicht nur Gandulphs, gesammelt. Vielmehr handelt es sich, von dieser einen Ausnahme abgesehen, lediglich um ein Exzerpt aus Gandulph.

Wenn sich nämlich, wie Grabmann erwähnt, im Exzerpt des häufigeren die Zitationsformel: *Item magister Gandulfus* findet, so hat das einen besonderen Grund: der Exzerptor legte bei seiner Arbeit einen großen Wert auf das patristische Material, das er in seiner Vorlage fand. Die von Gandulph herangezogenen Väterstellen wurden von ihm abgeschrieben, und zwar in so hohem Maße, daß sie gut drei Viertel des ganzen Exzerpts ausfüllen. Sah er sich veranlaßt, auch eine Ansicht Gandulphs anzuführen, so wollte er sie durch obige Zitationsformel, die etwa siebenmal wiederkehrt, kenntlich machen. Gerade dieser Umstand erweist nun aber auch die relative Wertlosigkeit seiner Arbeit für die Forschung. Wenn er auch da und dort die Väterzitate mit dem Kommentar Gandulphs bringt, so macht er diesen doch nirgends kenntlich, war sich vielleicht überhaupt nicht im klaren darüber, daß er die Väterstellen nicht im Originaltext brachte. Für das erste Buch zeigte er am wenigsten Interesse, im zweiten Buch fesselten ihn die Abschnitte über den Dekalog und den freien Willen. Ausführlicher wird er beim dritten Buch, wobei freilich gerade hier das patristische Material einen sehr breiten Raum einnimmt. Relativ am brauchbarsten ist sein Auszug bei der Sakramentslehre von Gandulphs viertem Buch; die Exzerpte hieraus füllen die größere Hälfte seiner Arbeit aus. Im ganzen folgt das Exzerpt in der Stoffanordnung der Vorlage. Nur hin und wieder begegnen Ausnahmen. Am auf-

1 s. oben S. XI. — 2 Arch. S. 622, Anm. 2. — 3 Gandulphushandschrift S. 78.

fälligsten ist, daß das Exzerpt aus *II* § 224 zwischen denjenigen von *III* 20 und 22 steht; ebenso steht *IV* 276 zwischen *IV* 218 und 245. Die sonstigen Umstellungen sind unerheblich. Selbständige Inhaltsangaben oder Reflexionen sind selten. Meist hält sich das Exzerpt wörtlich an die Vorlage. Nur die Einleitungen zu den Väterzitaten werden leicht geändert; auch zeigt der Exzerptor die Neigung, die von Gandulph nicht vollständig angeführten Bibelworte zu ergänzen. Wenn einmal das *sanctus* bei *spiritus* fehlt, so wird es gern hinzugefügt. Meine Tabelle über die Lesarten von D ergibt, daß er eine C nahestehende Handschrift vor Augen hatte. Soweit erforderlich, sind die Sonderlesarten von D im Apparat vermerkt.

In das Exzerpt sind folgende Stellen aus Gandulph aufgenommen worden¹: Aus dem ersten Buch: *Cum haec* S. 1, Z. 1 — *separemus* S. 1, Z. 3; *Unum autem* S. 1, Z. 5 — *tribus personis* S. 1, Z. 7; *ut ostendit* S. 38, Z. 6 (vorher kurze Angaben der Ansicht Gandulphs aus § 53) — *super Ieremiam* S. 38, Z. 16; *salvator* — *nascitur* S. 38, Z. 21 (folgt kurze Inhaltsangabe der folgenden Sätze); *Hilarius super* S. 101, Z. 3 — *dictum est* S. 101, Z. 11; *Omnipotens*² S. 101, Z. 30 — *potest* S. 101, Z. 31; *Sic et* S. 102, Z. 2 — *volunt* S. 102, Z. 3 (es folgt kurze Inhaltsangabe der folgenden Sätze); *Augustinus* — *spiritu* S. 105, Z. 12; *Omnipotens* S. 105, Z. 15 — *naturae* S. 105, Z. 18; *Enchiridion* S. 115, Z. 1 — *pervenire* S. 115, Z. 4; *id est* S. 115, Z. 16 — *hoc feci* S. 115, Z. 19; *Praeceptio*² S. 115, Z. 20 — *voluntas tua* S. 115, Z. 22; *Contra* S. 115, Z. 23 — *faciunt* S. 115, Z. 24; *Permissio*² S. 115, Z. 27 — *velit* S. 116, Z. 2.

¹ Die folgende Tabelle hält die Reihenfolge des Exzerpts genau ein. Um diese zur Anschauung zu bringen, habe ich die Tabelle nicht in den Apparat eingearbeitet, was auch deswegen mit Schwierigkeiten verbunden gewesen wäre, weil trotz der, wie im Text bemerkt, im Ganzen beibehaltenen Reihenfolge der Paragraphen, innerhalb der Paragraphen selbst viel häufiger Umstellungen vorgenommen werden.

Aus dem zweiten Buch: *cum tantum* S. 181, Z. 13 — *posset fieri* S. 181, Z. 16; *Gregorius* S. 181, Z. 8 — *perfecti sunt* S. 181, Z. 11; *Decalogus* S. 207, Z. 7 — *ad hominem* S. 207, Z. 9; *Tria pertinent* S. 208, Z. 2 — *proximi* S. 208, Z. 3; *Est ergo* S. 208, Z. 13 — *perficitur* S. 208, Z. 20; *Non erunt* S. 209, Z. 3f — *sabbati* S. 209, Z. 8; *In secunda* S. 209, Z. 10 — *proximi tui* S. 209, Z. 17; es folgen vier Sätze, die den Inhalt von §§ 100—104 summarisch angeben; *ut Isaias* S. 205, Z. 9 — *abbreviat* S. 205, Z. 15 (stark kürzend); *secundum* S. 225, Z. 7 — *occides* S. 225, Z. 8; *id est* S. 226, Z. 19 — *voluntatis* S. 226, Z. 20; *illis — vitandi* S. 226, Z. 29 (zugefügt ein Satz über den Hauptgedanken von § 132); *Diliges* S. 227, Z. 11 — *proximum* S. 227, Z. 13; *Sic de* S. 227, Z. 21 — *videtur* S. 227, Z. 22; *nomine* S. 228, Z. 28 — *intelligi* S. 228, Z. 29; *furti nomine* S. 228, Z. 24 — *alienae* S. 228, Z. 25; kurzer Auszug aus § 135 und § 139; verkürzte Wiedergabe des Augustinizitats und der Erklärungen desselben § 146; *in sermone* S. 234, Z. 26 — *testem* S. 235, Z. 3; *Quod fide* S. 235, Z. 5 — *Publicolam* S. 235, Z. 6; *sine dubitatione* S. 235, Z. 14 — *fallaciter* S. 235, Z. 15; *Isidorus* S. 235, Z. 20 — *iuratur* S. 235, Z. 23; *Ioannes* S. 237, Z. 9 — *corde* S. 237, Z. 12; *Liberum ergo* S. 258, Z. 20 — *arbitrium* S. 258, Z. 25; *ut in* S. 259, Z. 1 — *obsequio* S. 259, Z. 6; *Augustinus* S. 259, Z. 10 — *posse peccare* S. 259, Z. 12; *Quanto* S. 259, Z. 19 — *arbitrium* S. 259, Z. 23; *Et non* S. 259, Z. 25 — *addictus est* S. 259, Z. 30; *Sed quod* S. 259, Z. 32 — *arbitrium* S. 260, Z. 6; *Est enim* S. 260, Z. 7 — *supplicium* S. 260, Z. 14; *Tantum* S. 260, Z. 18 — *manu* S. 260, Z. 21; Auszug aus § 214, wörtlich: *ut aiunt* S. 263, Z. 29 — *fuit* S. 263, Z. 30; *Sed quia* S. 264, Z. 1 — *vibrantem* S. 264, Z. 10, der Rest von § 215 in kurzem Auszug; *Augustinus* S. 265, Z. 1 — *fecit* S. 265, Z. 5; kurzer Auszug aus § 222; *cum originale* S. 274, Z. 10 — *cordis* S. 274, Z. 12.

Aus dem dritten Buch: *in hoc* S. 285, Z. 1 — *unitam* S. 285, Z. 3; *per hoc* S. 288, Z. 28 — *a patre* S. 288, Z. 30; *Utrum — sit* S. 288, Z. 32; es folgt kurzer Auszug von § 20; dann folgt aus dem zweiten Buch: *Dimittitur* S. 272, Z. 19 — *peccatum* S. 272, Z. 20; dann wieder aus dem dritten Buch: *Quod Christus*² S. 290, Z. 3 — *Ambrosius* S. 290, Z. 6; *Sed cum* S. 305, Z. 1 — *conceptam* S. 305, Z. 8; *Idem in* S. 305, Z. 16 — *natus est* S. 305, Z. 21; *Quod virgo* S. 306, Z. 21 — *seducimus* S. 306, Z. 29; *Sed contra* S. 307, Z. 2 — *opinionem* S. 307, Z. 10; *super illud* S. 307, Z. 14 — *Augustinus* S. 307, Z. 15; *Hic numerus* S. 307, Z. 23 — *erat* S. 307, Z. 27; *dicitur etiam* S. 311, Z. 6 — *nasceretur* S. 311, Z. 12; *Idem in* S. 311, Z. 19 — *unitum* S. 311, Z. 23; *Unde* S. 311, Z. 27 — *auctorem* S. 312, Z. 9; *cum plenitudine* S. 312, Z. 11 — *virginis* S. 312, Z. 13; *persona non* S. 312, Z. 15f — *assumpsit* S. 312, Z. 17; *Augustinus* S. 312, Z. 18 — *suscepit* S. 312, Z. 20; *Item* S. 312, Z. 25 — *concilio* S. 312, Z. 26; *quod commune* S. 313, Z. 4 — *assumpsit* S. 314, Z. 5; *secundum* S. 315, Z. 22 — *Cyryllum* S. 315, Z. 23; *Hieronymus* S. 314, Z. 23 — *assumpta est* S. 314, Z. 26; *Persona* S. 316, Z. 16 — *anathema sit* S. 316, Z. 19; *humanam* S. 316, Z. 23 — *Christi* S. 316, Z. 24; *Beatus* S. 316, Z. 29 — *assumpserit* S. 316, Z. 32; *Quod persona* S. 317, Z. 3 — *divinitatem* S. 317, Z. 10; *super Ioannem* S. 317, Z. 16 — *homo* S. 317, Z. 20; *licet* S. 321, Z. 24 — *factum* S. 321, Z. 26; *Nec ideo* S. 322, Z. 2 — *filius* S. 322, Z. 5; *Christus — sit* S. 325, Z. 12; *Augustinus* S. 325, Z. 25 — *purgatione* S. 325, Z. 33; *Est autem* S. 326, Z. 2 — *Ambrosius ait* S. 326, Z. 8; *Item — Euticen* S. 327, Z. 6; *Augustini* S. 327, Z. 25 — *hominum* S. 328, Z. 5 (mit einigen Auslassungen); *secundum humanitatem* S. 328, Z. 31 — *reconciliarentur deo* S. 329, Z. 4 (in verstellter Ordnung); *sic fecit* S. 330, Z. 19 — *peccatum* S. 330, Z. 21; *Quod autem* S. 330, Z. 23 — *hostia potuit* S. 330, Z. 29; *Item* S. 331, Z. 1 — *peccata* S. 331, Z. 3; *Multorum*² S. 331, Z. 5 — *passionem* S. 331, Z. 7;

Ergo per S. 335, Z. 19 — *possimus* S. 335, Z. 21; *Librum* S. 335, Z. 14 — *habeamus* S. 335, Z. 19; *Quicquid* S. 336, Z. 6 — *proficiat* S. 336, Z. 11; *datum* S. 337, Z. 2 — *nominetur* S. 337, Z. 4; *in quo* S. 337, Z. 20 — *exinanita* S. 337, Z. 22; *habuit* S. 337, Z. 15 — *passionis* S. 337, Z. 18; *Ambrosius* S. 338, Z. 16 — *patre sunt* S. 338, Z. 21; *nomen per* S. 338, Z. 22 — *daemones* S. 338, Z. 25; *potest dici* S. 347, Z. 24 — *minime* S. 348, Z. 5; *Item videtur* S. 348, Z. 8 — *intelligendum est* S. 348, Z. 13; *Item Fulgentius* S. 347, Z. 11 (erster Satz verkürzt) — *absconditi* S. 347, Z. 14; *Illud* S. 348, Z. 18 — *mortalem* S. 348, Z. 21; *ut Leo* S. 349, Z. 2 — *accepit* S. 349, Z. 4; *Repleta* S. 349, Z. 5 — *carni* S. 349, Z. 8; *super Ioannem* S. 354, Z. 29 (vorher ein den Anfang von § 106 exzerprierender Satz) — *carne* S. 355, Z. 6; *Maledictus* S. 355, Z. 12 — *verbo dei* S. 356, Z. 3; *cum Christus* S. 359, Z. 29 — *deus est* S. 360, Z. 7; *Et totus* S. 360, Z. 9 — *homo*¹ S. 360, Z. 12; *Haimo* S. 360, Z. 16 — *hominibus* S. 360, Z. 24; *dicendum* S. 360, Z. 25 — *dona* S. 360, Z. 27; *Descendit* S. 361, Z. 6 — *divinitatem* S. 361, Z. 7; *id est* S. 361, Z. 10 — *univit* S. 361, Z. 11; *Fides enim* S. 361, Z. 23 — *incorporari* S. 362, Z. 6; *Item non* S. 362, Z. 12 — *plene habuit* S. 362, Z. 15; es folgt das Zitat aus Petrus Comestor; *spiritus sanctus* S. 367, Z. 5 — *meatu* S. 367, Z. 8; *Sed contra* S. 367, Z. 27 — *sapientiae*² S. 368, Z. 2 (folgt Auszug des nächsten Satzes); *Succedit* S. 368, Z. 5 — *mittetur* S. 368, Z. 18; *Timor* S. 372, Z. 33 — *est* S. 373, Z. 9; *Sed* S. 373, Z. 21 — *visione* S. 373, Z. 27; *Sed de* S. 379, Z. 1 — *cognoscunt* S. 379, Z. 11; *Sed cum* S. 380, Z. 9 — *delectari* S. 381, Z. 14; *Ita et* S. 381, Z. 16 — *humilitatis* S. 382, Z. 2; *Sive prophetiae* S. 382, Z. 6 — *destruetur* S. 382, Z. 7; *intelligentia*² S. 382, Z. 9 — *cognoscemus* S. 382, Z. 11; *Vita* S. 382, Z. 26 — *omnibus* S. 382, Z. 29; *spes dupliciter* S. 384, Z. 8 — *finiverit* S. 384, Z. 15.

Aus dem vierten Buch: *Christus* S. 384, Z. 18 — *caritas erit* S. 385, Z. 2; *excepto* S. 392, Z. 23 — *circumcisionis* S. 392, Z. 30 (in verstellter Ordnung); *Huius*

S. 394, Z. 8 — *liber erat* S. 395, Z. 3; *quia in* S. 395, Z. 8 — *acciperet* S. 395, Z. 10; *Fiebat* S. 395, Z. 12 — *spiritus* S. 395, Z. 15; *Successit* S. 396, Z. 6 — *convenit* S. 396, Z. 8; *perfectius ib.* — *sacramento* S. 396, Z. 10; *Nunc* S. 396, Z. 20 — *assignantur* S. 397, Z. 2; *haec sacramenta* S. 397, Z. 4; *ex* S. 397, Z. 5 — *sortita* S. 397, Z. 6; *in libro* S. 398, Z. 2 — *videretur* S. 398, Z. 14; *Baptizatos* S. 398, Z. 18 — *quicquam* S. 398, Z. 22; *ut corpus* S. 402, Z. 10 — *creditur* S. 402, Z. 13; *ut in* — *parvulorum* S. 411, Z. 28; *Sacramenta* S. 412, Z. 1 — *figurant* S. 412, Z. 2; *in libro* S. 412, Z. 8 — *sunt* S. 412, S. 13; *Sed contra* S. 412, Z. 15 — *manifestum est* S. 413, Z. 9; *Quod hoc* S. 413, Z. 26 — *fieri* S. 414, Z. 1; *aqua sit* S. 414, Z. 16 — *sacramentum* S. 414, Z. 17; *Baptismus*² S. 401, Z. 18 — *sancti* S. 401, Z. 21; *cetera* S. 402, Z. 17 — *decorem* S. 402, Z. 18; *Baptismi* S. 415, Z. 19 — *excludit* S. 416, Z. 9; *Interioris* S. 420, Z. 9 — *dicitur* S. 420, Z. 10; *De his* S. 427, Z. 2 — *offeruntur* S. 427, Z. 12; *Cum pro* S. 428, Z. 22 — *possunt* S. 428, Z. 25; *Quo autem* S. 429, Z. 2 — *convertitur* S. 429, Z. 11; *quaeritur* S. 429, Z. 13 — *recipiam* S. 429, Z. 27; *etsi mentiatur* S. 430, Z. 13 — *puer* S. 430, Z. 15; *Melciades* S. 431, Z. 2 — *mortem* S. 431, Z. 16; *Melciades* S. 431, Z. 19 — *confirmationis* S. 432, Z. 2; *Manus* S. 432, Z. 6 — *sacramenta* S. 432, Z. 13; *ex concilio* S. 433, Z. 3 — *accipere* S. 433, Z. 6; *ex concilio* S. 433, Z. 22 — *prohibenda* S. 434, Z. 2; *Forma* S. 436, Z. 13 — *caelestis* S. 437, Z. 7; *Fit ergo* S. 437, Z. 20 — *Christi* S. 437, Z. 22; *Sunt autem* S. 443, Z. 27 — *et vinum* S. 444, Z. 12; *Item* S. 444, Z. 13 — *in eo* S. 444, Z. 18; *Gregorius* S. 445, Z. 1 — *efficientia* S. 445, Z. 3; *Item* S. 445, Z. 23 — *spiritualiter* S. 445, Z. 26; *Item* S. 446, Z. 25 — *licet* S. 447, Z. 13; *Augustinus* S. 447, Z. 17 — *sanguine* S. 447, Z. 20; *scilicet* S. 448, Z. 2 — *carne* S. 448, Z. 3; *Valet* S. 449, Z. 1 — *figuratur* S. 449, Z. 6; *quaeritur* S. 450, Z. 14 — *latet* S. 450, Z. 21; *Anima* S. 450, Z. 25 — *condidit* S. 451, Z. 6; *Eucharistia* S. 452, Z. 7 — *Iudae* S. 452, Z. 10; *De specie-*

bus S. 452, Z. 23 — *corpus etc.* S. 453, Z. 5; *Quaerendum* S. 453, Z. 7 — *non fiat* S. 453, Z. 18; *Sed videtur* S. 453, Z. 20 — *corde tuo* S. 454, Z. 28; *Quid autem* S. 455, Z. 1 — *erunt* S. 455, Z. 7; *Fractio* S. 455, Z. 12 — *mortem* S. 455, Z. 13; *Augustinus* S. 456, Z. 20 — *credantur* S. 457, Z. 4; *Missa*² S. 457, Z. 14 — *adveniat* S. 457, Z. 15; *Non enim* S. 457, Z. 19 — *conventus* S. 457, Z. 21; *Illud* S. 458, Z. 17 — *sumunt* S. 458, Z. 19; *Prima enim* S. 458, Z. 24 — *reformatur* S. 459, Z. 5; *Paenitentia*² S. 459, Z. 6 — *com-mis-sisse* S. 459, Z. 13; *gravis* S. 471, Z. 7 — *paenam* S. 471, Z. 8; *Utrum* S. 471, Z. 20 — *dimittatur* S. 471, Z. 22; *Falsam* S. 473, Z. 10 — *habetur* S. 473, Z. 14; *nul-lius* S. 473, Z. 15 — *doleamus* S. 473, Z. 16; *Sine* S. 473, Z. 18 — *contritionem* S. 473, Z. 19; *super* S. 474, Z. 10 — *peccati* S. 474, Z. 18; *Sed non* S. 474, Z. 20 — *dicens* S. 474, Z. 22; *Deus* S. 475, Z. 11 — *concessit* S. 475, Z. 17; *Sed qui* S. 474, Z. 24 — *fletibus* S. 475, Z. 1; *Fleat* — *eccle-sia* S. 475, Z. 24; *id est* S. 475, Z. 27 — *abbreviet* S. 476, Z. 7; *His illud* S. 475, Z. 2 — *memoria* S. 475, Z. 10; *Illud* S. 476, Z. 7 — *habuerint* S. 476, Z. 12; *Aliter* S. 476, Z. 14 — *sacerdotis* S. 476, Z. 26; *Augustinus* S. 478, Z. 10 — *cognosco* S. 478, Z. 24; *Claves* — *potentia* S. 479, Z. 21; *Item* S. 480, Z. 13 — *iudicandi* S. 480, Z. 31; *Sed cum* S. 481, Z. 1 — *ligandi* S. 481, Z. 8; *Videtur* S. 482, Z. 14 — *ait* S. 482, Z. 16; *Sacramentum* S. 482, Z. 21 — *pecca-torum* S. 482, Z. 26; *idem in* S. 482, Z. 29 — *damnatis* S. 483, Z. 11; *Leo* S. 483, Z. 14 — *tu illa* S. 483, Z. 24; *Augustinus* S. 484, Z. 4 — *confiteatur* S. 484, Z. 9; *Si autem* S. 484, Z. 11 — *est ut* S. 484, Z. 13; *dignus* S. 484, Z. 17 — *criminis* S. 484, Z. 18; *Mensuram* S. 484, Z. 20 — *impo-siti* S. 485, Z. 4; *Ergo* S. 485, Z. 7 — *paradiso* S. 485, Z. 11 (hinzugefügt ein Satz über den Schluß von § 175); *Elemosina* S. 485, Z. 21 — *vobis* S. 485, Z. 26; *Item* S. 486, Z. 11 — *iustificatus est* S. 486, Z. 12; *Quod* S. 486, Z. 30 — *incipiatis* S. 486, Z. 31; *Qualiter*² S. 487, Z. 1 — *praestat* S. 487, Z. 10; *Hoc* S. 487, Z. 13 — *intelligitur* S. 487,

Z. 18; *Ab infirmis* S. 487, Z. 21 — *observent* S. 487, Z. 28; *Quodsi* S. 488, Z. 16 — *peccaverunt* S. 488, Z. 22; *Sacerdos* S. 490, Z. 8 — *excommunicationis* S. 490, Z. 14; *Quod autem* S. 490, Z. 16 — *subiacebit* S. 490, Z. 28; *Item* S. 491, Z. 5 — *dimittuntur* S. 491, Z. 7; *Item* S. 492, Z. 22 — *potest* S. 492, Z. 26; *Peccatum* S. 493, Z. 30 — *desperatissimi* S. 494, Z. 27; *Sacramentum*² S. 498, Z. 19 — *confirmationis* S. 498, Z. 23; *Exorcistae* S. 500, Z. 24 — *dicuntur* S. 500, Z. 25; *Acoliti* S. 501, Z. 15 — *dicuntur* S. 501, Z. 16; *Graece* S. 502, Z. 2 — *levitarum* S. 502, Z. 3; *Hi apud* S. 502, Z. 5 — *servientes* S. 502, Z. 6; *Diaconorum* S. 502, Z. 16 — *perfectionem* S. 502, Z. 17; *Hi* — *dicuntur* S. 502, Z. 23; *Septimus* S. 503, Z. 26 — *nominantur* S. 503, Z. 30; *ab apostolo* S. 507, Z. 5 — *iudicium* S. 507, Z. 9; *Sunt enim* S. 507, Z. 24 — *utroque* S. 508, Z. 2; *Quod* S. 553, Z. 9 — *nati* S. 553, Z. 13; *Beata* S. 531, Z. 20 — *divorcium* S. 532, Z. 10; *Apostolica* S. 552, Z. 16 — *timet* S. 553, Z. 3; *Augustinus* S. 579, Z. 3 — *habet* S. 579, Z. 16; *licet uxor* S. 579, Z. 19 — *abscedens* S. 580, Z. 12; *idem* S. 580, Z. 17 — *affectibus* S. 580, Z. 23; *Licet* S. 585, Z. 4 — *habere* S. 585, Z. 20; *Gradus* S. 590, Z. 27 — *legalem una* S. 591, Z. 3; *Sed quod* S. 592, Z. 8 — *filiis* S. 592, Z. 12; *Ideo* S. 591, Z. 21 — *ponuntur* S. 592, Z. 4; *Sunt enim* S. 592, Z. 31 — *itidem sex* S. 593, Z. 11; *Hanc* S. 593, Z. 21 — *dicens* S. 594, Z. 1; *Affinitatum* — *genera* S. 597, Z. 5; *Primum* S. 597, Z. 7 — *effecti sunt* S. 597, Z. 10; *ut insinuat* S. 598, Z. 7 — *copulari* S. 598, Z. 10; *Qui vero* S. 597, Z. 32 — *oppugnare* S. 598, Z. 3; *Secundum*² S. 601, Z. 19 — *affinitate* S. 601, Z. 30; *Quot*² S. 602, Z. 1 — *ita ut* S. 602, Z. 3; *viri* S. 602, Z. 5 — *uxoris* S. 602, Z. 9; *Ex secundo* S. 604, Z. 13 — *affinis* S. 604, Z. 24; *In hoc* S. 604, Z. 25 — *copulat* S. 605, Z. 11; *Notandum* S. 606, Z. 2 — *affinitas* S. 606, Z. 12; *Sed quod* S. 607, Z. 17 — *copulari* S. 607, Z. 30; *Quodsi* S. 608, Z. 5 — *vetentur* S. 608, Z. 12; *Sed prohibendae*

S. 605, Z. 19 — *videntur* S. 605, Z. 29; *Quibus autem* S. 608, Z. 29 — *peragatur* S. 609, Z. 12.

Das literarische und chronologische Problem. Es braucht nicht mehr bewiesen zu werden, daß der von den drei Handschriften nicht genannte Verfasser der Sentenzen Gandulph hieß¹. Diese Tatsache ist nicht nur dadurch gesichert, daß Pasinus und Denifle² im verbrannten Turiner *cod. CXC V e. V 30* das Explicit lasen: *Expliciunt sententiae m(agistri) Gandulfi, viri disertissimi*, sondern vor allem dadurch, daß das Bamberger Exzerpt die Überschrift trägt: *Flores sententiarum*

1 Der Name Gandulphs kommt in folgenden Schreibungen vor:
 1. Gandulphus. Diese Schreibung, die von v. Schulte und Sarti-Fattorini (*De claris archigymnasii Bononiensis Professoribus*, Bd. 1, Bologna 1888 ff., S. 369) verwenden, stützt sich auf die Glosse des Johannes Teutonicus; Sarti-Fattorini zitiert diese Form des Namens nach *cod. 624 Pal. Vatic.* (a. a. O. Anm. 1). Die gleiche Form findet sich nach v. Schulte (*Gesch. I*, S. 132, Anm. 8) in einer Randglosse zu Simon von Bisignano, u. auch *Io. Andreae* schreibt noch so (v. Schulte, *Gesch. I*, S. 241 und 243). 2. Gandolphus. So schreibt *cod. Ampl. Erf. 108*, wie es scheint, durchweg (vgl. de Ghellinck, *La diffusion des œuvres de Gandulph au moyen âge*, *Rev. Bén.* 1910, Sep.-Abdruck S. 5). Auch *cod. Trec. 1206* bringt diese Form bisweilen (de Ghellinck, *ib.* S. 8). 3. Guandolphus. Diese Form scheint im *cod. Trec.* vorherrschend zu sein (de Ghellinck, *ib.* S. 7 f.). 4. Gandulfus. So *cod. D* immer, ebenso das *Explicit* von *cod. Taur. CXC V* (Pasinus, S. 53). 5. Gandolfus. So *cod. Mon. Lat. 16084*, mitgeteilt von Singer, Beiträge zur Würdigung der Dekretistenliteratur, *Arch. f. kath. KR.* 1893, S. 406 u. 415. 6. Guan-dolfus. So vereinzelt *cod. Trec.* (s. de Ghellinck, *ib.* S. 7). 7. Abnorme Formen wie Gandefilus (*cod. Salz. a. VII 9*, mitgeteilt bei de Ghellinck, *ib.* S. 9), Gandophilus, Gandofilus (so *cod. coll. Cantabr. Gonville and Caius* 276, Ghellinck, S. 11), Gwandolfus (so *cod. Ox. New College* 106), Ghellinck, S. 13, Anm. 1) kommen natürlich nicht in Frage. Die ältesten Formen dürften Gandulphus und Gandulfus sein. Die Orthographie schwankt, wie man sieht, sogar in den gleichen Handschriften. Da *cod. B. S. 571, Z. 29 f.* *Astulpho* neben *Astulfe* liest, dürfte ursprünglich auch beim Namen Gandulphs eine einheitliche Schreibweise nicht bestanden haben. Ich habe daher keinen Grund, von der Tradition abzuweichen und verwende die Form: *Gandulphus*. — 2 *Cod. Taur.* S. 53 und *Arch. S. 621, Anm. 2*.

magistri Gandulfi, quarum scilicet sententiarum initium hoc est: Cum haec sit fides catholica usw. und, wie oben gezeigt wurde, auch im Text mehrfach den Namen Gandulphs nennt. Ebenso sind die Glossen des *cod. Amplon.* und *Trec.* beweisend.

Eine weitere Frage ist die, ob und wie weit der Verfasser unserer Sentenzen mit dem *Mag. G.* oder *G.* oder *Gan.*, resp. dem *Gandulphus* der Glossen zum Dekret Gratians identisch ist. Eine vollständige Sammlung aller Glossen, die mit diesen Siglen versehen sind, scheint zur Zeit nicht möglich. Sie müßte im Rahmen einer Edition des Dekrets erfolgen, die gleichzeitig alle älteren Glossatoren berücksichtigt. Allein einiges wird sich jetzt doch schon feststellen lassen. v. Schulte hat bekanntlich den Nachweis geführt, daß Gandulph einen eigenen Apparat zum Dekret gemacht habe¹. Ist das richtig oder lassen sich die Glossen zum Dekret auf die Sentenzen zurückführen?

Schon Denifle² hat eine auffallende, auf Gandulph zurückgeführte Glosse als in den Sentenzen vorhanden nachgewiesen. Zu *C. 1 q. 1 c. 54 Detrahe* enthält die *gl. ord.* folgende Bemerkung: *Et nota, quod Gandulphus dixit, quod ipsa aqua sit sacramentum, scilicet ipsum elementum, arg. de cons. dist. 2 cap. Sacrificium, unde si asinus bibat aquam illam, bibit sacramentum, sicut de mure diximus, de cons. dist. 2 c. Qui bene non custodiunt*³. In der Tat finden wir S. 402, Z. 5 und Z. 9 f eine Bestätigung der Behauptung, daß das Wasser das Sakrament sei; dagegen findet sich das beigefügte Beispiel nicht in den Sentenzen und entspricht auch nicht dem Sinne Gandulphs, vgl. S. 458, Z. 17 ff. Wir sehen, wie der Glossator hier verfährt: er übernimmt zwar ein Wort der Sentenzen, aber er karikiert es dann auch recht grob. Der Fall ist

1 Die Glosse zum Dekret Gratians von ihren Anfängen bis auf die jüngsten Ausgaben, Wien, 1872, S. 55. — 2 Arch. S. 623. — 3 Bei v. Schulte, *Gesch. I* S. 132, Anm. 7.

Ihrreich: wir werden zwar damit zu rechnen haben, daß die Glossatoren Material aus den Sentenzen verwerthen, aber wir dürfen nicht alles, was in den Glossen unter Gandulphs Flagge segelt, ohne weiteres auf ihn zurückführen.

Zunächst seien einige Beispiele korrekter Wiedergabe solcher Gedanken angeführt, die sich in der Tat in den Sentenzen finden:

1. Zu *Grat. C. 23. q. 5 c. 41 Si homicidium* zitiert v. Schulte (Gesch. I, S. 158, Anm. 9) folgende Glosse: *Dicit Gan., quod, licet aliquis daret operam rei illicitae, dummodo nolens occideret hominem, non est homicidii reus, sed de culpa et temeritate tenetur; peccat enim mortaliter iudum illicitum exercendo.* Das könnte auf die Worte der Sentenzen S. 143, Z. 27 ff zurückgehen.

2. Unter Nr. 16 zitiert v. Schulte zu *Grat. de cons. d. 4 c. 5 Quod apud nos valet* (Glosse S. 53): *Mulieres quodam exteriori sacrificio mundabantur et salvabantur; quod quale fuisset, certum in auctore non reperitur, sed tamen credimus ad hoc fuisse destinatum.* G. Wenn es in den Sentenzen heißt: *Mulieres enim circumcisionis tempore salvabantur fide vel hostiarum oblatione* (S. 396, Z. 13 f), so sieht man, daß Gandulph in der Tat die ihm zugeschriebene Ansicht vertreten hat.

3. Die gleiche Nummer bei v. Schulte enthält die Worte: ... *hic intelligendum „pro parvulis sola fides“, id est sacrificium factum in fide parentum...* G. Hier liegt sogar wörtliche Übereinstimmung mit den Sentenzen S. 393, Z. 15 f vor.

4. Ebenso liegen die Dinge in der Glosse, die v. Schulte ebda sub Nr. 19 mitteilt. Die Worte: *solus deus peccata dimittit* finden wir wörtlich in den Sentenzen S. 481, Z. 9 f wieder. — Auch sonst wird man oft Parallelen finden. Man vgl. v. Schulte Nr. 10 mit *Sent. l. IV § 273*, Nr. 12 mit *l. IV § 303*, Nr. 13 mit *l. IV §§ 302—305*; ferner v. Schulte, Gesch. I, S. 132, Anm. 8 aus dem Zu-

satz zu Simon von Bisignano mit *l. IV § 297*, Singer (Beitr. z. Würdigung, Arch. f. kath. KR. 1893, S. 415) mit *l. IV § 272*, Sarti-Fattorini, S. 369, Anm. 1, über die Taufe auf den Namen Jesu, mit S. 407, Z. 11ff usw. Es unterliegt sonach keinem Zweifel, daß wir in dem G der Glossen in der Tat oft genug Gandulph zu erblicken haben werden.

Auf der anderen Seite wird sich nicht leugnen lassen, daß gegenüber dem in der Glossenliteratur unter der Sigle G, ja sogar unter dem Namen Gandulphs überlieferten Material eine gewisse Vorsicht am Platze sein dürfte; Joh. Teutonicus führt beispielsweise zu *C. 27 q. 2 c. 10* auf Gandulph die Anschauung zurück, daß es nur zwei *bona matrimonii* gäbe, *fides* und *proles*. Das *sacramentum* sei kein *bonum matrimonii*¹. Tatsächlich lehrt aber Gandulph laut *l. IV § 247* das dreifache *bonum* und die harmlose, übrigens auch bei Rufin sich findende² Bemerkung, daß das dreifache *bonum* sich nicht in jeder Ehe fände, kann schwerlich den Anlaß zu der Behauptung der Glosse gegeben haben. Ebensowenig dürfte die Zurückführung der Ansicht, daß zwischen Maria und Joseph keine Ehe bestanden habe, auf Gandulph (bei Joh. Teut. zu *C. 27 q. 2 c. 39*) berechtigt sein. Wenigstens bietet die Behandlung dieser Frage in *l. IV § 245* zu dieser Behauptung keinen Anlaß, und es könnte sich höchstens um Konsequenzmacherei handeln, die zwar bei Gratian, kaum aber bei Gandulph am Platze ist, der, wie zu zeigen sein wird, der französischen eherechtlichen Schule sehr nahe steht³. Wenn ferner v. Schulte (Glosse S. 54 sub Nr. 20) zu *d. 5 c. 4*, wo der Geschlechtsverkehr bis zur Entwöhnung des Säuglings verboten wird, die

1 Vgl. die Verwertung dieser Glosse bei Freisen, Gesch. d. kanon. Ehrechtes, S. 36 f. — 2 Vgl. den Nachweis im Apparat zu S. 533, Z. 18. — 3 Hiernach bedarf die Darstellung Freisens ebda., S. 89 einer Korrektur.

Glosse anführt: *secundum G., si mulier exigit, peccat, sed vir tenetur reddere, non peccat in reddendo*, so fügt sich zwar diese Ansicht gut in den Rahmen dessen ein, was Gandulph sonst hierüber lehrt¹, allein wenn Joh. Teut. zu d. 31 c. 13 *Opportuno* mitteilt, Gandulph habe gelehrt, der Mann habe der Frau auf ihr Verlangen hin nicht nur zu jeder Zeit, sondern auch an jedem Ort, sogar in einer Kirche die eheliche Pflicht zu leisten, so findet sich hiezu in den Sentenzen keine Parallele und es ist schon möglich, daß es sich bei dieser Behauptung um verdrehende Konsequenzmacherei handelt. Wenn ferner Gandulph nach Huguccio² geäußert haben soll, er habe das Recht, eine *affinitas quarti generis* zu erfinden, so findet sich auch hiefür keine Parallele in den Sentenzen. Man kann diesen Tatbestand auf verschiedene Weise erklären: es ist, wie schon angedeutet, möglich, an unberechtigte Konsequenzmacherei zu denken. Ein Satz, den Gandulph wirklich ausgesprochen hat, wird in der Weise widerlegt, daß man ihn lächerlich zu machen sucht. Aber immer wird diese Auskunft nicht ausreichen. Dann wird zu untersuchen sein, wie weit die Sigle G wirklich stets Gandulph bezeichnet. Denn ebenso wie es möglich ist, daß manches Gandulphsche Gut auf Gratian zurückgeführt wurde³, so ist auch der Fall denkbar, daß die Sigle G nicht nur für Gandulph verwendet wurde. v. Schulte hat unbeschens alle Glossen mit dieser Sigle unserem Theologen zugeschrieben⁴; Laspeyres verfällt

1 S. weiter unten in dem Abschnitt über die Analyse der Sentenzen. — 2 Vgl. ad C. 35 q. 10 princ., zitiert bei Gillmann. Das ehemals zwischen der *soboles ex secundis nuptiis* u. d. Blutsverwandten des verstorbenen Ehepartners bestehende Ehehindernis, in: Arch. f. kath. KR. 1909, S. 455, Anm. 4. — 3 Vgl. Sarti-Fattorini a. a. O. S. 369, Anm. 1. — 4 Gesch. I, S. 132. Freilich gibt er selbst zu (S. 178, Anm. 16), daß die Sigle G auch für Gilbertus gebraucht wird; andererseits ist es, wie schon Ghellinck richtig bemerkt (*mou-*

ins entgegengesetzte Extrem und erklärt, daß die Sigle G nur solche Namen wie Guido oder Guilelmus decken könne¹. Wie man sieht, hat keiner der beiden Recht. Oder aber es könnte endlich an die Möglichkeit gedacht werden, daß Gandulph seine Ansicht geändert hat.

Ist das der Fall, so muß freilich angenommen werden, daß die Sentenzen nicht das einzige Werk des Bologneser Theologen gewesen sind. Und dafür spricht denn auch in der Tat das recht erhebliche Material der v. Schulteschen Sammlung, zu dem sich Parallelen in den Sentenzen nicht nachweisen lassen, dafür auch die interessanten Glossen, die Saltet am angeführten Orte aus dem *cod. Bamb. P. II 4* sammelte und veröffentlichte, die sich gleichfalls in den Sentenzen nicht finden. Wir werden vermutlich noch mancherlei in der Richtung kennen lernen, wenn die Dekretisten- und Dekretalistenliteratur in weiterem Umfange als bisher herausgegeben sein wird. Aber schon jetzt wird sich sagen lassen, daß v. Schulte mit seiner Behauptung, Gandulph habe das Dekret glossiert, Recht haben dürfte. Nur wird es noch eine Zeit lang dauern, bis alle Glossen Gandulphs gesammelt und kritisch gesichtet sein werden. Daß das noch nicht geschehen ist, ist natürlich dort am meisten zu bedauern, wo es sich um Glossen handelt, die für die Forschung von der größten Wichtigkeit sind.

vement, S. 224, Anm. 5), noch nicht ausgemacht, ob die etwa 100 mit G. signierten Glossen der *Summa Lipsiensis*, die v. Schulte (Die *Summa decreti Lipsiensis*, Sitzungsber. d. Wiener Akad., phil.-hist. Kl., Bd. 68, Wien 1871, S. 43 f.) auf Gandulph zurückführt, wirklich von ihm stammen. Wenn hier ein Magister G als *Coventrensis episcopus* bezeichnet wird, so hat v. Schulte übersehen, daß 1183–1184 *Gerardus la Pucelle*, außerdem 1198–1208 *Godefredus de Muschamp* und 1215–1223 *Guilelmus de Cornhill* (s. *Gams ser. episc.* S. 191) auf dem Stuhle von Coventry saßen. — 1 *Bern. Pap. summa decretalium*, Regensburg 1860, *praef.* LVIII f.

Eine solche Glosse teilen Laspeyres¹ und v. Schulte² mit. Sie geht auf Bernhard von Pavia zurück und lautet: *Mag. G., quem ego apud Bononiam aliquando audiui, dogmatizabat Christum non esse aliquid secundum quod homo, qui nec est substantia, non est persona secundum quod homo, sed potius quasi habere, unde apostolus: „Habitum inventus ut homo“, super quo loco expositor: „Habitum fuit Christo susceptio hominis“.* v. Schulte³ hält es für unzweifelhaft, daß die Sigle G. auf Gandulph passe: sie träfe für keinen anderen Bolognesen aus jener Zeit zu. Lediglich dies beweist v. Schulte, daß die vorgetragene Ansicht — gemeint ist die sogenannte nihilianistische Christologie — in die Zeit vor 1177 gehöre, da damals diese Lehre verurteilt worden sei. Daß diese Argumentation ohne weiteres beweisend wirkt, wird man nicht behaupten können. Sie operiert mit zwei Voraussetzungen: 1. daß Gandulph in Bologna gewirkt hat, und 2. daß der Schüler Huguccios, Bernhard von Pavia, der erst 1191 aus einem Propst zu Pavia zum Bischof von Faenza wurde und Dezember 1213 starb, bei Gandulph gehört habe, der nach v. Schulte der Lehrer Huguccios war⁴. Die erste Frage gehört zu denjenigen, über die sich eine feste wissenschaftliche Tradition ausgebildet hat. Immerhin schreibt v. Schulte⁵: „Von dem Leben des Gandulphus wissen wir nichts“, und eine quellenmäßige Bestätigung der aus inneren Gründen wahrscheinlichen Tradition wäre hochwillkommen. Die zweite Frage scheint uns, die Richtigkeit der Schulteschen Identifizierung vorausgesetzt, vor große chronologische Schwierigkeiten zu stellen. Wenn Denifle schon angezweifelt hat, daß Gandulph

1 *Bern. Pap. praef. p. LIX*, Anm. 143. — 2 *Gesch. I*, S. 176, Anm. 4. — 3 *Ebda.* S. 177; dazu Anm. 9. — 4 *Gesch. I*, S. 156. Dagegen vgl. außer Denifle (*Arch.* S. 623, Anm. 5) vor allem de Ghellinck, *mouv.* S. 226, Anm. 1. — 5 *Gesch. I*, S. 132.

Huguccios Lehrer war, kann dann wohl ein Schüler Huguccios noch bei Gandulph gehört haben?¹

So unsicher die Schultesche Beweisführung ist, so gewinnt nun aber seine Behauptung allerdings ein völlig anderes Aussehen, wenn wir aus den Sentenzen erfahren, daß Gandulph in der Tat ein Vertreter der nihilianistischen Christologie war, und daß sogar die einzelnen Formulierungen jenes Ausspruches Bernhards in den Sentenzen wiederkehren². Steht es so, dann wäre damit in der Tat der Beweis für die Bologneser Wirksamkeit Gandulphs erbracht und wir hätten das Recht, ihn in eine Zeit anzusetzen, die das Schülerverhältnis Bernhards zu ihm noch als möglich erscheinen läßt. Damit würde die These Denifles fallen, daß Gandulph der Zeitgenosse Rolands und die Quelle des Lombarden war. Was ergeben die Sentenzen hierüber? Wir werden zur Hauptfrage unserer Untersuchung geführt.

Ein wirklich maßgebendes Urteil über das Verhältnis Gandulphs zum Lombarden kann sich selbstverständlich nicht auf die Ansichten mittelalterlicher Abschreiber und Kommentatoren des letzteren stützen, sondern kann nur auf Grund einer eingehenden Vergleichung der beiden

1 Noch schwieriger würde sich die Frage gestalten, wenn wir in dem *dominus G.* dem Bernhard von Pavia seine *summa de matrimonio* widmet (Laspeyres, S. 288) und auf dessen Bitten er die Unterscheidung der *causae ecclesiasticae* in *mere civiles*, *mere spirituales* und *mixtae* vorträgt (Laspeyres, *praef.* S. XXXVIII, Anm. 77), Gandulph zu sehen hätten. Wenn Laspeyres (S. LIX) den *mag. G.*, bei dem Bernhard zu Bologna studiert hat, mit diesem *dominus G.* identifiziert, so hätte ihn davon schon die Verschiedenheit der Titel *dominus* und *magister* abhalten sollen. Daß ein Rechtslehrer seinen Schüler bittet, ihm die Unterscheidung der *causae ecclesiasticae* deutlich zu machen, ist nicht gerade wahrscheinlich. An Gandulph kann bei dem *dominus G.* nicht gedacht werden. — 2 Darüber siehe weiter unten.

Werke gefällt werden. Eine solche hat de Ghellinck¹ vorgenommen. Zunächst führt er den Beweis, daß beide Werke in einem literarischen Abhängigkeitsverhältnis zu einander stehen. Die Disposition ist hier wie dort in großen Zügen die gleiche und unterscheidet sich von dem Plane der Summen aus der Abälardschen Schule. Aber auch in Einzelheiten zeigt die Disposition starke Verwandtschaft. Die wenigen Teile, wo Abweichungen festgestellt werden können, fallen demgegenüber nicht ins Gewicht. Hiezu kommt die wörtliche Übereinstimmung in einer Reihe von Abschnitten, sowie — sagt de Ghellinck weiter — die Verwertung zahlreicher identischer Zitate aus der Väterliteratur. Diesen Beobachtungen habe ich wenig hinzuzufügen; sie dienen als Stütze der Behauptung des literarischen Abhängigkeitsverhältnisses beider Werke, die sich jedem aufdrängt, der sie miteinander vergleicht. Aber hat Gandulph den Lombarden benützt oder der Lombarde Gandulph?

Um diese Frage ihrer Entscheidung zuzuführen, untersucht Ghellinck die Abschnitte über die Konfirmation und den *ordo*, sowie die Zitate des Damaszeners. In den Abschnitten über die Konfirmation finden sich wenig Berührungspunkte; der Lombarde befolgt einen anderen Plan als Gandulph, seine Zitate sind geringer an Zahl und auch nicht so ausführlich, während auf der anderen Seite der Lombarde einen weiteren Blick zeige, indem er eine Reihe von Fragen behandelt, die Gandulph unberücksichtigt läßt. In diesem Falle besteht keine literarische Abhängigkeit, sondern beide Theologen benützen, jeder in seiner Weise, eine gemeinsame Quelle; diese ist, wie de Ghellinck nachweist, das Dekret Gratians gewesen. Wenn.

¹ *Le mouvement théologique du 12^e siècle*, in: *Études d'histoire des dogmes et d'ancienne lit. eccl.*, Paris 1914, cap. III, S. 178 ff. Außerdem: *Les sententiae de Gandulphe de Bologne ne sont-elles qu'un résumé de celles de Pierre Lombard?* in: *Revue néo-scholastique* Nov. 1909, S. 582 ff., und: *La diffusion des oeuvres de Gandulphe de Bologne au moyen âge* in: *Revue Bénédictine* 1910, S. 386 ff.

so schließt de Ghellinck¹, der eine der beiden Verfasser den andern kannte, so sei er doch vorgegangen, als ob er ihn nicht kannte.

Ist von hier aus eine Entscheidung nicht zu treffen, so neigt sich bei der Untersuchung des Abschnittes über den *ordo*² die Wagschale zugunsten der Priorität des Lombarden. Ghellinck macht darauf aufmerksam, daß hier Gandulph kürzer und klarer sei als der Lombarde. Beachte man, daß der Text beider Schriftsteller dort, wo Hugos *de sacramentis* die Vorlage war, dieser Vorlage gegenüber dieselben Varianten aufweise, so sei es nur möglich anzunehmen, daß Gandulph vom Lombarden oder der Lombarde von Gandulph abgeschrieben habe. Im letzteren Falle müßte der Lombarde aber dort, wo er Gandulph gegenüber den ausführlicheren Text bietet, so gearbeitet haben, daß er zunächst Gandulph ausgeschrieben habe, dann zu Hugo gegriffen hätte und schließlich, statt aus der ursprünglichen Quelle zu schöpfen, wieder auf die abgeleitete, auf Gandulph, zurückgegriffen hätte. Diese Annahme wäre wesentlich komplizierter als die andere, daß Gandulph vom Lombarden abgeschrieben und dessen Text einer kürzenden und klärenden Bearbeitung unterworfen hätte. Die wenigen Fälle, wo Gandulph vom Lombarden abweiche und direkt aus Gratian schöpfe, genügten nicht, um dieses Ergebnis in Frage zu ziehen³. Es folgen eine Reihe von Einzeluntersuchungen der Texte, die auch mit Bezug auf den vom Lombarden benützten Ivo v. Chartres zu ähnlichen Ergebnissen führen. Insonderheit macht de Ghellinck auf den Plural *hi* in *l. IV § 211* aufmerksam⁴, der beim Lombarden erklärlich, bei Gandulph unveranlaßt und unverständlich sei. Aus diesem Tatbestande schließt de Ghellinck, daß Gandulph vom Lombarden abhängig sei.

1 *mouv.* S. 199 f. — 2 Ebda. S. 200 ff. — 3 Ebda. S. 209. —

4 Wäre nicht auch der Fall denkbar, daß der Lombarde eine stilistische Unebenheit seiner Vorlage korrigierte?

Diesen Schluß bekräftigt er durch die Untersuchung der Damaszenersitate¹ bei beiden Schriftstellern. Auch hier wieder das gleiche Bild: die Zitate zeigen die gleichen Varianten im Vergleich zur Übersetzung des Burgundio von Pisa. Gleichzeitig sind aber die Zitate des Lombarden ausführlicher. Wäre er von Gandulph abhängig, so hätte er seine Zitate regelmäßig erst aus Gandulph abgeschrieben, um sie dann aus Burgundio zu ergänzen. Die Möglichkeit, daß ein Auszug aus Burgundio, der an den Varianten Schuld trüge, beiden Schriftstellern vorgelegen habe — übrigens ist auffallenderweise nur ein kleiner Teil des Damaszeners, nämlich *l. III, c. 2—8* vom Lombarden bzw. Gandulph verwertet worden — weist de Ghellinck ab. Wenn Gandulph *l. I § 93* zwei Zitate aus dem Damaszeners *c. 6* und *c. 5* mit den Worten *idem supponit* verbinde, so sei es unwahrscheinlich, daß ein solcher angeblicher Auszug die Reihenfolge des Originals durchbrochen habe².

Die sorgfältigen Untersuchungen de Ghellincks haben der Behauptung, Gandulph sei die Quelle des Lombarden, einen starken Stoß versetzt. Sein größter Erfolg war, daß ein Forscher wie Grabmann seine frühere Ansicht aufgegeben hat und nunmehr erklärt: „Danach steht es fest, daß Gandulphus, als der zeitlich spätere, den Lombarden als Vorlage benützt hat“³. Immerhin ist es das Ziel historischer Forschung, alle, wenn auch noch so fernliegenden Möglichkeiten der Anzweiflung eines Resultats zu beseitigen und an die Stelle des Urteils „wahrscheinlich“ das Urteil „sicher“ zu setzen. Außerdem hat de Ghellinck schließlich doch nur einen kleinen Teil der Sentenzen untersucht. Wenn er hiebei das unbezweifelbare Ergebnis gewonnen hat, daß Gandulph im Falle seiner Ab-

1 Ebda. S. 213 ff. — 2 Hiezu muß freilich bemerkt werden, daß solche Umstellungen in Auszügen nichts Ungewöhnliches sind. Das Studium der Tabelle über *cod. D* auf S. XXVI ff. ist in dieser Beziehung recht lehrreich. — 3 Gesch. d. scholast. Methode, Bd. II, S. 391.

hängigkeit vom Lombarden doch nicht diesen allein benützt hat, sondern auch weitere Quellen verarbeitet, so vor allem das Dekret Gratians, dessen Name von Gandulph sogar zweimal genannt wird¹, so ergibt sich schon hieraus, daß das literarische Problem wesentlich komplizierter sein dürfte, als bei der Annahme einer ausschließlichen Benützung des Lombarden. Und endlich ergeben sich bei der Annahme der Priorität des Lombarden doch auch einige Schwierigkeiten, die erledigt sein wollen.

Beginnen wir mit dem zuletzt genannten Punkt. Bei einer Vergleichung der beiden Werke wird vor allem die verschiedene Zitationsweise in die Augen fallen. In vielen Fällen sind die Quellenangaben Gandulphs ausführlicher, als diejenigen des Lombarden. Da und dort läßt der Lombarde überhaupt nicht erkennen, daß es sich um ein Zitat handelt; dort, wo er seinen Gewährsmann angibt, fehlt oft genug die Angabe der Schrift, geschweige denn des Buches oder Kapitels, denen er das Zitat entnimmt. Nun ist zwar auch Gandulph weit davon entfernt, stets korrekt und ausführlich zu zitieren. Immerhin bleibt bestehen, daß seine Zitate oft genauer sind als diejenigen des Lombarden. Man vergleiche beispielsweise die Zitate der ersten 30 Paragraphen des vierten Buches mit den entsprechenden Zitaten des Lombarden. Der erste Eindruck, den man von diesem Tatbestande gewinnt, spricht zugunsten der Priorität Gandulphs, denn im entgegengesetzten Falle müßte man Gandulph eine patristische Belesenheit zutrauen, die derjenigen der Väter von Quaracchi gleichkommt, ja sie stellenweise, wenn auch selten, übertreffen würde. de Ghellinck ist dieser Tatbestand nicht entgangen. Er gibt hiefür nun aber eine Erklärung, die die Schwierigkeiten zu beheben scheint. In den ältesten Handschriften des Lombarden ist sehr häufig am Rande mit roter Tinte das entspre-

¹ I. IV § 286 und 356.

chende Zitat ergänzt, ohne daß die Herausgeber des Lombarden diese Marginalglossen berücksichtigt hätten. Letzteres ist besonders zu bedauern, da uns somit das Mittel fehlt, mit Bezug auf diesen Punkt exakte Schlußfolgerungen zu ziehen.

Mit Bezug auf den Text der Zitate wird die Frage wesentlich komplizierter. Im Apparat meiner Ausgabe habe ich überall den Vergleich der Zitate Gandulphs mit denjenigen des Lombarden durchgeführt. Es ergibt sich zunächst, ganz allgemein gesprochen, daß zwar eine große Zahl von Zitaten einen identischen oder nahezu identischen Text aufweisen; daneben aber finden sich Zitate bei Gandulph, die beim Lombarden überhaupt nicht vorhanden sind oder doch einen so stark abweichenden Text haben, daß an eine Entlehnung aus dem Lombarden nicht gedacht werden kann. Im einzelnen ergibt sich folgendes Resultat: Gandulph hat sich selbständig in die Kommentarliteratur zur Bibel eingearbeitet und sie nach *dicta probantia* durchstöbert. Er kennt nicht nur die *glossa ordinaria* (und *interlinearis*), sondern hat auch — vielleicht mittelbar — von den Kommentaren des Beda, Hieronymus, Isidor und Ambrosiaster Kenntnis. Vor allem kennt er den Johannes-, aber auch den Psalmen- und Heptateuchkommentar Augustins, wohl auch die 83 Quästionen ebenso wie die ps. augustinischen *quæst. vet. et nov. test.* Bei den dogmatischen Schriften halte ich Gandulphs Bekanntschaft für sicher mit Augustin: *de spiritu et litera*, *de trinitate*, *de libero arbitrio* und *contra ep. fundamenti*, mit Fulgentius: *de fide ad Petrum*, mit Faustinus: *de fide contra Arianos*, und mit Gregors Homilien; für wahrscheinlich mit Augustin: *de vera religione*, *retractationes*, *de doctrina Christiana* und *de pecc. meritis et remissione*; für möglich mit Hilarius: *de trinitate* und den *moralia* Gregors. Mein Zitatenregister, auf Grund dessen ich diese Liste aufstellen konnte, umfaßt mehr als 1500 Nummern; ich habe

es nicht veröffentlicht, um den Band nicht noch stärker anschwellen zu lassen¹. Unter den Zitaten des Lombarden sind viele vorhanden, die ausführlicheren Text haben, als diejenigen Gandulphs; aber auch der umgekehrte Fall tritt ein. Ich greife einige Beispiele heraus: Das erste Zitat in *l. I § 23* (S. 17, Z. 6) beginnt mit den Worten: *Quapropter teneamus*. Diese fehlen beim Lombarden. *l. I d. 22 c. 4*, obgleich sie echt sind. Sollen wir annehmen, daß Gandulph Augustins *de trinitate* nachgeschlagen hat, um seine Vorlage zu kontrollieren? In einem anderen Falle würde diese Auskunft versagen. Im dritten Kapitel der 35. Distinktion seines zweiten Buches zitiert der Lombarde aus Augustins *de 83 quaestionibus* den Satz: *Deus boni tantummodo causa est; quocirca mali auctor non est, quia omnium, quae sunt, auctor est, quae in quantum sunt, in tantum bona sunt*. Mit diesen Worten schließt die 21. *quaestio* Augustins. Schlagen wir Gandulph *l. I § 214* auf, so finden wir hier ein weit ausführlicheres Zitat der gleichen Stelle, das aber dem Original gegenüber stark in Unordnung geraten ist. Die Annahme, daß Gandulph das Original zur Hand genommen hat, ist also ausgeschlossen. Er muß sein Zitat hier aus einer abgeleiteten Quelle geschöpft haben. Welcher Art kann diese gewesen sein? Wenn wir Gandulph *l. I § 47* ins Auge fassen, so finden wir hier wie beim Lombarden *l. I dist. 31 c. 2* eine Besprechung der Auseinandersetzung Augustins mit dem Ausspruch des Hilarius: *aeternitas est in patre, species in imagine, usus in munere* (*Aug. de trin. l. 6 c. 10 n. 11*). Der Text des Zitats bei Gandulph und dem Lombarden differiert nicht unerheblich, so daß eine Entlehnung bei letzterem als unmöglich erscheint. Aber wir lesen S. 35, Z. 18 ff: . . . *competenter subinfert Augustinus:*

¹ Durch Vorstehendes ist nicht ausgeschlossen, daß Gandulph die Kenntnis der Schriften der zweiten und dritten, sowie den seltener zitierten der ersten Kategorie mittelbar aus Florilegien hat, wie weiter unten zu beweisen sein wird.

„*Omnia igitur tria unum propter patrem, aequalia propter filium, connexa propter spiritum sanctum*“. Wie das subinfert beweist, ist Gandulph der Ansicht, mit diesen Worten das Zitat aus *de trinitate* fortzusetzen. Das ist falsch; die Worte stammen aus *dè doctrina Christiana*. Gleich darauf folgen bei Gandulph die Worte: *Unitas est in patre etc.*, S. 35, Z. 29 f, die diesmal richtig als aus *de doctr. Christ.* entnommen zitiert werden. Das Merkwürdige ist nun, daß auch der Lombarde die beiden Zitate aus *de doctr. Christ.* in umgekehrter, aber dem Original entsprechender Reihenfolge auf das Zitat aus *de trinitate* folgen läßt; aber auch hier weicht sein Text von demjenigen Gandulphs stark ab. Hätte Gandulph hier aus dem Lombarden geschöpft, so würden nicht nur die Varianten unerklärlich sein, sondern auch die Tatsache, daß bei Gandulph der Satz *Unitas est in patre* richtig, der ihm bei Augustin wie beim Lombarden folgende Satz *Omnia igitur* falsch zitiert und überdies noch vorangestellt wird. Legt sich unter diesen Umständen nicht nahe, anzunehmen, daß Gandulph und der Lombarde eine gemeinsame Quelle, jeder in seiner Weise benützt haben, genau so wie de Ghellinck das für den Abschnitt über die Konfirmation mit Bezug auf Gratian nachgewiesen hat, und würden wir fehlgehen, wenn wir als eine solche Quelle ein patristisches Florilegium ansprechen würden, das von beiden Theologen benützt wurde? Rückt diese Lösung der Frage in den Gesichtskreis, so verlieren die Argumente Ghellincks an Beweiskraft. Zwar ist wegen der Gleichartigkeit der Disposition und der vielen wörtlichen Parallelen zwischen beiden Theologen an der literarischen Abhängigkeit des einen vom andern ein Zweifel nicht möglich, aber wenn wir angesichts der immerhin zahlreichen Zitate, die als Sondergut beider Theologen auftreten oder einen so verschiedenen Text aufweisen, daß eine Entlehnung nicht möglich erscheint, ernstlich auch mit der Möglichkeit der Benützung gemeinsamer Quellen

zu rechnen haben, dann bedürfen wir weiterer Beweise, um festzustellen, ob Gandulph vom Lombarden abhängig ist oder umgekehrt¹.

Nicht ohne weiteres neigt sich die Schale zugunsten der Priorität des Lombarden. Ich mache zunächst auf den vielverhandelten Beginn des vierten Buches Gandulphs aufmerksam und stelle die Texte beider Theologen nebeneinander:

Gandulph l. IV § 1

Humano generi in bonis naturalibus vulnerato gratuitis exspoliato Christus, qui fuit Samaritanus, id est custos noster sacramentorum alligamenta in praesenti necessaria adhibuit; in futuro autem iuxta quod Augustinus ait, perfecta sanitas erit, ubi corruptibile hoc induet incorruptionem. Modo alligat ut medicus fracturas; alligamenta vero dei iuxta eundem sunt temporalia sacramenta, quibus interim consolationem habemus, quae tunc detrahentur, cum perfecta caritas erit. Unde quid sit sacramentum et quare sit institutum et in quibus consistat ac conficiatur et qualiter distent veteris et novi testamenti sacramenta est videndum.

Lomb. l. IV d. 1 c. 1

Samaritanus enim vulnerato approprians curationi eius sacramentorum alligamenta adhibuit, quia contra originalis peccati et actualis vulnera sacramentorum remedia deus instituit. De quibus quatuor primo consideranda occurrunt, quid sit sacramentum, quare institutum, in quibus consistat et conficiatur et quae sit distantia inter sacramenta veteris et novae legis.

¹ Wie oben S. XLII gezeigt wurde, legt de Ghellinck bei seiner Besprechung der Behandlung des *ordo* durch Gandulph und den Lombarden großen Wert auf die Feststellung, daß im Falle der Priorität Gandulphs der Lombarde wegen der Textabweichungen erst aus Gandulph, dann aus Hugo und dann wieder aus Gandulph abgeschrieben habe. Das sei unwahrscheinlich. Diese Schlußfolgerung besticht auf den ersten Blick. Allein de Ghellinck ist nicht entgangen, daß Gandulph, wenn er den Lombarden ausschrieb, doch auch stellenweise Gratian benützte (s. S. 207), und zwar nicht nur, wie de Ghellinck bemerkt, in § 203 über die *ostiarii*, sondern auch in § 208 über die Diakonen. Hier liest Gandulph, S. 503, Z. 2, mit

Wie man sieht, bestehen offensichtlich Berührungspunkte zwischen beiden Texten. de Ghellinck weist nach, daß eine Reihe von Ausdrücken, die Gandulph über den Lombarden hinaus bringt, ihre Parallelen im Psalmenkommentar des Lombarden haben (S. 242 ff). Indem ich hier einstweilen die Entscheidung offen lasse, wer hier die Priorität für sich in Anspruch nehmen kann, mache ich auf die unterstrichenen Worte beim Lombarden aufmerksam. Ich vermisse bei de Ghellinck den Nachweis, daß sie ihre Parallele in der *summa sententiarum* Ps. Hugos haben. Hier heißt es zu Beginn des vierten Traktats (Msl. 176 col. 117 A): *Contra peccata tam originalia quam actualia, de quibus iam diximus, inventa sunt sacramentorum remedia, de quibus etc.* Wäre Gandulph vom Lombarden abhängig, so wäre es ihm durch einen sonderbaren Zufall geglückt, gerade diejenigen Worte auszuscheiden, die der Lombarde aus Ps. Hugo entlehnte. Der umgekehrte Fall, daß der Lombarde Gandulph exzerpiert und diesen Auszug durch ein Zitat aus der so häufig von ihm benützten *summa* bereichert, scheint wesentlich natürlicher.

Auch wenn man auf den Inhalt der beiden Sentenzenwerke achtet, so könnte man doch versucht sein, da und dort an die Priorität Gandulphs zu glauben. 1. In seinem zweiten Buch *d. 6 c. 7* führt der Lombarde ein Origeneszitat an, laut welchem ein von einem Heiligen besiegtter Dämon das Recht verwirkt habe, einen andern Menschen zu bekämpfen. Dann heißt es: *Hoc autem putant quidam intelligendum tantum de illo vitio, in quo superatus est.* Gandulph vertritt *l. II § 35* die Ansicht der *qui-*

Gratian *apostolum* statt *epistolam ad populum*, wie L, und Z. 6 mit Gratian: *ipse hortatur clamare*, was bei L fehlt. Ist Gandulph vom Lombarden abhängig, so müßte er also zuerst den Lombarden, dann Gratian und dann wieder den Lombarden ausgeschrieben haben. Ich bestreite nicht, daß Gandulph so verfährt. Aber man sieht, daß dieser Tatbestand die Schlußfolgerung de Ghellincks unsicher macht.

dam, so daß hier der Anschein entsteht, als zitiere der Lombarde hier die Ansicht Gandulphs. 2. Ähnlich äußert sich der Lombarde gleich darauf im ersten Kapitel der zehnten Distinktion zugunsten der Ansicht der *quidam*, die eine Sendung aller Engel in die Welt behaupten, wobei freilich die höheren Engel nur selten gesandt würden. Gandulph vertritt *l. II § 39* diese Ansicht, ohne erkennen zu lassen, daß er sich hier eine fremde Ansicht aneignet. Es entsteht wiederum der Anschein, daß Gandulph dem Lombarden vorgelegen hat. 3. Mit Bezug auf die Anbetung Christi referiert der Lombarde *l. III dist. 9* über zwei Ansichten: die einen verlangen der Menschheit wie der Gottheit gegenüber die gleiche Anbetung, die anderen treten für eine Unterscheidung in der Anbetung beider Bestandteile der Person des Gottmenschen ein. Gandulph kennt *l. III § 92* zwar auch beide Ansichten, aber er bekämpft die erstere, auch wiederum, ohne durchmerken zu lassen, daß er hiebei in den Fußstapfen anderer einhergeht. Man gewinnt zunächst den Eindruck, daß dem Lombarden Gandulphs Ausführungen vorgelegen haben. 4. Bei der Besprechung der Unterschiede, die in der Liebe gegenüber dem Nächsten zu machen seien, bekämpft der Lombarde *l. III d. 29* die Ansicht derjenigen, welche diese Unterscheidung auf die Darreichung der Gegenstände des täglichen Bedarfes beschränken, statt hier Unterschiede in der Liebesgesinnung zu machen. Gandulph verrät *l. II § 107* keinerlei Kenntnis der letzteren Ansicht, sondern vertritt nur die erstere, so daß der Anschein entsteht, als bekämpfe der Lombarde Gandulph. 5. In der ersten Distinktion des vierten Buches bekämpft der Lombarde die Ansicht der *quidam*, welche behaupteten, daß den Männern in der Zeit vor Einführung der Beschneidung sowie den Frauen vorher und nachher die Darbringung von Opfern die Sündenvergebung gewährleistete. Wer die §§ 9 und 16 des vierten Buches Gandulphs liest, wird den Eindruck gewinnen, daß der Lombarde unter seinen *quidam* Gan-

dulph meint. 6. *Lomb. l. IV d. 5 c. 3* heißt es bezüglich der Vollmacht der Sündenvergebung bei der Taufe von der vom Lombarden bekämpften Ansicht der *alii*: *Dicunt enim: si hanc potentiam alicui dare potuit, potuit ei dare creaturas creare, quia non est hoc maioris potentiae quam illud*. Wenn wir bei Gandulph *l. IV § 58* lesen: *si (potestatem dimittendi peccata servis dare potuerit) . . . ergo et creandi potestatem dominus servis dare potuit, cum maius sit impium iustificare quam angelos creare* und berücksichtigen, daß Gandulph von den positiven Ausführungen des Lombarden keine Notiz nimmt, so entsteht der Anschein, daß der Lombarde hier Gandulph direkt zitiert. 7. Wenn der Lombarde *l. IV d. 6 c. 3* bezüglich der Erfüllung des Jeremias und Johannes mit dem Geiste schon im Mutterleibe an wirkliche Rechtfertigung denkt und den Gedanken an eine *sanctificatio futura* bei Seite schiebt, so scheint auch hier Polemik gegen Gandulph *l. IV § 65* vorzuliegen. 8. Nach *Lomb. l. IV d. 11 c. 6* vertreten *quidam* die Ansicht, daß das Abendmahl nur dann gültig sei, wenn dem Weine Wasser beigeinischt wäre. In ausführlicher Auseinandersetzung verteidigt der Lombarde die Ansicht, daß, wenn jemand *simpliciter* oder *ignoranter* lediglich Wein darbrächte, die Rechtmäßigkeit der Konsekration nicht in Zweifel gezogen werden dürfe. Liest man Gandulphs Ausführungen *l. IV § 121*, so gewinnt man den Eindruck, daß auch er zu den vom Lombarden bekämpften Gegnern gehört.

Man sieht, es lassen sich für die Ansicht Denifles, daß der Lombarde den Gandulph zur Vorlage gehabt habe, eine Reihe von Gründen anführen, deren Entkräftung mit den Mitteln der sogenannten inneren Kritik nicht ohne weiteres glücken dürfte. Allein in diesem Falle würde sich der methodische Grundsatz bewahrheiten, daß auch die geistreichste und gelehrteste innere Kritik sowie sämtliche Wahrscheinlichkeitsschlüsse, die mit modern-psychologischen Reflexionen operieren, an dem harten Gestein der

Tatsachen zerschellen. Denn es besteht kein Zweifel daran, daß Gandulph vom Lombarden abhängig ist. Die Gründe, die mich zu dieser Behauptung veranlassen, sind folgende:

1. Trotz seiner nicht ganz unansehnlichen patristischen Belesenheit war Gandulph nicht in der Lage, die vom Lombarden angeführten Zitate immer von den sie begleitenden Ausführungen des Lombarden sauber zu scheiden. Daher sind die Fälle nicht selten, in denen er die Väterzitate um Sätze des Lombarden bereichert, ja, diese sogar als Väterzitate kommentiert¹. Aus dem ziemlich weit-schichtigen Material sei auf folgende Stellen besonders hingewiesen: 1. *l. I § 54* sind dem Augustinzitat *de trin. l. 4 c. 12 n. 29* die Worte beigefügt: *quia est principium filii et spiritus sancti*. Es sind Worte des Lombarden *I 15. 9.* die Gandulph aber für augustinish hält, denn sie werden von ihm in der Paraphrase des Zitats wiederholt. 2. Zu dem Zitat aus *retr. l. 1 c. 26* in *l. I § 204* gehören nach Gandulphs Ansicht die Worte: *Sic ergo dicitur deus non fecisse mortem, quia non fecit illud, pro quo mors infligitur, id est peccatum*, denn er leitet sie mit der Formel ein: *Et addit (sc. Augustinus)*. Tatsächlich sind es Worte, die der Lombarde (*II 37, 2*) dem gleichen Augustinzitat hinzufügt. 3. Die Worte: *Sed speciale de hoc praeceptum non erat dandum nec speciali praecepto opus erat id tradi, ut quisque se vel corpus suum diligeret, quia hoc in illo praecepto continetur: Diliges proximum tuum sicut te ipsum*, welche laut *l. II § 116* aus *de doctr. Christ.* stammen, haben dort zwar sachliche Parallelen, aber wer *Lomb. l. III d. 28 c. 1* liest, wird sich leicht davon über-

¹ Die in Frage kommenden Stellen befinden sich: S. 6, 9 f; 12, 16; 27, 16; 39, 12; 70, 27; 90, 32; 93, 27; 101, 23; 119, 6; 129, 21; 180, 21; 219, 14; 262, 16. 18; 268, 10. 16; 298, 17; 342, 29; 348, 18; 351, 19; 357, 6; 364, 2; 420, 5; 447, 3; 452, 24; 456, 7; 494, 29; 507, 7; 580, 2.

zeugen, daß es sich um Worte des Lombarden handelt. Irgend ein Anlaß, sie für augustinisch zu halten, ist im Texte des Lombarden nicht gegeben. Gandulph muß hier besonders flüchtig gearbeitet haben. 4. In *l. II § 210* lesen wir zu unserer Überraschung, daß die Formel *gratia praeueniens et subsequens* augustinisch sein soll. Angeblich entstammt sie *de duabus animabus*. Die Sache erklärt sich sehr einfach. Auf ein Zitat aus dieser Schrift, welches *Lomb. II 26, 2* bringt, läßt er Erläuterungen folgen, die Gandulph für augustinisch hielt und sie mit den Worten *subiungit* und *adiungit* einleitet. 5. Sehr bald darauf lesen wir *l. II § 218* ein Wort des Ambrosiaster, das *Lomb. II 30, 10* zitiert wird. Die Fortsetzung beim Lombarden hielt Gandulph für ambrosianisch, und zwar so sehr, daß er nur sie ausführlich exegesierte. 6. Bei seiner Durchmusterung der Damaszenzerzitate Gandulphs ist es de Ghellinck entgangen, daß Gandulph *l. III § 35*, freilich lediglich unter Nennung Augustins, auch die Stelle aus *de fide orth. l. 3 c. 7* kennt, wo von der doppelten Geburt Christi geredet wird. Aber er zitiert nicht die Worte des griechischen Theologen, sondern die Worte, mit denen der Lombarde *III 8, 2* dies Zitat sowie ein solches Augustins einleitet bzw. abschließt. Dieses Argument für die Priorität des Lombarden hätte eine größere Durchschlagskraft besessen, als die von de Ghellinck angeführten Zitate. 7. Sehr eingehend ist die Exegese, die Gandulph *l. III § 93* einem Satze des Lombarden widmet, den dieser *III 10, 2* an ein Zitat aus dem Johanneskommentar Augustins anschließt. 8. Recht auffällig ist, daß Gandulph *l. III § 97* den Anfangssatz von *Lomb. III. 15, 1* für augustinisch hält und ihn als aus *de trinitate* entnommen bezeichnet. Ich hoffe, daß mir bei der Durcharbeitung von *de trinitate* nichts entgangen ist. 9. Bald darauf liegt es allerdings am Tage, daß ein angebliches Zitat aus *l. 3 de trin.* bei Gandulph *l. III § 103* aus Worten besteht, in denen der Lombarde *III 20, 4* den Inhalt eines Augustinzitats wiedergibt.

10. Gandulph hätte sich *l. III § 120* das ihm offenbar sehr unangenehme Eingeständnis sparen können, daß Augustin die *caritas* des Christen mit dem Geiste identifiziert, wenn er, was recht leicht festzustellen war, beachtet hätte, daß das von ihm mißhandelte Zitat ein Wort aus *Lomb. III 23, 9* ist. Dieses Material dürfte ausreichen, um die Behauptung von der Priorität des Lombarden zur Evidenz zu bringen. Ich bemerke nur noch, daß selbstverständlich auch die Fälle nicht selten sind, wo Gandulph Väterzitate mit Anfangs- oder Zwischensätzen bringt, die vom Lombarden stammen.¹ Aber wir haben noch einen weiteren Beweis, der unsere Behauptung über allen Zweifel erhebt.

2. Wie wir vorhin bemerkten (S. XLIX), hat de Ghelinc den Nachweis unternommen, daß Gandulph im § 1 des vierten Buches eine Reihe von Sätzen aus dem Psalmenkommentar des Lombarden entlehnt. Die deutliche Parallele würde, für sich allein genommen, das wahre literarische Verhältnis noch nicht erschließen lassen. Denn es wäre an sich denkbar, daß der Lombarde, durch die stilistisch geschickten Formulierungen Gandulphs verlockt, dieselben seinem Psalmenkommentar einverleibt hätte. Außerdem zitiert Gandulph hier seine Quelle nicht. Anders liegen die Dinge dort, wo Gandulph bei der Erklärung von Bibelstellen Formeln gebraucht wie: *ut auctoritas ait* und die betreffenden Erklärungen sich als aus den exegetischen Werken des Lombarden entlehnt erweisen. Dann ist damit der Beweis erbracht, daß Gandulph den Lombarden nicht nur als Vorlage benützt, sondern ihn auch mit dem Nimbus kirchlicher Autorität umkleidet hat.

Der Tatbestand ist folgender: 1. Eine Benützung des Psalmenkommentars des Lombarden habe ich relativ sel-

1 Vgl. z. B. S. 70, 8; 85, 22; 97, 15; 115, 13; 148, 16 usw.

ten feststellen können¹. Wenn Gandulph Psalmenexegesen bringt, so entnimmt er sie, wenn nicht Augustin, der Glosse oder Gratian, meist den Sentenzen des Lombarden. 2. Um so häufiger aber ist die Benützung des Kommentars des Lombarden zu den paulinischen Briefen. Gleich das erste Zitat, das uns in dieser Richtung bei Gandulph auffällt, bringt eine Überraschung. Zu Röm. 1, 20 lesen wir in l. I § 34 auf S. 25, Z. 18 f: *ut sancti exponentes hunc locum asserunt*. Die vorgebrachte Erklärung findet sich in den Kollektaneen des Lombarden. Es mag sein, daß die zahlreichen Väterzitate des Lombarden diese eigentümliche Zitationsformel veranlaßt haben, denn sie ist singulär und sehr auffällig, stimmt auch nicht ganz zu der Art, wie Gandulph anderwärts am Lombarden ziemlich ungeniert Kritik übt. Aber auf der gleichen Seite lesen wir auf Z. 29 die harmlosere und verständlichere Formel: *ut auctoritas ait* in einer Anwendung auf den Kommentar des Lombarden. Sie kommt in dieser Verbindung auch sonst noch einige Male vor, z. B. S. 168, 1 und 5; S. 330, 27; 337, 19, während sonst statt dessen die noch einfachere Formel: *ut ostenditur* gebraucht wird² oder die Väter, die der Lombarde zitiert, mit Recht oder Unrecht, genannt werden³.

Haben wir somit mit einer ausgiebigen Verwertung der Schriften des Lombarden zu rechnen, so bleibt dabei doch das schon oben⁴ gefundene Ergebnis bestehen, daß Gandulph daneben ein patristisches Florilegium benützt. Nur können wir jetzt weitere Beweise hiefür nennen. Mehrfach hat nämlich Gandulph, manchmal sogar unmittelbar nacheinander, das gleiche Väterzitat in verschiedener Textform oder in verschiedenem Umfang gebracht. Das eine Mal entlehnt er es dem Lombarden, das

1 Vgl. z. B. S. 346, 22; 374, 5; 379, 17; 384, 20. — 2 So z. B. S. 331, 13. 22; 335, 17; 363, 16. — 3 Augustin S. 26, 6; 170. 1; 240, 28; 265, 1; 327. 18 f; 360, 23; Haimo 241, 9; 359, 2. 4; Cassiodor 321, 8; Ambrosius 338, 23. — 4 S. XLVII.

andere Mal einer anderen Quelle. Ein Beispiel hiefür finden wir *l. I § 54*, wo ein Zitat aus Augustins *de trinitate* erst aus den Sentenzen des Lombarden übernommen wird, was daraus hervorgeht, daß dem Zitat ein Satz des Lombarden unmittelbar folgt, der für augustinisch gehalten wird¹. Dann folgt das gleiche Zitat, das aus einer anderen Quelle geschöpft wird. Der gleiche Fall liegt *l. II c. 19* vor². Verschiedentlich kommt der Fall vor, daß das gleiche Zitat erst in der Form des Lombarden, dann in derjenigen Gratians gebracht wird³.

Es wird weiterer Beweise für die Abhängigkeit Gandulphs vom Lombarden nicht mehr bedürfen, obgleich ihrer noch manche vorgebracht werden könnten. Eines Umstandes sei indessen noch gedacht, weil er nicht nur die Tatsache der Benützung des Lombarden von Gandulph erhärtet, sondern zugleich zeigt, in welchem Maße Gandulph sich an die Disposition seiner Vorlage hält. Oft handelt es sich um Gedankenlosigkeit. Darauf dürfte es zurückzuführen sein, daß Gandulph beispielsweise *l. II § 5* die Anfangsworte der Genesis erklärt und *§ 46* das gleiche tut. Beidemale liegt enger Anschluß an die Vorlage vor, denn auch vom Lombarden werden die Worte nicht nur *II 12*, sondern auch *II 2* aus Anlaß der Engellehre besprochen. Ebenso ist die Besprechung der Namen des Teufels in *l. II § 42* unveranlaßt und nur durch engen Anschluß an die Vorlage *Lomb. II 10, 2* zu erklären, zumal Gandulph in *§ 25*, wo er unabhängig vom Lombarden arbeitet, die Teufelsnamen schon erklärt hat. Auf Unachtsamkeit mag es auch zurückzuführen sein, daß Gandulph *l. IV § 17* bei der Sakramentslehre auch die Besprechung der letzten Ölung ankündigt, während sie tatsächlich unterbleibt. Ein ausreichender Grund für diese Unterlassung dürfte nicht zu finden sein. Fälle ähnlicher Art lassen sich mehrfach nachweisen. Charak-

¹ S. LII. — ² Vgl. auch S. 294, 1 mit S. 297. 28. — ³ Vgl. S. 231, 4 mit S. 231, 14; S. 402, 25 mit S. 406, 21; S. 580, 5 mit 583, 4.

teristischer aber ist, daß Gandulph selbst dort, wo er durch den Gang seiner Darlegungen zur Behandlung einer Frage nicht genötigt ist, sie mit vollem Bewußtsein doch aufgreift, weil der Lombarde davon gehandelt hat. Gandulph hatte *l. II § 196* die Identifizierung des *adiutorium* mit dem *liberum arbitrium* gegen den Lombarden abgelehnt. Indessen kommt er *§ 199* doch auf das *liberum arbitrium* zu sprechen und leitet seine Darlegungen mit den Worten ein: *Quia vero superius mentio liberi arbitrii facta est, quid sit liberum arbitrium videndum est* (S. 258. Z. 4 f). Das schließt nicht aus — weiter unten soll davon gesprochen werden —, daß Gandulph oft von der Disposition des Lombarden abweicht. Aber es beweist, daß Gandulph vom Lombarden abhängt und sich verpflichtet fühlt, sich mit ihm auseinanderzusetzen. Er ist eben doch schon *auctoritas*.

Damit ist auch zugleich der ungefähre *terminus a quo* für die Sentenzen Gandulphs gewonnen. Ist der Kommentar zu den Paulinen 1140 und das Sentenzenwerk 1147—1150 verfaßt¹, so ergibt sich zunächst, daß Gandulphs Werk in die zweite Hälfte des 12. Jahrhunderts gehört. Gilt ihm der Lombarde als *auctoritas*, ja als *doctor ecclesiae* — denn nach der Feststellung des wahren literarischen Verhältnisses können wir nunmehr auch darauf hinweisen, daß laut *l. IV § 17* der Lombarde in Gandulphs Augen als solcher anzusehen ist —, so wird es sich empfehlen, den *terminus a quo* nicht zu nahe an das Jahr 1150 heranzurücken und ihn frühestens auf 1160 festzulegen. Dieses Ergebnis läßt sich nun aber auch anderweitig stützen. Ich halte Gandulph für einen Zeitgenossen Rufins. Die beiden Männer dürften wissenschaftliche Gegner gewesen sein, denn so leidenschaftlich Rufin die französische Eherechtsdoktrin bekämpfte, so

1 Vgl. Espenberger, die Phil. d. Petr. Lomb. S. 3 und S. 7.

stark neigte Gandulph ihr zu. Das schließt aber gelegentliche Berücksichtigung nicht aus. In § 239 des vierten Buches erwähnt Gandulph die recht eigenartige Ansicht der *quidam*, die die Geschichte von David und Uria als Typus der Bezwungung des Satans durch Christus auffassen. Daß Gratian und Paucapalea in der Erzählung einen Typus sahen, ist richtig. Aber erst Rufin verbreitet sich ausführlich hierüber und gibt der Sache die oben charakterisierte Wendung (ed. Singer, S. 471). Wir haben es bei Gandulph also wohl mit einer Bezugnahme auf Rufin zu tun. Da dessen *summa* vor 1159 geschrieben ist (s. Singer, S. LXXVIII), so liegt hierin eine Bestätigung unseres Ergebnisses. Wir können noch auf anderes hinweisen. In dem Abschnitt über das *matrimonium* fällt die Darlegung des Ehehindernisses der *consanguinitas* bei Gandulph durch ihre Durchsichtigkeit auf, die angenehm gegen die sonstige, nicht ganz leichte Schreibweise des Bologneser Theologen absticht. Wer die *Summa* Stephans von Tournay (ed. v. Schulte, S. 247 ff) aufschlägt, findet hier auffällige Parallelen, die ein literarisches Abhängigkeitsverhältnis zwischen Gandulph und Stephan als evident erscheinen lassen. Wer hat den andern ausgeschrieben? Stephan ist nicht sehr selbständig. Allein ich glaube, daß er diesmal doch die Quelle Gandulphs ist. Meine Beweise hiefür sind nicht so sehr der Plural im Satze: *Vel gradus canonicus est: personae per consanguinitatem iunctae in eadem linea pariter a stipite, a quo procedunt, distantes* (S. 591, Z. 9 ff), der mir gegenüber Stephan (S. 248) als Korrektur erscheint, denn bei Gandulph ist die Lesart nicht ganz sicher, sofern *cod. A*, allerdings von späterer Hand, den Singular hineinkorrigiert und somit die Möglichkeit einer singularischen Fassung durch Gandulph wenigstens nicht ganz ausgeschlossen ist; auch nicht so sehr die Tatsache, daß Ste-

phan im Falle seiner Abhängigkeit von Gandulph erst diesen letzteren bis zum Worte *deinceps* (S. 591, Z. 18) ausgeschrieben und dann dessen Quelle Rufin (ed. Singer, S. 511) zur Hand genommen haben müßte; auch nicht so sehr das *ut quibusdam videtur* (S. 599, Z. 9), das bei Stephan fehlt; wohl aber die deutliche Polemik in § 313, welche sich augenscheinlich auf Stephans Äußerung bezieht: *Hoc capitulum sacris canonibus est adversum* (ed. v. Schulte, S. 245) sowie der Satz: *Alii sic dicunt: conversi, scilicet professi* (S. 545, Z. 13), der sich auf Stephans Äußerung bezieht: *Ego puto conversos non ad differentiam, sed ad expressionem addi* (ed. v. Schulte, S. 234). Da Stephans Werk vor dem September 1159 entstand (ed. v. Schulte, S. XX), so ist damit unser *terminus a quo* für Gandulphs Sentenzen erneut bestätigt: das Werk muß nach 1160 entstanden sein. Bieten die Sentenzen Gandulphs nun aber auch die Möglichkeit, einen *terminus ad quem* festzustellen?

Zu den vielen Aufgaben auf dem Gebiet der Erforschung der Scholastik, die einer Bearbeitung warten, gehört eine Analyse des vor dem Jahre 1175 entstandenen Sentenzenwerkes Peters von Poitiers. Wir verdanken zwar Grabmann neuerdings eine sehr verdienstvolle Darlegung seiner Methode, aber über die Quellen dieses Scholastikers hört man immer wieder nur die Behauptung, daß er der treueste Schüler des *magister meus*, d. h. des Lombarden sei. Schon die eigenen Worte Peters von Poitiers hätten von dieser Einseitigkeit abhalten sollen. Im 28. Kapitel des ersten Buches seiner Sentenzen kommt er auf die *proprietaes* in der Trinität zu sprechen¹ und nennt da als eine dem Vater und Sohn gemeinsame *proprietas* die *spiratio: una communis patri et filio, quae a magistris nostris solet dici spiratio, quod tamen vocabulum*

1 Migne ser. lat. 211 col. 805 D.

non habent de auctoritate sanctorum. Wer sind die *magistri nostri*? Es liegt zunächst nahe, hier wieder an den Lombarden zu denken. Allein zum Schluß der 29. Dist. seines ersten Buches spricht er sich in einem Zusammenhang, in welchem er über die *processio* handelt, folgendermaßen aus: *Si vero quaeritur, quae sit illa notio, quam ibi notat principium, nomen eius non habemus. Sed non est ipsa paternitas vel filiatio, immo notio quaedam, quae patris est et filii, iuxta quam ab aeterno pater et filius unum principium est spiritus sancti.* Ich wage die Frage nicht zu entscheiden, ob der Lombarde nicht anderwärts den Terminus *spiratio* doch braucht. Aber schon der von Peter v. Poitiers gebrauchte Plural *magistri nostri* gibt uns das Recht, nach einem andern *magister* zu suchen, mit dem dieser Theologe sich auseinandersetzt. Die Art, wie er von der Bezeichnung *spiratio* spricht, zeigt, daß wir es bei ihrem Urheber mit einem Theologen zu tun haben. Wenn wir nun Gandulphs Werk auf diese Frage hin untersuchen, so werden wir zunächst überrascht durch eine Polemik gegen den Satz Augustins in *l. I § 80*, daß in der Bezeichnung *spiritus* eine Relation nicht enthalten sei. Dann folgt in § 81 die positive Ergänzung: *Unde donator intelligitur spirator, ut ita dicam, et donum spiratum vel procedens.* Auffällig ist, daß Gandulph, der sonst nie in erster Person spricht, jedesmal, wenn er den Ausdruck *spirare* braucht, das Sätzchen: *ut ita dicam* hinzufügt. Das läßt darauf schließen, daß Gandulph sich dessen bewußt ist, daß er einen ungewöhnlichen Ausdruck eingeführt hat. In jedem Falle gewinnt man bei der Vergleichung der Äußerung Peters von Poitiers mit den Worten Gandulphs den Eindruck, daß zu den *magistri* des ersteren auch Gandulph gehört haben wird. Eine Vergleichung der Schriften beider Theologen¹ muß wei-

¹ Im Apparat meiner Ausgabe sind die auffälligsten Parallelstellen verzeichnet.

teren Aufschluß über eine etwaige Abhängigkeit Peters von Poitiers auch von Gandulph bieten.

Ehe wir an die Prüfung des Materials herantreten, noch eine allgemeine Bemerkung. Bekanntlich wurde sehr bald nach dem Erscheinen der Sentenzen Peters von Poitiers (vor 1175) die nihilianistische Christologie, die, wie schon bemerkt, an Gandulph einen Vertreter hat, kirchlich anrüchig: sie wurde endgültig 1179 verworfen¹. Daß ein der kirchlichen Theologie ergebener Mann, wie Gandulph es war, für diese Lehre eingetreten wäre, nachdem die Kirche ihr *damnamus* ausgesprochen hatte, ist unwahrscheinlich genug. Seine Sentenzen müssen vor das Jahr 1179 fallen. Ist das der Fall, so würde, falls Gandulph von Peter v. Poitiers abhängig wäre, der Zeitraum, in welchem ihm die Sentenzen des letzteren bekannt geworden wären und sein Werk entstand, auf den unwahrscheinlich kurzen Zeitraum von drei, höchstens vier Jahren zusammenschrumpfen. Das ist schwer denkbar. Es kommt hinzu, daß, aufs Ganze gesehen, Peter von Poitiers eine derartige Menge von Gründen bzw. Sophismen für seine Behauptungen anhäuft, daß seine Darlegungen gegenüber den relativ schlichteren Ausführungen Gandulphs nicht den Eindruck des Primären machen. Ganz im allgemeinen gesprochen ist also die Priorität Gandulphs wahrscheinlicher.

Die Prüfung des Einzelnen bestätigt diese allgemeinen Erwägungen. Beginnen wir dort, wo unsere Beobachtungen einsetzen, bei der Lehre von der *processio*. In § 90 des ersten Buches wirft Gandulph die Frage auf, ob der Satz wahr sei, daß Vater und Sohn das *principium* des Geistes seien. Auch Peter von Poitiers kommt *l. I c. 30* auf die Frage zu sprechen. Ich setze die betreffenden Ausführungen zum Vergleich nebeneinander.

¹ Vgl. Bach, Dogmeng. d. MA., Bd. 2, Wien 1875, S. 730 f.

Gandulph (S. 60).

Item quaeritur, utrum haec locutio sit vera: principium spiritus sancti est pater et filius, et utrum eadem locutione fiat sermo de aliquo. Si fit sermo ea de aliquo, tunc de substantia vel persona vel proprietate dicitur, quod ipsa sit pater et filius . . . Sed non de substantia dicitur, quod sit pater et filius, a qua sit sp. s., neque de persona . . . neque de proprietate, cum a nulla proprietate sit sp. s. Non ergo de aliquo fit sermo illa locutione. Ad quod dicitur, quod huius locutionis plures sunt sensus. Unus falsus, scilicet: principium spiritus sancti, id est essentia vel persona vel proprietas, a qua est spiritus sanctus, est pater et filius; alii veri, scilicet . . . pater et filius est principium spiritus sancti, id est spirant, ut ita dicam, spiritum sanctum. Item . . . spiritus sanctus procedit a patre et filio.

Pet. v. P. (Msl. 211, col. 908 f).

Item, cum dicitur principium spiritus sancti est pater et filius, de aliquo fit sermo, quod est in trinitate; ergo de persona vel de essentia vel de proprietate. (Es folgen Ausführungen über die beiden ersteren Fälle, dann:) Si vero de proprietate, ergo subiectus terminus significat proprietatem; ergo de aliqua proprietate dicitur, quod sit principium spiritus sancti, et ita spiritus sanctus est ab aliqua proprietate. Dicunt quidam, quod de nullo sit sermo, sed de duabus personis, scilicet de patre et filio. Contra sic . . . (längere Auseinandersetzung). Distinguenda est haec: aliquod est principium spiritus sancti, quod est pater et filius, id est principium spiritus sancti est aliquid, quod est pater et filius; falsum. Si vero sic: spiritus sanctus procedit a patre et filio, verum est.

Es dürfte unbezweifelbar sein, daß wir es hier mit einer engen literarischen Abhängigkeit zu tun haben. Welcher der beiden Schriftsteller hat dem andern als Quelle gedient? Wer den Text Peters v. Poitiers nicht nur auf die von mir unterstrichenen Parallelstellen durchliest, sondern ihn *in extenso* studiert, wird sofort merken, daß Peter nicht nur die von Gandulph kurz abgewiesenen Möglichkeiten, unter *principium* sei Substanz und Person zu verstehen, ausführlicher erörtert, sondern auch die Ansicht der *quidam* einer Widerlegung würdigt. Ersteres war, weil selbstverständlich, überflüssig; letzteres dürfte

darauf zurückzuführen sein, daß Gandulphs Bemerkung, in der die *quidam* nicht zitiert werden, offenbar Anlaß zu den Erörterungen gab, die Peter anstellt. In beiden Fällen dürfte die Priorität Gandulphs die wahrscheinlichere Lösung der Abhängigkeitsfrage bieten.

Auch an anderen Stellen wird der literarische Zusammenhang deutlich. Hiezu gehört die Ausführung Gandulphs über das vierte Gebot *l. II §§ 107—129*, die am 23. Kapitel des dritten Buches Peters von Poitiers ihre Parallele hat. Manchmal bezieht sich die Ähnlichkeit nur auf die Fragestellung. Die Überschrift von *l. II § 110* bei Gandulph hat Anklänge an die Formulierung, mit der Peter von Poitiers *col. 1098 B* den entsprechenden Abschnitt einleitet. Da es sich hier um die Frage handelt, ob der mit der *caritas* versehene Mensch das mehr liebt, was weniger geliebt werden darf und umgekehrt, so könnte auf diese für die Scholastik in der Sache selbst liegende Fragestellung für die Feststellung des literarischen Verhältnisses kein so starkes Gewicht gelegt werden. Allein auch sonst finden sich ähnliche Fragestellungen. Die Frage, die Gandulph *l. II § 112* aufwirft, ob die Liebe darin ihren Grund hat, daß der Nächste ein Mensch ist, kehrt bei Peter von Poitiers *col. 1099 D* in der Form wieder, ob der Nächste als Geschöpf Gottes zu lieben ist. Beide Schriftsteller weisen auf die Konsequenz hin, daß dann auch der Teufel geliebt werden müsse. Ebenso behandeln Gandulph *l. II § 127* und Peter von Poitiers *col. 1101 A*, allerdings in verschiedener Weise, die Frage, ob alle Menschen zu lieben seien, gleichviel ob sie uns bekannt oder unbekannt sind. Allein es handelt sich nicht nur um ähnliche Fragestellungen. Gandulph *l. II § 128* behandelt wie Peter *col. 1099 BC* die Frage, ob jemand den Nächsten in so hohem Maße lieben kann, wie ein anderer Gott. Die Texte haben folgenden Wortlaut:

Gandulph II 128.

Magis ergo videtur, quod quis possit diligere proximum, quam aliquis alius diligat deum. Item, est aliquis, qui tantum diligit proximum, ut paratus sit mori pro proximo; alius diligit deum, nec tantum, ut paratus sit mori pro ipso. Ergo aliquis magis diligit proximum et alius minus diligit deum, quod sequi non videtur.

Peter v. P. 1099 BC.

Item, potest quaeri, an motus dilectionis, quem habet perfectus erga proximum, possit esse tantus, quantus est motus dilectionis, quem habet imperfectus erga Deum, quod videtur. Multi sunt imperfecti, qui non traderent animam pro Christo, immo potius fugerent, si ventum esset ad discrimen. Econtra multi sunt perfecti, qui tantum diligunt proximum, quod pro eo traderent animam. Ergo intensior videtur motus istius erga proximum, quam illius erga deum. (Es folgt eine Ablehnung dieser Behauptung.)

Wenn Gandulph und Peter bei der weiteren Behandlung der Frage auch ihre eigenen Wege gehen, so liegt doch auf der Hand, daß der eine von beiden den andern gekannt und benützt haben muß. Wer das war, ergibt sich aus folgender Beobachtung: in unserem Zusammenhang beschäftigt sich Peter von Poitiers ausführlich mit der Frage, ob ein guter Hausgenosse mehr zu lieben wäre als ein böser Sohn. Er zitiert hier (1097 CD) zunächst den Lombarden, der eine *interior dilectio* von der *exterior* unterscheidet. Erstere sei beim Hausgenossen, letztere beim Sohn die größere. Dann fährt er fort (1098 A): *Aliis videtur, quod et quantum ad effectum et quantum ad affectum malum filium meum plus teneor diligere, quam extraneum, licet ille optimus sit*¹. Sie begründeten ihre Ansicht damit, daß man sonst auch verpflichtet wäre, sich selbst weniger zu lieben als den andern, wenn der andere besser sei, als man selbst. Wer sind die *alii*? Wer Gandulph l. II § 108 liest, wird darüber kaum im Zweifel

¹ Der Lombarde redet III 29, 2 nur ganz allgemein von der *dilectio quoad effectum et affectum*, nicht in Anwendung auf unseren Fall.

sein: die Ansicht der *alii* ist diejenige des Bologneser Theologen. Gleich darauf kommt Peter von Poitiers (*ib.*) auf die Frage der Feindesliebe zu sprechen und behandelt das pseudoambrosianische Zitat: „*Inimicos sufficiat diligere et odio non habere*“. Dem stehe entgegen, daß auch der Feind mein Nächster sei. Also: *inimicum debes diligere sicut te*. Allein das *sicut* weise nicht auf die *quantitas*, sondern auf die *similitudo* hin¹. Gegen wen sich die letzte Bemerkung richtet, werden wir erkennen, wenn wir Gandulph zur Hand nehmen. Denn genau ebenso wie bei Peter folgt auch bei ihm auf die Frage nach der Liebe des guten *domesticus* die Frage nach der Feindesliebe (*l. II § 109*) und genau die gleiche Entwicklung der Frage lesen wir auch bei ihm. Zum Schluß freilich sagt er: *sufficit, si inimicos . . . non odio habemus, subintelligitur: etsi non tantum eos, quantum ceteros proximos diligamus*. Man sieht, Peter von Poitiers polemisiert gegen seine Vorlage. Freilich könnte man daran erinnern, daß auch beim Lombarden die beiden Fragen im dritten Buch *d. 29 c. 2* gleich nacheinander behandelt werden und daß Gandulph sowie Peter von Poitiers die betreffenden Erörterungen kennen. Allein einer Lösung der ersten Frage ist der Lombarde ausgewichen² und vor allem sind die Ausführungen des Lombarden über das Gesamthema ungleich weniger reichhaltig als diejenigen Gandulphs und Peters von Poitiers, denn schon eine Reihe der von mir oben genannten Teilthemata dieses Abschnittes werden vom Lombarden nicht behandelt.

Ein dritter Fall mag hinzugefügt werden. Bei der Behandlung des Paradiesesverbotes führt Gandulph *l. II § 83* aus dem Lombarden Augustinzitate an, die den Ge-

¹ Auch dieser Gedanke stammt aus *L III, 29, 2*, aber auch hier in anderem Zusammenhang. — ² Peter v. Poitiers muß also bei der Mitteilung der Ansicht des Lombarden nicht aus den Sentenzen geschöpft haben; vor allem unterscheidet er die *alii* vom Lombarden.

danken aussprechen, daß das an sich neutrale Essen vom Baum der Erkenntnis durch das göttliche Verbot unter einen sittlichen Gesichtspunkt gestellt wurde. Gandulph knüpft daran Erörterungen an, die deutliche Parallelen bei Peter von Poitiers haben. Die Texte lauten:

Gandulph l. II § 84 f.

Sed cum comedere de ligno scientiae boni et mali, priusquam prohiberetur, bonum fuerit et statim, ut prohibitum est, illicitum et ita peccatum fuit, aliquid factum est, propter quod ipsum statim, ut prohibitum est, peccatum fuit, vel aliquis fecit ipsum esse peccatum statim, ut prohibitum est. Ergo deus scilicet, cum homo non, fecerit statim, ut prohibitum est, quod peccatum fuerit, quare deus auctor peccati fuerit, quod esse non potuit. (Die Lösung wird gesucht, indem *prohibitum* und *illicitum* unterschieden werden.) § 85. Sed si fieret statim, ex quo deus prohibuit, peccatum esset. Deus ergo, cum alius non, fecit, quare, si fieret, peccatum esset. Sic deus fecit, quare, cum factum fuit, peccatum fuit, et ita deus peccati auctor fuit, quod esse non potuit.

Peter v. P. l. II c. 8
(col. 961).

(col. 961 A): Item peccatum erat Adae comedere de ligno scientiae boni et mali; hoc autem nisi esset prohibitum, non esset peccatum. Est ergo aliquid factum, quare esset peccatum. Hoc itaque factum est a deo vel ab homine. Sed non ab homine, non enim tunc fecerat, quod sibi esset peccatum. A deo igitur factum est, quod hoc sibi esset. Sic ergo deus est auctor sine causa peccati . . . (col. 961 C). Item peccatum erat Adae de ligno scientiae boni et mali comedere statim, ex quo fuit prohibitum. Ergo fuit peccatum aliquo auctore vel nullo. Id peccatum non potest esse sine nullo auctore. Hoc ergo fuit ei peccatum deo auctore vel homine. Sed non homine; ergo deo auctore . . .

Es liegt auf der Hand, daß beide Texte literarisch zusammengehören. Aber es fällt auf, daß bei beiden Schriftstellern, wie es scheint, recht unerträgliche Wiederholungen vorliegen. Während bei Peter von Poitiers insofern ein gewisser, freilich recht dürftiger Fortschritt statt hat, als zunächst die Frage nach der Urheberschaft der Sünde schlechthin aufgeworfen und das zweite Mal durch das Wort *statim* die sofortige Ur-

heberschaft Gottes erörtert wird, verwendet Gandulph das Wort *statim* auch das erste Mal und leistet sich, wie es scheint, eine besonders krasse Wiederholung des gleichen Gedankens. Indessen gewinnt die Sache ein durchaus anderes Ansehen, sobald wir die oben nur angedeutete Unterscheidung von *illicitum* und *prohibitum* näher ins Auge fassen. Unter dem *illicitum* versteht Gandulph nämlich im Unterschied von *prohibitum* „*aliquid, quod esset peccatum non statim, ex quo prohibitum est*“. Er benützt diese Definition, um Gottes Urheberschaft an der Sünde zu beseitigen. Aber er ist sich auch darüber klar, daß *illicitum* und *prohibitum* gleichbedeutende Begriffe sein können. Für diese Eventualität nimmt er die Frage der Urheberschaft Gottes noch einmal auf. Die Wiederholung ist bei ihm also verständlich. Nicht in dem Maße bei Peter von Poitiers. Er macht die Unterscheidung von *illicitum* und *prohibitum* nicht und deswegen gerät bei ihm die Gedankenentwicklung recht mager. Nimmt man hinzu, daß Gandulph auch insofern einen besseren Zusammenhang aufweist, als er an die Augustinzitate von § 83 anknüpft, während Peter vorher die Frage erörtert hatte, ob Adam, ohne vom Baume des Lebens zu essen, ewig hätte leben können, so dürfte deutlich sein, daß Gandulph die Vorlage Peters gewesen ist.

Über die Beeinflussung Peters von Poitiers durch Gandulph ließe sich vielerlei sagen. Beachtenswert ist z. B. die Disposition des ersten Buches. Wenn Peter seinen Stoff disponiert nach den Bezeichnungen Gottes, soweit sie ihm *ab aeterno* und soweit sie ihm *ex tempore* zukommen (vgl. l. I c. 3 col. 794), so werden wir noch zu zeigen haben, daß Gandulph ähnlich disponiert. Allein es liegt auf der Hand, daß eine eingehende Erörterung des literarischen Verhältnisse beider Theologen nur im Rahmen einer eigenen Monographie oder der dringend erwünschten Neuausgabe der Sentenzen Peters erfolgen

könnte. Hier begnüge ich mich mit dem Nachweis, daß die Benützung Gandulphs durch Peter von Poitiers in hohem Maße wahrscheinlich ist. Denn damit haben wir den terminus ad quem für Gandulphs Sentenzen gewonnen. Hat Peter von Poitiers sein bekanntlich sehr umfangreiches Werk vor 1175 vollendet, so müssen Gandulphs Sentenzen früher angesetzt werden, und zwar wird es sich empfehlen, ihre Fertigstellung vor das Jahr 1170 zu verlegen, denn ein gewisser Zeitraum muß für die doch ziemlich ausgiebige Verwertung Gandulphs durch Peter von Poitiers freigelassen werden. Vergleichen wir damit unser Ergebnis über die literarischen Beziehungen Gandulphs zum Lombarden, so würde sich als wahrscheinlichster Zeitraum der Entstehung der Sentenzen Gandulphs das Jahrzehnt 1160—1170 ergeben.

Jetzt sind wir in der Lage, den Faden unserer chronologischen Untersuchung dort aufzunehmen, wo wir ihn fallen gelassen haben¹. Hat Gandulph seine Sentenzen zwischen 1160—1170 verfaßt, so kann er sehr wohl der Lehrer Bernhards von Pavia gewesen sein. Auch die übrigen Anhaltspunkte zur Datierung der Wirksamkeit Gandulphs lassen sich unschwer mit dem gewonnenen Ergebnis vereinigen. Wenn von Schulte² darauf hinweist, daß sich bei Simon von Bisignano der Satz finde: *Magister vero Gandulphus, cuius magna est in ecclesia dei auctoritas, dicit* usw., der zum Text des Simon zu gehören scheine, so ist mit dieser Angabe freilich nicht viel anzufangen, da sie von einer späteren Hand dem Texte Simons beigelegt worden ist³. Singer⁴, welcher mit Denille glaubt, daß Gandulph die Quelle des Lombarden war und also vor 1150 schrieb, verweist mit Nachdruck darauf, daß schon Johann von Faenza, dessen Summe

1 S. S. XXXIX. — 2 Gesch. I. S. 132, Anm. 8. — 3 Vgl. de Ghellinck, *mouv.* S. 179, auch Anm. 1. — 4 Beitr. z. Würdigung, S. 406.

nach 1171 fällt¹, Gandulph zitiere, ebenso wie die *Summa Monacensis*, die er untersucht und die sicher vor die Jahre 1175—1178 anzusetzen ist. Beides führt nicht auf einen früheren Ansatz, als den unseren. Wenn Espenberger² das Todesjahr Gandulphs auf 1178 ansetzt, so habe ich hiefür keinen weiteren Beweis aufgefunden als die Jahreszahl, die Chevalier in seinem Répertoire seinen dürftigen Literaturangaben über Gandulph beifügt.

Analyse der Sentenzen Gandulphs. Es wird nach der Beendigung unserer Untersuchungen über das literarische und chronologische Problem noch unsere Aufgabe sein, uns über die Theologie sowie die Methode Gandulphs auszusprechen. Hier ist uns durch unsere Ergebnisse der Weg vorgezeichnet: wir werden vor allem zu fragen haben, in welcher Weise Gandulph sich mit seiner Vorlage, dem Lombarden, auseinandersetzt, inwieweit er sich ihm anschließt und inwieweit er über ihn hinausführt. Daneben werden natürlich auch etwaige anderweitige Quellen Gandulphs festzustellen sein.

de Ghellinck³ macht dem Lombarden mit Recht den Vorwurf, daß er das in seiner Einleitung (*L I 1*) ausgesprochene Stoffanordnungsprinzip *res* und *signa* nicht recht einhalte und schließlich ganz fallen lasse. Er bemerkt, bei Gandulph fehle zwar ein Seitenstück zu der

1 S. v. Schulte, Gesch. I, S. 138. — Beachte übrigens, daß zu dem Zitat bei Joh. v. Faenza sich in Gandulphs Sentenzen eine Parallele nicht findet. Johann dürfte sich also auf Gandulphs Glossen bezogen haben. Anders steht es mit dem einen der Zitate der *Summa Monacensis*: *Alii dicunt, ut Gandolfus, tota pupillari aetate nihil agi, sive volens, sive nolens a parentibus oblatus fuerit, nisi postea assenserit adultus. Et hoc, dicunt, exemplo et similitudine carnalis coniugii ad spirituale.* (Singer a. a. O. S. 415). Man vgl. dazu S. 548, Z. 25 — S. 549, Z. 4. Die *Summa Monacensis* dürfte somit der erste Zeuge für die Benützung der Sentenzen sein, wenn man nicht Peter von Poitiers als ersten Zeugen anzusehen hat. — 2 Die Phil. d. Petr. Lomb. S. 8, Anm. 3. — 3 *Mouvement*, S. 185 f.

Einleitung des Lombarden, aber deswegen sei die Stoffanordnung bei Gandulph doch um nichts besser. Zum Beispiel folge der Abschnitt über die Erkenntnis des Schöpfers (*G I 34*) statt wie beim Lombarden auf den Schriftbeweis für die Trinität vielmehr auf lange Ausführungen, in welchen auf Gilbert de la Porrée angespielt werde. In diesem Urtheil vermag ich mich de Ghellinck nicht anzuschließen, bin vielmehr der Ansicht, daß Gandulph gerade mit Bezug auf die schwierige Gotteslehre eine Anordnung getroffen hat, die seinem systematischen Sinn alle Ehre macht. Freilich wird sie nicht ohne weiteres in die Augen fallen, wenn man nur die ersten Paragraphen seines ersten Buches liest. Wohl aber wird sie deutlich werden, wenn wir den Beginn von § 108 ins Auge fassen. Hier bemerken wir einen deutlichen Einschnitt. Rekapitulierend bemerkt Gandulph, er habe bisher von den *relationes aeternae* in Gott gehandelt und beabsichtige nunmehr von den *relationes temporales* zu reden. Jetzt erst werden wir verstehen, warum Gandulph in §§ 5 und 7 Erörterungen über die Gottesnamen bringt, die *secundum substantiam et personaliter* zu verstehen seien: Gandulph will damit andeuten, daß er zunächst von Gottes Substanz und von der Trinität zu handeln beabsichtige. Gott in seinem Ansichsein ist der Gegenstand, den Gandulph bis zu § 107 verfolgt. Mit § 108 beginnt die Darstellung von Gott in seinem Verhältnis zur Welt; nachdem zunächst die Begriffe *dominus* und *creator* erörtert sind, handelt Gandulph von der Allwissenheit, Allmacht und Allgegenwart, woran sich als Nachtrag Ausführungen über die Verträglichkeit von Sünde und Irrtum mit Gottes Weltwirksamkeit anschließen. Wenn wir nach Vorbildern für diese Disposition suchen, so könnte man an Roland denken, der auf die Lehre von Substanz und Trinität Ausführungen über die *opera trinitatis* folgen läßt, woran sich die Abschnitte über Allmacht und All-

wissenheit anschließen, oder auch an Ps. Hugo, der im 7 cap. des 1 tract. von den Gottesnamen handelt. Aber die Bezeichnung *relationes temporales* als Zusammenfassung dessen, was über die Weltbezogenheit Gottes zu sagen ist, ist zweckentsprechender als die Formulierung Rolands, und wenn auch Ps. Hugo von den Namen Gottes redet, so macht er doch nicht die klare Unterscheidung, die wir bei Gandulph finden. Übrigens werden auch bei ihm Allwissenheit und Allmacht an eine Erörterung über die *operatio* Gottes angefügt (*tr. 1 c. 12 ff*). Erst recht aber vermissen wir beim Lombarden ein auch nur annähernd so deutliches Einteilungsprinzip für die Gotteslehre. Stellt man für den ersten Teil die Parallelstellen Gandulphs und des Lombarden zusammen, so ergibt sich, wie aus dem Apparat meiner Ausgabe ersichtlich wird, ein ziemlich buntscheckiges Bild, das uns den Beweis liefert, daß Gandulph bei der Disponierung des Stoffes sehr selbständig vorgegangen ist. Erst beim zweiten Teil zeigt sich, daß die Marschroute beider Theologen eine ähnliche war, obgleich es auch hier nicht an Abweichungen fehlt. Wenn der Lombarde seine Ausführungen über die Allgegenwart Gottes in die Darlegungen über Allwissenheit und Prädestination einschiebt, so zeigt sich auch hier, daß Gandulph sich durchaus nicht sklavisch an die Disposition seiner Vorlage hält, sondern sie zu verbessern versteht.

Aus diesen Ausführungen ergibt sich, daß wir mit Bezug auf das erste Buch mit einer gewissen Selbständigkeit Gandulphs zu rechnen haben. Das bestätigt sich beim Eingehen auf das Einzelne. Gandulph beginnt § 1 mit einer Darlegung des trinitarischen Glaubens in engem Anschluß an das *Symbolum Quicumque*. Wenn sich daran sofort eine Polemik gegen Gilbert anschließt, den Gandulph, wie es scheint, nur aus den 1148 zu Reims verurteilten Sätzen kennt, und wenn ihm gegenüber behauptet

wird, daß die göttliche Substanz nicht schlechthin einheitlich, sondern von vornherein dreifach durch ihre Proprietäten *paternitas*, *filiatio* (und *spiratio*) bestimmt erscheint, so ergibt sich der Zweck dieser Polemik aus dem zweiten Satz von § 4: *Quod si est, nec in respectu ipsa (sc. divinitas) dicitur pater vel filius*. Der Begriff des *respectus*, d. h. die Relation wird gefährdet. Nunmehr kann Gandulph zu seinem Thema übergehen und die *relationes aeternae* aus einem Ambrosiuszitat ableiten, welches ihm Gelegenheit gibt, auch den weiteren Satz Gilberts abzulehnen, daß die göttlichen *proprietates* mit den Personen nicht identisch seien (§ 5—7). Hieran schließt sich bei Gandulph sinngemäß eine Erörterung des Substanzbegriffes (§ 8 f), während der Lombarde bekanntlich sofort zum trinitarischen Problem übergeht und den Substanzbegriff nur gelegentlich streift. Freilich gibt G keine regelrechte philosophische Definition dieses Begriffes, sondern behauptet wie der Lombarde z. B. I 19, 2 die Identität der göttlichen Substanz mit Weisheit, Wahrheit, Tugend auf Grund von Väterstellen, allein über den Lombarden (fortab L zitiert) hinaus behauptet er gegen Roland (Gietl, S. 20), daß aus der Identität dieser Substanzbezeichnungen noch nicht die Identität der auf ihnen beruhenden göttlichen Funktionen folge. Aber diese göttliche Substanz stellt sich nun der Kirchenlehre als aus drei Personen bestehend dar, wie G § 10 unter Herübernahme zweier Augustinzitate aus L I 2, 1f zeigt. G § 11—13 dienen einer L gegenüber selbständigen Auseinanderlegung des trinitarischen Problems. Vater, Sohn und Geist sind *unum*, nicht *unus*, *illud*, nicht *ille*, also Personen (§ 14), und nicht *res*, wie gegen einige Zitate aus Aug.s *de vera religione* dargetan wird (§ 15 f). Aber was ist unter Person zu verstehen? Dieser Frage widmet Gandulph im Unterschiede vom Lomb., der kein besonderes Interesse daran hat, das Problem dialektisch zu

durchdringen¹, im § 17 eine eingehende Erörterung. Zunächst geht er auf Augustins Behauptung in *de trin.* 7 ein, dessen Ansicht er in die Worte zusammenfaßt: „*Non est aliud deo esse substantiam et esse personam*“. Je nachdem, wie man diese Ansicht auffaßt, müßte man entweder nur eine Person in der Gottheit lehren (S. 9, Z. 28 f) oder drei Substanzen (S. 10, Z. 31 ff). Das würde der Fall sein, wenn man Person definiert als die *individua substantia rationalis naturae*. Wenn G. hiemit die berühmte Definition des Boëthius aufgreift, so ist mir freilich fraglich, ob er sie aus Boëthius entnimmt. Ich möchte eher an Ps. Hugo denken, oder auch an Hugos *de sacr.* Letzterer erläutert nämlich, vielleicht angeregt durch Abälard², den Begriff folgendermaßen: *Hic itaque spiritus rationalis proprie persona dicitur, et numero discernens et ratione discernens*³. Interessant ist nun, daß Gandulph die Erläuterung Hugos in Gegensatz zu dem erläuterten Begriff bringt, von einem neuen Personenbegriff⁴ redet und die Person definiert als *discernens discretus ab omni alia a se persona*. Der alte Einwand, daß die boëthianische Definition nicht auf die Gottheit zutreffe⁵, führt also bei Gandulph zu einem neuen Personenbegriff. Freilich ist es fraglich, ob dieser neue Begriff auf die Trinität anwendbar ist. Gandulph bemerkt sofort, daß das Wort *discernens* eigentlich nur für den Vater zutreffe. Offenbar ist die Meinung die, daß die Tätigkeit des *discernere* allein dem Vater zukommt, der den Sohn zeugt und ihm auch die Fähigkeit gibt, den Geist hervorgehen zu lassen. Infolgedessen empfiehlt Gandulph die Person zu definieren als *discretus, id est unus personali proprietate*.

1 Vgl. Espenberger. Phil. d. P. L. S. 48 f. — 2 *Persona quippe quasi per se una dicitur, hoc est substantia quaelibet rationalis ita per se ab aliis rebus disiuncta, ut ipsa substantiam cum aliqua re alia non constituat. Exp. symb. apost. (Msl. 178 col. 624 C).* — 3 *de sacr. l. 2 p. 1 c. 11 (Msl. 176 col. 406 B).* — 4 S. 10, Z. 14; vgl. vor allem auch S. 17, Z. 31 ff. — 5 Espenberger a. a. O.

Sehr glücklich wird man diese Verbesserung nicht nennen können, da der Begriff *persona* durch den stark der Erläuterung bedürftigen Begriff der *proprietas personalis* erklärt wird. Das mag auch der Grund sein, weswegen Gandulph später (§ 23) wieder auf das *discernens discretus* zurückgreift. Nachdem Gandulph in dieser Weise den Begriff Person gegen denjenigen der Substanz abgegrenzt hat, geht er dazu über, den Begriff Substanz näher zu erläutern. Die Substanz ist ohne Accidens und unveränderlich (§ 18 f), einfach (§ 20 f; hier wieder eine eingehende Polemik gegen Gilberts Proprietätenlehre), als *dominus* (§ 22 ff), als gerecht und gut (§ 25), als Sein und *a se* (§ 26 f), als groß und weise (§ 28, auch § 31), als schön, wahr, fromm (§ 29 f) und als zeitlos zu bezeichnen (§ 32). Fragt man hier nach dem Verhältnis zum Lombarden, so ist es zwar richtig, daß Gandulph wenigstens zunächst mit einem aus L I 8 entlehnten Zitatmaterial arbeitet¹, aber einmal ist Gandulph sehr viel ausführlicher als L. Ferner ist zu beachten, daß G anders disponiert als L. Während L von der Zeitlosigkeit Gottes ausgeht, stellt G die Unveränderlichkeit an die Spitze und zeigt schon damit, welchen Nachdruck er gerade hierauf legt. Endlich ist zu beachten, daß G schon hier feststellt, daß der Begriff *dominus*, auch wenn er eine Beziehung Gottes zur Welt ausdrückt, doch auch als Wechselbegriff des Begriffes Substanz dienen kann². Auch hier wieder sieht man, daß G ein viel stärkeres spekulatives und systematisches Interesse hat als L. Sein erster Abschnitt faßt alles zusammen, was über die Begriffe Substanz und Person zu sagen ist, während L durch seine sofortige Aufrollung des trinitarischen Problems sich zu allerhand Nachträgen veranlaßt sieht. Desgleichen ergibt sich, daß G im Vergleich zu L der weitaus selbständigere Denker

¹ S. 12, Z. 16 f. werden Worte von L für hilarianisch gehalten. —
² S. 17, Z. 1 f.

ist. Käme allein dieser Abschnitt in Frage, so würde niemand daran denken, eine Abhängigkeit G.s von L behaupten zu wollen.

Nunmehr kann G zum trinitarischen Problem übergehen, indem er § 33 das Ineinander der drei Personen behauptet. Hier haben wir Gelegenheit, eine Eigenart G.s zu beobachten, die uns mancherlei bei der Disponierung seines Stoffes erklärt. Das starke exegetische Interesse, das er hat, kreuzt sich mit dem systematischen oft in der Weise, daß er durch Gedanken seiner Zitate zu Abschweifungen veranlaßt wird. Nur hieraus ist es zu erklären, daß G § 34 von der Erkennbarkeit der Trinität aus der Schöpfung handelt. Noch viel schärfer als L I 3 wird sie abgelehnt, sofern nicht nur die Trinität, sondern auch das Wesen Gottes für die Kreatur und durch die Kreatur nicht zu erkennen sind — fast wird man an den Satz erinnert: *finitum non est capax infiniti*. Nur bis zum Glauben an den *incomprehensibilis auctor* können wir vordringen. Wir wundern uns nicht, daß wir bei G keinerlei Gottesbeweise finden. G § 35 nimmt den Faden wieder auf, indem das patristische Material aus L I 19, 4 zu § 33 nachgetragen wird. Dann geht er wieder selbständig vor. Das Ineinander von Vater und Sohn bedeutet nach § 36 noch nicht, daß dem Vater die *filiatio*, die *paternitas* dem Sohne gebühre. Wohl aber führt das Ineinandersein nach § 37 ff auf die Behauptung der Gleichheit. L schließt umgekehrt, führt die Gleichheitslehre auch nicht wie G 38 an den Kardinaltugenden durch. Der positiven Feststellung folgt § 41 der negative Beweis Aug.s: der Vater wäre neidisch, wenn er einen ihm ungleichen Sohn geschaffen hätte. G wendet ein: aber Gott konnte besseres schaffen, als er getan hat, folglich ist er neidisch. Die Erledigung in § 42 ist von L I 43 f abhängig. G 43 f folgt die Feststellung, worin die Gleichheit von Vater und Sohn besteht, G 45 f eine Erörterung des Begriffes *imago*, G 47—51 die Einbeziehung auch des

Geistes in die Gleichheitsfrage, meist in Unabhängigkeit von L.

Der Abschnitt G 52—96 handelt von der Zeugung des Sohnes und der *processio* des Geistes. Man muß sich so ausdrücken, denn G handelt nicht zuerst von der *generatio* und dann von der *processio*, sondern auf die Behandlung der *generatio* §§ 52—58 folgt §§ 59—65 ein Abschnitt über die *processio*, dann geht G §§ 66—75 wiederum auf die *generatio* ein, um erst §§ 76—96 im eigentlichen Sinne von der *processio* zu reden. Man sieht, wir haben es in den §§ 59—65 mit einem Abschnitt zu tun, der den Zusammenhang unterbricht. Hiezu mag das Zitat von § 58, sowie die § 57 behandelte Frage Anlaß gegeben haben. Es ist indessen auch zu bedenken, daß mit § 66 ein Abschnitt beginnt, in dem die Abhängigkeit G.s von L zu einer wirklich nennenswerten wird. Sowohl das Zitaten- wie auch das Gedankenmaterial beweist, daß G in engem Anschluß an L I 4—7 gearbeitet hat. Es kann also sein, daß G sich nachträglich veranlaßt sah, auf Grund der genauen Ausführungen von L einen Abschnitt einzufügen, der seinen Zusammenhang stört. Jedenfalls ist dieser Abschnitt nur kurz, denn schon mit § 72 beginnt eine Ausführung über die Begriffe *ingenitus* und *ingenitor*, die zwar in Fragestellung und Beantwortung an L I 28 ihre Parallelen hat, deren Zitate aber von den dort angeführten so stark abweichen, daß wir kaum um die Annahme herumkommen werden, daß G und L unabhängig von einander die gleiche Quelle benützt haben müssen. Von § 76 ab ist die Benützung von L wiederum nur eine ganz gelegentliche. An sachlichen Differenzen und neuen Gedanken notiere ich: 1. G § 52 legt sich mit Bezug auf die Frage nach dem „Wie“ der Zeugung nicht die gleiche Zurückhaltung auf wie L I 9, 3, sondern definiert: *Verbo suo videtur gignens pater*. 2. Nicht uninteressant ist, daß G 57 behauptet, aus der Sohnschaft des Logos folge nicht ohne weiteres seine Gottgleichheit (S. 40,

Z. 26 ff). sondern erst daraus, daß der Vater dem Sohn die Gottheit wie auch das Leben in der Zeugung gibt. Der Begriff *dare* dient also zur Erläuterung des Begriffes *gignere*. Ja, er ist sogar weiter als der Begriff *gignere*, denn auch der Geist erhält seine Gottheit vom Vater, wenn auch *aliter* als der Sohn (vgl. § 58). 3. Wie schon oben dargelegt, führt G zur Erläuterung der *processio* den Begriff *spiratio* ein. G will hiemit, wie aus dem oben (S. LXII) angeführten Zitat hervorgeht, keine neue Substanz, Proprietät oder Person in die Trinität einführen, sondern nur insofern bezeichnet der neue Ausdruck Vater und Sohn als *principium* des Geistes, als eine Tätigkeit von ihnen ausgesagt wird: „sie hauchen den Geist aus“ (*spirant*, S. 60, Z. 35). Bietet der neue Terminus den Vorteil, daß er ein Relationsbegriff ist, so versäumt G auch nicht darzulegen, aus welchem Grunde er den Wechsel vornimmt. Er ist nämlich mit dem von Augustin eingeführten Relationsbegriff *donum* nicht einverstanden. Man könne den Geist zwar als *donabilis* bezeichnen, sofern er *processibilis* sei, auch sofern er *mittendus* bzw. *per visibilem creaturam* (z. B. die Taube) *significandus* sei (S. 52, Z. 28 ff). aber einmal ist mit dem *donabilis* nicht etwas ausgesagt, was nur vom Geiste gilt, sondern ebensogut auch von Vater und Sohn (§ 78), dann aber müßte der Geist als sein eigener *donator* bezeichnet werden (§ 81). Aber es sind nicht nur diese formal-spekulativen Gründe, welche G zu dieser Stellungnahme veranlassen. Wichtiger ist für ihn — und damit kommen wir auf den vierten Punkt, in welchem G von L in diesem Zusammenhang abweicht —, daß der Geist dem Menschen nicht an sich, sondern nur *improprie* gegeben werde (§ 82), sofern die Menschen seine Gaben erhalten. Von den Gründen G.s hebe ich folgende heraus: der Geist ist ebenso wie Vater und Sohn *essentialiter* in allen Kreaturen, würde also dem gegeben werden, der ihn schon an sich hat. Ferner: der Geist ist weder eine *qualitas* noch ein *motus* unserer

Seele. Wenn behauptet wird, daß er unsere Seele bewegt, so ist das etwas, was ebensogut von Vater und Sohn gilt. Dieser Punkt ist für G.s Theologie besonders charakteristisch: auch hier wieder wird der Abstand zwischen Gott und dem Menschen gewahrt, der Gedanke der Gemeinschaft Gottes mit dem Menschen nach Möglichkeit reduziert. Der unendlich-unveränderliche Gott kann sich nicht selbst dem Menschen geben, er gibt dem Menschen nur seine Gaben. Ein antimystischer Zug durchzieht das Denken des Bologneser Theologen. Wir werden uns nicht weiter wundern, daß bei der Bearbeitung des Begriffes *caritas* als Sonderbezeichnung des Geistes §§ 97—104 der gleiche Standpunkt zum Durchbruch kommt. Zwar hält sich G dort, wo er von dem Geist als der innertrinitarischen *caritas* redet, ungefähr im Rahmen der Gedankengänge von L I 10, aber um so schärfer wird die Behauptung der *quidam*, d. h. L I 17 bekämpft, die den Geist mit der *caritas nostra* identifizieren. §§ 105—107 sind belanglose Nachträge zur Trinitätslehre.

Mit § 108 beginnt der zweite Teil des ersten Buches, der von den *relationes temporales* handelt, und zwar mit der Erörterung der Begriffe *dominus* und *creator* (§§ 108 bis 121). Schon lange hatte G dieser Gegenstand auf dem Herzen gelegen. Nicht nur im § 22 ist er darauf eingegangen, sondern vor allem im § 88 hat er davon in durchaus anderem Zusammenhange geredet; jetzt widmet er ihm eine ausführliche Erörterung. Nicht eben viel ist es, was L I 30 zu dieser Frage sagt; daß G von ihm unabhängig arbeitet, beweist das Zitatmaterial, welches hier durchweg nicht aus L entnommen ist. Eher könnte daran gedacht werden, daß G zu seinen Ausführungen durch Roland (ed. Gietl, S. 44 und 47) veranlaßt wurde; auch Ps. Hugo kommt I 10 darauf zu sprechen, doch dürfte Boëthius *de trin.* 5 die letzte Quelle aller dieser Erörterungen sein. Schon aus § 88 ergibt sich, gegen wen sich G.s Ausführungen richten. L I 30, 1 hatte behauptet, daß

die Relation, laut welcher Gott Schöpfer und Herr genannt werde, in den Kreaturen läge. Der Lombarde konnte sich auf Augustin berufen, der seinerseits darauf hingewiesen hatte, daß, weil die Kreatur nicht ewig sein könne, hier von einer *relatio temporalis* Gottes geredet werden müsse. Es ist bezeichnend, daß G auf diese Begründung Augustins nicht eingeht. Er bezeichnet Aug.s Äußerung als dunkel (S. 74, Z. 4). Sein starrer Gottesbegriff verbietet es ihm, die Behauptung zuzulassen, daß Gott etwas zu werden begann (§ 110). Er kann die *relatio temporalis* nur in dem Sinne zulassen, daß Gottes Schöpferqualität von den Menschen anerkannt zu werden begann (s. namentlich § 88). Der Begriff der *relatio temporalis* reduziert sich ihm also auf einen subjektiven Vorgang des menschlichen Bewußtseins. Nicht unbemerkt darf bleiben, daß G anläßlich der Erörterung der Frage, ob Gott als Schöpfer und Herr ebenso zu lieben ist, wie als Gott (s. § 114), den Satz ausspricht, daß das Gebot der Gottesliebe nicht in dem Sinne aufzufassen sei, als müsse Gott von allen in gleicher Weise geliebt und ersehnt werden, wie denn auch nicht alle dazu gehalten sind, mit gleichem Willen seine Gebote zu befolgen (§ 115). Schon häufig ist G der Vorwurf gemacht worden, er vertrete eine laxe Moral. Wie wir sehen werden, ist dieser Vorwurf nicht unberechtigt. An diesem Punkt ist er es besonders. Mit diesem Satze dürfte das Martyrium, dem das Gebot der Liebe im Mittelalter unterworfen wurde, seinen Höhepunkt erreicht, die scholastische Ethik sich am weitesten von dem Evangelium Jesu entfernt haben.

In etwas nähere Beziehung treten G und L bei der Behandlung der Allwissenheit, sofern G sein Zitatmaterial größtenteils aus L entnimmt und auch die einleitende Definition am Schluß von § 121 eine Anlehnung an L I 35 verrät. Im übrigen geht G aber wesentlich selbständig vor, sofern er die enge Verbindung von All-

gegenwart und Allwissenheit, die für L charakteristisch ist, nicht mitmacht und auch die Unterscheidung von *notitia* und *beneplacitum* nicht übernimmt, mit der sich L bei der Behandlung der Beziehung zwischen Vorausbestimmen und Verursachung bezüglich der Frage der Entstehung des Bösen hilft. Bei der Frage nach dem Umfange der Allwissenheit gehen die beiden Theologen sogar stark auseinander, sofern G gegen L (dem Peter von Poitiers beipflichtet) behauptet, daß Gottes Wissen sich auch auf Nichtexistierendes und Unmögliches bezöge (§§ 123—127). Dagegen erörtert G ausführlich, was L I 39 nur andeutet, daß ein Beginnen des Vorauswissens unmöglich ist (§§ 126—130), leugnet aber die Notwendigkeit des Vorherwissens (131). In der anschließenden Frage nach Prädestination und Reprobation wird G ausführlicher als L. Zwar berührt sich G mit L in den von L I 40 behandelten Fragen nach dem *numerus clausus* der Prädestinierten und dem Verhältnis von *obduratio* und *reprobatio*, aber bei der Frage nach den *merita occultissima* legt er sich nicht die gleiche Zurückhaltung auf (s. §§ 148 f) wie L I 41 und behandelt außerdem noch eine Anzahl von Fragen, zu denen sich bei L keine Parallelen finden.

In dem Abschnitt über die Allmacht §§ 151—178 sind desgleichen einige Zitate aus L übernommen, aber eine wirkliche Abhängigkeit von L ist nur in den §§ 170 und 172—175 festzustellen. Während es nach S. 31, Z. 21 ff (§ 42) so schien, als wolle G genau wie L jede Einschränkung der Allmacht durch Gottes Willen ablehnen, so geht er jetzt doch seine eigenen Wege, sofern er 1. wie Roland S. 57, Z. 7 ff den Begriff der Allmacht nicht aus ihrem Umfang, sondern aus ihrer Ursachlosigkeit ableitet, S. 102, Z. 13 ff. und 2. als Schranke der Allmacht nicht wie L die göttliche Vollkommenheit (*natura* S. 102, Z. 8 ff), aber auch nicht das göttliche Wollen bezeichnet, sondern die Möglichkeit, etwas zu wollen, das *posse velle*

facere (S. 101, Z. 18 f und S. 105, Z. 17 f). Obgleich G sich bei der Fernhaltung aller Unvollkommenheiten von Gott im Rahmen der üblichen Denkweise, also auch derjenigen von L bewegt, so findet sich bei G doch mancherlei, was über L's Ausführungen I 42—46 hinausgeht. So die Behandlung der Frage: *utrum quicquid potest deus facere, possibile sit esse?* in § 155, die Exegese von Joh. 19, 11 in § 168 und die Behauptung, daß die Seele Christi nicht mit Allmacht ausgestattet werden konnte § 160. Zu bemerken ist, daß G schon jetzt § 169 die Heilsbedeutung des Todes Christi darauf reduziert, daß wir durch Christi Beispiel gedemütigt und so von unserm Elend geheilt werden.

Die Allgegenwartslehre § 179—195 hält sich im allgemeinen im Rahmen der Ausführungen von L I 37, von wo auch die meisten, wenn auch keineswegs alle Zitate bezogen sind. Die Anlehnungen von G an L sind hier übrigens nur ganz ausnahmsweise wörtlich. Dagegen wiederholt G § 190 auch in diesem Lehrstück seine Polemik gegen die Ansicht von L, daß der Geist die in die Christen ausgegossene *caritas* sei (vgl. § 100 ff); freilich dürfe die Behauptung, daß die *inhabitatio specialis* nur als Begabung mit Gnaden zu verstehen sei, nicht in dem Sinne aufgefaßt werden, als hätte diese Einwirkung Gottes auf den Menschen einen geringeren Wert als die *inhabitatio generalis*, wie § 186 ausführlich darlegt, während die übrigen §§ dieses Lehrstückes sich im wesentlichen auf Väterzitate mit kurzen Erläuterungen beschränken.

An die Behandlung der Allgegenwart schließt G unvermittelt seine Darstellung der Lehre von der Sünde an. Er muß an die Ausführung von § 168 in der Allmachtslehre erinnern, daß die Fähigkeit zum Sündigen nicht von Gott stamme, um die Einfügung der Sündenlehre in die Gotteslehre notdürftig zu rechtfertigen. L befolgt hier eine viel zweckentsprechendere Dispo-

tion, indem er die Sündenlehre an die Behandlung des Falles des Protoplasten anschließt. Auch im einzelnen ist die Disposition G.s nicht einwandfrei. Die Polemik gegen die Bestimmung der Sünde als *nihil*, mit der G § 197 einsetzt, veranlaßt ihn zu der Abschweifung, daß auch das Idol ein *nihil* sei (§§ 198—200). Dann gehen §§ 201—207 unvermittelt zu einer Behandlung des Verhältnisses von Sünde und Sündenstrafe über, um § 207 wieder das Thema von § 197 aufzugreifen; § 208 wird die Sünde als *essentia* aufgefaßt, wobei § 209 die Frage nach der Herkunft der Sünde bei Adam letzten Endes unentschieden gelassen wird. §§ 210—212 verlegen die sündige Bestimmtheit einer Tat in den sündigen Willen. Erst von § 213 ff merkt man, daß man sich noch auf dem Boden der Gotteslehre befindet, sofern die göttliche Kausalität mit Bezug auf die Sünde geleugnet wird, während die §§ 219 ff wiederum die sündige Bestimmtheit einer Tat als im bösen Willen beruhend aufzeigen. Der ganze Abschnitt schließt §§ 229—232 mit einer Verwertung des Augustinschen Gedankens, daß die Sünde eine *privatio boni* sei. Man sieht, G ist bei der Disponierung dieses Abschnittes nicht gerade glücklich vorgegangen. — Die Frage nach dem Maße der Abhängigkeit G.s von L in diesem Abschnitt ist dahin zu beantworten, daß G zwar L II 34—37 sowie L I 48 kennt und von dorthier Zitate, gelegentlich auch Gedanken (so namentlich § 223) bezieht, im übrigen aber wesentlich selbständig vorgeht, übrigens hier zum ersten Mal auch Material aus Gratian verwertet (s. § 219). Schon in der Ablehnung des Satzes, daß die Sünde ein *nihil* sei, schlägt G eine wesentlich schärfere Tonart an als L. Vor allem aber bewegt er sich bei der Verhältnisbestimmung von Sünde und Sündenstrafe in direktem Gegensatz zu L, sofern er die Behauptung von L II 36 ausführlich ablehnt, als gäbe es Sünden, die zugleich Strafen sind. Auch sonst finden sich bei G viele selbständige Ausführungen. Mit einer

Ausführung über den Irrtum, die durch L I 46, 7 veranlaßt sein wird, und der zum zweiten Buch überleitenden Darlegung, daß der Begriff der Schöpferschaft Gottes früher da war, als seine Realisierung in der Schöpferfähigkeit, schließt das erste Buch. Überblickt man das Ganze, so wird man Gandulph das Zeugnis ausstellen können, daß er, trotzdem er L kennt und benützt, im wesentlichen selbständig gearbeitet hat.

Etwas anders wird sich das Urteil bei der Analyse des zweiten Buches gestalten, das von der Schöpfung handelt. Hier gewinnt man den Eindruck, daß G seinem Gegenstande stellenweise eigenes Interesse nicht entgegenbringt und sich infolgedessen nicht scheut, in diesem Fall einfach aus L abzuschreiben, der übrigens in den entsprechenden Partien seinen Quellen gegenüber bekanntlich das gleiche Verfahren einschlägt. Freilich tritt die Neigung, die Quelle ohne Kritik auszuschreiben, nicht gleich von Anfang an zutage. Nachdem G l. II § 1 das Eingangszitat von L II 1, 1 verstümmelt übernommen hat, wird § 2 das Schaffen gegen L nicht als *de nihilo aliquid facere* definiert, sondern als *voluntate, quae deus est, velle de nihilo aliquam substantiam nunc primo existere*. Im ersteren Falle würde nämlich auch der Teufel als Schöpfer gelten können. § 3 stört den Zusammenhang, ist aber durch ein Zitat aus L II 1, 4 veranlaßt. § 4 wird als erstes Schöpfungsobjekt die *sapientia* genannt, die mit Roland und gegen L mit dem Sohn identifiziert wird. Dann beginnt ein Abschnitt, der bis § 45 reicht und von G selbst S. 185. Z. 27, mit den Worten zusammengefaßt wird: *de angelorum conditione, casu, ministerio*. Freilich wird die Lehre vom Teufel sofort in den Vordergrund gerückt. Merkt man hier schon sofort den starken Einfluß der Quelle, so wird die Abhängigkeit in §§ 13—16 zu einer sklavischen. Erst mit § 17 wird das Verhältnis zu L etwas freier, stellenweise sogar kritisch und in §§ 24—34 wird G sogar ganz selbständig. Es handelt sich

immer noch um die Satanologie, und zwar um Ursprung und Art der satanischen Sünde, sowie namentlich um den Sinn der Bezeichnung des Teufels als des Fürsten dieser Welt. Nicht unerwähnt mag bleiben, daß § 34 die Besiegung des Teufels durch Christus dahin deutet, daß die Nachahmung der Tugenden Christi durch die Gläubigen den Teufel überwindet. Mit § 35 setzt die Benützung von L wieder ein, nicht ohne daß G über die Zahl der gefallenen Engel und über das Wissen der Engel (§ 38 und § 44 f) anders denkt als seine Quelle.

Der Abschnitt über das Sechstageswerk §§ 45—83 ist ein Plagiat aus L. Selbständig wird G nur § 50 bei der Behandlung der göttlichen *dispositio*, § 52 bei der Konfirmation der Engel und § 78, wo er den Traducianismus ablehnt und gelegentlich Hugo benützt.

Erst beim Paradiesesverbot wird das Interesse Gandulphs am Gegenstande wieder wach, denn hieran knüpft er in langer, meistens ganz selbständiger Ausführung seine Lehre vom Gesetz (§§ 84—162)¹, welche sich bei L erst in den letzten fünf Distinktionen des dritten Buches im Anschluß an die Tugendlehre findet. Der letzte Grund hiefür dürfte der sein, daß G viel stärker als L den Unterschied zwischen Gesetz und Evangelium empfunden hat, weil er sich in ganz anderer Weise als L in Augustins *de spiritu et littera* eingelesen hat. An das Paradiesesverbot knüpft G eine ausführliche Untersuchung darüber an, ob sittliche Normen an sich existieren oder erst durch Gottes Machtspruch gesetzt werden (§§ 84—90). Da G die schon l. I § 208 vertretene Behauptung wiederholt, daß die Sünde eine Essenz sei (§ 86), so müht er sich lange mit der Frage ab, wie und wodurch eine sittlich neutrale Handlung (das Essen vom Baume der Erkennt-

1 Zu meiner Überraschung lese ich in der sonst so sorgfältigen Arbeit von de Ghellinck (*mouv.* S. 183), daß die Gesetzeslehre im *cod. A* fehle und im Bamberger Exzerpt in die Engellehre eingeschoben erscheine. Beide Behauptungen sind falsch.

nis, einige andere Beispiele § 87 f) zur Sünde wird, zumal die Sünde unmöglich auf Gott zurückgeführt werden kann. Das Beispiel der Beraubung der Ägypter durch die Israeliten führt schließlich zu der einigermaßen fragwürdigen Antwort: Gott kann zwar eine verbotene Handlung gebieten, nicht aber etwas, was böse sein könnte (§ 90). Wenn nun auch an sich eine Erweiterung der göttlichen Gebote und Verbote möglich ist, so hat Gott doch, wie § 91 ausführt, seinen Willen ins Liebesgebot zusammengefaßt. In dem folgenden Abschnitt §§ 92—106 erfolgt eine Darlegung über den Sinn und Inhalt des Liebesgebotes, sowie über den Unterschied zwischen Evangelium und Gesetz, das nach § 94 im Dekalog nach seinen einzelnen Seiten auseinandergelegt erscheint, wo G ganz selbständig ist, was sich namentlich in der ausgiebigen Benützung von Aug.s *de spir. et lit.* zeigt, dessen Gedanken nur insoweit abgeschwächt werden, als § 102 die Mehrung der Sünde durch das Gesetz nicht als Zweck, sondern nur als Folge des Gesetzes aufgefaßt wird. Ohne auf die drei ersten Gebote einzugehen, handelt der Abschnitt §§ 107—129 über das vierte Gebot, wobei die in der Scholastik üblichen Fragen der Abstufung der Liebe *quoad effectum et affectum* aufgeworfen und behandelt werden. Wenn sich hier auch eine Benützung des Zitatmaterials von L III 29, 28 und 27 nachweisen läßt, so ist der ganze Abschnitt doch reichhaltiger als die entsprechenden Ausführungen von L, wie schon aus dem oben S. LXIII ff gemachten Ausführungen erhellt. Das gleiche gilt auch von der Behandlung der übrigen Gebote, §§ 130—162. Eine Anlehnung an L liegt insofern vor, als G meistens (vgl. die Behandlung des sechsten Gebotes) die kurzen Erörterungen von L übernimmt, diese dann aber wesentlich erweitert und bereichert, meist durch Material aus der Glosse und Gratian. Ab und zu, z. B. in den §§ 148—150, im Abschnitt über den Eid, ist L wörtlich ausgeschrieben. Aber das ändert

an dem Urteil nichts, daß G in der Lehre vom Gesetz wesentlich selbständig ist.

Das wird nun anders mit dem Augenblick, wo G den Faden der Erörterung des Falles der Protoplasten wieder aufnimmt. Der Abschnitt §§ 168—195 lehnt sich wieder in stärkster Weise an L an, abgerechnet einige unwesentliche Einschaltungen, z. B. § 169, 170, 173 und 183. Dagegen weicht G bei der Bestimmung des *adiutorium gratiae* in § 196 f nicht unwesentlich von L II 24 ab. Dies bestand nach L aus dem *liberum arbitrium* und der *rectitudo voluntatis*. G § 197 sucht aus Augustin nachzuweisen, daß das dem Menschen gewährte *adiutorium* nicht in der *rectitudo voluntatis* bestehen kann, und lehnt es vor allem § 196 ab, das *liberum arbitrium* als Bestandteil des *adiutorium* aufzufassen, da sich sonst die Möglichkeit ergebe, daß das göttliche *adiutorium* zur Sünde führe. Muß sonach das *adiutorium* eine positiv gute Eigenschaft sein, so könne auch die *caritas* nicht gemeint sein, sondern nur die *facultas naturalis recte volendi vel recte operandi*. Nachdem er dann § 198, sachlich mit L übereinstimmend und wohl durch ihn veranlaßt, aber doch in selbständiger Weise über den oberen und unteren Teil der *ratio* gehandelt hat, greift er § 199—212 das Problem des *liberum arbitrium* auf, wie schon oben bemerkt, nicht weil ihn sein Gedankengang dazu nötigte, sondern *quia superius mentio liberi arbitrii facta est* (S. 258, Z. 4 f). Hier stoßen wir nun auf die eigenartige Erscheinung, daß G § 199 die sogenannte philosophische Definition des *liberum arbitrium* aufgreift. Nach dieser von Boëthius vertretenen Ansicht ist das *liberum arbitrium* durchaus nicht die *possibilitas utriusque partis*, denn dann — und das dürfte G.s Hauptgrund sein — wäre es ja nicht möglich, daß die Seligen und Gott den freien Willen in hohem und höchstem Maße besäßen und daß der der Sünde völlig verfallene Teufel kein *liberum arbitrium* hat (vgl. § 200 f). Vielmehr gilt der Satz: *lib. arb. non potest esse nisi bonum* (S. 263,

Z. 6). Aber was ist dieses *bonum*? Nicht etwa das *desiderium* des Guten, sondern lediglich die *facultas approbandi bonum et malum*, also die sittliche Urteilskraft (§ 199), wobei auch diese nicht etwa als *potentia*, sondern nur als *habilitas* aufgefaßt wird (s. § 205), wie sie auch kleinen Kindern eignet (S. 258, Z. 18 f), also die noch unausgebildete Fähigkeit zu sittlichem Urteilen, das Seitenstück zu dem oben gekennzeichneten *adiutorium*. Als frei wird das *arbitrium* bezeichnet, weil es einem Zwange nicht unterliegt (S. 260, Z. 12).

Aus dieser Auffassung des *liberum arbitrium* ergeben sich nun folgende Konsequenzen: 1. Ist das *liberum arbitrium* ein *bonum*, so kann die Sünde nicht daraus entstehen. Nicht wer das *lib. arb.* gebraucht, sondern nur wer es mißbraucht, sündigt (§ 207 f). Der Vorteil, den G hier gewinnt, daß er nämlich die Sünde aus der göttlichen Gabe des *lib. arb.* nicht herzuleiten braucht, ist freilich ebenso nur ein scheinbarer wie derjenige, der sich aus der Behauptung ergibt, daß weder die *habilitas* noch erst recht die *potentia peccandi* von Gott stamme. Die geschickte Beseitigung dieser Anstöße vermag den Eindruck nicht zu beseitigen, daß dort, wo G vom Mißbrauch des *lib. arb.* redet, eine bedenkliche Lücke in seinen Ausführungen klafft. Wer hat den Menschen in den Stand gesetzt, das *lib. arb.* zu gebrauchen oder zu mißbrauchen? 2. Wie man sieht, ist nach G die Ausstattung des natürlichen Menschen eine recht geringe: die unentwickelte Fähigkeit zu sittlichem Urteil, das natürliche Vermögen, gut wollen und handeln zu können, nähern sich doch recht stark dem Begriff einer rein formalen Voraussetzung zu sittlicher Entwicklung. Doch geben ihm diese seine Bestimmungen den Vorteil, das Problem des Zusammenwirkens von Gnade und menschlicher Initiative einmal formell viel deutlicher lösen zu können, als das bei den verzweifelten Versuchen von L, Gnade und Willensfreiheit in Beziehung zu bringen, der

Fall ist; und ferner kann er, wie das schon bei der Gesetzeslehre zutage trat, in viel höherem Maße als L auf Augustins Gedanken eingehen. Ist der Mensch zum Tun des Guten wie zum Verdienen — auch dieser Gedanke fehlt natürlich nicht, vgl. § 208 — nur *habilis* und nicht *potens*, so ist der gute Wille geradezu göttliche Gnadengabe: *inspiratur a deo gratis* (S. 262, Z. 18). Wenn G unter der *gratia operans* den Willen, unter *gratia cooperans* die aus dem Willen hervorgehende Tat versteht (§ 211), so steht diese formell natürlich recht unzulängliche Definition der Augustinschen Theologie recht nahe.

Freilich wird man nicht verkennen können, daß letzten Endes auch G nicht alle Behauptungen Augustins sich aneignet. Zwar hat nach G Adam seine Freiheit verloren (§ 202), aber: *cum nunc dicitur amissum liberum arbitrium, intelligitur amissa libertas a miseria et culpa ab homine habente liberum arbitrium*. Hier zahlt G seiner Quelle doch einen gewissen Tribut. Das führt schließlich auf die Frage nach der Erbsünde. Nachdem nämlich G in den §§ 213—215 sich in seinen Ausführungen über die Vertreibung aus dem Paradies wieder recht eng an seine Vorlage gehalten hat, entwickelt er seine Erbsündenlehre in gewissem Gegensatz gegen L. Zwar teilt G mit L den Gegensatz gegen den Traducianismus¹ und kann daher auch nicht behaupten, daß die Erbsünde sich als Qualität der Seele fortpflanze, aber gegen L II 31 wird behauptet, daß der Sitz der Erbsünde die Seele sei: *non est in carne originale peccatum* (S. 271, Z. 15), obgleich es G einigermaßen schwer wird, diese Ansicht in eine Reihe entgegenstehender Väterzitate hineinzupretieren (vgl. § 217 u. a.). Aber unbeseelte Embryos haben keine Erbsünde (§ 222). Aus beiden Vordersätzen

¹ Er wird zum Schluß des zweiten Buches, § 229, ganz ähnlich wie schon § 78 bekämpft; die Echtheit des Abschnittes ist nicht ganz sicher, da er im *cod. A* fehlt.

entwickelt G seine Lehre: Adam verdiente eine gewisse Korruption. Aus dieser Korruption entwickelte sich in der Seele der *fomes peccati* (*in anima nascitur fomes peccati* S. 264, Z. 30), der bezeichnender Weise nicht wie bei L und anderen als Konkupiszenz aufgefaßt wird, sondern als *pronitas quaedam ad peccatum* (S. 264, Z. 29 f). So entstand im Menschen die Sünde. Wie wird sie übertragen? Nicht, indem alle in Adam gesündigt haben — man vergleiche, wie G sich S. 268, Z. 6 ff abmüht, diesen Gedanken zu eliminieren —, sondern die *propago* vermittelt die Korruption des Fleisches, die ihren tödlichen Charakter erst durch den Hinzutritt der *libido* bekam (§ 218). Im übrigen unterscheidet sich G.s Erbsündenlehre auch dadurch von L, daß er keine Abschwächung der Erbsünde durch die Taufe lehrt, sondern die *mitigatio* als *remissio* auffaßt (§ 226). Zu beachten ist auch der feine Gedanke, daß die Erbsünde als Strafe nicht so sehr für die Kinder als für die Eltern in Betracht kommt, sofern ihnen durch die *corruptio*, die sie am Leibe ihrer Kinder beobachten, ihre eigne, diese *corruptio* verschuldende Sünde zum Bewußtsein kommt (§ 219).

Soweit das zweite Buch. Nicht wie beim ersten können wir hier mit der Behauptung der Selbständigkeit G.s schließen. Er hat sich nicht gescheut, L auf weite Strecken hin auszuschreiben; anderwärts ist er selbständig. Aber unser Urteil wird sich mildern, sobald wir auf die Sache sehen. Sollen wir uns wundern, daß ihn die Darlegung des Sechstageswerkes nicht so gefesselt hat, daß er die Lust zu selbständiger Arbeit bekam? Dort, wo die Probleme wichtig werden, in der Lehre vom Gesetz und in der Anthropologie, beweist er seine Selbständigkeit.

Das dritte Buch zerfällt bei G wie bei L in zwei deutlich voneinander geschiedene Teile, von denen der erste §§ 1—77 von Christi Person, der zweite §§ 78—148 von Christi Werk handelt. Die Disposition des ersten Teiles ist jedenfalls straffer durchgeführt als bei L; erst von

§ 46 ab merkt man, daß die Disposition von L für G maßgebend zu werden anfängt; letzteres gilt auch vom zweiten Teil, obgleich es auch hier nicht an Unterschieden fehlt. Was nun den ersten Teil betrifft, so handeln §§ 1 bis 24 von der Vereinigung von Gottheit und Menschheit mit Bezug auf ihr Subjekt (§§ 1—9) und ihr Objekt (§§ 10—24). Dann wird die Identifizierung beider Naturen (§§ 25—37) sowie die Vereinigung zweier Personen (§§ 38—45) abgelehnt, ferner von Zeit und Art der Vereinigung gesprochen (§§ 46—55) und schließlich die Annahme einer Natur durch eine Person behauptet (§§ 56—77).

Auf den ersten Blick scheint im dritten Buch bei G seine Quelle sofort wirksam zu werden, sofern die Einleitung in § 1 wörtliche Parallelen zu L *III* 1 aufweist und auch § 2 die Frage, warum gerade der Sohn Mensch werden mußte, mit einem Zitat von dorthier beantwortet wird. Allein schon mit § 3 wird G selbständig, indem der Begriff der *assumptio* ausführlich untersucht wird. Hier tritt auch sofort das Grundmotiv des Denkens G.s zutage: weil Gott schlechterdings unveränderlich ist, darum kann die *assumptio* nicht etwas sein, was in Gott ist, sondern muß ihrem Wesen nach mit Gottes *essentia* identisch sein; ihrer Auswirkung nach bezog sie sich auf etwas, was nur *creatura* sein kann. Nur in letzterem Sinne kann auch die Frage beantwortet werden, ob dem Sohne allein die Annahme des Fleisches gebühre (§ 4 f). Schon in § 3 wurde die Auswirkung der *assumptio* definiert als die Erteilung der Fülle der Gnaden an die Seele Christi sowie der Gnade der Unverderblichkeit an das Fleisch Christi, wie § 6 ausführt. Zu der Frage nach dem Objekt der *assumptio* übergehend, fühlt sich G zunächst bemüht, die Frage zu erörtern, was alles der Sohn hätte annehmen können bzw. nicht angenommen hat. Er beschränkt sich hiebei durchaus nicht auf die Frage, die Augustin aufwirft, ob der Sohn ein nicht von Adam her-

stammendes Fleisch hätte annehmen können (§ 12), sondern setzt es seiner Spekulation zum Ziele, nachzuweisen, daß der Logos weder zwei Menschen (§ 11), noch eine Seele oder ein Geist (§ 13), noch eine *filia* (§ 14), noch zwei *filii* (§ 16) geworden ist. Interessant ist in diesen Darlegungen nur, daß G schon jetzt seine positive Ansicht ausspricht: *in hoc, quod factus est homo, non est factus aliquid vel aliquis, sed humanatus tantum* (§ 13, S. 285, Z. 1f). Hiemit erweist sich G als Vertreter der sogenannten nihilianistischen Christologie. In der Tat vertritt er die volle Anhypostasie der menschlichen Natur. Wird § 15 zunächst der Einwand: Leib und Seele bilden eine Person, also hat der Logos eine Person angenommen und folglich ist ein *filius* mit dem Sohn Gottes geeinigt, wie in der damaligen Scholastik üblich, abgewiesen, so bringt der wichtige § 17 die eigentliche Ansicht Gandulphs. Bekanntlich hat L III 6 drei Ansichten über die Frage wiedergegeben, was denn der Logos durch die Menschwerdung geworden sei. Die erste Ansicht geht dahin, daß der Logos ein Mensch, wenn auch keine Mischnatur zu werden begann, die zweite behauptet, er sei zu einer Mischnatur aus Gottheit, Leib und Seele geworden, während nach der dritten von Abälard vertretenen Ansicht der Logos durch die Menschwerdung nicht zu etwas geworden wäre, sondern Leib und Seele wie ein Gewand angetan hätte. Diese letztere Ansicht hat L III 7 im Unterschied von den beiden ersten nicht bekämpft. Wenn G zwischen den beiden ersten Ansichten auch nicht mit der gleichen systematischen Reinlichkeit scheidet, sondern bei seiner Polemik gegen die erste Ansicht gleich die zweite miterledigt, so ist doch sein Bekenntnis zum Nihilianismus ein weit bestimmteres als bei L: *Cum nihil sit id, cui est unitum*, heißt es S. 287, Z. 8, und gleich darauf wird sogar in Zweifel gezogen, ob Seele und Leib Christi als Substanz bezeichnet werden könne: *si tamen aliqua substantia*

constat ex eis. Unschwer erkennen wir, wie genau Bernhard v. Pavia (s. oben S. XXXIX) die Ansicht Gandulphs wiedergegeben hat. Vor allem aber gibt G seiner Christologie eine ausführliche Begründung. Seine Argumentation läuft im wesentlichen darauf hinaus, daß die ewige Gottheit des Logos und somit seine Gleichwesentlichkeit mit dem Vater gefährdet wird, wenn er zu etwas geworden wäre. Denn dann müßte die Behauptung der Unveränderlichkeit fallen. *Non enim per hoc, quod ipse est homo, differt a patre, cum per hoc nec sit aliquid nec habeat aliquid in se, quod differat a patre,* heißt es § 19. Und nach § 21 wird Christus durch die Menschwerdung ebensowenig zu einem *aliquid*, wie jemand der ein *albus* ist, damit zum *album* wird, oder wie jemand, der zu einem Sklaven wird, damit sein Wesen verändert. Das gibt G Anlaß zu einer weiteren wichtigen Behauptung: ist die Menschheit Christi jeder Selbständigkeit bar, so kann uns Christus seiner Menschheit nach nicht erlöst haben (§ 23). Hiemit stoßen wir auf den eigentlichen Nerv des Denkens unseres Theologen und jetzt erst wird uns seine Behandlung der Gotteslehre im ersten Buche voll verständlich werden: Gandulph vertritt nicht nur die nihilanistische Christologie mit besonderer Schärfe, sondern er gestaltet von diesem seinem Grunddogma aus seine gesamte Gotteslehre, und zwar viel konsequenter als L. So wird denn Gandulph zum Systematiker der nihilanistischen Schule, und dieses dürfte wohl auch der letzte Grund sein, weswegen seine Sentenzen eine relativ geringe Verbreitung gefunden haben: nachdem der Nihilianismus von der Kirche verurteilt worden war, konnte zwar noch der vorsichtig verschwommene Lombarde zu Ehre und Ansehen gelangen, nicht aber der offene und konsequentere Gandulph.

Nunmehr gilt es, die vorgetragene Christologie gegen Einwände sicher zu stellen. Sie mußte insonderheit durch solche Väteraussagen gefährdet werden, welche einer

Identifizierung der *forma dei* mit der *forma servi* Vorschub zu leisten schienen (§ 25—32). Ferner kann G in § 33 zwar der Behauptung zustimmen: *deus est homo*, aber bei der Umkehrung des Satzes *homo est deus* bemerkt er: *de nullo fit sermo hac locutione, quod concedendum videtur*. Selbstverständlich muß G die Verschiedenheit der beiden Naturen sehr stark betonen. Das geschieht auf Grund eines aus L entnommenen Zitatenmaterials in § 34, dessen Titel irreführt. Damit ist auch gegeben, daß, wie § 35 ausführt, zwei *filiationes* in Christo angenommen werden müssen, die freilich nicht zur Existenz zweier *filii* führen. Die *filiatio*, durch die er Mensch wurde, bezieht sich übrigens nicht auf das Fleisch Christi allein (§ 36). Die Frage, ob Christus eine Person angenommen hat, wird in der damals üblichen Weise abgelehnt, auch wenn § 40, abweichend von L und Hugo, die Möglichkeit zugestanden wird, daß eine menschliche Person sich mit einer göttlichen einigen konnte; aber: *non tamen possibile est, ut aliqua persona manens persona alicui personae in trinitate sit unita* (S. 302, Z. 4 f). Auffällig ist, daß G § 43 die göttliche Substanz für eine Person erklärt. Abschließend wird § 44 gegen die Gilbertiner behauptet, daß die göttliche Natur die menschliche Natur annahm.

Bis hieher ist G dem Lombarden gegenüber selbständig, wenn auch natürlich in der Vertretung der nihilianistischen Christologie beide Theologen sich als Vertreter der gleichen Grundansicht erweisen. Von nun an wird die Disposition von L für G maßgebend. Das ergibt sich zunächst aus dem Abschnitt §§ 46—61. Zunächst nämlich wird Zeitpunkt und Art der Menschwerdung wesentlich in der gleichen Weise besprochen, wie von L *III 3f*, von wo auch das Zitatenmaterial entlehnt ist; selbständig ist nur § 49 über Marias Zweifel nach dem Tode Christi, ein Exkurs in § 51 darüber, daß die Seele Christi bei der Einigung von Gottheit und Fleisch nicht als aktives Prin-

zip, sondern nur als Bindeglied zu stehen komme, und die starke Betonung des schon § 6 ausgesprochenen Gedankens, daß die *plenitudo donorum* die *gratia* war, welche Gottheit und Menschheit in Christo einigt (§ 53 ff). Dann aber wird, offenbar veranlaßt durch L III 5, aufs neue dargelegt, daß bei der Einigung in Christo nicht eine Person eine Person annahm, sondern eine Person eine Natur und eine Natur eine Natur. Auch die Argumente, mit denen der letztere Satz gegen die Gilbertiner verteidigt wird, sind aus L übernommen. Der Abschnitt §§ 62—77 ist letzten Endes eine Sammlung von Nachträgen zur Lehre von Christi Person. §§ 62—68 bespricht selbständig eine Reihe von Möglichkeiten über Zeit und Art der Menschwerdung, von § 69 an ist L III 6—8 Quelle und die Frage, ob Christus in Abraham bezehntet wurde, die § 77 im Anschluß an L III 3, 3 erledigt, klappt augenfällig nach.

Nunmehr geht G zu der Lehre von Christi Werk über, welche in den §§ 78—148 behandelt wird. War die Bedeutung der menschlichen Natur von der nihilianistischen Christologie auf ein Minimum herabgedrückt worden, so muß erwartet werden, daß dieser Tatbestand nun auch in nachhaltiger Weise auf die Erlösungslehre einwirken wird. Allein weder bei L noch auch bei Peter v. Poitiers war bei dem vorsichtig vermittelnden Charakter ihrer Theologie diese Konsequenz deutlich in die Erscheinung getreten. Anders bei Gandulph. Zwar beweist § 78 mit einem aus den Sentenzen und dem Galaterkommentar von L entnommenen Material, daß Christus seiner menschlichen Natur nach der Mittler zwischen Gott und Mensch war, aber der Begriff der Mittlerschaft wird alsbald völlig entleert. Sie besteht nach § 79 nämlich nicht darin, daß Christus als Mensch uns Gott versöhnt hat. Der Beweis ist wieder auf das Leitmotiv gestimmt: *finitum non est capax infiniti*. Wenn nämlich Christus seiner Menschheit nach Sünde vergeben und rechtfertigen konnte, so mußte

er auch das geringere vermocht und geschaffen haben können, also auch allmächtig gewesen sein: *et ita esset secundum humanitatem deus, quod esse non potuit* (S. 328, Z. 29 f). Nicht einmal in dem Sinne läßt sich die Mittlerschaft behaupten, als habe Christus seiner Menschheit nach es verdient, daß die Menschen Gott versöhnt würden. Denn was Christus verdiente, das wollte er auch, und wollte er, daß allen Menschen geholfen würde, so müßte dieser Wunsch Erfüllung finden. Tatsächlich aber — so fährt § 80 fort — sind nur die Prädestinierten von ihren Sünden befreit worden. Aber auch mit dieser Beschränkung läßt sich der Satz nicht aufrechterhalten. Denn sind den Prädestinierten durch Christi Tod ihre Sünden vergeben, so wäre es z. B. gerecht gewesen, wenn Paulus dafür, daß er die Kirche verfolgte, nicht bestraft wurde: *ita post mortem Christi nullus praedestinatus habuit mortale peccatum* (S. 330, Z. 71). Wird die Vergebung an Christi Tod gebunden, so tritt der Gedanke der Prädestination mit dem Begriff der Todsünde in unüberbrückbare Spannung. Diese Gedanken haben Peter v. Poitiers sehr viel zu schaffen gemacht. Selbst wenn, so heißt es § 81, als Wirkung des Verdienstes Christi die Öffnung des Zuges zum Himmel aufzufassen wäre, so wäre hiebei doch nur an die Zerstörung der Sündenmacht gedacht. Hiefür führt § 82 eine Reihe von Autoritäten an; wie G sie versteht, ergibt sich aus dem Schlußabschnitt von § 83: *ad hoc passus est, ut humilitatem eius, ex qua passus est, imitemur et praecepta eius diligamus, propter quod peccata nobis dimittuntur* (S. 335, Z. 12 ff). Der eigentliche Grund der Sündenvergebung ist also die *imitatio* Christi und die Liebe seiner Gebote; aber beides ist uns nicht durch Christi Tod zuteil geworden, denn: *non videtur, quod per mortem meruerit nobis gratiam, per quam eius praecepta adimplere possimus, quia nec fidem nec caritatem nec aliam gratiam, per quam eius praecepta adimplere possimus* (S. 335, Z. 21 ff). *Moriendo proposuit*

nobis exemplum humilitatis (Z. 25 f) — das ist alles. Wenn wir gesehen haben, daß Gandulph sehr wohl von der göttlichen Gnade zu reden weiß, so ergibt sich aus Vorstehendem die Einschränkung mit voller Deutlichkeit: mit dem Werke Christi hat die *gratia* nichts zu tun. Das ist die Konsequenz der nihilianistischen Christologie in ihrer Reinkultur. Von einer christozentrischen Theologie kann in keiner Weise mehr die Rede sein. Übrigens greift G in § 82 f die christozentrische Theologie auch von einer anderen Seite aus an: den Vätern des alten Bundes waren ihre Sünden vergeben und ihre Strafen hatten sie abgebußt oder waren noch dabei. Sie bedurften also der Erlösung durch Christi Tod nur insofern, als ihnen hiedurch die Schauung Gottes früher ermöglicht wurde (S. 335, Z. 8 f). Es liegt bei dem besprochenen Abschnitt auf der Hand, wie viel energischer G die nihilianistische Christologie auf die Erlösungslehre einwirken läßt als L, dessen blasse und verschwommene Ausführungen dem im übrigen durchaus selbständigen Denken G.s höchstens einen gewissen Anstoß gegeben haben können.

Auch mit Bezug auf die Frage der Bedeutung von Christi Leiden für dessen eigene Person unterstreicht G den aus L übernommenen Gedanken, daß das Leiden sachlich angesehen das Verdienst Christi, das ihm seit seiner Empfängnis sicher war, nicht erhöht hat: den Namen über alle Namen hatte Christus von vornherein. Lediglich dieses ist eine Frucht des Leidens, daß dieser Namen nunmehr bekannt wird (§ 86 f). Aber: *non tamen ideo eius divinitati aliquid accessit* (§ 90). Wird behauptet, daß die Menschheit Christi die gleiche Macht erhalten hätte wie die Gottheit, so bedeutet das bloß, daß der Gott Christus auch als Mensch die göttliche Macht beibehielt (§ 91). Deswegen kann, wie G § 92 gegen L ausführt, der Menschheit Christi auch nicht die gleiche Anbetung gebühren wie der Gottheit. Nach einer von L

abhängigen, übrigens in den Zusammenhang sich gut einfügenden Ablehnung des Adoptionismus (§ 93), läßt sich G durch seine schon § 91 wirksam gewordene Vorlage L III 14 zu Erörterungen verleiten, die in das Lehrstück von Christi Person gehören, und behandelt die menschlichen Defekte Jesu. Daß Christi Seele sündigen kann und daß ihr die göttliche Konfirmation entzogen werden konnte, wird in selbständiger Weise als irrealer Möglichkeit zugegeben, als reale geleugnet (§ 94 f). Auch das Wissen der Seele Christi ist, wie gegen L ausgeführt wird, beschränkt, sofern ihr das Wissen um solche Dinge fehlt, die sein können, so daß es sich nur graduell von der *scientia* der Heiligen unterscheidet (§ 96). Es folgen Exzerpte aus L über Leidensfähigkeit und Schwäche des Fleisches Christi, sowie über die zwei Willen (§§ 97—101). Auch die folgenden Paragraphen (102—105) sind von L III 20 abhängig. Sie handeln, das fallengelassene Hauptthema wieder aufgreifend, von der Erlösung vom Teufel, die natürlich nur insofern an das Leiden geknüpft erscheint, als Christus *per fidem passionis* den Menschen dem Teufel entreißt (S. 352, Z. 27 f), und von der Verursachung von Christi Kreuzigung durch Gott, den Teufel, Judas und die Henker. Es folgt §§ 106 bis 114 in genauem Anschluß an die Disposition von L die Behandlung der in der damaligen Scholastik viel erörterten Frage nach der Vereinigung von Christi Gottheit und Menschheit im Grabe und in der Hölle. In diesem Abschnitt, in welchem sich G im wesentlichen in den Gedankengängen von L III 21 f hält, ist beachtenswert, daß G die Antwort: „Christus war im Grabe ein Mensch“ mit der nihilianistischen Christologie in Einklang setzt (§ 110) und daß die Aufwerfung der Frage, ob Christus ein *totus* oder ein *totum* sei, welche sich in L III 22, 3 gut in den Zusammenhang einreicht, bei G unveranlaßt ist und nur zeigt, daß er sich mitunter sklavisch treu an seine Quelle hält.

Umgekehrt bedeutet es einen Fortschritt in der Disponierung des Stoffes, daß G nunmehr von den Gaben handelt, die Christus dem Gläubigen gibt, weil er über sie verfügt, und sich auch bis zum Schluß des dritten Buches streng an dies Thema hält, während sich der entsprechende Abschnitt bei L zu einer christlichen Tugendlehre entwickelt, in der auch der Dekalog behandelt wird. G beginnt mit der Feststellung, daß Christus nur als Gott Gaben gibt, nicht als Mensch (§ 115). Gaben freilich, die denen entsprechen, die er als Mensch gehabt hat. Wie bei L wird auch bei G zuerst der Glaube sowie dessen Verhältnis zur Liebe behandelt. Wenn in § 117 der Anschluß an L *III* 23 anfangs auch ein sehr enger ist, so behauptet doch G im Unterschied von L *III* 26, 4, der wenigstens einen teilweisen Glauben bei Christus lehrte, daß Christus keinen Glauben besessen hat. Die Frage, ob der Glauben an sich rechtfertige, wird in sachlicher Übereinstimmung mit L *III* 23, 9 dahin beantwortet, daß der durch die Liebe zur Tugend gemachte Glauben rechtfertige (§ 118), wie denn auch aus dem Glauben diejenigen Tugenden stammten, durch welche wir Verdienste erwürben (§ 119). Auch das wechselseitige Verhältnis von Glauben und Liebe wird sachlich ähnlich wie bei L, aber doch selbständig behandelt (§ 120—123). Schließlich wird ausgeführt, inwiefern Glauben und Hoffnung doch auf Christus zurückgeführt werden könnten, obgleich Christus selbst diese Tugenden nicht besitze (§ 124).

Es folgt eine Erörterung über die sieben Geistesgaben, die insofern über L hinausgeht, als L neben dem *timor* nur noch die *scientia* und *sapientia* behandelt. Freilich ist der einleitende allgemeine Abschnitt (§ 125 ff) in engem Anschluß an L gearbeitet und § 128 über die vier Arten der Furcht direkt aus L *III* 34, 4 abgeschrieben. Aber von § 129 ab wird G selbständig. Während L *III* 34, 9 den *timor mundanus* in jedem Falle

für ein *malum* erklärt. den *timor naturalis* davon unterscheidet und auf diese Weise die Todesfurcht Christi rechtfertigt, erklärt G, daß der *timor mundanus*, wie übrigens auch der *timor servilis*, nur durch die *mala intentio* zur Sünde würden. Auch über den *timor initialis* denkt G anders als L III 34, 7, sofern L ihn für eine Zwischenstufe zwischen dem *timor servilis* und *castus* erklärt, während er nach G schon zur Kindschaft führe und daher den *timor servilis* ausschließe. Natürlich sieht er sich dann auch genötigt, den *timor castus* in seiner Bedeutung zu steigern: man befürchtet zwar die Trennung von Christus, ist aber völlig frei von Furcht vor zeitlichen Übeln. § 130 wird die Auseinandersetzung mit L über den *timor initialis* weitergeführt, § 131 f das Vorhandensein des *timor castus* auch in der Ewigkeit *secundum retributionem* behauptet, während L III 34, 3 vom Aufhören seines *usus* redet, und schließlich behauptet (§ 133), daß keine der vier Furchtarten in Christus war, sondern eine besondere, mit *reverentia* und *humilitas* gleichzusetzende Furcht. — Die Darlegung über die übrigen Geistesgaben ist L gegenüber zwar nicht immer selbständig, sofern vielfach Zitate aus L entnommen werden und auch die Gedanken sich da und dort berühren, bietet aber auch wenig Bemerkenswertes. Mit einer selbständigen Erörterung des Hoffnungsproblems in § 148 schließt das dritte Buch.

Das vierte Buch handelt von den Sakramenten. Hier ist die Disposition im großen die gleiche wie bei L, nur mit dem schon oben (S. LVI) angemerkten Unterschied, daß G die letzte Ölung entgegen seiner Ankündigung in § 17 nicht behandelt. Hier wie dort beginnt die Erörterung mit einer Behandlung des Sakramentsbegriffes, geht dann auf Beschneidung und Johannestaufe über und bespricht die christlichen Sakramente in der gleichen Reihenfolge. Allein schon jetzt sei bemerkt, daß L für G nicht allein als Quelle maßgebend ist. Sehr bald merken

wir den Einfluß Gratians, der sich bisher nur sehr sporadisch geltend machte. Gratian wird zwar von L wieder verdrängt, aber schließlich gewinnt er völlig die Oberhand. Auffallend ist vor allem, daß G nunmehr höchst selten eigene Väterzitate beibringt; seine Autoritäten lassen sich von jetzt ab fast durchweg bei L oder Gr (= Gratian) nachweisen. Die ersten fünf Paragraphen sind meist aus L (bzw. seinem Psalmenkommentar) übernommen. Nur insofern weicht G von L ab, als er in § 2 — freilich ohne nähere Begründung — von der Definition des Sakramentes: *invisibilis gratiae visibilis forma*, behauptet, daß sie für das Abendmahl nicht zuträfe. Sehr viel ausführlicher als L wird G in § 6 f freilich bei der Behandlung des Unterschiedes zwischen den Sakramenten des alten und des neuen Bundes. Hier macht sich das Studium geltend, welches G Augustins *de spiritu et littera* gewidmet hat. Der uns aus *l. II §§ 94—106* schon bekannte Gedanke kehrt wieder, daß unter dem A. T. nicht das Zeremonial-, sondern das Sittengesetz zu verstehen sei. Daß auch die Heiligen des A. T. durch das Gesetz zur Übertretung fortgetrieben werden, vermag G allerdings nicht zuzugeben; er schwächt ab, indem er behauptet, die Erfüllung des Gesetzes ohne Geist sei von Übertretungen begleitet gewesen (S. 389, Z. 21 f).

Der Abschnitt über die Beschneidung §§ 8—16 unterscheidet sich von den Ausführungen von L nur insofern, als G § 10 gegen L *IV 1, 7* als Wirkung der Beschneidung nicht die Aufhebung des *reatus peccati*, sondern nur die Befreiung von der ewigen Verdammnis behauptet, und als er gegen L *IV 1, 8* lehrt, daß vor der Einsetzung der Beschneidung nicht der Glaube der Eltern, sondern das gläubig dargebrachte Opfer die Taufe ersetzte (§ 9). Diese Ansicht hat G vielleicht aus Ps. Hugo entlehnt; immerhin ist schon an dieser Stelle zu beachten, daß das Interesse G.s an der heiligen Handlung haftet. Die Schwierigkeiten, die § 12 bei der Frage nach

dem gegenseitigen Verhältnis von G und L bietet, lösen sich sehr einfach: hier hat G aus dem Römerbriefkommentar des Lombarden abgeschrieben statt aus den Sentenzen.

Der kurze Abschnitt, der zu den Sakramenten des neuen Bundes überleitet (§§ 17—19), bietet eine Abweichung von L, die nach G.s Lehre über Christi Werk nicht mehr überraschen wird: ihre Kraft beziehen die Sakramente nicht aus dem Tode Christi, sind ja doch auch die Werke der Väter an sich verdienstlich, ohne ihre Wirkungskraft aus dem Tode Christi bezogen zu haben. Zur Johannestaufe übergehend, schließt sich G zunächst genau an L an, sieht aber gegen L in dem Namen Johannestaufe lediglich eine Urheberbezeichnung (§ 22 f) und bekämpft vor allem die Ansicht von L, als sei die Johannestaufe ein Sakrament. Auch die christliche Taufe hat sündenvergebende Kraft nur bei Kindern, nicht bei Erwachsenen, bei denen Liebe und Glauben die Vergebung vermitteln. Die Taufe erläßt lediglich die Strafe, die auf die Sünde steht (§ 24). Es folgen zum Teil selbständige Darlegungen über den Sinn der Taufe, die Christus von Johannes empfangt.

Der Abschnitt über die Taufe hält sich in seiner Disposition eng an L. Der dritten Distinktion entspricht G §§ 30—40, der vierten G 41—56, der fünften G 57 f und der sechsten G 59—76. G 30—40 handelt von Wesen, Form, Einsetzung und Vollzug der Taufe. Wenn auch § 30 die Definition der Taufe von L IV 3, 1 abschreibt, so findet sich hier doch die schon von Denifle bemerkte (s. oben S. XXXIV.) Definition der Taufe: *ita fit sacramentum vel ipsa aqua vel ablutio in aqua*. Diese singuläre Ansicht beweist, daß G die Wirkung des Sakramentes an den korrekten Vollzug der Handlung knüpfen muß. Das zeigt sich denn auch sofort, nachdem G die beiden folgenden §§ aus L abgeschrieben hat, in der Art und Weise, wie G § 33 den Anstoß beseitigt, der ihm aus

der doppelten Form der urchristlichen Taufe erwächst. Während L bei abweichender Taufformel den Glauben des Täufers für entscheidend hält, erklärt G das für falsch, sei doch heuchlerische oder spielerische Taufe gültig. Vielmehr hat hier eine Wiederholung der Taufe einzutreten. Auch den Einwand, daß ja doch schon die Untertauchung auf den Namen des Vaters eine richtige Taufe sei, läßt G § 34 nicht gelten. Die Wiederholung der Taufe sei in diesem Falle zwar nicht erforderlich, aber eine bewußte Abweichung von dem festgesetzten Ritus ist doch Todsünde (§ 37 in einem sonst aus L stammenden Zusammenhang). G § 40 ist zwar von L IV 3, 9 abhängig, aber die von L behauptete *renovatio* als Wirkung der Taufe wird von G fortgelassen. Wir sehen, Gandulphs Tauflehre zeigt ihn uns als krassen, an der Formel und dem äußeren Vollzug klebenden Sakramentalisten.

Auch im zweiten Abschnitt §§ 41—56 von der Wirkung der Taufe, liegt der Anschluß an L auf der Hand. Immerhin ist zu beachten, daß G § 41 die dritte von L genannte Möglichkeit, daß jemand lediglich die *res* des Sakraments empfangen könne, seinem formalistischen Sakramentsbegriff entsprechend fortläßt. Konsequenterweise hätte er auch die Fragen nach dem Ersatz der Taufe durch das Martyrium und die wahre Herzensreue desgleichen übergehen müssen. Er behandelt sie aber L folgend doch § 49 und hilft sich, indem er bezüglich der wahren Herzensbuße behauptet, sie könne die Taufe nur bei Sterbenden ersetzen. Überhaupt handle es sich bei dem *baptismus in sanguine* und in *paenitentia* nur um die innere *ablutio*, nicht um das Taufsakrament (§ 48). Ferner wird G durch seine Behauptung, das Wasser sei das Sakrament, nicht nur zu der Lehre geführt, daß beim Heuchler das Wasser den sakramentalen Charakter nicht erhalte (§ 45), sondern er behandelt auch die Frage, ob bei verschiedenen Taufen mit dem gleichen

Taufwasser von einer Taufe geredet werden müsse (§ 46). Des weiteren ist nicht uninteressant, daß G § 52 sich mit der Frage auseinandersetzt, ob die Antwort des Paten beim Taufakt wirklich wahr sei, da er doch nicht in seinem, sondern in des Täuflings Namen rede. Er meint, das Kind werde durch den Taufakt nicht gläubig, sondern werde ein Glied Christi oder des ewigen Lohnes würdig. Zum Schluß wird § 56 behauptet, daß die Taufe nicht die innere Reinigung des jeweiligen Täuflings bedeute, sondern ganz im allgemeinen die innere Reinigung.

Der dritte Abschnitt § 57 f handelt von der Rolle des Amtsträgers bei der Taufe. Gegen L wird behauptet, daß die Amtsträger nur die Befugnis des Taufens, nicht aber der Sündenvergebung erhalten hätten. Im vierten Abschnitt §§ 59—76 werden verschiedene, den Taufritus betreffende Fragen behandelt, wobei teils L, teils Gr ausgeschrieben wird. Aufs neue greift G §§ 73 ff die ihn offenbar stark beschäftigende Frage nach der Wahrscheinlichkeit des Patenbekenntnisses auf. Schließlich hilft er sich mit der Bemerkung, daß die Taufe auch ohne Patenbekenntnis gültig sei.

Das Lehrstück über die Konfirmation §§ 77—88 ist ohne Interesse, da G so gut wie durchweg von Gr abhängig ist.

Das Lehrstück über das Abendmahl §§ 89—136 ist ähnlich zu beurteilen wie dasjenige über die Taufe. L IV 8—13 ist hier das Vorbild, welches Disposition und Gedankenföhrung, oft bis zu wörtlicher Heröbernahme des Textes von L, beherrscht. Der aufmerksame Leser wird aber auch hier manches Eigengut G.s finden. Dazu rechne ich nicht nur die Zitate, mit denen G, nachdem er §§ 89—91 aus L übernommen hat, den Abschnitt über die Form der Konsekrationsworte bereichert (§ 92), auch nicht das Offenlassen der Frage, ob Christus die einzelnen Teile von Brot und Wein in seinen ganzen Leib

und Blut oder in einzelne Teile desselben verwandelt (§ 93), denn § 115 und § 126 wird diese Frage in ersterem Sinne entschieden, wohl aber ist nicht uninteressant, daß G gegen den Ausdruck *conficere* in seiner Anwendung auf die Tätigkeit des Priesters bei der Messe polemisiert und im Anschluß an Roland von *transire* redet (§ 94). Des weiteren behauptet G § 95 mit selbständigem Zitatenmaterial, daß Christus als erster sein Blut getrunken habe und stößt sich § 96 an der Unterscheidung von *benedictio* und *consecratio*, die zu einem *circulus vitiosus* führe und daher lieber durch den Ausdruck *benedictio consecrans* zu ersetzen sei. Dann folgt G wieder auf lange Strecken seiner Vorlage (§ 104 ist selbständig), auch in dem Abschnitt, der L IV 9 entspricht und von der doppelten Nießung handelt (§§ 105—108). Hier beschränkt sich G darauf, ab und zu die aus L übernommenen Zitate kurz zu exegesieren. Wohl aber wird G bei der Darlegung der Ubiquitätslehre selbständig. Zunächst darf man aus der Tatsache, daß G von der symbolischen Theorie schweigt, der L IV 10 eine ausführliche Widerlegung widmet, nicht auf ein heimliches Liebäugeln mit ihr schließen: G ist vielmehr Vertreter der Realpräsenz, und zwar bekämpft er § 110 die Lehre von L, als befinde sich Christi Leib unsichtbar auf jedem Altar, in menschlicher Gestalt dagegen nur im Himmel. Vielmehr, wo auch immer der Leib Christi sich befindet, da hat er die Form, in der er den Menschen erschien; aber nur im Himmel hat Christus sie gezeigt. Ferner ist die Begründung des Gedächtnismahles in § 112 beachtenswert. G bemerkt, daß weder das Genießen noch auch irgendein anderer Vorgang des eucharistischen Gottesdienstes das Leiden Christi darstellt. Aber beim Abendmahl wird in Erinnerung gebracht, was Christus beim ersten Abendmahl tat; da dieses dem Leiden voranging, wird auch dieses selbst ins Gedächtnis gerufen. Ohne auf die von L IV 11, 1. 2 ausführlich behandelte Frage nach der Art der Wandlung

einzugehen, behandelt G §§ 113—123 die Fragen von L IV 11, 3—8. Selbständig sind hier nur § 115, in dem mit Gr.schen Zitaten bewiesen wird, daß in jedem Teil der Elemente sich der ganze Christus befindet, die Ausführungen über die Konkomitanz §§ 118 f, woselbst wiederum Gr die Quelle für die Zitate ist, und die Behauptung § 121, daß nur der Mischkelch zu Christi Leib (*sic!*) wird, während L lehrt, daß auch ungemischter Wein zum Sakrament werden kann. Alles folgende ist meist aus L, teils auch aus Gr übernommen.

Viel selbständiger verfährt G bei dem von ihm selbst so benannten *tractatus de paenitentia* §§ 137—197¹. Zwar beginnt § 137 mit einigen Sätzen aus L IV 14, 1, denen eine eigene, freilich sehr apokryphe Auslegung des Bildes vom zweiten Brett hinzugefügt wird, und auch der erste Satz von § 138 stammt aus L, aber dann hört der Einfluß von L auf, die Zitate werden aus Gr bezogen und es folgt eine interessante Darlegung des Begriffes der Buße. Die Buße ist *vindicta peccati*, aber anderseits wird man durch die Buße des ewigen Lebens würdig. Die Buße geht also einerseits auf die göttliche *veritas*, anderseits auf die *misericordia* zurück (§ 139). Ist dieser Doppelbegriff haltbar? Wir sehen, der Theologe Gandulph und der Jurist Gandulph geraten miteinander in Konflikt. Für den juristischen Standpunkt werden § 142 eine Reihe von Gründen geltend gemacht. Der bedeutendste unter ihnen ist: die Strafe ist weder ein innerer noch ein äußerer *motus*. Nur durch einen solchen kann ein Verdienst er-

1 Eine Darstellung der Bußlehre Gandulphs findet sich bei Schmoll, Die Bußlehre der Frühscholastik, München 1909, S. 65 ff. Schmoll hält G für die Quelle von L und benützt lediglich das Bamberger Exzerpt. Letzteres ist besonders mißlich. Wenn Schmoll z. B. die Behauptung, die Sakramente seien Heilmittel gegen die Sünde, aus dem Satze ableitet: *Haec sacramenta ex morte Christi et ex passione suam virtutem sunt sortita*, so belehrt uns der Text von I. IV § 18, daß G vielmehr diese Ansicht bekämpft.

worben werden. Folglich kann die Strafe einen verdienstlichen Charakter nicht haben. Dem gegenüber wird nicht etwa auf Christi verdienstliches Leiden hingewiesen (S. 462, Z. 4 f; vgl. dazu die Auffassung des Werkes Christi), wohl aber auf die *paena* der Kinder beim bethlehemitischen Kindermord. Hier läge ein Verdienst auf Grund einer *paena* vor. Einen anderen Einwand macht G § 143: die Strafe nach der Vergebung der Sünde bleibt trotzdem in Kraft; also verdient jemand durch seine Sünde eine Gnadenveranstaltung (§ 144). Aus diesen Schwierigkeiten hilft sich G § 145 durch die Behauptung eines Doppelcharakters der Buße. Die Buße ist einerseits die *humiliatio vel voluntas, qua libenter punit in se peccatum homo*. Diese *voluntas* wird dem Menschen gnadenweise inspiriert. Andererseits ist die Buße eine Strafe, welche die Kirche auferlegt. Aber auch in letzterem Sinne ist eine innerlichere Auffassung nach § 146 möglich, sofern die Buße als Strafe aufgefaßt wird, mit der der Mensch sich selbst entsprechend dem Gebot der Kirche straft, also ist sie letzten Endes keine *paena*, sondern eine *actio*.

Mit § 147 setzt wieder der Einfluß der Problemstellung von L IV 14, 2 ff ein. Wahre Buße liegt dort nicht vor, wo neue Schuld die Buße verunreinigt. Infolgedessen scheint die Buße nicht wiederholbar zu sein (§ 148). Allein hiebei sei an die öffentliche Kirchenbuße zu denken. Die Antwort ist die gleiche wie bei L. Doch schon § 149 beweist die Wiederholbarkeit der Buße mit einem aus Gr entlehnten Material. Dasselbe gilt auch von § 150, welcher die Dauer des Sündenschmerzes an das Haften der Sünde im Gedächtnis bindet, und von § 151, wo ausgeführt wird, daß eine Buße unstatthaft sei, die sich nur auf eine Sünde bezieht, während man in der anderen verharret. Ehe G an diesen Gedanken weiter fortspinnt, schiebt er § 152—154 einen Exkurs über die schon erörterte Frage ein, ob der Sünder durch die Buße (so, trotzdem § 152 ursprünglich von der *confessio* redet) die

Vergebung verdienen kann. Die Antwort erfolgt zunächst entsprechend § 145: die Vergebung wird nicht verdient, sondern geschenkt; sonst müßte ja auch die Satisfaktion der Vergebung vorangehen. Wird dagegen ins Feld geführt, daß nach Väteraussagen die Tugenden verdienstlich seien, so müßten unter Tugenden hier die *opera virtutum* verstanden werden. § 155 nimmt den Faden von § 151 wieder auf, immer wieder, indem das Material aus Gr entnommen wird: daß eine Todsünde vergeben, die andere behalten wird, ist nicht möglich. Ist nach allem Vorhergegangenen die göttlicherseits dem Menschen inspirierte Bußgesinnung die eigentliche Bedingung der Vergebung, so scheint § 156 nun doch als weitere Bedingung hiefür die Abbüßung einer wenn auch noch so geringen Strafe behaupten zu wollen. Allein § 157 schränkt diese Behauptung sehr stark ein: die *caritas* ist bei demjenigen, der die Strafe abbüßt, die gleiche wie bei dem, der es nicht tut. Dieser Satz bedeutet einen gefährlichen Angriff gegen das Fegefeuer. In der Tat leugnet G § 158 den reinigenden Charakter des Fegefeuers. Es hat lediglich strafenden Charakter. Nur werden die verdienten Strafen teils durch die eigenen guten Werke, teils durch die Fürbitte der Heiligen gemildert. Es bleibt also dabei, daß die *caritas* und die mit ihr gegebene Herzensbuße die eigentlich wesentliche Bedingung der Vergebung ist (§ 161). Was die Frage des Verhältnisses von G zu L in diesem Abschnitt betrifft, so kann G.s Abhängigkeit, wenn sie überhaupt vorliegt, nur eine sehr geringe sein.

Nunmehr geht G §§ 163—170 auf die *confessio oris* und im Zusammenhang damit auf die Binde- und Lösegewalt der Priester ein. Bekanntlich löst L IV 18 die Frage, ob die Sündenvergebung von Gott oder vom Priester erteilt wird, in der Weise, daß dem Priester die *potes-
tas ostendendi homines ligatos vel solutos* von Gott überwiesen worden sei. Anders G. Trotz aller Autoritäten,

die er teils Gr, teils L IV 17 entnimmt, welche die Vergebungsgewalt dem Priester zuweisen, ist der Sinn der Lösegewalt nach ihm lediglich der, daß der Priester von Kirchenstrafen entbinden darf (§ 163). Hat jemand zur *confessio* keine Möglichkeit, so genügt der gute Wille (§ 164). Erst recht aber kann niemand einem andern die Sündenvergebung verdienen (§ 165). Wenn G § 166 auch die Bindengewalt wie L als Belegen mit Kirchenstrafen und als Exkommunikation auffaßt, so erkennt man doch den Unterschied zwischen der beiderseitigen Lehrweise, wenn man auf den Schluß von § 166 achtet: sollen die Priester unterscheiden, wer rein und unrein ist, so bedeutet das nach G nur so viel, daß die Priester festsetzen, für welche Tugenden jemand als rein, für welche Laster jemand als unrein anzusehen ist. Charakteristisch ist auch, daß G das Wort Matth. 16, 19 folgendermaßen wiedergibt: *quos iuste et misericorditer paenis ligatis et iuste et misericorditer a paenis absolvitis* (S. 478, Z. 27 ff; vgl. auch S. 479, Z. 14 ff), sowie die sehr schwebende Ausdrucksweise der Auslegung von Aug. in Jo. 20, 23. Ferner: während L IV 19, 1 lediglich behauptet, daß nicht alle Priester den Schlüssel der *scientia* haben, fehlen nach G § 167 manchem Priester beide Schlüssel, die *scientia* wie die *potestas*. Sogar *intus vivificare* bedeutet nach G § 169 lediglich das Nachlassen der Kirchenstrafen, das freilich nach § 170 auch ein schlechter Priester verfügen kann.

Von dem Abschnitt §§ 171—184, welcher die Nebenfragen der Bußlehre nach dem Schema von L IV 20 behandelt, hiebei aber oft genug die Zitate direkt aus der Quelle von L, nämlich aus Gr schöpft, ist eigentlich nur § 176 interessant, der — freilich mit allerhand dialektischen Kunstgriffen — die Gerechtigkeit aus Werken kritisiert. Sagt die Glosse, daß Abrahams Gerechtigkeit durch die Werke gesteigert wurde, so bedeute das lediglich, daß durch die Werke in höherem Maße offenbar wurde, daß

Abraham ein Gerechter war. Auch der L IV 20 ff entsprechende Abschnitt G 185—197 hält sich im wesentlichen an die Vorlage. Von größerem Interesse sind nur die §§ 188—191. § 188 wird noch einmal die Fegefeuerfrage aufgenommen und gegen L IV 21, 6 behauptet, daß im Jenseits nur die Strafen für leichtere läßliche Sünden erlassen werden. §§ 189 f gibt G zu, daß der Böse, der keine *caritas* hat, durch gute Werke eine gewisse Milderung seiner Strafen erhalten kann, und § 191 bietet eine Erörterung über die Sünde wider den hl. Geist nach selbständigen Glossenzitaten.

Der *tractatus de paenitentia* zeigt, daß nicht nur die *satisfactio operis*, sondern auch die *confessio oris* in ihrer Bedeutung gegen die *contritio cordis* stark zurücktreten. Damit hängt zusammen, daß die Schlüsselgewalt stark reduziert erscheint. G rückt mit seiner Bußlehre wieder in die Nähe Abälards.

Der Abschnitt über den *ordo* §§ 198—215 ist ein Plagiat aus L, wobei freilich zu beachten ist, daß, wie schon oben bemerkt, G stellenweise seine Autoritäten aus Gr entlehnt. Dagegen verdient der Abschnitt über die Ehe §§ 216—357 eine nähere Behandlung. Im ganzen zerfällt er wie bei L in zwei Hauptabschnitte, von denen der erste §§ 216—263 über Zweck, Wesen und sittliche Bewertung der Ehe, der zweite §§ 264—357 über die Ehehindernisse handelt. Aber schon im einzelnen weicht G ziemlich stark von der Disposition der Vorlage ab, denn in seinen Ausführungen über den Zweck der Ehe §§ 216—233 berührt er Fragen, die L IV 26, 28 und 31 f behandelt werden; die Parallelen zu der Behandlung des Wesens der Ehe §§ 234—246 finden sich bei L IV 26 und 27, und die Probleme von §§ 247—263 werden von L IV 31 und 33 (und 28) erörtert.

Die ersten sechs Paragraphen zeigen uns G in den Spuren von L. Die Ehe ward gestiftet, damit das Menschengeschlecht sich vermehre und die Hurerei gemieden

würde. Abgesehen von einer etwas ausführlicheren Besprechung der Genesisworte wird lediglich die Besprechung des apokryphen Wortes in § 218 hinzugefügt, welches jeden Israeliten mit dem Fluche belegt, der keine Nachkommenschaft hinterläßt. Ist die Kinderzeugung somit Zweck der Ehe, so liegt dort keine rechtsgültige Ehe vor, wo dieser Zweck durch antikonzeptionelle Mittel oder Fruchtabtreibung vereitelt werden soll, wie §§ 222—221 ähnlich wie L IV 31, aber schon unter direkter Benützung des Gratianschen Materials ausführt. Bei Fruchtabtreibung liegt ein *reatus homicidii* vor. Wenn die Absicht, Kinderlosigkeit herbeizuführen, heuchlerischerweise von beiden oder einem Teile verschwiegen wird, so gilt der öffentlich ausgesprochene *consensus*. Allein nicht nur die genannte Absicht, sondern auch ein nachträgliches Keuschheitsgelübde kann den Zweck der Ehe illusorisch machen. Nachdem G 225 sich durch die Besprechung der Gratianschen Definition der Ehe den Weg dazu gebahnt und die Ehe nach L IV 28, 3 für eine Verbindung erklärt hat, die auf dem Versprechen der Geschlechtsgemeinschaft beruht, welches nur durch gemeinsamen Entschluß rückgängig gemacht werden kann, wird freilich § 226 in scheinbarer Inkonsequenz und gegen L IV, 32, 2 und Gr erklärt, daß zwar der Mann ohne Zustimmung der Frau, nicht aber die Frau ohne Genehmigung des Mannes ein Keuschheitsgelübde ablegen dürfe. Verständlich wird der Zusammenhang erst, wenn wir § 231 f lesen, daß der Mann ohne Konsens der Frau nur geloben darf, die eheliche Pflichtleistung nicht zu fordern. Dagegen ist ein Gelübde, das den ehelichen Verkehr völlig unterbindet, ohne gemeinsamen Konsens ebensowenig statthaft, wie ein ohne Zustimmung des andern Teiles erfolgter Eintritt ins Kloster (§ 227). Wird die Zustimmung erteilt, so bleibt die Ehe zwar bestehen, aber der zustimmende Teil hat lebenslang auf die eheliche Gemeinschaft zu verzichten (§ 228). Das Kloster darf den Mann oder die Frau nicht

aufnehmen, ohne daß der andere Teil direkt oder — nach anderen — indirekt die Keuschheit verspricht (§ 229). auch wenn der Konsens nicht öffentlich ausgesprochen zu werden braucht. In Fastenzeiten darf nach § 233 der eheliche Verkehr nicht gefordert, wohl aber gewährt werden. Man sieht, welches der Zweck der Ausführungen über das *votum* ist: die beiden widersprechenden Sätze, daß der Mann ohne Genehmigung der Frau Keuschheit geloben darf und daß bei der Leistung der ehelichen Pflicht Mann und Weib einander gleichstehen, sollen harmonisiert werden. Während Gr C. 32 q. 5 zu c. 11 den Widerspruch in der Weise löst, daß der Mann noch zwischen dem Keuschheitsgelöbnis und dessen Ausführung das Einspruchsrecht behält, hilft sich G, indem er zwischen *exigere* und *reddere debitum* unterscheidet und ein Keuschheitsgelübde annimmt, das lediglich den Verzicht auf ersteres zum Inhalt hat. Er kann sich auf Augustin berufen. Aber daß das so gefaßte *votum* in der Praxis sehr eigenartige Formen annehmen konnte und mußte, liegt auf der Hand.

Mit dem Abschnitt über das Wesen der Ehe §§ 234 bis 246 kommt G auf Fragen zu sprechen, die im 12. Jahrhundert zwischen der jüngeren französischen und der Bologneser Schule außerordentlich strittig waren¹. Es handelte sich zunächst um die prinzipielle Frage, ob der *consensus de praesenti* allein zur Schließung einer Ehe ausreiche, wie die Franzosen lehrten, oder ob die Ehe erst dann perfekt werde, wenn der *consensus* durch den Geschlechtsverkehr ergänzt worden sei — dies die Ansicht der Bolognesen. Das Hauptargument der Franzosen war der Hinweis darauf, daß die Ehe Josephs und Marias trotz der Ausschaltung des ehelichen Verkehrs eine rechtsgültige sakramentale Ehe sei. Schon bei seiner De-

¹ Vgl. hiezu etwa Fahrner, Geschichte der Ehescheidung im kanonischen Recht, Freiburg i. B. 1903, oder *Esmein, Le mariage en droit canonique*, Bd. 1, Paris 1891, S. 108 ff.

definition der Ehe in § 225 war G auf dieses Bedenken eingegangen und hatte gesagt: *Matrimonium est coniunctio . . inter eos, quorum uterque alteri debitum reddere tenebatur vel tenetur* (S. 514, Z. 5 ff). Der *consensus* muß also die Geschlechtsgemeinschaft wenigstens zeitweilig betroffen haben. Schon mit dieser Definition zeigt G, daß er die Bologneser Schulansicht nicht ganz ablehnt. Freilich hat er mancherlei von den Franzosen gelernt. Er übernimmt, wie vor ihm schon Roland¹, von den Franzosen die Unterscheidung des *consensus de praesenti* und *consensus de futuro* (§§ 238 und 242); wenn auch Gr lehrte, daß eine Ehe erst dann unauflöslich würde, wenn dem *consensus* die Geschlechtsgemeinschaft gefolgt sei². so vertritt G § 241 die Ansicht der Franzosen, daß schon der *consensus* die Ehe unauflöslich mache; es wird betont, daß der Konsens allein die Ehe bewirke (S. 520, Z. 26 f; S. 525, Z. 25 f und öfters), und er bekämpft auch die Ansicht derer, die da behaupten, daß, wenn eine Frau ihren Mann wegen Impotenz entläßt und dieser dann eine andere heiratet und mit ihr geschlechtlich verkehrt, diese zweite Ehe gültig sei (S. 521, Z. 11 ff). Auch mildert er die Behauptung, daß die eheliche Gemeinschaft das Sakrament der Verbindung Christi und der Kirche sei, insofern, als er nur in der *reddio debiti* das Sakrament erblickt (§ 239). Allein alledem gegenüber bleibt doch bestehen, daß nach G 236 eine Affinität der beiderseitigen Verwandten erst durch den Geschlechtsverkehr zustande kommt und daß vor vollzogener *copula* die „*sponsa*“ einen Verwandten ihres „*sponsus*“ heiraten darf, wenn dieser gestorben ist. Mit den entgegenstehenden Autoritäten findet sich G in der Weise ab, daß er sie von Bräuten reden läßt, die das Haus des Bräutigams schon bezogen oder mit ihm in vorehelicher Geschlechtsgemeinschaft gestanden haben (S. 524, Z. 10 ff). Als Witwen können Frauen

1 Vgl. Fahrner a. a. O., S. 186. — 2 Vgl. Fahrner, S. 172.

erst dann bezeichnet werden, wenn Geschlechtsgemeinschaft vorgelegen hat (S. 529, Z. 2 ff). Wir wundern uns schließlich nicht, wenn der Satz der Bologneser Schule, daß erst die Geschlechtsgemeinschaft die Ehe perfekt mache, bei G § 244 in der Form wiederkehrt: *commixtio carnalis amplius coniungit*. Wenn G freilich daneben gleich unter dem Einfluß von L IV 30, 2 ausspricht, daß die *commixtio carnalis* lediglich symbolisiere, daß die *coniunctio spiritualis* die Gläubigen vollende, so zeigt das eben nur, daß die Methode G.s, aus L und Gr zugleich zu schöpfen, hier, wo seine Meister gegenteilig lehren, doch nur zu einem in sich widerspruchsvollen Gebilde führen kann. G bedeutet einen — nicht sehr glücklichen — Schritt auf dem Wege der Harmonisierung der beiden Schulen, den Alexander III versucht hat.

Hat G bisher sein patristisches Material fast durchweg aus Gr geschöpft, so macht sich in dem Abschnitt, der von der sittlichen Bewertung der Ehe handelt (§§ 247—263), der Einfluß von L wieder stärker geltend, obgleich auch hier Zitate aus Gr nicht fehlen. Wenn G § 247 nach einer Darlegung des *triplex bonum* der Ehe die harmlose, übrigens z. B. auch von Rufin (*summa decretorum* ed. Singer S. 435) gemachte Beobachtung ausspricht, daß dieses dreifache Gut nicht in jeder Ehe vorhanden ist, so mag dies der Anlaß gewesen sein, weswegen ihm eine Polemik gegen das *triplex bonum* angedichtet wurde (s. oben S. XXXVI). In § 248 müssen sich Augustin und L die Korrektur gefallen lassen, daß der lediglich auf Geschlechtslust zurückgehende eheliche Verkehr nicht durch das *bonum nuptiale*, sondern durch Gott zu einem *veniale* wird. Die folgenden Paragraphen enthalten den uns schon bekannten Gedanken, daß in Fastenzeiten usw. nur das Fordern, nicht das Gewähren der ehelichen Pflicht Sünde sei, während §§ 254 ff zeigen, daß Paulus, wenn er über die Ehe *secundum indulgentiam* redet, deswegen die Ehe doch nicht für Sünde

hält, sondern nur für ein *minus bonum*, das laut §§ 257 bis 263 von der *castitas* übertroffen wird, wobei der *castitas mentis* vor der *castitas carnis* der Vorzug erteilt wird.

Überblickt man den ganzen Abschnitt über die Ehe, wie wir ihn bisher kennen lernten, so sieht man leicht, daß G hier selbständiger gearbeitet hat, als in den übrigen Teilen der Sakramentslehre. Vollends gilt das von der Behandlung der Ehehindernisse. G § 264 zählt ihrer zehn auf, die dann auch in der angegebenen Reihenfolge erörtert werden. Sie werden von L desgleichen behandelt, aber in ganz anderer Reihenfolge. Sieht man auf das Einzelne, so geht G nunmehr völlig selbständig vor, indem er, einzelne verschwindende Ausnahmen abgerechnet, mit Gratianschem Material arbeitet.

Das tritt gleich bei der Behandlung des *votum* (§§ 265—272) zutage. Die Unterscheidung der verschiedenen Gelübde ist in G § 265 eine andere als bei L. Vor allem fehlt bei L das *votum annexum*; wohl aber kennt es Roland, gegen den § 266 polemisiert, indem das *votum annexum* überhaupt abgelehnt wird. Priesterweihe und Mönchseinkleidung erfordern zwar dauernde Keuschheit, fallen aber nicht unter den Begriff des *votum annexum*. Nachdem G sodann ausgeführt hat, daß eine Ehe nach einem *votum privatum* zwar auf einem Gelübdebruch beruht, aber nicht geschieden zu werden braucht, während das *votum sollemne* ein *impedimentum dirimens* bildet (§§ 266 ff), kommt er auf die Priester- und Mönchsehe zu sprechen (§§ 269 ff). Nachdem G eine Reihe von Autoritäten für den Zölibat angeführt hat, unter anderem einen Synodalbeschuß des zweiten Laterankonzils, fügt er äußerst merkwürdigerweise eine prinzipielle Erörterung darüber bei, daß eine kirchliche *prohibitio* in Ehesachen den Zweck habe, zu erörtern, ob eine Ehe *licite* geschlossen sei. Ist eine Ehe *contra regulam ecclesiasticam* geschlossen, so ist sie freilich zu trennen. Liegt dagegen nur eine *prohibitio* vor, so darf die Ehe nicht gestört wer-

den, sei es ja doch möglich, daß eine päpstliche Entscheidung revidiert würde. Eine *Palea* aus dem Dekret Gratians, deren Text übrigens von Gr stark abweicht, beweise nicht das Gegenteil. Warum ist diese prinzipielle Erörterung gerade dort angeknüpft, wo es sich um den Konkubinat von Priestern und Mönchen handelt? Gewiß ist es möglich, daß hier ein Zufall vorliegt. Aber sehr beachtenswert ist doch, daß G folgenden Satz aus dem Kanon der Lateransynode: *Huiusmodi namque copulationem, quam contra ecclesiasticam regulam constat esse contractam, matrimonium censemus non esse* gegen allen Augenschein nicht auf die kurz vorher genannten Ehen von Klerikern und Mönchen bezieht, sondern als eingeschaltete allgemeine Regel auffaßt, die eben nur besage, daß einer Verbindung der Name „Ehe“ nur dann versagt werden dürfe, wenn sie gegen die kirchliche Regel geschlossen sei. Dann ist der übrige Teil des Kanons lediglich *prohibitio*, und von einer solchen hieß es, daß sie nur zum Zweck der Untersuchung aufgestellt sei und nicht irritierend wirken dürfe. Es ist nicht ausgeschlossen, daß G hier verheirateten Priestern und Mönchen ein juristisches Hinterpförtchen öffnen wollte. — Zum Schluß wird § 272 eine Erörterung angehängt, welche besagt, daß die Klöster die ihnen übergebenen Kinder nur dann zurückhalten dürfen, wenn sie nach Eintritt ins Alter der Reife selbst einwilligen. Hat das Kind dagegen sein Alter selbst falsch angegeben, so liegt Betrug und somit Reife vor, welche die Annullierung des Gelöbnisses nicht möglich erscheinen läßt.

Mit Bezug auf das zweite von G behandelte Ehehindernis, die *dissimilitudo fidei* (§§ 273—286), war er in der glücklichen Lage, daß seine beiden Autoritäten einheitlich lehrten¹. In ihren Bahnen bewegt er sich denn auch. So zunächst bei der Frage nach einer zwischen Ungläubigen geschlossenen Ehe (§ 280). Daß es sich

1 Vgl. Fahrner, Ehescheidung, S. 153.

hiebei um eine wirkliche Ehe handelt, setzt G voraus. Allein darüber hinaus finden wir bei ihm die Behauptung, daß die heidnische Ehe ein Sakrament sei, falls die Gatten einer Religion angehören; denn das Sakrament in der Ehe besteht in dem gegenseitigen Treuegelöbniß und dieses besteht auch in der Ehe von Ungläubigen. Wie steht es aber, wenn ein Teil christlich wird? Hier tritt das *privilegium Paulinum* in Kraft (1. Cor. 7, 12 ff): die *dissimilitudo fidei* ist ein *impedimentum dirimens* (§ 273), wie überhaupt jede *fornicatio spiritualis* (§ 274), wogegen nicht angeführt werden dürfe, daß im Falle der Exkommunikation des einen Theiles die Ehe bestehen bleibt, da hier kein *abhorre nomen Christianum* vorliege (§ 275). Will die ungläubige Frau die Ehe aufrechterhalten, so darf der Mann sie zwar verlassen, aber bei ihren Lebzeiten keine neue Ehe eingehen (§ 276 f); im gegenteiligen Fall darf der Mann eine andere heiraten (§ 278). Freilich darf die *voluntas discedendi* keine momentane Regung, sondern muß ein fester Entschluß sein. In diesem Falle ist es nicht statthaft, die Frau wieder zurückzurufen, es sei denn, daß auch sie sich zum Christentum bekehrt hat (§ 279)¹. Schließlich wirft G §§ 281 f die prinzipielle Frage auf, worauf denn bei der Bekehrung eines Gatten die Schwächung des von ihm selbst behaupteten sakramentalen Charakters der Ehe Ungläubiger beruhe. Der Übertritt zum Christentum könne doch unmöglich als ein die Ehe schwächendes Moment angesehen werden. Die Antwort lautet: das Festhalten an dem Hasse gegen das Christentum durch den andern Teil schwächt die Ehe, was nicht ausschließt, das beiderseitige Bekehrung die Ehe stärkt. — Handelt es sich bei der *dissimilitudo fidei* um eine *fornicatio spiritualis*, so ist auch die *fornicatio carnalis* Scheidungsgrund, wie §§ 283—286 zufügt. Die Entlassung einer untreuen

¹ Gandulphs Schüler, Bernhard von Pavia, hat diesen Fall einer ausführlichen Bearbeitung unterzogen.

Frau darf nicht so aufgefaßt werden, als würde hiedurch die Frau zur Hurerei veranlaßt und als sei die Entlassung deswegen nicht statthaft, denn es handelt sich ja um die Entlassung nicht der Gattin, sondern der Ehebrecherin. In diesem Falle darf der Mann ins Kloster gehen und ist auch nicht genötigt, die Entlassene in dem Falle zu sich zu nehmen, wenn sie Buße getan hat. Auch die Entlassene hat das Recht, ins Kloster zu gehen, ohne daß dieses *votum* den Mann behindert, eine neue Ehe einzugehen.

Als drittes und viertes Ehehindernis führt G §§ 287 bis 292 den *error personae et conditionis* auf. Bezüglich des *error personae* schreibt G nach einigen einleitenden Worten Gr aus und fügt ein später auch von Bernhard von Pavia verwertetes Beispiel hinzu. Auch betreffend den *error conditionis* hält sich G in den Bahnen Gr.s, indem er § 288 einen Kanon der Synode von Verberie aus Gr übernimmt und § 289 wie Gr die Ehe von Sklaven an die Genehmigung des Herrn bindet, was auffällig ist, nachdem Hadrian IV. die Frage im gegenteiligen Sinne entschieden hatte¹. L hatte die Frage unentschieden gelassen. Immerhin überlegt G § 290, wie weit die Macht des Herrn über den Sklaven gehe. Wenn er ihn auch zum Verzicht auf Ehe und sogar außerehelichen Geschlechtsverkehr zwingen kann, so doch nicht zur *continentia mentis*, also auch nicht zum Keuschheitsgelöbniß und Klostereintritt, ebensowenig wie zu einer Ehe. Von der Regel, daß der *error conditionis* ein Trennungsgrund sei, bildet nach G § 291 der Fall eine Ausnahme, wenn jemand eine Sklavin, in der Meinung, sie sei frei, heiratet, die Sklavin aber nachträglich ohne Wissen des Mannes die Freiheit erhält. § 292 übernimmt aus Gr ein Isidorzitat über den Stand der Kinder aus der Ehe eines Freien und einer Sklavin und erklärt, daß nur die beiden

¹ Vgl. Freisen, Gesch. d. kanon. Ehrechts (mir nur in der Auflage von 1888 zugänglich), S. 289.

genannten *errores*, nicht dagegen der *error qualitatis* oder *fortunae* eine Ehe auflösen könne.

Das fünfte Ehehindernis ist die *consanguinitas spiritualis* (§§ 293—295), worunter G *compaternitas*, *commaternitas* und *spiritualis nativitas* versteht. Paten dürfen somit weder untereinander noch auch den Täufling heiraten. Aber darf ein Pate die Tochter der Frau heiraten, die mit ihm zusammen dasselbe Kind aus der Taufe gehoben hat? G führt zwei scheinbar entgegengesetzte Entscheidungen an. Da die Rechtslage nicht geklärt sei, seien derartige Ehen, wenn sie in Gedankenlosigkeit geschlossen seien, nicht zu trennen. § 294 untersucht dann weiter die Frage, ob es sich um eine vor oder nach der Gevatterschaft geborene Tochter handle. Im letzteren Falle würde ein Gegensatz beider Entscheidungen nicht anzunehmen sein. Dann geht G zu der vielerörterten Frage¹ über, ob die Kinder zweier Paten sich heiraten dürften. Die beiden Entscheidungen von Urban II. und Paschalis II. werden angeführt und dann die Ansichten Paucapaleas und Rolands hierüber besprochen. G entscheidet sich schließlich in dem Sinne, daß nur dasjenige Kind, durch welches die geistliche Verwandtschaft hergestellt ist, von der Ehe mit den Kindern seiner Paten ausgeschlossen sei. § 295 werden verschiedene Fragen besprochen, die auch L IV 42, 5f im Anschluß an Gr C. 30 q. 4 erörtert. Allein G schöpft direkt aus Gr, da seine Zitate Gratianschen Text haben.

Das gleiche Urteil ist über die Behandlung des sechsten und siebenten Ehehindernisses, d. h. der *aetas* (dazu *morbis*) und der *enormitas delicti* (§§ 296—301 und 302—309) zu fällen. Hier wird überall Gratiansches Material verwertet und erläutert. lediglich § 308 bringt Zitate aus L IV 31, 2.

Mit dem achten Ehehindernis der *frigiditas*, kommt G §§ 310—318 wieder auf einen zwischen der Bologneser

¹ Vgl. Freisen a. a. O., S. 523 ff.

und der französischen Schule sehr heiß umstrittenen Punkt. Von der Mittelstellung, welche die *frigidity* bei L zwischen *impedimentum impediens* und *dirimens* einnimmt¹, lesen wir bei G nichts. Es werden (§ 310) einfach die Gratianschen Zitate mitgeteilt, welche im Falle der Impotenz eine anderweitige Heirat gestatten. Aber G merkt, daß er sich zu stark auf den Bologneser Standpunkt eingelassen hat; darum fügt er sofort die im Zusammenhang völlig unveranlaßte Bemerkung hinzu, daß nur der Konsens die Ehe bewirke und beeilt sich, zu versichern, daß er in dem weiteren strittigen Punkte, in der Frage nämlich, ob eine lediglich durch Konsens geschlossene Ehe auch dann noch gültig sei, wenn der Mann nachher eine Andere geheiratet und mit ihr geschlechtlich verkehrt habe, auf dem französischen Standpunkt stehe. Nicht mit der gleichen Sicherheit urteilt er über den weiteren strittigen Punkt, der die Frage betrifft, ob eine nur durch Konsens verheiratete Frau, die in ein Kloster gegangen ist, das Recht habe, ihren inzwischen anderweitig verheirateten Mann zurückzufordern. Er hält es doch für ratsam, daß sie auf dieses Recht verzichte und im Kloster bleibe. Nachdem G in dieser Weise sein Gewissen den Franzosen gegenüber salviert hat, verweilt er § 311 f mit um so behaglicherer Breite bei der auch von Gr bekämpften Behauptung Hinkmars, daß eine durch Zauberei entstandene Impotenz desgleichen Scheidungsgrund sei, was ausführlich widerlegt wird. Freilich werden auch hier Ausnahmen zugunsten der Hinkmarschen Anschauung statuiert: können die Exorzismen den Bann des Zaubers nicht brechen, so ist anderweitige Verheiratung statthaft. Das gleiche gilt, wenn die Behexung gleich nach der Trauung einsetzt. Noch auffälliger ist, daß G § 313 gegen Stephan v. T. den Kanon *Quod posuisti* Gregors II. verteidigt, der eine Scheidung im Krankheitsfalle der Frau gestattet, wodurch diese an der Gewährung der ehelichen Pflicht

1 Vgl. Fahrner, Ehescheidung, S. 180.

verhindert wird. G nimmt hier dauernde Geschlechtsunfähigkeit der Frau an. Man sieht an alledem, wie stark die Bologneser Grundanschauung bei G trotz aller gegenteiligen Beteuerungen nachwirkt. Des ferneren wird § 314 ff die Wiederverheiratung der Frau eines verschollenen Gatten und § 317 f das Recht der Heirat einer Frau erörtert, deren Mann zwecks Herbeiführung einer Scheidung ihre Schwester begattet hat.

Daß G bei Besprechung seines neunten Eehindernisses der *consanguinitas* (§§ 319—346), aus Stephan von Tournay abschreibt, wurde schon gezeigt (s. S. LVIII). verändert den Text seiner Vorlage nur insofern, als er Zitate aus Gr einfügt. Auch bei der Besprechung der Affinität merkt man deutlich den Einfluß der Formulierungen Stephans. Allerdings weicht G schon § 328 insofern von seiner Vorlage ab, als er seiner Ansicht vom Wesen der Ehe entsprechend die Affinität auf die Geschlechtsgemeinschaft zweier Personen zurückführt. Auch sonst wird er bald selbständiger, sofern er, seiner Art entsprechend, Zitate aus Gr bringt und diese exegesierte. Interessant ist, daß er § 331 bei der Besprechung des ersten *genus* der Affinität es leugnet, daß Schwager und Schwägerin im ersten Grade dieser Affinität zu einander stehen, da es sich weder um einen kanonischen noch einen legalen Grad handle. Man könne höchstens sagen, daß sie *improprie* im ersten Grade zu einander stünden. § 335 untersucht er die Frage, was bei dem ersten *genus* der Affinität der *stipes* sei und antwortet, es seien die Väter von Mann und Frau. Die Ausführungen über das zweite und dritte *genus* der Affinität (§§ 336—342) scheinen wenigstens selbständig stilisiert zu sein. Es folgen §§ 343 bis 346 Nachträge, von denen der merkwürdigste der ist, daß G allen Ernstes die Frage erörtert, ob Adam nochmals heiraten dürfte, wenn er noch lebte, und sogar begründet, warum hiefür keine gesetzlichen Bestimmungen vorliegen.

Das zehnte Ehehindernis, die *violentia*, behandelt G. indem er sein Material meist aus Gr bezieht. im übrigen aber nicht nur Gr, sondern auch Roland ausschreibt.

Hiemit schließen die Sentenzen Gandulphs nach den Handschriften A und B. Schon etwas früher, in § 353. hatte die Handschrift C mitten in einem Satze abgebrochen. Das letzte Blatt ihrer Vorlage wird vermutlich beschädigt gewesen sein. Wenn die Exzerpte der Handschrift D nur bis § 346 reichen, so ist damit selbstverständlich nicht ausgeschlossen, daß die Vorlage den gleichen Umfang gehabt hat, wie die uns erhaltenen Handschriften. Man kann die Frage aufwerfen, ob trotzdem nicht doch noch ein Abschnitt über die Eschatologie vorhanden war, wie bei L. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß G bei der Behandlung der Ehe sehr bald von L abieht und andere Quellen benützt. Roland, den er zuletzt benützt, handelte zum Schluß von der *caritas*, die G längst behandelt hatte, und seine vorletzte Quelle, Stephan von Tournay, hatte hinter dem *raptus* Gratians *de consecratione* glossiert, also desgleichen von Gegenständen gehandelt, die G schon bearbeitet hatte. Damit mag es zusammenhängen, daß G anders abschließt als L. Unsere Analyse hat ja überhaupt gezeigt, daß daraus, daß G bei der Behandlung des Sechstagerwerkes und des *oratio* und an mehreren anderen Stellen aus L ausschreibt, noch nicht zu folgern ist, daß wir es bei seinem Werk mit einem unselbständigen Auszug aus L zu tun haben, wie das der Katalog des Pasinus behauptet. Gandulph geht oft seine eigenen Wege. Er verhält sich zum Lombarden, wie dieser zu Hugo. Beidemale ist viel Gedankenmaterial übernommen, aber beidemale liegt eine selbständige Arbeit vor. Der Beweis hiefür möge meiner Analyse entnommen werden. Und diese selbständige Arbeit wird der dogmengeschichtlichen wie auch der kanonistischen Forschung manches neue Material erschließen. Gewiß, es fehlt Gandulph der blendende Scharfsinn Abälards, die philosophi-

sche Durchbildung Gilberts, die fast mathematische Präzision Rolands und die Wärme Hugos, aber es stört bei ihm auch nicht die sinnlose Kumulierung von Gründen, mit denen Peter von Poitiers den Leser erdrückt, und die vorsichtige Behutsamkeit, mit welcher der Lombarde so oft der Entscheidung aus dem Wege geht. Gandulph hat andere Schattenseiten: in seinem grobem Sakramentalismus und in seinen Versuchen, die Strenge der mittelalterlichen Askese zu lockern, nähert er sich bedenklich der vulgären Frömmigkeit des Mittelalters. Aber anerkannt muß die logische Konsequenz werden, mit der er von der nihilianistischen Christologie aus die Gotteslehre umgestaltet. Mehr noch will es besagen, daß er ungleich tiefer als der Lombarde in Augustins *de spiritu et litera* eingedrungen ist, daß er sich, trotz aller Aussagen über das *meritum*, bemüht, Augustins Gnadenlehre zu begreifen und bei seiner Behandlung des Bußsakraments der Beichte wie den Satisfaktionswerken zugunsten der Herzensreue gründlich Abbruch tut. Auch ist er ein Theologe, dem es weder an originellen Gedanken noch an Mut der eigenen Überzeugung fehlt. Vielleicht waren es die zuletzt genannten Eigenschaften, die es erklären, daß der Lombarde in der mittelalterlichen Kirche den Sieg über seinen vielfach glücklichen Bearbeiter davontrug, obgleich er, nur viel vorsichtiger, über die Christologie ebenso wie Gandulph Anschauungen vortrug, die seine Lehre anrühlich machten¹.

Zum Schluß noch einige Bemerkungen über Gandulphs Methode. Nachdem Abälard durch sein *Sic et non*

¹ Über die relativ geringe Verbreitung der Werke Gandulphs im Mittelalter handelt de Ghellinck in der sehr verdienstvollen Studie: *La diffusion des oeuvres de Gandulphe au moyen âge* (Rev. Bén. 1910, S. 386 ff.). Er weist nach, daß die Randbemerkungen in zahlreichen Handschriften des Lombarden, die auf G verweisen, sich auf zwei Urformen, den *cod. Ampl.* und den *cod. Trec.*, zurückführen lassen und somit nicht aus einer weiten Verbreitung der Sentenzen Gandulphs zu erklären sind.

auf die Widersprüche in den Väteraussagen aufmerksam gemacht hatte, setzte der mittelalterliche Autoritätsglaube alle Hebel in Bewegung, um den immerhin peinlichen Eindruck zu beseitigen, den der Pariser Theologe, ob gewollt oder nicht, hervorgerufen hatte. Es fragt sich, ob das Urteil richtig ist, daß Abälard die mittelalterliche Theologie hiedurch denken gelehrt hatte; einseitig ist es jedenfalls. Denn eine sehr verhängnisvolle Wirkung seines Auftretens war die, daß ein gut Teil der theologischen Arbeit fortan durch die sehr unfruchtbare Aufgabe der Harmonisierung der Väteraussagen absorbiert wurde. Auch Gandulph hat dem seinen Tribut zahlen müssen. Wer seine theologischen Ansichten kennen lernen will, muß sich nicht nur durch seine oft recht undurchsichtige Schreibweise, sondern auch durch das dichte Dornengestrüpp seiner Exegese durcharbeiten. Denn Gandulph hat es sich zum Ziel gesetzt, die Väterstellen regelrecht zu exegesieren. Das wird damit zusammenhängen, daß er als Kanonist gewöhnt war, das kirchenrechtliche Material in der gleichen Weise zu bearbeiten. Er verfährt hiebei fast durchweg nach der Methode, daß er sein Zitat zunächst ausschreibt, dann die Schwierigkeit nennt, die ihm dabei aufgestoßen ist, und dann das Zitat nochmals unter Einschaltung seiner Bemerkungen wiedergibt. Aber hiebei beschränkt er sich durchaus nicht auf den für ihn wesentlichen Punkt, sondern umschreibt oder erklärt auch noch die anderen Sätze und Worte des Zitats. Oft genug handelt es sich um recht unwesentliche Umschreibungen des meist viel zutreffenderen Wortes seiner Vorlage. Wenn seine exegetischen Künste nicht ausreichen, so kommt er zu dem resignierten Schluß, es handle sich um eine *opinio* oder, bei einer Frage des Rechtes oder der Sitte, um eine abweichende kirchliche Gewohnheit, welche die gegenteilige oder andersartige Praxis nicht beseitige. Das ist die bekannte Methode, mit welcher auch die anderen Scholastiker des 12. Jahrhunderts sich die Steine aus dem

Wege zu räumen pflegen. Aber meist versucht es Gaudolph auf andere Weise: er deutelt so lange an der Vorlage herum, bis sie den ihm erwünschten Sinn erhält. Es ist noch der günstigere Fall, wenn er offen eingesteht, daß seine Vorlage einen Fehler enthalte. Wenn sich in einer pseudoeusebianischen Homilie die Behauptung findet, daß Christus, der unsichtbare Priester, bei der Einnahme des Abendmahles Brot und Wein wandelte, so bemerkt G, daß Christus damals nicht unsichtbar war, ohne den Versuch zu machen, seine Vorlage zu rektifizieren (S. 437, Z. 26 ff). Oder wenn es Apok. 12, 4 heißt, der Drache habe den dritten Teil der Sterne herabgerissen, so gibt G ohne Kritik die Ansicht einiger wieder, die vom größten Teil reden (S. 182, Z. 2). Man mag es ihm noch zu gute halten, wenn er augenfällig falsch exegesiert. Er will z. B. Adam vor dem Vorwurf Augustins in Schutz nehmen, als habe er die Göttlichkeit an sich reißen wollen, und erklärt den von Augustin auf beide Protoplasten angewandten Plural nach Analogie des Plurals Matth. 27, 44, laut welchem beide Schächer lästerten, während es doch nur der eine tat. Oder er ersetzt im Worte des Origenes: *Quia futurum est (aliquid), ideo scitur (a deo)* in seiner Erklärung das *quia* durch ein *si* und streicht das *ideo* (S. 86, Z. 12 f). Meistens freilich sucht G den ihm genehmen Sinn zu erreichen, indem er willkürliche Zusätze macht oder abschwächt. Wenn Hieronymus nur von Gott die Unsündlichkeit aussagt, während alle übrigen geistigen Wesen dank ihrer Willensfreiheit sündigen könnten, so suppliert G, um die Heiligkeit der Engel und die Schlechtigkeit der Teufel nicht zu gefährden: *nisi sint confirmata vel obdurata* (S. 170, Z. 24 f). Daß das Gesetz die Sünde mehren soll, will G nicht anerkennen; so erklärt er denn das *ut abundaret*, indem er es mit *ita abundavit* wiedergibt (S. 211, Z. 10 f). Er stößt sich daran, daß ein Kommentar zum Psalmwort *declina a malo* (Ps. 36, 27) ein *omni* ergänzt;

er fügt noch ein *mortali* hinzu (S. 240, Z. 13 f). Das Wort Augustins, daß die *unio* der beiden Naturen Christi den Gott zum Menschen und den Menschen zum Gott machte, paßt natürlich in keiner Weise zu G.s nihilianistischen Christologie; er erklärt: sie einigt die Menschheit der Gottheit und umgekehrt (S. 295, Z. 19 ff). Daß unter diesen Umständen gelegentlich ein Wort das gerade Gegenteil davon besagt, was es besagen soll, wird nicht wundernehmen. Aus der Aussage Bedas, daß die menschliche Natur Christi göttliche Macht erhalten werde, macht G die Behauptung, daß die göttliche Natur auch als Mensch ihre Macht behalte (S. 340, Z. 33 ff). Die von dem Damaszener behauptete Anbetung des Fleisches Christi verwandelt G zu einer *veneratio* und macht sich auch kein Gewissen daraus zu erklären, *adorare* bedeute soviel wie *orare* (S. 341, Z. 26 und S. 342, Z. 21 und 24). Man könnte diese Liste mit Leichtigkeit vermehren. Sie will, indem sie besonders flagrante Fälle hervorhebt, zeigen, worauf sich der Leser bisweilen gefaßt machen muß. Aber schließlich sind derlei Willkürlichkeiten in der ganzen damaligen theologischen Literatur, nicht nur bei Gandulph nachzuweisen.

Aus dem Gesagten ergibt sich bereits, daß für G die *auctoritas* eine Größe ist, an der nicht gerüttelt werden darf. Unter diesen Begriff fällt sowohl die Bibel, wie die Tradition aus der Zeit der alten Kirche. Auch mittelalterliche Autoren, wie Haimo und Walahfrid Strabo, werden als Autoritäten behandelt. Vor allem gilt das vom Papst: gegen eine kritische Bemerkung Stephans von Tournay führt G aus: *contra istos dici potest non esse credendum summum pontificem, virum catholicum, contra sanctorum et totius ecclesiae auctoritatem praedicare* (S. 585, Z. 16 ff). Aber auch seine älteren Zeitgenossen behandelt G mit Hochachtung. Die Lehre von den sieben Sakramenten konnte in seiner Zeit noch nicht auf ein hohes Alter zurückblicken. Insonderheit hatten die Gedanken

über die spezielle Wirkung der einzelnen Sakramente noch keine fest umrissenen Formen angenommen. G ist sich dessen bewußt, aber er verfehlt nicht, die Schulmeinung der *doctores ecclesiae*, d. h. des Lombarden, als maßgebend hinzustellen (S. 396, Z. 22 ff).

Daneben spielt natürlich die *ratio* bei G ihre große Rolle. Das ist nicht in dem Sinne zu verstehen, als habe G für die mittelalterliche Philosophie, speziell die Erkenntnistheorie, ein lebhaftes Interesse besessen. Auch G ist ein Beispiel dafür, daß man die verschiedenen theologischen Systeme des 12. Jahrhunderts nicht in erster Linie auf den Gegensatz des Realismus und Nominalismus zurückführen darf. Wenn G bei der Besprechung der *relationes temporales* in Gott auf die Begriffe *dominus* und *creator* zu sprechen kommt und hierbei feststellt, daß Gott nicht zum Herrn und Schöpfer wurde, sondern daß man lediglich begonnen hat, ihn so zu nennen (S. 75. Z. 30; S. 77, Z. 15 und öfters), so sieht man zwar an dieser Antwort, daß G realistisch denkt, aber er hat sich nicht darum bemüht, seinen Realismus irgendwie begrifflich auszugestalten. Seine Eigenart, viele Probleme unter dem Schema: *quod est vel non est* zu behandeln, darf hingegen nicht angeführt werden, denn die Frage hat für ihn lediglich den Sinn, ob eine neue Aussage unter den bisher gewonnenen Begriffen, denen selbstverständlich Realitäten entsprechen, wirklich untergebracht werden kann oder nicht. Wenn G in dem für diese Frage wichtigen § 90 des ersten Buches bezüglich der Frage nach dem Sinne des Satzes: *principium spiritus sancti est pater et filius* die Frage stellt: *utrum eadem locutione fiat sermo de aliquo*, so hat diese Frage keinen anderen Sinn als die danebengestellte Frage: *utrum haec locutio sit vera*, d. h. G will feststellen, ob die Eigenschaft, kraft deren Vater und Sohn den Geist hervorgehen lassen, unter den Begriffen *essentia*, *proprietas*, *persona* unterzubringen sei oder nicht. Am meisten spielen philosophische Interessen

bei G.s Polemik gegen Gilbert eine Rolle, aber die Leugnung der Gilbertschen Unterscheidung zwischen Substanz und Subsistenz erfährt keine weitere philosophische Ausgestaltung. Und wenn G die *immutabilitas* Gottes stark in den Vordergrund rückt, so ist der Grund hierfür schon genannt worden: G will sich für seine nihilianistische Christologie einen Unterbau schaffen.

Um so stärker ist G.s Interesse an den eigentlichen theologischen Fragen. Die Analyse seiner Sentenzen dürfte ergeben haben, welches die Probleme sind, an denen sein Denken haften bleibt. Auch das andere dürfte sich gezeigt haben, daß G es versteht, Probleme zu sehen, auf Schwierigkeiten aufmerksam zu machen und einmal ausgesprochene Gedanken mit Konsequenz durchzuführen. Man mag über seine Antworten denken, wie man wolle, daß es ihm an Originalität bei der Handhabung der *ratio* nicht fehlt, muß zugestanden werden. Der Scharfsinn, der bei seiner Behandlung der *auctoritates* ihn oft genug zur Vergewaltigung des Wortsinnes verführt, zeigt sich hier von seiner besseren Seite. Er ist ein theologischer Denker, der ernst genommen sein will.

Anhangsweise bemerke ich, daß ich es mir in meiner Ausgabe nicht zum Ziele gesetzt habe, der Erforschung der mittelalterlichen Orthographie Dienste zu leisten. Abgesehen von allem anderen, ist die Orthographie in den Handschriften durchaus nicht einheitlich, und es hätte den kritischen Apparat etwa um die Hälfte vergrößern heißen, wenn ich alle orthographischen Varianten aufgenommen hätte. Insonderheit differieren, wie schon bemerkt, die Handschriften im Gebrauch des *h* sehr stark, sofern die beiden italienischen Handschriften sehr regellos verfahren, während die Heiligenkreuzer Handschrift hier regelmäßiger ist. Ebenso ist der Gebrauch des *y* für *i* und umgekehrt verschieden und keiner Regel unterworfen.

Die größte Schwierigkeit bereitet freilich die Verwendung des Diphthongs *au* im Worte *auctor*, wo sehr häufig *actor* geschrieben wird. Hiedurch wird der Herausgeber oft vor keine leichte Entscheidung gestellt. Leichter ist es, *iusta* und *iuxta* korrekt auseinanderzuhalten, weil der Zusammenhang es an die Hand gibt, welches der beiden oft verwechselten Worte gemeint ist. Das sind einige wenige Beispiele, welche zeigen, daß der Herausgeber, wenn er die mittelalterliche Orthographie wiedergeben will, zunächst vor die Entscheidung gestellt wird, welche der Handschriften er für die Orthographie der Edition maßgebend sein lassen will. Da das relativ junge Alter der Handschriften es als ausgeschlossen erscheinen läßt, die Orthographie zu rekonstruieren, die Gandulph selbst verwertete, da man ferner oft in Zweifel sein kann, ob es sich um einen Schreibfehler oder um eine orthographische Eigentümlichkeit handelt und da endlich jede Beschränkung auf die Wiedergabe einer Anzahl mittelalterlicher orthographischer Eigentümlichkeiten stets willkürlich sein wird, so habe ich die Orthographie durchgehends modernisiert.

Ich notiere meine wichtigsten Abweichungen:

1. Die Silbe *ae* wird in den Handschriften fast durchweg mit *e* wiedergegeben. Umgekehrt wird häufig *ae* geschrieben, wo wir *e* setzen, z. B. *tenaeatur*, *intaelligitur*, *separaentur*, *gaenere* usw.; selbst *paer* und *daeus* kommen vor.

2. Fast durchgängig wird zwischen *m* und *n* ein *p* eingeschoben, z. B. in *dampnare*, *contempnere*, *sollempnis*, *alumpnus*; es kommen auch Formen vor wie *corruptio*, *obtemptu* (statt *obtentu*).

3. Die Ersetzung des *h* durch *ch* ist in Worten wie *nichil* und *nichi* regelmäßig. Statt *sepulcrum* wird *sepulchrum* geschrieben, umgekehrt aber *pulcritudo*, sogar *pulcer* und *pasca*, *pascae*.

4. Vor einem *i* wird statt *t* häufig *c* geschrieben: *iusticia, inicum, tociens, subtaucia, pocius, cercior*. Selten ist der umgekehrte Fall: *spetiosus, pautiores, inditium, Felitianus, mendatium, fatiatur*.

5. Die Endungen *id, it, ut* werden recht regellos behandelt: *Davit, inquit, reliquid, velud*, selbst *aud*.

6. In zusammengesetzten Worten wird die Präposition *in* selbst vor *p* nicht in *im* umgewandelt; also *inperet, inpellit, inpotentia*. Auch vor *m* und *r* wird das *n* gern beibehalten: *inmortalis, inmensus, inrationalis*. Fast durchweg wird bei Zusammensetzungen von *ex* mit einer mit *s* beginnenden Silbe das *s* fortgelassen. Also: *existere, expectare, exultare, extare*. Doch kommen Ausnahmen vor. Sogar solche Formen wie *exsponendo, exsponitur* treten auf. Bei *sub* und *ob* wird das *b* vor Konsonanten dort, wo wir es assimilieren oder streichen, gern beibehalten: *obpugnare, subficient, substentare, substinere, subplere, subscipitur*; aber *optinere*, sogar *obptulit*. Ähnlich wird *ad* behandelt: *abbreviatum, adtendere, adsumpsit, adquisitis*; aber *assit*. Durchgehend wird *diffinire, diffinitio* geschrieben.

7. Äußerst unregelmäßig ist die Behandlung der Doppelkonsonanten.

8. An Besonderheiten ist die auffällige Erscheinung zu registrieren, daß *cod. B* häufiger die Endung der 3 *p. sing.* der 3 Konj. *it* durch *e* ersetzt: *ostende* statt *ostendit, expedet, accedet, occidet, solvere*. Eine Eigentümlichkeit von A und B ist es, daß *j* bisweilen durch *g* ersetzt wird: *geiuni, maggiore*. Aber auch C hat Formen wie *magiestas, origente* (statt *oriente*). In allen drei Handschriften bereitet *gn* Schwierigkeiten, namentlich im Wort *gignere*, das oft *gingnere* oder *gingere* geschrieben wird. Sehr häufig ist *consilium* statt *concilium*, sogar *scilentium* kommt vor.

9. Ein besonderes Kapitel sind die Fremdwörter, die durchgehends auf die Folterbank gespannt werden. Hiezu

gehören auch die Eigennamen. Dem habe ich insofern Rechnung getragen, als ich zwar bekanntere Namen wie *Hilarius*, *Hieronymus*, *Isaias*, *Ieremias* nicht in der orthographischen Verdrehung der Handschriften wiedergegeben habe, wohl aber seltener vorkommende Namen, wie *Esitius* (statt *Hesychius*), *Eginus* (statt *Hyginus*), *Ismarus* (statt *Hincmarus*), *Galathae* (statt *Galatae*). Endlich sei noch bemerkt, daß ich mich in Fällen, in denen die Orthographie auch in der Gegenwart variiert, wie z. B. bei *peierare* oder *perierare*, *discidium* oder *dissidium*, an die Schreibweise der Handschriften hielt.

Was den Apparat meiner Ausgabe betrifft, so habe ich selbstverständlich nur eine Auswahl der Varianten aufgenommen. Vor allem habe ich mich bei Wortumstellungen auf die wenigen Fälle beschränkt, wo sie mir von Belang schienen. Die relativ wenigen Konjekturen habe ich, wo sie mir zweifellos richtig schienen, in eckigen Klammern in den Text gesetzt; dort, wo ich sie für wahrscheinlich richtig hielt, sind sie in den Apparat aufgenommen worden.

Bei der Benützung des Apparats bitte ich zu beachten, daß ich nicht nur die Schrift zitiere, aus der die Zitate stammen, sondern auch die Quelle, aus der G sie entnimmt. Steht hinter dem Zitat kein Vermerk, so bedeutet das, auch wenn nicht ausdrücklich hervorgehoben, daß das Zitat in den mir bekannten Quellen Gandulphs nicht nachzuweisen ist. Wenn ich nicht wie Gietl in seiner Ausgabe der Sentenzen Rolands die Texte, auf die ich verweise, auch abdrucke, oder wenn ich mein Urteil, weswegen ein beispielsweise sowohl bei Gratian als auch beim Lombarden vorkommendes Zitat von mir auf diese oder die andere Quelle zurückgeführt wurde, nicht ausführlich motiviere, so bitte ich diese Breviloquenz daraus verstehen zu wollen, daß der Band unförmlich angeschwollen wäre, wenn ich mir hier keine Zurückhaltung auferlegt hätte. So lange das Wiener *Corpus* noch nicht

abgeschlossen ist, halte ich es um der Bequemlichkeit des Lesens willen für zweckmäßig, nach Migne zu zitieren. Freilich habe ich die Sentenzen des Lombarden und das Dekret Gratians nach den Ausgaben der Väter von Quaracchi und Friedbergs zitiert — hier konnten natürlich nur möglichst einwandfreie Ausgaben Verwendung finden. Bei der Heranziehung von Parallelen habe ich mich auf diejenigen beschränkt, bei denen ich literarische Verwandtschaft annehme. Nur ausnahmsweise, so z. B. bei den *sententiae divinitatis*, wurden anderweitige Texte zur Erleichterung des Verständnisses herangezogen. Die Überschriften, die G seinen Paragraphen gibt, findet der Leser zum Schluß in einem Index zusammengefaßt. Sie sind so zahlreich und ausführlich, daß sie ein Sachregister m. E. überflüssig machen.

SIGLA.

A = codex Taurinensis CXXXVI e. III 25.

B = codex Taurinensis CLXI e. IV 26.

C = codex monasterii Sanctae Crucis 242.

D = codex Bambergensis B. IV, 29.

G = Gandulphus.

Gr = Gratiani decretum ed. Friedberg Lipsiae 1879.

L = Petri Lombardi sententiarum libri quatuor ed. in operibus Bonaventurae tom. I—IV, Ad claras aquas 1882 sqq.

Lomb. coll. = Petri Lombardi collectanea in omnes Pauli apostoli epistolas, ed Migne, patrol. lat. t. 191 et 192.

Msg. = Migne, patrologiae cursus completus, series graeca.

Msl. = Migne, patrologiae cursus completus, series latina.

< = omisit

+ = addidit

∞ = transposuit

O = codices omnes.

GANDULPHI SENTENTIARUM LIBRI QUATUOR

Liber primus.

§ 1. Cum „haec sit fides catholica, ut unum deum in trinitate et trinitatem in unitate veneremur, non confundamus personas neque substantiam separemus“.

§ 2. **Quid sit unum deum in trinitate et trinitatem in unitate venerari.** „Unum autem deum in trinitate et trinitatem in unitate venerari“ est unum deum, id est unam divinitatem esse in tribus personis et in unitate deitatis tres esse personas venerando confiteri. Veneratio hic intelligitur cultus soli deo debitus, qui Graece latreusis dicitur. Qui ergo confitetur „unum deum in trinitate et trinitatem in unitate“, nec substantias 10 dividit personarum, ut Ariani, nec personas in trinitate nefanda commixtione confundit, ut Sabelliani. Arius enim, a quo Ariani dicuntur, aliam esse substantiam patris, aliam filii, aliam spiritus sancti asserebat. Sabellius vero, unde et Sabelliani dicti sunt, non tantum unam substantiam, sed etiam 15 unam esse personam patris et filii et spiritus sancti affirmabat.

§ 3. **Utrum eo modo divina natura sit in patre, quo in filio.** Sed cum una sit patris et filii et spiritus sancti divinitas, eo modo, quo est in patre, est in filio, si horum verborum, scilicet: „Divinitas est in patre et in filio“, hic fuerit intellectus: pater 20 et filius sunt divinitas. Si vero hic fuerit praedictorum verborum intellectus, scilicet: divinitas est pater et filius, aliter est divinitas in patre, aliter in filio. Sic, iuxta hunc intellectum divinitas paternitate erit in patre et filiatione in filio. Aliter ergo est in se ipsa divinitas, aliter in patre et filio. Quod 25 quidem concedendum videtur, ut sit sensus: non eo modo

4 deum < C // 17 divina natura] divinitas C // 19 patre] + et C // 25 Quod A 1^a b // 26 concedendum] ideo credendum B.

1 Symb. Quicumque (Denzinger, Ench. symb. S. 18).

divinitas est divinitas, quo ipsa est pater vel filius, quia non ea proprietate. Sed cum divinitas sit in se ipsa, quaeri potest, qualiter sit in se ipsa. Ad quod dicendum videtur, quoniam se ipsa est in se ipsa. Sic eo, quo ipsa est deus, est in se ipsa; et ita eo modo est in se ipsa, quo creavit cuncta, cum se ipsa creaverit omnia. Sed de his latius postea dicetur.

§ 4. **Quid contra eos dicatur, qui dicunt divinam substantiam se ipsa esse patrem et filium.** Sunt tamen nonnulli, qui dicunt, quoniam divinitas se ipsa est pater et filius. Quod si est, nec in respectu ipsa dicitur pater vel filius. Ergo secundum substantiam divinitas dicitur pater vel filius. Et sic idem erit divinitati esse substantiam et esse patrem vel filium, cum se ipsa nec in respectu dicatur pater vel filius. Item: si divinitas sua substantia est pater vel filius et eadem ipsa est deus, tunc divinitas substantia sua, est pater vel filius et eadem est deus et eodem modo, sicut supra dictum est. Sed divinitas sua substantia non est deus, nisi quia divinitas habet suam substantiam vel quia ipsa est sua substantia. Ergo divinitas est pater vel filius, quia ipsa est sua substantia vel quia habet suam substantiam. Et ita ex hoc, quod divinitas est sua substantia, ipsa est pater vel filius. Idem ergo est divinitati esse suam substantiam et esse patrem vel filium. Item: si, quia divinitas habet suam substantiam vel est sua substantia, ipsa est pater vel filius, tunc, quia pater habet substantiam divinitatis vel est substantia divinitatis, ipsa est persona patris vel filii. Sic uno et eodem modo pater est persona patris et filius persona filii, quod falsum videtur. Item: si divinitas non potest non esse pater nec nisi sua substantia

5 cuncta] omnia B // 8 esse < C // 12 filium] + etiam B // 13 si B 1^r b // 16 eadem] + ipsa C // 22 *Am Rande setzt A hinzu:* Sed licet concedatur, quod divinitas sit eadem causa substantia et eodem modo pater vel filius et deus, et quod non sit deus, nisi quia est sua substantia vel habet suam substantiam, non tamen sequi videtur: divinitas ex hoc, quod est sua substantia vel habet suam substantiam, ipsa est pater vel filius. Veluti: eadem substantia divinitas est deus et creator, et (?) nonnisi quia ipsa substantia est deus: (*das folgende Wort unleserlich: ipsum ?, deinde ??, demum ?? Wahrscheinlich muß ein non dagestanden haben*) sequitur: quia divinitas est substantia divina, ipsa est creator, vel hoc, quod est substantia divina, ipsa est creator // 25 ipse AB.

8 *Gilb. Porret.* assert. 2 conc. Rem. 1148, s. Mansi XXI col. 711. — 16 *vgl. S. 1, Z. 18f.*

potest esse vel est pater, tunc hoc nomine „pater“, cum praedicatur de divina natura, significatur substantia divinitatis, sicut hoc nomine „filius“ praedicato de filio significatur proprietas, qua filius est filius.

§ 5. Quae nomina proprietatem deitatis ostendunt et quae ⁵ conspicuam divinae maiestatis insinuant veritatem et quae per similitudinem et translativè de deo dicuntur. Quod autem hoc nomine „filius“ proprietas significetur et eadem sit deitatis proprietas, ostendit Ambrosius dicens: „Quo purius fides nostra „de trinitate, quae deus est, et trinitatis unitate eniteat, triplex ¹⁰ „est derivanda distinctio. Sunt enim nomina, quae proprietatem „deitatis evidenter ostendunt; sunt etiam quaedam, quae conspicuam divinae maiestatis insinuant veritatem; sunt et alia, „quae per similitudinem et translativè de deo dicuntur. Proprietas igitur indicia sunt ut generatio, filius, verbum; unitatis ¹⁵ aeternae ut sapientia, veritas, virtus; similitudinis ut „splendor, character, speculum.“ Dupliciter autem nomina indicia esse proprietatis intelliguntur. Aliquando enim proprietatem non tamquam in aliquo existentem designant, ut generatio, filiatio, processio; aliquando tamquam in aliquo existentem, ²⁰ ut pater, filius, sic et spiritus sanctus. Cum vero dicat Ambrosius: „Proprietatem deitatis quaedam nomina evidenter ostendunt“, et supponat: „Proprietatis indicia sunt ut generatio, „filius“, quaelibet proprietas patris vel filii vel spiritus sancti ipsius deitatis et ita in ipsa deitate esse monstratur. ²⁵

§ 6. Quod eo, quo pater est pater, divina substantia sit pater. Cum ergo divinitas sit pater, quemadmodum pater est pater, quia habet paternitatem, ita divinitas est pater, quia habet paternitatem. Item, sicut pater, quia habet paternitatem, paternitate est pater, sic divinitas, cum sit pater, quia habet ³⁰ paternitatem, paternitate est pater.

1 pater¹] + nec in respectu dicitur hoc nomen pater B¹ a. R. / cum < A. // 6 veritatem] unitatem AB / et < C // 7 Quod A 1^v a // 22 Proprietates A // 25 deitatis] + dicitur C // 26 Quod — pater¹] De eo quod pater C // 30 habeat C.

9 De fide l. 2. prooem. n. 2 (Msl. 16 col. 583) *vielleicht aus* L I 22, 1. — 20 aliquando — sanctus Z. 21] *gegen Gilb. Porret.* assert. 3 a. a. O. — 25 *Roland lehrt*: dicimus nullam proprietatem esse in deo, sent. ed. *Gietl.* S. 19. — *Vgl. Petr. Pict.* sent. I 26 und 5 (Msl. 211 col. 887 f. und 805 f.).

§ 7. Quod eadem nomina unitatis aeternae sunt indicia et personaliter accipiuntur; et alia sunt, quae per similitudinem dicuntur et tantum personaliter accipiuntur. Sunt et alia, quae, etsi per similitudinem dicuntur, personaliter et secundum substantiam dicuntur. Quaedam autem, etsi unitatis aeternae sunt indicia, ut sapientia, virtus, veritas, personaliter accipiuntur. Sed quaedam, quae per similitudinem dicuntur, nonnisi personaliter accipiuntur, ut character, speculum, verbum. Quaedam enim alia sunt, quae etsi per similitudinem personaliter accipiuntur, insinuant tamen conspicuam divinae maiestatis veritatem, ut imago, iuxta quod dicitur: „Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram.“ Quorum hic poterit esse intellectus verborum, scilicet: „faciamus hominem“ imaginis et similitudinis nostrae, id est substantiae nostrae per cognitionem capacem; de qua imagine postea dicitur. Ex his ergo patet, quod non est facta ab Ambrosio per opposita praedictorum nominum annumeratio, sed proprietatum nominum ipsorum facta est assignatio.

§ 8. Quod idem est esse conspicuam divinae maiestatis veritatem et esse unitatem aeternam. Sed cum Ambrosius dicat: „Sunt nomina, quae conspicuam divinae maiestatis insinuant veritatem“, et subiungat: „Unitatis aeternae indicia sunt ut sapientia, veritas, virtus“, patet, quod idem est deo esse conspicuam divinae maiestatis veritatem et esse unitatem aeternam, sapientiam, veritatem et virtutem. Sic idem est deo esse sapientiam et esse essentiam, ut in septimo libro de trinitate ostendit Augustinus dicens: „Verbum, secundum quod sapientia est et essentia, hoc est quod pater; secundum quod verbum, non est hoc quod pater.“ Idem est ergo deo esse sapientiam, quod esse essentiam. Idem in eodem: „Eo quippe filius, quo et verbum, et eo verbum, quo filius, sapientia vero, quo essentia, et ideo, quia pater et filius sunt una essentia, et una sapientia.“

1 aeternae < C / sunt indicia] indicia sint C // 2 accipiuntur < C // 3 tantum *korr.* A zu tamen / tantum] translativè nonnisi C / 4 etsi A¹, < C; si < B // 5 Quae B 1^{va} / Quaedam] Quae AB / etsi < AB // 10 conspicuam A 1^{vb} // 17 annumeratio *korr.* B³ aus annuntiatio // 23 est < A // 29 verbum] + est verbum / C / pater] + est B // 31 eo *korr.* A aus quo / quo²] + et C // 33 et] + sunt B².

1 Vgl. *die Disposition von Petr. Pict. sent. I* (Msl. 211 col. 791). — 11 Gen. 1, 26. — 27 c. 3 n. 4 (Msl. 42 col. 937), *kaum* aus L I 27, 3. — 30 ib. c. 2 n. 3 (col. 936), *nicht* aus L I 27, 3.

§ 9. Quod idem est deo esse sapientiam, quod esse sapientem, et iustitiam, quod iustum. Sic idem est deo esse sapientiam et esse sapientem et esse iustum et esse iustitiam, ut super epistolam Ioannis ostenditur ita: „Non differt in deo, ut iustus et iustitia dicatur, ut diligens et dilectio dicatur, quia non transnominative a iustitia iustus dicitur vel diligens a dilectione, quod iustitiam et dilectionem tamquam aliam a se habeat, sed quia est iustitia et dilectio“. Sic ergo non differt in deo, ut misericors et misericordia dicatur, ut praedestinans et praedestinatio dicatur, ut praescius et praescientia dicatur. Idem ergo est deo esse misericordem et esse misericordiam, esse praescium et esse praescientiam et esse praedestinationem et esse praedestinantem; quod falsum videbitur. Veluti: idem est deo substantia, quod praescientia; non tamen idem est deo esse subsistentem et esse praescium. Item, si concedatur: idem est esse misericordiam et esse misericordem, non tamen sequitur: ergo non potest esse misericordia in deo, quin ipse sit misericors, vel non potest esse praedestinatio in deo, quin ipse sit praedestinans, vel praescientia, quin ipse sit praescius. Veluti: idem est deo esse praescium et esse praescientem, nec tamen sequitur: non potest praesciens esse divina essentia, quin ipsa divina essentia sit praescientia. Sicut enim potuit divina essentia non esse praescia, sic potuit non esse praescientia, nec tamen praescientia vel praesciens aut praescius non potuit non esse divina essentia.

§ 10. Quod trinitas sit unius substantiae vel essentiae. Unius vero substantiae vel essentiae tres esse personas fides

1 deo < C // 4 ut] utrum A, an C // 5 et¹ *korr.* C¹ *aus* a / ut] an C // 7 iustitiam] + habeat C // 8 sed] + iam B² / quia] quod A / iustitia] + sua B² / dilectio] + sua B² // 9 ut¹] an C / ut²] an C // 11 Idem A 2^a / esse² < C // 12 et² *von A getilgt* // 13 videbitur] + veluti (*a. R.*) falso quibusdam et sic falsificant sophistice C // 14 tamen *korr.* A *aus* tantum // 16 est] + scilicet deo C // 18 quin] + et C / misericors] + actu C¹, A *a. R. von späterer Hand* / praedestinatio B 1^b // 19 praescientia *korr.* B¹ *aus* praedestinatio // 21 *Lies vielleicht*: praescientiam / tamen *korr.* A *aus* tantum // 22 praescientia sit divina essentia ~ C / sit] scit B, praescientia] praescia A // 23 praescia *korr.* B¹ *aus* praescientia, praescientia C // 24 praescientia¹] praescia C tamen *korr.* A *aus* tantum / praescientia²] praescia A / vel *korr.* A *aus* aut (?) // 27 esse < B.

4 Glossa ord. zu 1 Io. 4, 8 (Msl. 114 col. 701). — 11 ff. *Anders Roland S. 20.*

catholica confitetur, ut in primo libro de trinitate ostendit Augustinus dicens: „Hoc itaque pia fide et vera tenendum „est, quod trinitas est unus et solus verus deus, scilicet pater „et filius et spiritus sanctus; et haec trinitas unius eiusdemque
5 „substantiae dicitur, creditur atque intelligitur.“ Item, in eodem: „Omnes catholici tractatores, qui de trinitate, quae deus est, „tractaverunt vel scripserunt, hoc intenderunt docere secundum „scripturas, quod pater et filius et spiritus sanctus unius sub- „stantiae sint et inseparabili aequalitate unus sint deus“, ut sit
10 in essentia unitas et in personis pluralitas, quod est, ut pater et filius et spiritus sanctus sint essentia unum, plures vero, id est differentes proprietatibus personarum.

§ 11. Quod unitate sit unum, non unus pater vel filius.

Est autem, ut dictum est, unitas in trinitate, id est una essentia
15 in tribus personis, vel una essentia est tres personae et trinitas in unitate, id est tres personae sunt una essentia vel unius essentiae. Sed unitate unum est, id est una essentia est pater vel filius vel spiritus sanctus; non tamen pater vel filius vel spiritus sanctus unitate est unus. Si enim unitate aeterna, cum
20 non alia, est pater unus, tunc eadem unitate aeterna, qua filius est unus, vel alia. Si alia, et alia unitate est unus spiritus sanctus, quam pater vel filius. Tunc tres unitates et ita ternarius est in tribus personis. Item, si tres unitates aeternae sunt in tribus personis, tunc tres sapientiae sunt in tribus
25 personis, cum idem sit esse unitatem aeternam, ut ostensum est, et esse sapientiam. Si eadem unitate pater est unus, qua filius est unus, cum ex hoc, quod sunt unus et unus, sint duo, vel ex hoc, quod sunt duo, sint unus et unus vel unus et alius, tunc eadem unitate sunt duo vel eadem unitate sunt unus et
30 alius, et ita eadem unitate et sic eodem sunt differentes pater et filius et spiritus sanctus, quod falsum est. Non est ergo

1 primo < A // 3 trinitas C 1^v // 5 substantiae < AB / Item] Idem B // 6 Omnes *korr.* C *aus* Omnis // 11 sanctus] + scilicet C // 15 vel] et A // 16 sunt < C / essentia] essentiae B // 17 unitate] + aeterna B² / una A 2^rb // 18 tamen *korr.* A *aus* tantum // 21 alia] + scilicet uni aeterna C // 26 Si] + enim B / est² < A // 27 sint] sunt A.

2 c. 2 n. 4 (Msl. 42 col. 822) s. L I 2, 1. — Hoc — tenendum est *vgl.* L I 2, 1. — 5 c. 4 n. 7 (Msl. 42 col. 824) s. L I 2, 2 — 9 ut sit — pluralitas Z. 10] *vgl.* L I 2, 2 — 14 s. § 2. — 25 s. § 8. — 26 ff. *Vgl.* Petr. Pict. sent. I 5 (Msl. 211 col. 805 C).

unitate unus pater vel filius vel spiritus sanctus, sed personali proprietate.

§ 12. **Quod pater a filio differat non in hoc, quod ipse est unus, sed eo, quo ipse est unus.** Et ita eo, quo pater est unus, differt a filio. Non tamen pater in hoc, quod est unus, differt a filio. quod est: non est verum, quod pater sit unus et filius non sit unus. Sed opponitur: ex hoc, quod pater est unus et filius est alius, pater et filius differunt, et ex hoc, quod pater est unus, ut dictum est, non differt a filio. Ex eo ergo, quo pater est, non differt a filio et ex hoc, quod filius est alius a patre, pater et filius differunt. Ad quod dicendum videtur, quoniam huius locutionis, scilicet: „Ex hoc, quod pater est unus et filius est alius, pater et filius sunt duo vel differunt“, duo sunt intellectus. Unus verus, scilicet: ex hoc, quod est discretus pater ab omni alia a se persona et filius est alius ab eodem, pater et filius sunt duo vel differunt. Alius falsus, scilicet: ex hoc, quod pater, et non ipse solus, est unus et filius est alius, pater et filius sunt duo vel differunt.

§ 13. **Quod pater sit illud, quod filius vel spiritus sanctus, non tamen ille, qui est filius vel spiritus sanctus.** Sunt ergo pater et filius et spiritus sanctus unum, non unus. Non est enim pater ille, qui filius vel spiritus sanctus est, ut in libro de fide ad Petrum Augustinus testatur dicens: „Neque tamen credendum est patrem esse illum, qui filius est, nec filium ipsum esse, qui pater est. nec spiritum sanctum ipsum esse, qui pater est aut filius. Una est enim patris et filii et spiritus sancti essentia, quam Graeci homousion vocant, in qua non est aliud pater, aliud filius, aliud spiritus sanctus, quamvis sit personaliter alius pater, alius filius, alius spiritus sanctus.“

§ 14. **Quod alia est persona patris, alia filii, alia spiritus sancti, etsi eorum sit una natura.** Sic ergo alia est persona patris, alia filii, alia spiritus sancti, sed horum trium est una natura sive essentia, ut in libro de fide ad Petrum ostendit Augustinus dicens: „Una est enim natura sive essentia patris

1 vel¹] et C / vel²] et C // 4 Et] Sed B // 5 Non — filio Z. 6] B¹ a. R. / tamen korr. A aus tantum // 6 est¹ < A // 9 differt B2^a // 10 est¹ < C // 15 pater] personaliter C // 22 ut A 2^va // 24 credendum] tenendum A / 25 est < C // 33 ostendit Augustinus] Augustinus ait C.

20 ff. Vgl. Petr. Pict. sent. I 6 (Msl. 211 col. 805 B). — 23 c. 1 n. 5 (Fulgentius Msl. 40 col. 755) *vielleicht* aus L I 2, 2 — 34 ib. c. 1 n. 4 (Msl. 40 col. 754). *Anfang ungenau; vielleicht* aus L I 3, 4.

- „et filii et spiritus sancti, quae est summum bonum, non
 „utique una persona. Si enim sic esset una persona, sicut
 „una natura vel essentia patris et filii et spiritus sancti, trini-
 „tas veraciter non diceretur. Rursus trinitas quidem vera esset.
 5 „sed unus deus trinitas illa non esset“, scilicet pater et filius et
 spiritus sanctus, „quia quemadmodum personarum ab invicem
 „proprietas sunt distincti, ita naturarum quoque diversitate
 „fuissent discreti“. Sed cum dicitur: „Si una esset persona patris
 „et filii et spiritus sancti, veraciter non diceretur trinitas“.
 10 subintelligitur esse pater et filius et spiritus sanctus. Quod
 vero subiungitur, scilicet: „Rursus trinitas quidem vera esset“,
 intelligitur ita: „Rursus“, si una persona esset pater et filius
 et spiritus sanctus, et aliqua „trinitas vera esset“, sed tamen
 pater et filius et spiritus sanctus, qui sunt „unus deus, trinitas
 15 „illa non esset, quia quemadmodum“ nunc „personarum pro-
 „prietatibus ab invicem sunt distincti, ita“ ab illa trinitate
 „naturarum diversitate“, id est natura differente „fuissent
 „discreti“. Ecce una est substantia patris et filii et spiritus
 sancti, ut supra ostensum est.
 20 § 15. **Quod tres res vel tria dicantur pater et filius et
 spiritus sanctus.** Sed huic contrarium videtur asserere Augu-
 stinus in libro de vera religione dicens: „Tres igitur res sunt
 „pater et filius et spiritus sanctus“. Idem in eodem: „Tres res
 „sunt, quibus fruendum est“. Alia ergo res est pater quam
 25 filius. Sed pater est illa substantia, quae est filius. Ergo pater
 est illa res, quae est filius. Pater itaque est alia res quam
 filius, et illa, quae est filius. Sic pater est duae res, aut non
 est verum, quod tres res sint pater et filius et spiritus sanctus.
 Item, si tres res sunt pater et filius et spiritus sanctus et una
 30 substantia est pater et filius et spiritus sanctus, ergo una
 substantia est tres res et ita una res per se existens et sic
 una res est tres res, quod falsum videtur. Unde dicendum
 videtur, quod tres res improprie tres personas Augustinus

8 essent C // 9 trinitas] + id est non diceretur esse pater et
 filius et spiritus C¹ a. R. // 11 vera esset] veraciter A // 15 essent A //
 20 dicuntur C // 23 eodem korr. A¹ B² aus eadem, eadem C // 25 Sed
 B 2^rb // 26 quae A 2^vb // 28 sint] sunt B // 31 ita] + est B¹ /
 existens] + scilicet est tres res C¹ a. R. // 32 est] + et A / res²
 < B / dicendum] + est A.

19 s. § 13. — 22 f. *Beide Zitate dem Sinne nach aus* l. 1 c. 5 n. 5
 (Msl. 34 col. 21), *nicht aus* L l 1, 2 oder 25, 2. — 33 vgl. Petr.
 Pict. I 4 (Msl. 211 col. 800 B).

intellexit. Item videtur aliud esse patrem, aliud filium, aliud spiritum sanctum intelligere Augustinum, cum in septimo libro de trinitate dicat: „Cur ergo non dicimus illa simul esse unam personam, sicut unam substantiam et unum deum?“ Item in sexto libro de trinitate ait: „Et ita illa tria sunt unus deus 5 „solus magnus.“ Tria ergo sunt una essentia et ita tria sunt unum et unum tria.

§ 16. Qualiter sit intelligendum: „Ad quaerendum, quid „tres“ etc. et: „Ut haberemus, quid responderemus, quid tres“ etc. Item: „Ad quaerendum, quid tres vel quid tria, inventum 10 „est hoc nomen persona“. Item: „Ut haberemus, quid respondere- mus quaerentibus: quid tres? quid tria?, repertum est hoc „nomen persona“. Sed per tres et per tria personas hic intelli- gimus. Quod autem dictum est: „Ad quaerendum, quid tres, „quid tria, repertum est hoc nomen persona“, falsum videtur, 15 cum per hoc nomen persona non quaeratur, quid sint tres vel tria, nisi ita dicatur: ut brevius quaereretur, quid sint tres personae, quam si ita quaereretur: Quid sunt pater et filius et spiritus sanctus?, repertum est hoc nomen persona. Quod vero dictum est: „Ut haberemus, quid responderemus quaerentibus, 20 „quid tres? quid tria?, repertum est hoc nomen persona“, iterum falsum videtur, cum per hoc nomen persona non respondeatur, quid sint tres vel quid sint tria, nisi ita dicatur: utendo hoc nomine persona loquens de tribus aliquis ostendit, quid tres 25 sint vel quid tria.

§ 17. Quid nomine personae intelligatur, cum ab Augustino dicatur: „Non est aliud deo esse substantiam et esse personam.“ Sed quod dictum est supra, falsum videbitur, scilicet quod non sit patris et filii et spiritus sancti una persona, cum in septimo capitulo septimi libri de trinitate Augustinus dicat: „Non est 30 „aliud deo esse personam, aliud esse deum, sed omnino idem.“ Idem capitulo eodem: „Neque enim in hac trinitate, cum dicimus

1 intellexerit A // 3 illa] + hoc videtur aliud C¹ a. R. // 6 Tria - tria Z. 7 bei A hinter dem folgenden Titel // 9 respondemus B 13 et] vel A // 16 vel] + quid C // 17 sint *korr.* B aus sunt // 29 cum A 3^a a // 30 capitulo] + libri C / septimi] sexti B // 32 Idem]. + in C¹.

3 c. 6 n. 11 (Msl. 42 col. 943), *nicht aus* L I 23, 1. -- 5 c. 5 n. 7 (Msl. 42 col. 928). -- 10 Aug. de trin. l. 7 c. 4 n. 7 (Msl. 42 col. 939) *ungenau, nicht aus* L I 23, 2. -- 11 Wohl dasselbe *Zitat wie das vorhergehende, desgleichen nicht aus* L I 23, 2. -- 14 ff. Vgl. Petr. Pict. I 4 (Msl. 211 col. 799 CD). -- 28 s. § 14. -- 30 c. 6 n. 11 (Msl. 42 col. 943), *nicht aus* L I 23, 1. -- 32 ib., *nicht aus* L I 23, 11.

..personam patris, aliud dicimus quam substantiam patris. Quo-
 ..circa, ut substantia patris pater est non quo pater, sed quo
 „est, ita etiam persona patris non est aliud quam pater.“ Quod
 est: „Quocirca, ut pater est substantia patris, non quo“ ipse
 5 est „pater, sed quo“ ipse „est“, id est existit, „ita etiam“ ipse
 „pater non est aliud quam persona patris“, id est persona
 patris non eo, quo ipse est pater, sed quo ipse existit. Si ergo
 persona patris genuit filium, tunc et substantia patris genuit
 filium. Sic et substantia, quae est tres personae, genuit filium,
 10 cum persona pro substantia accipitur, ut idem subiungendo
 ostendit ita: „Et quemadmodum hoc est illi esse, quod bonum
 „esse, quod magnum esse, ita hoc est illi esse, quod personam
 „esse.“ Sed personam hic intelligimus substantiam rationalis
 naturae individuum. Aliter vero nostro usu loquendi persona
 15 accipitur, iuxta quod idem Augustinus supponit ita: „Cur
 „ergo non dicimus haec tria unam personam, sicut unam sub-
 „stantiam et unum deum, nisi ut vel unum nomen deserviret huic
 „significationi, qua intelligitur trinitas, ne omnino taceremus
 „interroganti, quid tres, cum tres esse fateamur?“ Horum ver-
 20 borum hic videtur intellectus: „nisi ut vel unum nomen deser-
 „viret“, id est iungeretur huic nomini „tres“ in oratione, quae
 „huic“ deservit „significationi“, id est intellectui significato.
 „quo intelligitur trinitas, ne omnino taceremus interroganti,
 „quid tres“ personae sint, „cum tres esse“ aliquid „fateamur“.
 25 Aliter ergo, ut ex his patet, quam pro substantia persona acci-
 pitur, ut idem Augustinus in libro de trinitate insinuare vide-
 tur ita: „Certe enim, quia pater est persona et filius est
 ..persona et spiritus sanctus persona. ideo pater et filius et
 „spiritus sanctus tres personae dicuntur“. „Quapropter pater
 30 ..et filius et spiritus sanctus tres personae dicuntur, quia com-
 mune est eis id, quod est persona“. Si ergo persona pro sub-
 stantia acciperetur, certe, quia pater est substantia et filius

5 etiam] et C // 6 est²] + est B // 7 quo¹ *korr.* A *aus* quod // 8 patris¹ B 2^{va} // 11 est < C // 14 individuum] + secundum quod antiqui accipiebant et Augustinus hoc dicebat C¹ A. R. / vero] + in B¹ // 25 patet *korr.* A *aus* pateret // 31 persona¹] + secundum quod antiqui accipiebant et Augustinus hoc dicebat per antiquam accep- tionem C / persona²] personam C // 32 acciperent C / et A 3^{rb}.

11 ib., *nicht aus* L I 23, 1. — 13 personam — individuum Z. 14] *so Ps. Hugo*, summa sent. I 9 (Msl. 176 col. 56) — 15 Aug. ib., *nicht aus* L I 23, 1. — 27 l. 7 c. 4 n. 8 (Msl. 42. col. 941), *nicht aus* L I 23, 1. — 29 ib. n. 7 (col. 940), *nicht aus* L I 23, 2.

est substantia et spiritus sanctus est substantia, pater et filius
et spiritus sanctus tres personae essent vel dicerentur. In
eo autem, quod tres essent personae, differrent. Sic ergo in
hoc, quod unaquaeque esset substantia, et ita in hoc, quod
illae tres essent substantia, differrent. Sic in hoc, quo con-
venirent, differrent. Unde horum verborum hic videtur intel-
lectus: „Certe enim, quia pater est persona“, id est discernens
discretus ab omni alia a se persona, „et filius est persona“,
id est discernens discretus ab omni alia a se persona, „et spiri-
tus sanctus est persona“, id est discernens discretus ab omni
alia a se persona, „ideo pater et filius et spiritus sanctus tres
personae dicuntur“. Sed sic aliud de patre praedicatum hoc
nomen persona significat, aliud cum de filio dicitur. Quod
concedendum videbitur. Solus ergo pater est persona, cum
solus sit discernens discretus ab omni alia a se persona: et ita
non unaquaeque trium personarum est persona. Forte dicitur,
quod non solus pater est discernens discretus ab omni alia a
se persona et ita non solus pater est persona. Sed contra hoc
dici potest: in illa significatione, quam habet hic terminus:
„discernens discretus ab omni alia a se persona“, in hac locu-
tione: „solus pater est discernens discretus ab omni alia a
se persona“, convenit soli patri. Vera est ergo haec locutio:
„solus pater est discernens discretus ab omni alia a se per-
sona“, et ita solus pater est persona, quod quidem conceden-
dum videtur secundum quod in praedicta Augustini auctori-
tate accipitur persona. Est tamen et alia significatio huius
nominis persona, scilicet: „Discretus, id est unus personali

4 substantia] + scilicet differt C¹ / 5 Sic *korr.* A¹ aus Si ;
quo *korr.* A aus quod // 8 a C 2^r / est < C // 10 est¹ < C //
14 Solus — personali S. 12, Z. 4] A von anderer Hand a. R.; < B.
Statt dessen B¹ a. R.: Sed si hoc concedatur, cum horum verborum,
scilicet: „Quia pater est persona“, hic sit intellectus: „Pater est
discernens discretus ab omni alia a se persona“, erit verum, quod
solus pater sit persona, cum hic sit intellectus verborum: „Verum
est, quod solus pater sit discernens discretus ab omni alia a se
persona“. Ad quod dicendum videtur, quod in praedicta auctoritate
hic est intellectus huius nominis persona. Sed absolute cum dicitur
persona, intelligitur: „Pater personaliter distinguitur“, quod est: unus
ostenditur personali proprietate. // 16 non < C // 17 discretus < A //
18 Sed] Sic A // 20 alia] + persona C a. R. // 27 persona < C, *Rasur.*

3 ff *vgl.* Petr. Pict. I 4 (Msl. 211 col. 797 f). — 7 ff. *vgl.* Hugo. de
sacr. l. 2 p. 1 c. 11 (Msl. 176 col. 406 B).

„proprietate“. Sed hoc non est dicendum, quod solus pater sit persona, cum non solus sit unus personali proprietate. Ita etiam divina substantia est unus, sed non una sola proprietate personali. Quod vero addit Augustinus: „Quapropter pater et
 5 „filius et spiritus sanctus tres personae dicuntur, quia commune est eis id, quod est persona“, falsum videbitur. Sic enim tres essent personae et ita differentes, quia commune aliquid habent. Unde, sicut et prior, ita intelligitur haec locutio, scilicet: „Quapropter pater et filius et spiritus sanctus tres
 10 „personae dicuntur, quia commune est eis id, quod est persona“, id est: quia unaquaeque trium est persona.

§ 18. Quare divina substantia incommutabilis dicitur. Ex praedictis ergo patet trium personarum esse unam essentiam, unam naturam, quam incommutabilem ostendit Hilarius dicens:
 15 „Esse in deo accidens non est, sed subsistens veritas et manens causa et naturalis generis proprietates“, cuius etiam essentia sive natura incommutabilis dicitur, quia mutari non potest. Horum verborum hic est sensus: „Esse in deo accidens non est“, id est nihil deo accidentale est, „sed“ ipse est
 20 „subsistens veritas“, id est vere subsistit, „et manens“, id est incommutabilis omnium „causa et“ est „naturalis generis proprietates“, id est propria natura, quod est sua natura est generans, id est creans cuncta. „Cuius etiam essentia sive natura incommutabilis dicitur, quia mutari non potest.“ Non
 25 potuit ergo fieri alia essentia quam divina vel accidens habere, ut quibusdam videtur, secundum quod variaretur. Item Augustinus ait: „Aliae essentiae sive substantiae accidentia capiunt, quibus in eis multa vel quantacumque fiat mutatio. Quod tale deo non accidit, et ideo essentia vel substantia,
 30 quae deus est, incommutabilis est, cui profecto vere et maxime convenit esse. Quod enim mutatur, ipsum esse non servat, et quod mutari potest, etsi non mutetur, quod fuerat, potest non esse.“ Sed hoc intelligitur ita, scilicet: „cui profecto vere et maxime“, id est vere, scilicet incommutabiliter et summa
 35 natura „convenit esse. Quod enim mutatur, ipsum esse“ im-

1 Sed < C // 2 Ita — personali Z. 4 < C, *Lücke im Text* // 4 Quod — Augustinus < C // 8 ita < C // 12 Quare] Quod C / Ex B 2^vb. / 13 unam < B, *Beschädigung des Pergaments* / 20 manens] + causa C // 28 quan/tacumque A 3^va // 29 ideo] ideo B.

14 de trin. l. 7 n. 11 (Msl. 10 col. 208) s. L I 8. 1 — 16 cuius — potest Z. 18] *vgl.* L. I 8, 2. — 27 de trin. l. 5 c. 2 n. 3 (Msl. 42 col. 912) s. L I 8, 2.

mutabile „non servat, et quod mutari potest, etsi non mutetur, quod fuerat“, id est quale fuerat „potest non esse“.

§ 19. **Qua ratione divina substantia sola incommutabilis dicatur.** Sed cum substantia divina, ut dictum est, incommutabilis sit, ipsa sola incommutabilis esse videtur, ut idem Augustinus ostendit dicens: „Cum omnis anima quodammodo „immortalis esse videatur et sit, non diceretur: „Solut Deus „immortalis est“, nisi quia vera immortalitas incommutabilitas „est, quam nulla creatura habere potest.“ Quod est: „Cum omnis anima quodammodo immortalis“, id est non defectura „esse „videatur et sit, non diceretur: „Solut deus immortalis est“,“ id est ex se tantum habet, quod deficere non potest, „nisi quia „vera“, id est summa „immortalitas incommutabilitas est, quam „nulla creatura habere potest“.

§ 20. **Qua ratione divinitas sola simplex dicatur, qua etiam anima simplex esse negetur.** Simplicem quoque esse divinam naturam in quintodecimo libro de trinitate affirmat Augustinus dicens: „Sic habetur in natura uniuscuiusque trium, ut qui „habet, sit hoc, quod habet, sicut simplex et incommutabilis „natura“. „Anima vero, ut ibidem subiungit Augustinus, simplex non est, quia aliud est ipsa, aliud, quod in ipsa est.“

§ 21. **Quid obiciatur, si aliud deus, aliud, quod in ipso est, esse dicatur.** Divina ergo natura simplex non est, si aliud est ipsa, aliud personalis proprietas, quae in ipsa est. Item paternitas, cum non sit divina substantia nec aliqua personarum, ut 25 quibusdam videtur, ipsa est bonum. Ergo a tota trinitate est. Cum ergo sit in patre, a tota trinitate est in ipso patre, et sic pater habet paternitatem a tota trinitate, et ita a filio. Ergo pater est pater a filio. Quod falsum videtur. Item, cum paternitas sit bonum, si ipsa non est deus, ipsa est minus 30 bonum quam deus. Minus ergo bonum habet pater, quia habet paternitatem vel quia ipse est pater, quam quia ipse est deus. Minus ergo diligendus est pater, quia ipse pater est, quam

1 etsi] si C // 7 und 11 diceretur korr. B aus dicetur // 15 dicatur C // 17 quintodecimo] secundo et vicesimo C // 18 habetur] habere C // 22 Quid] Quod C / abiciatur B // 23 non B 3^a // 25 ut < C // 28 pater/nitatem A 3^vb // 31 habet¹ korr. C a. R. aus habeat // 32 est² < A.

6 de trin. l. 1 c. 1 n. 2 (Msl. 42 col. 821) s. L I 8, 2 — 17 c. 17 n. 28 (Msl. 42 col. 1080) s. L I 8, 8. — 20 dem Sinne nach wohl aus de trin. l. 6 c. 4 n. 6 (Msl. 42 col. 927), s. das ausführliche Zitat L I 8, 4. — 23 si aliud — videtur Z. 26] so Gilb. Porret. ass. 3. (Mansi XXI col. 711 f.).

quia ipse deus est. Sic si minus est, quo ipse pater creator est vel dominus est, quam illud, quo ipse deus est, magis est diligendus. quia deus est, quam quia creator est vel dominus est. Item, si non nisi alio, quam eo, quo deus est, ipse pater
 5 est creator vel dominus, cum potuerit non esse creator vel dominus, potuit illud non habere in se, quo creator vel dominus est, et sic variabilis vel commutabilis fuit. Forte dicetur, quod, etsi potuerit habere in se proprietatem, quam non habet, vel non habere, quam habet. non ideo variabilis est, quia hic
 10 esset sensus: quod ex sui natura variari posset. Sed sic facilius probari poterit, quod sit variabilis: ex sua enim natura quasi auctrice et in ipsa quasi in subiecto varietatem vel mutabilitatem accidentium suscipere potest. Item: non videtur
 15 pater aliquo creator vel dominus, quod sit in ipso et non sit ipse, cum nihil sit in patre, quod non sit ipse pater; alioquin non vere unum est. ut insinuat Boëthius dicens: „Quocirca
 „illud vere unum est, in quo nullus numerus est, nihilque in eo
 „est praeter id, quod est, nec subiectum esse potest.“ Non ergo deus pater accidentibus subiectus esse potest nec aliquid in
 20 se habet, quod ipse non sit. Item Augustinus in libro de fide ad Petrum ait: „In dei substantia nihil est, quod non sit sub-
 „stantia, quasi aliud sit substantia et aliud, quod accidit sub-
 „stantiae, sed quicquid ibi intelligitur, substantia est.“ Ergo paternitas, cum sit in divina substantia, non est aliud quam
 25 divina substantia et ipsa est divina substantia. Item Isidorus: „Deus simplex dicitur sive non amittendo, quod habet, seu
 „quod non aliud est ipse, aliud quod in ipso est.“ Contra quod velle videtur Augustinus in libro de trinitate ita: „Ideo sim-
 „plex substantia trium personarum dicitur, quia hoc est. quod
 30 „habet, excepto quod relative quoque dicitur ad ipsam perso-
 „nam nec est ipsa, ut pater dicitur ad filium nec est filius.“ Excipere ergo videtur aliquid Augustinus, quod est in ipsa substantia trium personarum nec est ipsa substantia trium

1 si A¹ B³ // 6 potuit *korr.* A *aus* potuerit // 8 habet *korr.* C *aus* habeat // 24 in divina] individua B // 25 et — substantia² B³ // 26 sive < A // 28 ita A 4^r a // 33 nec — personarum S. 15, Z. 2 < B.

16 Quomodo trinitas unus deus c. 2 (Msl. 64 col. 1250) s. L I 8, 8. — 20 De fide et symbolo c. 9 n. 20 (Msl. 40 col. 193) s. L I 8, 8. — 25 Etym. 1. 7 c. 1 n. 26 (Msl. 82 col. 262) s. L I 8, 8. — 28 De civ. dei 1. 11 c. 10 n. 1 (Msl. 41 col. 325) s. L I 8, 8.

personarum, id est nec est ipsa persona nec est ipsa substantia trium personarum. Unde hic sensus esse videtur: unaquaeque „trium personarum ideo simplex substantia dicitur. „quia est, quod habet“, id est quicquid habet, „excepto quod „relative dicitur“, id est excepta persona, quae non solum in ipsa est, sed quoque „ad ipsam relative dicitur nec est ipsa“ persona, ad quam relative dicitur et in qua est, „ut pater“ in filio est et „dicitur“ relative „ad filium nec est filius“. Item videtur, quod in divina substantia sit aliquid, quod non sit ipsa secundum Augustinum in libro de trinitate ita dicentem: „Si enim aliud est deo esse, aliud subsistere, sicut aliud est „ei esse, aliud patrem esse vel dominum esse (quod enim est, „ad se dicitur, sicut pater ad filium, dominus ad servientem „creaturam dicitur), igitur relative subsistit, sicut relative „gignit et relative dominatur, et ita substantia non erit substantia, quia relativum erit.“ Similiter, quia aliud est esse patrem, aliud esse dominum, aliud esse substantiam, substantia non est substantia. Item, si, quia relativum erit, non erit substantia, tunc nulla trium personarum erit substantia, cum unaquaeque trium personarum sit relativum. Erit ergo praedictorum verborum sensus: „Si enim aliud est deo esse, aliud „subsistere“, id est cum aliud sit deum esse, ut quibusdam videtur, aliud subsistere et esse secundum se de deo dicatur, „sicut „aliud est ei esse, aliud patrem esse vel dominum esse“, id est sicut aliud est ipsum esse, cum esse secundum se de deo dicatur, aliud patrem esse vel dominum esse („quod enim „est, ad se dicitur“, id est ipsum esse ad se dicitur, „sicut „pater ad filium et dominus ad servientem creaturam dicitur“, igitur“ deus pater „relative subsistit, sicut relative „gignit et relative dominatur“, quod est relatione aliqua subsistit vel in respectu dicitur subsistere, sicut in respectu dicitur gignere vel dominari, „et ita substantia non erit substantia“, subintelligitur secundum hoc, quod subsistit, „quia“ secundum hoc

1 id — personarum Z. 2 < A // 5 persona] + in qua est, id est quae refertur C² // 6 est¹] + id est eiusdem substantiae cum ipsa C² a. R., + ad quam refertur C² / dicitur korr. A aus dixerit // 7 ut B 3^r b // 13 ad¹ korr. C¹ aus a // 14 creaturam] curaturam A / igitur] ergo B // 23 dicatur] + et B // 28 servientem] + creator ad C² a. R.

10 l. 7 c. 4 n. 9 (Msl. 42 col. 942). — 22 Gilb. Porr., z. B. ass. 1 (Mansi XXI col. 711).

tantum „relativum erit“, id est ex relatione subsistere vel in respectu dicitur.

- § 22. **An sit idem deo esse et sapientem, quod eo est, quo est sapiens.** Item, quod dictum est: „Aliud est deo esse sub-
 5 „stantiam, aliud patrem esse vel dominum esse“, intelligitur ita: aliud de deo dicitur, cum dicitur ipsum esse substantiam, aliud cum dicitur ipsum esse patrem vel dominum. Sed cum eo substantia sit, quo ipse est dominus, non videtur aliud esse ei esse dominum et esse substantiam vel deum, ut ostendit
 10 Augustinus in septimo libro de trinitate dicens: „Quid enim „aliud dicimus, cum dicimus: hoc est illi esse, quod sapere, „nisi eo est, quo sapiens est?“ Sic cum dicimus: eo, quo est dominus, est substantia, nihil aliud dicimus quam: hoc est illi esse dominum, quod esse substantiam. Ergo cum potuerit non
 15 esse dominus, potuit non esse substantia. Unde praedicta verba sic intelliguntur: „Quid enim aliud dicimus, cum dicimus: hoc est illi esse, quod sapere, nisi eo est, quo sapiens „est?“, id est nisi secundum quod deus est, id est existit, ipse sapiens est?, quod est: ipsum esse est ipsum sapientem esse.
 20 Item: non videtur aliud dominum esse, aliud deum esse, ut in libro de trinitate Ambrosius insinuat dicens: „Deus dominus „nomen est naturae, nomen est potestatis“ divinae. Ad quod

1 tantum *korr.* A¹ aus quod / vel A4^rb // 2 dicitur] + Potest taliter intelligi praedicta Augustini auctoritas, ut „esse“ pro „essentia“ et „subsistere“ pro „subsistentia“ accipiat, hoc modo: „Si enim aliud est deo esse, aliud subsistere“, id est cum aliud tantum intellectum, ut quibusdam videtur, hoc nomen „essentia“, aliud tantum hoc nomen „subsistentia“ constituat, cum essentia secundum se de deo patre dicatur, id est illud tantum, quod est deus pater, significet, „sicut aliud est deo patrem esse, aliud deum esse“, id est sicut aliud intellectum (+ habet C²) hoc nomen „pater“ de deo patre praedicatum, aliud (C 2^v) intellectum hoc nomen „dominus“ de eodem praedicatum constituit. Itaque „relative subsistit“, id est relatione, quod est ex relatione vel in respectu tantum hoc nomen „substantia“ de deo patre dicitur „et ita substantia non erit substantia“, id est hoc nomen „substantia“ non significabit tantum substantiam, „quia relativum erit“, id est ex relatione vel in respectu de deo patre dicitur. C // 3 est < A B // 4 est¹ < B / Item < B // 12 quo² *korr.* A aus quod // 13 dicimus *korr.* B³ aus deum // 15 substantia *korr.* A aus substantiam // 22 divinae B 3^v a.

4 s. S. 15, Z. 16f. — 10 c. 1 n. 2 (Msl. 42 col. 935) s. L I 5, 1. — 12 ff. vgl. die ähnliche Erörterung bei Roland (ed. Gietl. S. 44f.), der sich mit einigen Gleichnissen hilft. — 21 De fide l. 1 c. 1 n. 7 (Msl. 16 col. 553), vielleicht aus L I 2, 4.

dicatur, quia, etsi dominus relative proprie dicatur, quandoque tamen idem nomen in designatione substantiae ponitur.

§ 23. Quod quicquid ad se de deo dicitur, secundum substantiam de eodem dicitur, et quid sit „ad se dici“. Omne autem, quod ad se dicitur, substantialiter de deo dicitur, ut in septimo 5 capitulo quarti libri de trinitate dicit Augustinus ita: „Qua- „propter teneamus, quicquid ad se dicitur illa praestantissima „atque divina sublimitas, substantialiter dici, quicquid autem „ad aliquid dicitur, non substantialiter, sed relative dici, tan- „tamque vim eiusdem substantiae esse in patre et filio et 10 „spiritu sancto, ut, quicquid de singulis ad se ipsos dicitur, non „pluraliter, sed singulariter in summa dicatur.“ Subaudiendum est: excepto hoc nomine persona, et hoc de nominibus tantum, et de his solis intelligitur, quae secundum substantiam de deo dicuntur. Sed praedicta auctoritas taliter intelligitur, scilicet: 15 „Quapropter teneamus, quicquid illa praestantissima atque „divina sublimitas“, id est quodcumque nomen de illa praestantissima atque divina sublimitate „ad se“, id est ad illud, quod ipsa est, significandum „dicatur, substantialiter dici“, id est substantiam significans dici; „quicquid autem ad aliquid dici- 20 „tur“, id est quodcumque nomen de ipsa tantum ad aliquid, id est denotans relationem vel in respectu dicitur, „non sub- „stantialiter“, ut expositum est, „sed relative“, id est ex relatione „dici, tantamque vim“, id est excellentiam „eiusdem substan- „tiae esse in patre et filio et spiritu sancto, ut quicquid“, id 25 est quodcumque nomen „ad se ipsos“, id est ad illud significandum, quod ipsi sunt, „dicatur, non pluraliter, sed singulariter in summa“ de omnibus „dicatur“, ita: pater est deus. filius est deus, spiritus sanctus est deus. Ergo pater et filius et spiritus sanctus sunt deus, excepto hoc nomine persona. 30 Quod, cum secundum pristinam significationem de singulis personis diceretur (designabat enim substantiam rationalis naturae individuum), modo, cum secundum usitatam significa-

4 eodem] eo C // 6 quarti] tertii B // 7 ad *korr.* A *aus* a // 11 quicquid *korr.* B¹ *aus* quid // 13 est < C / persona] + secundum quosdam C / nominibus] + non de verbis C // 14 et A 4^v a / deo] eo B // 17 id — sublimitate Z. 18 < B // 21 quodcumque *korr.* A *aus* quocumque // 29 sanctus < C // 32 diceretur] + secundum substantiam ante Christi incarnationem C // 33 individuum] + non discernentem et discretum ab aliis personis C / cum < C.

6 l. 5 c. 8 n. 9 (Msl. 42 col. 916f.), *nicht aus* L I 22, 4 — 13 excepto — persona] s. *Ps. Hugo* summa sent. I 9 (Msl. 176 col. 55). — 32 s. *oben* S. 10, Z. 13f.

tionem de singulis in summa non singulariter, sed pluraliter de omnibus dicitur, designat enim discernentem discretum personaliter. Sic et nomina: unus et aliquis etc., cum eandem vim cum hoc nomine persona habere videantur, etsi de singulis singulariter dicantur, tamen in summa non singulariter, sed pluraliter de omnibus dicuntur.

§ 24. **Quod in praedicta regula sola nomina contineantur, et quid sit relative dici.** Relative autem dicuntur nomina, quae relationem significant et ipsa ad aliud referuntur, ut: pater et filius et spiritus sanctus, vel tantum intellectum constituunt et ipsa ad aliud referuntur, ut: creator, dominus, praedestinus, praescius. Quaedam vero propter relationem divinae substantiae conveniunt nec ipsa relationem significant vel in respectu dicuntur, id est non ad alia referuntur, ut: persona, unus, aliquis, et si qua sunt similia. Sed cum sola nomina in praedicta regula contineantur, non cogimur dicere: pater et filius et spiritus sanctus est, cum „est“ de singulis personis secundum substantiam dicatur. Hoc enim Augustinus retractat ita: „Ubi dixi de patre et filio: ‚qui gignit et quem gignit‘, dicendum fuit: ‚unum sunt‘, sicut aperte ipsa veritas loquitur: ‚Ego et pater unum sumus.‘“ Correctum est autem hic, non quod per illa verba intellexit Augustinus, sed quod contra rectum modum loquendi dictum videbatur.

§ 25. **An iustus et bonus in summa singulariter dicantur, cum de singulis personaliter secundum substantiam dicantur.** Ergo pater et filius et spiritus sanctus unus iustus sunt, non iusti, et bonus sunt, non boni, cum iustus et bonus de singulis secundum substantiam dicantur. Nam idem est deo esse, quod deum esse, quod iustum esse, quod bonum esse. Contra hoc dicitur: pater et filius et spiritus sanctus aequales sunt in bonitate, iustitia et ceteris; ergo aequaliter sunt boni. aequaliter sunt iusti. Ergo pater et filius et spiritus sanctus sunt

2 enim] + nunc C, + modo B² // 3 personaliter] + ab omni alia a se persona A B, von B wieder getilgt; + id est una sola personali proprietate C / et¹] + haec B² C // 7 continentur C // 13 ipsa *korr.* B zu ipse // 15 qua A 4^v b // 16 et] B 3^v b // 20 sunt] + quia pluralitas verbi exigit pluralitatem (sub?) iectorum C¹ (?) a. R. // 22 intellexit *korr.* C² aus intellectus, C³ a. R.: id est intellectus // 25 cum < C / personaliter] personis vel C // 32 et² < C.

8 ff. *Vgl. Roland ed. Gietl. S. 44, Z. 15ff.* — 18 Retr. l. 1 c. 4 n. 3 (Msl. 32 col. 590). — 26 ff. *Vgl. Petr. Pict. I 5* (Msl. 211 col. 802 f.).

iusti et non iustus tantum, et boni, non bonus tantum. Ad hoc forte dicetur: etsi aequales sunt in bonitate, non tamen sunt boni, veluti cum aequales sint in deitate, non tamen dii. Item, non videtur pater et filius et spiritus sanctus esse iustus tantum et non iusti, cum Augustinus dicat in sermone de fide: 5 „Si quis tres personas non dixerit veras patris et filii et „spiritus sancti aequales, semper viventes, omnia continentes „visibilia et invisibilia, omnia potentes, omnia iudicantes, omnia „vivificantes, omnia, quae salvanda sunt, salvantes, anathema „sit.“ Athanasius etiam ait: „Sed totae tres personae coaeternae 10 „sibi sunt et coaequales.“ Ergo tres personae aeternae sunt et aequales. Ad hoc dicitur, quod nomina ista: iustus, bonus, cum de singulis personis secundum substantiam dicantur, id est substantive substantiam indicando, eadem singulariter et in summa de omnibus substantive singulariter dicuntur ita: 15 pater et filius et spiritus sanctus sunt iustus, id est iustitia summa; sic et de similibus intelligendum est. Si autem adiective de singulis personis dicuntur, non singulariter, sed pluraliter in summa de omnibus dicuntur, cum significationem huius nominis persona tunc complecti videantur. Est enim 20 huius locutionis sensus: „Pater est iustus, filius est iustus, „spiritus sanctus est iustus“, id est persona iusta. Iuxta hoc potest dici: pater et filius et spiritus sanctus sunt iusti, id est personae iustae, quod est habentes iustitiam. Dupliciter ergo intelligenda est haec locutio: „Pater est iustus“, id est: 25 pater est iustitia, iuxta illud, quod supra dictum est: „Non „differt in deo, utrum iustus vel iustitia dicatur“, et: „Pater „est iustus“, id est aliquis habens iustitiam.

§ 26. Utrum pater et filius in hoc, quod sunt, differant. Sed cum idem sit esse et deum esse, pater et filius et spiritus 30 sanctus non in hoc, quod sunt, differentes sunt. Contra quod in sexto libro de trinitate Augustinus velle videtur: „Dicit

2 tamen] tantum A // 3 sint *korr.* A *aus* sunt // 5 fide] + ad Petrum B³ 10 Athanasius *korr.* A B³ *aus* Anathasius // 12 hoc] *korr.* B³ *aus* haec, haec A // 14 eadem *korr.* A *aus* eandem / singulariter < C // 16 id est < C // 18 non A 5^r a // 25 intelligenda *korr.* B C *aus* intelligendum // 29 quod] quid C / differunt C.

2 ff. Vgl. Petr. Pict. I 5 (Msl. 211 col. 805 A). — 5 (Ps. Aug.) n. 1 (n. 223) c. 3 (Msl. 39 col. 2176). — 10 Symb. Quic. (Denzinger, ench. symb. p. 18f.). — 26 s. Z. 16. — 32 in Jo. 5, 16, tract. 36 n. 9 (Msl. 35 col. 1668) vielleicht aus L I 31, 4.

„veritas: ‚Ego et pater unum sumus‘. Quod ‚unum‘ dicit, liberat
 „te ab Ario, quod ‚sumus‘ a Sabellio. Si ergo ‚unum‘, non di-
 „versum. Si ‚sumus‘, pater et filius.“ Quod est: si pater et filius
 sunt unum, ergo non sunt diversa. Si verum est, quod veritas
 5 ait dicendo: ‚Ego et pater unum sumus‘, pater et filius sunt
 plures. Item Ambrosius in primo libro de trinitate: „Veritas
 „ait: ‚Ego et pater unum sumus‘. Ideo dixit ‚unum‘, ne fiat dis-
 „cretio potestatis naturae. Et supposuit: ‚sumus‘, ut patrem
 „filiumque cognoscas.“ Quod est: „Ideo dixit ‚unum‘, ne fiat dis-
 10 „cretio potestatis naturae“, id est ne intelligatur diversitas
 potestatis naturalis. „Et supposuit: ‚sumus‘, ut patrem filium-
 „que cognoscas“ plures esse personas. Haec autem pluralitas
 personarum non secundum institutionem huius verbi ‚sumus‘,
 sed sola constructione vocis insinuat.

15 § 27. **Quod idem sit deo scire, quod scientia, et si ab eo,
 quod est scire, videatur dici scientia.** Ab eo autem, quod est
 esse, dicitur essentia, sicut ab eo, quod est sapere, dicitur
 sapientia. Unde Augustinus in libro de trinitate ait: „Sicut
 „enim ab eo, quod est sapere, dicitur sapientia, et ab eo, quod
 20 „est scire, scientia, sic ab eo, quod esse, dicta est essentia.“
 Quod est: sicut idem est deo sapere, quod esse sapientiam, et
 idem est ei scire, quod esse scientiam, sic idem est ei esse,
 quod esse essentiam. Sed cum esse singulis personis conveniat,
 quaeritur, utrum pater habeat esse a se. Quod si est, sibi ergo
 25 dat vel dedit esse pater. Sui ergo est principium pater. Sed
 cum hoc sit falsum, non videtur, quod a se habeat esse pater.
 Sic a se non habet, quod ipse est pater. Alioquin, scilicet si
 hoc habet a se, quod ipse est pater, ergo vel secundum sub-
 stantiam hoc habet a se, quod ipse est pater, vel secundum
 30 relationem vel secundum aliud. Si secundum substantiam, ergo
 secundum substantiam ipse est a se pater. Ergo secundum
 substantiam dedit sibi, quod ipse est pater. Sed secundum
 substantiam non est aliquid vel facit pater, quod filius non

2 te B 4^r a // 3 sumus von B *getilgt* // 5 sumus] + ideo dixit
 quia C // 8 naturae *korr.* C aus naturalis // 10 diversitas] discretio
 C // 13 non < AC // 14 vocis < B // 21 esse] est C // 23 Sed
 A 5^r b // 24 si < C // 27 Sic] Sicut C // 29 vel secundum aliud vel
 secundum relationem ~ C. Auch A hatte die gleiche Wortstellung,
korrigierte sie aber. // 33 est] + aliquis vel C.

6 c. 1 n. 9 (Msl. 16 col. 553) — 18 l. 5 c. 2 n. 3 (Msl. 42 col. 912)
vielleicht aus L I 8, 1.

sit vel non faciat. Secundum ergo substantiam dat patri filius, ut ipse sit pater. Vel ita: non convenit aliquid patri vel aliqua proprietas secundum substantiam, quod non conveniat filio. Ergo, cum secundum substantiam conveniat patri dare sibi, ut sit pater, et convenit filio dare eidem patri, ut ipse sit pater. 5 Ergo filius dat patri, ut ipse sit pater, et sic videtur filius esse principium patris. Unde dicendum videtur, quod, si usquam dicitur pater esse a se, intelligatur ita: pater est a se, id est a nullo.

§ 28. Quod deus sit sapiens et magnus eo, quod ipse est. 10 Non est autem sapiens deus sapientia, quae non sit id, quod ipse est, sicut nec magnus magnitudine, quae non sit ipse, ut in quintodecimo libro de trinitate ostendit Augustinus dicens: „Deus autem non est magnus magnitudine, quae non „sit illud, quod ipse est, ut quasi particeps eius sit deus, cum 15 „magnus est. Alioquin illa maior erit, quam ipse deus. Deo „autem nihil maius est. Hac itaque magnitudine magnus est, „quae ipse est, quia eadem magnitudo est.“ Item in eodem: „Non enim participatione magnitudinis deus magnus est, sed „se ipso magnus est, quia ipse sua magnitudo est.“ Ergo et filius 20 se ipso magnus est, quia ipse sua magnitudo est. Sic cum idem sit ei esse, quod magnum esse, se ipso est, et ita se ipso est substantia. Ergo filius se ipso est talis, qualis pater. Sed nullo filius est talis, qualis pater, quo pater non sit talis, qualis filius. Ergo pater filio est talis, qualis filius. Sic pater filio 25 est substantia. Ita pater se ipso et filio et spiritu sancto est substantia. Ergo tribus pater est substantia, quare non uno solo pater est substantia. Unde dicendum videtur, quod se ipso pater magnus non est nec filius se ipso magnus est. Quod autem dictum est: „Deus non est magnus magnitudine, quae 30 „non sit illud, quod ipse est, ut quasi particeps eius sit“, intelligitur ita, id est: quasi accidentalem sibi habeat, vel quasi aliam a se habeat magnitudinem deus, cum magnus est. Alioquin, id est si illam magnitudinem tamquam aliam a se habet vel accidentalem, maior est magnitudine, quam ipse sit ex se

1 faciat *korr.* C¹ *aus* facit // 4 convenit C / ut] + ipse B // 11 Non C 3^r // 17 est²] + id est C // 18 quae B 4^r b // 21 Sic] Sed A // 21 Sic] Sicut C // 27 Ergo A 5^v a / Ergo] + a BA, *von A wieder getilgt* // 32 accidentale est B³, est *wieder getilgt*.

13 l. 5 c. 10 n. 11 (Msl. 42 col. 918), *nicht aus* L I 22, 4. — 18 ib. *nicht aus* L I 22, 4.

vel quam ante fuerit. Vel ita: „Maior erit quam ipse deus“, id est magnus erit illa magnitudine deus et non se ipso. Sic magnus erit alio quam se ipso, et ita non natura sua, cum ipse sit natura sua, magnus est, quod falsum videtur. „Deo
 5 „autem nihil maius est. Hac itaque magnitudine magnus est. „quae ipse est, quia ipse sua magnitudo est“, qua sola ipse magnus est. Quod vero dictum est: „Non enim participatione „magnitudinis deus magnus est“, intelligitur ita, id est: non
 10 quasi accidentaliter vel alia a se participans magnitudine deus magnus est, „sed se ipso magnus est“, id est illo, quod ipse est, „quia ipse sua magnitudo“, id est magnitudo, qua magnus est. Non ergo maior est magnitudo, qua deus magnus est, quam ipse deus sit, sicut nec maior est veritas, qua ipse deus verax
 15 est, quam ipse deus, ut super Ioannem ostendit Augustinus dicens:

§ 29. An plus sit pulchritudo quam pulcher et castitas quam castus. „Plus est pulchritudo quam pulcher. Pulchritudo „enim pulchrum facit, non pulcher pulchritudinem, et castitas „castum. Castitas plane plus est quam castus. Si enim castitas
 20 „non esset, unde iste esset castus, non haberet. Si autem no- „luerit esse castus, castitas integra perseverat. Si ergo plus est „pietas quam pius, plus pulchritudo quam pulcher, plus castitas „quam castus, numquid dicturi sumus: plus est veritas quam „verax? Si hoc dixerimus, filium incipiemus dicere patre
 25 „maiores.“

§ 30. Qualiter intelligendus sit pater verax veritate, quam totam genuit. Sed supponit idem: „Verax est pater. Non ab ea „veritate verax est, cuius partem cepit, sed quam totam genuit.“ Cum ergo pulchritudo sit maior quam pulcher et castitas sit
 30 plus quam castus, cuiuslibet hominis virtus maior est quam ipse. Sed horum verborum, scilicet: „Plus est pulchritudo „quam pulcher, plus castitas quam castus“ hic est intellectus, scilicet: digniorem facit pulchritudo vel castitas aliquem hominem, quam sit ex se vel prius fuerit. Quod autem sub-
 35 ditur: „Si ergo plus est pietas quam pius, plus est pulchritudo

3 sua] + est C // 4 est < B, von C getilgt // 6 magnitudo
 korr. C aus magnitudine // 10 illo A² / quod korr. A² aus quo /
 11 ipse] + est C // 12 est 'j + illa C // 15 dicens < C // 19 castum]
 et castus A // 20 voluerit O // 26 intel/ligendus A 5^vb // 28
 verax B 4^v a // 34 hominem < C.

„quam pulcher, plus castitas quam castus, numquid dicturi sumus: plus est veritas quam verax?“ intelligitur ita: „Numquid dicturi sumus: plus est veritas“, qua verax est filius et qua est verax pater „quam“ ipse pater „verax? Si enim hoc dixerimus“, cum filius sit ipsa veritas, qua pater ipse est verax, „incipiemus dicere filium patre maiorem“. Sed cum supponat: „Verax est enim pater. Non ab ea veritate, cuius partem cepit, sed quam totam genuit“, intelligitur ita: non ea veritate, quam accidentaliter acceperit vel quam aliam a se acceperit, sed ea, quae est illa, „quam totam genuit“, id est quae est filius. 10

§ 31. **Quod non sit sapiens pater sapientia genita.** Cum enim pater sit sapiens sapientia, non est sapiens sapientia genita vel procedente, „namque si, ut Augustinus in libro de „trinitate ait, pater est sapiens sapientia genita, tunc est a „sapientia genita et ita a filio, cum idem sit ei esse, quod „sapere“. Sed intelligitur ita: „Si est sapiens a sapientia genita“ 15 tamquam principio, „tunc est a genita sapientia“. Item in primo capitulo septimi libri de trinitate ait: „Si ibi idem est „esse, quod sapere, non est pater sapiens per sapientiam, quam „genuit; alioquin non ipse eam, sed ipsa eum genuit.“ Sic si 20 pater est sapiens sapientia, quae est tres personae, „non ipse „eam, sed ipsa eum genuit“. Sed pater est sapiens sapientia, quae est tres personae; quare sapientia, quae est tres personae, genuit patrem, quod falsum est. Unde intelligitur illud ita, scilicet: „alioquin“, id est si pater est sapiens sapientia 25 genita tamquam a principio vel auctore, „non ipse eam, sed „ipsa eum genuit“, id est non ipse sapientiae genitae, sed ipsa gignendo vel alio modo patris principium est vel fuit.

§ 32. **An idem sit deo esse, quod fuisse.** Sed cum, ut dictum est, idem sit deo esse, quod sapere, idem etiam videtur ei esse, 30 quod fuisse. Idem enim videtur significare est et erat vel fuit, ut super Ioannem ostendit Augustinus dicens: „Sum, verbum „substantivum, duplicem habet significationem: aliquando enim „temporales motus secundum analogiam aliorum verborum de-

3 qua⁷] *korr.* A aus quam, quae C / verax < AC // 9 vel — acceperit < C // 11 non < C / sit < A // 17 tamquam] + a B // 18 de < A / ibi idem *korr.* B¹ aus ibidem // 20 ipsa *korr.* A aus ipse / si < A // 21 est² < A // 24 patrem A 6^r a // 34 temporales B 4^v b

11 ff. *Vgl.* Petr. Pict. 1 20 (Msl. 211 col. 868B und Ps. Hugo s. sent. I 11 (Msl. 176 col. 60). — 13 l. 7 c. 1 n. 2 (Msl. 42 col. 935f.), dem Gedanken nach, nicht aus L I 5, 1. — 18 ib., nicht aus L I 5, 1. — 32 Vielleicht sehr frei nach in 16, 13, tr. 99 n. 5 (Msl. 35 col. 1888) unter Verwertung von L I 8, 1.

- „clarat, aliquando substantiam uniuscuiusque rei, de qua prae-
 „dicatur, sine temporali motu designat. Tale est, quod dicitur:
 „in principio erat verbum‘, id est in patre subsistebat filius.
 „Non enim pro tempore, sed pro substantia ponitur: ‚erat‘.“
 5 Idem ergo est verbum esse in patre, quod ipsum fuisse in
 patre; sic idem est deum esse, quod deum fuisse, quod forte
 videbitur falsum. Unde praedictorum verborum talis videtur
 esse intellectus: „Sum, verbum substantivum, duplicem habet
 „significationem: aliquando enim temporales motus“, id est
 10 tempus, secundum quod moventur, id est variantur temporalia
 „secundum analogiam“, id est regulam „aliorum verborum
 „declarat; aliquando substantiam uniuscuiusque rei, de qua
 „praedicatur, sine temporali motu designat“, id est subsistere
 vel esse aut fuisse vel fore designando, agendo de qualibet re,
 15 in praedicato sine determinatione temporis aliquando ponitur,
 ut est: Petrus est aliquando. „Tale est“ ergo, id est sine deter-
 minatione temporis ponitur ‚erat‘, „cum dicitur: ‚in principio
 „erat verbum‘, id est in patre subsistebat filius. Non enim pro
 „tempore“, id est ita, quod consignificet tempus ponitur ‚erat‘,
 20 „sed pro substantia“, id est ita, quod consignificat esse vel
 fuisse, id est huiusmodi intellectum, vel consignificat substan-
 tiam, ut sit sensus: „in patre subsistebat“, id est erat sub-
 stantia filius.

- § 33. Quod sicut pater in filio, sic singulae personae sunt
 25 in singulis et omnes in omnibus. Et sicut filius est in patre,
 ita et pater est in filio, ut in evangelio veritas ait: ‚Ego in
 ‚patre et pater in me est.‘ Idem Augustinus in septimo libro
 de trinitate ostendit dicens: „Creatorem ergo per ea, quae
 „facta sunt, intellectu conspicientes, trinitatem agnoscimus,
 30 „cuius in creatura, quomodo dignum est, apparet vestigium. In
 „illa enim trinitate est summa origo omnium rerum et perfectis-
 „sima pulchritudo et beatissima delectatio. Itaque illa tria et
 „ad se invicem referri videntur et in se infinita sunt“, „et ita
 „singula sunt in singulis et omnia in singulis et singula in

1 substantiam *korr.* C² a. R. aus superbiam / unius cuius rei
 C // 5 ipsum] ipse A // 6 deum] domino A // 7 videtur *korr.* B
 aus videbitur // 9 temporalis A // 10 moverentur A // 14 qualibus
 AB // 18 pro tempore] propter A // 19 consignificet] significet A //
 20 consignificat *korr.* A aus significat // 24 personae < A // 27 et
korr. A aus etiam // 33 et] id est A.

26 Jo. 14, 11. — 28 l. 6 c. 10 n. 12 (Msl. 42 col. 932), *nicht aus*
 L I 3, 1.

„omnibus et omnia in omnibus et unum omnia“. Quod est: „Illa
 „tria“, id est tres illae personae „et ad se invicem referri viden-
 „tur“, id est unaquaeque ad alias referri videtur, „et in se in-
 „finita sunt“, id est secundum substantiam incomprehensibiles
 sunt, „et ita singula sunt in singulis“, id est unaquaeque trium 5
 personarum est in unaquaque, „et omnia in singulis“, id est
 omnes personae sunt in unaquaque trium personarum, „et
 „singula“, id est unaquaeque trium personarum „in omnibus“
 personis „et omnia in omnibus“, id est omnes personae sunt in
 omnibus personis, „et unum“, id est una substantia est „omnia“, 10
 id est omnes personae.

§ 34. **Quomodo per creaturas creator cognoscatur.** Quod
 autem dictum est: „Creatorem ergo per ea, quae facta sunt,
 „intellectu conspicientes, trinitatem agnovimus“, consonat illi,
 quod apostolus ait ita: „Invisibilia enim ipsius“, id est dei, „a 15
 „creatura mundi per ea, quae facta sunt, intellectu conspiciun-
 „tur, sempiterna quoque virtus ac divinitas, ut sint inexcusabi-
 „les“. „Per invisibilia enim“, ut sancti exponentes hunc locum
 asserunt, „patrem intelligimus, per sempiternam virtutem ac
 „divinitatem filius et spiritus sanctus intelligitur“. Sed quo 20
 modo per ea, quae facta sunt, pater, filius et spiritus sanctus
 intelligantur, non elucet, cum per ea, quae facta sunt, nec
 gignentem nec genitum nec procedentem intelligere valeamus.
 Unde et litera illa apostoli ita intelligitur: „Invisibilia ipsius“,
 id est illud, quod est invisibilis pater, qui ideo invisibilis 25
 dicitur, „quia, ut Augustinus ait, non legitur missus, sicut
 „filius et spiritus sanctus“. Et notandum est, quod pluraliter
 dicit „invisibilia“, eo quia „pluribus modis cognoscitur“, ut
 auctoritas ait, scilicet „quod aeternus, omnipotens et huius-
 „modi“. Sed non videntur isti plures esse modi, cum idem sit deo 30
 aeternum esse, quod omnipotentem esse. Est ergo sensus horum
 verborum: „Pluribus modis“, id est per plura „cognoscitur“,
 id est creditur deus, „scilicet quia aeternus“, id est omnia

3 videntur A // 5 sunt¹ < A // 8 personarum] + est C // 12
 creaturam C // 13 est] + scilicet B¹ / per B 5^ra // 14 intellecta
 AC // 20 intelliguntur C // 21 pater] + et A / et spiritus sanctus
 < A // 24 ipsius] ipsi A // 25 quod C 3^v // 26 ait A 6^v a // 27
 est < A // 28 dixit B / quia] + in A / cognoscunt C // 33 quia]
 quod C.

13 *vgl.* S. 24, Z. 28. — 15 Rom. 1, 20. — 18 Lombardus, collectanea
 in omnes epistulas Pauli, in Rom. 1, 20 (Msl. 191 col. 1328). — 26 *frei-
 nach* de trin. l. 4 c. 20 n. 2^s (Msl. 42 col. 908). — 29 Lomb. coll. in
 Rom. 1, 20 (Msl. 191 col. 1327).

praecedens „et omnipotens“, id est quod per eius potentiam omnia subsistunt. Sequitur: „a creatura mundi“, id est ab hominibus, non solum ab angelis, vel: „a creatura mundi“, id est a constitutione mundi, „per ea, quae facta sunt, intellectu
 5 .conspiciuntur“, id est illud, quod est pater, intellectu conspiciuntur, „quia, ut Augustinus ait, per caelum et terram et alias „creaturas, quas immensas et perpetuas esse intellexerunt. „ipsum conditorem incomparabilem“, id est cui nihil comparari potest, „immensum“, id est incomprehensibilem, „aeternum“, id
 10 est cuncta praecedentem „esse perceperunt“. Non solum quod invisibile est, id est pater, sed quo, id est etiam quod est sempiterna virtus, id est filius. ac divinitas, id est spiritus sanctus, per ea, quae facta sunt, intellectu conspiciuntur. „Ergo, ut Augustinus ait, creatorem per ea, quae facta sunt, intellectu con-
 15 „spicientes trinitatem“, id est quod est trinitas „agnoscimus“, id est credimus, „cuius“, id est illius, quod est commune trinitati, „in creatura, quomodo dignum est, apparet vestigium“, id est similitudo. „In illa enim trinitate est“ illud, quod est „summa origo omnium rerum“, quae per magnitudinem earum
 20 intelligitur, „et perfectissima pulchritudo“, id est sapientia, quae per rerum pulchritudinem intelligitur. „et beatissima „delectatio“, id est bonitas. quae per ordinem et gubernationem earundem intelligitur. Sed sicut per creatura nec pater nec filius nec spiritus sanctus intelligitur, ita nec per eadem quod com-
 25 mune est trinitati intelligi videtur, cum id sit incomprehensibile nec per creaturas ad eius intellectum perveniatur. Unde dicendum videtur: etsi ad eius cognitionem per creaturas venire non possumus, tamen per creaturas et ea, quae in creaturis facta sunt, ad id pervenire possumus, ut incomprehensi-
 30 bilem auctorem omnium credamus.

§ 35. Quid sit patrem esse in filio et filium in patre. Quid autem sit patrem esse in filio et filium esse in patre. Hilarius in libro de trinitate ostendit dicens patrem esse in filio: „Ple-

1 quod < A // 3 hominibus] omnibus AB // 4 intellecta O / 5 intellectu korr. C aus intellectum, intellectum A / ' 13 intellectum AC // 15 est² < A // 23 creata] creaturam B // 24 nec spiritus sanctus] scilicet A / in[telligitur B 5¹b / eadem] eandem B // 27 etsi A 6^v b // 28 tamen] tantum A // 31 esse < C / filio] + esse C².

6 Lomb. coll. ib., *woselbst kurz darauf* Aug. de civ. dei 1. 8 c. 6 (Msl. 41 col. 231) *zitiert wird.* — 13 s. S. 24, Z. 28. — 33 l. 3 n. 23 (Msl. 10 col. 92) s. L I 19, 4.

„nitudo divinitatis in utroque perfecta est“: quod est: ideo dicitur pater esse in filio, quia „perfecta plenitudo divinitatis est in utroque“. Unde addit: „Quia enim plenitudo divinitatis est in filio“. „quod in patre, hoc in filio, quod in genito“, id est in filio. „hoc in ingenito“, id est in patre: „alter ab altero et uterque unum“, id est: alter est „alter ab altero et uterque unum“, id est illi duo sunt una substantia. Item Ambrosius super secundam epistolam ad Corinthios: „Per hoc intelligimus patrem esse in filio et filium in patre, quoniam una est eorum substantia“. Item Augustinus in libro de fide ad Petrum: „Propter unitatem naturalem“, id est quia unius naturae sunt. „totus pater est in filio et in spiritu sancto“, „totus quoque „spiritus sanctus in patre et filio“. Item Hilarius in septimo libro de trinitate: „Eandem ergo in utroque et virtutis similitudinem“, id est virtutem, in qua similes sunt. „et deitatis plenitudinem confitemur“, quia veritas dicit: „Ego in patre et pater in me est.“ Item Augustinus super Ioannem: „Pater est in filio et filius in patre, tamquam aequalis in eo, cui est aequalis.“

§ 36. **Quod nullo modo paternitas sit in filio vel filiatio in patre.** Et licet pater sit in filio et filius in patre, non tamen eodem modo vel alio dicitur: filiatio est in patre vel paternitas in filio, cum nec eodem vel alio modo pater sit filius vel filius pater.

§ 37. **Quod in omnibus patri est aequalis filius.** Cum ergo filius sit in patre tamquam aequalis in aequali, filius est aequalis patri et in omnibus aequalis, ut Augustinus in sexto libro de trinitate ait: „An forte in virtute patri est aequalis filius, „in sapientia non aequalis?“ Subaudiendum est: An forte in sapientia aequalis, in virtute non aequalis? Et subiungit: „Sed quomodo in sapientia aequalis, qui minus potens est?“ „Restat ergo, ut in virtute sit aequalis, si in omnibus sit aequa-

4 quod¹ *korr.* C² zu quae / id — filio Z. 5 < A // 5 in¹ < C // 6 utrumque¹ A // 9 filium] — esse A // 10 Augustinus] ait B // 18 cui] + vel cuius C // 20 in² C² // 22 paternitas] + est C // 29 Sub audiendum A 7^r a // 31 qui] quod A, *korr.* aus per potens *korr.* C² a. R. aus potest // 32 sit < C, *Rasur* / si < C.

3 l. 3 n. 4 (Msl. 10 col. 77 f.) s. l. I 19, 4. — 8 Ambrosiaster in 2 Cor. 5, 19f. (Msl. 17 col. 314) s. l. I 19, 4. — 10 Fulg. c. 1 n. 4 (Msl. 40 col. 754) s. l. I 19, 4 — 14 l. 3 n. 23 (Msl. 10 col. 92) s. l. I 19, 4. — 16 quia — in me est Z. 17] *vgl.* l. I 19, 4. — 17 in Io. 10, 37f. tr. 48 n. 10 (Msl. 35 col. 1745). — 23 c. 3 n. 4 (Msl. 42 col. 926 f.).

„lis. At scriptura clamat: „Non rapinam arbitratus est esse se
 „aequalem deo.“ Cogitur ergo quivis adversarius veritatis, qui
 „modo tenetur apostolica auctoritate, qualibet re vel nulla re
 „aequalem deo filium confiteri. Eligat ergo quam partem
 5 „voluerit: hinc ei ostenditur esse aequalem in omnibus, quae
 „de eius substantia dicuntur“. Sed quod dictum est: „Quomodo
 „sapientia aequalis, qui minus potens est?“ subintelligitur:
 cum idem sit ei esse sapientem et esse potentem. Et addit:
 „Restat, ut in virtute sit aequalis, si in omnibus sit aequalis“,
 10 id est: si eo, quod significatur quolibet nomine, quod secundum
 substantiam de deo dicitur, est aequalis. Et adiungit: „At
 „scriptura clamat: „Non rapinam arbitratus est esse se aequa-
 „lem deo.“ Cogitur ergo quivis adversarius veritatis, qui modo
 „tenetur apostolica auctoritate, qualibet re“, id est re quolibet
 15 nomine, quod secundum substantiam de deo dicitur, significata,
 „vel nulla re“ significata aliquo nomine, quod secundum sub-
 stantiam de deo dicitur, „aequalem deo filium confiteri“, cum
 nonnisi unum et idem nominibus omnibus, quae secundum
 substantiam de deo dicuntur, significetur. Unde subiungit:

25 § 38. Si quis habet unam virtutum, habet omnes aequales,
 quarum similitudine ostendit Augustinus patrem et filium in
 omnibus esse aequales. Per hoc ergo patet, quod non in hoc,
 quod pater est pater vel filius est filius, alicui est aequalis vel
 inaequalis pater vel filius. Quod autem in omnibus sint aequa-
 30 les pater et filius, probat Augustinus in libro quarto de trini-
 tate dicens: „Si enim virtutes, quae sunt in animo humano,
 „quamvis alio atque alio modo singulae intelligantur, nullo
 „tamen modo ab invicem separantur, ut, cum fuerint aequales
 „verbi gratia in fortitudine, sint aequales prudentia, iustitia,
 35 „temperantia. Si enim dixeris istos esse aequales in fortitudine,
 „illum praestare prudentia, sequitur, ut huius fortitudo minus

1 esse A², < C // 4 Eligat B 5^v a // 6 Sed] Et B // 25 virtutum
 korr. B¹ aus virtutem, virtutem C // 27 ergo < C // 29 inaequalis]
 + vel C / sint] sunt C // 32 singula C // 33 tamen A 7^r b // 34
 aequales] + in C.

„sit prudens, atque ita nec in fortitudine sunt aequales, quoniam
 „est illius fortitudo prudentior. Et ita de ceteris virtutibus in-
 „venies, si omnes eadem ratione percurras. Non enim hic agitur
 „de viribus corporis, sed de fortitudine animi. Quanto magis
 „ergo in illa incommutabili aeternaque substantia incompara- 5
 „biliter simpliciore, quam est animus, haec ita se habent?“ Ex
 his verbis Augustini patet, quodsi una virtus est in aliquo, om-
 nes et aequales esse in eodem. Praedictorum autem verborum
 hic videtur intellectus: „Si enim“ omnes „virtutes, quae sunt in
 „animo humano, quamvis alio et alio modo singulae intelli- 10
 „gantur“, id est quamvis secundum sui essentiam diverse intel-
 ligantur, „nullo tamen modo ab invicem separantur“, id est
 ita, ut aliqua insit alicui, cui ceterae non insint, et aequaliter,
 „ut, cum fuerint aequales verbi gratia“ aliqui „in fortitudine,
 „sint aequales prudentia, iustitia, temperantia“. Et adiungit: „Si 15
 „enim dixeris istos esse aequales in fortitudine, illum prae-
 „stare prudentia“, id est esse prudentiorem, „sequitur, ut huius
 „fortitudo minus sit prudens“, id est. ut iste fortis sit illo minus
 prudens et ita minus fortis, cum huius fortitudo et prudentia
 sint aequales. Unde subdit: „Atque ita nec in fortitudine sunt 20
 „aequales, quoniam est illius fortitudo prudentior“, id est ipse
 fortis est prudentior, et ita ipse idem est isto fortior, cum illius
 prudentia et fortitudo sint aequales. „Et ita de ceteris virtu-
 „tibus invenies, si omnes eadem ratione percurras.“ Quod
 autem supponitur: „Quanto magis in illa incommutabili aeter- 25
 „naque substantia incomparabiliter simpliciore, quam est ani-
 „mus, haec ita se habent“, intelligitur: significatum his nomi-
 nibus, scilicet prudentia, temperantia, iustitia, fortitudine, ita
 se habet, ut in deo non sit maior iustitia fortitudine, tem-
 perantia et prudentia. 30

§ 39. **Qualiter ex caritate virtutes esse dicantur.** Si enim ex
 caritate tantum habilitates gratiarum ad motus ipsarum vir-
 tutes sunt, videtur, quod aequaliter ex ipsa caritate virtutes
 sint, cum non aliunde nisi ex caritate habeant, ut sint virtutes.

§ 40. **Non ideo deus triplex esse dicendus est, quoniam 35**
 ipse trinitas est. Cum ergo unius substantiae sint pater et

6 habet C // 7 quodsi] si A // 10 singula AC // 11 id — intelli-
 gantur < C / diversa A // 13 insit] insint C // 14 cum B 5^v b //
 17 huius] eius B // 18 illa C, *das a getilgt* // 21 quoniam] + pro
 quia quia O // 22 isto *korr.* A¹ *aus* iste // 26 quam A 7^v a // 27
 habeant C // 29 habeant C // 32 habilitates] + gratiarum, id est
 gratiae, quibus habiles sumus ad motus C² a. R. // 35 esse < C /
 dicendus] + non A / est < C.

filius, tam magnum est solus filius, quam magnum sunt simul pater et filius. Unde in septimo libro de trinitate Augustinus ait: „Non quoniam deus trinitas est, ideo triplex dicendus est“, id est tres esse substantiae dicendus est. „Alioquin non solus
 5 „pater vel solus filius tantus, quantus simul pater et filius“, id est non tot substantiae est solus pater vel solus filius. quot sunt simul pater et filius.

§ 41. **Quod pater filium sibi aequalem genuerit, alioquin invidus fuit.** Est autem, ut saepe dictum est, aequalis patri
 10 filius, pater enim sibi aequalem filium genuit. Unde Augustinus in libro de trinitate: „Cur ergo pater non aequalem sibi
 „filium genuit, cui anni necessarii non fuerunt, per quos ad-
 „impleretur. nec omnipotentia defuit? An forte, quia noluit?
 „Ergo, quod absit! invidit. Sed non invidit, aequalem qui
 15 „genuit.“ Ergo si filium aequalem sibi generare potuit ei non
 genuit, invidus fuit. Sic si potuit facere aliqua meliora, quam
 fecerit, vel etiam aliqua, quae non fecerit, invidus fuit. Unde
 praedicta auctoritas sic intelligitur, scilicet: „Cur ergo pater
 „non aequalem sibi filium genuit, cui anni necessarii non
 20 „fuerunt, per quos adimpleretur“, id est cui tempus necessa-
 rium non fuit, quo adimpleretur generatio illa. „nec omni-
 „potentia“, id est potentia gignendi „defuit? An forte, quia
 „noluit? Ergo, quod absit! invidit.“ Quod est: si noluit sibi
 filium aequalem gignere de substantia sua, cum aliter, id est
 25 nonnisi de substantia sua gignere potuerit, ergo, quod absit!
 invidit. „Sed non invidit“, quod patet, quia ipse est, „qui
 „aequalem“ sibi filium „genuit“.

§ 42. **An potuerit aliqua meliora facere, quam fecerit, vel aliqua facere, quae non fecerit.** Item videtur, quod si potuit
 30 aliqua meliora facere, quam fecerit, vel aliqua, quae non
 fecerit, invidus fuit, ut ostendit Augustinus super illum locum:

1 magnus korr. C aus magnum¹ durch Rasur magni korr. C aus
 magnum² durch Rasur / simul < C // 3 est² < A // 5 filius] +
 est B² / tantus] + est A / simul] similis C // 8 pater] + si non
 C² / alioquin] aliquando C / alioquin invidus] invidus alio qui
 non A // 11 in libro de trinitate] ait B // 13 omnipotentia] omnino
 potentia C // 14 qui] quem C // 16 genuit] + ergo C // 19 cui C 4^r /
 23 Quod² B 6^r a // 25 sua A 7^v b / sua < C // 29 fecerit] fecit.
 A // 31 fuit] fuerit C / locum] + scilicet B³.

2 l. 6 c. 7 n. 9 (Msl. 42 col. 929) s. L I 19, 12. *Zur Form vgl. das bei L folgende Zitat.* — 11 contra Maxim. l. 2 c. 15 n. 5 (Msl. 42 col. 780) *vielleicht aus* L I 20, 3. — 15 ff. *Vgl. Petr. Pict. I 8 (Msl. 211 col. 817).*

.Vidit deus cuncta, quae fecerat, et erant valde bona; dicens ita: „Sed facere si non posset, nulla esset potentia; si posset .et non faceret, magna esset invidentia. Sed omnipotens et .bonus omnia fecit bona valde.“ Ergo non potuit facere aliqua meliora, quam fecit vel quam facturum est, vel aliqua, quae non fecit vel facturum sit. Sed potuit multa facere, quae non fecit nec faciet, ut ostendit Augustinus in Enchiridion dicens ita: „Multa potuit facere deus, quae nec voluit facere, nec fecit. .nec facturum est. Potuit enim facere, ut duodecim legiones .angelorum pugnarent contra eos, qui Christum cepissent.“ Idem in libro de natura et gratia ait: „Dominus Lazarum .suscitavit in corpore. Numquid dicendum est: non potuit .Iudam suscitare in mente? Potuit quidem, sed noluit.“ Idem in Enchiridion: „Nec utique voluit deus quosdam salvos fieri. .cum possent salvi esse, si vellet; quod tunc in clarissima luce .sapientiae videbitur, quod nunc fides piorum habet, antequam .manifesta veritate videatur, quam certa et immutabilis et .efficacissima sit voluntas dei, quae multa possit, quae non .velit, nihil autem non possit, quod velit.“ Contra hoc videtur, quod idem Augustinus ait in libro de symbolo fidei dicens: „Id .solum non potest deus, quod non vult.“ Ergo concludunt quidam: id solum potest, quod vult. Quod sequi non videtur, veluti non sequitur: id solum non est animal, quod non est homo: ergo id solum est animal, quod est homo. Cum ergo ex praedictis auctoritatibus pateat deum posse facere multa, quae nec facit nec faciet, superius posita auctoritas sic intelligenda videtur, scilicet: „Sed facere si non posset“, subintelligitur aliqua, .nulla esset potentia; si posset“, id est si disposuisset se facturum „et non faceret, magna esset invidentia. Sed omnipotens et bonus“ et disposuit se facturum omnia bona valde .fecit omnia bona valde“.

1 erat A // 2 posset¹⁾ possit C // 3 esset] < C // 6 fecit¹⁾ faciet AB // 9 nec facturum est < A // 15 posset C / vellent AC // 25 patet C // 26 facit korr. A aus fecit // 27 scilicet A 8^r a / facere] korr. A aus faceretur / si] + vellet C / possent C // 30 factorum C.

1 Gen. 1, 31. — 2 De Gen. ad lit. l. 4 c. 16 n. 27 (Msl. 34 col. 307). — 7 *Vielleicht* de spir. et lit. c. 1 n. 1 (Msl. 44 col. 201) s. L I 43. — 11 Idem — ait] *vgl.* L I 43. — c. 7 n. 8 (Msl. 44 col. 250 f.) s. L I 43. — 14 c. 95 n. 24 (Msl. 40 col. 275 f.) s. L I 43. — 20 Ps. Aug. sermo ad catech. de symb. 1, c. 1 n. 2 (Msl. 40 col. 627) *dem Sinne nach*, s. L I 43. — 21 Abael. introd. in theol. l. 3 c. 5 (Msl. 178 col. 1093 ff.), *auch von L I 43 bekämpft*. — 23 f. *Vgl.* Petr. Pict. I 8 u. 27 (Msl. 211 col. 815 f. u. 892 C).

§ 43. **Secundum quid pater et filius similes dicantur.** Per hoc autem pater et filius sunt similes, quoniam eadem est utriusque imago et similitudo. Unde Hilarius in libro de trinitate: „Qui dixit: ‚Faciamus hominem ad imaginem et similitu-
 5 „dinem nostram‘, invicem sui similes esse ostendit“, id est se et filium similes esse ostendit, „per hoc quod dixit: ‚imaginem
 „et similitudinem nostram‘.“ „Non enim imago sola est, neque
 „similitudo sibi est“, „neque diversitatem duobus admisceri
 „alterius ad alterum similitudo permittit“. Quod est: „Non enim
 10 „imago sola est“, id est substantia, in qua similes sunt pater et filius et spiritus sanctus, unius tantum personae est; „neque
 „similitudo sibi“, id est patri „est“, id est pater substantia non sibi tantum, sed filio et spiritui sancto similis est; neque „simi-
 „litudo alterius ad alterum“, veluti patris ad filium, id est qua
 15 pater et filius sunt similes, „permittit admisceri diversitatem
 „duobus“, scilicet patri et filio, id est pater et filius non sunt differentes in substantia, quae hic appellatur similitudo, quia in ea conveniunt pater et filius et spiritus sanctus. Quod autem dictum est: ‚Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem
 20 „nostram“, intelligitur, ut supra expositum est: qui capax sit per cognitionem imaginis et similitudinis nostrae, id est substantiae, qua similes sumus.

§ 44. **Non in esse aequalem filio convenit pater cum filio. sed in eo, quo est aequalis pater filio.** Notandum vero est, quod
 25 non in esse aequalem vel similem conveniunt pater et filius, sed in eo, quo sunt aequales vel similes, veluti in substantia, qua sunt aequales et similes pater et filius. Cum enim dicitur: pater est aequalis vel similis alicui, intelligitur aequalis vel similis alii personae quam sibi, in quo cum nulla alia persona con-
 30 venit. Ergo pater per esse similem alii personae quam sibi, scilicet per esse similem alii tantum personae quam patri, cum nullo convenit; et ita pater per hoc, quod est similis tantum alii

1 similes] + esse A // 11 tantum] tamen A / neque B 6^r b // 12 pater] + in B¹ // 13 tantum < C / similitudo] + est B³ // 16 filius] + et spiritus sanctus C // 20 est] C¹ a. R., + scilicet B³ // 22 qua korr. A² aus quia // 23 convenit] cum venit C // 26 eo] + id est in C / substantia] + id est in C // 27 sunt] + et C // 28 vel¹ korr. B³ aus et // 29 quam] tanquam C / 31 similem korr. C² a. R. zu similis / alii A 8^r b / tantum] tamen C auf Rasur.

4 l. 3 n. 23 (Msl. 10 col. 92) s. L I 2, 4. — 19 Gen. 1, 26. — 20 s. S. 4, Z. 14 f.

personae quam patri. non est similis alii personae quam patri. Horum varia est verborum intelligentia. scilicet: pater per hoc. quod est similis tantum alii personae quam patri. non est similis alii personae quam patri. id est patrem esse similem tantum alii personae quam patri est ipsum non esse similem alii personae quam patri; vel pater in eo. quo est similis tantum alii personae quam patri. non est similis alii personae quam patri. Hoc falsum est. Verum est autem: pater per hoc. quod est similis tantum alii personae quam patri. non est similis alii personae quam patri: id est: esse similem tantum alii personae quam patri non convenit alii personae quam patri. Quod est: solus pater est similis tantum alii personae quam patri. nisi dicatur sibi aliquis similis. Sed quaeritur. utrum esse similem alii tantum quam patri sit aliquid. et si est aliquid. utrum sit divina substantia. Ad hoc potest dici. quoniam esse similem alii tantum quam patri divina substantia est. id est id. quo pater est similis tantum alii quam patri. divina substantia est: sic esse similem tantum alii quam patri est esse similem patri; quod quidem in hoc sensu verum est. scilicet: id. quo aliquis est similis tantum alii quam patri. est id. quo aliquis est similis patri. Est et aliud huius locutionis intellectus falsus. scilicet: aliquem esse similem alii tantum quam patri. est aliquem esse similem patri. Est etiam secundum substantiam aequalis patri filius. ut in sexto capitulo quinti libri de trinitate ostendit Augustinus dicens: „Quia vero filius non ad filium relative dicitur. sed ad patrem. non secundum hoc. quod ad patrem dicitur. aequalis est patri filius. „Restat ergo. ut secundum id aequalis sit. quod ad se dicitur.“

§ 45. Quod nomine imaginis natura divinitatis intelligatur. Quod per imaginem natura divinitatis intelligatur. ostendit

3 tantum *korr.* C² a. R. zu tam // 4 alii personae quam < AB // 5 tantum *korr.* C² zu tam // 6 in < C / tantum *korr.* C² a. R. zu tam // 9 tantum *korr.* C² zu tam // 10 tantum *korr.* C² zu tam // 12 tantum *korr.* C² zu tam // 14 tantum *korr.* C² zu tam // 16 tantum *korr.* C² zu tam // 17 quo] quod C / tantum *korr.* C² zu tam // 18 tantum *korr.* C² zu tam / alii] — personae C // 19 est² < B // 20 quo] quod C tantum *korr.* C² zu tam // 22 intellectus] sensus C / tantum *korr.* C² zu tam // 25 de trinitate < C // 28 dicitur] — id est in eo. quod significatur nomine. quod ad significandam substantiam profertur A von anderer Hand // 29 intelligitur B.

Augustinus in libro de trinitate dicens: „Si enim in illa substantia patris et filii et spiritus sancti esset una tantum persona, non dixisset: ‚Faciám hominem ad imaginem et similitudinem nostram‘.“ „Cum enim dixit: ‚imaginem‘, naturam 5 „divinitatis ostendit, ad quam homo fieret“, id est cuius capax homo fieret, ut expositum est; „cum dixit: ‚nostram‘, eundem „deum non unam, sed plures ostendit esse personas“.

§ 46. **Quod etiam persona filii nomine imaginis intelligatur.**

Et notandum, quod imago non tantum substantiam, sed etiam 10 filii personam designat, ut ostendit Augustinus in libro de trinitate dicens: „Cum alibi dicitur ad imaginem, non dicitur „ad filium, qui imago est aequalis patri; alioquin non adiceret „nostram“. Quomodo enim diceret: ‚nostram‘, cum filius solius „patris imago sit?“ Item, quod filius imago dicatur, ostendit 15 Hilarius in libro de synodis ita: Filius est „imago dei ex „deo in deum nata“, id est ex patre ita, quod ipsa nata deus est.

§ 47. **Qualiter verba illa Hilarii scilicet: „Aeternitas in „patre, species in imagine, usus in munere“ sint intelligenda.**

Item Hilarius in libro de trinitate ait: „Aeternitas in patre, 20 „species in imagine, usus in munere.“ Quod exponens Augustinus ait: „Quidam cum vellet brevissime insinuare in trinitate singularum personarum propria: ‚Aeternitas, inquit, est „in patre, species in imagine, usus in munere.“ Et quia non „mediocris auctoritatis in tractatione scripturarum et assertionem 25 „fidei vir exstitit — Hilarius enim hoc posuit in libris suis — „horum verborum, id est patris et imaginis et muneris, aeternitatis, speciei et usus abditam scrutatus intelligentiam quantum „valeo, non eum secutum arbitror in aeternitatis vocabulo, nisi „quod pater non habet patrem, de quo sit, filius autem de patre. 30 „ut sit atque ut illi coaeternus sit, spiritus vero sanctus de „utroque, ut dilectio sit; imaginem vero filium, speciem, aequalitatem et similitudinem nominavit“. Unde subdit Augustinus: „Imago enim, si perfecte implet illud, cuius est imago, ipsa

3 et B 6^va // 8 Quod A 8^va / etiam] cum C // 12 addiceret AB // 17 Hilarii] + sint accipienda A // 18 sint intelligenda < A // 24 auctoritatis *korr.* C¹ A² *aus* auctoritas / 25 vir] iure C // 29 patrem < C / autem] + habet B³ // 30 sanctus] + habet B³ // 32 similitudine C.

1 Fulg. de fide ad Petrum c. 1 n. 5 (Msl. 40 col. 755) s. L I 2, 4. — 6 s. S. 4, Z. 14f. u. S. 32, Z. 20ff. — 11 l. 7 c. 6 n. 12 (Msl. 42 col. 946). — 15 n. 69 (Msl. 10 col. 526). — 19 l. 2 n. 1 (Msl. 10 col. 51) *nicht aus* L I 31, 2. — 21 De trin. l. 6 c. 10 n. 11 (Msl. 42 col. 931) *ebenso wie die beiden folgenden Zitate nicht aus* L I 31, 2. — 32 *ib.*

„aequatur ei. non illud imagini suae.“ Quod est: „Imago“. id est filius, „si“, id est quamvis „perfecte implet illud. cuius est „imago“, id est perfecte habeat in se substantiam patris, cuius est imago. tamen „ipse“. id est filius „aequatur ei“ ita, quod est ab eo, „non illud“, id est pater aequatur „imagini suae“ 5 ita, quod sit ab imagine sua, id est a filio. Dilectionem autem usum appellavit Hilarius. ut subdit Augustinus dicens: „Illa „ergo delectatio. dilectio. felicitas vel beatitudo. si tamen ab „aliqua voce digne dicitur. breviter usus appellata est.“ Est ergo sensus verborum Hilarii, ut velle Augustinus videtur, 10 scilicet horum: „aeternitas est in patre“ talis: „Aeternitas est „in patre“ a nullo vel pater est aeternus de patre nullo: „species“, id est aequalitas vel similitudo est „in imagine“, id est in filio a patre solo; „usus“, id est dilectio vel delectatio est „in munere“. id est in spiritu sancto a patre et filio; quod est: 15 spiritus sanctus est delectatio vel dilectio a patre et filio. Et quia tres personae aeternae sunt aeternitate. aequales aequalitate vel similitudine, connexae dilectione, competenter subinfert Augustinus: „Omnia igitur tria unum propter patrem. „aequalia propter filium. connexa propter spiritum sanctum.“ 20 Quod est: tres ergo personae sunt „unum“, id est una substantia eo, quod pater habet a nullo. „aequalia propter filium“, id est tres personae aequales sunt eo. quod habet filius a patre solo. „connexa propter spiritum sanctum“. id est diligentes se eo. quod habet spiritus sanctus a patre et filio. Propria autem 25 sunt, quae praedictis verbis insinuantur: esse de patre nullo, esse de patre solo, esse de patre et filio. Praedictae vero auctoritati consonat. quod in libro de doctrina christiana Augustinus ait ita: „Unitas est in patre. aequalitas in filio, unitatis „aequalitatisque connexio in spiritu sancto.“ Quod est: pater 30 etsi genuit filium, est tamen ipse filius unum cum ipso patre: filius est aequalis patri, etsi natus ex eo patre: spiritus sanctus est connexio. id est dilectio patris et filii, etsi procedat a patre et filio. Vel ita praedicta verba Augustini intelligi possunt, scilicet: „Unitas est in patre“, id est solus pater est unus 35 de nullo; „aequalitas est in filio“, id est filius est aequalis

7 Augustinus A 8^v b // 8 delectatio] + vel B³ // 10 Augustinus < C // 15 sancto B 6^v b // 19 igitur] ergo A / tria] + sunt B³ // 21 ergo < C // 22 aequali C / propter C 4^v // 25 habet *korr.* C aus habeat // 29 unitatis *korr.* A² C¹ aus unitas // 31 tamen B³, < A¹ 35 unus] unum C.

7 ib. (col. 932). — 19 De doctr. christ. l. 1 c. 5 n. 5 (Msl. 34 col. 21), *nicht aus* L I 31, 2. — 29 ib., *nicht aus* L I 31, 2.

patri de patre solo; „unitatis aequalitatisque“, id est patris et filii „connexio est in spiritu sancto“, id est spiritus sanctus procedit a patre et filio. Potest etiam dici: pater principium, filius forma, spiritus sanctus gratia. Unde Augustinus in
 5 sexto capitulo quintidecimi libri de trinitate ait:

§ 48. **Quod pater principium, filius forma, spiritus sanctus gratia dicatur.** „Per considerationem itaque creaturarum trinitatem intelligimus, scilicet unum deum patrem, a quo sumus, filium, per quem sumus, spiritum, in quo sumus; scilicet prin-
 10 cipium, ad quod recurrimus, formam, quam sequimur, et gratiam, qua reconciliamur; scilicet unum, a quo conditi sumus, et similitudinem eius, per quam ad unitatem reformamur, et pacem, qua unitati adhaeremus.“ Horum verborum hic est intellectus, scilicet: „Per considerationem creaturarum“, id est
 15 per considerationem eorum, quae sunt in creaturis, „trinitatem“, id est id, quod est trinitas „intelligimus, scilicet unum deum patrem, a quo sumus, filium, per quem sumus, spiritum sanctum, in quo sumus“. id est unam essentiam dei patris et filii et spiritus sancti, a qua et per quam et in qua sumus,
 20 „scilicet principium, ad quod recurrimus, formam, quam sequimur, gratiam, qua reconciliamur“. Haec exponit supponendo Augustinus ita, scilicet: „Unum, a quo conditi sumus, et similitudinem eius, per quam ad unitatem reformamur, et pacem, qua unitati adhaeremus.“ Quod est: „Unum“ deum, qui est pater,
 25 „a quo conditi sumus“ et ad quem recurrere debemus et qui est similitudo patris, id est filius patris, „per quam ad unitatem“, id est ut unitate caritatis copulemur, „reformamur“, et qui est pax, id est spiritus sanctus, cuius pace in unitate perseveramus.

30 § 49. **Quod pater amans, filius amatus, spiritus dicitur amor.** Dicitur etiam pater amans, filius amatus, spiritus sanctus amor. Unde Augustinus in sexto capitulo quintidecimi libri ait: „Sed ubi ventum est ad caritatem, quae in sancta scriptura dicta est deus, paululum eluxit trinitas, scilicet: amans

5 sexto *korr.* A *aus* septimo, septimo C // 7 Per A 9^r a // 13 unitati *korr.* C *aus* unitate // 21 Haec] Hoc C // 23 pacem] + per B // 24 qua] quam B // 25 debemus B 7^r a // 26 quam] quem C 27 ut < C / unitati *korr.* B *aus* unitate // 28 perseveramus C // 30 spiritus] sanctus B // 32 sexto *korr.* A *aus* septimo // 34 paululum *korr.* A² *aus* paulum.

5 Aug. de vera rel. c. 55 n. 113 (Msl. 34 col. 172). *Anfang ungenau*, s. L I 3, 1. — 32 n. 10 (Msl. 42 col. 1064).

„et qui amatur et amor“, id est pater a nullo „amans et qui „amatur“, id est filius existens a solo patre, „et amor“, id est spiritus sanctus procedens ab utroque.

§ 50. **Quod pater dicens, filius verbum, spiritus sanctus procedens ab utroque caritas dicatur.** Dicitur etiam dicens 5 pater, verbum filius, ut idem in eodem ait: „Intellectu, id est „fide percipimus dicentem et verbum, scilicet patrem et filium „et inde procedentem caritatem, id est spiritum sanctum, ab „utroque procedentem.“

§ 51. **Quod pater lumen, sapientia, essentia dicatur.** Dicitur 10 quoque lumen, sapientia, essentia pater. Unde Augustinus in eodem libro ait: „Verbum patris unigenitus filius per omnia „patri similis et aequalis, deus de deo, lumen de lumine, sapi- „entia de sapientia, essentia de essentia, hoc est omnino quod „pater, non tamen est pater, quia ille filius, iste pater.“ Et 15 subdit: „Proinde tamquam se ipsum dicens genuit verbum sibi „aequale per omnia.“ Sed quod dicitur: „lumen de lumine“ etc. intelligitur ita: „lumen de lumine“, id est de patre, a quo ceterae personae sunt lumen: „et sapientia de sapientia“, id est de patre, a quo ceterae personae sunt sapientia; „et essentia 20 „de essentia“, id est de patre, a quo ceterae personae sunt essentia. Quod autem subditur: „hoc est omnino quod pater“, intelligitur: prorsus est eadem substantia, quae pater. Et subdit postea: „Proinde tamquam se ipsum dicens genuit verbum „sibi aequale per omnia.“ Quod est: illum, qui est, quod ipse 25 est, gignens, „genuit verbum“, id est filium, „sibi aequale per „omnia“.

§ 52. **An verbo pater dicens dicatur.** Verbo autem suo videtur gignens pater, ut ostendit Augustinus in primo capitulo septimi libri de trinitate dicens: „Quaeritur ergo, an pater 30 „etiam singularis“, id est solus „sit sapiens atque ipsa sibi ipse „sapientia, an ita sit sapiens, quomodo dicens. Verbo enim, quod „genuit, dicens est: non verbo, quod profertur et sonat et tran- „sit, sed verbo, quod erat apud deum, et deus erat verbum et

4 dicens] + si B / sanctus < C // 5 procedens ab utroque < A dicatur] dicitur B // 6 id est < C // 11 in A 9^r b // 14 essentia²] + id est patre C // 17 etc. < C // 19 sunt] + scilicet C¹ / et < C / sapientia²] + essentia de essentia C / 20 sapientia] essentia C et -- essentia² Z. 21 < C // 31 etiam] in A / singulis A / sibi] + solus sit C // 32 Verbum C.

6 ib. — 12 c. 14 n. 23 (Msl. 42 col. 1076). — 16 ib. — 24 ib. — 30 n. 1 (Msl. 42. col. 933).

„omnia per ipsum facta sunt, verbo aequali sibi, quo semper
 „atque incommutabiliter dicit se ipsum.“ Quod est: respectu verbi
 sui „dicens“. id est generans est pater, quo se ipsum, id est
 illum, qui est, quod ipse, „dicit“, id est gignit.

- 5 § 53. **An semper filius a patre gignatur.** Cum ergo filius
 a patre gignatur, non semper videtur gigni a patre filius, ut
 ostendit Gregorius super Iob dicens: „Dominus Iesus ex eo.
 „quod virtus et sapientia dei est, de patre ante tempora natus
 „est, vel potius, quia non incepit vel desiit nasci, dicamus:
 10 „semper natus. Non enim possumus dicere: semper nascitur.
 „ne imperfectum videatur.“ Item Augustinus in libro octuaginta
 quatuor quaestionum: „Melior est semper natus, quam qui
 „semper nascitur. Qui enim semper nascitur, nondum natus est
 „nec umquam fuit vel erit, si semper nascitur.“ Sed intelligitur
 15 utraque auctoritate „semper nascitur“: semper incipit nasci.
 Semper enim nascitur filius, ut ostendit Origenes super Iere-
 miam ita: „Salvator noster sapientia dei est. Sapientia vero est
 „splendor aeternae lucis. Salvator ergo noster splendor est
 „claritatis. Splendor autem non semel nascitur et desinit, sed
 20 „quotiens ortum fuerit lumen, ex quo oritur splendor, totiens
 „etiam oritur splendor. Sic ergo salvator noster semper nasci-
 „tur.“ Haec autem verba sic sunt exponenda: „Salvator“, id est
 Christus, qui est salvator noster, „est sapientia dei“, id est
 filius dei. „Sapientia vero“, id est filius, „est splendor aeternae
 25 „lucis“. id est splendet aeterna luce. „Salvator ergo noster
 „splendor est claritatis“ aeternae, id est splendet aeterna clari-
 tate. „Splendor autem“ solis visibilis „non semel tantum nasci-
 „tur et desinit, sed quotiens ortum fuerit lumen“, id est sol, „ex
 „quo oritur splendor, totiens etiam oritur“ solis „splendor. Sic
 30 „ergo salvator noster semper nascitur“. Item in libro Sapientiae:
 „Ante omnes colles generat me dominus, dicit sapien-
 tia“, id est filius dei. „Antequam mundus esset, generat me
 „dominus“, id est pater. Item Hilarius in septimo libro de trini-

3 pater] + respectu C // 9 vel²] nec D / desiit B 7^rb // 14 si]
 sed D // 16 Semper A 9^va / enim < C // 19 claritatis *korr.* A¹ *aus*
 caritatis / claritatis] + aeternae C // 21 salvator] + inquit D /
 noster < A // 22 sic < A / sunt] est B // 26 est¹ < C / claritate
korr. A *aus* caritate // 29 oritur¹] + solis C // 31 generat *korr.* B
aus generavit, generavit C / sapientia] + scilicet A // 32 dei < A /
 generavit C.

7 Moral. 1. 29 c. 1 n. 1 (Msl. 76 col. 477) s. L I 9, 4. — 12 qu. 37
 (Msl. 40 col. 27). — 17 hom. 9 n. 4 (Msl. 13 col. 358) s. L I 9, 4. —
 31 Sap. 8, 25 s. L I 9, 4 (*im Origeneszitat*). — 32 Sap. 8, 26.

tate ait: „Vivens deus naturae viventis aeterna potestas est
„et quod cum sacramento scientiae suae ex eo nascitur, non
„potest esse aliud quam vivens.“ Id est: „Vivens pater naturae
„viventis“, id est natura vivente „potestas est“, id est potens
est, „et quod cum sacramento scientiae suae ex eo nascitur“, 5
id est ille, qui cum secreta scientia sua ex eo, id est ex patre
nascitur, „non potest esse aliud quam vivens“.

§ 54. **Qualiter intelligatur pater principium divinitatis.**
Cum vero, ut dictum est, pater semper gignat filium, non tan-
tum filii, sed etiam deitatis principium dicitur, ut Augustinus 10
in quarto libro de trinitate ostendit dicens: „Pater est princi-
„pium totius divinitatis, vel si melius dicitur, deitatis“, quia est
principium filii et spiritus sancti. Quod est: in tota divinitate
„vel si melius dicitur“ deitate „pater est principium“, „quia
„filii et spiritus sancti“. Item idem: „Quia etiam, cum dixisset: 15
„quem mittet pater“, addidit: „in nomine meo“ — non tamen dixit:
„quem mittet a me, quemadmodum dixit: „quem ego mittam
„vobis a patre“, — ostendit, quod pater totius divinitatis, vel si
„melius dicitur, deitatis est principium“, ut expositum est.

§ 55. **Eadem proprietate, qua pater est pater, ipse est filii 20**
principium. Est autem pater filii principium ea proprietate,
qua ipse est pater, ut in quarto libro de trinitate Hilarius ait:
„Eo ipso, quo pater dicitur, eius, quem genuit, auctor osten-
„ditur“, quod est: ea proprietate, qua pater est pater, ipse esse
principium filii dicitur. Item Augustinus in libro de trinitate: 25
„Si gignens ad id, quod gignitur, principium est, pater ad
„filium principium est, quia eum genuit.“ Item idem in libro de
trinitate ait: „Sed si pater in se ipso non dicitur, nisi quod ad
„filium dicitur, id est pater vel genitor vel principium eius, si
„etiam gignens, ei, quem ex se gignit, principium est.“ Quod 30
est: „Sed si pater in se ipso“, id est sua proprietate, scilicet
paternitate „non dicitur, nisi quod ad filium dicitur“, id est nisi
respectu filii, „id est pater vel genitor vel principium eius“, id

4 viventis] viventes A // 5 cum < C // 9 vero] ergo C // 19 dicitur
B 7^{va} // 20 Eadem A 9^{vb} // 22 qua *korr.* B *aus* quae / ait: Eo
A // 24 pater² < B // 25 trinitate] + ait C.

1 n. 27 (Msl. 10 col. 223), s. L I 9, 4. — 11 c. 20 n. 29 (Msl. 42
col. 908), s. L I 15, 9. — 12 quia — sancti Z. 13] *vgl.* L I 15, 9. —
15 *Das gleiche Zitat wie Z. 11 aus anderer Quelle.* — 22 n. 9 (Msl. 10
col. 102), s. L I 29, 3. — 25 l. 5 c. 14 n. 15 (Msl. 42 col. 920) s. L I
29, 3. — 28 l. 6 c. 2 n. 3 (Msl. 42 col. 924 f.).

est filii, „si etiam gignens, ei“, id est eius, „quem ex se gignit, „principium est“.

§ 56. Quod idem sit filio natum esse, quod a patre esse, et spiritui sancto donum esse, quod ab illo et filio procedere. Non
 5 est ergo pater filii principium, nisi in eo, quod ipse est pater. quia etiam filius non est a patre, nisi in eo, quod ipse est filius. Idem est enim filio natum esse, quod a patre esse, ut in quarto libro de trinitate Augustinus ait: „Sicut enim natum
 „esse filio est a patre esse. ita mitti est cognosci, quod ab illo
 10 „sit. Et sicut spiritui sancto donum dei esse est ab illo proce- „dere“, subintelligitur et filio, „ita mitti est cognosci, quod ab eo „procedat“. Sed haec sic intelligenda videntur: „Sicut enim „natum esse“, id est nasci, „filio est a patre esse. ita“ filium „mitti est cognosci, quod ab illo sit“, id est humanitatem assu-
 15 mere, per quam cognitum est, „quod ab illo“, id est a patre „sit“ filius. „Et sicut spiritui sancto donum dei esse“, id est spiritum patris et filii esse „est ab illo“, id est a patre et filio „proce- „dere, ita“ ipsum spiritum sanctum „mitti est cognosci, quod ab „illo procedat“, id est per visibilem creaturam significari illum.
 20 qui a patre procedit.

§ 57. Quod nonnisi in eo, quo pater genuit filium vitam, dedit filio vitam. Non ergo pater, nisi in hoc, quod ipse est pater, dat filio, ut ipse sit filius vel deus. Sic filius nonnisi in hoc, quod ipse est filius, habet a patre, ut ipse sit filius vel
 25 deus. Et ita filius nonnisi in eo, quod ipse est filius, habet a patre, ut sit similis vel aequalis patri. Nec tamen sequitur: nonnisi in hoc, quod filius est filius, est similis vel aequalis patri. Veluti: nonnisi in hoc, quod filius est filius, est genitus a patre vel habet a patre, ut sit deus; nec tamen sequitur: non-
 30 nisi in hoc, quod filius est filius, ipse habet, ut sit deus. Est ergo sensus: dat filio, ut sit deus, scilicet gignit filium deum, ut super illud Ioannis, scilicet: „Sicut enim pater habet vitam in semetipso, sic et filio dedit vitam habere in semetipso“.

1 gignens] + scilicet C, + scilicet non dicitur nisi respectu filii, sub(audi?) tunc ei etc. C¹ a. R. // 6 est² < C // 7 enim] + in B, wieder getilgt; bei C Rasur eines Buchstabens / esse²] + id est gigni C / in] + libro C // 8 Sicut korr. C aus Sic // 9 esse¹] est A // 10 sancto C 5^r // 11 et] + a C // 14 sit korr. C aus scit, scit B // 15 illo] + sit C // 21 in < B / vitam < A / vitam] + et C // 26 non (in nonnisi) korr. C² zu nec // 27 vel A 10^{ra} // 28 Veluti < A // 30 quod] + est ergo C, est wieder getilgt.

8 c. 20 n. 29 (Msl. 42 col. 908), nicht aus L I 18, 2. — 32 Io. 5, 26.

ostendit Augustinus dicens: „Pater non aliunde est vita, sed „ipse est vita. Sic et filius in semetipso“, id est natura sua. „est „vita. Sed differt“, id est distantia est inter patrem et filium. „quia pater est vita non nascendo. filius est vita ex patre nas- cendo. Unde ait: „Dedit pater filio vitam“, non quod aliquando „fuerit filius sine vita, sed quia nascitur ex eo“, id est ex patre „vita. Dedit ergo vitam, id est pater vita genuit vitam“. Quod est: „Dedit ergo“ pater filio „vitam, id est pater“, qui est „vita, genuit“ filium, qui est vita. Idem super illud Ioan- nis: „Sed qui misit me pater, ipse mandatum mihi dedit“. „Non dedit pater filio per angelum vel per aliquam creaturam „mandatum nec mandatum, quod aliquando nescisset, sed dum „verbum et sapientiam, in qua sunt omnia“, id est ex qua sunt omnia „mandata, genuit, dedit“, id est potestatem dandi dedit. Et subiungit: „Sicut filio, qui est vita, eo dedit vitam, quo „genuit vitam, quia gignendo vitam dedit esse vitam, quae sine „initio fuit.“ Idem apertius Augustinus super illum locum: „Sicut habet pater vitam“ etc.: „Pater de nullo patre est; „filius de deo patre est. Pater, quod est, a nullo est. Quod autem „pater est, propter filium est: filius vero, quod filius est, prop- „ter patrem est, et quod est, a patre est. Ex hoc ergo dixit: „Vitam dedit filio, ut haberet eam in semetipso“, tamquam di- „ceret: pater, qui est vita in semetipso, genuit filium, qui est „vita in semetipso. Pro eo enim, quod est „genuit“, voluit intel- „ligi „dedit.“ Et infra: „Quid ergo dedit filio? Dedit ei, ut esset „filius: genuit, ut vita esset. Et hoc est: „Dedit ei habere vitam „in semetipso.“ Sed quod dictum est: „Pater, quod pater est, „propter filium est.“ id est: respectu filii ipse est pater.

2 semetipso] se ipso A // 3 inter] in B // 4 filius est vita nascendo de patre C² a. R.; + ita filius sensualis deus C² u. R. / nascendo² B. 7^vb // 5 aliquando] aliquo C, + tempore C¹ a. R. // 7 pater < A // 12 nec mandatum < A / nescisset *korr.* C² zu nescium // 15 vita] + quasi proprietate, scilicet paternitat(e) C² // 17 apertius] aptius AB // 18 pater] patri A // 21 est¹ < A / ergo] + quod C 22 haberet] his et A // 25 esset] etiam A // 26 esset] etiam A // 28 pater] + filius vero, quod filius est, per patrem est, id est filius respectu patris est filius C.

1 tr. 19 n. 11 ff. *auszugsweise* (Msl. 35 col. 1548 ff.), *wörtlich* in gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 379). — 10 Io. 12, 49. — 11 tr. 54 n. 7 (Msl. 35 col. 1783) *auszugsweise, wörtlich* gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 404). — 15 ib., *desgleichen* aus der gl. ord. l. c. — 18 Io. 5, 26. — tr. 19 n. 13 (Msl. 35 col. 1550). — 25 ib. (col. 1551).

§ 58. Non in hoc tantum, quod pater est pater, dat alicui personae, ut sit, vel ut deus sit. Non autem in hoc tantum, quod pater est pater, alicui dat, ut sit, vel etiam ut deus sit, nisi aequivoce dari intelligatur, cum spiritui sancto dat aliter.
 5 quam filio, ut ipse spiritus sanctus sit vel ut deus sit, ut Maximiano haeretico Augustinus ait: „De patre est filius; de patre „est spiritus sanctus. Sed ille genitus, iste procedens. Et ideo „ille patris filius est, iste spiritus utriusque, quoniam ab utroque „procedit. Sed ideo, cum de ipso patre loqueretur, ait: „A patre
 10 „„procedit“, quoniam ipsius processione“, id est procedentis „est auctor, qui talem filium genuit et gignendo ei dedit, ut „etiam de ipso procederet spiritus sanctus“, id est ut ipse esset principium spiritus sancti.

§ 59. An aliud sit procedere a patre, aliud procedere a
 15 filio. Est ergo spiritus sanctus a patre, quia ab ipso patre procedit; sed sicut filius est filius, quia a patre gignitur, ita et spiritus sanctus est spiritus sanctus, quia a patre procedit. Sic etiam idem spiritus sanctus est spiritus sanctus, quia a filio procedit. Sed aliud est procedere a patre, aliud procedere
 20 a filio. Ergo spiritus sanctus est spiritus sanctus pluribus vel diversis proprietatibus. Ad hoc dicitur: non est aliud procedere a patre, aliud a filio, id est: non est alia proprietas, qua spiritus sanctus procedit a patre, et alia, qua ipse procedit a filio. Potest tamen alio sensu dici: aliud est procedere a patre,
 25 aliud a filio, id est alterius respectu dicitur procedere spiritus sanctus, cum dicitur procedere a patre, et alterius, cum dicitur procedere a filio. Quod est: spiritus sanctus ab alio procedit ex eo, quod procedit a patre, et ex alio ex hoc, quod procedit a filio. Sed quaeritur, quid sit hoc, quod dicitur: „Ex hoc, quod
 30 „procedit a patre, ab alio procedit, quam ex eo, quod procedit a „filio.“ Forte horum verborum hic est sensus: proprietate, qua procedit a patre, procedit ab alio, quam a filio, et proprietate, qua procedit a filio, ab alio procedit, quam a patre. Ergo pater et filius sunt principium spiritus sancti.

1 pater² < B // 2 ut¹ *korr.* B *aus* et / sit¹ scit A / vel ut] velut B / tantum] tamen A // 4 aequivoce] ea vo/ce A¹⁰ ^rb / dat] det A // 5 ut¹ *korr.* B *aus* aut / Maximino B // 9 loqueretur] + veritas C // 10 id est < A, + spiritus B³ // 12 ipso] + filio C / ut] + etiam A // 13 sancti < B // 15 patre² < A // 18 sanctus¹ < A // 24 est < A // 25 aliud] + procedere B / alterius B 8^ra // 29 quid] quod A / hoc < C // 32 ab < A, ab alio < C / proprietate] + quae est eadem C² a. R.

6 l. 2 c. 14 n. 1 (Msl. 42 col. 770), *kaum aus* L I 13, 3.

§ 60. Quare pater auctor processionis dicatur, cum a patre et filio spiritus sanctus procedat. Cur ergo pater solus dicitur auctor processionis et non filius? Ideo, quia pater est principium spiritus sancti sine principio. Et ideo illud Augustini exponendum est ita, scilicet: „Sed ideo, cum de ipso patre lo- 5
queretur, ait veritas: „A patre procedit spiritus sanctus“, quia „ipsius processionis“, id est spiritus sancti, pater „est auctor“, id est principium sine principio. Et subdit: „Qui talem filium genuit et gignendo ei dedit, ut etiam de ipso procederet spiri-
tus sanctus.“ Ergo, ut a filio procedat spiritus sanctus, datum 10
est filio. Quare hoc habet filius, quod ab ipso procedit spiritus sanctus. Ergo non solus spiritus sanctus hoc habet, quod ipse procedit a filio. Sic videtur, quod non solus spiritus sanctus procedat a filio, quod falsum est. Item quaeritur, de quo fiat locutio, cum dicitur hoc: „Quod spiritus sanctus procedit a 15
filio, datum est ipsi filio.“ Non fit tunc locutio de spiritu sancto, nec de proprietate, nec de essentia; non ergo de aliquo hic fit locutio, quod datum sit filio. Unde illud sic exponendum videtur, scilicet: „Qui talem filium genuit et gignendo ei dedit“, id est generatione, quod est paternitate ei dedit, „ut etiam de 20
ipso procederet spiritus sanctus“, id est ut etiam ipse filius esset principium spiritus sancti.

§ 61. An aliud sit sine auctore aeternum esse et aliud auctori coaeternum esse. Sed aliud est auctorem sine auctore, id est sine principio aeternum esse, aliud est auctori coaeter- 25
num esse. Unde Hilarius in duodecimo libro de trinitate ait: „Aliud est sine auctore aeternum esse, aliud patri, id est „auctori coaeternum esse. Ubi autem pater auctor est, ibi „nativitas est, quia sicut nativitas ab auctore, ita ab aeterno „auctore aeterna nativitas est.“ Sed non videtur aliud esse sine 30
auctore aeternum esse, aliud patri coaeternum esse, cum sine

1 processionis A / dicatur] fore A // 2 filio] + et AB / spiritu sancto A / procedit B // 5 exponendum A 10^va / scilicet < C // 9 ipso] -- scilicet filio C // 12 hoc habet quod ipse < A // 13 procedit korr. A aus procedat / filio] + quod falsum dicitur A, quod falsum wieder getilgt / Sic videtur < A / 14 procedit A / est] videtur C // 15 procedat C // 17 hic] haec C // 20 generationem A // 21 etiam A // 23 auctore] auctoritate C // 27 aliud²] + est AB¹⁽²⁾ // 29 nativitas²] + est B² / auctore] + est A // 31 patri < A.

3 f. Zum Ausdruck vgl. Aug. contra Maxim. l. 2 c. 17 n. 4 (Msl. 42 col. 784). — 5 s. S. 42 Z. 9f. — 27 n. 21 (Msl. 10 col. 446) vielleicht aus L I 9, 4.

auctore aeternum esse sit sine principio divinam substantiam esse et patri coaeternum esse sit cum patre eiusdem substantiae esse. Non enim aliud est sine principio divinam substantiam esse, aliud eiusdem substantiae cum patre esse, nisi hoc
 5 de dicto intelligatur ita: „Aliud est“ patrem „sine auctore“, id est sine principio „aeternum esse, aliud“ est filium „patri „coaeternum esse“; et subiungit: „Ubi autem pater auctor est, „ibi nativitas est.“ Quod est: si pater auctor, id est principium filii est, ibi, id est a patre nativitas, id est filius est, „quia
 10 „sicut nativitas ab auctore“ est, id est sicut temporalis filius a patre temporali est, „ita ab aeterno auctore“, id est ab aeterno patre „aeterna nativitas est“, id est aeternus filius est.

§ 62. An pater sit principium nativitatis vel filiationis. Est ergo pater, ut ex praedictis patet, nativitatis vel filiationis
 15 principium; ergo vel ea proprietate, qua ipse est principium filii, est principium filiationis vel alia; sed alia non. Ergo ea proprietate, qua pater est principium filii, est principium filiationis. Non tamen sequitur: sicut pater generat filium, ita ipse generat filiationem. Veluti: ea proprietate, qua filius
 20 est filius, divina substantia est filius. Non tamen sicut filius a patre gignitur, ita divina substantia a patre gignitur. Et eo modo, quo operatus est filius incarnationem, operatus est et pater. Non tamen sicut filius carnem assumpsit, ita et pater carnem assumpsit. Sic et filiatio ea proprietate, scilicet se
 25 ipsa est filius: non tamen gignitur a patre, sicut filius a patre gignitur.

§ 63. Quare pater ingenuus dicatur. Videtur autem, quia pater est sine auctore, esse ingenuus, ut in duodecimo libro de trinitate Augustinus ait: „Pater solus de alio non est et
 30 „ideo solus appellatur ingenuus, non quidem in scripturis, sed „in consuetudine disputantium et de re tanta secundum qualemcumque sermonem valuerint proferentium. Filius de patre „est genitus, spiritus sanctus principaliter de patre procedit et „communiter ab utroque.“

§ 64. Principaliter procedit a patre spiritus sanctus, communiter ab utroque, non tamen aliter a patre, quam a filio pro-

8 est² wegradiert von C // 9 id est¹ < A / a A 10^vb, B 8^rb
 12 est³ < C // 14 nativitatis korr. C² aus nativitas, nativitas A
 16 filii] + id C // 23 tamen < A // 31 secundum < A // 32 valuerit
 A // 35 spiritus sanctus < A / communiter] + vero B // 36 ab utroque] a patre et filio A / procedit spiritus sanctus < A.

cedit spiritus sanctus. Principaliter ergo procedit a patre et communiter a patre et filio. Ergo procedit communiter a patre et filio eodem modo vel diversis modis. Sed non diversis modis. Ergo eodem modo. Nec principaliter procedit a filio, ergo principaliter et alio modo procedit a patre. Quod sequi non videtur. Veluti: pater est creator eo modo, quo filius. Sed pater est creator ita, quod a nullo est, filius vero non est creator ita, quod a nullo sit. Non tamen sequitur: pater est creator ita, quod a nullo est, et alio modo. Horum enim verborum, scilicet: „Spiritus sanctus principaliter procedit a patre“, hic est intellectus: spiritus sanctus procedit a patre ita, quod a nullo est: nec sequitur, si spiritus sanctus procedit principaliter a patre et non principaliter a filio, quod aliter procedat spiritus sanctus a patre et aliter a filio. Veluti non sequitur: si filius carnem assumpsit et pater carnem non assumpsit, ergo aliter operatus est filius incarnationem quam pater.

§ 65. An quicquid habet a patre, habeat a filio spiritus sanctus. Sed cum non aliter procedat spiritus sanctus a patre, quam a filio, videtur, quod quicquid spiritus sanctus habet a patre, habeat a filio, cum totum det filius spiritui sancto, quod dat pater: „Simul enim, ut Augustinus super Ioannem ait, pater dedit omnia filio, cum genuit ipsum, qui habet omnia.“ Sic filius similiter dedit omnia spiritui sancto, cum ipsum, ut ita dicam, spiravit, qui omnia habet. Idem super eundem: „Nihil tibi temporis cogitetur, quasi prius fuerit, qui ea non habuerit, atque, ut haberet, quae non habebat, acceperit, quoniam, quicquid deus pater deo filio dedit, gignendo dedit. Ita enim dedit filio pater, sine quibus filius esse non posset, sicut dedit ei, ut esset.“ Similiter dedit filius omnia spiritui sancto, sine quibus ipse esse non potest. Quare filius dedit spiritui sancto, ut a patre procedat. Ergo cum procedere habeat a patre, hoc dat ei filius. Ergo a filio est, quod spiritus sanctus est a patre. Ergo a filio est, quod pater est principium spiritus sancti. Non sequitur. Si enim hoc esset, pater haberet a filio, quod ipse esset principium spiritus sancti. Veluti non sequitur: filius a patre habet, ut sit filius patris filiatione. Ergo filius a patre habet, ut pater sit pater filii filiatione.

1 Principaliter C 5^v // 3 Sed non diversis modis < A // 4 modo] — sed C² a. R., B² // 8 sit] est C / Non — est Z. 9 < C // 9 et A 11^ra // 14 et < C // 15 et — ergo < A // 17 habeat] habet B // 22 Sic B 8^va // 23 similiter] simul A // 25 quasi] quia BC.

21 in Io. 17, 7 tr. 106 n. 6 (Msl. 35 col. 1911). — 24 *Zum Ausdruck vgl.* Petr. Pict. I 28 (Msl. 211 col. 895 D) *und öfters*. — ib. n. 7 (col. 1912).

§ 66. **Quod deus genuerit deum, non tamen se vel alium deum.** Ecce pater genuit filium. Sic deus genuit deum, non tamen se vel alium deum, ut in libro de trinitate ostendit Augustinus dicens: „Qui putant deum huius esse potentiae, ut
 5 „se ipsum gignat, eo plus errant, quoniam deus ita non est. „Sed nec corporalis vel spiritualis creatura ita est. Nulla enim „res est, quae se ipsam gignat, ut sit.“ Item: deus genuit deum, non tamen se deum vel alium deum. Veluti: deus incepit esse creator, non tamen creator, qui ipse est, vel alius creator. Si
 10 enim deus genuit alium deum, cum non genuerit se, alius deus gignens et alius genitus. Et ita alius deus est pater et alius filius, quod est falsum. Sed contrarium velle videtur Augustinus in libro de trinitate dicens: „Pater, ut haberet filium de se „ipso, non genuit se ipsum, sed de se genuit alterum se. ut
 15 „totus maneret in se.“ Quod est: „Pater, ut haberet filium de se „ipso, non genuit se ipsum, sed“ ita „de se genuit alterum“ a „se, ut totus maneret in se“, id est ut tota substantia sua in se, id est in patre maneret.

§ 67. **Quod pater non de nihilo vel nulla substantia genuerit filium.** Videtur autem id, quod ipse est, genuisse pater, ut idem Augustinus ait: „Deus, cum verbum genuit, id quod ipse „est genuit, nec de nihilo, nec de condita factaque materia, sed „de se ipso, quod ipse est.“ Si ergo nec de nihilo genitus est filius, ergo nec de nulla substantia genitus est filius, quare de
 25 aliqua substantia genitus videtur filius. Item Augustinus ait contra Maximianum haereticum: „Item dico, quod saepe dicen- „dum est: de aliqua substantia natus est filius aut de nulla. Si de „nulla, ergo de nihilo, quod vos iam non dicitis.“ Est ergo sensus praedictorum verborum: „Deus, cum verbum genuit, id

1 deus < A C' / genuit B / se] + deum AB, von B wieder getilgt // 7 ipsa korr. B aus ipsam // 8 deum¹ < A // 9 creator¹] caro A / tamen] tantum A / est A 11^{rb} // 10 genuerint C, genuit A / deus²] + est C // 11 alius¹] + est C // 12 est < A // 17 id est < A // 19 genuit B // 20 filium] deum A / genuisse — idem Z. 21] genuit nec de nihilo A, nec de nihilo wieder getilgt // 26 Maximum B // 28 vos < A / iam < B.

2 Sic — deum Z. 3] vgl. L I 4, 1. — 4 l. 1 c. 1 n. 1 (Msl. 42 col. 820) s. L I 4, 1. — 13 ep. ad Maximum medicum 170 n. 5 (Msl. 33 col. 749) s. L I 4, 2. — 16 alterum a se] vgl. L I 4, 2. — 21 de fide et symb. c. 3 n. 4 (Msl. 40 col. 183) s. L I 5, 1. — 26 l. 2 c. 14 n. 4 (Msl. 42 col. 773) s. L I 5, 1.

„quod ipse est“, id est illum, qui est, quod ipse est, scilicet qui est id. quod est pater, „genuit. nec de nihilo“, id est nec de nulla persona, sed de aliqua, „nec de condita factaque materia. „sed de se ipso“ genuit, „quod ipse est“. id est genuit illum, qui est, quod ipse est. Item: „Deus pater, qui se verissime 5 „animis cognituris indicare voluit et potuit, hoc ad se indicandum genuit, quod ipse est, qui genuit.“ Hoc est: ita genuit illum, qui est quod ipse, quod per ipsum se indicavit „animis cognituris“. Item: „Sic Christum, dei filium, deum verum crede, „ut divinitatem eius de substantia patris natam esse non dubi- 10 „tes“; id est: „Sic Christum, dei filium, deum verum crede, ut „divinitatem eius“, id est illum, qui est divinitas patris „de „substantia patris“, scilicet de patre, qui est substantia, natum „esse non dubites“. Item Hilarius in libro de trinitate: „Non- „nisi natum habet filius“, quod est: „nonnisi“ quod accepit 15 nascendo „habet filius“.

§ 68. **Videtur, quod est pater, genuisse filium.** Item Hilarius: „Nativitas dei non potest eam, de qua profecta est, non „tenere naturam.“ Id est: filius dei „non potest“ illius, scilicet patris, de quo natus est, „non tenere naturam“. 20

§ 69. **Quod nec voluntate nec necessitate pater genuerit filium.** Nec voluntate nec necessitate pater genuit filium, cum nonnisi ea proprietate, qua pater est pater, genuit filium. Sed nullo pater est pater, quo ipse sit deus. Voluntate autem est deus. Non ergo voluntate est pater. Quare non voluntate 25 genuit filium nec necessitate, ut Augustinus respondet Orosio. Quaerit enim Orosius: „Voluntate genuit pater filium an necessitate? Augustinus respondet: Nec voluntate nec necessitate.

1 est⁴ < A // 2 nec² < C // 3 sed B 8^vb // 6 indicare] iudicare A / indicandum] iudicandum A // 8 ipse] + est C / indicavit] iudicavit A // 11 verum < A // 12 qui] + vere C² a. R. // 14 divinitatem esse natam C¹ a. R. // 17 Videtur A 11^va / quod est < A // 18 eam] esse A // 21 necessitate] contrarietate A / genuit C, B ? // 22 Nec] Haec A // 23 genuit *korr.* C aus genuerit, genuerit B // 27 Quaerit *korr.* C aus Quaeritur / 28 Augustinus respondet < A.

2 quod est pater] *vgl.* L I 5, 1. — 5 qui — est²] *vgl.* l. I 5, 1. — Aug. de fide et symb. ib. (col. 184) s. L I 5, 1. — 8 qui — ipse] *vgl.* L I 5, 1. — 9 Fulg. de fide ad Petrum c. 2 n. 15 (Msl. 40 col. 758) s. L I 5, 1. — 12 qui — divinitas] *vgl.* L I 5, 1. — 14 l. 4 n. 10 (Msl. 10 col. 103) s. L I 5, 1. — 15 quod² — nascendo Z. 16] *vgl.* L I 5, 1. — 18 de trin. l. 5 n. 37 (Msl. 10 col. 155) s. L I 5, 1. — 27 Ps. Aug. dial. quaest. qu. 7 (Msl. 40 col. 736) s. L I 6.

„quia necessitas in deo non est. Praeire voluntas sapientiam „non potest“, id est: coactio in deo non est. Voluntas filium praeire non potest. Ergo nec voluntate praecedente nec coactione genuit pater filium. Hilarius tamen in libro de synodis
 5 ait: „Eos, qui dicunt de non existentibus filium natum, et eos, „qui dicunt, quod non consilio et voluntate pater genuerit filium, „anathematizat mater ecclesia.“ Quod est: „Eos, qui dicunt de „non existentibus“, id est de non existente patre vel de patre aliquando non existente et postmodum incipiente „filium
 10 „natum, et eos, qui dicunt, quod non consilio et“ pro[videntia], id est „voluntate“, quod est volendo „pater genuit filium, „anathematizat ecclesia“. Item Hieronymus: „Si quis nolente „patre dicat filium natum, anathema sit. Non enim nolente patre „coactus pater aut naturali necessitudine ductus genuit filium.
 15 „sed mox, ut voluit, sine tempore, id est temporali mutabilitate, „et impassibiliter, id est sine sui diminutione ex se unigenitum „demonstravit, id est ex se unigenitum genuit.“

§ 70. Non est potentior pater filio, quia creatorem genuit, filius vero creatorem non genuit. Nec ideo potentior est pater
 20 filio, quia filium genuit. Unde Augustinus contra Maximinum haereticum: „Absit, ut ideo potentior sit pater filio, ut putatis. „quia pater creatorem genuit, filius autem creatorem non „genuit. Non enim non potuit, sed non oportuit.“ Id est: non ex impotentia „non genuit, sed non oportuit“.

25 § 71. An ea potentia, qua omnia potest pater, possit gignere filium. Sed quaeritur: cum pater possit gignere filium, utrum ea potentia, qua cuncta potest, possit gignere filium; et si illa potest gignere filium, utrum ipsa gignat filium. Quod si illa potentia gignit filium, qua cuncta potest, ea potentia gignit
 30 filium, qua ipse est deus. Et sic pater eo est pater, quo ipse est

2 potest] + id est filium C // 7 ecclesia] + vel de patre aliquando non existente et postmodum incipiente C¹, *aber verwischt* // 8 vel — incipiente Z. 9 < B, A. a. R. // 9 filium — voluntate Z. 11 < C // 10 providentia] pro AB // 11 genuerit B // 16 impassibiliter A // 17 unigenitum] genitum B // 19 genuit *korr.* A *aus* genuerit // 24 sed] + ex hoc quia B³ / oportuit] + sed tamen non potuit C // 25 An A 11^v b // 26 filium²] + et C // 27 potentia B 9^a.

3 voluntate praecedente] *vgl.* L I 6^a — 4 c. 38 (*aus* I u. XXV, Msl. 10 col. 510 u. 512) s. L I 6 not. — 12 Hilarius ib. (col. 512) s. L I 6 not. — 21 l. 2 c. 12 n. 3 (Msl. 42 col. 768) s. L I 7, 1. — 23 non ex impotentia Z. 24] *vgl.* L I 7, 1.

deus, quod non videtur. Non ergo potentia gignit filium, sicut nec voluntate, nisi intelligatur ita: potens et volens gignit filium. Sed cum possit gignere filium, quaeritur, utrum potentia possit hoc vel alio. Alio non videtur posse, nisi potentia. Quare potentia videtur posse gignere filium. Sic etiam quaeri potest, utrum divina essentia possit esse potentia sua pater et filius et spiritus sanctus. Ad haec dici potest, quod sicut voluntate gignit, id est volens est gignens, ita potentia potest gignere, id est potens gignit. Nec sequitur, si potest gignere pater et non potest gignere filius, quod aliquid possit pater, quod non filius. Veluti non sequitur: pater gignit filium et non filius gignit filium; ergo aliquid facit pater, quod non filius.

§ 72. Alia notione pater est pater et alia videtur esse ingenitus. Est autem pater alia notione pater, alia ingenitus. Unde Augustinus in septimo capitulo quinti libri ait: „Non est enim hoc dicere ingenitum, quod et patrem dicere, quia etsi filium non genuisset, nihil prohiberet eum dicere ingenitum: quia etsi gignat quisque filium, non ex eo est ipse ingenitus, quia homines geniti alios gignunt.“ „Non ergo ideo ingenitus dicitur, quia est pater.“ „Ideoque, cum utrumque de deo patre dicatur, alia notio est, qua ipse intelligitur genitor, et alia, qua ingenitus.“

§ 73. Ea notione, qua pater dicitur ingenitus, videtur referri ad ingenitorem. Ea vero notione, qua ingenitus dicitur, refertur ad ingenitorem pater, ut ostendit Augustinus in septimo capitulo quinti libri de trinitate dicens ita: „Quamvis diversum sit genitus et ingenitus, tamen non indicant diversas substantias, quia sicut filius ad patrem, ita non filius ad non patrem refertur; et sicut genitus ad genitorem, ita non genitus ad non genitorem referatur necesse est.“ Non genitus vero et non genitor intelligitur ingenitus et ingenitor, ut ex praemisso patet. Ex hoc ergo, quod pater est ingenitus, refertur ad ingenitorem.

7 haec] hoc A // 8 gignens] gignere C // 11 non¹] + possit C² a. R. // 16 libri] + de trinitate B¹ a. R. // 22 notio est] notione, id est proprietate C, intelligitur] + id est pater C, 23 quaj quae A // 24 dicitur B / referri korr. B¹ aus inferri / 26 ad ingenitorem A // 27 Quavis A // 29 substantias] + faciunt id est personaliter differentes personas C // 30 genitus¹] genius C / ita A 12^a.

15 Est autem — ingenitus] vgl. vielleicht L I 28, 1, anders Ps. Hugo, s. sent. I 11 (Msl. 176 col. 59). — 16 de trin. l. 5 c. 6. n. 7 (Msl. 42 col. 914 f.) kaum aus L I 28, 1. — 27 ib. c. 7 n. 8 (col. 916) kaum aus L I 28, 1.

§ 74. **An solus filius, an etiam spiritus sanctus dicatur ingenitor.** Sed quaeritur, utrum solus filius an etiam spiritus sanctus dicatur ingenitor, cum neuter gignere possit. Ad hoc dici poterit, quod sicut solus pater ingenitus appellatur, quia
 5 a patre non existit, sic et filius ingenitor appellatur, quia de solo patre est non gignens. Ergo secundum quod est ingenitus, ad aliquem refertur pater. Utique secundum quod est ingenitus pater, refertur ad filium, cum non ad alium. Sed nonnisi in hoc, quod pater est principium filii, refertur ad filium. Hoc
 10 autem negatur, nisi ita intelligatur: pater nonnisi in hoc, quod est principium filii, refertur ad filium, in quantum filius est filius.

§ 75. **Non proprie ad ingenitorem videtur referri ingenitus.** Nec tamen proprie pater in hoc, quod ingenitus est, refertur
 15 ad ingenitorem. Est enim sensus: „Pater ex hoc, quod est „ingenitus, refertur ad ingenitorem“, id est ex hoc, quod ingenitus est, habet proprietatem in se, quae privat relationem convenientem ingenitori, ut in septimo capitulo quinti libri de trinitate ostendit Augustinus dicens: „At si tantum valet, quod
 20 „dicitur filius, quantum valet, quod dicitur genitus, tantumdem „ergo valet, quod dicitur non genitus, quantum valet, quod dicitur non filius. Relative autem negamus dicendo „non filius:“ id est relative dicimus privando relationem, dicendo „non filius“. „Relative ergo negamus“, id est relative dicimus privando relationem, dicendo „non genitus“, id est ingenitus.
 25 Unde subdit: „Ingenitus porro quid est, nisi non genitus? „Non ergo receditur a relativo praedicamento“, id est a relativa praedicatione, „cum dicitur ingenitus“, id est per hoc nomen „ingenitus“ de patre praedicatum relatio significatur.
 30 „Sicut enim genitus non ad se ipsum dicitur“, id est non secundum se de filio dicitur, „sed quod ex genitore sit“, id est ex patre sit, per hoc ostenditur, quod filius est genitus. „Ita „cum dicitur ingenitus, non ad se ipsum dicitur“, id est pater non secundum se ingenitus dicitur, „sed quod ex genitore non sit

2 Sed C 6^r // 4 sicut] *korr.* A² aus si quid, si cum C // 8 cum — filium Z. 9 < C // 9 Hoc — nonnisi Z. 10 < A; *statt dessen*: ad quantum filius est filius, *wieder getilgt* // 10 pater B 9^r b // 13 ingenitus] unigenitus A // 18 septimo] duodecimo A // 19 dicens < C // 23 relatione C // 25 relatione C // 26 quid est] quidem A // 29 praedicatum] + id est innascibilitas C // 32 per *korr.* A aus ex // 33 non² A 12^r b.

19 n. 8 (Msl. 42 col. 916) *kaum aus* L I 28. 1. — 26 ib. *kaum aus* L I 28, 1

„ostenditur“ per hoc, quod ipse pater dicitur ingenitus. Et quod solus pater ingenitus appelletur, ostendit Augustinus ad Orosium dicens: „Spiritus sanctum neque genitum neque ingenitum fides catholica declarat. Si enim ingenitum dixerimus, duos patres affirmare videbimur: si genitum, duos filios credere 5 „culpabimur.“ Sed contra hoc Hieronymus velle videtur ita: „Spiritus non est pater, sed increatus et ingenitus“, et intelligitur ingenitus, id est non genitus, cum supra pater ingenitus, id est innascibilis, quod est non de genitore existere dicatur.

§ 76. **Videtur a solo patre principaliter procedere spiritus sanctus.** Procedit autem, ut saepe dictum est, principaliter a patre spiritus sanctus. Unde Augustinus in quindicesimo libro de trinitate ait: „Non frustra in hac trinitate non dicitur verbum, nisi filius, nec donum, nisi spiritus sanctus, nec de quo 10 „verbum est genitum et de quo principaliter procedit spiritus 15 „sanctus, nisi pater.“

§ 77. **Quod sempiternae donum vel donabile, temporaliter vero donatum dicitur spiritus sanctus.** Sempiternae autem dicitur donum vel donabile spiritus sanctus, datum vero vel donatum temporaliter dicitur idem spiritus sanctus, ut in quinto 20 libro de trinitate ait Augustinus: „Semper procedit spiritus „sanctus, non ex tempore, sed ab aeternitate“, id est ab aeterno. „Et quia sic procedebat, ut esset donabile, iam erat donum, „antequam esset cui daretur. Aliter enim intelligitur, cum „dicitur ‚donum‘, aliter cum dicitur ‚donatum‘. Nam potest esse 25 „donum etiam antequam detur; donatum autem, nisi datum „fuerit, nullo modo dici potest.“ „Sempiternae igitur est donum, „temporaliter autem donatum.“

§ 78. **An solus spiritus sanctus sit donabilis.** Sed cum non nisi secundum dona detur spiritus sanctus, non magis donatum 30 potest dici spiritus sanctus, quam pater vel filius, et ita pater

1 ingenitus] + Quod si solus pater sit ingenitus A a. R. als Titel // 6 culpabimur] -- Quod etiam spiritus sanctus ingenitus dicatur A a. R. als Titel // 7 ingenitus] + scilicet est C // 10 Vide-
tur] + autem C // 16 nisi pater < C // 18 donatum] donatus A,
donator C / dicitur < C // 19 donabile] + id est A // 21 ait
< C // 24 cui B 9^v a // 26 donum korr. C aus donatum // 29 sit]
dicitur C.

3 Ps. Aug. dial. quaest. qu. 2 (Msl. 40 col. 734), wohl aus L I 13, 4. — 6 wahrscheinlich Ps. Ambros. de trin. c. 3 (Msl. 17 col. 540) wohl aus L I 13, 4. — 8 ingenitus' — genitus] vgl. L I 13, 4. — 11 vgl. § 60 u. 64. — 13 c. 17 n. 29 (Msl. 42 col. 921), vielleicht aus L I 12, 2. — 21 c. 15 f. n. 16 f. (Msl. 42 col. 921), vielleicht aus L I 18, 2.

vel filius ab aeterno erat donabilis, et ita ab aeterno erat donum pater vel filius. Non est ergo verum, quod donum sit solus spiritus sanctus. Item, si secundum se dicitur dari spiritus sanctus, cum ipsum dare totius trinitatis sit opus, ergo
 5 se ipsum dat spiritus sanctus et ita a se ipso datur, et sic ab aeterno a se erat donabilis spiritus sanctus et ita erat donum a se. Ergo a se erat spiritus sanctus. Ergo a se procedebat spiritus sanctus.

§ 79. **Quod idem sit esse donum et esse spiritum sanctum,**
 10 **et in eo, quod spiritus dicitur, relative dicitur.** Idem est enim ei esse spiritum sanctum et esse donum, ut ostendit Augustinus in quinto libro de trinitate dicens: „Spiritus quidem trinitas non est, sed in trinitate intelligitur. In eo, quod proprie „spiritus dicitur, relative dicitur, cum et ad patrem et ad filium
 15 „refertur. Sed ipsa relatio non apparet in hoc nomine; apparet „autem, cum dicitur donum. Nam donum patris et filii est spiritus sanctus, quia a patre procedit et filio.“ Quod apertius in eodem libro ostendit Augustinus dicens: „Non moveat, quoniam diximus non ipsam trinitatem, sed eum, qui est in trinitate, relative dici, etsi enim non vicissim respondeat vocabulum
 20 „eius, ad quod refertur.“ „Dicimus enim spiritum patris, sed non „vicissim dicimus patrem spiritus sancti, ne eius filius intelligeretur spiritus sanctus. Item dicimus spiritum filii, non filium „spiritus sancti, ne filius eius intelligatur. In multis enim
 25 „relativis hoc contingit, ut non inveniatur vocabulum, quo vicissim sibi respondeatur.“ „Sed ut vicissim respondeant, dicimus donum donatoris et donatorem doni, quia hic potuit inveniri usitatum vocabulum, illic non potuit.“ Ad haec dicitur, quod spiritus sanctus erat donum seu donabilis, id est processibilis a patre et filio. Erat etiam aliter donum spiritus sanctus, id est donandus, scilicet mittendus, id est per visibilem creaturam significandus, ut per speciem columbae. Ut ibidem insinuat Augustinus: „Eo ipso, quo daturus erat eum deus“,

7 Ergo² A 12^v a // 9 et esse < C // 20 respondeatur C // 22 ne] nec A // 24 intelligatur] + scilicet spiritus sancti C¹ a. R. // 26 vicissim] + sibi C / respondeatur C // 28 haec] hoc A // 31 scilicet] seu A // 32 ibidem] ibi C.

3 Item, si — sanctus Z. 8] *vielleicht gegen* L I 15, 1. — 10 Idem — donum Z. 11] *vgl.* L I 18, 2. — 12 c. 11 n. 12 (Msl. 42 col. 919) *aus* L I 18, 2, *nicht aus* L I 26, 6. — 18 ib. c. 12 n. 13 (col. 919 f.), *kaum aus* L I 26, 8. — 29 donabilis — processibilis] *ähnlich* L I 18, 2. — 33 ib. c. 15 n. 16 (Msl. 42 col. 921) s. L I 18, 2.

id est missurus erat eum deus, „iam erat donum“, id est donabilis, id est mittendus, „etiam antequam daretur“, id est antequam mitteretur, et ideo donabilis, id est mittendus. Quod autem dictum est: „Spiritus quidem trinitas non est, sed in „trinitate intelligitur“. intelligendum est ita: spiritus sanctus non tres personae, sed una de tribus personis intelligitur. „In „eo, quod proprie spiritus dicitur“. id est spiritus sanctus, scilicet procedens, „relative dicitur“; id est: eo quo spiritus dicitur, relative dicitur, „cum ad patrem et ad filium refertur“, id est cum ipsa relatione a patre et filio procedit, quia spiritus sanctus patris et filii est spiritus, id est a patre et filio spiratus, ut ita dicam.

§ 80. Qualiter intelligendum sit relationem ipsam non apparere hoc nomine „spiritus sanctus“, apparere, cum dicitur „donum“. „Sed, ut supponit idem Augustinus, ipsa relatio non „apparet in hoc nomine“, scilicet spiritus sanctus, id est hoc nomine spiritus sanctus non significatur relatio ita, ut possit vicissim fieri conversio talis: spiritus sanctus est spiritus patris et filii, et pater et filius sunt pater et filius spiritus sancti. Si enim dicatur absolute hoc nomine „spiritus sanctus“ relatio non significari, falsum videbitur, cum idem sit ei esse spiritum sanctum et esse donum, et hoc nomine „donum“ relatio significetur, ut insinuat Augustinus dicens: „Apparet „autem“ ipsa relatio, „cum dicitur donum. Nam donum patris et „filii est spiritus sanctus, quia a patre et filio procedit.“ Similiter spiritus patris et filii dicitur, quia ab utroque procedit. Sicut ergo apparet in hoc nomine „donum“ relatio, sic in hoc nomine „spiritus sanctus“. Male ergo dicit Augustinus: „Ipsa „relatio non apparet in hoc nomine „spiritus sanctus“, apparet „autem, cum dicitur „donum“.“ Item, si dicatur hoc nomine „donum“ relationem apparere, ita ut possit fieri talis assignatio: donum donatoris donum, sic apparet in hoc nomine „spiritus“, ut possit fieri similis assignatio, ut dicatur ita: spiritus sanctus spiritus est donatoris et donator spiritus est donator. Non ergo competenter dicit Augustinus: „Ipsa relatio „non apparet in hoc nomine „spiritus sanctus“, apparet autem,

1 missurum A // 4 spiritus] + sanctus C // 7 scilicet < B // 8 quo korr. B aus quod / spiritus] + sanctus A // 9 ad² < C // 10 id B 9^v b / 11 spiritus] + sanctus A // 13 relationem A 12^v b 14 apparere] + autem C² a. R. // 21 videtur A // 27 in¹ — sic < A // 34 donatoris] donationis C.

3 et ideo donabilis] vgl. L I 18, 2. — 4 s. S. 52, Z. 12f. — 15 ib. Z. 15. — 23 ib.

„cum dicitur ‚donum‘.“ Unde sic est intelligendum: „Ipsa relatio
 „non apparet in hoc nomine ‚spiritus sanctus“, transformato a
 nomine significante relationem, ad quod referatur hoc nomen
 „spiritus sanctus“ et quod referatur ad hoc nomen, scilicet
 5 spiritus sanctus. Sed hoc nomen, scilicet donum, significat
 notionem, secundum quam refertur ad illud nomen, quod ab
 ipso nomine transformatur, ut est donator; et ipsum vicissim,
 scilicet donator refertur ad hoc nomen „donum“. Unde Augu-
 stinus ait: „Sed ut vicissim respondeant, dicimus donum dona-
 10 „toris et donatorem doni.“

§ 81. Qualiter donator dicatur pater et filius et an sint unus
 donator. Sed quaeritur, qualiter donator intelligatur et an
 pater et filius sint unus donator. Non enim hic donator potest
 dici pater et filius eo, quod donet, quia sic et spiritus sanctus
 15 donator diceretur; ergo et donum donator esset et donator
 donum, et ita sui esset donator et sui esset donum, et sic ad
 se ipsum referretur donum et ad se ipsum referretur donator.
 Unde donator intelligitur spirator, ut ita dicam, et donum
 spiratum vel procedens. Utrum autem unus donator an plures
 20 dici debeant pater et filius, in sequentibus patebit.

§ 82. Quod spiritus sanctus dei, qui dat, et noster, qui acci-
 pimus, dicatur. Dicitur etiam donabilis spiritus sanctus, quia

1 est < C // 2 transformato — ad quod Z. 3, von B *getilgt*; *statt*
*dessen a. R. von B*¹: relato ad aliquod nomen (+ scilicet patris vel
 filii B²), significans notionem aliquam, secundum quam / transformato
 — sanctus Z. 5 < C: *statt dessen*: ita quod referatur hoc nomen con-
 vertibiliter ad aliquod nomen patris vel filii proprium. „Apparet
 autem“, id est significatur eadem notio hoc nomine, quod refertur
 convertibilis (*korr. aus* convertibiliter) ad aliud, „cum dicitur donum“
 donatoris donum et donator doni donator; vel ipsa relatio non appa-
 ret, id est non significatur hoc nomine ‚spiritus‘ ita, quod referatur
 ad nomen transformatum ab hoc nomine ‚spiritus sanctus‘. „Apparet
 autem“, id est significatur eadem relatio nomine, a quo formatum
 est nomen, quod ad ipsum, scilicet a quo formatum est, refertur con-
 vertibiliter, „cum dicitur donum“ donatoris donum et donator doni
 donator, relato ad aliquod nomen, scilicet pater vel filius, significans
 notionem aliquam, secundum quam referatur ad hoc nomen ‚spiritus
 sanctus‘. // 3 referatur] + ad B³// 4 et — sanctus Z. 5 < B // 7 nomine
 B³, < A / est < C // 9 respondeatur C // 11 dicantur C / sit C //
 12 et] id est C // 14 filius] ¹ et spiritus sanctus C // 15 diceretur
 A 13^r a // 17 referretur] + esse C // 21 sanctus < C / qui¹ *korr.*
 C² *aus* quae / nostri A / qui² *korr.* C² *aus* quod, quod A // 22 dicatur
 C², < B / donabilis] datus C / sanctus < C.

nobis datur, ut ostendit Augustinus in libro de trinitate dicens:
 „Quod datum est, non tantum refertur ad eum, qui dedit, sed
 „etiam ad nos, quibus dedit. Itaque patris et filii, qui dederunt.
 „et noster dicitur spiritus, qui eum accipimus. Est ergo dei, qui
 „dedit, et noster, qui accipimus.“ Sic ergo, ut dictum est, cum ⁵
 nonnisi secundum dona nobis detur, non magis quam pater
 aut filius datur nobis spiritus sanctus, quod quidem videtur.
 Sed tamen improprie dicitur spiritus sanctus dari nobis, cum
 eius dona dantur nobis, et improprie dicitur spiritus noster,
 cum sua dona faciat nostra, nec sic potest dici pater aut filius ¹⁰
 dari nobis, cum per haec verba intelligantur secundum se dari
 nobis et non secundum dona sua. Si secundum se datur nobis
 spiritus sanctus, ergo accipimus essentialiter ipsum spiritum
 sanctum. Sicut ergo de ceteris donis, quae in nobis sunt, non
 potest dici, quod fidem habeamus, sic non potest dici, quod ¹⁵
 de spiritu sancto fidem habeamus. Quanto ergo magis dili-
 gimus, tanto minus fidem sanctae trinitatis habemus, quod
 falsum et absurdum videtur. Item, antequam daretur, spiritus
 essentialiter erat in eo, cui datur, cum in omnibus creaturis
 essentialiter esse dicatur. Ergo non secundum se datur. Quod ²⁰
 si dicatur secundum effectum tantum dari, ergo secundum dona
 tantum datur nobis. Item, non dicitur spiritus sanctus datus,
 nisi quia eo diligimus. Sed quaeritur, utrum eo tamquam motu
 vel qualitate diligamus. Sed non tamquam motu vel qualitate
 eo diligimus, cum ipse non sit mentis nostrae vel qualitas vel ²⁵
 motus. Si dicatur: eo tantum movente mentem nostram dili-
 gimus, sic eo operante tantum diligimus; ita patre et filio ope-

1 datur B 10^r a // 4 et C 6^v / accipimus *korr.* C *aus* accepimus //
 5 accipimus *korr.* C *aus* accepimus / ut — est < A // 8 spiritus —
 dicitur Z. 9 < A // 9 dantur] donantur C // 12 sua] + id est
 intelligerentur dari nobis secundum se. Ratio, quare hoc sit in spiritu
 sancto et non in patre et filio, nulla est alia, nisi quia auctores non
 sunt usi nec nos dicimus, vel quia benignitas in donis dandi attribuitur
 quasi proprium spiritui sancto. C¹ a. R. / Si] Sed A // 14 sanctum] +
 Sic etiam videtur (*aus* videntur *korr.*), quod pater et filius possunt dari
 vel dentur. Sed certum est, quod secundum nullam trium personarum
 datur, cum secundum essentiam, antequam diligit creatura, in ea sit
 unaquaeque trium personarum. C / 25 diligimus *korr.* C *aus* diliga-
 mus / vel¹ < C // 27 diligimus] + est autem caritas C¹ a. R. /
 operanti B.

2 l. 5 c. 14 n. 15 (Msl. 42 col. 921), *vielleicht aus* l. I 18, 4, *gegen*
den der Abschnitt sich richtet.

rante diligimus. Non ergo aliter datur nobis spiritus sanctus, quam detur pater vel filius. Restat ergo, ut tantum secundum dona detur spiritus sanctus; sed de hoc in sequentibus probabilius dicitur.

- 5 § 83. **Qua ratione, cum tota trinitas dicatur spiritus sanctus, persona procedens a patre et filio proprie sic appelletur.** Videtur etiam tota trinitas dici spiritus sanctus, cum in quinto libro de trinitate Augustinus dicit: „Trinitas nullo modo dicitur „filius, spiritus vero sanctus potest quidem universaliter dici.
10 „secundum quod scriptum est: „Deus spiritus est. Itaque quoniam pater et filius et spiritus sanctus unus deus est et deus „utique sanctus est, potest ipsa trinitas appellari spiritus „sanctus.“ Item idem ad Orosium ait: „Pater sapientia et spiritus est; filius sapientia et spiritus est; spiritus sanctus sapientia et spiritus est. Non tres sapientiae nec tres spiritus, sed
15 „una sapientia et unus spiritus. Una est substantia ut essentia. „quia hoc est illi esse, quod sapientem esse vel spiritum esse.“ Item idem in undecimo capitulo quinti libri de trinitate ait: „Donum ergo donatoris et donator doni cum dicimus, relative
20 „utrumque ad invicem dicimus. Ergo et spiritus sanctus ineffabilis est quaedam patris filiique communio. Et ideo fortasse sic „appellatur, quia patri et filio potest eadem convenire appellatio. Nam hoc ipse proprie dicitur, quod illi communiter, quia „et pater spiritus et filius spiritus et pater sanctus et filius sanctus. Ut ergo ex nomine, quod utrisque convenit, utriusque com-
25 „munio significetur, vocatur donum amborum spiritus sanctus.“

- § 84. **Quid nomine communionis intelligatur.** Communio ergo duorum significatur hoc nomine „donum“ et hac voce „spiritus sanctus“. Communio ergo duorum communiter ali-
30 quis ab utroque procedens intelligitur.

1 sanctus < A und in einer Dittographie dieses Satzes bei B
2 ergo A 13^r b // 5 cum < A / dicatur] + persona A // 6 persona] per omnia C / filio et patre ~ A, patre] + est spiritus sanctus A proprie < C / appelletur *korr.* B aus appellatur, appellatur A // 9 sanctus] + trinitas C // 13 idem < C // 19 relative — dicimus Z. 20 < A // 21 communio] + id est ineffabiliter a patre et filio communiter procedit C¹ a. R. // 23 Nam] + scilicet C / hoc] + nomine C ipse] + spiritus C // 24 spiritus²] + dicitur C // 26 vocatur B 10^r b // 27 Quid *korr.* B³ aus Quod, Quod A // 28 duorum B³ / significatur *korr.* C² aus significetur / et < AB.

3 s. unten § 100 ff. — 8 c. 11 n. 12 (Msl. 42 col. 919), kaum aus L I 26, 7. — 13 Ps. Aug. dial. quaest. qu. 3 (Msl. 40 col. 735). — 18 n. 12 (Msl. 42 col. 919) nicht aus L I 26, 6.

§ 85. **Quod sicut a patre est filius filiatione, ita a patre et filio est spiritus sanctus processione.** Sed huic dono, id est spiritui sancto praestant essentiam pater et filius. Unde Augustinus ait in libro de trinitate: „Sicut filio praestat essentiam „sine initio temporis, sine mutabilitate naturae a patre generatione, sic spiritui sancto praestat essentiam sine ullo initio „temporis, sine mutabilitate naturae de utroque processio.“ Quod est: „Sicut generatio“, id est filiatio „praestat essentiam „filio a patre“, id est sicut filiatione filius est a patre „sine „initio temporis, sine mutabilitate naturae, sic processio spiritui „sancto praestat essentiam de utroque“, id est spiritus sanctus processione habet esse ab utroque „sine initio temporis, sine „mutabilitate naturae“.

§ 86. **Quod spiritus sanctus procedit et est eadem proprietate a patre et filio et eodem modo.** Cum ergo processione¹⁵ habeat esse spiritus sanctus a patre et filio, eadem proprietate procedit spiritus sanctus a patre et filio et eodem modo, ut ostendit Augustinus in quintodecimo libro de trinitate dicens: „Spiritus autem sanctus non de patre procedit in filium „et de filio ad sanctificandam creaturam, sed de utroque pro-²⁰ „cedit, quamvis hoc filio pater dederit, ut quemadmodum de se „ita ab illo quoque procedat.“ Haec auctoritas sic intelligenda videtur: „Spiritus autem sanctus non de patre procedit in „filium“, id est non de patre procedit quasi sit filius, vel ita: „non de patre procedit in filium“, id est non a patre procedens²⁵ prius datur filio, „et de filio ad sanctificandam“ postea „crea- „turam, sed de utroque“ simul „procedit, quamvis hoc filio pater „dederit, ut“ quemadmodum pater est principium spiritus, ita et filius sit principium spiritus, et ita „quemadmodum“ pro-³⁰ „cedit „de se“, id est a patre, „ita ab illo“, id est a filio „quoque „procedat“ spiritus sanctus.

§ 87. **Pater et filius non sunt duo principia, sed unum principium spiritus sancti.** Ergo pater et filius sunt non duo,

2 est¹ korr. B³ aus et / sanctus] + est B, von B³ getilgt // 3 spiritui korr. B³ aus spiritu // 5 initio] vitio A // 9 id est] scilicet A // filiationem A // 13 mu/tabilitate A 13^v a // 14 sanctus < C, eadem < A // 15 Cum] Dum C // 16 filio] + et C // 21 hoc] haec A / ut < AB // 22 illa A // 24 id — procedit < C // 29 spiritus < C // 32 sed] + in A.

4 l. 15 c. 26 n. 47 (Msl. 42 col. 1094f.) s. L I 18, 3. — 18 c. 27 n. 48 (Msl. 42 col. 1095f.), *zitiert aus* in Io. 16, 13 tr. 99 n. 9, (Msl. 35 col. 1890) s. L I 14, 1.

sed unum spiritus sancti principium, ut in libro quinto de trinitate ostendit Augustinus dicens: „Fatendum est patrem et „filium esse principium spiritus sancti, non duo principia. Sed „sicut pater et filius unus deus sunt et ad creaturam relative
 5 „unus creator et unus dominus, sic relative ad spiritum sanc- „tum unum principium; ad creaturam autem pater et filius et „spiritus sanctus sunt unum principium, sicut unus creator et „unus dominus.“ Sic pater et filius sunt unus donator doni. Quod autem dictum est: „Fatendum est patrem et filium esse princi-
 10 „pium spiritus sancti, non duo principia“, intelligitur patrem et filium eadem proprietate esse principium spiritus sancti vel, ut ita dicam, spirare spiritum sanctum. „Sed sicut pater et „filius sunt unus deus et ad creaturam relative unus creator „et unus dominus, sic relative ad spiritum sanctum unum prin-
 15 „cipium“, id est sic relatione una spiritus sancti sunt principium pater et filius vel spirans spiritum sanctum.

§ 88. **Qualiter ad creaturam pater et filius relative dicantur unus creator et unus dominus.** Sed quaeritur, quomodo ad creaturam pater et filius relative dicantur unus creator et unus
 20 dominus. Non enim relatione aliqua pater et filius sunt unus creator et unus dominus creaturarum, quia nec relatione, quae sit in ipsis, nec alia. Forte dicetur relatione, quae est in creaturis. Ergo eadem relatione, qua creaturae sunt creaturae, vel alia. Alia non. Ergo eadem relatione et creaturae sunt crea-
 25 turae vel creatae et creator est creator. Sic eadem servitute aliquis fidelis est servus et creator est dominus et ita servitute refertur ad aliquem. Ergo creator est servus, quod falsum videtur. Item, si eadem servitute fidelis est servus et creator est dominus, eodem modo fidelis est servus et creator est domi-
 30 nus, quod videtur falsum. Item, si tantum eadem proprietate fidelis est servus et creator est dominus, ergo tam dignus est

1 quinto < A // 4 unus C² a. R. / relativum C // 11 eadem] + scilicet spiratione C // 14 dominus *korr.* B *aus* deus (?) // 15 re/latione B 10^v a / relati/one A 13^v b / relatione] + scilicet spiratione C / sancti *korr.* C² *aus* sanctus (?) // 19 dicantur] + ad creaturam B³ A // 24 Alia² < C // 25 creatae et < C // 28 si] sic A / fidelis < A // 31 est³ < A.

2 c. 14 n. 15 (Msl. 42 col. 921), *nicht aus* L I 29, 3. — 22 so z. B. L I 30, 1 und Petr. Pict. I 30 (Msl. 211 col. 903). Vgl. zu dem Abschnitt auch Boëthius, de trin. c. 5 (Msl. 64 col. 1253f.) und den Kommentar Gilberts (ib. col. 1291f.), sowie Roland S. 44 u. 47.

fidelis eo, quo est servus, quam dignus est creator eo, quo
 ipse est dominus. quod nulli videtur. Patet ergo, quod non
 relatione deus est creator. Forte dicitur: quia deus relative
 est creator, id est respectu creaturarum est creator. Sed si
 hoc est, respectus ille aliquid est. In creatore ergo vel in
 creatura est, vel creator vel creatura est. Sed non videtur
 esse in creatore neque creator, quia cum deus inceperit esse
 creator, tunc incepit aliquid esse creator vel aliqua proprietas
 esse in creatore, si respectus ille est in creatore vel est crea-
 tor. Item, non est creatura respectus ille vel in creatura, quo
 deus est creator; quia, si hoc esset, tam digna esset creatura.
 quam dignus illo esset deus. Item, si dicatur: relative deus
 dicitur creator, id est praedicatione relativi nominis, quod
 refertur ad nomen creaturarum, de ipso deo ostenditur, quod
 ipse sit creator, non ex quo fuit creator, dictus est creator.
 Quod forte videbitur. Sed quaeritur, utrum, ex quo deus fuerit
 creator, relative esset creator. Quod non videtur, cum non
 statim dictus sit relative creator nec statim etiam dictus sit
 creator: prius enim fuit creator, quam diceretur creator. Ad
 quod dici potest, quia, ex quo fuit creator, ex tunc deus relative
 fuit creator, id est nominabilis hoc nomine relativo, scilicet
 creator. Sic etiam dictus est relative creator, ex quo fuit
 creator, id est dicibilis, scilicet nominabilis relativo nomine
 tali, scilicet creator, vel alio eandem significationem habente.
 Quod est: nominabilis est hoc nomine, scilicet talem signifi-
 cationem habente, relato vel apto referri ad nomen creatura-
 rum, quod eis conveniat ex hoc, quod ei servitute subiectae
 sunt vel ab eo creatae sunt.

§ 89. **Utrum pater et filius sint unum principium vel unus
 donator, qui sit vel non sit, cum tamen sint unum principium
 et unus donator.** Sed cum pater et filius sint unum principium
 spiritus sancti vel unus donator spiritus sancti, quaeritur,
 utrum debeat concedi, quod sint unum principium spiritus

1 quo¹] quod C / quo²] quod C // 5 creatore] creatione C / in²
 [A // 7 creatore] creatione C // 12 esset *korr.* B *aus* est, est A //
 17 esset A 14^r a / videtur *korr.* C *aus* videbitur // 18 nec — creator¹
 Z. 19 < A / sit²] sic C // 21 nominabilis *korr.* B³ *aus* nobilis // 24 crea-
 tor] + vel alterius modi AB, von A *wieder getilgt*, von B *nur* alter-
 rius modi *getilgt* / vel — sunt² Z. 28 A. a. R. v. *and. Hand* / alio —
 habente Z. 26 B¹ a. R. // 25 scilicet] + vel alio C // 26 relato —
 sunt² Z. 28 < B // 27 ei] eis C // 29 vel] sed C // 30 donator] do-
 minator (?) C / cum — sint < A / tamen] tantum B // 31 et¹ —
 donator < C / donator] creator B.

sancti vel donator spiritus sancti, qui sit vel non sit; quod minime videtur. Veluti, cum pater et filius inceperint esse unus creator et unus dominus, non inceperunt esse unus creator vel unus dominus, qui sit vel non sit. Quia hic esset sensus: 5 inceperunt esse una substantia vel una proprietas vel aliud, quod est creator et dominus, et ipsum est vel non est; quod falsum est. Sic et illud falsum est: pater et filius sunt unum principium spiritus sancti, quod est vel non est. Hic enim sensus est: pater et filius sunt una persona vel una proprietas 10 vel una essentia, a qua spiritus sanctus est; quod falsum est.

§ 90. **An haec locutio sit vera: principium spiritus sancti est pater et filius.** Item quaeritur, utrum haec locutio sit vera: principium spiritus sancti est pater et filius, et utrum eadem locutione fiat sermo de aliquo. Si fit sermo ea de aliquo. 15 tunc de substantia vel persona vel proprietate dicitur, quod ipsa sit pater et filius, cum ipsa non dicatur de aliquo, nisi quod sit pater et filius. Sed non de substantia dicitur, quod sit pater et filius, a qua sit spiritus sanctus, neque de persona dicitur, quod sit pater et filius, a qua sit spiritus sanctus, neque 20 de proprietate, cum a nulla proprietate sit spiritus sanctus. Non ergo de aliquo fit sermo illa locutione. Item non videtur vera illa locutio: principium spiritus sancti est pater et filius, quia si hoc est, tunc principium spiritus sancti, quod est vel quod non est, est pater et filius. Sed non est verum, quod 25 principium spiritus sancti, quod non est, sit pater et filius. Ergo principium spiritus sancti, quod est, est pater et filius. Ergo essentia vel persona vel proprietas, a qua est spiritus sanctus, est pater et filius, quod falsum est, ut ostensum est. Non ergo vera est haec locutio: principium spiritus sancti est 30 pater et filius. Ad quod dicitur, quod huius locutionis plures sunt sensus. Unus falsus, scilicet: principium spiritus sancti, id est essentia vel persona vel proprietas, a qua est spiritus sanctus, est pater et filius; alii veri, scilicet: principium spiritus sancti est pater et filius, id est pater et filius est princi- 35 pium spiritus sancti, id est spirant, ut ita dicam, spiritum sanctum; et secundum hunc intellectum hac locutione fit sermo de

1 qui B 10^v b / qui *korr.* B *aus* quid // 3 inceperint C // 4 unus C 7^r // 6 est² < C // 7 Sic et illud] Similiter A / illud] aliud C // 11 haec < B / vere *korr.* B *aus* vero // 24 est³ A 14^r b // 26 est² < C // 31 scilicet < A // 34 est³] *korr.* B³ a. R. zu sunt, + vel sunt C // 36 fit] sit A.

1 ff. *Vgl.* Petr. Pict. I 30 (Msl. 211 col. 905). — 12 ff. *Vgl.* ib. (col. 908).

pluribus, quia de patre et filio. Item, est alius huius locutionis intellectus verus: principium spiritus sancti est pater et filius. id est spiritus sanctus procedit a patre et filio, et secundum hunc intellectum hac locutione fit sermo de spiritu sancto.

§ 91. Eo, quo spiritus sanctus procedit a patre et filio, ipse⁵ ab utroque personaliter est alius; non tamen pater vel filius a spiritu sancto est personaliter alius eo, quo est principium spiritus. Item eo, quo spiritus sanctus procedit a patre et filio, spiritus sanctus personaliter est alius a patre et filio. Ergo pater eo, quo est principium spiritus, est personaliter alius¹⁰ a spiritu sancto. Sed eo, quo personaliter est alius a spiritu sancto, est persona; tunc eo, quo pater est principium spiritus, ipse est persona, et ita pater eo est pater, quo est principium spiritus. Sed, ut ostensum est, pater non est pater, nisi paternitate et ipsa est principium solius filii. Non ergo pater eo,¹⁵ quo ipse est pater, est principium spiritus sancti. Unde dicendum videtur, quod etsi spiritus sanctus eo, quo procedit a patre et filio, sit personaliter alius a patre et filio, non tamen sequitur, quod pater vel filius eo, quo ipse est principium spiritus sancti, personaliter sit alius a spiritu sancto; veluti²⁰ non sequitur: proprietate, qua spiritus sanctus procedit a patre, personaliter differt ab omni alia persona a spiritu sancto; ergo pater proprietate, qua est principium spiritus sancti, personaliter differt ab omni alia persona a patre. Sed quaeritur: si pater non haberet filium et esset principium spiri-²⁵ tus, utrum illa proprietate, qua pater est principium spiritus, esset personaliter alius a spiritu sancto. Quod si esset, esset pater vel alia persona illa proprietate, qua ipse est principium spiritus. Ergo alia persona esset, quam pater, cum non esset pater ea proprietate, qua ipse est principium spiritus. Sed³⁰ illam habet in se proprietatem, qua ipse est principium spiritus. Quare pater illa proprietate, qua ipse est principium spiritus, est alia persona quam pater. Ad quod dicitur, quia non quaerendum est, quid esset, si pater non gigneret filium, sed quaeritur modo, utrum pater illa proprietate, qua ipse est³⁵

6 est *korr.* B³ *aus* et // 7 est¹ B³, < C / alius *korr.* B *aus* a filius / quo] quod C // 8 spiritus¹) + sanctus B / quo *korr.* B³ *aus* quod, quod AC // 10 pater] + ex A / eo B³, < C // 11 Sed] + si B³ / eo B³, < A / quo] quod C / alius] aliud C // 12 quo] quod C // 15 solius — principium Z. 16 < A // 16 quo] quod C // 17 quo *korr.* B³ *aus* quod, quod *korr.* C *aus* quo, quod A // 18 personaliter B 11^r a // 23 est] ipse C // 26 proprietate A 14^va in einer Dittographie von utrum — spiritus // 28 ipse < C, *Rasur* // 34 quid] quod A.

principium spiritus, personaliter ab aliqua persona sit alius. Vel potest dici, quod, si non gigneret filium et esset principium spiritus, quod personaliter a spiritu sancto esset alius illa proprietate, qua ipse est principium spiritus. Nec tamen sequitur: ergo illa proprietate, cum habeat eam, personaliter a spiritu sancto pater est alius. Veluti si filius non esset, illa proprietate, qua pater est principium spiritus sancti, differret ab omni persona alia a patre; non tamen sequitur: cum modo habeat illam proprietatem, qua ipse est principium spiritus, per illam differt ab omni persona alia a patre.

§ 92. Utrum pater sit unum principium filii et spiritus sancti, cum alio modo sit principium filii et alio principium spiritus sancti. Sed quaeritur, utrum pater sit unum principium filii et spiritus sancti, cum pater alio modo sit principium filii, alio modo sit principium spiritus sancti. Ad quod dicitur, quod pater est unum principium filii et spiritus sancti, id est una persona, a qua sunt filius et spiritus sanctus. Sed non est pater unum principium, id est una proprietate principium filii et spiritus sancti, cum aliud sit patri esse patrem, aliud esse principium spiritus. Ergo ex hoc, quod pater est pater, et ex hoc, quod ipse est principium spiritus, pater est unus et idem alius, ut ostendit Augustinus in libro de fide ad Petrum: „Aliud est genuisse, aliud genitum esse, aliud „procedere, quam genuisse vel natum esse. Ideoque constat. „quia alius est pater, alius filius, alius spiritus sanctus.“ Sed intelligitur praedicta auctoritas Augustini ita: alia personalis proprietates est, qua aliquis genuit, alia, qua aliquis genitus est, alia, qua aliquis procedens est.

§ 93. Quod pater et filius et spiritus sanctus differunt. Haec autem proprietates determinative dicuntur, ut ostendit Ioannes Damascenus dicens: „Non differunt ab invicem hypostases secundum substantiam, sed secundum characteristicas, id est idiomata, scilicet personales proprietates determinati-vas.“ Quod est: „Non differunt ab invicem“ personaliter ipsae

7 differet *korr.* B^a aus differt, differret *korr.* C² aus differet
 11 unum < C, unus B // 12 principium² < A // 13 sancti] sanctus
 BC // 14 sancti < C // 20 spiritus] + sancti C // 22 idem] + est A
 26 personalis] persona vel A . 28 alia qua *korr.* C aus aliqua
 est² < B // 29 Quod A 14^v b.

13 ff. Vgl. Petr. Pict. I 30 (Msl. 211 col. 911 D). — 23 Fulg.
 c. 1 n. 6 (Msl. 40 col. 755) *kaum* aus L I 26, 2. — 31. De fide orth.
 l. 3 c. 6 (Mss. 94 col. 1001) s. L I 27, 3.

personae „secundum substantiam, sed secundum personales „proprietates determinativas“, id est distinguentes ipsas personas. Idem supponit: „Differentiam vero hypostaseon, id est „personarum in tribus proprietatibus, id est paternali, filiali et „processibili recognoscimus.“ Quod est: quod differant tres personae tribus proprietatibus, scilicet paternitate, filiatione, processione recognoscimus. Idem ostendit Hieronymus in expositione catholicae fidei dicens: „Impietatem Sabellii declinantes tres personas expressas sub proprietate distinguimus“, id est tres personas distinctas suis proprietatibus distinguendas cognovimus. Item Ambrosius ad Flacillam ait: „Hoc solo

2 personas B 11^rb // 4 filiali et *korr.* A *aus* filiatione // 10 distinctas] + id est C // 11 Flacillam *korr.* B *aus* Flacillam. Flacillam A / ait < C / cognovimus *korr.* A *aus* cognoscimus, cognovimus] + C: Et licet unaquaeque trium personarum distinguatur personaliter, id est sit distincta, id est una sola persona proprietate personali, non tamen substantia divina, cum sint tres personae, personaliter distinguuntur (*korr.* C¹ *aus* distinguitur), quia non est una sola persona proprietate personali. Juxta hunc intellectum paternitas vel filiatio seu processio personaliter distinguitur, cum sit una sola persona proprietate personali. Nec tamen innascibilitas vel quaelibet alia proprietas, quae non est personalis proprietas, distinguitur personaliter, cum non sit una sola persona proprietate personali. Si enim esset innascibilitas persona aliqua personali proprietate, tunc ipsa esset personalis proprietas, quare paternitas esset vel alia personalis proprietas. Sed non est paternitas vel alia personalis proprietas, quare nec est aliqua persona personali proprietate. Ergo nec est una sola persona personali proprietate et sic innascibilitas non distinguitur personaliter. Potest tamen dici secundum alium intellectum innascibilitas personaliter distincta, id est esse una sola persona. Sed quaeritur, an paternitas ab innascibilitate proprietate personali differat, quod videtur, quia personali proprietate, qua ipse est pater, differt ab innascibilitate. Se ipsa enim, id est per hoc, quod ipsa est paternitas, differt ab innascibilitate. Personaliter ergo differt ab innascibilitate. Sed innascibilitas persona est. Duae igitur personae sunt paternitas et innascibilitas. Ad hoc dici potest, quoniam huius locutionis duo sunt intellectus, scilicet: „Paternitas (+ est, *wieder wegradiert*) personaliter differt ab innascibilitate“. Unus (+ scilicet

3 ib. c. 5 (Msg. 94 col. 1000) s. L I 27, 3. — 8 Pelagius, libellus fidei n. 3 (Msl. 45 col. 1717) s. L I 25, 3. — 11 Faustinus, de trinitate sive de fide contra Arianos c. 3 n. 2 (Msl. 13 col. 64).

„differens est a patre filius, quod ille pater et hic filius, id est „quod ille genitor et hic natus est; non tamen minus habet ali- „quid, quam quod in deo patre est.“ Sed quod dicitur: in „hoc „solo differens est“, subintelligitur personaliter, „quod ille“ est
5 „pater“ etc. Item Augustinus super Ioannem: „Habet pater „vitam non aliunde, sed ipse est vita. Sic in se ipso filius est „vita, sed differt, quia non pater nascendo est vita, filius est „vita ex patre nascendo.“

§ 94. **Quod proprietates sint personae.** Hae proprietates
10 ipsae personae sunt, ut in expositione catholicae fidei Hieronymus ait: „Non nomina tantummodo, sed nominum proprietates. „id est personas vel, ut Graeci exponunt, hypostases, id est sub- „sistentias confitemur.“ Quod est: „Non nomina tantummodo“ significantia trinitatem. „sed nominum proprietates, id est per-
15 „sonas“, scilicet personarum proprietates, quae ipsae personae sunt, „vel, ut Graeci exponunt, hypostases, id est subsistentias „confitemur.“

§ 95. **Quod alia notione pater est pater et alia ingenitus et alia est principium spiritus, et filius alia notione est genitus
20 et alia ingenitor et alia est principium spiritus.** Est ergo, ut supra dictum est, pater alia notione ingenitus et alia pater et alia principium spiritus. Sic ergo tres proprietates sunt in

intellectus, C² a. R.) scilicet: paternitas est personalis proprietas differens ab innascibilitate, et hic verus est; alius falsus, scilicet: paternitas est una sola persona differens ab innascibilitate. Non absurde tamen videtur quibusdam posse dici: pater personaliter distinguitur, nec tamen paternitas personaliter distinguitur, cum huius locutionis, scilicet: „Pater personaliter distinguitur“, hic sit intellectus: pater est una persona distincta ab omni alia a patre persona; et huius, scilicet: „Paternitas personaliter distinguitur“ hic sit intellectus: paternitas est una sola persona ab omni alia proprietate a paternitate distincta, quod quidem falsum est. Processio autem personaliter distingui videtur, cum ipsa sit una sola persona ab omni alia proprietate a processione distincta. // 1 et hic] ille est C² / filius² C^{7v} // 4 personaliter *korr.* B *aus* pluraliter / ille] iste C // 6 Sic] + et filius est AB / filius < AB // 7 vita²] + sed B³ // 9 Quod — personae < B, A a. R. // 11 proprietates] — id est subsistentias confitemur, id est proprietates C // 12 vel, ut *korr.* B *aus* velut, veluti C // 16 vel, ut] velut B C // 18 alia²] — est B, ingenitus *korr.* B *aus* primogenitus // 19 est¹ C // 20 Est² A 15^{ra}.

5 s. S. 41, Z. 1. — 9 proprietates — personae Z. 10] *vgl.* L I 25, 3. — 11 Pelagius l. c. n. 3 (Msl. 45 col. 1717), s. L I 25, 3. — 21 s. § 72.

patre. Item filius alia notione est genitus, alia ingenitor. alia principium spiritus. Et ita tres notiones, scilicet tres proprietates sunt in filio, quarum una, scilicet qua ipse est principium spiritus, est communis patri et filio, quam filius habet a patre.

5

§ 96. **Quod pater non alio est deus et alio pater.** Sed licet aliud sit deum esse, aliud patrem esse, non tamen alio est deus et alio pater. Veluti: aliud erat ab aeterno praedestinare, aliud deum esse. Non tamen alio praedestinabat et alio deus erat. Si enim alio est deus et alio pater, illud, quo pater est deus, non est proprietas, qua pater est pater.

§ 97. **Sicut verbum proprie dicitur sapientia, licet sapientia sit nomen essentiae, ita spiritus sanctus proprie dicitur caritas, licet caritas sit nomen essentiae.** Ut dictum est: donum dicitur spiritus sanctus, sic etiam ipse dicitur caritas, ut in libro de trinitate ostendit Augustinus dicens: „Sicut unum verbum proprie appellamus vocabulo sapientiae, cum universaliter spiritus et pater sit ipsa sapientia, ita proprie appellatur spiritus „caritas, cum universaliter pater et filius sit ipsa caritas.“ Quod est: „Sicut unum verbum“, id est filium „proprie appella- mus vocabulo sapientiae“, id est hoc vocabulo sapientia tamquam proprio nomine, „cum universaliter“, id est communiter „spiritus et pater sit ipsa sapientia“, id est sit essentia divina, quae significatur hoc nomine sapientia, „ita proprie „appellatur spiritus caritas“, id est ita spiritus sanctus significatur hoc nomine caritas tamquam proprio nomine, „cum „universaliter“, id est communiter „filius et pater sit ipsa caritas“, id est essentia divina, quae hoc nomine caritas significatur.

15

20

25

§ 98. **An pater spiritu sancto diligit filium.** Sed sicut caritate, quae est tres personae, pater diligit filium, ita ipso spiritu sancto pater videtur diligere filium, ut ostendit Augustinus in eodem libro dicens: „Sive sit unitas amborum, sive sanctitas, „sive caritas“, „manifestum est, quod non est aliquis duorum.

30

6 Sed] Et B // 7 sit *korr.* C aus scit, scit B / deum] deinde A 8 praedestinare] id est respectu erat dicibilis praedestinans, deus autem nequaquam C¹ a. R. // 11 est¹ < AB / qua *korr.* C² aus quam // 14 Ut] Et A // 17 vocabulo B 11^va // 21 id — sapientia < C / vocabulo¹] + a B // 33 eodem < C.

6 ff. Vgl. Petr. Pict. I 5 u. 26 (Msl. 211 col. 805 f u. 887 f). — 14 Vgl. § 77. — 16 l. 15 c. 17 n. 31 (Msl. 42 col. 1082), s. L I 10, 2. — 33 l. 6 c. 5 n. 7 (Msl. 42 col. 928), s. L I 10, 2.

„quo uterque coniungitur et quo genitus a gignente diligitur
 „genitoremque suum diligit.“ Si ergo spiritu sancto, ut ex hac
 auctoritate videtur, pater diligit filium et filius patrem. cum
 idem sit ei esse, quod diligere, et diligere, quod deum esse,
 5 pater spiritu sancto est et spiritu sancto est deus, et filius
 spiritu sancto est et spiritu sancto est deus, quod falsum est.
 Unde praedicta auctoritas Augustini sic est intelligenda:
 „Manifestum est“, quoniam illud „non est aliquis duorum“ tan-
 tum, id est non est pater vel filius tantum, sed etiam spiritus
 10 sanctus, „quo uterque coniungitur“ alteri per dilectionem. Unde
 quasi exponendo subiungit: Et per id, „quo genitus a gignente
 „diligitur“, id est filius a patre diligitur, et quo „genitus geni-
 „torem suum diligit“, id est patrem suum diligit, „sive“ illud
 „sit unitas amborum“, id est illud, quo pater et filius sunt
 15 unum, „sive“ sit „sanctitas“, id est illud, quo pater et filius sunt
 sancti, „sive“ sit „caritas“, id est illud, quo pater et filius dili-
 gunt. Quod proprie spiritus sanctus dicatur caritas, in quinto-
 decimo libro de trinitate ostendit Augustinus dicens: „Si cari-
 „tas, qua pater filium diligit et patrem filius, communionem
 20 „demonstrat amborum, quid convenientius, quam ut proprie dica-
 „tur caritas, qui spiritus est communis amborum? Hoc enim
 „sanius creditur et intelligitur, ut non solus spiritus sit caritas
 „in illa trinitate“, „sicut non solus spiritus est in illa trinitate
 „spiritus, quia et pater est spiritus et filius est spiritus“. Quod
 25 est: „Si caritas, qua pater diligit filium et filius patrem. com-
 „munionem demonstrat amborum“, id est illud, quo communiter
 diligunt ambo, id est pater et filius, „quid convenientius est.
 „quam ut proprie dicatur caritas“, id est significetur tamquam
 proprio nomine hoc nomine caritas ille, „qui est spiritus com-
 30 „munis amborum“, id est communiter procedens ab ambobus etc.

§ 99. Quid sequatur, si solus spiritus sanctus est caritas.
 Et statim subiungit ita: „Alioquin, si in illa trinitate solus
 „spiritus est caritas, profecto filius non solius patris, sed etiam
 „spiritus sancti filius intelligitur.“ „Ait enim apostolus de deo

1 coniungit C // 2 dili/git A 15^rb // 5 et² — deus Z. 6. < A // 11
 per id] pro idem A, pro id est B, C nach id *Rasur eines Buchstabens* ..
 21 amborum communis ~ C, + ab utroque procedens C // 25 patrem]
 + et C // 27 filius] + et C / con/venientius B 11^vb // 33 spiritus]
 + sanctus A.

2 ff. Vgl. Petr. Pict. I 21 (Msl. 211 col. 872). — 18 c. 19 n. 37
 (Msl. 42. col. 1086), s. L I 10, 3. — 32 Aug. ib. s. L I 10, 3.

„patre: ‚Transtulit nos deus in regnum filii caritatis suae.‘“ Sed quaeritur, quid intelligatur nomine caritatis, cum dicitur: „Alioquin, si in illa trinitate solus spiritus“ sanctus „est caritas“ etc.? Si spiritus sanctus intelligitur nomine caritatis, tunc „solus spiritus est caritas“ etc. in hoc sensu, et ita „filius“, ut Augustinus supponit, „non solius patris, sed etiam spiritus „sancti filius intelligitur“. Si nomine caritatis intelligitur substantia, quae est tres personae, non videtur sequi, quod ideo sit filius spiritus sancti, cum, sive solus spiritus sanctus sit substantia sive non, non possit esse filius filius spiritus sancti vel divinae substantiae. Forte intelligenda est ita auctoritas: „Alioquin, si in illa trinitate solus spiritus“ sanctus „est caritas“, et subintelligitur: et ‚deus transtulit nos in regnum filii caritatis suae‘ — „ait enim apostolus de deo patre: ‚Transtulit nos deus in regnum filii caritatis suae‘ —, profecto filius non solius patris, sed etiam spiritus sancti filius intelligitur.“ Sed nec sic verum videtur, quod dicit auctoritas, si nomine caritatis divina substantia intelligitur. Si enim hoc est, scilicet quod nomine caritatis divina substantia intelligitur, tunc et apostolus nomine caritatis substantiam divinam significavit, cum dixit: ‚Transtulit nos deus in regnum filii caritatis suae.‘ Ergo et filius divinae substantiae est filius. Item, si spiritum sanctum nomine caritatis significavit apostolus, tunc filius est filius spiritus sancti, quod falsum est. Unde praedicta auctoritas sic intelligenda est: „Alioquin, si in illa trinitate solus spiritus“ sanctus „est caritas“, id est si nihil, quod sit aliqua de tribus personis nec aliqua trium personarum nisi spiritus sanctus significatur in aliqua scriptura nomine caritatis, tunc et in apostolo spiritus sanctus significatur nomine caritatis, cum dicitur: ‚Transtulit nos deus in regnum filii caritatis suae.‘ „Ait enim apostolus de deo patre: ‚Transtulit nos deus in regnum filii caritatis suae.‘“ Et si hoc est, „profecto filius non

1 re/gnum A 15^{va} / suae] + totus in regnum filii caritatis suae, id est in regnum filii caritatis suae, id est patris, qui est summa caritas, vel c(aritatis), id est patris diligentis filium, qui est summa dilectio C¹ a. R. *Das erste Wort dieser Randglosse ist unverständlich; wahrscheinlich hat C diese Randglosse schon vorgefunden und das dort vermutlich stehende t zu totus statt zu transtulit ergänzt // 2 quid] quis A // 3 sanctus < B // 5 etc. < A // 17 sic] sit A / dicit] + Augustini C // 21 nos < C // 26 sanctus < C // 32 profecto] perfecto C.*

„solius patris, sed etiam spiritus sancti filius intelligitur“. Sed falsum est, quod filius non solius patris sit filius et quod apostolus nomine caritatis spiritum sanctum significaverit. Non ergo solus spiritus sanctus nomine caritatis in divinis scripturis significatur. Unde subdit Augustinus: „Sed hoc absurdum
5 „est. Restat ergo, ut non solus sit caritas spiritus sanctus, sed „propter plura, de quibus satis disserui, proprie sic vocatur“, id est quasi proprio nomine hoc nomine caritas significatur.

§ 100. Si proximum diligis, ipsam dilectionem diligis, qua
10 proximum diligis. Dilectio autem illa quibusdam deus esse videtur. Est autem caritas nostra, ut quibusdam placet, spiritus sanctus, veluti in septimo libro de trinitate ostendit Augustinus dicens: „Praecipue si proximum diligit, consequens est, „ut ipsam dilectionem diligit. Dilectio autem deus est. Conse-
15 „quens ergo est, ut deum diligit.“ Sed quod caritas, qua deum diligimus, deus esse non possit, supra ostensum est. Unde praedicta verba sic intelligenda videntur: „Praecipue si proximum „diligit, consequens est, ut ipsam dilectionem diligit“, id est divinam essentiam, quae summa dilectio est. „Dilectio autem“
20 ipsa summa „deus est. Consequens ergo est, ut deum diligit.“

§ 101. Si quis diligit, praesentiolem habet deum quam fratrem, quia per gratiam interiorem. Idem subiungit: „Nemo
„dicat: non novi, quid diligam. Diligat fratrem et ipsam di-
„lectionem novit, quia fratrem diligit. Ecce potes habere notio-
25 „rem deum, quem diligis, quam fratrem. Notiorem, quia prae-
„sentiolem, quia certiolem, quia interiorem.“ Quod est: „Nemo „dicat: non novi, quid diligam. Diligat fratrem“ propter deum „et ipsam dilectionem novit“, id est ipsam essentiam divinam, quae est dilectio, se nosse ostendit, „qua“, id est propter quam
30 „fratrem diligit. Ecce potes habere notiorem deum, quem dili-
„gis, quam fratrem.“ Quare dixerit „notiorem“, supponit Augustinus dicens: „Notiorem, quia praesentiolem, quia certiolem“.

2 sit A 15^vb // 6 solum C // 8 caritatis B // 11 ut B 12^ra // 12 septimo < C // 13 Praecipuum C // 15 Sed] Et B // 16 est] †
Supra c(aritas) dicitur etiam datus C¹ a. R. // 22 Idem C 8^r / Idem] Et statim korr. B³ aus Quod // 26 quia certiolem korr. A aus essen-
tionem / quia¹ < B // 27 quid? quod? C // 29 se] sese C // 31 dixit C.

5 Aug. ib. s. L I 10, 3. — 11 So L I 17, 1. — 12 l. 8 c. 7 n. 10 (Msl. 42 col. 957), s. L I 17, 1. — 16 s. § 82. — 22 Aug. de trin. l. 8 c. 8 n. 12 (Msl. 42 col. 957), s. L I 17, 1.

quae omnia uno verbo exponens supposuit: „quia“ per gratiam „interiorem“.

§ 102. **Quod caritas, qua deum diligimus, videatur esse donum et spiritus sanctus.** Item, quod caritas, qua deum diligimus, sit spiritus sanctus, ostendit Augustinus in quintodecimo libro de trinitate dicens: „Si in donis nihil maius est caritate et nullum donum maius est quam donum dei, quam spiritus sanctus, quid consequentius est, quam ut ipse sit caritas, qui est „deus ex deo?“ Sed et haec auctoritas sic intelligitur: „Si in „donis nihil maius est caritate“, id est si inter ea, quae nomine doni appellantur, nihil maius est caritate, quae est communis tribus personis, „et nullum donum maius est, quam donum dei.“ id est nihil, quod nominetur donum, maius est, quam donum dei, id est „quam spiritus sanctus, quid consequentius est, quam „ut ipse sit caritas“, id est significetur tamquam proprio nomine hoc nomine caritas, „qui est deus ex deo“, id est spiritus sanctus?

§ 103. **Quod caritas dicitur deus esse quandoque, non quia ipsa sit substantia dei, sed quia ipsa nobis a deo est.** Idem: „Non dicturi sumus caritatem non propterea esse dictam deum, „quod ipsa caritas sit substantia, quae dei digna sit nomine, „sed donum dei, sicut de deo dicitur: „Tu es patientia mea“. „Non utique hoc ideo dictum est, quod divina substantia „nostra sit patientia, sed a deo nobis est.“ Horum verborum hic est sensus: „Non dicturi sumus“ hoc, scilicet: „non propterea caritatem“ nostram „esse dictam deum“, ut cum dicitur: deus est caritas nostra, „quod ipsa caritas“ nostra „sit substantia, quae dei digna sit nomine, sed“ quia ipsa est „donum

1 omnia] + ut A / exponens] exponeret A, exponeretur B // 3 Quod A 16^a // 4 et < A / sancti A // 6 Si *korr.* A *aus* Sed // 8 qui *korr.* B³ *aus* quod // 10 id — caritate Z. 11 < A // 12 quam donum dei < A, quam donum B¹ a. R. / dei < B // 13 quod nominetur nihil ~ A // 19 sit < C / dei] est C // 22 deo] eo AB // 25 *hinter* sumus *ergänzt* C¹ *die stark verstümmelte Randglosse*: caritatem esse dictam deum, sed (?) dicturi sumus: propterea caritatem nostram (?) esse dictam deum, non cum dicitur . . . , sed quia est donum dei. Vel subinterrogatio ista legitur: non dicturi (? dicit?) sumus (?) non propterea caritatem e(sse?) . . . usque, sed donum dei. Hoc (? Hic?) subintelligitur deum . . . supponit: simile fid (?) de eo dicitur etc. // 27 quod] quia A.

6 c. 19 n. 37 (Msl. 42 col. 1086), s. L I 17, 2. — 19 ib. c. 17 n. 27 (Msl. 42 col. 1080), s. L I 17, 3.

„dei, sicut de deo dicitur: ‚Tu es patientia mea‘. Non utique
„hoc ideo dictum est, quod divina substantia nostra sit patien-
„tia, sed“ quia „nobis a deo est“.

§ 104. **Quod caritas diffundatur in cordibus nostris non
5 qua deus diligit, sed qua dilectores suos nos facit.** Et ita ex
hac auctoritate patet, quod caritas, qua deum diligimus, deus
non est. Unde Augustinus: „Unde caritas est, nisi unde ipsa
„fides“, id est ex spiritu sancto? „Non enim in nobis esset.
„nisi, diffunderetur in cordibus nostris per spiritum sanctum“.
10 „Caritas autem dicta est diffundi in cordibus nostris“ per
spiritum sanctum, „non qua dilexit nos, sed qua dilectores
„suos nos fecit, sicut iustitia dei dicitur, qua eius munere
„iusti efficimur, et salus dei, qua nos salvat, et fides Christi.
„qua fideles nos facit“. Idem in quintodecimo libro de trini-
15 tate ait: „Cum commemorasset Ioannes dilectionem dei, non
„illam, qua eum nos diligimus, sed qua „nos dilexit“ comme-
moravit. Subintelligendum est: „et misit litatorem filium pro
„peccatis nostris“, id est misit filium suae humanitatis immo-
latores vel se immolantem pro peccatis nostris. Item in libro
20 de doctrina Christiana: „Caritatem voco motum mentis ad fru-
„endum deo propter ipsum ac se et proximo propter deum.“
Quod est: „Caritatem voco motum mentis“, quo diligimus deum
„propter ipsum“ et deum et proximum „propter deum“. Item
idem in libro de moribus catholicae ecclesiae tractans illud
25 apostoli, quod neque mors, neque vita separabit nos a cari-
tate etc. „caritas, inquit, est virtus, quae animi est rectissima
„affectio et quae nos deo coniungit“ et qua eum diligimus. Ecce
his praedictis auctoritatibus patet, quoniam caritas, qua deum
diligimus, deus non est.

30 § 105. **Contra hoc, scilicet quod una tantum caritas et una
tantum sapientia sit patris et filii et spiritus sancti, videtur**

1 de B 12^rb / deo] eo AB // 2 ideo < B // 4 diffunditur C //
5 dilectores] dilectione C // 11 qua¹ korr. B³ aus quae // 13 dei A
16^rb // 17 litatorem korr. B aus literatorem // 23 et¹ < A // 26
(hat a. R : Caritatem autem virtutem esse / 30 una¹ korr. B aus
vitia / et < C // 31 tantum < A.

7 De spir. et lit. c. 32 n. 56 (Msl. 44 col. 237), s. L I 17, 6. —
8 id est — sancto] vgl. L I 17, 6. — 14 c. 17 n. 31 (Msl. 42 col.
1082) s. L I 17, 6. — 20 l. 3 c. 10 n. 16 (Msl. 34 col. 72) s. L I
17, 6. — 23 Item — caritate Z. 25] vgl. L I 17, 6. — 26 Rom.
8, 38. l. 1 c. 11 n. 19 (Msl. 32 col. 1319) mit einer Umstellung, s.
L I 17, 6. — 27 et qua — diligimus] vgl. L I 17, 6.

dicere Augustinus. Sed cum pater et filius et spiritus sanctus una sint caritas, videtur etiam, quod alia sit caritas, qua pater diligit, alia qua filius, alia qua spiritus sanctus, sicut alia videtur sapientia patris, alia filii, alia spiritus sancti, iuxta quod Augustinus ait in quintodecimo libro de trinitate: 5
 „Proinde, quia sapientia pater, sapientia filius, sicut sibi „meminit pater, ita et filius, et sicut sui et filii meminit pater „memoria non filii, sed sua, ita et sui et patris meminit filius „memoria non patris, sed sua.“ Est ergo filius sapiens sapientia, qua non est sapiens pater. Non ergo ea sola sapientia 10 sapiens est filius, qua sapiens est pater. Unde praedictorum verborum hic est sensus, scilicet: „Proinde, quia sapientia“ est „pater“ et eadem „sapientia“ est „filius, sicut sibi meminit „pater, ita et filius“, id est sicut pater se sapit, ita et filius, „et sicut sui et filii meminit pater“, id est sicut se et filium 15 sapit vel cognoscit pater „memoria non filii“ tantum, „sed“ etiam „sua, ita sui et patris meminit filius“, id est se et patrem sapit vel cognoscit filius „memoria non patris“ tantum, „sed“ etiam „sua“.

Sed contra hoc videtur idem Augustinus subiungens ita: 20
 „Dilectio quoque ubi nulla est, quis ullam dicat esse sapientiam? Ex quo colligitur ita patrem esse dilectionem suam, ut intelligentiam suam, memoriam suam. Ecce ergo illa tria, id est memoria, intelligentia, dilectio sive voluntas in illa „summa et incommutabili essentia, quae deus est, non pater 25 „et filius et spiritus sanctus sunt, sed pater solus.“ Sed non videtur competenter dixisse Augustinus: „Illa tria, id est „memoria, intelligentia, dilectio seu voluntas,“ cum idem sint in deo memoria, intelligentia, dilectio seu voluntas, vel cum idem sit deo esse memoriam et esse intelligentiam et esse 30 dilectionem seu voluntatem. Item non videtur verum, quod memoria et intelligentia et dilectio seu voluntas non sint „pater et filius et spiritus sanctus, sed pater solus“. Si enim hoc esset, alia esset memoria vel intelligentia vel dilectio patris, alia filii, alia spiritus sancti. Sic alia substantia esset 35 patris, alia filii, alia spiritus sancti. Unde praedictorum ver-

1 dicere] esse A // 6 sibi *korr.* C² zu sui // 8 et¹ < A // 10 Non — pater Z. 11 < C // 12 scilicet < C / quia *korr.* B³ aus qui est, quia est C, est *wieder getilgt* // 13 sibi *korr.* C² zu sui / 16 non A 16^va // 17 et¹ B 12^va // 21 ullam < C // 28 seu] sive A / sint] sit B // 35 Sic *korr.* A aus Si.

horum hic videtur intellectus: „Ecce ergo illa tria, id est „memoria, intelligentia, dilectio seu voluntas“, id est persona significata istis vocibus, scilicet memoria gignens, intelligentia gignens, dilectio gignens seu voluntas gignens. „In illa
 5 „summa et incommutabili essentia, quae deus est, non est „pater et filius et spiritus sanctus, sed pater solus“.

Subiungit autem idem Augustinus: „Et quia filius quoque „sapientia est genitus de sapientia, sicut nec pater ei nec „spiritus sanctus intelligit, sed ipse sibi, ita nec pater ei
 10 „meminit nec spiritus sanctus ei diligit, sed ipse sibi. Sua „est enim et ipse memoria, sua intelligentia, sua dilectio.“ Sed et haec taliter sunt intelligenda, qualiter superius posita. Ita: „Quia filius quoque“, qui est „sapientia, est genitus de „sapientia“, id est de patre, qui est eadem sapientia. „sicut
 15 „nec pater ei“ tantum meminit, „nec spiritus sanctus“ ei „intelligit, sed ipse sibi“, id est sicut pater non eum tantum. Id est filium sapit vel cognoscit, „nec spiritus sanctus“ ei „in-
 telligit“, id est nec spiritus sanctus eum, scilicet filium tantum intelligit, „sed ipse sibi“, id est sed ipse etiam se ipsum in-
 20 telligit, „ita nec pater ei meminit“, id est nec pater eum tantum cognoscit vel intelligit, „nec spiritus sanctus ei diligit, „sed ipse sibi“, id est nec spiritus sanctus eum, scilicet filium tantum diligit, sed etiam ipse spiritus sanctus se ipsum diligit et hoc utique facit, scilicet diligit se dilectione, quae ipse est.
 25 Unde subdit Augustinus: „Sua est enim et ipse memoria, sua „intelligentia, sua dilectio.“

§ 106. Utrum, quia sapientia est genita et sapientia est gignens, alia sapientia sit genita, alia gignens. Sed cum sapientia sit de sapientia, videtur sapientia genita de sapientia.
 30 Ergo sapientia differt a sapientia vel sapientia est genita de sapientia. Ergo alia est sapientia genita et alia gignens. Sic alia sapientia est filius et alia est pater. Non ergo una nota sapientia est filius et pater. Quod non sequitur, veluti: deus genuit deum, ergo deus differt a deo. Non sequitur.

2 seu < C / persona] + persona, id est patris significata, id est quae aliquando significatur istis vocibus (?), non semper, immo . . . C¹ a. R. verstümmelt // 5 immutabili C // 10 Sua] + enim A // 13 sapientia A 16vb // 16 sicut] + nec A² / non < A // 17 intelligit] diligit AB // 19 intelligit¹] diligit AB // 25 et B 12vb // 27 sapientia¹ genita C / sapientia² korr. B³ aus sane, sapientiae A / est² < B // 28 genita] + et C.

Vel: deus genuit deum, ergo alius deus est gignens et alius est genitus. Non sequitur. Si enim hoc esset, alius deus esset pater et alius filius et ita non unus deus tantum esset pater et filius.

§ 107. Utrum, cum dicitur nata sapientia, essentia hoc nomine sapientia significetur. Sed cum dicitur nata sapientia quid per sapientiam vel natam significetur, quaeritur. Secundum Augustinum per sapientiam essentia intelligitur, in primo capitulo septimi libri de trinitate dicentem: „Id dici accipimus, cum dicitur verbum, ac si dicatur nata sapientia, ut sit et filius et imago; et haec duo, cum dicuntur, id est nata sapientia, in uno eorum, scilicet eo, quod est nata, et verbum et imago et filius intelligitur. Et in his omnibus nominibus non ostenditur essentia, quia relative dicuntur; ad in altero, quod est sapientia, quoniam et ad se dicitur — se ipsa enim est sapientia — etiam essentia demonstratur.“ Est ergo huius locutionis sensus: „Filius est nata sapientia“, id est filius est natus, qui est sapientia. Vel potest nomine sapientiae intelligi quod intelligitur hoc nomine persona, ut sit sensus: „Filius est nata sapientia“, id est nata persona. Etiam essentia extra huiusmodi iuncturam verborum hoc nomine sapientia significatur, quod insinuat finis praedictae auctoritatis.

§ 108. Quod creator relative ad creaturam dicatur et dominus ad servum et ita haec appellatio relativa est deo ex tempore. Ecce, ut saepe ostensum est, haec relativa nomina pater, filius, spiritus sanctus secundum relationes aeternas de tribus personis dicuntur. Sunt et alia, quae ex tempore relative de deo dicuntur, ut ostendit Augustinus in quinto libro de trinitate dicens: „Creator relative ad creaturam dicitur, ut dominus ad servum.“ „Et si dominus non dicitur, nisi cum habere a se incipit servum et haec appellatio relativa est deo ex tempore. „Non enim sempiterna est creatura, cuius ille dominus est.“

1 ergo alius deus est gignens vel deus genuit deum ergo C
3 et¹ < A // 5 nomine < B // 6 sapientia¹ < C // 11 cum dicuntur
condicuntur A // 17 filius² A 17¹a // 21 huiusmodi *ergänzt* B³ aus
huius / iuncturam] vi naturam A; † membrorum, *wieder getilgt*
23 Quod C 8^v / dicitur A // 25 pater] † et C // 26 filius] † et C /
31 tempore] † id est per id, quod factum est in tempore C.

9 c. 2 n. 3 (Msl. 42 col. 936) *nicht aus* L. I 28, 6. — 27 quae
ex tempore — dicuntur Z 28] *vgl. vielleicht* L. I 30, 1. — 29 c. 13
n. 14 und c. 16 n. 17 (Msl. 42 col. 920 und 922) *nicht aus* L. I 30, 1.
— Zum Gegenstand *vgl. Roland S. 44 u. 47 und Ps. Hugo a. sent.*
I 10 (Msl. 176 col. 58).

„Ergo dominum esse non sempiternum habet, ne cogamur etiam
 „creaturam sempiternam dicere.“ „Cum itaque dominus non
 „erat, antequam esset creatura, certe, ut sit dominus hominis.
 „ei ex tempore accidit.“ Obscurum autem videtur, quod dictum
 5 est: „Creator relative ad creaturam dicitur“, nisi, ut exposi-
 tum est, ita intelligatur: qui creavit omnia, „creator relative
 „ad creaturam dicitur“, id est hoc nomine creator ad nomen
 creaturae relato appellatur. „ut dominus ad servum“, id est ut
 ipse idem hoc nomine dominus dicitur relato ad servi nomen.
 10 Idem subiungit: „Et si dominus non dicitur, nisi cum habere
 „incipit servum, et haec appellatio relativa est deo ex tem-
 „pore.“

§ 109. An hoc nomine dominus idem significetur, quod
 hoc nomine deus, an aliud. Sed quomodo dicatur dominus
 15 quaeritur, utrum intelligatur dici dominus, id est significari
 hoc nomine dominus, an alio modo. Si dicatur significari hoc
 nomine dominus, tunc deus significatur hoc nomine dominus,
 sic et hoc nomine creator. Ergo cum dicitur: deus incepit esse
 dominus, cum eadem res significetur hoc nomine deus et hoc
 20 nomine dominus, idem significabitur ista locutione: deus ince-
 pit esse deus. Sed hoc falsum est. Non ergo significatur hoc
 nomine dominus, quod hoc nomine deus, nec aliud significatur.
 Ergo nihil hoc nomine dominus significatur. Item hoc nomine
 dominus significatur aliquis intellectus. Ergo illo intellectu
 25 aliquid intelligitur, divina substantia vel aliud. Sed non aliud,
 quare illo intellectu divina substantia intelligitur. Ergo hoc
 nomine dominus divina substantia significatur. Sed hoc fal-
 sum est. Ergo cum nec substantia divina nec aliud hoc no-
 mine significetur et ipsum significet, hoc nomine significatur
 30 aliquis intellectus, quo intellectu nihil intelligitur. Similiter
 his nominibus: creator, iustificator, praescius, praedestinans

8 relato] relatio C / appellatur] † id est appellabile est propter
 hoc, quia res creatae sunt ab eo. Sic ab aeterno praescius erat (erat
 praescius ~ A) relative, id est nominabilis hoc nomine praescius,
 quia res futurae erant referendo ad futurum (futurorum A) nomen.
 Sic etiam ab aeterno deus erat praedestinans relative, id est nomina-
 bilis ex hoc, quod aliqui erant salvandi per eius gratiam, hoc nomine
 referendo ad praedestinationis (praedestinatorum C) nomen. C, A²
 a. R. // 9 dominus B 13^ra // 11 deo — tempore < C // 14 deus]
 dominus C // 20 i/dem A 17^rb // 25 vel — substantia Z. 26 < C.

aliqui intellectus significantur, nec tamen illis intellectibus aliquid intelligitur. Si dicatur, quia his nominibus aliqua significantur, tunc et hoc nomine praedestinans aliquid significatur, similiter et hoc nomine praescius. Ergo aliud quam divina substantia, cum divina substantia hoc nomine non significetur. Illud in divina essentia est. Ergo ita, quod potuit non esse in divina essentia; vel ita, quod non potuit non esse in divina essentia. Si non potuit non esse in divina essentia, ergo deus non potuit non esse praescius, non potuit non esse praedestinans. Sed potuit non esse praedestinans. Ergo potuit illud non esse in deo. Potuit ergo deus facere, ut illud non esset prius, potuit et facere, ut illud postea existeret. Potuit ergo illud incipere esse in deo, quo ipse est praescius vel praedestinans. Ergo potuit deus incipere praescire et praedestinare, quod impossibile est.

15

§ 110. An incipere esse creator vel dominus fuerit vel sit aliquid, quod deo convenerit vel conveniat. Item cum dicitur: deus incepit esse creator vel deus incepit esse dominus, quaeritur, si incipere esse creator vel incipere esse dominus sit vel fuerit aliquid, quod deo conveniat vel convenerit. Si dicatur, quod fuerit aliquid, quod ei convenit et in eo fuerit, cum illud adhuc in eo sit, ergo incipere esse creator et incipere esse dominus convenit deo. Sic deus incipit esse creator et dominus. Quod non sequitur. Incipere enim esse creator vel dominus, id est illud, quo ipse incepit esse creator vel dominus, fuit in deo, quia deus fuit, et adhuc est in eo. Nec tamen eo incipit esse creator vel dominus. Quod autem dictum est: „Et si dominus non dicitur, nisi cum habere incipit servum. „et haec appellatio relativa est deo ex tempore“, ita intelligitur: „Et si“ deus non est dicibilis, quod est nominabilis hoc nomine „dominus, nisi cum habere incipit servum, et haec appellatio relativa est deo“, id est hoc nomen relativum convenit deo „ex tempore. Non enim sempiterna est creatura, cuius ille dominus est. Ergo et dominum esse non sempiternum habet“.

1 aliqui] aliquis C // 5 cum — substantia < A // 16 incipere] in opere C / 17 convenerit] conveniar B, conveniatur C / conveniat] convenerit B // 19 incipere] incepit C // 21 aliquod C // 22 cum A 17^v a / 23 incepit B / 24 sequitur] est verum C / 27 dominus] — Tunc enim tantum incepit esse creator, cum creaturae per ipsum primo exstiterunt (exstiterit?) C // 29 et B 13^r b / haec *korr.* B³ aus hoc.

id est non sempiternus dominus est, „ne cogamur etiam creaturam sempiternam dicere. Cum itaque dominus non erat, antequam esset creatura“, id est cum deus non esset dominus, antequam esset creatura, „certe, ut sit dominus hominis. ei
5 „ex tempore accedit“, id est, ut deus sit dominus hominis. in tempore cepit.

§ 111. **Etsi deus in tempore esse dominus cepit, non tamen ideo ei aliquid accedit, quod nummi exemplo ostenditur.** Non tamen ideo aliquid ei accedit, ut ostendit Augustinus in quinto
10 libro de trinitate dicens: „Si ergo nummus potest totiens sine ulla sui commutatione relative dici, ut neque cum incipit dici, neque cum desinit, aliquid in eius natura mutationis fiat, „quanto facilius de illa incommutabili dei substantia accipere
„debemus, quod ita dicatur aliquid relative ad creaturam, ut
15 „quamvis temporaliter, non tamen illi substantiae dei aliquid „accidere intelligatur, sed illi creaturae, ad quam dicitur.“ Huius auctoritatis forte hic intellectus erit: „Si ergo nummus „potest totiens sine ulla sui commutatione“, id est substantiae
suae variatione „relative dici“, id est relativo nomine appel-
20 lari, veluti cum ipse dicitur pretium, „ut neque cum incipit „dici, neque cum desinit“ dici, id est esse dicibilis pretium, „aliquid in eius natura mutationis fiat, id est aliqua mutatio in eius substantia fiat, „quanto facilius de illa incommutabili
„dei substantia accipere debemus, quod ita dicatur aliquid
25 „relative ad creaturam“, id est quod ita sit dicibilis aliquo nomine relato ad creaturae nomen, „ut quamvis temporaliter“ tali nomine dicatur, id est quamvis temporaliter tali nomine sit dicibilis, „non tamen illi substantiae dei aliquid accidere intel-
ligatur, sed illi creaturae, ad quam dicitur“, id est ad cuius
30 nomen refertur nomen illud, quo ex tempore deus appellatur.

§ 112. **An deus creator vel dominus vel pater dicatur secundum accidens eius, ad quod dicitur relative.** Item in eodem: „Substantia igitur nostra in melius mutatur, cum filii effici-

1 dominus] + dominus C // 7 deus] dominus C // 8 accedit < C / ostenditur] ostendit *korr.* B³ aus ostendi // 11 f neque cum desinit neque cum incipit ~ C / dici² < C // 13 incommutabilis C // 14 deberemus C // 16 quam *korr.* A aus quem // 18 totiens] totius A // 19 suae] *korr.* B¹ aus sub, seu C // 24 substantia A 17^v h / debemus C // 29 creaturae] caritatem C // 31 dicatur < A / dicatur secundum *korr.* B¹ aus dicat vel // 32 eius < C.

10 c. 16 n. 17 (Msl. 42 col. 922f.), *nicht aus* L I 30, 1. — 32 ib. (col. 923 f.), *nicht aus* L I 30, 11.

„amur: simul etiam noster spiritualis et ille pater esse incipit, „sed nulla suae mutatione substantiae. Quod ergo temporaliter aliquid incipit dici deus, quod ante non dicebatur, manifestum est relative dici, non tamen secundum accidens dei, „quod ei aliquid acciderit, sed secundum accidens eius, ad quod 5 „aliquid dici incipit relative.“ Ergo secundum accidens eius creaturae, ad quam relative dicitur creator vel dominus, incipit deus dici creator vel dominus. Sic ergo secundum accidens est creator vel dominus. Unde haec auctoritas ita intelligenda videtur: „Substantia igitur nostra in melius mutatur“, id est 10 nos ipsi in melius mutamur, „cum filii dei „efficimur. Simul „etiam et ille incipit esse pater noster spiritualis, sed nulla „mutatione suae substantiae“, id est nulla variatione suae substantiae. „Quod ergo temporaliter aliquid incipit dici deus“, id est quod aliquo nomine incipit appellabilis esse deus, „quod 15 „ante non dicebatur“, id est quo ante non appellabatur, „manifestum est“ deum illo nomine „relative dici“, id est appellari, „non tamen secundum accidens dei, quod ei aliquid acciderit“, id est scilicet ideo, quod ei aliquid acciderit, „sed secundum „accidens eius“, id est propter accidens illius, „ad quod aliquid 20 „dici incipit relative“, id est ad cuius nomen relato nomine incipit appellari.

§ 113. **Qualiter intelligendum sit: idem est deo esse, quod potentem esse, et quae secundum substantiam de deo dicantur.** Non ergo idem significatur hoc nomine creator vel hoc nomine dominus, quod hoc nomine potens vel iustus. Idem enim his nominibus de deo enuntiatis significatur, ut in quarto capitulo quinti libri de trinitate ostendit Augustinus dicens: „Deo „autem hoc est esse, quod potentem esse aut iustum esse aut „sapientem esse et si quid de illa simplici multiplicitate vel mul- 25 „tiplici simplicitate dixeris, quo substantia eius significetur.“ Praedictae auctoritatis hic videtur intellectus: „Deo autem hoc „est esse, quod potentem esse“ etc. id est: de deo enuntiatum „est“ idem significat, quod potens aut iustus aut sapiens de eodem

7 inceptit B 13^v a // 12 et] quia C // 17 deum] enim A // 19 id — acciderit < C // 21 incipit dici ~ C, + scilicet deus C / relato *korr.* C aus relato / 23 A bringt die nächsten fünf §§ in folgender Reihenfolge: 114, 115, 116, 117, 113 / intelligendus A // 24 esse · A et < C / quae] quod C / dicuntur C // 27 nominibus A² a. R.; *im Text:* non de debet / enuntiatis *korr.* B³ aus nuntiatis und C² a. R. aus initiatis, nuntiatis *korr.* A aus nuntiantis // 30 multiplicitate < C // 32 autem A 18^v a.

enuntiatum; quem intellectum Augustinus insinuat, cum subiungit: „Et si quid de illa simplici multiplicitate vel multiplici „simplicitate dixeris“, id est si „quid de simplici illa“ essentia multis nominibus significata vel multis nominibus significata
 5 „simplicitate dixeris“, id est enuntiaveris, quo substantia eius significetur. Taliter etiam quod in septimo capitulo eius libri idem ait intelligendum videtur. Inquit enim: „Deus vero multiplicititer quidem dicitur magnus, bonus, sapiens, beatus, verus „et quicquid aliud non indigne dici videtur.“ Quod est: „Deus
 10 „vero“, id est vere „multipliciter dicitur“, id est multis nominibus significatur, his scilicet: „magnus, bonus“ etc. Et subiungit: „Et non est aliud sibi beatum esse aut aliud magnum esse aut „sapientem aut verum aut bonum esse aut omnino ipsum esse.“ „Proinde“, ut in quinto capitulo quintidecimi libri de trinitate.
 15 „si dicamus aeternus, immutabilis, iustus, sapiens, potens, speciosus, bonus, beatus, spiritus, horum omnium novissimum. „quod posui quasi tantummodo, videtur significare substantiam, cetera huius substantiae qualitates. Sed non ita est in „illa ineffabili simplici que natura. Quicquid enim secundum
 20 „qualitates illic dici videtur, secundum substantiam vel essentiam est intelligendum. Absit enim, ut spiritus secundum substantiam dicatur deus et bonus secundum qualitatem, sed „utrumque secundum substantiam.“ Et intelligitur secundum qualitatem aliam a substantia, qualiter intelligitur illud, quod
 25 alibi ait: „Deus est magnus sine quantitate“, id est sine corporali mole, „sine qualitate bonus“, subintelligitur accidentali vel alia ab eius substantia. Quod autem dictum est: „Quicquid „secundum qualitatem illic dici videtur, secundum substantiam „vel essentiam est intelligendum“, intelligitur ita: quodcumque
 30 quod nomen, de creatura enuntiatum „secundum qualitatem“. idem de deo enuntiatum substantiam significat; et ut universalius hoc dicatur: quodcumque nomen vel verbum de deo di-

1 enuntiatum] essentiatum A / enuntiatum] + est C // 2 de A² / vel — simplicitate Z. 3 B¹ a. R., < A // 4 vel — significata² B³, [A // 6 Taliter] Aliter B / quod] qui A // 9 dici C 9^r // 13 esse¹ C // 16 horum < A // 19 enim B 13^v b // 20 secundum] + suam C // 21 spiritus < A // 24 aliam a] alia C // 25 corporali] comparabili C // 26 accidentalis BC // 30 enuntiatum] + est C // 31 deo < A / enuntiatum] essentiarum A.

7 l. 6 c. 7 n. 8 (col. 929) *nicht aus* L I 8, 4. — 11 ib. *nicht aus* L I 8, 4. — 14 n. 8 (Msl. 42 col. 1062), *bei* L I 32, 1 *nur auszugsweise*. — 25 de trin. 1. 5 c. 1 n. 2 (Msl. 42 col. 912) *kaum aus* L I 8, 6.

citur, non ex relatione vel relationibus vel propter aliquid, quod factum sit vel futurum esset in tempore, secundum substantiam de eo dicitur.

§ 114. **An deus tantum sit diligendus, quia est creator vel dominus, quantum quia ipse est deus.** Sed quaeritur, utrum deus tantum sit diligendus quia creator vel dominus, quantum quia deus; quod non videtur. Si enim tantum diligendus quia creator, quantum quia deus, tantum videtur diligendus deus, quia creator est minimi boni, quantum quia deus. Sic tantum diligendus videtur a nobis, quia est auctor vel dator minimi boni nostri, quantum quia deus est. Et ita tantum debemus deum diligere propter minimum bonum, quantum propter se ipsum. Unde dicitur: deus diligendus esset tantum, quia creator est, id est propter illud, quo creator est, quantum quia deus est. Sic quia est auctor et dator huius minimi boni vel quia dat minimum bonum, id est propter illud, quo ipse est dator vel dat minimum bonum, eum diligere debemus tantum, quantum quia deus. Non tamen propter minimum bonum tantum diligendus est, quantum quia ipse est deus. Illic enim esset sensus: ita grati esse debemus deo, quia minimum bonum est nobis bonum, quemadmodum quia ipse est deus. Aliter autem diligere debemus deum, quia ipse est deus, id est desiderare, ut eo fruamur, quia ipse est deus, aliter debemus diligere deum, id est grati esse praecepta eius servando, ei obediendo, quia aliquid a deo bonum est nobis.

§ 115. **An ab omnibus hominibus aequaliter sit diligendus deus.** Item quaeritur, utrum ab uno tantum sit diligendus deus, quia est deus, quantum ab alio diligendus est, quia ipse est deus. Ad quod dicitur, quia aequaliter ab omnibus est diligendus deus, id est ab omnibus aequè est diligi dignus deus, nec tantum ab aliqua creatura potest diligi, quantum ipse est diligendus, id est diligi dignus. Non est tamen aequaliter ab omnibus diligendus deus, id est non omnes eum aequaliter diligere tenentur, quia ipse est deus, quia non omnes eum aequaliter

1 relationibus A 18^v b // 2 secundum] sed A // 3 eo] deo C // 4 deus] + in C / quia] qui AC / est < C // 6 creator] + est B // 7 dili/gendus A 18^r a // 9 quia¹ B³ // 10 tantum korr. A aus tamen / auctor] actor A // 11 ita < C // 15 auctor] creator C // 18 tamen] tantum C / tantum] tamen A // 26 An korr. B³ aus Non // 27 uno korr. B aus inimico // 30 est diligi dignus] diligendus est A / nec] + tamen C // 31 tantum korr. A aus tamen // 33 deus < C / diligere — aequaliter Z. 34 < C // 34 eum korr. B¹ aus cum.

desiderare tenentur, quia ipse est deus, nec omnes aequaliter tenentur, id est aequali voluntate tenentur eius praecepta adimplere, quia ipse est deus.

§ 116. Si nulli aliquid bonum contulisset, utrum ab aliquo
 5 esset diligendus deus. Sed quaeritur, utrum, si nihil contulisset alicui deus, ille deum diligere teneretur. Ad hoc dicitur, quoniam, si hoc esset, nullus eum diligere teneretur, id est pro collatis bonis deo servire non teneretur. Teneretur tamen ad hoc, ut ipsum haberet, desiderare ipsum, quia est deus, id est
 10 quia est summum bonum. Cum ergo dicitur: tenemur deum diligere, quia ipse est deus, hic est sensus: tenemur ei servire. ut perveniamus ad ipsum tamquam ad summum bonum, quod ipse est, quia ipse est deus.

§ 117. An maius sit deum esse, quam creatorem esse vel
 15 iustificare. Sed quaeritur, utrum maius sit ei deum esse, quam creatorem esse vel iustificare. Quod iustificare sit maius quam creare ostenditur super illud Ioannis: „Qui credit in me, opera, quae ego facio, et ipse faciet et maiora horum faciet“, ita: „Sed
 „etsi angelos fecit, maius videtur impios iustificare, quam
 20 „iustos creare, quia etsi utrumque est aequalis potentiae, hoc „est maioris misericordiae.“ Quod est: „etsi angelos fecit, maius“ bonum „videtur“ iustificatio, qua pius impiis peccata dimittit, quam creatio, qua quae non erant existunt, „quia etsi utrumque est aequalis potentiae“, id est ab eadem potentia, quod est
 25 ab eodem potente, „hoc“ scilicet iustificatio „est maioris misericordiae“, id est magis contra merita. Augustinus tamen, quod horum maius sit super Ioannem dubitare videtur dicens: „Non „hic audeo sententiam praecipitare; intelligat, qui potest, iudi-

2 tenentur². B 14^r a // 4 nulli] + alii B / aliquod C // 5 deus < A // 8 tamen < A // 9 haberet *korr.* B³ aus habere, habere C / desideraret C / ipsum] + autem C / id A 18^r b // 10 est < C // 11 deus < C / tenemur *korr.* A aus tenetur // 13 quia — est² < A / quia — deus] Vel potest dici, quod, si nihil boni creationis vel gratiae contulisset nobis deus, non teneremur diligere, quia ipse est deus, ut ipsum haberemus, quia nec ipse facere posset, ut ipsum haberemus, si nihil penitus boni nobis contulisset C // 15 Sed] + et A // 18 ita < A // 19 impios < A // 20 etsi utrumque] et ipse A // 22 qua *korr.* A aus quam / pius impiis] prius impio A / dimittuntur A // 23 qua quae] qua qui A² / exsistere A // 24 id est] et A // 25 misericordiae] naturae A.

17 Io. 14, 12. — 18 Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 408). — 27 in l. c. tr. 72 n. 5 (Msl. 35 col. 1823).

„cet, qui potest, utrum maius sit iustos creare, quam impios iustificare. Certe enim, si aequalis est utrumque potentiae, hoc maioris est misericordiae.“ Potest tamen dici non esse maius iustificare quam creare, id est non esse maius illud, quo creat, quam illud, quo iustificat.

5

§ 118. **Qualiter bonum nostrum creatio dicatur.** Quaerendum videtur, qualiter bonum creationis bonum nostrum dicatur, cum ipso nec boni simus, nec aliquo bono digni dicamur. Ad quod dicitur: bonum nostrum est creationis bonum, id est propter hoc bonum habere dicimur, id est habendo illud bonum habere 10 dicimur. Sic ergo potest dici: maius bonum est iustificare quam creare, id est iustitia, qua iustificamur, maius bonum est nobis quam creatio, qua creati sumus, etsi per alterum digni praemio simus, scilicet per iustitiam, et per alterum minime, scilicet per creationem.

15

§ 119. **An quia deus creat aliquem, iustificet alium.** Sed quaeritur, utrum, quia creat deus aliquem, iustificet alium. Ad quod videndum quaeritur, quid assignetur causa et cuius assignetur causa, cum dicitur: quia iustificat, deus creat? Si dicatur, quia deus ibi assignatur causa, ut sit sensus: ex deo, qui creat, iustificatur aliquis, verum est „quia deus creat, iustificat aliquem“, et ita non erit aliud creare quam iustificare. Forte dicitur talis esse sensus huius locutionis: ex hoc, quod creat deus, facit aliquid, quod facit ex hoc, quod iustificat; et ideo falsus. Sed similiter ibi quaeritur, quid assignetur causa. Non 25 videtur aliud assignari causa quam deus. Ad haec dicitur, quod huius locutionis sensus talis est: quia creat, iustificat deus, id est: opus creationis dei est opus iustificationis, et ideo falsus: nec assignatur ibi causa aliquid alicuius rei. Non ergo verum est: quia creat deus, iustificat. Sic nec verum est: quia 30 iustificat hunc, iustificat illum. Non enim iustificatio, qua iste a deo iustificatur, est iustificatio, qua ille iustificatur.

§ 120. **An iustificare sit maius quam iustificari.** Sed quaeritur, utrum iustificare sit maius quam iustificari. Maius videtur iustificare quam iustificari, cum illud, scilicet iustificare, deo tantum conveniat, hoc autem, scilicet iustificari, creaturae tantum. Sed iustificare huic, qui iustificatur, tantum

35

1 iustos < B // 2 enim < A // 3 tamen] tantum A // 4 illud] + cum A / quo] quod C // 5 quo] quod C // 8 ipsi *korr.* C aus ipso / simus *korr.* C aus sumus, sumus B // 10 id — dicimur Z. 11 < A // 13 *statt* etsi *dürfte* cum *zu lesen sein* // 21 est] + ergo A² // 22 For/te B 14^r b // 26 causa < B / haec] hoc C // 30 Sic] Sed B *auf Rasur* // 36 tantum A 19^r a.

bonum est, quantum bonum est eidem iustificari: et ita aequale erit iustificare et iustificari. Ad hoc dicitur, quod etsi tantum bonum sit huic iustificare, quantum iustificari, non tamen aequalia bona sunt. Veluti: a deo est iste tantum dignus vita, 5 quantum est ex caritate, et ex caritate tantum, quantum a deo. Non tamen caritas istius et deus aequalia sunt bona. Est enim sensus huius locutionis: iustificare maius est quam iustificari, id est: iustificatio dei, quod est deus iustificans, maius est, quam iustificari.

10 § 121. **An deus se ipso iustificet et creet.** Est autem deus eodem creator et iustificator. Se ipso enim creat deus et iustificat, ut insinuat David dicens: *Et spiritu principali confirma me*, per spiritum principalem intelligens unum patris et filii et spiritus sancti principalitatem. Quod ostendit Ambro- 15 sius scribens ad Ercillam ita: „Quomodo enim spiritus „sanctus a principali auctoritate discretus esse credatur, „quando de ipso scriptum legimus in Psalmo: *Et spiritu prin- „cipali confirma me?* Ergo et per hoc ostenditur, quod una „est principalitas patris et filii et spiritus sancti.“ Sed si in- 20 telligitur spiritu principali, id est spiritu sancto, qui est una principalitas cum patre et filio, sic patre et filio et spiritu sancto nos confirmat deus. Quod velle videtur propheta dicens: *Verbo domini caeli firmati sunt et spiritu oris eius omnis „virtus eorum*, per verbum domini filium patris, per spiritum 25 oris eius spiritum sanctum intelligens. Sed si patre et filio et spiritu sancto deus cuncta facit, quaeritur, utrum eo, quo ipse est pater vel filius vel spiritus sanctus, cuncta operetur vel in hoc, quod ipse est pater vel filius vel spiritus sanctus, deus faciat, quicquid facit. Quod si est, ergo deus diversis modis, 30 quia diversis proprietatibus unum et idem operatur. Ad quod dicitur: cum dicitur: „deus patre et filio et spiritu sancto „cuncta operatur“, id est: substantia illa, quae est pater et filius et spiritus sanctus cuncta operatur. Quia enim pater et filius et spiritus sanctus unius naturae et unius voluntatis 35 sunt, ideo idem et similiter operantur, ut Augustinus super illum locum ait: *Haec omnia operatur unus et idem spiritus,*

4 deo] + auctore C // 10 creat B // 14 spiritu sancto A // 20 spiritu < C // 26 quo] quod C // 27 vel³ C 9v // 30 quia] et C, a B // 32 cuncta A 19^r b / 33 et¹ B 14^v a // 34 unius¹ — operantur Z. 35 < AB // 36 et] atque A / spiritus] + sanctus C.

12 Ps. 50, 14. — 15 Faustinus, de trin. s. de fide contra Ar. c. 7 n. 3 (Msl. 13 col. 78). — 23 Ps. 32, 6. — 36 1 Cor. 12, 11.

„dividens singulis prout vult“, dicens: „Ecce quod supra dixit
 „tres operari, hic spiritum sanctum agere profitetur, quia enim
 „unius naturae sunt. Quod unus operatur, tres operantur.“ Idem
 super Ioannem ait: „Videtur idem facere corpus quod animus,
 „sed non similiter, cum animus imperet corpori. Pater vero et
 „filius eadem et similiter operantur. Quia enim una natura et
 „una substantia est patris et filii, est et una voluntas et una
 „potestas et una operatio.“ Item idem de blasphemia in spiri-
 tum sanctum: „Inseparabilis est enim operatio trinitatis, ita
 „ut, cum operatio sit patris, non eam sine filio et spiritu
 „sancto intelligatur operari: et cum operatio filii, non sine
 „patre et spiritu sancto; et cum operatio spiritus sancti, non
 „sine patre et filio.“ Idem super Ioannem: „Idem est filio
 „videre patrem vel audire, quod esse a patre. Videre ergo pa-
 „trem est eadem cum patre operari. Non enim ita hic dicitur,
 „quasi alia faciat pater, alia imitans filius, sicut solet in ho-
 „minibus. Sed eadem sunt opera, quae operatur pater per
 „filium.“ Unde addit: „Quaecumque enim ille fecerit, haec et
 „filius, scilicet filius haec eadem, non alia, et non dissimiliter,
 „sed similiter.“ Ergo una et eadem natura pater et filius et
 spiritus sanctus omnia operantur. Sic ergo deus eo, quo est
 deus, est dominus, et tamen „dominus“ relative de deo dicitur,
 cum hoc nomen „deus“ secundum substantiam de deo dicatur.
 Quaedam enim nomina secundum substantiam de deo dicuntur,
 ut bonus, magnus, sapiens, iustus, bonitas, iustitia et quae-
 cumque divinam substantiam designant; relative dicuntur ut
 pater, filius, aequalis, dominus et similia. Alia sunt, quae, cum
 de deo dicantur, nec secundum substantiam nec relative de deo
 dicuntur, ut homo, humana natura, unus, aliquis, trinitas et
 similia.

30

Sed cum eo, ut dictum est, quo deus est deus, ipse sit

2 tres] + personas C / profitetur *korr.* B *aus* confitetur // 10 cum
 C, c B / eam] tamen C // 11 cum operatio] cooperatio C / operatio]
 + sit A² // 12 cum operatio] cooperatio C / operatio] + sit A² // 14
 Videre² < C // 19 scilicet] et spiritus sanctus C // 20 sed similiter
 < C, B¹ a. R. // 22 deus *korr.* C¹ *aus* dominus // 27 pater] + et B //
 28 nec² < A // 29 humana natura] huma natura A humanatum B.

1 Ambrosiaster in l. c. (Msl. 17 col. 260). — 4 Gl. ord. in Io. 5.
 19 (Msl. 114 col. 378). — 8 Aug. sermo 71 c. 16 n. 26 (Msl. 38 col.
 549). — 13 in Io. 5, 19 f. tr. 18 qu. 10 und 8 (Msl. 35 col. 1542 und
 1540) *ungenau*. — 18 ib. qu. 8 (col. 1540) *ungenau*.

dominus, eodem ipse est praedestinans et praescius, et ideo de scientia, praescientia, praedestinatione, reprobatione videatur. Scientia enim dei est tam bonorum, quam malorum, et tam praeteritorum, quam praesentium et futurorum. Praescientia tantum futurorum est, et tam bonorum, quam malorum, praedestinatio est salvandorum, reprobatio damnandorum.

§ 122. **Quod deus sciat ea, quae sunt, et ea, quae non sunt.** Quod scientia dei existentium et non existentium dicatur. id est quod deus sciat existentia et non existentia, super 10 Genesim ostendit Augustinus dicens: „Haecabilia antequam fierent, non erant. Quomodo ergo nota erant, quae non erant? „Rursus, quomodo ea faceret, quae sibi nota non erant? Non enim quicquam ignorans fecit. Nota ergo fecit, non facta „cognovit“, id est non facta incepit cognoscere. Et subiungit: 15 „Proinde antequam fierent, erant et non erant. Erant quidem „in dei scientia, sed non in sui natura.“ „Ipsi autem deo non „audeo dicere alio modo innotuisse, cum ea fecisset, quam „illo, quo ea noverat, ut faceret, „apud quem non est transmutatio nec vicissitudinis obumbratio“. Item idem super illud: 20 „Et pulchritudo agri mecum est.“ „Ideo, inquit, mecum est, quia „apud deum nihil praeteritum, nihil futurum est. Cum illo „sunt omnia futura et ei non detrahuntur praeterita. Cum illo „sunt omnia, cognitione quadam ineffabili, sapientia dei.“ Idem ad Elvidium: „Scit deus omnia. Si ad scientiam dei 25 „referas, non ignorat deus aliquos vel aliqua.“ Id est: „Si ad deum scientem „referas“ scire omnia, verum quidem est, quia scit omnia, quia „non ignorat deus aliquos vel aliqua“.

§ 123. **Quod deus etiam impossibilia sciat et quod non potest scire plura, quam sciat, vel aliqua, quae nesciat.** Scit ergo

1 eodem] + modo C // 3 malorum A 19^v a // 5 tantum] tam C, tamen B / et] + est C // 7 *In einer Dittographie des Titels in A fehlt non // 18 fecit*] fecerit C // 15 quidem B 14^v b // 18 quo] qui C / ea korr. A² aus eo / est < C // 21 praeteritum korr. B³ aus praeterit, praeterit A / est < B // 23 cognatione A // 24 Eliudium B // 28 sciat B³ // 29 plura scire ~ C / plura] + scire A *in einer Dittographie des Titels / vel] et B / quae] quam A im Text, quae in der Dittographie.*

1 et ideo – salvandorum Z. 6] vgl. L I 35, 1–6. — 8 Dagegen Petr. Pict. I 13 (Msl. 211 col. 841 A). — 10 De Gen. ad lit. l. 5 c. 18 n. 36 (Msl. 34 col. 334) s. L I 35, 9. — 14 ib. s. L I 35, 9. — 20 Ps. 49, 11. — in l. c. n. 18 (Msl. 36 col. 577) s. L I 35, 9. — 24 ad Evodium ep. 169 n. 2 (Msl. 33 col. 743), nicht aus L I 36, 2. — 29 Dagegen Petr. Pict. l. c. (col. 841 CD).

deus et ea, quae sunt, et ea, quae non sunt, et etiam ea, quae impossibilia sunt. Ea enim ratione, qua deus dicitur scire ea, quae non sunt, — scilicet ideo dicitur scire ea, quae non sunt, quia de his, quae non sunt, scit deus aliquid vel aliqua —, dicitur etiam scire ea, quae impossibilia sunt, quia de ipsis 5 scit aliquid vel aliqua. Scit enim deus de his, quae non sunt, quod ipsa non sunt vel qualiter exsistere possunt. Sic etiam scit de impossibilibus, qualiter impossibilia sint; non ergo potest scire deus plura, quam sciat, vel aliqua, quae nesciat.

§ 124. **An ideo sint aliqua, quia deus illa scivit.** Videtur 10 autem omne, quod est, esse inde, quia scit illud vel scivit illud. Unde in quintodecimo libro de trinitate Augustinus ait: „Universas autem creaturas corporales et spirituales non, quia „sunt, deus scivit, sed ideo sunt, quia scivit. Non enim nesci- „vit, quae fuerat ipse factururus; quia ergo scivit, creavit, non 15 „quia creavit, scivit. Nec aliter scivit creata quam creanda. „Non enim sapientiae dei aliquid accessit ex eis, sed illis „exsistentibus, sicut oportebat, illa mansit, ut erat, sicut in „Ecclesiastico dicitur: „Etiam antequam crearentur omnia illi „nota erant, sicut et postquam perfecta sunt.“ Idem in septimo 20 libro de trinitate: „Cum decedant vel succedant tempora, non „decedit vel succedit aliquid sapientiae dei“, in qua novit omnia, quae fecit per ipsam. „Non enim et quae creata sunt „ideo sciuntur a deo, quia facta sunt; potius ideo facta sunt, „quia immutabiliter ab eo sciuntur.“ Sed peccata ab eo immu- 25 tabiliter sciuntur. Ergo facta ideo videntur, quia ab eo immutabiliter sciuntur. Item, ab aeterno, quae futura erant, immutabiliter ab eo sciebantur. Ergo ab aeterno erant, quae futura erant; quod non videtur verum. Est ergo praedictorum verborum intellectus: „Non, quia sunt, scivit, sed ideo sunt, quia 30 „scivit“, id est ex scientia dei sunt, quod est: ex deo sciente sunt, quia scientia scivit. Vel ita: „Ideo sunt, quia scivit“, id

7 quod — sunt < C // 8 sint] sunt < C // 9 quae A 19^v b // 10 sint] sunt B / illa < A / deus — scivit] scivit deus aliqua C // 18 exsistentibus] — sed C / 21 decebant B , succedebant B // 25 quia *korr.* A *aus* quam / ab — sciuntur] a deo nascuntur C // 31 ex¹ < A // 32 quia¹ qua AC / quia² B 15^ra.

7 quod — sunt] *vgl.* Petr. Pietr. I 13 (Msl. 211 col. 843 A). — 12 c. 13 n. 22 (Msl. 42 col. 1076) s. L I 38, 1. — 21 l. 6 c. 10 n. 11 (Msl. 42 col. 931f.) s. L I 38, 1. — 22 in — per ipsam Z. 23] *vgl.* L I 38, 1.

est sunt vel fuerunt vel futura sunt, si scivit esse vel fuisse vel futura esse.

- § 125. **Non ideo videntur esse aliqua, quia a deo sciuntur.** Non enim videntur aliqua esse, quia deus scivit, ut ostendit
 5 Origenes dicens: „Non propterea aliquid erit, quia deus scit
 „illud futurum, sed quia futurum est, ideo scitur ab illo, etiam
 „antequam fiat.“ Videtur etiam hic aliquid causa assignari,
 quare deus aliquid sciverit. Unde et horum verborum talis est
 intellectus: „Non propterea aliquid erit, quia deus scit illud
 10 „futurum“, id est non scientia dei causa est, quare futurum
 sit, quicquid est futurum, „sed quia futurum est, ideo“ sciuntur
 „ab eo etiam antequam fiant“, id est si futurum est aliquid,
 scitur „ab eo“, id est a deo, „etiam antequam fiat“. Videtur
 tamen, quod voluntas dei sit causa, quare aliqua sint futura.
 15 sicut est causa, quare aliqua sint; et ita scientia dei causa est,
 quare aliqua sint futura. Sed cum dicitur: deus est causa, quare
 aliqua sint futura, cuius rei dicitur esse causa? Si dicatur:
 huius, scilicet, quod aliqua sint futura, ab aeterno huius fuit
 causa, cum non aliter modo, quam ab aeterno fuerit, sit causa.
 20 Ergo huius vel efficiens causa ab aeterno fuit vel alia causa
 fuit; sed non alia causa. Ergo hoc ab aeterno effecit deus,
 quare hoc esse incepit; non ergo ab aeterno fuit, et ita deus
 non videtur esse causa, quare aliqua sint futura, nisi dicatur
 huius intellectus, qui tantum in tempore coepit.
- § 126. **Non incipit deus scire aliqua.** Quod non omnia sciat
 25 deus, videtur velle Hieronymus super Habacuc dicens: „Ab-
 „surdum est maiestatem dei ad hoc deducere, ut sciat per mo-
 „menta singula, quot culices nascentur, quotve moriantur, quot-
 „ve pisces natent in aquis et similia. Non sumus tam fatui adu-
 30 „latores dei, ut dum providentiam dei etiam ad ima recludi-
 „mus, in nos ipsos iniuriosi simus eandem irrationabilium et
 „rationabilium providentiam esse dicentes.“ Quod est: „Ab-
 „surdum est maiestatem dei ad hoc deducere, ut sciat“, id est
 scire incipiat „per momenta singula, quot culices nascentur“
 35 etc. Sequitur: „Non“ simus „tam fatui adlatores dei, ut dum
 „providentiam dei etiam ad ima retrudimus, etiam in nos ipsos

1 si scivit] sed sciuntur C // 2 futuram A // 3 videtur B // 5 quia]
 quod C // 6 illum O // 8 et < C // 9 deus < B // 10 futurum] +
 esse C // 15 sicut A 20¹a // 16 quare²] qua est C // 19 sit < C //
 20 alia korr. A aus aliqua / 23 sint] sunt C / 35 simus] scimus A.

5 in Rom. 8, 30 l. 7 n. 8 (Msg. 14 col. 1126). — 26 in 1, 14
 (Msl. 25 col. 1286) s. L I 39, 4.

„iniuriosi simus eandem providentiam rationabilium et irrationabilium esse dicentes“, id est aequè rationalibus et irrationalibus deum providere dicentes.

§ 127. **Qua ratione dicatur deus scire alia quam praesentia.** Sed cum deus tam futura quam praesentia scire dicatur, praesentia sola scire videtur, si ob [id] solum alia quam praesentia scire dicatur, quia de eis scit aliqua. Non enim de his, quae non sunt, scire videtur, nisi quod fuerunt vel sunt vel futura sunt et similia, quae sunt praesentia. Ad quod dicitur: licet propter praedicta scire aliqua deus dicatur, quae non sunt, non tamen ideo dicendum est, quod non sciat deus nisi ea, quae sunt. Ille enim esset sensus: non scit deus, nisi de his, quae sunt, aliqua. Duo sunt tamen intellectus horum verborum: scit deus aliquid vel aliqua, id est: scit deus aliquid esse vel aliqua; et alius: scit deus aliquid vel aliqua, id est de aliquibus scit aliquid vel aliqua. Potest tamen dici, quod comprehendit et ita scit ea, quae sunt et quae praeterita et quae futura sunt et quae non erunt nec fuerunt nec sunt et tamen possible sunt et forte, quae impossibilia sunt.

§ 128. **Quod nulla sint futura, quia deus praescivit.** Sicut autem non, quia scivit, creavit, ita nulla videntur futura, quia praescivit, ut scribens ad Prosperum et Hilarem Augustinus ait: „Hae regula inconcusse tenenda est: malos in peccatis praescitos esse, non praeparatos; paenam autem praeparatam esse.“

§ 129. **Quod deus ab aeterno malis praeparavit paenam, non culpam.** Hanc esse paratam etiam Fulgentius ostendit dicens: „Praeparavit etiam deus malis ignem aeternum, illis antiquae, quos iuste praeparavit ad luenda facinora, non ad facienda peccata. Praeparavit enim, quod divina aequitas redderet, non quod humana iniquitas admitteret. Non enim, sicut

1 *simus korr.* B *aus* sumus / esse dicentes et irrationabilium ~ A // 2 rationabilibus B / irrationabilibus B // 4 dicatur] + scire B, alia quam (C u. A *Dittographie*) aliqua quam B, aliqua A / praesentiam B // 6 id < O // 8 et B 15^rb // 11 nisi A 20^rb // 15 id — aliqua Z. 16 < C // 16 ita von B *getilgt* // 18 fuerunt C 10^r // 20 Quod — praescivit < C / sint] sit B³ / praescivit *korr.* B¹ *aus* praestare.

23 Ps. Aug. Hypnognosticon l. 6 c. 6 n. 8 (Msl. 45 col. 1661 f.) s. L I 40, 2 — 28 Ad Monimum l. 1 c. 25 (Msl. 65 col. 172) *ungenau*, s. L I 40, 2.

„praeparavit iustos ad iustitiam percipiendam, sic iniquos praeparavit ad iniustitiam admittendam, quia pravitatis operator numquam fuit.“ Ex his ergo auctoritatibus patet paenam aeternam ita esse praeparatam malis, sicut praemium aeternum praeparatum est bonis. Sicut ergo ex eo, quod aeternum praemium est praeparatum, ipsum est futurum, ita aeterna paena inde est futura, quia est praeparata. Aut ergo per gratiam parata est, aut per merita. Per gratiam non, nec per meritum est praeparata, quia neminem punit deus, antequam peccet. 10 neminem coronat, antequam vincat. Iniquum ergo videtur, quia paena est praeparata illis, qui nondum meruerunt paenam sibi parari, sicut misericordiae esse videtur, quod praeparavit aeternum praemium illis, qui nondum meruerunt. Ideoque dicendum videtur huius locutionis esse sensum talem: „Prae- 15 paravit deus malis“ paenam aeternam, id est praescivit a se irrogandam malis paenam aeternam. Nec tamen sequitur, quod per gratiam vel de meritis. Iuxta hunc intellectum praeparavit malis paenam aeternam. Veluti: praescivit malos peccaturos, nec tamen per gratiam vel per eorundem merita praescivit eos 20 peccaturos.

§ 130. Quod deus praesciat tantum futura et quod possit praescire, quae non praescivit vel praescit vel praesciet, nec tamen potest incipere illa praescire. Praescit autem, ut dictum est, deus tantum futura. Ideo enim dicitur praescire illa, quia 25 antequam sint, scit de eis, qualia sint futura. Potest tamen deus praescire aliqua, quae non praescivit nec praescit nec praesciet. Nec tamen potest incipere praescire aliqua. Veluti: potest aliquid esse futurum, quod non fuit nec est nec erit futurum. Non tamen potest incipere esse futurum. Et potest deus scire 30 aliquem esse salvandum, qui non est salvandus, nec tamen potest incipere scire aliquem esse salvandum. Si enim incipit praescire aliquid, non ab aeterno praescivit illud. Item, si incipit praescire illud, idem illud erit, et si erit, deus ab aeterno praescivit illud. Ergo, si deus incipit praescire aliquid, deus

2 iniustitiam *korr.* B³ aus iustitiam, iustitiam A / operator] operatio C // 9 praeparata] parata C // 10 quia] quod A // 13 Ideoque A 20^{va} 14 esse *korr.* A aus esset // 15 paenam] vitam A // 17 praeparaverit B // 21 deus B³, < A, aber in der Dittographie des Titels vorhanden 22 quae non] quicquid C / non] nec B / vel] nec C / praescit] praesciit B // 23 Praescit B 15^{va} / Praescit] Crescit A // 26 praescit *korr.* A² zu praesciit // 29 Non] Nec B // 33 praescire < A.

ab aeterno praescivit illud et non praescivit illud. Sed hoc est impossibile, scilicet quod deus praesciverit aliquid ab aeterno et non praesciverit illud. Ergo impossibile est, quod deus possit incipere praescire aliquid vel aliqua. Item non potest incipere aliquid esse futurum. Si enim incipit aliquid esse futurum, non erat ab aeterno futurum; et si incipit esse futurum, ipsum erit, et si erit, ab aeterno erat futurum, cum non esset. Ergo, si aliquid incipit esse futurum, illud erat futurum et non erat futurum ab aeterno. Sed hoc est impossibile, quare impossibile est, quod aliquid incipiat esse futurum. Item: si aliquid incipit esse futurum, non praescivit deus illud ab aeterno; et si incipit esse futurum, illud erit, et si erit, deus ab aeterno praescivit illud. Ergo, si aliquid incipit esse futurum, deus praescivit illud ab aeterno et non praescivit illud. Sed hoc impossibile est. Ergo impossibile est, quod aliquid incipiat esse futurum.

§ 131. **An sit necesse deum praescisse, quicquid praescivit.** Videtur autem, quod necesse sit deum praescisse, quicquid praescivit, ut insinuat Augustinus super Psalmum dicens: „A deo hoc verum est, ut quod factum est, non potest non esse factum. „Et philosophus ait: quod factum est, non potest non fieri“, id est non potest non esse factum. Cum ergo praesciverit deus omnia futura, necesse est deum praescivisse ea. Item: non capit ratio, qualiter hoc possit esse, scilicet ut deus non praesciverit futura. Sed si necesse est deum praescisse aliqua, necesse est ea esse vel fuisse vel futura esse. Si enim praescivit antichristum esse venturum, antichristus venit iam vel venit modo vel veniet. Sed necesse est deum praescivisse antichristum esse venturum, ergo necesse est antichristum venire vel venisse vel venturum esse. Sed potest esse, ut nec venerit nec veniat nec venturus sit. Non ergo necesse est ipsum venire vel venisse vel venturum esse. Et sic non necesse est deum praescisse antichristum venturum esse. Item, si necesse est, deum praescivisse aliquid, et ex quo verum fuit praescivisse, verum erat eum praescire. Ergo, ex quo fuit necesse eum praescisse aliqua, fuit necesse eum praescire aliqua. Quod sequi non videtur. Veluti: ex quo fuit verum praescisse, et fuit verum ipsum praescire, et e converso. Non tamen: quandocumque erit

3 est] + illud C // 9 est < C // 17 necesse] nec esse A / praescisse] praescire C // 23 ea *korr.* AB *aus* eam // 28 Sed] Si A // 29 est < A // 33 esse B 15^vb // 38 quandocumque *korr.* B *aus* quantum.

verum ipsum praescisse, erit verum ipsum praescire. Vel: ex quo fuit verum deum praescisse antichristum damnandum, fuit verum ipsum praescire eundem damnandum. Non tamen: quandoque erit verum deum praescisse antichristum esse damnandum, verum erit deum praescire eundem damnandum. Item, si necesse est, deum praescisse antichristum esse venturum, non est aliquid, quod possit esse verum, quod non possit cum isto esse verum. Ergo, cum possit esse verum, ut antichristus nec veniat nec venerit nec venturus sit, potest esse verum cum isto, scilicet: necesse est deum praescivisse antichristum venturum esse. Ergo potest esse, ut deus praesciverit antichristum venturum esse, et quod antichristus non veniat nec venerit nec venturus sit. Sed hoc est impossibile. Ergo non est necesse deum praescisse antichristum venturum esse. Ita nec necesse est deum praescisse aliqua. Item, si verum est deum praescisse aliquid, verum erat prius deum praescire aliquid. Ergo si verum erat, ab aeterno deum praescivisse aliquid, prius fuerat verum deum praescire aliquid. Incepit ergo verum esse et deum praescisse et deum praescire. Ante ergo deus fuit, quam praesciverit aliquid. Unde dicendum videtur non esse verum: si verum est deum praescisse aliquid, verum erat prius deum praescire aliquid. Quod autem Augustinus ait: „Hoc a deo verum est, ut quod factum est, non potest non esse factum“, intelligitur secundum usitatum cursum naturae rerum. Sic et illud intelligitur: „Quod factum est, non potest non fieri“, id est non esse factum secundum usitatum cursum naturae rerum.

§ 132. **Quod praedestinatio sit salvandorum et reprobatio damnandorum.** Quod praedestinatio sit salvandorum et reprobatio damnandorum, ostendit Augustinus in libro de bono perseverantiae dicens: „Sicut praedestinatio dei est praescientia et praecoordinatio beneficiorum dei, quibus salvantur, quicumque „salvantur“, ita reprobatio est praescientia malitiae in quibusdam non finiendae et praeparatio poenae non terminandae. Sicut ergo ex praedestinatione dei videtur esse salus bonorum,

1 Vel — damnandum Z. 5 < B, A a. R. von anderer Hand // 3 praescire eundem] praescisse esse C, 8 Dittographie von esse² in A u. C, in A wieder getilgt // 17 verum² A 21¹a // 18 fuerat korr. A² aus erat / Incipit C // 19 et¹ — praescisse < B // 21 deum < BC // 31 quicumque salvantur < A // 34 ex < C.

22 s. S. 89, Z. 19f. — 25 ib. — 30 c. 14 n. 35 (Msl. 45 col. 1014) ungenau, s. L I 40, 2. — 32 ita reprobatio — terminandae Z. 33/ vgl. L I 40, 2.

ita ex reprobatione videtur esse paena damnandorum. Ad quod dicitur, quod aliter ex praedestinatione est salus bonorum, aliter ex reprobatione damnatio malorum. Ex praedestinatione enim, scilicet ex deo praedestinante est non tantum salus, sed etiam meritum salutis salvandorum; ex reprobatione, id est ex deo reprobane est damnatio, non meritum damnandorum.

§ 133. **Quid sit praedestinatio, et an naturaliter sit praedestinans deus.** „Praedestinatio vero est gratiae praeparatio.“ Huius duo sunt effectus: in praesenti iustificatio, in futuro vitae aeternae collatio. Est autem deus se ipso praedestinans et ita natura sua et sic naturaliter deus est praedestinans. Ad hoc dicitur, quod huius locutionis duo sunt intellectus: naturaliter praedestinans est deus, id est natura, quae ipse est, praedestinans est deus, et hic est verus. Alter vero falsus talis: naturaliter, id est secundum usitatum cursum naturae praedestinans est deus.

§ 134. **An praedestinari ab aeterno aliquid fuerit.** Item, praedestinari non videtur ab aeterno fuisse gratuitum bonum, quia nec creaturae nec creatoris fuit bonum, cum nulla creatura fuerit, nec in creatore fuerit aliquid gratuitum bonum. Ad hoc dicitur, quod praedestinari inde fuerit creaturae bonum, non quod praedestinari aliquid esset, sed quia ex hoc, quod praedestinabatur, aliquid erat creaturae futurum bonum. Veluti caritas huius dicitur maximum bonum, qui habet eam, non quia habeat ex ea adhuc maximum bonum, sed quia ex ea caritate consequetur est aeternum praemium. Videtur tamen, quod non ex hoc, quod praedestinabatur aliquis, esset ei aliquid bonum futurum, cum praedestinari non esset adhuc nec erat aliquid futurum, unde esset creaturae aliquid bonum, nisi ita intelligatur: ex hoc, quod praedestinabatur aliquis, erat ei futurum bonum, id est aliquis praedestinabatur ad bonum futurum, vel quod erat ei futurum.

4 scilicet] id est A // 5 reprobatione] + vero A // 7 Quid] Quod A / et < B // 11 et¹ — praedestinans < C // 12 locutionis B 16¹a // 20 creatore] creatione C / aliquid C 21 inde A², *korr.* B³ zu non 22 praedesti/nari A 21¹b // 23 aliquid C // 26 Videtur — futurum Z. 32 < B, A a. R. von *anderer Hand* // 27 aliquis *korr.* C im Text u. a. R. aus aliquod / ei] et A // 29 futurum—aliquod < C // 30 aliquis] aliquid (?) C / 31 aliquis *korr.* C aus aliquod / praedestinabatur] praedestinabat C / bonum] + in C.

8 Aug. de praed. sanct. c. 10 n. 19 (Msl. 44 col. 974) s. L I 40, 1 und 2. — 10 ff. Vgl. Petr. Pict. I 15 (Msl. 211 col. 851 f.).

Sed cum alius habeat minorem caritatem, ex qua consequetur praemium aeternum, et alius habeat maiorem caritatem, in qua non perseverabit, secundum hoc, quod dictum est, maius bonum est minor caritas unius, quam maior caritas alterius.

5 Unde dicendum videtur, quod minus bonum est minor caritas unus, quia minori praemio per eam dignus est, quam maior caritas alterius, cum per eam maiori praemio sit dignus.

Item non sequitur: si praedestinare aliquid fuit ab aeterno, ergo praedestinari aliquid fuit. Veluti intelligere vel desiderare aliquid est, non tamen sequitur: intelligi vel desiderari aliquid est. Non enim intelligit vel desiderat, nisi qui est. Intelligitur etiam vel desideratur, quod non est.

§ 135. **An deus incipere praedestinare potuerit.** Item, potest deus aliquem praedestinare, quem non praedestinavit. Non
15 tamen potest incipere praedestinare, sicut supra ostensum est.

§ 136. **An deus modo praedestinet aliquos.** Item, praedestinat modo deus aliquos. Sicut enim ab aeterno praescivit et praed-
ordinavit se beneficia collaturum, quibus salvarentur, quicum-
que salvantur, ita praescit modo deus et praedordinat se colla-
20 turum beneficia quibusdam, quibus et ipsi salventur.

§ 137. **An maius bonum sit nobis, quod praedestinati sumus, quam quod caritatem habemus.** Item, cum ex praedestinatione praeparati simus ad praesentem iustitiam et beatitudinem fu-
turam, maius bonum videtur nobis, quod praedestinati sumus,
25 quam quod caritatem habemus. Ad quod dicitur, quod duo sunt huius locutionis intellectus: maius bonum est nobis, quod praedestinati sumus, id est magis sumus digni praemio ex hoc, quod praedestinati sumus, id est ex deo praedestinante, quam ex caritate, quam habemus. Et hic intellectus falsus videtur.
30 Est alius huius locutionis verus intellectus, scilicet: maius bonum est nobis, quod praedestinati sumus, id est ad maiora bona praevisi sumus ex hoc, quod praedestinati sumus, quam

1 habet C / minorem C 10^v / consequatur C // 10 sequitur] -
sed C // 13 potuerit| potuit C / 19 praescit *korr.* A² *aus* praesit,
C *aus* praescivit / praedordinat *korr.* C *aus* ordinat / 20 salventur|
salvarentur B // 22 caritatem *korr.* B³ *aus* caritate // 23 sumus
korr. A *aus* sumus, sumus C // 24 sumus *korr.* A² *aus* sumus ; 25
duo| + suo B // 27 praemio < A // 30 scilicet A 21^{va} // 32 bona
B 16^{rb}.

digni simus per caritatem, quam habemus, vel quam consecuturi simus per caritatem, quam habemus.

§ 138. **An maius bonum sit malo praedestinatum esse, quam damnando caritatem habere.** Item, est aliquis praedestinatus et idem est malus, est alius damnandus et ipse caritatem habet. 5 Maius bonum est huic caritas, quam habet, per quam est dignus vita, quam sit illi, quod praedestinatus est, cum per hoc non sit dignus vita. Et e contra videtur, quod maius bonum sit, quod ille praedestinatus est, cum ex hoc consequetur vitam, quam caritas huius sit, per quam non consequetur vitam. Et ad hoc 10 dici potest, quod iam dictum est: maius bonum est huic caritas, quam habet et per quam non consequetur vitam, id est magis est dignus praemio per caritatem, quam habet et per quam non consequetur vitam, quam ille ex hoc, quod ipse est praedestinatus, cum non ex hoc, quod praedestinatus est, adhuc 15 sit dignus vita, ut potius elective, quam comparative haec intelligantur. Sed non ad tantam beatitudinem perventurus est iste, vel forte non tanta beatitudine est dignus iste, ad tantam beatitudinem perventurus est ille ex hoc, quod praedestinatus est. 20

§ 139. **An numerus salvandorum augeri vel minui possit.** Praedestinatio vero, ut dictum est, est electorum ad aeterna bona. Horum autem numerum nec augeri nec minui posse in libro de correctione et gratia ostendit Augustinus dicens: „In „Apocalypsi inquit Ioannes: Tene quod habes, ne alius acci- 25 „piat coronam tuam.“ Si alius non est accepturus, nisi iste „perdiderit, certus est numerus electorum,“ id est non potest augeri vel minui, id est ut hic tantum existat numerus electorum, et plures salventur vel pauciores tantum salventur esse non potest, vel non potest, id est non continget augeri vel minui, 30 quia non erit maior vel minor numerus salvandorum, quam deus praeviderit.

Sicut autem deum praescisse non est necesse, ita nec ipsum praedestinasse. Si enim deus praedestinavit aliquem, verum fuit eum praedestinare aliquem: et si praedestinavit aliquem, 35 praedestinabat aliquem aliquando, et si praedestinabat, prae-

2 sumus C // 3 mala B // 4 damnato C / caritate B // 8 Et] Etiam A / eontra] contra C // 12 habeat *korr.* C *aus* habet // 14 est < C // 16 haec] hoc C¹ / intelligatur C // 22 est² < B // 23 numerus BC // 35 praede/stinavit A 21^vb.

22 s. § 132. — 24 c. 13 n. 39 (Msl. 44 col. 940) s. L I 40, 1. — 27 id est non — minui Z. 28] *vgl.* L I 40, 1.

destinavit. Ergo, cum semper necesse fuerit praedestinasse, et necesse erat praedestinare. Sed hoc falsum videtur. Veluti ex quo praedestinavit, praedestinabat, et ex quo praedestinabat, praedestinavit. Non tamen sequitur: si deum praedestinasse
 5 fuit verum, quod numquam erit falsum, et deum praedestinare fuit verum, quod numquam erit falsum.

§ 140. **Quod deum praedestinasse fuerit verum, ex quo fuit verum ipsum praedestinare.** Item, quod deum praedestinasse fuerit verum, ex quo fuit verum ipsum praedestinare, certum
 10 est. Aut enim: ex quo fuit verum, deum praedestinare, fuit verum ipsum praedestinasse, aut antea aut postea tantum. Si prius fuit verum deum praedestinare, quam ipsum praedestinasse, ergo incepit esse verum deum praedestinasse, et ex quo
 15 fuit, praedestinavit et e converso, ergo ex quo incepit esse verum ipsum fuisse. Item, si incepit esse verum ipsum praedestinasse et ita ipsum fuisse, ergo incepit esse verum ipsum praedestinare et ipsum esse. Ergo deus incepit praedestinare et incepit esse, quod impossibile videtur. Item, si prius
 20 fuit verum deum praedestinare quam praedestinasse, ergo paulo ante vel multum ante fuit verum deum praedestinare quam praedestinasse. Si paulo ante fuit verum deum praedestinare, et postea incepit esse verum deum praedestinasse, ergo aliquando incepit esse verum deum praedestinasse, et paulo ante fuit verum deum praedestinare, et sic incepit
 25 esse verum deum praedestinare, et ita deus incepit praedestinare. Sic etiam ostendi potest, quoniam incepit praescire. Sed ex quo deus fuit, praescivit vel praedestinavit. Ergo cum incepit deus praescire vel praedestinare, incepit deus esse. Si dicatur, quod multo ante fuit verum deum praedestinare quam ipsum praedestinasse, tunc longe postquam fuerit
 30 verum deum praedestinare, incepit esse verum deum praedestinasse. Sed si hoc est, scilicet quod longe prius praedestinabat et postea incepit verum esse praedestinasse, praedestinaverat deus, cum incepit esse verum ipsum praedestinasse. Et
 35 sic iam verum erat praedestinasse vel verum fuerat, cum incepit esse verum deum praedestinasse: quod falsum videtur. Ut haec ergo inconvenientia vitentur, dicendum est, quoniam, ex

7 deum < A, in der Dittographie des Titels vorhanden, praedestinasse korr. B³ aus destinasse ex — praedestinare Z. 8] ipsum praedestinasse C / fuit] fuerit A // 10 deum B 16^va // 14 ex quo < A // 15 incipit C // 26 etiam von B³ getilgt // 33 et A 22^ra.

1 Ergo — fuisse Z. 15] vgl. Petr. Pict. I 15 (Msl. 211 col. 856 f.).

quo fuerit verum deum praedestinare, et praedestinasse, et ex quo fuit verum deum praescire, et ipsum praescisse, ut sit sensus: ex quo praedestinavit, praedestinabat et e converso.

§ 141. Sicut non potest aliquis mereri, ut ipse sit praedestinatus, ita non potest mereri, ut ipse sit reprobus, id est ad damnationem praescitus. Item, sicut aliquis non potest mereri vel facere, ut ipse sit reprobus, id est ad damnationem praeviusus, ita nullus potest mereri vel facere, ut ipse sit praedestinatus. Sed obicitur: malum est alicui hoc, quod ipse est reprobatus: nolle enim debet aliquis, ut ipse sit reprobatus, id est ad damnationem praescitus. Ergo paena aut peccatum est alicui, quod ipse est reprobatus. Sed non est peccatum alicui nec paena, cum ab aeterno sit aliquis reprobatus, et sic non videbitur esse malum alicui, quod ipse est reprobatus. Est ergo huius locutionis intellectus talis: malum est alicui, quod ipse est reprobatus, id est ex hoc, quod quis est reprobatus, est ad malum praescitus. Aliquem enim reprobatum esse est ipsum ad damnationem praescitum esse.

Sed videtur aliquis posse mereri vel facere, ut ipse sit praedestinatus. Potest enim mereri vel facere, ut salvetur, et ita potest facere vel mereri, ut ipse sit salvandus. Et sic potest facere vel mereri, ut ipse sit praedestinatus. Ad hoc dicitur, quod etsi potest mereri vel facere aliquis, ut ipse salvetur vel sit salvandus, id est sit dignus salvari, non tamen potest facere, ut sit praedestinatus, id est ad salutem praeviusus. Veluti: potest aliquis facere, ut damnetur vel ut sit damnandus, id est dignus damnari, non tamen potest facere, ut sit reprobus, id est ad damnationem praescitus.

§ 142. Utrum malum sit damnandis, quod deus est eos puniturus. Sed quaeritur: si potuit facere, ut deus esset eum damnaturus, ergo peccando potuit facere, cum non alio modo, ut deus eum esset damnaturus: ergo per peccatum mereri potuit, ut deus eum esset damnaturus. Sed per peccatum non potest quis mereri nisi paenam. Ergo paena est eis, qui damnandi sunt, quod deus est eos damnaturus. Sic ab aeterno fuit eis paena, qui damnandi erant, quod deus erat eos damna-

1 fuerit] fuit A // 2 ut — e converso Z. 3 < B, A¹ a. R.
5 reprobus *korr.* B³ *aus* rebus, reprobatus C // 6 praescitus] praeviusus B // 7 reprobus *korr.* B¹ *aus* rebus // 10 reprobatus¹ *korr.* A *aus* improbatus¹ reprobatus²] + et sic C // 18 praescitum B 16^vb 25 ut] + ipse A // 26 Veluti] + si C // 29 dam/nandis A 22^rb 32 per < C // 33 per < C // 34 eis *korr.* A *aus* eos // 35 damnaturus *korr.* A² *aus* damnaturus.

turus, cum non modo, antequam damnentur, qui meruerunt damnari, hoc, scilicet quod damnaturus est eos deus, non magis sit paena, quam ab aeterno fuerit. Falsum ergo est, quod deus neminem punit, antequam peccet, neminem coronat, antequam vincat. Non ergo meretur quis, ut deus sit eum puniturus, nisi ita intelligatur: meretur quis, ut puniatur paena, qua deus est eum puniturus.

Sed quaeritur, quid fecit, quod deus est eum puniturus. Ad hoc dicitur: nec deus nec homo fecit, ut deus esset damnandum
10 puniturus: se ipso tamen, scilicet potentia sua deus est omnes malos puniturus; potest tamen homo facere, propter quod deus eum puniet vel est puniturus.

§ 143. **An idem sit praedestinationis et reprobationis effectus et an aliud sit opus misericordiae et aliud iustitiae.** Sed
15 quaeritur, utrum sit idem praedestinationis et reprobationis effectus. Si enim per reprobationem et praedestinationem ipsum deum reprobantem vel praedestinantem intelligimus, idem erit praedestinationis et reprobationis effectus; similiter idem erit opus misericordiae et iustitiae. Si aliud per praedestinationem,
20 aliud per reprobationem intelligitur, non inveniatur, quid sit reprobatio vel praedestinatio et qui sint horum effectus. Unde dicendum videtur: alius effectus est praedestinationis et alius reprobationis, id est aliud efficit deus in nobis conferendo nobis bonum, ad quod nos praedestinavit, aliud efficit in nobis irrogando paenam aeternam, quam inferendam praevидit. Sic aliud
25 est opus misericordiae, aliud iustitiae, id est aliud videtur esse secundum merita redditum, aliud beneficium per gratiam tantum praestitum.

§ 144. **Quod sine praescientia praedestinatio et reprobatio
30 esse non possunt.** Praedestinationem autem et reprobationem sine praescientia esse non posse ostendit Augustinus in libro de praedestinatione sanctorum dicens: „Praedestinatio est gratitiae praeparatio“, „quae sine praescientia esse non potest.

3 est *korr.* A² *aus* videtur // 5 sit] scit B // 6 eum] — damnaturus vel C // 8 quid] quis C // 10 puniturus C 11^r // 11 puniturus *korr.* A¹ *aus* punituros // 12 punit *korr.* C *aus* puniet // 14 an < C / aliud¹] alium A, in der *Dittographie* aliud / sit < B u. A, in der *Dittographie* bei A vorhanden // 18 idem = C // 23 aliud *korr.* C² a. R. *aus* alius // 24 in A 22^va // 25 inferendam *korr.* C² *aus* inferendae // 29 praedestinatio] destinatio A // 31 in B 17^ra.

15 ff. *vgl.* Petr. Pict. I 16 (Msl. 211 col. 857). — 32 c. 10 n. 19 (Msl. 44 col. 974 f.) s. I. I 40, *Einl.*

„Potest autem et sine praedestinatione esse praescientia. Prae-destinatione quidem praescivit ea, quae fuerat ipse facturus. „Praescivit etiam, quae non fuerat facturus“, id est omnia mala. Praedestinatione praesciit illos, quos elegit, reliquos vero reprobavit, id est ad aeternam paenam praescivit peccaturos. 5

§ 145. **An quia aliquis est obduratus, ipse sit dignus paena, cum esse obduratum sit paena.** Sicut autem ex praedestinatione est iustificatio, sic videtur ex reprobatione, id est ex deo reprobante esse obduratio. Non ergo quia est obduratus aliquis, inde est dignus puniri. Quod insinuat Augustinus scribens ad 10 Xistum dicens: „Non obdurat deus impertiendo malitiam, sed „non impertiendo gratiam, sicut nec digni sunt, quibus ut imper-„tiatur, nec digni sunt nec merentur, sed potius, ut non imperti-„atur, hoc digni sunt, hoc merentur.“ Idem ad Felicianum ait: Non est intelligendum, ut sic deus induret, „quasi quinquam 15 „peccare cogat, sed tantum peccatoribus misericordiam suae „iustificationis non largitur: et ob hoc obdurare dicitur, non „quia impellit, ut peccet. Ideo ergo non miseretur eorum, quia „gratiam suam non esse praebendam aequitate occultissima et „ab humanis sensibus remotissima iudicat“, „quam non aperit. 20 „sed miratur apostolus dicens: „O altitudo divitiarum sapien-„tiae et scientiae dei.“

§ 146. **Quid sit aliquem obdurari.** Sed cum, ut non imper-tiatur gratia, digni sint homines et mereantur, quaeritur, quan-do aliquis, qui numquam habuit gratiam dilectionis, obduretur. 25 Ad hoc dicendum videtur, quod tunc aliquis, qui numquam ha-buit gratiam dilectionis, obduratur, quando meritis suis exi-gentibus gratia dilectionis nec apponenda est ei nec apponi-

1 Praedestinatione?] Praescientia C // 2 fuerat *korr.* C *aus* fuerant / fuerat] + et C // 4 praescivit B // 6 quia *korr.* B³ *aus* qui / obduratus *korr.* B³ *aus* obdurat / sit < C // 7 sit] est C // 11 Sistum B // 12 inperciendo *korr.* C zu inperciendo // 16 tantum *korr.* A² *aus* tamen // 17 obdurare] durare C // 23 Quid *korr.* B³ *aus* Quis / impertiat C // 24 gratia] + dei B / sint *korr.* A u. C *aus* sunt / et < A // 25 habuit A 22^vb // 28 ei < C, B³.

3 id est — peccaturos Z. 5] *vgl.* L I 40, *Einl.* — 7 Sicut — obdu-ratio Z. 9] *vgl.* L I 40, 2. — 11 ep. 194 c. 3 n. 14 (Msl. 33 col. 879) s. L I 40, 2. — 15 Non est — induret] *vgl.* L I 40, 2. — ad Simplicianum, de div. quaest. I. 1 qu. 2 n. 16 (Msl. 40 col. 121) s. L I 40, 2. — 20 Aug. ad Xistum ep. 194 c. 2 n. 5 (Msl. 33 col. 876) s. L I 40, 2.

tur. Obduratur etiam quandoque qui gratiam habuit dilectionis, cum meritis suis exigentibus non est apponenda gratia, per quam salvetur, et ea, quam habuit, privatur. Ut ergo generaliter dicatur, quid sit aliquem obdurari, dicatur ita: aliquis
 5 obduratur, id est meritis suis exigentibus nec apposita est nec apponetur ei gratia, per quam salvetur, vel tali gratia privatur meritis suis exigentibus nec talis apponetur. Non ergo verum videtur, quod alibi ait Augustinus: „Ideo ergo non miseretur eorum, quia gratiam suam praebendam non esse acquirunt, late occultissima et ab humanis sensibus remotissima iudicat.“
 10 Aperta est enim aequitas, ut meritis exigentibus obduret illos, quos obdurat. Sed hic aequitatem occultissimam intelligit occultum finem, propter quem unum potius quam alium obduret vel etiam a peccato liberet, cum ambo aequae digni sint obdurari.
 15 § 147. **An quilibet peccato originali mereatur obdurari.** Huius autem obdurationis meritum esse videtur peccatum originale. Quod ad Xistum scribens Augustinus insinuat dicens: „Meritum misericordiae nullum est“, „meritum obdurationis, peccatum totius massae damnatae est.“ Totius autem massae
 20 damnatae peccatum videtur esse peccatum originale. Meretur ergo quilibet vel meruit peccato originali obdurari. Ergo videtur meritum esse originale peccatum; et sic esse actuale peccatum videtur, quod est originale. Ad quod dicitur: meritum obdurationis peccatum est, id est per peccatum totius massae
 25 damnatae aliquis est dignus obdurari, veluti per peccatum actuale aliquis meretur puniri, et ita quilibet peccato totius massae damnatae est vel fuit dignus obdurari.

§ 148. **An meritum misericordiae nullum sit.** Sed videtur esse falsum, quod dictum est: meritum misericordiae nullum
 30 est, cum Augustinus super Malachiam ita dicat: „Cuius vult, miseretur deus et quem vult indurat. Sed haec voluntas non potest esse iniusta, quia venit ex occultissimis meritis hominum, quia et ipsi peccatores sunt. Sed propter generale peccatum unam massam faciunt, non tamen nulla est inter eos
 35 „diversitas. Praecedat enim aliquid in aliquibus, quo si non-

4 dicatur¹ < C, B⁸ / aliquem] aliquid C // 8 miseretur] + deus C // 11 enim < C // 14 aequae korr. A aus aequi // 17 Xistum] Sistum B, Sixtum C // 21 quilibet B 17^rb // 28 misericordiae \, in der Dittographie des Titels vorhanden Sed A 23^ra // 32 esse] et C.

8 s. S. 97, Z. 18. — 17 ep. 194 c. 3 n. 14 (Msl. 33 col. 879). — 30 lib. 83 quaest. qu. 68 n. 4 (Msl. 40 col. 72) s. L I 41; 2;

„dum iusti sunt, iusti tamen efficiuntur. Praecedit in aliis, quo
 „digni sunt obtusione“, id est obduratione. Sed huius auctori-
 tatis hic videtur intellectus: „Cuius vult miseretur et quem
 „vult indurat. Sed haec voluntas non potest esse iniusta“, id
 est hoc, quod vult voluntate, qua vult misereri vel qua vult 5
 aliquem obdurari, non potest esse iniustum. Vel sic melius
 intelligitur: „Sed haec voluntas non potest esse iniusta“, id
 est illud, quod vult voluntate, qua vult aliquem obdurare, non
 potest esse iniustum, „quia venit ex occultissimis meritis ho-
 „minum“, id est ex originali peccato, quod occultissimum meri- 10
 tum est comparatione aliorum peccatorum. Si ergo ideo inius-
 tum esse non potest, quia procedit ex meritis hominum, ergo
 et peccatum, cum ipsum quandoque sit paena peccati et ex me-
 ritis hominum procedat, non potest esse iniustum, quod absur-
 dum videtur. Non ergo peccatum potest esse paena peccati, nec 15
 potest aliquis mereri, ut cadat in peccatum, quia si hoc esset,
 tunc cadere in peccatum non posset esse iniustum. Et subiungit
 Augustinus: „Sed propter generale peccatum unam massam
 „faciunt“, id est propter originale peccatum unam massam cor-
 rumpunt, quam faciunt. „Non tamen nulla est inter eos“, id est 20
 inter bonos et malos „diversitas. Praecedit enim aliquid in ali-
 „quibus“, id est de aliquibus veluti divina praedeterminatio, „quo“
 id est ex qua, „etsi nondum iusti sunt, iusti tamen efficiuntur“
 postea. „Praecedit in aliis“ causaliter aliquid veluti originale
 peccatum, „quo digni sunt obtusione“, id est obduratione. 25

§ 149. **An quicumque obduratur, merito originalis culpae obduretur.** Sed cum secundum Augustinum meritum obdura-
 tionis sit peccatum totius massae damnatae, peccatum originale
 videtur esse meritum cuiuslibet obdurationis. Quicumque ergo
 obduratur vel obduratus est, pro originali peccato vel obdura- 30
 tur vel obduratus est. Sic et ludas pro peccato originali obdu-
 ratus est. Item dicit Augustinus super illum locum: „Iacob
 „dilexi, Esau odio habui“. „In Iacob nil invenit diligendum,
 „nisi gratiae suae donum. In Esau nihil invenit odiendum, nisi
 „originale peccatum.“ Sed non videtur Esau merito originalis 35
 peccati fuisse obduratus, cum originale peccatum ei per cir-

5 voluntate *korr.* C *aus* voluntatem // 7 haec *korr.* A *aus* hic //
 8 voluntate *korr.* B *aus* voluntatem // 16 peccatum] + non posset
 esset iniustum C // 19 una massa corrumpitur C // 25 quo *korr.* B³
aus quod // 26 originali B // 27 obduretur] deputetur C / Sed
 A 23^rb // 33 nil B 17^va.

32 Mal. 1, 2 f. — Gl. ord. in Rom. 9, 13 (Msl. 114 col. 501). —
 35 ff. *vgl.* Petr. Pict. I 16 (Msl. 211 col. 858).

cumcisionem sit dimissum. Praeceptum siquidem fuit Abrahae, ut in Genesi legitur, ut se et totam familiam suam circumcideret, quo praecepto omnes posteri eius tenebantur. Dictum est enim Abrahae in Genesi: „Circumcidetur ex vobis omne
 5 „masculinum, et circumcidetis carnem praeputii vestri, ut sit in signum foederis inter me et vos. Infans octo dierum circumcidetur in vobis. Omne masculinum in generationibus vestris, tam vernaculus quam empticius circumcidetur.“ Et subiungitur: „Masculus, cuius praeputii caro circumcisa non fuerit, dele-
 10 „bitur anima illa de populo suo, quia pactum meum irritum fecit.“ Si ergo Isaac non circumcidisset Esau, transgressor huius praecepti fuisset, quod minime credendum est. Non ergo merito originalis culpaе Esau est obduratus. Forte dicitur, quia merito actualis peccati Esau recidit in originale, merito
 15 cuius originalis est obduratus. Sed sic potius debuit dici Esau esse obduratus merito actualis culpaе quam originalis, et falsa esset auctoritas illa Augustini, scilicet: „Nihil invenit deus in „Esau odiendum, nisi originale peccatum.“ Ergo nec Iudas nec Esau merito originalis culpaе est obduratus, sed tantum merito
 20 culpaе actualis. Quod autem dicitur: „Meritum obdurationis „peccatum totius massae damnatae est,“ non ideo dicitur, quod per solum originale peccatum aliquis obdurari mereatur, sed hoc propterea dicitur, quoniam nullus est, qui originali peccato non sit vel fuerit obdurari dignus. Est ergo praedicta
 25 auctoritas Augustini sic intelligenda: „In Iacob nihil invenit „diligendum, nisi gratiae suae donum“, id est cum prius nihil invenerit odiendum in Iacob nisi originale peccatum, nihil postea invenit diligendum, propter quod eum salvaret, nisi gratiae suae donum. Item: „Nihil invenit in Esau“ prius „odien-
 30 „dum“, scilicet propter quod esset dignus reprobari, „nisi ori- „ginale peccatum“, et ita non cogitur aliquis concedere merito originalis culpaе Esau fuisse obduratum.

§ 150. **An pater sit a se.** Est autem, sicut saepe dictum est, se ipso praedestinans deus et obdurans, sicut creator et domi-
 35 nus. Sed pater et filius et spiritus sanctus non se ipsis sunt praedestinans. Praedestinat autem pater sua potentia vel natura, sicut praedestinat sua potentia vel natura filius et spiri-

6 in < A / vos] illos C // 8 subiungit A // 14 recidit *korr.* C
aus recedit // 20 actualis C 11^v / actualis] + culpaе quam origi-
 nalis C // 21 quod < A // 22 peccatum A 23^{va} // 23 quoniam
 quod C // 36 potentia] sapientia C.

tus sanctus. Sed hoc, quod praedestinatus, pater a se habere videtur, sicut et scire a se habet. A patre autem est, quod praedestinatus vel scit filius vel spiritus sanctus, ut insinuat Hilarius super illud Marci: „De die autem illo vel hora nemo scit, neque angeli in caelo neque filius, nisi pater.“ Inquit enim: „Filius 5 „et spiritus sanctus, quia non sunt a se, de die illa nesciunt „a se. Pater autem, quia a se est, scit a se.“ Ergo cum spiritus sanctus sit a patre et filio, ab utroque habet, quicquid habet, et operatur, quicquid operatur. Sic cum procedat a patre, hoc, scilicet procedere a patre, habet a filio spiritus sanctus, ut supra 10 dictum est.

§ 151. Cum omnia possit facere deus, non facit nisi quod **convenit voluntati eius et veritati**. Sed, ut saepe diximus, potest deus iustificare, quos non iustificat nec iustificabit, et alia plura facere, quae non facit, ut ostendit Augustinus dicens: „Omnia quidem potest deus, sed non facit, nisi quod **convenit voluntati eius et veritati**.“ Sed quaeritur, quid per illud „omnia“ colligatur. Ad quod dicitur: „Omnia quidem“, quae potest velle facere, „potest deus“ facere, „sed non facit, nisi „quod convenit voluntati eius et veritati“, id est non facit, nisi 20 quod vult facere sua vera, id est summa voluntate. Item idem ait: „Potuit quidem deus cuncta simul facere, sed prohibuit „eius ratio“, id est voluntas.

§ 152. Qualiter intelligi debeat: „Potuit deus cuncta simul **facere**“. Potuit ergo facere, ut aliquis simul esset vivus et mortuus et haberet animam et careret ea; quod impossibile videtur. Unde hoc intelligitur ita: „Potuit deus cuncta facere „simul“, id est cunctos praedestinos creare simul, „sed ratio „eius“, id est voluntas eius „prohibuit“, quod est: noluit.

§ 153. Quare omnipotens deus dicatur. Omnipotens autem 30 dicitur, quia quicquid vult potest, ut in Enchiridion Augustinus ait: „Non ob aliud vocatur omnipotens, nisi quoniam quic-

3 ut B 17^vb // 4 illa] D // 6 illa nesciunt] autem nesciverit A autem *wieder getilgt* // 7 scit a se < B // 8 sit] scit C // 13 et] vel B // 20 convenit *korr.* C *aus* conveniat // 21 vera A 23^vb // 24 intelligi debeat *korr.* B³ *aus* intelligendum habeat.

4 Marc. 13, 32. — 5 Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 228), *wohl nach* Hilarius de trin. l. 9 n. 73 (Msl. 10 col. 339 f.). — 16 Ps. Aug. quaest. vet. et nov. test. qu. 97 (Msl. 35 col. 2294) s. L I 42, 1. — 22 ib. qu. 106 (Msl. 35 col. 2320) s. L I 42, 1. — 23 id est voluntas] *vgl.* L I 42, 1. — 32 c. 96 n. 24 (Msl. 40 col. 276) s. L I 42, 3.

„quid vult potest nec voluntate cuiuspiam creaturae voluntatis
 „omnipotentis impeditur effectus.“ Sic et angeli omnipotentes
 sunt, quia possunt quicquid volunt nec voluntate cuiuspiam
 creaturae voluntatis eorum impeditur effectus. Si dicatur: „Non
 5 „ob aliud vocatur omnipotens, nisi quoniam quicquid vult potest“.
 id est quoniam quicquid potest velle facere, potest facere, sic
 et angeli omnipotentes sunt, quia possunt facere, quicquid
 possunt velle facere; alioquin non plene beati sunt. Forte di-
 cetur: ideo omnipotens dicitur, quia quicquid potest velle sua
 10 voluntate et sua natura, potest efficere sua natura. Sic et an-
 geli, cum sua natura aliquid efficere possunt, videtur, quod sua
 natura possunt facere. quicquid possunt velle. Sed praedicta
 auctoritas intelligitur ita: „Non ob aliud vocatur omnipotens,
 „nisi quoniam quicquid vult potest“, id est quicquid potest velle
 15 facere, hoc potest sine alterius gratia facere. Sed nullum
 bonum creatura sine alterius gratia potest facere.

§ 154. **An illud, quod non est et esse potest, posse esse a
 deo habeat.** Omnibus autem, quae sunt, dedisse esse et omni-
 bus, quae possunt esse, dedisse posse esse videtur deus, ut in
 20 libro de vera religione ostendi Augustinus dicens: „Omne.
 „quod est, in quantum est“, a deo est, „et omne, quod non est, in
 „quantum esse potest, a deo hoc habet.“ Ergo quod non est,
 posse esse a deo habet. Posse autem esse aliquid est; ergo
 quod non est, aliquod bonum habet, vel in eo, quod non est, ali-
 25 quod bonum est. Item, si a deo habet quidlibet, quod potest
 esse, posse esse, ergo potuit deus non dedisse rei, quae potest
 esse, posse esse. Sic videtur deus potuisse facere, ut nulla,
 quae non sint, possent esse. Sic potuit deus facere, ut nulla,
 quae sunt, possent esse. Ergo potuit deus facere, ut nulla pos-
 30 sent fieri a deo, quare potuit facere, ut ipse non posset aliqua
 facere. Sic potuit facere, ut ipse non esset omnipotens, quod
 est impossibile. Unde quod Augustinus ait, intelligendum est
 ita: „Omne quod est, in quantum est“, id est omne bonum, quod
 est dignioris status, quam sit ex sui natura, in quantum est
 35 talis status, „a deo hoc habet“. „Et omne, quod non est“ dig-

2 Sic et] Aliter D // 3 sunt] dicuntur D // 5 potest] facere A //
 8 possunt] volunt C / dicatur C // 11 possunt] possint A // 12
 possunt] possint A // 13 auctoritas *korr.* C *aus* auctoritate // 17 illud
korr. B *aus* aliud // 18 habeat] + Sed B / autem *von* B *getilgt* /
 23 a B 18^a // 26 deus A 24^a // 28 possent *korr.* B *aus* possunt
 31 esset] posset A.

nioris status, „in quantum esse potest, a deo hoc habet“, id est habilitatem, qua dignioris status esse potest, a deo habet. qualiter illud, quod supponit, intelligendum est: „Omne formatum, ..in quantum formatum est, et omne, quod nondum formatum est, ..in quantum formari potest, a deo hoc habet.“ Quod est: Omnis substantia, „in quantum“ in digniorem statum formata est, quam habeat ex sui natura. a deo hoc habet, „et omne, quod nondum ..formatum est“. id est omnis substantia, quae nondum formata est in digniorem statum. ..in quantum formari potest, a deo ..habet“. id est habilitatem, qua in digniorem statum formari potest, a deo habet.

§ 155. **An quicquid potest deus facere, possibile sit esse.** Sed quaeritur, utrum quicquid potest deus facere, possibile sit esse, cum nonnisi ex hoc, quod potest fieri a deo, possibile sit illud esse. Nulla enim creatura potest esse nisi a deo, nec aliud bonum potest esse nisi a deo. Ergo nihil, quod possit esse bonum, potest habere esse nisi a deo. Sic quicquid potest esse bonum a deo, inde videtur posse esse, quia potest illud esse a deo. Ergo, cum possit deus facere de lapide hominem vel de homine lapidem, quod patet per hoc, quod uxorem Loth vertit in statuam salis, potest esse lapis homo vel homo lapis. Quod absurdum videtur. Unde dicendum est non esse possibile, quicquid deus potest facere, nec inde aliquid posse esse, quia deus potest illud facere. Cum enim dicitur aliquid possibile esse, intelligitur: possibile est secundum usitatum cursum naturae rerum. Est ergo sensus huius locutionis: aliquid bonum

2 habilitatis C // 12 sit] est B / esse < C // 15 Nulla—deo Z. 19] Nulla enim creatura, nisi ex hoc quod a deo potest fieri, potest esse. Nullum aliud bonum, nisi ex hoc, quod potest a deo fieri, potest esse. Ergo quicquid fieri potest a deo, potest esse. C // 17 esse < B // 23 aliquid posse esse] quicquid potest deus facere, posse esse, quia deus potest illud facere, id est non posse esse secundum usitatum cursum naturae rerum C // 26 Est — falsus est p. 104, Z. 4]. Potest tamen esse, quicquid potest esse, ideo, quia deus potest illud facere, id est a deo potente illud facere. Neque secundum hoc sequitur: ergo quicquid potest a deo fieri, potest esse. Veluti: omne, quod potest iustum esse ideo potest esse iustum, quia a deo potest esse, id est a deo potente potest esse iustum. Secundum vero alium intellectum videbitur haec locutio falsa, scilicet: omne, quod potest esse iustum, ideo potest esse iustum, quia a deo potest esse iustum, id est si potest vel est iustum, a deo potest esse. C.

non potest esse vel non est possibile esse, nisi ex hoc, quod a deo potest esse, id est: nullum bonum potest esse secundum usitatum cursum naturae rerum, nisi ex hoc, quod a deo potest esse, et ideo falsus est. Sed secundum hoc antequam aliquid fieret, non erat aliquid possibile esse, nec etiam possibile est aliquod genus naturae rerum, quod non est, esse. Quod forte concedetur. Et tamen multa genera rerum, quae non sunt, deus potest facere et omnia, quae facturus erat, antequam aliquid fieret, potuit facere. Sed quaeritur, utrum possibile sit illum, qui malus est, bonum esse, vel utrum qui malus est, bonus possit esse, cum hoc secundum usitatum cursum naturae rerum non possit esse. Si enim non est possibile aliquem, qui malus est, bonum esse, non sibi videtur imputandum, quod bonus non est. Unde dicendum videtur illud possibile esse, quod secundum usitatum cursum naturae rerum potest esse vel quod in natura rerum solet saepe contingere. Sic iste, qui numquam bonus fuit nec erit, bonus non potest esse, cum hoc in natura rerum, scilicet quod iste bonus sit, non soleat contingere. Ad quod dicitur: ideo dicitur aliquid in naturis rerum contingere, quia illud vel simile solet accidere. Veluti cum anima secundum cursum naturae rerum creari dicatur, ad similitudinem iam factorum tantum creatur. Item, secundum praedicta non videtur verum: si deus facit aliquid esse, illud potest esse. Convertit enim deus uxorem Loth in statuam salis, nec poterat esse uxor Loth statua salis. Item, operatus est deus partum virginis, nec poterat esse secundum praedicta partus virginis. Quod quidem concedendum videtur iuxta praemissam significationem huius nominis „posse esse“. Potest tamen largius accipi „posse esse“, ut dicatur „posse esse“ omne, quod secundum naturam rerum fieri potest et quicquid est vel futurum est. Iuxta hoc poterat esse partus virginis et conversio uxoris Loth

4 secundum A 24^rb / hoc] praedicta C // 5 fieri C // 6 aliquod korr. C aus aliquid // 11 naturae B 18^rb // 14 esse] est C // 15 cursum korr. B³ aus usum, usum C // 18 non < AB // 20 simile korr. C aus si male // 22 tantum korr. A aus tamen / Item — naturae rerum S. 105, Z. 8 fehlt in B, in A a. R. von anderer Hand, und zwar soll dieser Abschnitt nach einem Zeichen auf S. 103, Z. 26 hinter rerum, nach einem anderen Zeichen auf S. 104, Z. 22 hinter creatur ergänzt werden / Item] Sed A // 25 statuam A / deus < A // 28 nominis] vocis A / esse < C // 31 partum A / conversio] e converso A.

in statuam salis. Item, si verum est aliquid esse a deo, verum est illud esse. Ergo, si aliquid possibile est a deo, possibile est illud esse. Sic quicquid potest esse vel fieri a deo, potest esse. Ad hoc potest dici, quoniam duo sunt huius locutionis intellectus, scilicet: „Si aliquid est a deo, illud est“. Unus verus, scilicet: „Si aliquid est a deo, illud est“, id est habet existentiam a deo; et alius falsus, scilicet: „Si aliquid est a deo, illud est“ secundum usitatum cursum naturae rerum.

§ 156. **Omnipotens dicitur deus, non quod omnia possit, sed quia quicquid potest velle facere, potest facere sine auxilio cuiusquam creaturae.** Non autem omnia posse deum velle videtur Augustinus in libro de litera et spiritu dicens: „Omnipotens vero est deus, non quod omnia possit, sed quia quicquid vult, potest, ita ut nihil possit resistere voluntati eius, quin compleatur.“ Sed intelligitur hoc ita: „Omnipotens vero est, non quod omnia possit“, id est et bona et mala possit, „sed quia quicquid vult potest“, id est quicquid potest velle facere, potest facere sine auxilio cuiusquam naturae.

§ 157. **Alia ratio, quare omnipotens dicatur.** Item ideo omnipotens dicitur, quoniam eius posse non posse invenire non potest, ut Ioannes Chrysostomus in quarta homilia de symbolo ait: „Omnipotens deus est, cuius posse non potest invenire, non posse, propheta dicente: ‚Omnia, quaecumque voluit, fecit‘. Ipse est ergo omnipotens, quia totum, quod vult, potest. Unde apostolus: ‚Voluntati eius quis resistit?‘“ Est autem huius auctoritatis intellectus talis: „Omnipotens deus est, cuius posse non potest invenire non posse“, id est cuius voluntas „non potest invenire non posse“, id est non potest velle facere

1 statuam C12^r // 2 possibile est aliquid ~ A, + esse A // 8 rerum < A // 10 quicquid] + quod B / potest velle] vult C / vellet A, in der Dittographie des Titels velle / facere² < C / sine korr. B³ aus sed non // 11 cuiusquam] cuiuspiam B, cuiusque A, während die Dittographie cuiusquam hat / creaturae] naturae C u. A in der Dittographie // 15 vero est] dicitur deus D // 16 et¹ < D / possit² < D / quia — id est Z. 17 < D // 17 quicquid²] quaecumque D // 18 cuiusquam korr. A² aus cuiusque / naturae] creaturae D // 19 quare] cur B // 26 talis A 24^va.

12 (Ps?) Aug. ad catechum. de symb. c. 1 n. 2 (Msl. 40 col. 627), dem Gedanken nach, s. L I 42, 3. — 22 Ps. Chrys. hom. 2 (fehlt in neueren Ausgaben, ed. Nivellii, Paris 1581, Bd. 5 col. 630, vgl. Lomb. Quarr. I S. 744 Anm. 3 und S. 208 Anm. 8), s. L I 42, 3.

aliquid, quod non possit facere. Quod autem posse pro velle accipiatur, ostendit, dum subiungit: „Propheta dicente: ‚omnia „quaecumque voluit, fecit‘. Ipse est ergo omnipotens, quia „totum, quod vult, potest,“ id est omne, quod potest velle.
 5 potest et facere, ut expositum est. „Unde apostolus: ‚Voluntati „eius quis resistit?““

§ 158. **Quid nomine voluntatis intelligatur, cum dicitur: ‚Voluntati eius quis resistit?‘** Sed quaeritur, quid intelligatur hic per voluntatem. Si voluntas praeceptum eius seu consilium
 10 intelligatur, non videtur conveniens dictum apostoli, scilicet: ‚Voluntati eius quis resistit?‘ Forte voluntas dispositio intelligi poterit, ut sit sensus: ‚Voluntati eius‘, id est dispositioni ipsius ‚quis resistit?‘ Sed per dispositionem divinam ipsum deum disponentem intelligimus, contra quem multi faciunt et
 15 sic ei resistunt et ita dispositioni divinae resistunt. Unde per dispositionem quod disposuit intelligimus, ut intelligatur: ‚Voluntati eius quis resistit?‘, id est ei, quod disposuit deus, quis resistet, ita ut aliquid sit dispositum a deo et alius faciat, ut idem, quod dispositum est, non eveniat.

§ 159. **Qualiter probet Ambrosius omnipotentem esse filium, sicut est omnipotens pater.** Probat autem Ambrosius omnipotentem esse filium sicut et pater, quia operatur filius, quicquid et pater, ad Fracillam scribens ita: „Percurramus et ad
 25 „aliam illorum blasphemiam, per quam, ut scribis, dicunt, quod „non sit omnipotens filius. Et hoc breviter faciam, ne longius „extendens legentibus laborem tribuam. Dicant, quomodo non „est omnipotens filius, per quem, ut ipsi confitentur, omnia „facta sunt? Dicant unum opus patris, quod non fecerit et „filius, ut probent, non esse omnipotentem filium! At cum nul-
 30 „lum opus sit, quod non et patris exsistat et filii, sine dubio „omnipotens est filius, faciens quaecumque omnipotens pater.“ Ergo nec aeternum aliquod operatur pater, quod non operetur filius. Alioquin non est sicut pater omnipotens filius.

§ 160. **An potuerit deus pater alicui creaturae conferre**

5 et < B // 7 Quid *korr.* B³ *aus* Quod / nomine] ratione C // 12 eius] + quis resistit A // 16 dispositionem] + eius A² / intelligatur] + ita A² // 17 id B 18^va // 20 probat B // 21 omnipotens < A // 22 pater] + substantia omnipotente est C² a. R. // 23 ita *korr.* B *aus* ait // 32 operatur A 24^vb / operetur] operatur B.

8 Rom. 9, 19. — 23 Faustinus, de trin. s. de fide c. 3 n. 1 (Msl. 13 col. 62).

potestatem dimittendi peccata. Nec etiam animae Christi dare potuit deus, ut posset facere, quicquid potest facere deus. Ut enim arbitrantur quidam, potuit deus animae Christi dare potestatem dimittendi peccata. Sic et potuit dare potestatem creandi omnia. Sic et potuit deus dare potestatem animae Christi faciendi, quicquid ipse facere potest. Potuit ergo animae Christi dare deus, ut ipsa esset omnipotens, et ita potuit ei conferre, ut esset deus, quod falsum videtur. Unde dicendum est, quod nulli creaturae potuit deus conferre posse dimittere peccata vel posse creare.

10

§ 161. **Quod non possit mori nec falli nec miser fieri deus.** Sed cum omnia possit deus, ut Augustinus in libro de symbolo dicit, „deus omnipotens non potest mori, non potest falli, „non potest miser fieri, non potest vinci. Haec et huiusmodi „absit, ut possit omnipotens!“ Sed quaeritur, an per mori et falli et cetera intelligantur hic aliqua, quae a deo sint, quod videtur. Cum ergo illa operetur deus, dum dicitur: non potest mori deus, intelligitur non posse in sui substantia mortem et cetera suscipere deus. Sed sic non potest aliquid facere deus, cum in se actionem aliquam suscipere non possit deus. Ad quod dicitur, quod sicut creaturas, sic et omnia bona, quae sunt in nobis, operatur deus. Sicut enim eo iubente, quod est eo volente omnis creatura subsistit, ita ex hoc, quod ipse vult aliquid bonum in nobis subsistere, subsistit.

§ 162. **Quare dicatur deus auctor alicuius boni.** Sed quaeritur, utrum semper voluerit illud bonum esse in nobis, quod nunc primo in nobis existit. Semper enim videtur voluisse, ut nunc in nobis existeret. Sicut ergo ex hoc, quod vult, ut nunc in nobis existat, dicitur auctor huius boni, ita debuit dici auctor eiusdem, quia voluit, ut nunc esset illud bonum in nobis.

25

30

1 dimittendi] dimittere C / peccatum A, *Titeldittographie* peccata /
3 arbitrantur *korr.* C aus arbitrentur // 5 creandi — potestatem
C // 7 ipsa *korr.* B³ aus ipse // 13 dicens C // 17 dum] cum C //
20 actionem] accusatiōnem A // 24 aliquid *korr.* C aus aliquid //
25 Quare] Quod C // 29 ita B 18^vb.

13 (Ps ?) Aug. de symb. ad catech. c. 1 n. 2 (Msl. 40 col. 627)
s. L I 42, 2. *Die Anfangsworte* Sed cum omnia possit deus, Z. 12f.
die bei L fehlen. erinnern zwar an den Eingang des Zitats bei Augustin:
cum sit omnipotens mori, non potest usw., aber im übrigen macht
Gandulph die Abweichungen L's vom Original so genau mit, daß
auch hier eine Abhängigkeit von L sehr wahrscheinlich ist.

Ad quod dicitur, quia auctor huius boni dicitur, quia vult nunc primo esse illud, non quia olim voluit nunc primo esse illud. Sed quaeritur, quid assignetur hic causa, cum dicitur: quia vult deus nunc primo esse istud, est auctor istius. Si dicatur, 5 quod voluntas dei assignatur hic causa, sic etiam voluntas eius assignatur causa, cum dicitur: quia voluit deus, ut nunc primo sit istud, est auctor istius. Sic potest etiam dici: quia vult aliquid fuisse, quod esse desinit, est auctor illius. Unde dicendum videtur, quod his locutionibus voluntas dei causa alicuius 10 non assignatur. Sed sensus talis est: ex hoc, quod deus nunc primo vult illud esse, est auctor illius, id est inde, quia nunc primo existit voluntate dei, habet deum auctorem, ut sit condicionalis locutio, ita: si nunc primo est voluntate dei, nunc primo habet deum auctorem. Vel potest esse praedictae locutionis intellectus: nunc primo voluntate dei habet deum 15 auctorem.

§ 163. **Magna potentia est non posse mori, non posse mentiri.** „Magnae autem, ut idem Augustinus in quintodecimo libro „de trinitate ait, potentiae est, non posse mori, sicut summa po- 20 „tentia est, non posse mentiri.“ Sed non posse mori potentia nulla videtur, cum insensibilia mori non possint, nec non posse mentiri potentia videtur, cum irrationabilia mentiri non possint. Unde dicendum videtur: magna potentia est, qua ita vivit quis, ut defectum paenae, qui per mortem, et defectum peccati. 25 qui per mendacium intelligitur, pati non possit.

§ 164. **Duobus modis defectus dicitur, scilicet maioris boni amissio et imperfectio, per quam fit, ut ad perfectionem contrariam illi imperfectiōi quis non perveniat.** Impotentia ergo est posse mentiri et sic impotentia est posse peccare. Cum 30 ergo ante peccatum potentia peccandi in homine fuerit, et impotentia in eo fuit et sic defectus in homine ante peccatum fuit. Ad quod dicitur: defectus duobus modis dicitur, scilicet amissio boni maioris, unde dicitur: defecit iste a tali bono,

2 illud² korr. A aus istud // 3 quia A 25^{ra} // 4 deus < A /
5 dei < C // 8 auctor] actor A // 14 Vel — auctorem Z. 16 A² < B //
23 qua] quae A ' 26 boni korr. B³ aus homini // 27 per quam korr.
B³ aus quicquam ' 28 imperfectiōi] perfectioni B quis < C //
32 dicitur² < A.

18 Ähnlich c. 15 n. 24 (Msl. 42 col. 1078), wo indessen der Gedanke, daß Gott nicht sterben kann, fehlt, daher kaum aus L I 42, 2 übernommen. Zu jenem Gedanken wäre etwa zu vergleichen de trin. l. 15 c. 5 n. 7 (Msl. 42 col. 1062).

ex quo non consequitur aliquid, et dicitur defectus imperfectio, per quam fit, ut ad maiorem perfectionem non perveniat; veluti potentia peccandi defectus et impotentia dicitur, quia dum eam aliquis habet, ex ea ad hanc perfectionem non pervenit, scilicet ut peccare non possit. Sic quamdiu mori potest, 5 hanc perfectionem non habet, ut immortalis sit. Unde Augustinus super Genesim: „Potuit enim deus talem hominem „fecisse, qui peccare non posset nec vellet. Si enim talem fecisset, quis dubitat eum fuisse meliorem?“ Ecce ex his verbis Augustini insinuat, quod potentia peccandi imperfectio sit. 10

§ 165. An corruptibilitas, quae est in creaturis, a deo sit. Item corruptibilitas, quae est in ipsis creaturis, a deo non est, ut ostendit Augustinus in libro contra Manichaeos, agens contra epistolam fundamenti: „Neque illud dixeris non facere „deum naturas corruptibiles. In quantum enim naturae sunt, deus 15 „fecit, in quantum autem corruptibiles, non deus fecit. Non est „enim ab illo corruptio, qui solus est incorruptibilis.“ Idem subiungit: „Cum enim dicitur natura corruptibilis, non unum, „sed duo nomina dicuntur. Item, cum dicitur: deus fecit de nihilo, non unum, sed duo nomina audivimus. Redde ergo istis 20 „singulis illa singula, ut, cum audis „naturam“, ad deum pertineat, cum audis „corruptibilem“, ad nihilum.“ Sed si corruptibilitas hic intelligitur potentia corrumpendi, corruptio autem omnis a deo est, cum sit paena, ergo si potentia corrumpendi vel puniendi a deo non est, multo magis potentia 25 habendi defectum peccati vel etiam potentia peccandi a deo non est. Sic potius impotentia vel imperfectio videtur esse potentia peccandi, quam esse potentia. Si dicatur, quod Augustinus per corruptibilitatem intellexerit potentiam peccandi, planum erit intelligere potentiam peccandi non esse a deo. 30 Erit ergo verborum Augustini intellectus talis: „Neque illud „dixeris non facere deum naturas corruptibiles“, id est, quae

3 et < C // 8 enim < A // 9 dubitans A / fuisse] fecisse C / Ecce < C / ex < B // 10 insinuat C // 11 An] Item, an B // 12 Item A 25^r b / a B 19^r a // 14 facere] facit (sic!) C // 15 deum] deus O // 16 fecit² korr. A aus facit // 19 dicuntur — nomina Z. 20 < A // 20 Redde] Reddet C, Reddere A / istis C 12^v // 23 hic] haec C / 26 peccandi] peccantia A // 27 potius < A / impotentia] potentia A // 30 erit] enim A / peccandi < C // 32 deus O.

7 De Gen. ad lit. l. 11 c. 7 n. 9 (Msl. 34 col. 433) s. L I 44, 1. — 14 Contra ep. fund. c. 38 n. 44 (Msl. 42 col. 203). — 18 ib. (col. 204).

corrumpi possunt. „In quantum enim naturae sunt“, id est quod naturae sunt, „deus fecit, in quantum autem corruptibiles sunt“. id est earum corruptibilitatem, scilicet potentiam corrumpendi. „deus non fecit“. Quod autem Augustinus ait: „Cum enim dici-
 5 „tur natura corruptibilis, non unum, sed duo nomina dicuntur“. id est duo nomina diversa significantia proferuntur. „Item, cum „dicitur: deus fecit de nihilo, non unum, sed duo nomina audi- „vimus. Redde ergo istis singulis illa singula, ut cum audis „naturam“, ad deum pertineat“, id est audiendo hoc nomen
 10 „natura“ intelligas illud, quod a deo factum est; „cum“ autem „audis ‚corruptibilem‘, ad nihilum“, id est cum audis nomen „corruptibile“, intelligas imperfectionem, quae est natura ex hoc, quod de nihilo facta est.

§ 166. **An quaelibet creatura deficere possit.** Ergo creatura
 15 quaelibet deficere potest, quia de nihilo facta est, quare et anima Christi potest deficere et sic potest non esse beata. Ad hoc dicitur, quod creaturae quaedam deficere possunt, quia de nihilo factae sunt, nisi per gratiam sint confirmatae, ut anima Christi et sancti angeli. Sed obicitur, quod quaelibet anima im-
 20 mortalis est, id est non potest deficere. Ad hoc dicitur, quod immortale dicitur duobus modis, scilicet quod dissolvi non potest, et immortalis dicitur creatura rationalis, quam deficere numquam continget. Secundum hoc anima quaelibet immortalis est et angelus quilibet.

§ 167. **An animam Christi posset deus in nihilum redigere.**
 25 Sed quaeritur, utrum deus possit animam Christi in nihilum redigere. Si enim hoc potest, potest facere, ut non sit beata anima Christi. Sic etiam potest facere, ut non sint beati angeli. Ergo videtur, quod anima Christi possit non esse beata et
 30 angeli possint non esse beati. Ad quod dicitur, quod, etsi deus possit facere, ut anima Christi non sit vel ut beata non sit, non tamen verum est, quod anima Christi possit non esse vel non beata esse, ut multis praemissis exemplis patet.

§ 168. **An potentia peccandi sit aliquid.** Sed videtur potentia
 35 peccandi aliquid esse et a deo esse ex hoc, quod apostolus ait:

1 corrumpi] corruptae (sic!) C // 2 autem] enim A // 3 potentia C // 5 corruptibilis] incorruptibilis A // 8 Reddes C / ergo B³, < C // 10 a < C / autem < A // 11 audis²] + hoc A // 12 est] + in C // 19 quaelibet *korr.* B *aus* qualibet / anima A 25^v a 20 immortale] immortalis C // 23 contingit C // 25 anima C / posse A // 29 quod B 19^r b // 30 quod etsi] quodsi A, quod < C 32 quod] quia C.

„Non est potestas nisi a deo“, et ex hoc, quod super hunc locum Augustinus ait: „Unde non haberes in me potestatem ullam, nisi tibi datum esset desuper“: „Et quod de potestate peccandi illud „debeat intelligi, ostenditur ex hoc, quod praemisum est a „Pilato ita: „Nescis, quia potestatem habeo crucifigere te et „dimittere te?“ Respondet veritas: „Non haberes in me potestatem ullam, nisi tibi datum esset desuper“, id est a deo.“ Potestas enim crucifigendi Christum potestas peccandi est. Ergo potentia peccandi a deo est. Item Augustinus super Ioan- nem: „Dicamus ergo, quod dominus dixit, quod et per apostolum „docuit, quia non est potestas nisi a deo, et quia plus peccat, „qui potestati innocentem occidendum livore tradit, quam potestas ipsa, si eum timore maioris potestatis occidit. Talem „quippe deus Pilato dederat potestatem, ut etiam esset sub „Caesaris potestate. „Quapropter non haberes, inquit, adversum „me potestatem ullam“, id est quantulumcumque habes, „nisi hoc „ipsum, quicquid est tibi, esset datum desuper“. Sed quoniam „scio, quantum sit — non enim tantum est, ut omni modo sit „liberum — „propterea qui me tradidit tibi, maius peccatum „habet“. Ille quippe me tuae potestati tradidit invidendo, tu „vero eandem potestatem exerciturus es metuendo. Nec timendo „quidem, praesertim innocentem, homo hominem debet occidere. „Sed tamen id zelando facere multo magis malum est, quam „timendo.“ Ecce ex his Augustini verbis videtur, quod potestas peccandi a deo sit. Sed illud apostoli, scilicet: „Non est potestas „nisi a deo“ intelligitur dictum de praelatis, ut ostendit Haimo super illud apostoli: „Omnis anima subdita sit potestatibus“, dicens scilicet: „Regibus, principibus, tribunis, centurionibus“ et aliis huiusmodi. Quod autem Augustinus ait: „„Unde non „haberes in me potestatem““ etc. intelligitur ita: si haberes in

3 esset] esse A // 10 per < B // 12 potestati] potestate A
occidendum] occidere dum B / tradit < A // 22 quidem] qui vide A
homo < A, *korr.* B *aus* hunc // 23 magis] maius C / est < AC /
quam *korr.* B *aus* quem // 27 potestati C // 28 Regibus] + vel C /
centurionibus A 25^v b // 29 aliis *korr.* B³ *aus* alii.

1 Rom. 13, 1. — 2 Io. 19, 11. — 3 *Kaum bei Augustin; auch nicht in der Gl. ord., interl. oder bei Alcuin. Auch der Römerbriefkommentar des Lomb. zu Röm. 13, 1 zitiert die Stelle nicht.* — 10 in Io. 19, 11, tr. 116 n. 5 (Msl. 35 col. 1942f.). — 25 Ro. 13, 1. — 27 ib. — in l. c. (Msl. 117 col. 478).

me potestatem, id est praelatus esses mihi, „non haberes“ hoc, „nisi tibi datum esset desuper“, id est a deo“. De praelatione autem loquitur illa auctoritas Augustini, scilicet: „Dicamus“ etc. Quod autem ait: „Quapropter“, inquit, non hoc intelligitur ita, id est: Quia omnis potestas a deo est, dixit veritas: si haberes in me potestatem, „non haberes ullam“, id est quantum „lancumque habes“, id est haberes, „nisi tibi datum esset desuper“, id est a deo“. Et addit: „Sed quoniam scio, quantum „sit“, id est qualis sit potestas, quam habes — „non enim tantum est“, id est ita libera est potestas, quam habes, id est non ita liber es habens potestatem, „ut omni modo liberum sit“ tibi me dimittere. Idem postea ait: „Ille“, scilicet Iudas, „quippe me „tradidit tuae potestati“, id est tibi habenti potestatem, „invidendo, tu vero eandem potestatem exerciturus“, id est eadem potestate abusurus „es“ per exercitum mali „metuendo“. Potest etiam dici potestas facultas operandi illud, ad quod movetur quis per pravam vel rectam voluntatis motum. Est ergo facultas operandi bonum et facultas operandi malum. Dat autem deus potestatem operandi malum, id est facultatem operandi malum, quod est: permittit operari malum, id est aufert pro meritis obstaculum vel impedimentum, quod erat, ne operaretur opus malum, quo ablato operatur quis illud, ad quod movebatur per pravam voluntatis motum. Et quod potestas operandi malum talis permissio appelletur, super illud Psalmi: „Timeat dominum omnis terra, ab eo autem commoveantur omnes inhabitantes orbem“, insinuat Augustinus dicens: „Non commoveatur „terroribus hominum quis vel cuiusquam creaturae, leonis, „serpentis, diaboli, quia omnia sub eo. Quid autem de omnibus „timendum sit? Ipse dixit et facta sunt, nihil possunt, nisi quod „permittit cupiditatem nocendi. Per te habes potestatem nonnisi „a deo.“ Sic etiam accipit potestatem Augustinus super Genesim

4 hoc] < A, h B // 5 est² < A // 7 esset B 19^v a // 8 Et < C // 9 potestatem A / habet A // 14 eadem] eandem C // 16 dici] + metuendi A / quod] quid C / movetur] amovetur B, monetur C // 19 id — malum¹ Z 20 < A // 21 ne operaretur] nec paretur A // 22 quo korr. C aus quod // 25 ab eo] a deo B / commoveantur omnes inhabitantes orbem] cō. o. i. o. // 27 hominum] hominis autem A // 28 serpentis] secundum Petrum A / Quid] Quod B, Qui A / autem] dicitur A / omnibus] communibus A.

24 Ps. 32, 8. — 26 in l. c. n. 12 (Msl. 36 col. 291) *auszugsweise, wörtlich* in Gl. ord. l. c. (Msl. 113 col. 889).

dicens: „Nocendi enim voluntas potest esse ab hominis animo, „potestas autem nonnisi a deo, et hoc abdita aptaque iustitia.“ Idem ait in libro de natura boni: „Iniustum enim non est, ut „improbis accipientibus nocendi potestatem bonorum patientia „probetur et malorum iniquitas puniatur. Nam per potestatem 5 „diabolo datam et Job probatus est, ut iustus appareret, et Pe- „trus temptatus est, ne de se praesumeret, et Paulus colafiza- „tus est, ne se extolleret, et Iudas damnatus est, ut se suspen- „deret. Cum ergo deus iustos facit suos per potestatem diabolo „datam, tamen pro iniqua nocendi voluntate, quae ipsius diaboli 10 „fuit, ei redditur in fine supplicium.“

§ 169. **Potuit deus, quod fecit, aliter fecisse, quia alius mo-
dus fuit redimendi genus humanum.** Non solum alia, quam faciat, sed etiam aliter, quam faciat, potest facere deus, ut in libro octuaginta quatuor quaestionum ostendit Augustinus 15 dicens: „Fuit et alius modus possibilis deo redimendi humanum „genus, sed nullus nostrae miseriae sanandae convenientior.“ Quod est: Potuit deus aliter redimere genus humanum, quam per mortem suam; „sed nullus nostrae miseriae sanandae con- „venientior“ fuit, id est non fuit aliud aliquid convenientius, 20 quam mors Christi, cuius exemplo humiliaremur et ita miseria nostra sanaretur.

§ 170. **An quaerendum sit, quare voluit facere, quae fecit.** Sed cum voluntate sua omnia faciat, non est quaerendum, quare deus voluerit facere, quod fecit, ut in libro octuaginta quatuor 25 quaestionum Augustinus ostendit dicens: „Qui quaerit, quare „deus voluit mundum facere, causam quaerit divinae voluntatis. „Omnis autem causa maior est eo, quod efficit. Nihil autem „maius est voluntate dei. Non ergo huius causa quaerenda est.“

10 quae] quam A / diaboli A 26^r a // 11 reddetur A // 12 deus < C / quia] quasi A // 13 fuit] fuerit A, fixit C / redimendus B / generis humani A // 14 faciat / faciatur A, aus patiatur korr. // 22 sanaretur korr. B aus sanaremur / sanaretur] + Sed quid est, quod Augustinus dicit: „Non poterat aliter redimi humanum genus, nisi deus pater unigenitum filium suum daret pro nobis debitoribus morte?“ Intelligendum est illo vel alio? C a. R. von *anderer Hand* // 23 voluerit B / quae] quod A // 25 quod] quae C / fecit korr. A aus facit // 28 efficit] deficit C // 29 causa C 13^r.

1 De Gen. ad lit. l. 11 c. 3 n. 5 (Msl. 34 col. 431) *nicht aus* L II 44, 1. — 3 c. 32 (Msl. 42 col. 561). — 16 De trin. l. 13 c. 10 n. 13 (Msl. 42. col. 1024), *nicht aus* L III 20, 1. — 26 qu. 28 (Msl. 40 col. 18) s. L I 45, 4.

Item contra Manichaeos ait: „Qui ergo dicit: quare deus fecit „caelum et terram? respondeo: quia voluit. Voluntas enim dei „causa est caeli et terrae et ideo maior est, quam caelum et „terra. Qui vero quaerit: quare deus voluit facere caelum et 5 „terram? aliquid maius quaerit, quam sit voluntas dei. Nihil „autem maius inveniri potest. Compescat se ergo humana te- „meritas et id, quod non est, non quaerat, ne id, quod est, non „inveniat.“ Idem in libro tertio de trinitate ait: „Itaque volun- „tas dei sola prima causa est“ sanitatis, aegritudinis, „paena- 10 „rum atque praemiorum, gratiarum atque retributionum“. Haec igitur sola est, unde ortum est, quicquid est, et ipsa non est orta, sed aeterna.

§ 171. An quaerendum sit, quare voluerit genus humanum redimere carnem sumendo. Et intelligitur hic causa efficiens. 15 Ergo, ut ex praedictis videtur, non est quaerendum, quare deus voluit Christum carnem assumere, vel quare ipse Christus voluit carnem assumere. Sed hoc competenter quaeritur ita: Quare Christus voluit carnem assumere? Et competenter respondetur: Ut genus humanum redimeret. Ad hoc dicitur, quod, cum quaeri- 20 tur, quare voluit Christus carnem assumere, non quaeritur causa efficiens, sed finalis.

§ 172. An voluntati divinae aliquid resistat, cum velit omnes homines salvos fieri et ad agnitionem veritatis pervenire. Ut supra dictum est, voluntati eius nihil resistit. Sed idem aposto- 25 lus contrarium dicere videtur, ita: „Qui vult omnes homines „salvos fieri et ad agnitionem veritatis pervenire“. Cuius rei

1 Item] Idem C // 4 terra korr. C aus terram, terram A // 13 voluerit] voluit C, noluerit A // 14 sumendo] assumere AB / hic] nisi C // 16 Christum] Christus A / vel — assumere Z. 17 < C // 21 finalis] + *Dittographie des folgenden Titels im Text bei B und C* 22 An C in der *Dittographie* / resistit C in der *Dittographie* omnes homines, von A aus homines omnes *umgestellt*; homines omnes in der *Dittographie* bei B, homines < B: omnes C, in der *Dittographie* omnes homines // 23 et C in der *Dittographie* / pervenire] venire C, pervenire in der *Dittographie* // 24 voluntati A 26^f b.

1 De Gen. contra Man. l. 1 c. 2 n. 4 (Msl. 34 col. 175) s. L I 45, 4. — 8 c. 4 n. 9 *ungenau* (Msl. 42 col. 873) s. L I 45, 4. — 9 sanitatis, aegritudinis *vgl.* L I 45, 4. — 10 Haec igitur — aeterna Z. 12] *vgl.* L I 45, 4. — 23 Ut supra — salvos fieri Z. 26] *vgl.* L I 46, 1. — 25 1 Tim. 2, 4.

quaestionem Augustinus ponens in Enchiridion ait: „Queritur, quomodo sit intelligendam, quod apostolus de domino dicit: Qui vult omnes homines salvos fieri“ et ad agnitionem veritatis pervenire“. „Cum enim non omnes salventur, sed plures damnentur videtur utique non fieri, quod dominus vult fieri humana scilicet voluntate impediēte voluntatem dei.“ „Dominus quoque in evangelio impiam civitatem compellens: „Quotiens inquit, volui filios tuos congregare, sicut gallina congregat pullos suos, et noluisti. Ita haec dicuntur, tanquam voluntas dei superata sit hominum voluntate et infirmi-simis nolendo impediētibz non potuerit facere potentissimaz, quod volebat. Ubi est ergo illa omnipotentia, quae in caelo et in terra omnia quaecumque voluit, fecit“ et quoniam voluntati eius secundum apostolum nihil resistit. „si colligere filios Israel voluit et non fecit?“ Quae omnia determinat idem in eodem libro dicens: „Qui vult omnes homines salvos fieri, id est nullus salvatur, nisi quem vult sua efficaci voluntate salvare.“ Similiter: „Quotiens volui congregare“, id est: quotquot congregavi mea efficaci voluntate, te nolente hoc feci.

§ 173. Quod praeceptio divina voluntas dicatur. Praeceptio etiam dei dicitur voluntas dei, ut in dominica oratione habetur: „Ita fiat voluntas tua“ etc. Et dominus in evangelio: Quicumque fecerit voluntatem patris mei“ etc. Contra quam multi faciunt, ut ostendit Augustinus in libro de libera et spiritu dicens: „Infideles contra voluntatem dei faciunt, dum eius „evangelio non credunt.“

§ 174. Quod permissio voluntas dicatur. Permissio etiam

1 ait — quod Z. 2 / D / 3 ad / A // 4 venire D // 5 utique] itaque C // 8 inquit / D / sicut] quemadmodum D // 9 suos] sub alas D // 10 voluntas B 20^r a // 16 vult *korr.* B¹ aus volunt // 17 efficacissima D / 18 Similiter, illud D / 19 feci] Nihil ergo voluntati, id est praedestinationi dei resistit D / 20 divina] dei A voluntas] dei A dicatur] divina B¹ Praeceptio — ita Z. 22] Aliter dicitur voluntas dei praeceptum dei, ut illud D / 22 tua B // 25 dum] quando A / 27 permissio] dei C¹ / Permissio velis S. 116, Z. 2] Tertio modo dicitur voluntas dei permissio dei, sine qua nihil fit D.

1 c. 97 n. 24 (Msl. 40 col. 276f.) s. L I 46, 1. — 13 et quoniam resistit Z. 14] vgl. L I 46, 1. — 16 Ench. c. 103 n. 27 ungenau (Msl. 40 col. 280), wohl nach L I 46, 2. — 20 Praeceptio — dicens Z. 25] vgl. L I 45, 6. — 22 Mat. 6, 10. — 23 Mat. 7, 21. — 25 c. 33 n. 58 (Msl. 44 col. 238) s. L I 45, 6. — 27 Permissio — ait S. 116, Z. 1] vgl. L I 45, 7.

eius voluntas dicitur, ut idem in Enchiridion ait: „Non fit ali-
 „quid, nisi omnipotens fieri velit, vel sinendo, ut fiat, vel ipse
 „faciendo. Nec dubium est deum facere, etiam sinendo facere,
 „quaecumque fiunt male. Non enim nisi iusto iudicio sinit, et
 5 „profecto bonum est omne, quod iustum est.“ Horum verborum
 hic est intellectus: „Non fit aliquid, nisi omnipotens fieri velit“,
 id est nisi omnipotens illud faciat vel fieri sinat. Unde subdit:
 „vel sinendo, ut fiat, vel ipse faciendo. Nec dubium est deum
 „facere“, id est fieri permittere, „etiam sinendo“ fieri, „quaecum-
 10 „que fiunt male. Non enim nisi iusto iudicio sinit, et profecto
 „bonum est omne, quod iustum est“, id est quod secundum iusti-
 tiam est, scilicet secundum deum est. Bonum est ergo aliquem
 sordescere, cum iustum sit ipsum sordescere, ut Augustinus in
 Enchiridion ostendit dicens: „Quamvis enim mala, in quantum
 15 „mala sunt, non sunt bona, tamen non solum non bona, sed
 „etiam ut sint et mala, bonum est. Nam nisi esset hoc bonum.
 „ut essent et mala, nequaquam sinerentur ab omnipotente bono.
 „Cui procul dubio, quam facile est, quod vult, facere, tam facile
 „est, quod non vult esse, non sinere. Quod nisi credamus, peri-
 20 „clitatur nostra confessio, qua nos in patrem omnipotentem cre-
 „dere confitemur.“

§ 175. **Qua ratione ab Augustino dicatur mala esse bonum
 esse.** A deo ergo est, quod aliqua sunt peccata; quare illud in-
 telligitur ita, scilicet: „Non solum non bona. sed etiam ut
 25 „sint et mala, bonum est“, quod est: sed etiam de hoc, quod sunt
 mala, id est merito peccatorum, bonum est, id est bonum fit.
 scilicet iustum fit. Non enim pro peccatis deus nisi bonum red-
 dit, scilicet iustum pro iniusto. Quam intelligentiam insinuat
 idem Augustinus in eodem libro dicens: „Deus omnipotens“.
 30 „cui rerum summa potestas est, cum summe bonus sit, nullo modo
 „sineret aliquid mali in operibus suis, nisi usque adeo omni-
 „potens et summe bonus sit, ut etiam de malis bonos faciat“.

1 fit] sit A // 4 fiunt] fuerit B // 8 fiat] fuit C / est < C // 10
 fiunt] fuerit B // 11 C *tilgt* est² // 13 cum A 26^v a // 15 non³ B¹ C¹ //
 17 omnipotenti AB / bono] deo BC // 18 tam] tamen AC // 20 qua] quam
 A // 22 mala < C / bonum *korr.* A *aus* bona // 23 esse] < B, est C //
 26 fit] sit AB // 27 scilicet < B / fit] sit AB / pro < B // 28 iusto
korr. C *zu* iniusto // 31 omnipotentis A // 32 etiam] + ut A.

1 c. 95 f. n. 24 (Msl. 40 col. 276) s. L I 45, 7. — 14 c. 96 s. L I
 46, 3. — 29 Ench. c. 11 n. 3 (Msl. 40 col. 236) s. L I 46, 4.

id est per paenas malorum bonos faciat. Idem in eodem: „Melius iudicavit deus de malis bona facere, quam nulla mala „permittere.“

§ 176. **An sit diligendus deus tantum, quia permittit malum, quantum quia confert bonum.** Utrum autem, quia deus permittit malum, tantum sit diligendus, quantum quia bonum facit, merito quaeritur. Ad quod dicitur: tantum est diligendus, quia permittit malum, quantum quia confert nobis bonum, si hic huius locutionis fuerit intellectus: „Tantum pro eo, quo permittit „deus malum, est diligendus, quantum pro eo, quo ipse confert 10 „nobis aliquod bonum.“ Non autem propter malum, quod permittit, est diligendus deus, nisi dicatur: ut tollatur, quod permittit, malum, est diligendus deus. Quod est: non dimittitur alicui adulto peccatum, nisi ab eo diligatur deus. Aliter enim intelligitur: propter malum tollendum est diligendus deus, aliter: 15 propter bonum est diligendus deus. Propter bonum, id est ut bonum conferat, vel pro bono, quod contulit, est diligendus deus. Propter malum tollendum, id est ut malum tollatur, est diligendus deus.

Item quaeritur, si tantum est diligendus deus, quia potest 20 conferre bonum, quantum quia confert, utique pro eo, quo potest conferre et quo vult conferre bonum aequaliter est diligendus deus; quod est horum verborum intellectus. Est et alius eiusdem locutionis sensus, scilicet: propter quodlibet bonum, quod conferre potest, tantum tenemur esse grati, quantum propter 25 illud, quod ex voluntate confert; et hic semper est falsus.

§ 177. **Quid sit diligere deum, pro quo ipse potest conferre aliquod bonum.** Quod autem dictum est: „Diligere deum debemus pro eo, quo ipse potest conferre aliquod bonum“, intelligitur ita: desiderare eum debemus, ut fruamur eo vel videamus 30 illud, quo ipse potest conferre aliquod bonum.

§ 178. **Licet idem sit deo velle quod posse, non tamen idem est ipsum aliquid posse et ipsum aliquid velle.** Sed cum idem sit deo posse et velle, idem videtur esse posse aliquid facere et velle aliquid facere. Ad quod dicitur, quod duo sunt huius 35

1 bo/nos B 20^r b // 4 tantum < C // 5 quantum quia] quantum-cumque C // 8 si hic] sed duo C / hic *korr.* A zu enim // 9 fuerit] sunt C // 11 malum < B // 15 deus < C // 16 est¹ < B // 18 tollendum] + est C // 25 quan/tum A 26^v b // 27 Quid] Quis B / pro] + eo A // 29 aliquid C // 32 idem sit < B // 34 velle] + et C.

locutionis intellectus. Verus unus, scilicet: potentia, qua potest aliquid facere, est voluntas, qua vult aliquid facere. Alius falsus, scilicet: quicquid potest facere est illud, quod vult facere. Vel potest dici, quod nonnisi unus est falsus intellectus huius
 5 locutionis: „idem est deo posse aliquid facere et velle aliquid „facere“, scilicet: idem est a deo aliquid posse esse et ipsum voluntate eius nunc primo existere. Et ita aliud est deum posse aliquid facere, aliud ipsum velle aliquid facere. Sic aliud est ipsum posse facere, quicquid ipse potest facere, aliud
 10 ipsum velle facere, quicquid potest facere, id est aliud est omne, quod potest ipse facere, ab eo fieri posse, atque aliud est omne, quod ipse potest facere, nunc primo per voluntatem eius existere, cum aliud sit verum et aliud falsum. Sic aliud est deum aliquid velle, et aliud est ipsum aliquid scire.

15 § 179. **Sola bona in deo esse dicuntur, cum tam bona quam mala ab eo sciuntur.** Scientia autem dei tam bona quam mala comprehenduntur, sed non tam bona quam mala in ipso esse dicuntur, licet Augustinus super Ioannem dicat: „Quod factum
 20 „est in tempore et est mutabile, erat vivens et permanens in „ipso.“ Idem ait: „Id est in spirituali ratione factoris semper „vivit et vixit“, quod est ab aeterno spirituali ratione, id est ratione factoris, quae est spiritus, dispositum fuit, quod de solis bonis, quae futura erant vel sunt, est intelligendum.

§ 180. **Idem est esse ex ipso et per ipsum et in ipso.** Sic et
 25 de bonis tantum et praesentibus illud intelligitur, scilicet: „Ex „ipso sunt omnia“, ut Augustinus exponit. „quae naturaliter „sunt“, id est a summa natura subsistunt, „non peccata, quae „ex voluntate nascuntur, quae naturam vitiant“. Ex ipso autem esse et per ipsum et in ipso idem esse ostendit in libro de
 30 spiritu sancto Ambrosius dicens: „Haec tria, „ex ipso et per „ipsum et in ipso sunt“, omnia unum esse supra diximus. Cum „dicat ex ipso esse omnia, numquid negat per ipsum et in ipso

3 scilicet < C // 4 quod < A / est] et O // 6 scilicet] id est C // 7 voluntatem C // 8 facere^{1]} + et C // 11 est A^{2]} // 16 Scientia B 20^v a // 18 Quod C 13^v // 21 vixit] / vinxit C // 27 quae] qua B, quia A // 28 vitiant] vivant C // 30 dicens < C // 31 et < A.

16 Scientia — esse dicuntur Z. 17] *ähnlich* L I 36. — 18 Beda in Io. 1, 4 *ungenau* (Msl. 92 col. 639). — 20 ib. — 25 Rom. 11, 36. — 26 Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 510). — 30 l 3 c. 11 n. 84 (Msl. 16 col. 830) *in verkehrter Reihenfolge, aber mit besserem Text als L I 36, 3.*

„esse omnia?“ Sicut enim ex patre, ita et per patrem et in patre sunt omnia. Idem in libro de trinitate ostendit Augustinus dicens: „Non confuse accipiendum est, quod ait apostolus: „Ex ipso et per ipsum et in ipso sunt omnia“. ex ipso dicens „propter patrem, per ipsum propter filium et in ipso. 5 „propter spiritum sanctum.“ Vigilanter attende, ne quia patrem volens intelligi dixit ex ipso, sic intelligas omnia esse ex patre, ut neges omnia esse ex filio vel ex spiritu sancto, cum ex patre et per patrem et in patre sint omnia. Idem de filio et spiritu sancto intelligitur. 10

§ 181. In singulis est rebus per praesentiam, potentiam, substantiam. Cum ex ipso et per ipsum et in ipso sint omnia, dicitur tamen esse in omnibus rebus, id est substantiis praesentia, potentia, substantia, ut Gregorius super Cantica aperte dicit ita: „Licet deus communiter omnibus rebus“, id est sub- 15 stantiis „insit praesentia, potentia, substantia, tamen familiari „modo dicitur inesse, id est per gratiam, quibus opera sua videntur mirabiliora.“ Per praesentiam vero in omnibus esse dicitur, quia omnibus est praesens; per potentiam, quantum ad illas res, quas ad meliora dirigit; per substantiam, quantum ad 20 illa, quae, ne deficient, sustentat.

§ 182. Quod omnibus rebus adest deus et singulis totus. Est autem deus praesens omnibus et singulis totus, ut in libro de praesentia dei asserit Augustinus dicens: „Cum deus sit „natura incorporea et incommutabiliter una“, „aeterna stabili- 25 „tate in se ipso manens, totus adest omnibus rebus et singulis „totus“. Idem in epistula ad Hieronymum de origine animae ait: „Anima per omnes particulas corporis tota adest simul.

1 patre^{2]} patrem C // 2 Augustinus A¹ B¹ // 4 sunt A 27^r a // 5 et < C // 6 ne quia] neque B // 9 sint] sunt C / Idem] + et C // 12 sint] sunt C // 15 communiter] + est A // 18 mirabiliora] + Et C / praesentia A // 19 potentiam] + quod C // 20 quas] quae B // 21 illa korr. A aus illam / sustentat korr. A aus sustentant, sustentant C // 23 praesens] + in / et] + in // 26 totus korr. A aus totas // 27 totos B.

3 l. 6 c. 10 n. 12 und l. 1 c. 6 n. 12 (Msl. 42 col. 932 und 827) s. L I 36, 4. — 6 Vigilanter — intelligitur Z. 10] vgl. L I 36, 4. — 13 praesentia — substantia Z. 14] ähnlich L I 37, 1. — 15 Gl. ord. in Cant. 5, 17 (Msl. 113 col. 1157), nicht aus L I 37, 1. — 24 ad Dardanum ep. 187 c. 6 n. 19 (Msl. 33 col. 839) s. L I 37, 1. — 28 ep. 166 c 2 n. 4 (Msl. 33 col. 722) ungenau, s. L. I 37, 2.

„nec in minoribus minor nec in maioribus maior“, sed tamen intensius in aliis, in aliis remissius operatur, cum in singulis particulis corporis essentialiter sit tota. Ita et deus, cum sit in omnibus essentialiter ac totus, in illis tamen plenius esse dicitur, quos inhabitat.

§ 183. **Quod ubique sit totus deus.** Ubiq̃ue etiam totus est deus, ut in octavo libro de trinitate ostendit Hilarius dicens: „Deus immensae virtutis vivens potestas, quae nusquam non adsit, nec desit usquam, se omnem“, id est totum „per sua
10 „edocet, ut ubi sua sunt, ipse esse intelligatur“. Quod est: „Deus“, qui est virtus incomprehensibilis, „vivens potestas“, id est potestas sua natura vivens et alia vivificans, „quae nusquam non adsit“, id est ubique sit „nec desit usquam, se omnem“, id est totum „per sua“, id est per ea, quae fecit, „edocet,
15 „ut ubi sua sunt, ipse esse intelligatur“.

§ 184. **Quare in omnibus creaturis deus totus esse dicatur.** Item Augustinus in libro de praesentia dei: „Ubiq̃ue deus esse dicitur, quia nulli parti rerum absens est. Ideo totus, quia non
20 „in parte partem suam praesentem praebet et alteri parti „alteram partem, aequalem aequalibus, minori vero minorem „maiorique maiorem. Sed non solum universitati creaturae“, id est universae creaturae, „verum etiam cuilibet parti eius „totus pariter adest“.

§ 185. **Cum ubique sit deus per divinitatis praesentiam, non tamen est ubique per inhabitantem gratiam.** Est autem deus ubique per divinitatis praesentiam, non tamen ubique est per inhabitantem gratiam, ut in libro de praesentia dei ostendit Augustinus dicens: „Fatendum est ubique esse deum per divinitatis praesentiam, sed non ubique per inhabitationis gra-
30 „tiam. Propter hanc enim inhabitationem, ubi procul dubio „gratia dilectionis eius agnoscitur, non dicimus: ‚Pater noster, qui „‚es in caelis‘, ut templum eius potius in oratione commemorem.“

2 intensius] immensius C / cum B 20^v b / in < C // 9 se] sed C / omne C, A? // 13 omne C, A? // 16 toti A // 21 maiorique] maiori quia C / universitate C // 24 Cum A 27^r b // 30 ubi] ubique BC.

1 sed tamen — inhabitat Z. 5] *vgl.* L I 37, 2. — 6 Ubiq̃ue — dicens Z. 7] *vgl.* L I 37, 1. — 8 n. 24 (Msl. 10 col. 253) s. L I 37, 1. — 17 Ad Dard. ep. 187 c. 5 n. 17 (Msl. 33 col. 838). — 28 ib. n. 16, nicht aus L I 37, 3.

§ 186. An maius bonum sit habere deum per inhabitantem gratiam, quam per divinitatis praesentiam. Ergo maius bonum habemus, ut ex praedictis patet, ex hoc, quod est in nobis per inhabitantem gratiam deus, quam ex hoc, quod est in nobis per divinitatis praesentiam, et quia per hoc, quod habemus eum per inhabitantem gratiam, sumus digni vita, non ex hoc, quod habemus eum per divinitatis praesentiam. Sed ex hoc, quod habemus eum per inhabitantem gratiam, non habemus nisi minus bonum, quam sit deus. Ex hoc autem, quod habemus eum per deitatis praesentiam, ipsum, qui est summum bonum, habemus praesentem. Maius ergo bonum habemus ex hoc, quod habemus deum per deitatis praesentiam, quam ex hoc, quod habemus eum per inhabitationis gratiam. Sed putant quidam, quod ex hoc, quod habent deum per inhabitantem gratiam, habent ipsum essentialiter et ita per deitatis praesentiam. Sed taliter, priusquam haberent per inhabitantem gratiam, habebant. Aliter ergo, quam per divinitatis praesentiam, incipiunt eum habere, cum incipiunt ipsum habere per inhabitationis gratiam. Ergo secundum illud tantum, quod efficit in eis, cum non secundum deitatis praesentiam, incipiunt eum habere, cum incipiunt deum habere per inhabitationis gratiam. Sic ergo minus bonum habent aliqui ex hoc, quod habent deum per inhabitationis gratiam, quam ex hoc, quod ipsum habent per divinitatis praesentiam. Sed ad hoc dici potest: cum dicimur habere aliquod bonum, intelligimur summi boni, quod deus est, habere effectum. Ex hoc ergo, quod deum habemus per divinitatis praesentiam, minorem habemus boni summi effectum, quam ex hoc habeamus, quod habemus eum per inhabitationis gratiam. Item per hoc, quod habent deum per divinitatis praesentiam, habent ipsius divinitatis praesentiam. Ergo per hoc, quod habent deum per divinitatis praesentiam, maius bonum habent, quam habeant ex hoc, quod habent ipsum per inhabitationis gratiam. Quod sequi non videtur, veluti non sequitur: virtutibus, quas quis habet, tanta beatitudine est dignus, quanta a deo

1 inhabitationis A // 2 praesentiam] gratiam A / maius] magis // 6 sumus < A // 9 bonus C // 14 habent] haberet C // 15 habent] *korr.* A² zu habeant, haberet C // 16 haberet C / habebant *korr.* C aus habeant // 18 ipsum *korr.* A aus ipsam // 20 in/cipiunt² B 21¹a // 24 aliquid C // 25 intelligimus B / boni < C // 28 habeamus < C / inhabitationis] habitationis C // 32 habent] haberent C // 33 videntur A.

est dignus. Ergo tanta beatitudine pro minori bono, quanta pro maiori est dignus.

§ 187. **Quare in se ipso dicatur esse deus.** Sicut autem ubique, ita in se ipso esse dicitur deus, cuius dicti causam assignat 5 Augustinus dicens: „Ubique“ deus esse dicitur, „quia nusquam est absens. In se ipso autem, quia non continetur in eis, „quibus est praesens, tamquam sine his esse non possit.“

§ 188. **An eo modo, quo est in se ipso, sit in singulis creaturis deus.** Sed quaeritur, an deus sit in omnibus aliter, quam 10 in se ipso, creaturis; quod non videtur. Se ipso enim est in se ipso, sicut se ipso est in singulis creaturis. Eo ergo modo, quo est in se ipso, est in singulis creaturis deus; quod videtur. Non tamen sequitur: eo modo habent deum per praesentiam, quo est in se ipso deus. Veluti: eo iustificat deus, quo ipse est 15 deus, non tamen eo iustificatur aliquis, quo deus est deus.

§ 189. **Quare incircumscriptus dicatur deus.** Dicitur etiam incircumscriptus deus, quia ubique est essentialiter ac totus, ut in libro de spiritu sancto ostendit Ambrosius dicens: „Cum „omnis creatura certis suae naturae sit circumsepta limitibus“, 20 „quomodo quis audeat creaturam appellare spiritum sanctum, „qui non habet circumscriptam determinatamque veritatem, „quae et in omnibus et ubique semper est?“

§ 190. **An secundum se vel secundum effectum detur spiritus sanctus.** Sic et tota trinitas ubique et in omnibus semper 25 est. Quomodo ergo datur alicui spiritus sanctus, quando caritas dei diffunditur in corde illius per spiritum sanctum, cum, ex quo ipse fuit in eo, secundum deitatis praesentiam fuerit spiritus sanctus? Si dicatur secundum effectum ipsius dari, scilicet virtutes et huiusmodi, non magis datur spiritus quam pater et 30 filius. Item, si dicatur dari spiritus sanctus, quia eo incipit diligere, cui datur, ergo eo tamquam auctore diligit vel tamquam proprietate vel alio modo. Non diligit tamquam proprietate vel tamquam virtute aliquis spiritu sancto nec alio modo, nisi

1 dignus. Ergo < C, *Rasur von* igitur // 3 semetipso A // 5 Ubique A 27^v a // 13 habet C / per] prae C // 19 certis suae] certissime C / circumsepta *korr.* A zu circumscripta // 21 habeat C // 22 et¹ < B // 23 detur] dicitur B, dicitur dari C // 24 et²] etiam C // 29 virtutem B / spiritus] + sanctus A² // 31 auctorem AC // 33 spiritus C.

5 Ad Dard. de praes. dei ep. 187 c. 6 n. 18 (Msl. 33 col. 838 f.).
— 18 l. 1 c. 7 n. 81 (Msl. 16 col. 753) *wohl aus* L I 37, 1.

dicatur tamquam auctore. Sic et patre et filio non solum diligit, sed et credit et facit, quicquid boni facit. Non ergo proprie est caritas, qua diligimus, spiritus sanctus, quod concedendum videtur. Item, si diligimus spiritu sancto proprie, et eodem diligit pater filium. Ergo taliter diligimus deum, qualiter pater diligit filium et filius patrem. Item, si divina essentia vel caritate, quae est trinitas, diligimus, tunc uno et eodem modo prorsus deum diligimus, quo se ipsum diligit deus. Quia enim una est potentia patris et filii et una natura, ideo indifferenter omnia operantur sic, quia una est et eadem dilectio, qua nos et deus diligimus. 10 Ideo non dissimiliter nos et deus diligimus, quod falsum videtur. Unde dicendum videtur, quod divina essentia vel spiritus sanctus non est caritas, qua deum vel proximum diligimus.

§ 191. **Antequam res essent, erat in se ipso deus.** Erat autem, antequam res essent, in se ipso deus, quod contra Maximum haeticum ostendit Augustinus dicens: „Sed dicet aliquis: antequam deus faceret caelum et terram, antequam sanctos faceret, ubi habitabat? In se habitabat deus et apud se. „Non ergo sic sunt sancti domus dei, ut ipsa subtracta cadat deus. Immo, sic deus habitat in sanctis, ut si ipse discesserit, 20 „cadant ipsi.“ Utrum autem in se ipso sit deus, sicut in tribus personis vel e converso, superius quaesitum est.

§ 192. **Quia summus spiritus est incircumscriptus, angelus intra eum currit, quocumque mittatur.** Sed cum summus spiritus sit incircumscriptus, cum mittuntur, semper ei praesentes sunt circumscripti spiritus. Unde super Lucam Beda ait: „Cum ad nos angeli mittuntur, sic exterius explent ministerium, „ut tamen ante deum per contemplationem semper assistant, „quia etsi angelus est spiritus circumscriptus, summus tamen, „qui est deus, incircumscriptus est, intra quem currit angelus, 30 „quocumque mittatur.“

§ 193. **Quod deus alicubi non sit.** Sed contra hoc, scilicet quod alicubi sit deus, videtur, quod in libro octuaginta trium

2 et 3 etiam C / 3 caritatis C / 4 sanctus B 21^r h / 4 spiritum sanctum C // 7 diligimus C 14^r // 10 quia A² // 13 diligamus C, diligimus (sic!) A // 14 essent C / 15 Maximum C 20 Immo A 27^v b 24 infra AB eum] quem C, B / eucurrit B / 25 mittuntur *korr.* B aus mittentur, mittitur semper C / 30 qui] quod A / qui est] quies C / inter A // 33 LXXXIV AB.

16 in Ps. 122, 1, n. 4 (Msl. 37 col. 1632) s. L I 37, 3. — 22 s. § 33. — 26 in c. 1, 19 (Msl. 92 col. 313) s. L I 37, 8.

quaestionum ait Augustinus ita: „Deus alicubi non est; quod enim alicubi est, continetur in loco, et quod continetur in loco, corpus est. Deus autem corpus non est. Ergo deus alicubi non est.“ Sed hoc intelligitur ita, scilicet ut sui interpositione
5 distantiam in loco faciat, quod de angelis et de anima intelligitur.

§ 194. **Quare, etsi sit in loco, non sit localis deus.** Localis etiam non est, ut super Cantica auctoritas ait: „Sciendum est, quod deus, qui ubique est, in loco est, sed localis non est.
10 „Locale dicitur, quod circumscribitur secundum partes loci „supra, infra, ante, retro, dextra, sinistra. Cum vero angeli et „humanae animae locales sint“, id est in loco sint, „circum- „scribi non possunt. Longe minus illa incomprehensibilis sub- „stantia“ circumscribi potest.

15 § 195. **Spiritus creatus secundum tempus, non locum movetur.** Sed non videtur secundum locum mutari spiritus creatus, ut super Genesim ostendit Augustinus dicens: „Deus incommu- „tabili aeternitate, voluntate, veritate semper idem“, id est immutabilis „moveret spirituales creaturas per tempus, moveret
20 „etiam per tempus et locum creaturam corporalem“. Sed cum dicitur deus movere spirituales per tempus, intelligitur eas diversis temporibus diversis subicere motibus vel qualitatibus. Etiam secundum locum videtur movere spirituales creaturas, cum nunc auctore deo sint alicubi, ubi non fuerunt prius. Sed
25 intelligitur deus non movere spirituales creaturas secundum locum, id est non ita, ut earum interpositione distantia in loco fiat.

§ 196. **An bonum est peccatum esse peccatum, et utrum, quia deo displicet, sit vitandum.** Ut dictum est, potentia pec-
30 candi a deo non est, sed videtur peccatum esse bonum. Peccatum enim, quia deo displicet, vitandum est et prohibendum, et

3 deus² < B // 5 quod] + et C / de² A², < B // 7 Quare] Quaeritur A // 11 supra] + et B / ante] + et B // 12 id — sint] B¹, < C // 13 possunt *korr.* A aus possint / illa A², < C / substantia < C // 15 monetur A // 18 id — immutabilis Z. 19 B¹, < C // 21 eas < C // 22 temporibus B 21^va / subigere C // 28 est < AB // 29 displici A / vitandae A, iurandum B / vitandum] + Sed B // 30 sed < B, A² / esse] + peccatum sit A // 31 quia] + a C.

1 qu. 20 (Msl. 40 col. 15) s. L I 37, 9. — 8 Gl. ord. in Cant. 5, 17 (Msl. 113 col. 1157). — 17 De Gen. ad lit. l. 8 c. 26 n. 48 (Msl. 34 col. 391) s. L I 37, 6. — 29 s. § 168.

inde peccatum. Sed a deo est, quod deo displicet peccatum, et ita bonum est, quod deo displicet peccatum. Et sic bonum est, quod peccatum est vitandum, et ita bonum est peccatum esse peccatum. Ad hoc dicitur: non quia deo displicet vel quia deus improbat illud, ipsum est aliquid, quod sit vitandum. Est autem, 5 quia deus improbat, id est amore dei improbantis vitandum, id est cavendum. Est ergo et propter ipsum, id est ne incurramus peccatum, vitandum et cavendum et propter deum, id est ex amore dei improbantis ipsum peccatum. Quod vero dictum est: „A deo est, quod sibi displicet peccatum“, intelligitur ita: 10 se ipso, id est voluntate sua improbat peccatum.

§ 197. *Qualiter peccatum esse nihil intelligatur.* Cum ergo a deo non est peccatum, videtur esse nihil, iuxta quod super Ioannem Augustinus ait ita: „Peccatum quidem non per ipsum „verbum est. Et manifestum est, quoniam peccatum nihil est 15 „et nihil fiunt homines, cum peccant.“ Sed hic qualiter illud intelligi debeat, insinuat, cum homines proprie non fiant nihil, cum peccant. Unde ita intelligitur: „Peccatum nihil est“, id est per meritum peccati mortalis a summo esse, quod est a deo, summa essentia, separantur, et sic „nihil fiunt homines, cum peccant“, 20 id est a summa essentia separantur, cum mortaliter peccant. Unde Hieronymus super Ezechielem: „Quod ex deo non est, „qui solus vere est, non esse dicitur.“ Ideoque peccatum, quod nos a vero esse abducit, nihil esse vel non esse dicitur. Item Augustinus super illud Ioannis: „Omnia per ipsum facta sunt 25 „et sine ipso factum est nihil.“ Inquit enim: „Malum non est factum per ipsum, nec idolum“, quia nihil sunt, id est nulla natura sua subsistunt, quod est: a summa natura quasi suo auctore non subsistunt. Sed hoc videtur falsum de idolo, cum sit substantia; sed idolum, in quantum est idolum, nihil est. Ergo forma 30 idoli nihil est. Ad quod quidam dicunt: forma idoli nihil est, id est non est naturalis. Sic quaelibet bona operatio non est naturalis et ita nihil est.

2 est¹ < C / sic *korr.* A *aus* ita // 4 hoc] haec B // 5 est¹ esse C / sit] est C // 6 quia *korr.* A *aus* quod / improbantis A 28^ra // 9 ex < A / dei < C // 16 fiunt] fuerit BC / hic] hoc B, C // 20 fiunt] fuerit B // 23 Ideoque] Ideo B // 24 non] vero A // 26 Inquit] In quantum A / enim < B.

14 in Io. 1, 3 tr. 1 n. 13 (Msl. 35 col. 1385) *weder aus* L II 37, 1 *noch aus* L III 37, 2. — 19 a summo — separantur Z. 20] *ähnlich* L II 37, 1. — 22 *Ähnlich in* Ez. 26, 19 ff. (Msl. 25 col. 245 f.). — 25 Io. 1, 3. — 26 in l. c. tr. 1 n. 13 (Msl. 35 col. 1385) *ungenau*.

- § 198. **An forma idoli sit a deo.** Item ab istis quaeritur. utrum forma idoli sit ab homine tantum, an a deo. Si a deo, ergo per verbum facta est. Sic ergo idolum, in quantum est idolum, a deo est. Si dicatur, quod non a deo est, sed ab homine tantum.
- 5 ergo ipsa peccatum est, cum Augustinus exponens illud Ioannis: „Qui credit in me, opera, quae ego facio, et ipse faciet“, dicat in persona Christi: „Non tamen ex se, sed ex me. „Non „est enim servus maior domino suo.“ Ipse enim sine eis multa „illi sine eo nihil nisi peccatum.“
- 10 § 199. **An quia pravitas hominis formam idolo dedit, ideo ipsa vel idolum non sit per verbum.** Item forte dicitur: quia pravitas hominis formam idolo dedit, ideo idolum non est factum per verbum, ut super epistolam primam ad Corinthios ostendit Augustinus dicens: „Materiam enim deus formavit.
- 15 „Sed stultiitia hominum formam idolo dedit. Quaecumque facta „sunt naturaliter, quaecumque sunt in creaturis, facta sunt per „verbum. Sed forma hominis in idolo non est facta per verbum, „sicut peccatum non per verbum, sed est nihil et nihil fiunt „homines cum peccant.“ Sed huius auctoritatis hic est intellectus: „Materiam“ idoli „deus formavit“, id est creavit, „sed“ pravitas „formam idolo dedit“, id est ex pravitate hominis forma idolo data est. „Quaecumque facta sunt naturaliter“, id est a summa natura per se existentia. „Quaecumque“ a natura summa existentia „sunt in“ ipsis „creaturis, facta sunt per verbum.
- 20 „Sed forma hominis in idolo“, id est pravitas hominis, ex qua est forma hominis in idolo, „non est facta per verbum, sicut“ aliud „peccatum non“ est „per verbum, sed est nihil“, id est a summa essentia separat, quod tantum de mortali intelligitur.

1 idoli] + non C // 3 facta *korr.* B *aus* factum // 5 ipsa *korr.* A *zu* ipsum / cum] *cur* B // 6 opera B 21^vb] faciet] + et BC
10 hominis < C / idolo *korr.* B³ *aus* idoli // 11 idolum] dolum AB, *doch* idolum *bei* A *in der Dittographie des Titels* / sit] fit C / dicitur] + quis A, *aus* aliquis *korr.* // 12 idolo] idoli C // 18 sicut] + per verbum C; + per B *wegradiert* / fiunt] fuerit B // 22 id A 28^rb] 26 hominis < C / in *korr.* B¹ *aus* non // 28 tantum] tamen A.

6 Io. 14, 12. — 7 in l. c. tr. 72 n. 1 (Msl. 35 col. 1822) *ungenau, wörtlich in* gl. ord. l. c. (Msl. 114 col. 408). — 14 *Kombiniert aus* gl. ord. in 1 Cor. 8, 4 (Msl. 114 col. 532) *und* Aug. in Io. 1, 3 tr. 1 n. 13 (Msl. 35 col. 1385).

§ 200. An ideo non serpentes magorum a deo creati fuerint.

Item, si dicatur forma idoli ideo non esse per verbum, quia pravitas hominis, ut dictum est, formam idolo dedit, sic forma serpentium, factorum a magis Pharaonis, non est facta per verbum, nec ipsi per verbum facti sunt; contra quod Augustinus super Exodum ait: „Sed monstrare difficile est, quomodo, etsi veri dracones facti sunt ex virgis magorum, non fuerint tamen creatores draconum nec magi nec angeli mali, quibus ministris illa fiebant. Insunt enim rebus corporeis per omnia elementa mundi quaedam occultae seminariae rationes, quibus cum data fuerit opportunitas temporalis, prorumpunt in species debitas suis modis et finibus, nec dicuntur, qui faciunt, animalium creatores, sicut nec agricolae segetum vel arborum vel huiusmodi, quamvis praebeant huiusmodi visibiles opportunitates et causas nascendi. Quod autem isti faciunt visibiler, hoc angeli invisibiliter; deus vero solus unus creator est, qui causas ipsas et rationes seminarias rebus inseruit.“

§ 201. Iniuste aliquid facere, non iuste vel iniuste pati peccatum est. Peccatum vero non esse paenam peccati velle videtur Augustinus in libro de libero arbitrio dicens: „Non enim quisque, dum id, quod non vult, patitur, peccat. Nam si iuste patitur, non in eo peccat, quod patitur invitatus, sed in eo peccavit, quod ita volens fecit, ut quod nollet, iure pateretur. Si autem iniuste patitur, quomodo peccat? Non iniuste aliquid pati, sed iniuste aliquid facere peccatum est.“

§ 202. Paena non est peccatum, nec dicendum videtur: in quantum peccatum est, paena est bonum. Forte dicitur, ut asserunt quidam, dicendum: peccatum, in quantum est paena, non est peccatum, sed bonum. Sic peccatum, in quantum est paena, quam patitur aliquis, est bonum, quod est in ipso, qui patitur, vel est aliud bonum. Sed aliud non. Tunc peccatum, in quantum est paena, quam patitur aliquis, est bonum, quod est in eo, qui patitur. Illud bonum est paena, quae est peccatum. Sic illud

1 ideo non < A / fuerunt B, sunt C // 2 idoli *korrr.* C *aus* idolo / esse] est C // 4 serpentum AB // 8 draconum *korrr.* C *aus* dracones 17 inseruit] + Non videtur esse a deo potentia corrumpendi BC, *von B wieder getilgt* / 18 Iniuste¹] Quod iniuste A / iuste *korrr.* B *aus* iniuste / iuste vel < C // 20 enim] eius C // 24 iniuste² C 14^v // 25 peccatum B 22^{ra} // 26 Paena] Quod paena A // 27 paenam esse A.

3 s. § 199. — 6 Quaest in Hept. 1. 2. n. 21 in Ex. 7, 12 (Msl. 34 col. 602 f.). — 20 l. 3 c. 16 n. 46 (Msl. 32 col. 1293 f.). — 28 L II 36, 2 u. 4.

bonum est peccatum; quod falsum videtur. Item peccatum in quantum est paena, est aliud tantum, quam peccatum, cum in hoc, quod est paena, non sit nisi bonum, et in quantum peccatum est, peccatum non est nisi aliud quam bonum. Ergo peccatum, 5 in quantum est paena et peccatum, est bonum et malum. Et ita peccatum, in quantum est paena et peccatum, est bonum et aliud. Et ita peccatum, in quantum est paena et peccatum, est duo. Ergo duo sunt, quae peccatum est, in quantum est paena et peccatum, et nulla duo sunt, quae sit peccatum, in quantum est 10 paena, et peccatum, quae non sit ipsum. Ergo duo sunt peccatum, et ita peccatum est duo. Item peccatum, in quantum est paena, est tantum bonum. Ergo peccatum, in quantum est paena, est tantum aliud quam peccatum. Ergo peccatum, in quantum est paena, est aliquid, quod non est peccatum. Sic quodlibet peccatum, 15 quod paena est, in quantum est paena, est aliquid, quod non est idem peccatum, vel in quantum est paena, est aliud quam idem peccatum. Item, quod peccatum sit paena, aut deus fecit, aut tantum creatura fecit. Si tantum creatura hoc fecit, ergo peccatum in hoc, quod paena est, non est bonum. Si deus fecit, 20 quod peccatum sit paena, ergo deus fecit peccatum esse paenam peccati. Ergo deus fecit peccatum esse paenam, cuius paenae ipse fuit auctor, vel cuius paenae ipse non fuit auctor. Si dicatur, quod deus fecit peccatum esse paenam, cuius ipse non est auctor, ergo deus fecit peccatum esse aliquid, cuius ipse non est 25 auctor, quare deus fecit peccatum esse peccatum, et ita deus est auctor peccati. Si deus fecit peccatum esse paenam, cuius est ipse auctor, ergo deus fecit peccatum esse aliquid, cuius ipse est auctor. Ergo deus fecit peccatum esse bonum, quare peccatum est bonum. Item quaeritur, si deus est auctor paenae, quae 30 est peccatum. Quod si est, ergo deus est auctor alicuius, quod est peccatum. Ergo est auctor boni vel peccati, quod est peccatum. Sed non est auctor peccati, quod sit peccatum. Quare est auctor boni, quod est peccatum. Ergo bonum est peccatum.

§ 203. **Omnis peccati paena est iusta.** Item, cum omnis paena 35 peccati sit iusta, tunc et paena, quae est peccatum, cum sit paena

5 peccatum *korr.* B¹ *aus* paena // 9 sit] sint B / peccatum] + et // 10 quae A 28^va / sit] sint A, sunt B // 11 est¹ < C // 16 idem *korr.* B¹ *aus* aliquid // 18 tantum¹ < A / creatura² *korr.* B *aus* creaturam // 19 Si] Sed A // 21 peccati] peccatum B // 22 auctor] actor B // 26 paenam] paena B / est < C // 29 est²] sit A² / auctor *korr.* A² *aus* actor // 31 auctor < BC // 34 Omnis¹] Quod omnis C / peccati B³, < C / est *korr.* B³ *aus* sit, sit C.

peccati, est iusta. Et quod omnis paena peccati sit iusta, in libro retractationum ostendit Augustinus dicens: „Omnis autem „paena, si peccati paena est, iusta est et supplicium nominatur.“

§ 204. Quoniam iustum est, ut mali puniantur, iusta est eorum paena, et hoc, quod iustum est, bonum est. Sed omnis⁵ iusta paena a deo est, ut in libro retractationum asserit Augustinus dicens: „Videndum est, ne male intelligatur, quod dixi: „Deus auctor mali non est, qui et omnium, quae sunt, auctor „est, quae in quantum sunt, in tantum bona sunt.“ Id est, deus auctor peccati non est, „qui omnium, quae“ a summa natura¹⁰ „sunt, auctor est, quae in quantum sunt, bona sunt“, id est a quo sunt, ab eo habent, ut bona sint. Et subiungit: „Et ne hinc „putetur, non ab illo esse paena malorum, quae utique malum „est his, qui puniuntur, hoc ita dixi, sicut dictum est: „Deus „mortem non fecit“, cum alibi scriptum sit: „Mors et vita a¹⁵ „domino deo est.“ Malorum ergo paena, quae a deo est, malum „est quidem malis, sed in bonis dei operibus est, quoniam „iustum est, ut puniantur mali, et utique bonum est omne, quod „iustum est.“ Ergo omnis paena peccati, et ita omnis paena, quae est peccatum, est bonum, si omnis paena a deo est. Et²⁰ addit: „Sic ergo dicitur deus non fecisse mortem, quia non fecit „illud, pro quo mors infligitur, id est peccatum.“ Cum ergo omnis paena peccati et omnis alia bonum sit, quia a deo est, et nullum bonum sit peccatum, manifestum est, quod nulla paena est peccatum, maxime cum ex hoc, quod habet paenam, non²⁵ habeat in se, nisi quod est a deo.

§ 205. Invidia paena non est, etsi sit alieni boni dolor. Sed cum invidia sit alieni boni dolor et omnis dolor sit paena. videtur peccatum esse paena peccati. Sed hoc secundum effectum

2 retractationum A², retractionum C // 4 est¹ < A // 5 hoc] omne A / iustum korr. B³ aus verum // 6 retractionum C // 8 auctor² B22^r b // 9 in² < C // 15 vita] + et C // 20 a deo A² // 21 deus] deum C // 23 alia] + scilicet paena C / et³ A 28^v b // 27 Invidia — dolor] < B; Quid sit invidia C // 28 sit¹] + livor alieni boni, invidia paena non est, etsi est B; + dolor vel livor alieni boni, invidia paena non est, etsi est C (invidia — est *nebst den folgenden Worten* alieni boni dolor *durch ein darüberstehendes* vacat *getilgt*).

2 l. 1 c. 9 n. 5 (Msl. 32 col. 598) s. L II 36, 5. — 7 l. 1 c. 26 (Msl. 32 col. 625) s. L II 37, 2. — 12 ib. s. L ib. — 21 *Worte von* L II 37, 2, *nicht in retr.*

dictum videtur. Est enim invidia odium alienae felicitatis, unde dolor de alieno bono nascitur in mente. Item Augustinus super illud Psalmi: „Supercecidit ignis et non viderunt solem“: „Hic ignis superbiae et concupiscentiae et irae intelligitur. Istas
 5 „paenas pauci intelligunt“, id est horum peccatorum paenas futuras pauci intelligendo timent. Idem ibidem ait: „Inter „primum peccatum apostasiae et ultimam paenam ignis aeterni „media quae sunt, et peccata sunt et paenae peccati.“ Id est: peccatum primum et omnia, „quae media sunt inter primum
 10 „peccatum et ultimam paenam ignis aeterni, et paenae“ sunt, id est punientia sunt, quia ex eis paenae oriuntur, „et peccata „sunt“, ut ignis aeternus paena est, id est puniens est, quia ex eo paena nascitur.

§ 206. Qualiter intelligendae sint auctoritates, quae velle
 15 videntur, quod peccatum est paena et causa peccati. Sed quaeritur, utrum peccatum in hoc bonum sit, quod puniens est; quod videtur. Cum enim velit deus, ut peccatum puniens sit et puniat, videtur in hoc placere deo et esse bonum. Item, cum puniat, secundum quid punit? Secundum quod ipsum est pec-
 20 catum vel secundum aliud? Ad hoc dicitur: non puniens dicitur proprie, sed dicitur paena vel puniens secundum quod inde oritur, scilicet secundum paenam, quae ex peccato nascitur. Sed quomodo nascatur ex peccato quaeritur. Ad quod dici potest, quoniam deo solo operante nascitur ex peccato paena
 25 peccati, veluti ex calore ignis innascitur ustio, quae proprie paena dicitur. Vel potest dici, quod peccatum paena dicatur, quia, dum quilibet peccatum committit, per ipsum meretur, ut gratia aliqua privetur, quod est paena. quam cum eodem peccato patitur. Iuxta hanc intelligentiam paena est omne
 30 peccatum. Item Gregorius super Ezechielem: „Contemnenti,

1 unde] + et B // 4 et¹ < C / irae *korr.* A u. B aus nrae / Istas — intelligunt Z. 5 < C // 5 id est] Idem C / paenas² *korr.* C aus pennas // 8 paenae] paena C / Id est] Idem BC // 11 eis] his C // 14 velle *korr.* B³ aus ille // 17 sit] est C // 18 Item] + quaeritur C // 19 punit *korr.* A aus puniat // 21 proprie < A // 23 nascitur A / quod *korr.* C aus hoc / dici *korr.* C aus dicitur // 25 quae B 22^{va} // 26 paena¹ — Vel] dicitur paenalis C // 27 quilibet *korr.* B aus quae-libet / peccatum] peccat C / ipsam A // 29 peccatum AB / patitur] pariter B.

3 Ps. 57, 9 — in l. c. enarr. 18 f. (Msl. 36 col. 687 f.) *in ver-stellter Ordnung*, s. L II 36, 1. — 6 ib. enarr. 18 s. L II 36, 1. — 30 l. 1 hom. 11 n. 23 (Msl. 76 col. 915) s. L II 36, 1.

„qui non vult paenitere, ponit deus offendiculum, ut gravius
 „impingat“. Id est: „Contemnenti, qui non vult paenitere“.
 subtrahit deus gratiam, qua subtracta incurrit „offendicu-
 „lum“, id est peccatum, „ut gravius impingat“, id est ruat. Et
 adiungit: „Peccatum, quod per paenitentiam citius non dele- 5
 „tur, aut peccatum est et causa peccati, aut peccatum est et
 „paena peccati, aut peccatum est simul et causa et paena pec-
 „cati.“ Id est: „Peccatum“ mortale, in quo diu aliquis perse-
 verat, „aut peccatum est et causa peccati“, id est voluntas mor-
 talis, quae perducitur ad opus peccati, „aut peccatum est et 10
 „paena peccati“, id est aut est peccatum tale, quod est opus,
 per quod patet, quod quis est dignus damnatione, quae est
 paena peccati, vel est opus, cuius merito incurrit aeternam
 damnationem, quae est paena peccati; „aut est simul et causa
 „et paena peccati“, id est aut est peccatum, quod est voluntas 15
 mortalis, quae perducitur ad opus peccati et per quam aliquis
 incurrit damnationem aeternam, quae est paena peccati. Vel
 ita exponi praedicta auctoritas potest, scilicet: „Peccatum,
 „quod per paenitentiam citius non deletur, aut peccatum est et
 „causa peccati“, id est peccatum, cuius merito subtrahitur 20
 alicui gratia, qua subtracta incurrit ipse culpam peccati, „aut
 „peccatum est et paena peccati“, id est peccatum, pro quo
 punitur quis damnatione, quae est paena peccati. „aut pec-
 „catum est simul et causa et paena peccati“, id est aut est
 peccatum, cuius merito subtrahitur alicui gratia, qua sub- 25
 tracta incurrit ipse culpam peccati et per idem est dignus
 damnatione, quae est paena peccati. Item Augustinus in re-
 tractationibus: „Usque adeo peccatum est voluntarium malum.
 „ut nullo modo sit peccatum, nisi sit voluntarium. Potest videri
 „falsa haec definitio, sed si diligenter excutiatur, invenitur 30
 „verissima; peccatum quippe illud cogitandum est, quod tan-
 „tummodo peccatum est, non quod etiam paena peccati.“ Sed
 qualiter nullum voluntarium peccatum sit paena et quando sit

1 ponit] potuit A // 2 impinguat AB / qui *korr.* C *aus* quod //
 3 qua *korr.* B *aus* quae // 4 gravius] + ruat C / impinguat A / Et]
 + Gregorius C¹ // 5 per < A / citius] cuius C // 10 producitur A //
 11 est² A 29^{ra} // 12 quod²] ut A / damnatione] damnare A //
 21 qua] quam A // 25 qua] quae AC // 26 dignus] + etiam A // 27
 retractionibus C // 33 quando] cum AB / sit paena²] sint paenae AB.

5 Greg. ib. n. 24, s. L ib. — 28 l. 1 c. 13 n. 5 (Msl. 32 col.
 603 f.) s. L II 41, 3.

paena non videtur. Est ergo hic praedictorum verborum intellectus: „Usque adeo peccatum“, id est illicitus motus interior „est voluntarium malum“, id est interior motus illicitus, „ut „nullo modo sit peccatum“, id est illicitus, „nisi sit voluntarium“, id est motus interior. „Potest videri falsa haec definitio“ praedictis verbis prolata, „sed si diligenter excutiatur, invenitur verissima. Peccatum quippe illud cogitandum est, „quod tantummodo peccatum est“, id est interior motus illicitus est, „non quod etiam paena peccati,“ id est non opus, 10 per quod patet, quod quis est dignus paena peccati. Vel potest aliter exponi praedicta Augustini auctoritas, scilicet: „Usque „adeo peccatum est voluntarium malum“, id est usque adeo peccatum mortale. quod a sciente committitur, est malum ex contemptu commissum, „ul“ vel „nullo modo sit peccatum“, vel 15 non tantum peccatum, „nisi sit voluntarium“, id est ex contemptu commissum. Et subiungit: „Potest videri falsa haec „definitio, sed si diligenter excutiatur, invenitur verissima. „Peccatum illud quippe cogitandum est, quod tantummodo „peccatum est, non quod etiam paena peccati“, id est quod 20 tantummodo peccatum mortale est, non etiam procedens ex ignorantia vel coactione, quae sunt paenae peccati. Quam intelligentiam idem Augustinus insinuat subiungens: „Quamvis et „illa, quae non immerito non voluntaria peccata dicuntur, quia „vel a nescientibus vel coactis perpetrantur, non omnimodo 25 „possint non voluntaria dici“; vel ut Augustinus in retractionibus ait: „Peccatum intelligendum est, quod tantum peccatum est, non quod est etiam paena peccati“, scilicet peccatum primi hominis, quod fuit peccatum et causa peccati, sed non paena peccati, id est fuit peccatum, cuius merito innata est 30 corruptio, quae fuit et est causa peccati et non fuit causa paenae praecedentis peccati. Item idem in eodem: „Potest „putari ista sententia falsa, quam diximus, nusquam nisi in „voluntate esse peccatum, cum apostolus dicat: „Quod nolo,

6 praedictis — prolata < A // 9 etiam B 22^vb // 13 peccatum] + est C // 14 vel¹ < A // 16 haec C 15^r // 18 illud < C / tantummodo] tantum C // 20 est] + et C // 21 paena A / 24 perpetrarentur C // 25 dici A 29^rb / retractionibus C // 27 est² < A / 28 sed non] sine A // 32 nusquam] numquam C.

16 Retr. ib. (col. 604) s. L II 41, 3. — 26 s. S. 131, Z. 31 f. — 31 l. 1 c. 15 n. 2 (Msl. 32 col. 608 f.) s. L II 41, 3.

„hoc facio.“ Sed peccatum, quod nusquam est nisi in voluntate, illud praecipue intelligendum est, quod iusta damnatio „consecuta est“, id est primum hominis peccatum. Et intelliguntur praedicta ita: „Potest putari ista sententia esse falsa, „quam diximus“, scilicet quoddam „peccatum nusquam nisi in „voluntate“ esse. „Sed peccatum, quod nusquam est nisi in „voluntate“, id est peccatum, quod fuit in aliquo homine voluntas sine praecedente fomite peccati, „illud praecipue intelligendum est, quod iusta damnatio consecuta est“, id est illud, cuius merito primus homo damnatione secutura dignus fuit, id est primum peccatum primi hominis.

§ 207. **Quid contra eos dicatur, qui peccatum esse nihil dicunt.** Dicitur tamen a quibusdam, quod peccatum, in quantum est peccatum, est nihil, eo. sicut supradictum est, quod Augustinus dicat: „Peccatum nihil est et nihil fiunt homines, cum „peccant.“ Contra hos dicitur: non ergo in hoc, quod aliquis fecit illud, quod deus prohibuit, peccatum fecit, quia in hoc nonnisi nonnihil fecit. Item. omne peccatum, in quantum est peccatum, non est aliquid, sed nihil. Sic non est possibile aliquid peccatum esse peccatum, nisi in quantum est nihil et non aliquid. Ergo si in hoc, quod facit aliquid, quod deus prohibet vel quod est contra voluntatem dei, nonnisi peccatum facit, in hoc, quod facit illud, quod deus prohibet vel quod est contra voluntatem dei, nonnisi, quod non potest esse aliquid, facit. Sic in hoc, quod aliquis facit, quod deus prohibet vel quod est contra voluntatem dei, nonnisi, quod non potest fieri ab eo, facit. Ergo in hoc, quod aliquis facit illud, quod deus prohibet vel quod est contra voluntatem dei, non facit, nisi quod ab eo fieri non potest, et ita in hoc non facit nisi illud, quod ipse non potest facere. Sed quod nullus potest

1 cum apostolus dicat: Quod nolo, hoc facio, numquam nisi in voluntate esse peccatum ~ C und ursprünglich A und B // 3 Et < A / intelligantur B // 5 quoddam] quidam A // 6 esse < A / esse — voluntate Z. 7 < C // 7 homine < A // 9 iuxta AB / consecuta] insecuta A, secuta C / id est < A // 10 primus] primo AB // 11 primum] prima A // 12 Quid] Qui A // 13 dicunt] dicuntur A // 14 est³ < A // 15 fiunt] fuerit B // 17 quia — fecit Z. 18 < A // 18 nonnihil] nihil C // 21 in] non C // 25 facit¹] + Sed alias C // 26 vel B 23¹a // 27 facit² < C // 28 quod est < C // 29 eo] + quod A / 30 Sed] Ergo A.

3 primum — peccatum vgl. L II 41, 3. — 15 §. S. 125, Z. 15f.

facere, nulli prohibetur. Ergo in hoc, quod aliquis facit illud, quod deus prohibet vel quod est contra voluntatem dei, non facit nisi illud, quod deus non prohibet. Sic in hoc, quod facit aliquis, quod deus prohibet vel quod est contra voluntatem dei, non facit, quod deus prohibet, quod falsum est. Item peccatum, in quantum est peccatum, nihil est. Ergo peccatum, in quantum est peccatum, non est aliquid. Ergo peccatum, in quantum est peccatum, non est aliquid, per quod aliquis sit dignus paena, nec in quantum peccatum est bonum, est aliquis dignus paena.

10 Non ergo peccato aliquis est dignus paena. Item nullum peccatum, in quantum est peccatum, potest esse aliquid, ergo nullum peccatum, in quantum est peccatum, est in aliquo, vel nullum peccatum, in quantum est peccatum, potest esse. Ergo nullum peccatum, in quantum est peccatum, potest esse

15 vel est in aliquo. Sic nullus dignus est paena pro peccato, pro eo, quia ipsum sit peccatum eius, vel pro eo, quia sit bonum, quod sit in eo. Ergo nullus dignus est paena pro peccato. Item nullum peccatum, in quantum peccatum est, potest esse a solo homine. si nullum peccatum, in quantum est peccatum, potest esse nec in quantum bonum est. Ergo nullum peccatum ab homine tantum est. Eadem ratione nec a diabolo. Sic nullus est auctor peccati. Item ab homine tantum est, quod peccatum est peccatum; vel solus homo vel diabolus facit peccatum esse peccatum; ex hoc,

25 quod solus homo vel diabolus facit peccatum esse peccatum, aliquid operatur. Ergo vel quod a solo homine vel quod a solo diabolo est, vel etiam a deo est. Si dicatur, quod homo vel diabolus non operatur aliquid ex hoc, quod facit peccatum esse peccatum, ergo nec peccatum facit esse peccatum ex hoc,

30 quod facit peccatum esse peccatum. Item, si peccatum, in quantum est peccatum, non potest esse nec fieri, nulli prohibendum est, in quantum est peccatum, nec in quantum est bonum. Dicunt enim: omne peccatum est bonum, ergo nulli prohibendum est peccatum. Non est dicendum, quod homo vel diabolus operetur

2 dei < A // 3 Sic] sed A // 6 peccatum¹] + est B // 11 aliquis C / ergo A 29^va // 12 peccatum²] + non A / aliquo] + ergo C , 17 dignus < A // 19 potest] peccatum A // 20 potest < A // 22 nullum A // 26 quod¹] quia B / a¹ B³ // 29 ergo — peccatum² Z. 30 < A // 31 nec] non A // 33 est¹] esse B // 34 quod *korr.* B³ aus vel / diabolo AB.

18 Item nullum — auctor peccati Z. 22] *ähnlich* L II 37, 2.

aliquid, quod a deo sit ex hoc, quod facit peccatum esse peccatum. Dicunt tamen huiusmodi locutiones esse multiplices: peccatum est aliquid, peccatum est res bona. Ita illud, quod malitiosum est, est aliquid et est res bona. Verum est. Malitia autem ipsa non est aliquid, non est res bona. Contra istos 5 dicitur: malitia ipsa non est, nec esse potest. In nullo ergo esse potest. Pro illa ergo nullus puniendus est. Item, ipsa malitia ab aeterno nihil fuit, nec aliquid esse potuit. Ergo non magis modo nihil vel minus, quam ab aeterno fuerit. Non ergo magis vel minus modo est peccatum, quam ab aeterno 10 fuerit, vel non modo magis pro ea quis est puniendus, quam ab aeterno fuerit. Item, cum ab aeterno nihil malitia illa aequaliter fuerit, non auctore homine vel diabolo inceperit esse peccatum. Item, cum ab aeterno aequaliter et modo nihil fuerit, quaeritur, si homo vel diabolus fecit, quare ipsa peccatum 15 sit. Non videtur, cum in se illam non acceperit, nec aliud fecerit, propter quod ipsa peccatum sit. Item, secundum quod ipsa malitia facta est peccatum, non secundum quod nihil est, incepit esse peccatum vel facta est peccatum, cum ab aeterno et postea semper nihil fuerit. Si dicatur, quod ex hoc, quod 20 ipsa nihil est et hoc placet deo, ut ipsa sit nihil, ex hoc ergo, quod deo placet, malitia peccatum est, quod forte concedetur, cum omne peccatum ex eo sit, quia ex creatura bona, quod deo placet. Item ex hoc, quod ipsa est nihil, ipsa est peccatum. Sed placet deo, quod ipsa sit nihil; placet ergo deo, 25 quod ipsa sit peccatum, quod falsum videtur. Item, cum secundum plurimos aliquo opus sit peccatum, nec, in quantum est illud opus, est peccatum, quaeri potest, secundum quid ipsum opus sit peccatum. Forte dicitur: secundum voluntatem malam. Tunc voluntas mala peccatum est. Aut ergo in quantum ipsa 30 est, illa voluntas est peccatum, aut secundum aliud. Forte dicitur secundum privationem debiti finis, ut quibusdam videtur.

4 est ³ < C // 6 malitia] + autem BC, von B wieder getilgt / 8 malitia] + et C; + nec est et B (nec und et B') // 9 modo] quam A // 10 maius *korr.* B aus magis / modo] et non A // 11 modo < A / puniendus] + est A // 12 aequalia A // 13 fuerit < A / inceperit B 23^rb, incipit C // 14 cum] + non C, von B getilgt / modo] non A // 15 facit A // 16 sit < A / nec] non A // 19 incipit B // 20 postea] + ab aeterno A // 21 hoc'] hic A // 22 ergo < C / quod'] + a A // 23 eo] + quod C / sit] fit C / quia] quod B // 24 quod' < C // 26 cum < C // 27 aliquid AC // 28 secundum A 29^vb // 29 peccatum] -- nec in quantum est illud opus, est peccatum A // 31 voluntas] + mala C.

et haec nihil est. Sed contra eos, quod dictum est de malitia, de privatione debiti finis dici poterit. Item privatio debiti finis dicitur, quando non fit illud opus propter deum, propter quem fieri debet, cum omnis mala voluntas et omne malum opus
 5 peccatum dicatur, quia privatur debito fine, propter quem fieri debet. Sed propter deum nullum opus est, nulla voluntas est, quae non debeat fieri propter deum. Nullum ergo opus, nulla voluntas prohibita est. Falsus ergo videtur Augustinus dicens „hoc praecepto: ‚Non moechaberis‘ prohiberi opus, hoc
 10 „autem, scilicet: ‚Non concupisces uxorem proximi tui‘, voluntatem.“ Item, nihil olim praecipiebatur, quod modo prohibeatur. Item, si omne opus propter deum faciendum est, tunc ducere matrem in uxorem et cognoscere matrem suam propter debitum finem, scilicet propter deum bonum est. Item volun-
 15 tas, qua vult aliquis, ut deus non sit deus, propter deum habenda est. Forte dicitur, quia haec voluntas non potest propter deum haberi. Sed si hoc est, non est voluntatis huius debitus finis deus, scilicet ut propter ipsum haec voluntas debeat haberi. Item, omnis voluntas et omne opus, quae peccatum sunt,
 20 in hoc tantum peccata sunt, quod non referuntur ad debitum finem. Ergo omnes operationes et voluntates malae, cum aequaliter non referantur ad debitum finem vel aequaliter debito fine priventur, aequalia peccata sunt. Si dicatur, quod inaequaliter debito fine privantur et ideo inaequalia peccata sunt,
 25 tunc quaeritur, in quo consistat aequalitas privationis debiti finis. Non in aequalitate voluntatis vel operationis vel contemptus aequalitas privationis debiti finis consistere videtur, cum in hoc, quod voluntas et operationes et contemptus non nisi bona sint, nec in alio aequalitas vel inaequalitas priva-

1 haec] hoc C // 3 fit] sit B / quem] quam A // 4 cum] + ergo BC / mala] paena A / et nur in einer Dittographie des Satzes cum — debet Z. 6 bei B, < A C / malum < A // 5 quem] quam A // 6 Sed] scilicet B // 9 moechaberis] meo haberis A // 11 praecipiebant A // 14 deum *korr.* A aus debitum // 15 qua < A // 19 voluntatis A / quae] quod AB // 20 ad] a A // 25 consistat B 23^{va} // 28 operationes] operatio sunt CA, *korr.* A aus operationis.

9 Quaest. in Hept. 1. 2 qu. 71 (Mel. 34 col. 621) *dem Sinne nach, schwerlich aus* L III 40, 1. — 12 Item si — habenda est Z. 15] L II 35, 3 *bespricht einen ähnlichen Einwand; vgl. auch* L II 40.

tionis debiti finis consistere videtur. Aequalis ergo privatio debiti finis in omnibus operibus et voluntatibus esse videtur. Et ita aequalia omnia esse peccata videntur. Item, si omnis malitia vel privatio debiti finis nihil est nec aliquid esse potest, non videtur, quod alia sit unius malitia et alia alterius, nec privatio debiti finis unius est alia et alia alterius. Sic non videtur aliud peccatum malitia unius quam malitia alterius. Sic malitia unius non differt a malitia alterius, cum nulla malitia aliquid esse possit. Et ita peccatum unius ab alterius peccato non differt. Sic non erit nisi unum et idem peccatum. Sed quaeritur, quo vel secundum quid mala voluntas huius vel malitia istius sit aliud peccatum, quam mala voluntas alterius vel malitia alterius. Non invenietur, quo vel secundum quid voluntas mala vel malitia istius sit aliud peccatum quam mala voluntas alterius vel malitia alterius. Et quia haec inconvenientia sequuntur, si peccatum est nihil, restat, ut peccatum sit aliquid.

§ 208. An esse vel essentiam ab homine habeat peccatum.

Sed et contra hoc forte aliquid dici poterit. Ex homine tantum vel ex diabolo peccatum est et peccatum est aliquid. Sic peccatum habet esse aliquid, vel esse ab homine tantum vel a diabolo. Quod si est, tunc esse habet peccatum vel essentiam habet peccatum, quae tantum ab homine est. Ergo essentia, quam habet peccatum, peccatum est. Et sic illud, quod in peccato est, peccatum est. Et ita peccatum est in peccato. Ad hoc dicitur: verum est, quod ex homine peccatum est et quod peccatum est aliquid, cum hic sit huius locutionis intellectus: „ab homine peccatum est“, vel: ab homine peccatum est, quod est aliquid, vel: ab homine est aliquid, quod est peccatum. Nec tamen verum est, quod ex homine peccatum habeat esse tamquam aliud a se vel essentiam tamquam aliam a se. Potest tamen vera esse haec locutio: ex homine habet esse vel essentiam peccatum, ut hic sit sensus: ex homine est essentia, quae est peccatum.

1 consistere] sistere B / Aequalis *korr.* C *aus* Aequalitas
 5 videntur A // 8 alterius — malitia Z. 9 < A // 10 nisi < A //
 11 Sed A 30^{ra} // 14 quid] quod A // 15 peccata C / vel — alterius²
 < A / Et *korr.* B³ *aus* Sed, Sed C // 18 An C 15^v // 19 et — hoc]
 econtra videtur hoc A / 22 essentiam] — quam A , 23 tantum] tamen
 A // 29 vel —, aliquid² B¹, < A / Nec] Non C // 30 tamen] tantum
 B / habet C // 32 esse¹ < A.

§ 209. **Quia ex creatura tantum est primus motus, est peccatum.** Item, cum primus motus illicitus sit peccatum ab homine, tunc homo fecit illud esse peccatum. Sed non videtur, quod fecerit illud esse peccatum, cum nec volendo nec faciendo
 5 prius aliquid fecerit, unde motus primus fuerit peccatum. Si dicatur: ex originali peccato, scilicet ex fomite peccati fuit et est prior motus peccatum, dicitur: primus motus illicitus, qui in homine primo fuit, peccatum fuit. Non tamen ex fomite peccati ipse peccatum fuit. Ex quo ergo ipse peccatum fuit? Dici
 10 potest: ex hoc, quod ex creatura tantum fuit. Sed sic non potuit deus facere, ut homo vel alia creatura aliquid ex se tantum faceret. Cum ergo haec voluntas mala tantum ab homine sit, ipsa peccatum est, et quia ipsa est haec voluntas, eadem peccatum est, ut consecutive tamen hoc intelligatur, quod est: si
 15 haec voluntas est, haec voluntas ipsa est peccatum.

§ 210. **An quia peccata ex eadem causa et aequali procedunt, aequalia debeant iudicari.** Sed cum primus motus et consensus mortalis in primo homine insimul fuerint, videtur, quod ambo mortalia et aequalia peccata fuerint, cum ex eadem
 20 causa et aequali ambo peccata fuerint, scilicet nonnisi ex hoc, quod ex solo homine fuerint. Ad hoc dicitur: licet ex solo homine et inde peccata fuerint, non tamen aequalia inde peccata fuerint. Veluti: idem homo est auctor maioris et minoris peccati; non tamen, quia idem est auctor utriusque, ideo
 25 aequalia sunt maius et minus peccatum. Similiter cum omnia bona ex hoc tantum, quod a summo bono sunt, sint bona, non tamen aequaliter sunt omnia bona bona. Sed forte hoc non esse simile dicitur, quia in voluntate conditoris consistit, ut aliud bonum sit maius, aliud minus. Non autem fuit in volun-
 30 tate hominis primi, ut alterum illorum peccatorum esset minus et alterum esset maius. Ad quod dicitur: licet hoc non per omnia sit simile, nihilominus simile dicendum videtur. Item voluntas mala alicuius peccatum maius est, quam eiusdem peccatum minus. Quaeritur, unde ipsa mala voluntas maius pec-

1 Quia] *korr.* B³ aus Qua, Quod A / primis A / motus < A // 6 fuit — peccati Z. 8 < C // 7 primus] prior B // 9 ipse] ipsum C // 11 aliqui A // 12 sit B 23^vb // 14 consecuturæ A / intelligantur A // 15 ipsa] quam A // 16 peccatum A // 18 fuerint] fuerit C // 20 fuerint] fuerit C // 21 fuerint — homine Z. 22 < A / fuerint] fuerit B // 22 tamen] tantum A // 24 est] sit C // 28 esse] est A / voluntate A 30^rb // 30 esset] esse C // 31 esset] esse C / per omnia *korr.* B aus persona // 34 Quaeritur] + iterum C.

catum fuerit. Si dicatur, quia maior in malo, id est ad malum voluntas fuerit, hoc non videtur verum, cum hoc sit esse maius peccatum, nisi ita intelligatur: si illa mala voluntas est maior in malo, ipsa est maius peccatum. Item, quod ipsa mala voluntas sit illa voluntas maior quam aliud peccatum et quod ipsa est maius peccatum ex aliquo, est inde scilicet, quod a sola creatura est. Sic nonnisi inde est maius peccatum, unde aliud minus. Non tamen aequalia peccata dicuntur, ut praemisso simili patet. Sed quaeritur, utrum opus ideo dicatur peccatum, quia sit ex homine tantum, quod quidem concedendum videtur. 10

§ 211. **An mala voluntas sit mala, quia est ad malum.**

Utrum autem voluntas mala iudicanda sit, quia est ad malum, an malum opus, quia ex mala voluntate procedit, quaeri solet. Ad quod dici potest: neque ex voluntate opus est malum, neque ex opere voluntas est mala, ut ex praedictis patet. Potest tamen dici, quia voluntas mala sit, quia est ad opus malum. Id est: inde patet, quod mala est, vel inde potest probari mala, quia ad malum opus est. Sic etiam opus inde malum est, id est inde potest probari malum, quia fit ex voluntate mala.

§ 212. **An bonum mala possit fieri voluntate et e converso.** 20

Non enim videtur aliquid, quod est peccatum, bona voluntate fieri, nec aliquid, quod sit bonum, mala voluntate fieri. Si enim dicatur: cum quis dat mala intentione panem pauperi, tunc mala voluntate bonum fieri non videtur, cum tunc velit, quod velle debet voluntate, quam habet. Velle autem, quod velle debet, in isto, qui mala intentione dat panem pauperi, bonum est. Voluntas ergo bona in isto est, qua dat panem pauperi, etsi mala intentione hoc faciat.

1 quia] quam A // 2 hoc¹] huius A // 3 ita] illa A // 4 ipsa²] omnia A // 5 sit] von B *wieder getilgt*, < A / voluntas] + in B³, A // 10 incedendum A // 14 est B³ // 16 quia¹] quando A / 17 quod] quia B / 18 inde] tamen A // 19 inde *korr.* A *aus* malum / quia] + mala AB / fit] sit A / ex — mala] voluntas A / ex von B *getilgt* / mala von B *getilgt* // 22 nec — fieri² < A // 23 dicitur C / pauperibus C // 27 quae C // 28 hoc B 24^a / faciat] + Et licet non sit opus malum ex mala voluntate, impellitur tamen mala voluntate ad malum, propter quod consequendum: et vult et operatur bonum. Sed licet voluntas, qua hoc bonum vult, bona sit (*Text*: sut), mala tamen intentione prius movetur et impellitur ad malum, propter quod consequendum: postea vult et facere et operari bonum, vel: facit et operatur bonum, quod vult. C.

§ 213. **Utrum quod solus homo facit, umquam deus facere potuerit.** Ut dictum est, omne, quod est peccatum, a sola creatura est. Sed quaeritur, utrum aliquid, quod est peccatum, posset esse a deo vel potuit esse a deo. Quod si est, deus
 5 potuit facere aliquid esse illud, propter quod aliquis est dignus aeterna paena, et nonnisi ideo ipsum est peccatum, quia est illud, quod deus potest facere, et ita, quod potest esse bonum. Item, si aliquid, quod solus operatur homo, umquam deus
 10 facere potuerit, tunc omnia eadem ratione, quae solus homo operatur, deus facere potuit. Sed nonnisi quod est peccatum, solus homo operatur. Ergo omnia, quae sunt peccata hominis, deus facere potuit, quod videtur falsum.

§ 214. **Omnium bonorum et non malorum auctor est deus.** Videtur autem deus non posse efficere, ut aliquid, quod est.
 15 desinat esse, ut in libro octuaginta quatuor quaestionum ostendit Augustinus dicens: „Qui omnium, quae sunt, auctor „est et ad cuius bonitatem pertinet, ut sit omne, quod est, boni „tantummodo causa est. Quocirca mali auctor non est et ideo „summum bonum est. Non est igitur causa deficiendi, id est
 20 „ad non esse tendendi, qui, ut ita dicam, est causa essendi, qui „omnium, quae sunt, auctor est, quae, in quantum sunt, bona „sunt.“ Horum verborum hic est intellectus: „Qui omnium, „quae sunt, auctor est“, id est omnium naturalium; naturalia autem intelliguntur, quae a summa natura existunt. Est ergo
 25 sensus: „Qui omnium, quae sunt“, id est omnium a deo existentium, quae sunt, „auctor est“, et ita haec locutio nugatoria videtur esse. Est ergo sensus: „Qui omnium, quae sunt“, id est omnium summo auctori non displicentium, quae sunt, „auctor

1 quod *korr.* B³ *aus* qui / umquam *korr.* B³ *aus* inquam //
 2 potuerit *korr.* B³ *aus* potuit, potuit C // 3 aliquid C // 4 si *korr.* B
aus sic // 7 est] et A / ita] + facere C // 8 quod] qui A / homo]
 + facere AB // 9 potuit C / tunc] + ea C // 11 operatur] a pater
 A / hominis A 30^va // 13 Omnium] Quod omnium A / et *korr.* B
aus etiam / mali C / auctor *korr.* B *aus* auctorem / est < B //
 16 ostendit < A // 17 bona A // 18 tantummodo] tantum C / causa]
 cura A / mali *korr.* B *aus* mala // 19 igitur] ergo C // 20 ad non]
 a domino C / tendendit (sic!) A / tendendi *korr.* B³ *aus* tendenti /
 est *korr.* B¹ *aus* esse // 23 auctor] actor A // 27 esse < B / ergo]
 autem B // 28 actori A / displicentium] displicuit B, displiciunt (?) A.

16 qu. 21 (Msl. 40 col. 16) *in verstellter Ordnung, nicht aus*
 L II 35, 3.

„est“. Quod autem subiungitur: „et ad cuius bonitatem pertinet
 „omne, quod est“, hoc superfluum videtur, si intelligatur ab
 eo esse omne bonum, quod est. Intelligitur ergo: „ad cuius
 „bonitatem pertinet omne, quod est“, id est praesentia bonitatis
 cuius participat omne, quod substantia est, qui „boni tantum- 5
 „modo causa est“, id est auctor est. „Quocirca mali auctor non
 „est et ideo“, id est eo, quo ipse auctor boni est, „summum
 „bonum est. Non est igitur causa deficiendi, id est ad non
 „esse tendendi, qui, ut ita dicam, est causa essendi“, id est non
 potest ab eo esse meritum deficiendi, id est aliquod bonum 10
 amittendi, „qui omnium“ naturarum. „quae sunt, auctor est.
 „quae in quantum sunt, bona sunt“, id est a quo sunt, bona sunt.

§ 215. Quid sit intelligendum, cum dicitur hoc aut illud
 bonum. Idem in eodem: „Omne, quod est, in quantum est, bonum
 „est. Summum enim est illud bonum, cuius participatione sunt 15
 „cetera bona.“ Intelligitur ergo bonum summi boni praesen-
 tia participans, ut in tertio capitulo octavi libri de trinitate
 insinuat Augustinus dicens: „Cum itaque audis bonum hoc et
 „bonum illud, quae possunt alias dici etiam non bona, si po-
 „tueris sine illis, quae participatione boni bona sunt, perspi- 20
 „cere ipsum bonum, cuius participatione bona sunt, simul enim
 „et ipsum intelligis, cum audis hoc aut illud. Si ergo potueris
 „illis detractis per se ipsum perspicere bonum, perspexeris
 „deum.“ Et est huius auctoritatis intellectus, scilicet: „Cum
 „itaque audis dici hoc bonum, illud bonum, quae possunt alias“, 25
 id est secundum aliam significationem et non contrariam „dici
 „etiam non bona“, id est non digna vita, „si potueris per-
 „spicere“, id est intelligere „sine illis“, id est ita, quod non
 intelligas illa, „quae participatione boni bona sunt“, „ipsum
 „bonum, cuius participatione bona sunt, simul et ipsum in- 30

1 et < C // 5 est < A / tantummodo] tantum nihil A // 7 quo]
 quod C / 8 ad non] a domino C // 9 tendendi *korr.* B aus tendenti //
 11 admittendi C // 12 id — sunt⁴ < A // 13 dicitur] + aut BC,
 von B wieder getilgt // 17 octavi] VII A // 18 Augustinus < A //
 20 participatione] participari omne A / perspicere — sunt Z. 21
 < A // 22 aut] et C / potu/eris B 24^rb // 23 detractis] *korr.* B aus
 detractatis, de ceteris C / perspexeris] + et C // 24 deum] dicimus
 A / est < C // 28 id est²] scilicet A // 29 ipsi A.

14 qu. 24 (Msl. 40 col. 17) *vielleicht* aus L II 35, 3. — 18 n. 5
 (Msl. 42 col. 950).

„telligis, cum audis hoc bonum aut illud. Si ergo potueris illis „detractis per se ipsum perspicere bonum“, id est si potueris illis non intellectis, quae participatione boni bona sunt, intelligere „per se ipsum“, id est summum bonum, „perspexeris“, id est intelliges „deum“. Ex his ergo patet, ut, cum dicimus: hoc bonum vel illud, intelligendum esse participans praesentiae summi boni per hoc nomen bonum.

§ 216. **Quod omnia bona a deo sint.** Sic ergo omne, quod bonum est, a summo bono bonum est, ut in libro primo de doctrina christiana Augustinus ait: „Ille summe ac primus est, qui „omnino incommutabilis est“, „et cetera, quae sunt, nonnisi „ab illo esse possunt et ideo bona sunt, in quantum acceperunt, „ut sint“.

§ 217. **Quod non potest habere aliquid peccatum, nisi ipsum sit aliquid bonum.** Hic autem bona intelliguntur naturae, quae etsi sint vitiosae, tamen sunt bonae, ut in Enchiridion insinuat Augustinus dicens: „Omnis natura bonum est, nec res aliqua „mala esset, si res ipsa, quae mala est, natura non esset. Non „ergo posset esse malum, nisi esset aliquid bonum.“ Sed quod dictum est: „Nec res aliqua mala esset“, intelligendum est: nec creatura mala esset, id est peccatrix esset, „si ipsa res“, id est creatura „natura non esset“, id est a deo non esset. „Non „ergo posset esse malum“ et vitiosum vel habens peccatum, „nisi“ ipsa natura „esset aliquid bonum“.

§ 218. **Malum ex bono oritur nec fuit, unde oriri posset, nisi ex bono.** Est autem natura et sic bonum peccati causa, unde Augustinus ait in responsionibus contra Iulianum haereticum, qui dixerat: „Si ex natura peccatum est, tunc mala „est natura“: „Quaeso, ut si potest respondeat Iulianus: mani-

1 audis] audisset B / illis < A // 2 per A 3^v b // 3 non < A / intellectis *korr.* C *aus* intellectus // 5 dicimus] + est C // 6 praesentiam C // 7 boni < A / nomen] notam A // 8 Quod C 16^r / Quod—sint] Quod bona sunt, in quantum acceperunt, ut sint. C / Quod] Quia B / sint] sunt A // 9 primo] de trinitate id est A // 18 mala¹ *korr.* C *aus* malum // 19 aliquid C // 23 et vitiosum] id est nu nosum (sic!) A // 25 Malum — oritur] Quod ex bono oritur malum A // 28 est < C // 29 Iulianus *korr.* C *aus* Judianus.

10 c. 32 n. 35 (Msl. 34 col. 32) s. L II 35, 3. — 17 c. 13 n. 4 (Msl. 40 col. 237) s. L II 35, 3. — 26 Est autem — dixerat Z. 28] *vgl.* L II 34, 2. — 29 De nupt. et conc. 1. 2 c. 28 n. 48 (Msl. 44 col. 464) s. L II 34, 2.

„festum est, ex voluntate mala tamquam ex arbore fieri omnia
 „opera mala, tamquam fructus malos. Sed ipsam malam volun-
 „tatem unde dicit exortam, nisi ex bono? Si enim ex angelo.
 „quid est angelus nisi bonum opus dei? Si ex homine, quid erat
 „ipse homo nisi bonum opus dei? Immo, quid erant haec duo. 5
 „antequam in eis oriretur mala voluntas, nisi bonum opus dei
 „et bona et laudanda natura? Ergo ex bono oritur, nec fuit,
 „unde oriri posset, nisi ex bono. Dico ergo, quia voluntatem
 „malam nullum malum praecessit, sed ex bono originem ha-
 „buerit.“ 10

§ 219. An ex voluntate mala oriantur opera mala. Sed
 non videtur verum, quod omnia opera mala ex voluntate mala
 oriantur. Bona est enim voluntas, qua vult quis avem occi-
 dere, ut inde pauperem infirmum pascat. Sed proiciendo lapi-
 dem contingit, ut hominem occidat. Ecce bona voluntate motus 15
 est, ut lapidem proiceret. Sed proicere lapidem peccatum fuit,
 dum hoc opere hominem occiderit. Ad hoc dicitur, quod proi-
 cere lapidem peccatum non fuit, quod per hoc patet, quia idem
 opus essentialiter potuit esse ita, ut hominis non sequeretur
 occisio. Item, fuit, priusquam occideretur homo, nec tunc 20
 homicidium erat, nec aliud malum, nec aliquod opus tunc fecit,
 quod esset peccatum. Non ergo proicere lapidem fuit peccatum.
 Sed contra dicitur: hominem occidit, ergo peccavit, cum
 Urbanus secundus dicat: „Clerico iaciente lapidem puer dici-
 „tur interemptus. Nos pro amore tuo in suo ordine eum per- 25
 „manere permittimus, ut tamen semper in paenitentia et timore
 „permaneant.“ Sed ad hoc dicitur, quod de negligentia tales
 puniuntur, qui non cavent etiam, quae facienda sunt, qualiter
 operentur. Et hoc fit magis ad cautelam aliorum, quam ex
 meritis peccatorum. Potest dici etiam, quod non hominem pro- 30
 prie occidit, sed ex iactu lapidis ictus ipsius lapidis fuit, unde
 secuta est occisio hominis. Sic lapis impulsus hominem occidit,

4 Si — dei Z. 5 < A // 9 habuit C // 11 oriantur] + omnia B // 13 oriantur] operantur A / Bona B 24^{va} / qua *korr.* B *aus* quia avem] cuncta A // 16 lapidem¹ *korr.* B *aus* lapides / Sed] Si A / proiceret A // 17 hoc² quod C // 19 opus A 31^{ra} // 20 occideretur *korr.* C *aus* occidetur // 21 erat] *korr.* B *aus* erant, fuit C / aliquid C // 23 peccavit] peccatum C // 24 iaciente *korr.* B¹ C¹ *aus* iacente / 27 ad *korr.* B³ *aus* de // 28 qui] quod A / caveret A // 29 fit] fiat C.

11 ff. Vgl. oben § 211. — 24 ep. 75 (Msl. 151 col. 358) s. Grat. D 50 c. 37.

ut per se ruens quandoque hominem perimit. Videtur ergo ex sola intentione opus esse peccatum.

§ 220. **An eadem possint bona et mala intentione fieri.** Si enim hac intentione quis lapidem proiciat, ut hominem occidat, 5 nulli dubium est, sive occidat sive non, quin mortale peccatum committat. Quod in libro contra mendacium Augustinus confirmat dicens: „Interest plurimum, qua causa, quo fine, qua „intentione quid fiat. Sed ea, quae constat esse peccata, nullo „bonae causae obtentu, nullo quasi bono fine, nulla velut 10 „bona intentione facienda sunt. Ea quippe opera hominum, si „causas habent bonas vel malas nec sunt bona nec mala, quae „non sunt per se ipsa peccata, sicut victum praebere pauperibus bonum est, si fiat causa misericordiae cum recta fide, et „concubitus coniugalis, quando fit causa generandi, si ea fide 15 „fiat, ut generentur regenerandi; haec rursus mala sunt, si „malas habent causas.“ Cum dixit: „Sed ea, quae constat esse „peccata, nullo bonae causae obtentu, nullo quasi bono fine „facienda sunt“, insinuavit, quod mala bona intentione fieri possunt. Sic et bona quandoque mala intentione fiunt. Non 20 ergo aliquod peccatum etiam veniale faciendum est hac intentione, ut vitetur maius. Quod autem subiungit: „Ea quippe „opera hominum, si causas habent bonas vel malas nec sunt bona „nec mala, quae non sunt per se ipsa peccata“ intelligitur ita: „Ea quippe opera hominum, quae non sunt per se ipsa peccata“, 25 id est prohibenda, „si causas habent bonas“, subintelligitur bona sunt, id est praemio digna sunt, „vel“ si „malas“ habent causas „nec bona sunt“, id est nec digna praemio sunt, „nec „mala“ sunt, id est nec damnable sunt, ut per exempla ostendit dicens: „Sicut victum praebere pauperibus, si fiat causa 30 „misericordiae cum recta fide, et concubitus coniugalis, si „fiat causa generandi“ etc. sunt digna praemio. „Haec rursus

1 quandoque] quemque B, indeque C / homine A // 2 opus] ipsius A // 3 possunt A / 6 mendacium] Mendacium B, Mandatum A / affirmat C // 8 fiat] faciat B / constant C / 9 obtentu] obtuitu A / 10 facienda] favenda A / hominum *korr.* A¹ *aus* omnium / si] sic C // 14 fit] sit A // 15 regenerandi] regnandi C / sunt] fiunt C / 16 Sed] Si AB // 18 quod — possunt Z. 19 < A / fieri *korr.* B *aus* fiunt // 19 Sic < B // 26 sunt¹ < A / ma/las B 24^vb / habeant C // 27 nec² — est Z. 28 < A // 28 exempla *korr.* B *aus* exemplo // 29 Sicut] + pro A // 30 fide A 31^rb // 31 etc.] et cum C.

„mala sunt“, id est male facta sunt, „si malas habent causas“. Non ergo ostenditur hac auctoritate, quod ex intentione peccatum sit mortale. Potest tamen dici, quod proicere lapidem, ut avem occidat, peccatum non est, quacumque intentione fiat. Quod autem dictum est ab Augustino: „Manifestum est ex 5 „voluntate mala fieri omnia opera mala“, intelligitur ita: „Manifestum est“ „voluntate“ movente ad malum, ex natura bona „fieri omnia mala opera“, cum nonnisi ex bono oriatur peccatum.

§ 221. An alia fuerit voluntas zelus Pauli et alia voluntas, 10 qua persequeretur ecclesiam dei, et an intentio voluntatem praecedat. Sic etiam Pauli voluntas mala fuit, qua movebatur, ut ecclesiam dei persequeretur. Sic ergo zelus Pauli malus erat, non ergo dei erat. Illo enim zelo movebatur, ut persequeretur ecclesiam dei. Ad quod dici potest, quod non illo zelo 15 movebatur ad persequendum, sed ad placendum deo. Item intentio aliqua in Paulo erat: illa aliquid intendebat, quod volebat, vel aliud. Sed aliud non. Illud ergo intendebat, quod volebat; voluntas ergo erat illa intentio, non qua volebat persequi ecclesiam dei, sed qua volebat aliud. Dicitur forte: 20 qua volebat placere deo. Haec autem erat ante voluntatem, aut post voluntatem, qua volebat persequi ecclesiam dei, cum insimul illos motus voluntatis habere mens non posset. Sed si post voluntatem, qua volebat persequi ecclesiam dei, intentio in mente erat, tunc voluntatis motus praecedens non 25 inde minus malus erat, cum nulla intentione bona voluntatem illam haberet. Si intentio praecedens erat et illa movebatur ad hoc, ut persequeretur, ergo intentio mala erat, quia ad malum movebat. Sic cum prava sit intentio, qua propter inanem gloriam dat vicium pauperi, quia ad bonum movet, et ipsa 30 bona erit. Unde quod de zelo, cum forte zelus possit intentio appellari, dictum est, hoc et de intentione poterit dici. Praecedit autem semper intentio voluntatem, qua vult aliquid prop-

1 male] mala A // 4 avem] autem AC / fiat] faciat C // 6 mala¹ B¹ a. R. // 7 est] + ex B³ / malum] + et B³ // 8 bono] bona C / 11 ecclesia B // 12 qua *korr.* B *aus* quae // 14 enim < A // 19 volebat² < A // 23 insimul] simul B // 24 dei, intentio < A // 25 voluntatis *korr.* B¹ *aus* voluntas / motus] modus AB / procedens A // 26 cum] in A / bona *korr.* B *aus* bonam // 28 erat] + et A / quia] et qua A.

ter illud, quod intendit. Praecedit enim semper opus, sicut et voluntatem, qua illud vult, praecedere videtur. Quod opus intentio praecedat, ostenditur super Matthaeum ita: „Quando-
 „quidem intentio sequens opus informat. Ergo si lumen“ etc.

- 5 § 222. **Videtur omnis occidens operari bonum et ita nullum opus esse, quod non sit bonum.** Videtur autem nullum esse opus malum, ut insinuat Augustinus super illud Exodi: „Qui
 „autem non est insidiatus, sed deus tradit illum in manus eius“ etc. Inquit enim aliam literam ponens: „Si autem nolens, sed
 10 „deus tradidit illum in manus eius“ etc. Ita hoc dicitur.
 „quasi, etsi volens occiderit, posset occidere, nisi deus tra-
 „deret in manum eius. Intelligitur ergo tantummodo deum fe-
 „cisse et pro hoc tantummodo, quia deus id fecit, dictum est:
 „Sed deus tradidit in manum eius.“ Hoc ergo interest, quod
 15 „illic tantum deus fecit, hic autem et deus et homo propter
 „voluntatem facientis. Sed non sicut deus homo. Deus enim
 „iuste, homo autem paena dignus, non quia illum occidit, quem
 „deus vellet occidi, sed quia per iniquitatem. Non enim mini-
 „sterium deo iubenti prae-buit, sed suae malignae cupiditati
 20 „servivit. In eodem ergo facto deus de occulta aequitate lau-
 „datur et homo de propria iniquitate punitur. Non enim, quia
 „deus proprio filio non pepercit, sed pro nobis omnibus tra-
 „didit illum, ideo Iudas iuste tradidit.“ Haec auctoritas de his
 loquitur tantum, qui paenam mortis meruerunt, et est horum
 25 verborum intellectus: „Ita hoc dicitur, quasi etsi volens occi-
 „derit, posset occidere“ dignum morte, „nisi deus traderet eum
 „in manus eius. Intelligitur ergo deum tantummodo fecisse“,
 id est in manum occidentis dignum paena mortis sine volun-
 tate occidentis tradidisse, „et per hoc tantummodo, quia deus
 30 „id fecit“, subintelligitur id est sine voluntate occidentis occi-

2 voluntate A // 3 Quandoquidem] Quod quidem A // 5 Videtur—
 bonum Z. 6] Quod intentio nomen operi imponat, sive bona sive mala
 fuerit C / et ita] etiam A // 7 insi/nuat B 25^ra // 8 tradidit C /
 9 Inquit A 31^va / sed] et B // 10 illud A // 13 hoc] + quia C // 14
 tradit B / manus A C // 15 et¹ < A // 16 facientis C 16^v / deus]
 et A // 17 quem *korr.* B³ *aus* quam, quam A // 23 illum—tradidit
 < A // 24 tantum] quod tantum A / meruerunt] viderunt A / horum
korr. A zu hoc // 25 Ita *korr.* B¹ *aus* Item // 26 posset *korr.* B³
aus possit // 28 manus B / sine] sive A // 29 per] pro B // 30 occi-
 dendum] occidere dum C.

3 Gl. ord. in Mat. 6, 23 (Msl. 114 col. 104). — 7 Ex 21, 13. —
 9 in Hept. l. 2 n. 79 in l. e. (Msl. 34 col. 625 f.).

dendum in manus eius tradidit, „dictum est: „Sed deus tradidit
 „in manus eius.“ Hoc ergo interest quod illic“, scilicet quando
 nolens occidit, „tantum deus fecit“, id est sine voluntate occi-
 dentis in manus ipsius occidendum tradidit. „Hic autem“, id
 est quando volens occidit „et deus et homo“, subintelligitur ⁵
 operatur „propter voluntatem facientis“, id est quia deus tra-
 didit occidendum in manus occidere volentis. „Sed non sicut
 „deus homo“, subintelligitur operatur. „Deus enim iuste, homo
 „autem paena dignus, non quia illum“ scilicet dignum occidi
 „occidit, quem deus vellet occidi, sed quia per iniquitatem“, ¹⁰
 subintelligitur hoc fecit. „Non enim ministerium“, id est servi-
 tium voluntarium „deo iubenti prae-buit, sed suae malignae
 „cupiditati servivit. In eodem ergo facto deus de occulta aequi-
 „tate laudatur et homo de propria iniquitate punitur“, quod
 est: pro facto illo deus de occulta aequitate laudatur, quod ipse ¹⁵
 operatur per hominem facientem illud prava voluntate, pro
 qua punitur. Quod autem subiungit scilicet: „Non enim quia
 „deus proprio filio non pepercit“ etc., insinuare videtur Iudam
 fecisse, quod deus voluit, cum Christum tradidit. Quare sic
 illud intelligendum videtur: „Non enim quia deus pater pro- ²⁰
 „prio filio non pepercit“, id est parci noluit, „sed pro omnibus
 „tradidit illum“, id est tradi voluit illum, „ideo Iudas iuste
 „tradidit“, id est tradi voluit; voluit enim deus bona voluntate,
 ut Christum tradi, quod Iudas mala voluntate voluit, ut eundem
 Christum tradi. ²⁵

§ 223. **Vult quandoque deus bona voluntate, quod vult homo
 mala voluntate, et aliquando etiam vult homo bona voluntate,
 quod deus non vult bona voluntate.** Saepe namque fit, ut deus
 bona voluntate velit, quod homo mala vult voluntate; ali-
 quando vult homo bona voluntate, quod deus bona voluntate ³⁰
 non vult, quod in Enchiridion ostendit Augustinus dicens:
 „Aliquando bona voluntate homo vult aliquid, quod deus non
 „vult bona multo amplius multoque certius voluntate. Nam

4 Hic] Hoc A // 5 volens *korr.* C aus voluit // 9 occidi < A //
 10 vellet] nollet AB // 12 dei A // 14 iniquitate *korr.* B¹ aus aequi-
 tate // 15 illo B³, < A // 16 pro qua] per quam A // 17 subiungitur
 B / scilicet < C // 18 Iudas *korr.* B³ aus Iudam // 22 illum¹ *korr.*
 A¹ aus illud / ideo] Non A // 23 enim < A // 24 volun/tate
 A 31^vb / voluit B 25^rb / voluit] noluit A // 25 tradi] + scilicet C //
 26 quandoque] aliquando C // 27 et < A // 33 certius] contrarius A.

28 Saepe — non vult Z. 31] *vgl.* L I 48, 1. — 32 c. 101 n. 26
 (Msl. 40 col. 279) s. L I 48, 1.

„illius mala voluntas esse numquam potest, tamquam si bonus
 „filius patrem suum velit vivere, quem deus bona voluntate
 „vult mori. Et rursum potest fieri, ut hoc velit homo voluntate
 „mala, quod deus vult voluntate bona, veluti si malus filius
 5 „velit patrem suum mori, velit etiam hoc deus. Ille vult, quod
 „non vult deus. iste vero id vult, quod vult et deus, et tamen
 „bonae voluntati dei pietas illius potius consonat, quamvis
 „aliud volentis, quam huius idem volentis impietas.“ Item idem
 in eodem: „Bonae apparebant voluntates piorum fidelium, qui
 10 „nolebant apostolum Paulum pergere Ierosolimam, ne patere-
 „tur mala, quae Agabus propheta praedixerat. Et tamen hoc
 „illum deus pati volebat pro annuntianda fide Christi, exercens
 „martyrem Christi. Nec ipse Christus adimplevit suam bonam
 „voluntatem per Christianorum voluntates bonas, sed per Iudae-
 15 „orum malas. Et tamen potius ad eum pertinebant, qui nole-
 „bant, quod volebat“, quam illi, per quos factum est, quod
 volebat, „quia id ipsum mala voluntate fecerunt, quod deus
 „bona voluit voluntate“. Non ergo quia Christum crucifixerunt,
 peccaverunt Iudaei. Quod falsum videtur, cum pro eis ora-
 20 verit Christus dicens: ‚Pater, dimitte illis‘ etc., et cum Petrus
 de facto excusans eos dicat: ‚Scio, quod per ignorantiam hoc
 ‚egistis.‘ Unde praedictorum verborum haec intelligentia esse
 videtur: „Quia id ipsum“ volendo „mala voluntate“, scilicet
 Christum occidi, „quod deus bona voluntate voluit, fecerunt“.
 25 subintelligitur quod deo displicuit; vel ad id, scilicet ad mor-
 tem Christi, quod deus volebat bona voluntate, tendebant
 Iudaei, volendo idem vel faciendo aliud mala voluntate; vel
 ex hoc, quod fecerunt Iudaei mala voluntate secutum est, quod
 deus voluit bona voluntate. Item, si redarguuntur a domino.
 30 qui nolebant Christum pati, ut Petrus, cui dictum est: ‚Vade
 ‚re, sathanas, non sapis, quae dei sunt.‘ Item Hieronymus
 super Marcum inducens Isaiam dicentem ad patrem ita: „Per-

3 rursus C // 8 alius C // 15 tamen] tantum A // 16 volebat]
 volebant C // 19 oravit C, rogaverit B // 23 Quia *korr.* B¹ *aus* Qui //
 24 voluit *korr.* A *aus* voluntate / fecerunt] + id est crucifixerunt
 C // 25 deo B³ / ad² C¹, < A // 26 tendebant] tamen debebant BC /
 30 Petrus A 32^{ra} // 31 sapis] + ea C / Item] + cum AC / Hiero-
 nymus] + dicat C // 32 dicentem *korr.* B¹ *aus* ducentem / Percutite A.

9 ib. s. L I 48, 4. — 16 quam — volebat Z. 17] *vgl.* L I 48, 4.
 — 20 Luc. 23, 34. — 21 Act. 3, 17. — 30 Mat. 16, 23. — 32 Ps. Hieron.
 in Mar. 14, 27 (Msl. 30 col. 655f.) und Gl. ord. in l. c. (Msl. 114
 col. 232).

„cute pastorem“, dicit propheta, postulat passionem domini.
 „Pater respondet: percutiam pastorem. Precibus sanctorum
 „filius a patre mittitur et percutitur, id est incarnatur et pati-
 „tur.“ Nec propheta optat Christi passionem, sed figura op-
 tandi praedicat futuram, per quam liberari genus humanum 5
 postulat. Non peccaverunt Iudaei ex hoc, quod Christum cruci-
 figere voluerunt. Peccaverunt autem ex hoc. Nec Petrus re-
 darguitur, quia hoc nolle, potius quia Christum passurum
 non credebat. Obviat autem praemissis auctoritatibus hoc, scili-
 cet: „Non potest arbor bona fructus malos facere, neque arbor 10
 „mala fructus bonos facere.“ „Arbor bona vel mala, ut super
 „Lucam ostenditur, est non natura, quae a deo bona creata
 „est, sed voluntas bona vel mala; fructus sunt opera, quae
 „nec bona malae voluntatis esse possunt. nec mala bonae vo-
 „luntatis.“ Item illud praemissis obviare videtur, quod super 15
 Matthaeum dicitur, scilicet: „Si perversa est intentio, pravum
 „est quicquid agitur, etsi rectum videatur.“ Item super eundem:
 „Si bona, quae agis prava intentione, tenebrae sunt, quid ea,
 „quae per se mala sunt et mala intentione fiunt?“ Item super
 eundem: „Quicquid facis, vel ex amore dei vel ex servitute 20
 „diaboli facis.“

§ 224. Est voluntas, qua quis vult operari aliquid. Haec si
 bona fuerit, et ad bonum erit, et si mala, ad malum erit. Est
 et alia, non qua aliquis operari velit, sed ut fiat aliquid. Sed
 cum dicitur: „Non potest arbor bona“ etc., intelligitur voluntas, 25
 qua quis movetur ad aliquid faciendum. Et haec utique, si
 bona fuerit, et opus bonum erit vel ad bonum opus erit; et si
 mala fuerit, et opus malum erit vel ad opus malum erit. Et

1 dicit *korr.* B aus dicat, dicat A, < C // 3 mittitur] emittitur
 A // 4 Nec — postulat Z. 6 steht in C hinter credebat Z. 9 / pro-
 pheta B 25^{va} // 5 liberari *korr.* B¹ aus liberaturi // 9 non] nec A
 11 mala¹ < A / bonos facere < A // 13 bona] + creata est C //
 17 agitur] agis A / videatur *korr.* B¹ aus videtur // 19 fiunt] fuerit
 B // 20 eundem < C // 21 facit A // 22 Est] Sed Est C / Haec B³,
 < C // 23 et² < A / Est B³, < C // 24 aliquis] aliquid A / operari
korr. B³ aus operatur // 26 quis] aliquis C // 27 fuerit] fuit AB //
 28 Et² B³.

10 Mat. 7, 18, vgl. L II 40, wo der Ausführung das folgende Zitat
 zu Grunde liegt, ohne genannt zu sein. — 12 Gl. ord. in Luc. 6, 43
 (Msl. 114 col. 265). — 16 Gl. ord. in Mat. 6, 22 (Msl. 114 col. 104). —
 18 Gl. ord. in Mat. 6, 23 (Msl. 114 col. 104). — 20 Gl. ord. in
 Mat. 6, 24 (Msl. 114 col. 105). — 25 Mat. 7, 18.

hoc insinuat auctor, cum ait: „Arbor bona vel mala est non
 „natura, quae a deo bona creata est, sed voluntas bona vel
 „mala; fructus sunt opera, quae nec bona“ etc. Est et alia
 voluntas, qua quis vult non aliquid facere, sed ut aliquid fiat.
 5 Et haec quandoque est ad id, quod deus vult, et est bona, ut
 quando volumus sanctis secundum merita retribui. Aliquando
 est ad id, quod deus non vult fieri, et tamen est bona, ut quando
 bonus filius patrem suum vult vivere, quem deus vult mori.
 Aliquando est ad id, quod vult deus fieri, et aliquis illud bona
 10 voluntate non vult fieri, cum alius voluntate bona idem facere
 velit, ut voluntas Pauli bona erat, qua volebat ire Ierosoli-
 mam, quod et deus volebat. Et piorum voluntas bona erat, qua
 eum Ierosolimam ire nolebant. Et est quandoque ad id, quod
 deus vult fieri, et tamen mala, ut Iudaeorum voluntas, quae
 15 fuit ad hoc, ut occideretur Christus; et tamen deus illud vole-
 bat fieri. Est etiam ad id, quod impossibile est a deo vel homine
 fieri, et tunc mala, ut diaboli voluntas, qua similis altissimo
 fieri voluit. Sed unde voluntas, qua quis non vult vel aliqui
 non volunt aliquid facere, sed ut aliquid fiat, bona sit vel mala
 20 non facile patet, cum quandoque bona voluntate moveatur quis.
 ut aliquid, quod deus fieri vult, fiat, quandoque quis moveatur
 bona voluntate, ut, quod deus non vult fieri, fiat. Ad hoc dici
 potest, quia inde cognosci bona voluntas potest, quia ipsa quis
 vult, ut bonum proximus operetur et peccatum non committat
 25 vel paenam non patiat, iuxta apostolum dicentem: „Debemus
 „gaudere cum gaudentibus et flere cum flentibus.“ Mala vero
 est, qua quis vult, ut proximus bonum non operetur vel ut
 peccatum committat aut paenam patiat, nisi velit proximum
 pati paenam, ut maiorem vitet vel coronam consequatur, sive
 30 ut peccatum fugiat. Et de huiusmodi voluntatibus loquitur
 Augustinus auctoritate praemissa, scilicet: „Aliquando volun-
 „tate bona“ etc. Inde ergo debemus velle, ut sancti tormenta

1 auctor] actor A // 4 fiat] faciat C // 5 haec] hoc AB // 10 idem|
 id C // 12 voluntates A // 14 deus A 32^{rb} // 15 occidetur A
 Christum A / volebant A // 18 qua] quam O / quis] + vel aliqui C
 aliqui < C // 19 sed B 25^{vb} // 24 committat *korr.* B¹ *aus* com-
 mittit // 27 est B³, < C // 29 consequatur] tunc sequatur B // 30
 voluptatibus C // 32 Inde] Unde C / Inde — infirmitate S. 151,
 Z. 13 von B *getilgt*.

1 s. S. 149, Z. 11. — 6 ff. Vgl. Petr. Pict. I 10 (Msl. 211 col.
 829 B). — 11 ut voluntas — ire nolebant Z. 13] *ähnlich* L I 48, 4. —
 25 Rom. 12, 15. — 31 s. S. 147, Z. 32.

patiantur, propter quae vitam consequuntur aeternam, quod forte concedendum videbitur. Debemus tamen velle eos pati, ut vitam consequantur aeternam. Nec velle hoc est velle eos pati, sed est velle eos pro passionibus coronari, vel ut sint corona pro passionibus digni. Veluti, cum aliquis vult secari, ut sanetur, non tamen vult secari, sed per sectionem sanari. 5
Omni enim molestia carere vult. quare et sectione, quam pati compellit gravitas maioris infirmitatis. Vel potest dici, quod volumus sanctos pati, cum volumus eos pati, ut vitam consequantur aeternam. Sed haec voluntas quasi coacta videtur. 10
cum propter aliud sanctos pati volumus. Veluti cum aliquis vult secari, ut sanetur, non enim hoc vult absoluta voluntate, sed coacta maiori infirmitate. Et sic potest aliquis velle bona voluntate sanctos pati et bona nolle eisdem pati, cum bona esset eorum voluntas, qui nolebant Paulum ire Ierosolimam, ne ibi 15
pateretur.

Potest aliter exponi auctoritas superius posita, ita ut nomine fructus opera damnabilia vel remunerabilia beatitudine intelligantur, ut sit sensus: „Non potest arbor mala fructus bonos facere“, id est opera salvatione digna malae, id est 20
damnabilis voluntatis esse non possunt, neque arbor bona fructus malos facere, id est opera damnabilia bonae, id est salvatione dignae voluntatis esse non possunt. Et quod nomine fructus damnabilia vel remunerabilia opera intelligantur, ostenditur super illud Matthaei: „Iam enim securis ad radicem 25
arboris posita est.“ „Ista arbor genus humanum est, huius rami alii aridi, ut pagani, incendio apti, alii virides, sed sine fructu, id est hypocritae, qui speciem pietatis praetendunt, intus vacui, alii fructuosi, sed venenosi, id est haeretici, qui 30
praedicando fructum pariunt, sed mortalem. Alii enim catholici bonum fructum ferunt. Ergo omnis arbor, quae non facit fructum bonum, ut gentiles et hypocritae et haeretici, qui

1 quod C 17^r // 2 concedendum] credendum B // 4 sint] sunt B // 6 per sectionem] perfectione A / sectionem *korr.* B¹ zu secationem 7 sectionem *korr.* B¹ zu secationem, sectiore A / 9 volumus¹ *korr.* A aus voluntas / consequatur A // 14 eosdem] eos omni A / 18 fructus] + si per C // 22 bonae] + scilicet A // 23 digna BC // 24 opera A 32^{va} // 26 Ista] Ita A // 28 species A // 30 fractum B / catholici] + Christiani B / 31 quae B 26^{ra} // 32 qui *korr.* B aus quia.

13 Et sic — pati² Z. 14] s. L I 48, 4. — 19 Mat. 7, 18. — 25 Mat. 3, 10. — 26 Gl. ord in l. c. (Msl. 114 col. 81).

„malum“ etc. Cum ergo hypocritae mala intentione aliqua bona operentur, ipsa fructus boni vel mali non sunt. Quod autem dictum est: „Si perversa est intentio, pravum est, quicquid operaris, etsi rectum videatur“, intelligitur ita: „Si perversa est intentio, pravum est“, id est prave factum est, „quicquid operaris, etsi rectum videatur.“ Non tamen intelligendum est: si bona est intentio, benefactum est quicquid operaris, etsi pravum videatur, nisi intelligatur intentio bona et sine errore. Item, quod dictum est: „Si bona, quae agis prava intentione, tenebrae sunt“, intelligitur ita, id est: tenebrae sunt, quia sine lumine bonae intentionis sunt; ipsae tenebrae, id est „ea, quae per se mala sunt“, quantae erunt, id est quanto magis lumine purae intentionis carebunt? Item quod dictum est: „Quicquid facis, vel ex amore dei vel ex servitute diaboli facis“, id est „quicquid“ damnatione vel beatitudine dignum „facis“, aut „amore dei“, aut „servitute diaboli“, id est serviendo diabolo „facis“.

§ 225. **Quod bona mala intentione fiant.** Cum, ut supradictum est, omnis voluntas mala sit, qua movetur quis ad opus malum, et omnis bona, qua quis movetur ad opus bonum, bona voluntas est in diabolo, qua ipse movetur ad puniendum malos, licet eius prava sit intentio. Punit enim deus per ipsum malos, punit etiam per nescientes, ut super illud Psalmi: „Posuit tenebras latibulum suum“ Cassiodorus ait, id est: „Latenter tenebris utilis deus, unde propheta: „Virga furoris mei Assur: „ipse vero non cognovit.“ Quod bonum operaretur Assur, etsi prava intentione, ostendit propheta ex persona domini dicens: „Propterea dabo ei Egyptum, quia servivit mihi apud Tyrum.“ Item, quod multa bona prava intentione fiant, multis exemplis patet. Nam sacerdos quandoque corpus et sanguinem Christi mala intentione consecrat. Aut ergo bonum est, quod operatur ex hoc, quod consecrat, aut malum. Malum non est. Quodsi hoc esset, iam per peccatum corpus Christi consecraretur, quod falsum videtur.

2 operantur C // 3 pravum — intentio Z. 5 < C // 12 se] + ipsa C // 14 vel¹ < A // 16 facis korr. B aus faceris (sic!) / aut¹ korr. C aus ut // 17 facis] faceris (sic!) A // 18 ut < C // 20 quae A // 21 quae] quia C // 23 Psalmi] + scilicet B // 24 Cassiodorus A // 25 mei < C // 26 Quod] Quid C // 27 dicens < A // 28 mihi] inde A / apud] + Egyptum vel C // 29 bona] + opera A // 32 Quodsi] Quia si C.

3 s. S. 149, Z. 16. — 9 ib. Z. 18. — 14 ib. Z. 20. — 18 s. § 224. — 23 Ps. 17, 12. — 24 Gl. ord. in Ps. 17, 11 (Msl. 113 col. 868). — 28 Ez. 29, 18 ff., summarisch.

§ 226. **Quid sit operari bonum mala intentione.** Hoc tamen mala intentione facere peccatum videtur. Consecrare corpus et sanguinem domini mala intentione est hoc opus informare mala intentione, quod est, dum hoc fit, interius moveri mala intentione. Sic ergo motus interiores duo sunt simul in eodem: 5 unus intentionis, alius voluntatis, nisi intentio pro voluntate accipiatur. Quod si est, bona erit intentio, cum ipsa voluntas, qua vult consecrare corpus Christi, bona sit; ipsa enim vult, quod velle debet, et bonum est velle. Est autem intentio mala. Non ergo intentio voluntas hic intelligitur. Item, duo motus, 10 scilicet unus intentionis, alter voluntatis simul in eadem mente esse non possunt. Dicendum ergo videtur, quod motus intentionis malus praecessit, secutus est bonus voluntatis, quo impellitur quis ad operandum; cum ipsum opus fit, est in mente alius malus intentionis motus. Est ergo praecedens voluntatem, 15 quae est ad opus bonum, motus intentionis malus et subsequens alius intentionis motus malus, quo ad malum movetur mens alicuius, dum ipse operatur opus bonum. Et ideo dicitur fieri mala intentione opus bonum, id est fieri opus bonum, quod vult quis, ut consequatur, quod voluit mala intentione. Vel potest 20 dici, quod mala intentione fieri opus bonum est manere aliquem in reatu pravae intentionis, scilicet contemnere satisfacere de prava intentione. Sic operari bonum prava intentione non est operari bonum, sed est intentio prava vel contemptus. Potest tamen alio sensu dici operari mala intentione 25 bonum, id est: operari bonum, ad quod impellitur mala intentione, est operari bonum, dum ipse operatur opus bonum, ex qua intentione secuta est voluntas, qua operatur idem bonum.

§ 227. **Si aliquis, qui potestatem occidendi non habet, aliquem occidat, cum an tradiderit eum deus in manus eius nesciat, 30 nesciet, utrum de opere homicidii paenitere debeat.** Sed si, ut

2 Consecrare A 32^vb // 5 motus interiores < C / interioris A // 10 in/tentio B 26^rb / duo] + ut dictum est A² a. R. // 11 voluntas C // 13 quo] qui A // 14 fit] sit AC / in mente] intente AB // 19 id — intentione Z. 20] id est moveri aliquem mala intentione, dum opus operatur bonum. B // 20 consequatur] + quis A / consequatur *korr.* C aus consequantur // 23 intentione¹] + dum ipse operatur opus bonum, ex qua intentione secuta est voluntas, qua operatur idem bonum BC, s. *den Schluß des Paragraphen* // 24 sed] si A // 27 ipsum A / dum — bonum Z. 28 < BC // 28 qua] quae C / 29 potestate AB // 30 occidit A / an tradiderit] autem dederit A , 31 nesciet < A.

supradictum est, quotienscumque dignus occidi occiditur, non peccat, qui occidit, in hoc, quod occidit, sed in hoc, quod per iniquitatem illud facit, tunc nescietur, quando occidens opus homicidii committat vel quando de opere homicidii paenitere
 5 debeat, cum, an tradiderit deus eum in manu sua, occidens nesciat, nisi ei divinitus manifestum fiat. Ad quod dicitur: etsi nesciat, an deus tradiderit in manus sui occidentis, tamen paenitere debet de opere homicidii et prava voluntate, si officium occidendi non habet.

10 § 228. **Minister dei videtur, quicumque occidit, cum deus sit auctor cuiuslibet occisionis.** Sed cum omnis paenae deus sit auctor, cuiuslibet occisionis est auctor, quare quamlibet occisionem infert per ministrum, cum per se illam non inferat. Ergo quicumque occidit, non in hoc peccat, quod occidit, sed in
 15 hoc, quod per iniquitatem illud facit. Ad hoc dicitur, quod non semper per ministrum suum occisionem infert vel aliam paenam. Per ministrum namque suum tunc punit, cum per aliquem operatur opus, ex quo paena provenit, sed tunc per ministrum malum punit, cum de opere mali paenam provenire facit. Quod
 20 saepe per se ipsum, scilicet sine ministro puniat, claret.

§ 229. **Quod peccatum sit privatio boni.** Paenae autem meritum est peccatum; est etiam peccatum boni privatio, ut in Enchiridion ostendit Augustinus dicens: „Quid est enim aliud, „quod malum dicitur, nisi boni privatio?“ „Bonum enim minui
 25 „malum est, quamvis, quantumcumque minuatur, necesse est, „ut aliquid remaneat, si adhuc natura est. Non enim consumi „potest bonum, quod est natura, nisi et ipsa consumatur.“ „Cum „vero corrumpitur, ideo malum est eius corruptio, quia eam „qualicumque privat bono. Nam si nullo privat bono, non nocet,
 30 „Nocet autem. Adimit igitur bonum. Quamdiu itaque natura „corrumpitur, inest ei bonum, quo privetur.“ „Ac per hoc nullum est, quod dicitur malum, si nullum sit bonum.“ Sed intel-

2 quod² A² // 3 nescitur A // 5 an] autem AB / tradidit A / eum < B / manus suas A // 7 deus] + eum A / tradidit A // 11 cuiuslibet < C / paenae < C // 12 auctor²] actor A // 13 per¹] qui A 33^ra / ministerium C // 14 quicumque] qui cum AC // 15 fecit C / quod²] + si B¹ // 19 mali] malo C // 24 enim B 26^va / minui *korr.* A aus manui // 26 remaneat] removeat A // 28 eius < A // 30 itaque *korr.* B¹ aus ita quod // 32 Sed] Et C.

1 s. § 222, — 22 est etiam — privatio] *vgl.* L II 34, 4. — 23 c. 11 ff. n. 3f. (Msl. 40 col. 236 f.) s. L II 34, 4.

ligitur malum privatio boni, id est illud, quo meretur quis privari bono, hoc autem bonum intelligitur gratia, per quam erat, ut non caderet amplius. Quod autem dicitur: „Ac per hoc „nullum est, quod dicitur peccatum, si nullum sit bonum“, id est: nihil est, quod dicitur peccatum, si nulla sit natura bona, in qua 5 ipsum sit peccatum. Item in eodem: „Quid est malus homo, nisi „mala natura, quia homo natura est?“ Id est: „Quid est malus „homo, nisi“ vitiata „natura, quia homo natura est?“ Et addit: „Porro, si homo aliquod bonum est, quia natura est, quid aliud „est malus homo, nisi malum bonum“, id est vitiosum bonum? 10 „Tamen, cum duo ista discernimus, invenimus nec ideo malum, „quia homo, nec ideo bonum, quia iniquus, sed bonum, quia „homo, et malum“, id est paena dignus, „quia iniquus“.

§ 230. **Naturam non omni bono privat peccati corruptio, licet peccatum sit boni privatio.** Licet peccatum sit privatio 15 boni, non tamen naturam omni bono privat peccati corruptio, ut in libro de libero arbitrio ostendit Augustinus dicens: „Nam „si penitus naturam omni bono privat corruptio, quicquid eius „remanebit, iam corrumpi non poterit, quia nullum bonum erit“, subintelligitur „in ea ademptione, cuius possit nocere 20 „corruptio. Cui autem non potest nocere corruptio, non cor- „rumpitur. Porro natura, quae non corrumpitur“, id est non potest corrumpi, „incorruptibilis est. Erit ergo natura, quod „absurdissimum est dicere, corruptione peccati facta incorruptibilis.“ Non igitur potest esse meritum corruptio peccati crea- 25 turae, propter quod ipsa omni bono privetur.

§ 231. **An per mortale peccatum sit dignus aliquis privari omni, quod habet, bono.** Sed videtur creatura per mortale peccatum, quod habet, omni digna privari bono, cum ingrata sit omnium bonorum, pro quibus tenetur gratias referre deo. Ad 30 hoc dicitur: etsi indigna sit omnium bonorum, quae habet, per mortale peccatum, non tamen digna est privari omni bono. Veluti, quia aliquis bigamus est indignus sacerdotio, non

1 quo] quod C // 2 gratia < A // 3 amplius] C 17^v // 5 dicitur] + malum vel C // 7 homo] bona B / Id est] Idem C // 9 aliqui C / est¹ < C // 11 ista < A / invenimus] cum venimus B // 14 Natura BC / omni] cum B // 15 licet¹ *korr.* B³ *aus* privet, privat cum C // 16 natura O // 18 natura C // 20 cuius] cui C // 21 Cui *korr.* C *aus* Qui // 24 incorruptibili] A 33^r b / 27 sit] possit C / aliquis B³, < C.

6 ib. c. 13 n. 4 (Msl. 40 col. 237) s. L II 34, 4. — 9 ib. s. L ib. — 17 l. 3 c. 13 n. 36 (Msl. 32 col. 1289).

tamen quia bigamus est, est dignus privari sacerdotio. Item, per peccatum mortale, quod quis habet, est indignus omni, quod habet, bono, et hoc bono, scilicet exsistentia; non tamen est dignus carere essentia vel exsistentia, quia sic dignus esset
 5 non esse et ita dignus esset paena, qua numquam puniri posset. Item, si per mortale peccatum quis esset dignus omni privari bono, et per idem est dignus damnatione. Ergo per mortale peccatum aliquis tantis paenis est dignus, quantae ei a deo irrogari non possunt. Quod autem dictum est: „Nam si
 10 „penitus naturam omni bono“ etc., intelligitur: „omni bono“ praeter eius substantiam.

§ 232. Merito peccatorum integritas humanae naturae violatur. Quod creatura sit digna puniri etiam in naturalibus bonis, ostenditur super illud Lucae: „Qui etiam despoliaverunt“
 15 etc. ita: „In latrones incidit, id est in potestatem angelorum „noctis, qui se transfigurant in angelos lucis, sed perseverare „non possunt“, „in quos non incideret, nisi eis mandati cace-
 „lestis devius se fecisset obnoxium“, qui etiam „indumenta „gratiae spiritualis“, immortalitatis et innocentiae auferunt „et
 20 „sic vulnera inferunt“, id est peccata, quibus integritas humanae naturae violatur.

§ 233. An omne verum a deo sit. Ut supra ostensum est, omne peccatum tantum a creatura est, sed omne bonum a deo: quare et omne verum, ut in libro octuaginta quatuor quaestio-
 25 num ostendit Augustinus dicens: „Omne verum a veritate „verum est.“ „Omnis autem veritas deus est. Deum igitur habet „auctorem omne verum.“ Huius autem auctoritatis hic est intellectus secundum quosdam: „Omne verum“, id est omne, quo summo vero, scilicet deo digni sumus, „a“ summa „veritate est.
 30 „Omnis autem veritas“, id est summa veritas „deus est. Deum „igitur habet“ etc. Sed aliter verum intelligendum videtur,

2 quis B 26^vb / est < AB / omni < A // 3 non — exsistentia Z. 4 < C // 4 care A // 5 non — esset < A // 7 dignus] + omni privari bon A, privari bon *wieder getilgt* // 9 irrogari *korr.* B¹ aus interrogari // 10 omni¹] cum A // 13 etiam < A // 14 dispoliaverunt B // 16 noctis < A / perseverare] per se venire C // 17 mandanti A // 18 de cuius C, dei uius (sic!) A, de cuius *korr.* B zu devius // 19 et¹ < A // 20 vulnera] nulla B // 23 a creatura] ac natura A / deo] + est B // 27 autem < A // 29 sumus *korr.* C aus simus // 31 habet < C.

9 s. S. 155, Z. 17. — 14 Luc. 10, 30. — 15 Ambr. in l. c. l. 7 n. 73 (Msl. 15 col. 1806). — 22 s. § 214. — 25 qu. 1 (Msl. 40 col. 11).

ut super illud apostoli, scilicet: „Nemo potest dicere: dominus .Iesus, nisi in spiritu sancto“, dicit Ambrosius: „A quo est „omne verum; a quocumque enim dicitur, a spiritu sancto est.“ Cum ergo patrem esse verum sit, illius auctor est spiritus sanctus. Item, verum illud a spiritu sancto est, nec est per- 5
sona aliqua. Fecit ergo illud verum esse spiritus sanctus. Quare illud verum incepit esse, non ergo fuit verum ab aeterno patrem esse. Sed falsa forte videbitur haec illatio, scilicet: „Fecit illud esse spiritus sanctus“, veluti haec: filius a patre incepit esse creator, nec incepit esse persona aliqua. Ergo 10
pater fecit filium incipere esse creatorem. Hoc sequi non videtur. Sed si quis hoc recipiat, cogetur eadem ratione concedere, quod pater fecit filium esse creatorem. Sic etiam pater se fecit esse creatorem, et quicquid fecit pater, et filius. Ergo filius fecit patrem esse creatorem, et ita a filio est pater creator, 15
quod minime recipiendum videtur. Videtur tamen verum omne incepisse esse, cum omne verum, ut dictum est, sit a spiritu sancto. Sic patrem esse deum incepit esse verum et ita non ab aeterno fuit verum, quod pater esset deus. Sed huius locutionis duplex est intellectus; verus unus, scilicet: non ab 20
aeterno fuit verum istud verum, scilicet quod pater sit deus; alter falsus, scilicet: non ab aeterno veraciter pater fuit deus. Tales etiam haec locutio, scilicet: patrem esse deum incepit esse verum, constituit intellectus.

§ 234. **Quid sit verum et quid falsum et unde.** Sed quaeri- 25
tur, quid sit verum, scilicet utrum sit intellectus an aliud. Non videtur aliud esse quam intellectus. Ergo cum ille intellectus, qui prius est verus, postea sit falsus, vel cum illud, quod prius est verum, postea sit falsum, intellectus, qui modo est falsus, cum non sit nisi illud, quod prius erat, cum a deo erat, 30
a deo est. Sic falsum quoddam a deo est. Non ergo verum est,

6 esse < B // 7 illud] illum B³ / esse] + ergo si est C // 9 Fecit] + ergo B / illud A 33^va // 11 fecit < C, A *auf Rasur* // 15 est] + quod A / pater] + est A¹ // 16 tamen *korr.* B *aus* tantum // 19 esset B 27^ra // 20 scilicet < C // 23 Tales] + intellectus C // 24 verum] + esse C / intellectus < C // 25 Quid¹] Quis B / quid²] quis B / quid²] + sit C / unde *korr.* B³ *aus* vide // 26 Non — aliud Z. 27 B¹ a. R. // 28 vel — falsum Z. 29 < A.

1 1 Cor. 12, 3. — 2 Ambrosiaster in l. c. (Msl. 17 col. 258)
unter gleichzeitiger Verwertung des vorigen Augustinizitats, wohl aus
L I 46, 7.

quod Ambrosius super epistolam ad Corinthios dicit ita: „Dicit
 „ergo nemo in spiritu dei loquens: anathema Jesu', quae
 „vox ex humano errore est, ut omne falsum.“ Sed hic nomine
 falsi vitium intelligitur, quod ex humano errore est, id est ab
 5 homine errante a deo est. Item, si falsum a deo est, non in
 hoc peccat, quod illud scienter dicit, et ita non ex hoc, quod
 mentitur. Et ideo dicendum videtur, quod ille essentialiter in-
 tellectus, qui fuit verus, non est nec potest esse falsus, et
 tamen ille dicitur esse, qui verus fuit, quia similis. Veluti
 10 quodlibet nomen dicitur unum et eundem intellectum signifi-
 care, quem prius significavit. Cum tamen non eundem essen-
 tialiter significet et idem nomen a diversis dicitur, cum nulla
 prolatio a diversis proferatur, sic dicitur modo esse falsum.
 quod prius erat verum. Item, cum cuiusdam falsi intellectus
 15 omnis pars a deo sit, videtur idem a deo esse. Ad hoc dicitur.
 quia nullus est intellectus, cuius pars sit aliqua. Item, si omne
 verum a deo est, quod peccatum est peccatum, a deo est. Sed
 hoc dupliciter intelligitur ita: quod peccatum est peccatum, a
 deo est, id est, hoc verum peccatum esse peccatum, a deo est;
 20 verum est. Aliter ita: quod peccatum est peccatum, a deo est,
 id est peccatum a deo esse vel exsistere habet. Sed hoc falsum
 est. Item, si omne falsum intellectus est, tunc omne impossibile
 intellectus est et ita omne impossibile est. Non tamen sequi-
 tur: ergo omne impossibile est possibile. Veluti: omnis res
 25 est; non tamen omnis res est aliquod possibile. Possibile enim
 proprie non dicitur, nisi quod potest esse verum. Dicitur tamen
 generalius possibile omne, quod potest esse.

§ 235. **An potuerit pater facere vel fecerit, quod ipse sit
 creator.** Videtur, cum potuerit facere, ut ipse esset creator.
 30 quod potuerit deus se facere esse creatorem. Sic pater potuit
 se facere esse creatorem, et ita pater fecit se esse creatorem.
 Et ita, ut dictum est, filius fecit eundem esse creatorem, quod
 non videtur. Item in hoc, quod pater faciebat se esse creatorem.
 aliquid faciebat: ergo quod creator erat, vel aliud. Si aliud.
 35 et in hoc quod faciebat aliud, faciebat illud esse. Ergo in hoc.

2 loquens] + dicit O // 3 Sed] Et C // 6 peccat < C / quod illud]
 qui illum C // 8 fuit] fuerit C / 10 quodlibet *corr.* B¹ *aus* quod
 licet // 12 a diversis] adversis A // 13 a diversis] adversis A /
 24 possibile] + id est B, + et C // 25 aliquid C // 28 pater A
 33^vb // 30 potuit] + esse B, *getilgt* // 35 Ergo B 27^rb.

1 Ambrosiaster in 1 Cor 12, 3 (Msl. 17 col. 258). — 16 Item si
 omne — falsum est Z. 21] *vgl.* L I 46, 7. — 32 s. § 233.

quod pater faciebat se esse creatorem, faciebat aliud esse, et etiam tantum aliud. Ergo non in hoc, quod faciebat se esse creatorem, faciebat se esse creatorem. Quod falsum videtur. Veluti: in hoc, quod facit deus hunc esse iustum, facit aliud esse et tantum aliud esse quam hunc, et illud facit esse. Ergo 5 in hoc, quod facit hunc esse iustum, facit aliud esse et tantum aliud esse. Non tamen sequitur: ergo in hoc, quod facit hunc esse iustum, non facit hunc esse iustum. Sunt tamen huius locutionis intellectus duo, scilicet: in hoc, quod deus facit hunc esse iustum, facit aliud et tantum aliud; id est: in hoc, 10 quod deus facit hunc esse iustum, facit aliud et tantum aliud, quam hunc esse iustum. Hoc falsum est. In hoc tamen, quod facit hunc esse iustum, facit tantum esse aliud, quam hunc esse faciat. Sic potest dici: pater in hoc, quod faciebat se esse creatorem, tantum aliud, quam ipse sit, faciebat. Non tamen in hoc, 15 quod pater faciebat se esse creatorem, faciebat tantum aliud, quam se esse creatorem. Etiam huius locutionis plures intellectus sunt, scilicet: pater faciebat se esse creatorem, id est faciebat illud, respectu cuius creator appellatur. Secundum hoc etiam filius faciebat vel fecit patrem esse creatorem, id 20 est illud, respectu cuius dicitur creator. Potest et aliter intelligi, scilicet ita: pater se fecit esse creatorem, id est contulit sibi illud, quo ipse creator est, sed hic intellectus falsus est. Est et alius eiusdem locutionis intellectus, scilicet: pater faciebat se esse creatorem, id est hoc verum, scilicet ipsum esse 25 creatorem. Sed cum intellectus tantum sit verum, cum incipiebat esse creator, non faciebat illud verum. Sic forte prius iustificavit aliquem, quam fecisset ipsum esse iustum, id est hunc verum intellectum, scilicet ipsum esse iustum. Non autem prius iustificavit aliquem, quam fecisset ipsum esse 30 iustum, id est quam contulerit ei iustitiam. Ita prius incepit esse creator, quam faceret se esse creatorem, id est hunc intellectum, scilicet ipsum esse creatorem; non autem prius fuit

2 faciebat] pater C // 5 tantum] tamen A / esse et tantum aliud esse < BC // 6 quod] + ipse A / hunc < C // 10 id — aliud² Z. 11 < C // 12 Hoc — iustum Z. 13 < A // 14 faciat *corr.* B aus faciebat 15 sit] fit A / tamen] tantum AB // 19 appellator C 21 illud] illum AB / creatori A // 22 facit B // 23 sed — intellectus] id est contulit sibi illud A, contulit — illud *wieder getilgt* falsus < C // 24 et < C / eiusdem] eius A, huius C / faciebant A // 25 se C 18^r // 27 illud < C / Sic] Si C // 28 id est < C // 30 ipsum] illud A, *getilgt* / esse < C // 31 incipit A // 33 autem prius] amplius AB.

creator, quam veraciter fuit creator, id est severitate esset creator, quod est huius locutionis sensus: non fuit prius creator, quam verum esset ipsum esse creatorem.

Liber secundus.

5 § 1. De creatione caeli et terrae. Ex praedictis evidenter ostenditur unam substantiam et unum deum esse patrem et filium et spiritum sanctum. Unum autem creatorem omnium rerum visibilium et invisibilium scripturam testari Beda super Genesim ostendit dicens: „Insinuans scriptura deum esse cre-
10 „atorem initiumque temporis atque omnium visibilium et in-
„visibilium creaturarum in primordio sui ostendit dicens: „In
„principio creavit deus caelum et terram“.

§ 2. An creare sit de nihilo aliquid facere. Sed non videbitur idem creare quod de nihilo aliquid facere. Si enim hoc
15 esset creare, tunc diabolus, cum de nihilo aliquid faciat, creat et ita est creator. Videbitur ergo creare voluntate, quae deus est, velle de nihilo aliquam substantiam nunc primo exsistere. Idem enim est deo velle quod facere, ut Beda et auctores alii docent.

20 § 3. An quia creati sumus, boni sumus. Ex hoc ergo, quod creati sumus, boni sumus, quia etiam ex hoc, quod sumus. boni sumus, ut in libro de doctrina christiana insinuat Augustinus dicens: „Quia deus est, et nos sumus, et in quantum „sumus, boni sumus.“ Sic quia deus est, iusti sumus; ergo cum

1 severitate] se veritate BC // 2 prius] priusquam A // 5 Incipit vor De + A / creatione] ratione C // 6 et unum A 34^{ra} // 8 scriptura A // 9 Insinuat C // 10 omnium] dominum A // 13 creare] creaturae AC / facere] factae A / Sed] Et A / videbitur] videtur A // 15 faciat B 27^{va}, faciebat C // 16 voluntate *kor.* B aus voluntatem / quae] quia A // 17 nunc] nec A // 21 boni sumus < A.

9 Hexaem. 1. 1 in Gen. 1, 1 (Msl. 91 col. 13 A) *ungenau*, s. L II 1, 1. Die Worte dicens — terram Z. 12 können als aus Beda entlehnt aufgefaßt werden (gegen Quarr.). — 14 creare — facere] vgl. L II 1, 2. — 16 Ganz ähnlich definiert Petr. Pictav. sent. 1. 2. c. 7 (Msl. 211 col. 959 unten). — 18 l. c. — z. B. L II 1, 3. — 23 l. 1 c. 32 n. 35 (Msl. 34 col. 32) s. L II 1, 4.

idem sit esse et posse, quia potest, iusti sumus, quod falsum videtur. Unde illud Augustini ita intelligitur: „Quia deus est, „et nos sumus“, id est a deo, summa essentia, nos existimus, „et in quantum sumus, boni sumus“, id est in quantum ab eo sumus, bona sumus, quod est: a deo non nisi res bonae sumus. 5

§ 4. Quid nomine sapientiae intelligatur, cum dicitur: „Primo omnium creata est sapientia.“ Ne autem falsum videatur: „In principio creavit deus caelum et terram“, primo omnium creatam sapientiam filium ante omnia genitum intelligimus. Iuxta quod et illud Salomonis intelligitur: „Ab initio 10 „et ante saecula creata sum“, licet quidam per sapientiam creatam angelos intelligere nitantur, quod Hieronymi auctoritate probari videtur super epistolam ad Titum dicentis: „Sex milia „necdum temporis complentur annorum, et quantas prius aeternitates, quanta tempora, quantas saeculorum origines fuisse 15 „arbitrandum est, in quibus angeli, throni, dominationes ceterique ordines deo servierunt absque“ quatuor elementorum „temporum vicibus et mensuris et deo iubente substituerunt“. Sed intelliguntur haec verba ita: „Sex milia necdum temporis „complentur annorum“, id est sex milia annorum nondum in 20 hoc tempore complentur, „et quantas prius“, id est ante hoc tempus „aeternitates“, id est diuturnitates, scilicet „quanta „tempora et quantas saeculorum origines“, id est quanta orientia saecula etc. Vel potest dici, quod aliorum Hieronymus retulerit opinionem. „Nulla enim creatura, ut Augustinus ait, 25 „ante saecula, sed a saeculis fuit, cum quibus coepit.“

§ 5. Quod caeli nomine invisibilis creatura, terrae visibilis creatura intelligatur, cum dicitur: „In principio creavit deus „caelum et terram“, vel caeli nomine empyreum, quod mox ut

1 potest] praeter A // 5 quod — bonae sumus < B, A. a. R. // 6 Quod AB / sapienti B // 7 omnium < A // 9 creatam *korr.* B³ aus creaturam, creaturam A // 10 et < C // 11 sum *korr.* B¹ aus sumus, sumus A // 12 angelos] + creatos A // 16 throni] + et C // 17 quatuor elementorum < A // 19 Sed] Et C // 21 quantitas A / id est < A // 25 retulit C / Augustinus < C // 26 fuit A 34^{rb} // 27 creatura] + est A // 28 intelligitur *korr.* A¹ aus intelligatur, intelligatur *korr.* B³ aus intelligitur.

7 Eccli. 1, 4 s. L II 2, 1. — 8 Gen. 1, 1. — 9 *gegen* L II 1, 1 mit Roland ed. Gietl S. 86, Z. 11. — 10 Prov. 8, 23. — 13 in c. 1, 3 (Msl. 26 col. 560) s. L II 2, 3. — 24 quod — opinionem Z. 25] *vgl.* L II 2, 3. — 25 de Gen. ad lit. l. 5 c. 19 n. 38 (Msl. 34 col. 335) s. L II 2, 3. — 28 Gen. 1, 1.

factum est, sanctis angelis repletum est, terrae nomine materia quatuor elementorum. „In principio ergo creavit deus, caelum et terram“, id est visibilem et invisibilem creaturam, vel caelum, id est empyreum, et terram, id est quatuor elementorum materiam, nomine terrae propter informitatem appellatam. „Caelum enim, inquit Strabus, non visibile firmamentum, hic appellat, sed empyreum, id est igneum vel intellectuale, quod non ab ardore, sed a splendore dicitur. Quod statim, factum repletum est angelis. Unde: „Ubi eras, cum me laudarent astra matutina?““ etc. De quo caelo Beda dicit: „Hoc, superius caelum, quod a volubilitate mundi secretum est, mox, ut creatum est, sanctis angelis repletum est, quos in principio, cum caelo et terra conditos testatur dominus dicens: „Ubi eras, cum me laudarent astra matutina et iubilarent omnes filii dei?““ Astra matutina et filios dei eosdem angelos vocat. „Caelum enim, in quo posita sunt luminaria, non in principio, sed secunda die factum est.“ Dicit ergo Moyses: „In principio“, id est in principio temporis vel ante cetera vel in filio, quod est per filium, creavit deus pater, caelum et terram, id est eo, quo ipse in filio est, creavit caelum et terram pater.

§ 6. **An in empyreo diabolus fuerit.** In empyreo ergo cum aliis angelis secundum praedicta diabolus fuisse et beate vixisse videtur, licet in Isaia dicatur: „Ascendam in caelum, super astra caeli exaltabo solium meum et ero similis altissimo.“ Hoc dicere, ut super illum locum auctoritas ait, cogitare fuit. Cogitavit ergo diabolus, id est cogitando appetiit vel voluit, ut esset similis altissimo.

§ 7. **An bonum vel malum appetiit diabolus, cum voluit similis esse altissimo.** Sed cum appetiit vel voluit, non videtur appetiisse vel voluisse nisi bonum. Si enim illud bonum appetiit, quod deus est, nonnisi bonum appetiit vel voluit, si hoc voluit, scilicet ut ipse esset deus vel similis altissimo. Et hoc si esset, nonnisi bonum esset; non videtur nisi bonum voluisse,

1 est¹ < B / est² < A / materia < A // 12 creatum B 27^vb / est¹ < C / repletum] impletum AB // 14 eras] cras A // 21 fuit B // 29 Sed cum] Sicuti A // 32 vel] et A // 33 esset² < A.

6 Gl. ord. in Gen. 1, 1 (Msl. 113 col. 68) s. L II 2, 4. — 10 Hexaem. l. 1 in Gen. 1, 2 (Msl. 91 col. 13f.) s. L II 2, 4. — 17 Gen. 1, 1. — In principio — cetera Z. 18] vgl. L II 2, 1 *Schluß*. — 18 vel in filio — terram Z. 19] vgl. Roland ed. Gietl S. 87, Z. 2f. — 23 Is. 14, 13. — 25 so Haimo in l. c. (Msl. 116 col. 792).

cum illud nonnisi bonum posset esse. Ad haec dici potest, quod diabolus male voluit, etsi illud, quod voluit, malum vel bonum esse non potuit. Voluit enim posse natura sua, quicquid potest altissimus, quod est voluit, ut natura sua esset talis, qua posset, quicquid potest altissimus. Sed posse naturam creatam quicquid potest altissimus non potest esse malum, quia si posset esse, nonnisi bonum posset esse, quia nonnisi illud, quod si esset, bonum esset, nec potest esse a summo bono vel esse summum bonum. Et ita quod voluit diabolus voluntate, qua voluit esse similis altissimo, non potuit esse bonum vel malum. Inde autem prava diaboli voluntas fuit, quia ea appetiit vel voluit illud, quod deus nulli dare potuit.

§ 8. An diabolus ab initio conditionis suae ceciderit. Sed „non frustra. ut Augustinus super Genesim ait, putari potest „diabolus ab initio temporis cecidisse nec cum sanctis angelis „pacatum aliquando vixisse et beatum, sed mox apostatasse. „Unde dominus ait: „Ille homicida erat ab initio et in veritate „non stetit“, ut intelligamus, quia „in veritate non stetit“, ex „quo creatus est, qui staret, si stare voluisset.“ Haec verba insinuare videntur diabolus ab initio conditionis suae cecidisse. Sed hoc referendo opinionem aliorum dixisse Augustinus intelligitur ex hoc, quod ait: „Non frustra putari potest“ etc. Possunt tamen haec intelligi verba ita: „Non frustra putari „potest diabolus ab initio temporis“, id est circa initium, quod est non longe post initium temporis „cecidisse nec“ postea „cum sanctis angelis pacatum aliquando vixisse et „beatum, sed mox“, id est ex quo cecidit, vel „mox“, scilicet circa initium creationis suae „apostatasse. Unde dominus ait: „Ille homicida erat ab initio“, id est circa initium, quod est non longe post initium, „nec in veritate“ postea „stetit“, ut intelligamus, quia „in veritate non stetit“, ex quo creatus est“. id est non longe post initium creationis suae, „qui staret“ etc. Qualiter illud, quod ibidem idem Augustinus ait, intelligendum

1 haec] hoc C // 4 altissimus — talis] altissimus, sed posse natura creata sua esset talis A / est] + enim B / ut < C / esset] esse C // 5 natura creata AB // 6 non potest A 34^{va} // 11 ea *streicht* B³ appetiit] petiit C // 13 cecidit BC // 18 quia] quid A // 21 Sed] Si A / hoc] haec C // 23 haec] hoc A // 25 longe] ideo C // 26 pacatum B 28^{ra}, peccatum A // 27 beatum] + fuisse C // 30 non < C // 33 intelligendus C.

14 ad lit. l. 11 c. 16 n. 21 (Msl. 34 col. 437 f.) s. L II 3, 4. — 24 circa — temporis Z. 25] *vgl.* L II, 3, 4. — 33 de Gen. ad lit. l. 11 c. 19 f. n. 26 f. (Msl. 34 col. 439 f.) s. L II 3, 4.

est, scilicet: „Non frustra putandum est ab initio temporis et
 „conditionis suae diabolus cecidisse et numquam in veritate
 „stetisse. Unde quidam in hanc malitiam libero arbitrio non
 „esse flexum, sed in hac, quamvis a deo, putant esse creatum.
 5 „secundum illud beati Iob: „Hoc est initium figmenti dei,
 „quod deus fecit, ut illudatur ei ab angelis eius“, et iuxta
 „illud prophetae: „Draco iste, quem formasti ad illudendum ei“.

§ 9. Qualiter intelligendum sit illud, scilicet: „Hoc est ini-
 „tium figmenti“ etc. Sed illud Iob intelligitur ita, scilicet: „Hoc
 10 „est initium figmenti“, id est: „Hoc est“ in initio fictum, id est
 factum a deo, „quod fecit“, id est posuit hic, scilicet in hoc in-
 feriori aëre deus, „ut illudatur ei“, id est ita quod illudatur ei.
 scilicet diabolo nobis superantibus suggestiones eius, „ab an-
 „gelis eius“, scilicet dei, id est „auxilio angelorum dei, qui
 15 „sunt super aërias potestates, ne noceant nobis“. Sic et illud
 prophetae intelligitur: „Draco iste“, id est diabolus, qui est
 draco, dum occulte insidiatur, „quem formasti ad illudendum
 „ei“, id est cadens de caelo factus est, id est positus est in hoc
 inferiori aëre, ita ut illudatur ei ab angelis eius. Augustinus
 20 etiam aliter intelligere videtur illud Iob: „Hoc, scilicet, est
 „initium“ etc., super Genesim ita dicens: „Omnia fecit deus
 „valde bona. Naturam ergo angelorum bonam fecit, et quia
 „iniustum est, ut ullo modo hoc in aliquo damnet deus, quod
 „fecit, non naturam, sed voluntatem malam puniendam esse
 25 „credendum est.“ Id est: „Et quia iniustum est, ut“ propter
 illud aliquem puniat „deus, quod“ ipse „fecit, non“ propter
 „naturam, sed“ propter „voluntatem malam“ aliquem „punien-
 „dum esse credendum est“. Et subiungit idem Augustinus:
 „Nec eius naturam significatam esse, cum dictum est: „Hoc
 30 „est initium figmenti, quod fecit deus“, sed corpus aërium,
 „quod tali voluntati adaptavit deus, vel ipsam ordinationem
 „dei, in qua eum etiam invitum fecit utilem bonis, vel ipsius
 „angeli facturam. Figmentum ergo dei dicitur, quia, cum
 „sciret eum deus voluntate malum futurum, ut bonis noceret.

8 Hoc] Haec B // 9 figmentum B / etc. < C / illud] + beati C
 10 figmenti] + dei A / in < A // 12 illudatur C 18^v // 16 intelli-
 gitur A 34^v b / est² < C // 17 quem] quae A // 21 ita < A // 25
 illud propter ~ BC // 28 idem < C // 31 adoptavit C // 33 ergo
 < C / dei] ei A // 34 eum] cum A.

9 Iob 40, 19. — 14 Gl. ord. in Ps. 103, 26 (Msl. 113 col. 1017). —
 16 Ps. 103, 26. — 21 ad lit. l. 11 c. 21 n. 28 (Msl. 34 col. 440) s.
 L II 3, 4. — 28 ib. c. 22 n. 29 (Msl. 34 col. 440) s. L II 3, 4.

„creavit illum tamen, ut de illo bonis prodesset. Hoc autem fecit, ut illudatur ei. Illudatur ei, cum sanctis proficit tentatio illius.“ Item, quod ab initio fuerit malus diabolus, videtur [insinuare] Augustinus super Genesim dicens: „Quod putatur diabolus ab initio cecidisse et numquam in veritate stetisse 5 et numquam beatam vitam duxisse, non sic est accipiendum, ut malus a bono deo factus esse putetur, quia ab initio non cecidisse diceretur.“ Sed haec Augustini auctoritas sicut et praedictae intelligenda videtur.

§ 10. Non autem cecidit diabolus a beatitudine, quam accep- 10 perit, sed ab ea, quam accipiet, si in eo, quod habebat, perseverasset. Non autem cecidit diabolus a beatitudine, quam acceperit, sed ab illa, quam accepisset, si subdi deo voluisset, ut super Genesim ostendit Augustinus dicens: „Factus ergo prius statim a veritate se avertit propria delectatus potentia. 15 Beatae vitae dulcedinem non sensit, quam acceptam non fastidivit, sed nolendo accipere amisit. Sui ergo casus praescius esse non potuit, quia sapientia fructus est pietatis. Continuo autem, ut factus est, cecidit non ab eo, quod accepit, sed ab eo, quod acciperet, si deo subdi voluisset.“ Quod est: 20 non longe postquam factus est, cecidit non a beatitudine, quam accepit, sed ab ea beatitudine, quam acciperet, „si subdi“ se „deo voluisset“, id est si subiectus deo perseverare semper voluisset.

§ 11. An diabolus beatus potuerit esse, cum sui casus prae- 25 sciis esse non potuerit. Sed beatus esse non potuit, cum sui casus praescius non fuerit, ut super Genesim ostendit Augustinus dicens: „Quomodo beatus inter angelos fuit, qui sui peccati atque supplicii praescius non fuit?“ Responsum: „Forte deus diabolo revelare noluit, quid futurus vel facturus esset. 30

1 illo] illis C / prodesset] procederet A // 2 fecit] + illum C // 3 initio] + non B³ // 6 est < C // 7 quia B 28^rb // 10 autem < A a beatitudine] ab altitudine C / quam < A / accepit B // 11 ab ea] a beatitudine A / acciperet C / perseverare C // 12 diabolus] + quod A / a beatitudine] ab altitudine C // 15 delectus C // 17 Sui] Si C. Sin A // 21 est < C / a beatitudine] ab atitudine C (sic!) // 22 ab] de C / se < A // 23 semper] + et B // 26 Sed A 35^ra // 30 futurus] facturus A.

4 ad lit. l. 11 c. 23 n. 30 (Msl. 34 col. 441) s. L II 3, 4. — 14 ib. s. L ib. — 21 non longe — acciperet Z. 22] *dhnlich Roland ed. Gietl, S. 92, Z. 3ff. u. Z. 15f.* — 28 ad lit. l. 11 c. 17 n. 22 (Msl. 34 col. 438) s. L II 4, 1. — 29 ib. s. L ib.

„ceteris vero revelare voluit, qui in veritate mansuri essent.“
 Haec autem opinio videtur ex hoc, quod subiungit: „Sed quare
 „illi discernebantur a ceteris, ut deus istis, quod ad ipsos
 „pertineret, revelaret, ceteris vero non revelaret, cum non ipse
 5 „prius sit ultor, quam aliquis peccator?“

§ 12. **Quod fuit bonus diabolus.** Quod autem diabolus fuerit
 bonus nec statim malus, super Ezechielem insinuat Origenes
 dicens: „Serpens, hostis contrarius veritati, non tamen a prin-
 „cipio neque statim super pectus et ventrem suum ambulavit,
 10 „et sicut Adam et Eva non statim peccaverunt, ita serpens
 „aliquando non fuit serpens, cum in paradiso deliciarum mora-
 „retur.“ Horum verborum haec videtur esse intelligentia:
 „Serpens“, id est diabolus, qui per serpentem primos parentes
 seduxit, etsi sit „contrarius veritati, non tamen a principio
 15 „neque statim super pectus et ventrem suum ambulavit“, id
 est non statim pollutus cogitatione terrena opera dilexit. „Et
 „sicut Adam et Eva non statim peccaverunt, ita serpens ali-
 „quando non fuit serpens“, id est diabolus, „cum in paradiso“,
 id est in quiete mentis etc. Item Ambrosius ad Flacillam scri-
 20 bens ait: „Angelus, inquit, iste, qui nunc diabolus est, ante-
 „quam fieret diabolus, bonam habuit voluntatem. Sed ut factus
 „est diabolus, proprii arbitrii amisit bonam voluntatem.“ Item
 Augustinus super Genesim: „Angelicam, inquit, creaturam.
 „prius informiter creatam, dictam caelum et terram, postea
 25 „vero lucem, cum conversa est ad creatorem, perfecta dilec-
 „tione ei inhaerens.“ Item Iob ait: „Ipse est principium
 „viarum dei“, id est primus et dignior inter illos, scilicet an-
 gelos, quorum ministerio hominibus paratur via ad deum. Et
 in Ezechiele legitur: „Tu signaculum similitudinis eius, plenus
 30 „scientia et perfectione decoris, in deliciis paradisi dei fuisti.“

2 Haec] Hoc B / subiungitur A // 4 revelaret¹] revelari A /
 revelaret²] revelaretur C // 5 prius sit] possit A // 10 peccaverunt]
 + et C // 16 terram C // 17 peccaverant A // 18 diabolus] + id est
 C / paradiso] + etc. C // 20 ait < A // 21 Sed — voluntatem Z. 22
 < C // 24 dictum C // 25 vero < C / conversa B 28^va // 26 est < A //
 27 id est] idem BC / primum B.

2 Haec — subiungit] *vgl.* L II 4, 1 — ib. s. L ib. — 8. hom.
 1 n. 3 (Msg. 13 col. 671) s. L II 3, 4. — 19 Faustinus, de trinitate
 c. 1 n. 14 (Msl. 13 col. 48). — 23 ad lit. l. 1 c. 1 n. 2; c. 3 n. 7; c. 4
 n. 9 (Msl. 34 col. 247 ff.). — 26 Iob 40, 14. — 29 Ez. 28, 12 f.

Quod exponens Gregorius ait: „Quanto in eo subtilior est
 „natura, eo magis in illo imago dei similis impressa insi-
 „nuatur.“ Quod est: „Quanto in eo est“, id est fuit „subtilior
 „natura“, id est capacior divinae substantiae per dilectionem
 natura, „eo magis imago dei“, id est gratia, qua erat deo „si- 5
 „milis, impressa“ fuisse „insinuatur“. Potest igitur dici: „Tu
 „signaculum similitudinis eius“, id est tu signatus gratia ad
 similitudinem eius, id est ita, quod innocens et iustus, vel sanc-
 tus et iustus, „plenus scientia“, id est plenam scientiam habens
 iuxta capacitatem eorum, qui deum non vident, „et perfectio- 10
 „nem decoris“, id est caritatis, qua purus, id est sine omni pec-
 cato fuit. Item in Ezechiele: „Omnis lapis pretiosus operimen-
 „tum eius“, id est omnis angelus quasi operimentum eius erat,
 quia, ut Gregorius ait, „in aliorum comparatione ceteris clarior
 „fuit“. Unde et Lucifer est dictus, ut Isaias testatur: „Quo- 15
 „modo, inquit, cecidisti, Lucifer, qui mane oriebaris“, id est
 lucidus, „qui mane“, id est sine peccati macula „oriebaris“, id
 est circa ortum eras? Qui non unus ordo, sed unus spiritus
 est dicendus. Qui teste Isidoro, postquam creatus est, eminenti-
 tiam naturae et profunditatem scientiae suae perpendens in 20
 suum creatorem superbiuit in tantum, quod etiam deo se ae-
 quare voluit, ut in Isaiā dicitur: „In caelum ascendam, super
 „astra caeli exaltabo solium meum et ero similis altissimo.“
 Similis quidem deo esse voluit non per imitationem, sed per
 aequalitatem potentiae. 25

§ 13. **Quod suae superbiae merito diabolus in hunc in-
 ferioiorem aërem cum omnibus suae pravitatis consortibus sit
 deiectus.** Tantaе autem superbiae merito cum omnibus suae
 pravitatis consortibus de caelo, scilicet de empyreo diabolus in
 hunc inferioiorem aërem quasi infernum est praecipitatus. „Ca- 30

1 est < A // 7 gratia A 35^rb // 12 Ezechiel C // 19 Qui] Quod
 C / eminentia A // 21 in tantum] interim A / aequari C // 27 cum
 omnibus < A // 29 empyreo] C *unverständlich* / 30 quasi] quam
 in C.

1 mor. I. 32 c. 23 n. 47 (Msl. 76 col. 665) s. L II 6, 1; *vgl. dort
 auch die Einleitung zu diesem Zitat und den beiden vorhergehenden
 Bibelworten.* — 12 Item in Ezechiele — potentiae Z. 25] *vgl.* L II
 6, 1. — 12 Ez. 28, 13. — 14 mor. I. 32 c. 23 n. 48 (Msl. 76 col. 665)
 s. L II 6, 1. — 15 Is. 14, 12. — 19 Sent. I. 1 c. 10 n. 7 f. (Msl. 83 col.
 555) s. L II 6, 1. — 22 Is. 14, 13 f. — 28 Tantaе — praecipitatus
 Z. 30] *vgl.* L II 6, 2. — 30 Lomb. coll. in ep. Pauli, in Eph. 2, 2
 (Msl. 192 col. 179 f.).

„liginosus enim aër, ut super epistolam ad Ephesios auctoritas
 „ait, infernus daemonum est, quorum princeps, scilicet Belze-
 „bub, qui est princeps malignorum spirituum, in hoc aëre in-
 „feriori dominatur, quem apostolus principem potestatis aëris
 5 „huius appellat, quia habet potestatem, ut auctoritas ait, in
 „hoc aëre, non cum hominibus in hoc mundo. Et quia ita vi-
 „cini nobis et spiritus invisibiles, magis sunt timendi.“ Et
 quia semper nos impugnant iuxta illud apostoli, non est nobis
 „colluctatio adversus carnem et sanguinem, sed adversus prin-
 10 „cipes et potestates aëris huius.“ Non enim est eis locus nobis-
 cum in terra concessus, ne nos nimis infestarent, sed iuxta
 beati Petri doctrinam traditam in epistula canonica in aëre
 isto caliginoso, qui eis quasi carcer usque ad tempus iudicii
 deputatus est. Tunc autem detrudentur in baratrum inferni.
 15 § 14. **Dum durat mundus, et angeli angelis praesunt et dae-
 mones daemonibus et homines hominibus.** Et sicut inter bonos
 alii praesunt aliis, ita et de malis verum est, quod alii prae-
 sunt aliis. Dum enim durat mundus, angeli angelis praesunt,
 daemones daemonibus, homines hominibus ad utilitatem vi-
 20 ventium vel ad deceptionem, sed omnibus collectis iam omnis
 praelatio cessabit, quia necessaria non erit.

§ 15. **Quod angeli secundum modum scientiae habent maio-
 res vel minores praelationes.** Habent enim quique secundum
 modum scientiae maioris vel minoris praelationes maiores vel
 25 minores. Quidam namque uni provinciae, alii uni vitio prae-
 sunt. Unde dicitur: spiritus superbiae, spiritus luxuriae et
 huiusmodi, quia de illo vitio maxime potest tentare, a quo
 nominatur. Nomine etiam daemonis ipsae divitiae nominantur.
 Unde dicitur: „Facite amicos de mammona iniquitatis“, id est
 30 de divitiis per iniquitatem acquisitis, non quia diabolus has
 potestatem dandi vel auferendi habeat, sed quia eis utitur ad
 hominum deceptionem vel probationem.

3 qui] quia A / inferiori] inferi C // 5 quia] qui C // 7 Et²] Sed
 A // 8 impugnat A // 9 col/luctatio B 28^vb // 13 tempus *korr.* B²
aus tunc, A *unverständlich* // 15 angeli < A // 17 verum] B², illud
 C // 20 omnibus] hominibus B // 21 cessabit A 35^va // 23 Habent
korr. B³ *aus* Sunt „ 24 praelationis A / 25 Quidam C 19^r alii]
 alteri A // 30 de < C / iniquitates C // 32 hominem C / de-
 ceptionum AC.

5 s. zu S. 167, Z. 30. — 8 Eph. 6, 12. — 10 Non — inferni Z. 14]
vgl. L II 6, 3. — 12 2 Pe. 1, 19 u. 2, 4. — 16 Et sicut — cessabit
 Z. 21] *vgl.* L II 6, 4. — 23 Habent — probationem Z. 32] *vgl.* L II
 6, 4. — 29 Luc. 16, 9.

§ 16. **Habet unaquaeque anima unum bonum angelum ad custodiam, alterum malum ad exercitium deputatum.** Quidam uni homini praesunt. Habet enim unaquaeque anima ab ortu suae nativitatis ad custodiam sibi deputatum angelum, ut Hieronymus dicit ita: „Magna est dignitas animarum, ut unaquae- 5
que habeat ab ortu nativitatis suae in custodiam angelum de-
„legatum.“ Gregorius etiam dicit, quod „unusquisque habet
„unum bonum angelum sibi ad custodiam deputatum et unum
„malum ad exercitium.“ Sed ne plures hominibus angeli pu-
tentur, videbitur dicendum unum bonum et alterum malum 10
pluribus hominibus, etsi non toti provinciae, deputatum.

§ 17. **An diabolus bonum operari possit.** Sicut autem boni angeli acceperunt, ut peccare non possint, ita et mali, ut mereri praemium non possint. Sed videtur diabolus bonum operari, dum punit malos. Paena enim malorum omnis a deo 15
est, ut in retractationibus ostendit Augustinus dicens: „Malo-
rum ergo paena, quae a deo est, malum est quidem malis, sed
in bonis dei operibus est, quoniam iustum est, ut puniantur
mali, et utique bonum est omne, quod iustum est.“ Sic ergo
dicitur deus non fecisse mortem, quia non fecit illud, pro quo 20
mors infligitur, id est peccatum. Ergo, cum deus damnationem
per diabolum ministrum inferat, ipse diabolus bonum operari
videtur. Sicut ergo Assur meruit temporale bonum, etsi mala
intentione hoc faceret, ita et diabolus meretur saltem aliquid
temporale bonum, etsi mala intentione malos puniat. Hoc 25
autem sequi non videtur. Veluti quis in praesenti vita mere-
tur beatitudinem, si caritatem habet, ergo in alia vita maxime
post diem iudicii merebitur quis beatitudinem, si caritatem
habet. Non sequitur. Nullus enim homo meretur, nisi dum est
in corpore, ut super illum locum apostoli, scilicet: „Ut referat 30

1 Habent B 4 angelum A. a. R. B¹ / Hieronymus] — ostendit A // 7 etiam] enim A // 9 malum] + sibi B // 10 bonum < C // 13 possent A // 14 bona C // 21 damnatione A // 23 meruerit AB // 29^a / bonum] + et A // 24 aliquid A // 28 si] sed A // 29 habeat A.

2 Quidam — praesunt Z. 3] *vgl.* L II 6, 4. — 3 Habet — angelum Z. 4] *vgl.* L II, 11, 1. — 5 in Matth. 18, 10 (Msl. 26 col. 130) s. L II 11, 1. — 7 s. L II 11, 1; *vgl.* Hermas mand. 6, 2, 1. — 9 Sed ne — deputatum Z. 11] *vgl.* L II 11, 1. — 12 Sicut — possint Z. 14] *ähnlich* L II 7, 1. — 16 l. 1 c. 26 (Msl. 32 col. 625). — 23 Is. 10, 5 ff. — 24 ita et — puniat Z. 25] *anders* L II 7, 1. — 30 2 Cor. 5, 10.

„unusquisque etc.“ dicit Augustinus ita: „Ideo dicit apostolus „per corpus, id est per tempus corporis, quia nullus meretur, „nisi dum est in corpore, non quod omnia gerantur in corpore.“ Sicut ergo boni angeli, ex quo confirmati sunt, peccare
 5 non potuerunt, sic mali angeli, ex quo ceciderunt, infirmati sunt, ut nullum bonum mereri possint. Sed si confirmati angeli non merentur praemium, non videntur infirmati mereri supplicium. Hoc autem falsum videtur. Veluti confirmati angeli ita beati fieri possunt, ut beatiores fieri non possint, vel
 10 ita boni esse possunt, ut meliores esse non possint. Non tamen malus angelus ita malus esse potuit, ut deterior non posset fieri. Si enim, ut saepe dictum est et Augustinus ostendit, hoc posset fieri, merito peccati fieret incorruptibilis, quia talis, ut amplius per peccatum non posset corrumpi.

15 § 18. An confirmati angeli peccare possint vel infirmati praemium mereri. Item, quod peccare et non peccare possint boni et mali angeli, velle videtur Hieronymus dicens: „Solutus „deus est, in quem peccatum cadere non potest, cetera, cum „sint liberi arbitrii, ad utrumque flecti possunt.“ Sed horum
 20 verborum hic est sensus: „Solutus deus est, in quem peccatum „cadere non potest“, id est qui de natura habet, ut peccare non possit. „Cetera, cum sint liberi arbitrii“, id est quae sunt liberi arbitrii, „ad utrumque flecti possunt“, scilicet ut mereantur praemium vel supplicium, nisi sint confirmata per gratiam
 25 vel obdurata per iustitiam. Item Ambrosius ad Flacillam ait: „Ubi factus est diabolus, proprii arbitrii amisit bonam „voluntatem, ideo scilicet, quia ex factura subsistit et non „naturaliter deus est; hoc et de omni creatura rationabili sentiendum est. Etsi enim quidam eorum non declinaverunt neque
 30 declinant a bona voluntate, tamen in natura habent posse „declinare, quia creatura sunt et non deus.“ Ergo omnis rationalis creatura, quae creatura rationalis est et non deus, proprii arbitrii amisit bonam voluntatem. Sic et anima Christi

4 con/firmati A 35^vb // 5 sic] + et B³ // 6 bonum < A // 7 infirmari A, *korr.* C zu infirmati // 9 possint] possunt C // 10 tamen] + si C // 15 An — mereri Z. 16 < C // 16 Item B¹, < C // 20 est² < A // 25 Facillam C, *korr.* B³ zu Flacillam // 28 omni *korr.* B¹ aus communi // 30 declinaverant B, declinent C / 32 rationalis *tilgt* C // 33 anima] omnia A.

1 *Wörtlich* in Lomb. coll. in ep. Pauli l. c. (Msl. 192 col. 39) nach Aug. de civ. dei l. 17 c. 4 n. 8 (Msl. 41 col. 531). — 12 Ench. c. 12 n. 4 (Msl. 40 col. 236 f.). — 17 ep. 21 ad Damasum n. 40 (Msl. 22 col. 393) s. L II 7, 2. — 26 Faustinus, de trin. c. 1 n. 14 (Msl. 13 col. 48).

proprii arbitrii bonam amisit voluntatem vel amittere potuit, quia creatura est et non deus. Unde sic sunt praedicta Ambrosii verba intelligenda, scilicet: „Ubi factus est“, id est creatus est „diabolus, proprii arbitrii amisit“, id est amittere potuit „bonam voluntatem“, nisi confirmaretur per gratiam, 5 „ideo scilicet, quia ex factura subsistit“, quod est: ideo scilicet hoc patet, quia natura rationalis creatura est „et non deus“, quod ex sequentibus patet. Addit namque hoc: „Et de omni „rationali creatura sentiendum est. Etsi enim quidam eorum „non declinaverunt neque declinant a bona voluntate, tamen 10 „in natura habent posse declinare“, id est per liberum arbitrium declinare possunt, nisi per gratiam sint confirmati. Et huic praedictorum verborum intelligentiae consentire Augustinus videtur contra Maximinum haereticum dicens: „Creaturarum natura caelestium mori potuit, quia peccare 15 „potuit. Nam et angeli peccaverunt et daemones facti sunt. „quorum est diabolus princeps, et qui non peccaverunt, peccare potuerunt. Et cuicumque creaturae rationali praestatur. „ut peccare non possit, non est hoc naturae propriae, sed „dei gratiae. Ideoque solus deus non gratia cuiusquam, sed 20 „natura sua nec potuit nec potest nec poterit peccare.“ Item, quia de nihilo rationalis creatura facta est, peccare posse videtur, ut contra epistolam fundamenti Manichaeorum insinuat Augustinus dicens: „Primo enim facile responderi „poterit quaerentibus: unde est corruptio?, cum dicitur ex 25 „eo, quod hae naturae, quae corrumpi possunt, non de deo „sunt genitae, sed ab illo de nihilo sunt creatae.“ Sed ut corruptio peccati intelligatur, addit: „Verumtamen videre facile „est nihil nocere corruptionem, nisi quod labefacit naturalem „statum.“ Nihil labefacit hunc statum, nisi peccatum. Intelli- 30 guntur ergo, quia de nihilo creaturae factae sunt, peccare posse vel potuisse.

§ 19. **Quod angeli confirmati peccare non possint.** Quod autem angeli confirmati peccare non possint, ostendit in Enchiridion Augustinus dicens: „Non carent angeli libero arbitrio. 35

9 rationali B 29^fb // 10 declinent C // 15 quia A 36^fa // 21 poterit *korr.* B *aus* potuit, potuit A // 29 labefecit C // 30 Nihil] + autem AB³ / labefecit C / intelligitur C, *korr.* B¹ *aus* intelliguntur // 31 quia] qui A // 32 potuisse] + videtur C² a. R.

15 l. 2 c. 12 n. 2 (Msl. 42 col. 768) s. L II 7, 3. — 24 c. 36 n. 41 (Msl. 42 col. 202). — 28 ib. c. 35 n. 39 (Msl. 42 col. 201). — 35 c. 105 n. 28 (Msl. 40 col. 281) s. L II 7, 3.

„qui male velle non possunt. Multo quippe liberius est arbitrium, quod non potest servire peccato. Neque culpanda est voluntas. Aut voluntas non est, aut libera dicenda non est, qua beati sic esse volunt, ut esse miseri non solum nolint,
 5 „sed nec prorsus velle possint.“ Item in eodem: „Sic oportet, bat hominem fieri prius, ut bene velle posset et male. Postea „vero sic erit, ut male velle non posset, nec sic carebit libero „arbitrio. Multo quippe liberius erit liberum arbitrium, quod „omnino non poterit servire peccato.“

10 § 20. **Quod perfectior sit creatura rationalis, quia peccare non potest.** Inde ergo magis est liber et fortior aliquis, quia peccare non potest; inde ergo infirmior est homo, quia peccare potest, et ita infirmitas est potentia peccandi potius quam potentia. Item, si angeli ante confirmationem infirmiores quam
 15 post confirmationem fuerunt, infirmitatem illam amiserunt, quando non posse peccare acceperunt, si illa infirmitas potentia peccandi fuit. Potentia igitur peccandi non potentia, sed infirmitas fuit.

§ 21. **Non quia aliquis non potest peccare, caret libero**
 20 **arbitrio.** Nec quoniam quis peccare non potest, libero caret arbitrio, ut in libro de trinitate ostendit Augustinus dicens: „Certe deus ipse non quidem, quoniam peccare non potest, „ideo liberum arbitrium habere negandus est.“ Idem in eodem: „Primum liberum hominis arbitrium fuit posse non peccare;
 25 „novissimum erit non posse peccare“, quod est: ante peccatum fuit in homine liberum arbitrium cum potentia, qua omne peccatum vitare poterat, quod non modo saltem originale peccatum; in futuro statu erit liberum arbitrium ita roboratum, ut nullo modo possit inclinari ad peccandum.

30 § 22. **Quod deus non careat libero arbitrio.** Quod libero arbitrio deus non careat. insinuat Ambrosius in libro de trini-

1 quippe < A *Rasur* // 3 voluntas. Aut < A // 4 nolint *korr.*
 AC *aus* nolunt // 7 posset] possint A // 14 si < AB // 15 fuerunt
 < C // 20 libero < C // 22 deus B 29^va / non² C 19^v // 23 negandum
 A // 26 ar/bitrium A 36^rb // 28 statuerit C, erit a. R. B¹ // 30 Quod
 deus — arbitrio < AB, in B *unbeschriebene Zeile.*

5 ib. der letzte Satz dieses Zitats ist mit dem zweiten Satz des vorigen identisch. Dieses Zitat stammt nicht aus L, auch nicht aus L II 41, 1. — 22 de civ. dei l. 22 c. 30 n. 3 (Msl. 41 col. 802) s. L II 25, 1. — 24 ib. s. L II 25, 3. — 30 vgl. auch weiter unten § 200.

tate dicens: „Paulus dicit: „Haec omnia operatur unus atque „idem spiritus dividens singulis prout vult, id est propriae „voluntatis arbitrio.“

§ 23. **An de natura angeli peccare possint.** Liquet ergo angelos confirmatos, etsi liberum habeant arbitrium, peccare 5 non posse, quos quidam intelligunt de actu non posse peccare, cum de natura possint. Sed cum peccare non possint, nisi actu peccent, si de natura, et de actu peccare possunt. Item, angeli ante confirmationem actu peccare non potuerunt, cum non peccaverunt actu. Si dicatur, quia actu peccare potuerunt, eo 10 quod in actum peccati ruere potuerunt, et hoc de natura potuerunt. Ergo eo modo, quo ante confirmationem, angeli peccare potuerunt et post confirmationem. Non ergo angeli confirmati sunt, cum sicut ante confirmationem peccare possint.

§ 24. **Quod soli spiritus peccare possint.** Solos autem spi- 15 ritus peccare posse, cum soli beati esse possint, in libro de libero arbitrio insinuat Augustinus dicens: „Nulla corpora, „quantum ad se attinet, misera vel beata esse possunt, quam- „vis miserorum vel beatorum corpora esse possint.“ „Vita „enim, ut idem super Ioannem ait, quae est pater et filius. 20 „pertinet ad animam, non ad corpus. Corpus enim non sentit „vitam sapientiae, sed anima rationalis, quae illuminatur a „lumine, quod illuminat omnem hominem venientem in hunc „mundum.“ Etiam super illud Psalmi: „Beata gens etc. idem ait: „Beatitudo omnis in animo est, qui melior est corpore. Et 25 „numquam est homo beatus per id, quod est eo inferius. Ergo „per nihil terrenum, sed per iustum animum fiet et corpus „immortale. Iustus vero est ex deo, cuius in eo est imago, per „quam est similis angelis.“

§ 25. **Quare diabolus pater mendacii dicatur.** Angelus 30

4 possunt C // 6 quos] quod C // 8 peccent — et de actu < A possunt] possint A // 15 peccare possint] beati esse possunt A, B³ korr. beati esse possint aus esse possunt Solus A // 18 se| sese A // attinent A² / miseria C // 23 omnem < A // 24 etc.] + et BC // 27 fiet] sed A // aus sed corpus immortale est korr. B³: fiet corpus immortale // 28 Iustum C // 30 dicitur B.

1 de fide l. 2 c. 6 n. 48 (Msl. 16 col. 569) s. L II 25, 1. — 6 So Ps. Hugo, summa sent. tr. 2 c. 4 (Msl. 176 col. 85). — 14f. Ähnlich Roland, S. 95, Z. 19ff. — 17 l. 3 c. 9 n. 25 (Msl. 32 col. 1283). — 19 in Jo. 5, 26, tr. 19 n. 14 (Msl. 35 col. 1552). — 24 Ps. 32, 12. — 25 in l. c. n. 15f. (Msl. 36 col. 293f.) auszugsweise.

autem prius bonus, etsi minime beatus, per superbiam cecidit et factus est diabolus. Diabolus interpretatur deorsum fluens. Est enim, ut saepe dictum est, „ab initio mendax et pater eius“, id est mendacii, quod non Adam fuit, nec alii. Pater enim
 5 mendacii, quia prius mendacium invenit, diabolus dicitur, quod super Ioannem ostendit Augustinus dicens: „Non enim „omnis, qui mentitur, pater mendacii sui est. Si enim menda-
 „cium accepisti et dixisti, tu quidem mentitus es proferendo „mendacium, sed pater ipsius mendacii non es, quia ab altero
 10 „accepisti mendacium“, id est ad imitationem alterius, scilicet diaboli, quod a summa veritate avertit, commisisti peccatum. Et subiungit: „Diabolus autem a se ipso mendax fuit, men-
 „dacium ipse genuit, a nemine audivit. Quomodo enim deus „pater genuit filium veritatem, sic diabolus lapsus genuit
 15 „quasi filium mendacium, id est ex se primus commisit, quod a „veritate summa separat peccatum. Pater ergo malorum, id „est primum exemplum a deo per peccatum recedendi est „diabolus, ut Abraham pater fidelium dicitur per fidem, id est „maximum exemplum inter antiquos patres credendi.“

20 § 26. Quare diabolus dicitur pater malorum et mali ipsius filii. Et sicut diabolus pater malorum dicitur per exemplum, ita et ipsi eius filii dicuntur per imitationem. Unde dominus Iudaeis in evangelio ait: „Vos ex patre diabolo estis“. Quod Augustinus exponit dicens: „Cuius filii sunt non nascendo.
 25 „ut Manichaei dicunt, sed imitando.“

§ 27. Quod mali aliorum patres dicuntur, quibus exemplum mali praebent, et illi filii malorum, qui malos imitantur. Potest etiam dici quilibet malus pater malorum, a quo ipsi capiunt exemplum peccandi, ut super Ioannem insinuat Augu-
 30 stinus dicens: „Attendite scripturae sanctae consuetudinem. „Propheta dicit ad ipsos Iudaeos: „Pater tuus Amorreus est et „mater tua Cethea.“ Amorrea gens erat quaedam, unde Iudaei

1 prius] primus B / etsi] etenim A // 2 Diabolus] + enim A // 3 ut < A // 4 alius C // 5 quia] qui ita A // 8 proferendo B 29^vb // 11 a < C / veritate A 6^va // 12 Et < A // 19 inter — credendi < C // 20 Quare] *korr.* B³ *aus* Quod, Quod C // 21 filius C, B³ *korr.* filii *aus* filius / Et < A // 22 filii *korr.* C *aus* filius // 25 sed] + in C // 26 patres] partes B / dicuntur < C // 27 mali < C // 30 consuetudine A // 32 Amorrei BC.

2 s. oben I. II § 8f. — 3 Io. 8, 44. — 6 in I. c. tr. 42 n. 13 (Msl. 35 col. 1704). — 12 ib. — 23 Jo. 8, 44. — 24 tr. 42 n. 10 (Msl. 35 col. 1703). — 30 ib.

„originem non ducebant. Cethei et ipsi gentem suam alienam
„habebant a gente Iudaeorum. Sed quia impii erant Amorrei
„et Cethei, Iudaei autem imitati impietatem eorum invenerunt
„sibi parentes, non de quibus nascerentur, sed quorum mores
„sectando pariter damnarentur.“

§ 28. **Quod diabolus non sit auctor nisi sui peccati et quod
incendere cogitationes potest, immittere non potest.** Sed non
est diabolus proprie nisi sui peccati auctor: incendere enim
voluntates ad peccandum potest. immittere non potest. Unde
Augustinus: „Diabolus malarum cogitationum incentor esse
„potest, immissor esse non potest.“ Si vero incendere, et im-
mittere cogitationes malas potest, cum incendere sit interiorem
motum immittere. Sed incendere est, unde quis incendatur in-
terius, operari exterius.

§ 29. **Quod diabolus non potest cognoscere nisi per ex-
teriores nutus cogitationes bonas vel malas.** Item, idem dia-
bolus non potest cognoscere cogitationes malas vel etiam bonas
nisi per nutus exteriores. Sed exteriora non magis quam in-
teriora videtur cognoscere spiritus. Non ergo per exteriores
nutus cogitationes bonas vel malas cognoscit aliquis spiritus.
Ad hoc dici potest, quod exteriora cognoscere potius quam
interiora divino consilio ei datum videtur.

§ 30. **An sola voluntas sit prima causa peccati.** Sola autem
voluntas videtur causa peccati, ut in libro de libero arbitrio
ostendit Augustinus dicens: „Aut voluntas est prima causa
„peccati, aut non est, quod iuste imputetur volenti.“ Sed hoc
intelligitur ita: aut interior motus praecedit, ex quo procedit
opus peccati, aut ipsum opus non est tale, quod debeat imputari
volenti, id est voluntarium dici.

§ 31. **An malae voluntatis sit causa iusta vel iniusta.** Ipsius
vero malae voluntatis iusta vel iniusta est causa, ut in eodem

1 alienam] alternam A // 2 Amorreus C, Amorrer A, B² *korr.*
Amorreus aus Amorrei // 7 Sed < A // 8 auctori A / enim < A //
9 immittere] + vero A // 11 vero] + potest B² / incendere] + quo-
modo B² / immittere] mittere B // 12 malas] + non B² // 17 cogi-
tationes] + nostras AB² // 23 An A 36^vb / sit] fit B // 24 causa
B 30^ra // 31 vero < A / iuxta A.

10 ubi? Ähnliche Äußerungen act. c. Felice Man. l. 2 c. 6 (Msl. 42
col. 539) oder in Jo. 3, 13, tr. 12 n. 10 (Msl. 35 col. 1489). Der Aus-
druck incentor auch im Origeneszitat S. 180 Z. 18. — 25 l. 3 c. 17
n. 49 (Msl. 32 col. 1295), nicht aus L II 41, 4.

libro Augustinus ait: „Si aliqua fuit causa malae voluntatis, aut fuit iusta aut iniusta. Si iusta, qui ei obtemperaverit, non peccabit. Si iniusta, non ei obtemperet et non peccabit.“ Sed quod dictum est: „Si aliqua fuit causa“ etc. intelligitur: si aliquis fuit causa malae voluntatis, aut fuit iusta causa aut iniusta, id est aut fuit iuste aut iniuste etc.

§ 32. An merito pravitatis suae diabolus princeps mundi dicatur vel peccata hominum eum principem mundi fecerint. Ut saepe dictum est, diabolus per peccatum cecidit et „ex tunc, ut auctoritas ait, merito pravitatis suae princeps mundi dicitur.“ Contra hoc est: „Non virtus propria, sed peccata hominum diabolum principem mundi fecerunt.“ Principari ergo mundo peccatum est aut paena peccati. Si peccatum est, per peccatum meruit cadere in peccatum. Si paena est, cum hoc amittere meruit per peccatum in carne Christi commissum, per peccatum meruit bonum. Unde praedicta ita intelliguntur, scilicet: „Merito pravitatis suae princeps mundi diabolus dicitur“, id est merito pravitatis suae diabolus de caelo deiectus est. Qua deiectione facta ipse princeps dicitur vel principatur mundo. Et quod dictum est: „Non virtus propria, sed peccata hominum diabolum principem mundi fecerunt“, ita intelligitur, id est: „Non virtus propria fecit diabolum principem mundi“, sed homines per peccatum suum meruerunt subtrahi sibi gratiam, qua subtracta diabolus est principatus mundo vel principatur mundo.

§ 33. An bonum sui fuerit principari mundo diabolo aut malum. Item principari mundo, scilicet mundanis, aut est bonum aut malum. Si bonum est, tunc bonum est, quod diabolus principatur mundanis, et ita bonum videtur, quod mundani sub diaboli potestate tenentur. Sed hoc sequi non videbitur. Veluti: peccatum fuit, quod Iudaei crucifixerunt Christum; non tamen peccatum fuit, quod Christus crucifixus est a Iudaeis. Item: a deo erat, quod diabolus principabatur mundo. Ergo

4 fuit < C / etc. — causa¹ Z. 5 < B / etc.] et cum A // 6 etc. < C // 7 suae < C // 13 mundo] + aut A // 16 per peccatum < B ' bonum] + suum A / Unde < A / praedicta] + ergo A / ita < A // 19 facta < C // 23 meruerunt C 20^r // 24 diabolus] + his A // 26 sui < A // 27 principatus AB // 28 est¹ < C // 30 videtur *korr.* B aus videbitur // 33 mundo A 37^r a.

1 ib. — 7 Zu § 32 vgl. die Behandlung der gleichen Fragen unten I. III § 104. — 9 ubi? — 11 Aug. in Jo. 16, 11 tr. 95 n. 4 (Msl. 35 col. 1872f.). — 26 Zu § 33 vgl. weiter unten I. III § 102 f.

deus volebat, quod ipse esset princeps mundanorum, et ita volebat, ut mundani peccatores essent sub potestate diaboli. Ergo bonum erat, quod ipsi erant sub potestate diaboli. Non ergo per hoc, quod a potestate diaboli liberati sunt, a peccatis liberati sunt vel etiam iustificati sunt. Item, si dicatur, quia 5 malum erat principari hominibus, ergo vel paena vel peccatum erat. Et si paena vel peccatum erat, ergo, cum meruerit privari illo principatu per hoc, quod immeritum occidit, scilicet Christum, per peccatum meruit privari peccato vel paena et ita per peccatum meruit bonum. Contra praedicta dici potest: princi- 10 pari bonum erat; hoc enim erat paenas inferre, timore quarum in peccatum homines praecipitabantur. Et hanc facultatem puniendi scilicet vel viventibus timorem incutiendi, quo coacti peccabant, vel sanctos in alia vita puniendi abstulit diabolo Christus, quia ipsum immeritum diabolus occidit. „Sic ergo, ut 15 „Augustinus super epistolam ad Romanos ait, iustitia superat, „tus est diabolus, non potentia“, subintelligitur sola. „Iustitia, „quia immeritum occidit, unde et alios iure perdidit“, id est potestatem, quam in homines habuit, iure, id est propter meritum peccati sui amisit. Vel potest dici, quod peccatum 20 erat principari mundo. Hoc enim erat facile impellere homines in peccatum, ut Ambrosius insinuat super illud apostoli: „Usque ad legem peccatum erat in mundo“ etc. Inquit enim: „Peccatum non imputabatur, sed regnavit mors“, id est auctor mortis, quod insinuat per hoc, quod subiungit: „Diabolo 25 „secure possidente homines“, id est in peccatum homines impellente. Etiam quod insinuat illud, quod subiungitur, scilicet: „Pro impunitate credita“, id est quia homines se minime pro peccatis puniendos credebant. Iuxta hoc ergo potest dici iustitia, id est merito peccati sui superatus diabolus, id est gratia 30 subtracta punitus, non potentia sola. Et hoc ostendit, cum subdit: „Iustitia, quia immeritum occidit“. Sed contra hoc videtur,

1 quod — esset < A // 2 mundani] + et AB // 7 paena B 30^rb / meruit C // 8 immeritum] meritum A // 9 peccato] peccatum A // 10 Contra] Econtra AC // 11 timore] ei more A // 13 vel] illis C // 26 id est < A / homines²] homine A // 27 subiungit C / scilicet < C // 28 impunita A / credita *korr.* B³ *aus* edita, < C, edita A / minime] misericordiae AC // 30 superatur A / id — gratia < A // 32 Sed] Et A / hoc] haec A.

15 Gl. ord. in Rom. 5, 9 (Msl. 114 col. 485) *nach* Aug. de trin. 1. 13 c. 13 f. n. 17 f. (Msl. 42 col. 1026 ff.), *nicht aus* L III 20, 2. — 22 Gl. ord. in Rom. 5, 12 (Msl. 42 col. 485) *nach* Ambrosiaster in Rom. 5, 14 (Msl. 17 col. 94). — 23 Rom. 5, 13.

quod sequitur, scilicet: „Unde et alios perdidit.“ Si enim, quia immeritum occidit, alios perdidisset, id est principatum, quem in alios habuerit, amisisset, per peccatum bonum meruisset, ut dictum est. Et ideo intelligitur, cum dicitur „unde“: pro
 5 cuius, scilicet Christi morte et alios perdidit, id est alii ab eius dominio, scilicet a praecipitatione suggestionum eius sunt liberati. Vel: „Non virtus propria, sed peccata hominum diaboli principem mundi fecerunt“, id est: homines primi per peccatum meruerunt corruptionem, „ex qua transeunte in om-
 10 nes ex commixtione utriusque sexus nascentes“ nascitur originale peccatum, per quod est, quod membra diaboli effecti sunt, id est cum illo primo et maximo peccatore digni damnatione effecti sunt. „Quadam enim iustitia, ut Augustinus in duo-
 15 decimo capitulo tredecimi libri de trinitate ait, in potestatem „diaboli traditum est genus humanum peccato primi hominis in „omnes commixtione utriusque sexus nascentes originaliter „transeunte et parentum primorum debito universos posteros „obligante.“ Quod est: „Quadam“ iusta retributione corrupta est caro humani generis, ex qua corruptione originali peccato
 20 oriente permittente deo „traditum est“ per ipsum originale „genus humanum in potestatem diaboli“, id est per originale peccatum dignum est cum diabolo, capite suo, damnari. „Peccato“ enim „primi hominis“, id est corruptione, cuius meritum fuit peccatum primi hominis, „transeunte originaliter“, id est
 25 in ipsa origine, „in omnes commixtione utriusque sexus nascentes et“ pro, id est „parentum primorum debito“, id est peccato nascente ex debita paena parentibus, „universos „posteros obligante.“ Et hoc insinuat in eodem capitulo Augustinus dicens: „Modus autem iste, quo traditus est homo in
 30 „diaboli potestatem, non ita debet intelligi, tamquam hoc deus „fecerit aut fieri iusserit, sed quod tantum permiserit, iuste „tamen.“ Quod est: „Modus autem iste, quo traditus est homo „in diaboli potestatem“, id est illud, quo traditus est homo in potestatem diaboli, „non ita debet intelligi“, id est non tale

3 habuit A // 6 suggestionem A // 8 principem A 37^{rb} // 9 ex qua] extra A // 11 quod² < A / effecta A // 14 XIII] VIII *korr.* B // 16 commixtiones O // 17 parentem A // 21 potestate C // 22 diabolo B 30^{va} // 24 transeuntes A // 25 commixtiones A // 27 paena] + id est corruptio quae dicitur paena, quia est ad paenam C² a. R. // 29 homo < C // 31 quod] aliud vel quoniam C // 32 est¹ < A / iste] + aut A / est² < C // 34 tale] taliter C.

4 f. s. S. 177, Z. 7 ff. — 7 s. S. 176, Z. 11. — 9 s. das folgende Zitat. — 13 n. 16 (Msl. 42 col. 1026), nicht aus L III 20, 2. — 29 ib.

debet intelligi, „tamquam hoc deus fecerit aut fieri iusserit“, id est quale a deo fit vel iubetur, „sed quod tantum permiserit“, scilicet malum. Et infra: „Si ergo commissio peccatorum per iram dei iustam hominem subdidit diabolo“, id est si peccata commissa subdiderunt hominem iustae vindictae, „et per iram dei“, id est vindictam dei iustam, scilicet ex vindicta dei peccatum oriens „subdidit diabolo“, subiungit: „profecto remissio peccatorum per reconciliationem dei benignam eruit hominem a diabolo“.

§ 34. **Qualiter iustitia superatus sit diabolus, non potentia tantum.** Superatus est autem diabolus iustitia, non potentia tantum, ut dictum est. „Quae est igitur, ut Augustinus in „quartodecimo capitulo tredecimi libri de trinitate quaerit, „iustitia, qua victus est diabolus, id est in membris suis diminitus?“ Et subiungit: „Quae, nisi iustitia Iesu Christi?“, id est nisi imitatio iustitiae Christi, scilicet virtutum, operum et passionis eius, quae iustitia dicuntur, quia per ea dignus iustitiae praemio fuit. Et quod iustitia etiam passio intelligatur, eodem capitulo ostendit Augustinus dicens: „Quid enim „iustius fuit, quam usque ad mortem crucis pro iustitia pervenire?“ Id est: Quod fuit opus maius innocentiae, „quam usque ad mortem crucis pro iustitia“, id est ut daret nobis exemplum humilitatis et innocentiae, „pervenire“? „Et iustitia „ergo, ut in eodem capitulo idem ait, prius et potentia postea „diabolum vicit. Iustitia scilicet, quia nullum peccatum habuit „et ab illo est iniustissime occisus. Potentia vero, quia revixit „mortuus, numquam postea moriturus.“ Quod est: et imitatione virtutum, operum et passionis, quam priusquam resurgeret sustinuit, et fide resurrectionis, quae passionem secuta est per potentiam divinitatis, „diabolum vicit“, id est in membris suis peccata mortalia sunt exstincta. „Iustitia scilicet“, id est imi-

2 fit] sit A // 4 subdidit *korr. aus* subdit B¹ // 7 subdidit *korr. aus* subdit B¹, subdiderit C subdidit] + hominem B³ / subiungit] subdidit A // 10 sit B³, < C / diabolus] + et CB, von B³ *getilgt* // 14 id est *korr. aus* idem B³, idem C // 16 scilicet] sed C / et < A // 17 iustitia A 37^{va} // 18 intelligat *korr. aus* intelligitur A // 20 iustitia] + id est ut daret C // 21 Id est] Idem C / 23 pervenire — eodem Z. 24 < A / perveniret B // 25 habuerit B // 27 numquam] + vero C / et] id est C // 28 operis C // 29 fidei BC // 30 diabolus O / vicerit CB / suis] eius A // 31 Iustitia] + enim CB¹ / id est < A.

3 ib. — 8 ib. — 12 n. 18 (Msl. 42 col. 1027 f.), *nicht aus* L III 20, 3. — 19 ib. (col. 1028). — 24 ib.

tatione iustitiæ, quæ sine omni peccato in eo fuit, „quia nulum peccatum habuit et ita ab illo“, id est a diabolo, scilicet a membris diaboli „est iniustissime occisus.“ et post „potentia“, id est per fidem, ut dictum est, resurrectionis, quæ post per
 5 potentiam divinitatis facta est. „Peccata enim nostra, ut Augustinus in sextodecimo capitulo eiusdem libri ait, diabolus „tenebat et per illa nos merito figebat in mortem“, id est in nobis peccata tenebat vel per peccata nos tenebat. Vel: iustitia Christi superatus est diabolus, id est merito iustitiæ suæ
 10 impetravit nobis gratiam, per quam diabolus exstinctus est in nobis, et post per potentiam, id est per miraculum resurrectionis, scilicet cognito et manifestato miraculo resurrectionis.

§ 35. **Quod daemonum numerus suggestionibus illorum
 15 sanctis repugnantibus sit diminutus.** Suggestionibus vero diabolicis sanctis resistentibus videtur daemonum numerus diminutus. Unde Origenes: „Puto sane, quia sancti repugnantes „adversus incentores et vincentes ipsi sancti minuant exercitum daemonum et velut quamplurimos interimant nec ultra
 20 „fas sit illi spiritui, qui ab aliquo sancto caste et pudice vivendo victus est, impugnare alium hominem“, subintelligitur de eodem vitio. Quod autem dicuntur sancti diminuere daemonum numerum intelligitur ita, id est: numerum vel modos suggestionum daemonum.

§ 36. **Quod de singulis ordinibus angelorum cum diabolo
 25 ceciderint, in quorum locum homines assumentur.** Cecidit, ut supra dictum est, diabolus et cum eo de singulis ordinibus, in quorum locum homines assumentur, ut super illud apostoli scilicet: „Restaurare omnia, quæ in caelis sunt“ Augustinus
 30 ait: „Quod fit, dum quicquid, quod inde cecidit, ex hominibus „redditur.“ Item in Enchiridion idem ait: „Non quidem pro

1 iustitiæ B 30^vb // 2 habuerit B // 3 iustissime C / post] + per B³ / potentiam B // 5 ut] + ait A // 7 morte C // 9 est¹] et A / suæ] + Christus A // 15 sit] fit B / diminutus] dicturus A // 18 minuatur C // 20 f. vivere devictus A // 23 numerum¹ < A // 26 ceciderunt BC / sumuntur B, assumuntur B³ / Cecidit C 20^v // 27 supra] saepe A / in < A // 28 assumuntur AC / ut] unde A // 30 fit] sit A / quod² < BC.

5 n. 21 (Msl. 42 col. 1030). — 17 in Jos. hom. 15 n. 6 (Msl. 12 col. 903) s. l. II 6, 7. — 21 subintelligitur — vitio Z. 22] vgl. l. II 6, 7. — 27 s. S. 174, Z. 1. — 29 Eph. 1, 10. — 30 Ench. c. 62 n. 16 (Msl. 40 col. 261) s. Lomb. coll. in Eph. 1, 10 (Msl. 192 col. 173). — 31 ib. c. 61 s. Lomb. ib.

„angelis mortuus est Christus, sed ideo etiam pro angelis fit, „quicquid hominum per eius mortem redimitur et liberatur a „malo, quia cum eis quodammodo redit in gratiam. Post inimi- „citas, quas inter homines et sanctos angelos peccata fece- „runt, et ex ipsa hominum redemptione ruinae illius angelicae 5 „damnum reparatur.“ Idem ait super illud: „Supplere omnia, „quae in caelis sunt“, id est: „implere numerum angelorum di- „minutum.“ Item Gregorius: „Cecidit diabolus et cum eo de „singulis ordinibus, in quorum loco assumendi sunt homines, „alii in ordine superiorum, qui maiori caritate fervent, alii in 10 „ordine inferiorum, qui minus perfecti sunt.“

§ 37. **Quare decimus ordo de hominibus dicatur restituendus.** Sed cum tantum novem sint angelorum ordines, nec plures essent, etiamsi perstitissent, qui ceciderunt. Quare decimus ordo dicitur de hominibus restituendus? Dicitur forte, 15 quia tot sunt ascensuri, unde decimus, etsi maior, posset fieri.

§ 38. **An tot angeli ceciderunt, quot perstiterunt.** Sed videntur secundum Gregorium tot cecidisse, quot constat angelos perstitisse. „Civitas, inquit, Ierusalem ex angelis et homini- „bus constat, ad quam tantos humani generis credimus ascen- 20 „dere, quantos illic constat angelos perstitisse.“ Idem supponit: „Superna Ierusalem, mater nostra, civitas dei, nulla „numerositate sanctorum fraudabitur aut etiam abundantiori „copia gaudebit. Neque enim numerum sanctorum aut daemo- „num scimus, in quorum locum homines assumendi sunt.“ His 25 contrarium videtur, quod in Apocalypsi dicitur: „Draco de

2 mortem A 37^vb // 3 reddit AC // 4 quas] quam, + scilicet A
8 eo de] eodem A // 10 ordine] ordines CD / ferunt A // 11 ordine]
ordines D / perfecti sunt] fervent D // 12 dicitur A / restituendis
B // 13 sunt C // 14 etiamsi] etiam C // 15 hominum A / Dicitur²
< A // 16 ascen/suri B 31^ra // 17 toti A / videtur C // 18 quod C //
20 tantum AB // 21 illac C // 23 aut *korr.* zu si C / etiam] est A.
in C / abundantiori] abundantione C.

6 Eph. 1, 10. — 7 *Frei nach* Ench. c. 28 n. 9 (Msl. 40 col. 246);
wörtlich in Lomb. coll. in Eph. 1, 10 (Msl. 192 col. 174). — 8 *Nach*
hom. in ev. 1. 2 hom. 34 n. 6 u. 11 (Msl. 76 col. 1249 u. 1252), *wahr-*
scheinlich aus L II 9, 7. *Freilich ist der erste Satz aus L nicht zu*
belegen. Zu den Worten: de singulis ordinibus *vgl. übrigens* Ps. Hugo
summa sent. p. 2 tr. 2. c. 6 (Msl. 176 col. 87). — 16 unde — fieri]
vgl. L II 9, 6. — 17 Sed videntur — perstitisse *Z. 19] gegen* L II
9, 7. — 19 Aug. Ench. c. 29 n. 9 (Msl. 40 col. 246), *wahrscheinlich*
aus L II 9, 7. — 26 Apoc. 12, 4.

„caelo cadens tertiam partem stellarum traxit secum.“ Sed tertiam partem quidam maximam partem intelligunt.

§ 39. **An de superioribus ordinibus angelorum aliqui mittantur.** Sed cum boni et mali mittantur, nulli de superioribus
 5 ordinibus mitti videntur, iuxta illud: „Milia milium ministrabant ei et decies centena milia assistebant ei.“ Item Dionysius ait: „Illa superiora agmina ab intimis dei numquam recedunt
 „et numquam ad exterius officium perducuntur.“ Econtra in
 10 apostolo: „Nonne omnes sunt amministratorii spiritus, missi in ministerium?“ Item propheta: „Quia facis angelos tuos spiritus et ministros tuos flammam ignis“, id est Seraphim. Quare illud Dionysii sic intelligitur: „Numquam ad exterius
 „officium perducuntur“, subintelligitur nisi raro, vel „num-
 15 „quam ad exterius officium perducuntur“ ita, quod ab intimis dei recedant.

§ 40. **Quod omnes spiritus caelestes angeli dicantur.** Cum ergo de singulis ordinibus mittantur, omnes angeli appellantur.
 ut propheta ait: „Qui facis angelos tuos spiritus“, id est nuntios
 20 tuos.

§ 41. **Quae sint horum interpretationes, scilicet: Michael, Gabriel, Raphael, et quod haec sunt nomina spirituum, non ordinum.** Angelorum nomina sunt haec: Michael, Gabriel, Raphael. „Michael interpretatur: quis ut deus?“, quia eius
 25 ministerio fit, per quod deus ammirandus cognoscitur. „Gabriel interpretatur: fortitudo dei“, forte ideo, quia per eum

1 traxerit A // 5 iuxta] + quod C // 7 dei] dicitur C / recedent A. recederunt B // 8 Contra A // 17 dicuntur korr. aus dicimur B³.
 19 facit A. facti korr. zu facis B³ / 21 Quae A 38^{ra} horum] nominum A, B tilgt nominum // 26 dei < C.

5 Dan. 7, 10, s. L II 10, 1. — 6 *Genauer bei Greg.* hom. 34 in ev. n. 12 (Msl. 76 col. 1254); vgl. Dion. de cael. hier. c. 7 § 1, c. 9 § 2 u. c. 13 § 2 (Msg. 3 col. 206, 259 u. 299), *wahrscheinlich aus* L II 10, 1, *der Gregor genau wiedergibt.* — 9. Is. 6, 6 s. L II 10, 1. — 10 Ebr. 1, 14 s. L II 10, 1. — 11 Ps. 104, 4. — 14 nisi raro] vgl. L II 10, 1. — 15 ab intimis dei recedant Z. 16] vgl. L II 10, 2. — 17 Cum — tuos Z. 20] vgl. L II 10, 1. — 19 Ps. 104, 4 s. L II 10, 1. — 23 Angelorum — putantur S. 183, Z. 8] vgl. L II 10, 2; *doch ist bei der Erklärung der Engelnamen Gregor.* hom. in ev. 34 n. 9 *ausgiebiger benutzt als von L.* — 24 Greg. l. c. (Msl. 76 col. 1251) — quia — cognoscitur Z. 25] ib. — 25 ib. — 26 forte ideo — incarnationis S. 183, Z. 3] ib.

nuntianda erat Christi incarnatio, in qua ipse Christus erat superaturus diabolum. Unde ad virginem dicitur missus in annuntiatione incarnationis. „Raphael interpretatur: medicina „dei“, quia eius ministerio fiunt ea, in quibus deus spiritualem medicinam, scilicet remissionem peccatorum circa nos operatur. Et sunt haec nomina spirituum, non ordinum. Sed quibusdam videntur uni tantum, quibusdam pluribus convenire et a quibusdam de superioribus ordinibus esse putantur.

§ 42. Quod hoc nomen: „diabolus“ spiritus nomen sit, non ordinis, et quae diaboli nomina et eorum interpretationes. Hoc etiam nomen: „diabolus“ spiritus, non ordinis nomen esse videtur, qui apud Graecos diabolus dicitur. Latine autem adversarius vel deorsum fluens. Ebraice vero Belial, id est apostata, vel Leviathan, id est „additamentum eorum per antiphrasin, ut super Isaiam dicitur. Cum enim se addere pro- „mittit, minuit.“ Vel secundum Gregorium in moralibus non per antiphrasim „Leviathan interpretatur additamentum eorum. „Quorum, nisi hominum?“ Recte autem additamentum eorum dicitur, „quia postquam primam culpam mala suggestionem „tulit, hanc cotidie augere gravioribus persuasionibus non „desinit“. Vel dicitur diabolus Graece, criminator Latine: Sathan Ebraice, adversarius Latine. Ut super Isaiam dicitur ita: „Tradunt Ebraei diabolum, id est criminatorem, quod „Graecum nomen est: Ebraice dicitur Sathan, id est adversarius. Unde: Stabat Sathan a dextris eius, ut adversaretur „ei.“ Dicitur et Belial, id est apostata, praevaricator et absque „iugo.“

§ 43. Quod quisque ordo nomine illius rei censetur, quam plenius ceteris in munere accepit. Sed cum novem sint ordi-

1 ipse < A // 2 missus] + est A // 3 annuntiationem A Raphael] aus Gabriel korr. a. R. B¹, Gabriel A // 7 et < A 9 Quod B 31^rb / hoc nomen] eorum B. von B³ getilgt. hoc nomen < A // 10 nomina] nominum C / et eorum < C // 11 nomen² < A // 12 adversarius] + dicitur C 15 permittat A 21 comminator AB 23 Tradunt] + vel C.

3 ib. — 10 Hoc etiam — additamentum eorum Z. 14] vgl. L II 10, 2. — 14 Glossa interl. in Is. 27, 1 (ed. Basel ca. 1480). — 17 l. 33 c. 9 n. 17 (Msl. 76 col. 682). zum Schluß nicht ganz genau. — 21 Vel dicitur — adversarius Latine Z. 22] vgl. L II 10, 2. — 23 Hieron. in Is. 27, 1 (Msl. 24 col. 305 f.).

nes angelorum, ut Gregorius ait, „in illa civitate, quisque ordo
 „eius rei nomine censetur, quam plenius accepit in munere“. Cherubim autem sciens interpretatur, ergo Cherubim ceteris
 plenius scientiam accepit. Secundum hoc, quod maiorem scien-
 5 tiam habuit, et maiorem caritatem, quare et maiorem caritatem
 habuit ceteris. Ergo maiorem Cherubim caritatem habet quam
 Seraphim. Ordo ergo Cherubim Seraphim debuit censi. Quare
 dicendum videtur, quod unusquisque „ordo nomine eius rei“,
 id est doni, sed non cuiuslibet doni, „censetur, quam plenius“
 10 inferiori ordine, si habet inferiorem, „accepit“.

§ 44. **An angeli boni cognoverint a saeculis mysterium in-**
carnationis. Videntur autem angeli boni in cognitione profe-
 cisse, ut super illud apostoli scilicet: „Mihi minimo data est
 „gratia evangelizare in gentibus investigabiles divitias et il-
 15 „luminare“ etc., ostendit Hieronymus dicens „angelicas digni-
 „tates praefatum mysterium ad purum non intellexisse, donec
 „completa est passio et apostolorum praedicatio per gentes est
 „dilatata“. Sed contra hoc Augustinus dicit, quod tenendum
 videtur. Inquit enim super eundem locum: „Non latuit angelos
 20 „mysterium regni caelorum, quod opportuno tempore revela-
 „tum est pro salute nostra. Illis ergo innotuit supramemoratum
 „mysterium, quia omnis creatura non ante saecula, sed a
 „saeculis est.“ Idem super Genesim: „Omnes angeli ab ipsa
 „sua creatione statim cognoverunt in contemplatione sui crea-
 25 „toris, quicquid erat ipse facturus.“ Quibusdam tamen vide-
 tur iuxta Haimonem „illis angelis, qui maioris dignitatis sunt
 „et per quorum ministeria illa nuntiata sunt, ex parte cognita
 „a saeculis fuisse, utpote familiaribus et nuntiis; illis vero,

4 scientiam — scientiam < A / accepit — caritatem² Z. 5 a. R.
 B¹ // 6 habeat C / quam] + et C // 9 id — censetur < A, a. R.
 B³ // 11 cognoverunt BC // 12 Videntur A 38^rb // 17 per] qui A //
 18 dilata C / dicens C // 27 cognita < A.

1 Hom. in ev. I. 2 hom. 34 n. 14 (Msl. 76 col. 1255) *ungenau*,
 s. L II 9, 3. — 3 Cherubim¹ — inferiorem accepit Z. 10] *vgl.* L II
 9, 3 u. Roland ed. Gietl, S. 97f. — 13 Eph. 3, 8. — 15 in Eph. 3, 10
 (Msl. 26 col. 483) *dem Sinne nach*, s. L II 11, 2. — 19 De Gen. ad
 lit. I. 5 c. 19 n. 38 (Msl. 34 col. 334f) s. L II 11, 2. — 23 *ähnlich*
ib. I. 4 c. 24 f. n. 41f. u. c. 32 n. 49 (Msl. 34 col. 313 u. 317). —
 25 *vgl.* L II 11, 2. — 26 Haimo in Eph. 3, 7 (Msl. 117 col. 715) s.
 L II 11, 2.

„qui minoris dignitatis sunt, incognita exstitisse, usque quo impleta sunt et praedicata per ecclesiam.“ Sed si hoc recipiatur, non ideo cognitio creatoris, quae est eorum beatitudo, est aucta, cum cognitio non creaturarum, sed dei eorum sit beatitudo. Vel si quis dicat eorum auctam esse beatitudinem, eos ante confirmationem hoc meruisse dicere poterit.

§ 45. Nihil est vel futurum est, quod ignorent, qui scientem omnia vident. Quorum opinio falsa ostenditur Isidori et Gregorii auctoritate. Ait enim Isidorus in libro de summo bono: „Angeli in verbo dei omnia sciunt, antequam fiant.“ Gregorius quoque in dialogo ait: „Quid est, quod ibi nesciant, ubi scientem omnia sciunt?“ Sed si ideo sciunt omnia, quia scientem omnia sciunt, tunc minimus in regno caelorum spiritus scit, quicquid deus scit, quod videtur absurdum. Unde verba illa Gregorii ita intelligenda videntur: „Quid est“ de factis vel faciendis, „quod ibi nesciant“ sancti, „ubi scientem omnia sciunt?“ Quod insinuat praedicta Isidori auctoritas. Et alia auctoritas super Lucam ita: „Qui videt creatorem, nihil fit in „creatura, quod non videat“. Item Gregorius: „Qui vident faciem „omnipotentis, nihil fit in creaturis, quod ignorent.“ Qui ergo creatorem vident, nihil fit vel fiet, quod non videant. Non tamen cognoscunt omnia, quae ab eo fieri possunt vel quot ab eo fieri possint.

§ 46. Nomine caeli etiam angelica natura, terrae nomine materia quatuor elementorum intelligitur, vel nomine caeli et terrae confusa materia omnium elementorum intelligitur. Haec de angelorum conditione, casu, ministerio dicta sufficiant. Nunc de caeli et terrae creatione, de qua coepit sermo haberi,

1 minoris] maioris A / sunt] + ex parte C (in einer z. T. getilgten Dittographie) / 2 sunt B 31^v a / 3 beatitudo] + vel eorum. quibus beatitudo A // 4 cognitio non] cognitione B, cognitionum A // 7 Nihil — omnia Z. 8 < C / ignoret per sciente B // 8 opinio] opus A // 13 scit] sit AB // 15 Quid] Quidem A // 18 fit] sit A // 20 fit] sit A // 21 creatorem] + suum C / videant] videatur A, vident C // 26 elementorum < AB // 28 terrae] + et C / sermo] + dirigitur vel C.

9 Ait — bono] *vgl.* L II 11, 2. — 10 Isid. sent. l. 1 c. 10 n. 17 (Msl. 83 col. 556) s. L II 11, 2. — Gregorius — ait Z. 11] *vgl.* L II 11, 2. — Greg. lib. dialog. l. 4 c. 33 (Msl. 77 col. 376) s. L II 11, 2. — 18f. Beiden Zitaten liegt offenbar Greg. hom. in ev. 40 n. 8 (Msl. 76 col. 1309) zu Grunde. — 26 Haec de — sufficiant Z. 27] *vgl.* L II 12, 1.

videatur. „In principio ergo creavit deus caelum¹, id est angelicam naturam adhuc informem, id est nondum confirmatam, et terram², id est confusam quatuor elementorum materiam, quam nomine terrae, ut Augustinus ait contra Manichaeos,
 5 „ideo Moyses appellavit, quia terra inter omnia elementa minus „est speciosa. Et illa inanis erat et incompressa propter omnium „elementorum commixtionem.“ Vel: „In principio creavit deus caelum et terram³, id est informem materiam et confusam. „Informem enim et confusam materiam, ut Augustinus contra
 10 „Manichaeos ait. quae chaos dicta est, unde facta sunt omnia „elementa caeli et terrae, quae inde futura erant, nomine significat, id est nominibus visibilium rerum propter infirmos. „qui minus idonei sunt invisibilia comprehendere.“

§ 47. **An tenebrae aliquid sint.** Tunc erant tenebrae, id est
 15 lucis absentia. „Non enim, ut Augustinus ait, tenebrae aliquid „sunt, sed ipsa lucis absentia, sicut silentium non est res aliqua, sed ubi sonus non est, silentium dicitur; et nuditas non „est res aliqua, sed in corpore, ubi tegumentum non est, nuditas dicitur, sicut et inanitas non est aliquid, sed inanitas dici-
 20 „tur esse locus, ubi non est corpus, et inanitas absentia corporis dicitur.“ Sed hoc falsum videbitur, cum alibi dicatur: „Benedicite lux et tenebrae domino.“ Sed lux aër illuminatus et tenebrae aër tenebrosus intelligitur.

§ 48. **Quare materia, unde omnia formata sunt, informis dicatur.** Informis autem non ideo dicta est materia, quod omnino careat forma, sed quia non erant inter se distincta elementa.

§ 49. **Ubi fuerit in principio materia quatuor elementorum,**

1 creavit A 38^{va} / caelum] + et terram AB // 2 informare C // 3 quatuor C 21^r // 8 et² — materiam Z. 9 < C // 11 erat A // 13 idonei] + qui A // 17 ubi — sed Z. 18 < A // 21 Sed] Et C / videtur A // 22 domino < C // 24 unde B 31^{vb} / omnia < C // 25 dicantur AC / Informes C // 26 careret A // 28 Ubi — elementorum] Quae fuerit materia quatuor elementorum B. Quae fuerit illa rerum informis materia C.

1 In principio — informem Z. 2] *vgl.* L II 12, 3. — 3 id est — appellavit Z. 5] *vgl.* L II 12, 3. — 4 De Gen. contra Man. I. 1 c. 7 n. 12 (Msl. 34 col. 179). — 9 ib. I. 1 c. 5 n. 9 (Msl. 34 col. 178). — 14 Tunc erant — absentia Z. 15] *vgl.* L II 12, 3. — 15 De Gen. contra Man. I. 1 c. 4 n. 7 (Msl. 34 col. 176) s. L II 12, 3. — 22 Dan. 3, 72 s. L II 12, 4. — 23 et tenebrae — tenebrosus] *vgl.* L II 12, 4. — 25 Informis — elementa Z. 27] *vgl.* L II 12, 5.

ex qua iuxta numerum dierum sex rerum genera sunt formata. Materiam vero illam ibi credimus fuisse, ubi nunc sunt quatuor elementa, de qua materia sex rerum genera formata sunt iuxta numerum sex dierum. Sex enim diebus sex rerum distincta genera nihilque novi postea fecit, unde et in sabbato quie-
vit, qui usque ad finem saeculi operari non desinit propagando
creata vel similibus creando similia. Unde veritas in evangelio
ait: „Pater meus usque modo operatur et ego operor.“

§ 50. An sint quatuor modi operationis divinae: disponere, creare, formare, propagare. „Quatuor enim modis, ut Alcuinus
„super Genesim ait, operatur: primo in verbo omnia disponendo; secundo in materia informi quatuor elementorum de
„nihilō eam creando, unde „qui vivit in aeternum creavit omnia
„simul“, omnia scilicet elementa, vel omnia corpora simul vel
„materialiter creavit; tertio per opera sex dierum varias distincta
„creaturas; quarto cum ex primordialibus seminibus non
„incognitae oriuntur naturae, sed notae saepius, ne pereant,
„reformantur.“ Sed non videntur quatuor isti modi operationis
divinae, cum disponere non sit aliqua operatio divina. Si
enim est operatio divina, cum ab aeterno disponderet, ab aeterno
haec operatio fiebat, quare ab aeterno deus eam fecit, quare
ab aeterno principium habuit. Sic ab aeterno esse incepit. Sed
non antequam disponderet aliquid, deus fuit, et ita non antequam
haec operatio inciperet esse, deus fuit. Ergo ab aeterno deus
esse coepit. Sic deus esse incepit, quod esse non potuit. Est ergo
talis praedictorum verborum sensus, scilicet: „Quatuor modis
„operatur deus“, id est quatuor sunt, ex uno quorum tamquam
auctore et tribus aliis tamquam formis, scilicet creatione, formatione,
propagatione, fit, ut creatae, formatae, propagatae
substantiae existant. De quibus ab aeterno hoc deus disposuit:
„primo in verbo“, id est ex primo et summo in verbo, et secundo,
id est creatione creata, et tertio, id est formatione for-

2 ibi < C // 5 genera] a natura A / novi < A / novi — usque
Z. 6 < C // 7 vel] + de B³ / similia] sunt utilia A // 10 enim
< C / Alcuinus < C // 11 operatur] + deus B³ // 13 eam] enim
A // 14 vel² < A // 17 pereant < A // 18 non A 38^v b / videtur
A // 23 deus] + fecit A / et — fuit Z. 24 < C // 25 coepit] incepit
C // 28 auctorem C / scilicet < A / creatione] sanctione A // 31 in
verbo¹ < A / in² *tilgt* B³.

4 Sex enim — postea fecit Z. 5] *vgl.* L II 12, 5. — 7 Unde — ait
Z. 8] *vgl.* L II 12, 5. — 8 Jo. 5, 17 s. L II 12, 5. — 10 interrog.
19 (Msl. 100 col. 519) s. L II 12, 6.

mata, et quarto, id est propagatione propagata, existunt per filium.

§ 51. **Quod primae diei operatio fuerit lucis formatio.**

Prima ergo operatio lucis formatio fuit, a qua Moyses inchoans
 5 ait: „Dixit deus: fiat lux! et facta est lux, et divisit lucem a
 „tenebris appellavitque lucem diem et tenebras noctem. Et
 „factum est vespere et mane et ita fuit dies unus.“ Quae lux
 quidem iuxta Augustinum spiritualis vel corporalis intelli-
 gitur.

10 § 52. **Quod lux illa, si spiritualis fuit, angelica natura fuerit.**

Si spiritualis, angelica natura intelligitur, quae prius
 informis, sed postea formata est, cum ad creatorem conversa
 ei caritate adhaesit, cuius creatio superius significata est, ubi
 dictum est: „In principio creavit deus caelum et terram.“ Hic
 15 vero eiusdem formatio ostenditur, cum dicitur: „Fiat lux! et
 „facta est lux.“ „Huius enim, ut idem ait, creaturae infirmitas
 „et imperfectio fuit antequam formaretur in amorem perfec-
 „tum conditoris; formata vero est, quando conversa est ad
 „incommutabile lumen verbi.“ Hoc autem aut est opinio, non
 20 assertio, eo quod nulla rationalis creatura nisi peccato im-
 pedita vel carnis infirmitate gravata deum diligere non potest;
 aut infirmitas et imperfectio intelligitur status ante confirma-
 tionem, in quo, etsi caritatem angeli habuerunt, peccare tamen
 potuerunt. Formatio vero intelligitur status confirmationis, in
 25 quo sic confirmati sunt, ut nullo modo peccare possint.

§ 53. **Quod lux illa primae diei corpus lucidum velut lucida
 nubes fuerit, si corporalis lux fuisse intelligitur.** „Si vero cor-
 „poralis fuit lux illa, ut Augustinus ait, intelligitur corpus
 „lucidum, velut lucida nubes, non de nihilo, sed de praeiacenti
 30 „materia formatum, cum qua prima dies exorta est.“

3 operatio < BC / fuitA // 8 quidem] quod A // 11 fuerit] fuit
 C // 12 informis B 32^a / informis] + fuit A // 13 ei < C //
 16 lux < B // 18 vero] non A // 19 aut *tilgt* B // 22 confirmationem]
 + et C // 26 prima die C B¹, *von* B- *zu* primae diei *korr.* / corpus A
 A 39^a // 27 si — intelligitur < C.

4 Prima — formatio fuit] *vgl.* L II 13, 1. — 5 Gen. 1, 3—5
 s. L II 13, 1. — 7 Quae lux — intelligitur Z. 8] *vgl.* L II 13, 2,
nach Aug. de Gen. ad lit. l. 1 c. 3 n. 7 (Msl. 34 col. 248). — 11 Si
 spiritualis — est lux Z. 16] *vgl.* L II 13, 2. — 13f s. *oben* § 5. —
 16 Aug. de Gen. ad lit. l. 1 c. 5 n. 10 (Msl. 35 col. 250) *ungenau*,
 s. L II 13, 2. — 27 *Wohl aus* Hugo de sacr. I. 1, 9 (Msl. 16 col.
 193 f.) s. L II 13, 2.

§ 54. **Ubi lux illa sit facta.** „Si vero quaeritur, ut ait Augu-
stinus, ubi facta est lux illa, cum abyssus omnem terrae alti-
tudinem tegeret, dici potest in illis partibus facta, quas nunc
„illustrat solis diurna lux. Nec mirum lucem in aquis posse
„lucere, cum etiam nautarum operatione saepius illustrentur, 5
„qui in profundum mersi misso ex ore oleo aquas sibi illu-
„strant, quae multo rariores fuerant in principio, quam modo
„sint, quia nondum in unum locum congregatae fuerant.“

§ 55. **Ubi primo lux illa apparuit, quae vicem et locum solis tenebat.** Facta ergo lux illa vicem et locum solis tenebat, quae 10
motu suo circumagitata diem noctemque discernebat. Ibi ergo
primum lucem apparuisse verisimile est, ubi sol cotidiano
cursu circumvectus apparet, ut eodem tramite lux circumeur-
rens ac primo ad occasum descendens faceret vesperam, deinde
revocata ad ortum auroram et primum mane illustraret; et ita 15
„divisit deus lucem a tenebris appellavitque lucem diem et
„tenebras noctem“.

§ 56. **Quare a luce dies incepit.** A luce ergo dies coepit,
ut super Genesim Beda ait: „Decebat, ut dies a luce inciperet
„et in mane sequentis diei tenderet, ut opera dei a luce incho- 20
„asse et in luce completa esse significarentur.“ Reliqui autem
dies mane habuerunt et vesperam, quorum quisque a suo mane
incipiens usque ad alterius diei mane tendebatur.

§ 57. **Quod prima dies mane caruerit.** Caruit ergo mane
prima dies. Mane enim est oriente sole vel luce illa diei prin- 25
cipium. Unde Beda: „Occidente luce paulatim et per spatium
„diurnae longitudinis inferiores partes subeunte factum est
„vespere, sicut nunc usitato cursu solis fieri solet. Factum
„est autem mane eadem super terram redeunte et alium diem
„inchoante. Et dies expletus est quatuor et viginti horarum 30

5 operationem C // 6 illustrent CB² // 9 vicem B³, < C // 16
deus < C / appellavit C // 18 incepit BC // 19 Dicebat AB / lucem
A // 20 tenderi AC // 21 completa esse < A / significarentur] con-
significarentur A // 24 caruerit] caruit BC // 25 sole B 32^rb // 29
redeundo ad A.

1 Beda, Hexaem. l. 1 in Gen. 1, 3 (Msl. 91 col. 17) s. L II 13, 3.
— 10 Facta ergo — noctem Z. 17] vgl. L II 13, 3. — 16 Gen. 1, 4 f.
— 18 A luce — Beda ait Z. 19] vgl. L II 13, 4. — 19 Hexaem. l. 1
in Gen. 1, 5 (Msl. 91 col. 18) s. L II 13, 4. — 21 Reliqui — tende-
batur Z. 23] vgl. L II 13, 4. — 24 Caruit — dies Z. 25] vgl. L II
13, 4. — 26 Hexaem. l. 1 in Gen. 1, 5 (Msl. 91 col. 17 f.) s. L II
13, 5.

„fuitque nox illo triduo omnino tenebrosa, quae post facta si-
„dera aliqua luce claruit.“

§ 58. **Quare post lucem primae diei non superfluit lux solis et an de illa factum sit corpus solis.** Nec tamen post hanc
5 lucem solis lux superflue creata est. „Quoniam, ut ait Augu-
„stinus, lux illa forte superiores partes illustrabat et ad illu-
„minationem inferiorum solem fieri oportebat, vel potius ideo,
„quia facto sole diei fulgor auctus est. Ampliori enim multo
„luce radiavit dies postea quam ante. De ea vero aut corpus
10 „solis formatum est, aut in ea parte caeli esse, in qua sol est.
„ei iuncta, ut discerni non valeat, intelligitur.“

§ 59. **Quid sit: „Dixit deus“, cum nec temporaliter nec sono vocis locutus sit deus nec erat aliquis, quem oporteret audire.**
Quod autem dicitur: „Dixit deus“ etc. non videtur verum, ut
15 Augustinus super Genesim ait, „cum nec temporaliter nec
„sono vocis tunc fuerit locutus deus. Quia, ut idem ait, si tem-
„poraliter et mutabiliter et si corporaliter dicatur sonuisse
„vox dei, nec lingua erat, qua loqueretur, nec erat, quem
„oporteret audire et intelligere. Bene ergo vox dei ad naturam
20 „verbi, per quod omnia facta sunt, refertur.“ Est ergo sensus:
„Dixit deus: fiat lux“, id est in verbo, quod genuit, disposuit
se lucem facturum; vel: „Dixit deus: fiat lux“, id est genuit
pater filium, opificem lucis. „Sicut enim, ut Ioannes Chryso-
„stomus ait super epistolam ad Ebraeos, dicitur pater iudi-
25 „care per filium, sic dicitur creare per filium, quia eum con-
„stat opificem genuisse.“

§ 60. **Secundae diei opus est firmamenti formatio.** Sequi-
tur: „Dixit quoque deus: fiat firmamentum in medio aquarum
„et dividat aquas ab aquis!“ divisitque aquas, quae erant sub
30 firmamento ab his, „quae erant supra firmamentum“. Secundae
enim diei opus est firmamenti creatio.

§ 61. **Illius caeli formatio describitur, in quo sidera fixa**

1 post] postea B // 4 sit] fit B / Nec A 39^{rb}, C 21^v // 7 in-
feriore C // 8 factae solem AC // 13 oportet AB // 15 nec¹] + quod
A // 18 qua] quae C // 25 eum < C // 28 fiat] facit A // 32 quo]
quodam A.

5 Wohl nach de Gen. ad lit. l. 1 c. 10 f. n. 22 ff. (Msl. 34 col. 254)
s. L II 13, 5. — 14 Quod autem — deus] vgl. L II 13, 6. — 15 ad lit.
l. 1 c. 2 n. 4—6 (Msl. 34 col. 248) s. L II 13, 6. — 21 Gen. 1, 3. —
Dixit deus — opificem lucis Z. 23] vgl. L II 13, 6. — 23 hom. 2
n. 2 (Msg. 63 col. 21) s. L II 13, 7. — 28 Gen. 1, 6 f. s. L II 14, 1.

sunt, cui suppositae sunt aquae et superpositae aliae, quod de aquis factum esse credi potest. „Describitur illius caeli creatio, „ut ait Beda super Genesim, in quo fixa sunt sidera, cui suppositae aquae in aëre et in terra et superpositae aliae. de „quibus dicitur: ‚Qui tegis aquis superiora eius.‘ In medio 5 „ergo firmamentum est, scilicet sidereum caelum, quod de aquis „factum esse credi potest.“ Crystallinus enim lapis, cui magna est firmitas et perspicuitas, de aquis factus est.

§ 62. Qualiter aquae super firmamentum consistant. „Si „quem vero movet, quomodo aquae naturae fluidae super caelum 10 „possint consistere, de deo scriptum esse meminerit: ‚Qui ligat „aquas in nubibus suis.‘ Qui enim infra caelum ligat aquas ad „tempus vaporibus nubium retentas, potest etiam super caeli „sphaeram non vaporali tenuitate, sed glaciali soliditate aquas „suspendere, ne labantur. Quales autem et ad quid conditae 15 „sint, ipse novit, qui condidit.“

§ 63. Quod caelum intelligatur etiam, quod excedit huius aëris spatia, supra quod aquae vaporaliter trahuntur. Vel caelum hic secundum Augustinum intelligitur, quod excedit huius aëris spatia. Aquas enim, quae supra illud caelum sunt, 20 dicit vaporaliter trahi et levissimis suspendi guttis, sicut aër iste nubilosus exhalatione terrae aquas vaporaliter trahit et per subtiles minutias suspendit et post corpulentius conglomeratas pluvialiter refundit. Si ergo „potest aqua, sicut videmus, „ad tantas minutias venire, ut feratur vaporaliter super aërem 25 „aquis naturaliter leviolem, cur non credimus etiam super „illud levius caelum minoribus guttis et levioribus immanare „vaporibus?“ Sed quoquo modo ibi sint, ibi esse non dubitamus.

§ 64. Quare firmamentum dicatur et quare non est dictum, quod in aliis operibus, scilicet: ‚Vidit deus, quod esset bonum‘ 30

2 Describitur] Saepe scribitur A ' 3 superposita A ' 5 Qui] Quae A // 8 aquis] ea quis C // 9 Qualiter — consistant < C // 10 naturae B 32^va / flui desuper C ' 11 meminerit] meruit A // 13 tempus A 39^va potest] + tamen C // 14 tenui et aetate A / sed] vel C // 18 vaporabiliter C / Vel < A // 20 enim < C // 24 aqua] ergo A // 27 minoribus] tamen in omnibus C ' 28 quocumque A ' 30 scilicet] + et A.

2 Hexaem. l. 1 in Gen. 1, 6 (Msl. 91 col. 18) s. L II 14, 2 f. — 7 Crystallinus — est Z. 8] vgl. L II 14, 3. — 9 Beda ib. (col. 18 f.) s. L II 14, 4. — 18 Vel caelum — dubitamus Z. 28] vgl. L II 14, 4. — 19 De Gen. ad lit. l. 2 c. 4 n. 7 f. (Msl. 34 col. 266) s. L II 14, 4. — 30 Gen. 1, 12 usw.

etc. „Quaeri etiam, ut Augustinus ait, solet, cuius figurae sit
 „caelum. Sed spiritus sanctus, quamvis auctores nostri scive-
 „rint, per eos dicere noluit, nisi quod prosit saluti.“ „Quaeritur,
 „ut idem ait, si moveatur caelum an stet. Si movetur, inquirunt,
 5 „quomodo est firmamentum? Si stat, quomodo in ea fixa sidera
 „circueunt? Sed firmamentum dici potest non propter statio-
 „nem, sed propter firmitatem vel terminum aquarum intrans-
 „gressibilem. Si autem stat, nil impedit moveri et circuire si-
 „dera.“ Propter sacramentum autem commendandum non est
 10 dictum hic, quod in aliis operibus, scilicet: „Et vidit deus, quod
 „esset bonum“ etc., quia binarius primus ab unitate recedit et al-
 ternitatis principium et divisionis signum.

§ 65. **Quod tertiae diei sit opus aquarum in unum locum congregatio.** Sequitur: „Dixit deus: congregentur aquae in
 15 „locum unum et appareat arida.“ Tertiae enim diei opus est in
 unum locum aquarum congregatio.

§ 66. **Ubi congregatae sint aquae et quare.** „Congregatae
 „enim, ut ait Beda, sunt omnes aquae caelo inferiores in unam
 „matricem, ut lux, quae praeterito biduo aquas clara luce
 20 „lustraverat, in puro aëre fulgeat et appareat terra, quae late-
 „bat, et quae aquis limosa erat, fieret arida et graminibus apta.
 „Eodem enim die protulit terra herbam virentem lignumque
 „faciens fructum. Si autem quaeratur, ubi congregatae sunt
 „aquae, quae totum texerant spatium usque ad caelum, potuit
 25 „fieri, ut terra subsidens concavas partes praeberet, ubi fluc-
 „tuantes aquas reciperet. Potest etiam credi primarias aquas
 „rariores fuisse, quae sicut nebulas tegerent terras, sed con-
 „gregatione esse spissatas et ideo facile in unum posse redigi
 „locum. Cumque multa constet esse maria et flumina, in unum
 30 „locum dicit aquas congregatas propter continuationem om-
 „nium aquarum, quae in terris sunt, quia cuncta flumina et
 „maria magno mari iunguntur. Ideoque cum dixerit aquas con-
 „gregatas in unum locum propter continuationem omnium

1 etc.] et ait BC // 6 circuerint A // 11 alternatis A // 15 dici
 A // 17 sunt AB // 18 omnes < A // 21 limosa B 32^vb / et² A 39^vb /
 germinibus A // 25 concavas] et cavas C // 26 Potest] Pater A
 30 omnium] dominium A.

1 De Gen. ad lit. 1. 2 c. 9 n. 20 (Msl. 34 col. 270) s. L II 14, 5. —
 4 ib. c. 10 n. 23 (col. 271 f.) s. L ib. — 9 Propter — signum Z. 12]
 vgl. L II 14, 6. — 14 Gen. 1, 9 s. L II 14, 7. — 15 Tertiae — con-
 gregatio] vgl. L ib. — 18 Hexaem. 1. 1 in Gen. 1, 9 f (Msl. 91 col.
 20 f.) s. L II 14, 7 f.

„aquarum, deinde pluraliter congregationesque aquarum dicit
 „propter multifidos sinus earum, quibus omnibus ex maximo
 „mari principium est.“

§ 67. **Quod in quarto die opus sit luminariorum in firma-
 mento formatio.** Sequitur: „Fiant luminaria in firmamento caeli 5
 „et dividant diem et noctem.“ „Quia igitur, ut Augustinus ait
 „super Genesim, caelum ceteris elementis speciem praestat
 „priusque aliis factum est, ideo ante alia ornatur in quarto
 „die, quo fiunt sidera, quae ideo facta sunt, ut per ea illustre- 10
 „tur inferior pars, ne esset ea utentibus tenebrosa. Infirmi- 10
 „tisque hominum provisum est, ut circueunte sole potirentur
 „diei noctisque vicissitudine propter dormiendi vigilandique
 „necessitatem. Et etiam ideo, ne nox indecora remaneret, sed
 „luna ac sideribus consolarentur homines, quibus vel nocte
 „necessitas incumberet, et quia quaedam animalia sunt, quae 15
 „lucem terre non possunt.“ Quodque subditur: „Et sint in signa
 „et tempora et dies et annos“, quomodo accipiendum sit, quaeri
 solet. „Ita enim dictum videtur, quasi quarto die coepissent
 „tempora, cum prius triduum sine tempore non fuerit. Ideoque
 „tempora, quae fiunt per sidera, non spatia horarum, sed vicis- 20
 „situdinem aëriae qualitatis debemus accipere, quia talia moti-
 „bus siderum fiunt, sicut dies, anni, quos usitate novimus.
 „Sunt enim in signa serenitatis et tempestatis et in tempora,
 „quia per ea distinguimus quatuor tempora anni, scilicet ver,
 „aestatem, autumnum et hiemem“; vel secundum Bedam „in 25
 „signa et tempora, id est in distinctionem horarum et temporis,
 „quia, priusquam fierent, ordo temporum nullis notabatur indi-
 „ciis, vel meridiana hora vel quaelibet hora.“

§ 68. **Quod quintae diei opus sit piscium et avium forma-
 tio.** Dixit etiam deus: Producant aquae reptile animae viventis 30
 „et volatile super terram“ etc. Opus quintae diei est piscium et

4 in quarto die] quartae diei A // 5 formatio] formatorum C
 formatio] + quaeritur B, + et quare A // 7 speciem] spiritus A //
 8 ante alia ornatur] non alia ornantur C // 10 ne] neque C // 12
 dici A // 19 cum] cuius C // 21 moribus A // 26 distinctione C / horarum
 C 22^r // 29 Quod A 40^r a // 31 et¹ B 33^r a / quinti dici A.

5 Gen. 1, 14 s. L II 14, 9. — 6 ad lit. l. 2 c. 13 n. 27 (Msl. 34
 col. 274) s. L II 14, 9. — 16 Quodque — solet Z. 18] vgl. L II 14, 10.
 — 16 Gen. 1, 14. — 18 Nach Aug. de Gen. ad. lit. l. 2 c. 14 n. 28 f.
 (Msl. 34 col. 274 f.) s. L II 14, 10. — 25 Hexaem. l. 1 in Gen. 1, 14
 (Msl. 91 col. 22) s. L II 14, 10. — 30 Gen. 1, 20 s. L II 15, 1. —
 31 Vgl. Ambros. Hexaem. l. 5 c. 14 n. 45 (Msl. 14 col. 226) s. L II
 15, 1.

avium formatio, quibus elementa duo ornantur, et de eadem materia: de aquis enim aves et pisces creavit, in aëra volatilia levans et gurgiti nataalia remittens.

§ 69. **Quod sextae diei opus sit animalium, quibus ornatur**
 5 **terra, creatio.** Sequitur: „Dixit quoque deus: Producat terra animam viventem et iumenta et reptilia et bestias terrae secundum species suas” etc. Sextae opus diei describitur, cum terra suis animalibus ornari dicitur.

§ 70. **An animalia venenosa ad vindictam creata sint an**
 10 **postea hominibus nocere coeperint.** „Quaeri solet, ut Augustinus ait, de venenosis et perniciosis animantibus, utrum propter peccatum hominis ad vindictam creata sint, an potius creata „innoxia peccatoribus nocere coeperint. Sane dici potest, quod „creatura nihil homini nocuisset, si non peccasset: puniendorum
 15 „namque vitiorum et terrendorum vel probandae et perficiendae virtutis causa nocere coeperunt. Fuerunt ergo creata „innoxia, sed propter peccata facta sunt noxia.” „Potest etiam „iuxta Augustinum dici, quod ea, quae de corporibus animalium, maxime mortuorum nascuntur, cum animalibus creata
 20 „non fuerint, nisi potentialiter et materialiter. Ea vero, quae „ex terra vel aquis nascuntur vel ex eis, quae generant, orta „sunt, tunc creata fuisse non incongrue dici potest.”

§ 71. **Quod homo sit factus sexto die.** His omnibus creatis atque dispositis factus est homo tamquam heres in hereditatem
 25 introducendus et tamquam dominus. Unde sequitur: „Vidit deus, quod esset bonum et ait: faciamus hominem” etc.

§ 72. **An opera sex dierum per intervalla temporum sint distincta an simul ad esse prodierint formata.** Videtur ergo quibusdam ex scriptura Genesis, quoniam ex illa communi
 30 materia prius informiter facta postea rerum corporalium genera per septem dierum volumina distincte sint formata. Aliis

4 ornetur A // 5 creatio] creatura A / deus < C // 10 coeperint] peperint A 11 propter] per C 12 creata] creati C 14 creatura] creata AB^a nocuissent AB peccassent A, von B zu peccasset korr.
 16 ergo < C // 17 per peccatum A // 23 sexta C / 27 tempora sint A, tempore sicut B, temporum sic C 28 simul] similis B prodierunt A.

5 Gen. 1, 24 s. L II 15, 2. — 7 Sextae — dicitur Z. 8] *vgl.* L ib. —
 10 De Gen. ad lit. l. 3 c. 15 n. 24 (Msl. 34 col. 289) s. L II 15, 3.
 17 De Gen. ad. lit. l. 3 c. 14 n. 23 (Msl. 34 col. 289) s. L II 15, 4. —
 23 His omnibus — sequitur Z. 25] *vgl.* L II 15, 5. — 25 Gen. 1, 25 f. s. L ib. — 29 Quidam, nämlich L II 15, 5. — 31 Aliis — formata S. 195, Z. 2] *vgl.* L II 15, 6.

videtur, quod non per intervalla temporum, sed simul ad esse prodierint formata, quibus Augustinus super Genesim consentire videtur: „Ideo, inquit, Moyses divisim refert deum illa „opera fecisse, quia non potuit simul ab homine dici, quod a „deo simul potuit fieri.“ Item: „Potuit dividere scriptura lo- 5
„quendi temporibus, quod deus operandi temporibus non „divisit.“

§ 73. **Qualiter intelligatur deus requievisse ab universo opere.** Scriptum est autem, quia „complevit deus die septimo „opus suum, quod fecerat, et requievit die septimo.“ „Non quasi, 10
„ut Beda ait, operando, sed ab universo opere requievit, quia „novam creaturam facere cessavit.“ Item Augustinus: „Ab „universo opere cessavit, quia ultra nova non condidit; „usque nunc tamen, ut veritas in evangelio ait, operatur pater „cum filio, scilicet administrationem eorundem generum, quae 15
„tunc instituta sunt.“ „Die ergo septimo, ut idem subinfert, re- „quievit, ut novam creaturam ulterius non faceret, cuius natura „vel similitudo non praecesserit, sed „usque nunc operatur“, „ut quod condidit continere et gubernare non cesset.“

§ 74. **Quomodo complevit deus opus suum die septimo, cum 20
ipse requievit.** Dicitur autem „complevisse eo die opus suum, in „quo tamen nihil novum creavit, nisi forte, ut Beda ait, dicatur „complevisse opus suum, quia ipsum benedixit et sanctificavit, „sicut subicit scriptura: „Benedixit diei septimo et sanctificavit „illum“. Opus est enim benedictio et sanctificatio, sicut Salo- 25
„mon aliquid operis fecit, cum templum dedicavit.“ Vel: „Opus „suum complevit“, id est completum et consummatum vidit.

§ 75. **Quae sit horum verborum intelligentia, scilicet: „Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram.“** In Genesi legitur: „Faciamus hominem ad imaginem et simili- 30

5 scripturam B // 8 deum C // 11 universo A 40^rb // 12 cessaverit A // 13 novam BC // 14 tamen < C // 16 instituta B 33^rb // 18 praecessit C // 20 deus B¹, < C // 21 ipso AB, ipse B¹ C / requie-
verit A // 25 sicut] Sed cum A // 26 aliqui C // 28 scilicet B¹, < C.

3 ad lit. 1 c. 15 n. 29 (Msl. 34 col. 257) s. L ib. — 5 ib. s. L ib. — 9 Gen. 2, 3 s. L II 15, 7. — 10 Hexaem. l. 1 in Gen. 2, 2 (Msl. 91 col. 34) s. L II 15, 7. — 12 De Gen. ad lit. l. 4 c. 12 n. 22 (Msl. 34 col. 304) s. L ib. — 16 ib. n. 23 (col. 305) s. L ib. — 22 Beda l. c. s. L II 15, 9. — 26 Vel — vidit Z. 27] vgl. L II 15, 10. — Gen. 2, 2 s. L ib. — 29 Gen. 1, 25 s. L II 16, 2. — 30 In — legitur] vgl. L II 16, 2.

tudinem nostram.' Ut Beda ait: „In hoc, quod dicitur: ‚Facia-
 mus', una operatio trium personarum ostenditur. In hoc vero,
 „quod dicit: ‚Ad imaginem et similitudinem nostram', una et
 „aequalis substantia trium personarum monstratur. Ex per-
 5 „sona enim patris hoc dicitur ad filium et spiritum sanctum.
 „Non, ut quidam putant, ab angelis, quia dei et angelorum non
 „est una et eadem imago vel similitudo.“ Imago ergo et simili-
 tudo est una essentia trinitatis, ad quam dicitur factus homo,
 quia secundum animam rationalis, immortalis, sicut et illa; vel
 10 ad imaginem et similitudinem secundum animam dicitur factus,
 quia, ut in libro de quantitate animae Augustinus ait, „immor-
 „talem et indivisibilem fecit eam deus. Imago ergo pertinet
 „ad formam, similitudo ad naturam.“ Id est: per imaginem
 intelligitur immortalitas, quae est forma animae, per simili-
 15 tudinem simplicitas naturae ipsius animae. Idem subiungit:
 „Factus est ergo homo secundum animam ad imaginem et simi-
 „litudinem non patris vel filii vel spiritus sancti, sed totius
 „trinitatis. Ita et secundum animam dicitur homo esse imago
 „dei, quia imago dei in eo est, scilicet rationalis anima.“ Et
 20 subiungit: „Sicut imago dicitur et tabula et pictura, quae in ea
 „est, sed propter picturam, quae in ea est, simul et tabula
 „imago appellatur, ita propter imaginem trinitatis illud, in
 „quo est haec imago, nomine imaginis vocatur.“ Idem in libro
 de trinitate: „Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem
 25 „nostram.' ‚Faciamus' et ‚nostram' pluraliter dixit, et nisi ex
 „relativis accipi non oportet, ut facile intelligatur pater et
 „filius et spiritus sanctus, ut subsisteret homo imago dei.
 „Dictus est ergo homo ad imaginem propter imparem similitu-
 „dinem et ideo ‚nostram', ut imago trinitatis esse homo intelli-
 30 „gatur, non trinitati aequalis sicut filius patri.“ Sed horum

6 ab angelis] ad singulis A // 12 et < AB // 13 Id est] Idem C //
 14 formam A // 15 simplicitatis A // 17 vel ... vel] et ... et A /
 sancti < C // 18 et C¹, < B // 20 ea] eo C // 21 sed propter —
 est² < A // 22 ita] item AB // 23 Idem] Item B // 25 dixit A 40^va //
 30 patri] patruus C / Sed] Et C.

1 Hexaem. l. 1 in Gen. 1, 26 (Msl. 91 col. 29) s. L ib. — 7 Imago
 ergo — illa Z. 9] vgl. L II 16, 3. — 11 c. 2 n. 3 (Msl. 32 col. 1037)
 s. L II 16, 3. *aber nur entfernt ähnlich; im übrigen vgl. de trin. l. 12*
c. 6 n. 6 f. (Msl. 42 col. 1001) u. serm. 52 c. 6 n. 17 (Msl. 38 col. 361). —
 16 *wie zu Z. 11.* — 20 Aug. de trin. l. 15 c. 22 n. 43 (Msl. 42 col.
 1090) s. L II 16, 3. — 24 ib. l. 7 c. 6 n. 12 (col. 946) s. L II 16, 4.

verborum hic videtur intellectus scilicet: „Faciamus¹ et „nostram² pluraliter dixit, et nisi ex relativis non oportet intelligi³, id est nisi de personis non debet intelligi. „ut facile „intelligatur pater et filius et spiritus sanctus, ut subsisteret „imago dei⁴. id est habens in se imaginem dei „homo⁵, scilicet animam. „Dictus est ergo homo ad imaginem⁶. id est habens in se deo simile. „propter imparem similitudinem⁷, id est propter illud, scilicet animam, quod est impar et deo simile, et quod immortale est et indivisibile, „et ideo „nostram⁸“ etc.

§ 76. Qualiter haec verba sunt intelligenda, scilicet: „Formavit deus hominem de limo terrae et inspiravit ei spiraculum vitae⁹. Formavit autem deus hominem de limo terrae et inspiravit in faciem eius¹⁰ vel flavit vel sufflavit spiraculum vitae¹¹, „non quod, ut ait Augustinus, faucibus sufflaverit vel „manibus corporis corpus formaverit.“ „Spiritus enim, ut ait¹² „Beda, deus est nec liniametis membrorum disponitur. Non „ergo carnaliter putemus deum corporeis manibus formasse „corpus vel faucibus inspirasse animam. sed potius hominem „de limo terrae secundum corpus formavit iubendo. volendo, „id est voluit et verbo suo iussit, ut ita fieret, et inspiravit¹³ „in faciem eius spiraculum vitae¹⁴, id est substantiam animae, „in qua viveret, creavit.“

§ 77. Quod anima non de materia, sed de nihilo sit creata. „Non ergo, ut ait Augustinus, sunt audiendi, qui putant animam esse partem dei. Si enim hoc esset, nec a se nisi ab illo¹⁵ „decipi posset.“ Quod est: etsi posset decipi, non „nisi ab illo „decipi posset“. Et subiungit: „Nec ad malum faciendum vel „patiendum compelli nec in melius vel deterius mutari. Flatus „ergo, quo deus hominem animavit, factus est a deo, non de

1 verborum B 33^va // 4 subsisteret] + homo C // 5 homo < C // 6 animam] propter imparem similitudinem C // 7 propter¹ — est < C // 8 anima A / et¹ < C // 10 scilicet B³, < C // 11 inspiravit] insufflavit B / ei] in eum B¹, in faciem eius C / spiraculum] s. AB, spiritum C // 13 vel sufflavit B¹, < C // 23 anima] omnia B / sint B³ // 26 Quod — posset Z. 27 < A // 29 quo] quod C.

12 Gen. 2, 7 s. L II 17, 1. — 14 De Gen. ad lit. l. 7 c. 1 n. 2 (Msl. 34 col. 356) s. L II 17, 2. — 15 Hexaem. l. 1 in Gen. 2, 7 (Msl. 91 col. 42) s. L ib. — 24 *Anklänge an* de Gen. ad lit. l. 7 c. 2 n. 3 (Msl. 34 col. 357) u. de Gen. contra Man. l. 2 c. 8 n. 11 (Msl. 34 col. 202), *wörtlich aus* Beda Hexaem. l. 1 in Gen. 1, 27 (Msl. 91 col. 43). s. L II 17, 2. — 27 *wie zu* 24.

„deo, nec de aliqua materia, sed de nihilo.“ Opinionem autem quorundam referens Augustinus super Genesim dicit animam cum angelis sine corpore fuisse creatam, postea vero ad corpus accessisse. „neque compulsa est incorporari, sed naturaliter
 5 „illud voluit, id est sic creata fuit, ut vellet, sicut naturale est „nobis velle vivere. Male autem vivere non naturae, sed volun-
 „tatis est perversae.“

§ 78. **Quae inconvenientia sequantur, si anima ex anima propagatur.** Ut dictum est, non est de substantia dei creata
 10 anima, nec de alio spiritu, quia non de anima, cum non de alio spiritu, ut super illud apostoli, scilicet: „Condelector legi
 „dei“, ostendit Ambrosius dicens: „Quia caro ex Adam traduci-
 „tur, peccatum in se habet; si anima traduceretur, et ipsa habe-
 „ret, quia anima Adae peccavit. Si vero anima in se peccatum
 15 „haberet, homo non se cognosceret.“ Et est sensus: „Quia caro
 „ex Adam traducitur, peccatum“, id est causam peccati originalis
 „in se habet; si anima traduceretur, et ipsa“ peccatum
 „haberet“, id est causam maioris fomitis peccati in se haberet.
 „quia anima Adae peccavit“, id est peccatum, quod fuit causa
 20 corruptionis, unde nascitur fomes peccati, commisit. „Si vero“
 homo „in se illud peccatum haberet“, numquam eo careret et
 ita „numquam se cognosceret“, subintelligitur ita, ut a caecitate
 mortalis peccati mundus esset. Item Hieronymus anathematis
 vinculo illos condemnat, qui animas esse ex traduce
 25 dicunt, inducens auctoritatem prophetarum: „Qui fingis singilla-
 „tim“ etc. Item, si anima traducitur ex anima, cum solummodo
 traducatur tunc, quando semen traducitur, erit homo sine
 liniamentis et compositione membrorum. Ait namque Augusti-

8 Quae — propagatur Z. 9 < C / sequatur A // 10 de³ A 40^vb // 15 Et] + hoc A // 16 ex B 33^vb / causa C, caro sani A / originalis] origines A // 18 haberet¹] habet A // 19 quia C 22^v // 24 ex traduce] extra duce C // 25 fingit C // 28 lineamentis C, ligamentis A / compositionem A.

2 Augustinus — accessisse Z. 4] vgl. L II 17, 2. — 4 De Gen. ad lit. l. 7 c. 27 n. 38 (Msl. 34 col. 369) s. L ib. — 9 s. S. 197, Z. 24 f. — 11 Rom. 7, 22. — 12 Ambrosiaster in l. c. (Msl. 17 col. 114). — 23 Hieronymus — singillatim Z. 25] vgl. L II 18, 7. — Hier. ctra Ioannem Ierosolym. n. 22 (Msl. 23 col. 372 f.). — 25 Ps. 32. 15. — 26 Item — cruciabitur S. 199, Z. 8] die gleichen Gründe gegen den Traduzianismus macht Hugo namhaft, de sacr. l. 1 p. 7 c. 30 (Msl. 176 col. 299 f.).

nus super illud Ioannis: „Quadraginta et sex annis“ etc.: „Hic numerus convenit perfectioni dominici corporis, quia, ut „dicunt physici, tot diebus forma humani corporis perficitur.“ Item, si anima ex anima traducitur, tunc, cum tantum semen traducitur et ipsum quandoque in vitam non retinetur, anima 5 transducta aeternaliter punietur. Ergo, cum non in semine, in eo, a quo traducitur semen, punietur. Sic idem aeternaliter glorificabitur et cruciabitur. Item, si anima ex anima traducitur, tunc ex anima patris et matris ipsa traducitur, sicut semen ex utriusque carne propagatur. Ergo vel pars animae et pars 10 animae utriusque propagatur vel tota substantia animae utriusque propagatur. Si pars animae unius et pars animae alterius transfertur in animam, quae propagatur, tunc non erit simplex substantia animae spiritus. Item, si tota anima utriusque transfertur in animam, quae propagatur, tunc anima, quae 15 propagatur, aut erit duae animae aut ex duabus constabit animabus, quod est impossibile. Et quia haec et alia inconvenientia sequuntur, si anima per traducem propagari dicatur, non est dicendum animam ex anima propagari.

§ 79. **An primus homo extra paradisum sit factus.** Sequi- 20 tur: „Et posuit illum in paradiso.“ Ex hoc loco intelligitur homo extra paradisum factus, postmodum in paradiso positus. Item Augustinus ait: „Homo extra paradisum factus melior, mulier „in paradiso facta deterior invenitur.“ Si quae sunt auctorita-

5 retineretur C // 11 utriusque¹] alterius BC // 13 animam] anima B³ // 15 animam] anima B³ // 16 erunt C // 19 anima] animam B // 20 homo < A / An — factus < C // 22 Item — intelligitur S. 200, Z. 3 < A. *Statt dessen hat A:* Quia extra paradisum Adam factus sit, ostendit Ambrosius dicens: „Illud autem subintelligitur: attendendum est, quod extra paradisum Adam factus est, mulier intra „paradisum, ut [41^a] avertas, quod non loco, non generis nobilitate, „sed virtute unusquisque gratiam comparat sibi. Denique extra paradisum, id est in inferiori loco vir factus melior invenitur, et illa, „quae in meliori loco, hoc est in paradiso facta est, inferior invenitur „vel nomine hominis mulier intelligitur, quae in paradiso facta intelli „gitur.“ [Ambr. lib. de paradiso c. 4, n. 24 (Msl. 14. col. 284).] *Diese Worte, abgesehen von* vel nomine — facta intelligitur, *von der Hand geschrieben, die mit Fol. 49 einsetzt.*

1 Jo. 2, 20. — 2 *ähnlich* Aug. de trin.¹ l. 4 c. 5 n. 9 (Msl. 42 col. 894) u. de 83 quaest. n. 56 (Msl. 40 col. 39). — 21 Gen. 2, 8 s. L II 17, 4. — 21 homo — positus Z. 22] *vgl.* L II 17, 4. — 23 Ambrosius, de paradiso c. 4 n. 24 (Msl. 14 col. 284).

tes, quae asserere videantur primum in paradiso hominem factum, locatum intelligere debemus, vel nomine hominis mulier intelligitur, quae in paradiso facta intelligitur.

- § 80. **Qua aetate continuo factus sit homo.** „Est autem in
 5 „aetate virili, ut Augustinus super Genesim ait, continuo factus homo et secundum superiores, non inferiores causas, id
 „est secundum voluntatem et potentiam dei, quam naturae generibus non alligavit, qualiter et virga Moysi conversa est in
 „draconem. Nec talia contra naturam fiunt nisi nobis, quibus
 10 „aliter naturae cursus innotuit.“

- § 81. **An paradisos sit corporalis locus et ubi sit situs.** Sed cum in paradiso locatus sit homo, iuxta Augustinum intelligitur corporalis locus, in quo est locatus. Quidam enim paradisum corporaliter tantum intelligi volunt, quidam spiritualiter
 15 tantum, alii utroque modo paradisos accipiunt. „Ut homo, „sicut Beda ait, in corporali paradiso sit positus, qui ab illo „principio plantatus accipi potest, quo terram omnem remotis „aquis herbas et ligna producere iussit, quia, etsi praesentis „ecclesiae vel futurae typum tenet ad litteram, tamen intelligen-
 20 „dum est esse locum amoenissimum fructuosis arboribus, magnum et magno fonte fecundum. Quod dicimus: a principio, „antiqua translatio dicit: ad orientem. Unde volunt in orientali parte esse paradisos, locum interiacente spatio vel maris „vel terrae a regionibus, quas incolunt homines, secretum et in
 25 „alto situm, usque ad lunarem circulum pertinentem. Unde „nec aquae diluvii illuc pervenerunt.“

- § 82. **Quod in paradiso erant ligna diversi generis, inter quae erant lignum vitae et lignum scientiae boni et mali, et quare lignum vitae et lignum scientiae boni et mali dicantur.**
 30 In hoc autem paradiso erant ligna diversi generis, inter quae erat unum, quod dicebatur lignum vitae, alterum scientiae boni

4 Qua — homo < C // 6 ... us homo et secundum < A // 9 naturam < A / fiunt] fuerint A // 10 cursus B 34^{ra} // 11 paradisosum B / et — situs < C // 14 tantum < C // 17 omnis A // 19 intelligendum < A // 20 est < C // 21 et < C // 29 dicantur < C, dicatur B // 30 quae] quaeque A. *korr.* aus quaeque C // 31 quod] qui A.

5 ad lit. l. 6 c. 13 u. 15 (Msl. 34 col. 348 f.) *ungenau*, s. L II 17, 3. — 12 ib. l. 8 c. 1 n. 1 (Msl. 34 col. 371). — intelligitur — accipiunt Z. 15] *vgl.* L II 17, 5. — 16 Hexaem. l. 1 in Gen. 2, 8 (Msl. 91 col. 43 f.) s. L II 17, 5. — 30 In hoc — et mali S. 201, Z. 1] *vgl.* L ib.

et mali. „Lignum autem vitae, ut docent Beda et Strabus, dictum est, quia divinitus accepit hanc vim, ut qui ex eius fructu comederet, corpus eius stabili sanitate et perpetua soliditate firmaretur nec ulla infirmitate vel aetatis imbellicitate in deterius vel in occasum laberetur. Lignum autem scientiae 5 „boni et mali non a natura, sed ab eo, quod futurum erat, nomen accepit.“ „Arbor enim illa, ut Augustinus ait, non erat mala, sed scientiae boni et mali ideo dicta est, quia post prohibitionem erat in illa transgressio futura, qua homo experiendo disceret, quid esset inter oboedientiae bonum et inoboedientiae 10 „malum. Non ergo de fructu, qui nasceretur, impositum est illud nomen, sed de transgressione futura.“

§ 83. **Quare prohibitus est homo a ligno, quod malum non erat.** „A ligno ergo, ut Augustinus ait, prohibitus est homo, quod malum non erat, ut ipsa praecepti conservatio bonum 15 „illi esset, transgressio malum“. id est: ex ipsa conservatione praecepti consequeretur praemium, ex transgressione supplicium. Et subiungit: „Nec melius consideratur, quantum „malum sit inoboedientia, quam hoc modo, cum scilicet ideo reus factus esse intelligitur, quia prohibitus rem tetigit, quam si 20 „non prohibitus tetigisset, nec peccasset nec paenam sensisset. „Si enim venenosam herbam prohibitus tetigeris, paena sequitur, et si nemo prohibuisset, similiter sequeretur.“ Idem subiungit: „Ideo prohibetur bonum, ut per se bonum oboedientiae, malum inoboedientiae monstretur, sicut primus homo a re 25 „bona prohibitus paenam incurrit, ut non ex re mala, sed ex „inoboedientia paena esse monstretur, sicut ex oboedientia „palma.“ In hoc ergo Adam, quod prohibitum fecit, non peccavit, id est quod pomum prohibitum comedit, non peccavit, cum nonnisi bonum tunc prohibitum fuerit. Sed dicitur: nonnisi 30 bonum tunc prohibitum fuit, id est: nonnisi a re bona tunc prohibitus fuit, quod est comedere rem bonam tunc prohibitus fuit.

1 docet C // 3 comederent B // 4 aetates C // 8 dicta A 41^{rb} / post < B // 10 quid] quod A / oboedientiae CB³, oboedire AB // 11 est] erat C // 13 a ligno quod] aliquod A // 14 ligneo B // 15 bonum illi] boni nulli A // 16 illis C // 19 inoboedientiae C / cum] eum A // 25 inoboedientiae B 34^{rb} // 28 fecit — fuit Z. 31 < A // 29 id est — non peccavit < B // 32 quod — fuit < C.

1 Beda ib. in Gen. 2, 9 (col. 44) u. Gl. ord. in Gen. 2, 9 (Msl. 113 col. 86) s. L II 17, 6 f. — 7 De Gen. ad lit. l. 8 c. 6 n. 12 (Msl. 34 col. 377) s. L II 17, 7. — 14 ib. c. 13 n. 28 (col. 383) s. L ib. — 18 ib. n. 29 (col. 383 f.) s. L ib. — 24 ib. (col. 384) s. L ib.

§ 84. **An comedere de ligno vetito statim, ut prohibitum est, peccatum fuit.** Sed cum comedere de ligno scientiae boni et mali, priusquam prohiberetur, bonum fuerit et statim, ut prohibitum est, illicitum et ita peccatum fuit, aliquid factum est. 5 propter quod ipsum statim, ut prohibitum est, peccatum fuit, vel aliquis fecit ipsum esse peccatum statim, ut prohibitum fuit. Ergo deus scilicet, cum homo non, fecerit statim, ut prohibitum est, quod peccatum fuerit, quare deus auctor peccati fuerit, quod esse non potuit. Forte dicetur, quia nec deus nec 10 homo fecit, ut ipsum esset peccatum statim, ex quo prohibitum fuit, cum ipsum ante prohibitionem vel statim post prohibitionem non esset, quod bonum vel malum fuerit. Non ergo statim, ut prohibitum est, comedere de ligno scientiae boni et mali illicitum fuit, nisi dicatur illicitum id est prohibitum. 15 Illicitum enim id est aliquid, quod esset peccatum non statim, ex quo prohibitum est, fuit.

§ 85. **An factum sit aliquid statim, ex quo prohibitum est, comedere de ligno vetito, propter quod, si fieret, esset peccatum.** Sed si fieret statim, ex quo deus prohibuit, peccatum 20 esset. Deus ergo, cum alius non, fecit, quare, si fieret, peccatum esset. Sic deus fecit, quare, cum factum fuit, peccatum fuit, et ita deus peccati auctor fuit, quod esse non potuit. Unde dicendum videtur: nec deus nec alius fecit statim, ex quo prohibitum est, comedere de ligno scientiae boni et mali, quare, 25 si fieret, peccatum esset. Sed si fieret illud opus, tunc fieret propter quod ipsum peccatum esset, quia tunc fieret vel esset contemptus, propter quem ipsum opus peccatum esset, vel, ut melius dicatur, iam factum erat, quando prohibitum est comedere de ligno scientiae boni et mali, quare, id est ex quo, si 30 fieret, ipsum esset peccatum, quia iam factus erat homo, ex quo ipsum opus fuit peccatum.

§ 86. **An Adam peccaret, si faceret, quod fecit comedendo vetitum, ita, quod non esset prohibitum.** Sed quaeritur, utrum

1 An — fuit Z. 2 < C / vetito] vitae B / est < A // 7 deus] + fecit B³ // 8 quare] quod A // 9 fuit A // 11 ipsum < A // 17 An — peccatum Z. 18 < C / aliquis A // 19 peccatum A 41^va // 20 ergo] + fecit B³ // 27 contemptus] contentus B, cum tempus C // 30 esse A // 32 An — prohibitum Z. 33 < C.

1 Zu § 84f. vgl. Petr. Pict. sent. 1 2 c. 8 (Msl. 211 col. 961).

Adam peccaret, si illud, quod fecit comedendo vetitum, faceret ita, quod non esset prohibitum. Non videtur, quod peccaret, cum prius licitum fuerit nec postea esset prohibitum. Ergo illud, quod fuit peccatum, potuit esse bonum, et ita deus potuit esse auctor illius, quod est peccatum. Sic potuit esse auctor cuiuslibet operis, quod est peccatum. Sed si deus esset auctor cuiuslibet operis, quod est peccatum, tunc non esset, nisi quod est modo quodlibet opus, quod est peccatum. Sicut ergo tunc non in hoc, quod haberet illud, peccaret homo, ita nec modo in hoc, quod habet illud, peccat; vel sicut tunc non in hoc, quod esset illa 10 essentia, quae est opus, quod est peccatum, ipsum esset peccatum, ita nec modo in hoc, quod illud malum opus est eadem essentia, ipsum est peccatum. Sed manifestum est, quoniam in hoc, quod est illa essentia, quae est opus peccati, quodlibet opus malum est peccatum. Non ergo potest deus esse auctor 15 alicuius operis, quod est peccatum, et ita non potuisset facere Adam, quod fecit, dum comedit vetitum, nisi ipsum esset prohibitum, aut si faceret, illud esset peccatum. Sic, si faceret tantum illud post prohibitionem, quod licebat ante prohibitionem, scilicet comedere de ligno scientiae boni et mali, 20 faceret tantum bonum. Sed si faceret illud post prohibitionem, comederet de ligno scientiae boni et mali et ita bonum faceret et contra prohibitionem, quod falsum videtur. Et sic illud opus, quod ante prohibitionem licuit, scilicet comedere de ligno scientiae boni et mali, post prohibitionem fieri non potuit, quod 25 forte concedetur.

§ 87. **An prohibeatur vel prohiberi possit aliquid, quod, si fieret ante prohibitionem, esset licitum.** Sed contra hoc quaeritur, si potuit deus prohibere illud, quod, si fieret ante prohibitionem, esset licitum. Dicitur forte: non potuit. Contra hoc dici- 30 tur: prohibetur sacerdos canere missam et corpus Christi consecrare, quia ipse est indignus. Numquid si consecraverit, in hoc faciet prohibitum? Ad hoc dicitur: non prohibetur consecrare corpus et sanguinem domini sacerdos, sed ne accedat,

1 faceret] fecerit C // 3 nec] nunc C // 8 non B 34^{va} // 9 in² C 23^r // 10 peccaret C. B¹ *korr.* peccat aus peccaret // 16 alicuius] alius B // 18 illud] + autem A / Sic] Sicut C, B³ *korr.* sic aus sicut // 19 post < A // 21 illud] + opus C // 22 bonum < A // 23 Et sic] etsi B, et sicut C / sic] + prohibitionem A // 24 comederet C // 25 et mali < C // 30 Dicitur < C // 31 pro/hibetur A 41.^{vb} / canere] cantare A.

cum sit indignus. Est ergo accedere ad consecrandum corpus Christi peccatum, et ita accedere ad bonum faciendum erit peccatum. Quod concedendum videtur. Potest tamen dici, quod prohibetur sacerdoti bonum, dum sacerdos corpus et sanguinem domini consecrare prohibetur: sed aliter ei prohibetur bonum, aliter peccatum. Prohibetur utique sacerdoti bonum, id est a bono, quod est: praecepto arcetur a bono tamquam indignus, vel ut eius oboedientia experiatur: malum vero eidem prohibetur, id est a malo praecepto arcetur tamquam ab eo, propter quod, si illud fecerit, incurret supplicium.

§ 88. **An in sacris ordinibus constitutis prohibeatur bonum, cum prohibetur eis contrahere matrimonium.** Sed cum in sacris ordinibus positi prohibeantur contrahere matrimonium, quaeritur, si a bono vel a malo in hoc prohibeantur. Si a bono, tunc nec in hoc peccant, quod contrahunt matrimonium, quod falsum videtur. Si a malo, scilicet a peccato, tunc si illud facerent, peccarent: sed in hoc, quod illud facerent, non facerent nisi contrahere matrimonium. Quare cuilibet laico esset et est peccatum contrahere matrimonium. Ad hoc dicitur, quod in sacris ordinibus constitutis non prohibetur bonum, sed malum, dum prohibentur contrahere matrimonium. Prohibetur enim eis hoc tantum scilicet sibi non legitimis personis ad contrahendum matrimonium copulare aliquas consensu de carnali copula, quod utique est malum.

§ 89. **An quod permittitur legitimis personis ad contrahendum matrimonium, cum permittitur eis contrahere matrimonium, prohibeatur sacerdoti.** Sed quaeritur, utrum illud, quod permittitur legitimis personis ad contrahendum matrimonium, cum permittitur eis contrahere matrimonium, prohibeatur sacerdoti. Ad quod dicendum videtur, quod non prohibetur sacerdoti, quod permittitur legitimis personis ad contrahendum matrimonium. Nam sicut aliqui sibi copulant aliquas legitimo consensu, ita sacerdos easdem eis copulare potest legitimo consensu.

§ 90. **An possit deus praecepere omne opus, quod est prohibitum.** Item quaeritur, si potest deus praecepere omne opus, quod est prohibitum, quod videtur. Sicut enim praecepit deus filiis Israël, ut spoliarent Egyptios, cum prius esset prohibi-

1 ad] ac AB // 2 erit] est A // 6 peccatum] + prohibetur C
8 velut C // 13 prohibeatur C // 14 prohibeatur A // 15 nec] non A
peccant] peccat C, peccatum A // 20 sed B^{34vb} // 21 prohibentur —
matrimonium < A // 26 cum] est B, *tilgt* B³ / eis < AC // 28 legi-
timis < C // 34 percipere B // 37 spoliaret AC / prohibitum] +
et C.

tum, ita et modo praecipere posset, ut quilibet duas haberet uxores. Ad hoc dicitur: posset quidem, nec tamen potest praecipere aliquid, quod possit esse malum; potest tamen prohibere aliquid, quod est bonum, id est ab aliquo, quod est bonum, ut supra ostensum est. 5

§ 91. **Quid sit verbum abbreviatum, quod et consummans, quod fecit dominus super terram, et quare abbreviatum dicitur.** Etsi plura potuerit deus prohibere, quam prohibuerit, et plura praecipere, quam praeceperit, tamen, ut Isaias ait, „verbum abbreviatum faciet“, id est fecit dominus super terram factus 10 homo. „Verbum autem consummatum et brevium, ut Hieronymus ait, est caritas, quae dicitur verbum consummans vel „consummatum, quia consummat, et abbrevians sive brevium, „quia in ea pendet lex et prophetae. In duobus enim mandatis „caritas universa abbreviat.“ Quod est: completis duobus cari- 15 tatis mandatis omnia, quae tenemur observare, observantur vel observata sunt. Quod aperit apostolus dicens: „Qui enim diligit proximum, legem implevit“, id est quodlibet praeceptum, quod insinuat idem apostolus, cum subiungit: „Nam non adulterabis, non occides, non furaberis, non falsum testimo- 20 nium dices, non concupisces rem proximi tui, et si quod aliud mandatum est, (quod Moyses fecit, ut auctoritas ait), in hoc verbo instauratur“, id est continetur et impletur. Ergo, si praeceptum est: „Declina a malo omni“, ut etiam veniale peccatum prohibitum intelligatur, in hoc mandato impletur. Caret 25 ergo omni veniali peccato quilibet, a quo praeceptum caritatis impletur.

§ 92. **Quid sit sancte et spiritualiter diligere proximum.** De eadem proximi dilectione dominus in evangelio ait: „Mandatum novum do vobis, ut diligatis invicem.“ „Ubi, ut Augusti- 30 nus super Ioannem ait, illud maius mandatum dilectionis „dei videtur esse praetermissum. Sed bene intelligentibus

3 quod — aliquid Z. 4 < C // 4 quod¹ A 42^ra / id — bonum² B³, < C // 6 Quid] Quod A / et < C // 7 abbreviatum B³, < C / dicitur < A // 8 prohibuit A // 9 praecepit A / ut — ait < A // 10 dominus] + deus, *aus* dicitur *korr.* A // 11 homo] + est C / et brevium < A // 13 abreviatis A // 14 penderet A // 21 quod] quid B, < A // 28 Quid] Quod C // 30 invicem] + sicut dilexi vos A // 31 mandatum B 35^ra.

5 s. § 87. — 9 Is. 10, 23 *nach* Rom. 9, 28. — 11 in Is. 10, 23 (Msl. 24 col. 140). — 17 Rom. 13, 8. — 19 Rom. 13, 9. — 22 Ambrosiaster in l. c. (Msl. 17 col. 164). — 24 Ps. 36, 27. — 29 Jo. 13, 34. — 30 tr. 65 n. 2 (Msl. 35 col. 1809), *nicht aus* L III 27, 7.

„utrumque invenitur in singulis, quia qui deum diligit, non
 „potest eum contemnere, quem deus praecipit diligi. Et qui
 „sancte et spiritualiter diligit proximum, quid in eo diligit,
 „nisi deum?“ Id est: qui pie proximum diligit, ad hoc diligit,
 5 ut hic et in futuro proximus habeat deum. Et subiungit: „Ipsa
 „est dilectio ab omni mundana dilectione discreta, quam
 „distinguendo dominus ait: ‚Sicut dilexi vos.‘ Quid enim nisi
 „deum dilexit in nobis, non quem habebamus, sed ut habere-
 „mus, sicut medicus dicitur diligere aegros, et quid in eis dili-
 10 „git, nisi salutem, quam cupit utique revocare, non morbum.
 „quem venit expellere? Sic ergo et nos invicem diligamus, ut,
 „quantum possumus, invicem ad habendum in nobis deum cura
 „dilectionis attrahamus.“ Tunc ergo propter deum proximum
 diligimus, cum ad hoc scilicet, ut in praesenti habeat per in
 15 habitantem gratiam deum vel in futuro tamquam praemium,
 diligimus proximum. Ipsum vero propter ipsum diligimus, cum
 quae diligit, id est praecipit, ut ipsum in praemium habeamus,
 operamur. „Tunc est quippe, ut Augustinus in libro de doctrina
 „Christiana ait, optimus homo, cum tota vita sua pergit in in-
 20 „commutabilem vitam, id est cum cogitatione et operatione,
 „quibus fidelis vivit, inhaeret incommutabili vitae.“ Et subiun-
 git: „Et toto affectu inhaeret.“

§ 93. Quid sit deum diligere ex toto corde, ex tota anima,
 ex tota mente. Id est: tota intentione ei inhaeret. „Haec est
 25 „enim, ut idem adiungit, regula dilectionis divinae, ut diligas
 „proximum propter deum, deum vero ex toto corde, ex tota
 „anima, ex tota mente, ut scilicet omnes cogitationes tuas et
 „omnem vitam tuam et omnem intellectum tuum in illum con-
 „feras, a quo habes ea ipsa, quae confers.“ Quod est: ut omnes
 30 bonas voluntates et omnem bonam operationem tuam et omnem
 bonam intentionem tuam illi attribuas, „a quo habes ea, quae
 „attribuis.“ Vel ita: „Omnes cogitationes tuas et omnem vitam
 „tuam et omnem intellectum tuum in illum conferas“, id est

3 proximum < A // 5 subiungit] + et C // 6 omni] + in A /
 discreta . A // 7 dilexit AC, B³ *kor.* dilexi . 8 habebamus] habea-
 mus B // 11 expellere] explere A // 12 possumus C / ad] + a B¹ //
 13 Tunc] Cum C // 14 diligimus A 42^fb . 16 cum, quae] cumque C
 20 id est] idem C // 23 corde] + et A // 24 Id est] Idem C //
 28 tuum in illum . A // 31 habes] habeas C, habemus A / 32 ita]
 + ut A // 33 tuam < B.

5 ib. — 18 l. 1 c. 22 n. 21 (Msl. 34 col. 26). — 22 ib. — 24 ib.
 (col. 27) *nicht aus* L III 27, 5.

nihil supra ipsum cogitando, nihil contra eius praeceptum operando, in intentione tua ei nihil praeponas, „a quo habes „ea ipsa, quae confers“, id est ea, quibus praedicta facis.

§ 94. **An quatuor de decem praeceptis pertineant ad deum et sex ad proximum, an tria ad deum et septem ad proximum.** 5
In hac caritate dei et proximi, ut dictum est, decalogus adimpletur. „Decalogus vero, ut Augustinus in sermone de decem „cordis ait, decem praecepta habet, quae sic sunt distributa, „ut tria pertineant ad deum et septem ad hominem.“ Idem super Exodum: „Quaeritur, quomodo decem praecepta legis dividenda 10 „sint, utrum quatuor sint usque ad praeceptum de sabbato. „quae ad deum pertinent, sex autem reliqua sint, quorum primum est: „Honora patrem et matrem“, quae ad hominem pertinent. an potius illa tria sint et ista septem. Qui enim dicunt „illa quatuor esse, separant quod dictum est: „Non erunt tibi 15 „dii alii praeter me“, ut aliud praeceptum sit: „Non facies tibi „idolum“ etc., ubi figmenta colenda esse prohibentur, unum „autem volunt esse: „Non concupisces uxorem proximi tui, non „concupisces domum proximi tui.““ Et subiungit: „Qui vero illa „tria esse dicunt et ista septem, unum volunt esse, quicquid de uno 20 „deo colendo praecipitur, ne aliquid praeter illum pro deo colatur. „haec autem extrema in duo dividunt, ut aliud sit: „Non concupisces uxorem proximi tui“, aliud: „Non concupisces domum „proximi tui.“ Decem tamen esse praecepta neutri ambigunt, „quia hoc scriptura testatur. Mihi tamen congruentius videtur 25 „accipi illa tria et ista septem, quia et trinitatem videntur illa „tria, quae ad deum pertinent, insinuare. Et quod dictum est: „Non erunt tibi dii alii praeter me“, hoc ipsum perfectius explicatur, cum prohibentur colenda figmenta.“ Huic sententiae Augustini de decem praeceptis consentit Isidorus dicens: „Dat 30 „deus Moysi legem innocentiae nostrae et agnitionis suae, quae

2 intentionem C / tua < C // 5 tria] tres B // 6 In B 35^rb / impletur A // 8 habet] habere BC // 11 sint² C 23^v // 12 quae] quod C, qui B / pertinet BC // 14 Qui] Quod A // 15 separat C // 17 unum A 42^va // 18 non² — tui Z. 19 < A // 20 et ista < A // 21 colendo < C // 23 uxorem — concupisces < A / uxorem] rem C / domum] uxorem C // 26 et² < A // 27 tria < A.

6 s. S. 205, Z. 17 ff. — 7 n. 9 c. 5 n. 6 (Msl. 38 col. 79), *nicht aus* L III 37, 1. — 10 quaest. in Hept. l. 2 n. 71 (Msl. 34 col. 620 f.), *in* L III 37, 1 *nur angedeutet*. — 19 ib. (col. 621). — 30 Quaest in Exod. c. 29 n. 1–4 (Msl. 83 col. 301), *vgl.* gl. ord. in Ex. 20, 2 (Msl. 113 col. 250).

..in decem verbis consistit, scripta in tabulis lapideis digito
 ..dei. Tria pertinent ad dilectionem trinitatis, septem ad dilec-
 ..tionem proximi, quibus humana societas non laeditur. Primum
 ..pertinet ad deum patrem: „Dominus deus tuus unus est deus“,
 5 ..ut haec audiens unum deum colas patrem et in multos factos
 ..deos fornicationem non effundas; secundum ad filium: „Non as-
 ..sumes nomen dei tui in vanum“, id est non putes creaturam
 ..esse Christum, dei filium, quia omnis creatura vanitati
 ..subiecta est, sed aequalem patri, deum de deo, lumen de lu-
 10 ..mine. Tertium pertinet ad spiritum sanctum.“ ut super illud
 Exodi scilicet: „Memento, ut diem sabbati sanctifices“, dicitur:
 „Cuius dono requies aeterna promittitur et sanctificatio per-
 ..ficitur.“ Est ergo primum mandatum in prima tabula iuxta
 praedictos auctores: „Dominus deus tuus unus est deus“, id est
 15 unum deum patrem coles; secundum: „Non accipies nomen dei
 ..tui“, id est filium, per quem pater innotuit, „in vanum“, id est
 non putes creaturam esse Christum filium, sed aequalem patri.
 deum de deo, lumen de lumine; tertium: „Memento, ut sancti-
 ..fices diem sabbati“, id est credas in spiritum sanctum, cuius
 20 dono requies aeterna promittitur et sanctificatio perficitur.

§ 95. **Quod praecepta decem secundum quasdam expositio-
 nes adimpleri non possunt sine caritate.** Praedicta ergo prae-
 cepta secundum praedictas expositiones observari non possunt,
 nisi ex caritate impleantur, cum deum colere vel in spiritum
 25 sanctum credere nemo possit sine caritate. „Adorare enim
 „deum potes, etsi non diligas, colere autem non potes, nisi toto
 „studio et affectu manciperis“, ut super Exodum ostenditur.
 Ita aliud est colere, aliud adorare. Potest quis invitus adorare
 vel adulando regibus idolatris, vel tormentis victus, cum
 30 sciat, quia idolum nihil est: colere vero est toto his affectu et
 studio mancipari. Colere ergo aliquid est ipsum dilectione
 et opere super omnia exaltare.

2 dilectionem²] + et cognitionem A // 6 fornicatione C / effundas]
 offendas C // 8 creatura] + esse C // 9 deum < A / de¹ < C //
 12 et B³ < C // 17 esse B 35^va / esse] + in B / aequalem] +
 et coaeternum D // 21 secundum] scilicet A // 22 adimpleri < C /
 caritate] + servari C // 23 expositiones] + et A // 25 Adora A // 26
 potes¹ < A / potes²] potest A / toto] tanto C / 27 affectu] + et AB. von
 B³ *getilgt* emanciperis C / ostenditur A 42^vb / 28 Potes C / 29
 cum sciat] consciat A / 31 mancipari] — intelligi O / ergo] igitur A.

11 Ex. 20, 8. — 12 Isid. ib. c. 29 n. 4 f. (Msl. 83 col. 301 f.). —
 14 Ex. 20, 3? — 15 Ex. 20, 7. — 18 Ex. 20, 8. — 25 Gl. ord. in Ex
 20, 5 (Msl. 113 col. 252).

§ 96. **Quod decem praecepta ita possunt intelligi, ut sine caritate adimpleantur.** Possunt illa praecepta intelligi, ut etiam sine caritate possint observari. Et est primum mandatum: „Non erunt tibi dii alii praeter me“, id est non credes deum esse praeter me: secundum: „Non accipies nomen domini dei tui in vanum“, id est iurando per nomen domini dei tui non perierabis: tertium est: „Memento, ut sanctifices diem sabbati“, quod est: observa diem sabbati.

§ 97. **Quae septem mandata in secunda tabula contineantur.** In secunda vero tabula septem erant mandata ad proximum 10 pertinentia. Primum est: „Honora patrem tuum et matrem tuam“. Secundum vero: „Non occides“, tertium: „Non moechaberis“, quartum: „Non furtum facies“, quintum: „Non loqueris contra proximum tuum falsum testimonium“, sextum: „Non concupisces domum proximi tui, non servum, non ancillam, non 15 bovem, non asinum, nec omnia, quae illius sunt“, septimum: „Non desiderabis uxorem proximi tui.“

§ 98. **Qualiter tria praecepta pertinere ad dilectionem dei, septem ad dilectionem proximi pertinere dicantur.** „Sed tria, ut Augustinus ait, pertinent ad dilectionem dei et cognitio- 20 nem trinitatis, septem ad dilectionem proximi.“ Non ergo sine caritate possunt adimpleri. Sed hoc ideo dictum videtur, quia duo sunt praecepta caritatis, in quibus tota lex pendet et prophetae, ut Isidorus ostendit dicens: „Ideo in duabus tabulis scripta est lex, quia sunt praecepta duo dilectionis dei et pro- 25 ximi, in quibus tota lex pendet et prophetae.“

§ 99. **Quod decalogus, si sine caritate adimpletur, serviliter adimpletur.** Et quod sine caritate adimpleri possint, in libro de litera et spiritu Augustinus ostendit ita: „Quia ego ipse mente „servio legi dei, carne autem legi peccati. Apparet igitur 30

1 Quod] Quomodo C, Quod Quo B, Quo von B³ *getilgt* / intelligi < B // 2 adimpleantur AB³, adimpleatur BC // 9 contineantur CB¹, contineatur AB // 12 vero < A // 16 septimum] + vero A // 18 Qualiter] Quae A // 19 pertinere < A // 21 septem] + autem C // 23 duo] non A // 24 ut] et C // 25 duo < A // 27 Quod — adimpletur Z. 28] < C, a. R. B / si < B.

3 Ex. 20, 3. — 5 Ex. 20, 7. — 7 Ex. 20, 8. — 11 Ex. 20, 12. — 12 Ex. 20, 13. — Ex. 20, 14. — 13 Ex. 20, 15. — Ex. 20, 16. — 14 Ex. 20, 17. — 16 ib. — 20 Sermo de decem chordis n. 9 c. 6 n. 7 (Msl. 38 col. 80), *nicht ganz genau*, s. S. 208, Z. 2f. — 24 Quaest. in Ex. c. 30 (Msl. 83 col. 303). — 29 c. 14 n. 25 f. (Msl. 44 col. 217).

„literae vetustatem, si desit voluntas spiritus, reos facere
 „potius cognitione peccati, quam liberet a peccato. Unde et
 „alibi scriptum est: ‚Qui apponit scientiam, apponit dolorem‘.
 „non quia ipsa lex malum est, sed quia mandatum bonum habet
 5 „in litera demonstrante, non cum adiuvante spiritu, quod man-
 „datum, si fit timore paenae, non amore iustitiae, serviliter fit
 „nec liberaliter.“

§ 100. **Quod nullum decem praeceptorum sit excepta ob-**
servatione diei sabbati, quod a Christiano observari non
 10 **debeat.** Et quod hoc de decem mandatis intelligi debeat, idem
 ostendit in eodem libro dicens: „Atque ut hoc, quod dicimus,
 „fiat planius, ipsum decalogum videamus. Certe enim Moyses
 „legem ministrandam populo accepit in monte scriptam in
 „lapideis tabulis digito dei. Haec decem praeceptis constringi-
 15 „tur, ubi nil de circumcisione mandatum est, nil de victimis
 „pecorum, quae nunc a Christianis non immolantur. In illis
 „igitur decem praeceptis excepta sabbati observatione dicatur
 „mihi, quid non sit observandum a Christiano? sive de non
 „faciendis colendisque idolis atque aliis ullis diis praeter unum
 20 „deum verum, sive de non accipiendo nomine dei in vanum.
 „sive de honore parentibus deferendo, sive de cavendis forni-
 „cationibus, homicidiis, furtis, falsis testimoniis, adulteriis, re
 „aliena concupiscenda? Quid horum quisquam dixerit Chri-
 „stianum non debere servare?“

§ 101. **Quod decalogus sit litera occidens, si sine caritate**
adimpleatur. „An forte non istam legem, quae illis duabus
 „tabulis scripta est, literam occidentem appellat, sed illam
 „circumcisionis aliorumque veterum iamque abolitorum sacra-
 „mentorum? Sed quomodo hoc putabimus, cum in ea sit: ‚Non
 30 „concupisces‘, per quod mandatum, quamvis sanctum et iustum
 „et bonum ‚fefellit me, inquit, peccatum et per illud
 „occidit‘. Quid enim aliud est: ‚Litera occidit‘, quamvis eviden-
 „ter ex ipso loco ad Corinthios, ubi ait: ‚Litera occidit, spiri-
 „tus autem vivificat‘, non aliam velit intelligi literam, quam

1 voluntas] novitas A // 2 quam B 35^vb / quam liberet] quamlibet
 A // 4 habeat C // 6 fit¹] sit AB / non] an A / fit²] sit A // 8 decem
 A 43^ra // 11 ut] in A // 13 ministrando A // 14 lapidibus A // 15 ubi
 CB³, ut AB // 16 nunc *korr.* B³ *aus* nec // 17 exceptis A // 20 dei
 < A // 21 differendo C / de cavendis *korr.* B³ *aus* cavernis // 23
 dixerat A / 26 quae] + in C // 28 circumcisionis *korr.* B³ *aus* circumci-
 siones // 30 quamvis B³ C, quavis A, quasi B // 32 enim < C // 34
 intelligit AB.

11 ib. c. 14 n. 23 (col. 215). — 26 ib. n. 23 f.

„ipsum decalogum in illis duabus tabulis scriptum?“ Idem in libro de litera et spiritu: „Quippe illa, qua mandatum accepimus continenter recteque vivendi, litera est occidens, nisi adsit spiritus vivificans.“ Idem in libro de litera et spiritu: „Adverte, quam dicat apostolus literam, quae occidit. Cui velut e contrario spiritum vivificantem ingerit; ea certe est decalogus in illis tabulis scriptus, quia lex subintravit, ut abundaret delictum.“

§ 102. **Quod opus non est fructus bonus, quod de radice caritatis non surgit.** Sed intelligitur: „Ut abundaret delictum“, id est: et ita abundavit delictum; ut infra: „Non enim fructus est bonus, qui de radice caritatis non surgit.“

§ 103. **Quare litera occidens et quare vetus testamentum dicatur.** Dicitur ergo litera occidens, quia ab occisione non liberat, velut vetus testamentum dicitur, quia a vetustate non liberat, ut in libro de baptismo parvulorum ostendit Augustinus dicens: „Considera igitur diligenter differentiam inter duo testamenta, id est vetus et novum. Ibi est litera, quae sola occidit, id est si sola est, hic est spiritus, qui vivificat; illud vetus, quia a vetustate peccati non liberat, hoc novum, quia innovat.“

§ 104. **Quod decalogus, si ex caritate adimpleatur, nova lex dicatur, vetus vero, si sine caritate observetur.** Ergo, ut ex praedictis patet, si adsit decalogo spiritus vivificans, id est si ex caritatis radice observatum fuerit, erit nova lex et novum testamentum, et ita decalogus erit vetus et novum testamentum, quod idem Augustinus in libro de litera et spiritu insinuare videtur dicens: „Unde illud vetus, hoc novum testamentum, cum eadem lex impleatur per testamentum novum, quae dixit in veteri: „Non concupisces?“ Quia ipsi, inquit apostolus, non

2 accipimus A // 3 continentur BC // 5 Averte AC // 6 e < A / certe] contra te C // 7 illis] + duabus A // 9 Quod *korr.* B³ aus Quid // 11 id est B³, < C / abundavit] delictum, id est ut ita abundaret A / ut] et AC // 12 bonus] + valens ad salutem C // 14 dicatur] dicitur A / quia] qui C / occasione AC // 15 vetus/tate B 36^{ra} / 16 ostendit A 43^{rb} // 18 sola] + id est sola CB, *von B wieder getilgt* // 19 id est, si sola est < BC / vivificat] + illud A // 20 quia?] < C, quod A // 23 si < A / observetur] conservatur C // 25 lex < C / et C 24^r // 27 spiritui C // 30 vetere A.

2 c. 4 n. 6 (Msl. 44 col. 203). — 4 c. 14 n. 24 (col. 216). — 10 Rom. 7, 13. — 11 Aug. de spir. et lit. c. 14 n. 26 (Msl. 44 col. 217). — 17 *Frei aus* de spir. et lit. c. 19 n. 33f., c. 14 n. 26, c. 20 n. 35 (Msl. 44 col. 221, 217, 222). — 28 c. 20 n. 35 (Msl. 44 col. 221 f.).

illius observatione aeterna bona ipsius observatores consequuntur. Quod in libro de litera et spiritu Augustinus insinuare videtur dicens: „Nam quia veteris testamenti promissa
 „terrena sunt, vetus testamentum dicitur. Licet enim ipsum ex
 „ceptis sacramentis, quae umbra erant futurorum, sicut est 5
 „circumcisio et sabbatum et aliae dierum observationes et qua-
 „rundam escarum cerimoniae et multiplex sacrificiorum sacro-
 „rumque ritus, quae vetustati carnalis legis iugo quoque servili
 „congruebant, talia contineat praecepta iustitiae, qualia nunc
 „quoque observare praecipimur, quae maxime duabus illis 10
 „tabulis sine figura adumbratae significationis expressa sunt.
 „sicuti est: Non adulterabis, non homicidium facies, non con-
 „cupisces¹, et si quod aliud mandatum est, quod in hoc sermone
 „recapitulatur: Diliges proximum tuum tanquam te ipsum²,
 „tamen quia in eo, sicut dixi, promissa terrena et temporalia 15
 „recitantur, id est promittuntur, quae bona sunt huius corrup-
 „tibilis carnis, vetus testamentum dicitur, quamvis eis sempi-
 „terna atque caelestia, ad novum scilicet testamentum perti-
 „nencia figurentur,” id est: „Quamvis” pro „eis”, si ex cari-
 tate observata fuerint, „sempiterna atque caelestia, ad novum 20
 „scilicet testamentum pertinentia figurentur”, id est olim per
 figuras promitterentur. Quod autem dictum est: „Et si aliquod
 „aliud mandatum est, quod in hoc sermone recapitulatur”, in-
 telligitur ita, id est: „Si quod aliud mandatum” ad proximum
 pertinens, „quod” impleto „hoc sermone”, scilicet: „Dilige proxi- 25
 „mum tuum tanquam te ipsum” impleatur. Ut ergo ex praedic-
 tis patet, cerimonialia ex caritate adimpleta ad novum pertine-
 bant testamentum, sicut et decalogus. Decalogus vero, ut saepe
 dictum est, continet tria mandata in prima tabula pertinentia

1 con/sequuntur A 43^va // 4 vetus B 36^rb // 5 sicuti C / est
 < C // 7 cerimoniae] acrimoniae A // 8 carnali *korr.* C *aus* carnalis /
 legis B³, < C / iugo quoque] iugoque A // 9 contineat *korr.* A
aus continebat, contineant C // 11 expressi assunt C // 12 non con-
 cupisces < A // 14 ipsum] *streicht* B, idem C // 16 id — promittuntur
 B³, < C // 21 per figuras < A // 22 promitterentur] promittuntur B,
 persignarentur A / aliquod] quod A // 27 cerimonialia] in crimi-
 nalia A / pertinebant] *aus* pertinebat *korr.* B³, pertineant A /
 pertinebant] + et C.

3 c. 21 n.¹ 36 (Msl. 44 col. 222). — 25 Marc. 12, 31. — 26 Ut ergo —
 decalogus Z. 28] *gegen* L III 40, 3. — s. § 94. — 29 s. § 96f.

ad dilectionem dei, id est ducentia ad dilectionem dei, et septem in secunda tabula pertinentia, id est ducentia ad dilectionem proximi. quorum primum est: „Honora patrem tuum et matrem tuam“, eis scilicet reverentiam exhibendo et necessaria mini-
5 strando.

§ 107. **An magis parentes quam ceteros proximos diligere debeamus.** Videtur, quod magis diligere debeamus parentes, quam ceteros proximos, cum inter praecepta ad proximum pertinentia tantum de honorandis parentibus mentio fiat. Item,
10 cum substantiam carnis a proximis parentibus traxerint filii, videtur, quod magis parentibus quam ceteris carni necessaria ministrare teneantur. Sic et ceteris, secundum quod magis vel minus nobis consanguinitate coniuncti sunt, in praedictis subvenire tenemur. Iuxta quod super illum locum Canticorum Am-
15 brosius ait: „Ordinavit in me caritatem“.

§ 108. **Quae sit ordinata caritas et an domestici fidei boni malis filiis sint praeponendi.** Inquit enim: „Multorum caritas „inordinata est. Quod enim in primo est, ponunt tertium vel „quartum. Primo deus diligendus est, secundo parentes, inde
20 „filii, post domestici, qui, si boni sunt, malis filiis praeponendi „sunt.“ Haec enim verba de exhibitione operum dilectionis intelligenda sunt. Sed si malis filiis in his domestici, si boni sunt, praeferendi sunt, tunc omnes alios, qui me meliores sunt, mihi in praedictis praeponere debeo. Nullus vero casus reperitur,
25 in quo magis aliis quam mihi procurare necessaria teneam. Unde sic praedicta videtur intelligenda auctoritas, scilicet:

1 id est — dei²] < B // 3 tuum < A // 9 tantum] tamen A // 12 teneamur A, *aus teneamus korr.* / Sic < A // 16 fidei] < A, dei B // 17 praeponendi] postponendi A / Inquit A 43^vb // 18 Quod] Qui C / ponit C // 19 est < A // 20 domestici] + dei C / si] B³, sibi C / sunt < A / mali A // 21 operum B 36^va / operum < A // 22 bona A // 23 me < BC // 24 debeo] + Sed B³ // 26 Unde — sunt S. 215, Z. 5
C: *statt dessen*: Item videtur, quod malis filiis domestici, si boni sunt, sint *praeferendi* magnamque [magisque?] diligendi sunt, quia filii dei sunt, domestici, quam filii nostri, quia filii nostri sunt. Ad hoc dici potest, quoniam magis diligendi sunt domestici, id est ad maius bonum diligendi sunt domestici, quia filii dei sunt, quam filii nostri habendi sunt, quia filii nostri sunt, id est propter illud, quod filii nostri sunt. Sic etiam intelligendum est: „Malis filiis domestici, si

3 Ex. 20, 12. — 15 Cant. 2, 4. — 17 *Ähnlich* Origenes hom. in Cant. in l. c. (Msg. 13 col. 156 ff.), *wörtlich* in Gl. ord. in l. c. (Msl. 113 col. 1137), s. L III 29, 2.

„Primo deus diligendus est.“ id est ei tamquam omnium auctori divinus cultus est exhibendus; post nobis necessaria providere debemus: „secundo“ post nos „parentibus, inde filiis, „post domesticis, qui, si boni sunt, malis filiis praeposendi „sunt.“ Videtur autem, quod magis debeamus diligere et necessaria ministrare filiis dei, quia boni sunt, et sic, quia filii dei sunt, quam filiis nostris, quia ipsi filii nostri sunt. Sic etiam eis, scilicet domesticis, si meliores sunt nobis, magis quam nobis necessaria ministrare tenemur, quod absurdum videtur. Unde dicendum videtur: „Malis filiis domestici, si boni „sunt, praeposendi sunt“, id est digniores habendi sunt.

§ 109. **An inimicos nostros sicut nos ipsos diligere tenemur.** Subiungit autem Ambrosius: „Secundum hoc in evangelio ad cuiusque dilectionem dominus proprium ponit: „Diliges dominum deum tuum, et ex toto corde tuo et ex tota „anima tua et ex tota mente tua et ex omnibus viribus tuis. „et proximum tuum sicut te ipsum.“ Inimicos non ex tota virtute, non sicut se ipsum, sed simpliciter; sufficit enim, quod „diligimus et non odio habemus“. Aut ergo tantum, quantum nos quemlibet amicum diligere tenemur, aut etiam inimicum sicut nos diligere debemus, quod contra Ambrosium videtur, nisi ita intelligatur, quod dicit Ambrosius, scilicet: „Inimicos „non ex tota virtute, non sicut se ipsum“, id est non quantum amicos inimicos diligere quilibet tenetur sicut nec quantum se ipsum. Sed sic etiam sufficit, si amicos diligimus et non odio habemus. Unde hoc ita intelligitur: „Sufficit“, si inimicos „diligimus et non odio habemus“, subintelligitur: etsi non tantum eos, quantum ceteros proximos diligamus, sive dilectionis affectu sive necessariorum exhibitione.

boni sunt, praeferendi sunt“, id est ad maius bonum dandum propter hoc, quod boni sunt, domestici diligendi sunt, quam sit dandum filiis malis, quia filii nostri sunt. // 3 post] pro A // 4 qui] quibus AB / bona A // 8 etiam] *korr.* B³ *aus* et / meliore B // 10 Unde — videtur < C // 15 et¹ < C / et² — tua¹ Z. 16 < C // 16 tua² < C // 19 non < A / Aut — ipsum Z. 25 < B, A *am Rande* // 21 dilige A // 25 Sed] < B, Et C // 26 Unde — habemus Z. 27] < B / intelligimus A / intelligitur] + [sic etiam C / si] quod A // 27 et] quod A.

2 post nobis — post nos Z. 3] *ähnlich* L III 29, 2. — 5 Videtur autem — absurdum videtur Z. 9] *vgl.* Petr. Pict. sent. l. 3 c. 23 (Msl. 211 col. 1098 A). — 13 s. S. 214 zu Z. 17. — 20 aut etiam — diligamus Z. 28] *vgl.* L III 29, 2. — 27 etsi — exhibitione Z. 29] *von* Petr. Pict. *bekämpft*, sent. l. 3 c. 23 (Msl. 211 col. 1098 B).

- § 110. Quod ille ordinatam habet caritatem, qui non diligit, quod non est diligendum, et qui diligit hoc, quod est diligendum, et qui non aequè diligit, quod minus vel amplius est diligendum, aut minus vel amplius, quod aequè est diligendum. „Ipse est
 5 „enim, ut Augustinus in libro de doctrina Christiana ait, qui „ordinatam habet caritatem vel dilectionem, ne aut diligit, „quod non est diligendum, aut ne non diligit, quod diligendum „est, aut aequè diligit, quod minus vel amplius diligendum est, „aut minus vel amplius, quod aequè diligendum est. Omnis
 10 „peccator, in quantum est peccator, non est diligendus, et omnis „homo, in quantum est homo, est diligendus propter deum. Deus „vero propter se ipsum, et deus propter se omni homine amplius „diligendus est, et amplius quisque deum debet diligere, quam „se ipsum.“ Sed quaeritur, de qua dilectione hic loquatur Auga-
 15 stinus, utrum de affectu caritatis, cum nemo possit ea inordinate diligere, an de exhibitione necessariorum, cum si de suis quis alicui plus, quam sit dignus, erogaverit, minime peccare videatur. Dicendum ergo est: „Ipse est, qui ordinatam habet „dilectionem“, id est ordinate exhibet opera dilectionis erga
 20 proximum, qui ita ordinate exhibet, „ne aut“ non „diligit, quod „non est diligendum“, id est ne aut non exhibeat ei, cui non sunt exhibenda, „aut ne non diligit, quod diligendum est“, id est aut ne non exhibeat, cui sunt exhibenda, „aut aequè diligit, quod „minus vel amplius est diligendum,“ id est neque necessaria
 25 ministret duobus, uni quorum minus et alteri magis necessaria tenetur ministrare. Sic et cetera exponantur.

- § 111. An quia quis peccator est, ipse sit diligendus. Quod autem ait: „Omnis peccator, in quantum peccator est, non est „diligendus,“ verum non videtur. Iudicandum enim est pro
 30 peccatis proximorum, ut in Matthaeo habetur ita: „Beati, qui

2 hoc < C // 3 diligendum *korr.* B³ *aus* diligere // 4 minus vel] B³, < C / vel] + aut B // 6 ne aut < A / aut] + non B¹ // 7 aut — est¹ Z. 8 < C, B¹ *am Rande* // 9 aut — est] < C, B³ *am Rande* // 12 propter¹ A 44^ra // 13 diligendus *aus* diligendum *korr.* A 15 ea] B *eam*, (*korr.* ea *aus* *eam* inordinate] inordinare A, ordinate C, ordinate *korr.* B³ *aus* ordinare , 16 de] + fide C 18 vi'deatur B 36^vb // 19 ordinate] ordinare A // 20 ordinare A // 22 id C 24^v , aut² < C, B³ // 26 exponatur AB // 28 ait] aut AC.

1 Zum Thema vgl. Petr. Pict. sent. ib. — 4 l. 1 c. 27 n. 28 (Msl. 34 col. 29) s. L III 29, 1. — 28 s. oben Z. 9. — 30 Gl. ord. in Mat. 5, 5 (Msl. 114 col. 89) *summarisch*.

...lugent' pro suis prioribus excessibus et aliorum, pro desiderio aeternorum." Et ita quia peccat homo, dolere de peccato ipsius debemus et sic, quia peccat, velle debemus, ut non habeat peccatum. Ergo quia peccator est, velle debemus, ut careat peccato, et ita, quia peccator est, eum diligere debemus. Ad hoc dicitur: non quia peccat vel peccator est homo. debemus pro peccato ipsius lugere, sed pro peccato ipsius, id est ut ipsius peccatum tollatur, inter luctus nostros debemus orare, vel lugentes nostros excessus pro nostris et aliorum excessibus, ut ipsi tollantur, tenemur orare. 10

§ 112. An quia constat ex anima et carne, homo sit diligendus, vel anima sit diligenda, quia ipsa est spiritus. Item dictum est: „Quia aliquis homo est, cum propter deum diligere debemus.“ Sic quia constat ex carne et anima, proximum nostrum propter deum diligere debemus. Ita quia anima proximi nostri est spiritus, eam propter deum diligere tenemur. Sic et diabolus propter deum diligere debemus; ita caritate diabolus diligere debemus. Ergo caritatem erga diabolus habere debemus, quod minime videtur. 15

§ 113. An alius amplius quam corpus nostrum sit diligendus, quia potest nobiscum deo perfrui, quod non potest corpus. Item subiungit Augustinus: „Amplius alius homo quam corpus nostrum diligendus est, quia propter deum omnia ista diligenda sunt et quia potest nobiscum deo perfrui, quod non potest corpus, quia corpus per animam vivit, qua fruimur deo.“ Patet ergo ex his verbis Augustini, quo sensu dicatur: „Proximus diligendus est, quia homo est, non quia peccator est“ et: „Alius, homo magis est diligendus, quam corpus nostrum.“ Hic enim 20

1 aliorum] + et A // 4 ut — debemus Z. 5 B³ *am Rande*, + pro peccato B³ a. R. // 6 hoc] haec A, B³ *korr.* hoc *aus* haec // 9 excessus] excessibus C / excessibus] + scilicet A // 11 homo < A // 12 spiritus < C // 15 quia] quod A // 16 est] et A / et < C // 17 deberemus C, debemus] + et A // 18 debemus] deberemus C / caritate C / erga B³, < AC // 20 alius] + homo A / diligendum AB // 21 quod < A // 27 et A 44^{rb} // 28 diligendum A.

13 s. S. 216, Z. 11. Zu der weiteren Ausführung vgl. das Augustin-
zitat S. 219, Z. 23ff. — 14 Sic quia — debemus Z. 15] so Ps. Hugo
summa sent. tr. 4 c. 7 (Msl. 176 col. 125). — 16 Sic et — diligere
debemus Z. 17] vgl. Petr. Pict. sent. l. 3 c. 23 (Msl. 211 col. 1099 D). —
22 de doctr. Christ. l. 1 c. 27 n. 28 (Msl. 34 col. 29 f.), s. L III 29, 1. —
20 s. S. 216, Z. 9ff. — 27 s. oben Z. 22.

horum verborum est intellectus, id est: optare tenemur proximo, ut habeat deum per gratiam inhabitantem vel in praemium, cuius gratiae vel praemii capax est, quia ipse homo est, id est talis, qui deum per inhabitantem gratiam, vel per
 5 fruitionem deum possit habere. Magis autem, id est ad maius „diligendus est alius homo quam corpus nostrum“, id est ut deo fruatur, „quod non potest corpus“.

§ 114. **Quid sit hoc, scilicet deus propter se ipsum amplius omni homine est diligendus.** Quod vero dictum est: „Deus vero
 10 „propter se ipsum diligendus est“, taliter intelligitur, id est ut ex eius visione beatissimus desiderandus est. Quod autem addit: „Amplius omni homine deus est diligendus“, videtur ita intelligendum scilicet: amplius, quod est potius praeceptis eius quam alicuius hominis est oboediendum: vel: „Amplius omni
 15 „homine deus est diligendus“, id est tanquam id, quod est supra omnem hominem et omnem creaturam, deus est desiderandus. Sic in hoc, quod diligo deum supra omnia, nonnisi mihi bonum diligo, quod est super omnia. Et ita nonnisi me diligo in hoc, quod deum diligo. Unde dicendum videtur, quod tribus
 20 modis dicimur diligere deum supra omnia, scilicet: desiderare ipsum ultra omnia, vel praeceptis eius potius, quam alicuius creaturae oboedire, vel pio gaudio velle ipsum solum summum bonum vel summe potentem esse.

§ 115. **Quot sint diligendorum caritate genera.** „Quatuor
 25 „vero sunt diligendorum caritate genera, ut Augustinus in „libro de doctrina Christiana ait. Unum, quod supra nos est, „scilicet deus; alterum, quod nos sumus; tertium, quod iuxta nos „est, scilicet proximus; quartum, quod infra nos est, scilicet „corpus nostrum. De secundo et quarto nulla praecepta danda
 30 „erant“, scilicet ut diligere nos vel corpus nostrum.

§ 116. **An praecepto opus sit, ut se ipsum quis diligit.** Praecipitur autem deus diligi et proximus. „Ut autem quisque se „diligat, praecepto opus non est.“ „Quantumlibet enim homo

4 id < C // 6 id est < C // 9 Quod B 37^{ra} // 16 super B // 17 non in nonnisi A 23 summe] fame A potentem] potest omne C 24 Quod sunt C 30 scilicet C diligemus A // 31 praecepto] + sit B, von B³ getilgt // 32 diligi korr. B³ aus diligere / et < A / Ut] Videtur A.

9 s. S. 216, Z. 11 f. — 12 ib. — 24 l. 1 c. 23 n. 22 (Msl. 34 col. 27) s. L III 28, 1. — 30 scilicet — nostrum] vgl. L III 28, 1. — 31 Praecipitur — proximus Z. 32] vgl. L III 28, 1. — 32 Aug. de doetr. Christ. l. 1 c. 26 n. 27 (Msl. 34 col. 29) s. L III 28, 1. — 33 ib. c. 23 n. 22 und c. 24 n. 24 (Msl. 34 col. 29 f.) s. L III 28, 1.

„excidat a veritate, remanet illi dilectio sui et dilectio corporis
 „sui, quia „nemo umquam carnem suam odio habuerit.“ Sed
 videtur falsum esse, scilicet quod non sit opus praecepto, ut
 se quis diligat vel corpus suum, cum de dilectione, quae ca-
 ritas est, hic agatur. Falsum est ergo: „Quantumlibet homo a 5
 „veritate excidat, remanet illi dilectio sui.“ Est ergo ita intelli-
 gendum quod Augustinus ait, scilicet: „Ut autem quisque se
 „diligat, praecepto opus non est“, id est ut quisque sibi bonum
 optet vel corpori suo, praecepto opus non est, quia aut optat
 carnalia ut carnalis, aut optat bona futura ut spiritualis, nec 10
 etiam speciali praecepto, quo se quisque diligat caritate post
 illud scilicet: „Diliges proximum tuum sicut te ipsum“, opus
 non est, ut ostendit Augustinus in libro de doctrina Christiana
 dicens: „Sed speciale de hoc praeceptum non erat dandum, nec
 „speciali praecepto opus erat id tradi, ut quisque se vel corpus 15
 „suum diligeret, quia hoc in illo praecepto continetur: „Diliges
 „proximum tuum sicut te ipsum“.

§ 117. **Quod, si se totum et proximum suum diligit quis,
 nullum genus diligendorum praetermittit.** Si autem te totum
 et proximum totum diligas, nullum genus diligendorum est. 20
 quo non diligas, quod in aliquo illorum praeceptorum non con-
 tineatur, scilicet: „Diliges dominum deum tuum et diliges pro-
 ximum tuum sicut te ipsum“, ut in eodem libro insinuat Augu-
 stinus dicens: „Si te totum intelligas, id est animam et corpus.
 „et proximum totum, id est animam et corpus — homo enim 25
 „constat ex anima et corpore —, nullum rerum diligendarum

2 habuit A // 3 opus — corpus Z. 4 < C, praecepto — corpus Z. 4
 B³ a. R. // 8 id est — optet Z. 9] < A, statt dessen: quia aut optat
 carnalia, aber wieder getilgt / ut < C, B³ // 14 praeceptum A 44^{va} /
 15 se vel] scilicet A // 16 in] etiam B // 17 sicut te ipsum < C //
 18 suum] totum AB, B¹ korr. totum aus tuum / diligit C, A undeutlich,
 diligit B / quis < C // 19 genus] ergo A // 20 genus] igitur A /
 est < A und in einer Dittographie der Worte diligendorum — diligas,
 bei B, von B³ wird est wieder eingefügt // 21 quo] quod A, B in
 der Dittographie / diligas] + Nullum genus diligendorum est AB /
 22 dominum < C // 23 insinuat B 37^{rb} // 24 intelligas] + id est
 diligit B³ / est] + diligas A.

12 Mar. 12, 31. — 14 Worte von L III 28, 1, die für augustinish
 gehalten werden. Vgl. übrigens de doctr. Chr. l. 1 c. 23 n. 22 und
 c. 26 n. 27 (Msl. 34 col. 27 u. 29). — 19 Si — proximum totum Z. 20]
 vgl. L III 28, 1. — 22 Mar. 12, 30 f. — 24 De doctr. Chr. l. 1 c.
 26 n. 27 (Msl. 34 col. 29) s. L III 28, 1.

„genus in his duobus praeceptis praetermissum est“, scilicet: „Diliges dominum deum et proximum sicut te ipsum“.

§ 118. **Quibus potius consulendum sit, cum omnibus subvenire non possis.** „Sed cum omnibus prodesse non possis, ut
 5 „in libro de doctrina Christiana ostendit Augustinus, his potissimum consulendum est, qui pro locorum et temporum vel „quarumlibet rerum opportunitatibus constrictius tibi iunguntur.“

§ 119. **Quid sit hoc, scilicet quod potius potiora et minus minora diligere debemus.** Sed contra hoc idem Augustinus in
 10 libro de vera religione velle videtur dicens: „Cum itaque omnibus, quos pariter diligit, subvenire non possit, nisi coniunctio[r]ibus prodesse malit, iniustus est. Animi autem coniunctio
 „maior est, quam locorum aut temporum, quibus in hoc corpore
 15 „iunguntur; sed ea maxima est, quae omnibus praevalet.“ Et infra: „Et haec est perfecta iustitia, qua potius potiora et „minus minora diligimus.“ Quod est: „Haec perfecta iustitia „est“, id est sufficiens observatio iustae legis est, „qua potius „potiora et minus minora diligimus“, id est qua ill[a] volumus.
 20 ut qui in maioribus bonis sunt, in eis permaneant, et qua infirmitatem infirmorum toleramus, quod insinuat idem dicens: „Sapientem animam atque perfectam talem diligat, qualem „illam videt.“ Quod est: „Talem diligat“ permanere, „qualem „videt“ esse. Et infra: „Et eo animo ferat stultitiam proximi,
 25 „quo suam ferret, si stultus esset.“ Vel ita: „Haec est perfecta „iustitia, qua potius potiora et minus minora diligimus“, id est qua magis approbanda magis approbamus et minus approbanda minus approbamus, vel qua magis potiora diligimus, quam si ipsa essent minora, et qua minus minora, quam
 30 si essent maiora, diligimus, vel qua potius potiora in nobis diligimus et minus minora diligimus, vel qua eorum, qui aeque propinqui sunt nobis, magis diligendos magis diligimus et minus diligendos minus diligimus.

2 dominum < C / proximum] + tuum C // 3 potius] peccatis A // 4 possis¹] possit BC. / possis²] passis A, possitis C // 9 quod B¹, < C / potiora] *korr.* B³ *aus* potiore hora, meliora A / minora] minus bona A // 12 coniunctionibus O // 13 autem] aut A // 14 in] sub C, B³ *korr.* in *aus* sub // 18 qua] quae C // 19 illi O // 20 qui] + illi C // 24 Et² B³, < A // 25 feret B / est B³ // 27 et — approbamus Z. 28] < A // 28 magis] potius B // 30 qua] quam C // 31 qua] quia BC.

4 l. 1 c. 28 n. 29 (col. 30) s. L III 29, 2. — 11 c. 47 n. 91 (Msl. 34 col. 163). — 16 ib. c. 48 n. 93 (col. 164). — 22 ib. — 24 ib.

§ 120. **Quod quis alium quam se non magis diligere debeat.** Quod autem quis plus alium quam se ipsum diligere non debeat, insinuat in soliloquio suo Augustinus dicens: „Illam enim „amicitiae legem iustissimam esse arbitror, qua praescribitur, „ut sicut non minus, ita nec plus quisque amicum quam se ip- 5
„sum diligat.“

§ 121. **An pari dilectione vita aeterna omnibus sit optanda.** Praedictis vero obviare videtur super epistolam ad Galathas Augustinus dicens: „Operemur bonum ad omnes, maxime „autem ad domesticos fidei“, id est ad Christianos: omnibus 10
„enim pari dilectione vita aeterna optanda est, etsi non omni-
„bus eadem possunt exhiberi dilectionis officia, quae fratribus
„maxime sunt exhibenda, quoniam sunt invicem membra.“ Sed
quod dicitur: „Omnibus pari dilectione vita aeterna est
„optanda“, intelligitur ita: omnibus communiter vita aeterna 15
est optanda. Item quod dicit: „Officia dilectionis maxime fratri-
„bus exhibenda“, intelligitur ita, scilicet: cum aequae proximi
sunt nobis aliqui, magis fidelibus quam infidelibus debemus
exhibere dilectionis officia.

§ 122. **Quod post omnium deum patrem pater, mater, filius 20
et filia, frater et soror sint diligendi.** Cum supra dictum sit
primo parentes esse diligendos, deinde filios, Hieronymus
super Ezechielem ait: „Post omnium patrem deum carnis quo-
„que pater diligatur et mater et filius et filia, frater et soror.“
Sed non per hoc insinuat Hieronymus istos post deum aequa- 25
liter diligendos.

§ 123. **Quod una sit caritas, qua deus et proximus diligitur.** Una autem caritate diligitur deus et proximus, ut ostendit Augustinus in sermone de ascensione dicens: „Arbitror ideo

1 debet AB // 2 debeat] diligit A // 4 amici/tiae A 44^vb // 7 An B 37^va // 13 membrum C // 15 intelligitur — optanda Z. 16 < C // 16 quod < C // 18 quam infidelibus < B / in/fidelibus C 25^r // 20 pater] + et C // 24 frater] super A.

3 c. 3 n. 8 (Msl. 32 col. 873). — 9 n. 61 in Gal. 6, 10 (Msl. 35 col. 2146) s. L III 29, 2. — 10 id est ad Christianos] *vgl.* L III 29, 2. — 15 omnibus — optanda Z. 16] *vgl.* Petr. Pict. sent. l. 3 c. 23 (Msl. 211 col. 1097 B). — 21 s. S. 214, Z. 19. — 23 in Ez. 44, 25 (Msl. 25 col. 442) s. L III 29, 2. — 28 Una autem — proximus] *vgl.* L III 27, 3. — 29 sermo 265 c. 8 n. 9 (Msl. 38 col. 1223) s. L III 27, 4.

„spiritum bis datum, semel in terra et iterum de caelo, ut com-
 „mendarentur nobis duo praecepta caritatis, scilicet dei et
 „proximi. Una est caritas et duo praecepta, unus spiritus et duo
 data, quia alia caritas non diligit proximum, nisi illa, quae
 5 „diligit deum. Qua ergo caritate proximum, ipsa deum dili-
 „mus.“ Item Augustinus in libro de doctrina Christiana: „Ex
 „una eadem caritate deum et proximum diligimus.“

§ 124. **Quid sit hoc scilicet: „Diligere debemus proximos
 tamquam nos.“** Hac dilectione vel caritate proximum sicut
 10 nosmetipsos diligere debemus, id est ad id, ad quod nos. propter
 quod nos eum diligere debemus, ut in libro de doctrina Chri-
 stiana ostendit Augustinus dicens: „Haec regula dilectionis
 „divinitus est constituta“, ut deum propter se toto corde et
 proximum propter deum diligas sicut te ipsum, id est ad quod et
 15 propter quod te ipsum diligere debes.

§ 125. **Quod alio motu caritatis deum, alio proximum dili-
 gimus.** Sed non uno motu caritatis deum et proximum diligimus.
 cum alius sit motus, quo movemur in deum, et alius, quo in pro-
 ximum. Quomodo ergo una caritate diligitur deus et proxi-
 20 mus? Si dicatur: ex una caritate, quia illi motus, qui sunt et
 in deum et in proximum, ex ipsa procedunt, tunc una caritate
 diligit quis deum et proximum et credit et sperat. Forte dicetur.
 quod non ex caritate quis credit vel sperat, sed ex fide vel
 spe aliquis credit vel sperat; contra hoc dicitur: ex caritate
 25 est, quod quis credit in deum, et ita ex caritate quis credit. Ad
 hoc dicitur: non ex caritate quis credit in deum, sed ex cari-
 tate et fide. Credere enim in deum est per fidem et dilectionem
 ei adhaerere.

§ 126. **An caritatem habere alicui praecipitur.** Sed cum
 30 caritas sit virtus animi, hanc habere nulli praecipitur. cum
 solus deus omnem virtutem in homine operetur. Eadem enim

1 bis < C / datum am Rande, statt des im Text gestrichenen
 beatum C // 3 caritas < A // 5 Qua] Quia A / caritate — eadem Z. 7
 < A // 7 eademque C² // 8 hoc] < A, haec B // 10 id¹ — nos < A;
 statt dessen: ut in libro de doctrina Christiana, getilgt. ad² < C
 quod] quos B // 11 nos < B // 18 movetur B // 20 et < C // 21
 tunc] + ex B // 22 dili/git B 37^vb // 23 ex² A 45^ra // 25 credit¹
 + vel sperat C // 27 fidem et < C.

6 De trin. 1. 8 c. 8 n. 12 (Msl. 42 col. 959) s. L III 27, 3. —
 12 l. 1 c. 22 n. 21 (Msl. 34 col. 27) s. L III 27, 5. — 13 ut deum —
 debes Z. 15] vgl. L III 27, 5. — 17 Sed non — proximum Z. 18]
 vgl. L III 27, 4.

ratione, si caritas virtus est, solus deus in homine eam operatur, qua iustitiam, cum sit virtus, solus deus in homine operatur. Unde Augustinus super illud Psalmi: „Fecit iudicium“ etc. ait: „Iustitia est magna virtus animi, quam qui habet recte
 „iudicat.“ Sed quia eam in homine non facit nisi deus, hic non
 ipsa, sed opus eius significatur. Ad hoc dicitur, quod non
 praecipitur caritas, quae est virtus, sed motus in deum et in
 proximum ex caritate virtute procedens, qui caritas appellatur
 iuxta Augustinum dicentem: „Caritas est motus mentis in deum
 „propter deum et in proximum propter deum.“

§ 127. **An quemlibet proximum diligere teneamur, cum ex
 toto ignotos diligere non possimus.** Sed quaeritur, utrum quem-
 libet proximum diligere teneamur, cum dicatur: „Diliges proxi-
 mum tuum“, id est quemlibet hominem. Contra hoc videtur
 super Ioannem Augustinus dicens: „Non visos, sed non ex toto
 „ignotos diligere possumus.“ Unde praedicta verba ita intelli-
 guntur secundum Augustinum super Ioannem: diliges quem-
 libet hominem, cuius notitia praesentia vel fama vel alio modo
 ad te pervenerit.

§ 128. **An quis possit proximum tantum diligere, quantum
 alius deum.** Quaerendum autem videtur, utrum quis tantum
 possit diligere proximum, quantum alius deum diligit. Quis
 forte magis diligit idola, quam alius, qui non est paratus mori
 propter deum, diligit deum. Magis ergo videtur, quod quis pos-
 sit diligere proximum, quam aliquis alius diligit deum. Item est
 aliquis, qui tantum diligit proximum, ut paratus sit mori pro

1 eam] causa A, ea C // 2 qua] quam AB // 3 iudicium] + et
 iustitiam B // 6 significatur] signatur A // 7 in² < A // 8 procedes
 A / appellantur A // 10 propter deum¹ < C // 12 possumus C // 13
 tenemur A // 16 ita < C // 17 secundum — Ioannem < C / Ioannem]
 + quod A / quemlibet] + et AB // 18 notitiam O / praesentiam
 vel famam B / alio] altero C // 19 perveniat C // 20 possit] +
 tamen A / tantum < A // 23 diligit < AC, digit B¹ / mori] non
 A // 24 quis < C.

3 Ps. 118, 121. — enarr. in l. c. sermo 26 n. 1 (Msl. 37 col. 1577),
nicht aus L II 27, 5. — 9 De doctr. Chr. l. 3 c. 10 n. 16 (Msl. 34
 col. 72), *nicht aus* L I 17, 6. — 11 *Zum Thema vgl.* Petr. Pict. l. 3 c.
 23 (Msl. 211 col. 1101 A). — 13 Mar. 12, 31. — 15 in Io. 15, 23 tr. 90
 n. 1 (Msl. 35 col. 1858 f.), *ungenau*. — 21 Quaerendum — diligit
 minus S. 224, Z. 6] *vgl.* Petr. Pict. sent. l. 3 c. 23 (Msl. 211 col.
 1099 BC).

proximo; alius diligit deum, nec tantum, ut paratus sit mori pro ipso. Ergo aliquis magis diligit proximum et alius minus diligit deum, quod sequi non videtur. Veluti: aliquis diligit deum ita, quod paratus est mori propter ipsum. Petrus diligit
 5 deum et non est paratus mori propter ipsum. Ergo aliquis homo diligit magis deum et Petrus deum diligit minus. Non sequitur. Item: Petrus ita diligebat deum, ut minus timeret mortem quam Christus. Ergo magis deum Petrus diligebat et Christus minus. Non sequitur. Item: aliquis multum diligit
 10 proximum, alius tam parva diligit dilectione deum, quam minorem habere non potest. Ergo aliquis diligit magis proximum et alius deum diligit minus. Quod sequi non videtur. Veluti: non potest quis diligere deum dilectione aliqua, quin eadem diligit proximum. Ergo tantum quilibet diligit proxi-
 15 mum, quantum diligit deum: non est verum. Unde dicendum videtur, quod nullo modo quis tantum potest diligere vera dilectione proximum, quantum etiam, qui minus diligit, diligit deum, nec debet. Non enim, ut supra dictum est, debet desiderare proximum vel potest vera dilectione tamquam summum
 20 bonum, vel non potest aut non debet vera oboedientia oboedire praeceptis hominis, scilicet his, quae tantum hominis sunt, quantum praeceptis dei, vel non potest aut non debet spirituali voluntate proximum velle vel aliam creaturam summe bonum vel summe potentem esse. Utrum autem quis salvari
 25 possit, nisi magis deum diligit quam idola vel quam iniquitatem, ex praedictis patet.

§ 129. **An aequaliter teneantur diligere deum, qui parem caritatem habent et alter plura dona quam alter.** Sed quaeritur, utrum ille, qui habet caritatem et multa alia bona, teneatur
 30 magis diligere deum, quam ille, qui habet caritatem et pau-

1 deum < A / tantum] tamen B¹, *aus* tantum *korr.* // 4 deum BC // 7 timerent C // 10 alius B 38^a [minorem] minore B, amore C // 11 proximum < A // 12 videntur A // 13 non A 45^b // 15 quantum] qui tum A // 17 quantum] qui tum A / diligit¹ < C / diligit¹ + qui B, diligit qui diligit B *mit darüberstehendem* vacat
 21 quae] qui AB / sunt < C // 23 proximum velle] proximum A, velle proximum B (velle B³) // 25 idola *korr.* B³ *aus* idolis / iniquitate *korr.* B *aus* iniquitatem // 27 An — alter² Z. 28 < C; *statt dessen*: An quaelibet proximum diligere teneamur, cum ex toto ignotos diligere non possumus (*vgl.* § 127) // 28 aliter *korr.* B³ *aus* alter¹ / alter¹ + qui B³ / quam *korr.* B³ *aus* qua // 30 habet] + tantam AB.

ciora alia bona, cum scriptum sit: ‚Cui plus committitur, ab eo plus exigitur.‘ Ad hoc dicitur: non exigitur plus ab altero istorum quam ab altero, et est huius locutionis sensus: ‚Cui plus commissum est, plus exigitur ab eo‘, quam si minus tantum esset ei commissum, vel quam exigatur ab alio ex hoc, 5 quod minus est ei commissum.

§ 130. **Quod secundum praeceptum in secunda tabula est: ‚Non occides.‘ Tamen iudex, cum occidit, contra hoc praeceptum non facit.** Sequitur in secunda tabula: ‚Non occides.‘ Sed cum iudex occidit, tunc contra hoc praeceptum non facit, ut 10 super Exodum auctoritas ait ita: „Et quod dictum est: ‚Non „occides‘, non putandum est fieri contra hoc praeceptum, quod „lex occidit, vel occidi aliquem deus iubet. Ille enim facit, qui „iubet, quod ministrum negare non licet.“ Item ibidem: „Iudex „non occidit reum, sed lex, quae iubet“; quod est: iudex non 15 occidit reum sola sua, sed legis vel dei iubentis auctoritate. Dicit ergo: non occides tua sola auctoritate, manu vel mente vel subtrahendo auxilium vitae, cui potes dare. Sic ergo iudex occidendo praedictum praeceptum observat. „Quis est enim „Christianus, ut Augustinus ait, qui illa decem praecepta non 20 „observet excepta observatione diei sabbati?“

§ 131. **An hoc praeceptum, scilicet: ‚Non occides‘, sine caritate adimpleri possit.** Sed quaeritur, utrum hoc praeceptum, scilicet: ‚Non occides‘, sine caritate adimpleri possit. Quod videtur, sicut ex praedictis patet, litera enim occidens est, 25 cum sine caritate impletur, ut ostendit Augustinus.

§ 132. **An non occidere sit aliquid.** Utrum autem sit aliquid non occidere manu, quod praedicto praecepto iubetur,

1 sit] est C // 2 hoc] + enim C¹ / alterorum A; B *korr.* altero
aus alterorum *durch Rasur* / 3 est] haec A / 6 quod] quia, *korr.* B³
aus quam // 9 secunda] secundum a C // 10 cum < B / iudex] +
cum B¹ // 11 supra B // 13 Ille — iubet Z. 14 < A // 15 lex — sed
Z. 16] < A // 17 Dices A // 18 potest A // 20 Christianus] + quod
AB // 21 observat BC // 22 An — possit Z. 23 < B / An] Si C //
23 Sed B 38^rb // 24 occides] + utrum AB // 28 praecepto < A.

1 Luc. 12, 48. — 9 Ex. 20, 13. — 10 cum iudex — facit] *vgl.*
Ps. Hugo summa sent. tr. 4 c. 4 (Msl. 176 col. 122). — 11 Aug.
quaest. in Hept. l. 2 n. 71 in l. c. (Msl. 34 col. 622), *vgl.* Gl. ord. in
l. c. (Msl. 113 col. 254). — 14 *Ähnlich* Aug. ib. l. 3 n. 68 in Lev. 19,
11 (col. 707) — 19 De spir. et lit. c. 14 n. 23 (Msl. 44 col. 215). —
22 Ex. 20, 13. — 26 Aug. ib. n. 25 (col. 216). — 27 *vgl. die ähnliche*
Fragestellung bei Petr. Pict. sent. l. 4 c. 4 (Msl. 211 col. 1150).

merito quaeritur. Non videtur esse aliquid. Si enim aliquid est, tunc est aliquid, quod omnis bonus facit, cum omnis bonus illud praeceptum adimpleat. Sic sive dormiat bonus sive vigilet, bonum facit. Item, si aliquid est non occidere manu, opus
 5 est vel voluntas vel alius motus interior. Sed nullum horum esse videtur. Si dicatur, quod sit voluntas, male dictum videtur: „Non occides manu vel mente.“ Item, non videtur esse aliquid non occidere manu. Puer namque ante annos discretionis hoc mandatum non adimplet. Non ergo illud facit, quod
 10 illo mandato iubetur, sed in hoc, quod adultus non occidit, illud praeceptum adimplet. Sed sicut non occidit adultus, non occidit puer. Ergo in hoc, quod non occidit puer, illud mandatum observat, scilicet: „Non occides.“ Sic prohibitiones omnes adimplet, quod falsum videtur. Forte dicetur, quod hic sit
 15 praedicti praecepti intellectus, scilicet: „Non occides“, id est: velis non occidere manu vel mente, id est voluntate. Sed sic tantum voluntas praecipitur, quod forte non absurdum videtur. Verior enim et proprius hic videtur esse intellectus: „Non occides manu vel mente“, id est: cohibe te ipsum, vel
 20 cave, ne incurras homicidium operis vel voluntatis. Similiter omnis prohibitio intelligenda videtur. Non ergo differentia est inter prohibitiones et mandata, quae non sunt prohibitiones, cum et istis et illis aliquid faciendum praecipitur. Ad hoc dici potest, quia hae prohibitiones dicuntur, non quod eis
 25 aliquid non praecipitur, sed quia ipsis aliquid vitari praecipitur, illa mandata, quia ipsis tantum, ut aliquid fiat, iubetur. Vel, ut melius dicatur, non iubetur non occidere, cum non sit aliquid nec possit esse aliquid, sed occidere prohibetur illis, qui facultatem habent hoc vitandi.

30 § 133. **An non diligere deum sit aliquid.** Sed quaeritur, si non diligere deum aliquid sit. Non videtur esse aliquid, cum in hoc, quod non diligit deum adultus, non faciat aliquid, quod puer in hoc, quod non diligit deum, non faciat. Si ergo in hoc, quod non diligit deum, adultus peccat, et in hoc, quod non

3 illud — bonus < A / vigilet A 45^va / vigilat B // 8 non von B³ *getilgt* / manu C 25^v // 9 adimplet von B³ *aus implet korr.* // 11 illum B // 14 dicitur C // 17 non] + omni B³ *am Rande* / videtur C // 19 vel² < CD // 20 cave] cane A, < D // 27 Vel — vitandi Z. 29 < B; a. R. A v. and. *Hand* // 28 aliquid¹] aliqui C // 29 illis] + autem dicitur D / qui] quia A / habuit A // 31 esse < C // 33 Si] Sic B.

diligit deum, puer peccare videtur, cum non alter in hoc aliquid faciat, quod non alter. Dicendum ergo videtur, quod non in hoc, quod non diligit deum, non peccat, sed in hoc, quod deum diligere negligit vel contemnit. Sic non peccat quis in hoc, quod non facit, quod ei praecipitur, sed in hoc, quod illud facere negligit vel contemnit. Cum enim cuilibet adulto praecipitur, ut deum diligit, nec praecipitur ei habere caritatem virtutem, ut supra dictum est, sed dilectionis motum in deum, aliquando hoc praeceptum etiam bonus non implet, cum non semper in deum tali motu moveatur. Unde quod dicitur, cum dicitur: „Diliges dominum deum tuum et proximum tuum, sicut te ipsum“, videtur ita intelligendum: cave, ne contemnas vel negligas deum diligere et proximum. Sic omnia alia praecepta intelligenda videntur. Sed cum cavere nemo possit, ne diligere deum vel proximum negligat vel contemnat, nisi deus hoc in eo faciat, non videtur imputandum ei, si non cavet, ne deum vel proximum diligere negligat vel contemnat. Ad hoc dicitur, quod non imputatur ei non cavere, ne deum vel proximum diligere negligat vel contemnat, cum hoc non sit aliquid, sed peccatum, per quod fit, ut non caveat, ne deum vel proximum diligere negligat vel contemnat. Sic de ceteris praeceptis intelligendum videtur.

§ 134. **Qualiter intelligendum sit: „Non moechaberis.“** Sequitur: „Non moechaberis“, id est cave, „ne cuilibet miscearis, „ut super hunc locum Augustinus velle videtur, excepto foedere, „dere matrimonii; per partem enim totum vult intelligi.“

§ 135. **Quomodo differat: „Non moechaberis“ ab eo, quod dicitur: „Non concupisces uxorem proximi tui.“** „Sed quaeritur, ut ait Augustinus, quomodo differat: „Non moechaberis“, ab eo, quod paulo post dicitur: „Non concupisces uxorem proximi tui.“ In eo enim, quod dictum est: „Non moechaberis“, poterat illud intelligi, nisi forte in illis duobus praeceptis non moechandi et non furandi opera ipsa, id est ipsa

1 deum < C / videtur] + quod in hoc, quod non diligit C / cum] tum B !!! 2 ergo B 38^va // 11 tuum² < B // 14 nemo korr. B³ aus ne // 15 ne < A, Rasur / negligat A 45^vb // 20 peccatum] + scilicet negligentia vel contemptus A a. R. // 23 Qualiter] + tertium praeceptum secundae tabulae, scilicet A // 27 differant A // 28 dicitur. A // 30 dicitur < C.

8 s. § 126, — 11 Mar. 12, 30 f. — 23 Ex. 20, 14. — 24 Quaest in Hept. l. 2 qu. 71 in l. c. (Msl. 34 col. 622) *ungenau*, s. L III 37, 4. — 28 Ex. 20, 17. — Quaest. in Hept. ib. (col. 621), s. Gl. ord. in l. c. (Msl. 113 col. 255).

„peccata, scilicet actus peccatorum notata sint, in his vero extremis ipsa concupiscentia, quae tamen differunt, ut aliquando moechetur, qui non concupiscit uxorem proximi, cum aliqua alia causa illi miscetur, aliquando autem concupiscit
5 „nec ei miscetur paenam timens.“

§ 136. **Quod non tantum viris haec lex data est, scilicet: „Non moechaberis.“** Item, ut idem ait: „Moechos tamen Graecum non nisi adulteros dicit; sed lex non solum viris, sed et feminis data est. Neque enim quia dictum est: „Non
10 „concupisces uxorem proximi tui“, nihil sibi praeceptum femina putet, tamquam licite concupiscat virum proximae suae. „Si ergo hic ex eo, quod viro dictum est, intelligitur, quod et „ad feminam pertinet, quanto magis ex eo, quod dictum est: „Non moechaberis“, uterque sexus astringitur, cum et ipsum
15 „praeceptum potest referri ad utrumque sexum, sicut: „Non „occides, non furaberis“.“

§ 137. **Quod nomine moechiae omnis fornicatio et quilibet illicitus usus genitalium prohibitus debet intelligi.** „Sed utrum „omnis fornicatio, ut Augustinus ait, moechia dici possit in
20 „scripturis, non mihi interim occurrit locutionis exemplum: „sed si non omnis fornicatio moechia dici potest, ubi sit in „decalogo prohibita fornicatio, quam faciunt viri, qui uxores „non habent, cum feminis, quae maritos non habent, utrum „inveniri possit, ignoro. Sed si furti nomine bene intelligitur
25 „omnis illicita usurpatio rei alienae, — non enim rapinam per- „misit, qui furtum prohibuit, sed a parte totum intelligi voluit, scilicet quicquid illicite rerum proximi aufertur —, et „nomine moechiae omnis illicitus concubitus atque illorum „membrorum non legitimus usus prohibitus debet intelligi.“

30 § 138. **Quid nomine furti intelligatur, cum dicitur: „Non „furtum facies.“** Sequitur: „Non furtum facies“, id est quamlibet, ut Augustinus exponit, „usurpationem rei alienae“, quod vitium est rapacitatis.

1 peccata korr. B³ aus peccatum / scilicet] id est A / peccatorum] peccati C // 7 Item B 38^vb // 8 Graecus C // 10 nihil] non C / feminae putent B // 14 utrumque B, utrum A // 19 dicit C // 21 si] etsi C // 23 maritum C // 25 rei A 46^a // 27 scilicet < C // 29 legitimis A // 30 Quid] Quod AB.

7 Ex. 20, 14. — ib. (col. 622) s. Gl. ord. ib. — 18 ib. s. Gl. ord. ib., bei L III 37, 4 nur der letzte Satz. — 30 Ex. 20, 15. — 32 ib. s. L III 37, 4.

§ 139. Quomodo differat: „Non furtum facies“ ab eo, quod dicitur: „Non concupisces rem proximi tui.“ Sed rursum, secundum Augustinum, quomodo differat: „Non furtum facies“ ab eo, quod paulo post dicitur de non concupiscendis rebus „proximi? Non quidem omnis, qui rem proximi concupiscit, 5 „furatur, sed si omnis, qui furatur, rem proximi concupiscit, „poterat in illa generalitate, ubi de non concupiscenda re proximi praecipitur, etiam illud, quod ad furtum pertinet, contineri.“ Quod est: „Sed si omnis, qui furatur, rem proximi concupiscit“, id est si omnis, qui furatur, concupiscit, vel si 10 omni est idem furari, quod concupiscere rem proximi. „poterat“ hoc etc.

§ 140. Quod falsum testimonium contra proximum non sit dicendum. „Non loqueris contra proximum tuum falsum testimonium“, quod est crimen mendacii et falsitatis. „In eo etiam, 15 „ut Augustinus ait, quod dictum est: „Falsum testimonium „non dices adversus proximum tuum“. quaeri solet, utrum „prohibitum sit omne mendacium, ne forte non sit hoc praeceptum adversus eos, qui dicunt, tunc non esse mendacium. „quando id mendacium prodest alicui et nihil obest ei, cui men- 20 „tiris. Tale enim non est „adversus proximum tuum“, ut ideo „videatur hoc addidisse scriptura, quae posset breviter dicere: „Falsum testimonium non dices“, sicut: „Non occides. „non moechaberis, non furaberis.“ Sed magna quaestio est nec cito explicari potest, quomodo accipiendum sit: „Perdes om- 25 „nes, qui loquuntur mendacium“: et „Noli velle mentiri omne „mendacium“ et huiusmodi.“

§ 141. An quodlibet mendacium sit mortale peccatum. Videtur tamen solum mendacium contra proximum esse prohibitum, cum haec septem mandata sint pertinentia ad proxi- 30

1 differant A / facies < C // 2 rursum] sursum A // 5 proximi] + tui C, von B³ getilgt / quidem von B³ aus quod korr. / concupiscit < A // 6 furatur] furtum facit A // 7 concupiscendo rem C // 8 continet A // 10 qui] quia B // 11 omni] omnino B³, aus omnis korr. // 12 hoc] haec B // 13 Quod — dicendum Z. 14] C², < AB, in A leerer Raum // 14 testimonium < C // 20 nihil B 39^a // 22 scripturam A // 24 magna] magis C // 26 omne mendacium < C 28 An — peccatum < BC, A a. R.

1 f. Ex. 20, 15. 17. — 2 ib. in Ex. 20, 15 (col. 621), s. Gl. ord. ib. nicht aus L III 40, 1. — 14 Ex. 20, 16. — 15 crimen mendacii vgl. L III 37, 5. — in Ex. 20, 16 (col. 622 f.), s. Gl. ord. ib., in L III 37, 6 stark gekürzt.

mum. Sed tamen, etsi non hic quodlibet mendacium prohibitum videtur, cum dicatur: „Perdes omnes, qui loquuntur mendacium“, est ergo quodlibet mendacium mortale peccatum, ut in libro de conflictu vitiorum ostendit Augustinus dicens: „Nec
 5 „artificiose mendacio nec simplici verbo oportet quemquam „decipere, quia quomodolibet mentitur quis, occidit animam „suam.“ Mentiri autem est loqui contra hoc, quod animo sentit. Ergo mendacium, quod committitur, dum proximo consulitur, et quod iocando committitur, mortalia sunt. Sed contra
 10 hoc videtur Augustinus super Psalmum dicens: „Duo vero „sunt genera mendaciorum, in quibus non est magna culpa, sed „tamen non sunt sine culpa, cum aut iocamur aut proximo „consulendo mentimur.“

§ 142. **Quid sit loqui contra hoc, quod animus sentit.** Sed
 15 illud sic intelligitur, scilicet: „Mentiri est loqui contra hoc, „quod animo sentit“, id est loqui illud, quod est contra hoc, id est contrarium illi, ad quod faciendum se sentit animo, id est intelligit teneri praecepto.

§ 143. **Quid sit mendacium.** „Est enim mendacium, ut
 20 „Augustinus ait, falsa significatio vocis cum intentione fallendi“. Sed nec locutio nec significatum locutionis mendacium videtur; falsum enim illud, quod locutione dicitur, mendacium non est, cum peccatum non sit mentientis vel alterius. Item locutio ipsa falsa mendacium non est, cum ipsa sit a deo
 25 et ita bonum. Partes enim eius bona sunt; non ergo ipsa locutio peccatum esse potest. Est ergo praedictae auctoritatis, scilicet: „Mendacium est falsa significatio vocis cum intentione „fallendi“, sensus talis: mendacium est actus alicuius proferendi falsam locutionem cum intentione fallendi, id est hac

4 conflictio AB // 5 artificioso B³ *aus* artificio *korr.*, artificio AC, artificio] + nec C² // 9 iocundo A / mortale C / sunt < C, *Rasur* / Sed A 46^r b // 10 vero < C // 11 culpa < C // 13 mentimur *korr.* B³ *aus* mentitur // 14 Quid — sentit < BC, A a. R. / Sed] et C // 16 illud] + quod loqui id est et loqui illud B, + quod loqui est illud C // 17 illi < C // 18 intelligit] + se B³ // 19 Quid — mendacium < BC, A a. R. // 22 enim < A // 25 bonae C, *aus* bonam *korr.* // 26 peccatum *korr.* B³ *aus* peccato // 28 fallendi] + id est hac intentione A, hac intentione *getilgt* // 29 est] + in C.

2 Ps. 5, 7. — 4 Ps. Aug. c. 19 (Msl. 40 col. 1101), s. Grat. C. 22 qu. 2 c. 13. — 7 Mentiri — sentit] *vgl.* L III 38, 4 (*der seinerseits von Aug. oder Gl. ord. abschreibt*). — 10 enarr. in ps. 5, 7; n. 7 (Msl. 36 col. 86), s. Grat. C. 22 qu. 2 c. 14. — 19 Contra mendacium ad Consentium c. 12 n. 26 (Msl. 40 col. 537) s. L III 38, 3.

intentione, ut quod putat falsum, verum credi faciat, ut ex hoc solummodo damnum inferat. Mendacium ergo, quod ioco fit vel ut proximo consulatur, non iuxta hanc significationem mendacium dici potest. „Perfectis autem, ut Augustinus ait, „non convenit mentiri, nec pro temporali vita alicuius, cuius 5 „morte sua vel alterius non occiditur anima. Licet autem eis, „si non falsum dicere, verum tacere, ne pro corpore alterius „suam animam occidat.“ Sed mendacium hic intelligitur secundum praedictam mendacii descriptionem. Sic nec imperfectis ullo modo convenit mentiri. Dicit Christus: „Perfectis“ 10 nullo modo, nec etiam imperfectis „convenit mentiri“ praedicto genere mendacii, „nec“ etiam „pro temporali vita alicuius, „cuius morte sua vel alterius“, id est qui occiditur, „non occiditur anima“. Taliter etiam intelligitur illud Augustini: „Ne „quis arbitretur perfectum et spiritualem hominem pro ista 15 „temporali vita alicuius, morte cuius sua vel alterius non occiditur anima, debere mentiri.“

§ 144. **Quod nullo genere mendacii sit mentiendum.** Potest tamen absolute dici, quod nullo genere mendacii mentiendum est, ut ostendit Isidorus in synonymis dicens: „Omne genus 20 „mendacii summopere fuge, nec casu, nec studio loquaris falsum, nec ut praestes mentiri studeas, nec qualibet fallacia „vitam alicuius defendas. Cave mendacium in omnibus.“ Nec etiam veniale peccatum pro vita temporali alicuius committendum est, ut Augustinus in libro de mendacio ostendit dicens: 25 „Faciatur homo etiam pro temporali salute hominum, quod „potest; cum autem ad hoc ventum fuerit, ut tali saluti nisi „peccando consulere non possit, iam se existimet non habere „quid faciat, quoniam id reliquum“, id est id tantum esse

4 autem C 26^r / autem < A // 5 cuius B 39^{rb} / cuius < C // 7 si non *korr.* C *aus* sinere / verum *korr.* A *aus* sive / tacere *korr.* B³ *aus* taceres // 10 Christus] + ergo B¹ *a. R.*, Christus < A // 11 convenire A // 18 Quod — mentiendum < BC, A *a. R.* // 19 mentiendum] mendacium A // 21 summo opere A / nec¹] ne B / loqueris C // 22 nec¹] non C // 27 talis C // 29 id, id est id tantum reliquum ~ BC.

4 Enarr. in ps. 5, 7; n. 7 (Msl. 36 col. 85 f.), *wahrscheinlich aus* L III 38, 1 *entlehnt, aber nach der folgenden, aus Grat. entlehnten Form des gleichen Zitats ergänzt.* — 14 ib. s. Grat. C. 22 qu. 2 c. 14. — 20 l. 2 n. 53 (Msl. 83 col. 857), s. Grat. C. 22 qu. 2 c. 16. — 25 Contra mend. ad Cons. c. 17 n. 34 (Msl. 40 col. 542), s. Grat. C. 22 qu. 2 c. 15.

faciendum „prospexerit“, id est prospicere debet, „quod recte „faciat“.

§ 145. **Quod iuramentum, quo quis iurat se venialiter peccaturum, non sit adimplendum.** Nec si aliquis iurat se
 5 facturum veniale peccatum, huiusmodi debet adimplere iuramentum. Adimplere enim huiusmodi iuramentum est facere, quod iuravit se facturum. Non autem iuravit se facturum, nisi veniale peccatum. Ergo adimplere huiusmodi iuramentum est
 10 facere veniale peccatum. Sed non debet quis facere veniale peccatum. Non ergo debet adimplere huiusmodi iuramentum. Item, si quis temere iurat, peierare convincitur, etiam si verum iuret. Multo magis peierare convincitur, qui iurat se facturum
 15 veniale peccatum. Satisfaciendum est ergo de iuramento, nec est addendum iuramento veniale peccatum. Item, si ille, qui iuravit se facturum veniale peccatum, tenetur adimplere iuramentum, ex aliquo est, quod tenetur: ex hoc, quod iuravit. Sed iurare hoc peccatum fuit. Ergo ex hoc, quod peccavit, tenetur facere, quod iuravit. Quod non videtur.

§ 146. **An idem sit: „Per deum iuro“, et: „Testis sit mihi
 20 „deus“, et quid sit: „Per deum iuro“.** Est autem iuramentum enuntiatio, qua aliquid de aliquo vel de aliquibus enuntiatur sub attestazione sacri vel sacrorum, ut cum dicitur: „Ita est „per deum“, vel ut apostolus ait: „Per gloriam vestram“ sub
 25 intelligitur secundum Haimonem iuro „fratres“, id est per auctorem immortalitatis vobis dandae iuro, fratres, quod est: teste auctore immortalitatis vobis dandae. Idem enim est: „Per deum iuro“, quod: „Teste deo iuro“, ut Augustinus in

1 faciendus A, B³ *korr.* faciendum *aus* faciendums / prospexerit] conspexit C / prospicere] conspiciere C // 3 Quod A 46^va / Quod — adimplendum Z. 4 A a. R., < B u. C; C² *statt dessen*: An omne iuramentum sit adimplendum // 8 Ergo adimplere < A 9 Sed — peccatum Z. 10 < C // 11 Item — peccatum Z. 14 < B, A a. R. v. *and. H.* / quis] qui A / convincitur] + qui iurat A, *Korrektur* / verum] [i]uramentum C // 15 teneatur B // 17 quod B³ // 19 An — iuro Z. 20 < BC // 21 aliquid] aliquis B / enun/tiatur B 39^va 23 velut C // 24 Haimonem] amonere A // 25 iuro] viri A / est] a A // 26 auctore — dandae] auc. i. v. d. C, auti i. v. d. B, avo i. v. d. A.

11 si quis — iuret Z. 12 *soll nach S. 236, Z. 10 f. von Beda stammen.* — 22 ita — deum Z. 23] *vgl.* L III 39, 7. — 23 1 Cor. 15, 31. — 24 in l. c. (Msl. 117 col. 598) s. Lomb. coll. l. c. (Msl. 191 col. 1683). — 26 Idem enim — deo iuro Z. 27] *vgl.* L III 39, 7.

sermone quodam ostendit dicens: „Ridiculum est putare hoc: „si dicas: „Per deum“. iuras, si dicas: „Testis est deus“, non „iuras. Quid est enim: „Per deum!“; nisi quod: „Testis est mihi „deus“? Aut quid est: „Testis est deus!“; nisi: „Per deum“? „Quid est autem iurare, nisi ius deo reddere, quando per deum 5 „iuras, ius scilicet veritatis et non falsitatis?“ Est autem sensus huius auctoritatis, scilicet: „Quid est enim: per deum, nisi „quod: testis est mihi deus“, id est: „Quid est enim: per deum“ testem, nisi: teste deo? „Quid est autem iurare“ per deum, „nisi „ius deo reddere, quando per deum iuras“, id est: „Quid est 10 „iurare“ deo teste, „nisi ius“, id est dignitatem, quod est debitum honorem confirmandae veritatis „deo reddere“, id est attribuire, quod facis, quandocumque „per deum iuras.“? Et hoc insinuat cum subiungit Augustinus dicens: „Ius scilicet „veritatis, non falsitatis“. Est ergo sensus horum verborum: 15 „Testis est mihi deus, quoniam memoriam vestri facio“, id est testis sit mihi in die retributionis deus, quoniam etc., vel: „Testis est mihi deus“, id est deo existente teste in die retributionis, quod idem est cum priori, hoc dico, „quoniam memoriam vestri“ etc. Quod est: memoriam vestri facio, et huius 20 professionis, id est pro hac professione, qua fateor, quoniam memoriam vestri facio, testis sit mihi, id est absolutor meus vel damnator sit deus. Absolutor, ut non pro hac tamquam pro falsa damner, si vera est, damnator, ut pro ea, si falsa est, damner. Et sunt hic imprecatio et optatio implicita. Et hoc 25 iuro, id est hoc dicendo ius veritatis, id est debitum honorem confirmandae veritatis deo reddo.

§ 147. **An iuramentum sit prohibitum.** Videtur autem iuratio mala etiam prohibita, cum dominus in evangelio dicat: „Ego dico vobis non iurare omnino.“ Sed hic non iuratio, sed 30

6 autem] aut B // 12 confirmandae] confirmatione C // 16 id — die Z. 17 < A, *statt dessen*: et huius professionis, *wieder getilgt* 19 memoria A / memoriam] + dico C / 20 Quod *korr.* B³ *aus* Quid 21 professione] + pro B // 22 mihi] + deus A // 24 est¹ < A / si²] tamquam pro B, ea si < C / est² < BC // 25 hic] haec C // 26 est¹] + de C / honore A // 27 confirmandae] confirmatione C // 28 An¹— prohibitum, A a. R. < BC, C² *hat statt dessen*: Quod non tam iuratio, quam appetitus iurandi prohibitus sit 29 etiam] et AB // 30 iu/rare A 46^vb.

1 De serm. dom. in monte l. 1 c. 17 n. 51 (Msl. 34 col. 1255) und sermo 180 c. 6 n. 6 f. (Msl. 38 col. 975) s. L III 39, 7. — 16 Rom. 1, 9 f., s. L III 39, 7. — 30 Mat. 5, 34.

- appetitus iurandi prohibetur, ut Augustinus in tractatu de sermone domini in monte ostendit dicens: „Quod ergo Christus ait in evangelio: ‚Ego dico vobis non iurare omnino‘, ita intelligitur praecepisse, ne quis sicut bonum appetat iuramentum et assiduitate iurandi labatur in periurium. Quod
 5 „vero addit: ‚Sit sermo vester: est, est, non, non‘, bonum et „appetendum. ‚Quod autem amplius est, a malo est.‘ Id est: si „iurare cogaris, scias de necessitate venire infirmitatis eorum, „quibus aliquid dicitur, quae infirmitas utique malum est.“
- 10 § 148. **An iurare per creaturas liceat.** Sed per creaturas iurare omnino prohibitum videtur, cum in lege scriptum sit: ‚Reddes autem domino iuramenta tua‘, et in evangelio Christus praecepiat non iurare omnino, ‚neque per caelum, neque per terram, neque per Ierosolimam, neque per caput tuum‘.
- 15 „Iudaeis enim, ut Hieronymus super Matthaeum ait, quasi parvulis concessum fuit, iurare per creatorem“, et, ut Augustinus ait, „praeceptum fuit, ut, si iurare contingeret, nonnisi „per creatorem iurarent, non per creaturam, quia iurantes per „angelos et elementa creaturas venerabantur honore.“ Est
 20 ergo sensus: ‚Nolite iurare neque per caelum‘ etc., id est: nolite honorem confirmandae veritatis debitum deo caelo vel ceteris creaturis reddere.

§ 149. **Quod, qui per creaturam iurat, per creatorem iuret.** Per creaturas namque iurare permissum videtur, quia, qui per
 25 creaturam iurat, per creatorem creaturae iurare certum est, ut in sermone quodam ostendit Augustinus dicens: „Ecce dico

5 in periurium] imperium B // 6 Sit] Servit A // 7 appetendum] + est B³ / est² < C // 9 utique B 39^vb // 10 An—liceat A a. R., < BC / Sed < A, *Rasur* / creaturas² *korr.* B³ *aus* caritas // 12 domino] + tuo C / Christus] spiritus B // 13 praecipit C / omnino] omni A, B³ *korr.* omnino *aus* omni // 15 parvulus C // 18 iuraret AC // 21 confirmandae *korr.* C *aus* confirmante, < A // 22 creaturis *korr.* B³ *aus* caritatis // 23 Quod—iuret A a. R. < BC, C²: An liceat per creaturas iurare // 24 Per¹ < A, *Rasur* // 25 creaturam] caritatem A / creatorem] actorem AB / creaturae < A.

2 l. 1 c. 17 n. 51 (Msl. 34 col. 1255), *eingangs ungenau*, s. L III 39, 4. — 11 cum in lege—caput tuum Z. 14] *vgl.* L III 39 5. — 12 Ps. 49, 14 (*zu iuramenta statt vota vgl.* Deutr. 23, 22). — 13 Mat. 5, 34 f. — 15 in l. c. (Msl. 26 col. 40) s. L III 39, 5. — 17 Hier. ib. s. L ib. — 24 per creaturam—iurare Z. 25] *vgl.* L III 39, 7. — 26 serm. 180 c. 12 n. 13 (Msl. 38 col. 978 f.), *zum Schluß ungenau*, s. L III 39, 7.

„caritati vestrae: et qui per lapidem iurat falsum, periurus est, quia non lapidem, qui non audit, sed eius creatorem adhibet testem.“

§ 150. **An fide illius sit utendum, qui per daemonia vel idola iurat.** Quod fide illius utendum sit, qui per daemonia vel idola iurat, ostendit Augustinus scribens ad Publicolam ita: „Te prius considerare volo, utrum, si quispiam per deos falsos iuraverit et fidem non servaverit, non tibi videtur his peccasse. Bis utique peccavit, quia et iuravit, per quos non debuit, et contra pollicitam fecit fidem, quod non debuit. Ideoque, qui utitur fide illius, quem constat iurasse per deos falsos, et utitur non ad malum, sed ad bonum, non peccato illius se sociat, quo per daemonia iuravit, sed bono pacto eius, quo fidem servavit. Et sine dubitatione minus malum est per deos falsos iurare veraciter, quam per deum verum fallaciter. Quanto enim per quod iuratur magis sanctum est, tanto magis est paenale periurium.“

§ 151. **An sit accipiendum iuramentum secundum intentionem illius, cui fit.** Est autem iuramentum accipiendum secundum hoc, quod ostendit se intelligere recipiens. Unde Isidorus in libro sententiarum secundo ait: „Quacumque arte verborum quis iuret, deus tamen, qui conscientiae testis est, ita hoc accipit, sicut ille, cui iuratur, intelligit. Dupliciter autem reus fit, qui et dei nomen in vanum assumit et proximum dolo capit.“ Horum verborum hic est intellectus: „Quacumque intentione quis iuret“ verbis, „deus tamen, qui conscientiae testis est, ita hoc accipit“, id est in ea significatione verba accipienda iudicat, „sicut ille intelligit“, id est se intelligere ostendit, „cui iuratur.“ Sed forte huic contrarium videtur, quod Gregorius in moralibus ait: „Humanæ aures talia verba

1 periurus] periturus B // 4 An — iurat Z. 5 A a. R., < BC // 5 utendum] iurandum A / sit] est CD / daemonia vel] *korr.* C aus daem-
onialis, daemones vel D // 6 Puplicolam A // 8 iuraverit] vitaverit
C / non² < C // 10 fecit < C // 13 sociat *korr.* C² a. R. aus sonat //
17 est < C // 18 An — fit Z. 19, A a. R., < BC // 20 recipiens] in-
cipiens A // 21 secundo < CD // 23 cui iuratur] curatur A, B³ *korr.*
cui iuratur aus curatur / intelligit < CD // 24 reus A 47^{1a} / fit]
sit A / qui] quod C // 25 intellectus] sensus C // 28 id — ostendit
Z. 29] < A, leerer Raum.

5 fide — Publicolam Z. 6] *vgl.* L III 39, 8. — 6 Ep. 47 n. 2 (Msl. 33 col. 184) s. L ib. — 21 c. 31 n. 8 (Msl. 83 col. 634), *nicht aus* L III 39, 11, *sondern aus* Grat. C. 22 qu. 5 c. 9. — 30 l. 26 c. 10 n. 15 (Msl. 76 col. 357) s. Grat. C. 22 qu. 5 c. 11.

„nostra iudicant, qualia foris sonant. Divina vero iudicia foris
 „audiunt, qualia ex intimis proferuntur“. Quod est: Homines
 humano auditu „verba talia iudicant, qualia foris sonant.
 „Divina vero iudicia foris audiunt, qualia ex intimis proferun-
 5 „tur“, id est deus iudicio suo certissime scit, qualiter ex inten-
 tione vel ex quali intentione proferuntur. Et ita hoc contrarium
 Isidoro non erit.

§ 152. **Quod indiscreta iuratio periurium dicatur.** Dicitur
 etiam periurium indiscreta iuratio, ut super actus apostolicos
 10 Beda ostendit dicens: „Qui indiscrete iurat, etiamsi verum
 „iuret, peierare convincitur.“ Ita in auctoritate Hieronymi
 periurium accipiendum videtur, illa scilicet: „Animadverten-
 „dum est, quod iusiurandum hos habet comites: veritatem,
 „iudicium atque iustitiam. Si ista defuerint, nequaquam
 15 „iuramentum erit, sed periurium.“ Huius auctoritatis hic vide-
 tur esse intellectus: „Animadvertendum est, quod iusiuran-
 „dum“, subintelligitur discretum, „hos habet comites“, id est
 haec comitantia habet, scilicet „veritatem“, id est veritatis fidem,
 ut iurans esse verum credat, quod iurat, et „iudicium“, ut illud
 20 dubium non esse intelligat, et „iustitiam“, ut se idoneum et hoc
 iurare necessarium esse cognoscat. „Si ista defuerint, nequa-
 „quam iuramentum“ absolutum vel spontaneum discretum
 „erit, sed periurium“, id est indiscretum iuramentum: vel:
 „veritatem“, ut dictum est, id est veritatis fidem, „iudicium“,
 25 ut tempus, locum et causam et an ad hoc sit idoneus attendat,
 „iustitiam“, ut iustam esse iurandi necessitatem intelligat.

§ 153. **Quot modis iuramenta contracta solvenda sunt.** Plu-

3 auditu B 40^a a / verbo *korr.* B³ aus verba // 5 scit] sit A //
 6 hoc] + quod C² a. R. / contrarium] + videtur C // 8 Quod —
 dicatur < B / iuratio] + quasi C / dicatur] habetur C // 12 illud *korr.*
 B aus illa // 14 defuerint] desunt C // 15 erit *korr.* A aus erunt /
 Huius *korr.* B³ aus Haec / auctoritatis C 26^v / hic — intellectus Z. 16]
 < A; *statt dessen:* esse huic videtur // 17 subintelligitur] +
 spontaneum A / comites *korr.* C² aus communi / id est < C // 19
 credat quod < A; *statt dessen:* credens / 20 non < AB // 21 iurare]
 vitare C / Si] Sed A / defuerint] desunt C / nequaquam] *korr.* B³ aus
 nequam qui, neque A // 23 iuramentum < AC // 24 veritatem]
 vitantes C, devitantes C² / id est] quod A // 25 idoneum A /
 attendit C // 27 Quot — sunt A a. R., < BC.

10 ubi? *vgl. oben S. 232, Z. 11 f.* — 12 in Ierem. 4, 2 (Msl. 24
 col. 706) *nicht aus* L III 39, 1, *sondern aus* Grat. C. 22 qu. 2 c. 2.

ribus autem modis iuramenta contracta solvuntur. „Tribus
 „siquidem modis, ut Hieronymus in libro de natura rerum ait.
 „iuramenta contracta solvenda sunt. Primo, cum quis male
 „iurat; secundo, cum quis incaute iurat, non putans hoc esse
 „peccatum; tertio, si pueri vel puellae in domo parentum se
 „iuramento constrinxerint patribus, postquam audierint, con- 5
 „tradicentibus.“

§ 154. **An propositum peierandi periurium dicatur.** Dicitur
 quoque periurium propositum peierandi, ut Ioannes Chrysosto-
 mus ostendit dicens: „Qui peierare paratus est, antequam periur- 10
 „ret, iam periurus videtur, quia deus non ex operibus iudicat,
 „sed ex cogitationibus et ex corde.“

§ 155. **Quod pueri ante aetatem rationabilem cogi non debent iurare, et si quis peieraverit, ulterius non existat iurator.** „Parvuli etiam, ut in libro capitularium continetur, 15
 „nisi in aetate rationabili sint, iurare non cogantur, et qui
 „semel peieratus fuerit, nec testis sit post haec nec ad sacra-
 „mentum accedat nec in sua causa vel alterius iurator exsi-
 „stat.“ Item ex concilio Elibertino: „Pueri ante quatuordecim
 „annos non cogantur iurare. Puella quoque, si in puerili aetate 20
 „sita in domo patris illo nesciente se iuramento constrinxerit
 „et pater eius, ut audierit, statim contradixerit, vota eius et
 „iuramenta irrita erunt et facilius emendabitur.“

§ 156. **Iuramentum a ieiunis tantum fieri debet.** „Honestum
 „quoque videtur, ut Cornelius papa ait, ut qui in sanctis audet 25
 „iurare, hoc ieiunus faciat cum omni honestate et timore dei, et
 „ut pueri ante quatuordecim annos non cogantur iurare.“

1 iuramenta *korr.* B³ *aus* iuramentum // 6 patribus] + aliter C /
 audiunt C // 8 An — dicatur A *a. R.*; < BC / Dicitur] Noster A //
 10 ostendit] ait C // 13 Quod — iurator Z. 15 A *a. R.*, < BC // 15
 capitularium A 47^r b // 16 rationabiles A / non cogantur] negantur
 B // 17 peieratus fuerit] peierat C / post haec] postea B // 21 sita]
 si C *mit folgender Rasur* // 22 audierit] avertit B / eius²] illius C /
 et² B 40^r b // 23 irrita] ita C, irrita C² *a. R.* // 24 Iuramentum —
 debet A *a. R.* < BC.

1 ubi? s. Grat. C. 22 qu. 4 c. 19. — 10 *Sehr frei nach* hom. 12
 in Mat. 5 op. imperf. (Mss. 56 col. 698) s. Grat. C. 22 qu. 5 c. 13. —
 15 cap. eccles. a. 789 c. 63 (MG. Leg. I S. 63) s. Grat. ib. c. 14. —
 19 *Irische Kanonensammlung* l. 35 c. 5 ed. *Wasserschleben* S. 149
 (Gießen 1874) *Friedb.* 887, s. Grat. ib. c. 15. — 24 s. Grat. C. 22 qu.
 5 c. 16 (*auch* Msl. 3 col. 848).

§ 157. **Quibus temporibus iuramentum fieri non debet.** Sunt praeterea quaedam tempora, quibus iurare prohibemur, unde in concilio apud sanctum Medardum habito haberetur: „Decree-
vit sancta synodus, ut a septuagesima usque in octavam pascae
5 „et ab adventu domini usque in octavam epiphaniae, nec non
„etiam in ieiuniis quatuor temporum et in letaniis maioribus
„et in diebus dominicis et in diebus rogationum nisi de con-
„cordia et pacificatione nullus super sacrosancta evangelia
„iurare praesumat.“

10 § 158. **Qualiter sit intelligendum: „Non concupisces uxorem
proximi.“** Sextum praeceptum in secunda tabula est: „Non desi-
derabis uxorem proximi tui“, id est non desiderabis misceri
cuilibet excepto foedere matrimonii vel illicite genitalibus
membris uti. Non ergo superadditio in evangelio facta vide-
15 tur, cum dictum est a domino: „Ego autem dico vobis: si quis
viderit mulierem ad concupiscendum eam, iam moechatus est
eam in corde suo.“ Ad quod dicitur, quoniam secundum vocem
tantum facta est additio, per quam insinuat veritas, qualiter
praedictum intelligi debeat praeceptum.

20 § 159. **Qualiter intelligatur: „Non concupisces domum pro-
ximi tui.“** Septimum praeceptum est: „Non concupisces domum
proximi tui.“ Et subiungit exponendo per partes: „Non ser-
vum, non ancillam“ et cetera. Est ergo sensus horum verborum:
„Non concupisces domum proximi tui“, id est non concupisces
25 usurpare quamlibet rem alienam.

§ 160. **An primus concupiscentiae motus prohibeatur.** Sed
quaeritur, an primus concupiscentiae motus sit prohibitus.
Quod si est, tunc in novo testamento onus importabile esse
videtur, cum primum concupiscentiae motum nullus vitare pos-

1 Quibus -- debet A a. R. < BC // 2 prohibentur C // 3 dar-
dum — haberetur < C // 4 pascae — octavam Z. 5] < C, pascae C²
a. R. // 5 epiphaniae *tilgt* C // 8 supra C / sacrosancta *korr.* B³ aus
sancta // 10 Qualiter — proximi Z. 11 A a. R. < BC // 11 desiderabilis
B // 14 uti < A // 15 est] sit C // 20 Qualiter — tui Z. 21] A a. R.
< BC; C²: De septimo praecepto // 26 An — prohibeatur A a. R.
< BC / Sed quaeritur] Sequitur A // 28 esse] < C, contra A //
29 vitare] iurare AB.

3 Wohl syn. Suessionensis a. 853 c. 8 (MG. Leg. I S. 419)
Friedb. 887, s. Grat. ib. c. 17. — 11 Ex. 20, 17. — 15 Mat. 5, 28. —
17 Ad quod — additio Z. 18] *viel unbestimmter* L III 40. 1. *ähnlich*
dagegen Ps. Hugo summa sent. tr. 4 c. 6 (Msl. 176 col. 124). — 20 ff.
Ex. 20, 17. — 26 Sed quaeritur — vitare possit Z. 29] *vgl. Roland*
ed. Giehl S. 151 u. Petr. Pict. sent. l. 4 c. 6 (Msl. 211 col. 1162).

sit, ut super Ioannem insinuat Augustinus dicens: „Velle, inquit apostolus, adiacet mihi, perficere autem bonum non in-
 „venio.“ Numquid dixit: non mihi adiacet bonum facere?
 „Si hoc dixisset, spes nulla esset. Non enim ait: non
 „mihi adiacet facere, sed: non mihi adiacet perficere. Quae est 5
 „enim perfectio boni, nisi consumptio et finis mali? Quae est
 „autem consumptio mali, nisi quod lex dicit: „Non con-
 „cupisces?“ Omnino non concupiscere perfectio boni est, quia
 „consumptio mali est. Hoc dicebat ille: „Perficere bonum non
 „mihi adiacet“, quia non poterat facere, ut non concupisceret.“ 10
 Sed quod dictum est: „Quae est autem consumptio mali“, intel-
 ligitur ita, id est: „Quae est“ immunitas peccati „nisi quod lex
 „dicit“, id est superficies verborum ipsius legis, scilicet: „Non
 „concupisces“, insinuare videtur? Non tamen illud, sed aliud
 praecipit. Hic enim sensus est horum verborum, scilicet: „Non 15
 „concupisces“, id est non concupiscentiae consentias. Sed super
 illud apostoli scilicet: „Concupiscentiam nesciebam peccatum
 „esse, nisi lex diceret: non concupisces“, dicit Augustinus:
 „Hoc elegit generale apostolus, unde omnia mala; bona est
 „lex, quae, dum hoc prohibet, omnia prohibet.“ Ergo ex hoc, 20
 quod prohibetur, cum dicitur: „Non concupisces“, sunt omnia
 mala. Sed non prohibetur, nisi consensus concupiscentiae illi-
 citae commixtionis et illiciti usus genitalium membrorum et rei
 alienae. Non ergo ex hoc, quod prohibetur, sunt omnia mala,
 nec dum hoc prohibetur, omnia prohibentur. Ad hoc dicitur, 25
 quod „hoc generale“, scilicet consensum concupiscentiae prae-
 dictorum „elegit apostolus, unde“, id est ex quo consensu sunt
 „omnia mala“, id est omnia genera malorum; „bona est lex.

2 mihi < C, + autem A // 3 facere < A // 4 Si] Sed A / hoc] enim C / spes] species A // 5 perficere *korr.* C *aus* facere // 7 dicit A 47^{va} / dicit] dixit C // 8 concupiscere] concupisces B // 14 Non] Nec B / Non] + eo A // 15 praecepit B / est B 40^{va} / scilicet] sed A // 17 scilicet < A // 18 esset C / Augustinus] autem A // 23 illiciti] + secundum A // 25 hoc] malorum operum quod haec C, quod haec *auf Rasur von* C²; *a. R.* per hoc C² // 26 consensus C / praedictorum] malorum operum C // 28 omnia² < C.

1 in Io. 8, 36; tr. 41 n. 12 (Msl. 35 col. 1699). — 13 Ex. 20, 17. — 17 Rom. 7, 7. — 19 Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 491), *ungenau nach* de spir. et lit. c. 4 n. 6 (Msl. 44 col. 203 f.). — 21 Ex. 20, 17. — 22 Sed non — alienae Z. 24] *vgl. Roland u. Petr. Pict.* l. c. — 25 Ad hoc — prohibet S. 240, Z. 2] *gegen* Gl. ord. l. c.

„quae dum hoc prohibet, omnia prohibet“, id est causam omnium generum peccatorum prohibet.

§ 161. **An omne peccatum prohibeatur.** Item, quod omnis illicitus motus prohibeatur, videtur, quia omne peccatum prohibetur. Dicit enim propheta: „Declina a malo“, et auctor super hunc locum ait: „Omni“. Item Augustinus in secundo libro de baptismo parvulorum: „Neque negandum est, hoc deum iubere. ita nos in facienda iustitia esse debere perfectos, ut nullum habeamus omnino peccatum. Nam nec peccatum erit, si quid erit, si non divinitus iubetur. ut non sit.“ Item in eodem: „Eodem modo ergo iubet omnibus hominibus, ut non faciant ullum peccatum, quamvis sit praescius, neminem hoc impleturum.“ Ad hoc dicitur: cum dicitur: „Declina a malo“, „omni“, subintelligitur mortali. Item, cum dicimus: „Neque negandum est, hoc deum iubere. ita nos in facienda iustitia esse debere perfectos, ut nullum habeamus omnino peccatum“, subintelligitur mortale. „Nam nec peccatum,“ subintelligitur mortale. „erit, si quid erit, si non divinitus iubetur, ut non sit.“ Ita cum dicitur: „Eodem modo ergo iubet omnibus hominibus, ut non faciant ullum peccatum“, subintelligitur mortale. „quamvis sit praescius neminem hoc“, subintelligitur ex se impleturum.“ Item videtur, quod primus motus concupiscentiae prohibeatur, cum apostolus dicat: „Si autem quod nolo“, id est concupiscere. „illud facio“, id est concupisco, in hoc quod nolo concupiscere „consentio legi“, quae hoc prohibet, cum dicit: „Non concupisces“. Sed non concupiscere pro non consentire concupiscentiae hic intelligitur, ut Augustinus super hunc locum ostendit dicens: „Consentio legi, id est legem lau-

1 omnia prohibet < C // 2 peccatorum] malorum operum C / prohibet < C // 3 An — prohibeatur A a. R. < BC, C² statt dessen: An quilibet illicitus motus peccatum debeat dici // 4 quia] quod C // 5 et < C // 6 hunc korr. B³ aus hoc / Omni korr. B³ aus olim // 7 parvulorum] + Nega B / iubere korr. B³ aus videre // 8 nos in] non omni C // 9 habeamus korr. B³ aus homines / erat A // 10 erat A // 14 cum] dum B / dicitur A // 15 negandus AB // 16 habemus A, habeamus korr. B aus homines // 18 erit¹ korr. B aus erat / si non] sine A // 24 concupiscere] concupiscentiae C / illud — concupiscere Z. 25] < C // 25 consentio B 40^vb // 26 dixit A // 27 hic korr. B³ aus hoc / ut A 47^vb.

5 Ps. 36, 27. — 6 ubi? — 7 l. 2 c. 16 n. 23 (Msl. 44 col. 165). — 11 ib. — 23 Rom. 7. 16. — 26 Ex. 20, 17. — 28 Lomb. coll. in Rom. 7, 24 f. (Msl. 191 col. 1428).

„dat voluntas mea, quae non consentit concupiscentiae carnis, quod lex prohibet.“

§ 162. **Quare lex onus importabile dicatur.** Sed quaeritur, quomodo lex onus importabile erat sanctis, qui erant in veteri testamento, volentibus observare omnia, quae sibi praecepta fuerant, et non sint onus importabile praecepta quaedam novi testamenti his, qui volunt et adimplere non possunt. Quod onus esset lex sanctis, insinuat Haymo super illud epistolae ad Hebraeos: „Moyses dixit: Exstinctus sum“. „Moyses, inquit ibi, „territus est, quia tanta erat legis asperitas, ut etiam perfecti „terrerentur.“ Petrus etiam ait: „Quid tentatis imponere nobis „iugum, quod neque nos, neque patres nostri portare potuimus?“ Sed patres vocat praecedentes ex timore tantum, non ex amore legem implentes. Dicit ergo: Nolite imponere nobis legem ceremonialium, ne ipsa et alia sint nobis onus, id est ex timore tantum adimpleta, quod onus, id est quae praecepta ex timore tantum adimpleta portare, id est adimplere, ut per ipsa liberemur ab onere peccati, non potuimus. Et haec sunt graves manus Moysi, quas sustentant Aaron et Hur. „Aaron enim, ut „Gregorius ait, interpretatur mons fortitudinis, Hur interpre- „tatur ignis. Mons fortitudinis Christus est, de quo dicitur: „Erit in novissimis diebus praeparatus mons domus domini in „vertice montium“. Ignis vero spiritus sanctus est, quem „Christus venit mittere in terram. Aaron ergo et Hur graves „manus Moysi sustinent et sustinendo leviores reddunt, quia „mediator dei et hominum cum igne spiritus sancti veniens man-

1 mea *korr.* C² aus mala // 3 Quare *korr.* B³ aus Quaeritur / Sed < A, *Rasur* // 4 erant *korr.* B³ aus erit // 6 fuerint A, fuerant *korr.* B³ aus fuerat / sit C, *korr.* B³ aus sint / quaedam *korr.* B³ aus quidam // 7 et B³ *hinter* adimplere, < A // 8 esset *korr.* B³ aus esse // 9 Exstinctus] Exterritus C / ibi < C // 10 territus] exterritus C / etiam] et C // 11 tererentur B // 14 nobis] vobis A // 16 quod — adimpleta Z. 17] B³ a. R. // 17 portare] potare A / per < A / liberemur C // 18 ab] ad A / onere *korr.* B³ aus homine / Et] ut C / sunt < A, sint C // 19 Aaron enim < C // 20 ait < C / interpretatur] + Aaron C / fortitudinis] + et A // 24 immittere C // 25 sustinent] sustinet A.

9 Hebr. 12, 21. — in l. c. (Msl. 117 col. 926), *vollständig in* Lomb. comm. in l. c. (Msl. 192 col. 507). — 14 legem² — et alia Z. 15] *gegen* L III 40, 1. — 19 Hom. in evang. l. 2 hom. 33 n. 8 (Msl. 76 col. 1244). — *Etwas anders werden die schweren Hände Mosis von Roland ed. Gietl, S. 154, erklärt.*

„data legis gravia, quae dum carnaliter tenerentur, portari non
 „poterant, tolerabiliora nobis per spiritualem intelligentiam
 „ostendit et per caritatem alia quam cerimonialia facilia fe-
 „cit“. — Ut dictum est: „Formavit deus hominem de limo terrae
 5 „et insufflavit in faciem spiraculum vitae.“

§ 163. **Quare prius vir, deinde Eva formata est.** „Immisit
 „autem deus soporem in Adam. Cumque obdormisset, tulit unam
 „de costis eius et formavit eam in mulierem.“ Primo igitur
 virum, deinde mulierem de viro formavit, „ideo scilicet, ut
 10 „unum esset humani generis principium, quatenus in hoc et
 „superbia diaboli destrueretur et hominis dignitas dei simili-
 „tudine sublimaretur.“ Vel ideo „ab uno omnes voluit esse
 „deus, ut se ab uno esse cognoscentes“, sequi unum non dedig-
 narentur.

§ 164. **Quare de latere viri formata est Eva.** „De latere vero
 „eius ideo formata est Eva, ut ostenderetur, quia in consortium
 „creabatur dilectionis, ne forte, si fuisset de capite facta, viro
 „ad dominationem videretur praeferenda, aut, si de pedibus, ad
 „servitutum subicienda.“

§ 165. **Quare dormienti viro subtracta est costa, unde for-
 mata est Eva.** Non sine causa „quoque dormienti viro potius
 „quam vigilanti detracta est costa, de qua mulier in adiutorium
 „generationis est viro formata, scilicet ut nullam in eo sen-
 „sisse paenam monstraretur et divinae simul potentiae opus
 25 „mirabile probaretur, quae hominis dormientis latus aperuit,
 „nec tamen eum a quiete soporis excitavit.“

§ 166. **Quod de sola costa mulier sit creata.** Credenda est

1 portaris *korr.* B³ aus portas // 2 tolerabilia B // 3 et] Sed A /
 quam] quidem C / facilia C 27^r // 5 faciem] + eius C // 10 unum]
 + etiam B³, etiam C², von C *getilgt* / esset C² a. R., *korr.* B³ aus
 esse / qua/tenus B 41^ra // 12 omnes] deus A / voluit] volunt C //
 13 essent A // 15 viri < A / De < A // 17 creabatur] curabatur C / facta]
 futura AB // 18 vi/deretur A 48^ra / proferenda C // 20 Quare] +
 de B³ / viro < C // 21 quoque < A // 22 detracta est] detractare
 A // 23 est < C / formata] forma B / in < A / eo *korr.* C aus eos
durch Rasur / sensisse *korr.* C aus sensisset *durch Rasur* // 24 simul]
 similis C // 25 hominis] omnis A // 26 tamen *korr.* A aus tantum.

4 Gen. 2, 7. — 6 Gen. 2, 21 f., s. L II 18, 1. — 8 Primo — viro
 Z. 9] *vgl.* L II 18, 1. — 9 *ähnlich* Aug. de civ. dei l. 12 c. 27 n. 1
 (Msl. 41 col. 376) s. L II 18, 1. — 12 ib. s. L ib. — 15 *ähnlich* ib.
 s. L II 18, 2. — 21 Hugo, de sacr. l. 1 p. 6 c. 36 (Msl. 176 col. 284)
 s. L II 18, 3. — 27 Credenda — creata S. 243, Z. 2] *vgl.* Ps. Hugo,
 summa sent. tr. 3 c. 3 (Msl. 176 col. 92) s. L II 18, 4.

autem mulier de sola costa creata. Si enim et de alio, non magis de costa quam de alio diceretur creata.

§ 167. **Quod angeli creatores non sunt.** Item etsi ministerio angelorum sit creata, non tamen ipsam angeli creaverunt. „Angeli enim, ut Augustinus super Genesim ait, nullam pos-
sunt creare naturam, ergo nec formare costam in mulierem
nec carnis supplementum in locum costae. Non quod nihil
agant, ut aliquid creetur, sed non ideo creatores sunt, sicut
nec agricolae segetum aut arborum.” Contra quod idem super
Exodum velle videtur dicens: „Daemones, quamvis mali, na-
turam suam non amiserunt. Ideo cum per incantationem
eorum malefici aliquid efficere conantur, discurrunt per mun-
dum et subito semina rerum, de quibus hic agitur, afferunt,
sicque ex illis permittente deo novas species rerum produ-
cunt.” Multo magis angeli costam in novam speciem pro-
duxerunt. Item, sicut aliquis domum et magi Phararonis ser-
pentes, ita angeli de costa mulierem fecisse videntur.

§ 168. **Qualiter sit homo factus in paradiso.** Factus est, ut dictum est, homo primus et in paradiso positus et talis, qui posset mori et non mori. In primo enim statu habuit posse
mori et non mori et haec fuit prima non dissolvendi facultas
vel possibilitas. In secundo, scilicet post peccatum, habuit
posse mori et non posse non mori, quia tunc fuit dissol-
vendi necessitas vel non moriendi impossibilitas. In tertio

1 autem < C / costa < A / creata] esse formata C / enim] hoc
C / et < A // 3 sunt] sint C // 5 nulla B // 6 nec] non B // 8
creetur *korr.* C² aus creatur / 10 velle] ille C // 11 incantationem
korr. B³ aus in creationem // 12 discurrunt] decurrunt C // 13 hic]
hoc A // 15 angeli < C // 17 videntur] + sicut et primus homo
ministerio angelorum factus esse videtur, non tamen eius angeli
creatores fuerunt A. // 18 homo factus] factus primus homo C /
paradiso] + Sic primus homo BC, B³ *ergänzt* et *hinter* Sic // 19 et'
< A // 20 et — mori < C / enim < A // 21 et non mori < A / haec]
korr. B³ aus nec, hoc C / facultas B 41¹ b // 23 mori et *korr.* B³ aus
movet / mori et] + non postea et B, non postea *von* B³ *getilgt* /
non²] + postea B, *von* B³ *getilgt* // 24 moriendum A / non moriendi
< C / impossibilitas] possibilitas A.

3 Item — creaverunt Z. 4] *vgl.* L II 18, 4. — 5 ad lit. l. 9 c.
15 n. 26 (Msl. 34 col. 403) s. L II 18, 4. — 10 Gl. ord. in Ex. 7, 11
(Msl. 113 col. 203). — 19 s. *oben* § 79. — 20 In primo — immortale
S. 244, Z. 8] *vgl.* L II 19, 1 f., *der bis* impossibilitas Z. 24 aus Hugo.
de sacr. l. 1 p. 6 c. 18 (Msl. 176 col. 275) *schöpft*.

statu habebit posse non mori et tunc erit moriendi impossibilitas vel non dissolvendi necessitas. Fuit ergo in primo statu hominis corpus animale, id est alimentis indigens. Unde ‚factus‘ primus ‚homo in animam viventem‘, quod est habens
 5 animam ipsum corpus vivificantem. Post peccatum vero factum est mortuum, id est necessitati moriendi subiectum. In resurrectione vero erit spirituale, scilicet agile, cibus non egens, immortale. „Illud enim, ut Augustinus ait, ante peccatum mortale et immortale erat, quia poterat mori et non mori. Aliud
 10 „est autem posse non mori, aliud non posse non mori. Ideo „factum est per peccatum non mortale, quod erat, sed mortuum, „quod non fieret, nisi peccaret. Animale enim non est hoc corpus, sicut primi hominis fuit, sed iam deterius est. Habet „enim necessitatem moriendi.“ Item Beda: „Non est credendum
 15 „ante peccatum ita fuisse mortua corpora, sicut modo. Ait enim „apostolus: ‚Corpus propter peccatum mortuum est,‘ sed licet „fuissent animalia et nondum spiritualia, non tamen mortua, „quae scilicet necesse esset mori“, id est in quibus esset necessitas moriendi. „Quodam enim modo, ut Augustinus super
 20 „Genesim ait, creatus est homo immortalis, quod erat ei ex „ligno vitae, non ex conditione naturae. Mortalis erat conditione corporis animalis, immortalis beneficio conditoris. Non „enim immortale erat, quod omnino mori non posset, quod non „erit, nisi cum fuerit spirituale.“ „Sed, ut idem ait, alia immor-

1 habebit] habuit C / non < C / mori et tunc erit < A / erit] + non C // 3 animale] naturale C // 4 factus] + est B³ / homo] homini A / anima A // 5 ipsum] ipsius B / vero B³, < C // 6 est¹] + vero A / necessitate C, B¹ *korr.* necessitati *aus* necessitate // 9 et¹ B³ / mori¹ A 48^r b / non] mori B / Aliud — mori² Z. 10] Aliud non posse non mori A, Aliud est autem non posse mori B // 11 quod] quia C / mortuum] moriturum C, immortuum A // 12 enim < C // 13 iam] anima A / Habet enim < C // 14 necessitate C // 15 ante] an A // 17 nondum] dum A / tamen] tantum A // 18 scilicet] si licet C / esset] etiam A, essent B // 21 ex B³, < A // 22 corporis *korr.* B³ *aus* corpus / animalis *korr.* B³ *aus* apostolis, C apostoli, A aliis / immortalis] mortalis quod C // 24 cum *korr.* B³ *aus* quod / ut < C.

4 Gen. 2, 7. — 8 De Gen. ad lit. l. 6 c. 25 f. n. 36 f. (Msl. 34 col. 354) s. L II 19, 3. — 14 Hexaem. l. 1 in Gen. 2, 17 (Msl. 91 col. 48) s. L II 19, 3. — 19 ad lit. l. 6 c. 25 n. 36 (Msl. 34 col. 354) s. L II 19, 4. — 24 *Ähnlich* op. imp. adv. Iul. l. 1 c. 71 (Msl. 45 col. 1096) u. de Gen. ad lit. l. 3 c. 21 n. 33 (Msl. 34 col. 293), *wörtlich* bei L II 19, 6.

„talitas carnis. quam in Adam accepimus, alia. quam in resur-
„rectione speramus per Christum.“

§ 169. **Qualiter primus homo ante peccatum dicatur fuisse
mortalis et immortalis.** Sed non videtur, quod Adam magis
fuerit „immortalis beneficio conditoris,“ quam „mortalis“ idem 5
fuerit „conditione corporis.“ Si dicatur: „Immortalis“, subintel-
ligitur: erat futurus, si non peccaret, „beneficio conditoris,
„mortalis erat conditione corporis animalis“, id est secundum
corpus a deo conditum et vivificatum, ita post peccatum immor-
talis fuit. Item: non videtur „alia“, fuisse „immortalitas. quam 10
„in Adam accepimus, alia quam in futuro speramus.“ Immor-
talitatem enim nullam in Adam accepimus, cum nec proprie
immortalis fuerit. Si enim immortalis esset, mori non posset.
Sed mori poterat. Ad hoc dici poterat: immortalis erat, id est
immortalitate dignus erat, ab omni causa mortis vel alterius 15
paenae immunis. Et ita aliud fuit immortalitas, id est gratia,
qua taliter dignus immortalitate fuit, et aliud erit immortalitas,
qua aeternaliter immortales erimus.

§ 170. **Quid sit necessitas moriendi.** Sed cum necessitatem
moriendi post peccatum habuerit corpus nostrum, quaeritur. 20
quid huiusmodi necessitas fuerit. Non videtur, quod fuerit ne-
cessitas moriendi, cum ea mori non sit necesse omne, in quo
ipsa est. Alioquin, scilicet si necesse est mori omne, in quo
est, tunc, quando necesse est aliquid mori, verum est ipsum
non mori et ideo dicendum videtur, quod necessitas moriendi 25
non est necessitas, nisi necessitas infirmitas intelligatur. Est
enim infirmitas carnis, ex qua pervenit vel perveniet ad de-
fectum mortis.

§ 171. **Videtur, quod primus homo immortalis esset, si de**

2 Christum] + Et non A // 3 primus] prius A // 4 Sed non
< A // 5 quam] qua A, B³ *korr.* quam *aus* qua / mortalis] + quod
C, B *wieder getilgt* // 6 fuit B // 7 futurans B // 8 animalis] *korr.*
B³ *aus* apostolis, aliis A, apostolus C // 9 et vivificatum] convivifi-
catum A // 10 quam] qua A // 11 quam] qua A // 12 enim B 41^v a /
nec C² // 14 poterat²] potest B // 15 vel < C // 16 aliud] alia A //
17 qua taliter] qualiter A // 19 Quid — moriendi < BC // 20 habuit
A // 21 fuerit¹ — moriendi Z. 22] C² // 23 scilicet < C / si B³ //
26 nisi necessitas < A // 27 defectum] effectum A // 29 Videtur
quod] An A / primi homines B / immortalis < B / esset < A,
essent B.

14 immortalis — immunis Z. 16] *anders* L II 19, 6 u. Hugo, de
sacr. I. 1 p. 6 c. 18 (Msl. 176 col. 275).

ligno vitae comedisset. Videtur autem, quod primus homo immortalis factus esset, si de ligno vitae comedisset, ut ostendit Beda dicens: „Sic ergo et immortalis et incorruptibilis condita
 „est caro hominis, ut suam immortalitatem et incorruptionem
 5 „per observantiam mandatorum dei custodiret, in quibus mandatis hoc continebatur, ut de illis lignis concessis manducaret
 „et ab interdicto abstineret et per horum edulium immortalitatis dona conservaret, donec corporalibus incrementis per-
 „ductus ad aetatem, quae conditori placeret, multiplicata pro-
 10 „genie, ipso iubente sumere de ligno, quo perfecte immortalis factus esset, cibi alimenta non ulterius requireret.“ Item Augustinus super Genesim ait: „Hoc quoque credendum est, scilicet
 „talem cibum arborem illam praestitisse, quo corpus hominis stabili sanitate firmaretur, non sicut ex alio cibo, sed inspi-
 15 „ratione salubritatis occulta.“

§ 172. **An concubitus sine corruptione et macula ante peccatum fieri potuit.** „Quidam autem, ut Augustinus super Genesim ait, putant ad gignendos filios primos homines in paradiso misceri non potuisse nisi post peccatum, dicentes concu-
 20 „bitum sine corruptione vel macula non posse fieri. Sed ante peccatum nec corruptio nec macula in homine esse poterat, quoniam ex peccato haec consecuta sunt.“ Contra quos idem subicit: „Cur non credamus primos homines ante peccatum genitalibus membris ad procreationem imperare potuisse, sicut
 25 „ceteris in quolibet opere sine voluptatis pruritu utuntur? Incredibile enim non est deum talia fecisse illa corpora, ut si non peccassent, etiam illis membris sicut pedibus imperarent

1 Videtur A 48^va // 4 incorruptione A // 5 observantia A // 6 ut de illis lignis] intelligitur A // 7 interdictis *korr.* B³ *aus* interdicto // 9 placeret] placent A // 11 Augustinus] agis A // 12 credendum *korr.* B³ *aus* credendus // 13 illam C² / praestitisset A // 16 et — potuit Z. 17] fieri potuisset et sine macula ante peccatum C / 18 putant] poterat A // 20 sine] si non AB / posset B, posse *korr.* C *aus* posset *durch Rasur* // 21 nec] ne A, nec *korr.* B³ *aus* non // 22 idem] ibidem C, idem *korr.* B³ *aus* ibidem // 23 credimus] C, B³ *korr. aus* credamus // 24 procreationem] creationem A / potuisse B 41^vb // 25 voluptatis] voluntatis A, voluptatis *korr.* B³ *aus* voluntatis // 26 si] sicut A // 27 peccassent] peccata sunt A / imperarem A.

3 Hexaem. l. 1 in Gen. 1, 26 (Msl. 91 col. 32) s. L II 19, 6. — 12 ad lit. l. 8 c. 5 n. 11 (Msl. 34 col. 377) s. L II 19, 6. — 17 *Ungenau nach* de Gen. ad lit. l. 9 c. 9 n. 14 (Msl. 34 col. 398) s. L II 20, 1. — 23 ib. c. 10 n. 18 (col. 399 f.) s. L II 20, 1.

„nec cum ardore seminarent vel cum dolore parerent. Sed post
 „peccatum motum illum meruerunt, quem nuptiae ordinant.
 „continentia cohibet.“ „Infirmas prona in ruinam turpitu-
 „dinis excipitur honestate nuptiali et quod sanis est officium.
 „aegrotis est in remedium.“ „Cur ergo, ut idem subiungit, non 5
 „coierunt in paradiso? Quia creata muliere mox transgressio
 „facta est et eieci sunt de paradiso; vel quia deus nondum
 „iusserat, ut coirent, et poterat divina expectari auctoritas.
 „ubi concupiscentia non angebat. Deus vero non iusserat, quia
 „casum eorum praesciebat, de quibus homo propagandus erat.“ 10

§ 173. **An per peccatum meruerint primi parentes motum, quem nuptiae ordinant.** Sed non videtur, quod per peccatum meruerint primi parentes motum illum, „quem nuptiae ordi-
 „nant, continentia cohibet“, cum ille sit peccatum. Unde dicendum videtur, quod per peccatum primi parentes 15
 meruerunt hunc statum infirmitatis, ubi nuptiae ordinant coi-
 tum, qui est illicitus motus, et continentia cohibet. Sed si ordi-
 nant nuptiae illum, tunc ille ordinatus est et ita quoddam
 peccatum ordinatum est, quod absurdum videtur. Intelligitur
 ergo: „Quem ordinant nuptiae“, id est quem non esse mortale 20
 faciunt nuptiae, quod est: cum alias mortale esset peccatum
 motus ille, ordinante deo per nuptias fit, ut non sit mortale.
 „Infirmas“ enim „prona in ruinam turpitudinis“ etc., id est in-
 firmi proni in ruinam turpitudinis, id est in actum vel casum
 libidinis, „excipiuntur“, id est sublevantur „honestate nuptiali“, 25
 id est honestate nuptiarum, „et quod sanis est officium“, id est
 matrimonium, quod ante peccatum erat legis obsequium, id est
 praecepti adimpletio, „aegrotis“, id est incontinentibus „est
 „remedium.“

1 nec < A / seminaret A // 2 ordinant] + vel ornant C² // 3
 ruina A // 5 Cur C 27^v // 6 coierunt] coierant *vielleicht* C, communi
 erunt A / creata] creatura A // 7 ieci A // 8 poterant A // 9 con-
 cupiscentia] *korr.* C aus concupiscentiam *durch Rasur*, concupis-
 centiam AB / angebat] augebat B, agebat A / 12 Sed] Et A / per
 < A // 14 continentia] concupiscentia O // 15 dicendus A / per
 < A / primi A 48^vb // 17 qui *korr.* B³ aus quod // 18 ille] illi
 AB / quidam AC // 20 Quem¹] *korr.* B³ aus Qui, Quae A / quem²]
 quae A / mortalem C // 21 esset peccatum] esse potest contra A /
 22 motus] + est C / ut < A // 23 ruina A // 24 actum *korr.* B³ aus
 auctum // 25 sublevatur AB / nuptiali — honestate Z. 26] < A / 27
 quod — obsequium < C.

3 ib. c. 7 n. 12 (col. 397) s. L II 20, 1. — 5 ib. c. 4 n. 8 (col.
 395 f.) s. L II 20, 2.

§ 174. **An primi parentes de ligno vitae comederint.** Primi parentes, ut dictum est, si comedissent de ligno vitae, immortales facti essent. Sed videntur primi parentes de ligno vitae comedisse, ut in libro de baptismo parvulorum velle videtur
 5 Augustinus dicens: „Recte profecto intelliguntur primi homines ante malignam diaboli persuasionem abstinuisse a cibo „vetito atque usi fuisse concessis.“ Sed intelligi potest: „con-
 „cessis“, etsi non omnibus; vel: ad horam tantum usi sunt vitae ligno, cum ad immortalitatem consequendam necessaria esset
 10 frequens ligni vitae comestio. Et quod dicitur: „Creatus est homo immortalis, quod erat ei ex ligno vitae“, intelligitur ita: Factus homo, qui esset immortalis futurus, nisi peccasset, ex assidua comestione ligni vitae.

§ 175. **Quales filios essent habituri primi homines, si non pec-**
 15 **cassent.** „Movet autem nos, inquit Augustinus, si primi homines „non peccassent, utrum tales filios essent habituri, qui nec „lingua nec manibus uterentur. Nam propter uteri necessitatem „forte necesse erat parvulos nasci. Sed quamvis exigua pars „corporis sit costa, non tamen propter hoc parvulam viro con-
 20 „iugem fecit, unde et eius filios poterat omnipotentia creato-
 „ris mox natos grandes facere.“ „Sed ut hoc omittam, poterat „certe eis praestare, quod multis animalibus praestitit, quo-
 „rum pulli, quamvis sint parvuli, tamen mox, ut nascuntur, cur-
 „runt et matres sequuntur.“

25 § 176. **An deficeret, etsi cibis non sustentaretur, si non**

4 comedissent A // 5 Augustinus] agis A // 6 ante B 42^{fa} // 7 Sed] Et C / concessis²] concessa C // 8 sunt] sint C // 9 essent A, B¹ *korr.* esset *aus* essent // 10 frequens] si re quis A / Et] Cum A // 11 homo immortalis] homini mortalis A / vitae] + hic C, B *wieder getilgt* // 12 qui] quod AC / futurus] usurus A // 14 homines < C // 15 nos] vos A / Augustinus] agit A // 17 lingua] ligna B / nec] nunc A / propter] per A / necessitate A // 18 quamvis] quia C, B³ *korr.* quamvis *aus* quia // 19 sit] fuit C, B *korr.* *aus* sit / tamen] tantum A / hoc < A / coniugem] coniungere A // 22 multis < BC // 23 pulli] pupilli A / sint < BC / tamen] tantum A // 24 matrem AC // 25 etsi] et A / non¹ < AB.

2 s. § 171. — 5 l. 2 c. 21 n. 35 (Msl. 44 col. 172) s. L II 29, 6. — 8 ad horam — comestio Z. 10] *vgl.* L II 29, 6. — 10 Aug. de Gen. ad lit. l. 6 c. 25 n. 36 (Msl. 34 col. 354) s. *oben* S. 244, Z. 20f. — 15 De pecc. mer. et rem. et de bapt. parv. l. 1 c. 37 f. n. 68 f. (Msl. 44 col. 150) s. L II 20, 4.

peccaret homo. Egebat autem, ut dictum est, cibus ante peccatum homo. Ergo, nisi cibus sustentaretur, etsi non peccaret, deficeret homo. Ad quod dicitur: nisi cibus sustentaretur et famem praeveniret, peccaret homo, cum ei, ut de lignis paradisi vesceretur, esset praeceptum.

§ 177. Quare potius mulierem quam virum diabolus tentare voluerit, et quare potius per serpentem, quam per aliud animal tentare permissus est. Videns ergo diabolus hominem ad hoc creatum, ut per oboedientiae humilitatem ascenderet, unde diabolus per superbiae tumorem ceciderat, accessit ad mulierem tentandam, in qua minus quam in viro vigere noverat rationem. Primo igitur solitariam feminam exploravit, ut in ea omnem vim suae tentationis experiretur. Sed quia illi per violentiam nocere non poterat, ad fraudem se convertit. Venit ergo ad hominem in serpente, quia si forte permetteretur, in columbae specie venire maluisset. Sed non erat dignum, ut spiritus malignus illam formam homini odiosam faceret, in qua spiritus sanctus appariturus erat. Non ergo nisi per serpentem tentare permissus fuit diabolus, ut per illud, quod foris erat, astutiam tentantis animadvertere femina quiret.

§ 178. Quare serpens, per quem tentata est mulier, dicitur fuisse ‚callidior cunctis animantibus terrae.‘ Ideoque serpens dictus est esse ‚callidior cunctis animantibus terrae‘, quia ut Augustinus ait, „mali angeli licet superbia deiecti, natura tamen sunt excellentiores omnibus bestiis propter eminentiam rationis, quamvis serpens non rationali anima, sed spiritu diabolico possit sapientissimus dici. Non ergo mirum, si dia-

1 peccasset A / homo < B // 2 etsi — sustentaretur Z. 3] < A 3 cibus] quis C // 4 praeveniret] praeveniri B, perveniret A // 7 voluit C, 9 ut A 49^a // 10 tumorem] timorem C // ceciderat] C², occiderat ABC // 11 vigere *korr.* C a. R. aus coniugem // 14 Venit] Unde A // 15 serpentem A, C *korr.* serpente aus serpentem 16 spiritus] specie C // 17 sanctus < C // 18 tentata AB, + est A 19 diabolus A // 20 animadverteret C, anima vertere A // quiret < C // 22 callidior < A / cunctis] crucis A / terrae < B // 23 animantibus B 42^b // 24 Augustinus] agit A.

1 s. §§ 171 u. 174. — 2 Ergo — praeceptum Z. 5] *vgl.* L II 20, 4. — 8 Videns — quiret Z. 20] *vgl.* L II 21, 1 f., *der seinerseits von* Ps. Hugo. summa sent. p. 2 tr. 3 c. 4 (Msl. 176 col. 95 f.) *abhängig ist.* — 22 Gen. 3, 1. — Ideoque — ait Z. 24] *vgl.* L II 21, 3. — 24 De Gen. ad lit. l. 11 c. 2 n. 4 (Msl. 34 col. 430 f.) s. L II 21, 3.

„bolus spiritu suo implens serpentem sicut vates sapientissimum reddiderat omnium bestiarum.“

§ 179. **An diabolus serpentem, per quem tentaret, elegerit.**
 „Non est autem putandum, quod diabolus serpentem, per quem
 5 „tentaret, elegerit. Sed cum decipere cuperet, non potuit, nisi
 „per quod animal permissus est.“

§ 180. **Quod diabolus per serpentem ignorantem loqueretur, dum tentaret.** „Diabolus vero, ut Strabus ait, per serpentem
 „ignorantem loquebatur, sicut per inenerguminos vel fanaticos
 10 „loquitur.“ „Serpens ergo, ut Augustinus ait, nec verba in-
 „telligebat nec rationalis factus est, callidissimus tamen dictus
 „est propter astutiam diaboli, locutus est autem, sicut asina
 „Balaam; sed hoc diabolicum et illud angelicum fuit. Boni
 „enim et mali angeli similiter operantur.“

§ 181. **Quare mulier serpentem non horruit.** Forsan ideo
 mulier serpentem non horruit, quia eum noverat esse creatum
 et loquendi officium accepisse a deo putavit.

§ 182. **Quibus verbis usus sit diabolus tentando mulierem.**
 Metuens ergo serpens deprehendi in verba persuasionis non
 20 audet prosilire, sed sub interrogatione eam aggrediens: „Cur,
 „inquit, praecepit vobis deus, ut non comederetis de omni ligno
 „paradisi? Cui respondit mulier: De fructu lignorum, quae sunt
 „in paradiso, vescimur. De fructu vero ligni scientiae boni et
 „mali, quod est in paradiso, praecepit nobis dominus, ne come-
 25 „deremus et ne tangeremus, ne forte moriamur.“ In quo locum
 tentandi dedit. Unde mox diabolus ad eam dixit: „Moriemini
 „nequaquam. Scit enim deus, quod in quocumque die comede-

1 vatem *korr.* C aus vates // 3 quem] quam B // 4 quem] quam
 A // 5 potuerit C², *korr. aus* poterit // 6 permissum C // 8 dum
 tentaret < A // 9 sicut] sic B / inerguminos A // 10 ergo < C //
 13 et < C // 14 enim A¹ < C¹ / operatur A // 15 horruit] + responsum
 A // 16 eum noverit B, noverit eum A // 17 et] etiam B, A² *korr.*
 etiam *aus* et / a deo < C // 18 usus < C / sit] est A / mulierem]
 + usus C / 19 ergo] + accepisse A // 20 sed] et A // 23 ligni <
 A // 25 locum] locutio A // 26 Mo/riemini A 49^r b // 27 enim] hoc C.

4 ib. n. 5 (col. 431) s. L II 21, 4. — 8 Gl. ord. in Gen. 3, 1 (Msl. 113 col. 91) s. L ib. — 10 Aug. ib. c. 28 f. n. 35 ff. (Msl. 34 col. 444) s. L ib. — 15 Forsan — putavit Z. 17] *vgl.* L II 21, 4, *der von* Ps. Hugo, summa sent. p. 1 tr. 5 (Msl. 176 col. 96) *abhängig ist.* — 19 Metuens — aggrediens Z. 20] *vgl.* L II 21, 5, *der aus* Hugo, de sacr. p. 1 l. 7 c. 4 (Msl. 176 col. 288) *schöpft.* — 20 Gen. 3, 1—3 s. L II 21, 5. — 25 In quo—dixit Z. 26] *vgl.* L II 21, 5. — 26 Gen. 3, 4f.

ritis, ex eo aperientur oculi vestri et eritis sicut dii, scientes bonum et malum.'

§ 183. **Quot modis diabolus primum hominem tentavit.** „Tribus ergo modis, ut Gregorius ait, tentavit diabolus hominem: gula, in persuasione cibi, cum dixit: „In quocumque die 5 „comederitis' etc.; inani gloria in promissione deitatis, cum „dixit: „Eritis sicut dii'; avaritia, in promissione scientiae, cum „dixit: „Scientes bonum et malum'." Cum ergo mulier crediderit diabolum in his promissionibus veracem esse, videtur credidisse deum mendacem esse et se futuram sicut deus. Tan- 10 tum ergo mulier peccatum videtur commisisse, quantum diabolus commisit. Ad quod dicitur: etsi credidit mulier verum esse, quod diabolus dixit, non tamen tantum peccavit, quantum diabolus, quia diabolus nullo suggerente peccavit, mulier diabolo suggerente peccavit, nec forte credidit, quod esset per omnia 15 sicut deus, sed quod sicut deus omnia sciret.

§ 184. **An elatio comprimenda deiectionem primi hominis praecesserit.** „Non est autem, ut Augustinus super Genesim „ait, putandum, quod homo deiceretur, nisi praecessisset in eo „quaedam elatio comprimenda." Item in eodem: „Quomodo ver- 20 „bis tentatoris crederet mulier deum se a re bona et utili prohibuisse, nisi inesset menti eius amor ille propriae potestatis „et de se superba praesumptio, quae tentatio fuerat vincenda „aut perimenda?" Et intelligimus elationem vel amorem propriae potestatis praecessisse operis casum, non mentis fastum. 25

§ 185. **Quod non crediderit Adam esse verum illud, scilicet: „Eritis sicut dii.'** Non autem credidit Adam, quod Eva, scilicet: „Eritis sicut dii' etc. „Non est enim Adam, ut apostolus ait, „seductus", subintelligitur prior, ut Augustinus ait. nec in eo. „in quo mulier, ut illud crederet verum, scilicet: „Eritis sicut 30

8 crediderat *korr.* B *aus* crediderit // 11 quantum] quantaque C // 12 verum B 42^v a // 14 suggerente] C *a. R.*, *im Text*: fugiente // 17 comprimendam B // 20 verbis C 28^r // 21 tentatoris *korr.* C *aus* tentatoriis // 23 fuerat] foret A // 24 Et] Unde C / vel] et A // 25 fastum] fastigium C // 26 Quod — dii Z. 27] < C, B *a. R.* // 27 dii] + etc. B / quod] quae A.

4 hom. sup. evang. l. 1 hom. 16 n. 2 (Msl. 76 col. 1136) s. L ib. — 8 Cum ergo — commisit Z. 12] *so Roland* ed. *Gietl*, S. 124. — 18 ad lit. l. 11 c. 5 n. 7 (Msl. 34 col. 432) s. L II 22, 1. — 20 Item in eodem] *vgl.* L ib. — Aug. l. c. c. 30 n. 39 (col. 445) s. L ib. — 24 Et intelligimus — fastum Z. 25] *vgl.* L ib. — 26 Gen. 3, 5. — 28 Aug. l. c. c. 42 n. 58 f. (Msl. 34 col. 453 f.) *ungenau mit Zusätzen*, s. L II 22, 4.

„dii“, sed putavit utrumque fieri posse, scilicet ut et uxori
 „morem gereret et per paenitentiam veniam haberet. Minus
 „ergo peccavit, qui de paenitentia et dei misericordia cogitavit.“

§ 186. **Quod alio modo deceptus est vir, quam mulier.** Ut
 5 enim idem ait, „alio quodam modo ipse etiam deceptus est.“
 „Inexpertus enim divinae severitatis in eo falli potuit. ut
 „veniale crederet esse commissum“, „sed dolo illo serpentis,
 „quo mulier seducta est, nullo modo arbitror illum potuisse
 „deici.“ Putavit ergo veniale, quod non erat. In hoc ergo erra-
 10 vit, et ita per hoc veniam meruit vel minus peccavit. Sed quod
 dictum est, scilicet: „Minus ergo peccavit“ etc., intelligitur ita:
 „Minus ergo peccavit“ Adam quam Eva, quod patet per hoc,
 „quia de paenitentia et misericordia dei cogitavit.“

§ 187. **An pari fastu vir et mulier peccaverint.** Sed videtur
 15 tantum Adae peccatum, quantum Evae fuisse, ut insinuat Augu-
 stinus super illud: „Mulier, quam dedisti, dedit mihi et comedi“,
 dicens: „Non dicit: peccavi. Superbia enim habet confusionis
 „deformitatem, non confessionis humilitatem.“ „Nec etiam mu-
 „lier confitetur peccatum, sed refert in alterum dicens: ‚Ser-
 20 „pens decepit me et comedi.‘ Impari sexu, sed pari fastu“
 fuerunt, id est in hoc, quod se excusaverunt, simili superbia
 peccaverunt.

§ 188. **An Adam et Eva voluerint esse sicut deus.** Videtur
 etiam uterque voluisse esse sicut deus, ut super illud Psalmi,
 25 scilicet: „Quae non rapui, tunc exsolvebam“, ostendit Augusti-
 nus dicens: „Rapuit Adam et Eva praesumens, ut diabolus, de

1 et B³, < C / uxoris A, C *korr.* uxori *aus* uxoris // 4 Ut enim]
 Etenim AC // 8 illum < A // 9 deici *korr.* B³ *aus* dici, eici C // 10
 et] + sic A a. R. / ita] + non AB // 11 etc.] et cum A / ita < A //
 12 ergo B³, < C / Adam < A // 13 et A 49^va // 14 An — pecca-
 verint < A, *leere halbe Zeile* // 15 peccatum] peccasse A // 16 illos
 A / 17 peccavi *korr.* C *aus* peccatum // 18 confessionis] consen-
 sionis C, confessionis *korr.* B *aus* confensionis // 20 me < B, C²
 a. R. // 23 Evam B // 26 et B³, C² a. R., < A / praesumentes C²
 a. R. / de < C.

5 Aug. l. c. n. 60 (col. 454) s. L II 22, 4. — 6 Aug. de civ. dei
 l. 14 c. 11 n. 2 (Msl. 41 col. 420) s. L ib. — 7 Aug. de Gen. ad lit.
 l. c. s. L ib. — 11 s. § 185. — 16 Gen. 3, 12. — 17 de Gen. ad lit. l. 11
 c. 35 n. 47 (Msl. 34 col. 449) s. L II 22, 4. — 18 ib. n. 48, s. L ib. —
 21 id est — peccaverunt Z. 22] *ähnlich* L ib. — 23 Videtur — ex-
 solvebam Z. 25] *vgl.* L II 22, 4. — 25 Ps. 68, 5. — 26 enarr. in Ps.
 in l. c. sermo 1 n. 9 *auszugsweise* (Msl. 36 col. 848); *vgl. auch* Gl.
 ord. in l. c. (Msl. 113 col. 946) s. L ib.

„divinitate. Rapere voluerunt divinitatem et perdiderunt felicitatem.“ Item super illud: „Deus, quis similis tibi?“. „Qui perverse vult esse ut deus, perverse vult esse similis deo, ut „diabolus, qui noluit esse sub eo, et homo, qui ut servus noluit „teneri praecepto, sed voluit, ut nullo sibi dominante esset 5 „quasi deus.“ Idem super illud apostoli: „Non rapinam arbitratus est se esse aequalem deo“. „Quia non usurpavit, quod suum „non esset, ut diabolus et primus homo“. Ecce ex praedictis videtur tantum Adam quantum Eva peccasse. Sed quod dictum est: „Rapuit Adam et Eva“ etc., intelligitur ita: Rapere voluit 10 Adam et Eva, id est alter istorum, et est hoc tale, quale illud id ipsum: „Improperabant latrones“, id est alter latronum. Quod supponitur: „Praesumens de divinitate“, intelligitur ita: praesumere volens de divinitate, id est quod suum esse non poterat. scilicet cognitiones ad similitudinem divinitatis. Nomine vero 15 hominis in sequentibus auctoritatibus Eva intelligitur, vel quia de latere hominis formata est. vel quia de ea omnis homo propagandus erat.

§ 189. **An gravius peccaverit Adam quam Eva.** Item videtur, quod gravius Adam quam Eva peccaverit. ut ex verbis 20 Isidori insinuatur dicentis: „Tribus modis peccatum geritur, „scilicet: ignorantia, infirmitate, industria, et gravius est infirmitate peccare, quam ignorantia, graviusque industria quam „infirmitate. Gravius ergo Adam quam Eva peccavit, cum „industria peccaverit Adam, ignorantia peccaverit Eva.“ Sed 25 hic intelligitur ignorantia invincibilis.

§ 190. **Quae ignorantia excuset.** Est enim ignorantia invincibilis et est ignorantia vincibilis. Ignorantia invincibilis a paena mortalis peccati excusat. Ignorantia vero vincibilis „nullum sic excusat, ut igne aeterno non ardeat, sed fortasse. 30

1 divinitatem *korr.* C² aus divinitate // 2 illud B 42^v b / quis] qui C / similis] + erit C // 8 ex praedictis C² a. R., *im Text Rasur* // 10 ita < A // 12 id¹ < A // 13 praesumere] praesumens C // 14 suum *korr.* C² a. R. aus situm // 15 cognitionem A // 27 Quae — excuset] Quod ignorantia duobus modis dicitur A // 30 excusat sic ~ C u. B; B³: sic excusat / excu/sat A 49^v b.

2 Ps. 70, 19. — Item — tibi] *vgl.* L II 22, 4. — 2 Aug. enarr. in Ps. in l. c. sermo 2 n. 7 *auszugsweise* (Msl. 36 col. 896 f.) s. L ib. — 6 Phil. 2, 6 s. L ib. — 7 Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 603) *nach* Aug. in Io. 5, 18, tr. 17 n. 16 (Msl. 35 col. 1535) s. L ib. — 12 Mat 27, 44. — 21 sent. l. 2. c. 17 n. 3 f. (Msl. 83 col. 620) s. L ib. — 27 Est enim — vincibilis Z. 28] *vgl.* L II 22, 5. — 30 Aug. de grat. et lib. arb. c. 3 n. 5 (Msl. 44 col. 885) s. L ib.

„ut mitius ardeat.“ Unde Augustinus ad Valentinum: „Eis
 „aufertur excusatio, qui mandata dei noverunt, quam solent
 „habere homines de ignorantia.“ Et licet gravius sit peccare
 scienter quam nescienter, „non ideo tamen fugiendum est ad
 5 „ignorantiae tenebras, ut in eis quisquam excusationem requi-
 „rat. Aliud est enim nescire et aliud scire noluisse, quia in eis,
 „qui intelligere noluerunt, ipsa ignorantia peccatum est, in eis
 „vero, qui non potuerunt, peccati paena.“ „Ignorantia vero.
 „quae non est eorum, qui scire volunt, sed tamquam simpliciter
 10 „nesciunt, nullum sic excusat, ut igne aeterno non ardeat, sed
 „fortasse, ut mitius ardeat.“ Non igitur mulier excusationem
 habuit de ignorantia, cum et mandatum noverit et peccatum
 secus agere non ignoraverit.

§ 191. **Quod ignorantia duobus modis dicitur.** Est igitur
 15 ignorantia peccatum et paena peccati. Sed ignorantia dupliciter
 intelligitur: ignorantia, qua ignorat quis, quod faciendum est,
 paena tantum est, et haec proprie ignorantia dicitur. Dicitur
 etiam ignorantia contemptus, quo quis contemnit vel negligit,
 quod faciendum est, scire, vel voluntas, qua quis quaerit, quod
 20 faciendum est, ignorare. Et has duas significationes insinuat
 praedictis verbis Augustinus, scilicet: „Aliud est nescisse,
 „aliud scire noluisse, quia in eis, qui intelligere noluerunt, ipsa
 „ignorantia peccatum est“, id est nolle intelligere peccatum
 est; et adiungit: „In eis vero, qui non potuerunt, paena pec-
 25 „cati.“

§ 192. **Quod invincibilis ignorantia excusat.** Ignorantia vero,
 quae est peccatum, nullum excusat, sed illa sola, quae paena
 est. Item illa, quae paena est et invincibilis est, a paena aeterna

6 est $B^3 < C$ / enim] + est C^2 , a. R. / nescisse C / et $< C$ /
 aliud²] + est A // 12 habuerit B // 13 agere] + voluit A / ignora-
 verint *korr.* B^3 aus ignoraverunt // 14 dicatur B // 15 ignorantia¹]
 + et A // 16 intelligitur B^3 a. R., $< C$; *statt dessen*: dicitur C^2
 a. R. / quis] quisque C // 18 etiam] et C / contemptus B 43¹a //
 21 nescisse] enim scisse A // 22 noluerint C // 24 et] sed A // 26
 invincibilis] etiam vincibilis A // 28 et $< A$ / est³ B^2 , $< C$.

1 Aug. ib. passim. (col. 884 f.) s. L ib. — 3 Et licet — nescienter
 Z. 4] *vgl.* L ib. — 11 Non igitur — ignoraverit Z. 13] *vgl.* L ib. — 14
 Est igitur — peccati Z. 15] *vgl.* L ib. — 15 Sed ignorantia — ignorare
 Z. 20] *ähnlich, aber feiner unterscheidet* L ib. *drei Arten von Unwissen-*
heit. Freilich erwähnt G im folgenden Paragraphen die ignorantia, quae
paena est et vincibilis. — 21 s. § 190. — 24 ib. — 26 Ignorantia² —
paena est Z. 27] *vgl.* L II 22, 5.

excusat, illa vero, quae paena est et vincibilis est, „excusat, non „ut igne aeterno non ardeat, sed ut mitius ardeat.“ Invincibilis autem ignorantia eorum, quae tenemur facere vel credere, est vel ex infirmitate aetatis, ut in pueris, vel ex defectu rationis, ut in furiosis, vel deficiente doctrina, sine qua, quae facienda sunt, sciri non possunt. Vincibilis vero ignorantia praedictis contraria est, qualis Pauli fuit.

§ 193. **Cur deus hominem tentari permisit.** „Cur ergo, ut „Augustinus ait, deus hominem tentari permisit, quem decipiendum esse praesciebat? Sed non esset laudabile homini, si „ideo bene vivere posset, quia nemo male vivere suadebat, cum „in natura posse et in potestate haberet velle non consentire „suadenti deo iuvante“ „et est gloriosius non consentire, quam „tentari non posse“. Sic ergo gloriosius est non consentire, quam non posse peccare, cui contrarium videtur, quod Augustinus ait: „Si deus fecisset hominem, qui peccare non posset, „quis dubitaret eum fecisse meliorem?“ Est ergo sensus: gloriosius est non consentire, quam tantum in actum peccati non praecipitari.

§ 194. **Cur creavit deus, quos peccatores praesciebat?** Idem ait: „Moventur etiam quidam dicentes: cur creavit deus, quos „futuros malos praesciebat? Quia praevидit, quid boni de malis „eorum esset factururus. Sic enim fecit eos, ut relinqueret eis, „unde aliquid facerent, et si culpabiliter aliquid facerent, de se „laudabiliter operantem invenirent. A se habent voluntatem „malam, ab illo naturam bonam et iustam paenam.“ Ab illo ergo est omnis pro peccato paena.

§ 195. **Qualiter rectus primus homo sit factus.** Factus est autem primus homo rectus, ut in Enchiridion ostendit Augu-

1 vincibilis] invincibilis C // 3 est < A // 7 est B³ / fuit *korr.* A aus fuerit // 8 permisit] permittit A // 12 posse et] posset C / in² *korr.* B³ aus non // 15 quam *korr.* B³ aus quem / quod A 50^r a / 16 pecasse A // 17 quis] + non C / Est *streicht* B³ // 20 deus] + eos A // 21 quidam *korr.* B³ aus quendam / cur B³, < C // 22 praesciebat] + et A // 23 Sic *korr.* B³ aus Si, Si C // 24 faceret¹ BC / aliquid¹] aliquid C / faceret² C // 26 iustam] iustitiam C // 27 est B³, < C.

1 s. S. 253, Z. 30f. — 8 De Gen. ad lit. l. 11 c. 4 n. 6 (Msl. 34 col. 431) s. L II 23, 1. — 13 Aug. de Gen. ad lit. l. 11 c. 6 n. 8 (Msl. 34 col. 432) s. L II 23, 1. — 16 ib. c. 7 n. 9 (col. 433) *summarisch nach* L II 23, 1. — 21 ib. c. 9 n. 12 (col. 434) s. L II 23, 1.

stinus dicens: „Sic factus est homo rectus, ut et manere in ea
 ..rectitudine posset non sine divino adiutorio et suo fieri per-
 ..versus arbitrio. Utrumlibet horum elegisset, dei voluntas fieret
 ..vel ab illo vel de illo. Et quia suam maluit facere voluntatem
 5 „quam dei, de illo facta est voluntas dei.“ Id est: merito peccati
 illius factum est, quod deo placuit. Idem in eodem: „Sic oportet
 ..bat primum hominem fieri, ut bene posset velle et male, nec
 „frustra si bene, nec impune si male.“

§ 196. **An homo sua culpa caderet, si divino auxilio careret.**

10 Idem in libro de correctione et gratia: „Si hoc adiutorium vel
 „angelo vel homini, cum primum facti sunt, defuisset, quoniam
 „non talis natura facta erat, ut sine divino auxilio posset
 „manere, si vellet, non utique sua culpa cecidisset. Defuisset
 „quippe adiutorium, sine quo manere non posset.“ Cuiusque
 15 ergo deest adiutorium divinum, sine quo manere in bono nullus
 potest, si cadit, sua culpa non cadit. Deest quippe adiutorium
 sibi, sine quo manere non potest. Si dicatur, hic debere intelligi
 adiutorium liberi arbitrii, falsum videbitur, cum, ut dictum est,
 Augustinus dicat: „Sic factus homo rectus, ut et manere in ea
 20 „rectitudine posset non sine divino adiutorio et suo perversus
 „fieri arbitrio“, et ita divino auxilio aliquis perversus fieret.
 Item sine hoc adiutorio, si hoc intelligi debet liberum arbi-
 trium, cadere non poterat. Item, si caritas intelligitur hoc adiu-
 torium, quicumque caritatem non habet nec habuerit, si cadit
 25 vel cecidit, sibi imputari non debet, quod cadit vel cecidit. Ad
 hoc dici potest, quoniam divinum adiutorium intelligi debet hic
 facultas naturalis recte volendi vel recte operandi.

§ 197. **Quae fuerit rectitudo, in qua factus est homo.** Quae
 autem fuerit rectitudo, in qua factus est homo, Augustinus in
 30 libro de correctione et gratia insinuat dicens: „Dederat deus
 „homini bonam voluntatem. In illa quippe eum fecerat rec-

1 Sic] + est C, *wieder getilgt* B / est < C / manere *korr.* C aus
 maneret // 2 perversus] *korr.* B³ aus praemissus, permissus C //
 6 Idem] Item A // 7 posset B 43^rb // 13 manere *korr.* B³ aus
 monere // 14 adiuto/rium C 28^v // 21 fieret] fieri C, B³ *korr.* aus
 fieret / fieri] + potest B³ // 22 hoc²] hic C // 25 sibi — cecidit² < C //
 28 Quae² A 50^rb.

1 c. 107 n. 28 (Msl. 40 col. 282) s. L II 24, 1. — 6 Idem in
 eodem] *vgl.* L II 24, 1. — ib. c. 105 n. 28 (Msl. 40 col. 281) s. L II
 24, 1. — 10 Idem — gratia *vgl.* L II 24, 1. — c. 11 n. 32 (Msl. 44
 col. 935 f.) s. L II 24, 1. — 17 Si dicatur — poterat Z. 23] *gegen*
 L II 24, 2. — 19 s. § 195. — 30 c. 11 n. 32 (Msl. 44 col. 935) s.
 L II 24, 1.

„tum, dederat adiutorium, sine quo non posset in ea manere, „si vellet, et per quod posset. Ut autem hoc vellet, in eius „dimisit arbitrio.“ Ecce ex istis patet, quod aliud fuit auxilium collatum homini, aliud rectitudo. Et subiungit: „Acceperat posse, si vellet, sed non habuit velle, quo posset.“ Id est: acceperat facultatem naturalem, qua poterat bene velle vel recte operari, sed non habuit voluntatem perseverantem, per quam ostenderet se posse.

§ 198. **Ad quid sit homo factus rationalis et quae sit superior, quae inferior pars rationis.** Factus est ergo homo rationalis, ut aeternis rationibus conspiciendis adhaereret vel ad temporalia gubernanda deflecteretur. „Rationis enim, ut Augustinus ait in libro de trinitate, duae sunt partes. Superior pars aeternis rationibus conspiciendis vel consulendis adhaerescit; porro inferior ad temporalia gubernanda deflectitur.“ Et est horum verborum intellectus: „Superior“ et dignior motus mentis, quae rationabiliter movetur, quo ipsa mens „aeternae rationi“, scilicet deo „conspiciendo“ et diligendo „et consulendo“ de faciendis „adhaerescit. Porro inferior“ motus rationabilis mentis, id est rationabiliter se ipsam regentis est, quo mens „ad temporalia gubernanda deflectitur.“ Et subiungit: „Et illa rationis intentio, qua contemplamur „aeterna, sapientiae deputatur. Illa vero, qua bene utimur „temporalibus rebus, scientiae deputatur.“ „Sapientia autem“, ut super illud Psalmi, scilicet: „Lunam et stellas in potestatem noctis“, ostendit Augustinus, „est pietas, id est dei cultus, „quae est in cognitione et dilectione eius, quod semper est“, id est gratia contemplationis. qua prompti sumus ex dilectione contemplari, quod semper est. Idem subiungit: „Scientia vero „est abstinere a malo, id est, ut idem exponit, in medio pravae nationis quasi in nocte saeculi prudenter versari.“ Quod est:

7 perseverantem] operantem A // 8 ostenderet *korr.* B³ aus ostendet // 9 superior] + et A // 10 rationis] orationis A // 11 adhaereret *korr.* B³ aus adhaerent // 13 ait] ostendit A // 14 pars] + qua A // 17 movetur] + est A // 18 et B 43^va // 28 id — est Z. 29 < C / contemplationis — contemplari Z. 29 < B; *statt dessen:* qua diligendo cognoscimus.

3 Ecce — rectitudo Z. 4] *gegen* L II 24, 2. — 4 Aug. ib. (col. 936) s. L II 24, 1. — 12 l. 12 c. 7 n. 12 (Msl. 42 col. 1005) s. L II 24, 5. — 22 ib. c. 14 n. 22 (col. 1009) s. L II 24, 5. — 25 Ps. 135, 9. — 26 in l. c. n. 8 (Msl. 37 col. 1760), *nicht aus* L III 35, 1.

„scientia“ est gratia, qua prompti sumus ostendere nos scire per bonam operationem bene „conversari in medio nationis „pravae“ et perversae.

§ 199. **Quid sit liberum arbitrium.** Quia vero superius
 5 mentio liberi arbitrii facta est, quid sit liberum arbitrium vi-
 dendum est. Liberum arbitrium est liberum de voluntate iudi-
 cium. Si intelligatur liberum arbitrium libera facultas volendi
 bonum vel malum, ut nomine boni quicquid a deo est compre-
 hendatur, tunc bruta animalia liberum habent arbitrium. Si
 10 nomine boni intelligitur tantum illud, quo quis dignus est
 praemio, tunc quaeritur, utrum voluntas pro desiderio an pro
 approbatione accipiatur. Si pro desiderio, tunc inde liberum
 arbitrium non est, cum non desideret bonum, quo quis est dig-
 nus praemio; desiderare enim est aliquid sibi optare. Si vo-
 15 luntas pro approbatione accipitur, hic erit sensus praedic-
 torum verborum: liberum arbitrium est libera facultas ap-
 probandi bonum vel malum. Sed quid sit haec facultas quae-
 ritur. Si dicatur esse proprietas, qua aliquis est facilis appro-
 bare bonum vel improbare malum, in pueris non est liberum
 20 arbitrium. Liberum ergo arbitrium est liberum de voluntate
 iudicium, id est vis naturalis libere iudicandi, id est libere
 approbandi vel improbandi bonum vel malum „de voluntate“,
 id est secundum voluntatem, quod est secundum interiorem
 motum. Iuxta hoc omnis rationalis substantia liberum habet
 25 arbitrium.

§ 200. **Quod divina substantia liberum habet arbitrium.**
 Divina ergo substantia liberum habet arbitrium. „Certe enim,

1 prompti] promoti C, promti *korr.* B *aus* promoti / sumus] sum
 C // 2 operationem] conversationem AB // 4 arbitrium] + responsum
 B // 7 Si] id est C // 12 accipiatur A 50^{va} / inde *korr.* B¹ *aus* in
 desiderio, indos A // 13 desiderat C // 17 Sed] Si C // 21 vis] ius
 A?, D / naturalis] + vel A / id est² < C // 22 vel improbandi
 < CD // 23 est² < A // 27 Divina *korr.* B³ *aus* una.

6 Liberum — iudicium *Gandulph eignet sich hiemit die soge-*
nannte philosophische Definition des freien Willens (vgl. L II 25, 1
u. Petr. Pict. sent. II c. 22, Msl. 211 col. 1031) an. Seine Quelle dürfte
Boëthius, in libr. Aristot. de interpret. l. 6 ed. sec. l. 3 (Msl. 64 col.
492) sein, da auch der folgende Satz von dorthier beeinflusst ist. Auch
die Sent. divinit. (ed. Geyer S. 24, Z. 1, vgl. auch S. 27*f., S. 30*,*
Z. 8ff. u. S. 34, Z. 3f.) besprechen diese Definition, lehren im übrigen*
aber wie L. — 9 bruta animalia] vgl. L II 24, 3. — 27 Divina —
arbitrium] vgl. L II 25, 1. — s. o. S. 172, Z. 23.

„ut in libro de civitate dei Augustinus ait, deus ipse non quidem, quoniam peccare non potest, ideo liberum arbitrium „habere negandus est.“ Item Ambrosius in libro de trinitate ait: „Paulus dicit, quoniam omnia operatur unus atque idem „spiritus, dividens singulis prout vult, id est propriae vo- 5 „luntatis arbitrio, non pro necessitatis obsequio.“

§ 201. **Quod in futuro homines libero arbitrio non carebunt, etsi tunc peccare non poterunt.** Nec quia in futuro non poterunt peccare homines, ideo carebunt libero arbitrio, ut ostendit Augustinus in libro de trinitate dicens: „Primum li- 10 „berum arbitrium fuit posse peccare et non peccare. Novissimum erit non posse peccare.“ Quod est: ante peccatum fuit in homine liberum arbitrium cum potentia peccandi et non peccandi. In futuro statu erit in homine liberum arbitrium ita, quod peccare homo non poterit. Item Augustinus in Enchiridion: 15 „Sic oportebat hominem fieri prius, ut bene velle posset et „male. Postea vero sic erit, ut male velle non possit nec sic „carebit libero arbitrio. Multo quidem liberius erit arbitrium. „quod omnino non poterit servire peccato.“ Quanto ergo magis servire peccato non poterit, tanto magis arbitrium liberum 20 erit. Ergo quanto magis servit peccato, tanto minus est liberum arbitrium. Si ergo diabolus non nisi peccato servire potest, non habet liberum arbitrium.

§ 202. **Quod liberum arbitrium per peccatum videatur amissum.** Et non solum diabolus carere videtur libero arbitrio, 25 sed etiam in primo homine videtur amissum, ut in Enchiridion ostendit Augustinus dicens: „Libero arbitrio male utens homo „et se perdidit et ipsum. Cum enim libero arbitrio peccaretur. „victore peccato amissum est et liberum arbitrium; a quo enim „quis devictus est, huic servus addictus est.“ 30

§ 203. **Qualiter sit intelligendum: multo liberius erit arbitrium, quod non poterit servire peccato.** Sed quod dictum est:

1 civitate] trinitate C / dei] von C wegradiert, domini A // 4 quoniam] quomodo D // 5 id B 43^vb / est] + pro C² a. R. // 8 tunc < A // 13 liberum B³, C² a. R. / et] + potentia A / et — peccandi B³ // 16 prius B³, < C // 24 videtur A // 29 enim A 50^vb // 30 huic] hic A / addictis korr. C aus additus.

4 s. o. S. 173, Z. 1. — 9 ideo — arbitrio] vgl. L II 25, 3. — 10 de civ. dei l. 21 c. 30 n. 3 (Msl. 41 col. 802) s. L II 25, 3. — 16 c. 105 n. 28 (Msl. 40 col. 281) s. L II 25, 3 f. — 19 Quanto — erit Z. 2f] vgl. L II 25, 4. — 27 c. 30 n. 9 (Msl. 40 col. 246 f.) s. L II 25, 7.

„Multo quidem liberius erit arbitrium, quod omnino non poterit servire peccato“ intelligitur ita: „Multo quidem liberior „erit“ habens „liberum arbitrium“ a paena et culpa, quam nunc sit, qui „omnino“ peccare „non poterit“. Cum nunc dicitur 5 amissum liberum arbitrium, intelligitur amissa libertas a miseria et culpa ab homine habente liberum arbitrium.

§ 204. **Quot modis libertas arbitrii dicatur.** Est enim triplex arbitrii libertas: libertas a miseria et culpa, quam amisit homo per peccatum et quam habebit plene, quando nullum 10 poterit habere peccatum; et est libertas a necessitate, id est a coactione volendi, cum qua semper est liberum arbitrium, et ideo fortasse dicitur liberum. Vel secundum quosdam liberum ideo dicitur, quia per ipsum aliquis est habilis mereri volendo vel operando praemium vel supplicium, et secundum 15 hoc dicitur: ex libero arbitrio meretur praemium vel supplicium, id est cum mereatur praemium vel supplicium. ad hoc, scilicet ad merendum hoc vel illud est liber. id est habilis per arbitrium. Tantum alterum non potest homo, id est velle vel operari bonum, nisi gratia dei adiuvetur. Veluti: materia 20 est habilis ad suscipiendam formam nec tamen hoc potest sine artificis manu.

§ 205. **An eo, quo homo est habilis mereri, sit potens mereri.** Sed cum libero arbitrio homo sit liber ad merendum praemium vel supplicium, quod libero arbitrio hoc possit homo 25 videtur. Ad hoc dicitur, quoniam etsi homo libero arbitrio est habilis ad merendum, non tamen libero arbitrio est potens ad merendum, veluti: habilitate sola est aliquis habilis currere, non potentia, cum aliud sit habilitas, aliud potentia, nisi potentia ponatur pro habilitate.

30 § 206. **An habilitas vel potentia peccandi a deo sit et utrum sit in potentia.** Sed cum habilitas ad peccandum vel ha-

4 sit] scit A / qui] quod D / nunc²] non A, B³ *korr.* vero aus non, vero D // 5 arbitrium] + et C // 7 Quot] Quod B, Quid A / modis < AB // 8 libertas² B³, < CD / et] + a AD / culpa] + libertatem C // 17 ad < C, *Rasur* / liber] liberum id est velle C // 18 Tantum] Tamen BD // 19 vel < D // 20 suscipiendum C // 22 An B 44^ra / quo] quod C / est < B // 23 Sed cum] Sicut A / liber] habilis C / *hinter* merendum *Rasur von* liber C // 24 homo < A // 25 hoc] + ab eis B // 30 vel] et C / peccandi C 29^r // 31 Sed cum] Sicut A.

1 s. § 201. — 5 amissa — culpa Z. 6] *vgl.* L II 25, 7. — 7 Est enim — arbitrium Z. 11] *vgl.* L II 25, 8. — 12 quidam, d. h. L II 25, 8.

bilitas peccandi a deo sit. multo magis potentia peccandi a deo esse videtur. Sed dictum est: „Multo quidem liberius erit arbitrium, quod omnino peccare non poterit.“ Ex hoc ergo erit liberior vel liber homo, quod non habebit potentiam peccandi, et ex hoc, quod liberior, perfectior erit homo. Sic ergo ex hoc, quod habet potentiam peccandi, homo minus liber vel minus perfectus est. Sic et liberius erit arbitrium, quod non erit habile ad peccatum. Ex hoc ergo, quod homo est habilis ad peccatum, minus perfectus vel liber est. Utrumque ergo in potentia potius, quam potentia esse videtur. Item a deo ista esse non videntur, ut in libro de agone Christiano insinuat Augustinus dicens: „Neque illud dixeris: non faceret deus naturas corruptibiles. In quantum enim naturae sunt, deus fecit. In quantum corruptibiles sunt, deus non fecit. Ergo posse corrumpi a deo non habent. Ergo multo minus posse peccare quocumque modo intelligatur corruptio.“

§ 207. **Qualiter ex libero arbitrio quis operetur bonum vel malum.** Sed cum, ut dictum est, liberum arbitrium sit naturalis vis approbandi bonum et improbandi malum, quaeritur, quomodo ex libero arbitrio aliquis operatur malum vel bonum. Ad hoc dici potest, quod aliter ex libero arbitrio quis operatur bonum, aliter ex eodem malum. Ex libero arbitrio operatur quis bonum, id est ex hoc, quod approbat quis bonum et improbat malum. pervenit ad hoc, ut operetur bonum: ex libero arbitrio operatur malum, id est abutendo libero arbitrio operatur malum, quod insinuat ex hoc, quod Augustinus ait: „Ita libero arbitrio male utens homo et se perdidit et ipsum.“

§ 208. **Quod non utatur quis libero arbitrio ex hoc, quod ex eo operatur malum.** Non autem videtur uti libero arbitrio homo ex hoc, quod male utitur vel abutitur eo. Sed abuti dicitur libero arbitrio homo, quotiens contra illud, ad quod datum est sibi liberum arbitrium, facit homo, vel libero arbitrio.

2 Multo quidem] Multoties quod C // 4 quod] qui A // 9 perfectus] — est CB, von B wieder getilgt 10 videtur] — Cum enim dicitur: potentia peccandi est in isto, id est potest peccare, nec posse peccare est aliquid C / Item korr. B^a aus Idem // 18 Sed A 51^{ra} / Sed korr. B aus Et / ut < A // 21 arbitrio] + operatur C // 23 improbat] + quis A // 27 Ita < C // 30 ex — homo Z. 31 < B / quod] + apparet A // 31 quotiens < C.

2 s. § 201. — 12 Contra epist. Manich. c. 38 n. 44 (Msl. 42 col. 203). — 27 s' §§ 199 und 202.

id est voluntate non coacta peccat homo. Sic libero arbitrio, id est voluntate non coacta bonum facit homo.

§ 209. **Quid sit cooperari libero arbitrio.** Et secundum hoc dicitur deus cooperari libero arbitrio, id est liberae voluntati, quam ipse in nobis operatur, ut in libro de gratia et libero arbitrio Augustinus ostendit dicens: „In nobis perficit
5 „deus, quod operando incipit.“ Quod exponens subiungit: „Quia ipse, ut velimus, operatur incipiens, qui volentibus cooperatur perficiens. Cum autem volumus et sic volumus, ut
10 „faciamus, nobis cooperatur.“

§ 210. **Quid sit bona voluntas.** Hanc voluntatem motum animi in libro de duabus animabus vocat Augustinus dicens: „Voluntas etiam animi est motus cogente nullo ad aliquid non
„admittendum vel adipiscendum“, id est: ad malum vitandum
15 vel bonum faciendum, quem intellectum insinuat. cum subiungit ita: „Haec autem, ut non admittat malum et adipiscatur „bonum“, id est ut velit bonum et vitet malum, „praevenitur „dei gratia“, id est inspiratur a deo gratis. Et adiungit: „Unde „apostolus gratiam praevenientem et subsequentem commen-
20 „dans, id est operantem et cooperantem vigilanter dixit: „Non „est volentis neque currentis“ etc.“

§ 211. **Quid sit operans et cooperans gratia.** Operantem ergo gratiam et cooperantem intelligit Augustinus voluntatem ad bonum, cooperantem opus cooperans voluntati, id est pro-
25 cedens ex voluntate. „Homo enim, ut idem subiungit, credere „vel sperare non poterit, nisi velit, nec pervenire ad palmam, „nisi voluntate currat.“

§ 212. **Quando quis ex libero arbitrio proprie et quando improprie dicatur operari malum.** Dictum est, quod liberum

2 homo < C // 3 Quid] Quod B // 4 deus *korr.* A *aus* deo // 8 operatur B 44^r b // 12 Augustinus < A // 13 animi] animae C / est < A // 15 quem] quam A // 16 autem] + est O / ut B^s < A / admittat] amittat B // 17 pervenitur A // 18 id est — currentis (+ sed miserentis dei *statt* etc.) Z. 21 C² a. R. // 22 sit < BC / operans < C / gratia] + in[terrogatur?] B // 26 poterat A. *von* B^s in poterit *korr.* // 28 et — improprie Z. 29] < C // 29 quo:] quia A.

6 De grat. et lib. arb. c. 17 n. 33 (Msl. 44 col. 901) s. L II 26, 1. — 11 Hanc — dicens Z. 12] *vgl.* L II 26, 2. — 13 c. 10 n. 14 (Msl. 42 col. 104) s. L II 26, 2. — 16 *Worte von* L II 26, 2. — 18 *Worte von* L II 26, 2. — 25 Aug. Ench. c. 32 n. 9 (Msl. 40 col. 247 f.) s. L II 26, 2. — 29 s. § 210.

arbitrium est voluntas non coacta ad faciendum aliquid paena vel praemio dignum; sed iuxta hanc acceptionem quandoque peccatum erit liberum arbitrium, et tunc proprie ex libero arbitrio procedit peccatum. Secundum vero aliam acceptionem, qua intelligitur naturalis vis velabilitas discernendi inter bonum et malum, liberum arbitrium non potest esse nisi bonum. Et tunc improprie dicitur ex libero arbitrio esse peccatum, ut supra ostensum est.

§ 213. **Quod Adam et Eva boni et recti creati fuissent.** Ut dictum est, factus est rectus Adam ante peccatum. Ait enim Augustinus in libro de fide ad Petrum dicens: „Firmissime tene et nullatenus dubites primos homines, id est Adam et mulierem eius, bonos et rectos et sine peccato creatos esse cum libero arbitrio, quo possent, si vellent, propria voluntate peccare, eosque non necessitate, sed propria voluntate percasse.“ „Adam enim, ut Augustinus in quadam homilia ait, „perdita caritate malus inventus est.“ Item idem: „Princeps vitiorum, dum vidit Adam de limo terrae ad imaginem dei factum, pudicitia armatum, temperantia compositum, caritate splendidum, primos homines illis bonis ac tantis bonis exspoliavit pariterque peremit.“ Item Ambrosius ad Sabinum: „Quando Adam solus erat, non est praevaricatus, quia eius mens deo adhaerebat.“ Idem super Psalmum: „Homo ante peccatum beatissimus auram carpebat aetheream.“

§ 214. **Quod ministerio angelorum ante paradisum ignea custodia constituta fuerit.** His autem omnibus exspoliatum eiecit dominus deus primum hominem de paradiso voluptatis et collocavit ante eum cherubim et flammeum gladium. „quia, ut aiunt Augustinus et Strabus, per ministerium angelorum ignea custodia ibi constituta fuit.“

§ 215. **Quid per cherubim et flammeum gladium ante paradisum** 2 acceptionem] exceptionem A // 4 proce/dit A 51^rb // 7 Et < A, statt dessen: liberum arbitrium // 9 fuissent] fuerunt A // 12 tene] te A // 23 Psalmum] praesitium A // 25 ignea] igne AB // 26 fuerit] fuit A, sit C / His B 44^va.

8 s. § 207. — 10 s. § 195. — 11 Fulg. c. 25 n. 68 (Msl. 40 col. 774). nicht aus L II 39, 3. — 16 Ps. Aug. sermo de symb. contra Iudaeos, paganos et Arianos c. 2 (Msl. 42 col. 1118) s. L II 29, 2. — 17 Ps. Aug. l. c. (col. 1117f.) s. L II 29, 2. — 22 ep. 49 n. 2 (Msl. 16 col. 1154) s. L II 29, 2. — 23 in Ps. 118 sermo 4 n. 3 (Msl. 15 col. 1241) s. L II 29, 2. — 27 Gen. 3, 24. — 28 de Gen. ad lit. l. 11 c. 40 n. 55 (Msl. 34 col. 452) und Gl. ord. in Gen. 3, 24 (Msl. 113 col. 97) s. L II 29, 5.

disum posita intelligatur. „Sed quia cherubim scientiae plenitudo interpretatur, per haec caritas, quae est legis plenitudo et per quam plenam scientiam consequimur, intelligitur. Gladius autem flammeus atque versatilis paenae temporales sunt.

5 „Ideo ergo illa ad custodiam ante paradisum posita dicuntur, „quia nisi per caritatem et afflictionum tolerantiam ad eam „non reditur.“ Vel per igneam rumpheam culpa originalis intelligitur, ut super Matthaeum auctoritas ait: „Adam peccando „caelum amisit, Christus a spiritu sancto glorificatus per

10 „columbam apparuit, flammam vibrantem, quae viam prohibuit, „aqua baptismatis exstinxit, quia aqua est contraria igni.“ Horum verborum hic videtur intellectus: „Adam peccando „caelum“, id est beatitudinem, quam habent sancti in caelo, „amisit“, dum peccando se indignum fecit. „Christus a spiritu

15 „sancto per columbam glorificatus“, id est Christus secundum humanitatem plenitudinem donorum sancti spiritus habere monstratus per columbam significati, „apparuit, flammam vibrantem“, id est originalem culpam per flammeum gladium significatam, „aqua baptismatis exstinxit“, id est

20 mitigavit, „quia aqua“ baptismatis „contraria est igni“ peccati, quod ideo ignis vocari potest, quia inde est dignus quis paena ignis aeterni.

§ 216. Quod in Adam fuit fomes peccati et quod idem meruerit corruptionem semper in carne manere, cuius consor-

25 tio anima maculatur peccato. Culpa ergo originalis, id est fomes peccati in primo homine fuit, ex quo peccavit; peccato enim meruit secundum carnem corrumpi, ex cuius corruptione in anima nascitur fomes peccati, quae corruptio est ei ad paenam, nec est paena vel peccatum, sed est pronitas quae-

30 dam, qua pronus est ad peccatum. In anima nascitur fomes peccati, ut super illud apostoli: „Gravati eo, quod nolumus

2 interpretatur — plenitudo < C // 3 consequamur AD, consequemur B // 5 posita] apposita C, B *korr.* zu posita // 10 aperuit A // 11 quia < A // 13 sancti < C // 14 se] + ea A // 15 per columbam < A // 17 aperuit A // 20 est — peccati] peccati id est igni B // 21 quod] qui C / ideo A 51^va // 23 quod² < B // 24 meruit C // 27 corruptione] + qua genus fuit originalis C // 28 quae — peccati Z. 31 < AB // 30 pronus *korr.* C² a. R. aus propria.

1 Vgl. Aug. de Gen. contra Man. l. 2 c. 23 n. 35 (Msl. 34 col. 214) und Gl. ord. in l. c. (Msl. 113 col. 97 f.), s. L II 29, 5. — 8 Gl. ord. in Mat. 3, 16 (Msl. 114 col. 83). — 31 2 Cor. 5, 4.

„exspoliari“ etc. Augustinus ait: „Etsi corpus gravat animam
 „et sint incitamenta vitiorum, non tamen omnia mala ex eo
 „nec fuit eius corruptio peccati causa, sed paena. Non enim
 „caro fecit peccatricem animam, sed peccatrix anima eam cor-
 „ruptibilem fecit.“ Quod est: „Etsi corpus gravet animam“, id est 5
 etsi „sint incitamenta“ in corpore „vitiorum, non tamen omnia
 „mala“, id est peccata „ex eo“ corpore sunt in anima. „Nec
 „fuit“ in primo homine „eius“ corporis „corruptio“ prima
 „causa peccati, sed“ prima „paena“ peccati. „Non enim“ prius
 „caro“ peccatrix „fecit animam peccatricem, sed anima pecca- 10
 „trix“ prius carnem „corruptibilem fecit“. Item Ambrosius de
 verbis apostoli: „Quomodo habitat peccatum in carne, cum
 „non sit substantia, sed privatio boni? Ecce primi hominis cor-
 „ruptio per peccatum, ipsaque corruptio per conditionem of-
 „fensionis manet in corpore robur tenens divinae sententiae 15
 „latae in Adam, cuius consortio anima maculatur peccato.“
 Aliquid ergo est in carne pro peccato primi hominis, ex quo
 anima maculatur peccato, quod patet ex hoc, quod ait: „Ecce
 „primi hominis corruptio per peccatum“, id est: „Ecce cor-
 „ruptio“, quam meruit primus homo „per peccatum“, habitans 20
 in carne, ex qua nascitur in anima peccatum, „ipsaque cor-
 „ruptio per conditionem offensionis“, id est ita, quod est causa
 offensionis, id est peccati, „manet in corpore robur tenens
 „divinae sententiae latae in Adam“, id est immutabilis manens
 ex divina sententia contra Adam lata, „cuius“ scilicet corporis, 25
 vel „cuius“ scilicet corruptionis „consortio anima maculatur
 „peccato“. Ergo et eiusdem consortio, cum illa corruptio fuerit
 in Adam, anima Adae maculata fuit peccato. Sed cum pecca-
 tum hic intelligatur: fomes peccati, in primo homine fuit.

§ 217. Qualiter sit intelligendum: peccatum non habitat in 30

1 Etsi C 29^v // 2 vitiorum] interiorum D // 3 corruptio] +
 corporis C / causa *korr.* B³ aus cavam // 6 tamen] tantum A // 9
 prius B 44^vb // 14 peccata B // 16 cuius] + corporis C // 17 ergo
 + id A // 19 per — corruptio B³, < C // 25 sententia] + id est C //
 28 Adae *korr.* B aus in Adam / peccatum] — fuit AB / 29 peccati]
 + fomes peccati A a. R.

1 de civ. dei l. 14 c. 3 n. 2 (Msl. 41 col. 406) mit verstellter
 Ordnung, wörtlich aus Lomb. coll. in ep. Pauli in 2 Cor. 5, 4 (Msl. 192
 col. 37). — Die nun folgende Erörterung ist augenscheinlich von Petr.
 Pict. II 19 (Msl. 211 col. 1016) benützt worden. — 11 Ambrosius —
 apostoli Z. 12] vgl. L II 31, 5. — 12 Ambrosiaster in Rom. 7, 18
 (Msl. 17 col. 112f.) wohl aus L II 31, 5.

anima, sed in carne. Sed contra hoc, quod dictum est, scilicet:
 „Non caro corrupta animam peccatricem, sed anima peccatrix
 „carnem corruptibilem fecit“, videtur esse, quod Ambrosius
 ait, dicens ita: „Non habitat peccatum in anima, sed in carne,
 5 „quia peccati causa ex carne est, non ex anima, quia caro
 „est ex origine carnis peccati et per traducem omnis
 „caro fit peccati.“ Anima vero non traducitur et ideo causam
 peccati in se non habet. Sed haec praedictis contraria non
 sunt, cum horum verborum hic sit intellectus, scilicet: „Non
 10 „habitat peccatum in anima“, id est corruptio, quam meruit
 primus homo, unde fomes peccati nascitur, non habitat in
 anima, „sed in carne, quia peccati causa“, id est corruptio
 illa, quam meruit primus homo, quae est causa peccati „ex
 „carne“, id est in carne „est, non ex anima“, id est non in
 15 anima, „quia caro est ex origine carnis peccati et“ pro. id
 est „per traducem“, id est per propagationem „omnis caro
 fit peccati“, id est omnis homo fit subiectus secundum carnem
 corruptioni, unde nascitur fomes peccati.

§ 218. Quia sine libidine non est parentum concubitus, ob
 20 hoc filiorum ex eorum carne nascentium sine peccato non
 potest esse conceptus, ubi non propago, sed foeditas libidinis
 peccatum in posteros transmittit. Ergo per propagationem
 habet corruptio esse in carne, quae est causa fomitis peccati.
 Sed contra hoc videtur Augustinus in libro de fide ad Petrum
 25 dicens: „Et quia, dum sibi invicem vir et mulier miscentur.
 „ut filios generent, sine libidine non est parentum concubitus.
 „ob hoc filiorum ex eorum carne nascentium non potest sine
 „peccato esse conceptus, ubi peccatum in parvulos non trans-
 „mittit propago, sed libido; nec fecunditas naturae humanae
 30 „facit homines cum peccato nasci, sed foeditas libidinis, quam
 „homines habent ex illius iustissima condemnatione peccati.
 „Ideo beatus David propter originale peccatum, quo natura-
 „liter obstricti filii sunt irae, dicit: „Ecce enim in iniquitatibus

4 animo AB // 5 animo AB // 6 traducem] traductionem C
 8 Sed A 51^v,b / Sed] + et A // 10 animo AB, C² korr. a. R. anima
 aus ad ea // 12 animo AB // 14 carne] + est C / id¹ — carne² < B /
 animo AB // 15 animo AB / et < B / id est] idem A // 16 est] +
 et B / id est] scilicet A // 19 Quia] Quod A // 22 transmisit C / per]
 pro C // 25 sibi B 45^ra / invicem] + et C // 26 parentis C // 33
 obstricti] constricti C / sunt] sint C / dicit] + enim C / in < AC.

1 s. S. 265, Z. 3ff. — 4 Ambrosiaster in Rom. 7, 22 (Msl. 17
 col. 114) s. L II 31, 5. — 7 Anima — habet Z. 8] vgl. L II 31, 5. —
 25 Fulgentius c. 2 n. 16 (Msl. 40 col. 753) nicht aus L II 31, 7.

„conceptus sum et in peccatis concepit me mater mea.“ Ergo non per propagationem habet esse in carne corruptio, quae est causa fomitis peccati. Sed falsum videbitur, quod dictum est, scilicet: „Et quia, dum sibi invicem vir et mulier miscen-
 .tur, ut filios generent, sine libidine non est parentum con- 5
 .cubitus, ob hoc filiorum ex eorum carne nascentium non
 „potest sine peccato esse conceptus.“ Ergo cum nonnisi caro
 tunc concipiatur, non potest sine peccato carnis esse con-
 ceptus. Mox ergo, cum caro concepta est, habet peccatum, sed
 antequam caro animo sit animata, non est in carne peccatum. 10
 Dicendum forte videbitur: „Quia sine libidine non est parentum
 „concubitus, ob hoc ex eorum carne nascentium“. id est carnis
 ex eorum carne nascentis „non potest sine peccato esse con-
 „ceptus“, id est sine corruptione, unde nascitur fomes peccati,
 non potest esse conceptus. Ex hoc ergo, quod sine libidine non 15
 est parentum concubitus, habet talem corruptionem caro, quae
 ex ipsis parentibus propagatur. Unde subiungit Augustinus:
 „Ubi peccatum in parvulos non transmittit propago, sed
 „libido.“

Sed videtur falsum. quod peccatum non propago, sed libido 20
 transmittat, cum ex ipsa propagatione caro cum corruptione,
 quae est causa peccati, traducatur. Ad hoc dici potest, quod
 non quandoque per meritum coitus, sed per libidinem semper
 fit corruptio maior in carne, quae est causa peccati; vel ita:
 „Non propago, sed libido“, id est non substantiae propagatae 25
 merito, sed libidinis „peccatum“ in posteros „transmittitur“. Et
 hoc est, quod subiungit Augustinus: „Nec fecunditas naturae
 „humanae“, id est propagata humana natura „facit homines
 „cum peccato nasci, sed foeditas libidinis, quam habent homi-
 „nes ex illius iustissima damnatione peccati.“ 30

Ex peccato ergo primi hominis habent homines iustissime

2 per < C // 4 scilicet: Et] Sed C // 8 carnis] caro C / conceptus]
 korr. B³ aus concepta, corrupta C / conceptus] + Sed B // 10 animo]
 von C *getilgt*, anima A / sit] fit AB / est] esse A // 12 hoc] +
 filiorum C // 17 propagatur] est propagati C (?) // 18 Ubi] Ut AC ,
 20 sed² A 52¹a // 22 causa] carnis B, < C / peccatum korr. C² aus
 peccati // 23 quandoque non ~ B / non < C // 26 peccatum] + id
 est causa peccati A / posterum B.

10 *gegen* L II 31, 5 f., *wonach* die caro das vitium concupiscentiae
 hat. — 18 s.: S. 266, Z. 28 f. — 23 semper — carne Z. 24] *ähnlich* L II
 31, 6. — 27 s. S. 266, Z. 29 ff.

foeditatem libidinis. Non est ergo peccatum habere hanc foeditatem libidinis vel non est peccatum foeditas ipsa libidinis. Ad quod dicitur: quam foeditatem, id est cuius causam, scilicet corruptionem, quae est causa fomitis peccati, unde est foeditas libidinis, habent homines iuste ex peccato Adae damnabili.

Sed non videtur, quod libido parentum sit causa corruptionis, unde nascitur fomes peccati, cum Ambrosius dicat, „omnes in Adam peccasse quasi in massa; ipse enim per peccatum corruptus genuit omnes et omnes nati sunt sub peccato“. Ex eo igitur cuncti sunt peccatores. Ita et in illo uno peccato, quo transivit in mundum, recte dicuntur peccasse, quia sicut ab illo uno homine, sic ab eodem uno peccato immunes esse non possunt, nisi ab eius reatu per Christi baptismum absolvantur. Sed quomodo ab Adam sub peccato nati sunt, nisi intelligatur: ab Adam corruptionem, unde nascitur peccatum, traxerunt? „Ita et in illo uno peccato“, id est pro illa una corruptione, quae intravit „in mundum, recte dicuntur „peccasse“, id est causam peccati traxisse, quae efficit originale peccatum in omnibus, „quia sicut ab illo uno homine“ omnes sunt, „sic ab eodem uno peccato“, id est a peccato ex eadem, scilicet simili corruptione procedente „immunes esse „non possent, nisi ab eius reatu“, id est ab ipso, quod dicitur reatus, „per Christi baptismum“ vel alio modo „absolvantur“.

Fuit ergo corruptio illa prius in carne, quam per libidinem proximorum parentum propagaretur, cum etiam haec corruptio in carne Christi fuerit, antequam in utero virginis conciperetur, ut insinuat Augustinus dicens: „Mundando assumpsit carnem in utero virginis et assumendo mundavit.“ Merito igitur proximorum parentum non fit, ut in carne, quae propagatur, sit corruptio, unde nascitur fomes peccati. sed ut

1 hanc < A / foeditatem¹ *korr.* A aus foeditas // 2 li/bidinis B 45^rb // 5 habent < A // 10 igitur] ergo C // 16 et < A // 18 originale *korr.* B³ aus origine // 19 illo < A // 20 ex — simili Z. 21] simili ab eadem B // 21 scilicet] id est C 22 possunt A // 23 absolvantur] solvantur C // 27 Mundando] + enim A // 30 corruptio sit ~ C, *korr.* aus sit corruptio / unde — sit S. 269, Z. 1 < C.

8 Ambrosiaster in Rom. 5, 12 (Msl. 17 col. 92) s. L II 30, 10. — 10 Ex eo — absolvantur Z. 14] *vgl.* L II 30, 10, von G für ambrosianisch gehalten. — 16 *vgl.* zu Z. 10. — 25 ff. gegen L II 31, 7. — 27 de pecc. mer. et rem. l. 2 c. 24 n. 38 (Msl. 44 col. 174 f.). Zur Form des Zitats *vgl.* Roland ed. Gietl, p. 164, Z. 7f.

ipsa corruptio sit talis in carne, cui si infundatur anima, ipsa anima ex ea corruptione trahat mortalem fomitem peccati. Si enim sine concupiscentia propagaretur caro et ei infunderetur anima, ipsa ex corruptione traheret fomitem peccati, sed non esset mortalis ille fomes peccati. 5

§ 219. **Utrum corruptionem, ex qua nascitur in nobis fomes peccati, primus homo per peccatum meruerit.** Sed non videtur, quod illam corruptionem primus homo per peccatum meruerit, cum per peccatum nonnisi paenam meruerit. Corruptio vero talis paena non esse videtur, cum nonnisi in carne sit vel 10 esse possit. Maxime huiusmodi corruptio carnis vel animae paena dicenda non est, antequam carni anima infundatur. Contra hoc forte dici poterit, quod primus homo non meruit, ut nobis, sed sibi esset paena huiusmodi corruptio, id est ut pateretur ex huiusmodi corruptione. Sed secundum hoc non 15 videntur proximi parentes meruisse, ut talis esset huiusmodi corruptio, ex qua, si carni habenti illam corruptionem anima infunderetur, mortalis fomes nasceretur in anima. Hoc enim, quod dicuntur proximi parentes meruisse, cum dicitur: meruerunt, ut illa corruptio esset talis etc., aut peccatum aut paena 20 esse potuit; peccatum non, nec paena, nec aliud. Non ergo in hoc, quod meruerunt proximi parentes, ut talis esset huiusmodi corruptio, aliquid meruisse videntur, quod non videtur verum. Item per hoc, quod proximi parentes meruerunt, ut talis esset illa corruptio, sibi vel aliis paenam vel aliud per 25 hoc sibi vel aliis meruerunt. Forte dici poterit, quod per hoc, quod meruerunt, ut talis esset illa corruptio, potius sibi quam alii meruerunt paenam, id est meruerunt, ut miseram filiorum conditionem attendentes punirentur sic, ut propter peccata elementa defectum pati dicantur, id est homines defectum 30 elementorum attendentes propter peccata sua affligantur. Sed

1 si] + in si C // 3 concupiscenti B / infundetur B // 4 sed] scilicet A // 5 ille A 52^rb // 6 Utrum C 30^r // 7 per — meruerit] perpetraverit C / meruit B / Sed non] Non tantum A // 8 meruit C // 10 non in nonnisi < B // 11 huiusmodi] huius omnis C // 13 hoc] haec A // potuit A / meruerit A // 16 videtur B // 18 infundetur B / anima B 45^va // 19 dicuntur] dicitur C // 20 talis < C / paenam B // 22 meruerunt] dicuntur meruisse B (dicuntur *korr.* B³) / ut — meruisse Z. 23 < C // 23 videntur] videtur C, ostenduntur B / non — verum Z. 24] esse potuit B // 24 verum] + ut talis esset huiusmodi corruptio, aliquid meruisse, quod non videtur verum C // 28 miseram *korr.* C¹ aus miseriam // 29 puniretur AB / sic < BC // 30 dicuntur A // 31 affliguntur A.

quaeritur, utrum talis facta sit corruptio illa, qualis supra dicta est, merito proximorum parentum. Ad hoc dici potest: merito, id est ad puniendum peccatum proximorum parentum corruptio illa talis facta est, non autem merito illorum talis
5 facta dicitur, ut hoc sit ipsorum vel aliorum paena.

§ 220. **Quod parvuli de corpore sine sacramento baptismi exeuntes in damnationem omnium durissimam sint futuri.** Sed licet originale peccatum tantum generante carne trahatur, non tantum huius, sed etiam voluntariorum per sacramentum baptismalis fit remissio peccatorum, ut in libro de baptismo parvulorum ostendit Augustinus dicens: „Quia generante carne
10 „illud tantummodo trahitur, quod est originale peccatum. „regenerante autem spiritu, non solum originalis, sed etiam „voluntariorum fit remissio peccatorum, proinde dici recte
15 „potest, parvulos sine baptismo de corpore exeuntes in damnationem omnium durissimam futuros.“ Sed huic contrarium videtur, quod Beda ait: „Sane mitissima est eorum paena, qui „nullum actuale originali addiderunt.“ Sed quod Augustinus ait, „parvulos de corpore exeuntes in damnatione[m] omnium
20 „durissimam futuros“, intelligitur ita: in damnationem termino carentem futuros, ut durissimam omnium praesentium paenarum, id est excedentem in diuturnitate omnes praesentes paenas intelligamus. Quod autem dictum est: „Quia generante „carne illud tantummodo trahitur, quod est originale peccatum“
25 „et cetera intelligitur ita: cum generante carne illud trahatur, unde tantum nascitur originale peccatum, „regenerante „spiritu“ etc.

§ 221. **An homo sit auctor originalis peccati.** Sed quaeritur, utrum aliquis sit auctor vel principium culpae originalis.
30 Ad hoc dici potest, quod homo secundum carnem vel carnis corruptionem principium sit originalis peccati, quod est: eius caro vel carnis corruptio est principium originalis peccati.

3 peccata C // 4 illorum talis] mortalis A // 5 hoc] hic A // 7 sint < C // 9 etiam < C // 13 spiritu korr. C durch Rasur aus spiritui // 14 fit] sit B // 17 qui] quod A // 18 originali korr. C² a. R. aus actuali / 20 termino A 52^va // 21 carente C / 22 diuturnitatem C // 23 paenas < A // 25 trahitur C // 26 tantum] tamen A, B² korr. tantum aus tamen // 31 corruptione B, corruptio A / principium B 45^vb.

11 l. 1 c. 15f. n. 20f. (Msl. 44 col. 120), stark entstellend. — 17 wohl! Aug. ench. c. 93 n. 23 (Msl. 40 col. 275), nicht aus I II 33, 2.

Nec tamen homo est principium vel auctor originalis peccati ita, ut operans sit illud tamquam actuale peccatum.

§ 222. **An in anima vel in carne sit originale peccatum.** Hoc autem, scilicet originale est tantum in anima, non in carne. Si enim in carne est, cum generante carne trahatur, ab ipsa carnis conceptione in carne fuit et ita in ea ex tunc mortale peccatum erat: sic in qualibet carne taliter propagata est ab ipsa conceptione mortale peccatum. Sed multae tales carnes propagatae sunt, quae non suscipiunt vitam. Ergo et illae punientur aeternaliter, cum eis illud numquam dimittatur. Ergo punientur vel per se vel in illis parentibus, a quibus propagatae sunt. Sed per se non, cum sine vita nihil puniri possit. Ergo in parentibus. Quare cum boni fuerint parentes et in hoc perseveraverint, damnabuntur aeternaliter et salvabuntur. Sed cum hoc sit impossibile, non est in carne originale peccatum.

§ 223. **Quod in carne sit lex membrorum, quae est originale peccatum et quae manet, postquam dimissa est regeneratione spirituali.** Sed huic contrarius videtur Augustinus contra Iulianum dicens: „Lex, quae in membris est, vitium carnis est, quod ex peccati paena et ex traduce mortis provenit. Sed lex ista, quae est in membris, remissa est regeneratione spirituali et manet in carne mortali. Remissa est, quia reatus solutus est sacramento, quo renascuntur fideles. Manet autem, quia operatur desideria, contra quae dimicant fideles.“ Sic ergo peccatum originale, quod intelligitur per legem membrorum, remittitur in baptismo et remanet in carne mortali post baptismum. Unde praedicta verba ita intelligenda videntur: „Lex, quae est in membris“, id est originale peccatum.

2 operans] operatur A // 3 An — peccatum < B; *statt dessen*: Quod in carne sit lex membrorum, quae est originale peccatum, et quae manet, postquam dimissa est regeneratione spirituali (vgl. § 223) / in² < C / sit] si A // 4 originale] + peccatum A / tantum B³ < C // 6 carnis < A / conceptione *korr.* B³ aus corruptione, corruptione C // 7 sic] hic B // 8 conceptione] concepit B // 10 aeternaliter? Cum B // dimittant C // 11 in illis] nullis C // 14 perseveraverit B // 15 in carne < A // 18 et < A / regenerationem spirituali A // 20 Iulianum] illud C / est² < C // 21 quod *korr.* B³ aus qui / extra duce C // 23 Remissa] Pessima C // 26 quod *korr.* B³ aus qui / lege A.

3 vgl. oben § 217. — Zum Folgenden vgl. den Einwand, den L II 31, 7 zu *entkräften sucht*, u. Petr. Pict. II 19 (Msl. 211 col. 1015). — 20 l. 2 c. 3 n. 5 (Msl. 44 col. 675) s. L II 32, 1.

quod ligat animum ad concupiscendum per ea, quae fiunt in membris, scilicet per quinque sensuum actus, „vitium carnis „est“, id est vitium, quod ex corruptione carnis nascitur et „quod ex peccati paena“, id est ex corruptione, quae dicitur
 5 peccati paena, „et“ ita „ex traduce mortis“, id est ex corruptione propagata, quae est origo mortis, „provenit. Sed lex ista, „quae est in membris“, ut expositum est, „remissa est regene-
 „ratione spirituali et manet in carne mortali, quia reatus solu-
 „tus est sacramento“, id est aeterna damnatio remissa est per
 10 baptismum, „quo renascuntur fideles. Manet autem, quia“ ipsa lex, id est originale peccatum „operatur desideria, contra quae „dimicant fideles“. Patet ergo ex his praedictis originale peccatum manere post sacramentum baptismatis. Item idem in libro de nuptiis et concupiscentia carnis: „Licet in regeneratis
 15 „iam non deputetur in peccatum, quaecumque tamen [proles] „nascitur, obligata est originali peccato.“

§ 224. Sicut peccata quaedam transeunt actu et remanent reatu, ita econtra concupiscentia carnis transit reatu et remanet actu. Item: „Dimittitur concupiscentia carnis in baptismo, non ut
 20 „non sit, sed non imputetur in peccatum.“ Et subiungit: „Quo- „modo ergo alia peccata praetereunt actu et remanent reatu. „ut homicidium et similia, ita e converso fieri potest, ut con-
 „cupiscentia carnis praetereat reatu et remaneat actu.“ Item Augustinus in libro de baptismo parvulorum: „Evacuatur
 25 „autem caro peccati, non ut in ipsa vivente carne concupiscen- „tia dispersa innata repente absumatur et non sit, sed ne „obsit mortuo, quae inerat nato. Nam si post baptismum „vixerit atque ad aetatem capacem praecepti pervenire potue-
 „rit, ibi habet, cum qua pugnet eamque adiuvante domino

1 fiunt] fuerit B, sunt C // 5 extra duce C // 6 mortis] + id est peccati A / provenit A 52^vb // 9 id est] *Rasur* C, ab C² a. R. / damnatione C, donatio A // 15 in < BC / proles] plures O // 16 nascimur A // 17 remanet B // 18 econtra] etiam contra A / concupiscentiam A / remanet] manet // 19 Item] B 46^ra / 20 non?] — ut B³, ne D // 21 remanent *korr.* A aus remaneant // 22 et] + his C // 26 ne] non BC // 28 vixerit C 30^v.

14 l. 1 c. 24 n. 27 (Msl. 44 col. 429) s. L II 32, 1. — 19 ib. c. 25 n. 28 (col. 430) s. L II 32, 1. *Dieses Zitat bringt D merkwürdigerweise zwischen den aus Buch 3, § 20 und 22, entnommenen christologischen Zitaten.* — 20 ib. c. 26 n. 29 (Msl. ib.) *ungenau*, s. L II 32, 1. — 24 l. 1 c. 39 n. 70 (Msl. 44 col. 150), *nicht aus L II, 32, 1.*

„superet, si non in vacuum gratiam dei susceperit, si non
 „reprobis esse voluerit. Nam nec grandibus hoc praestatur in
 „baptismo, nisi forte miraculo ineffabili omnipotentissimi crea-
 „toris, ut lex peccati, quae est in membris et repugnat legi
 „mentis, penitus extinguatur et non sit.“ Item Augustinus in ⁵
 secundo libro de baptismo parvulorum: „Concupiscentia igitur
 „tamquam lex peccati manens in membris corporis mortis
 „huius cum parvulis nascitur, in parvulis baptizatis a reatu
 „solvitur, ad agonem relinquitur, ante agonem mortuos nulla
 „damnatione persequitur, parvulos non baptizatos reos in nec- ¹⁰
 „tit et tamquam irae filios, etiamsi parvuli moriuntur, ad con-
 „demnationem trahit.“

§ 225. Quod non solum primorum, sed etiam proximorum
 parentum peccatis parvuli obligentur. Ut ergo ex praedictis
 patet, parvuli non solum primorum, verum etiam proximorum ¹⁵
 parentum peccatis obligari videntur, ut ostendit Augustinus
 in libro de baptismo parvulorum dicens: „Parvulos obligari
 „peccatis non solum primorum hominum, sed etiam ipsorum,
 „de quibus ipsi nati sunt, non improbabiler dicitur. Illa quip-
 „pe divina sententia: ‚Reddam peccata patrum in filios‘, tenet ²⁰
 „eos ante regenerationem usque adeo, ut etiam de legitimo
 „matrimonio procreatus dicat: ‚Ecce enim in iniquitatibus con-
 „ceptus sum‘.“

§ 226. Quid opponatur sententiae Augustini dicentis rema-
 nere originale peccatum post susceptionem sacramenti bap- ²⁵
 tismi. Sed sententiae, qua intelligitur peccatum originale ma-
 nere post sacramentum baptismatis, opponitur ita: si originale
 peccatum post baptismum manet, ergo non est in baptismo
 dimissum. Ad hoc dici potest, quod non est in baptismo dimis-
 sum, id est deletum; est tamen in baptismo dimissum, id est ³⁰
 remissum, quod est mitigatum. Est ergo dimissum quantum ad

1 suscepit BC // 3 forte < C / creatoris] creditoris A, B³ korr.
 conditoris aus creditoris // 4 lex — legi < C / est] inest B // 16
 peccatis] + parvuli BC / obligare B // 17 obligari] obligatos C, +
 esse C² a. R. // 19 quippe A 53^{ra} // 21 regenerationem korr. B³
 aus regeneratione // 22 in < A // 24 Quid] Quod AB / opponatur]
 exponatur A // 25 susceptionem sacramenti post ~ A / baptismum
 A // 28 baptismum korr. C¹ aus baptismum, baptismum B // 29 baptis-
 mate C.

6 c. 4 n. 4 (Msl. 44 col. 152). — 14 s. § 219. — 17 Ench. c. 46
 n. 13 (Msl. 40 col. 254) s. L II 33, 2, aber hier als opinio abgelehnt. —
 31 mitigatum] ganz anders L II, 32, 1.

aeternam damnationem, manet tamen essentialiter et quantum ad reatum temporalis mortis. Item, si manet originale post baptismum, ipsum aut est veniale aut mortale. Mortale non est, ergo veniale est. Ergo quod ipsum est veniale, vel a deo est
 5 vel ab homine. Sed non est ab homine; quare fecit deus, ut illud esse[t] veniale. Non tamen fecit, ut esset peccatum. Veluti: quod est praeter generationis intentionem secundum Augustinum non est nuptiarum bonum, nec tamen fit peccatum propter nuptiarum bonum malum, sed fit veniale propter
 10 nuptiarum bonum. Item: cum originale peccatum sit veniale, post sacramentum baptismatis potest deleri per contritionem cordis, quod quidem videtur, etsi numquam per contritionem cordis deleatur.

§ 227. **Quod multipliciter reatus dicitur.** Sed solet quaeri,
 15 quid sit reatus. Reatus quidem multipliciter dicitur. Dicitur enim reatus paena, ut in Psalmo ostenditur: „Misit rex et solvit eum a reatu“, id est a paena, et super illum locum Psalmi: „In manibus portabunt te“ etc. dicit Augustinus: „Ut misso spiritu sancto solvat credentes a reatu legis“, id est a paena vel
 20 a transgressione legis. Quod reatus peccatum dicatur, in multis locis habetur. Dicitur etiam reatus obnoxietas paenae. Secundum hoc reatus aliquid non est, secundum quod ab Augustino dicitur: „Reatus solvitur, ad agonem relinquitur“, hoc est ab obnoxietate aeternae damnationis „solvitur. ad agonem“,
 25 id est ad luctam „relinquitur“; sed sic non ab omni reatu originalis culpa in baptismo aliquis solvitur, quod quidem dici potest, cum a reatu temporalis mortis nullus per sacramentum baptismatis absolvatur.

1 essentialiter] aeternaliter C // 3 aut²] + est A / mortale¹ B 46¹b // 4 quod *korr.* B³ *aus* quid // 5 homine¹] + est A / ut] *korr.* B³ *aus* etc., etc. C // 6 esset¹] esse O / esset²] esse A // 7 intentionem *korr.* B³ *aus* intentione // 8 bonum — bonum Z. 9 < A, B *mit darüberstehendem* vacat / tamen fit] transit C // 9 bonum] + in C // 10 bonum] + nec tamen (tantum A) fit peccatum propter nuptiarum bonum O; *sinnlos, Dittographie* // 11 per *korr.* B³ *aus* post // 18 etc.] + ne forte offendas ad lapidem pedum etc. A, *wieder getilgt, abgesehen von* etc. / dicit Augustinus] Augustinus ait A / Ut < A // 20 dicatur *korr.* A *aus* dicitur // 23 hoc est B¹, < C // 24 ad — solvitur Z. 26 < C // 28 absolvatur *korr.* A¹B¹ *aus* solvatur.

8 de nuptiis et concup. l. 1 c. 14 n. 16 (Msl. 44 col. 423). — 16 Ps. 104, 20. — 17 Ps. 90, 12. — 18 Aug. in l. c. n. 8 (Msl. 37 col. 1167). — 23 s. S. 273, Z. 8f.

§ 228. Qualiter peccatum aliquod dicatur esse in aliquo, cum nec opus ipsius nec voluntas sit in eodem. Sed quaeritur, cum opus vel voluntas non sit in aliquo, qui mortaliter peccavit, nec postea paenituit, utrum in eo peccatum mortale sit. Quod non videtur, quia nec opus nec voluntas nec aliud est in eo, quod mortale peccatum sit. Ad hoc dici potest, quoniam etsi voluntas vel opus in eo non sit, est tamen habitudo mentis in eo iniustae, quae peccatum est, ut Ambrosius ait: „Simi-
„liter et iniquitas“, subintelligitur deletur, „per sanguinem,
„quae aestimatur habitudo mentis iniustae.“ Sicut enim virtus est habitudo mentis bene constitutae, ita vitium est habitus
mentis male constitutae. Sed non videtur huius habitus aliquis esse auctor, cum illum aliquis non operetur, veluti virtutis non est aliquis auctor nisi solus deus, cum illam nullus operetur, nisi solus deus. Ad hoc dici potest, quod illum habitum vitii operatur homo, id est ipsius est principium, cum ad ipsius opus primo ex fomite peccati movetur. Potest etiam dici peccatum mortale esse in aliquo, in quo non est opus mortale vel mortalis voluntas, quia dignus est damnatione pro mortali opere vel voluntate.

[§ 229. Quod anima ex anima non propagatur, sicut caro ex carne traducitur. Ut dictum est: hominis caro ex carne propagatur. Non autem sic anima ex anima propagatur, ut Ambrosius super illud apostoli: „Condelector enim legi dei secundum „interiorem hominem“, ait: „Quia caro ex Adam traducitur, „peccatum in se habet. Si anima traduceretur, et ipsa haberet, „quia anima Adae peccavit. Si vero anima in se peccatum haberet, homo non se cognosceret.“ Horum verborum hic videtur intellectus: „Quia caro ex Adam traducitur“, id est ex cor-

1 aliquod B¹, aliquid C // 2 eodem] aliquo C // 7 tamen A 53^rb // 11 ita — constitutae Z. 12] A² a. R. / vitium korr. B³ aus victum // 13 operetur] quaeritur C // 14 aliquis] + est AB / auctor] actor AB / nullus korr. B³ aus non ullus // 20 voluntate] + Explicit liber secundus, incipit tertius A; C bemerkt zum folgenden Paragraphen: liber tertius // 21 Quod — propagatur S. 276. Z. 20 < A / Quod B 46^va / Quod — traducitur Z. 22 < C; statt dessen: Quod omnis caro, quae est extra duce, peccatum habet in se praeter carnem Christi // 23 Non — propagatur < C // 24 Condelector] Cum delector O / secundum] sed B // 25 traducta korr. C aus traducitur.

1 vgl. zu § 228 die ähnliche Fragestellung L II 32, 4 und 3. — 8 ubi? — 21 Vgl. zu diesem Paragraphen oben I. 2 § 78. — 24 Rom. 7, 22. — 25 s. S. 198, Z. 12ff.

ruptione, cum qua caro ex Adam traducta est, homo „peccatum“ originale „in se habet. Si anima traduceretur“ ex Adam, „et ipsa haberet“ peccatum, non solum ex corruptione carnis, sed etiam ex fomite peccati animae primi hominis, 5 „quia anima Adae peccavit“, id est fomitem peccati habuit. „Si vero anima in se“, id est ex anima, unde propagaretur „peccatum haberet, homo non se“ facile „cognosceret“, quod est: homo difficilior quam modo de peccato satisfaceret. Item, si anima ex anima traducitur, aut ex anima matris aut ex 10 anima patris tantum traducitur, aut ex anima utriusque. Si ex anima alterius illorum tantum traducitur, aut pars animae alterius eorum in animam filii traducitur, aut anima tota alterius illorum, scilicet parentum in animam filii traducitur. Sed non pars animae alicuius illorum traducitur, cum anima partes non habeat. Si tota anima alterius illorum, tunc anima filii 15 anima patris fuit et ita omnium filiorum eiusdem patris eadem anima fuit. Ita etiam omnium una tantum est anima, cum ab uno tantum parente descenderint. Patet ergo, quod non anima ab anima alterius parentis traducitur, multominus ergo ab 20 utriusque anima propagatur.]

Liber tertius.

§ 1. „Ubi venit plenitudo temporis, ut apostolus ait, misit deus filium suum, factum ex muliere, factum sub lege, ut eos, qui sub lege erant, redimeret, ut adoptionem filiorum recipemus.“ Hoc est „tempus miserendi“ et gratiae, quia in eo 25 dona spiritus conferuntur, quod ab adventu salvatoris coepit, in quo „gratia et veritas per Iesum Christum facta est“; gratia, quia, quod olim iuebatur, plenius quam tunc, veluti decalogus modo per caritatem adimpletur; veritas, quia nunc redditum 30 est, quod olim promittebatur, scilicet sacramentum a saeculis

5 id est] et C / habuerit C // 7 non] in C // 9 matris — anima² Z. 10 < C // 15 habet B // 17 anima²] + hominum B² // 20 utriusque utrius C // 22 Ubi *korr.* C *aus* Ibi // 25 eo] + plenius A // 26 quod] *korr.* B³ *aus* qua, + tempus A // 27 facta] factus A // 28 olim B³, < C / iuebatur] videbatur A // 29 nunc] tunc BC.

15 Si tota — descenderint Z. 18] *ähnlich* Hugo de sacr. 1. 1 p. 7 c. 30 (Msl. 176 col. 299). — 22 Ubi venit — promittebatur Z. 30] *vgl.* L III 1, *Einl.* — 22 Gal. 4, 4. — 25 Ps. 101, 14. — 27 Io. 1, 17.

absconditum. Huius autem dispensatio in Christi nativitate est inchoata et in eius passione, resurrectione, in caelum ascensione est consummata.

§ 2. **Quare solus filius sit incarnatus.** Est autem, ut dictum est, Christus factus ex muliere et ita factus hominis filius, ne nomen filii ad alterum transiret, qui non esset in trinitate filius, ut in libro de ecclesiasticis dogmatibus Augustinus ait: „Non pater carnem assumpsit, nec spiritus sanctus, ut qui erat „in deitate dei filius, ipse fieret in homine hominis filius, ne „nomen filii ad alterum transiret, qui non esset nativitate „filius.“ Huius auctoritatis haec videtur esse intelligentia: „Non“ sibi „pater carnem“ univit, „nec spiritus sanctus,“ sed filius sibi tantum carnem univit, „ut qui erat in deitate,“ id est existens deus, „dei“. id est patris „filius, ipse fieret in ho- „mine“, id est secundum humanam naturam „hominis“, id est Mariae „filius, ne nomen filii ad alterum transiret“, id est ne alius filius diceretur in trinitate, „qui non esset nativitate“ aeterna „filius“.

§ 3. **An assumere humanam naturam fuerit aliquid, quod fuerit in creatore vel in creatura.** Sed quaeritur, utrum assumere humanam naturam esset aliquid, cum Christus humanam naturam assumebat. Si erat aliquid, erat aliquid, quod erat in creatore vel in creatura. Sed non erat aliquid, quod esset in creatura, quia, si hoc esset, naturam humanam assumebat creatura, quod falsum est. Item, non erat aliquid, quod esset in creatore, quia, si erat aliquid, quod erat in creatore, aut creator erat aut non erat creator. Si erat creator, nec desinit esse creator, adhuc est creator, et ita assumere humanam natu-

1 autem] + temporis C² // 2 resurrectione < A / in² B 46^v b // 4 Quare — incarnatus] Quare filius assumpsit carnem, non pater vel spiritus sanctus C // 5 factus²] + est A // 6 alteram C, + personam C (*Rubrikator*, a. R.) / qui] quae C // 8 sanctus] + sed filius C² a. R. // 9 dei < A // 10 nativitate BC] in deitate AC² // 12 sibi] + pater nec spiritus sanctus, sed solus filius C² a. R. / pater < C / nec — univit Z. 13] < C // 15 id est¹ < BC // 16 ne¹] *korr.* C aus nec, nec B / id C 31^r // 19 An — creatura Z. 20] An Christum assumere carnem aliquid sit C² / fuerit] fuit A // 20 creatore — creatura] creaturam vel creatorem B // 23 aliquid < C u. in *einer Dittographie* bei B // 24 si A 53^v a // 26 quia < C // 27 non] si C / desiit A.

4 s. S. 276, Z. 23. — 7 Gennadius c. 2 (Msl. 42 col. 1213) s. L III 1, 1.

ram est tres personae; convenit ergo tribus personis assumere humanam naturam. Ergo tres personae assumunt vel assumpserunt humanam naturam. Sed hoc non videtur. Non ergo assumere humanam naturam fuit aliquid in deo, quod esset deus, 5 nec aliquid fuit in deo, quod non esset deus, quia si hoc esset, scilicet quod esset in deo et non esset deus, cum illud ab aeterno non fuerit, deus esset variabilis, quod impossibile videtur. Item, si praedestinare fuit ab aeterno deus nec postea desinit esse deus, et creare in tempore fuit deus nec postea 10 desiit esse deus, ita et assumere carnem fuit deus nec postea desiit esse deus, et ita videtur esse, quod assumere carnem sit deus. Ad hoc dici potest, quod assumere carnem, id est assumptio, qua assumebat carnem, in deo erat et deus erat et ponitur verbum pro eo, quo assumebat, ut mori pro morte ponitur, quale est illud apostoli: 'Christus est mihi lucrum mori,' 15 id est mortis, et est mihi vivere, id est hic et in futuro vita. Assumere autem, id est gratia, quam operabatur assumendo carnem et qua sibi uniebatur humana natura, in creatura tantum erat. Sed adhuc quaestio manet, scilicet utrum assumere 20 carnem, cum fuerit deus nec desierit esse deus, adhuc sit deus, quod quidem videtur concedendum, si hic fuerit intellectus: assumptio, qua assumebat carnem, fuit deus nec postea desiit esse deus et adhuc est deus. Assumere autem humanam naturam, id est gratia, quam operabatur assumendo humanitatem, 25 nec fuit deus nec est deus.

§ 4. An soli filio assumere carnem convenerit. Sed cum solus filius carnem assumeret, quaerendum videtur, utrum soli filio humanam naturam assumere conveniret, quod non videtur, cum nec assumptio, qua humanam naturam assumebat, soli

1 tres < C, aliquid C² a. R. / personae] per omne C // 2 assumunt *korr.* B *aus* assumuntur, assumuntur C // 3 Sed — naturam Z. 4 B³ a. R., < C // 4 deus] dominus C // 6 in deo B³, < C // 8 ab aeterno A B³] aliquid BC / C *tilgt* deus, C² a. R. deo // 9 desiit A / et — deus¹ Z. 10 < C / Über deus² *hat* C²: aliquid deo // 11 esse² < C / sit] + aliquid C² a. R. // 12 deus B³, < C / hoc] haec A // 13 qua] quia C // 14 quo] quod C, assumebat] + carnem A // 15 quale est] *korr.* B³ *aus* quali, qualiter C // 16 futura C // 19 utrum *korr.* C *aus* utcumque // 20 deus² B 47¹ a / deus³ B³, < C // 22 qua] quae C / assumebat — esse Z. 23 < C // 24 operatur C / assumendo] + carnem A // 26 An — convenerit] An soli filio convenisset carnem assumere C² // 28 conveniret *korr.* B³ *aus* conveniri.

filio conveniret, nec gratia, quam operabatur humanitatem assumendo, soli filio conveniret. Forte dicitur: assumere carnem conveniebat soli filio, id est gratia, quam operabatur assumendo carnem et qua sibi uniebatur humanitas, conveniebat soli secundum humanitatem filio, quia conveniebat eius humanitati. Dicit tamen potest: assumere carnem conveniebat soli filio, id est soli filio uniebatur caro. Sed sic non ostenditur, quod tunc aliquid conveniret soli filio, cum ostendatur tantum, quod carni conveniret uniri soli filio, quod quidem verum videtur, ut casus pro casu et activum pro passivo poni intelligatur. 10

§ 5. Quis sit huius locutionis intellectus: „Solut filius „carnem assumpsit.“ Sed quaeritur, quis sit huius locutionis intellectus: „Solut filius assumpsit humanitatem.“ Si enim hic est sensus: solus filius univit sibi, scilicet filio, humanitatem, 15 falsa videtur locutio, cum pater et filius et spiritus sanctus eidem unierunt humanitatem. Forte dicitur huius esse locutionis intellectus: solus filius habet sibi unitam naturam humanam. Sed tunc quaeritur, quid sit sibi habere unitam humanam naturam. Non est aliquid, quod conveniat creatori vel 20 creaturae. Creaturae non convenit, cum creatura non habeat sibi unitam humanitatem. Creatori non convenit, quia si creatori convenit, videtur et toti trinitati convenire. Ad hoc dici potest: solus filius habet sibi unitam humanitatem, id est solus filius gratiam habet secundum humanitatem, per 25 quam gratiam est unita ei ipsa humanitas. Sed quae sit gratia illa, qua humanitas filio est unita, quaeri solet.

§ 6. Quod plenitudo donorum Christi fuerit, qua unita sit humanitas divinitati. Videtur, quod plenitudo donorum, quae

1 conveniret *korr.* B³ *aus* convenire / quam] quae C² *a. R.* // 2 conveniret] *korr.* B³ *aus* convenire / diceretur C // 3 filio < BC / gratia < BC // 4 qua] quia C // 6 tamen] tantum A // 7 nou A 53^vb // 8 conveniret *korr.* B *aus* convenire / ostendebatur C // 9 carni *korr.* B³ *aus* carnem, carnem C / conveniret *korr.* B³ *aus* convenire // 10 activum *korr.* B³ *aus* activo / poni] ponitur A // 12 Quis] Quid A / Quis — assumpsit Z. 13] Quomodo debeat intelligi, cum dicitur: filius dei assumpsit humanitatem C // 13 quis *korr.* C *aus* quid, quid B // 16 et filius < A // 17 univerint A / diceretur C // 18 naturam humanam < B. *wahrscheinlich a. R. ergänzt von B³* // 19 Sed] et C // 21 Creaturae² B³ *a. R.* // 25 filius B³, < C // 26 ei < A // 28 Quod — divinitati Z. 29] An Christus plenitudinem donorum habuerit C² / qua] quae A.

fuit in anima Christi et in carne ipsius, fuerit gratia, qua ipsa
 humanitas, id est caro et anima filio sit unita, cum caro et
 anima humanitas vel humana natura dicantur. Et si ita plures
 gratiae sunt, quibus humana natura filio est unita, et ita, cum
 5 anima filio sit unita septem donis spiritus sancti, et caritate
 et ceteris virtutibus, quas habuit anima Christi, ipsa filio dei
 est unita. Ita et caro Christi, cum non eisdem donis, aliis donis
 vel dono alio filio dei est unita. Aliis donis non videtur filio
 dei esse unita; tunc alio dono filio dei est unita. Sed quod sit
 10 illud donum non elucet, nisi dicatur esse gratia, per quam ita
 fuit confirmata caro Christi, ex quo concepta est, ut numquam
 potuerit dari corruptioni, id est putrefactioni, nec haberet in
 se opus peccati. Quae gratia tanta fuit, quanta in nulla alia
 carne esse potuit, nisi ipsa esset unita filio dei, cum in ipsa
 15 morte nec post mortem potuerit dari corruptioni. A quibus-
 dam dicitur una sola gratia esse, qua anima est unita verbo dei,
 et alia, qua caro est unita eidem.

§ 7. An magis anima quam caro sit unita verbo dei. Quaeri
 potest, an magis sit unita anima Christi verbo dei, quam caro
 20 ipsius; quod videtur, cum maiora sint dona animae, quam car-
 nis Christi. Et ad hoc dici potest, quod licet sint maiora dona
 animae quam carnis, non tamen dicendum est, quod magis sit
 unita anima Christi verbo dei, quam caro Christi, cum inse-
 parabiliter utrumque sit unitum verbo dei.

25 § 8. Alio assumpsit humanam naturam verbum dei, alio
 est humana natura unita verbo dei. Sed cum gratia humana
 natura sit unita verbo dei, alio assumpsit humanam naturam
 verbum dei. Sicut enim essentia divinitatis omnia operatur,
 quae facit, ita et eadem carnem assumpsisse videtur verbum
 30 dei. Non ergo secundum quod humanam naturam assumpsit,

1 fuit C² a. R., statt sint im Text / et < A / gratia < BC //
 2 id — anima < BC // 3 ita] + est AC³ // 4 fili/o B 47^r b // 5 donis]
 dona A // 6 habuerit C // 7 eisdem korr. C² a. R. aus eiusdem //
 8 unita] inita B / Aliisque C // 10 elucet] + illud AB / dicatum A //
 12 habet C // 18 An — dei] Quid magis unitum sit (+ verbo a. R.),
 caro an anima Christi C² // 20 sint korr. B aus fuit // 21 quod
 A 54^r a // 22 carnis] + Christi C // 25 Alio — dei Z. 26] An filius
 dei ideo dicatur homo, quia humanam assumpserit carnem C² // 26
 gratia] natura C auf Rasur // 27 natura] < BC / naturam B³ a. R.,
 < C // 29 eadem] eandem A, + operata est C² / videtur B³, < C //
 30 naturam] + quam B¹.

est homo filius dei. nisi dicatur: secundum humanam naturam, quam assumpsit, est homo filius dei. Quod est: per plenitudinem donorum in humana natura est filius dei. Vel: personaliter aut per unionem personae est in humana natura filius dei. Sed cum ipsum esse per plenitudinem donorum in humana natura non sit aliud, quam plenitudinem donorum eius esse in humana natura, non videtur, quod Christus sit humanatus vel homo secundum humanam naturam. Alioquin et spiritus sanctus et pater posset dici humanatus vel homo secundum humanam naturam. Unde convenientius dicendum videtur: secundum humanam naturam dicitur humanatus filius dei, id est propter humanam naturam, quam sibi univit, dicitur humanatus, id est in humanitate natus filius dei, quod est: ex homine nata humana natura est unita filio dei. Est ergo sensus: Christus est filius Mariae, id est: caro Christi vel ei personaliter unita est in virginis utero concepta, vel de purissimis sanguinibus eius propagata, vel ex eiusdem utero nata, si quilibet homo matris dicitur filius, quia eius caro in utero matris est formata vel de sanguine matris propagata vel ex eiusdem utero nata.

§ 9. Non quia solus filius carnem assumpsit, operatus est aliquid, quod non est operatus pater. Ut dictum est, solus filius carnem assumpsit. Non tamen sequitur, quod aliquid, quod non est operatus pater, sit operatus filius. Veluti: pater solus a nullo operatur, quicquid operatur. Non tamen sequitur, quod aliquid operetur pater, quod non operetur filius, vel alio modo operetur pater, quam filius. Item: quicquid fecit filius, et pater. Sed filius carnem assumpsit. Non tamen sequitur: ergo pater

4 aut] vel A / natura A, C² a. R., < BC // 7 eius B¹, < C /, 12 quam] qua C // 14 quod] qui A / est² < BC / dei² < B / dei²] + vel filius dei est homo, id est humanatus, id est in humanitate natus, quod est: humanitate naturae unitus, sed hoc nonnisi secundum divinitatem C // 16 est] + et B // 17 ex B³ / eiusdem] eius de A // 18 si] sed BC // 19 in B 47^va // 20 ex B³ / eiusdem] eius de B // 21 Non — pater Z. 22] Non ideo, quia filius carnem assumpsit, aliquid operatus est, quod pater operatus non sit C // 22 pater] + filius B // 23 tamen] tantum A / aliquid *korr.* B³ *aus* aliud // 25 quicquid operatur B³ a. R., < C.

1 Zu der Interpretation von secundum hier und Z. 11f. vgl. Petr. Pict. sent. I. IV, c. 9 (Msl. 211 col. 1168 C), auch L III 10, 1. — 22 s. S. 279, Z. 3ff. — Die Argumentation im Grunde die gleiche wie L III 1, 3 u. Petr. Pict. IV 8 (Msl. 211 col. 1166).

carnem assumpsit. Veluti: cuicumque univit aliquid filius, et pater. Non tamen sequitur: cum filius sibi univerit carnem, et pater univit sibi carnem. Vel: quemcumque videt iste, et ille. Sed iste videt filium suum. Non tamen sequitur: ergo ille videt
 5 filium suum.

§ 10. An potuerint humanitatem assumere pater vel spiritus sanctus, et utrum eandem humanitatem, quam Christus assumpsit, pater vel spiritus sanctus assumere potuerit, si humanitatem alter tantum vel uterque assumere potuit. In hoc
 10 autem, quod dictum est: „Non pater carnem assumpsit, non „spiritus sanctus, ne nomen filii ad alterum transiret, qui non „esset nativitate filius“, insinuat, quod pater vel spiritus sanctus carnem assumere potuerit. Videtur etiam, quod sicut filius carnem assumpsit vel assumere potuit, ita pater assumere
 15 humanitatem potuit. Sed quaeritur, an potuerit pater assumere eandem humanitatem, quam Christus assumpsit. Si assumpsisset eandem humanitatem, esset ille homo, qui est Christus. Ergo ipse esset ille homo, qui fuit ab aeterno, sed non esset aliquis, qui fuit ab aeterno, nisi ille, qui ipse est. Ergo est
 20 homo ille, qui fuit ab aeterno, sed non est homo, qui fuit ab aeterno, cum non sit aliquis homo. Unde dicendum videtur, quod si assumpsisset eandem naturam, esset idem homo, qui est Christus, id est eadem humanitate esset humanatus, quae est Christus. Non tamen esset idem homo, id est eadem per-
 25 sona humanata, quae est Christus. Item, si assumpsisset aliam humanam naturam, esset alius homo, quam Christus. Ergo esset homo, qui est vel non est. Huius locutionis duo videntur esse intellectus. Unus talis: esset persona humanata, quae est vel non est; et alius intellectus, scilicet: esset humanitate hu-

2 sibi univerit] univerit sibi ~ A, sumpserit C // 3 quocumque C // 4 ille videt] videt et ille A // 6 An — potuit Z. 9] Quid insinuetur per hoc, cum dicitur: nec pater, nec spiritus sanctus, sed solus filius humanam assumpsit (*korr. aus* assumpserit) naturam C² / vel] et A // 8 si] et sibi A // 9 utrumque B / In C 31^v // 10 Non¹ A 54^r b // 11 qui] quod A // 13 Videtur — potuit Z. 14 < C // 15 humanitatem A von späterer Hand a. R. // 20 homo²] + ille A // 23 eadem humanitate *korr.* B³ aus eandem humanitatem / qua *korr.* B³ aus quam // 27 vel] + qui C // 28 esset] est A // 29 vel] + quae C.

10 s. S. 277, Z. 8 ff. — 15 ff. Vgl. die ähnliche Ausführung bei Hugo de sac. I. 2 pars 1 c. 3 (Msl. 176 col. 374) u. Petr. Pict. IV 8 (Msl. 211 col. 1166 f.) — 18 qui fuit ab aeterno] vgl. L III 11, 3, wo der Ausdruck: Christum semper fuisse als populäre Redeweise anerkannt wird.

manatus, quae est vel non est. et uterque verus est. Sed iuxta utrumque intellectum, si assumpsisset pater humanam naturam, quae est, esset homo. qui est homo. Ergo pater esset homo, qui est et fuit ab aeterno. vel qui est et non fuit ab aeterno. Sed non esset aliquis homo, qui est et fuit ab aeterno. Ergo esset aliquis homo, qui est et non fuit ab aeterno. Sic cum Christus assumpserit carnem. est homo. qui non fuit ab aeterno. quod quibusdam non videtur, cum dicatur: „Puer creavit stellam“, et: „Homo natus est in ea et ipse fundavit eam altissimus.“ Unde dicendum videtur, quod tres sunt huius locutionis intellectus scilicet: si pater assumpsisset humanam naturam. quae est, esset homo, qui est; unus scilicet: si pater assumpsisset humanam naturam, quae est, esset persona humana, quae est; alius: si pater assumpsisset humanam naturam, quae est. esset humanatus humana natura, quae est. Et uterque verus est. Tertius: si pater assumpsisset humanam naturam, quae est. esset et haberet humanitatem. qua ipse humanatus est; sed hic falsus est.

§ 11. Si filius duas humanitates assumpsisset, an essent duo homines. Item quaeritur: si filius assumpsisset duas naturas humanas, utrum esset duo homines. Esset quidem duabus humanitatibus humanatus, non tamen esset duo homines. id est duae personae humanatae. Sed an potuerit duas naturas simul assumere, non omnibus videtur.

§ 12. Quod aliunde humanam naturam assumere potuerit, quam assumpsit. Potuit autem aliam aliunde naturam assumere, quam assumpserit filius dei, ut in tertio decimo libro de

1 verus *korr.* B³ *aus* verum // 4 est¹ < C / est²] fuit C // 6 sset] + homo aliquis vel qui est et fuit B; *die Worte* Ergo esset homo aliquis *von* B² // 7 assumpsit C // 9 stellam] stellas B, cellas A // 10 altissimus B 47^vb // 12 homo — esset Z. 13 < A // 13 persona — esset Z. 15 < C // 16 Alius *korr.* C *aus* Tertius // 17 et] id est A // 19 Si — homines Z. 20] An duo homines fuissent in Christo, si ipse duas humanas naturas assumpsisset C² // 20 duo] de vero A / filius] Christus A // 21 esset *korr.* B *aus* essent, essent C // 25 Quod — assumpsit Z. 26] An Christus potuerit aliunde quam ex carne Adae aliquam assumere naturam, per quam mediator dei et hominum esset C² / Quod *korr.* B³ *aus* Quid / aliunde] alium de B / potuit B // 26 assumpsit] assumpserit B / assumere < A // 27 decimo B³, < C.

8 Gl. ord. in Matth. 2, 2 (Msl. 114 col. 73) s. L III 11, 3. — 9 Ps. 86, 5. — *Vgl. Ps. Hugo*, summa sent. tr. 1 c. 15 (Msl. 176 col. 71). — 20 *Vgl. zu der Frage Petr. Pict.* IV 8 (Msl. 211 col. 1167).

- trinitate Augustinus ait: „Potuit utique deus hominem aliunde
 „suscipere, in quo esset mediator dei et hominum, non de genere
 „illius Adam, qui peccato suo genus obligavit humanum, sicut
 „ipsum, quem prius creavit, non de genere alicuius creavit.
 5 „Poterat ergo vel sic vel alio, quo vellet, modo creare unum
 „alium, de quo vinceretur victor prioris.“ Horum autem verbo-
 rum hic videtur intellectus, scilicet: „Potuit utique deus ho-
 „minem aliunde suscipere“, id est aliam humanam naturam
 suscipere, „in quo“, id est secundum quam „esset mediator
 10 „dei et hominum, non de genere illius Adam, qui peccato suo
 „genus obligavit humanum“, id est non natam de Adam, qui
 peccato suo genus obligavit humanum, sed noviter creatam,
 „sicut ipsum“ Adam, „quem“ primum „creavit, non de genere
 „alicuius“, id est non de aliquo homine „creavit. Poterat ergo
 15 „vel sic vel alio, quo vellet, modo creare unum alium“, id est
 unam humanam naturam aliam, „de quo“, id est per cuius opus
 vel gratiam „vinceretur victor prioris“, id est diabolus, qui
 fuit victor prioris hominis. Sed si hoc esset, esset alius homo
 Christus, quam fuerit. Et haec quidem locutio sicut et prae-
 20 dicta distingui potest.

- § 13. **An fuerit aliquis homo, quem Christus assumpsit.**
 Videtur, quod fuerit aliquis homo, quem Christus assumpsit.
 Si enim assumpsisset animam tantum Christus vel angelum,
 anima vel angelus esset spiritus, qui esset ei unitus. Sic si
 25 prius hominem creasset et postmodum assumpsisset eundem,
 esset ille homo, qui prius fuisset. Sic videtur, quod aliquis
 homo sit, quem Christus sibi univit; sed de hoc latius postea
 dicetur. Sed quaeritur, utrum potuerit fieri anima vel alius
 spiritus, sicut factus est homo dei filius. Ad hoc dici potest:
 30 dei filius non potuit fieri anima vel alius spiritus, etsi sit

3 genus A 54^va // 7 scilicet < C / Potuit *korr.* B *aus* Putavit /
 homine C // 11 humanum — obligavit Z. 12] B³ a. R., < A // 13 quem]
 quae A / primum *korr.* C *aus* primus // 14 non < C // 19 Et!
 < A // 21 An — assumpsit] Quaeritur, an Christus, si solam
 assumpsisset animam vel spiritum, utrum anima tantum vel angelus
 esset C¹ / assumpsit B // 24 esset] + vel alius A // 27 sit *korr.* A
aus scit // 28 quaeritur] quantum A // 29 est C¹ a. R., < B // 30
 dei B 48^{ra}.

1 c. 18 n. 25 (Msl. 42 col. I032), *nicht aus* L III 12, 1, *denn*
 Z. 3 *liest G mit Augustin*: genus obligavit humanum, *während L*
liest: obligavit genus humanum. — 23 Si enim — sibi univit Z. 27]
vgl. Petr. Pict. IV 10 (Msl. 211 col. 1171 C). — 27 s. *unten* §§ 15 ff.
 u. 37 ff.

factus homo, quia in hoc, quod factus est homo, non est factus aliquid vel aliquis, sed humanatus tantum vel habens humanam naturam sibi unitam.

§ 14. **An Christus esset filius vel filia, si in alio sexu carnem assumpsisset.** Item quaeritur, si assumpsisset in alio sexu humanam naturam in utero virginis, utrum esset filia vel filius tantum, secundum quod de virgine esset natus. Filius non esset; ergo Christus esset filia. Sic filius esset filia, quae fuit vel non fuit ab aeterno. Sed non esset filia, quae fuerit ab aeterno; ergo esset filia, quae non fuit vel esset ab aeterno. Sic, cum Christus in masculino sexu carnem in utero virginis suscepit, factus est filius, qui ab aeterno non fuit. Si dicatur, quod filia illa non esset filius, sed unita filio, sic dicendum videtur, quod filius, qui conceptus est in utero virginis, non sit verbum patris, sed unitus verbo patris, et ita duo filii in una persona sunt uniti. Sed utrum esset filia filius dei, si in alio sexu carnem assumpsisset, an etiam in alio sexu carnem assumere potuisset, a nobis non asseritur, ne in hoc temeritas videatur.

§ 15. **An aliquis filius sit unitus filio dei.** Item videtur, quod aliquis filius sit unitus filio dei. Anima enim et caro concepta in utero virginis unita sibi invicem sunt. Si eadem coniunctione manente separarentur a verbo dei, ex ipsis esset aliquis homo natus de Maria virgine, qui non fuit ab aeterno. Ergo ex ipsis esset filius Mariae virginis, qui non fuit ab aeterno et qui est modo, et ita filius Mariae virginis est unitus filio dei. Duo ergo filii in una persona sunt uniti. Ad hoc dicitur, quod quamvis ex carne et anima filius Mariae virginis esset, qui non fuit ab aeterno, non tamen est modo ex illis filius Mariae virginis, qui non fuit ab aeterno. Veluti: si esset separata anima ei caro Christi a verbo dei, manente eadem

1 hoc] eo D // 4 An — assumpsisset Z. 5] Utrum aliquis filius sit unitus filio dei C¹ / An] Ad B / si < A // 5 assumpsisset¹] assupseret B // 6 esset] esse A // 7 secundum] sed C // 8 Christus C² a. R., in Text Rasur von spiritus // 9 vel] + quae C u. B, von B³ getilgt / non²] + fuerit A // 16 in < C // 17 etiam < C // 18 assumere] sumere C / a] an A / ne — videatur Z. 19] B³, < C // 20 An — dei < C // 22 invi/cem A 54^vb // 23 separentur A // 27 filio korr. B¹ aus filius.

20 Item — virgine Z. 24] den gleichen Einwand widerlegen Hugo de sac. II 1, 9 (Msl. 176 col. 394), Ps. Hugo summa sent. II 1, 15 (Msl. 176 col. 70), die Sent. div. ed. Geyer S. 55* u. Petr. Pict. IV 10 (Msl. 211 col. 1170). — 24 qui — aeterno] vgl. L III 6, 2 u. 7, 1.

coniunctione esset ex illis una persona, quae non fuit ab aeterno. Non tamen modo est ex illis una persona, quae non fuit ab aeterno.

§ 16. **Quod non sint in unam personam Christi duo filii uniti.** Quod duo filii non sint in unam personam Christi uniti, ostendit Augustinus in libro de ecclesiasticis dogmatibus dicens: „Non ergo duos Christos neque duos filios fatemur, sed „hominem unum filium et quem propterea unigenitum patris „dicimus, manentem in duabus substantiis, sicut ei veritas
10 „naturae contulit, non confusis naturis neque immixtis, sicut „Timothiani volunt, sed societate unitis.“ Huius auctoritatis hic est intellectus: „Non ergo duos Christos neque duos filios „fatemur, sed hominem unum filium et unigenitum patris, quem „propterea manentem in duabus substantiis dicimus“ hominem
15 et deum, id est propterea ipsum dicimus hominem et deum, qui est manens in duabus substantiis, id est naturis „sicut ei „veritas naturae contulit“, id est sicut ex nativitate utraque habet, scilicet divina et humana, „non confusis naturis neque „immixtis“, id est non natura transeunte in naturam, „sed
20 „societate unitis“, id est unione coniunctis. Sed non videtur, quod in duabus tantum naturis subsistat Christus, nisi una natura intelligatur anima et corpus et altera substantia divinitatis.

§ 17. **Quod non potuerit deus esse illud vel fieri, quod non fuit ab aeterno.** Quod autem ait: „Non confusis substantiis „neque immixtis“, et quod alibi dicitur: „Non versibilitate „naturae deus factus est homo“, contra illos est, qui dicunt deum factum esse illud, quod non fuit ab aeterno, vel esse illud, quod non fuit ab aeterno. Si enim illud, quod fuit ab
30 aeterno, est illud, quod non fuit ab aeterno, et pater est illud,

2 persona B³, < C // 3 aeterno] + persona C // 4 Quod — uniti Z. 5] An duo filii uniti sint in unam eandemque personam C¹ / una persona B // 5 non sint B³, < C / Christi] + non sint C // 7 sed] et AB // 8 patris B³, < A // 9 manente A // 11 unitis] unius A // 12 neque] non AB // 13 fatemur < AB / sed] et AB / et < C // 17 utramque A // 18 confusis B 48^rb // 19 natura *korr.* C aus naturae // 22 intelligatur *korr.* C aus intelligantur, intelligantur B // 24 Quod — aeterno Z. 25] Epilogus supradictorum verborum Augustini C¹ // 25 confusis *korr.* B³ aus fusis // 26 immixtis] mixtis C, mutatis B // 28 aeterno] initio A // 29 Si — ab aeterno S. 287, Z. I] < A.

7 Gennadius c. 2 (Msl. 42 col. 1213) s. L III 1, 1. — 26 Gennadius ib., *wohl* aus L III 7, 3.

quod non fuit ab aeterno, aut pater non est, quicquid est illud, quod fuit ab aeterno. Item, si filius dei est, quod incepit esse in tempore, et pater non est illud, aliqua substantia est filius, quae non est pater. Item, si aliqua substantia est filius, quae incepit esse in tempore et quae constat ex anima et carne, tunc 5 filius est composita substantia, quae incepit esse in tempore. Illa autem unita est filio dei. Ergo filius dei est ipsa et non ipsa, cum nihil sit id, cui est unitum. Item, quod substantia, quae constat ex anima et carne Christi, si tamen aliqua substantia constat ex eis, sit unita verbo dei, patet, cum quaelibet 10 pars ipsius sit unita verbo dei, ut ostendit Augustinus super Ioannem dicens: „Anima separata est a carne, verbum vero a „neutro.“ Ergo utrumque, scilicet anima et caro, sunt unita verbo dei. Sic illa substantia, quae est verbum dei, est unita verbo dei. Item, sicut substantia carnis est unita verbo dei, 15 sic videtur, quod modo compositum est ex anima et carne Christi, posse esse unitum verbo dei. Item, illa substantia, quae constat ex anima et carne, est unita verbo dei. Item, deus factus est illud, quod non fuit ab aeterno et quod modo deus est. Ergo illud, quod non fuit ab aeterno, modo est deus. 20 Illud, quod non fuit ab aeterno et modo est deus, desiit esse in morte et postea incepit esse, et ita illud, quod non fuit ab aeterno et modo est deus, bis factum est. Sic etiam bis coepit esse deus, quod forte eis, qui hoc asserunt, inconueniens non videbitur, cum et mortuus prius fuerit homo et modo non sit 25 homo et postea fiet homo, et sic verum erit, quod bis factus sit homo. Item, illud, quod non fuit ab aeterno et modo est deus, est minus patre, quia filius per hoc, quod est illud, quod non fuit ab aeterno et modo est deus, est minor patre. Ergo illud.

2 aeternos A / quod² *korr.* B³ *aus* qui, qui A / incepit *korr.* B³ *aus* coepit, coepit C // 6 esse C 32^r // 10 cum A 55^ra // 13 uterque A // 14 unitum C // 15 dei² < B // 16 sic videtur < A / videtur] + illum B³ // 17 posset C / Item] et ita B // 18 dei] + Non ergo ipsa est verbum dei C // 19 quod²] qui C // 20 deus²] + Item C // 21 deus] + deus A // 23 factus C / etiam] et C / coepit] incepit A // 24 qui hoc] quod hic A / non < A // 25 cum *korr.* B³ *aus* quod // 29 est² — deus S. 288, Z. 1 < B.

1 aut pater — est illud] *vgl.* Petr. Pict. sent. IV 10 (Msl. 211 col. 1172 A). — 3 aliqua — pater Z. 4] *vgl.* Petr. Pict. l. c. — 4 *Zur Sache vgl.* L III 7, 1 und 2 und Petr. Pict. l. c. (col. 1173 ff.). — 12 in 10, 17 f., tr. 47 n. 9—13 (Msl. 35 col. 1737 ff.) *auszugsweise, fast wörtlich nach* L III 21, 1.

quod non fuit ab aeterno et modo est deus, non est aequale patri, quare non est eiusdem substantiae cum patre vel non est deus, cum sit differens a patre. Item, filius dei ex hoc, quod factus est homo, factus est aliquid. Ergo filius dei ex hoc, quod
 5 factus est homo, factus est minus vel maius, quam sit pater, vel aequale patri; non est maius factus filius, quando factus est homo, vel ex hoc, quod factus est homo, nec aequale. Minus ergo factus est filius, quam sit pater, ex hoc, quod factus est homo. Illud ergo, quod factus est filius, minus est quam pater;
 10 non est ergo deus.

§ 18. **An Christus per hoc, quod ipse est homo, sit minor patre.** Sed cum Christus, ut saepe dictum est, factus sit homo vel sit humanatus, quaeritur, utrum Christus, secundum quod homo est vel est humanatus, sit minor patre. Sed non per hoc,
 15 quod est homo vel est humanatus, Christus est minor patre, cum per hoc, quod Christus est humanatus vel est homo, non sit aliquid, quod sit minus patre, vel habeat aliquid, quo minus sit patre, nisi dicatur: secundum quod homo, id est secundum humanitatem, qua dicitur humanatus vel homo, est minor patre,
 20 quod est: humanitas, qua ipse est humanatus vel homo, est minor patre.

§ 19. **An Christus per hoc, quod ipse est homo, differat a patre.** Sed quaeritur, utrum per hoc, quod ipse est homo, differat a patre. Ad hoc respondetur, quoniam, sicut nec per
 25 hoc, quod ipse est homo, minor est patre, ita nec per hoc, quod ipse est homo, differt a patre, nisi ita intelligatur: per hoc, quod ipse est homo, differt a patre, id est illud, secundum quod ipse est homo, differt a patre. Non enim per hoc, quod ipse est homo, differt a patre, cum per hoc nec sit aliquid nec habeat
 30 aliquid in se, quod differat a patre.

§ 20. **An secundum quod homo Christus, sit creatura.** Utrum autem Christus, secundum quod homo, creatura sit,

1 est² < C // 2 est¹ < C // 5 quam sit pater] patre C / pater < B // 8 est² B 48^v a // 11 An — patre Z. 12] An Christus secundum quod est homo, minor sit patre C / est < A // 17 quo] quod C // 20 qua *korr.* B¹ *aus* quia // 22 An — patre Z. 23 < C // 23 Sed] et C // 24 patre] + nisi ita intelligatur: per hoc, quod ipse est homo, differt a patre C // 28 a patre B¹, C¹ a. R. / ipse² < D // 29 homo] < A, + non D // 30 quod] quo CD // 31 An — creatura] An Christus secundum humanitatem creatura dici debeat C¹ / homo — creatura] Christus factus est homo, sit factus aliquid A // 32 Christus < C / homo + est D / sit] dicendus non est D.

quaeri solet; quod videtur. Nam secundum quod homo, creatus est vel factus est, quare, secundum quod homo, creatura est vel factura, quod sequi non videtur. Veluti: Christus factus est dominus vel creator; non tamen est factura creatrix vel dominatrix. Quod sit creatura Christus, velle videtur Augustinus in primo libro de trinitate dicens: „Factum quippe creaturam, per quem omnis creatura facta est, omnem creaturam, testem habere oportebat.“ Sed horum verborum haec sententia est: „Factum quippe creaturam,“ id est creatum secundum humanitatem, „per quem omnis creatura facta est, omnem creaturam testem habere oportebat.“

§ 21. **An secundum quod Christus factus est homo, sit factum aliquid.** Sed quaeritur, utrum secundum quod Christus factus est homo, factum sit aliquid, quod ita ostenditur: deus pater, secundum quod fecit Christum esse hominem, fecit aliquid. Ergo secundum quod Christus factus est homo, factum est aliquid. Sed secundum quod Christus factus est homo, non est factum aliquid, quod sit vel fuerit Christus. Ergo secundum quod Christus factus est homo, est aliud factum, quam Christus. Item, per hoc, quod Christus factus est secundum humanitatem, factum est tantum aliud, quam Christus. Ergo non per hoc, quod Christus factus est secundum humanitatem, Christus factus est secundum humanitatem, quod sequi non videtur. Veluti: per hoc, quod iste factus est albus, tantum aliud est factum, quam album. Ergo per hoc, quod iste est factus albus, ipse non est factus albus; non sequitur. Similiter per hoc, quod Christus factus est homo, tantum aliud factum est quam Christus vel homo. Ergo Christus non per hoc, quod factus est homo, ipse factus est homo; non sequitur. Veluti: per hoc, quod iste factus est servus, tantum aliud factum est, quam iste vel

1 quaeri A 55^rb / secundum < C / quod² < B // 2 est³ < A // 4 est²] + factus CA // 5 Quod *korr.* C aus Quid // 6 primo < A // 9 quippe < D // 12 An — aliquid Z. 13] Utrum deus pater secundum quod Christum fecit esse hominem, fecerit aliquid C¹ / homo < B // 18 quod] quid A // 21 factum — humanitatem Z. 22 < A // 23 quod sequi] persequi A // 24 factum] + est C // 29 quod < C, *korr.* A aus quid // 30 iste¹ B 48^vb / factum] factus C.

6 l. 4 c. 19 n. 25 (Msl. 42 col. 105). — 12 *Zum Thema vgl.* L III 10, 1. — 24 ff. *Zum Bilde vgl.* Hugo de sacr. l. 2 p. 1 c. 11 (Msl. 176 col. 404 B), Sent. div. IV 2 (ed. Geyer S. 55*, Z. 19f.) und namentlich Petr. Pict. IV 10 (Msl. 211 col. 1172 B).

servus. Non tamen sequitur: per hoc, quod iste est factus servus, non est factus servus.

§ 22. **Quod Christus non est creatura.** Quod Christus non sit creatura, ostendit Augustinus super Ioannem dicens: „Non
 5 „est creatura, per quem omnis creatura facta est.“ Item, quod filius dei non sit creatura, ostendit Ambrosius contra Arianos ad Flacillam scribens ita: „Si Christus creatura est, quid con-
 „tulit mundo dans pro creatura creaturam?“ Hoc autem inane videbitur, quod nonnisi creaturam obtulisse videbitur. Sed
 10 Christus nonnisi creaturam obtulit, cum nonnisi illud, quod pati potuit, obtulerit. Unde praedicta auctoritas ita videtur intelligenda: „Si Christus“ tantum „creatura est, quid contulit
 „mundo“, quod purus homo conferre non potuisset, Christus dico „dans“ se „creaturam pro creatura?“ Idem subiungit:
 15 „Omnis creatura servili conditione censetur. Si Christus cre-
 „atura est, servus est. Sed quomodo redemit ad libertatem,
 „cum servus non possit conferre libertatem?“

§ 23. **An Christus, secundum quod servus est, nos redemerit.** Sed videtur, quod secundum quod servus est, redemerit
 20 nos, scilicet secundum humanitatem. Ad hoc dicitur, quia, si Christus creatura est, Christus tantum servus est, id est tantum creatura dei est. Sed si tantum creatura dei est, non potest redimere ad libertatem, cum deus non sit, qui solus potest redimere ad libertatem. Unde Ambrosius subdit: „Sed quomodo re-
 25 „demit ad libertatem, cum servus non possit conferre liber-
 „tatem?“

§ 24. **Si Christus creatura est, maiori virtute commendavit**

1 servus] + tantum B, *wieder getilgt* / tamen < C // 3 Quod¹ — creatura] Auctoritate ostenditur, quod Christus creatura non sit C¹ // 4 ostendit] insinuat D // 5 Item] Similiter D / quod — ostendit Z. 6 < AD // 7 scribens] + ait A // 8 inane] sane A // 9 cum *korr.* B³ *aus* quod / videbitur²] videtur A // 10 nonnisi²] nisi C² a. R. / quod *korr.* B³ *aus* quid // 14 Idem *korr.* B³ *aus* Item, Item C // 16 redemit *korr.* B *aus* redibit // 18 An — redemerit < C / redimerit B, redemit A // 19 redimerit AB // 20 si A 55^va // 21 est²] + Christus B / id est < A // 22 Sed — est² < C / Sed < A // 23 solus] + non B, *von* B³ *getilgt* // 27 Si — dedit S. 291, Z. 2] Utrum Christus, si creatura fuit, maiori virtute dilectionem circa nos commendavit C.

4 in 1, 3; tr. 1 n. 12 (Msl. 35 col. 1385) *nicht ganz genau. Im Wortlaut ähnlicher ist* de trin. l. 1 c. 6 n. 9 (Msl. 42 col. 825); *doch dürfte die Stelle wegen des Zitats nicht aus L III 11, 1 entlehnt sein.* — 7 Faustinus, de trin. sive de fide contra Arianos c. 2 n. 5 (Msl. 13 col. 54). — 15 Faustinus ib. (Msl. 13 col. 54). — 24 ib.

dilectionem Abraham proprium filium offerens, quam deus pater, qui nec proprium nec unigenitum dedit. Item idem: Si Christus creatura est, „ergo maiori virtute dilectionem commendavit „Abraham proprium et unigenitum filium offerens, quam deus „pater, qui nec proprium nec unigenitum dedit“. Et subiungit: 5 „Minus enim commendavit deus dilectionem, si non verum et unigenitum dedit pro mundi redemptione, et plus Abraham, „qui proprium filium obtulisse invenitur.“ Sed nonnisi quod fuit aliud, quam proprius filius, quia humanitatem tantum obtulit deus pater pro mundi redemptione. Ergo minus com- 10 mendavit dilectionem deus pater, quam Abraham, qui unicum filium immolare voluit, et magis commendavit Abraham dilectionem, qui unigenitum offerre voluit, quam deus pater, qui nonnisi humanam naturam, quae filius non est, pro redemptione mundi offerri voluit. Item, si minori virtute deus com- 15 mendavit dilectionem, cum illud, quod non fuit nec proprius nec unigenitus filius, pro mundi redemptione obtulerit, et maiori virtute commendavit Abraham dilectionem filium immolare volendo, tunc, cum deus facit sanctos martyres pati, cum iustificat impios, cum etiam eis confert perfectionem virtutum, 20 minus commendat dilectionem, quam Abraham commendaverit, unicum filium immolare volendo. Sed pro minimo etiam bono, quod deus nobis confert, magis est commendanda dei dilectio quam Abrahae, qui unicum filium immolare voluit. Forte dicitur, quod nomine dilectionis opus dilectionis intellexit, ut sit 25 sensus: Magis „commendavit Abraham dilectionem“, id est magis commendabile opus dilectionis fecit Abraham, qui proprium filium immolare voluit, „quam“ opus dilectionis, quod „deus pater“ operatus est, cum „nec proprium nec unigenitum „filium dedit“. Sed et hoc falsum videbitur, cum magis fuerit 30 commendabile opus, quod operatus est, dum illud, quod non est unicus filius, scilicet humanam naturam, pro mundi redemptione morti tradidit. Unde dicendum videtur: Si Christus creatura est „maiori virtute commendavit dilectionem Abraham“, id est maius signum dilectionis fuit opus Abrahae, quod fecit „pro- 35 prium et unigenitum filium offerens, quam deus, qui nec pro-

2 idem < C // 4 offerens] + plus obtulit C² a. R. // 9 quia *korr.* B³ *aus* quod // 12 voluit] noluit B // 15 offerre A // 17 maiori B 49^ra // 18 virtute] veritate C / filium] + suum C // 21 commendat *korr.* B *aus* commendavit // 30 et < C // 33 tradiderit C // 34 maiori] + dilectione A / id C 32^v // 35 maius < A.

3 ib. c. 2 n. 6 (Msl. ib.). — 6 ib.

„prium nec unigenitum dedit“, id est quam Christus, si creatura est, qui nec proprium nec unigenitum filium dedit, cum nullum habeat filium, sed se ipsum creaturam obtulit. Maiori enim dilectione homines filios suos maxime unicos, quam se ipsos diligere solent. Unde maius signum dilectionis videtur fuisse in Abraham, cum filium immolare voluit, quam si se ipsum immolare voluisset.

§ 25. Videtur filius dei esse deus et homo, quia formam servi suscepit forma dei. Sed cum filius dei sit deus et homo, idem esse videtur deus et homo. quia forma dei formam servi suscepit, ut in primo libro de trinitate Augustinus ait: „Quia „forma dei formam servi suscepit, utrumque est deus, utrumque homo. Sed utrumque deus propter assumptum deum, „utrumque homo propter acceptum hominem.“ Ergo forma servi est deus et homo et forma dei est deus et homo. Et quod forma servi sit deus, ostendit idem Augustinus in quinto capitulo secundi libri de trinitate dicens: „Forma porro suscepti hominis filii persona est, non etiam patris.“ Sed si forma suscepti hominis est filii persona, forma suscepti hominis est deus et ita forma servi est forma dei. Hoc quidem videtur Augustinus insinuare super illum locum apostoli: „Qui factus est ei ex semine David“ dicens: „Factus est, etsi infectus.“ „Tanta est „unio utriusque naturae in Christo, ut totum dicatur deus, totum „homo et vicissim deus homo et homo deus, quod non in sub-

1 Christus A 55^vb // 3 sed — obtulit < A // 8 et < B / quia] quod B // 10 idem korr. B^a aus tamen // 11 suscepit A // 12 utrumque] utraque C // 13 utrumque] + est B³ // 16 quinto] decimo C // 22 Tanta B 49^rb // 24 et homo deus < C.

11 c. 7 n. 14 (Msl. 42 col. 829) s. L III 7, 2. — 17 n. 9 (Msl. 42 col. 850 f.). — 21 Rom. 1, 3. — 22 Die Verifizierung des Zitats bereitet große Schwierigkeiten. Augustin schreibt de trin. I. 4 c. 21 n. 31 (Msl. 42 col. 910): totum et deus dicatur propter deum et homo propter hominem. Diese Stelle benutzt Lomb. coll. in Rom. 1, 3 (Msl. 191 col. 1307), der auch die Fortsetzung des Zitats bringt (nicht aus de fide ad Petrum, wie Migne fälschlich angibt). Hier findet sich der Satz: Tanta est — homo, deus Z. 24 wörtlich wie bei G. Der Satz: Factus — infectus Z. 22 steht desgleichen l. c. (col. 1308), wenn auch in anderer Form. Dagegen fehlt der Schlußsatz: quod — contingit S. 293, Z. 1, den G. als Bestandteil des Zitats ansieht, s. S. 294 ff. Dieser Schlußsatz findet sich in dem gleichen Zitat der sent. div. IV 1 (ed. Geyer S. 70*. Die Verifizierung Geyers ist unvollständig). Der Satz: Tanta est — deus homo Z. 24 auch bei Roland (ed. Gietl, S. 178).

„stantiis hominum contingit.“ Contra hoc videtur idem Augustinus in quinto capitulo secundi libri de trinitate dicens: „Aliud „est enim verbum in carne, aliud verbum caro, id est aliud est „verbum in homine, aliud verbum homo. Caro enim pro homine „posita est in eo, quod ait: „Verbum caro factum est.“ 5

§ 26. Quid sit hoc, scilicet: „Quia forma dei formam servi suscepit, utrumque deus, utrumque homo.“ Sed alia est humana natura a divina. Ergo alia est forma dei, alia forma servi, quae unitae sunt in Christo. Non ergo forma servi est forma dei. Unde cum dicitur, quia forma dei formam servi suscepit, 10 hic videtur esse intellectus scilicet: cum „forma dei“, id est divinitas, „formam servi“, id est humanitatem, acceperit, „utrumque est deus, utrumque homo“, id est persona habens utrumque est deus et homo. „Sed utrumque“ est „deus propter „assumentem deum“, id est persona habens utrumque est deus 15 secundum deitatem assumentem, et „utrumque homo propter „acceptum hominem“, id est persona habens utramque naturam est homo secundum acceptam humanitatem.

§ 27. Quid sit formam suscepti hominis filii personam esse, qualiter etiam illud intelligatur: „Tanta est unio“ etc. Sed quod 20 dicitur: „Forma porro suscepti hominis filii persona est, non „etiam patris“, intelligitur ita: „Forma“, id est humana natura suscepta unita est personae filii dei, „non etiam patris“. Quod autem dictum est: „Tanta est unio utriusque naturae in Christo, „ut totum dicatur deus, totum homo et vicissim deus homo et 25 „homo deus“, falsum videtur, cum ex illa unione utriusque naturae in Christo non dicatur aliquid vel aliquis deus. Item, videtur falsum, quod dicit: „Totum dicatur deus“, cum non sit aliquid totum, quod dicatur deus, cum Augustinus alibi dicat:

3 enim < A // 5 ait] + evangelista C / factum *korr.* B aus facta / est² < A // 6 Quid sit] Quod si B / formam] forma B // 7 utrumque¹] utrum A, + est C / est < B // 8 alia²] + est A // 10 dei¹] Christi A // 11 scilicet < A // 13 personam A // 15 habens < A / utrumque] utramque naturam C // 19 Quid] Quod B // 20 etiam] et C / unio] uni A // 21 porro < A // 22 humana] divina A // 23 etiam] et A // 24 naturae A 56^a // 25 deus²] + et A // 29 aliquid B.

2 c. 6 n. 11 (Msl. 42 col. 851) *findet sich auch* L I 16, 1 *im gleichen, vom Original nicht abweichenden Wortlaut.* — 13 persona habens utrumque Z. 14] *zu dieser Exegese vgl. die Ausführungen* L III 7, 2 *zur Stelle.* — 21 s. S. 292, Z. 17. — 24 s. S. 292, Z. 22.

„Non est aliquid totum Christus, quia si hoc esset, non fuit
 „totus ab aeterno et crevit, cum aliquid divinitati eius accessit.“
 Forte dicetur, quod cum dicitur: „Tanta est unio utriusque
 „naturae in Christo, ut totum dicatur deus“, per illud „ut“ non
 5 notatur causa, scilicet ut ex illa unione aliquid dicatur deus.
 Contra eos dicitur, quod „ut“ aut significat ibi causam aut
 notat consecutionem aut loco coniunctionis ibi ponitur. Quod
 non notet causam vel consecutionem, certum est; quod loco
 coniunctionis non ponatur, hoc videri potest. Non enim videtur
 10 ita dictum: „Tanta est unio utriusque naturae in Christo,“ quod
 „totum dicatur deus“ etc. Si enim ita diceretur, causam tantum
 vel consecutionem tantum notare videretur. Unde videndum est,
 quis sit huius auctoritatis intellectus, scilicet: „Factus est, etsi
 „infectus. Tanta est unio“ etc. „Factus est“ enim secundum
 15 humanitatem, „etsi infectus“ sit secundum divinitatem. „Tanta
 „est“ enim „unio utriusque naturae in Christo, quod“, id est
 quantam „in substantiis hominum“, id est inter animam et
 carnem, ex quibus constat substantia hominis, esse „non con-
 „tingit“. Ad hoc enim, scilicet ut firmior unio inter humani-
 20 tatem Christi et divinitatem eius esse ostendatur, vel ut magis
 inseparabiles in Christo divina et humana natura esse osten-
 datur, quam sit inter animam et carnem, cum „totum dicatur
 „deus“, id est cum persona habens utramque naturam dicatur
 deus, „totum“, id est habens utramque naturam, dicitur „homo“,
 25 et cum homo dicatur deus, id est cum persona humanata dicatur
 deus, ut firmior unio, quam sit inter carnem et animam homi-
 nis, id est inter humanitatem et divinitatem Christi esse osten-
 datur, „vicissim“, id est e converso „deus dicitur homo“.

§ 28. Quid sit: aliud est verbum in carne, aliud verbum
 30 caro. Quod vero Augustinus ait: „Aliud est verbum in carne,

1 aliquid AB // 4 ut² < A // 6 aut¹] autem A // 9 ponatur] +
 et B // 12 consecutionem B 49^{va} / notare videretur] notaretur A //
 13 est von B¹ getilgt / etsi] et est A // 17 id est < C // 19 enim]
 + dici A // 20 ostenditur AB // 22 intra B // 23 naturam < A //
 25 humanata] humana C // 27 id est] vel C, esse ostendatur A /
 esse ostendatur < A // 29 Quid] Quod B / in carne] incarnatum B.

1 contra Maxim. 1. 2 c. 10 n. 2 (Msl. 42 col. 765) *sehr ungenau, nicht aus* L III 7, 2, *auch nicht aus* Lomb. coll. in Rom. 1, 3 (Msl. 191 col. 1308). — 19 *Die gleiche Behauptung bei Hugo* de sacr. II 1, 11 (Msl. 176 col. 411) u. Ps. Hugo, summa sent. II 1, 15 (Msl. 176 col. 71). — 30 s. S. 293, Z. 2f.

„aliud verbum caro“, falsum videtur, cum verbum in carne sit verbum caro et verbum caro sit verbum in carne. Sic et illud falsum videtur, quod exponendo subiungit dicens, id est: „Aliud, est verbum in homine, aliud verbum homo“, cum verbum homo sit verbum in homine et verbum in homine sit verbum homo. 5 Unde dicendum videtur: „Aliud est“ enim „verbum in carne“, id est aliud est verbum incarnatum, „aliud verbum caro“, id est aliud caro, qua verbum est incarnatum. Caro autem pro homine posita intelligitur. Unde subdit: „Caro enim pro homine „posita est in hoc, quod ait: „Verbum caro factum est“.“ 10

§ 29. Qualiter sit intelligendum: „Tanta fuit unio utriusque naturae, quae hominem faceret esse deum et deum esse hominem.“ Sed contra haec praedicta videtur esse, quod Augustinus ait: „Tanta enim fuit unio utriusque naturae, quae deum „hominem faceret et hominem deum.“ Hoc videtur falsum, cum 15 illa unio hominem non fecerit esse deum. Si enim illa unio hominem fecit esse deum, ex illa ergo unione aliquid vel aliquis est deus. Non ergo natura tantum aliquid vel aliquis est deus. Et ideo haec auctoritas intelligenda videtur: „Tanta fuit „unio utriusque naturae, quae deum hominem faceret et homi- 20 „nem deum“, id est qua uniretur divinitas humanitati et humanitas divinitati. Sic etiam posset dici: tanta est unio humanae carnis et animae, qua uniretur humana caro animae et anima humanae carni. Et ita videretur falsum, quod in supra posita auctoritate Augustinus subdit dicens: „Quod non in substantiis 25 „hominum contingit“. Unde et haec ut praemissa auctoritas intelligenda videtur ita: „Tanta fuit unio utriusque naturae“, quanta, subintelligendum est, non est in substantiis hominum, „quae faceret hominem esse deum et deum hominem“, id est qua divinitas uniretur humanitati et humanitas divinitati. 30

§ 30. Alia videtur unio, qua unita est humanitas divinitati, et alia, qua divinitas humanitati. Sed videtur falsum, quod aliqua unio fecerit deum esse hominem et hominem esse deum,

4 est < C // 5 homo] < C, korr. A aus homine // 6 enim < A // 10 hoc A 56^rb // 11 sit < B // 12 esse ^{1 u. 2} < A // 14 enim < A // 16 faceret B // 19 auctoritas] + sic C² a. R. // 20 quae] quod AC / faceret] fecerat C / hominem?] + faceret A // 21 id est < C // 22 posse AB // 24 quod] qui A // 25 Augustinus B 49^vb // 27 utriusque] utrius B // 28 subintelligendum] korr. B¹ aus subintelligenda, intelligendum A // 31 unita] unitas A.

14 De trin. l. 1 c. 13 n. 28 (Msl. 42 col. 840), Anfang ungenau, nach dem Zitat S. 292, Z. 22 gebildet. — 25 s. S. 292, Z. 24 f.

cum alia unione unita sit humanitas divinitati et alia divinitas humanitati. Illa enim, quae est in humanitate, est humanitas unita divinitati, illa vero, quae ipsa divinitas est, unita est divinitas humanitati. Ad haec potest dici, quod ab illa unione,
 5 quae ipsa divinitas est, unita est humanitas divinitati et divinitas humanitati. Sed ita non videtur competenter dictum: „Tanta „est unio utriusque naturae,“ quanta non est „in substantiis ho- „minum“, cum tanta etiam dici possit esse in substantiis homi-
 10 et divinitas humanitati, unita est anima humanae carni et ani- mae humana caro. Unde forte temporalis illa unio intelligitur, qua humanitas est unita divinitati et divinitas humanitati. Sed ei hoc falsum videtur, cum illa unio temporalis non sit in divini- tate, nec illa temporali unione divinitas sit unita humanitati.
 15 Eo enim tantum, quo se univit divinitas humanitati, unita est divinitas humanitati. Unde hic videtur praedictae auctoritatis intellectus scilicet: „Tanta est unio“ temporalis „utriusque „naturae“, id est humanitatis ad divinitatem, quantam „non „contingit“ esse „in substantiis hominum“ etc.

20 § 31. An sit idem divinitati esse unitam et esse unientem. Sed cum unitum esse conveniat divinitati, quaeritur, utrum idem sit ei esse unitum et esse unientem. Ad hoc dici potest, quod non est idem ei esse unitum et esse unientem, si hic fuerit intellectus, scilicet habere gratiam, per quam aliquid
 25 alicui uniatur. Est tamen idem ei esse unitam et esse unientem, si hic fuerit horum verborum intellectus, id est: idem est ei unitam esse, id est operari aliquid, per quod aliquid alicui unia- tur, et unientem esse, vel: idem est ei esse unitam et unientem fuisse, id est idem est ei operatam fuisse aliquid, quo aliquid
 30 alicui uniretur, et unientem fuisse.

§ 32. Alio, quam praedicto modo, potest intelligi: „Tanta est „unio utriusque naturae, quae deum hominem et hominem deum

2 est in < C, *Rasur von* est // 3 unita¹] + est C² a. R. // 5 est²] + ipsa A, + divinitas B, *wieder getilgt* / divinitati korr. A aus divinitas // 6 humanitati korr. B aus humanitas / 8 posset A / esse < A // 9 enim C 33^r // 14 humanitati korr. A aus divinitati // 16 divinitas humanitati] humanitas divinitati A // 17 utriusque A 56^va / 21 Sed] Et A // 22 ei B³, < C / unitam A // 23 unitam B / si] sed A // 28 est < B // 29 operatam korr. B³ aus parantem // 31 potest < B // 32 quae] < B, quod C.

„**faceret.**“ Potest tamen intelligi ita, quod dictum est, scilicet: „Tanta est unio utriusque naturae“, id est: tanta potestas est utramque naturam unientis, quae faceret esse verum deum esse hominem et hominem esse deum. Non tamen faceret deum esse hominem et hominem esse deum. Veluti: ex quo incepit esse verum hunc hominem esse iustum, incepit esse verum iustum esse hunc hominem. Non tamen sequitur: ex quo hic homo incepit esse iustus, incepit iustum esse hic homo; vel ex quo incepit iustum esse hic homo, incepit hic homo esse iustus.

§ 33. **De quo fiat locutio, cum dicitur: homo est deus.** Quaeri solet, cum dicitur: „Homo est deus“, de quo fiat sermo. utrum de persona Christi vel de alio. Non videtur, quod ibi fiat sermo de persona Christi, cum idem significet hoc nomen „homo“ in hac locutione: „Homo est deus“, quod significat in hac: „Deus est homo“. In hac autem, scilicet: „Deus est homo“, significat tantum illud, quod hoc nomen „humanatum“. Sed hoc nomen „humanatum“ non significat personam Christi. Quare hac locutione, scilicet: „Homo est deus“ non fit sermo de persona Christi nec de alio. Ergo de nullo fit sermo hac locutione, quod concedendum videtur. Est enim locutio indefinita, cum hic sit sensus: humanatum est deus, cum hoc nomen „humanatum“ pluribus personis convenire posset secundum hanc significationem; posset enim esse humanatus pater, humanatus spiritus sanctus, sicut supra dictum est.

§ 34. **Quod deus non est pars personae Christi.** Sicut saepe ostensum est, divina et humana natura sunt unitae in Christo. Sic duae substantiae sunt unitae in Christo, ut Augustinus contra Maximinum haeticum loquens ait: „Christus una persona est geminae substantiae, quia deus est et homo; nec tamen deus pars illius personae dici potest, alioquin dei filius deus, antequam susciperet formam servi, non erat totus et crevit, cum divinitati eius homo accessit.“ Hoc idem videtur esse, quod super Ioannem Augustinus ait: „Aliud est verbum dei.

1 Potest *korr.* C² *aus* postea // 3 faceret B 50^ra // 4 deum² < B // 7 incepit] *korr.* C² *aus* incipit, coepit A // 10 fiat *korr.* B¹ *aus* fit / est < B // 12 alio] + Sed B // 15 hac¹] + locutione C / homo²] + quod AB // 16 tantum] tamen B // 18 hac *korr.* A *aus* hanc // 20 enim] + haec C // 21 humanatum¹] humanatus *vielleicht* C // 23 esse < C / humanatus¹] humanatum *vielleicht* C // 29 est² < B // 32 homo < A / idem A 56^vb.

24 § 10. — 28 l. 2 c. 10 n. 2 (Msl. 42 col. 765), s. L III 7, 2 (*im Unterschied von S. 294, 2. 1 f.*). — 33 in Io. 14, 6; tr. 69 n. 3 (Msl. 35 col. 1817), s. L III 7, 2.

„aliud homo.“ Item ad Felicianum: „Aliud est dei filius, aliud
 „hominis filius.“ Idem in libro primo de trinitate: „Cum filius
 „dei sit deus et homo, alia substantia deus et alia homo.“ Sed
 intelligitur haec auctoritas ita: „Cum filius dei deus sit et
 5 „homo“, alterius naturae est secundum quod deus, alterius
 naturae secundum quod homo. Sic et illa intelligenda videtur,
 scilicet: „Christus una persona est geminae substantiae“, id
 est duarum naturarum. Sic et illa intelligitur: „Aliud est ver-
 „bum dei, aliud homo“, id est alterius naturae est verbum dei
 10 secundum quod deus, alterius secundum quod homo. Ita etiam
 et illa intelligitur: „Aliud est dei filius, aliud hominis filius“,
 id est alio verbum dei est dei filius, quia alia proprietate, et
 alio, id est alia proprietate hominis filius.

§ 35. **Alia est filiatio, qua Christus est hominis filius, et**
 15 **alia, qua ipse est patris filius.** Sed quaeritur, utrum proprie-
 tas, qua ipse est hominis filius, sit alia filiatio, quam illa, qua
 ipse est dei filius, quod videtur, ut Augustinus ait: „Duae enim
 „sunt Christi nativitates“, temporalis una et aeterna alia, et:
 „Bis natus est Christus“. Non tamen duo filii est Christus.
 20 Veluti: duae sunt qualitates unius hominis; non tamen est duo
 qualia. Et duae sunt unius hominis virtutes vel plures; non
 tamen unus homo est duo virtuosus vel plures.

§ 36. **An filiatio, qua Christus est filius hominis, sit in carne**
vel in anima vel in utroque. Sed quaeritur de filiatione illa,
 25 qua Christus est filius hominis, in quo sit, an sit in corpore
 tantum an in anima et carne vel in anima tantum. In anima et
 carne esse non videtur, cum secundum carnem tantum de matre

1 aliud⁸] + est C // 3 et² < C // 6 naturae von C *getilgt* // 8
 duarum] + personarum A / Sic] C² a. R., Similiter A // 12 filius]
 + aliud hominis filius C // 14 hominis] + est A / et < C // 15 est
 < C // 17 dei] C² a. R., + patris C² a. R. / Duae B 50^rb // 20 unius]
 in vi C // 24 anima vel in < C / vel in utroque < A // 25 in²]
 etiam A.

1 Item — Felicianum] *vgl.* L III 7, 2. — de unitate trin. c. 11
 (Msl. 42 col. 1166), s. L ib. — 2 Idem — trinitate] *vgl.* L ib. — c. 10
 n. 20 (Msl. 42 col. 834) s. L ib. — 17 *Gemeint sind* Fulgentius, de
 fide ad Petr. c. 2 n. 10 f. (Msl. 40 col. 756) u. Io. Damasc. de fide orth.
 l. 3 c. 7 (Msg. 94 col. 1010 f.); *zitiert aber werden die exzerpierenden*
Worte, mit denen L III 8, 2 *die beiden Stellen einleitet und abschließt.* —
Vgl. auch Petr. Pict. IV 10 (Msl. 211 col. 1182 B). — 23 *Zur Frage*
vgl. Petr. Pict. l. c. (col. 1181 f.). — 27 secundum — Christus S. 299,
 Z. 1] *vgl.* Petr. Pict. l. c. (col. 1181).

natus sit Christus. Item in anima et carne esse non videtur, quia, si est in anima et carne, aut est tota in anima et tota in carne, aut partim in anima et partim in carne. Sed non est tota in anima et tota in carne, cum eadem filiatio in diversis esse non possit. Item nec est partim in anima, partim in carne, cum filiatio, qua Christus est filius hominis, partes non habeat. Est ergo in sola carne, quare sola caro est filius Mariae. Hoc sequi non videtur, veluti: hic homo filius patris sui dicitur proprietate illa, quae est in carne tantum, non tamen illa proprietate est caro filius patri huius hominis. Item, non videtur Christus proprietate, quae sit in carne, Mariae filius, cum natum vel conceptum esse de Maria Christi personae non conveniat, nec sit aliquid, quod personae Christi conveniat. Forte dicitur hic esse huius locutionis intellectus, scilicet: Christus est Mariae filius, id est Christus habet natum vel conceptum de Maria virgine sibi unitum. Sed sic non filiatione, quae sit in carne, est filius, cum ipsa Christus non habeat sibi unitum de Maria virgine natum vel conceptum. Sed ad hoc dicendum videtur, quod divinitate Christus habet sibi unitum de virgine conceptum vel natum, id est divinitate operatus est id, quo sibi est unitum de virgine natum vel conceptum. Et ita iuxta hanc significationem divinitate, non filiatione Christus est Mariae filius. Potest tamen dici: Christus filiatione, quod est nativitate vel conceptione Mariae filius, ut sit sensus: Christi caro de virgine concepta vel nata fuit. Tale est: Christus aliquando moriebatur, id est Christi caro aliquando vita privabatur.

§ 37. **Quod substantia in Christo pro natura accipiatur et quod non sunt duo filii deus et homo in Christo, sed unus filius.** Dictum est, quod Christus est „gigas geminae substantiae“, id est duarum naturarum. Quod autem substantia in Christo pro natura accipiatur, ostendit Augustinus in Enchiridion dicens: „Utraque substantia, divina scilicet et humana natura, filius „est unicus patris omnipotentis, de quo procedit spiritus sanctus“, „et utrumque unus, sed aliud propter verbum, aliud prop-

8 sui *korr.* A *aus* si / dicitur] *korr.* A *aus* videtur, videtur C // 10 patri huius] patris C / Item — privabatur Z. 26 < B // 13 dicitur] dicit A // 15 Christum A / vel] et A // 16 filiatione A 57^{ra} // 23 Christus] + est C² a. R. // 28 sunt *korr.* B³ *aus* sed / sunt] + et B // 29 est²] B¹, sit C // 34 utraque C / unius B.

29 s. *das Augustinzitat* S. 297, Z. 28 f. und Aug. contra serm. Ariarum c. 8 n. 6 (Msl. 42 col. 689). — 32 c. 38 n. 12 u. c. 35 n. 10 (Msl. 40 col. 251 u. 250), s. L III 6, 2.

„ter hominem, non duo filii deus et homo, sed unus dei filius.“
 Hoc autem falsum videtur, scilicet quod „utraque substantia“, id
 est „divina et humana natura“ sit „filius unicus patris omnipoten-
 tis, de quo procedit spiritus sanctus“, cum humana natura non
 sit „filius unicus patris omnipotentis, de quo procedit spiritus
 sanctus“. Item falsum videtur, quod supponit: „et utrumque
 „unus“, cum humana natura non sit unus, id est aliquis. Non
 est enim humana natura aliqua persona et ita non est aliquis.
 Est ergo horum verborum intellectus talis: „Utraque substan-
 10 tia, divina scilicet et humana natura“, sunt in eo, subintelligi-
 tur, qui est „unicus filius patris omnipotentis, de quo procedit
 „spiritus sanctus, et utrumque unus“, id est utraque natura est
 in eo, qui est unus. „Sed aliud propter verbum, aliud propter
 „hominem“, quod non videtur, cum Christus, secundum quod
 15 ipse est verbum, non sit aliquid, et ideo hoc ita intelligendum
 est: aliud est Christus, id est alterius naturae est Christus ex
 homine, quod est: illud, quod est verbum, alterius naturae est
 „propter hominem“, id est: secundum quod ipse homo est. Quod
 totum est Christus, alia natura est id, quod est verbum, et se-
 20 cundum aliam naturam est homo. Quod autem subiungit Augu-
 stinus: „Non duo filii“ sunt „deus et homo, sed unus dei filius“,
 est contra eos, qui dicunt, quod homo, qui non fuit ab aeterno,
 est unitus verbo dei.

§ 38. **An humanitas ex anima constet et carne.** Dictum est,
 25 quod humanam naturam assumpsit Christus, id est carnem et
 animam, ut in expositione catholicae fidei ostendit Hieronymus
 dicens: „Sic confitemur in Christo filii unam esse personam, ut
 „dicamus duas perfectas et integras esse substantias divinitatis
 „et humanitatis, quae ex anima continetur et corpore.“ Ergo
 30 humanitas constat ex anima et corpore. Ergo totum aliquod est.
 Et ideo intelligitur: „Quae ex anima continetur et corpore“, id
 est quae est anima et corpus.

§ 39. **Quod duae substantiae sunt in uno Christo, non duae
 personae, ne non sit trinitas, sed quaternitas deus.** Quod una
 35 natura debeant dici anima et corpus Christi, insinuat Augusti-

6 et < A // 9 Utraque C 33^v // 10 natura] + aliqua C // 17
 est² < A // 19 alia B 50^va / id] + est C // 24 humanitas] divinitas
 BC // 30 ex A 57^rb / totam A / aliquid C // 34 deus < C.

22 s. oben § 17. — 24 Dictum — dicens Z. 27] vgl. L III 2, 1. — 27
 opp. omnia ed. Vallarsi Bd. II col. 147 C, s. L III 2, 1. — 29 Ergo —
 corpore Z. 30] vgl. L III 2, 1.

nus super Ioannem dicens: „Agnoscamus geminam substantiam „Christi, divinam scilicet, qua aequalis est patri, et humanam, „qua maior est pater, et utrumque non duo, sed unus Christus. „ne non sit trinitas, sed quaternitas deus.“ Ergo nisi illa duo sint unus Christus, erit non trinitas, sed quaternitas deus. Sed 5 nonnisi alterum illorum, scilicet divina substantia est Christus. Ergo non trinitas est, sed quaternitas deus. Item Orosio Augustinus respondens ait: „Qui erat dei filius, factus est hominis „filius, quia sicut caro et anima unus est homo, ita deus et „homo unus est Christus. Duas substantias accipimus in uno 10 „dei filio, scilicet deitatis et humanitatis, non duas personas. „Ergo, si dixerimus duas esse personas, introducemus duos „filios dei, ut non sit trinitas, sed quaternitas deus.“ Sed si esset aliqua persona unita Christo, non ideo deus esset quaternitas. Si enim deus tunc esset quaternitas, esset pater et filius 15 et spiritus sanctus et persona unita filio. Si ergo, quia persona esset unita filio, deus esset tres personae et persona unita filio, eadem ratione, quia humanitas est unita personae filii, deus est tres personae et humanitas unita filio. Sed hoc falsum videtur. Non ergo, si aliqua persona alicui personae in trini- 20 tate esset unita. ideo deus esset quaternitas et non trinitas, potius esset trinitas et non quaternitas deus. Dicendum ergo videtur, quod, si aliqua persona alicui personae in trinitate uniretur, deus subintelligitur et persona unita, essent quaternitas, id est quatuor personae. 25

§ 40. An sit vel fuerit possibile aliquam personam alicui personae in trinitate uniri. Sed quaeritur, an possibile sit aliquam personam uniri alicui personae in trinitate: quod videtur. Posset enim in utero alicuius virginis carnem formare et eidem carni animam infundere et postea illam personam assumere. 30

2 scilicet] + et C / qua] quae C / patri] patris C // 3 qua] quae C / maior *korr.* C² a. R. zu minor / pater] patri C // 4 quaternitas *korr.* C³ aus quantitas / deus < C // 5 deus < C // 7 est < C // 9 deus < C // 11 deitatis] divinitatis A // 12 si] sic A // 13 deus < B // 15 enim < A // 16 filio] + dei A // 17 filio] + dei A // 21 esset!] + ei A¹ / ideo] id est personae C // 26 vel fuerit < C / vel] + non B // 27 unire AB // 28 in B 50^vb // 29 alicuius] alicui personae in trinitate C.

1 in Io. 14, 28 tr. 78 n. 3 (Msl. 35 col. 1836), *nicht aus* L III 6, 2. — 8 Ps. Aug. dial. 65 quaest., qu. 5 (Msl. 40 col. 736). — 27 Diese Möglichkeit wird von L III 5, 3, Hugo de sacr. II 1, 9 (Msl. 176 col. 394 A) und anderwärts bestritten.

Possibile est ergo aliquam personam alicui personae in trinitate uniri. Ad hoc dici potest, quoniam possibile est aliquam personam, quae modo est, alicui personae in trinitate divina potentia uniri; non tamen possibile est, ut aliqua persona
 5 manens persona alicui personae in trinitate sit unita. Sed videtur, quoniam, sicut aliqua persona, si uniretur alicui personae in trinitate, desineret esse persona, ita persona verbi, quando unita est humanitati, desiit esse persona. Ad quod dici potest, quoniam persona desineret esse persona, si alicui personae
 10 digniori uniretur, cum qua unum totum non efficeretur, non tamen e converso persona dignior, cui uniretur, desineret esse persona, cum ex illa et ex alia, quae digniori uniretur, aliquod totum non efficeretur.

§ 41. Si divinitati uniretur hominis persona et non alicui
 15 personae in trinitate, an esset aliqua persona differens a trinitate. Sed quaeritur, si uniretur hominis persona divinitati ita, quod non alicui personae in trinitate, utrum maneret persona. Esset enim aliquis homo et differens personaliter ab omni persona in trinitate et ab omni alia persona. Ergo esset persona.
 20 Sic posset esse quaternitas, ut superius ostensum est. Item non videtur, quod esset persona, quia digniori se unita esset, ex quo digniori et ipsa aliquod totum non efficeretur. Quod forte videbitur, cum impossibile sit aliquid personaliter divinitati uniri, nisi ipsum alicui personae in trinitate uniatur.

§ 42. Si divinitati ita, quod non alicui personae, essent
 25 unita anima et caro, utrum divinitas esset homo. Sed quaeritur, utrum, si soli divinitati esset unita humanitas et eo modo, quo nunc est unita, utrum ipsa esset homo. Aliquid enim tunc esset homo propter humanitatem unitam divinitati. Divina substantia
 30 vel aliud esset homo propter humanitatem, unitam tantum divinitati. Si aliud, tunc anima et corpus vel compositum ex his; anima et corpus non, cum non essent unum, sed plura; si compositum ex carne et anima unitis tantum divinitati, et aliquod compositum est modo ex carne et anima Christi unitis verbo
 35 dei. Sic quaedam substantia est modo, constans ex anima et

2 hoc] haec B // 5 alicui A 57^va / videatur C // 12 illa] ea B / aliquid A, aliqui C // 21 esset²] esse C // 22 aliquid C // 25 Si] Sed AC / alicui] + cui C // 26 esset homo] essent haec C / Sed] Se A // 28 tunc < C // 31 Si] Sed C / corpus] + non A // 32 non¹ < A / esset C / si] sicut C // 33 et² < C // 34 unitis] *korr.* B *aus* unitas, unius C.

carne Christi, quae ab aeterno non fuit et quae nata est de Maria virgine. Ergo quidam filius virginis non fuit ab aeterno et ipse est unitus filio dei. Sic ergo duo filii sunt uniti in unam personam et ita non est trinitas, sed quaternitas deus. Forte dicetur, quia tunc divinitas esset homo humanitate sibi soli unita. Ita et modo divinitas est homo, sed si modo divinitas est homo, et homo est divinitas. Sed si hoc est, aut vera est haec locutio: „homo est divinitas“ in hoc sensu scilicet: res, quae est homo, est divinitas, aut humanatum est divinitas. Sed si res, quae est homo, est divinitas, tunc res, quae constat ex anima et carne, est divinitas, aut res humanata est divinitas. Sed non est verum, quod res, quae constat ex anima et corpore, sit divinitas. Res ergo humanata vel humanatum est divinitas, qui intellectus huius locutionis esse videtur. Ergo homo est pater et filius et spiritus sanctus, cum res humanata, scilicet divinitas humanata sit pater et filius et spiritus sanctus. Ad hoc dicitur, quod humanatum duobus modis dicitur, scilicet persona habens humanam naturam sibi unitam, et res habens humanam naturam sibi unitam. Hoc, scilicet personam humanatam significat, cum dicitur: „Christus est homo, et „homo est Christus“, et cum dicitur: „Homo est deus, et deus est „homo“, quam significationem non habet hoc nomen „homo“, cum dicitur: „Divina essentia est homo vel homo est divina „essentia.“ Hic enim est sensus huius locutionis: „Divina essentia est homo“, et: „Homo est divina essentia“, id est: constans ex anima et carne est divina essentia et divina essentia est constans ex anima et carne, quod falsum videtur. Quod autem quaesitum est, an divina substantia, si sibi soli esset unita humanitas, esset homo, facile solvi potest: non utique esset homo, etsi esset humanata, etsi sibi soli esset unita humanitas, nec esset aliqua persona, quae esset homo propter unitam divinitatem humanitati.

§ 43. **Quid hoc nomine persona significetur.** Quid autem significetur hoc nomine persona, quaeri solet. Ad hoc dicitur, quod persona dicitur res discreta personaliter discernens. Secundum hoc quilibet homo persona dicitur, nec iuxta hanc

1 non < A // 2 virgine < C // 5 quia] quod C // 6 unita] + et C // 7 est¹ B 51^{ra} // 9 humanata *korr.* C *aus* humanatum / Sed] Et A // 12 corpore] carne A / carne A 57^vb // 14 qui] quod A // 20 homo] + vel AC / et < C // 21 est³ < B // 25 id — essentia¹ Z. 26 < A // 26 essentia²] + id A¹ // 30 etsi²] et A // 35 dicitur] est A / personaliter] persona A // 36 nec — persona¹ S. 304, Z. 2 < B.

significationem aliqua trium personarum vel divina substantia est persona. Potest dici persona discretus personali proprietate. Sic divina substantia non est persona, si hic est intellectus: personaliter discreta, quia non distinguitur personali
 5 proprietate. Hic enim esset intellectus: ex hoc, quod habet personalem proprietatem, est una sola persona. Et tamen divina substantia est persona, et personali proprietate est persona.

§ 44. **An divina natura humanam assumpserit.** Sed cum natura divina et humana sint unitae in unam personam, quae-
 10 ritur, utrum divina natura humanam naturam assumpserit. Quod videtur. Tanta enim unione unita est humanitas divinitati, quanta unita est humanitas verbo dei. Et nullo modo verbum dei univit sibi humanitatem, quo divinitas sibi non univ-
 15 sisse humanitatem, potest dici divinitas assumpsisse humanitatem.

§ 45. **An possit dici: divinitas est minor patre secundum humanitatem, sicut dicitur: Christus est minor patre secundum humanitatem.** Sed cum assumpserit divinitas humani-
 20 tatem, sicut dicitur: „Christus est minor patre secundum humanitatem“, ita dicendum videtur, quod divinitas sit minor patre secundum humanitatem. Ad haec dici potest, quoniam, etsi Christus sit minor patre secundum humanitatem, non tamen dicendum videtur, quod divinitas sit minor patre secundum
 25 humanitatem. Huius enim locutionis, scilicet: „Christus est minor patre secundum humanitatem“, hic est intellectus, scilicet: Christus distinctus personaliter a patre habet unitam sibi minorem patre humanitatem. Sed cum dicitur: „Divinitas
 30 est minor patre secundum humanitatem“, hic est huius locutionis intellectus: divinitas distincta personaliter a patre habet sibi unitam minorem patre humanitatem, et hic intellectus est falsus, cum praecedentis locutionis intellectus sit verus.

§ 46. **Quod caro Christi sit concepta, quando a verbo dei**

1 aliqua trium] aliquarum C / vel C 34^r // 4 quia *korr.* B³ *aus* quod // 7 est² < B // 8 divinam A / natura < A / humanam] + naturam A // 11 unita est] *korr.* A *aus* unitas / humanitas] unitas C // 13 quo] + non C² *a. R.* / non < C // 19 Sed B 51^rb // 22 haec] hoc C // 23 secundum A 58^ra // 25 locutionis] + sensus est C² // 26 patre < C / scilicet < C // 30 divinitas] divinitus C, *divin-*
 tatis AB.

8 ff. *So auch* L III 5, 1 u. Petr. Pict. IV 9 (Msl. 211 col. 1168);
dagegen die Gilbertiner, z. B. Sent. div. ed. Geyer S. 56 ff.*

est assumpta. Sed cum caro Christi concepta sit in utero virginis, non prius concepta est in utero virginis, quam susciperetur a verbo dei, ut ostendit Augustinus in libro de fide ad Petrum dicens: „Firmissime tene et nullatenus dubites non „carnem Christi sine divinitate esse conceptam in utero vir- 5
 „ginis, priusquam susciperetur a verbo dei, sed ipsum verbum „domini suae carnis acceptione conceptum ipsamque carnem „verbi incarnatione conceptam.“ Per hoc autem, quod dicit: „Firmissime tene, nullatenus dubites non carnem Christi sine „divinitate conceptam in utero virginis, priusquam suscipere- 10
 „tur a verbo dei“, insinuat divinitas ipsa carnem assump-
 „sisse, et subiungit: „Sed ipsum verbum domini suae carnis „acceptione conceptum“, id est secundum carnem acceptam esse conceptum, „ipsamque carnem verbi incarnatione con-
 „ceptam“, id est ipsam carnem esse conceptam, dum ver- 15
 bum est incarnatum. Idem in libro de trinitate ait: „Non autem „in utero virginis prius caro concepta est et postmodum divi-
 „nitas venit in carnem, sed mox, ut divinitas venit in uterum, „servata proprietate propriae naturae factum est verbum caro
 „et perfectus homo, id est in veritate carnis et animae“, id est 20
 veram habens animam et carnem „natus est“. Item Gregorius in moralibus: „Angelo annuntiante et spiritu adveniente mox „verbum in utero, mox intra uterum verbum caro“. Quod est:
 „Mox verbum in utero“ virginis carnem assumpsit, „mox intra
 „uterum verbum“ factum est „caro“, id est homo. Item Ioan- 25
 nes Damascenus: „Filius dei patris homousios, id est consub-
 „stantialis, sicut divinum semen copulavit sibi ipsi ex sanc-
 „tissimis et purissimis ipsius virginis sanguinibus nostrae
 „antiquae conspersiois carnem animatam anima rationali non

7 domini] dei D / acceptione] conceptione D / conceptum] conceptam A / ipsamque] ipsam B // 8 incarnationem B // 10 conceptam < C / susciperetur] + in utero virginis C, virginis *wieder getilgt* // 12 Sed] Si C / domini] + ex B // 13 acceptam] conceptam B // 14 incarnationem B // 15 ipsam] ipsamque C // 16 ait < D // 20 id est¹⁾ scilicet D // 21 Gregorius] Augustinus C // 22 annuntiante *korr.* C² a. R. aus animam ante / adveniente] adiuvante C // 26 homousion C² a. R. / consubstantialis *korr.* C² aus constantialis, constantialis A.

1 Sed cum — verbo dei Z. 3] *vgl.* L III 2, 3. — 4 Fulgentius c. 18 (Msl. 40 col. 772) s. L III 2, 3. — 16 l. 13 c. 17 n. 22 (Msl. 42 col. 1031) *dem Sinne nach*, s. L III 2, 3. — 22 l. 18 c. 52 n. 85 (Msl. 76 col. 90). — 26 de orth. fide l. 3 n. 2 (Msg. 94 col. 986), s. L III 3, 1.

„semine accipiens, sed per spiritum sanctum creans.“ Quorum verborum hic videtur intellectus: „Filius dei patris homo-
 „usios, id est“ patris „consubstantialis, sicut“, id est re vera
 „divinum semen“, id est carnem per divinam potentiam conce-
 5 „ceptam, „copulavit sibi ipsi ex sanctissimis et purissimis ipsius
 „virginis sanguinibus nostrae antiquae conspersionis“, id est
 ex antiqua massa „carnem animatam anima rationali“ et intel-
 lectiva, id est intelligente, „non semine“, id est non per pro-
 pagationem seminis „accipiens“ ipsam carnem, „sed per spiri-
 10 „tum sanctum creans“, id est in utero virginis formans.

§ 47. **Quod sine libidine in utero virginis caro Christi sit concepta.** „Cui Mariae, ut in libro de fide ad Petrum Augusti-
 „nus ait, collata est potentia novo more generandi, ut sine
 „coitu viri, sine libidine concipientis in utero virginis cele-
 15 „bretur conceptus dei et hominis.“ Horum hic videtur intel-
 lectus verborum: „Cui“ virgini „collata est potentia“, id est gratia,
 „novo more generandi,“ id est contra naturam concipiendi, „ut
 „sine coitu viri, sine libidine concipientis in utero virginis
 „celebretur conceptus dei et hominis,“ id est filii, qui est deus
 20 et homo.

§ 48. **Quod virgo, ex quo concepit, sine omni peccato fuit.**
 „Inde autem, ut in libro de natura et gratia ait Augustinus, sci-
 „mus, quod ei“ scilicet Mariae „plus gratiae sit collatum ad
 „vincendum ex omni parte peccatum, quod concipere ac parere
 25 „bretur, quem constat nullum habuisse peccatum. Hac ergo
 „virgine excepta, si omnes sancti et sanctae congregari pos-
 „sent et quaereretur ab eis, an peccatum haberent, quid respon-
 „deretur, nisi quod Ioannes ait: „Si dixerimus, quia peccatum
 „non habemus, nos ipsos seducimus?“

1 accipiens < B // 2 homousios B 51^{va} / homousion C² a. R. // 3 patris von C *getilgt* / consubstantialis *korr.* C² aus constantialis, constantialis A // 4 divinum A 58^{rb} // 5 ipsi < C / ex *korr.* B¹ aus et // 6 sanguinibus] + scilicet B / conspersionis] + scilicet carnem B³ // 7 intellectiva] *korr.* B³ aus intellectuali, intellectura A // 8 semine] seminans B / per < C / propagatione C² a. R. / propagationem] + est A // 9 ipsam carnem < B / spiritum < C // 21 fuerit C // 22 autem *korr.* B³ aus Augustinus / ut *korr.* B³ aus non // 23 scilicet] + sanctae D / sit] + ei A // 24 quod] quae D / ac] et D // 25 quem *korr.* B³ aus quam / habere D // 26 et sanctae < D // 27 an *korr.* B³ aus ante / responderent D // 29 seducemus C, + et veritas in nobis non est D.

12 Fulgentius c. 2 n. 17 (Msl. 40 col. 758) s. L III 3, 1. — 22 c. 36 n. 42 (Msl. 44 col. 267) s. L III 3, 2.

§ 49. An virgo sicut apostoli in morte Christi dubitaverit.

Sed contra hoc velle videtur Augustinus in libro quaestionum veteris et novi testamenti exponens illud Symeonis scilicet: „Et tuam ipsius animam pertransibit gladius, ut revelentur multorum cordium cogitationes“, dicens: „Hoc enim signifi-
 „cabat, quia etiam ipsa Maria, per quam gestum est mysterium
 „incarnationis domini, in morte salvatoris dubitaret, ita tamen,
 „ut in resurrectione confirmaretur. Omnes enim stupore quo-
 „dam in morte Christi dubitaverunt.“ Sed intelligitur hoc dic-
 tum secundum quorundam opinionem.

§ 50. An ab ipsa conceptione formam hominis habuerit corpus Christi in utero virginis. Per praedicta patet formam hominis in utero virginis ab ipsa conceptione habuisse filium dei. Sed huic obviat, quod super illud Ioannis scilicet: „Quadraginta et sex annis aedificatum est templum hoc“, dicit Augu-
 „stinus ita: „Hic numerus convenit perfectioni dominici cor-
 „poris, quia, ut tradunt physici, tot diebus forma humani cor-
 „poris in utero perficitur.“ Sed hoc intelligitur esse opinio,
 non assertio, vel de eorum corporum formatione hoc intelli-
 gitur, quae per libidinem propagantur; quod totum falsum
 videtur, scilicet ut hoc sit opinio, vel tantum de aliis corpori-
 bus intelligatur, cum Augustinus dicat: „Hic numerus convenit
 „perfectioni dominici corporis.“ Sed ideo dicitur: „Hic nume-
 „rus convenit perfectioni dominici corporis“, non quod nullam
 formam habuerit ab ipsa conceptione, sed quia non adeo evi-
 dentem formam membrorum habebat, quemadmodum post spa-
 tium quadraginta et sex dierum habiturum erat.

§ 51. Quod per spiritum animam et per animam corpus

4 pertransivit AB // 5 multorum cordium] ex multis cordibus D /
 dicens < D // 6 quia] quod D / est < A // 7 dubitaret *korr.* B³ *aus*
 dubitavit // 8 in < D // 11 formam hominis] formatum B / habuit A //
 12 Christus *korr.* B¹ *aus* Christi // 14 dei B³ / scilicet < D // 15
 hoc] + et cetera D // 16 dominici *korr.* B¹ *aus* domini // 18 hoc
 A 58^va // 19 eorum] horum B // 20 propa/gantur B 51^vb // 21 vel]
 + ut B, + et de A // 23 dominici *korr.* C¹ *aus* domini, domini B /
 dominici] + pectoris A // 24 dominici] domini C // 25 quia] quod
 D / adeo] + non ita B.

4 Luc. 2, 35. — 5 Ps. Aug. qu. 73 (Msl. 35 col. 2267f.). — 14
 Sed — ita Z. 16] *vgl.* L III 3, 4. — Io. 2, 20. — 16 *Ähnlich* de trin.
 l. 4 c. 5 n. 9 (Msl. 42 col. 894) u. de 83 quaest., qu. 56 (Msl. 40
 col. 39), *wörtlich aus* L III 3, 4. — 24 non quod — erat Z. 27] *vgl.*
 L III 3, 4.

assumpserit verbum dei. Assumpsit autem verbum dei in utero virginis per spiritum animam et per animam corpus, ut Augustinus in libro de agone Christiano ostendit dicens: „Si ergo
 5 „visibilia munda visibilibus immundis contingi possunt et non
 „inquinari, quanto magis incommutabilis veritas per spiritum
 „animam et per animam corpus suscipiens totum hominem
 „sine ulla contaminatione suscepit et ab omnibus infirmitati-
 „bus liberavit!“ Sed si per animam corpus suscepit, aut per
 ipsam animam tamquam actricem illius susceptionis aut per
 10 ipsam tamquam per vinculum verbum dei corpus sibi univit.
 Sed non per animam tamquam actricem; ergo per ipsam tam-
 quam vinculum verbum dei corpus sibi univit. Separata igitur
 anima a corpore, ut factum est in Christi morte, separatum est
 verbum dei a corpore, quod assumpsit. „Sed, ut Augustinus ait,
 15 „anima separata est a carne, verbum vero a neutro.“ Et ideo
 dicendum videtur: „Per spiritum“, id est per plenitudinem
 donorum sancti spiritus vel per gratiam sancti spiritus „animam
 „suscipiens et per“ eandem „animam“, id est eandem anima
 „corpus“ vivificans „totum hominem“, id est animam et carnem
 20 „sine ulla contaminatione“ peccati „suscepit et“ ipsam ani-
 mam et carnem „ab omnibus“, id est ab animae et corporis „in-
 „firmitatibus“ peccati „liberavit“, id est liberam conservavit.
 Sed quaeritur, a quibus infirmitatibus animam et carnem, quam
 assumpsit, liberaverit. Ab infirmitate peccati carnem et ani-
 25 mam non liberavit, cum anima vel caro Christi peccatum num-
 quam habuerit. Intelligitur ergo „ab omnibus infirmitatibus
 „liberavit“, id est per gratiam suam ita carnem et animam fir-
 mavit, ut nullam posset in se habere infirmitatem peccati.

§ 52. **Quod gratia, per quam nullum secundum humanitatem
 30 potuit Christus admittere peccatum, per spiritum sanctum**

2 et C 34^v // 8 liberavit *korr.* B *aus* liberaverit / animam] + et
 C // 9 auctricem B // 10 vinculum] unicum B // 11 auctricem B // 16
 Per¹ — conservavit Z. 22 < B; *statt dessen*: „per spiritum animam“,
 id est conferendo plenitudinem donorum ipsi animae, „et per ani-
 „mam“ idem corpus vivificando, animam ipsam et „corpus suscipiens,
 „totum hominem“, id est carnem et animam, ut esset „sine ulla con-
 „taminatione“, id est corruptione peccati, „ab omnibus infirmitatibus
 „liberavit“ // 18 est] + per C¹ / eadem anima] eandem animam C //
 21 ab¹ — infirmitatibus < C // 22 conservavit] + ab omnibus, id est
 ab animae et corporis infirmitate C // 23 Sed — peccati Z. 28 < A //
 30 sanctum] + scilicet B.

1 Assumpsit — corpus Z. 2] *vgl.* L III 2, 2. — 3 c. 18 n. 20 (Msl.
 40 col. 300) s. L III 2, 2. — 14 s. S. 287, Z. 12.

significata est. cum dictum est: „Conceptus est de spiritu „sancto.“ Hanc autem praedictorum verborum intelligentiam insinuare videtur Augustinus in Enchiridion dicens: „Pro certo „modus ille, quo natus est Christus de Maria sicut filius et „de spiritu sancto non sicut filius, insinuat nobis gratiam dei, 5 „qua homo in ipso primordio suae naturae. ex quo coepit esse, „verbo dei uniretur in tantam personae unionem, ut idem esset „dei filius, qui hominis filius, et hominis filius, qui dei filius, „et sic in humanae naturae susceptione fieret quodammodo „ipsa gratia illi homini naturalis, per quam possit nullum 10 „a[d]mittere peccatum, quae ideo per spiritum sanctum est „significata, quia ipse proprie sic est deus, ut sit etiam dei „donum.“ Sed non videtur „modus ille, quo natus est Christus „de Maria sicut filius et de spiritu sancto non sicut filius“ insinuare „gratiam dei“, per quam „homo uniretur in tantam 15 „personae unionem“ etc. Si modus ille intelligitur conceptio, haec non insinuat gratiam illam. Item, si modus, „quo natus est „Christus de spiritu sancto non sicut filius“, intelligitur gratia illa, tunc ille modus non insinuat illam gratiam. Dicendum ergo videtur: „Pro certo modus ille, quo natus est Christus de 20 „Maria sicut filius“, id est verba illa, quibus verbis ostenditur secundum humanitatem in utero virginis conceptus „sicut „filius, et“ modus, quo „de spiritu sancto“ natus dicitur „non „sicut filius“, id est verba illa, quibus ostenditur de spiritu sancto, id est per gratiam spiritus sancti conceptus non sicut 25 filius spiritus sancti, „insinuant nobis gratiam dei. qua homo“, id est humana natura Christi „in ipso primordio suae naturae“, scilicet suae creationis, id est sui principii quantum ad animam et formationis quantum ad carnem, „ex quo coepit esse“. ut determinatum est, quantum ad animam, et formari, quantum 30 ad corpus, „verbo dei uniretur“.

§ 53. Quod per plenitudinem donorum humanitas verbo dei

1 dictum] dicit A / est² < AB // 2 Hunc B / praedictorum verborum < B / intellectum B // 4 sicut < A // 5 de — sancto C² a. R. // 9 fieret A 58^vb // 11 amittere O // 13 donum B 52^ra // 15 tantum AC // 18 Christus < C / intelligitur] + a A // 25 conceptus] + est C // 26 insinuant *korr.* B³ *aus* insinuat, insinuat C // 28 scilicet] id est B / animam] naturam C / 29 formationem C, *letzte Silbe auf Rasur* // 30 formare A, formae et C // 32 per < A.

fuerit unita. Patet ergo, quod per plenitudinem donorum humanitas Christi fuit unita verbo dei. Nulla ergo creatura tantam plenitudinem donorum habere posset, quantam habuit humanitas Christi, nisi esset alicui personae in trinitate unita. Et
 5 subiungit Augustinus: „In tantam personae unionem“, quasi dicat: per quam gratiam „uniretur in tantam personae unionem“, id est ita inseparabiliter personae verbi uniretur humana natura, „ut“ ultra a verbo non separaretur, et ita „idem
 „esset dei filius, qui hominis filius, et hominis filius, qui dei
 10 „filius, et sic in humanae naturae susceptione fieret quodammodo ipsa gratia“, id est plenitudo donorum „illi homini naturalis“, id est humanae naturae Christi inseparabilis, „per
 „quam“ gratiam „possit nullum a[d]mittere peccatum, quae
 „ideo per spiritum sanctum significata est, quia ipse proprie
 15 „sic est deus, ut sit etiam dei donum“. Quod est: „Quae“ gratia „ideo per spiritum sanctum significata est“, id est nomine spiritus sancti significata est, „quia ipse proprie sic est deus, ut
 „sit etiam dei donum“, id est quia, cum ipse proprie sit deus, appellatur etiam dei donum. Congruum enim est, ut donum
 20 nomine participet donatoris, cum donator nomine doni participet.

§ 54. Quod non possit creatura tantam plenitudinem donorum, quantam habuerit Christus secundum humanitatem habere, nisi fuerit personaliter unita divinitati. Et quod non
 25 possit habere creatura aliqua hanc plenitudinem donorum, quam habuit Christus, nisi unita sit divinitati, ostendit Augustinus in libro quaestionum veteris et novi testamenti dicens: „Non poterat, quod de spiritu sancto natum est, non deus nasci, „sed ut occultum mysterii impleretur, superveniente spiritu non
 30 „diminutum est, sed auctum.“ Hic est horum verborum intellectus, scilicet: „Non poterat, quod de spiritu sancto“ conceptum est, id est quod cum plenitudine donorum spiritus sancti creatum est vel formatum, „non deus nasci“, id est non esse unitum divinitati, „sed ut occultum mysterii impleretur“, id est occultum
 35 mysterium. scilicet incarnatio prius occulta „impleretur“.

1 per < C / plenitudine *korr.* C aus plenitudinem // 3 potest B // 4 esset] sit B // 8 separetur A // 13 amittere O // 20 cum] in A, et B / doni < A // 23 quantum C / habuit A // 24 Et A 59^ra // 25 habere < AC / donorum] + habere C² a. R. // 29 mysterium C // 30 est¹] esse A / est² < C // 32 cum < A. // 34 divinita/ti B 52^rb / mysterium C.

id est fieret, „superveniente spiritu“, id est a deo data plenitudine donorum spiritus humanitati „non est diminutum“ mysterium, „sed auctum“, id est incarnatio prius mystica, non est diminuta, sed adimpleta.

§ 55. **Dicitur etiam de spiritu sancto, id est operatione** 5 **spiritus sancti conceptus filius.** Dicitur etiam de spiritu sancto conceptus filius, id est operatione spiritus sancti, id est per plenitudinem donorum, quam operatur spiritus, ut in libro quaestionum veteris et novi testamenti Augustinus ait: „Per-
„veniens ergo spiritus sanctus in virginem sanctificavit eam 10
„opere suo, corpus sanctum efficiens ex ea, in quo virtus, „quae dei filius est, nasceretur.“ Quod est: superveniens „ergo
„spiritus sanctus in virginem sanctificavit eam“, id est super-
veniente gratia spiritus sancti in virginem sanctificata est
virgo per ipsum spiritum sanctum „opere suo“, id est gratia 15
sua „corpus sanctum efficiens ex ea“, id est corpus sanctifica-
tum formans ex ea, „in quo virtus, quae dei filius“ dicitur,
„nasceretur“, id est secundum quod virtus, quae dei filius dicitur,
nasceretur. Idem in expositione catholicae fidei ostendit
Hieronymus dicens: „Conceptus ergo et natus de spiritu sancto 20
„dicitur, non quod spiritus fuerit virgini pro semine, sed quia
„per gratiam dei et operationem spiritus sancti de carne vir-
„ginis est assumptum, quod est verbo unitum.“ Horum verborum talis est intellectus: „Conceptus ergo et natus de spiritu
sancto dicitur“ Christus, „non quod spiritus sanctus fuerit vir- 25
„gini pro semine“, id est non quod de substantia spiritus sancti
conceperit virgo. Unde subdit: „Non enim de substantia spiri-
„tus semen partus accepit“, id est non de substantia spiritus,

2 donorum < C // 3 est² < C // 4 diminuta] + est C² // 5 id
est] idem operante C // 8 spiritus — ait Z. 9] spiritus sanctus. Alio-
quin, si simpliciter diceretur operatore et auctore spiritu sancto
conceptus, similiter posset dici de patre et filio conceptus Christus,
quia tota trinitas incarnationem Christi operata est. Unde Augustinus
in libro quaestionum veteris et novi testamenti ait: D // 15 gratia
sua] plenitudine donorum spiritus sancti B // 17 quae *korr.* C aus
quem, quae dei *korr.* B¹ aus quaedam / dicitur] + deus B¹ // 18
dicitur] est deus B³ // 21 spiritus] + sanctus D // 22 operatione B //
23 verbo] + dei D // 24 et natus < C // 25 sanctus < C // 27
Unde] Et D // 28 semen] C² a. R., sancti D / spiritus] + sancti D.

9 Ps. Aug. qu. 51 (Msl. 35 col. 2251). — 20 Ps. Hieron. ed.
Vallarsi Bd. II col. 147 C ungenau, wörtlich aus L III 4, 2 (die Ausg.
von Quaracchi hat dieses Zitat nicht erkannt).

quod conceptum est in utero virginis, materiam habuit, sed „per gratiam dei et operationem spiritus sancti“, id est per plenitudinem donorum, quam operatus est spiritus sanctus, „de carne virginis est assumptum, quod est verbo unitum“. Item
 5 Ambrosius super Lucam: „Quomodo ergo in utero habuit Maria „ex spiritu sancto? Si quasi ex substantia, ergo spiritus sanctus in carnem et ossa conversus est. Si vero quasi ex operatione et potestate eius virgo concepit, quis neget spiritum „dominicae incarnationis auctorem?“ Sed sic potest dici: de
 10 patre et filio conceptus est Christus in utero virginis, nisi ita intelligatur: cum plenitudine donorum per operationem spiritus sancti conceptus est Christus secundum humanitatem in utero virginis.

§ 56. **Quod persona non assumpsit personam, nec natura**
 15 **personam, sed persona naturam.** Ut ex praedictis patet, persona non assumpsit personam, nec natura personam assumpsit, sed persona naturam assumpsit. Quod autem persona naturam assumpserit, ostendit Augustinus in libro de fide ad Petrum dicens: „Hic deus humanam naturam in unitatem personae
 20 „suscepit“, „qui se humilians per misericordiam incorruptae „virginis uterum ex ea nasciturus implevit“. „Formam igitur „servi, id est naturam servi in suam accepit deus ille personam“, id est „naturam“ humanam „deus ille“, scilicet Christus, „accepit in suam personam“, id est univit suae personae.
 25 Item: „Deus enim verbum non accepit hominis personam, sed „naturam.“ Sed ex Tolletano concilio videtur, quod divina natura humanam non assumpserit, ita: „Solum verbum caro factum est et habitavit in nobis. Et cum tota trinitas operata sit „formationem suscepti hominis, quoniam inseparabilia sunt

1 materiam] Mariae D / habuerit C // 2 operatione B / per² < C // 4 verbo *korr.* B¹ *aus* verbum, + dei D // 6 ex¹] de D / Si] An D // 7 conversus C 35^r / est] + Non utique B // 8 quis] + sanctum C² / spiritum] + sanctum D // 9 actorem A // 11 plenitudine] A 59^rb, + ergo D / et operatione D // 12 est < B // 14 naturam C // 15 personam < C // 16 nec natura personam] nec natura naturam B³ a. R. // 17 persona²] personam B // 20 qui] quod C // 22 accepit] suscepit A // 26 naturam B 52^va // 29 formatione C.

5 De spir. sancto l. 2 c. 5 n. 43 (Msl. 16 col. 752) s. L III 4, 2. — 15 persona² — assumpsit Z. 17] *vgl.* L III 5, 1. — 19 Fulg. c. 2 n. 18 (Msl. 40 col. 759) s. L III 5, 1. — 25 ib. c. 17 n. 60 (col. 772) s. L III 5, 1. — 27 Conc. Tol. VI c. 1 (Msl. 130 col. 487) s. L III 5, 1.

„opera trinitatis, solus tamen filius accepit hominem in singularitatem personae, non in unitatem divinae naturae, id est „quod est proprium filii, non quod commune est trinitati.“ Ergo quod commune est trinitati, scilicet divina natura humanam non assumpsit. Unde hic praedictorum verborum videtur intellectus, scilicet: „Solum verbum caro factum est et habitavit „in nobis. Et cum tota trinitas operata sit formationem suscepti hominis“, id est susceptae humanitatis, „quoniam inseparabilia sunt opera trinitatis, solus tamen filius accepit „hominem in singularitatem personae“, id est univit humanitatem suae soli personae, „non in unitate divinae naturae, id est „est quod est proprium filii“, sed solus filius assumpsit humanam naturam, „non quod commune est trinitati“, id est non communiter tota trinitas. Et hunc intellectum insinuare videtur undecimum Tolletanum concilium ita: „Unius substantiae credimus deum patrem et filium et spiritum sanctum; non „tamen dicimus, ut huius trinitatis unitatem Maria virgo generaverit, sed tantum filium, qui solus naturam nostram in unitatem suae personae assumpsit. Incarnationem quoque huius „filii dei tota trinitas operata esse credenda est. Solus tamen „filius formam servi accepit in singularitatem personae.“

§ 57. **An divinitas sit concepta in utero virginis.** Sed utrum divinitas concepta sit in utero virginis sicut et filius, quaeri solet, quod videtur, cum nonnisi ob hoc dicatur filius in utero virginis conceptus, quia carnem in utero virginis conceptam sibi univit. Ergo et divina natura in utero virginis est concepta, cum similiter carnem in utero virginis conceptam sibi univerit. Ad haec dici potest, quoniam Christus dicitur in utero virginis conceptus, eo quod una sola proprietate personali distinctus sibi carnem in utero virginis accepit. Sed non sic potest dici divinitas in utero virginis concepta, quia non una personali proprietate tantum distincta carnem in utero virginis suscepit.

4 scilicet < CD / humanam] + naturam D // 5 assumpsit] + id est non tota trinitas incarnata est, sed solus filius D // 7 formationem *korr.* B³ aus operationem // 9 tamen] tantum A // 16 credamus C // 18 solus] + filius B // 19 huius *korr.* B aus unius // 25 virginis¹ A 59^va / conceptus] conceptum C / quia — conceptam < C // 27 similiter] + in utero A // 28 haec] hoc C / quoniam] + cum B.

3 Ergo — assumpsit Z. 5] *vgl.* L III 5, 1. — 15 Conc. Tol. XI prol. (Msl. 130 col. 539) s. L III 5, 1.

- § 58. Auctoritatibus sanctorum natura divina humanam naturam assumpsisse videtur. Ut dictum est: non personam, sed naturam filius assumpsit. Naturam tamen assumpsisse naturam in libro de fide ad Petrum ostendit Augustinus dicens:
- 5 „Nec divinitas Christi aliena est a natura patris secundum „id, quod in principio erat verbum, nec humanitas eius aliena „est a natura matris secundum id, quod verbum caro factum „est. Illa enim natura, quae semper genita manet ex patre, na- „turam nostram sine peccato suscepit, ut nasceretur ex vir-
- 10 „gine.“ Sed natura pro persona accipitur, cum natura trium personarum non gignatur. Item in libro de trinitate: „Neque „sic accepit Christus formam servi, ut amitteret formam dei, „in qua erat aequalis patri, ut et in forma servi et in forma „dei idem ipse sit unigenitus filius patris, quia forma dei ac-
- 15 „cepit formam servi.“ Nomine autem formae hic natura intelligitur, ut in libro de fide ad Petrum ostendit Augustinus dicens: „Cum de Christo audis, quia in forma dei erat, oportet „te cognoscere firmissimeque tenere in illo formae nomine „naturalem plenitudinem debere intelligi. In forma igitur dei
- 20 „erat, quia in natura dei patris semper erat, de quo natus erat.“ Hilarius quoque in duodecimo libro de trinitate ait: „Esse in „forma dei non alia intelligentia est, quam in dei manere natura.“ Quod etiam Hieronymus insinuat dicens: „Passus est „filius dei non putative, sed vere. Secundum illud passus est,
- 25 „quod pati poterat, id est non secundum substantiam, quae „sumpsit, sed secundum illam, quae assumpta est.“ Patet ergo ex his praedictis, quoniam substantia divina humanam naturam assumpsit, quod apertissime in libro de fide Augustinus ad Petrum ostendit dicens: „Trinitas nos sibi reconciliavit per
- 30 „hoc, quod solum verbum carnem ipsa trinitas fecit,“ id est

3 natura C, *korr.* A aus naturam³ // 5 alienata C // 6 quod < B / alienata C // 7 secundum B 52^vb // 18 te *korr.* B³ aus enim // 20 de — erat < A // 22 intelligentia *korr.* B¹ aus intelligenda // 29 nos] non A // 30 id est] et B.

2 Vgl. S. 312, Z. 15ff. u. den Abschnitt §§ 38–45. — 5 Fulg. c. 2 n. 14 (Msl. 40 col. 757) s. L III 5, 1. — 10 Sed natura — gignatur Z. 11] vgl. L III 5, 1. — 11 l. 1 c. 7 n. 14 (Msl. 42 col. 828 f.) s. L III 5, 1. — 15 Nomine — dicens Z. 16] vgl. L III 5, 1. — 17 Fulg. c. 2 n. 19 (Msl. 40 col. 759) s. L III 5, 1. — 21 Hilarius — ait] vgl. L III 5, 1. — c. 6 (Msl. 10 col. 437) s. L III 5, 1. — 23 Quod — dicens] vgl. L III 5, 1. — Ps. Hier. ed. Vallarsi Bd. 11 col. 147 E, s. L III 5, 1. — 29 Fulg. c. 23 n. 2 (Msl. 40 col. 760).

per id, quod factum est in carne, quam soli verbo trinitas tota univit. Et subiungit: „In quo sic veritas incommutabilis manet „divinae humanaeque naturae, ut sicut vera semper est eius „divinitas, quam de patre habet, ita vere semper atque immu- „tabilis“, id est divinitati inseparabilis „sit eius humanitas, 5 „quam sibi unitam summa divinitas gerit.“ Item Ioannes Damascenus: „In humanatione dei verbi aimus omnem et perfectam naturam deitatis in una eius hypostaseon incarnatam „esse, id est unitam humanae naturae, et non partem parti; „omni enim humanae naturae aimus unitam esse omnem dei- 10 „tatis substantiam.“ Huius auctoritatis videtur intellectus: „In „humanatione dei verbi“, id est quando dei verbum humanam naturam assumpsit, „aimus omnem et perfectam naturam dei- „tatis“, id est totam naturam deitatis „in una eius hyposta- „seon“, id est in una personarum, quae est ipsa substantia, „in- 15 „carnatam esse, id est unitam humanae naturae, et non partem „parti“, id est non partem divinae substantiae aimus esse unitam parti humanae naturae. „Omni enim humanae naturae“, id est carni et animae humanae „aimus unitam esse omnem“, id est totam „deitatis“ naturam vel „substantiam“. Item: „Ea- 20 „dem est natura in singulis hypostaseon, id est personarum, „et quando dicimus naturam verbi incarnatam esse, secundum beatum Athanasium et Cyrillum deitatem dicimus esse „unitam carni et unam naturam dei verbi incarnatam confitemur.“ 25

§ 59. Qualiter duae naturae unitae in una persona dicantur. Patet ergo ex praedictis auctoritatibus et divinam naturam humanam assumpsisse et ipsam incarnatam esse. Sed quaeritur, qualiter duae naturae unitae in una persona dicantur, cum altera illarum tantum sit persona, altera unita 30

2 Et subiungit < B / In A 59^vb / In] + hoc C // 4 incommutabilis B // 5 divinitatis separabilis A // 6 divinitatis C / gerit] erit A // 7 et] id est C² a. R. // 9 non < B // 10 esse < C / omnem omne C // 13 aimus < C / et] id est C² a. R. // 20 Item] Idem B // 21 in B 53^ra / 22 secundum] + Ioannem Damascenum D // 23 Anastasium ABC / Cyrillum] + divina natura scilicet filii humanam naturam assumpsit divinaque natura incarnata est. Similiter dicendum, quia divina substantia humanam naturam assumpsit. D // 26 unitae < B // 27 Patet] Latet A // 28 naturam] + et A // 30 illarum tantum] tamen illarum A.

7 De fide orth. l. 3 c. 6 (Msg. 94 col. 1003 u. 1006) s. L III 5, 1. — 20 ib. (col. 1007) s. L III 5, 1.

personae. Forte dicetur, quod ideo duae naturae in una persona unitae dicuntur, quia unitae ad invicem sunt ita, quod sunt in eadem persona. Altera, scilicet divina, est in persona Christi per essentiam, id est est ipsa persona Christi, altera, 5 scilicet humana, est in ea per unionem personae. id est personae Christi est unita. Sic etiam potest dici, quod persona Christi et humana natura sunt unitae in persona Christi. Unde dicendum videtur, quod huius locutionis, scilicet: „Duae naturae sunt unitae in una persona Christi“, hic est intellectus: 10 duae naturae, quarum neutra personaliter ab aliquo distinguitur vel personali proprietate distincta est, existentes in Christi persona altera per essentiam, altera per unionem, sunt unitae. Non ergo sic potest dici: humana natura et verbum sunt unita in unam Christi personam.

15 § 60. **Pluribus auctoritatibus persona personam assumpsisse videtur.** Persona autem personam assumpsisse videtur, secundum quod in sermone de fide Augustinus ait: „Si quis „dixerit atque crediderit hominem Jesum Christum a filio dei „assumptum non fuisse, anathema sit.“ Christus ergo homo 20 assumptus est a filio dei; persona ergo a persona assumpta videtur. Sed cum dicitur: „Si quis dixerit atque crediderit „Iesum Christum a filio dei assumptum non fuisse“, intelligitur: „Si quis dixerit atque crediderit“ humanam naturam Iesu Christi „a filio dei assumptam non fuisse, anathema sit.“ 25 Item videtur, quod persona personam assumpserit ex hoc, quod propheta ait: „Beatus, quem elegisti et assumpsisti.“ Beatus ergo fuit aliquis, quem elegit et assumpsit. Aliquis ergo, id est aliqua persona electa fuit et assumpta. Sic persona personam assumpsit. Sed illud prophetae ita intelligitur: „Beatus, 30 „quem elegisti et assumpsisti“, id est: beata fuit natura humana, quam elegisti et assumpsisti. Nec ex his videtur, quod persona personam assumpserit.

7 personam C // 8 quod — unitae Z. 13] quod, cum dicitur: „divina „et humana natura sunt unitae in persona Christi“, hic videtur esse intellectus: sola persona Christi habet humanitatem unitam divinitati. tribus personis communi B // 9 Christi < C // 11 in C 35^v // 13 humana] divina B // 14 Christi < B // 16 assumpsisse A (0^{ra} // 18 atque] aut D // 19 homo < A // 20 assumpta] + esse C // 21 dicitur *korr.* B³ aus dixerit // 23 atque crediderit < A / naturam hominis D // 25 assumpserit *korr.* A aus assumpsisse viderit.

16 Persona — assumpsisse] *vgl.* L III 5, 3. — 17 sermo 233, 1 n. 2 (Msl. 39 col. 2176) s. L III 5, 3. — 26 Ps. 64, 5 s. L III 5, 3. — Beatus² — assumpsit Z. 29] *vgl.* L III 5, 3.

§ 61. Sicut non augetur numerus personarum, cum caro accedit animae, ita non est auctus numerus personarum, cum homo verbo accessit. Quod persona personam non assumpserit, in libro de gratia ostendit Augustinus dicens: „Sicut non „augetur numerus personarum, cum caro animae accedit, sic 5 „non augetur numerus personarum, cum homo accedit verbo, „ut sit unus Christus“, id est maneat una sola persona Christus. Et subiungit: „Legitur itaque deus homo, ut intelligamus huius personae singularitatem, non ut suspicemur in „carnem mutatam divinitatem.“ Quod est: „Legitur deus homo“ 10 factus, id est Christus humanatus, „ut intelligamus huius personae singularitatem“, id est hanc solam personam assumpsisse humanitatem, „non ut suspicemur in carnem“, id est in humanam naturam „mutatam“ esse „divinitatem“. Item, quod non sit alia persona verbi, alia hominis assumpti, ostendit 15 Augustinus super Ioannem dicens: „Aliud est verbum dei, „aliud homo. Sed verbum caro factum est, id est homo. Non „itaque alia verbi, alia est hominis persona, quoniam utrumque „Christus et una persona“, id est Christus et ita una persona est deus et homo. Sed quaeritur: cum ex anima et carne Christi 20 esset una persona vel unus filius, si essent separata a verbo dei, cur non etiam modo sunt una persona, cum si tunc essent unus discretus discernens, etiam nunc discretus discernens esse videantur. Sed huic quaestioni superius responsum est. Item, si anima et caro separata essent a verbo dei, post- 25 quam unita fuerunt in utero virginis, tunc ex eis esset unus filius Mariae virginis, qui non fuit ab aeterno vel aliqua persona concepta in utero virginis, quae non fuit ab aeterno. Etiam huic quaestioni superius responsum videtur.

3 Quod] + autem D / persona < C // 5 animae < C // 7 id est] idem D / manet CD / sola < CD // 8 Christi AD / itaque korr. B¹ aus ita / intel/ligamus B 53^rb // 9 huius] hic D // 10 deitatem D / est < C // 14 mutatam — Augustinus Z. 16] Idem C // 16 dicens < CD // 18 est < BD / utraque CD // 19 Christus²] Christi D / Christus² — homo Z. 20] utrumque est unitum alteri in Christo et ita in una persona B // 20 ex < C / Christus C // 23 essent < A / discernens¹] + ita B // 24 esse < B / videatur B // 26 fuerit C / tunc — virginis Z. 27 < C // 28 quae] qui C / fuit A 60^rb / Etiam] Et C // 29 responsum] + esse C.

4 De gratia novi testamenti ep. 140 c. 4 n. 12 (Msl. 33 col. 543) s. L III 6, 5. — 16 s. S. 297, Z. 33. Das Zitat ist nicht aus L III 7, 2 entlehnt, da et hinter Christus Z. 19, das bei L fehlt, echt ist. — 24 s. oben § 15. — 29 s. oben § 15.

§ 62. An, si carnem prius assumpsisset et postea animam Christus ipsam carni uniendo, tunc primo ipse fuisset homo, cum animam assumpsisset. Sed quaeritur, si prius assumpsisset carnem et postmodum animam carni eam uniendo, quando esset factus homo, an cum animam tantum assumpsisset, an cum carnem tantum assumpsisset. Sed non cum animam tantum assumpsisset, neque cum carnem tantum assumpsisset. Ergo non esset factus homo, si prius carnem et postea animam. Ad haec dici potest, quoniam tantum tunc factus esset homo, cum animam tantum assumpsisset, quia tunc primo habuisset utrumque, scilicet animam et carnem.

§ 63. Quando filius primo in utero matris concipi dicatur. Ita primo quilibet homo fit homo, cum carni anima advenit; sic ergo et tunc primo fit filius. Tunc ergo vel nascitur homo vel concipitur, scilicet cum carni anima advenit. Ad haec dicitur: non concipitur vel non nascitur filius, cum incipit esse filius, sed cum conceptae carni anima infunditur. Dupliciter tamen dicitur concipi aliquis, scilicet vel dum caro eius concipitur, vel dum carni conceptae ipsius anima infunditur.

§ 64. An esset homo Christus, si tantum separatam animam et carnem sibi unitam habuisset. Item, si prius assumpsisset carnem et animam, quam assumpsit, divisa Christus, quaeritur, utrum ipse esset homo vel Mariae filius. Ad haec dici potest, quoniam esset homo Christus, id est habens carnem et animam sibi ipsi unitam, non autem esset homo, id est habens carnem et animam, quae aliquando fuerit ad invicem unita.

§ 65. Si Christus suscepisset tantum carnem in utero virginis, utrum filius virginis diceretur. Item, si tantum carnem in utero virginis suscepisset Christus, quaeritur, utrum in utero virginis esset conceptus. Quod si esset, esset virginis filius. Ergo cum secundum carnem tantum sit in utero virginis conceptus, secundum carnem tantum est Mariae filius et non-

1 Si an ~ C, An < B // 8 prius] + sanctam B / et < C // 9 haec] hoc C // 14 fit] sit B / vel < A // 15 haec] hoc C // 18 tamen *korr.* B³ *aus* autem // 19 ipsis A // 20 si] sed C / separata anima C // 21 habuisset < C // 23 haec] hoc C // 24 Christus < C // 25 autem *bei* B *fraglich*, *vielleicht* aliter // 26 carnem B 53^v a / ad invicem C² a. R., < A // 28 Si] Sed si C / suscepisset] assumpsisset A.

nisi secundum hoc, quod est Mariae filius, est homo. Ergo non-
 nisi secundum carnem est homo; ergo non secundum carnem
 et animam Christus est homo, Ad haec dici potest, quoniam
 si carnem tantum in utero suscepit, et filius virginis, id est
 conceptus in virgine vel habens carnem propagatam de carne 5
 virginis dicitur. Veluti: aliquis filius patris carnalis dicitur,
 id est habens carnem propagatam de carne patris. Non autem
 dicitur filius virginis, id est habens animam in utero virginis
 unitam conceptae carni. Sed quaeritur, si secundum quod homo
 est, sit filius virginis vel conceptus in utero virginis. Ad hoc 10
 dici potest, quod Christus non secundum quod homo est, id est
 secundum illa, quibus est homo, scilicet secundum carnem et
 animam, est conceptus in utero virginis vel est filius virginis,
 sed secundum quod homo, id est secundum carnem humanam
 conceptus est in utero virginis, et est sensus: secundum, id est 15
 sequendo carnem, quod est de carne humana Christi,
 verum est, quod sit concepta in utero virginis. Sic
 quilibet homo tantum secundum carnem in utero suae
 matris conceptus fuit. Potest tamen dici Christus secundum
 quod homo Mariae filius, id est carnem et animam assumpsisse 20
 in utero virginis, ut Hilarius in libro de trinitate aperte
 ostendit dicens: „Quid est: filius dei natus est ex Maria, nisi
 „verbum caro factum est? id est filius, qui erat in forma dei,
 „formam servi suscepit“, subintelligitur in utero virginis.

§ 66. Quod aliud est nasci in matre, aliud nasci ex matre. 25

1 Mariae] + est C / est² < A // 3 haec] hoc C / quoniam —
 carni Z. 9] Sed nonnisi secundum carnem conceptus esset in utero
 virginis, id est si nonnisi (+ secundum, *wieder getilgt*) carnem con-
 ceptam in utero virginis assumpsisset, conceptus in utero virginis
 et filius virginis diceretur, non tamen homo esset (*korr.* B¹ *aus*
 essent), cum carnem et animam non haberet. B // 4 suscepisset (*korr.*
 A¹ *aus* assumpsisset) in utero A / et] sed C // 5 propagata AC //
 6 dicitur¹] diceretur A / Veluti < C // 7 patris *korr.* A *aus* Christi //
 8 diceretur A // 9 Sed] Item B / si] + Christus B // 10 sit < B /
 virginis¹] Mariae B // 11 non < C // 13 filius] + in utero A //
 14 quod] + est C / carnem] + et animam A // 15 est¹ < A // 16
 humana A 60^va / Christus C // 19 secundum < AC // 20 quod]
 quidem C / filius] + id est utramque AB, von B *wieder getilgt* /
 est] + quod C² / assumpsisset C // 22 est¹ < C / est² < C / ex] de
 A / Maria] + virgine A // 23 qui *korr.* A *aus* quem // 25 aliud²] +
 est C.

22 1. 10 n. 22 (Msl. 10 col. 360), *kaum aus* L III 6, 6.

Aliud est enim nasci in ea, aliud nasci ex ea, ut auctoritas super illum locum, scilicet: „Quod enim in ea natum est, de „spiritu sancto est“, ait: „Nasci in ea est concipi in ea; nasci ex „ea, id est in hanc lucem visibilem prodire ex ea.“

5 § 67. **An pater vel filius esset homo, si alter eorum tantum carnem, alter eorum animam unitam eidem carni assumpsisset.** Quaerendum etiam videtur, si Christus tantum carnem assumpsisset et anima non unita verbo eidem carni infunderetur, vel si assumpsisset tantum animam et ipsa carni unitae verbo
10 infunderetur, vel si Christus carnem assumpsisset et animam eidem carni unitam tantum pater assumpsisset, an pater vel filius esset homo. Ad haec dici potest, quoniam nec filius nec pater esset homo. Esset tamen quaedam persona ex illa carne et illa anima, quae esset homo.

15 § 68. **Quare dicatur: Christus factus homo plenus et verus.** Ut dictum est: carnem et animam Christus in utero virginis assumpsit et ita factus est homo verus et plenus, ut insinuat Augustinus in libro de fide ad Petrum dicens: „Deus filius, „cum sit deus aeternus et verus, factus est homo verus et
20 „plenus. Verus, quia veram humanitatem ille habet, plenus, „quia carnem habuit et animam rationalem.“ Sed si per humanitatem intelligimus carnem et animam, superflue subiungit: „Plenus, quia carne[m] habuit et animam rationalem.“ Horum ergo verborum hic videtur intellectus: „Verus“, id est veram
25 nostram infirmitatem habens, „quia veram humanitatem“, id est humanae naturae infirmitatem ille habuit, „plenus“, id est perfectus, „quia carnem habuit et animam rationalem“. Idem:

1 aliud?] + enim A // 2 scilicet] id est A // 3 sancto < B // 5 An — assumpsisset Z. 6] An possibile fuit tantum carnem vel tantum animam assumi a verbo dei, ita quod anima esset unita carni B / alter *korr.* C *aus* aliter // 6 eorum] tantum C // 8 ei de carne C // 9 vel — homo Z. 14] utrum esset homo. Ad hoc dicendum videtur, quod Christus homo non esset; esset et non persona hominis, quae non esset verbum dei. B // 11 tantum < A // 12 haec] hoc C // 15 dicitur A // 21 rationalem *korr.* B¹ *aus* rationem, rationabilem C / Sed] + quia C // 22 sub/iungit B 53^vb // 23 carne O // 25 nostram — veram < C // 27 rationalem *korr.* B¹ *aus* rationem.

2 Mat. 1, 20. — 3 Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 71). — 16 s. S. 319, Z. 20f. — 18 Fulg. c. 2 n. 10 (Msl. 40 col. 756), *nicht aus* L III 6, 6. — 27 f. ib. c. 2 n. 20 (Msl. 40 col. 760), *nicht aus* L III 6, 6.

„Summi dei exinanitio quid, nisi servilis formae et humanae naturae susceptio?“¹, scilicet animae et carnis susceptio.

§ 69. **Quid factus est homo deus?** Secundum has ergo praedictas auctoritates patet, qualiter dicatur Christus in utero virginis conceptus, id est factus virginis filius vel in utero virginis homo factus. In carne autem factus, id est humanatus dicitur deus, quod est: factus est homo, id est humanatus est deus, ut ostendit Cassiodorus dicens: „Factus est autem homo, ut ita dixerim, id est humanatus est deus, qui etiam in assumptione carnis est manens inconvertibilis, assumpto convertibili homine, naturam non minuens hominis assumpta natura.“ Est autem huius locutionis intellectus: „Factus est autem homo, id est, ut ita dixerim, humanatus est deus“, id est Christus. „qui etiam in assumptione carnis“, id est in humanitate assumpta „est manens inconvertibilis“, id est invariabilis „assumpto convertibili homine“, id est assumpta mutabili humanitate „naturam“ suam „non minuens hominis assumpta natura“.

§ 70. **Quod per carnem humana natura intelligatur.** Et quod per carnem humana natura intelligatur, ostendit Augustinus in libro de trinitate dicens: „Verbum dico carnem, id est hominem factum“.

§ 71. **Quod homo non est factus deus, sed deus factus est homo.** Et licet verbum factum sit homo, non tamen homo factus est verbum vel deus, ut insinuat Ioannes Damascenus dicens: „Hominem deificatum non dicimus, sed deum hominem factum.“

1 quid] + est C² a. R. // 2 susceptio¹ C 36^r / scilicet] + humanae C // 3 Quid] Quod C, + per carnem sit, per carnem wieder getilgt / Quid] + sit sit A / est < C, Rasur / deus] reus A // 6 factus²] + est homo C /, 7 quod] qui A / est² B³, < A // 9 ut A 60^v b / deus] — id est Christus B. Über manens, assumpto (Z. 10; u. naturam (Z. 11) sind desgleichen die folgenden Erläuterungen Gandulphs geschrieben, dann wieder getilgt worden / in < C // 11 naturam] + suam C² a. R. // 14 etiam B³ A¹ // 19 Quod — intelligatur < A, statt dessen Titel von § 71 mit Zeichen, die an die richtige Stelle weisen / per carnem] nomine carnationis B (carnationis korr. aus incarnationis) // 23 Quod — homo¹ Z. 24] B a. R., A vgl. zu Z. 19 / factus est < A.

8 ubi? s. Lomb. coll. in Rom. 1, 3 (Msl. 191 col. 1306B), kürzer in L III 7, 2. — 21 l. 4 c. 21 n. 31 (Msl. 42 col. 910) s. L III 6, 6. — 26 De fide orth. l. 3 c. 2 (Msg. 94 col. 987) s. L III 7, 2.

§ 72. **Non est factus aliquid, quod non erat Christus, etsi homo factus.** Nec ideo, quia factus est Christus homo, factus est aliquid, licet Origenes dicat: „Factus est autem, quod non „erat filius prius“, id est assumpsit naturam, quam non habebat sibi unitam filius.

§ 73. **Quod duae nativitates in Christo fuerint auctoritate Augustini demonstratur.** Quod duae filiationes, ut supra insinuatum est, in Christo fuerint, una secundum humanitatem, altera secundum deitatem, demonstrat Augustinus in libro de fide ad Petrum, cum ait: „Deus genitus secundo genitus est, „semel de patre dei verbum, semel de matre verbum caro „factum.“ Quod est: „Deus genitus“, id est filius, qui est deus, „secundo genitus est“, id est duabus nativitatibus genitus est, „semel de patre dei verbum“, id est una, qua est patris verbum, „semel de matre verbum caro factum“, id est altera, qua natus est de matre, cum verbum est caro factum. Idem Ioannes Damascenus ostendit dicens: „Duas igitur nativitates Christi „veneramur, unam ex patre ante saecula super causam et „rationem, tempus et naturam, alteram in ultimis temporibus „factam propter nos et secundum nos et super nos.“ Horum verborum hic est intellectus: „Duas igitur nativitates Christi „veneramur, unam ex patre ante saecula“, id est unam, qua natus est Christus ex patre ante saecula, „supra causam“, id est cuius generationis causa temporalis assignari non potest, supra „rationem“. quia qualiter nascatur ratione humana in hac vita comprehendere non potest, supra „tempus“, quia temporaliter non incepit, „et naturam“, quia omnem modum nativitatis humanae excedit; „alteram in ultimis temporibus“, id est in tempore gratiae „factam propter nos“ redimendos „et secundum nos“, id est secundum naturam nostram „et super

1 Non — filius Z. 5 < C // 6 fuerunt A / auctoritate — demonstratur Z. 7 < B // 7 Augustini demonstratur < A // 8 una *korr.* C aus unam, unam AB // 9 alteram *korr.* C aus altera // 11 de¹] ex C // 19 in B 54¹a // 20 secundum] scilicet B / nos²] + et praeter nos C (praeter C² a. R., im Text Rasur) // 21 hic < C // 22 veneremur AB // 27 incepit A 61¹a / incipit C.

3 in Rom. 1, 3, n 5 (Msg. 14 col. 848) s. L III 7, 1. — 7 s. oben § 35. — 10 Fulg. c. 2 n. 10 (Msl. 40 col. 756), verkürzt, nach L III 8, 2. — 17 De fide orth. l. 3 c. 7 (Msg. 94 col. 1010) s. L III 8, 2.

„nos“, id est supra modum nostrae generationis. Et si duas habeat nativitates Christus, non tamen habet partes, ut supra demonstratum est.

§ 74. **Quod sacramentum corporis et sanguinis Christi duobus constet atque conficiatur.** Sed contra hoc in expositione 5
sententiarum Prosperi velle videtur Augustinus dicens: „Modis
„autem omnibus approbare contendimus sacramentum veritatis
„duobus cons'are, duobus confici, scilicet visibili elementorum
„specie et invisibili domini nostri Iesu Christi carne et san-
„guine, sacramento et re sacramenti, id est Christi corpore, 10
„sicut Christi persona constat et conficitur ex deo et homine,
„cum Christus verus sit deus et verus homo, quia omnis res
„illarum rerum naturam et veritatem in se continet, ex qui-
„bus constat et conficitur.“ Sed huius auctoritatis haec videtur
esse intelligentia: „Modis autem omnibus approbare conten- 15
„dimus“, id est credendo et confitendo affirmare intendimus,
„sacramentum“ corporis et sanguinis domini „duobus constare“,
scilicet „duobus confici“, id est ex quo confectum est, scilicet
ex quo panis et vinum per verba sacerdotis transivit in cor-
pus et sanguinem domini, duo ibi esse, scilicet speciem 20
visibilem panis et vini et invisibile corpus et invisibi-
lem sanguinem domini nostri Iesu Christi, unde supponit
Augustinus: „Scilicet“ ex „visibili elementorum specie et in-
„visibili domini nostri Iesu Christi carne et sanguine“, scilicet
„sacramento et re sacramenti, id est Christi corpore“ et 25

1 generationis] regenerationis A / Nach generationis beginnt in
B ein neuer Abschnitt mit folgendem Titel: Quod personae (korr. B³
aus per hominem) Christi pars non est deus vel homo, Es
folgen die Worte Et — partes (s. Z. 2) und dann: ut ostendit contra
Maximum haeticum Augustinus dicens: „Christus est una persona
geminae substantiae. „Non tamen deus vel homo huius personae
„pars dici potest. Alioquin antequam filius dei formam servi sus-
„ciperet, non erat totus et crevit, cum divinitati eius aliquid
„accessit.“ // 3 demonstratum] ostensum A // 4 corporis] corpus C /
duobus] + modis C // 5 constat A / conficitur A // 8 duobus¹] +
modis C // 9 Iesu < C // 15 intellectus A // 18 scilicet¹] id est B /
scilicet²] id est B // 19 verba korr. B aus verbum // 21 et³ < C //
23 et korr. C aus etiam // 25 et sanguine < A.

1 Das Zitat in der Sonderlesart von B ist dasselbe wie S. 297,
Z. 28 ff. — 2 s. oben § 34. — 6 Lanfrancus, de corp. et sanguine
dom. c. 10 (Msl. 150 col. 421), wahrscheinlich aus L III 6, 3.

sanguine, „sicut Christi persona constat et conficitur ex deo
 „et homine“, id est sicut Christi persona habet divinitatem,
 quae ipse est, et unitam sibi humanitatem, „cum Christus
 „verus sit deus et homo, quia omnis res illarum rerum natu-
 5 ram et veritatem in se continet, ex quibus constat et confici-
 „tur“, quasi dicat: merito dixi, quod Christus est verus deus
 et verus homo, cum habeat in se divinitatem et humanitatem,
 „quia omnis res“, id est omnis hominis persona „illarum rerum
 „naturam et veritatem in se continet“, id est veram naturam
 10 in se continet illarum rerum, id est substantiarum, scilicet ani-
 mae et corporis, „ex quibus constat et conficitur“, id est sine
 quibus esse non potest. Item in undecimo libro de trinitate
 Hilarius ait: „Christum non ambigimus esse deum verbum
 „neque rursus filium hominis ex anima et corpore constitisse
 15 „ignoramus.“ Sed hoc intelligitur ita: „Neque rursus filium
 „hominis ex anima et corpore constitisse“, id est animam et
 corpus habuisse „ignoramus“. Item Ioannes Damascenus: „In
 „domino nostro Iesu Christo duas quidem naturas cognoscimus,
 „unam autem hypostasim ex utrisque compositam“, id est unam
 20 personam utramque praedictarum naturarum habentem. Item
 Augustinus in tertiodecimo libro de trinitate: „Sic deo coniungi
 „potuit humana natura, ut ex duabus substantiis fieret una
 „persona; ac per hoc est ex tribus: deo, anima et carne.“ Hoc
 etiam ita intelligitur: „Sic deo coniungi potuit humana natura“,
 25 id est sic divinitati potuit uniri humana natura, „ut ex duabus
 „substantiis fieret una persona“, id est ut una persona duas
 naturas haberet unitas, „ac per hoc est ex deo, anima et carne“,
 id est habet divinitatem, animam et carnem.

§ 75. **An Christus secundum humanitatem partes habuerit.**

30 Sed quaeritur, utrum Christus secundum humanitatem partes
 habuerit. Sed si nomine humanitatis carnem et animam intelli-
 gimus, secundum humanitatem partes non habuisse videtur, cum
 secundum carnem et animam partes non habuerit. Si vero hu-

3 sibi] scilicet C // 7 divinitatem B 54^rb // 8 quia *korr.* B *aus*
 quae / hominis] homo C // 9 in se] in prae se B, in specie A, ipse
 C // 10 scilicet — corporis Z. 11 < B // 13 verbum] verum C // 15
 hoc] + cum C // 16 constitisse A 61^rb // 20 utraque praedictorum
 C // 21 coniugi C // 23 ac *korr.* C *aus* hac, hac A // 24 ita < B /
 coniugi C // 26 ut < C // 27 ac] et C // 29 habuit A // 32 cum —
 habuerit Z. 33 < B.

13 l. 10 n. 57 (Msl. 10 col. 389) s. L III 6, 2. — 17 De fide orth.
 1. 3 c. 4 (Msg. 94 col. 998) s. L III 6, 3. — 21 c. 17 n. 22 (Msl. 42
 col. 1031) s. L III 6, 3.

manitas ita intelligatur, id est alterum duorum, quae humanitas dicuntur, potest dici, quod secundum humanitatem Christus partes habet, quia secundum carnem, id est habet carnem sibi unitam partes habentem.

§ 76. **An quaelibet pars corporis Christi personaliter sit unita verbo dei.** Sed cum caro Christi sit unita divinitati vel verbo dei, quaeritur, utrum ipsa tota personaliter sit unita verbo dei. Si enim tota est unita verbo dei, quaelibet pars illius personaliter est unita verbo dei. Quod concedendum forte videtur. Sed quia hoc supra humanum intellectum est, alterius iudicio relinquatur.

§ 77. **Quod Christus in lumbis Abrahae decimatus non sit.** Sed cum ceteri homines in lumbis Adae peccaverint et in lumbis Abrahae decimati fuerint, quaeritur, utrum Christus secundum carnem in lumbis Abrahae decimatus fuerit, quod videtur. Sicut enim caro aliorum corruptionem ab Adam vel Abraham dante decimas contraxit, ita et caro Christi corruptionem ab Adam vel Abraham traxisse videtur, a qua corruptione carnem in utero virginis Christus mundavit. „Assumendo enim carnem in utero virginis mundavit et mundando assumpsit.“ Sed non dicitur Christus peccasse in lumbis Adae vel decimatus esse in lumbis Abrahae secundum carnem, quia caro eius non inde descendit usque in Christum cum corruptione, ex qua nasceretur fomes peccati, pro quo eguisset decimatione vel alia purgatione, ut ostendit Augustinus super Genesim dicens: „Sicut Adam peccante, qui in lumbis eius erant, peccaverunt, sic Abraham dante decimas, qui in lumbis eius erant, decimati sunt. Quod in Christo non sequitur, quia licet in lumbis Adae et Abrahae fuerit, non tamen peccavit vel decimatus fuit, quia inde per concupiscentiam carnis non descendit“, id est quia caro eius in propriam personam non descendit cum corruptione, ex qua nasceretur fomes peccati, pro quo egeret decimatione vel alia Christus purgatione.

5 An — dei Z. 6 < B // 6 Christi < B // 8 dei¹ < A // 9 videtur C // 11 indicio C // 12 sit] fuerit B // 13 Sed] Se A / peccaverit B, peccaverunt A // 17 contraxerit B // 18 corruptione C 36^v / carne B // 22 A/abrahae B 54^va // 24 peccati A 61^va / egisset A // 31 propria persona *korr.* C aus propriam personam // 32 quo] qua D // 33 decimatione — purgatione] Christus purgatione vel decimatione B / Christus < D / expurgatione C, expiatione D.

3 f. Vgl. Petr. Pict. IV 10 (Msl. 211 col. 1177 A). — 19 s. S. 268, Z. 27 f. — 20 Sed non — corruptione Z. 23] vgl. L III 3, 3. — 26 ad lit. l. 10 c. 19 f. n. 34 ff. (Msl. 34 col. 423 f.) gekürzt, s. L III 3, 3.

- § 78. **Secundum quam naturam Christus est mediator dei et hominum.** Est autem Christus, ut dictum est, geminae substantiae, secundum quarum alteram, ut super epistolam ad Galathas ostendit Augustinus, est mediator dei et hominum.
- 5 „Non enim, inquit, unius“ tantum, secundum quod homo est, „mediator, sed duarum extremitatum; tamen est deus unus cum „eo per divinam naturam, cui mediat per humanam.“ Super eundem locum Ambrosius ait: „Deus unus est“, dicit, ne Christi, qui secundum quod homo mediator est, praedicando
- 10 „deum uni deo contrarium praedicare videretur.“ Item Augustinus in sermone quodam: „Non est mediator inter deum „et deum, quia unus est deus, sed inter deum et hominem.“ Deinde subinfert: „Mediator est igitur, in quantum homo, non „in quantum deus. Nam in quantum deus, non mediator, sed
- 15 „aequalis patri est.“ Sed contra haec velle videtur Augustinus in libro confessionum: „Verus igitur mediator Christus inter „mortales peccatores et immortalem iustum apparuit mortalis cum hominibus, iustus cum deo, per infirmitatem propinquans nobis, per iustitiam deo.“ Sed haec auctoritas contra praedicta non videtur, cum hic sit sensus: Aperte „verus“
- 20 ergo „mediator Christus inter“ homines „peccatores et immortalem iustum“, id est immortalem deum „apparuit“, id est cog-

2 Est autem — Ambrosius ait *Z.* 8] Mediator dei et hominum dicitur Christus neque secundum divinitatem, neque secundum humanitatem simpliciter, sed per humanitatem unitam divinitati teste Augustino super epistolam ad Galatas; item in sermone quodam et Ambrosius super epistolam ad Galatas *D* / est² < *B* // 3 ut < *A* // 5 Non — mediator *Z.* 6 < *C* // 7 eo] *korr.* *B*³ aus homo / naturam] + unus *C* / cui *B*³ *a. R.*, < *C* / mediat *korr.* *C*² zu mediator tantum (tantum *a. R.*) // 8 Deus] + autem *B* / unus < *C* / dicit < *C* // 16 confessionum *korr.* *C* aus offensionum // 17 et] + in *C*¹ // 18 propinquans] propinquatnis *B*, propinquitatis *A* // 21 et] + in *B*³ // 22 deum, id est immortalem iustum *C*.

2 s. *S.* 297, *Z.* 28f. — 5 Gl. ord. in Gal. 3, 19 (Msl. 114 col. 577), s. Lomb. coll. in ep. Pauli zu Gal. 3, 20 (Msl. 192 col. 130). — 8 Ambrosiaster in Gal. 3, 20 (Msl. 17 col. 357) *ungenau*, s. Lomb. coll. l. c. (col. 129 f.). — 11 Expos. in epist. ad Gal. 3, 20, n. 24 (Msl. 35 col. 2122) s. L III 19, 7. — 13 Aug. sermo 293 n. 7 (Msl. 38 col. 1332) s. L III 19, 7. — 16 l. 10 c. 43 n. 68 (Msl. 32 col. 808) s. L III 19, 7.

nitus est, „mortalis cum hominibus“, id est sicut ceteri homines, „iustus“, id est sine peccato secundum humanitatem „cum deo“, id est sicut deus, „per infirmitatem propinquans nobis“, id est secundum humanitatis infirmitatem similis nobis, „per iustitiam“ propinquans „deo“, id est per hoc, quod sine peccato, similis deo. Item Vigilius contra Euticen: „Si ergo Christus secundum vos, o haeretici, unam tantum habet naturam, unde medius erit, nisi ita sit medius, ut deus sit propter divinitatis et homo propter humanitatis naturam?“ Videtur ergo ex verbis huius auctoritatis, quod Christus sit mediator secundum divinam et humanam naturam. Sed quod dictum est, intelligendum ita videtur: „Si ergo Christus secundum vos, o haeretici, unam tantum habet naturam“, id est divinitatis naturam, „unde“ mediator „erit“, quasi dicat: non erit mediator, „nisi ita sit medius, ut deus sit propter divinitatis et homo propter humanitatis naturam“, id est nisi sit medius secundum humanam naturam, qua ipse est homo, unitam divinitati, qua ipse est deus? Item Augustinus: „Quia deus et homo est filius, mediator dei et hominum est.“ Idem: „Non esset mediator dei et hominum, nisi esset deus et homo.“ Quod est: Quia habet unitam humanitatem divinitati, secundum ipsam humanitatem est „mediator dei et hominum.“ Et: „Non esset mediator dei et hominum, nisi esset deus et homo“, id est non esset mediator dei et hominum secundum humanitatem, nisi ipsa unita esset divinitati. Cui consonat illud Augustini in libro pastorum: „Neque divinitas est mediatrix dei et hominum, neque humanitas, sed divina humanitas et humana divinitas“, id est Christus non

3 id est < A // 4 humanitatis *korr.* A aus humanitatem / infirmitatem *korr.* B aus etiam firmitatem // 6 Vigilius] *korr.* A aus Virgilius, Julius B, et beato papa Vigilio D / Euticem A, Evocem C / Euticen] + qui tantum unam naturam in Christo esse dicebat D // 8 divinitatis *korr.* A aus divinitatem // 11 naturam] B 54^v b / intelligendum A 61^v b // 12 o < B // 13 haberet AB // 15 sit] dicat C // 17 qua¹ *korr.* B³ aus quia // 18 Quia] Quod B // 19 Idem] id est B // 22 esset] esse A // 24 ipsa < B // 26 mediatrix *korr.* B³ aus mediator // 27 humana] humanata D / id est < D / Christus] + igitur D.

6 l. 5 n. 15 (Msl. 62 col. 145) mit Auslassungen, s. L III 19, 7. — 18 Vielleicht nach in Ps. 90 serm. 2 n. 1 (Msl. 37 col. 1159 f.) s. Lomb. coll. in Gal. 3, 20 (Msl. 192 col. 129). — 19 Wohl aus Lomb. l. c. (col. 130), wo sich der Vordersatz wörtlich findet; der Nachsatz dürfte von G dem Sinne nach ergänzt sein. — 25 Sermo 47 c. 12 n. 21 (Msl. 38 col. 310).

secundum divinitatem est mediator dei et hominum neque secundum humanitatem non unitam divinitati; „sed divina humanitas“, id est Christus secundum humanitatem unitam divinitati et ita secundum humanitatem, qua est humanata divinitas, est mediator dei et hominum.

§ 79. **An secundum quod Christus mediator est, reconciliaverit nos deo.** Sed si secundum quod homo est, mediator, est, secundum quod homo reconciliat nos deo; sic ergo secundum quod homo facit nos habere pacem cum deo. Ergo secundum quod homo dimittit nobis peccata et confert iustitiam. Ita etiam ipse secundum quod deus est mediator dei et hominum; non ergo tantum secundum quod homo est mediator dei et hominum. Item non videtur, quod, secundum quod homo est, reconciliaverit nos deo, quia, si hoc est, quod secundum quod homo reconciliavit nos deo, secundum quod homo dimisit nobis peccata, et ita secundum quod homo iustificavit nos. Sed maius est impium iustificare quam angelos creare, ut super Ioannem ostenditur. Ergo cum contulerit deus pater ei potentiam iustificandi secundum humanitatem, et contulit ei potentiam secundum humanitatem faciendi, quod minus est, scilicet creandi. Quod forte ita falsificabitur: contulit ei plenitudinem donorum, quod maius est. Ergo contulit ei paenitentiae gratiam, quod minus est. Hoc sequi non videtur. Item, si deus pater potuit conferre Christo, ut ipse secundum humanitatem possit dimittere peccata, potuit ergo eidem conferre, ut posset secundum humanitatem angelos creare; sic etiam potuit conferre ei, ut posset facere secundum humanitatem, quicquid ipse potest facere secundum divinitatem. Potuit ergo conferre ei, scilicet Christo, ut esset secundum humanitatem omnipotens, et ita esset secundum humanitatem deus, quod esse non potuit. Dicendum ergo videtur, quod licet secundum humanitatem sit

2 non < C // 6 reconciliaverit nos deo Christus mediator est ~ C // 8 homo] + est C² // 10 Ita] Item C // 11 ipse < A / mediator] + est C² // 12 tantum] tamen C / dei et hominum Z. 13 < C // 14 est] + quod A // 15 homo¹] + est / reconciliaverit C / deo B ? . vielleicht deus ? // 18 cum B³, < A / contulerit] + ei C // 21 ei] ergo C / plenitudinem korr. B³ aus plenitudine // 26 etiam] et A // 27 quicquid A 62^ra // 28 ei scilicet] eis A // 29 secundum B 55^ra // 31 sit] + ergo Christus est D.

17 Aug. in Io. 14, 12; tr. 72 n. 3 (Msl. 35 col. 1823). — 21 ff. *Zur Ablehnung des Gedankens, daß Christo die Gabe der paenitentia zukam*, vgl. Ps. Hugo summa sent. II 1, 17 (Msl. 176 col. 75) u. Sent. div. ed. Geyer, S. 76*. — 31 ff. *Ähnlich* Petr. Pict. IV 19 (Msl. 211 col. 1211 CD).

mediator dei et hominum, non tamen secundum quod homo reconciliat nos deo, id est facit nos habere pacem cum deo. Forte dicitur: secundum quod homo mediator est, id est secundum humanitatem meruit, ut homines reconciliarentur deo. Ergo secundum humanitatem meruit, ut hominibus peccata 5 remitterentur. Sed quicquid meruit, fieri voluit. Ergo voluit Christus, ut omnes homines a peccatis liberarentur. Quare omnes homines a peccatis sunt liberati, cum Christus dignus fuerit exaudiri pro reverentia sua, et nulla eius oratio magis exaudienda fuit, quam eius voluntas vel desiderium. 10

§ 80. **An Christus meruerit per passionem homines a peccatis liberari.** Sed non omnes liberati sunt a peccatis, quare Christus non videtur omnibus meruisse, ut liberarentur a peccatis. Forte dicitur, quia meruit solis praedestinati, ut liberarentur a peccatis. Sed si ita est, quando Paulus perse- 15 quebatur ecclesiam dei, meruerat iam Christus, ut ipse Paulus liberaretur a peccatis. Iustum ergo erat, ut liberaretur a peccatis. Non ergo iustum erat, ut aeternaliter puniretur pro peccatis. Forte dicitur, quia iustum erat, id est Christus meruerat, ut, quando liberandus erat, liberaretur a peccatis, et ita 20 meruit Christus, ut liberaretur a peccatis eo tempore, quo liberandus erat. Meruit ergo Christus, ut Paulo peccata sua non imputarentur ad aeternam damnationem. Ergo iustum erat, ut Paulo non imputarentur sua peccata ad aeternam damnationem, quare iustum erat, ut non puniretur aeternaliter. Ergo 25 non peccabat Paulus mortaliter, cum persequeretur ecclesiam dei. Forte dicitur, quod non erat iustum, ut Paulo non imputarentur sua peccata, licet Christus meruerit ei non imputari sua peccata, quia non habebat gratiam Paulus, per quam iustum esset, ut non imputarentur ei sua peccata. Sed contra 30 hoc dicitur: si haberet gratiam Paulus, per quam non imputarentur sibi sua peccata, non magis esset iustum, ut non im-

1 homo] + sed secundum quod deus est D // 2 reconciliavit D / facit] fecit CD // 4 homines] + omnes, scilicet praedestinati D // 8 a peccatis < A / peccatis] + non C² a. R. / sunt] sint A / sunt liberati] liberantur C / cum] + hoc B / dignus fuerit] meruit B // 11 meruit B / a < C / peccatis] peccato A, < C // 13 peccatis] + Sed si ita est C // 17 liberaretur — ut Z. 18 < C // 22 ergo < C // 26 Paulus] + aeternaliter A // 29 habeat B // 31 dicitur C 37^r.

putarentur Paulo sua peccata per gratiam, quam propter meritum Christi. Prius iustum erat, ut non imputarentur Paulo sua peccata. Sicut ergo, si haberet gratiam, iustum esset, ut non imputarentur ei sua peccata, sic et multo magis prius iustum
 5 esset per meritum Christi, ut Paulo non imputarentur sua peccata. Et ita antequam dimitteretur ei peccatum mortale, iustum erat, ut non haberet peccatum mortale, et ita post mortem Christi nullus praedestinatus habuit mortale peccatum. Sed hoc falsum videtur. Non ergo videtur secundum humanitatem
 10 Christus meruisse alicui, ut liberaretur a peccato.

§ 81. **Quid Christus secundum quod mediator est, contulerit homini.** Item quaeritur, quid contulit homini secundum quod mediator est dei et hominum. Forte dicitur, quia meruit
 15 aperiri homini aditum caeli, qui clausus erat propter peccatum hominis. Meruit ergo removeri aliquid, quod erat nobis impedimentum, ne intraremus ad vitam. Illud autem videtur fuisse peccatum, de quo Ambrosius ait: „Tantum fuit peccatum nos-
 „trum, ut salvari non possemus, nisi unigenitus dei pro nobis
 „moreretur, debitoribus mortis. Sed sic fecit nos dignos testa-
 20 „menti et promissae hereditatis, et ita testamentum factum est „firmum.“ Merito ergo passionis videtur esse deletum peccatum.

§ 82. **An peccatum originale tantum an etiam actuale Christus per passionem meruerit nobis dimitti.** Quod autem peccatum tam originale quam actuale meruerit hominibus di-
 25 mitti, insinuat apostolus dicens: „Nunc autem semel in con- summatione saeculorum ad destructionem peccati per hostiam „suam apparuit“. Super hunc locum auctoritas ait: „Ad destruc-
 „tionem peccati dicit, ut iam non dominetur in nobis, quod „nulla alia hostia potuit.“ Ergo per passionem suam videtur

1 per gratiam < A // 5 ut Paulo non] ibit Paulo ut A // 6 ante/quam A 62^rb // 10 ut < A // 12 qui contulerit C // 14 aperiri B 55^rb / qui *korr.* B^s *aus* quod // 15 removeri *korr.* C² a. R. *aus* renovari // 16 autem — peccatum¹ Z. 17] ergo peccatum erat B // 19 sic] sicque D // 20 factum von B^s *getilgt* // 21 ergo] igitur D / peccatum] + in praedestinis D // 22 peccatum] + tam C / an etiam] quam C // 23 passionem] + suam B / meruerit] meruit C, meruisset B // 24 quam] qua B / actuale] + Christus C² // 26 destitutionem D.

17 Gl. ord. in Hebr. 9, 14 (Msl. 114 col. 659), *aber weder aus* L III 18, 5, *noch auch aus* Lomb. coll. in Hebr. 9, 15 ff. (Msl. 192 col. 474). — 25 Hebr. 9, 26. — 27 Lomb. coll. in l. c. (Msl. 192 col. 444).

meruisse Christus, ut non dominaretur peccatum in nobis. Item apostolus ait: „Christus semel oblatus est ad multorum exhaurienda peccata.“ Ad hoc ergo passus est, ut per passionem suam multorum deleret peccata, quare per passionem suam videtur meruisse multorum deleri peccata. Multorum autem dicit, non omnium, ut insinuet pro credituris tantum Christum subisse passionem, ut insinuat auctoritas super illum locum apostoli: „Alioquin oportebat eum frequenter pati“, dicens: „Si semel oblatus non sufficeret omnium in se credentium peccata exhaurire, oportuisset eum pati saepius ab origine mundi, quod ne fieret, semel passus est in consummatione saeculorum.“ Item, quod in redemptionem omnium valuerit passio Christi ostenditur super illum locum: „Hostiam et oblationem noluisti, corpus autem aptasti mihi“, ita, id est: „Aptum et idoneum corpus“, quia sine peccato et passibile et mortale „mihi dedisti“, quod valet offerri in redemptionem omnium.“ Per hoc ergo, quod oblatum est corpus illud, remissa sunt peccata omnibus credentibus, et ita meruit peccatum dimitti per passionem suam omnibus credentibus. Meruit ergo Christus redimi a peccatis omnes praedestinos; ergo et antiquos patres meruit redimi per passionem suam, cum etiam pro his redimendis mortem suscepit, ut ostenditur super illud apostoli: „Neque, ut saepe semetipsum offerens“ etc. ita: „Non est opus per singulas generationes iterari, quod si his non sufficeret, nec antiquis, qui similiter erant redimendi. Quod consequenter ostendit apostolus“ dicens: „Alioquin“, id est si „oporteret eum se offerre saepe, oportebat eum frequenter pati“, quod non fuit necessarium incipiendo „ab origine mundi“, pro Abel et ceteris.“ Abel ergo et ceteri patres per Christi

2 exhaurienda] *korr.* C² a. R. aus examinanda, exanenda A, exinanienda D // 4 suam'] + videtur meruisse B, von B³ wieder getilgt, + videretur meruisse C deleret] delere C, deberi B // 5 videretur C / Multorum² — passionem Z. 7] non dicit omnium, sed multorum, scilicet praedestinatorum D // 6 insinuet *korr.* B² u. C aus insinuat // 7 insinuet *korr.* B³ aus insinuat // 9 oblatus] + Rasur von est C // 16 omnium A 62^va // 20 redimi] remitti C // 21 redimi] remitti C // 22 ostenditur *korr.* B aus ostendetur // 25 antiquis < C // 29 pro] per AC / per] pro C.

2 Hebr. 9, 28. — 8 Hebr. 9, 26. — Glossa ord. in l. c. (Msl. 114 col. 659). — 13 Hebr. 10, 5. — 14 Lomb. coll. in l. c. (Msl. 192 col. 479). — 23 Hebr. 9, 25. — Lomb. coll. in l. c. (col. 477). — 26 Hebr. 9, 26.

passionem redimendi erant. Sed quaeritur, a quibus per Christi passionem redimendi erant vel redempti sunt? A peccatis non videntur redempti per Christi passionem, cum, antequam decederent, peccata originalia et actualia illis dimissa fuerint, nec
 5 a paenis, quia a paenis, quas paterentur pro suis peccatis, per Christi passionem non sunt liberati, nec ab aliis paenis, cum nullas paenas paterentur in inferno, quibus non essent digni. Forte dicitur: a paenis, quas pro peccatis suis in inferno patiebantur, sancti patres sunt liberati. Ergo quas patie-
 10 bantur pro actualibus vel pro originalibus. Si dicatur: quas patiebantur pro actualibus tantum, non videtur verum, cum dimissa fuerant actualia, quemadmodum et originalia. Ad hoc forte dicitur: quoniam et pro actualibus quidam patrum et pro originalibus paenas in inferno patiebantur, tamen omnes pro
 15 originali peccato paenas in inferno patiebantur. Sed quaeritur, quamdiu erant digni pati paenas illas, scilicet an usque ad adventum Christi an ultra. Si usque ad adventum Christi tantum erant digni pati paenas illas, non ergo per Christi mortem ab aliquibus paenis liberati sunt, cum illas paenas omnes
 20 et totas passi sint, quas digni erant pati. Si ultra Christi adventum digni erant pati, ergo digni erant pati paenas, quae terminum haberent, vel quae terminum non haberent. Si digni erant pati paenas, quae fine carerent, ergo digni erant pati paenam aeternam. Non ergo cum caritate sancti patres deces-
 25 serunt, quod falsum est. Ergo paenam digni erant pati in inferno, quae terminum haberet. Si ergo distulisset Christus pati mortem usque ad tempus illud, quo paena illa terminari deberet, per Christi passionem sancti patres non liberarentur. Ad hoc forte dici potest, quia nisi crederent se, priusquam
 30 digni essent liberari, liberandos, numquam a paenis inferni liberarentur sancti patres. Ergo si usque ad tempus, quo de-

1 passione C / Sed quaeritur] Sequitur C // 2 re/dempti B 55^va / redempti *korr.* A *aus* redimendi // 8 a paenis *korr.* B³ *aus* ab aliis // 10 vel] et C / Si *korr.* C *aus* Sic // 12 fuerint *korr.* C² *aus* fuerant // 14 tamen — patiebantur Z. 15 < C / tamen *korr.* A *aus* tantum // 15 in < A // 16 illas *korr.* C² *aus* illis / scilicet < C // 17 ad < C // 20 sint] sunt AB // 23 paenam B³ / careret *korr.* B⁴ *aus* carerent, carent C // 25 pati] + pati mortem usque ad tempus C, mortem — tempus *wegradirt* // 26 haberet *korr.* B³ *aus* haberent // 27 usque A 62^vb / paenae AC // 29 potest] poteris A / se] sed C // 31 deberet] + paena C² a. R., + de B, *wieder getilgt*.

beret terminari secundum meritum sanctorum patrum, differret Christus passionem suam, numquam per mortem eius sancti patres a paenis inferni liberarentur. Vel potest dici, quod, si distulisset Christus passionem suam usque ad tempus illud, usque ad quod sancti patres digni erant puniri, intrarent post passionem Christi sancti patres ad vitam, nec tamen liberarentur per passionem Christi a paenis inferni, nisi dicatur, quod per passionem Christi, id est per fidem passionis Christi liberarentur a paenis inferni, per quam etiam prius liberati sunt a peccatis. Quid ergo est, quod dicit Ambrosius: „Tantum fuit peccatum nostrum, ut salvari non possemus, nisi unigenitus dei moreretur pro nobis debitoribus mortis?“ Si „tantum“ quodlibet mortale peccatum intelligas, tantum ergo fuit peccatum antiquorum patrum, ut nullo modo salvari possent, nisi unigenitus dei moreretur pro illis debitoribus mortis. Ad hoc dici potest, quod tantum fuit peccatum antiquorum patrum sive aliud mortale, quod nulla ratione salvari possent, nisi per Christi passionem vel aliam tantam hostiam se liberandos sperarent, id est per fidem passionis Christi vel alterius hostiae se liberandos sperarent.

§ 83. Cum pueri ante adventum Christi in inferno punirentur, an minus quam antiqui patres ibi paterentur. Sed quaeritur de pueris, qui ante adventum Christi decesserant circumcisione accepta. cum in inferno punirentur, sicut et sancti patres, utrum tanta paena puniti sint, quanta et sancti patres puniti sunt; quod videtur, cum non alia paena puniti sint utriusque. nisi hac, scilicet quod deum non videbant. Cum ergo aequali paena isti et illi puniti sint, videtur, quod sicut pro originali culpa puniti sunt pueri, licet ipsa eis dimissa sit per circumcisionis sacramentum, et sancti patres illam paenam, quam in inferno passi sunt, pro originali peccato passi sunt, licet eis illud dimissum fuerit. Non ergo pro actuali peccato

1 differet A // 4 suam < BC // 5 usque B³ A¹ // 11 dei] + filius A // 12 quilibet A // 13 peccatum² A a. R., < C // 14 ut] quod C² a. R. / modo < A // 15 moreretur] korr. C aus mortem, < A // 16 patrum B 55^vb // 18 tantum C // 19 Christi < A // 21 Cum — paterentur Z. 22 < B // 24 infernum B // 25 patres¹ C 37^v / patres¹] + puniti sunt C / sint] sunt A // 26 alia korr. C aus aliena // 27 nisi] non A / quod] qui A // 28 sint] sunt C // 29 ipsa < A // 31 in < A / sunt²] + licet eis B, licet getilgt.

sancti patres in inferno passi sunt. Alioquin sancti patres gravius quam pueri ante adventum Christi in inferno passi sunt. quod verum non videtur, cum ab omnibus actualibus peccatis plene mundati fuerint et insuper perfectionem virtutum et bonorum operum habuerint. Non ergo ita perfecte mundabantur homines per sacramentum circumcisionis a peccato originali, ut nunc mundantur per sacramentum baptismatis. Sic etiam posset dici, quod non ita perfecte mundabantur per aliquam gratiam ante adventum Christi a peccato actuali, ut per fidem et cordis contritionem mundantur ab actuali peccato homines post adventum Christi. Sed contra hoc videtur, quod Beda ait: „Ita illud salutiferae curationis remedium, quod „nunc praestat sacramentum baptismatis, olim conferebat circumcisionis, excepto quod non aperiebat ianuam caeli.“ Non dixit: „Illud salutiferae curationis remedium“, quod olim conferebat fides et cordis contritio, nunc confert fides et cordis contritio, „excepto quod non aperiebat ianuam caeli“, forte insinuans aequè per fidem et cordis contritionem nobis et antiquis patribus peccata dimitti. Ad hoc poterit forte dici, quoniam, etsi Beda hoc verbis non expresserit, tamen subintelligendum relinquit, cum tunc nec circumcisio nec quaelibet perfectio virtutum aperiret ianuam caeli. Non ergo potius de circumcissione quam de ceteris antiquorum patrum donis hoc intelligi potuit, et ita gravius sancti patres in inferno, qui actualia peccata commiserant, erant puniendi, quam pueri, qui digni erant paena tantum pro peccato originali. Quod falsum et absurdum videtur, cum in sinu Abrahae quiescerent se consolantes, quia in adventu Christi erant liberandi. Ergo antiqui patres pro peccato originali tantum in inferno puniebantur. Aliqua ergo paena debita pro originali culpa nunc per sacramentum baptismatis dimittitur vel per Christi passionem, quae ante adventum Christi per circumcissionem vel alia bona nulli dimittebatur. Erat ergo triplex paena debita ante adventum Christi pro originali culpa: una damnatio aeterni cruciatus, altera tantum privatio divinae visionis, tertia mortis temporalis sci-

4 perfectionem *korr.* B³ aus benedictionem / virtutum A 63^a // 5 habuerunt B // 7 Sic] sicut A // 8 quod non] si B // 9 a peccato *korr.* C² aus accepto // 20 verbis *korr.* B³ aus verbum / tamen] tantum A / subintelligendum] + est C, *wieder getilgt* // 26 tantum] tantummodo C // 30 culpa B 56^a // 31 per < C // 32 aliqua *korr.* C aus alia // 34 originali] + peccato C / una *korr.* B³ aus unde // 35 divinae < C / visionis] iussionis A.

12 hom. 10 in circume. dom. (Msl. 94 col. 54).

licet separatio animae et carnis. Sed mali[s], qui ante adventum Christi fuerunt nec ab originali culpa mundati sunt, duae aeternae futurae erant. Bonis vero altera tantum, scilicet aeternus cruciatus, ex toto dimissa est; altera scilicet, qua puniendi erant in alia vita, per bonum fidei et caritatis et ceterorum bonorum temporalis erat futura. Ab hac omnes salvandi vel ex toto liberati sunt per Christi passionem, vel in quibusdam sicut in antiquis patribus est breviata, et ideo forte antiqui patres ab hac paena per Christi passionem dicuntur liberati.

Quod autem dictum est: „Semel passus est ad multorum ex-
haurienda peccata“, intelligitur ita: ad hoc passus est, ut humilitatem eius, ex qua passus est, imitemur et praecepta eius diligamus, propter quod peccata nobis dimittuntur. „Librum enim testamenti“, id est voluntatem adimplendi eius praecepta „in nobis per passionem suam confirmavit, quia“, ut super epistolam ad Hebraeos ostenditur, „ad hoc pro nobis mortuus est, ut praecepta eius diligamus et in auctoritate habeamus, et per mortem gratiam nobis impetravit.“ Ergo per mortem meruit nobis gratiam, qua eius praecepta adimplere possimus. Sed non videtur, quod per mortem meruerit nobis gratiam, per quam eius praecepta adimplere possimus, quia nec fidem nec caritatem nec aliam gratiam, per quam eius praecepta adimplere possimus. Ad hoc dici poterit, quod per mortem suam nobis gratiam impetravit, id est moriendo proposuit nobis exemplum humilitatis, ex qua eius praecepta adimplere possimus. Sic et illud intelligendum est: „Apparuit per hostiam suam ad destructionem peccati“, id est semel oblatus est „ad destructionem peccati, ut iam non dominetur in nobis, quod nulla alia hostia potuit“, quod est: oblatus est, ut destrueret peccatum ita, „ut iam non dominetur in nobis“, id est: ex hu-

1 mali O / qui *korr.* B³ *aus* quia // 3 erant] + sed B / Bonis von C *getilgt, statt dessen*: malis C² a. R. / vero < B // 6 erat *korr.* C *aus* erant / Ab hac] Ad hoc dici potest C // 7 vel¹ < C / vel²] et haec B // 8 in < C / patribus A 63^rb // 11 Semel] + Christus B³ / ad < C // 15 enim] ergo D // 17 supra B // 20 qua *korr.* B *aus* quae // 21 possemus D / mortem] + Christus C // 24 poterat C // 29 dominetur A // 30 destrueret *korr.* B³ *aus* destruere // 31 humilitate] humanitate C.

11 Hebr. 9, 28. — 12 Vgl. zum Folgenden L III 18, 5 und 19, 1. — 14 Lomb. coll. in Hebr. 9, 17 (Msl. 192 col. 474). — 27 Hebr. 9, 26. — 28 S. 330, Z: 27.

militate mortuus est, ut invitaret ad humilitatem et dilectionem, per quam fiat, „ut non dominetur in nobis peccatum, quod nulla „alia hostia potuit“, id est quod per nullum alium opus humilitatis competentius fieri potuit.

- 5 § 84. **Quicquid meruit Christus per crucis patibulum, meruit a conceptione per gratiam virtutum.** Quicquid autem meruit Christus per crucis patibulum, hoc a conceptione meruit per gratiam virtutum, ut super Exodum Gregorius aperte ait: „Christus secundum animae meritum a conceptione
10 „proficere non potuit, licet in membris suis, quae nos sumus, „cotidie proficiat.“ Non ergo per crucis patibulum meruit aliquid, quod non meruisset a conceptione per gratiam virtutum. Quare per gratiam virtutum a conceptione meruit habere nomen, quod est super omne nomen. Contra quod videtur esse,
15 quod apostolus ait: ‚Propter quod‘, id est quia tam humiliter passus est, ‚exaltavit illum deus et donavit illi nomen, quod ‚est super omne nomen‘. Et Augustinus super hunc locum ait: „Christus, ut clarificaretur resurrectione, prius humiliatus est „passione. Humilitas enim fuit claritatis meritum et claritas
20 „humilitatis praemium.“ Meruit ergo a conceptione per gratiam virtutum habere nomen, quod est super omne nomen, quod per crucis passionem meruit, aut non est verum, quod Gregorius praedictis verbis ait. Sed potuit esse, ut et ante per gratiam virtutum meruerit habere nomen, quod est super omne nomen,
25 quod etiam post passionem, scilicet in resurrectione vel ascensione meruit per crucis patibulum.

§ 85. **Quod homini, non deo datum est nomen, quod est super omne nomen.** Nomen autem, id est honorificentiam secundum

1 invitaret] mutaret C // 3 opus] + quam per C² // 5 meruerit A // 6 a conceptione] acceptione AC / autem < D // 7 Christus < B / a conceptione] acceptione A // 9 a conceptione] acceptione C // 10 in] enim C // 11 cotidie B 56^rb / per < C // 18 resurrectionem A // 19 Humilitas A 63^va / Humilitas] Humiliatus C / caritatis korr. A aus claritatis / claritas korr. B aus caritas, caritas A / claritas] + et C², + fuit A // 20 a korr. C aus hac, hac A // 25 quod etiam post < B / post korr. A aus per / resurrectione] korr. B³ aus resurrectionem / ascensione] + quidem B, von B³ aus qui cum korr. // 26 meruit] + etiam B // 28 honorificentia AB.

6 Quicquid — virtutum Z. 8] vgl. L III 18, 2. — 9 hom. in Ezech. l. 1 hom. 6 n. 8 (Msl. 27 col. 832, von der Glossa ord. [Msl. 113 col. 268] zu Ex 25, 31 zitiert), s. L III 18, 2. — 11 Non ergo — virtutum Z. 12] vgl. L III 18, 2. — 15 Phil. 2, 9. — 18 in Io. 17, 1, tract. 104 n. 3 (Msl. 35 col. 1903) s. L III 18, 1. — 28 Nomen — honorificentiam] vgl. L III 18, 3.

Augustinum homini, id est humanitati, non deo datum intelligimus. Ait enim Augustinus supra hunc locum: „Homini datum „est nomen, quod est super omne nomen, et non deo“, „ut cum „forma servi unigenitus filius dei nominetur“, quod est: „Ho- „mini“, id est humanitati „datum est nomen, quod est super 5 „omne nomen“, id est honorificentia, quae est super honorificentiam omnium aliarum creaturarum. Haec autem honorificentia est, ut in „forma servi“ „nominetur“, id est secundum formam servi honorificetur; quod est: haec honorificentia est plenitudo donorum, per quam plenitudinem donorum ipsa hono- 10 randa super omnem creaturam est unita ei, qui est unigenitus filius dei.

§ 86. An homini datum sit nomen. Et ita patet, quod deo non est data haec honorificentia. Sed quia ab ipsa conceptione haec honorificentia data est ei sine merito — habuit enim 15 humanitas Christi plenitudinem donorum et unita fuit divinitati ab ipsa conceptione, — ideo datum nomen intelligitur, id est: innotuisse datum per meritum passionis. Quod ibidem auctoritas ostendit dicens: „Deus illum exaltavit secundum humanam naturam, in quo et divina natura exaltata dici potest se- 20 cundum ostensionem, eo quod coepit sciri, quod erat, sicut in „assumptione infirmitatis dicitur exinanita.“ Quod est: „Deus „illum exaltavit secundum humanam naturam“ per ostensionem, id est ostendit deus humanam naturam altam super omnem creaturam. „In quo“, id est per quam ostensionem „et 25 „divina natura exaltata dici potest secundum ostensionem“, id est divina natura ostensa alta dici potest — humana natura

2 super B / datum est] + Christo D // 3 et] humanitati scilicet D // 6 honorificentia *korr.* C *aus* honorificentiam, honorificentiam AB / super B³ A¹ / super] + omnem C // 10 per — ipsa] ipsa per quam A (per quam *a. R.*) / honoranda] + est C // 11 qui] quod C // 13 An — patet < B / Et C 38^r / quod] Et B / deo *korr.* B *aus* ideo // 14 haec < C // 15 haec < C / honorificentiam A / enim] quidem D // 17 ideo] + dicitur D / datum] + est C / nomen] + quod est super omne nomen D / intelligitur < CD // 21 eo quod — sciri < D / quod²] + non A¹ // 22 infirmitatis] + deus CD / exinanita] exinanitus CD, + id est incognitus D // 24 altam] altera B // 26 dici < C // 27 divina natura *korr.* B³ *aus* divinam naturam / alta *korr.* B *aus* altera.

2 Contra Maxim. I. 1 c. 5 (Msl. 42 col. 747) s. L III 18, 3. — 18 innotuisse — passionis *vgl.* L III 18, 3. — 19 Lomb. coll. in Phil. 2, 9 (Msl. 192 col. 236).

- dicatur exaltata post mortem — „eo quod coepit sciri“, quod prius non erat cognitum, „sicut in assumptione infirmitatis dicitur exinanita“, id est cognita. Sed numquid divinitas Christi magis cognita fuit, quia carnem assumpsit, non videtur. Est ergo sensus: divinitas „in assumptione infirmitatis“ est „exinanita“, id est inferiori naturae sua natura est unita. Sed quaeritur, utrum hoc ei fuerit aliquod bonum, quod dicitur ei esse datum per meritum passionis, id est innotuisse habere nomen, quod est super omne nomen. Ad hoc dicitur, quoniam.
- 10 cum dicitur Christus accepisse nomen, quod est super omne nomen, per meritum passionis, intelligitur, quoniam accepit gloriam immortalitatis in resurrectione et gloriam exaltationis in caelum in ipsa ascensione per meritum passionis, per quod innotuit, quoniam habuit nomen, quod est super omne nomen.
- 15 § 87. Quod deo datum sit nomen, quod est super omne nomen. Ambrosius vero non homini, sed deo nomen, quod est super omne nomen datum, id est innotuisse datum dicit ita: „Post crucem manifestatur, quod a patre, cum generatur, accepit.“ Non enim tunc accepit, „cum a creatura coepit sciri“.
- 20 „Homini non est datum nomen dei, sed ei, qui aequalis est patri, qui se exinanivit, cuius omnia a patre sunt.“ Ibidem subiungendo exponitur, quid sit „datum esse nomen per meritum passionis“, ita: „Hoc et ante resurrectionem habuit, sed post resurrectionem, quod erat, in evidenti positum est, ut
- 25 „scirent homines et daemones.“ Intelligitur ergo Christus

1 eo < C // 2 dicitur] + deitas C² a. R. // 3 cognita] incognita AB / numquid] unde quod C / numquid] + numquam A // 4 magis] maius B / cognita B 56^va // 7 hoc A 63^vb / hoc < B // 9 dicitur < C // 10 accepit C // 11 accepit < C // 12 gloriam¹] gratiam C // 13 passionis korr. A aus ascensionis // 14 nomen²] + Est ergo sensus horum verborum: 'Propter quod', id est quia tacti (tam?) humiliter passus est, 'datum sibi est nomen', id est datum est sibi illud, scilicet resurrectio et in caelum exaltatio, per qua (quae? quam?) innotuit, quod habebat secundum humanitatem nomen, quod est super omne nomen, ut expositum est. A // 15 deo korr. C aus ideo / omne < B // 16 est < C // 17 ita] id est D // 18 gigneretur D // 22 nomen] + autem, quod datum est D // 23 ita < D // 24 quod korr. C aus quid / erat] + occultum D / in evidenti] evidentius C // 25 Christus < C.

12 gloriam immortalitatis] vgl. L III 18, 3. — 18 Ambrosiaster in Phil. 2, 10 (Msl. 17 col. 410 f.) *auszugsweise; wörtlich, aber in verstellter Ordnung* Lomb. coll. in Phil. 2, 9 (Msl. 192 col. 237). — 23 Lomb. coll. l. c. (col. 236).

nomen accepisse per meritum passionis, quoniam gloriam immortalitatis in resurrectione et exaltationem in caelum in ipsa ascensione per meritum passionis accepit, per quod innotuit habuisse nomen, quod est super omne nomen, id est habuisse potentiam divinitatis, quae est super omne nominabile. 5

§ 88. **Quod filius sit factus Christus.** Non solum homo, sed etiam Christus ac dominus secundum humanitatem est factus filius, ut in actibus apostolorum Petrus ostendit dicens: „Certissime sciat omnis domus Israël, quia et dominum illum „Christum deus fecit hunc Iesum.“ 10

§ 89. **Quod Christus secundum carnem factus sit dominus et qualiter.** Hunc vero secundum carnem factum dominum et quomodo ad Fracillam contra Arianos scribens Ambrosius ostendit: „Hic autem est Iesus, qui secundum carnem dominus „factus est, quando primum forma illa servilis, quam acce- 15 „perat, de Adae peccato liberata est.“ Idem subiungit: „Sed „factus est iterum vere dominus, cum et illum populi credentes „se eius dominio crediderunt.“ „Factus est, ut idem in eodem „libro ait, non solum dominus, sed etiam Christus. In Christi „autem nomine regis et sacerdotis sacramenta versantur. Legi- 20 „mus in veteri scriptura sacerdotes et reges apud Israëlitas „olei unctione significatos atque inde Christi vocabantur. Chri- „stus enim, quod Graece, apud Latinos unctus sive linitus inter- „pretatio est. Sed salvator vere Christus secundum carnem „factus est.“ Idem adiungit: „Vides, quod et Petrus dixit, hunc 25 „Iesum, qui secundum carnem factus est Christus, qui unctione „spiritus sancti et rex et sacerdos factus est in aeternum. Haec „autem ideo persecuti sumus, ut liquido appareat, Iesum filium „dei non secundum quod est verbum et sapientia dei, cruci- „fixum vel factum esse dominum et Christum, sed secundum 30

1 gloriam] gratiam id est C // 2 resurrectionem C / exaltatione A // 5 super] supra C // 7 domini B // 9 Israeli C // 12 dominum < A // 13 Fracillam C // 15 forma *korr.* C *aus* formam / accepit C // 17 iterum < C / populi] *korr.* A *aus* populum, proprie C // 18 se] sed C // 20 reges et sacerdotes C // 21 scriptura] testamento C // 22 significatos *korr.* B³ *aus* significatas, significatas AC / inde *korr.* B³ *aus* idem, idem AC / vocabantur *korr.* B¹ *aus* vocabantur, vocabatur C // 23 enim quod < C / sive B 56^v b / interpretatio A 64^r a.

8 Act. 2, 36. — 14 Faustinus, de trinitate sive de fide contra Arianos c. 5 n. 1 (Msl. 13 col. 70). — 16 ib. — 18 ib. c. 5 n. 2. — 25 ib. c. 5 n. 3 (col. 71).

„hoc, quod assumpsit ex Maria virgine.“ Dicitur ergo Christus propter plenitudinem donorum Christus, id est rex et sacerdos; secundum humanitatem rex, id est unctus plenitudine donorum et se ipsum et alios regens per excellentiam meriti, secundum
 5 humanitatem et sacerdos, id est se ipsum deo offerens. Factus est autem rex tantum bonorum, ut ostendit Ambrosius in eodem libro dicens: „Factus est ergo salvator rex eorum, qui regno „mortis ulterius non tenentur astricti et in quorum mortali „corpore cessavit regnare peccatum, postquam divina myste-
 10 „ria sunt edocti.“

§ 90. **Etsi sit Christus factus dominus, non tamen ideo aliquid divinitati eius accessit.** Non tantum secundum humanitatem factus est dominus, sed et secundum divinitatem. Non tamen ideo eius divinitati aliquid accessit, ut in libro contra
 15 Arianos Ambrosius ostendit dicens: „Per hoc ergo, quod Iesus „factus est Christus et dominus, non tamen substantiae eius „divinae aliquid confertur.“ Idem in eodem: „Quia factus est „susceptor meus et refugium meum, non tamen deus factura „est.“ Et adiungit: „Numquid, quia de verbo scriptum est: .Et
 20 „verbum caro factum est“, etiam verbum factura esse dicendum „est?“ Idem in eodem: „Non ergo factura est verbum, licet caro „factum esse dicatur“.

§ 91. **An secundum humanitatem habuerit potentiam, quam ab aeterno habuit.** Videtur autem iuxta Ambrosium super
 25 Lucam Christus esse eiusdem potentiae secundum humanitatem, cuius est secundum divinitatem, ita: „„Hic enim erit magnus „coram domino“, non quod ante partum virginis magnus „non fuerit, sed quia potentiam, quam dei filius naturaliter „habet, homo ex tempore erat accepturus, ut una sit persona
 30 „homo et deus.“ Sed horum verborum hic intellectus esse videtur: „Hic erit magnus“ secundum humanitatem „coram domino, „non quod ante partum virginis magnus non fuerit“ secundum divinitatem, „sed quia potentiam, quam dei filius naturaliter „habet“ ipse „accepturus“ hominem „ex tempore“, id est accep-

3 plenitudinem B // 7 ergo] autem A / regno *korr.* C *aus* regnum, regnum AB // 11 Etsi *korr.* B¹ *aus* si // 12 tamen *korr.* C *aus* tantum // 13 et < A // 15 dicens] + Pro C // 18 susceptor] adiutor B // 23 habuit A // 24 habuerit C // 25 esse < C // 26 ita < C.

7 Faustinus ib. c. 5 n. 5 (col. 73). — 15 ib. — 17 ib. c. 6 n. 4 (Msl. 13 col. 75). — 19 ib. c. 5 n. 4 (col. 72). — 21 ib. c. 6 n. 5 (col. 76). — 26 Beda hom. 1. 1 hom. 1 de annunt. (Msl. 94 col. 11) s. L III 14, 2.

turus humanam naturam in tempore, existens homo erat retenturus, „ut una sit persona deus et homo.“

§ 92. **An una adoratione sit adorandus Christus secundum quod deus est et secundum quod homo.** Videtur autem secundum auctores una adoratione secundum quod homo et secundum quod deus adorandus filius. Ait enim Ioannes Damas-⁵ cenus: „Duae sunt naturae Christi ratione et modo differentiae, unitae vero secundum hypostasim. Unus igitur Christus „est deus perfectus et homo perfectus, quem adoramus cum „patre et spiritu sancto una adoratione cum incontaminata¹⁰ „eius carne, non inadorabilem carnem dicentes — adoratur „enim in una verbi hypostasi, quae hypostasis generata est — „non creaturae venerationem praebentes.“ Sed cum creatura et creator inaequalia sint, inaequaliter veneranda videntur. Unde praedictorum verborum talis videtur intelligentia, scilicet: „Duae sunt naturae Christi ratione et modo differentiae“, id est differentes naturaliter et numero, „unitae vero secundum hypostasim“, id est in unam personam. „Unus igitur „Christus est deus perfectus et homo perfectus, quem adoramus „cum patre et spiritu sancto“, id est quem exaltamus diligendo²⁰ et credendo supra omnem creaturam cum patre et spiritu sancto „una adoratione“, id est pari fide et dilectione, ipsum dico existentem „cum incontaminata eius carne“, id est habentem sibi unitam incontaminatam carnem suam, „non inadorabilem carnem dicentes“, id est non minime adorandam eius²⁵ carnem dicentes, id est eius carnem venerandam asserentes. Hoc idem videtur velle Augustinus in sermone domini in monte opinionem quorundam haereticorum ponens, ita: „Sed illi ad „haec replicabunt: Quid est, quod carnem eius, quam creaturam „esse non negas, simul cum divinitate adoras et ei non minus³⁰ „quam divinitati deservis? Ego dominicam carnem, immo per-

1 in *korr.* A *aus* ex // 2 et B 57^{ra} // 5 actores A / una A 64^{rb} // 6 adorandus] + est C² // 7 differentes C² a. R. // 10 adoratione] + id est pari fide C² a. R. // 11 adoratio C // 12 hypostasi *korr.* B³ C *aus* hypostasim, hypostasim A // 13 Sed] Se B // 14 sint C 38^v / videtur C // 15 videtur] + esse C // 16 differentiae] differre C // 17 et] differentes A / unitae] + ergo AC // 19 perfectus¹] + est A // 23 incontaminata *korr.* B³ *aus* intaminata // 24 unitam] + et C // 27 videtur < B // 31 Ego] + vel AC, *von* B³ *getilgt.*

5 So L III 9. — 7 De fide orth. l. 3 c. 8 (Msg. 94 col. 1014), s. L III 9. — 28 Ps. Aug. serm. 246 n. 5 (Msl. 39 col. 2200) s. L III 9.

- „fectam in Christo humanitatem ideo adoro, quod a divinitate
 „suscepta et deitati unita est, et non alium et alium, sed unum
 „eundemque deum et hominem dei filium esse confiteor. Deni-
 „que, si hominem separaveris a deo, illi numquam credo nec
 5 „servio. Veluti si quis purpuram vel diadema regale iacens
 „inveniat, numquid ea conabitur adorare? Cum vero rex fuerit
 „indutus ea, periculum mortis incurrit, si ea cum rege adorare
 „quis contempserit.“ Sed praedicta verba intelliguntur ita:
 „Ego dominicam carnem, immo perfectam in Christo humani-
 10 „tatem ideo adoro“, id est super omnem aliam creaturam exalto,
 „quod“, id est quia „a divinitate suscepta et deitati unita est,
 „et non alium et alium“, id est non aliam personam et aliam
 secundum duas naturas, „sed unum eundemque“, id est unam
 et eandem personam „deum et hominem“ et „dei filium esse con-
 15 „fiteor.“ Similitudo, quae sequitur, patet, scilicet: „Velut si quis
 „purpuram vel diadema regale“ etc. Ut ergo ex praemissis
 colligi potest, diversae sunt huius verbi „adorare“ significa-
 tiones. Dicitur enim: „adoro deum“, id est veneror credendo et
 diligendo ipsum tamquam auctorem omnium bonorum, qui cul-
 20 tus vel adoratio soli deo debetur, quae latria dicitur. Dicitur
 etiam: „adoro“, id est oro deum. Adoramus etiam alia adora-
 tione creaturas, ut cum dicitur: „adoro Christi humanitatem“,
 id est ipsam super aliam creaturam exalto et diligo. Dicitur
 etiam: „adoro sanctos“, sed adorare pro orare accipitur.
 25 § 93. **Quod Christus non sit dei vel hominis adoptivus
 filius, et an sit naturaliter dei filius.** „Quod autem unigenitus
 „est aequalis patri, ut Augustinus super Ioannem ait, non est
 „gratiae, sed naturae; quod autem in unitate personae uni-
 „geniti assumptus est homo, gratiae est, non naturae.“ Christus
 30 ergo nec dei nec hominis est adoptivus filius, sed dei natura-
 liter et hominis naturaliter et gratia est filius. Est ergo Chri-
 stus filius dei naturaliter et filius hominis gratia, non adop-

2 et² < C // 3 eundemque *korr.* A aus eodemque // 6 numquid
korr. A aus num quidem / ea < C / adorare] + ea C // 9 perfectum
 C // 12 et¹ < C // 14 et eandem] eandemque A // 15 patet A 64^{va} //
 16 purpura C / vel B 57^b // 18 enim] etiam C // 19 actorem AB //
 26 et — filius < B.

19 qui cultus — dicitur¹ Z. 20] *vgl.* L III 9. — 21 Adoramus — crea-
 turas Z. 22] *vgl.* L III 9. — 23 super — diligo] *vgl.* L III 9. — 26 in
 Io 14, 16 tract. 74 n. 3 (Msl. 35 col. 1828) s. L III 10, 2. D *bringt*
dies Zitat am Schluß seines Auszuges aus § 96. — 29 Christus —
 filius Z. 31] *für augustinisch gehaltene Worte von L III 10, 2.*

tionem. Sed non videtur verum, quod dicit: „Christus naturaliter
 „est dei filius.“ Si enim naturaliter est dei filius, ergo natura
 est dei filius. Ergo eo, quo Christus est deus, ipse est filius.
 Unde hoc ita intelligitur scilicet: „Quod autem in unitate per-
 „sonae unigeniti assumptus est homo, gratiae est, non naturae“, ⁵
 id est: quod humana natura unita est personae unigeniti, per
 gratiam est, non per naturam, id est non secundum divinitatis
 naturam. „Christus ergo nec dei nec hominis est adoptivus
 „filius, sed dei naturaliter et hominis“ est „naturaliter et gratia
 „est filius“, id est de deo nascendo et de homine nascendo est ¹⁰
 filius, et gratia, id est reverentia, qua promptus fuit et paratus
 secundum humanitatem oboedire deo patri, est filius. Est ergo
 Christus filius patris et filius matris et gratia filius. Vel ita:
 „sed dei naturaliter“, id est illa proprietate, quae est natura
 divina, est dei filius, „et hominis naturaliter“, id est secundum ¹⁵
 naturam humanitatis est filius „et gratia est filius.“ Idem
 ostendit Augustinus in libro de fide ad Petrum: „Ille, scilicet
 „deus, factus est naturaliter filius hominis, unigenitus dei pa-
 „tris.“ Quod non sit filius adoptivus Christus Hieronymus
 super epistolam ad Ephesios ostendit dicens: „De Christo Iesu ²⁰
 „dictum est, quod semper cum patre fuit et numquam eum, ut
 „esset, voluntas paterna praecessit. Et ille quidem naturaliter
 „filius est, nos vero adoptione.“ Item Hilarius in libro tertio de
 trinitate: „Non solo nomine contestatus est se esse filium, sed
 „proprietate“, quasi dicat: non solummodo contestatus est se ²⁵
 dici filium, sed etiam contestatus est proprie se esse filium
 patris, et subdit: „Nos filii dei sumus, sed non talis hic filius.
 „Hic enim verus et proprius est filius, origine, non adoptione,
 „veritate, non nuncupatione, nativitate, non creatione.“ Quod
 est: „Hic enim verus et proprius est filius, origine“, id est ³⁰
 nativitate, „non adoptione, veritate“, id est vere, „non nuncupa-

1 dicit] dixerit C // 5 unigenitati B // 9 filius < C / est < C //
 10 filius] filii AB // 11 id est < B / reverentiae B // 19 filius
 < C // 24 solum C // 26 conte/status A 64^vb // 29 veritate B 57^va /
 sed generatione *erg.* C² a. R. *hinter* adoptione (Z. 28), *hinter* nuncu-
 patione und *hinter* creatione / nuncupatione] — sola B³ / nativitate]
 + utraque B³.

16 Idem — Petrum Z. 17] *vgl.* L III 10, 2. — 17 Fulgentius
 c. 2 n. 14 (Msl. 40 col. 757) s. L III 10, 2. — 19 Quod non — dicens
 Z. 20] *vgl.* L III 10, 2. — 20 in Eph. 1, 5 (Msl. 26 col. 448 f.) s.
 L III 10, 2. — 23 Item — trinitate Z. 24] *vgl.* L III 10, 2. — 24
 n. 11 (Msl. 10 col. 82) s. L III 10, 2. — 27 ib. s. L III 10, 2.

„tione“ sola, „nativitate“ utraque, „non creatione“ sola. Item Ambrosius in libro primo de trinitate: „Christus filius est non „per adoptionem, sed per naturam. Per adoptionem nos filii „dicimur, ille vero per veritatem naturae est filius.“ Item
 5 Ambrosius ad Fracillam contra Arianos: „Sed licet dicantur „alii filii ex adoptione tantum, tamen non natura sunt filii, sed „Christus solus unigenitus filius est, non adoptione, sed na- „tura, non nuncupatione tantum, sed genere.“

§ 94. **An anima Christi peccare potuerit.** Christi autem
 10 anima posse peccare videtur ex eo, quod Ambrosius contra Arianos ait: „Angelus, qui nunc diabolus est, antequam fieret „diabolus, bonam habuit voluntatem. Sed ubi factus est dia- „bolus, proprii arbitrii amisit bonam voluntatem, ideo scilicet, „quia ex factura subsistit et non naturaliter deus est. Hoc et de
 15 „omni rationabili creatura sentiendum est. Etsi enim quidam „eorum non declinaverunt neque declinant a bona voluntate, „tamen in natura habent posse declinare, quia creatura sunt „et non deus. Hoc enim, quod non declinant, ex disciplinae „perpetuae observatione obtinent, non ex naturae indemutabili
 20 „veritate.“ Ergo et anima Christi, cum creatura sit et non deus, peccare posse videtur. Item Augustinus in libro de agone Christiano ait: „Quapropter quamvis malum sit corruptio et „quamvis non sit a conditore naturarum, sed ex eo sit, quod de „nihilo factae sunt, tamen etiam ipsa illo regente et guber-
 25 „nante omnia, quae fecit, sic ordinata est, ut non noceat nisi „naturis infimis ad supplicium damnatorum et ad exercita- „tionem ammonitionemque redeuntium, ut inhaereant deo in- „corruptibili maneatque incorrupti.“ Ergo cum peccatum hic intelligatur corruptio, sicut in sequentibus exponit, et anima
 30 Christi de nihilo facta sit, huiusmodi corruptione corrumpi et

1 non < B // 5 Faccillam C // 8 genere] *ausradiert* C, C² a. R.: generatione // 9 autem < C // 10 animam C // 12 diabolus!] + proprii arbitrii C // 19 observationem C / indemutabili] *korr.* C *aus* indemutabilitate, incommutabili A // 20 creata *korr.* C *aus* creatura // 22 Christiano] Christo A / sit < C // 23 conditore *korr.* B *aus* creditore / naturarum C 39^r // 24 ipsa *korr.* C *aus* ipsam // 30 Christi *korr.* B¹ *aus* rationalis / corrumpi] + potest B³, in C *Rasur* hinter corrumpi.

2 De fide l. 1 c. 19 n. 126 (Msl. 16 col. 557) s. L III 10, 2. — 5 Faustinus, de trin. c. 2 n. 6 (Msl. 13 col. 54). — 11 Faustinus ib. c. 1 n. 14 (Msl. 13 col. 48). — 22 Contra ep. Man. c. 38 n. 44 (Msl. 42 col. 203).

ita posse peccare videtur. Sed intelligitur, quod Ambrosius ait, scilicet quamlibet creaturam rationalem, quia de nihilo rationalis facta est vel quia creatura rationalis est et non deus, posse peccare, nisi sit confirmata per gratiam. Item, quod anima Christi peccare potuerit, videtur. Potuit enim anima Christi ita esse creata, ut non esset unita verbo dei, et ita potuit habere peccatum. Potuit ergo anima Christi peccare, et si potuit peccare, ergo quando erat vel quando non erat. Quando non erat, non potuit peccare, nec quando erat. Non ergo potuit peccare. Ad hoc dici potest: non potuit anima Christi peccare, id est non habuit potentiam peccandi. Potuit tamen aliter dici potuisse peccasse anima, quae Christi est, id est potuisse esse ita, quod peccare posset iuxta quod dicitur, quod non est, posse esse.

§ 95. An deus pater animae Christi gratiam confirmationis auferre potuerit. Sed quaeritur, utrum potuerit deus pater auferre animae Christi gratiam confirmationis, quam ei contulit, quod videtur. Sicut enim sibi contulit illam confirmationem, sic etiam ei auferre posse videtur. Dicitur forte, quod non potuerit deus pater auferre ei gratiam confirmationis, quia si hoc faceret, iniuste faceret. Contra hoc dicitur, quia sicut ante in potestate dei patris erat conferre gratiam confirmationis, ita et post datam gratiam confirmationis ipsa gratia nihilominus in potestate dantis fuit. Ergo sicut ante in potestate eius fuit, scilicet ut posset eam dare et non dare, sic videtur, quod sit in potestate eius posse auferre. Item confert deus aliquibus bona, quibus aufert; quibusdam confert, quibus non aufert. Et tamen auferre potest. Sic videtur, quod, cum gratiam confirmationis contulerit animae Christi, eidem auferre potuerit. Item, anima Christi aut conservatur in bono confirmationis per misericordiam dei, aut non conservatur per misericordiam dei in gratia confirmationis. Si dicatur, quia non

2 rationalis < B // 5 peccare A 65^ra // 8 potuit] + peccare potuit C² a. R. / ergo < C // 9 Non³ B 57^vb // 12 potuisse² potuisset A // 13 posset] + et C / est korr. A aus esse / posse] posset C // 16 potuerit¹] potuit AB / potuerit²] potuit C / 19 sic etiam] sicut A / posse korr. C aus posset / Dicitur korr. B aus Dicitur // 20 potuerit korr. C aus potuerint // 22 dei < C // 23 ita — confirmationis < C // 26 eius < C // 29 contulit C // 32 gratiam C.

4 nisi — gratiam] *ähnlich Ps. Hugo, summa sent. tr. 1 c. 18* (Msl. 176 col. 78A).

perseverat in bono confirmationis per misericordiam dei, tunc deus non conservat caelestes spiritus vel non regit in bonis, quae deus eis contulit, quod absurdum videtur. Per misericordiam ergo deus conservat animam Christi in bono confirmationis. Potest ergo non conservare animam Christi in bono confirmationis. Ita videtur, quod possit auferre ei bonum confirmationis. Potest ergo peccare anima Christi. Ad haec dici potest, quoniam, etsi deus potest auferre ei gratiam confirmationis, non tamen absolute est concedendum, quod animae Christi possit
 10 auferri gratia confirmationis. Veluti: potest deus facere, ut lapis sit lignum. Non tamen lapis potest esse lignum. Hic enim esset sensus, quod secundum ordinem eorum, quae in rebus fiunt, hoc fieri posset. Talis etiam est sensus, cum dicitur: animae Christi potest auferri gratia confirmationis, id est:
 15 animae Christi secundum ordinem eorum, quae in ipsis spiritibus confirmatis fiunt, potest auferri gratia confirmationis. Item videtur, quod possit auferri animae Christi gratia confirmationis. Potest enim separari verbum ab anima Christi. Ergo et gratia confirmationis ab eadem separari potest. Quod verbum
 20 possit separari ab ea, super illum Psalmum scilicet: „Ad te, domine, clamabo, ne sileas a me, ne quando faceas a me“, insinuat Augustinus ita, id est: „Ne unionem verbi separe ab eo, quod homo sum.“ Quod est: Ne verbum unitum separe ab humanitate mea. Ad hoc dici potest hoc esse dictum affir-

25 mando potius, quam orando: vel etiam potest intelligi orando dictum esse. Poterat quidem deus verbum ipsum separare a carne, non tamen poterat a verbo separari humanitas, sicut gratia confirmationis ei auferri non poterat, ut ostensum est.

§ 96. An anima Christi sciverit, quicquid verbum sibi
 30 unitum. Sed quaeri solet, utrum anima Christi sciverit, quicquid et verbum sibi unitum; quod non videtur, cum super illud Psalmi: „Mirabilis facta est scientia tua ex me et non

2 conservat] est servat C / reget C // 3 eis < C // 5 Potest — confirmationis Z. 6 < C / confirmationis] + Et B³ // 10 auferre gratiam C // 11 tamen *korr.* A *aus* tantum // 12 quae] *korr.* B *aus* quem, quem A, qui C // 16 potest] + autem C / auferri *korr.* A *aus* auferre / confirmationis A 65^rb // 19 verbum < A // 21 clamabo] + deus m(eus?) C // 22 verbi B 58^ra / separeares C // 23 separeares C // 27 sicut] sic C // 29 quicquid] + et C.

20 Ps. 27, 1. — 22 in l. c. n. 2 (Msl. 36 col. 211) s. Lomb. comm. in Ps. l. c. (Msl. 191 col. 277). — 32 Ps. 138, 6.

„potero ad eam“, Cassiodorus dicat: „Veritas humanae conditionis hic ostenditur, quia homo assumptus, id est humana natura assumpta divinae substantiae non potest coaequari in scientia vel alio.“ Apostolus etiam ait: „Nemo novit, quae sunt dei, nisi spiritus dei, qui solus scrutatur omnia, etiam profunda dei.“ Non ergo anima Christi omnia scivit, quae verbum sibi unitum. Cui contrarium videtur, quod Gregorius in moralibus ait: „Qui intus claritatem omnipotentis vident, nullo modo credendum est, quod sit foris aliquid, quod ignorent.“ Item super Lucam dicitur: „Qui videt creatorem, nihil in creatura fit, quod in creatore non videat.“ Item Fulgentius: „Ad probandum Christi animam omnium habere notitiam utimur auctoritate apostoli dicentis: „In quo sunt omnes thesauri sapientiae et scientiae absconditi.“ Sed secundum duas praedictas auctoritates etiam angeli probantur scire, quicquid scit verbum, quod quidem potest concedi, cum omnipotentis videant faciem. Quod autem Fulgentius ait, „animam Christi omnium habere notitiam“, intelligitur: omnium factorum et eorum, quae fiunt, et futurorum habere notitiam. Item, si anima Christi et ceteri beati spiritus creatorem vident, et, quod incomprehensibilis est, comprehendunt. Quare et cetera omnia, quae minus incomprehensibilia sunt, comprehendunt. Quare nihil videtur scire verbum, quod non sciat anima Christi vel aliquis beatus spiritus. Ad hoc potest dici, quod nihil fuit vel est vel futurum est, quod non sciat anima Christi vel quilibet beatus spiritus. Non tamen scit anima Christi vel quilibet beatus spiritus, quot et quanta possint

4 vel] + in C // 11 fit] sit A // 13 utitur AB / quo] Christo D // 14 absconditi] + Item alia auctoritas dicit: Quicquid habuit unigenitus dei per naturam, humana natura in Christo habuit per gratiam D (offenbar die Anfangsworte von § 93 nach dem Gedächtnis zitiert) // 16 scit < A / cum — faciem Z. 17] ut sit talis sensus: quicquid verbum scit factum esse vel fieri, angeli sciunt. B // 17 autem] etiam B // 19 fiunt] sunt C // 22 sunt] + non C² // 26 beatus] korr. B auscreatus, creatus A // 27 possunt D.

1 in Ps. 138, 5 (Msl. 70 col. 985) *ungenau*, s. L III 14, 1. — 4 Apostolus — ait] vgl. L III 14, 1. — 1 Cor. 2, 11. 10 s. L III 14, 1. — 8 Ähnlich mor. 1. 2 c. 3 (Msl. 75 col. 556). — 10 Ähnlich Greg. hom. 34 n. 14 in Luc. 15, 1—10 (Msl. 76 col. 1255). — 12 ep. 14 ad Ferrandum qu. 3 n. 29 (Msl. 65 col. 418) *ungenau*, nicht aus L III 14, 1, woselbst sich nur ein Referat über die Stelle findet. — 23 Quare — Christi Z. 24] so L III 14, 1.

fieri a deo, quod scit dei verbum. Sed si ita est, tantum, quantum anima Christi, sciunt beati spiritus. Unde dicendum videtur, quod anima Christi scit perfectius ea, quae sciunt beati spiritus, quod patet, cum beatorum spirituum sit augenda
 5 beatitudo, ipsius animae Christi minime. Scit tamen minus et pauciora anima Christi quam verbum, quia etsi sciat, quicquid factum est vel fit vel est futurum, tamen non scit, quot et quanta possit facere dei verbum. Item videtur, quod anima Christi sciverit quicquid et verbum, ut super illud Ioannis: „Dignus
 10 est agnus, qui occisus est accipere virtutem et divinitatem et „sapientiam“, ostenditur ita, id est: „Dignus est accipere secundum humanitatem cognitionem omnium rerum, sicut verbum sibi unitum.“ Sed et hoc sicut et praedicta intelligendum est.

15 § 97. **Quod passibilem animam et mortalem carnem assumpserit Christus.** Accepit autem filius dei, ut in libro de trinitate Augustinus ait, passibilem hominis naturam, scilicet passibilem animam et mortalem carnem. Inquit enim: „Illud „quoque praetermittendum non est, quod dei filius naturam
 20 „hominis accepit passibilem, animam passibilem et carnem „passibilem et mortalem.“

§ 98. **Quod corpus non sentiat.** „Non tamen nisi per animam „sentientem, ut Augustinus in Enchiridion ait, corpus sentit, „sed anima per corpus, quo velut nuntio utitur ad confirman-
 25 „dum in se ipsa, quod extrinsecus nuntiatur.“

§ 99. **Quod omnia nostrae infirmitatis praeter peccatum**

1 quod] quae D / scit *korr.* A *aus* sit / Sed — verbum Z. 8 < B // 3 Christi A 65^va / scit] sciet C, sciat D // 4 augenda *korr.* C² *aus* agenda // 5 ipsius < D / Scit] Si C / Scit tamen — dei verbum Z. 8 < D // 7 est² < A / quantum A // 8 dei < A / quod] + et C // 9 et < D / Ioannis] + ostenditur D // 10 qui *korr.* B *aus* quod / est² < A / virtutem] vim in tunc A / divinitatem C 39^v // 11 ostenditur ita < D // 13 et¹ < CD / et² < D / praedicta] supradicta CD // 15 assumpsit A // 16 Accepit B 58^rb / in B³, < A // 17 passibilem *korr.* B *aus* passionis // 18 Inquit] Quia C // 19 praetermittendum] + etiam C // 20 animam] + scilicet D / passibilem² < C // 22 tamen] + videtur C // 23 ait] + non B // 24 velut] velit AB / confirmandum *korr.* C *aus* confirmandam.

5 Scit — verbum Z. 6] *gegen* L III 14, 1. — 9 Apoc. 5, 12. — 11 Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 721). — 18 *Worte von* L III 15, 1. — 22 De Gen. ad lit. l. 12 c. 24 n. 51 (Msl. 34 col. 475) s. L III 15, 1.

Christus suscepit. „Omnia enim Christus nostrae praeter
 „peccatum infirmitatis accepit“, ut Leo papa ait. Quod est: om-
 nes generales nostrae carnis defectus „praeter peccatum“ et
 causam peccati accepit. Doluit etiam anima Christi, ut in
 Christi persona propheta ait: „Repleta est malis anima mea.“⁵
 Quod Augustinus exponens ait: „Non vitiis et peccatis, sed
 „humanis malis, id est doloribus repleta fuit anima Christi,
 „quibus ipsa compatitur carni. Non enim dolor corporis potest
 „esse sine anima. Dolere autem anima non dolente corpore
 „potest. Hos autem humanae infirmitatis affectus sicut ipsam¹⁰
 „carnem ac mortem non conditionis necessitate, sed misera-
 „tionis voluntate suscepit.“ Item Ambrosius in libro tertio
 de trinitate ait: „Scriptum est: ‚Pater, si possibile est, transeat
 „a me calix iste.‘ Timet ergo Christus, et dum Petrus non
 „timet, Christus timet. Petrus dixit: ‚Animam meam ponam¹⁵
 „pro te.‘ Christus dicit: ‚Anima mea turbatur.‘ Utrumque verum
 „est et rationis plenum, quod et ille, qui est inferior, non timet,
 „et ille, qui superior est, gerit timentis affectum.“ Sed de
 Petro dictum est, quod non timet mortem. ut eius ad patiendum
 ostendatur prompta voluntas. De isto dicitur, quod timuerit,²⁰
 ut in eo humanae naturae cognoscatur infirmitas. Praedictis
 autem Hieronymus videtur contrarius, ita: „Erubescant, qui
 „putant salvatorem timuisse mortem et passionis pavore
 „dixisse: ‚Domine, si possibile est, transeat a me calix iste.‘“
 Item Augustinus: „Infirmos in se praefigurans dominus ait:²⁵
 „‚Pater, si fieri potest, transeat a me calix iste.‘ Non enim
 „vere timebat dominus pati, tertia die resurrecturus, cum
 „arderet Paulus dissolvi et esse cum Christo. Iste gaudet coro-
 „nandus et tristis est dominus coronaturus?“ Et intelligitur:
 non conditionis necessitate tristis dominus, sed miserationis³⁰
 voluntate, cum idem Augustinus subiungat: „Sed tristitiam sic
 „assumpsit, quomodo carnem. Fuit enim tristis, ut evangelium
 „dicat.“

1 suscepit C / Omnia enim] Quod omnia C // 2 Quod est < D /
 omnis C // 3 generales < D // 5 propheta] propria C / mea < A //
 14 Timet *korr.* B³ *aus* Timent // 22 autem A 65^v b // 23 pavorem A.

1 ep. 28 c. 3 (Msl. 54 col. 763) *dem Gedanken nach*, s. L III
 15, 1. — 4 ut in Christi — exponens ait Z. 6] *vgl.* L III 15, 1. —
 Ps. 87, 4. — 6 enarr. in l. c. n. 3 (Msl. 37 col. 1110f.) s. L III 15, 1. —
 13 De fide l. 2 c. 5 n. 43f. (Msl. 16 col. 568) s. L III 15, 1. — 22 in
 Matth. 26, 1 (Msl. 26 col. 190) s. L III 15, 1. — 25 in Ps. 93,
 15 n. 19 (Msl. 37 col. 1207f.) s. L III 15, 2. — 30 non conditionis
 necessitate] *vgl.* L III 15, 2. — 31 Aug l. c. (col. 1208) s. L ib.

§ 100. **Quod de altitudine humanae naturae ante peccatum Christus assumpserit carnem.** Carnem vero sine peccato, ut super Ioannem ostendit Augustinus, assumpsit Christus. „Desursum, inquit, venit“, id est de altitudine humanae natu-
 5 „rae ante peccatum, quia de illa altitudine assumpsit dei verbum
 „humanam naturam, dum non assumpsit culpam, cuius as-
 „sumpsit paenam.“ Sed haec summa verborum illorum est, scilicet quod sicut primus homo ante peccatum carnem habuit mundam ab omni corruptione, quae est causa peccati, ita et
 10 Christus carnem assumpsit, mundam ab omni corruptione, quae est causa peccati.

§ 101. **Quod duas voluntates habuerit Christus secundum humanitatem.** Duas etiam voluntates Christus secundum quod homo assumpsit, rationis unam, sensualitatis alteram, quarum
 15 altera, scilicet sensualitatis oravit, id est orationis formam proponendo appetiit transire calicem passionis. Unde Beda: „Orat transire calicem, quia homo est, dicens: ‚Pater, transeat
 „a me calix iste.‘ Ecce habes voluntatem humanam expressam.
 „Unde iam rectum cor habuerit“, subintelligitur: ostenditur
 20 „ex hoc, quod ait: ‚Sed non quod ego volo, sed quod tu vis.‘“ Hieronymus quoque super illud: ‚Spiritus quidem promptus
 ‚est, caro autem infirma‘, ait: „Hoc contra Euticianos, qui
 „dicunt in Christo unam tantum voluntatem. Hic autem osten-
 „dit humanam, quae propter infirmitatem carnis recusat pas-
 25 „sionem, et divinam, quae prompta est perficere dispensatio-
 „nem“, id est voluntatem rationis divinae voluntati concor-
 „dantem, „quae prompta est perficere dispensationem“, id est subire passionem a deo ab aeterno dispositam.

§ 102. **Quare per passionem suam deus pater voluerit**
 30 **redimere genus humanum.** Hoc autem modo, scilicet per pas-

1 altitudi/ne B 58^va // 4 inquit] + et C // 8 habuerit C // 9 et < C // 10 quae — causa Z. 11 < C // 12 habuit A / Christus < B // 13 humanitatem] + Quod A // 14 quorum C // 15 sensualitas C / id est *korr.* B³ *aus* et // 19 iam < A // 20 quod] quid C / ego *korr.* B³ *aus* eo // 24 infirmitatem *korr.* A *aus* voluntatem / passionis C // 26 id est] idem C // 28 dispositam] dispensatam C // 29 voluit AB // 30 passionem] + Christi C².

4 Gl. ord. in Io. 3, 31 (Msl. 114 col. 369f.) s. L III 16, 4. — 14 rationis — alteram] *vgl.* L III 17, 2. — 17 in Marc. 14, 36 (Msl. 92 col. 276) *in verstellter Ordnung*, s. L III 17, 2. — 21 Marc. 14, 38. — 22 Beda in l. c. (col. 277) *verkürzt*, s. L III 17, 2.

sionem ideo voluit redimere genus humanum, „quia, ut Augu-
 „stinus ait, sic iustitia superatur diabolus, non potentia. Et
 „quomodo id factum sit explicabo, ut potero: quadam iustitia
 „dei in potestatem diaboli traditum est genus humanum pec-
 „cato primi hominis in omnes originaliter transeunte et illius 5
 „debito obligante. Unde omnes homines ab origine sunt sub
 „principe diabolo.“ A reatu ergo culpae originalis, ut supra
 expositum est, absoluti sumus merito passionis. Idem Augu-
 stinus subdit: „Et tandem hominem, quem commissio peccato-
 „rum diabolo subdidit, remissio peccatorum per sanguinem 10
 „Christi data a diabolo eruit, ut sic iustitia vinceretur dia-
 „bolus, non potentia.“

§ 103. **Qua iustitia et quomodo dicatur diabolus victus.** „Sed
 „qua iustitia et quomodo victus est ea? Quia, ut idem ait, in
 „eo nihil dignum morte inveniens occidit eum tamen; et uti- 15
 „que iustum est, ut debitores, quos tenebat, liberi dimittantur in
 „eum credentes, quem sine ullo debito occidit.“ Est ergo merito
 culpae diabolicae de potestate diaboli remissis peccatis per
 sanguinem Christi erutus homo. „Qui Christus, ut idem Au-
 „gustinus in libro tertio de trinitate ait, dum in carne mortali 20
 „crucifixus est, iustificati sumus, id est per remissionem pecca-
 „torum eruti de potestate diaboli, et ita Christi iustitia diabolus
 „victus est, non potentia.“ Quo ergo sensu dicatur: „Diabolus
 „iustitia superatus est, non potentia“, ex verbis supra positis
 Augustini patet. „Quadam enim, ut dictum est, iustitia dei in 25
 „potestatem diaboli traditum est genus humanum peccato primi
 „hominis in omnes originaliter transeunte et illius debito obli-
 „gante.“ Ergo a deo factum est, quod in potestatem diaboli
 traditus est homo et quod originale peccatum in omnes trans-
 ivit, et ita auctor peccati videtur deus. Unde quod dicitur: 30
 „Quadam iustitia dei in potestatem diaboli traditum est genus
 „humanum“, intelligitur ita: quadam vindicta dei in potesta-
 tem diaboli, id est a diabolo cruciandum traditum est genus

2 sic *korr.* C *aus* sicut // 3 quomodo] + hic C / ut A 66^{ra} /
 quadam] quondam C // 5 transeunte *korr.* B³ *aus* transeuntem //
 11 sic *korr.* C *aus* sicut // 13 Qua B 58^vb // 14 quomodo] + dicatur
 C // 24 est] et B³, < A // 30 auctor] actor AB // 32 quadam C 40^r.

1 De trin. I. 13 c. 13, 11, 12 n. 17, 15, 16 (Msl. 42 col. 1026,
 1025) s. L III 20, 2. — 7 s. *oben* § 83. — 9 De trin. I. 13 c. 14 n.
 18 (Msl. 42 col. 1028) s. L III 20, 2. — 13 ib. *ungenau*, s. L III 20,
 3. — 19 ib. *ungenau*; *tatsächlich handelt es sich um Worte, in denen*
 L III 20, 4 *den Inhalt des Zitats wiedergibt.* — 25 s. Z. 3f.

humanum pro „peccato primi hominis“, id est pro peccato, cuius causam traximus a primo homine „in omnes originali-ter transeunte et illius debito obligante“, id est ex corruptione, quam meruit, proveniente. „Unde omnes homines ab origine
 5 „sub principe diabolo sunt“, id est pro merito originalis cul-
 pae omnes digni sunt puniri a diabolo, peccati principe. Quod autem subdit: „Et tandem hominem, quem commissio peccato-
 „rum diabolo subdidit, remissio peccatorum per sanguinem
 „Christi“ etc. intelligitur ita: „Et tandem“, id est in tempore
 10 gratiae maxime „hominem, quem commissio peccatorum dia-
 „bolo subdidit“, id est peccata commissa imitatore vel ser-
 vum diaboli fecerunt, vel quem commissa peccata diabolo puniendum submiserunt, „remissio peccatorum per sanguinem
 „Christi data“, id est per fidem Christi sanguinis data „a dia-
 15 „bolo eruit, ut sic iustitia vinceretur diabolus“, id est per fidem,
 qua iustificatus est homo, „vinceretur diabolus“, id est homo a servitute diaboli liberaretur, „non potentia“ sua. Vel ita: „quem
 „commissio peccatorum diabolo subdidit, remissio peccatorum“, id est originalis cul-
 20 per meritum passionis Christi facta, „a diabolo“, id est a paenis
 illatis a diabolo „eruit, ut sic iustitia vinceretur diabolus“, id est per meritum passionis Christi a diaboli potestate eriperetur homo, „non potentia“ sola Christi. Iustitia etiam dicitur superatus diabolus, quia per meritum peccati sui subtracta est ei
 25 gratia, qua subtracta amplius est praecipitatus, ut idem ostendit, „iustitia, quia in eo nihil dignum morte inveniens occidit eum
 „tamen.“ Et quod iustitia passionis, id est per fidem passionis eruerit hominem a diaboli potestate, ostendit idem Augustinus subiungens: „Et utique iustum est, ut debitores, quos tenebat,
 30 „liberi dimittantur in eum credentes, quem sine ullo debito
 „occidit.“ Et quod debeat intelligi iustitia superatus diabolus in membris, id est membra amisisse, ostendit Augustinus in libro tertio de trinitate dicens: „Dum in carne mortali cruci-
 „fixus est, iustificati sumus, id est per remissionem peccatorum
 35 „eruti de potestate diaboli, et ita a Christo iustitia diabolus
 „victus est, non potentia“, id est per fidem passionis Christi diabolus victus est a Christo, non potentia.

§ 104. **Quod non virtus propria, sed peccata hominum diabolum principem mundi fecerunt.** Dictum est, quod merito pec-

9 id A 66^rb // 14 Christi¹ < C // 18 peccatorum¹ B 59^ra // 19 datam C // 20 a¹ < C // 22 Christi < A // 31 superaturus A // 38 diabolus AB.

cati proprii omnes sub principe diabolo fuerunt, cui consonat illud scilicet: „Non virtus propria, sed peccata hominum diabolum principem mundi fecerunt“, quod est: merito peccatorum suorum homines, non per virtutem ipsius diaboli ei se subdiderunt. Quod autem dicitur: „Merito pravitatis suae diabolus princeps mundi dicitur“, intelligitur ita, id est: per pravitatem suam, quae est meritum damnationis eius, „princeps mundi“, id est caput et pater mundanorum, id est impiorum „dicitur“.

§ 105. **Quod in Christi crucifixione una res a deo patre, a filio, a Iuda facta videatur.** Una autem res secundum auctores facta videtur in Christi crucifixione a deo patre, a diabolo, a Iuda et eius crucifixoribus. „Facta est, inquit Augustinus, traditio a deo patre, facta est traditio a filio, facta est traditio a Iuda. Una enim res facta est. Quid ergo discernit inter eos? Quia hoc fecit pater et filius caritate, Iudas vero improbitate. Videtis, quia non quid faciat homo, sed qua voluntate considerandum est. In eodem facto invenimus deum et Iudam. Quo deum benedicimus, Iudam detestamur, quia dominus cogitavit salutem nostram, Iudas cogitavit pretium, quo vendidit dominum, filius pretium, quod dedit pro nobis. Diversa ergo intentio diversa facta facit, cum tamen sit una res ex diversis.“ Sed horum verborum hic videtur intellectus, scilicet: „Facta est traditio a deo patre“, id est mors, quae per traditionem facta est, habuit esse actore deo patre. „Facta est traditio a filio“, id est filius se ipsum tradidit. „Facta est traditio a Iuda“, id est Iudas Christum tradidit. Tamen idem pater, filius et Iudas, id est mortem Christi fieri voluerunt, licet eorum diversae fuerint intentiones. Unde subdit: „Quid ergo discernit inter eos? Quia hoc fecit pater et filius caritate, Iudas vero improbitate.“ Idem adiungit: „Videtis, non quid faciat homo“, id est non quid velit fieri homo tantum considerandum est, „sed qua voluntate“ fieri

6 dicitur *wegradiert* C / per < C // 9 crucifixione *korr.* B aus crucifixionem / patre < C // 10 facta] + esse B / videtur C / auctores] actores AB // 11 a² A 66^va / a³ B³, < C // 12 et] + ab C² // 18 detestamur B 59^rb // 19 dominum] deum C // 21 fecit C // 24 auctore *korr.* C² aus actore // 26 pater] + et A / et < C / id est *wegradiert* C // 27 intentiones fuerunt C // 28 subdidit C // 29 Idem] + Augustinus C.

2 Aug. in Io. 16, 11 tr. 95 n. 4 (Msl. 35 col. 1872 f.). — 5 ubi? *Die gleichen Stellen oben* l. II § 32. — 10 Una autem — crucifixoribus Z. 12] vgl. l. III 20, 5, *auch* Petr. Pict. IV 16 (Msl. 211 col. 1199 ff.). — 12 in 1 Io. 4, 4; tr. 7 n. 7 (Msl. 35 col. 2032 f.) s. l. III 20, 5.

velit „considerandum est. In eodem facto invenimus deum et Iudam“, id est in voluntate, qua voluerunt idem fieri, invenimus deum et Iudam convenientes. „Quo“, id est pro cuius facti voluntate „deum benedicimus“, et quo, id est pro cuius facti voluntate „Iudas detestamur, quia deus cogitavit salutem nostram, „Iudas cogitavit pretium, quo vendidit dominum“, id est pecuniam tantum, pro qua „vendidit dominum, filius pretium, quod „dedit pro nobis“, id est meritum, scilicet passionis fidem, per quam redempti sumus. „Diversa ergo intentio diversa facta
 10 „facit“, id est diversis modis operari facit, „cum tamen sit una „res ex“ intentionibus „diversis.“ Actor enim deus et filius Christi passionis fuit. Unde Augustinus in expositione catholicae fidei contra Felicianum ait: „Nemo aufert animam Christi „ab eo, quia potestatem habet ponendi et sumendi. Ecce habes
 15 „actorem operis: ponet animam! Ecce habes opus actoris! Et „ut generaliter concludam, quotiens in carne Christus aliquid „patitur, opus actoris est, quia sua voluntate, non alio cogente „perpetitur ipse, qui actor est operis.“

§ 106. An in morte Christi separata ab eius humanitate fu-
 20 erit divinitas. Hac autem passione, quam Christus secundum carnem est passus, videtur ab homine separata divinitas, ut Ambrosius super Psalmum ait: „Clamat homo separatione divinitatis moriturus. Nam cum divinitas mortis libera sit, utique „ibi mors esse non poterat, nisi vita discederet, quia vita divi-
 25 „nitas est.“ Quia ergo divinitas unita erat humanitati et ipsa divinitas vita est, utique caro mori non poterat, nisi ab ipsa separaretur divinitas. Separata ergo fuit in morte non solum ab anima, sed etiam a carne divinitas. Sed contra hoc videtur, quod super Ioannem Augustinus ait: „Anima separata est a

7 dominum < C // 10 fecit *beidemat* C / tamen] tantum C // 11 Actor] Auctor B // 13 aufer AB // 14 habet < A // 15 auctorem *korr.* C *aus* actorem, auctorem B / animam] + suam C / auctoris *korr.* C *aus* actoris, actoris *korr.* A *aus* actorem // 17 auctoris *korr.* C *aus* actoris // 18 auctor *korr.* C *aus* actor // 20 secundum A 66^vb // 22 Clamat C 40^v // 24 potuit C // 26 vita] unita C / est] + carni C² // 27 separetur A / Separata B 59^va // 28 anima] humanitate C / carne] corpore A / hoc < C.

2 id est in — convenientes Z. 3] *gegen diese Formulierung Petr. Pict. IV 16 (Msl. 211 col. 1199 A). — 13 Ps. Aug. c. 14 (Msl. 42 col. 1169 f.) s. L III 20, 6. — 22 in Luc. 23, 46; l. 10 n. 127 (Msl. 15 col. 1836) s. L III 21, 1. — 29 s. S. 287, Z. 12, s. L III 21, 1.*

„carne, verbum vero a neutro.“ Quare illud Ambrosii ita intelligendum videtur, scilicet: „Clamat homo separatione divinitatis moriturus“, id est dolet humanitas moritura „separatione divinitatis“, id est divinitate non efficiente, ut non moriatur; quod est: humanitas Christi ex sensualitate appetit, ut divinitate faciente anima non separetur a carne. Et hic est hircus, qui mittebatur in solitudinem, unde Exitius super Leviticum: „In solitudinem, id est in caelum tempore passionis abiisse dicitur Christus, non locum mutans, sed quodammodo virtutem cohibens, ut possent impii consummare passionem.“ Item ex hoc, quod Athanasius ait, videtur ab humanitate separata divinitas. Ait enim: „Maledictus, qui totum hominem, quem assumpsit dei filius, denuo assumptum vel liberatum tertia die a mortuis resurrexisse non confitetur: fiat, fiat!“ Quod est: „Maledictus, qui totum hominem“, id est totam carnem Christi hominis, quam „dei filius assumpsit, denuo“ assumptam ab anima vel liberatam a morte, „tertia die a mortuis“ surrexisse „non confitetur: fiat, fiat!“ „Ex quo enim, ut Augustinus super Ioannem ait, verbum suscepit hominem, id est carnem et animam,

1 intelligendum] + esse, von C² aus est korr. // 2 separationem AB, aus separationes korr. A // 3 moriturus] + quod ita intelligitur D / dolet — carne Z. 6] dolet humanitas et ex sensualitate appetit, ut divinitate faciente anima non separetur a carne, doletque humana natura separatione divinitatis moritura, id est divinitate non efficiente, ut homo non moriatur D // 4 efficiente korr. A aus deficiente // 5 humanitas] + a A, wieder getilgt / Christi korr. A aus Christo // 6 separaretur C // 7 unde — solitudinem Z. 8 < C // 9 locum] solum C / cohibes A // 10 consummare korr. C² a. R. aus consumere // 11 Actanasius AB // 12 dei filius < D // 13 tertia — resurrexisse Z. 14 < C // 14 confitetur] + quod B // 15 hominem < C / totam < B // 17 tertia korr. C aus tertiae / resurrexisse AD // 18 fiat²] + Vel potest dici divinitatem denuo totum hominem assumpsisse et liberasse, quando tertio die animam et carnem coniunxit et impassibilem fecit, cum tamen in morte Christi divinitas a neutro separata fuerit D / Ex] E A / ut enim ~ C, enim wieder getilgt / ut] + item D / ait super Ioannem ~ A.

3 id est — moriatur Z. 4] ähnlich L III 21, 1. — 6 Et hic — Leviticum Z. 7] vgl. L III 21, 1. — 8 Hesyehus in Lev. 16, 6 ff. (Mss. 93 col. 992) s. L III 21, 1. — 12 Vigilius Taps. de trin. l. 6 (Msl. 62 col. 280) s. L III 21, 1. — 18 in Io. 10, 17 f.; tr. 47 n. 10 (Msl. 35 col. 1738) nicht ganz genau, s. L III 21, 1.

„numquam deposuit caro animam; deposuit, quando exspiravit, „qua redeunte surrexit.“ Mors ergo ad tempus carnem et animam separavit, sed neutrum a verbo dei. Caro ergo ponit animam, sed potestate inhabitantis carnem deitatis.

- 5 § 107. **Quod verbum passum est nec mutatum est in homine, sed homo in illo mutatus est.** Est autem passum verbum, secundum quod ipsum caro factum est, ut super Psalmum Augustinus ait: „Verbum factum est caro, ut per carnem panis caelestis ad „infantes transiret, et secundum hoc ipsum verbum crucifixum
10 „est, sed non est mutatum in homine. Homo in illo mutatus est, „ut melior fieret, quam erat. Per id ergo, quod homo erat, mortuus est deus, et per id, quod deus erat, homo excitatus est. „Quicquid passus est homo, non potest dici non passus deus.“ Huius auctoritatis hic videtur intellectus scilicet: „Verbum caro
15 „factum est“, id est homo, „ut per carnem“, id est assumendo carnem „panis caelestis“, id est Christus, quo reficiuntur caelestes „ad infantes transiret“, id est ad nos infirmos veniret, quod est: infirmam nostram naturam assumeret, „et secundum „hoc ipsum“, id est secundum eandem naturam „verbum cruci-
20 „fixum est, sed non est mutatum in homine“, id est humanam naturam assumendo. „Homo in illo mutatus est“, id est humana natura, quam ex nobis assumpsit, mutata est, „ut melior fieret, „quam erat. Per id ergo, quod homo erat“, id est secundum humanitatem „mortuus est deus, et per id, quod deus erat, homo“,
25 id est secundum humanitatem deus „excitatus est“ et per idem resurrexit. „Quicquid passus est homo“, id est Christus humanatus, „non potest dici non passus deus,“ id est Christus, qui est deus.

- § 108. **Quod verbum ideo dicitur passum, quia eius caro**
30 **est passa.** Quod autem pati verbum dicitur, intelligitur hoc dici, quia eius caro patitur, ut insinuat Ambrosius in tertio libro de spiritu sancto: „Quod verbi caro patiebatur, manens in carne „verbum in se pro corporis assumptione referebat, ut pati dice- „retur, quia caro patiebatur.“ Quod est: illud, „quod verbi caro“,
35 id est quod unita verbo caro „patiebatur, verbum manens in

1 caro — surrexit Z. 2 < D // 3 ponit] potuit AB // 5 verbum] + quod B // 8 panis *korr.* B³ *aus* patris // 11 quod] + deus C // 12 excitatus A 67^a // 21 assumendo B 59^v // 25 per] pro B / idem] id est B // 31 Ambrosius] + ut A / in < C // 34 quod²] quidem B³, *korr.* *aus* qui.

8 in Ps. 130, 2, n. 9 f. (Msl. 37 col. 1710) s. L III 21, 2. — 32 De incarn. dom. sacr. c. 5 n. 44 f. (Msl. 16 col. 829 f.) s. L III 21, 2

„carne in se referebat“, id est se pati dicebat, id est ipsum verbum pati dicebatur, „ut pati diceretur, quia caro patiebatur.“

§ 109. **An Christus homo fuit in triduo, quo in sepulcro iacuit.** Sed an Christus homo fuerit in triduo, quo iacuit in sepulcro, quaeri solet. Quod homo fuerit, insinuare videtur Augustinus in libro de trinitate dicens: „Talis erat illa susceptio, quae per mortem non defecerit, sed deus homini et homo deo, sicut ante, unitus erat vere“, id est divinitas humanitati et humanitas divinitati „sicut ante“ unita „erat vere“. Item dicitur: „Ex quo hominem assumpsit, numquam deposuit“, id est „ex quo“ humanam naturam „assumpsit, numquam deposuit.“ Si ergo inde tantum factus est homo Christus, quia humanam naturam assumpsit, in illo triduo homo erat, cum eandem sibi haberet unitam. Sed si homo erat, vivus homo aut mortuus homo erat. Vivus homo non erat, cum secundum humanitatem mortuus esset, vel secundum quod ipse homo erat, mortuus esset. Ergo homo mortuus erat. Si dicatur: ergo non erat homo, non sequitur, cum aliquod corpus sit corpus mortuum, nec tamen sequitur: ergo ipsum non est corpus.

§ 110. **Quid sit huius locutionis intellectus: Christus erat mortuus homo in illo triduo.** Item quaeritur: cum dicitur: „Christus erat homo in illo triduo“, quis sit huius locutionis intellectus. Si dicatur: humanatus, tunc Christus erat homo mortuus, id est humanatus mortuus vel humanatum mortuum in illo triduo. Sed non aliter vixerat prius humanatus vel humanatum, quam in illo triduo viveret. Sicut ergo prius vivus homo, ita et tunc vivus homo erat, quod sequi non videtur. Veluti: alia unione non habebat sibi unitam animam et carnem, priusquam haberet in illo triduo. Ergo sicut prius, ita tunc vivus homo erat. Non sequitur. Est ergo sensus huius locutionis: „Christus in illo triduo erat homo mortuus“, id est humanatus habens corpus mortuum sibi unitum.

§ 111. **An Christus fuerit homo in sepulcro et in inferno.**

3 fuit *korr.* A *aus* fuerit // 6 illa < A // 9 unitus C // 17 dicitur A 67^rb // 20 Quid? C, *vielleicht*: Quod // 22 erat] + mortuus B // 28 alia unione *korr.* C *aus* aliam unionem // 29 in B 60^ra // 33 An] Utrum C / et — inferno < C,

4 Sed — triduo] *vgl.* L III 22, 1. — 6 l. 1 c. 13 n. 28 (Msl. 42 col. 840) *unter Verwertung des auf das gleiche Zitat von L III 22, 1 folgenden Satzes.* — 10 s. S. 355, Z. 18 ff. — 14 Sed si — non erat homo Z. 17] *vgl.* L III 22, 1.

Sed quaeritur, utrum fuerit homo in sepulcro, quod non videtur, cum ibi carnem et animam non habuerit, nec in inferno, cum ibi animam et carnem non habuerit, quia sola anima ipsius Christi in inferno fuit. Habuit autem animam et carnem in inferno et in sepulcro, quare Christus in inferno et in sepulcro homo fuit. Ergo vel vivus vel mortuus homo in inferno et in sepulcro fuit. Sed non vivus homo in inferno et in sepulcro fuit; ergo Christus mortuus homo et in sepulcro et in inferno fuit. Quare secundum quod mortuus homo erat, in inferno erat et in sepulcro. Sed nonnisi secundum carnem et animam erat in inferno et in sepulcro, quare secundum carnem et animam erat homo mortuus, et secundum quod erat homo mortuus, erat mortuus. Ergo secundum carnem et animam erat mortuus. Non ergo secundum carnem tantum mortuus erat. Ad haec dici potest: secundum carnem et animam homo erat; secundum alterum illorum tantum, scilicet carnem mortuus erat. Secundum ergo carnem et animam in inferno et in sepulcro homo erat, qui tantum in sepulcro mortuus erat, id est corpus mortuum tantum in sepulcro sibi unitum habebat. Est ergo duplex huius locutionis sensus; Christus in illo triduo in sepulcro et in inferno mortuus homo erat. Unus falsus, scilicet: in inferno et in sepulcro mortuus homo erat, id est corpus humanum mortuum in inferno et in sepulcro sibi unitum habebat. Alius verus, scilicet: Christus in inferno et in sepulcro homo mortuus erat, id est in inferno et in sepulcro humanata persona erat, quae mortua erat, id est corpus mortuum sibi unitum habebat. Si dicatur: erat homo in inferno et in sepulcro, ergo utrobique homo erat, non sequitur, velut non sequitur, cum dicitur: Christus in inferno et in sepulcro habebat carnem et animam. Ergo utrobique carnem et animam habebat.

§ 112. **An Christus secundum humanam naturam ad infernum descenderit.** Sed quaeritur, utrum secundum humanam naturam Christus in triduo illo in inferno fuerit. Quod Christus secundum humanitatem descenderit ad infernum, ostenditur

5 et² < B // 6. vel¹ < A // 8 et¹ < C / in² < A // 14 haec] hoc C // 16 Secundum C 41^r // 19 tantum — sepulcro < C // 21 in¹ < A // 22 humanum] humanatum C // 23 Alius A 67^va // 24 in¹ < AB // 26 habebat] + carnem et animam ergo, ut est dictum, homo erat B über der Zeile, von B³ getilgt // 29 in¹ < A // 32 descenderit korr. C² aus descendit // 33 Quod < A // 34 humanitatem korr. C aus humanam / ad] + in B.

super illum locum apostoli: „Quod autem ascendit quid est“ etc.: „Ita et constat, quod secundum humanitatem Christus ascendit „et descendit.“ Ascendisse autem et descendisse secundum humanitatem dictus est, quia, ut ibidem ostenditur, „secundum animam in infernum descendit, secundum carnem et animam in „caelum ascendit.“ Est ergo verum, quod Christus secundum humanitatem, id est secundum alterum eorum, quae sunt humana natura, in illo triduo in inferno fuit, non tamen secundum humanam naturam, id est carnem et animam in illo triduo in inferno fuit. Secundum animam enim in inferno, secundum carnem tantum in sepulcro fuit, ut super Ioannem ostendit Augustinus dicens: „Quis non est derelictus in inferno? Christus, sed in anima sola. Quis iacuit in sepulcro? Christus, sed „in carne sola.“

§ 113. Si nonnisi disiuncta carnem et animam sibi unita habuisset, an Christus homo esset vel fuisset. Sed quaeritur: si numquam nisi disiuncta sibi unita carnem et animam habuisset, utrum homo fuisset. Si enim in triduo illo homo fuit, cum carnem et animam separata sibi unita habuerit, videtur, quod homo fuisset, si numquam nisi separata illa sibi unita habuisset. Sed si homo fuisset, aut vivus aut mortuus homo fuisset. Sed nec mortuus nec vivus homo fuisset. Mortuus non, quia numquam verum fuisset vitam separari ab eius carne. Vivus non, quia numquam eius caro vita vivificata fuisset. Forte dici potest, quod homo fuisset, id est carnem et animam habuisset, iuxta quod etiam dici potest fuisse homo in illo triduo. Non tamen fuisset homo, id est non habuisset carnem et animam sibi unita, quae aliquando ad invicem coniuncta fuissent.

§ 114. Quod totus Christus sit deus, sed non totum. Sed cum Christus sit deus et homo, totus est Christus deus, non autem

1 illum < C / ascendit *korr.* A *aus* descendit / quid est] quidem AB // 4 dictus *korr.* A *aus* dictum // 6 ascendit *korr.* A *aus* descendit / quod B 60^rb // 8 fuerit C // 10 fuit *korr.* C² *zu* fuerit // 11 ostendit *korr.* C *aus* ostenditur // 15 Si] Sed AB, *hinter* Si *hat* C *Rasur eines Buchstabens* / unitam C // 19 separatam C // 25 id — habuisset < C // 26 fuisset C // 28 unitam C / fuisset A.

1 Eph. 4, 9. — 2 Haimo in l. c. (Msl. 117 col. 719) s. Lomb. coll. in l. c. (Msl. 192 col. 199). — 4 ib. s. Lomb. coll. (col. 200). — 10. Secundum — fuit Z. 11] *vgl.* L III 22, 2. — 12 in Io. 14, 28; tr. 78 n. 3 (Msl. 35 col. 1836) s. L III 22, 2.

totum, ut Ioannes Damascenus ait: „Totus est Christus deus, „non autem totum deus est. Non enim solum deus est, sed et „homo. Et totus homo perfectus, non autem totum homo. Non „enim solum homo, sed et deus.“ Quod est: „Totus est Christus
 5 „deus“, id est nulla persona est Christus, quae non sit deus. „Non autem totum deus est“, id est Christus non secundum utramque naturam „deus est“, id est Christus non solummodo divina natura est, „sed et homo“, id est humanae naturae est unitus. „Et totus homo perfectus“ est, id est nulla persona est
 10 Christus, quae non sit homo perfectus. „Non autem totum „homo“, id est non secundum utramque naturam Christus est homo. „Non enim solum“ est „homo, sed etiam deus.“

§ 115. **An secundum humanitatem Christus dederit dona.**
 Sed cum Christus det nobis dona, quaeritur, secundum quid det
 15 nobis dona. Ratione ostensum est tantum, quod secundum quod deus dat nobis dona. Sed contra hoc videtur Haimo super illum locum apostoli: „Quod autem ascendit, quid est, nisi quia primum descendit“ etc., dicens: „Secundum deitatem, quae ubique „est, neque ascendit neque descendit, sed secundum animam ad
 20 „inferos descendit, secundum corpus et animam ad caelos ascendit.“ Et ita secundum humanitatem dedit dona. Non ergo tantum, secundum quod deus est, dat dona. Sed Augustinus ait: „Ipse ergo Christus et dedit de caelo dona et accepit in terra „in hominibus, quia deus cum patre est, secundum quod dat.“
 25 Dicendum ergo videtur, quod secundum humanitatem dedit dona, id est ad similitudinem donorum, quae habuit secundum humanitatem, dedit dona.

1 ut < A / ait A 67^vb / Totus — Quod est Z. 4 < D // 2 enim < A / et < C // 5 quae] quem B, qui A // 6 est deus ~ D, + non enim solum deus est, sed et homo D / id est < D / Christus] + enim D // 7 id est — unitus Z. 9 < D // 12 enim < A // 13 An *korr.* B³ *aus* quod // 16 deus] + est C // 17 quia] < C, + et D // 18 et cetera — ita Z. 21] in inferiores partes terrae videtur dicere, quod Christus ascendens in caelum D // 21 ita] tria AB / dona] + hominibus D // 22 dona] + hominibus D / dicit Augustinus D // 23 ergo] + est A / accepit] + dona D // 24 in] ab A // 25 videtur B 60^va.

1 De fide orth. l. 3 c. 7 (Msg. 94 col. 1011) s. L III 22, 3. —
 15 *Vermutlich Hinweis auf die Erörterung in § 8.* — 17 Eph. 4, 9. — 18 in l. e. (Msl. 117 col. 719), s. Lomb. coll. in l. e. (Msl. 192 col. 199 f.), *vgl. oben* S. 359, Z. 4 ff. — 23 in Ps. 67, 19 n. 25 (Msl. 36 col. 829) s. Lomb. coll. in Eph. 4, 9 (Msl. 192 col. 199).

§ 116. **An Christus secundum divinitatem descendit.** Dictum est, quia „secundum divinitatem neque ascendit neque „descendit“. Sed contra hoc videtur, quod super eundem locum dicitur ita: „Sed quid est, quod ascendit, id est quomodo hu-
„manitas poterat ascendere, nisi quia deitas prius descendit 5
„in inferiores partes terrae?“ Descendit ergo Christus secundum divinitatem et non descendit secundum eandem. Item, non descendit secundum divinitatem, cum non descenderit in locum, ubi non esset. Est ergo sensus: secundum divinitatem descendit, id est Christus divinitate sua naturam inferiorem 10 sua natura sibi univit.

§ 117. **An Christus secundum humanitatem fidem habuit, cum secundum eandem plenitudinem donorum habuit.** Sed cum Christus plenitudinem donorum, ut dictum est, secundum humanitatem habuerit, cum fides donum sit spiritus sancti, vide- 15 tur Christus secundum humanitatem habuisse fidem, quod insinuare videtur propheta dicens in persona Christi: „Ego ero „fidens in eum.“ Sed, ut Augustinus velle videtur, „fides est vir-
„tus, qua creduntur ad religionem pertinentia, quae non vi-
„dentur“. Haec autem non est nisi cum caritate virtus. Unde 20 super epistolam ad Romanos Ambrosius ait: „Caritas est mater „omnium virtutum“, quae omnes informat, sine qua nulla vera virtus est. „Fides enim, ut super epistolam Ioannis Augusti-
„nus ait, sine dilectione inanis est; fides cum dilectione Chri-
„stiani est, alia daemonis est. Nam et „daemones credunt et 25
„contremiscunt.“ „Sed, ut idem in libro de verbis domini ait, „multum interest, utrum quis credat Christum vel Christo vel „in Christum. Nam et ipsum Christum esse daemones credi-
„derunt, non tamen in Christum crediderunt.“ Item Beda:

1 divinitatem *korr.* B³ *aus* humanitatem // 6 inferiores *korr.* C *aus* infernos // 10 id] hoc D // 12 fidem *korr.* B³ *aus* quidem // 13 habuerit B // 20 Haec A 68^ra // 23 enim < D // 24 fides < D // 28 Christum² < AB.

2 s. S. 360, Z. 18f. — 4 Haimo in Eph. 4, 9 (Msl. 117 col. 719) s. Lomb. coll. 1. c. — 13 Sed cum — fidem Z. 16] *vgl.* L III 23, 1. — 14 s. o. § 6. — 17 Hebr. 2, 13 (*Zitat von* Is. 8, 17). — 18 *Aus* Ench. c. 8 (Msl. 40 col. 234f.) s. L III 23, 2. — 20 Haec autem — virtus] *vgl.* L III 23, 3. — 21 Ambrosiaster in Rom. 14, 1 (Msl. 17 col. 167) s. L III 23, 3. — 22 quae — virtus est Z. 23] *vgl.* L III 23, 3. — 23 in 5, 1; tr. 10 n. 1f. (Msl. 35 col. 2034f.) s. L III 23, 3. — 26 sermo 144 c. 2 n. 2 (Msl. 38 col. 788) s. L III 23, 3.

„Aliud est credere deum, aliud credere deo, aliud credere in
 „deum. Credere deo est credere vera esse, quae loquitur, quod
 „et mali faciunt.“ Item Augustinus super Ioannem: „Credere
 „deum est credere, quod ipse sit deus, quod etiam mali faciunt.
 5 „Credere in deum est credendo amare, credendo in eum ire,
 „credendo ei adhaerere et eius membris incorporari.“ Per
 hanc fidem „iustificatur impius, ut deinde incipiat ipsa fides
 „per dilectionem operari“. Ea enim opera bona dicenda sunt,
 quae fiunt per dilectionem dei. Ipsa enim dilectio opus fidei
 10 dicitur. Sed cum mater sit omnium virtutum caritas, non vide-
 tur, quod ipsa fidei sit opus, nisi caritas intelligatur motus
 interior caritatis vel opus exterius. Item, non est dicendum,
 quod fides in Christo fuerit, etsi plenitudinem donorum secun-
 dum humanitatem habuerit. Plenitudinem enim donorum dici-
 15 tur habuisse, quia septem dona spiritus sancti plene habuit.

§ 118. **An fide per dilectionem operante quis iustificetur.**
 Sed cum dictum sit, quod per fidem iustificetur homo, quaeri-
 tur, utrum per fidem operantem per dilectionem. Videtur, quod
 fide, quae per dilectionem non operatur, iustificetur homo,
 20 cum dictum sit secundum Augustinum: „Per hanc fidem iusti-
 ficatur impius, ut deinde incipiat ipsa fides per dilectionem
 „operari.“ Sic ergo videtur, quod ante quis iustus sit ex fide,
 quam dilectionem habeat. Ad hoc dici poterit: quod dicitur:
 „Per hanc fidem iustificatur impius“, intelligitur ita, id est:
 25 per fidem, quae ex caritate est virtus, iustus fit, qui prius erat
 impius, „ut deinde incipiat ipsa fides per dilectionem operari“,
 id est ut postmodum, scilicet postquam iustus factus est homo
 ex fide, procedat opus exterius, quo operetur per dilectionem
 homo.

30 § 119. **An per fidem mereatur quis fieri iustus.** Sed quaeri-

1 aliud²] + est C // 2 loquitur] + deus D / quod *korr.* B³ aus qui,
 qui A / quod — faciunt Z. 3 < D // 8 opera *korr.* B aus operari //
 12 di/cendum B 60^vb // 16 An — iustificetur C a. R. von anderer
 Hand / iustificetur *korr.* B³ aus iustificatur // 25 fit] sit A // 30 Sed
 C 41^v.

1 Ps. Aug. sermo de symb. c. 1 (Msl. 40 col. 1190f.) s. L III
 23, 4. — 3 in 7, 17; tr. 29 n. 6 (Msl. 35 col. 1631) s. L III 23, 4. —
 6 Per hanc fidem Z. 7] *vgl.* L III 23, 4. — 7 Aug. in Ps. 67, 32, n.
 41 (Msl. 36 col. 838) s. L III 23, 4. — 8 Ea enim — fidei dicitur
 Z. 9] *vgl.* L III 23, 4. — 12 Item non — habuerit Z. 14] *anders* L III
 26, 4. — 17 s. Z. 7. — 25 per fidem — erat impius Z. 26] *sachlich*
ebenso L III 23, 9.

tur, utrum quis per fidem mereatur fieri iustus. Non videtur, quod per fidem ullus mereatur fieri iustus. Ipsa enim virtus est, quam solus deus in homine operatur, sicut et iustitiam et virtutem solus deus in homine operatur, ut Augustinus super illud Psalmi ait: „Fecit iudicium et iustitiam“: „Iustitia magna 5 „virtus est animi, quam solus deus in homine operatur et ideo „non ipsa, sed opus eius signatur, cum dicitur: „Fecit iudicium „et iustitiam“, id est opus iustitiae. Ita etiam solus deus opus „iustitiae in homine operatur, cum ab ipso solo in homine „habeat esse.“ Ad quod dicitur: „Ita deus opus in homine ope- 10 „ratur“, quod ipse homo est operans opere, quod deus in eo operatur. Non autem iustitiam ita in homine operatur vel fidem, ut ipsa homo operetur, nisi dicatur homo iustitia vel fide operari, id est ex fide vel iustitia procedere opus, quo homo operatur. Sed super illum locum apostoli: „Unicuique, sicut 15 „deus divisit mensuram fidei“ etc. ostenditur fides mereri ita: „Sicut deus divisit mensuram fidei, id est ea ratione, qua deus „dedit unicuique divisim dona mensurata, quae fides meretur.“ Ad hoc dicitur: „Quae“ dona „fides meretur“, id est ex fide sunt nobis dona, quibus meremur. 20.

§ 120. **An ex fide sit caritas vel ex caritate fides sit virtus et ceterae virtutes sint virtutes.** Videtur autem ex fide esse caritas, ut super illud apostoli: „Finis autem praecepti est „caritas de corde puro et conscientia bona“ etc. ostenditur ita: „In fide est aedificatio dei, quia ex fide est spes et inde cari- 25 „tas, quae est adimpletio legis.“ Et ita falsum est, quod caritas sit mater omnium virtutum vel causa sit, quare ceterae virtutes sint virtutes, nisi caritas intelligatur motus mentis in deum propter deum et in proximum propter deum. Caritas enim est habitus mentis bene dispositae ad diligendum deum 30 vel proximum, quae ex fide est; potius, ut fides sit virtus, ex

1 utrum *korr.* C *aus* ut // 3 solus A 68^rb / et¹ < A // 5 Feci C // 10 deus] + operatur A // 11 opus *korr.* C *aus* opere / eo] homine A // 13 ipse C // 14 est] + vel A / vel] + ex C / procedere *korr.* A *aus* opera edere // 15 Sed] + ubi Augustinus ait C // 19 fide] qua B // 20 dona] + per quam sunt in nobis ea B // 24 ostenditur B 61^ra // 25 ex] in C // 26 quod] quia C // 31 quae < B / fide] + non C.

5 Ps. 118, 121. — in l. c. sermo 26 n. 1 (Msl. 37 col. 1577), *nicht aus* L II 27, 5. — 15 Rom. 12, 3. — 17 Lomb. coll. in l. c. (Msl. 191 col. 1498). — 23 1 Tim. 1, 5. — 25 Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 624). — 26 caritas — causa Z. 27] *vgl.* L III 23, 9.

caritate est. Causa est enim omnium virtutum, ut super Ioan-
nem Augustinus ostendit dicens: „Caritas enim spiritus sanc-
tus est“, id est a spiritu sancto est, „ut in superioribus prae-
taxatum est. Ipsa enim est causa omnium virtutum, non ipsius
5 „aliqua virtutum causa est, quia omnia munera excellit.“

§ 121. **An maior virtus ceteris virtutibus sit caritas.** Idem
super Psalmum: „Respice ad munera ecclesiae et universis ex-
cellentius caritatis munus cognosces“, „quae, ut oleum, non
potest premi in imo“. Non ergo omnes virtutes aequales sunt,
10 vel non videtur verum, quod, si quis habet unam virtutum,
habeat omnes aequales. Dicendum ergo est, quod caritas ex-
cellentior ceteris est, id est causa est, quare cetera excellen-
tiora sunt. Item videtur dignior ceteris caritas, quia maius est
omnium donum, ut demonstrat apostolus dicens: „Et adhuc ex-
15 „cellentiorem viam“, id est „maius omnibus donum, ut auctores
„exponunt, „vobis demonstro“, id est caritatem, quia praedicta
„non semper ad meritum sunt.“ Ex hoc ergo patet, qualiter
dignior et quibus dignior dicatur, scilicet: dignior, quia causa
est, quare cetera meritum habeant, scilicet linguae, prophetia.
20 scientia et fides. Et haec „non semper ad meritum sunt“, cum
caritas semper ad meritum sit. Taliter et illud apostoli est
intelligendum scilicet: „Maior autem his est caritas“.

§ 122. **An fides, antequam sit cum caritate, sit habitus
mentis bene constitutae.** Sed cum fides sine caritate habeatur,
25 quaeritur, utrum tunc ipsa sit virtus, cum tunc sit habitus
mentis ad bonum, quia ad credendum, constitutae. Ad hoc dici
potest: non est habitus mentis tunc bene constitutae, etsi ad
bonum constitutae, quia non est habitus mentis ad bonum, quod
ei valeat ad vitam, constitutae, licet sit habitus mentis ad cre-
30 dendum dispositae. Sed per illam fidem, quae sine caritate ha-
betur, non est modo disposita mens, ad quod postea non sit

4 est² < C // 6 Idem] Illud B // 7 Psalmum] + ait B³ / ex-
cellentius C // 8 cognoscens C // 10 quod] quia C // 12 *Lies vielleicht*
excellencia // 14 omnibus A / Et A 68^va // 15 actores AB // 18
et — dignior² < C // 31 modo B 61^rb.

2 *Worte von* L III 23, 9. — 7 Aug. in Ps. 103, 3, serm. 1 n. 9
(Msl. 37 col. 1343 f.) und in Io. 1, 32 f. tr. 6 n. 20 (Msl. 35 col. 1435),
s. L III 23, 9. — 12 id est causa est] anders L III 25, 5. — 14
1 Cor. 13, 1. — 15 Lomb. coll. in l. c. (Msl. 191 col. 1658). — 22
1 Cor. 13, 13. — 25 *Zur Fragestellung vgl.* L III 23, 4.

disposita, cum ipsa cum caritate habebitur. Non tamen sequitur, quod sicut tunc mens per fidem disposita erit ad bonum, quod valeat ei ad aeternum praemium, ita modo disposita sit ad bonum, quod valeat ei ad aeternum praemium. Intelligitur ergo fides tunc esse virtus, cum ipsa est habitus mentis bene dispositae. Non dico mentis, quae bene constituta est, quia sic grammatica et scientiae multae virtutes essent, sed quia est habitus mentis ex ipso bene constitutae, id est ex ipso ad operandum, quod valeat ad vitam, facilis et promptae.

§ 123. **Qualiter caritas dicatur et sit causa ceterarum virtutum.** Sed cum caritas et fides virtus sine se esse non possint in praesenti vita et in eodem subiecto exsistant, non videtur, qualiter alterum sit causa alterius, cum neutrum sit in altero vel sit forma alterius. Forte dicetur, quia alterum, scilicet caritas, est forma fidei, quia informat fidem, ut ipsa sit virtus. Sed non videtur caritas informare fidem magis, quam fides caritatem. Si enim, quia est in eadem anima caritas cum fide, informat fidem, ut ipsa sit virtus, sic et quaelibet, quae sunt in anima proprietates, informat, et ita quaelibet proprietates, quae sunt in anima, in qua est caritas, sunt virtutes. Ad haec dici potest, quod quaelibet virtutes ex eo, quod caritas est in anima, in qua sunt, habilitates sunt. ex quibus anima prompta est ad proprios motus ipsarum, quibus meretur ipsa anima aeternum praemium. Sic grammatica, dialectica et ceterae scientiae ex hoc, quod caritas est in anima, in qua sunt, habilitates sunt ad motus proprios, quibus anima meretur aeternum praemium, quod forte videbitur, ut ostendi potest ex hoc, quod apostolus ait: „Si linguis hominum loquar et angelorum, caritatem autem non habeam, factus sum velut aes sonans aut cimbalum tinniens.“ Item super Ioannem Augustinus ait: „Attende, quanta est caritas, quae si desit, frustra habentur cetera.“ Per hoc innuitur: si linguae habeantur, per caritatem utiliter habentur. Sic prophetia et sapientia et scientia utiliter habentur, si cum caritate habeantur, quae enumerat apostolus dicens: „Etsi

1 cum² < A // 2 sicut] sic A // 3 ita] + et C // 11 possunt C // 16 magis *korr.* B¹ *aus* maius // 17 Si enim] Similiter C eadem *korr.* AC *aus* eodem // 18 quaelibet B // 20 haec] hoc C // 23 anima A 68^vb // 29 velut] ut B // 31 desiit A / habentur] + et C // 33 prophetiam C // 34 habeantur *korr.* A¹ *aus* habentur.

15 quia informat fidem] *vgl.* L III 23, 4. — 28 1 Cor. 13, 1. — 30 in Io. 2, 6 tr. 9 n. 8 (Msl. 85 col. 140²) s. Lomb. coll. in 1 Cor. 13, 1 (Msl. 191 col. 1659) und teilweise L III 23, 9. — 34 1 Cor. 13, 2.

,habuero prophetiam et noverim mysteria omnia et omnem
,scientiam, etsi habuero omnem fidem, ita ut montes trans-
,feram, caritatem autem non habeam, nihil sum', insinuans,
quod haec utiliter habentur, si cum caritate habeantur.

5 § 124. **An quaelibet dona de plenitudine Christi accipimus.**
Sed quaeritur, utrum quaelibet dona de plenitudine Christi ac-
cipiamus, quod non videtur, cum Christus fidem et spem non
habuerit. Ad hoc dici poterit, quoniam de plenitudine eius tunc
accipimus, cum ab ipso ad similitudinem vel imitationem dono-
rum, secundum quae caput nostrum est, dona accipimus, vel
10 cum per ipsa, quae ad similitudinem vel imitationem eius acce-
pimus, talia fiunt aliqua in nobis, per quae ei tamquam capiti
cohaeremus. Sed secundum hoc fides, antequam cum caritate
habeatur, cum sit mortua, de plenitudine eius non accipitur;
15 quod videtur. Sola ergo et omnia illa de plenitudine eius acci-
pimus, quibus aeternum praemium meremur.

§ 125. **Quae sint dona, quorum plenitudinem habuit Chris-
tus.** Plenitudinem autem donorum, ut dictum est, id est plenius
quam aliqua creatura septem dona habuit secundum humani-
tatem Christus. Quae sunt: spiritus timoris domini, spiritus
20 pietatis, spiritus scientiae, spiritus fortitudinis, spiritus con-
sillii, spiritus intellectus, spiritus sapientiae. „Unus est enim
„et idem spiritus sanctus, ut Augustinus in libro quaestionum
„Exodi ait, qui propter diversa opera dissimiliter appellatur“,
25 id est ad dissimilia significanda nomen eius profertur. Veluti,
cum dicitur spiritus timoris, spiritus pietatis etc., ad diversa
dona significanda profertur, ut sit sensus: spiritus timoris, id
est donum spiritus, quod est timor, et spiritus pietatis, id est
donum spiritus, quod est pietas. Et sic de ceteris intelligendum
30 videtur. Est ergo primum donum timor domini, secundum pie-
tas, tertium scientia, quartum fortitudo, quintum consilium,
sextum intellectus, septimum sapientia.

2 transferam] trans B // 5 qualibet B / accipimus C // 6 Sed
B 61^va // 7 spem] speciem B // 9 vel] et A // 11 ipsam A / vel] et
A // 12 per < BC // 17 sint *korr.* B³ *aus* sunt / dona quorum *korr.*
B³ *aus* donorum / habuerit C // 18 plenus A // 25 dissimilia] similia
B / profertur] proficitur C / Veluti] Vel C // 28 donum] donorum
A / quod] qui C // 29 qui *korr.* C *aus* quod / Et < A / intel/ligendum
A 69^ra // 31 fortitudo C 42^r.

18 s. o. § 6. — 20 Die Aufzählung in dem Ambrosiuszitat von L III
34, 2, welches § 126 übernimmt, hat die verkehrte Reihenfolge. — 22
Quaest. in Heptat. 1. 2 c. 55 (Msl. 34 col. 615).

§ 126. **An septem dona sint virtutes.** De quibus quaeri solet, an sint virtutes et utrum in futuro sint. Quod virtutes sint et etiam in angelis sint, ostendit Ambrosius dicens: „Civitas dei „illa Ierusalem caelestis non meatu alicuius fluvii terrestris „abluitor, sed ex vitae fonte procedens spiritus sanctus, cuius 5 „nos brevi satiamur haustu, in illis caelestibus spiritibus red- „undantius videtur effluere, pleno septem virtutum spiritu- „alium fervens meatu.“ Haec auctoritas ita intelligenda vide- tur: „Civitas dei illa Ierusalem caelestis non alicuius meatu „terrestris fluvii abluitor, sed ex fonte vitae procedens spiri- 10 „tus sanctus“, id est ex patre et filio, qui sunt fons vitae, spiri- tus sanctus procedens, „cuius nos brevi satiamur haustu“, id est brevi spirituali refectioe comparatione aeternae refectio- nis „in illis caelestibus spiritibus“, id est in angelis „redun- „dantius“, id est abundantius „videtur effluere, pleno septem 15 „virtutum spiritualium fervens meatu“, id est fervorem dilec- tionis conferens cum perfectis septem virtutibus spiritualibus, quae septem dona spiritus dicuntur. Idem subiungit: „His „autem sanctificationibus significatur plenitudo septem spiri- „tualium virtutum, quas enumerat Isaias dicens: „Spiritus sa- 20 „pientiae et intellectus, consilii et fortitudinis, scientiae et „pietatis et timoris domini.“ Unum est ergo flumen, sed multi „spiritualium donorum meatus“, id est unus est dator spiritua- lium donorum. „sed multi spiritualium donorum meatus“, id est multae, quae sunt spiritualia dona, gratiae. 25

§ 127. **Quod servilis timor sit initium sapientiae et quod servilis et filialis in futuro non erit.** Sed contra praedicta vide- tur Beda super parabolas exponens illud: „Timor domini prin-

5 ex vitae fonte *korr.* B³ *aus* exeunte forte // 7 spiritualium < D // 8 meatu] + Habent ergo angeli plenius septem dona sancti spiritus D // 11 spiritus — procedens Z. 12 < C // 15 a/bundantius B 61^v b // 17 conferens *korr.* B *aus* confervens // 18 spiritus < C // 19 sanctificationibus] significationibus C / septem < C / 21 intellectus] + spiritus C / fortitudinis] + spiritus C // 22 timoris] amoris A // 23 unus — est Z. 24 < A // 25 multa *korr.* C² *aus* multae / quae < C, *Rasur* // 27 et] vel *über* et von B³ *darübergeschrieben* / filialis] + timor C² a. R. / erit *korr.* B³ *aus* stendit.

2 an sint — Ambrosius Z. 3] *vgl.* L III 34, 2. — De spir. s. l. 1 c. 16 n. 158 (Msl. 16 col. 740) s. L III 34, 2. — 18 ib. n. 159, s. L ib. — 27 Sed contra — sapientiae est S. 368, Z. 1] *vgl.* L III 34, 3. — 28 Prov. 1, 7.

„cipium sapientiae est“: „Duo sunt timores domini: servilis, qui
 „principium est sapientiae, et amicalis, qui perfectionem sa-
 „pientiae comitatur. Servilis principium sapientiae est, quia
 „qui post errata sapere incipit, primo timore corripitur divino,
 5 „ne puniatur. Sed hunc ‚perfecta caritas foras mittit‘. Succedit
 „huic timor domini sanctus permanens in saeculum saeculi,
 „quem non excludit caritas, sed auget, quo timet filius, ne vel
 „in modico oculos amantissimi patris offendat.“ Sed hic timor
 „pervenientibus foras mittitur“. Non enim tunc timebunt ami-
 10 cum, cum ad id, quod promissum est, pervenient, cum Augu-
 stinus etiam super illum locum Psalmi: ‚Adorabo ad templum
 ‚sanctum tuum in timore tuo‘, timorem desitutum in futuro
 ostendit dicens: „Timor domini est magnum praesidium pro-
 „ficientibus ad salutem, sed pervenientibus ad salutem foras
 15 „mittitur. Non enim timent iam amicum, cum scilicet ad id, quod
 „repromissum est, perducti fuerint.“ Sive ergo sit filialis, sive
 sit servilis, secundum praedictas auctoritates, cum ad salutem
 perducti fuerint, foras mittitur.

§ 128. **Quot sint genera timorum.** Unde sciendum est, quod
 20 quatuor sunt genera timorum, scilicet mundanus timor sive
 humanus, servilis, initialis, castus vel filialis sive amicalis.
 „Humanus timor est, ut Cassiodorus ait, quando timemus pati
 „pericula carnis vel perdere bona mundi, quae diligimus.“ Hic
 timor malus est, qui in primo gradu cum mundo deseritur, quem
 25 dominus prohibet in evangelio dicens: „Nolite timere eos, qui
 „occidunt corpus.“ „Timor autem servilis est, ut Augustinus

2 qui] + est D / perfectio D // 3 comitatur < D // 4 sapere
korr. A aus sapienti // 5 hunc] + timorem C // 6 timori A / sancti
 AB / saeculum < B // 8 in modico *korr.* B¹ aus incomodo / patris
korr. B³ aus patrum / Sed — cum² Z. 10 < B // 10 est A 69^rb / cum²]
korr. C zu ut, < D // 11 etiam < A / locum < C // 12 timorem —
 dicens Z. 13] dicat A, < D / desitutum] duraturum C // 16 promissum
 D / Sive — mittetur Z. 18] < A, Uterque ergo timor in aeterna vita
 foras mittitur D // 19 timoris A / Unde — sunt Z. 20] Sunt autem
 quatuor A // 20 sunt *korr.* B zu sint // 23 diligimus *korr.* B³ aus
 delinquimus, deliquimus A.

1 l. 1 c. 1 (Msl. 91 col. 939), s. L III 34, 3. — 9 s. u. Z. 14f. —
 10 Augustinus — timore tuo Z. 12] *vgl.* L III 34, 3. — 11 Ps. 5, 8. —
 13 in l. c. n. 9 (Msl. 36 col. 87) s. L III 34, 3. — 19 Unde — amicalis
 Z. 21] *vgl.* L III 34, 4. — 22 Prol. in Ps. 127 (Msl. 70 col. 931) s. L III
 34, 4. — 23 Hic timor — corpus Z. 26] *vgl.* L III 34, 4. — 25 Matth.
 10, 28. — 26 in Ps. 127, 1 n. 7f. (Msl. 37 col. 1680 ff.) s. L III 34, 4.

„super Psalmum ait, cum per timorem gehennae continet se
 „homo a peccato, quo praesentiam iudicis et paenas metuit, et
 „timore facit, quicquid boni facit, non timore amittendi aeternum
 „bonum, quod non amat, sed timore patiendi malum, quod
 „formidat. Non timet, ne perdat amplexus pulcherrimi sponsi. 5
 „Bonus est iste timor et utilis, licet insufficiens, per quem fit
 „paulatim consuetudo iustitiae.“ „Succedit autem huic timor
 „initialis, ut Augustinus ait, quando incipit quod durum erat
 „amari et sic incipit excludi servilis timor a caritate.“ „Sed
 „huic succedit castus timor sive amicalis, ut Augustinus ait, 10
 „quo timemus, ne sponsus tardet, ne discedat, ne offendamus,
 „ne eo careamus. Timor iste de amore venit.“

§ 129. **An timor mundanus sit peccatum.** Sed cum timor hu-
 manus sit paena, sicut et timor servilis paena esse videtur,
 sicut servilis, ita et humanus a deo esse videtur. Non ergo est 15
 peccatum „timere pati pericula carnis vel perdere bona mundi“,
 cum dominus etiam pati mortem timuerit et cum sancti timeant
 amittere bona, quae habent ad pauperum sustentationem. Prae-
 cipitur etiam praelatis ecclesiae habere curam et sollicitudinem
 bonorum mundi, quae habent ad pauperum sustentationem. Si 20
 ergo boni praelati dolent, cum amittunt bona temporalia, qui-
 bus sustentantur pauperes ecclesiae, non in hoc dicendi sunt
 peccare. Forte dicetur: si dolent de rebus, quibus pauperes
 sustentantur, non dolent de rebus, quas proprias habent, sed
 de his, quas communes custodiunt. Sed quicquid dicatur, cum 25
 aliquis timet perdere illud, quod habet, illud aut bona aut mala
 intentione amittere formidat. Sed si bona intentione illud amit-
 tere timet, bonum est tunc timere amittere, quod habet. Cum
 vero idem timet mala intentione, timere amittere tunc malum
 est. Sed ipsa intentio peccatum est, veluti: qui dat panem pau- 30
 peri, bonum facit, quacumque intentione id faciat. Ipsa vero

2 paenas] + per C // 3 timore!] timorem A // 6 utilis B 62^ra /
 fit] sit B // 7 huic < A // 10 timor] amor A // 11 offendamus] + eum
 C // 13 An—peccatum] An timor, cum sit paena, a deo sit, cum
 omnis a deo sit paena C // 14 servilis *korr.* A *aus* servilis // 20
 habeant *korr.* C *aus* habent // 21 dolent *korr.* B *aus* dolentur /
 amittunt] admittunt A // 27 si A 69^va // 29 idem] id C / malum]
 + non AB // 31 faciat] faciant C.

14 timor [servilis paena] *vgl.* Petr. Pict. III 18 (Msl. 211 col.
 1082 D). — 16 s. S. 368, Z. 22f.

intentio quandoque bona est, quandoque mala. Ita timere pati pericula carnis vel mortis et bona et mala potest fieri intentione. Sed quaeritur, de quo timore id dicatur, cum dicitur: timere pericula carnis est malum. Si dicatur de horrore mortis
 5 vel alterius periculi, hoc peccatum non videtur, cum hoc sit quasi naturale, ita ut nec Petro hunc senectus abstulerit. Nolens enim ad passionem venit, sed volens eam vicit. De alio timore intelligi non potest, nisi dicatur propter id, quod sequitur, timere perdere bona mundi vel pati pericula carnis esse
 10 peccatum, veluti recedere a fide propter timorem mortis vel amissionem temporalium peccatum est. Et hoc in evangelio prohibere videtur dominus dicens: „Nolite timere eos, qui occidunt corpus“, id est recedere a fide vel cessare ab officio praedicationis propter eos, qui occidunt corpus.

15 Initialis autem timor, ut dictum est, succedit, quando incipit, quod durum erat, amari. Sed quaeritur, utrum in eo, qui habet in se initialem timorem, sit filialis timor, cum iam in eo servilis timor exclusus sit a caritate, et ita qui habet initialem timorem, sit filius. Sicut enim timore filiali vel casto ille, qui
 20 habet castum timorem vel filialem, est filius, ita cum sit filius, qui initialem habet timorem, initiali timore est filius, cum non alium habeat timorem, quo sit filius. Forte dicitur alio quam initiali timore, qui habet initialem timorem, esse filius, quia caritate, ut exponens Augustinus illud apostoli: „Quicumque
 25 enim spiritu dei aguntur, hi filii sunt dei“, ait, id est „ex dilectione servientes“. Unitas enim est, qua unici filii efficitur, ut idem in libro sententiarum Prosperi ait: „Spiritus

1 intentio *korr.* C aus intentione / quandoque¹ — est < B / est < A / mala] + est, quando bona B³ a. R. // 5 sit] fit B // 6 hunc] + horrorem C² a. R. // 8 sequitur *korr.* B aus consequitur, consequitur C // 10 a] id est C / fide] + perdere C² a. R. // 11 amissionis A / temporalium] + rerum C // 12 prohibere *korr.* A aus prohiberetur et // 13 corpus B 62^rb / ab officio < C // 16 durum *korr.* B¹ aus durat / qui] quod A // 17 sit] fit B // 19 timore *korr.* B³ aus timorem // 23 quia] + a A.

6 quasi naturale] *vgl.* L III 34, 9, wo indes der timor mundanus schlechtweg für ein malum erklärt und vom timor naturalis geschieden wird. — 11 Et hoc — corpus Z. 13] s. S. 368, Z. 25f. — 12 Matth. 10, 28. — 15 s. S. 369, Z. 7ff. — 24 Rom. 8, 14. — 25 Lomb. coll. in l. c. (Msl. 191 col. 1488). — 27 Gl. ord. in Rom. 8, 16 (Msl. 114 col. 496) s. Lomb. coll. in Rom. 8, 16 (Msl. 191 col. 1440).

„communis est patri et filio amborumque unio, per quem fit
 „societas et unitas, qua efficimur unum corpus et unici filii.“
 Ad quod dici potest, quod caritate filii dicimur, quia ex ea est
 reverentia, scilicet humilitas mentis, qua filii sumus. Ita filia-
 lis timor dicitur reverentia quaelibet, qua filii sumus, sive 5
 ipsa sit initialis timor, sive alius timor. Dicitur enim timor
 castus vel filialis vel amicalis quilibet timor, quo aliquis est
 castus vel filius vel amicus. Iuxta hoc potest intelligi initialis
 timor. Castus vel filialis sive amicalis dicitur aliter. Castus
 timor vel filialis sive amicalis timor ille, quo quis non timet 10
 puniri, sed separari, id est non timet praesentia flagella, id
 est non cedit timore flagellorum, sed separari, id est peccare.
 Sed hoc etiam potest de initiali timore dici, unde melius dici-
 tur: timor castus est, quo in praesenti vita non timet puniri
 aliquis, id est promptus et fortis est ad flagella toleranda, ei 15
 tamen separari timet. Hic tantum perfectorum est. Hic succedit
 initiali timori, nec est initialis timor. Hic cum initiali et servili
 in hac vita terminatur. Talis timor non fuit in Christo. Sed
 quaeritur, utrum hic timor in Paulo fuerit, cum dicebat: „Certus
 „sum enim, quod neque mors, neque vita poterit me separare a 20
 „caritate, quae est in Christo Iesu.“ Ad quod dicitur, quod huius-
 modi timor in Paulo fuerit, et est sensus horum verborum,
 scilicet: „Certus sum enim, quia neque mors neque vita et cetera
 „poterit separare“, id est separabit „me a caritate, quae est in
 „Christo Iesu“. Nam etsi certus erat Paulus, quod neque mors, 25
 neque vita separaret eum a Christo, tamen deum offendere
 verebatur.

§ 130. Quid proprie dicatur initialis timor vel castus. Sed
 quaeritur, quid proprie dicatur timor initialis vel castus. Si
 enim proprie timor est initialis vel castus, initiali timore vel 30
 casto solummodo timeamus. Non est ergo verum, quod initialis

1 quem *korr.* B *aus* quam, quam A // 3 est C 42^v // 4 reverentia]
 + qua filii A / humilitas < C / filialis *korr.* C *aus* filii // 6 Dicitur]
 Dicit A / timor³ *korr.* B³ *aus* unio // 7 quo A 69^vb // 8 amicus
korr. B³ *aus* amicalis // 10 quo *korr.* A *aus* qui // 11 sed separari
 < C // 12 flagellorum] + a Christo C² a. R. / sed < C, *Rasur* // 15
 et²] sed C // 16 tamen *korr.* C *aus* tantum // 17 timori] amor C²
 a. R., *im Text Rasur* / Hic — Talis Z. 18 < C // 20 poterit me]
 tenerime B // 22 horum] eorum C // 23 scilicet < C // 28 initialis
 B 62^v a // 29 Si — castus Z. 30 < C // 31 ergo < C.

11 separari] *vgl.* L III 34, 3 u. 7 f. — 18 Talis — Christo] *gegen*
 L III 34, 8. — 19 Rom. 8, 38.

timor sit, quo partim serviamus timore paenae, partim amore iustitiae. Unde potest dici, quod initialis est reverentia illa in deum, quae provenit ex timore paenae et amore iustitiae, vel quae est cum timore paenae et cum amore iustitiae. Reverentiam autem intelligimus humilitatem mentis. Sic potest dici
 5 castus timor reverentia, id est humilitas, quae provenit ex timore, quo deum timet offendere, et qua promptus est et fortis flagella tolerare, vel quae est cum timore, quo deum timet offendere, et qua promptus est et fortis flagella tolerare.

10 § 131. **Qualiter servilis timor initium sapientiae dicatur.** Ut dictum est, „duo sunt timores domini“ secundum Bedam, „servilis, qui principium est sapientiae, et amicalis, qui perfectionem sapientiae comitatur“. Quorum verborum hic est intellectus: „Servilis“ timor, id est timor futurae damnationis
 15 vel praesentis afflictionis, quo servit et non cum amore, „est „principium sapientiae“, id est facit nos quandoque de erratis, id est peccatis habere sapientiam, id est scientiam efficacem, id est cum effectu suo, scilicet cordis contritione. Per talem quandoque timorem ad talem venit sapientiam.

20 § 132. **Qualiter amicalis timor perfectionem sapientiae comitetur.** „Amicalis“ timor est, „qui perfectionem sapientiae „comitatur“, id est hanc talem sapientiam sequitur, ut amicalis timor sive initialis sit, sive qui succedit initiali intelligatur. Idem subdit: „Servilis“ timor „principium sapientiae est, quia,
 25 „qui post errata sapere incipit“, id est post peccata damnare ipsa peccata incipit, „primo timore corripitur divino“, id est primo ex timore, quo timet divinum iudicium, „ne puniatur“, sternit, id est humiliat mentem. „Sed hunc“ timorem „perfecta „caritas“, id est caritas faciens dignum perfectione „foras mittit. Succedit huic timor domini sanctus permanens in saeculum
 30 „saeculi“ etc. Sed quaeritur, quomodo sit „permanens in saeculum saeculi“, cum Beda subiungat dicens: „Uterque in futuro „cessabit.“ Unde intelligitur hoc ita, scilicet: „Timor domini

2 initialis] + timor B / in deum < A // 3 paenae korr. A² aus iustitiae // 7 quo korr. B³ aus quod // 10 Qualiter — dicatur < C // 11 Bedam korr. B³ aus de deo // 13 Quorum] Horum B // 15 et non] inde AB // 16 nos A 70¹a // 17 id est¹] scilicet A / id²] quod A // 19 venit] + ad A // 20 Qualiter] + ab B / perfectione B // 21 perfectione A // 30 sanctus] + qui B³ / permanet AB // 33 Timor] + ergo D / do/mini B 62^vb.

1 quo — iustitiae Z. 2] so L III 34, 6. — 11 s. S. 368, Z. 1 f. — 21 ib. — 32 in parab. Salom. l. 1 c. 1 (Msl. 91 col. 939), s. L III 34, 3.

„sanctus manet in saeculum saeculi“, id est usque ad finem vitae; vel: „Timor domini sanctus permanet in saeculum saeculi“, id est in aeternum secundum retributionem, quod est: eius retributio aeterna erit iuxta illud; „Inclinavi cor meum ad faciendas iustificationes tuas“, id est opera iustitiae circa necessitates proximorum duraturas in aeternum propter, id est secundum retributionem. Potest etiam dici initialis timor initium sapientiae, qui est in incipientibus per sapientiam, ut expositum est.

§ 133. An timor, quo timet aliquis paenam, ex quo procedit initialis reverentia, sit servilis timor. Sed quaeritur, utrum timor, unde procedit initialis reverentia vel humilitas, quando „quis partim servit timore paenae, partim amore iustitiae“, sit timor servilis, et utrum timor, quo aliquis timet offendere deum, unde est humilitas, qua promptus est quis tolerare adversa, sit servilis timor, cum ille tantum timeat paenam, iste tantum incurrere offensam. Ad haec dici potest, quod nec iste nec ille servilis dicitur, sed hic scilicet, ex quo procedit initialis reverentia, initialis dici potest, quia est in incipientibus. Ille scilicet, ex quo procedit reverentia, qua promptus est et fortis quis tolerare adversa, castus dici potest, quia est imperfectus. Sed nullus praedictorum in Christo fuit, quare cum donum timoris in Christo fuerit, timor pro reverentia vel humilitate accipitur, qua ita subiectus secundum humanitatem divinae voluntati fuit, ut nihil in eius cogitatione, locutione et operatione fuerit, quod deo displicuerit. Hic timor non potest esse nisi in Christo et in illis, qui dei fruuntur visione. Hic ergo timor est alius a praedictis quatuor.

§ 134. Quid sit pietatis donum. Post hoc donum Christi se-

1 sanctus < D / manet] permanens D // 2 Timor — est¹ Z. 3] etiam D // 3 quod est] quia D // 5 id — circa] scilicet ad D // 6 duraturas < D / propter] permanent D, *wieder getilgt* // 7 Potest — est Z. 9 < C, Fructus enim bonorum operum in aeternum manent D / 8 qui] quod A // 17 incurrere] ne incurrat C / potest] + ne B, *von B¹ wieder getilgt* / 18 initialis < C // 19 initialis — reverentia Z. 20 < C // 20 procedit < A // 21 Sed — accipitur Z. 23] Timor domini castus in Christo fuit, id est reverentia et humilitas D // 24 ita A 70²b // 25 et] vel D / opere D.

3 secundum retributionem] *anders* L III 34, 3. — 4 Ps. 118, 112. — 9 s. S. 372, Z. 21 ff. — 13 s. S. 372, Z. 1 f. — 22 quare — visione Z. 27] *anders* L III 34, 8.

quitur donum pietatis. Sed quaeritur, quare primum donum in Christo donum timoris dicatur et secundum pietatis donum, cum unum in Christo alterum non praecesserit. Ad hoc dici potest, quia etsi non actu, causaliter tamen donum timoris praecessit donum pietatis. „Est autem pietas, ut Hieronymus ait, „cultus erga deum, quem exhibent, postquam deum offendere „timent“. Sed si talis cultus tantum in his est, qui deum offendere timent, non ergo in Christo talis pietas fuit. Item quaeritur, quid nomine cultus intelligatur. Si nomine cultus opus
 10 tantum intelligitur, non est verum, quod virtutes sint septem dona spiritus. Item, si gratia intelligitur tantum, qua promptus est aliquis ad deum colendum, quaeritur, quomodo colendum, an credendo, an diligendo. Et si dicatur: pietas est gratia, qua promptus est homo ad colendum deum hoc modo, scilicet
 15 credendo, ergo pietas fides est. Item si dicatur, quod pietas est gratia, qua promptus est homo ad colendum deum hoc modo. scilicet diligendo, ergo pietas caritas est. Non ergo primum donum est timor initialis in ecclesia et secundum donum pietas, cum caritas vel fides causaliter initialem timorem praecedant.
 20 Forte dicetur, quod timor servilis in ecclesia sit primum donum, pietas sit secundum. Sed sic septem virtutes non sunt in ecclesia, quae sint septem dona sancti spiritus. Forte dici poterit, quod pietas est gratia, quae est in homine, qua promptus est homo oboedire praeceptis creatoris in hac vita datis. Taliter
 25 poterit dici in membris praecedere donum timoris initialis vel ei succedentis et sequi donum pietatis. Sic etiam dicetur, quod gratia illa, qua promptus fuit Christus secundum humanitatem divinae voluntati oboedire, donum sit secundum in Christo procedens ex dono timoris. Ex reverentia enim, id est ex humil-
 30 tate processit gratia. qua promptus fuit Christus oboedire divinae voluntati, quae dicitur donum pietatis. Sic etiam caritas videbitur pietas, cum ipsa sit vel fuerit promptus Christus divinae oboedire voluntati, id est praeceptioni. Ad hoc dici potest, quoniam etsi ex caritate, non tamen caritate, sed pie-
 35 tate promptus est vel fuit Christus divina adimplere praecepta de faciendis.

11 dona B 63^ra // 13 Et] < B, Sed A // 19 praecedat C // 20 dicetur < A // 30 Christus] per oboedientiam C // 35 promptus A 70^va // 36 de] + prae A.

§ 135. **Quid sit scientiae donum.** Sequitur tertium donum scientiae. Distat autem inter sapientiam et scientiam, ut ostendit Augustinus dicens: „Ego quoque utrarumque rerum distinctionem, id est divinarum et humanarum et sapientiam et scientiam dici posse non nego. Verum iuxta distinctionem 5 „apostoli, qua dixit: „Alii datur sermo sapientiae, alii datur „sermo scientiae“, illa definitio dividenda est, ut rerum divinarum cognitio sapientia proprie nuncupetur, humanarum vero cognitio proprie scientiae nomen obtineat. Neque vero quicquam sciri ab homine potest in rebus humanis, nisi plurimum supervacuae vanitatis et noxae curiositatis huic scientiae tribuo, sed illud tantum, quo fides saluberrima, quae ad veram beatitudinem ducit, gignitur, nutritur, defenditur, roboratur, qua scientia non pollent fideles plurimi, quamvis polleant ipsa fide plurimum. Aliud est enim scire tantummodo, 10 „quid homo credere debeat propter adipiscendam vitam beatam, aliud est scire, quomodo hoc ipsum et piis opituletur et contra impios defendatur, quae proprio vocabulo vocatur scientia.“

§ 136. **Quod duobus modis dicitur scientiae donum.** Ecce ex verbis Augustini patet, quod sapientia tantum rerum divinarum est, scientia humanarum. Item scientia, quae est humanarum rerum, duobus insinuat accipi modis. Scientia quippe humanarum dicitur, qua quis scit, quid credere debeat vel diligere vel etiam operari vel vitare ad beatitudinem obtinendam, et haec scientia est scientia recte conversandi in medio pravae 25 et perversae nationis. Haec scientia in omnibus fidelibus est, id est gratia, qua prompti sumus in praesenti cognoscere vitanda et facienda vel qua prompti sumus mala in praesenti vitare, quod est abstinere a malis, per quod patet, quid credere vel operari debeamus. Est et alia scientia de praesentibus, qua 30 scimus non solum declinare a malis, sed etiam docere, quomodo ab his alii declinare debeant et in bonis perseverare, id est gratia alia, qua prompti sumus, non solum mala vitare, sed

1 Quid] Quod A // 3 distinctione AB // 4 humanarum] + rerum C // 6 dicit C / datur² < C // 8 nuncupatur C // 10 quicquid *korr.* C *aus* quicquam / in C 43^r // 14 fideles B 63^{rb} // 15 fide < C // 17 scire] + tantummodo C / quomodo] + per AC, von A wieder *getilgt* // 19 Quod < C // 29 quid] quod A // 31 etiam < C.

3 De trin. I. 14 c. 1 n. 3 (Msl. 42 col. 1037), s. L III 35, 1. — 19 Ecce — humanarum Z. 21] *vgl.* L III 35, 1. — 25 scientia² — nationis Z. 26] *dähnlich* L III 35, 2.

etiam qualiter evitent alios docere, quid etiam credere, quid operari et qualiter in his perseverare debeant. Quam distinctionem praedicta Augustini auctoritas insinuat, cuius hic videtur intellectus: „Ego quoque utrarumque rerum distinctionem“, id est ad differentiam utrarumque rerum ostendendam „id est divinarum et humanarum et sapientiam et scientiam dici posse non nego. Verum“, id est sed hoc dico „iuxta „distinctionem apostoli, qua dixit: ‚Alii datur sermo sapientiae. ‚alii sermo scientiae‘, illa definitio dividenda est“, id est illa nomina scilicet sapientia et scientia definite significantia divisim, id est diverso modo intelligenda sunt, „ut rerum divinarum „cognitio sapientia proprie nuncupetur, humanarum vero cognitio proprie scientiae nomen obtineat. Neque vero quicquam „sciri ab homine potest in rebus humanis“, id est in desiderio rerum humanarum, id est transitorium, „nisi plurimum super-
 15 „vacuae vanitatis et noxae curiositatis“, id est desiderium rerum humanarum non est nisi supervacaneum et vanum et noxium et curiosum, „huic scientiae tribuo, sed illud tantum. „quo fides saluberrima, quae ad veram beatitudinem ducit, gignitur, nutritur, defenditur, roboratur“, id est quandam speciem scientiae dico esse illud, quo fides saluberrima gignitur a doctore vel a praedicatore in aliis et nutritur et defenditur et roboratur, „qua scientia non pollent fideles plurimi“, id est quam non habent plurimi fideles, „quamvis polleant ipsa fide
 25 „plurimum. Aliud est enim scire tantummodo, quid homo credere debeat propter adipiscendam vitam beatam“, id est aliud est scire, quid homo ex fide operari debeat, vitando scilicet mala et faciendo bona „propter adipiscendam vitam beatam. „Aliud est scire, quomodo hoc ipsum“, scilicet ex fide operari
 30 bona, vitando scilicet mala et faciendo bona „et piis opituletur“, id est pios provocet, quod est aliquos provocet, ut pii sint „et“ quomodo „contra impios defendatur. quae proprio „vocabulo appellatur scientia“. Scientia ergo, qua scit quis.

3 praedicti B / insinuat] + dicens C // 5 differentia A / ostendendam *korr.* C *aus* ostendebam // 6 et² A 70^vb // 7 sed < C // 9 definitio] + enim C // 12 sapientia *korr.* C *aus* sapientiae // 13 quicquid *korr.* C *aus* quicquam // 14 sciri *korr.* B *aus* scientiae // 17 rerum < A // 20 id est < C / speciem B 63^va // 22 in aliis < A // 24 ipsa < B // 25 enim < A / tantummodo] tanto modo A // 26 id est < C // 28 facienda C // 29 est] + enim A // 30 facienda C / et²] etiam A // 31 pios < C.

quid ex fide operari debeat, vitando scilicet mala et faciendo bona omnibus, quae sunt in ecclesia, fidelibus exceptis parvulis convenire videtur. Scientia vero, qua quis scit praebere exemplum ex fide talia faciendi et contra impios defendere, solis perfectis convenire videtur.

§ 137. **An donum scientiae possit esse nisi virtus.** Sed quaeritur, utrum hoc donum possit esse in aliquo, nisi ipsum sit virtus. Ad hoc dici potest, quoniam in aliquo esse potest, etsi non sit virtus, in bonis autem esse non potest, nisi ipsum sit virtus. Sed iuxta hoc scientia, quae dicta est perfectorum tantum, in imperfectis esse poterit. Ad hoc dici potest, quod duobus modis perfectus dicitur. Perfectus namque dicitur, qui valet ex caritate alios verbo et exemplo erudire. Perfectus etiam dicitur, qui habet virtutum perfectionem. Hoc donum scientiae nascitur ex pietate; qui enim divinae voluntati se subicit, inde facilius quid faciendum sit et quid vitandum noscit. Eodem ordine etiam in ipso capite post pietatem scientia sequi videtur. Merito enim pietatis Christus cognitionem faciendorum et vitandorum perfectam habuit, qualiter etiam caelestes spiritus eandem habere videntur.

§ 138. **Quid sit sapientiae donum.** Inter sapientiam vero et scientiam iterum differentiam assignare videtur Augustinus in libro de trinitate dei dicens: „Distat sapientia a scientia, testante sancto Iob, qui quodammodo singula definiens ait: „Sapientia est pietas, scientia vero est abstinere a malis.“ Sed ne eodem modo pietas acciperetur, quomodo prius accepimus, subdit Augustinus: „Pietatem vero hoc loco posuit dei cultum, quae Graece dicitur theosebia, quae est in cognitione et dilectione eius, quod semper est et incommutabiliter manet, quod est deus. Abstinere vero a malis est in medio pravae nationis prudenter versari.“ Sed quaeritur, qualiter, quod ait, intelligendum sit, scilicet: „Pietatem vero hoc loco posuit dei cultum, quae Graece dicitur theosebia, quae est in cognitione et dilectione eius, quod semper est“ etc. Non enim sapientia videtur esse in cognitione et dilectione eius, quod semper est,

6 esse < B // 7 ipsum] ipsarum C // 12 Perfectus² A 71^ra // 13 Perfectus] — namque C 15 voluntati *korr.* B aus voluntate inde] unde C 16 vitandum *korr.* AB aus vitandum 17 scientiam A 23 dei < C / Distat] + autem A // 29 commutabiliter C // 30 vero B 63^vb 31 conversari *korr.* C² aus versari 33 quae] quam C 35 quod] qui C.

23 in Ps. 135, 6 n. 8 (Msl. 37 col. 1759 f.) s. L III 35, 1. — 27 ib. s. L ib.

si sapientia intelligatur esse cognitio et dilectio illius, qui semper est. Item, si dicatur sapientia esse cognitio cum dilectione eius, quod semper est, hoc etiam scientia habet. Est enim scientia cognitio quandoque cum dilectione eius, quod semper est. 5 Unde dici poterit, quod sapientia est in cognitione, id est est cognitio eius, quod semper est, cum dilectione. Scientia vero est „abstinere a malis“, id est cum dilectione cognitio „prudenter“ conversandi „in medio pravae nationis“. Ut enim hac auctoritate sapientia et scientia, quae sunt virtutes, insinuantur, ita intel- 10 ligenda videtur. Cognitio autem eius, quod semper est, contemplatio eiusdem intelligitur. Scientia vero cognitio recte utendi temporalibus, quod fit declinando a malis, quod insinuans Augustinus ait: „Distat ab aeternorum contemplatione actio, qua „bene utimur temporalibus rebus, et illa sapientiae, haec scien- 15 tiae deputatur.“ Quod est: „Distat“ ab aeternitatis „contemplatione actio“, id est cognitio actionis, „qua bene“, id est cessando a malis „utimur temporalibus rebus, et illa sapientiae, „haec scientiae deputatur“, id est illa sapientia, haec scientia dicitur.

20 § 139. **Quid sit fortitudo.** Scientiam sequitur fortitudo, ex qua est, quod quis non extollitur prosperis, quae est in quibuslibet ecclesiae membris. Etsi fortitudo specialiter esse dicatur in his, qui in martyrio non labuntur, haec ex praedictis tam in membris, quam in ipso capite Christo intelligitur. Hanc sequi- 25 tur donum consilii.

§ 140. **Quid sit consilii donum.** Donum autem consilii dicitur, ut super Matthaum ostenditur, „quo, qualiter voluntas dei „impleatur, a nobis inquiritur“, id est qualiter praecavendo mala futura in bonis perseveremus. Hoc non tantum in eccle- 30 siae membris, sed etiam in ipso capite Christo congrue fortitudinem sequitur. Haec forte congrue prudentia, sicut scientiae donum temperantia appellatur.

§ 141. **An fortitudinis et consilii donum, ut est in Christo,**

1 qui] quod B // 4 quod] qui C // 6 quod] qui C // 7 dilectione] + id est A // 8 Ut C² a. R. // 12 fit] sit A // 17 et A 71¹ b // 18 scientiae] scientia BC // 21 quis] quisque A // 29 Hoc < AC / tantum] tamen A, tamen *korr.* C *aus* tantum // 33 dono B / donum < A / ut < AB / est < A / Christo] + et A.

10 contemplatio] *vgl.* L III 35, 2. — 13 De trin. I. 12 c. 14 n. 22 (Msl. 42 col. 1009) s. L III 35, 1. — 27 Gl. ord. in Matth. 6, 10 (Msl. 114 col. 101).

in caelestibus sint spiritibus. Sed de istis duobus, scilicet fortitudine et consilii dono, utrum sint in spiritibus dei visione fruentibus, quaeritur. Quod videtur, cum, ut secundum Ambrosium supra ostensum est, septem dona spiritus sancti sint in angelicis spiritibus. Sed cum nulla adversa vel prospera eos perturbent, nulla fortitudo ibi necessaria videtur. Item, cum futura mala non timeant, consilii dono opus non videtur. Ad haec dici potest: etsi enim ibi necessaria non sint, propter ista, quae hic contingunt, tamen in illis esse dicuntur, qui fortiter omnes motus suos voluntati dei subiecerunt et in hoc se perpetuo permansuros cognoscunt.

§ 142. **Quid sit donum intellectus.** Donum consilii sequitur donum intellectus, quod secundum quosdam habetur de divinis spiritibus tantum, cum Hieronymus dicat spiritum intelligentiae intellectum scripturarum super illum locum: „Vox domini concutientis desertum, et commovebit dominum Cades“, id est „dans intellectum, ut scripturas etiam secundum anagogram intelligant“. Sed si ita est, donum intellectus non omnibus membris ecclesiae convenire videtur, quod forte tenendum videbitur. Qualiter hic intellectus ex praecedenti dono proveniat, ex auctoritate Hieronymi ostenditur, cum subdit: „Quod fit in mente bene pacata consilio“, id est ex consilio in bene pacata mente. „Per hunc autem, ut idem ait, intellectum scripturarum provehit et facit cervos, id est eos, qui conscendunt in montem sapientiae de divina essentia, de qua sufficientia dicta sunt.“

1 Sed de — spiritibus. Sed Z. 5] Septem dona spiritus sancti aliter sunt in ecclesia militante, aliter in triumphante vel in ipso capite, id est in Christo, verbi gratia D // 3 videtur *korr.* B³ *aus* vide // 4 sint] sui A // 5 spiritibus B 64^{ra} / nulla] + beatos spiritus D¹ / vel prospera < D / eos < D // 6 ibi] illis D / ibi C 43^v / Item < D // 7 haec] hoc D // 8 enim B³, < AD / non sint necessaria ~ AD / sunt D / ista] + mala D // 9 qui] quia D // 10 suos] + divinae D / dei B³, < D / subiciunt D / in] cum D / mansuros D // 13 intellectus] + ad C¹ / quod] qui B // 16 desertum¹] solitudinem C // 17 id est < A / intellectum] + scripturarum C // 18 ita] + intelligant A // 19 quod] quid *korr.* B¹ *aus* qui // 21 fit] sit B // 22 consilio¹ — pacata²] < A.

4 s. S. 367, Z. 3. — 13 L III 35, 2. — 14 Vgl. Ps. Hier. brev. in Ps. 28, 8 (Msl. 26 col. 902) s. Lomb. in Ps. 28, 7 (Msl. 191 col. 287). — 15 Ps. 28, 8. — 17 Lomb. comm. in Ps. 28, 7 (Msl. 191 col. 287).

§ 143. Qualiter sit intelligendum, scilicet quod omnibus praecedentibus donis timor castus sociatur. Sed cum supponat: „Postea cum omnibus praedictis timor castus sociatur“, insinuat, quod etiam in illis, qui habent initialem timorem sit
 5 timor castus. Quare, ut praedictum est, duobus modis castus timor intelligitur. Castus scilicet, qui est in illis sine fornicatione mortalis peccati, castus etiam intelligitur, qui est eorum, qui habent perfectionem caritatis et virtutum.

Sed cum secundum Hieronymum et Augustinum, qui habet
 10 unam virtutum, habeat omnes aequales, quaeritur, utrum quilibet bonus habeat septem dona spiritus sancti. Ad hoc dicunt quidam, quod cum dicitur: „Qui habet unam virtutum, habet „omnes aequales“, intelligitur tantum de quatuor virtutibus hoc dici, scilicet iustitia, temperantia, fortitud[ine], prudentia, cum
 15 Augustinus probando habere omnes aequales, qui unam habet, quatuor illas tantum enumeret. Sed qua ratione probat Augustinus, quod qui habet unam, habet omnes et aequales, eadem ratione potest probari habere omnes alias et aequales, qui unam istarum habet. Sed si ita est, qui habet unam, habet in-
 20 tellectus scripturarum; multos autem esse fideles intellectum scripturarum non habentes, certissimum est. Aut ergo non omnia dona spiritus sancti virtutes sunt, aut quilibet boni spiritum intellectus habent. Sed sciendum est, quod spiritus intellectus dupliciter potest intelligi, ut scilicet intelligatur donum in-
 25 tellectus intelligentia scripturarum. Intelligatur etiam donum

1 intelligendus B / scilicet A 71^va // 9 Sed cum < D / Hieronymum et < D // 10 virtutum] + cardinalium D / habeat] habet BD / quaeritur — intellectus S. 381, Z. 1] quod etiam de reliquis virtutibus et de septem donis sancti spiritus accipi potest. Quod si ita est, omnes fideles sicut reliqua dona sancti spiritus, ita et intellectum habent sanctarum scripturarum. Ad hoc dicitur, quia spiritus intellectus dupliciter dicitur, scilicet intellectus scripturarum vel D // 11 habet AC // 12 habet² korr. C aus habeat // 14 fortitudo AB, *letzter Buchstabe von C wegradiert* // 15 probando] + dicat C / omnes] + et B // 16 enumeret korr. B¹ aus enumerat / Augustinum B // 23 Sed B 64^rb.

3 ib. in Ps. 28, 8. — 5 f. s. o. § 129. — 9 Hier. in Is. 56, 1 (Msl. 24 col. 538) und Aug. ep. 167 c. 3 n. 11 (Msl. 33 col. 738), s. L III 36, 1. — 11 f. *Dieselbe Ansicht bespricht* Petr. Pict. III 17 (Msl. 211 col. 1078 f.), *doch ohne die Begründung aus Augustin zu bringen*. — 15 De trin. l. 6 c. 4 n. 6 (Msl. 42 col. 927) s. L III 36, 2.

intellectus cognitio beatitudinis sanctorum spirituum vel spes beatitudinis, quam habent post hanc vitam beati spiritus. Nec mirum, si spes est unum de septem donis, cum etiam prudentia, cum sit de praecavendis insidiis, possit tamen dici donum consilii. „Hic enim, ut Augustinus ait, iustitia est in sub-
 „veniendo miseris, prudentia in praecavendis insidiis, forti- 5
 „tudo in perferendis molestiis, temperantia in coercendis de-
 „lectationibus malis.“ In alia autem vita, ut idem Augustinus ait, deo „regenti esse subditum iustitiae est. Prudentia sine
 „ullo iam periculo erroris, fortitudo sine molestia tolerando- 10
 „rum malorum, temperantia sine repugnatione libidinum erunt
 „in illa felicitate, ut prudentiae ibi sit nullum bonum deo prae-
 „ponere vel aequare, fortitudinis ei firmissime cohaerere, tem-
 „perantiae nullo defectu noxio delectari.“

§ 144. Quae sint septem principalia vitia, quae per septem 15
 expelluntur dona. Ita et septem dona sancti spiritus aliter in nobis, aliter in ipso capite poterunt assignari. Per haec septem dona septem principalia vitia expelluntur. „Septem enim, ut
 „Gregorius ait, principalia vitia sunt, scilicet: inanis gloria,
 „invidia, ira, tristitia, avaritia, ventris ingluvies, luxuria.“ 20
 „Nunc enim, ut Strabus ait, sancti contra maiora vitia pugnant
 „et vincunt, relinquuntur minora et permittuntur dominari, id
 „est illiciti motus veniales permittuntur esse in sanctis ne per

1 intellectus *korr.* A *aus* intelligatur / spirituum < D // 2 habebunt D // 4 cum] est A, B cum *auf* *Rasur* insidiis] invidiis A // 5 Hic *korr.* C *aus* Hinc // 6 insidiis] + possit tamen dici donum consilii C // 7 praeferendis C / coercendis *korr.* C *aus* coherendis // 8 ut — ait Z. 9] < D // 9 iustitia D / Prudentia] + vero D // 11 libidinis D / erunt + igitur D // 12 prudentia ABC // 15 principalia] principia B // 16 Ita — assignari Z. 17] Similiter et de septem donis assignari potest D / aliter A 71^vb // 17 haec] + autem D // 18 dona] + in praesenti vita D / septem¹ < B / expelluntur — scilicet Z. 19] id est D // 19 scilicet < C // 20 invidia — luxuria] gula, luxuria, ira, invidia, avaritia et tristitia D, tristitia] + expelluntur D // 21 sancti < D / maiora] maxima D // 22 minora] + vitia D / id est] qui sunt D // 23 permittuntur — sanctis < D / ne] + scilicet sancti D.

• 5 De trin. l. 14 c. 9 n. 12 (Msl. 42 col. 1046) s. L III 33, 1. — 9 ib. s. L III 33, 3. — 18 Moral. l. 31 c. 45 n. 87 (Msl. 76 col. 621), s. Gl. ord. in Ex. 23, 22 (Msl. 113 col. 263). — 21 Gl. ord. in Ex. 23, 29 ff. (Msl. 113 col. 264).

„elationem gravius corruant. Unde datus est Paulo stimulus ad „custodiam humilitatis.“

§ 145. **Cum septem dona sint in Christo et in sanctis spiritibus, non videtur verum, quod scientia destruatur.** Ut dictum
 5 est, septem dona sunt in sanctis spiritibus. Non est ergo verum, quod apostolus ait, scilicet: „Sive prophetiae, evacuabuntur, sive linguae, cessabunt, sive scientia, destruetur“. Sed dicitur destruenda scientia, quae modo per enigma, id est per obscuram intelligentiam habetur, id est intelligentia, quae est intelli-
 10 gentia obscura, id est comprehensio, qua deum per creaturas cognoscimus, non ut in futuro cognoscemus. Haec autem sapientia dicenda videtur, ut ostendit Augustinus in libro de trinitate dicens: „Illa sapientiae, haec scientiae deputatur, „quamvis et illa, quae sapientia est, possit nuncupari scientia.
 15 „ut apostolus loquitur, ubi dicit: „Nunc scio ex parte“, quam „scientiam profecto contemplationis dei vult intelligi.“ „In „hoc ergo differentia est, quia ad contemplationem sapientia „ad actionem vero scientia pertinet.“ Sed sapientia, quae erit in alia vita. in sanctis spiritibus illa erit, de qua veritas in
 20 evangelio ait: „Haec est vita aeterna, ut cognoscant te solum „et verum deum et quem misisti Iesum Christum.“

§ 146. **Quid sit vita aeterna.** Sed quaeri solet, an vita aeterna, qua sancti vivunt, sit vel deus vel cognitio divinitatis vel gaudium mentis. Vita enim a vivendo dicitur. Vivere autem
 25 sanctis quid est, nisi beatos esse, id est gaudentes esse? Vita ergo gaudium sanctorum est. Vita etiam eorum deus est, id est eis conferens vitam, ut super illum locum apostoli Augustinus ait ita: „In futuro erit deus omnia in omnibus“, id est conferens „omnia, quae habebunt, omnibus“. Dicitur etiam vita
 30 cognitio divinitatis, quia ex ipsa cognitione beatorum est gau-

3 dona < B // 4 destruatur *korr.* B³ aus destituatur // 6 scilicet < C / evacuabuntur — linguae Z. 7 < D // 8 quae < A // 9 id est] scilicet A // 10 id est comprehensio < D // 11 sapientia *korr.* C aus sapientiae // 14 est B 64^va // 17 ergo < A // 18 scientiam B // 24 Vita] Viventibus C / enim] + vita C // 26 etiam *korr.* B³ aus ergo, < D / eorum] sanctorum D // 27 illud D / locum < BD // 29 habebunt] + sanctis D.

4 s. o. § 126. — 6 1 Cor. 13, 8. — 13 l. 12 c. 14 n. 22 (Msl. 42 col. 1009 f.) s. L III 35, 1. — 20 Io. 17, 3. — 28 1 Cor. 15, 28. — 29 Lomb. coll. in l. c. (Msl. 191 col. 1681), *gekürzt*.

dium mentis. Non tamen plures vitae aeternae beatorum dicuntur. Hic enim esset sensus, quod diversa essent uniuscuiusque beati gaudia ex ipsa cognitione divinitatis. Potest etiam dici vita beatorum perfectio caritatis, quia cum ipsa habebunt, quod meruerunt ex ipsa. 5

§ 147. **An cognitio creaturarum beatorum sit vita.** Sed quaeri solet, utrum cognitio creaturarum sit vita beatorum, quod non videtur, cum veritas volens ostendere, quid sit vita aeterna, non ait: haec est vita aeterna, ut cognoscant creaturas, sed ait: 'Haec est vita aeterna, ut cognoscant te solum et 10
,verum deum et quem misisti Iesum Christum.' Ut dictum est: septem sunt dona sancti spiritus et quatuor principales virtutes, „quae principales vel cardinales dicuntur, ut ait Hieronymus, quia ipsae sunt, quibus in hac mortalitate bene vivitur et „postea ad aeternam vitam perducunt“, quae in Christo plenissime fuerunt et sunt, de cuius plenitudine nos accepimus, in quo habent eosdem usus, quos in illis habent, qui in patria sunt.

§ 148. **An spes sit tantum in bonis an etiam in malis.** Sed cum fides et spes sint tantum in his, qui in via sunt, quaeri 20 solet, utrum spes sit in his, qui boni non sunt, quod videtur. Ait enim apostolus: 'Nunc autem manent fides, spes, caritas, tria haec; maior autem his est caritas', ut Augustinus ait, „quia his recedentibus permanebit aucta“, „cui fides et spes „hic non possunt deesse. Sed fides et spes sine caritate possunt 25
,esse, quamvis non sit pia fides vel spes sine caritate. Est „ergo caritas maior“, id est causa, quare praemio dignae sint fides et spes, cum caritas in praesenti sine his, id est quin faciat ista esse virtutes in aliquo in praesenti, esse non possit. Fides autem et spes sine his esse potest. Patet ergo, quod spes 30
sine caritate, et ita in malis esse potest. Sed contra hoc est

1 beatorum < C // 4 beatorum A 72^ra / ipso C // 10 et < C // 12 sunt] sint B // 19 spes] species A . tantum < B , 24 quia *korr.* B *aus* qua / aucta] acta AB // 25 hic B 64^vb // 29 faciant C / ista *korr.* AB *aus* istu, istas C // 30 esse] — non C / potest] possunt C // 31 et C 44^r.

10 Io. 17, 3. — 11 s. o. § 125 und § 143. — 13 Aug. de trin. 1. 14 c. 9 n. 12 (Msl. 42 col. 1045) s. L III 33, 1. — 15 quae in — sunt Z. 18] *vgl.* L III 33, 2. — 16 Io. 1, 16. — 22 1 Cor. 13, 13. — 24 De doctr. christ. 1. 1 c. 39 n. 43 (Msl. 34 col. 36), s. Lomb. coll. in 1 Cor. 13, 13 (Msl. 191 col. 1663). — 24 cui fides — maior Z. 27] *aus* Lomb. coll. 1. c

illud, scilicet: „Spes est fiducia futurorum bonorum proveniens
 „ex praecedentibus meritis.“ Item, si sine caritate est spes,
 nec umquam habiturus est vitam, qui habet huiusmodi spem,
 in eo spes esse non est dicenda, cum sit error potius, quam
 5 spes. Item in bonis, qui sperant se salvandos, cum minime
 salvandi sint, est huiusmodi spes potius error, quam spes est,
 et ita non videtur verum, quod caritas sine his esse non pos-
 sit. Unde dicendum videtur, quod spes dupliciter dicitur. Spes
 enim dicitur fiducia futurorum bonorum, id est beatitudinis
 10 aeternae, si in bono vitam finiverint, proveniens ex praecedentibus
 meritis, id est ex fide et caritate, quae praecedunt cau-
 saliter ipsam spem vel praecedunt ipsam beatitudinem et haec
 in solis bonis est. Dicitur et aliter spes, quae etiam est in
 malis, scilicet fiducia, qua quis sperat, quod vitam conseque-
 15 tur aeternam, si in bono vitam finiverit.

Liber quartus.

§ 1. Humano generi in bonis naturalibus vulnerato gratuitis
 exspoliato Christus, qui fuit Samaritanus, id est custos noster,
 sacramentorum alligamenta in praesenti necessaria adhibuit;
 20 in futuro autem, iuxta quod Augustinus ait, perfecta sanitas
 erit, ubi corruptibile hoc induet incorruptionem. Modo alligat
 ut medicus fracturas; alligamenta vero dei iuxta eundem sunt

3 vitam *korr.* A¹ *aus* viam // 6 est² < A // 8 dicitur] C² a. R.,
 + Vera D // 9 enim dicitur] est D / id est — aeternae Z. 10 < D //
 11 praecedunt *korr.* B³ *aus* procedunt, procedunt A / casualiter D //
 13 spes] + licet falso D // 14 fidu/cia A 72^rb / consequatur D //
 15 bona BC / vita C / finiverit] + qui tamen adhuc est in peccatis
 criminalibus vel, si bonus est, a bono cadit in fine. D // *Titel* IV L.
 A, L IV B, Explicit liber III, incipit liber IV C // 18 exspolito
korr. A¹ *aus* exspoliato, + Augustinus ait D / qui — alligamenta
 Z. 19 < D // 19 praesenti] + vita D / necessaria — Modo Z. 21
 < D // 22 ut] velut D / fracturas] + nostras D / iuxta eundem < D.

1 *Wahrscheinlich* L III 26, 1. — 17 Humano — adhibuit Z. 19]
vgl. L IV 1, 1 u. Petr. Pict. IV proem. (Msl. 211 col. 1137). — 20
 in futuro — caritas erit S. 385, Z. 2] *vgl.* Lomb. comm. in Ps. 146, 3
 (Msl. 191 col. 1274). — Aug. in Ps. 146, 3; n. 6 (Msl. 37 col. 1902). —
 22 ib. (col. 1903).

temporalia sacramenta, quibus interim consolationem habemus, quae tunc detrahentur, cum perfecta caritas erit. Unde quid sit sacramentum et quare sit institutum et in quibus consistat ac conficiatur et qualiter distent veteris et novi testamenti sacramenta est videndum.

5

§ 2. **Quid sit sacramentum.** „Sacramentum ergo, ut Augustinus ait in libro decimo de civitate dei, est sacrae rei signum.“ Dicitur etiam sacrum secretum sacramentum, ut sacramentum deitatis. Signans ergo et signatum sacramenta dicuntur. Vel, ut idem ait, „sacramentum est invisibilis gratiae visibilis forma.“ Hoc autem secundum partem tantum assignatum videtur, cum hoc non omni conveniat sacramento. Est enim corpus Christi non solum sacrum secretum, sed etiam sacrae rei signum, et ita est sacramentum, non tamen est invisibilis gratiae forma visibilis.

15

§ 3. **Quid sit signum.** „Signum autem“, quod est visibilis forma gratiae invisibilis, „est res praeter speciem, quam ingerit sensibus, aliud aliquid ex se faciens in cognitionem venire.“

§ 4. **Quibus de causis sint instituta sacramenta.** Triplici autem ex causa instituta sunt sacramenta: propter humiliationem, eruditionem, exercitationem. Propter humiliationem, ut, dum homo rebus insensibilibus se inferioribus subicitur, deo ex oboedientia magis placeat et inde exaltetur. Propter eruditionem, ut cum illud, quod foris est, specie visibili certatur, ad cognoscendam invisibilem virtutem, quae intus est, mens erudiatur. Propter exercitationem similiter sunt insti-

25

1 consolationem habemus] consolamur D // 2 detrahentur *korr.* B¹ *aus* detractentur / perfecta] + sanitas vel D // 3 in < A // 5 sacramentum A // 8 secretum — proponitur ei S. 386, Z. 1 < B, s. *aber* IV 90 / ut sacramentum < C // 13 solum] + sacramentum A // 14 tamen] tantum A // 16 signum¹] + quod est visibilis forma A // 20 Quibus — sacramenta] Quae fuerit causa institutionis sacramentorum C // 22 exercitationem C // 26 invisibilem *korr.* C¹ (C²?) *aus* visibilem.

2 Unde — videndum Z. 5] *vgl.* L IV 1, 1. — 6 c. 5 (Msl. 41 col. 282) *nicht ganz genau*, s. L IV 1, 2. — 8 Dicitur — dicuntur Z. 9] *vgl.* L IV 1, 2. — 10 Quaest. in Hept. l. 3 qu. 84 (Msl. 34 col. 712) s. L IV 1, 2. — 11 ff. *Mit dem gleichen Einwand setzen sich Roland* (ed. Gietl S. 156f.), *Omnebene* (ib. Anm. zu S. 156, Z. 1) und Petr. Pict. V 10 (Msl. 211 col. 1242 D) *auseinander*. — 16 Aug. de doctr. Christ. l. 2 c. 1 n. 1 (Msl. 34 col. 35) s. L IV 1, 3. — 20 Triplici — occupationem S. 386, Z. 3] *vgl.* L IV 1, 5.

tuta, quia, cum homo otiosus esse non possit, proponitur ei utilis et salubris exercitatio in sacramentis, qua vanam et noxiam declinet occupationem.

§ 5. **Duobus conficitur sacramentum.** Duo autem sunt, in quibus sacramentum consistit, scilicet res et verba; verba ut in invocatione trinitatis, res ut aqua, oleum.

§ 6. **Qualiter sacramenta veteris et novi testamenti differant.** Horum vero sacramentorum a veteribus sacramentis distantiam Augustinus super Psalmum ostendens dicit: „Sa-
10 „cramenta vero non eadem sunt“, subintelligitur veteris et novi testamenti, „quia illa promittebant, haec dant salutem.“ Item idem super epistolam ad Hebraeos: „Hic prophetatur „non perseveraturum vetus.“ Sed quaeritur, qualiter illa pro-
mittant et dent, cum digna participatio illorum dignos faceret
15 beatitudine sanctos patres veteris testamenti, sicut et caritas et ceterae virtutes, quas habebant. Ad haec dici potest, quod sacramenta illa dicta sunt promittere salutem, quia significabant futuram veritatem, per quam danda erat salus, ad
20 quam salutem non statim per dignam participationem sacramentorum perveniebant. Sacramenta autem novi testamenti futurae veritatis figurae non sunt, per quorum dignam participationem statim post mortem fideles ad vitam ingrediuntur, nisi pro aliquo peccato purgatoria paena digni inveniantur.
25 Forte dicitur: sic et caritas et fides antiquorum patrum a caritate modernorum et fide differre videntur, cum per illa non statim sancti patres ad vitam ingrediebantur et moderni patres per eadem statim ad vitam transeant. Ad haec dicitur:

2 utilis B 65^ra / in < A // 3 occu/pationem A 72^va // 4 Duobus — sacramentum < C // 5 ut < C // 6 in B³, < A / aqua] + et C // 7 Qualiter — differant] Quod non eadem sint sacramenta veteris et novi testamenti C // 9 ostendit dicens A // 13 Sed] + et B / qualiter *korr.* B³ *aus* quantum, quare C // 14 non² A¹, < C / promittent *korr.* B *aus* promitterent *durch Rasur* // 15 dent *korr.* C *aus* dant *durch Rasur* / faceret] + de C // 22 veritati B // 24 aliquo *korr.* B³ *aus* actuali, actuali A / inveniantur *korr.* C¹ *aus* inveniuntur // 25 dicitur *korr.* B³ *aus* dicit // 28 eandem A, + viam / transeant *korr.* B³ *aus* transeunt.

4 Duo — oleum Z. 6] *vgl.* L IV 1, 5. — 9 in Ps. 73, 1; n. 2 (Msl. 36 col. 931), *nicht aus* L IV 1, 6. — 12 Lomb. coll. in Hebr. 8, 9 (Msl. 192 col. 461).

etsi hoc recipiatur. non contra religionem recipi videtur. Quod autem dictum est: „Illud vetus est, quia a vetustate peccati non liberat. hoc novum, quia innovat“, si intelligatur vetus, quia remissionem peccatorum non dat, hoc novum, quia remissionem peccatorum confert, ita possunt dici omnia opera caritatis et tunc et nunc vetera fuisse, cum per ipsam nec tunc nec nunc peccata dimittantur. Ad haec dici potest illud testamentum ideo vetus dictum esse, quia nec a vitio vetustatis sanabat nec dignos novitate, id est beatitudine faciebat, hoc autem novum, quia vel a vitio vetustatis liberat, id est a vitio peccati sanat, vel dignos vera novitate, id est beatitudine facit. Sed ne quis putet veteris testamenti nomine cerimonialia tantum veteris testamenti debere intelligi, audiat Augustinum dicentem super epistolam ad Hebraeos: „Haec est distantia veteris testamenti, quod illud in lapide, hoc in corde, ibi merces terrena, hic visio dei.“ In lapide autem decalogus tantum scriptus fuit, ergo pro observatione decalogi terrena tantum consequebatur populus veteris testamenti, non merebatur visionem dei. Et ne quis putet decalogum positum pro sacrificiorum lege, audiat eundem Augustinum in libro de 20 litera et spiritu dicentem: „Nec istam inscriptionem, quae iustificatio est, poterat efficere in Iudaeis lex in tabulis scripta, sed solum praevaricationem.“ Sed forte et per hoc legem sacrificiorum debere intelligi pertinaciter contradicendo affirmabit aliquis. Sed contra eum idem Augustinus in eodem libro subiungit: „Doctrina quippe, qua mandatum accipimus continenter recteque vivendi, litera est occidens, nisi adsit spiritus vivificans“; et supponit: „Dicit apostolus: ‚Concupiscentiam nesciebam peccatum esse, nisi illa diceret: non concupisces‘; et paulo post ait apostolus: ‚Occasione accepta peccatum per mandatum fefellit me et per illud occidit‘.“

3 innovet C // 6 ipsarum C // 7 dimittatur B // 8 esse] von B zu est korr. // 9 beatitudinem B // 10 novum < AB // 12 nomine A 72^vb // 14 Haec korr. B aus Hoc / est < C / distantia] + ad Ebraeos A // 16 hic B 65^rb / hic korr. B¹ aus haec // 21 istam] statim AB // 22 iustificatio est] iustificationem AB // 23 solam C // 24 dedere A // 25 aliquis < AB // 28 Concupiscentiam] + carnis A // 30 occasione korr. B¹ aus occasionem.

2 s. S. 211, Z. 19f. — 12 Gegen Roland (ed. Gietl S. 153, Z. 15ff.). — 14 Gl. ord. in Hebr. 8, 10 (Msl. 114 col. 657). — 21 c. 28 n. 48 (Msl. 44 col. 230). — 26 c. 4 n. 6 (col. 203). — 28 ib.

„Ecce, quid est: Litera occidit. Et utique non ita figurate dici-
 .tur, quod accipiendum non sit secundum literae sonum. cum
 .dicitur: Non concupisces. sed apertissimum saluberrimum-
 .que praeceptum est, quod si quis impleverit, nullum habebit
 5 „omnino peccatum.“ Super Ioannem etiam idem ait: „Velle,
 „inquit apostolus, adiacet mihi, perficere autem bonum non
 „invenio“. Non dixit: non mihi adiacet bonum facere. Si hoc
 „dixisset, spes nulla esset. Non ait: non mihi adiacet facere.
 „sed: non mihi adiacet perficere. Quae est enim ista perfectio
 10 „boni nisi consumptio et finis mali? Quae est autem consump-
 .tio mali, nisi quod lex dicit: Non concupisces? Omnino enim
 „non concupiscere perfectio boni est, quia consumptio mali est.
 „Hoc, dicebat ille, perficere bonum non mihi adiacet, quia non
 „poterat facere, ut non concupisceret.“ Cum ergo dictum sit:
 15 „Haec distantia veteris“ et novi „testamenti, quod illud in la-
 „pide, hoc in corde, ibi merces terrena, hic visio dei“, cum idem
 Augustinus agat: „Non istam inscriptionem, quae iustificatio
 „est, poterat efficere in Iudaeis lex in tabulis scripta“, et cum
 lex in tabulis scripta non nisi decalogus intelligatur, quod
 20 eiusdem auctoritate patet, pro decalogi observatione in ve-
 teri testamento ipsius observatores non aeterna promereban-
 tur, sed terrena tantum consequabantur. Sed si dicatur, quia
 pro observatione ipsius decalogi sine spiritu vivificante, id
 est sine caritate habita tantum temporalia observatores ipsius
 25 consequabantur, non aeterna merebantur, ita et modo dici
 potest decalogus vetus testamentum, cum a multis sine spiritu
 vivificante, id est sine caritate observetur. Et si novum modo
 dicitur testamentum decalogus, quia a quibusdam ex caritate
 adimpletur, et tunc novum testamentum dicendus erat, cum a
 30 sanctis ex caritate adimpleretur. Item falsum videtur: „Nec
 „istam inscriptionem, quae iustificatio est, poterat efficere in
 „Iudaeis lex in tabulis scripta, sed solum praevagationem.“

8 spes] species B // 9 enim < A // 14 concupisceret C 44^v //
 15 Haec] + est C² // 17 agat] ait C / iustificatio est *korr.* B *aus*
 iustificatione // 18 efficere *korr.* B¹ *aus* efficeret / Iudaeis A 73^ra //
 21 observatores *korr.* B³ *aus* observationes // 23 vivificante *korr.* B¹
aus vivificantem // 24 observatores *korr.* B³ *aus* observationes /
 ipsius] + temporalia B // 27 sine B 65^va.

5 in Io. 8, 36 tr. 41 n. 12 (Msl. 35 col. 1699). — 15 s. S. 387,
 Z. 14. — 17 s. S. 387, Z. 21. — 30 ib.

Decalogus ergo iustificationem in Iudaeis bonis vel malis efficere non potuit, sed solum praevaricationem. Omnes ergo sancti patres transgressores erant praeceptorum decalogi. Dicendum ergo videtur, qualiter praedicta verba Augustini sint intelligenda scilicet: „Haec distantia veteris“ et novi „testa-⁵ menti“, id est observationis non innovantis et novi testamenti innovantis, id est a vetustate peccati liberantis vel novitate vera dignos facientis, „quod illud in lapide“, id est observatio illa erat tantum illorum praeceptorum ad litteram, secundum quam erant scripta in lapide, „hoc“ scilicet obser-¹⁰ vatio novi testamenti, id est observatio innovans vel novitate vera dignos faciens, est „in corde“, id est procedit ex caritate, quae est in mente, „ibi merces terrena“, id est pro observatione veteri tantum merces terrena debebatur, „hic“ id est pro novi testamenti observatione „visio dei“ debetur. Quod autem¹⁵ ait: „Nec istam inscriptionem“ etc., intelligitur ita, id est: „Nec istam“ iustificationem, quae est scripta in corde, id est quae fit ex hoc, quod est in corde, id est ex caritate „poterat efficere lex in tabulis scripta“, id est observatio legis in tabulis scriptae sine spiritu vivificante, „sed solum praevarica-²⁰ tionem“ efficiebat, id est observatio huiusmodi sine spiritu vivificante nonnisi cum praevaricatione esse poterat. Sed cum etiam observatio, quae est ex caritate, iustificationem in aliquo efficere non possit, non videtur per hoc inter novam et veterem observationem differentia monstrari. Unde per iusti-²⁵ ficationem intelligimus meritum praemii, quod pro iustitia vel pro iustificatione debetur, ut sit sensus: „Nec istam“ iustificationem, quae est in corde „poterat efficere lex in tabulis scripta“, id est observatio legis in tabulis scriptae sine spiritu vivificante dignum praemium iustitiae efficere non poterat,³⁰ quod efficit novi testamenti observatio.

4 sint *korr.* B³ *aus* sunt // 5 intelligenda *korr.* A *aus* intelligendum // 6 id — testamenti < C // 10 scilicet] si A // 12 corde *korr.* B¹ *aus* eodem // 14 veteris C, + testamenti C² a. R. // 16 inscriptione B // 17 in corde — scripta Z. 19 < C // 19 tabulis²] + quae est scripta in corde, id est quae fit ex hoc, quod est in corde, id est ex caritate, poterat efficere lex in tabulis scripta, id est observatio legis in tabulis C // 20 sed — vivificante Z. 22 < C // 25 observationem A 73^b / differentia *korr.* A *aus* differentiam.

§ 7. Quid sit testamentum, et quid vetus testamentum et quid novum testamentum dicatur. Sed quaeritur, quid testamentum et quid novum et quid vetus testamentum dicatur. Testamentum namque promissio dicitur. Dicitur ergo testamentum vetus, id est promissio, quae pro observatione veteri veteribus debebatur. Novum vero testamentum dicitur nova promissio, quae pro observatione novi debetur testamenti. id est beatitudo nobis promissa, qua perfecte novi erimus, id est carne et anima innovati. Dicitur etiam observatio veterum praeceptorum vel ipsa vetera praecepta vetus testamentum, eo quod dignos novatione non facit, sed pro his tantum vetera. id est transitoria promittantur. Sic et novum testamentum observatio praeceptorum novi testamenti vel ipsa praecepta novi testamenti dicuntur ideo, quia pro eis novitas aeterna promittitur. Potest etiam dici novum testamentum id est gratia fidelibus promissa, qua hic innovamur, ut est fides, caritas et ceterarum virtutum dona. Sed attendendum videtur, quod in eodem libro Augustinus ait: „Ita doctrina quippe illa, qua „mandatum accipimus continenter recteque vivendi. litera est „occidens, nisi adsit spiritus vivificans.“ Si doctrina verba docentia intelligantur, ipsa quidem neque vivificant neque occidunt. Si observatio illorum praeceptorum, qua continenter recteque vivitur, nomine doctrinae intelligitur, ipsa utique potius vivificans est, quam litera occidens. Unde hoc ita intelligendum videtur scilicet: „Doctrina quippe illa, qua „mandatum accipimus“, id est observatio illa decalogi. qua „continenter“, id est non faciendi opera prohibita „recteque „vivendi“, id est faciendi bona opera, de qua mandatum accipimus, „litera occidens est“, id est, cum ad literam praecipitur, ab occisione non liberal, id est dignos vita non facit, „nisi adsit spiritus vivificans.“ Quod autem dicitur: „Non „concupisces“ non esse figurate accipiendum secundum literae „sonum, sed apertissimum saluberrimumque praeceptum.

1 Quid — dicatur Z. 2] Quid testamentum et novum et vetus dicatur C / sit < B // 2 quid² *korr.* B¹ *aus* quod // 3 novum] + testamentum C / testamentum < C // 5 veteri] veteris C // 7 novi B 65^v b // 8 qua *korr.* B¹ *aus* quae // 9 etiam *korr.* B³ *aus* et // 12 testamentum] + id est C // 21 intelligatur A // 22 qua *korr.* B³ *aus* quia // 26 accepimus AB // 27 id est < AC // 28 accepimus B // 30 vita non] vita nos B, nos vita A // 33 praeceptum] + est AB.

„quod si quis adimpleverit, nullum habebit omnino peccatum“, intelligitur, hoc „non esse“ ita „figurate accipiendum“, ut non possit non secundum quod est praeceptum tantum accipi (sed secundum superficiem verborum, secundum quam nihil ibi praecipitur) a nobis, „quod“, id est quam superficiem verborum „si quis adimpleverit, nullum habebit omnino peccatum“. Sic ergo, quaecumque praecepta sine caritate adimplentur, litera occidens sunt et ad vetus pertinent testamentum. Sed praedictis contrarius videtur Augustinus dicens super illud ad Galatas: ‚Quicumque ex operibus legis sunt, sub maledicto sunt‘ ita, quod „intelligendum est non de operibus, quae ad bonos mores pertinent, sed quae in observationibus illis fiebant. Prodest enim lex scripta in tabulis, in quibus erant tria mandata pertinentia ad dilectionem dei et septem ad dilectionem proximi; cetera in onus sunt.“ Sed intelligitur „cetera“, id est caeremonialia ipsa post adventum Christi in onus esse, id est in eorum observatione transgressio esse. Sequitur in serie apostoli: ‚Maledictus‘, dicit Moyses in Deuteronomio, ‚omnis, qui non permanserit‘, non solum non cognoverit, ‚in omnibus‘, non in quibusdam, quae scripta sunt in libro legis huius, ut faciat ea‘, „quod nullus, ut Augustinus ait, potuit“. Unde Petrus ait: ‚Quid tentatis imponere nobis iugum, quod neque nos neque patres nostri portare potuimus?‘ Sancti ergo patres non sua culpa actore deo necessitati peccandi addicti sunt. Transgressores enim non sua culpa fuerunt. Ad hoc forte dicitur, quod transgressionis rei, id est paenae transgressionis, ut gratiam quaererent, subiecti fuerunt. Sed quod supponitur in apostolo, ad probationem praecedentium pertinere non videtur, scilicet: ‚Maledictus omnis, qui non permanserit in omnibus, quae scripta sunt in libro legis huius, ut faciat ea‘ nisi ita intelligatur: ‚Maledictus‘, id

2 ita A 73^va // 6 omnino] + mortale C // 8 pertinet BC // 11 intelligendum *korr.* B³ *aus* intelligendae, A *aus* intelligendus // 17 observatione *korr.* C *aus* observationem // 19 solum B 66^ra // 20 quibusdam] aliquibus *korr.* B³ *aus* quibus // 23 nostri *korr.* A *aus* nostros // 24 actore deo] auctore domino C // 25 addicti *korr.* B³ *aus* additi // 28 procedentium C // 29 omnis < A // 30 sunt < A // 31 legis] regis B / ea] + quae scripta A / ita < B.

10 Gal. 3, 10. — 11 Gl. ord. in Gal. 3, 10 (Msl. 114 col. 575). — 18 Gal. 3, 10. — 21 Gl. ord. l. c. — 22 Act. 15, 10. — 29 Gal. 3, 10.

est paenae subiectus erit omnis, qui non observaverit omnia verba ista, id est praecepta ista, ut faciat ea, id est adimpleat ea. „quod nullus potuit“, id est nullus non esse subiectus paenae transgressionis potuit. Unde Petrus ait: „Quid tentatis imponere nobis iugum, quod neque nos neque patres nostri portare potuimus?“ Quod est: „Quid tentatis nobis imponere legem tamquam onus, cuius transgressionis paenam neque nos neque patres nostri vitare potuimus“, quamdiu sub onere legis fuimus?

10 § 8. Quod unum fuit sacramentum inter sacramenta veteris testamenti idem conferens, quod nunc confert baptismus, scilicet circumcisio, excepto quod non aperiebat ianuam caeli. Sed inter sacramenta veteris testamenti unum fuit, scilicet circumcisio, idem conferens remedium, quod nunc confert
15 baptismus, unde Augustinus ait ad Valerium contra Iulianum: „Ex quo instituta est circumcisio in populo dei, quae erat tunc „signaculum iustitiae fidei, ad purgationem valebat magnis et „parvulis originalis veterisque peccati, sicut baptismus ex „illo tempore valere coepit ad innovationem hominis, ex quo
20 „institutus est.“ Item Beda super evangelium: „Idem salutis „ferae curationis auxilium circumcisio in lege contra originalis peccati vulnus agebat, quod baptismus agere revelatae „gratiae tempore consuevit, excepto quod regni caelestis „ianuam necdum intrare poterant; tamen in sinu Abrahae
25 „beata requie consolati supernae pacis ingressum spe felici „expectabant.“ Item Gregorius in moralibus libro quarto: „Quod apud nos valet aqua baptismatis, hoc egit apud veteres „vel pro parvulis sola fides vel pro maioribus virtus sacrificii vel pro his, qui ex Abrahae stirpe prodierant, mysterium
30 „circumcisionis.“

5 nos *korr.* B aus mors / nostri *korr.* A aus nostros // 8 onere] honore B // 11 nunc confert] quod C // 13 Sed A 73^vb // 15 baptismum C / ait < AC / Iulianum] + ait A // 19 innovationem *korr.* B³ aus invocationem // 21 auxilium] + scilicet C² // 22 agere C 45^r / revelatae *korr.* B aus revelante // 23 tempore] ipsae B // 24 poterat B // 26 moralibus < A // 27 valet < D // 28 fide C, + scilicet parentum // 29 stirpe < A.

4 Act. 15, 10. — 13 Sed — Augustinus Z. 15] *vgl.* L IV 1, 7. — 16 De nupt. et conc. 1. 2 c. 11 n. 24 (Msl. 44 col. 450) s. L IV 1, 7. — 20 Hom. 10 in Luc. 2 in circumc. dom. (Msl. 94 col. 54) s. L IV 1, 7 und oben S. 334, Z. 12ff. — 26 l. 4 praef. c. 3 (Msl. 75 col. 635) s. L IV 1, 8.

§ 9. An fides parentum parvulis umquam valuerit ad remissionem peccati. Si sola fides parentum valebat parvulis ad remissionem originalis culpa^e ante tempus circumcisionis, ergo patres, qui fuerunt ante tempus circumcisionis, suis parvulis merebantur originalis culpa^e remissionem. Item, cum 5 tanti meriti fuerint Abraham et ceteri sequentes patres, quanti et priores, meruerunt suis parvulis remissionem peccatorum sicut et praecedentes suis parvulis. Superflue ergo postea instituta fuit circumcisio contra originalis culpa^e vulnus, cum per fidem et praecedentium et sequentium patrum parvulis ori- 10 ginalis culpa sit dimissa. Item, superflue appositum est pro maioribus virtus sacrificii, cum eisdem parvulis prius per fidem suorum parentum sit dimissa culpa originalis. Unde dicendum videtur: „Quod apud nos valet aqua baptismatis, „hoc egit“, id est hoc valuit „apud veteres vel pro parvulis 15 „sola fides“, id est sacrificium oblatum in fide (antum parentum, „vel pro maioribus“ nondum renatis „virtus sacrificii“ ab ipsis oblatis, „vel pro his, qui ex Abrahae stirpe prodierant, „mysterium circumcisionis“.

§ 10. Quod circumcisio solvebat a reatu aeternae damna- 20 tionis, sed ianuam caeli non aperiebat. Ergo circumcisio a reatu aeternae damnationis, quae debebatur pro originali peccato, absolvebat, sed reatum peccati, quo non sinebantur intrare ad vitam, non removebat, ut Hieronymus super Marcum velle videtur: „Caeli aperiuntur baptizatis clausi Adae inter- 25 „posito Cherubim et flammeo gladio, qui exstinguitur in aquis „baptismatis“, id est remotione obstante caritatis et reatu originalis culpa^e.

§ 11. Cui primo praecepta sit circumcisio. Sed videndum est, in quo primo et quare instituta fuerit et quare mutata sit 30

1 fides] spes C / umquam *korr.* B³ aus uni quam // 6 fuerunt B // 7 su/is B 66^rb // 8 parvulis] + meruerunt A // 12 maioribus *korr.* B³ aus maiori // 21 ianua A / circumcisio < C // 22 pro A 74^ra // 23 sinebantur *korr.* B³ aus sciebantur // 27 id est] inter A / remotionem A, *korr.* C zu remotione 29 primo] primum C *auf Rasur* 30 quare²] + nunc C / sit] est B.

2 Si sola — circumcisionis Z. 3] so L IV 1, 8. — 16 sacrificium — parentum] *vgl.* Ps. Hugo, summa sent. tr. 4 c. 1 (Msl. 176 col. 119 A). — 23 sed reatum — removebat Z. 24] *gegen* L IV 1, 7. — 25 Beda in Marc. 1, 10 (Msl. 92 col. 138), *nicht ganz genau.* — 29 Sed videndum circumcisio S. 394. Z. 4] *vgl.* L IV 1, 9.

circumcisio. „Abrahae, ut Alcuinus ait, primum circumcisio „commendata est, ut sub lege mandati esset et sic probaretur, „an compleret vel non.“ Et sicut Abrahae, ita et semini eius, id est Hebraeis ex eo nascituris fuit praecepta circumcisio.
 5 Hoc ergo praeceptum Abraham et ceteri ex eo nascituri adimplere tenebantur. Peccavit ergo Isaac. si non Esau, filium suum, circumcisit.

§ 12. **Quibus de causis instituta sit circumcisio.** Huius autem sacramenti institutio quinque de causis facta videtur.
 10 Primo secundum Strabum „ut per oboedientiam mandati Abraham placeret deo, cui per praevaricationem Adam displicuerat“. Secundo iuxta Augustinum „in signo magnae fidei „Abrahae“; „credidit enim se, ut Ambrosius ait, habiturum „filium, in quo benedicerentur omnes per fidem et per quem
 15 „spiritualis circumcisio impleretur, sicut et iustificatus est „ipse“. Tertio, sicut Strabus ait, „ut hoc signo discerneretur „a ceteris nationibus ille populus“. Quarto, „ut circumcisio „facta in virili membro, per quod generatur creatura mortali-
 „lium et in quo libido dominari solet, castitatem disceret men-
 20 „tis et corporis servandam et impudicitiam recidendam.“ Quinto secundum Augustinum ideo praecepta fuit circumcisio, „quia non posset melius assignari per Christum tolli originale „peccatum; cum praeputium quippe omnis homo nascitur, quem-
 „admodum et cum originali peccato, et circumcisis praepu-

2 mandati *korr.* C aus mandata // 4 fuit *korr.* B³ aus sui // 7 circumciderit A // 8 instituta *korr.* B³ aus in statu / sit] fuit A / Huius — circumcisio Z. 21] Item circumcisio quinque de de[sic!] causis instituta est: prima est oboedientia Abrahae, quia per inoboedientiam peccavit Adam iuxta Strabum, secunda iuxta Augustinum signum magnae fidei Abrahae, tertia secundum Strabum discretio Israel a ceteris gentibus, quarta castitas, quia in illo membro maxime libido regnat, quinta D // 14 omnes] + gentes C² a. R. // 16 discerneretur *korr.* B³ aus discernentur // 20 pudicitiam *korr.* C aus impudicitiam / recidendam] recipiendam C // 22 signari D // 24 circumcisis] circumcisisio A.

1 Interr. et resp. in Gen. n. 174 (Msl. 100 col. 539) s. L IV 1, 9. — 8 Huius autem — liber erat S. 395, Z. 3] *vgl.* Lomb. coll. in Rom. 4, 10 (Msl. 191 col. 1371 f.). — 10 Gl. ord. in Gen. 17, 10 (Msl. 113 col. 123), s. *auch* L IV 1, 9. — 12 s. Lomb. coll. l. c., s. *auch* L IV 1, 9. — 13 s. Lomb. coll. l. c., *kürzer bei* L IV 1, 9. — 16 Gl. ord. in Gen. 17, 10 (Msl. 113 col. 123) s. L IV 1, 9. — 17 *ib.*, *kürzer bei* L IV 1, 9. — 21 s. Lomb. coll. l. c.

„tatum gignit traiciens in illum, quo ipse iam caruit. Sic „baptizatus in filium, quem genuit, reatum traicit originis, a „quo ipse iam liber erat.“

§ 13. **Quare in carne praeputii fieri circumcisio sit instituta.** In carne praeputii ideo est iussa fieri, quia in remedio⁵ est instituta contra originale peccatum, quod a parentibus contrahimus, concepti in concupiscentia, quae in parte illa magis dominatur; et quia in illo membro culpam inoboedientiae prius homo cognovit, decuit, ut in hoc membro signum oboedientiae acciperet.¹⁰

§ 14. **Quare octava die circumcisio fiebat lapideo cultro.** Fiebat autem octava die lapideo cultro, quia post septenarium vitae huius in octava aetate, quae erit resurgentium, omnis ab electis per petram Christum abscidetur corruptio carnis et spiritus. Scriptum est in Genesi: „Masculus, cuius praeputii¹⁵ „caro circumcisa non fuerit, delebitur anima illa de populo „suo, quia pactum meum irritum fecit.“ Unde Beda: „Qui nunc „per evangelium terribiliter ac salubriter clamat: „Nisi, qui „renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non intrabit in reg- „num caelorum“, ipse dudum clamat per suam legem: „Anima,²⁰ „cuius praeputii caro circumcisa non fuerit, peribit de populo „suo, quia pactum meum irritum fecit.“ Sed si ante octavum diem ingruente moris necessitate vel post octavum diem impedi-²⁵ ente aliqua alia necessitate circumcidebantur, ab originali culpa pueri mundabantur, sicut nunc certis diebus prae-
ceptum est parvulos baptizari, sed si ante vel post baptizen-
tur, credendum est, eos per baptismum a peccato originali

1 gignit korr. B³ aus gignerit / illum] eum D. / Sic] sicut D //
2 filium (so D) korr. C aus filio (AB) / quem genuit < D / rea'tum
B 66^va / traicit korr. B³ aus traici / originis] + culpae C², origi-
nalis peccati D / a — erat Z. 3] quo ipse iam caruit D // 8 culpa B //
9 hoc] illo D / membro < D , 10 conciperet CD // 11 Quare] Quod
C / octavo B / di/e A 74^rb / lapide occulto B // 12 octavo D / quia
korr. C² aus quod, quod A // 13 resurrectionis D // 15 est] + enim
C // 17 Qui] Quod C // 18 per < C // 19 sancto < A // 23 incon-
gruente C // 25 certis korr. C aus ceteris.

5 In carne — spiritus Z. 15] vgl. L IV 1, 9. — 15 Gen. 17, 14. —
17 Hom. 10 in circume. dom. (Msl. 94 col. 54) s. L IV 1, 10. — 22
Sed si — mundari S. 396. Z. 1] vgl. L IV 1, 10.

mundari. Et est praedictorum verborum intellectus scilicet: „Masculus, cuius praeputii caro octava die circumcisa non fuerit, id est quicumque masculus fuerit, cuius praeputii caro circumcissione praecepta fieri in octava die circumcisa non fuerit, anima illa, id est illius, peribit de populo suo“.

§ 15. **Quare circumcissioni baptismus successit.** Successit autem circumcissioni baptisma, quia communius est, — non enim solis maribus convenit, — et perfectius, quoniam ita peccata dimittuntur pueris vel adultis digne accedentibus per hoc sacramentum, ut nulla pro eis restet paena renatis hoc sacramento.

§ 16. **Quod erat mulieribus remedium circumcissionis tempore contra originale peccatum.** Mulieres enim circumcissionis tempore salvabantur fide vel hostiarum oblatione, ut Strabus 15 super Genesim ait: „Quaeri solet, quomodo feminae salvantur, quae non circumcidebantur. Fide scilicet et hostiarum oblatione, sicut ante circumcissionem viri sancti mundabantur, unde dicitur fides purificans corda eorum.“

§ 17. **Novae legis sacramentorum tractatus hic incipit.** 20 Nunc de novae legis sacramentis agendum videtur, quae sunt: baptismus, confirmatio, eucharistia, poenitentia, unctio extrema, ordo, coniugium. Horum alia, ut baptismus, contra peccatum praebent remedium et adiutricem gratiam conferunt, alia sunt, ut coniugium, infirmitatis remedium, alia, ut eucha- 25 ristia et ordo, gratia et virtute sua nos fulciunt. Licet hoc

4 octavo A // 7 autem < D / baptismus D / communior D // 8 solis] solum C / convenit] + sed et feminis, quae sub lege tantum fide vel hostiis salvabantur D (vgl. unten Z. 13f.) / et < D / perfectius] + etiam est D / quoniam] quia D // 9 adultis] adulteris B / accedentibus *korr.* A aus accipientibus / per hoc sacramentum < D // 10 pro < D / renatis hoc sacramento] si statim de hoc mundo migrent, sed statim beatis spiritibus iungantur D // 13 circumcissione O // 15 feminae < C, *Rasur* // 19 tractatus] tractus C // 20 Nunc] Hunc A / Nunc de] Item D / sacramenta D / agendum — quae < D / sunt] + septem D // 22 ordo] + scilicet clerus D *über der Zeile von 2 H.* // 23 adiutricem] ad victricem B // 24 remedium B 66^vb // 25 virtute *korr.* B³ aus veritate.

2 Gen. 17, 14. — 6 Succesit — dimittuntur Z. 9] vgl. L IV 1, 9. — 15 Gl. ord. in Gen. 17, 25 ff. (Msl. 113 col. 125). — 20 Nunc — fulciunt Z. 25] vgl. L IV 2, 1.

possit assignari omnibus, sed quantum ad intentionem doctorum ecclesiae haec et praedicta praedictis assignantur.

§ 18. **Quare novi testamenti sacramenta tempore gratiae sint instituta.** Dicuntur autem haec sacramenta a quibusdam ideo ante adventum Christi non esse instituta, quia ex morte Christi et passione suam virtutem sunt sortita. Sed ita et bona opera sanctorum patrum praecedere non debuerunt, cum ex eius morte virtutem suam sunt sortita, id est sancti patres per mortem Christi obtinuerunt, quod meruerunt per sua opera. Forte dici poterit, quia novus homo in mundum venit novum 10 afferens testamentum, nova dedit sacramenta, in quo facta sunt omnia nova, id est per quem facta sunt omnia nova, scilicet omnia novantia, scilicet novos facientia.

§ 19. **Quid sit lex naturalis.** Venire autem noluit Christus, antequam homo de lege naturali et scripta, scilicet quod per 15 eas minime iustificari posset, convinceretur. Naturalis vero lex dicitur ratio, quae in cuiuslibet mente dicit, nisi sit excaecatus homo: quod tibi non vis fieri, alii ne facias.

§ 20. **Quod sacramentum baptismi primum est inter sacramenta principalia novi testamenti, cui Ioannes praeparavit 20 viam suo baptismo.** Primum ergo de baptismi sacramento est videndum, quod primum est inter novae gratiae sacramenta. Hoc autem praenuntiavit Ioannes suo baptismo baptizans, quo non dabatur spiritus, sicut ipse ait: .Ego baptizo .vos in aqua in paenitentia¹, id est praedicans paenitentiam. 25 Sola enim corpora abluebat, non a peccatis mundabat. Ioannis enim baptisma erat in paenitentia, non in remissione, quia Ioannes baptizans ad paenitentiam vocabat et quos baptizabat paenitere docebat, secundum illud: .Veniebant ad Ioannem in

1 assignari A 74^va / sed] + tamen A, tamen ohne sed D
2 ecclesiae < D / et < A // 6 passione korr. B³ aus passionem / sua korr. C aus suam // 10 in mundum] immundus B // 11 sacramenta korr. B³ aus sacramentum // 15 et scripta] conscripta B / scilicet < C // 16 convincetur C / Naturalis C 45^v // 21 baptismo] baptistae A, baptismo C // 24 spiritus] + sanctus C // 26 Sola korr. B³ aus Solo // 27 remissionem C.

1 doctores ecclesiae] vgl. L IV 2, 1. — 4 so L IV 2, 1. — 14 Venire — convinceretur Z. 16] vgl. L IV 2, 1. — 18 Vgl. Grat. dist. 1 vor can. 1^a — 21 Primum — peccata sua S. 398, Z. 1] vgl. L IV 2, 2. 3. — 24 Mat. 3, 11. — 29 Mat. 3, 6.

„Iordanem confitentes peccata sua.“ Praeparavit autem Ioannes
viam baptismo Christi, ut in libro de baptismo parvulorum
Augustinus ostendit dicens: „Baptismus Christi post bap-
tismum Ioannis dabatur, non ut illud repetatur, sed ut eis, qui
5 „Ioannis baptismum acceperant, etiam Christi baptismus, cui
„viam praeparabat ille, traderetur. Si enim Christi humilitas
„commendanda non esset, nec baptismo Ioannis opus esset.“
Idem subiungit: „Quocirca et baptismo Ioannis baptizatus est
„dominus, ut superbas hominum cervices ad salutarem suum
10 „baptismum flecteret, et non solus illo baptismo tinctus est,
„ne hoc ipse super illud ostenderet, ideo quod eo solo ipse
„baptizari meruisset, et ultra illud perseverare non sivit, ne
„hoc unum, quo ipse baptizat, indigere altero praecedente
„videretur.“

§ 21. Baptismus Ioannis, etsi a Christo datus, Christi non
fuit. Baptismus vero Ioannis, etsi a Christo datus, non Christi
fuit, ut in libro de baptismo parvulorum ostendit Augustinus
dicens: „Baptizatos enim a Paulo eos, qui iam baptismo Ioan-
„nis baptizati fuissent, legimus in actibus apostolorum non ob
20 „aliud, nisi quia Ioannis baptismus non fuit Christi baptismus,
„sed Ioanni a Christo concessus, qui Ioannis proprie diceretur,
„sicut idem Ioannes dicit: „Non potest homo accipere quic-
„quam.“

§ 22. Quare Ioannis baptismus Ioannis dictus est. Quibus-
dam videtur, quod ideo baptismus Ioannis dictus sit, quia ille
erat tantum Ioannis exterius lavantis, non invisibilis gratia
dei interius operantis. Sed sic Ioannis Christi quandoque et
Christi aliquando Ioannis fuit. Dicendum ergo videtur bap-

3 Augustinus — dicens] < D // 7 baptismus C // 8 Idem] Et D /
subdit D // 9 salutare D // 10 baptisma D / flecteret *korr.* B³ *aus*
flectent / solum B // 11 hoc] + scilicet Ioannis C / illud] + scilicet
Christi baptisma C / ideo] ideoque C / solo] A 74^vb, solus D // 12
illud] + scilicet Ioannis C / perseverari A / sivit] D, C² *a. R.*, *im*
Text Rasur; scivit A, sunt B // 14 videretur *korr.* B¹ *aus* videntur //
16 Baptismus B 67^ra // 18 enim < D // 19 legimus *korr.* B³ *aus*
legibus // 21 sed] scilicet D / qui] quod C, ut D // 22 quicquam] +
nisi ei fuerit datum desuper AD, de caelo *statt* desuper D // 24
Quibusdam] + tamen A // 25 ille] ibi BC // 26 externis A // 28
Ioannis < A.

3 De bapt. contra Donat. l. 5 c. 9 n. 11 (Msl. 43 col. 182). —
8 ib. (col. 183). — 18 ib. n. 10 (col. 181 f.). — 24 Quidam] L IV 2, 4.

tisma fuisse Ioannis, etsi deo auctore, quod ipse instituit, Christi vero baptisma esse, quod non per hominem, sed per se ipsum ipse Christus instituit.

§ 23. **Quod baptisma Ioannis sacramentum non fuit.** Assuefatio autem ad Christi baptismum, non sacramentum Ioannis baptismus fuit. 5

§ 24. **An baptisma Ioannis remissionem peccatorum fecerit.** Videtur tamen baptisma Ioannis fecisse remissionem peccatorum in his, qui ab ipso sunt baptizati. Sicut enim digna susceptio baptismatis Christi remissionem peccatorum facit. 10
ita digna susceptio baptismatis Ioannis remissionem peccatorum fecit. Ad haec dici potest: nec digna susceptio baptismatis Ioannis remissionem peccatorum fecit. nec digna susceptio baptismatis Christi absolutionem peccatorum contulit, sed caritas vel fides, ex qua digna susceptio baptismatis Ioannis 15
fuit, remissionem peccatorum contulit, et caritas et fides, ex qua est digna susceptio baptismatis Christi, remissionem peccatorum facit. Facit etiam sacramentum baptismatis solum peccatorum remissionem, ut patet in pueris. Ita etiam est intelligendum, quod eorum peccatorum remissionem in his, qui 20
recte accedunt ad ipsum percipiendum, faciat sacramentum baptismatis, utpote eorum, quae ignorant ipsi accedentes. Et ut brevius dicatur, quotiens sacramentum baptismatis suscipitur, peccatum, id est paena debita pro peccato dimittitur.

§ 25. **In cuius nomine dabatur Ioannis baptismus.** In nomine vero venturi dabatur Ioannis baptismus, iuxta quod in actibus apostolorum legitur: Ioannes baptizavit in nomine eius, qui post ipsum venturus erat. Et intelligitur: ad praedicationem, ad mortem venturus, ad infernum descensurus, prius tamen resurrecturus. 30

§ 26. **In cuius nomine sit baptizatus Christus.** In hoc no-

1 actore AB // 2 esse < A / per'] + vel B³ a. R. / hominem] + Ioannem B // 5 ad] a B // 7 fecit B // 8 tamen] tantum B // 10 fecit C // 22 utpote eorum < A // 23 baptis/matis A 75^{ra} // 25 In — baptismus] Baptismus Ioannis baptistae nomine venturi dabatur C / baptismus] baptista B // 26 venturi] veteri B // 27 Ioannes korr. B aus Ioannis.

4 Assuefatio — baptismum Z. 5] *vielleicht nach* L IV 2, 4. — 5 non — fuit Z. 6] *gegen* L IV 2, 5. — 22 *Ganz anders* L IV 2, 5. — 25 In nomine — baptismus Z. 26] *vgl.* L IV 2, 6. — 27 Act. 19, 4

mine credimus Christum baptizatum, cum Ioannis baptismo sit baptizatus. Haec enim forma verborum, cum non alia, ad hoc, ut Ioannis baptisma esset non intinctio sola, erat necessaria. Si enim sola intinctio sufficeret, quicumque aliquid in
5 aqua intingeret, baptismo Ioannis baptizaret.

§ 27. **Quid nomine baptismi intelligatur, cum dicitur baptis-
mus Ioannis.** Item quaeritur, quid nomine baptismi intelligatur,
utrum simpliciter ablutio an ablutio sacramentalis. Sacramen-
talis ablutio non intelligitur, cum dicitur baptisma Ioannis,
10 cum ipsum sacramentum non fuerit. Si simpliciter ablutio in-
telligitur, quaelibet ablutio a Ioanne instituta baptismus Ioan-
nis dicitur, et ita quicquid Ioannes vel aliquis alius ablutione
a Ioanne instituta abluebat, Ioannis baptismo baptizabat.
Dicitur ergo baptisma Ioannis intinctio sub hac forma ver-
15 borum scilicet: „In nomine venturi te baptizo“, a Ioanne in-
stituta.

§ 28. **Quod non omnes baptizati baptismo Ioannis baptis-
mate Christi baptizati sunt et inde in consortium fidelium
recepti sunt.** Sed non sunt omnes rebaptizati, qui baptizati
20 sunt baptismo Ioannis, quod ex eo, quod Hieronymus super
Ioel ait, intelligi potest: „Qui dicit se in Christum credere et
„non credit in spiritum sanctum, nondum habet claros oculos.
„Unde baptizati a Ioanne in nomine venturi, id est nomine
„Iesu, quia dixerunt: „Sed neque, si spiritus sanctus est.
25 „audivimus iterum baptizantur, in quo verum baptisma acci-
piunt.“

§ 29. **An in nomine Iesu baptizati sint, quia in nomine ven-
turi baptizati sunt baptizati Ioannis baptismo.** Sed cum dictum
sit: „In nomine venturi“, id est domini Iesu, videtur, quod in
30 nomine Christi baptizati sunt omnes, qui baptismo Ioannis
baptizati sunt, et ita baptisma Christi susceperunt, cum in
nomine Christi baptizati sint. Unde praedicta verba Hieronymi

2 cum] est C // 3 non < A / ne/cessaria B 67^rb // 4 aliquid
< C // 5 intingeret A, tingeret C // 10 cum] eum A // 12 Ioannes
korr. B aus Ioannis // 14 sub] in A // 19 omnes < C // 20 quod¹ korr.
B³ aus quo // 21 Qui] Quod A // 23 est] + in A // 24 si] korr. B
aus sed, sed A / spiritus korr. B³ aus spiritu // 27 Iesu] domini C /
sint] sunt B // 28 sunt baptizati < B // 31 baptizati korr. B³ aus
baptismi / susceperint C / in A 75^rb.

21 in 2, 28 ff. (Msl. 25 col. 976) s. L IV 2, 6. — 29 Act. 19, 4.

sic sunt intelligenda: „In nomine venturi, id est domini Iesu“ scilicet baptizati sunt sub hac forma verborum: „In nomine „venturi te baptizo“, et ille venturus erat dominus Iesus. Sed per hoc, quod dictum est illos, qui dixerunt: „Neque si spiritus „sanctus est, audivimus“ esse rebaptizatos baptismate Christi ⁵ insinuatur alios non fuisse baptizatos scilicet baptismate Christi, scilicet illos, qui crediderunt in patrem et filium et spiritum sanctum, sed in impositione manuum ab apostolis super eos facta spiritum sanctum susceperunt. Alii vero, qui non ita credebant, Christi baptismate baptizati sunt. Unde ¹⁰ Hieronymus in epistula de unius uxoris viro ait: „Qui spiritum sanctum nesciebant, cum baptismum a Ioanne acceperunt: „iterum baptizati sunt“, ne quis ex Iudaeis vel gentibus putaret aquam sine spiritu sancto ad salutem posse sufficere. Item Ambrosius: „Quidam negaverunt se scire spiritum sanctum, ¹⁵ „cum baptizatos se dicerent Ioannis baptismo, quia advenientis „Iesu, non in suo baptizavit nomine.“

§ 30. **Quid sit Christi baptismus.** Baptismus vero Christi dicitur tinctio, id est ablutio corporis exterior facta sub praescripta verborum forma scilicet: „In nomine patris et filii et ²⁰ „spiritus sancti“. „Accedit enim verbum ad elementum et fit „sacramentum“, unde Augustinus super Ioannem: „Verbo „baptisma consecratur. Detrahe verbum, et quid est aqua, nisi „aqua? Accedit enim verbum ad elementum et fit sacramen- „tum.“ Quod est: prolatione verborum, scilicet: „In nomine ²⁵ „patris et filii et spiritus sancti te baptizo“, ipsa intinctio, ut sit baptisma, consecratur. „Detrahe verbum, quid est aqua nisi

2 scilicet] id est A // 4 illos, qui dixerunt < A // 5 sanctus < A / audivimus] + aliquos A // 6 scilicet < A // 7 et¹ < C // 8 in B³, < C // 14 aquam *korr.* B³ *aus* aqua // 15 nega/verunt B 67^va // 16 diceret B / quia] qui A / quia] + in C² // 18 vero] *korr.* B³ *aus* vos. < D // 19 dicitur] est D / tinctio] unctio B // 21 fit] sit B // 23 et < A // 25 est] + hac A / prolatione *korr.* B *aus* probatione.

1 s. S. 400, Z. 23. — 4 Act. 19, 2. — 7 illos — Hieronymus Z. 11] *vgl.* L IV 2, 6. — 11 ep. 69 n. 6 (Msl. 22 col. 660) s. L IV 2, 6. — 15 De spir. s. l. 1 c. 3 n. 41 (Msl. 16 col. 713) s. L IV 2, 6. — 18 Baptismus — forma Z. 20] *vgl.* L IV 3, 1. D *bringt den ersten und letzten Satz von § 30 nachträglich zwischen den Auszügen aus §§ 46 und 49.* — 20 Mat. 28, 19. — 21 Aug. in Io. 15, 3; tr. 80 n. 3 (Msl. 35 col. 1840) s. L IV 3, 1. — 27 ib.

„aqua?“, id est: si subticueris verbum, scilicet praedicta verba, aqua non erit sacramentum, sed sola aqua. „Accedit enim verbum „ad elementum et fit sacramentum“, id est ablutio in elemento aquae fit sacramentum sub praescripta verborum forma, et ita
 5 fit sacramentum vel ipsa aqua vel ablutio in aqua. Et subiungit Augustinus: „Unde est tanta virtus aquae, ut corpus tangat „et cor abluat, nisi faciente verbo? Nam et in ipso verbo aliud „est sonus transiens, aliud virtus manens.“ Quod est: „Unde „est tanta virtus aquae“, id est sacramenti baptismatis, quod est
 10 aqua vel ablutio aquae, quae sacramentum dicitur, „ut corpus „tangat et cor abluat“ adulterum, „nisi faciente verbo“, id est fide verbi, quod exponens supponit: „Non quia dicitur, sed „quia creditur. Nam et in ipso verbo aliud est sonus transiens, „aliud“ est „virtus manens“, id est in ipso sacramento baptis-
 15 matis sub praescripta verborum forma facto aliud est sonus transiens, aliud virtus manens. Ad huius ergo sacramenti substantiam pertinent verbum et elementum; cetera vero, quae ibi fiunt sollemniter, pertinent ad decorem.

§ 31. Quod nisi quis in nomine patris et filii et spiritus
 20 sancti baptizatus fuerit, verus Christianus non erit. Sed quod sit illud verbum, quo accedente ad elementum sacramentum fiat, veritas ipsa in evangelio docet, qui huius sacramenti formam tradens ait discipulis: „Ite et docete omnes gentes baptizantes eos in nomine patris et filii et spiritus sancti.“ Unde
 25 Bonifatius episcopo Zacharias papa ait: „Firmissime praeceptum est in synodo Anglorum, ut, quicumque sine invocatione „trinitatis immersus fuisset, sacramentum regenerationis non „haberet, quod omnino verum est, scilicet quod si mersus in

1 subticueris *korr.* B¹ aus subtectus // 6 Unde — dicitur Z. 10 < D // 8 manens] permanens A // 9 aquae] a qua B *auf Rasur* // 10 aquae C 46^r / ut] baptismus D // 11 tingit D / et < D / cor] corpus A / abluat D / adulterum nisi < D / id est — supponit Z. 12 < D // 12 quod A 75^{va} // 15 sub praescripta] subscripta C / facta AC // 16 manens] permanens A // 19 nisi *korr.* B³ aus si / 20 erit] fuerit A 22 qui] quae A, C?, *von* B³ aus quod *korr.* / hoc sacramentum C / formam] *korr.* B³ aus forma. < C // 26 angelorum B // 27 immersus *korr.* B³ aus immensus / regenerationis *korr.* B³ aus generationis // 28 mersus *korr.* B³ aus mensus.

6 ib. — 12 ib. — 16 Ad — decorem Z. 18] *vgl.* L IV 3, 1. — 20 Sed — papa ait Z. 25] *vgl.* L IV 3, 2. — 23 Mat. 28, 19. — 25 ep. 11 (Msl. 89 col. 943) s. L IV 3, 2.

„baptismatis fonte quis fuerit sine invocatione trinitatis, perfectus Christianus non est, nisi in nomine patris et filii et „spiritus sancti fuerit baptizatus.“

§ 32. Quod in hoc nomine, scilicet „Christus“ tota trinitas intelligitur. In actibus apostolorum tamen apostolos baptizasse in nomine Christi legitur. Sed in hoc nomine, ut exponit Ambrosius, tota trinitas intelligitur. „Intelligitur enim, cum Christum dicis, et pater, a quo unctus est, et ipse, qui unctus est, et „spiritus sanctus, per quem unctus est.“ Unde Nicolaus papa ad consulta Bulgarorum: „A quodam Iudaeo multos baptizatos „asseritis et quid inde agendum sit consulitis. Hi profecto. „si in nomine sanctae trinitatis vel in nomine Christi, sicut in „actibus apostolorum legimus, baptizentur. baptizati sunt.“

§ 33. An invocatione patris tantum vel filii tantum vel spiritus sancti possit fieri baptismus. Contra hoc videtur Ambrosius in primo libro de trinitate dicens: „Ubi non est plenum „baptismi sacramentum, nec principium nec species baptismi „aliqua aestimatur. Plenum autem est, si patrem et filium et „spiritum sanctum fatearis. Si unum neges, totum subrues, et „si unum in sermone comprehendas vel patrem vel filium vel „spiritum sanctum, fide autem nec patrem nec filium nec „spiritum sanctum abneges, plenum est fidei sacramentum. Ita „etiam, licet patrem et filium et spiritum sanctum dicas et „patris vel filii vel spiritus sancti minues potestatem, vacuum „est omne mysterium. Nec a Christi baptismo spiritus separatur, quia Christus baptizavit in spiritu.“ Idem subiungit: „Sicut in Christi nomine legimus baptismi plenum esse sacramentum, ita etiam spiritu sancto nuncupato nihil desit ad

1 baptismate B // 4 hoc < C / Christi C // 6 nomine² B 67^v b // 10 Burgarorum AB / Bulgarorum] + ait A // 13 baptizentur *korr.* B³ *aus* baptizantur // 14 An] + in B³ / tantum¹ < C / vel¹] et C / tantum² < C / vel²] et C // 16 plenum] + sacramentum A // 20 si unum *korr.* A *aus* summum / in < C / sermonem C // 22 abneges *korr.* C *aus* adneges / fidei A 75^v b // 27 baptismatis C / plenum esse < C // 28 sancto] + tantum B.

5 In actibus — intelligitur Z. 7] *vgl.* L IV 3, 3. — Act. 2, 38. — 7 De spir. s. l. 1 c. 3 n. 44 (Msl. 16 col. 715) s. L IV 3, 3. — 9 Unde — Bulgarorum Z. 10] *vgl.* L IV 3, 3. — 10 Ep. 87 c. 104 (Msl. 119 col. 1014) s. L IV 3, 3. — 16 De spir. s. l. 1 c. 3 n. 42 f. (Msl. 16 col. 713 f.) s. L IV 3, 4. — 27 ib. n. 44 (col. 714 f.) s. L IV 3, 4.

„ministerii plenitudinem. Rationem sequimur: qui unum dixit,
 „trinitatem signavit. Si Christum dicas, et patrem, a quo unctus
 „est filius, et ipsum, qui unctus est, filium et spiritum, quo un-
 „tus est, designasti. Scriptum est enim: „Hunc Iesum a Nazaret,
 5 „quem unxit deus spiritu sancto.“ Et si patrem dicas, filium
 „eius et spiritum oris eius pariter indicas, si tamen id etiam
 „corde comprehendas. Et si spiritum dicas, deum patrem, a
 „quo procedit, et filium, cuius est spiritus, nuncupasti. Unde
 „ut rationi copuletur auctoritas, dominus dicit: „Vos autem bap-
 10 „tizabimini spiritu sancto.“ Ex quo indicat nos recte posse
 baptizari in spiritu sancto.

Secundum ergo auctoritatem Ambrosii recte videtur posse
 fieri baptismus in invocatione unius tantum personae, ut dica-
 tur: baptizo te in nomine patris vel filii vel spiritus sancti. Sed
 15 hanc formam baptismi dominus non tradidit nec apostoli docue-
 runt, licet in nomine Christi certa ratione in actibus aposto-
 lorum baptizasse legantur. Unde Ambrosii auctoritas ita intel-
 ligenda videtur: „Ubi non est plenum baptismi sacramentum“,
 id est ubi non est plena forma baptizandi, „nec principium nec
 20 „species aliqua aestimatur“, id est nec principium sacramenti
 baptismatis nec perfectio baptismi esse aestimatur. „Plenum
 „autem est, si patrem et filium et spiritum sanctum fatearis“; et
 „si unum neges, totum subrues“, id est si unam subtraheris
 personam, totum nihil erit, quantum ad efficaciam sacramenti.
 25 „Et“ sicut, „si unum in sermone comprehendas vel patrem vel
 „filium vel spiritum sanctum, fide autem nec patrem nec filium
 „nec spiritum sanctum abneges, plenum est fidei sacramentum“,
 id est: et si sicut in sermone confitearis vel patrem vel filium
 vel spiritum sanctum, nec filium nec spiritum sanctum abneges.
 30 id est et patrem et filium et spiritum sanctum fide comprehen-
 das, „plenum est fidei sacramentum“, id est plenam mysticam
 fidem habes trinitatis. „Ita etiam, licet patrem et filium et spiri-
 „tum sanctum dicas“, id est confitearis, „et patris vel filii vel

1 *Lies*: mysterii // 4 enim < C / Hunc *korr.* B¹ *aus* homo. // 7
 comprehendis C // 10 indicat *korr.* B³ *aus* iudicat // 21 perfectio
korr. B³ *aus* perfecti // 23 unam *korr.* B³ *aus* unum // 25 sermone
 B 68^ra // 26 nec patrem < C // 27 sanctum < B / fidei *korr.* B³
aus fide // 28 si sicut] quemadmodum si A // 29 sanctum¹] + nec
 patrem B³ a. R. // 31 fide B.

10 Ex quo — sancto Z. 11] *vgl.* L IV 3, 4.

„spiritus sancti minuas potestatem“, id est aliquem istorum alio vel aliis minorem credas, „vacuum est“ in te „omne mysterium“, id est inutilis est in te omnis fides. „Nec a Christi baptismo spiritus separatur“, id est a mundatione spirituali, quae fit in Christi baptismo vel quae significatur per Christi baptismum. spiritus separatur, cum indivisibilia sint opera trinitatis. „quia Christus baptizavit in spiritu“, id est interius mundavit in baptismo per spiritum. Idem subiungit: „Sicut in Christi nomine legimus baptismi plenum esse sacramentum, ita etiam spiritu sancto“ tantum „nuncupato nihil desit ad mysterii plenitudinem“, id est ita etiam nominato spiritu sancto tantum sit plenum baptismatis mysterium. „Rationem sequimur“, id est sequi videtur: „qui unum dixit“, id est unam personam nominavit, dicendo: in nomine Christi te baptizo. „trinitatem designavit. Si Christum dicas“, id est nominando Christum aliquem baptizes. „et patrem, a quo unctus est filius, et ipsum, qui unctus est, filium et spiritum sanctum, quo unctus est, designasti. Scriptum est enim: Hunc Iesum a Nazaret, quem unxit deus spiritu sancto“. Ita „et si patrem dicas, filium eius et spiritum oris eius pariter indicas, si tamen id etiam corde comprehendas“. Sed mirum videtur, si dicat: in sacramento baptismatis nominato patre indicat filium et spiritum sanctum, si tamen illas personas corde, id est fide comprehendat, cum sive credat baptizans vel qui baptizatur, sive non credat, nihilominus tunc fit baptismus, si hoc est, quod in invocatione unius personae tantum baptismo Christi aliquis baptizetur. Legimus etiam quosdam mimice vel fecte baptizatos nec postea rebaptizatos. Unde et hoc ita intelligendum videtur: „Et si patrem dicas“, id est confitearis, et „filium eius et spiritum oris eius“, id est spiritum filii eius „pariter indicas“. id

1 minuas A 76^ra // 3 in te < C // 6 baptisma *korr.* B³ aus baptismate / sint] sunt B // 10 nuncupato *korr.* B³ aus nuncupaturo / desiit A / mysterii] ministerii BC / 12 sit] fit C / mysterium] + id est mundatio interior A / sequimur id est < C // 13 videtur] + id est sequimur C // 15 est] + si C // 17 unctus¹ *korr.* B³ aus unctum // 20 filius A // 21 videtur] + quod ait A // 22 indicat] indica A, indicatum *korr.* B³ aus indicato / indicat] + Christum A // 23 deprehendat A // 25 fit] sit A // 29 Et] id est A / patrem *korr.* B¹ aus patres / dicas *korr.* B³ aus indicas // 30 filii *korr.* B³ aus filium.

21 Sed mirum — rebaptizatos Z. 28] anders L IV 3, 4.

est te credere insinuas, quod facis, id est credis, „si tamen id „etiam corde comprehendas“. Quod sequitur eodem modo exponitur.

Sed quaeritur: si aliquis in nomine patris tantum vel filii
 5 tantum vel spiritus sancti tantum baptizatur, utrum sit rebap-
 tizandus. Quod videtur, ut ostendit Pelagius dicens: „Si re vera
 „hi de haereticis, qui in locis dilectionis tuae vicinis commo-
 „rari dicuntur, solummodo se in nomine domini baptizatos
 „fuisse forsitan confitentur, sine cuiusquam dubitationis am-
 10 „biguo eos ad catholicam fidem venientes sanctae trinitatis
 „nomine baptizabis; sin vero apud dilectionem tuam eorum.
 „qui converti volunt, manifesta confessione claruerit, quod in
 „nomine trinitatis fuerint baptizati, sola reconciliationis im-
 „pensa gratia catholicae sociare fidei maturabis, ut tali dispen-
 15 „satione servata nihil aliter, quam quod evangelica iubet au-
 „toritas, temeritate cuiusquam spiritus videatur effectum.“ Si
 ergo aliter, quam dominus tradidit dicens discipulis suis: „Ite.
 „docete omnes gentes baptizantes eos in nomine patris et filii
 „et spiritus sancti“, baptizatum fuerit, rebaptizandum erit. Et
 20 quod sine invocatione trinitatis baptizare non liceat, ostendit
 Zacharias papa dicens: „In synodo Anglorum decretum et
 „firmissime praeceptum et diligenter demonstratum esse di-
 „gnoscitur, quod quicumque sine invocatione trinitatis mersus
 „fuisse, sacramentum regenerationis non habet. Quod omnino
 25 „verum est, quia si mersus in fonte baptismatis quis fuerit
 „sine invocatione trinitatis, perfectus Christianus non est, nisi
 „in nomine patris et filii et spiritus sancti fuerit baptizatus.
 „Hoc quoque observari in supradicta synodo sacerdotes

1 credere *korr.* A *aus* credas / insinues *korr.* C² *aus* insinuas //
 5 baptizetur B // 8 se < A // 9 confitetur B // 10 eos A 76^rb,
 B 68^rb // 11 si *korr.* B¹ *aus* sin // 12 claruit B // 14 dispensatione
 servata] observata dispensatione C // 16 videatur *korr.* A *aus*
 videntur // 18 eas *korr.* B³ *aus* eos // 19 Et] Sed A / 20 sine *korr.*
 B¹ *aus* si non / invocationem B // 21 angelorum] B, *korr.* AC zu
 Anglorum // 28 in] id est B / supradicta synodo *korr.* B³ *aus*
 supradictos modo.

6 Pelagius I ad Gaudentium (Jaffé 980), s. Grat. c. Si re vera,
 de cons. d. 4 c. 30. — 17 Mat. 28, 19. — 21 ep. 11 (Msl. 89 col.
 943 f.) s. Grat. c. In synodo Anglorum, de cons. d. 4 c. 83 (*beachte,*
daß dieser Kanon auf S. 402, Z. 25 schon verwertet wurde, aber mit dem
Text von L).

„voluerunt, ut qui unam de trinitate personam in baptismo non
 „nominaret, illud baptisma esse verum non posset: quod pro
 „certo verum est, quia, qui unum ex sancta trinitate confessus
 „non fuerit nomen, perfectus Christianus esse non potest. Qui
 „enim confitetur patrem et filium, si confessus non fuerit spiri- 5
 „tum sanctum, neque patrem neque filium habet, et si con-
 „fessus fuerit patrem et spiritum sanctum et filium non fuerit
 „confessus, neque patrem habet neque spiritum sanctum, sed
 „vacuus est a divina gratia.“ Patet ergo formam, quam domi-
 „nus tradidit discipulis, baptizandi his auctoritatibus ab omni- 10
 „bus esse servandum. Etsi enim ad tempus apostoli in nomine
 Christi baptizaverint certae rationis causa, dilatato nomine
 Christi pristina forma, quam dominus in propria persona ser-
 vandam praecepit, ubique servari debuit. Veluti: forma con-
 ficiendi sacramenti corporis et sanguinis sui, qua usus est in 15
 caena dominus, in tota ecclesia servari debuit immutabilis. Si
 ergo quis nominata tantum una persona, per quod inducere
 errorem videtur, aliquem baptizaverit, qui taliter baptizatus
 est, rebaptizandus erit.

§ 34. An intinctio, quae fit, dum nomen patris tantum pro- 20
 fertur, sit sacramentum. Sed videtur, quod in nomine patris
 tantum intinctus sit baptizatus. Illa enim intinctio vel ablutio,
 quae fit, dum profertur nomen patris, sacramentum est baptis-
 matis, sicut secunda, quae fit, dum nomen filii, et tertia, quae
 fit, dum nomen spiritus profertur. Ad haec dici potest, quoniam 25
 etsi unaquaeque illarum ablutionum sacramentum baptismatis

1 voluerunt C 46^v // 2 esset B // 3 ex] de A // 5 si] etsi A //
 6 neque²] et A // 10 baptizandi] + ex C // 11 servandam *korr.* B *aus*
 servandum / nomine] + domini A // 12 dilatato] declarato A //
 13 pristinam formam *korr.* B *aus* pristina forma / propria] + forma
 A / personam A / servandam] + esse C, + rem A // 15 sanguini
 B / qua *korr.* C *aus* quam // 19 rebaptizandus A 76^va // 20 intinctio
korr. B³ *aus* in tertio // 22 tantum] + sit A / intinctio] intentio A //
 25 haec] hoc C // 26 unaquaeque] unam A, quaeque B.

16 Si ergo — erit Z. 19] *gegen* L IV 3, 4; *vgl. u. a. den Satz:*
 per quod inducere errorem videtur *mit der entsprechenden Formulierung*
von L: errorem inducere intendens. Roland (ed. Gietl S. 204 f.)
lehrt hier widerspruchsvoll, während Ps. Hugo (summa sent p. 2 tr.
 5 c. 3 Msl. 176 col. 129) *derselben Ansicht zuneigt, wie Gandulph.* —
 21 *Vgl. zu der folgenden Ausführung* Petr. Piet. V 4 (Msl. 211 col.
 1230).

sit, tamen baptizatus in nomine patris tantum rebaptizandus erit, ne in hoc nomine tantum putetur baptizandum. Vel potest dici, quod illae tres ablutiones unum sacramentum sunt, quae sacramentum esse non possunt, nisi sub invocatione trium personarum fiant. Et est sensus horum verborum: „Unum sacramentum sunt“, id est una collectio trium ablutionum sibi succedentium, qua significatur gratia trinitatis, id est ipsa trinitas interius abluens.

§ 35. **Quod de institutione baptismi diversi diversa sentiunt.**
 10 Institutionis autem huius sacramenti diversae sunt opiniones. Dicitur enim institutum hoc sacramentum, cum Nichodemus dictum est: „Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest introire in regnum dei.“ Alii dicunt hoc sacramentum esse institutum, cum dictum est discipulis: „Ite, docete
 15 omnes gentes baptizantes eos in nomine patris et filii et spiritus sancti.“ Sed iam huius sacramenti institutio facta erat. Hoc enim post resurrectionem discipulis dixit, et iam baptisate Christi multi baptizati fuerant. Verius ergo dicitur institutio huius sacramenti esse facta ante Christi passionem, scilicet
 20 quando Christus baptizatus est a Ioanne in Iordane, quia tunc, ut Ambrosius ait, „cum tactu mundaе carnis suae vim regenerativam contulit aquis“, ut qui post eum immergeretur invocato nomine trinitatis a peccatis purgaretur. Est autem huius auctoritatis intellectus scilicet: „Contactu mundaе carnis suae“,
 25 id est dum contingeretur munda sua caro ab aquis, quod est dum baptizaretur, „vim regenerativam contulit aquis“, id est instituit sacramentum baptismatis fieri in aquis, habens vim regenerandi, id est per quod regeneramur.

§ 36. **Quod in aqua et quare sacramentum baptismi institu-**

1 tamen] tantum B / baptizatus *korr.* A aus baptizandus // 2 baptizandum B 68^{va} / 4 sacramentum] + non B // 6 sunt] baptismus B, in baptisate sunt C / trium *korr.* B aus tertium // 8 abluentis AC // 10 Institutionis *korr.* A aus Institutiones unus *korr.* B³ aus huius // 11 enim] etiam A // 12 quis] qui AB / 16 institutio *korr.* B aus institutos // 17 enim < C / post] + sacramentum A / et iam *korr.* B³ aus nostri // 21 *lies:* contactu / tactu *korr.* A aus tactum / vim *korr.* B³ aus verum // 22 immergeretur] carnem geretur A // 25 tingeretur C // 29 aquis A / baptismatis C.

10 Institutionis — purgaretur Z. 23] *vgl.* L IV 3, 5. — 12 Io. 3, 5. — 14 Mat. 23, 19. — 21 Beda in Luc. 3 21 (Msl. 92 col. 358), s. L IV 3, 5.

tum est fieri. Celebratur autem hoc sacramentum in aqua iuxta Christi institutionem in evangelio dicentis: Nisi quis renatus fuerit ex aqua etc. Ideo vero uniformiter hic fieri in aqua praecipitur, secundum quod Augustinus super epistolam ad Corinthios ait, „ut intelligatur, quod sicut aqua sordes corporis aut vestes abluit, ita baptismus maculas animae sordet, quae vitiorum emundando abstergit.“ Vel ideo iuxta Augustinum, „ut nullum inopia excusaret, quod posset fieri, si in vino, vel oleo fieret, et ut communis materia baptizandi inveniretur apud omnes, quod significat aqua, quae de latere Christi manavit.“

§ 37. Quod secundum diversarum ecclesiarum consuetudines in invocatione trinitatis potest quis una, alius trina immersione intingi. „De trina vero immersione baptismi, ut Gregorius Leandro episcopo ait, nihil verius responderi potest, quam quod ipsi sensistis, quia in una fide nihil officit ecclesiae sanctae consuetudo diversa, quia cum in tribus subsistentiis, id est in tribus personis, una substantia est, reprehensibile nullatenus esse potest infantem in baptismo vel ter vel semel immergere, quia et in tribus mersionibus personarum trinitas et in una potest divinitatis singularitas designari.“ Contra hoc videtur Haimo super epistolam ad Romanos dicens: „In suo sensu abundabat Cyprianus, cum semel mergebat in baptismo parvulos, qui, quod intelligebat, studiose implebat, bonis operibus abundando, licet in hoc nescius delinqueret; sed quia bonis operibus abundabat, postea correptus a deo abundavit altiori sensu ter illos mergendo.“

2 dicentis A 76^vb / quis] qui AB // 3 vero < C // 8 vino] mimo B // 10 omnes] homines A // 13 invocationes B // 14 vero] autem C // 15 verius korr. B³ aus veris // 17 in < AB // 18 una B 68^vb // 19 potest] poterit C // 20 submersionibus C // 21 potest korr. B aus post, post A, C zweifelhaft , 22 videtur korr. B³ aus viderunt / Haimo] animo B.

1 Celebratur — praecipitur Z. 4] vgl. L IV 3, 6. — 2 Io. 3, 5. — 5 Haimo in Rom. 6, 4 (Msl. 117 col. 411) nach Ambrosiaster in l. c. (Msl. 17 col. 100) s. L IV 3, 6. — 8 ubi? Die Worte finden sich L IV 3, 6, ohne von der Ausgabe von Quar. als Zitat kenntlich gemacht zu sein; auch Abälard epit. c. 28 (Msl. 178 col. 1739) scheint eine ähnliche Äußerung vorgeschwebt zu haben. — 14 ep. l. 1 n. 43 (Msl. 77 col. 497 f.) s. L IV 3, 7. — 23 in 14, 5 (Msl. 117 col. 488) s. L IV 3, 7.

§ 38. An rebaptizandi sint, qui in invocatione trinitatis trina immersione baptizantur, ubi talis consuetudo non est, et illi, qui in invocatione trinitatis una tantum immersione baptizantur, ubi talis consuetudo non est. Sed hoc intelligitur Cypr⁵ prianus fecisse prius, ubi consuetudo talis non erat. Sed quaeritur, si trina immersione immergantur, ubi talis consuetudo non est, et una tantum immersione, ubi consuetudo talis immergendi non est, utrum taliter baptizati sint rebaptizandi. Ad hoc dici potest, quod taliter baptizati rebaptizandi non sunt. Peccat¹⁰ tamen mortaliter, qui taliter baptizat vel taliter sacramentum baptismatis scienter suscipit, cum dominus numerum immersionum non determinet, sed simpliciter dicat: „Ite baptizantes, eos in nomine patris et filii et spiritus sancti.“ Ideo autem post resurrectionem dominus sacramenti baptismatis mentionem¹⁵ fecit, ut sicut praeceptum docendi omnes gentes apostoli accipiebant, sic etiam praeceptum baptizandi omnes acciperent. Haec autem consuetudo ter immergendi in baptismo parvulos videtur generalior et dignior, cum Gregorius in homilia quadam dicat: „Postquam nos credere promisimus, tertio capita²⁰ „nostra in sacro fonte dimersimus, qui ordo baptismi duplici „mysterii significatione celebratur. Recte ergo tertio mer- „si estis, quia accepistis baptismum in nomine trinitatis. Recto „ergo tertio mersi estis, qui accepistis baptismum in nomine „Christi, qui die tertia surrexit a mortuis. Illa enim tertio²⁵ „repetita dimersio typum dominicae exprimit sepulturae.“

§ 39. Quod in Christi morte omnia legalia sunt terminata. In Christi vero morte terminata sunt omnia legalia. Ex tunc

1 sint] sunt AB // 2 baptizatur B / est < AB // 8 baptizati *korr.* C *aus* baptizandi, baptizandi A // 14 re/surrectionem A 77^ra // 15 fecit *korr.* B³ *aus* facit // 16 etiam < C // 17 ter immergendi *korr.* B *aus* tantum mergendi // 18 et dignior *korr.* B *aus* indignior // 21 mysterii *korr.* B *aus* ministerium / ergo *tilgt* A // 22 trinitatis — nomine Z. 23 < A // 23 ergo *tilgt* B / qui accepistis] quia coepistis B³ // 25 immersio *korr.* C *aus* dimersio // 26 sunt] sint A.

5 Sed quaeritur — baptizat Z. 10] *ähnlich* L IV 3, 7. — 8 Ad hoc — non sunt Z. 9] s. *aber o. S. 407, Z. 16 ff.* — 9 Peccat — mortaliter Z. 10] *gegen* L IV 3, 7. — 12 Mat. 28, 19. — 19 Ps. Aug. serm. de myst. bapt. (Msl. 40 col. 1211) s. L IV 3, 7. — 27 In Christi — dedit S. 411, Z. 3] *vgl.* L IV 3, 8.

igitur perdidit statum suum circumcisio. Hoc enim significans Christus cum discipulis prius vetus pascha comedit, postea eisdem corpus et sanguinem suum dedit.

§ 40. **An baptismus aperuit aditum caeli.** Videtur autem baptismus aperuisse nobis aditum caeli ex hoc, quod Beda ait: 5 „Illud salutiferae curationis remedium, quod nunc confert baptismus, olim conferebat circumcisio, excepto quod non aperiebat ianuam caeli.“ Sed ante Christi mortem conferebatur nec aperiebat ianuam caeli baptismus. Patet ergo, quod aditum caeli nobis sola passio Christi aperuit. Quid est ergo, quod dicit: 10 „Excepto quod non aperiebat ianuam caeli?“ Ad hoc dicendum videtur, quod circumcisio hoc effecit, quod sacramentum baptismatis, quia delevit reatum aeternae damnationis, sed per ipsam numquam statim post mortem aliquis ad vitam intravit, quod nunc fit per sacramentum baptismatis. 15

§ 41. **Quibus sacramentum baptismi tantum, quibus sacramentum et res sacramenti conferatur.** Quibus autem tantum sacramentum baptismatis, quibus vero utrumque, scilicet res et sacramentum conferatur, ostendit in Enchiridion Augustinus dicens: „A parvo recenter nato usque decrepitum senem sicut 20 „nullus prohibetur a baptismo, ita nullus est, qui non peccato „moriatur, sed parvuli tantum originali, maiores vero etiam „omnibus, quae male vivendo addiderunt ad illud“, nisi vitae enormitas impediat. Adulti quoque, qui cum fide baptizantur, sacramentum et rem suscipiunt. 25

§ 42. **An in solis praedestinati sacramentum baptismatis efficiat, quod figurat.** Sed soli praedestinati rem huius sacramenti suscipere videntur, ut in libro de baptismo parvulorum

1 igitur] agni A / enim < C // 2 discipulis] + suis C / eisdem korr. B³ aus eidem // 4 aperuerit B // 6 remedium < C / confert B 69^{ra} // 10 est < A // 12 viderunt B / efficit C // 15 nunc] korr. B³ aus non, < A / per] post A // 20 A parvo C 47^r // 25 rem] + sacramenti C // 28 suscipere A 77^{rb} / ut] Idem D.

4 Videtur — baptismatis Z. 15] *ähnlich wie* L IV 3, 9, *doch sind die Auslassungen Gandulphs zu beachten.* — 5 s. S. 392, Z. 20. — 17 Quibus — conferatur Z. 19] *vgl.* L IV 4, 1; *beachte aber, daß Gandulph die dritte von L genannte Möglichkeit, den Empfang lediglich der res, nicht erwähnt.* — 20 c. 43 n. 13 (Msl. 40 col. 253) s. L IV 4, 1. / — 23 nisi — suscipiunt Z. 25] *vgl.* L IV 4, 1. — 27 Sed — videntur Z. 28] *ähnlich* L IV 4, 1.

velle videtur Augustinus dicens: „Sacramenta in solis electis
„efficiunt, quod figurant.“ Sed hoc ita intelligitur: sacramentum
baptismatis in solis bonis efficit, quod figurat, vel: ad salutem
ducendo efficit illud, quod figurat, in solis electis.

5 § 43. Per sacramentum baptismatis nullus novam vitam
inchoare potest nisi paeniteat eum veteris vitae. Nisi ergo
paeniteat adultum veteris vitae, novam non potest inchoare
vitam per sacramentum baptismatis, ut Augustinus in libro de
paenitentia insinuat dicens: „Omnis, qui iam suae voluntatis
10 „arbitrarius constitutus est, cum accedit ad sacramentum fidelium,
„nisi paeniteat eum veteris vitae, novam non potest inchoare.
„Ab hac paenitentia, cum baptizantur, soli parvuli immunes
„sunt.“

§ 44. An ficto corde ad baptismum accedenti peccata dimit-
15 tantur. Sed contra hoc velle videtur Augustinus in libro de
baptismo parvulorum: „His, qui ficto corde baptizantur, aut
„peccata nullatenus dimittuntur, quia „spiritus sanctus disci-
„plinam effugiet fictum“, aut in ipso temporis puncto per vim
„sacramenti dimissa iterum per fictionem replicantur, ut etiam
20 „illud verum sit: „Quotquot in Christo baptizati estis, Christum
„induistis“, et illud: „Spiritus sanctus effugiet fictum“, ut induat
„eum Christum sanctitas baptismi et exuat eum Christum per-
„niciem fictionum.“ „Nam redire dimissa peccata, ubi fraterna
„caritas non est, aperte dominus docet in illo servo, a quo
25 „dominus dimissum debitum petiit, quia ille conservo dimittere

3 efficiunt *korr.* B aus efficit // 6 eum < C / ergo < C // 10 est
< BCD / cum < D / ad — fidelium] < C, *Rasur von* fidelium; ad
sacramentum baptismatis C² a. R., ad baptismum D // 12 paenitentia
korr. B³ aus paenitentiam / cum baptizantur < D // 15 Sed —
Augustinus] Cui contrarium videtur quod idem D // 16 parvulorum}
+ ait D // 17 disciplinae] discipuli B // 19 per fictionem *korr.* B
aus perfectionem, perfectionem A / replicatur A // 21 sanctus] +
disciplinae D / induat B 69^rb // 22 baptismatis B // 23 fictionum]
korr. A aus factionum, fictionis D // 24 aperte < D.

1 De bapt. parv. et de pecc. mer. et rem. l. 2 c. 27 n. 44 (Msl. 44
col. 177 f.) *ungenau*, s. L IV 4, 1. — 3 ad salutem — electis Z. 4] *vgl.*
L IV 4, 1. — 6 Nisi — baptismatis Z. 8] *vgl. dazu die Auslassung*
der renovatio als Wirkung der Taufe in § 40. — 9 Serm. 351 c. 2
n. 2 (Msl. 39 col. 177 f.) s. L IV 4, 1. — 16 De bapt. contra Donat.
l. 1 c. 12 n. 19 (Msl. 43 col. 119) s. L IV 4, 2. — 23 ib. n. 20 (col.
120) L ib.

„noluit.“ „Sic non impeditur divina baptismi gratia, quominus
 „omnia peccata dimittantur, etiamsi fraternum odium in eius,
 „cui dimittuntur, animo perseveret. Solvitur enim hesternus
 „dies et quicquid supra est, solvitur etiam ipsa hora momentum-
 „que ante baptismum et in baptismo. Deinceps autem continuo. 5
 „reus esse incipit non solum consequentium, sed et praeterito-
 „rum dierum, horarum, momentorum, redeuntibus omnibus,
 „quae dimissa fuerant.“ Eum autem hoc non asserendo, sed
 opinionem aliorum referendo dixisse manifestum est. Tamen
 quis sit praedictorum verborum intellectus videndum est, sci- 10
 licet: „Solvitur enim hesternus dies et quicquid supra est.“ id
 est dimittitur peccatum, quod in hesterno die commissum est ei,
 qui sacramentum baptismatis suscipit fecte, „et quicquid supra
 „est“, id est quodlibet peccatum, quod in tempore praeterito
 ante hesternum diem commissum est. „Solvitur etiam ipsa hora 15
 „momentumque ante baptismum et in baptismo“, id est dimitti-
 tur peccatum commissum in hora momentoque, quod fuit ante
 baptismum, et etiam peccatum, quod committitur, dum suscipitur
 baptismus, ei, qui fecte suscipit baptismi sacramentum: „de-
 „inceps autem continuo“, id est statim post susceptum sacra- 20
 mentum „reus esse incipit non solum consequentium“ pecca-
 torum, „sed“ etiam „praeteritorum dierum, horarum, momento-
 „rum“, id est peccatorum commissorum praeteritis diebus, horis,
 momentis „redeuntibus omnibus, quae dimissa fuerant.“

§ 45. An incipiat baptismus prodesse acceptus cum fictione, 25
 cum fictio recesserit a mente. Quod hoc sit opinio, non solum
 per se patet, sed etiam idem Augustinus ostendit, cum ait: „Tunc
 „valere incipit ad salutem baptismus, cum illa fictio veraci
 „confessione recesserit, quae corde in malitia perseverante

1 divina < CD / quominus] minus quo C // 3 perseverat *korr.*
 C *aus* perseverant : enim] hic A hesternus] externus ABC // 4
 ipsa < CD // 6 et] etiam A / et] + praecedentium A // 8 Eum]
 Cum C // 9 Tamen *korr.* B³ *aus* Tantum / Tamen] + si C // 11
 hesternus] externus AC, exterius B / quicquid] quicquam A // 12
 hesterno] externo O // 14 quod A 77^va // 15 hesternum] externum
 O // 17 hora] + in A // 18 et] ut C // 24 fuerant] erant C // 26
 recessit A / hoc — etiam Z. 27] < D // 27 per se < C // 29 quae]
 quem C.

8 Eum — manifestum est Z. 9] *vgl.* L IV 4, 2. — 27 sed —
 ostendit] *vgl.* L IV 4, 2. — De bapt. contra Donat. l. 1 c. 12 n. 18
 (Msl. 43 col. 119) s. L IV 4, 2.

„peccatorum ablutionem non sinebat fieri.“ Sed hoc falsum videtur, cum susceptio sacramenti, quae cum fictione fuit, numquam fuerit talis, quae ad salutem valuerit. Item, numquam sacramentum baptismi fuit in eo, qui fecte accessit ad baptismum, nisi cum fictione, nec postea essentia ipsius baptismatis, si ipsa ablutio baptismus fuit. Si vero aqua sacramentum fuit, ipsa mox. ut lotus fuit, qui fecte accessit, sacramentum baptismatis esse desiit nec ante nec postea sacramentum esse incepit. Non ergo valuit ei ad salutem, qui fecte accessit, sacramentum baptismatis, etiam postquam fictio a mente eius recessit. Unde dicendum videtur, quod tunc incipit baptismus prodesse, id est quod significatur per baptismum, quia tunc incipit esse in eo, qui fecte accessit, cum fictio recesserit a mente.

§ 46. An eadem aqua essentialiter alius possit baptizari, qua prius, et si hoc sit, utrum idem baptismus, qui prius. Sed quaeritur, cum aqua sit sacramentum et post intinctionem desinat esse sacramentum, si alius in eadem aqua sub eadem forma verborum intingeretur, utrum ipsa esset idem baptismus. Non videtur alius esse baptismus, cum eadem sit aqua et eadem sit verborum forma. Ad hoc dicitur: non est eadem verborum essentialiter forma, etsi sit eadem aquae substantia, et ideo dici potest idem esse baptismus, id est eadem substantia baptismi, non tamen idem baptismus dicitur, id est sub eadem essentialiter forma verborum datus.

§ 47. Qua significatione unum tantum esse baptisma dicatur. Dicitur tamen unum baptisma omnium fidelium, id est aequale omnibus, ut Augustinus in libro de trinitate ait: „A quocumque detur, nec potest iterari“. quod est: aequalem efficaciam habet in digne accedente vel in pueris, sive a bono sive a malo ministro detur. Essentialiter tamen alius est baptismus, qui datur ab uno, et alius, qui datur ab alio, veluti: alia est fides istius, alia illius, cum tamen una dicatur, quia „unum et idem est, ut Ambrosius ait, quod creditur a cunctis

2 viderunt B // 4 in < AB // 5 baptismatis — ablutio Z. 6 < C // 7 ipsa < C // 9 ei *korr.* B³ *aus* et // 10 eius < C / Unde B 69^va // 11 dicendum *von* C *wegradiert* / quod *korr.* B³ *aus* qui, qui A // 13 recessit A // 15 qua] quam AB / baptismus] + sit C² // 16 aqua]. + baptismi D / sit] est D // 17 desinit D // 18 esset < AB // 20 eadem *korr.* B³ *aus* eodem / verborum² < C // 21 eadem *korr.* B³ *aus* eodem // 23 id A 77^vb // 25 Qua *korr.* B *aus* Quam // 31 veluti] + est B.

27 Lomb. coll. in Eph. 4, 5 (Msl. 192 col. 197). — 33 ib.

„fidelibus“, vel una, id est similis. Ut enim Augustinus ait in libro de trinitate, „una est fides non numero, sed genere, quia „similis in omnibus fidelibus“.

§ 48. **Quot modis baptismus fiat.** Fit autem baptismus tribus modis, ut super illum locum apostoli, scilicet: „Iacientes 5
fundamentum fidei ad deum baptismatum doctrinae“ ostendit Hieronymus dicens: „Baptismatum“ pluraliter dicit, quia est „baptismus in aqua, in paenitentia, in sanguine.“ Sed aliter hic baptismus, aliter supra accipitur. Supra enim baptismus ipsum sacramentum dicebatur; hic autem baptismus ablutio 10 interior dicitur, quae fit quandoque per ipsum sacramentum tantum, ut in pueris, quandoque per sanguinem tantum, ut in innocentibus, qui pro Christo mortui sunt, quandoque per veram cordis contritionem, ut in adultis, quae hic nomine paenitentia intelligitur. Cum ergo ab Augustino dictum est: „Tunc 15
„incipit baptismus prodesse“ etc., nomine baptismi ablutio interior, quae solet significari per baptismum intelligitur.

§ 49. **Quod non solum sanguinis effusio, sed etiam vera conversio cordis ad deum obtinet vicem baptismatis.** Baptismi enim vicem obtinet non tantum effusio sanguinis, sed etiam 20 ad deum fides et conversio cordis, ut in quarto libro de baptismo parvulorum ostendit Augustinus dicens: „Baptismi vicem „aliquando adimplere passionem, de latrone illo, cui non baptizato dictum est: „Hodie mecum eris in paradiso“, beatus Cy-
prius, prius leve documentum assumit, quod etiam atque 25
„etiam considerans invenio non tantum passionem pro nomine „Christi id, quod baptismo deerat, posse supplere, sed etiam „fidem conversionemque cordis ad deum, si forte ad celebran-

4 Quot] Quod C // 5 scilicet < C // 8 aliter] autem C // 9 aliter] + et aliter C² a. R. / supra accipitur *korr.* B³ a. R. *aus* sunt // 12 in² B³ // 13 quandoque *korr.* B³ *aus* quinque // 14 veram *korr.* B³ *aus* viam / veram] + confessio A / ut < BC // 15 Cum — intelligitur Z. 17 < C // 19 conversio] circumcisio C // 20 enim < D / effusio *korr.* B *aus* effugio // 21 cordis] + si necessitas impedimento fuerit, ut ipsa tinctio perfici nequeat D // 23 implere D // 28 celebran/dum B 69^vb.

2 l. 13 c. 2 n. 5 (Msl. 42 col. 1017). — 5 Hebr. 6, 2. — 7 Lomb. coll. in Hebr. 6, 2 (Msl. 192 col. 440). — 9 s. o. § 46. — 15 s. S. 413, Z. 27 f. — 19 Baptismi — cordis Z. 21] *vgl.* L IV 4, 4. — 22 De bapt. contra Donat. l. 4 c. 22 n. 29 (Msl. 43 col. 173) s. L IV 4, 4 *oder* Grat. c. Baptismi vicem, de cons. d. 4 c. 34.

„dum mysterium baptismi in angustiis temporum succuri non
 „potest. Neque enim latro ille pro nomine Christi crucifixus
 „est, sed pro meritis facinorum suorum, nec quia credidit pas-
 „sus est, sed dum pateretur, credidit. Quanto igitur valeat
 5 „etiam sine visibili baptismi sacramento, quod ait apostolus:
 „Corde enim creditur ad iustitiam, ore autem fit confessio ad
 „salutem“, in illo latrone declaratum est, sed nunc impletur in-
 „visibiliter, cum mysterium baptismi non contemptus religio-
 „nis, sed articulus necessitatis excludit.“ Sed quod ait Augu-
 10 stinus, „non tantum“ sanguinis effusionem „pro nomine Christi,
 „sed etiam fidem conversionemque cordis ad deum supplere
 „id, quod baptismo deerat, si forte ad celebrandum mysterium
 „baptismi in angustiis temporum succurri non potest“, et quod
 iterum ait: „Nunc“ spiritualiter „impletur, quod apostolus ait,
 15 „in nobis, cum mysterium baptismi non contemptus religionis.
 „sed articulus necessitatis excludit“, insinuat, quando mysteri-
 um baptismi non contemptus religionis nec articulus necessi-
 tatis excludit, fidem vel veram conversionem ad deum non
 obtinere vicem baptismatis. Cum ergo aliquis baptizatus pec-
 20 cator a peccatis ad deum convertitur, tunc eius conversio ad
 deum baptismi vicem non obtinet. nec cum quis baptizatur.
 eius conversio vel fides vicem baptismi obtinent. Ad haec dici
 poterit, quod, si quis martyrium pro fide Christi subierit, cum
 non sit baptizatus, vel si de hac vita recedens baptismum
 25 desideraverit, statim ad vitam transibit, veluti statim ad vitam
 transiret, si post baptismum digne susceptum statim de hac
 luce migraret. Et ideo talis conversio, non quaelibet. et san-
 guinis effusio vicem baptismatis obtinere dicuntur. Non enim
 haec praedicta vicem baptismatis obtinere dicuntur, nisi in
 30 his, qui sacramentum baptismatis non susceperunt.

§ 50. An latro pro nomine Christi sit passus. Sed attenden-
 dum est, quod Augustinus ait: „Neque enim latro ille pro
 „nomine Christi crucifixus est, sed pro meritis facinorum
 „suorum, nec quia credidit passus est, sed dum pateretur credi-

1 baptismi A 78^{ra} / temporum] ipsorum B // 4 pateretur C 47^v /
 5 baptismi < CD // 8 baptismatis D / contemptus] conceptus A //
 12 id quod] ideo quod in A // 15 contemptus] contentus C, conceptus
 A / 16 quando B³ auf Rasur, quoniam C // 17 contemptus] conceptus
 A // 18 conversionem] confessionem A // 21 nec] et A // 22 baptismi]
 + non AB / obtinet A / haec] hoc C // 27 non quaelibet < A / et²
 < C // 31 An — passus < BC // 32 quod *korr.* B³ aus quia.

„dit.“ Et ita secundum Augustinum latro martyr non fuit, cum Hieronymus dicat: „Paenam homicidii latronis convertit deus „in martyrium“. Paenam ergo illam pro nomine Christi vel pro fide Christi latro sustinuit. Sed martyrium Hieronymus intellexit non paenam, quam pro fide Christi sustinuerit, sed quam⁵ ex dilectione Christi latro est passus, qualiter etiam quaelibet paenae, quas sancti ex dilectione patiuntur dici possunt martyria. Item. quod vicem baptismatis contritio cordis obtineat, ostendit Ambrosius de Valentino loquens ita: „Ventre meum „doleo“, ut prophetico utar eloquio“, id est interius in mente¹⁰ doleo, et hoc dico propheticiis verbis utendo, „quia quem regeneraturus eram amisi; ille tamen gratiam, quam poposeit, non „amisi“.

§ 51. Qualiter sit intelligendum: „Nisi quis renatus fuerit etc. Contrarium praedictis videtur, quod dominus ait ita: „Nisi¹⁵ quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest introire in regnum dei“. Sed hoc ita intelligitur: si quis contempserit renasci „ex aqua et spiritu sancto, non potest introire „in regnum dei“; vel ut quidam exponunt: „Nisi quis renatus „fuerit ex aqua et spiritu sancto“, id est per aquam vel spiri-²⁰ tum sanctum, non potest introire in regnum dei“, ut renatos per aquam intelligamus illos, qui tantum per aquam baptismatis regenerantur, ut parvuli, et illos, qui per aquam et spiritum, id est divina inspiratione regenerantur, ut adulti, regeneratos spiritu intelligamus divina tantum inspiratione sine²⁵ sacramento baptismatis regeneratos.

§ 52. An sine baptismo exceptis his, qui pro Christo sanguinem fundunt, valeat aliquis vitam ingredi. Sed sine sacramento baptismatis praeter eos, qui sanguinem fundunt, aliquem non posse accipere vitam aeternam insinuat Augustinus³⁰

1 latro < C // 5 sustinuerit A 78^b // 7 martyria korr. B³ aus martyrii // 11 regeneraturus korr. B³ aus regnaturus // 14 Qualiter — etc. Z. 15] < BC // 16 quis] qui A // 18 et korr. A aus vel // 19 quis] qui AB // 21 introire B 70^a // 24 adulti] + per A // 27 pro Christo < C, Rasur von pro // 29 aliquem] + scilicet C.

2 Ep. 58 ad Paulinum n. 1 (Msl. 22 col. 580) s. Gr. c. Importuna, de paen. d. 1 c. 58. — 9 De obitu Valentin. c. 29 f. (Msl. 16 col. 1368) s. L IV 4, 4. — 15 Contrarium — regeneratos Z. 26] vgl. L IV 4, 4. — 14 Io. 3, 5. — 28 Sed sine — aeternam Z. 30] vgl. L IV 4, 4.

- in libro de ecclesiasticis dogmatibus dicens: „Ex illo tempore, „quo salvator noster dixit: „Nisi quis renatus fuerit' etc. absque „sacramento baptismatis praeter eos, qui in ecclesia sanguinem fundunt, aliquis vitam aeternam accipere non potest.“
- 5 Item idem ait: „Nullum catecuminum, quamvis in bonis operibus defunctum, vitam aeternam habere credimus, excepto martyrio, ubi baptismi tota sacramenta complentur.“ Sed et hic subintelligendum est, quod in praedictis capitulis continetur.
- 10 „Si enim, ut idem Augustinus ait, aliquis habens fidem et caritatem voluerit baptizari et non potest necessitate praeventus, „supplet omnipotentis benignitas, quod sacramento defuerat. „Dum enim solvere potest, nisi solvat, tenetur. Sed cum iam „non potest, tamen vult, non imputat deus“.

- Fideles igitur pueri dicuntur non propter virtutes fidei,
- 15 sed propter fidei sacramentum. Unde Augustinus ad Bonifatium: „Parvulum, etsi nondum fides illa, quae in credentium voluntate consistit, iam tamen ipsius fidei sacramentum, id est „baptismus fidelem facit. Sicut credere respondetur, ita etiam „fidelis vocatur non rem ipsam mente annuendo, sed ipsius rei
- 20 „sacramentum percipiendo.“ Sed quaeritur: cum a patrino dicitur credere parvulus, utrum verum sit, quod credat, cum nullam fidem habeat parvulus. Si dicatur, quod respondeatur credere patrinus, hoc non videtur, cum in persona parvuli tantum respondeat patrinus. Unde dicendum videtur, quod „parvulus, etsi“ non „fides illa, quae in credentium voluntate consistit“, fidelem facit, „iam tamen ipsius fidei sacramentum, id „est baptismus“, qui dicitur fidei sacramentum, quia in nomine trinitatis datur, cuius fidem veluti praecipuam ecclesia habere dicitur, „fidelem facit“, id est membrum Christi facit, vel „fide-
- 30 „lem facit“, id est dignum aeterno praemio, quo ceteri fideles

1 libro] + de trinitate A // 2 quis] qui AB // 3 sacramento < A // 11 quod] + a C // 14 Fideles — perceptum S. 419, Z. 6 < A, in B mit darüberstehendem vacat von B³, in C steht über fideles ein v // 19 mentem B // 21 utrum] + sit B // 26 tamen] tantum B // 27 sacramentum] + infidelium vel fidei sacramentum dicitur B, in C wegradiert // 30 ceteri] cuncti B.

1 Fulgentius, de fide ad Petrum c. 3 n. 43 (Msl. 40 col. 767) s. L IV 4, 4. — 5 Gennadius, de ecclesiast. dogm. c. 41 (Msl. 42 col. 1220) s. L IV 4, 4. — 7 Sed — continetur Z. 8] vgl. L IV 4, 4. — 9 Worte von L IV 4, 4. — 14 Fideles — sacramentum Z. 15] vgl. L IV 4, 4. — 16 ep. 98 n. 10 (Msl. 33 col. 364) s. L IV 4, 4.

digni sunt, facit. „Sicut credere respondetur“, id est ad sacramentum fidei suscipiendum repraesentatus respondendo dicitur, „ita etiam fidelis vocatur non rem ipsam mente annuendo“, id est non ipsum, quod credendum est, fide, quae est in corde, credendo, „sed ipsius rei“ credendae „percipiendo“, id est per sacramentum in nomine trinitatis credendum perceptum. ⁵

§ 53. **Quid prosit baptisma his, qui iam sanctificati ad ipsum accedunt.** Illis autem, qui iam spiritu sanctificati accedunt, prodest baptisma, quia per ipsum fomes peccati debilitatur et virtus spiritualis augetur et roboratur. Unde Hieronymus: „Fides, quae fidelem facit, in aquis baptismi datur vel „nutritur, quia non habenti aliquando ibi datur, et iam habenti, „ut plenius habeatur.“ Quod est: „Fides, quae fidelem facit“, id est qua fidelis fit aliquis, scilicet dignus fit, ut ei fiant dicta, id est promissa novi testamenti bona, „in aquis baptismatis ¹⁵ „datur“, id est in aquis baptismatis aliquando fit virtus, vel si iam est, per ipsum baptisma firmatur. Hoc ideo dicitur, „quia „non habenti“ prius „aliquando ibi datur“, id est aliquando in aquis baptismatis fit virtus, „et iam habenti, ut plenius habeatur“, id est in iam habente ipsa virtus fidei per sacramentum ²⁰ baptismatis firmatur.

§ 54. **Quod in baptismo gratia dei non requirit gemitum vel planctum.** Et temporalis satisfactio omnium peccatorum praecedentium relaxatur, ut Ambrosius super illum locum apostoli scilicet: „Sine paenitentia sunt dona dei et vocatio“, ²⁵ insinuat dicens: „Gratia dei in baptismo non requirit gemitum vel planctum vel aliquod opus et omnia gratis condonat.“ Quod est: deus per gratiam suam „non requirit in baptismo“, id est post baptismum „gemitum vel planctum“ exteriorem „vel „aliquod opus“, id est aliquam exteriorem satisfactionem pro ³⁰ peccatis praecedentibus ipsum baptismum, et ita „omnia“ exteriora ad satisfactionem pertinentia „gratis condonat“.

5 credendae] credendo C / *hinter credendae erg.* sacramentum // 6 credendae B // 7 Quid A 78^va / Quid — accedunt Z. 8] Quod in baptismo fomes peccati debilitatur et spiritualis virtus augetur C // 10 augetur B 70^rb // 14 fit] sit B / ei *korr.* B¹ *aus eius* / dicta] dictant A // 17 baptismus B // 22 in] + Christi C // 23 satisfactio B // 25 apostoli < C // 26 in baptismo < C // 28 deus] dominus A.

8 Illis — augetur Z. 10] s. L IV 4, 5. — 11 ubi? s. L IV 4, 5. — 23 Et — relaxatur Z. 24] *vgl.* L IV 4, 6. — 25 Rom. 11, 29. — 26 Ambrosiaster in l. c. (Msl. 17 col. 154) s. L IV 4, 6. — 28 deus — condonat Z. 32] *vgl.* L IV 4, 6.

§ 55. **Quare soluto reatu adhuc temporalis macerat hominem paena.** „Ideo autem“, ut sancti doctores tradunt, „soluta reatu peccati temporalis paena adhuc hominem macerat, ut illa vita studiosius quaeratur, quae erit ab omnibus paenis aliena.“ Ideo etiam manet, ut sit fidei certandi materia et vincendi occasio, qui non vinceret, si non pugnaret, nec pugnaret, si in baptismo immortalis fieret.

§ 56. **An sit verum sacramentum baptismus in fide accedentibus.** Interioris vero ablutionis, quam habet vel habere debet qui baptizatur, sacramentum esse baptismus dicitur. Sed sicut fides non vere est nec proprie fides dicitur, qua quod falsum est creditur, ita sacramentum, quod a fide accedente accipitur, non verum, sed falsum dicendum est esse sacramentum. Unde dicendum videtur, quod non significat ablutionem, quae fit in eo, qui baptizatur, sacramentum baptismatis, sed simpliciter interiorem, id est invisibilem ablutionem.

§ 57. **Quod non sit dignius a digniori datum vel minus dignum a minus digno datum baptismi sacramentum.** Hoc autem, scilicet baptismi sacramentum, non est dignius a digniori nec minus dignum a minus digno datum, ut contra Crescentium Augustinus ait: „Si inter bonos ministros, cum sit alius alio melior, non est melior baptismus, qui per meliorem datur,

1 hominem *korr.* B³ aus homini est // 2 Ideo C 48^r; am unteren Rande von 47^v findet sich folgende Glosse von einer Hand des 14. Jahrhunderts: Si enim aliquis habens fidem et caritatem voluerit baptizari et non potest morte praeventus, supplet omnipotentis benignitas, quod sacramento defuerat quoad perceptionem vitae, non quoad solutionem paenae vel celeritatem solutionis. Per purgatorium enim transibit, quod non faciet nuper baptizatus. Dum enim solvere potest, nisi solvat, tenetur; sed cum iam non potest et tamen vult, non ei imputat deus, qui suam potentiam sacramentis non alligavit // 8 baptismi C / in < C // 9 habet < A, *korr.* B¹ aus habeat // 10 deberet C // 11 sicut *korr.* B² zu si ficta / vera C / quia BC // 14 videtur] est C // 15 fit] sit AB / fit A 78^vb // 17 dignius *korr.* C² aus dignus / vel] quod A // 19 dignius] dignus B.

2 Isidorus, sent. l. 1 c. 22 n. 3 (Msl. 83 col. 588 f.) s. L IV 4, 6. — 5 Ideo — fieret Z. 7] *vgl.* L IV 4, 6. — 18 Hoc autem — datum Z. 20] *vgl.* L IV 5, 1. — 21 Contra Cresconium Donat. l. 3 c. 6 n. 6 (Msl. 43 col. 499) s. L IV 5, 1.

„nullo modo malus est, qui etiam per malum datur. quia idem „baptismus datur: et ideo per ministros dispares dei munus „aequale est“, id est baptisma aequale est, „quia non illorum. „sed eius est“, id est non per sacramentum baptismatis ipsi remissionem peccatorum operantur, sed deus. Item idem ait: 5 „Quos baptizavit Iudas, Christus baptizavit“, id est Christi baptismate baptizati sunt. Et adiungit: „Si quos ergo baptizavit „ebriosus, homicida, adulter, si baptismus Christi erat, Christus „baptizavit. Non ergo timeo adulterum, ebriosum“, id est „non „timeo“, ne efficaciam baptismi accipiat digne accedens ad bap- 10 tismum, etiamsi baptizetur ab adultero vel ebrioso. Idem in libro de fide ad Petrum: „Si in haeresi quacumque vel scismate „quisquam in nomine patris et filii et spiritus sancti baptismi „sacramentum acceperit, integrum sacramentum accepit.“ Item Isidorus: „Romanus pontifex hominem non iudicat, qui bap- 15 „zat, sed spiritum dei subministrare gratiam baptismi, licet „paganus sit, qui baptizat.“

§ 58. **An potestatem baptizandi sibi soli retinuerit Christus, quam potuerit dare ministris.** „Ministerium vero baptizandi, „ut Augustinus super Ioannem ait, dedit Christus servis suis, 20 „sed potestatem sibi retinuit, quam, si vellet, poterat servis „suis dare, ut servus daret baptismum suum tamquam vice sua „et potestate sua. Et poterat constituere in aliquo vel in ali- „quibus servis, ut tanta vis esset in baptismo servi, quanta est „in baptismo domini, sed noluit, ne servus in servo spem 25 poneret.“ Sed quam dicat hic potestatem, quam sibi retinuit et servis dare potuerit, videndum est. Si potestatem intingendi dicat, illam discipulis dedit; si dimittendi peccata, ut sit simplex relatio, quasi dicat: et „potestatem“ dimittendi peccata in baptismo „sibi retinuit“, et potestatem dimittendi peccata in 30 baptismo servis dare potuit. Ergo et creandi potestatem domi-

1 per B 70^va // 10 ne] + non C² // 11 adulterio B / Idem] Item C // 15 iudicat *korr.* B³ *aus* videtur // 18 retinuit C // 19 potuit C // 21 velle B // 22 servus] servis AB // 30 dimittendi A 79^ra.

6 in Io. 1, 33; tr. 5 n. 18 (Msl. 35 col. 1424) s. L IV 5, 1. — 12 Fulg. c. 3 n. 43 (Msl. 40 col. 767) s. L IV 5, 1. — 15 *Wahrscheinlich* Ps. Egbert. Eborac. paenit. p. 1 c 7 (Mansi 12 col. 435) s. L IV 5, 1. — 19 in Io. 1, 33 tr. 5 n. 7 (Msl. 35 col. 1417) s. L IV 5, 2. — 26 *So die alii* L IV 5, 3. — 31 *Deutliche Bezugnahme auf die folgende Ausführung bei Petr. Pict. V 8* (Msl. 211 col. 1240 A.)

nus servis dare potuit, cum maius sit impium iustificare, quam angelos creare. Potuit facere ergo, ut servus creator esset; multo magis Christo secundum humanitatem hoc conferre potuit, et ita dignior Christus secundum humanitatem a deo fieri
 5 potuit. Sed si Christus secundum humanitatem dignior a deo fieri non potuit, quam fuerit, quia ab ipsa conceptione proficere non potuit, ut Gregorius ait, ergo Christus secundum humanitatem potestatem dimittendi peccata habuit et creandi. Sic etiam habuit potestatem secundum humanitatem dandi sanctis beatitudinem aeternam. Omnia ergo Christus potest facere secundum humanitatem, quae ipse potest facere secundum divinitatem. Ergo Christus secundum humanitatem est omnipotens, quod est: Christus est aequalis patri secundum humanitatem. Sed secundum humanitatem Christus minor est patre. Item, si
 15 servis potestatem dimittendi peccata Christus conferre potuit, tunc gratiam caritatis et fidei conferendi et dandi vitam aeternam potestatem discipulis tradere potuit. Sic ergo potestatem faciendi, quicquid ipse potest facere, servis suis dare potuit. Potuit ergo facere Christus, ut servi sui essent omnipotentes
 20 et sibi aequales. Item, si dimittendi peccata potestatem servis dedisset, cum hoc potuerit, quicquid nunc operatur dimittendo peccata, operarentur, si vellent, servi. Conferrent ergo cuicumque vellent gratiam caritatis et fidei et auferrent, sicut et deus nunc confert vel aufert. Laudandi ergo essent tamquam actores vel datores spiritualium honorum. Item, si spiritualium
 25 bonorum essent datores, digniores essent et meliores, quam fuerit Christus secundum humanitatem. Cum ergo hoc potuerit eis Christus conferre, potuit eos facere digniores et meliores, quam ipse fuerit secundum humanitatem. Sed absit, ut um-

2 esset] + sed A // 3 multo — potuit Z. 5 < B // 4 dignior] + a deo A / fieri a deo A, + dignior A // 5 Sed si < A // 8 potestatem < C // 10 Christus < C / potest] potuit A // 11 quae *korr.* B³ aus qui // 13 quod] quare A, B¹ *korr.* aus quae / est¹ < B / est² < A // 14 humanitatem] + est aequalis A // 15 servis *korr.* C aus servus // 21 operatur B 70^v b // 23 et³ C¹, < A // 24 vel] et A / auctores *korr.* C² aus actores // 25 spiritalium² B / bonorum < C // 27 hoc < C, in einer Dittographie des Satzes Cum (Z. 27) - humanitatem (Z. 29) vorhanden, aber hinter potuerit ' / 28 eos] eis A ' 29 fuerit] + Christus C, fehlt in der Dittographie.

quam aliquem potuerit facere digniorem vel meliorem, quam ipse fuerit secundum humanitatem. Est ergo praedictorum verborum intellectus talis: „Ministerium“, id est officium „baptizandi“, id est in aqua intingendi in nomine trinitatis „dedit „Christus servis suis“, id est discipulis, „sed potestatem sibi „retinuit“, id est dignitatem hanc, scilicet ut in nomine trinitatis baptismus fieret, sibi retinuit, „quam“, id est cuius similem, „si vellet, poterat servis dare“, id est poterat efficere „ut „servus daret baptismum suum“, id est baptismum in suo nomine „tamquam sua“, id est Christi „potestate“, quod exponens subiungit: „Et poterat constituere in aliquo vel in aliquibus „servis“ suis, „ut tanta vis esset in baptismo servi, quanta est in „baptismo domini“, id est poterat hanc dignitatem conferre baptismo facto in nomine servi vel servorum, ut eandem efficaciam haberet in baptizatis, quam habet baptismus datus in nomine trinitatis, „sed noluit, ne servus in servo spem“ haberet.

§ 59. **Quibus ex officio liceat baptizare.** Quibus autem ex officio liceat baptizare Isidorus in libro de officiis ostendit dicens: „Constat baptisma solis sacerdotibus esse traditum, „nec ipsis diaconibus explere est licitum absque episcopo vel „presbytero, nisi his procul absentibus ultima languoris cogat „necessitas, quod et laicis fidelibus plerumque permittitur.“ Item Gelasius papa ait: „Diacono propriam constituimus observare mensuram nec ultra tenorem paternis canonibus deputatum quippiam tentare permittimus et nihil horum suo ministerio penitus applicare, quae primis ordinibus proprie decrevit antiquitas; absque episcopo vel presbytero baptizare „non audeat“, id est absque iussione episcopi vel presbyteri

2 verborum < C // 5 suis < AB / discipulis] + suis A // 8 vellet korr. B³ aus velle // 9 servus A 79^rb / baptismum¹ — est < A // 10 sua] suam A, B¹ korr. sua aus suam / sua] + vice C / potestatem A, B¹ korr. potestate aus potestatem // 11 Et] + pro idem AB, pro id est C² a. R. // 21 his < C / ultimi C // 23 I(nfra?) n(umerus?) di(stinctionis?) XCIII c(apitulum) „diacones“ A a. R. von späterer Hand // 25 quippiam korr. C aus quippe / ministerio korr. B¹ aus monasterio // 28 audeat] + nisi praedictis ordinibus A / iussione] visionem? iusionem? B.

3 s. S. 421, Z. 19ff. — 17 Quibus — baptizare Z. 18] vgl. L IV 6, 1. — 19, 1. 2 c. 25 n. 9 (Msl. 83 col. 822) s. Grat. c. Constat baptisma, de cons. d. 4 c. 19 — 23 Ep. 9 c. 7 (Msl. 59 col. 51) s. Gr. c. Diaconos propriam, d. 93 c. 13.

non audeat baptizare, „nisi praedictis ordinibus fortassis longius constitutis extrema necessitas compellat, quod etiam „laicis Christianis plerumque facere conceditur.“

§ 60. **Necessitate compellente mulieri baptizare permittitur.**

- 5 Necessitate etiam compellente mulier baptizare potest, ut ostenditur ex concilio Carthaginensi quinto: „Mulier quamvis docta „et sancta viros in conventu docere vel aliquos baptizare non „praesumat, nisi necessitate cogente.“

§ 61. **Patri proprium filium necessitate cogente baptizare**

- 10 **licitum est.** Pater etiam proprium filium necessitate cogente baptizare potest, ut Ioannes papa ostendit in capitulo illo: „Ad „limina beati Petri apostolorum principis“ etc. Infert enim circa finem capituli ita: „Unde si supradictus genitor filium „suum corpore morientem aspiciens, ne animam perpetua morte
15 „pereuntem permitteret, sacri unda baptismatis lavit, ut cum de „potestate auctoris mortis et tenebrarum eriperet et in regno „Christi iam regnaturum sine dubitatione transmitteret, bene „fecisse laudatur.“

§ 62. **Quibus temporibus baptismus fieri debeat.** Quibus

- 20 temporibus baptismus fieri debeat ex concilio Gerondensi ostenditur: „De catecuminis baptizandis id decretum est, ut in „paschali festivitate vel pentecostes veniant ad baptizandum; „ceteris sollemnitatibus infirmi tantum debent baptizari.“ Item Gelasius: „Venerabilis baptismi sacramentum nisi in festivi-
25 „tate paschali et pentecostes tradere non praesumat episcopus „exceptis aegritudine laborantibus urgente mortis periculo: „talibus oportet, ne in aeternum pereant, remedio subveniri.“ Item Leo papa: „Hi, qui in necessitate mortis, aegritudinis, ob-

4 permittitur] conceditur A // 10 Pater — cogente < C / cogente B 71^a // 11 baptizare C 48^v / potest] + pater filium C² a. R. // 12 principis etc.] principi danda C // 15 perire *korr.* C² a. R. aus pereuntem // 16 auctoris *korr.* C aus actoris // 19 Quibus¹ A 79^v a / Quibus²] + autem B // 20 Gerodensi C, B³ *korr.* Gerondensi aus Gerodensi / ostenditur] offenditur A // 23 ceteris] certis AB / infirmi. tantum] infirmitatum A // 26 aegritudinem B // 28 in B³, < C.

6 conc. Carth. IV n. 99 f. (Bruns, canones apost. et conc. Berlin 1839, Bd. 1, S. 150) s. Gr. c. Mulier, de cons. 4 c. 20. — 11 Ioannes VIII ep. 226 (Msl. 126 col. 839) s. Gr. c. Ad limina C. 30 q. 1 c. 7. — 21 c. 4 (Bruns Bd. 2, S. 19) s. Gr. c. De catecuminis, de cons. d. 4 c. 15. — 24 Constitutum (Msl. 59 col. 138) s. Gr. c. Venerabilis baptismi, de cons. d. 4 c. 17. — 28 Leo I ep. 16 c. 5 (Msl. 54 col. 701) s. Gr. c. Hi qui necessitate, de cons. d. 4 c. 16.

„sidionis et naufragio urgentur, omni tempore debent baptizari.“

§ 63. **Quod ab haereticis baptizatos baptizare non liceat.** Ab haereticis vero baptizatos non licet rebaptizari. Unde Beda: „Sive haereticus, sive scismaticus, sive facinorosus in confessione sanctae trinitatis baptizet, non valet ille, qui baptizatus est, a bonis catholicis rebaptizari, ne trinitatis invocatio videatur annullari.“

§ 64. **Quod in uteris matrum aliqui baptizari non possunt et quare.** „Qui vero in utero matrum sunt, ut Isidorus ait, ideo non baptizari non possunt, quia qui natus adhuc secundum Adam non est, secundum Christum non potest renasci, neque regenerationis ratio in eo dici potest, in quo generatio non praecessit.“ Item Augustinus ad Dardanum: „Non potest quisquam renasci, antequam natus sit.“ Si opponat quis de Ioanne baptista et Ieremia, audiat Augustinum dicentem: „Si usque adeo in illo puero acceleratus est usus rationis et voluntatis, ut intra materna viscera iam posset agnoscere et credere, quod in aliis parvulis exspectatur aetas, ut possint, in miraculis est habendum divinae potentiae, non ad humanae trahendum exemplum naturae. Nam quando voluit deus, et iumentum locutum est.“ Idem: „De Ieremia legitur: ‚Priusquam exires de vulva, sanctificavi te‘. Illa enim sanctificatio, qua efficimur modo templum dei, nonnisi renatorum est.“ „Nisi enim quis renatus fuerit ex aqua et spiritu sancto, non potest introire in regnum dei.“ Nemo autem renascitur, nisi prius nascatur.“ Et intelligitur, quod nemo renascitur post baptismi institutionem, ut ex praedictis patet, nisi prius fuerit natus.

1 et *korr.* B³ aus i, in C // 3 baptizare *korr.* C² zu rebaptizare / licet AB / liceat] + et quare C // 4 Ab *korr.* B³ aus Ad / baptizatos] + baptizare A // 7 est < A // 9 Quod] Qui A / aliquis C / possit C // 13 in eo] ea C // 14 Non potest < A / quisquam] quis nam A // 15 sit] + Item C / Si *korr.* A aus Sed // 17 intra] inter C // 18 et < AB // 21 Nam *korr.* B³ aus Non // 23 enim < A // 24 quis] qui AB.

5 Hom. 1. 2 n. 12 (Msl. 94 col. 198) s. L IV 6, 2. — 10 Sent. 1. 1 c. 22 n. 5 (Msl. 83 col. 589) s. L IV 6, 3. — 14 Ep. 187 c. 9 n. 31 (Msl. 33 col. 844) s. L IV 6, 3. — 15 Si opponat — Ieremia] *vgl.* L IV 6, 3. — 16 Aug. ib. c. 7 n. 24 (col. 840 f.) s. L IV 6, 3. — 22 ib. c. 10 n. 32 (col. 844) s. L IV 6, 3. — 24 ib. n. 33 (col. 845) s. L IV 6, 3.

§ 65. Quod potuerit exsultatio Ioannis in utero matris signum esse futurae, non iam habitae sanctificationis. Videtur tamen illam sanctificationem idem Augustinus intellexisse fuisse signum futurae sanctificationis dicens: „Non dictum
5 „est, quia credidit infans in utero, sed exsultavit, nec Elizabeth
„dicit: ‚Exsultavit in fide‘, sed: ‚Exsultavit in utero meo.“ Et:
„Potuit esse haec sanctificatio tantae rei a maiori cognoscendae
„indiciū, non a parvulo cognitae.“

§ 66. De his, qui in baptismo verba corrupte proferunt. De
10 his, qui in baptismo verba corrupte proferunt, Zacharias scribit Bonifatio: „Retulerunt mihi nuntii tui, quod fuerit sacerdos
„in eadem provincia, qui Latinam linguam penitus ignorabat, et
„dum baptizaret nescius Latini eloqui infringens linguam
„diceret: ‚Baptizo te in nomine patria et filia et spiritui
15 „sancta.‘ Si ille, qui baptizavit, non errorem inducens vel haere-
„sim, sed pro sola ignorantia Romanae locutionis infringendo
„linguam baptizans hoc dixisset, non possumus consentire, ut
„denuo rebaptizetur.“ Rebaptizandus est ergo aliquis, cum tali-
ter, scilicet infringendo linguam ab aliquo baptizatur, si
20 errorem baptizans inducere intendit, non quia ille, qui intinctus
est, non sit baptizatus, sed ne modus taliter baptizandi frequen-
tetur.

§ 67. Illi, de quibus nulla exstant indicia, quod baptizati sunt, rebaptizandi sunt. „Praeterea sciendum est, ut Leo papa
25 „ait, quod illi, de quibus nulla exstant indicia inter propinquos
„vel clericos vel vicinos, quibus baptizati fuisse doceantur,
„agendum est, ut renascantur, ne pereant, in quibus quod non
„ostenditur gestum, ratio non sinit, ut videatur iteratum. Con-
„ferendum ergo eis videtur, quod collatum esse nescitur, quia
30 „non temeritas intervenit praesumptionis, ubi est diligentia
„pietatis.“

2 futurae A 79^vb // 3 intellexit/se B 71^rb // 5 exsultavit *korr.*
B aus exaltavit // 10 corrupta *korr.* B³ aus corrupte // 11 Bonifatio] +
dicens A // 16 infringens A // 19 scilicet < C // 21 taliter] + sit B //
23 quod — sunt¹ Z. 24 < A // 24 sunt¹] sint C // 26 doceantur *korr.*
B aus docebantur // 27 est < C // 30 B intervenerit? interveniret?

2 Videtur — sanctificationis Z. 4] *gegen* L IV 6, 3. — 4 Aug.
ib. c. 7 n. 23 (col. 840) s. L ib. — 7 ib. — 9 De his — Bonifatio
Z. 11] *vgl.* L IV 6, 4. — 11 Ep. 7 (Msl. 89 col. 929) s. L IV 6, 4. —
24 Leo I ep. 167 inqu. 16 f (Msl. 54 col. 1208 f.) s. L IV 6, 4.

§ 68. De his qui mimice baptizantur, an rebaptizandi sint.

De his autem, qui mimice baptizantur, ait in libro de baptismo parvulorum Augustinus dicens: „Si totum ludicre et mimice „et ioculariter ageretur. utrum approbandus sit baptismus, qui „sic daretur, divinum iudicium per alicuius revelationis ora-⁵ „tionem implorandum esse censerem.“ Idem velle videtur tale fuisse verum baptisma scribens ad Bonifatium dicens: „Illud „etiam non te moveat, quod quidam non ea fide parvulos ad „baptismum ferunt. ut per spiritum ad vitam regenerentur „aeternam, sed eos putant hoc remedio temporalem retinere vel¹⁰ „recipere sanitatem. Non enim postea illi regenerantur, quia „nec ab illis hac intentione offeruntur.“ In ecclesiastica etiam historia legitur, quod „Alexander episcopus Alexandriae, cum „Petri martyris sollempnia celebraret, post expleta missarum „sollempnia vidit super oram maris puerorum ludum imitantium,¹⁵ „ut fieri solet, episcopum et gerentium ea, quae in ecclesia geri „mos est. Mox eos ad se adduci iubet et quid egissent percuncta- „tur. Illi rei ordinem pandunt, baptizatos a se esse quosdam „catecuminos confitentur per Athanasium puerum, qui illis „fuerat episcopus simulatus; ubi ex responsis eorum vidit se-²⁰ „cundum religionis nostrae ritum cuncta constare, statuit illis, „quibus integris interrogationibus et responsionibus aqua „fuerat infusa, iterari baptismum non debere, sed adimpleri ea, „quae a sacerdotibus geri mos est.“

§ 69. Quod baptizandi ante baptismum sunt catechizandi.²⁵

„Ante baptismum vero, ut Rabanus ait, catechizandi debet homi- „nem praevenire officium et fidei primum catecuminus accipiat „rudimentum.“ Item: „Prius ipse Christus caeci nati oculos luto

2 ait *korr.* B aus aut // 3 dicens < D / totum] + et C // 5 sic] sit A // 8 quidam *korr.* B¹ aus quidem / ad A 80^{ra} // 9 regenerantur A // 10 remedium *korr.* A *vielleicht* aus remedio // 12 hac] hanc C // 14 expleta] epleta B, completa C // 15 imitantium *korr.* B³ imitandum // 18 pandunt B³ a. R., < C / baptizatos B 71^{va} // 19 Atanassium *korr.* B³ aus Anastassium, Anathasium A // 20 videt *korr.* B³ aus vidit // 23 baptismus AB // 26 hominem] homo C // 27 et] ut C.

3 De bapt. contra Donat. l. 7 c. 53 n. 102 (Msl. 43 col. 243) s. L IV 6, 5. — 7 Ep. 98 n. 5 (Msl. 33 col. 361) s. L IV 6, 5. — 13 Rufin. l. 1 c. 14 (Msl. 21 col. 487), *auch von Roland* (ed. Gietl S. 206) und Petr. Pict. V 8 (Msl. 211 col. 1240 f.) erzählt. — 26 De Instit. cler. l. 1 c. 25 (Msl. 107 col. 310) s. Gr. c. Ante baptismum, de cons. d. 4 c. 54. — 28 ib. s. Gr. ib.

„ex sputo facto superlinivit et sic ad aquas Siloe misit, quia
 „prius debet baptizandus fide incarnationis Christi instrui et
 „sic ad baptismum iam adultus mitti, ut sciat, cuius gratiae in
 „eo est particeps et cui iam debitor fiat deinceps.“

5 § 70. **Quod ante viginti dies baptizandi sint catechizandi.**
 „Ante viginti vero dies baptismi, ut in Bracarensi concilio ha-
 „betur, ad purgationis exorcismum catecumini currant, in qui-
 „bus viginti diebus symbolum omnino, quod est: „Credo in deum
 „patrem“, specialiter doceantur.“

10 § 71. **Quod pro aegris et mutis et surdis et parvulis alius
 respondere potest, dum baptizantur.** „Parvuli, ut Isidorus ait,
 „alio profitente baptizantur, quia adhuc loqui vel credere ne-
 „sciunt, sicut etiam aegri et muti et surdi, quorum vice alius
 „profitetur, ut pro eis respondeat, dum baptizantur.“

15 § 72. **Pro quibus aegris in baptismo alius respondere pos-
 sit.** Qualiter autem hoc intelligi debeat, ex concilio Carthagi-
 nensi quarto ostenditur ita: „Aegrotantes, si pro se respondere
 „non possunt, cum voluntas eorum testimonium sui dixerit.
 „baptizentur. Similiter de paenitentibus agendum est.“

20 § 73. **Quod valeat tantum baptizandis pueris patrinorum
 responsio in baptismo, quantum adultis propria responsio.**
 „Cum pro parvulis alii respondent, ut Augustinus ait in libro
 „de baptismo parvulorum, ut impleatur erga eos celebratio
 „sacramenti, valet utique ad horum consecrationem, quia ipsi
 25 „pro se respondere non possunt. At si pro eo, qui respondere
 „potest, alius responderit, non itidem valet. Ex qua regula illud
 „evangelii dictum est, quod omnes, cum legitur, naturaliter
 „monet: „Aetatem habet, de se loquatur.““

1 sputo] puto B // 2 fide korr. C aus fidem / Christi B³, < C //
 8 omnino < C // 10 Quod C 49^r / pro B³, < C // 13 et²] vel C // 14
 respondeant C // 15 responderi B / potest C // 18 non A 80^{rb} // 21
 quantum korr. B³ aus quam // 22 pro B¹, < A // 24 horum] eorum
 A // 25 si] + pro se vel C / eo B¹.

6 Brac. II c. 1 (Bruns 2, 39) s. Gr. c. Ante viginti, de cons. 4
 c. 55. — 11 De eccl. off. l. 2 c. 25 n. 7 (Msl. 83 col. 822) s. Gr. c.
 Parvuli alio, de cons. 4 c. 74. — 17 Carth. III c. 34 (Bruns 1, 128)
 s. Gr. c. Aegrotantes, de cons. 4 c. 75. — 22 De bapt. contra Donat.
 l. 4 c. 24 n. 31 (Msl. 43 col. 175 f.) s. Gr. c. Cum pro parvulis, de
 cons. 4 c. 77.

§ 74. Quo sensu dicatur pro parvulo: 'Credo', vel: 'Fidem peto.' Quo autem sensu pro parvulo dicatur: 'Credo', vel: 'Fidem peto', ostendit Augustinus ad neophytos dicens: „Nihil aliud est credere, quam fidem habere, et ideo, cum respondetur credere parvulus, qui fidei nondum habet affectum, respondetur fidem habere propter fidei sacramentum et convertere se ad deum propter conversionis sacramentum,“ id est respondetur repraesentari ad hoc, ut suscipiat fidei vel conversionis sacramentum, scilicet sacramentum baptismatis datum in nomine trinitatis, quam ecclesia confitetur vel quam fidem aliquis confitetur, dum ad deum convertitur.

§ 75. Quomodo in ecclesiam catholicam credere dicamur. Sed quaeritur, cum dicimus: 'Credo in sanctam ecclesiam catholicam', utrum in ipsam nos ita credere dicamus, quemadmodum in deum nos credere dicimus. Quod Augustinus determinat dicens: „Quod autem interrogavimus: 'Credis in sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, resurrectionem?', non eo modo interrogavimus, ut quomodo in deum creditur, sic in ecclesiam sanctam et catholicam credatur; propterea sancta et catholica est, quia recte credit in deum. Non ergo diximus, ut in ecclesiam quasi in deum crederetis, sed intelligite vos dicere et dixisse, ut in ecclesia sancta et catholica conversantes in deum credideritis et in resurrectionem carnis, quae futura est.“ Est ergo sensus horum verborum: 'Credo in deum patrem omnipotentem' etc., id est: credendo et diligendo in ipsum tendo, ut per hoc in ecclesia catholica conversans immortalitatem carnis, quae futura est, recipiam.

1 Fidem peto] fidem baptizandi peto C, ad fidem baptizato peto B / 2 Quo *korr.* B¹ *aus* Quod // 6 B¹ *ergänzt das von B unvollständig gelassene Wort* conver zu convertit // 7 id est] scilicet D // 8 respondetur B 71^vb / repraesentari *korr.* B *aus* repraesentas // 12 ecclesia catholica C / dicantur C // 13 Credo < CD // 14 ita < A // 16 Credis *korr.* B³ *aus* Credimus, Credimus C / ecclesiam] + catholicam A // 17 resurrectionem] + mortuorum D // 19 propterea] propter quod D / catholica *korr.* B *aus* catholicam / 23 crederetis D // 24 horum] praedictorum D // 25 etc. < D.

3 Ep. 98 n. 9 (Msl. 33 col. 364) s. L IV 6, 6. — 8 respondetur — convertitur Z. 11] *ähnlich* Ps. Hugo summa sent. II 6, 11 (Msl. 176 col. 136), *anders* L IV 6, 6 und Petr. Pict. V 8 (Msl. 211 col. 1240 C). — 16 Ps. Aug. serm. de myst. bapt. (Msl. 40 col. 1210) s. Gr. c. Prima igitur, de cons. d. 4 c. 73. § 1.

§ 76. Quo sensu in ecclesiam catholicam parvulus credere respondeatur. Sed cum alio sensu dicatur credere parvulus et alio adultus, quaeritur, quis sit sensus, cum respondetur credere in deum et in sanctam ecclesiam parvulus. Potest dici, etsi aliter
 5 hoc prius sit expositum, id est: ad hoc repraesentatur parvulus, ut suscipiat baptismi sacramentum, pro quo efficitur dignus praemio, quo est digna ecclesia praesens ex hoc, quod credit in deum etc. Sed cum hoc non intelligat dicere qui offert parvulum, quaeritur, utrum mentiatur offerens parvulum. Ad hoc dici
 10 potest, quod quantum ad intentionem, forte mentitur, verbis tamen, etsi nesciat, verum dicit, ut Caiphas, qui prophetavit dicens: „Expedi, ut unus moriatur pro populo“, aliud intellexit et aliud nesciens prophetavit; vel: etsi mentiatur, nihilominus congrue ei confertur baptismi sacramentum, cum, etsi nulla
 15 talia praecederent, nihilominus baptizaretur puer.

§ 77. Post baptismum de sacramento confirmationis subiungitur, quod omnes fideles suscipere tenentur. Post baptismi sacramentum de sacramento confirmationis consequenter agendum videtur, quod omnes fideles post sacramentum baptismatis
 20 suscipere debent. Ait enim Urbanus papa: „Omnes fideles per „manum impositionis episcoporum spiritum sanctum post baptismum accipere debent, ut pleni Christiani inveniantur, quia „cum spiritus sanctus infunditur, cor fidele ad prudentiam et „constantiam dilatatur.“

25 § 78. Per sacramentum confirmationis gratia nobis infunditur, qua prudentiores et fortiores contra invisibiles hostes effici-mur. Per sacramentum ergo confirmationis gratia nobis in-

1 ecclesia C / catholicam < C // 2 Sed A 80^v a / cum] + non B¹ // 3 quaeritur] credatur A // 4 et — ecclesiam < BC // 11 etsi korr. B¹ aus et // 12 populo] + et A // 13 etsi — cum Z. 14] dum parvuli baptizantur D // 14 baptismi korr. B³ aus baptismatis / cum] etiam B, auf Rasur // 15 talia praecederent] praecedat symboli interrogatio vel responsio D // 16 Post — tenentur Z. 17 < C, statt dessen: Per sacramentum confirmationis gratia nobis infunditur, qua prudentiores et fortiores contra invisibiles hostes effici-mur (vgl. Titel zu § 78) // 25 Per — effici-mur Z. 26 < C // 26 in/invisibiles B 72^f a // 27 Per — effici-mur S. 431, Z. 2 < CBD; B³ a. R.: qua — effici-mur, doch scheinen die Worte Per — infunditur weggesehnitten zu sein.

5 s. o. S. 418, Z. 24 ff. und S. 429, Z. 8 ff. — 12 Io 11, 50. — 20 Ps. Urbanus I ep. ad omn. Christ. c. 7 (Msg. 10 col. 140 f.) s. Gr. c. Omnes fideles, de cons. d. 5 c. 1.

funditur, qua prudentiores et fortiores contra invisibiles hostes efficimur. Unde Melciades papa ait: „Spiritus sanctus, qui super „aquis baptismi salutifero descendit lapsu, in fonte“, id est in baptismo, „plenitudinem tribuit ad innocentiam et in con- „firmatione augmentum praestat ad gratiam. Et quia in hoc 5 „mundo tota aetate victuris inter invisibiles hostes et pericula „gradiendum est, in baptismo regeneramur ad vitam, post bap- „tismum confirmamur ad pugnam, in baptismo abluimur, post „baptismum roboramur. Et quamvis continuo transituris suffi- „cient regenerationis beneficia, victuris tamen necessaria sunt 10 „confirmationis beneficia. Regeneratio per se salvat mox in „pace beati saeculi recipiendos. Confirmatio armat et instruit „ad agones mundi huius et praelia reservandos. Qui autem post „baptismum cum acquisita innocentia immaculatus pervenit ad „mortem, confirmatur morte, quia iam non potest peccare post 15 „mortem.“

§ 79. An dignius sit sacramentum confirmationis sacra- mento baptismi. Utrum autem dignius sit sacramento baptis- matis sacramentum confirmationis aperte Melciades ostendit, scribens Hispanorum episcopis: „De his vero, super quibus 20 „rogastis vos informari, id est utrum maius sit sacramentum „manus impositionis episcoporum aut baptismus, scitote, utrum- „que magnum esse sacramentum et sicut unum maioribus, id est „summis pontificibus est accomodatum, quod nisi a maioribus „perfici non potest, ita et maiori veneratione venerandum est 25 „et tenendum. Sed ita coniuncta sunt haec duo sacramenta, ut „ab invicem nisi morte praeveniente nullatenus possint segre- „gari et unum sine altero perfici non potest“, id est habens

2 Unde] De confirmatione D / qui < A // 3 illapsu D // 10 rege/nerationis A 80^vb // 12 beati saeculi < D / suscipiendos D // 13 mundi *korr.* A *aus* mundo / reservados CD / Qui] Quod A // 15 quia] qui A // 18 baptismi] baptismatis C / autem < C / sacramento *korr.* B³ *aus* sacramentum, sacramentum C // 19 sacramentum] sacramento C / Melciades] + papa A // 20 Hispaniarum D / vero < D // 21 maius *korr.* B *aus* malus // 22 aut] an D // 24 summi B / quod] quia D // 25 profici D / venerandum est et < D // 26 tenendum] + est D // 27 separari D.

2 Ps. Melch. ad episc. Hisp. c. 2 (Msl. 7 col. 1119) s. Gr. c. Spiritus sanctus, de cons. d. 5 c. 2. — 18 Utrum — confirmationis Z. 19] *vgl.* Gr. *Überschrift* zu c. De his vero, de cons. d. 5 c. 3. — 20 Ps. Melch. ib. (col. 1118) s. Gr. ib.

unum, scilicet sacramentum baptismatis perfectus esse non potest, si contempserit alterum, id est sacramentum confirmationis.

§ 80. **Quod sacramentum confirmationis nonnisi ab episcopis**
 5 **perfici potest.** Sed sacramentum confirmationis nonnisi ab episcopis perfici potest, ut Eusebius papa ait: „Manus quoque impositionis sacramentum magna veneratione tenendum est, quod „ab aliis perfici non potest nisi a summis sacerdotibus, nec tempore apostolorum ab aliis, quam ab ipsis apostolis legitur aut
 10 „scitur peractum esse, nec ab aliis, quam qui eorum tenent „locum umquam perfici potest aut fieri debet. Nam si aliter praesumptum fuerit, irritum habeatur et vacuum nec intra ecclesiastica umquam reputabitur sacramenta.“

§ 81. **Quod puer per sacerdotem in baptismo in vertice, per**
 15 **pontificem vero in fronte crismate signari debet.** Sed cum in baptismate puer a sacerdote crismate in summitate verticis signetur, per pontificem signetur in fronte, ut Rabanus de institutione clericorum ait: „Novissime a summo sacerdote per „impositionem manus paraclitus traditur baptizato, ut roboretur
 20 „per spiritum sanctum ad praedicandum aliis donum, quo in „baptismate consecratus est, per gratiam vitae donatus „aeternae. Signatur enim baptizatus cum crismate in capitis „summitate per sacerdotem, per pontificem vero in fronte, ut „in priore unctione significetur super ipsum spiritus sancti
 25 „descensio ad habitationem deo consecrandam, in secunda quoque, ut eiusdem spiritus sancti septiformis gratia cum omni „plenitudine sanctitatis et scientiae et virtutis venire in hominem declaretur.“

2 potest] + Christianus D // 6 Manus — nec Z. 8] Sacramentum confirmationis D / quoque *korr.* B³ *aus* que // 8 a summis] assummis A // 9, apostolis] + non D / aut] autem A // 10 scitur] scribitur CD / qui *korr.* B¹ *aus* per // 11 aut — debet < D // 12 inter D // 13 reputant AB / 15 signari] figurari C / 18 institutione B 72^rb a summo] assummo A // 19 impositionem A 81^ra // 20 donum — baptismate Z. 21] in baptismate donum quod C // 21 consecratus] consecutus AC / est C 49^v // 27 homine AB.

5 Sed — potest Z. 6] *vgl.* Gr. *Überschrift zu c.* Manus quoque, de cons. d. 5 c. 4. — 6 Ps. Eusebius ep. 3 (Msl. 7 col. 1114) s. Gr. l. c. — 18. l. 1 c. 30 (Msl. 107 col. 314) s. Gr. c. Novissime a summo, de cons. d. 5 c. 5.

§ 82. **Quod ieiuni adulti et a ieiunantibus sacramentum debent accipere confirmationis.** Ieiuni autem et a ieiunantibus adulti sacramentum confirmationis accipere debent, ut ex concilio Aurelianensi ostenditur: „Et ieiuni ad confirmationem
„veniant perfectae aetatis, ut moneantur confessionem facere 5
„prius, ut mundi donum spiritus sancti valeant accipere, et quia
„numquam erit vere Christianus, nisi in confirmatione episcopi
„quis fuerit crismatus.“ Sed hoc intelligitur ita: „Numquam
„erit vere Christianus“, id est vere Christi membrum, „nisi in
„confirmatione episcopi fuerit crismatus“, id est si in confirma- 10
tione episcopi crismari contempserit.

§ 83. **Quod nonnisi ieiuni episcopi nisi infirmis et morte periclitantibus sacramentum confirmationis conferre debent.** „Ut autem episcopi nonnisi ieiuni per impositionem manuum
„spiritum sanctum tradant exceptis infirmis et morte periculi- 15
„tantibus statutum est. Sicut autem duobus temporibus, pascha
„videlicet et pentecostes, a ieiunis celebrari debet baptismus,
„ita et traditionem sancti spiritus a ieiunis pontificibus con-
„venit celebrari.“

§ 84. **Quod secundo vel tertio nullus confirmari debet.** Se- 20
cundo autem vel tertio sicut nullus baptizari, ita nec confirmari debet, ut ex concilio Terraconensi ostenditur ita: „Dictum est
„nobis, quod quidam de plebe bis vel ter aut eo amplius, epi-
„scopis ignorantibus tamen, ab eis episcopis confirmentur. Unde
„nobis visum est eandem confirmationem sicut nec baptismum 25
„iterari minime debere, quia bis vel amplius baptizatos aut
„confirmatos non saeculo, sed soli deo sub habitu saeculari vel
„clericali religiosissime famulari decretum est.“ Item Grego-

2 accipere] suscipere C // 3 adulti < A // 4 ostenditur: Et
< D / ieiuni] + accedant D a. R. I. H. // 5 veniant < D / moneant
A / facere < D // 7 vere < AB // 11 crismari] confirmari C // 12
episcopi < C // 13 debent] + episcopi C // 17 debet korr. B aus
debent // 20 nullus B / debet korr. B³ aus debent // 22 ostenditur
ita — confirmentur Z. 24 < D // 24 tamen] tantum A / confirmentur]
confirmatur B, confirmantur C / Unde < D // 25 eandem < D //
26 aut] vel A // 27 sed < AB.

4 Herardi Turon. capitula c. 75 (Msl. 121 col. 769) s. Gr. c. Ut
ieiuni, de cons. d. 5 c. 6. — 14 Conc. Paris. VI c. 33 (Mansi XIV
col. 560) s. Gr. c. Ut episcopi, de cons. d. 5 c. 7. — 20 Secundo —
debet Z. 22] vgl. Gr. Überschrift zu c. Dictum est nobis, de cons. d.
5 c. 8. — 22 Conc. Cabilonense II c. 27 (Mansi XIV col. 99) s.
Gr. ib.

rius: „De homine, qui a pontifice confirmatus fuerit denuo, illa talis iteratio vel confirmatio est prohibenda.“

§ 85. **An sint rebaptizandi, qui in baptismo propriis nominibus nominati non sunt.** De pueris vero baptizatis vel confirmatis, qui propriis nominibus in baptismo vel confirmatione nominati non sunt, quaeri solet, an sint rebaptizandi. Non enim dominus ait: „Ite nominantes et baptizantes eos in nomine patris“ etc., sed ait: „Ite, docete omnes gentes baptizantes“ etc. Quare etsi propriis nominibus, dum baptizantur vel confirmantur, nominati non sunt, non tamen sunt rebaptizandi. Peccat tamen graviter, qui non nominando proprio nomine, quod ecclesiae consuetudo habet, aliquem baptizat. Alicui tamen videri poterit sine nomine baptizatus vel confirmatus huiusmodi debere rebaptizari vel iterum confirmari, ne per pravam consuetudinem huiusmodi baptismus vel confirmatio in ecclesia dei frequentetur, vel quia ab ecclesia generaliter hoc est constitutum et tenetur, scilicet ut nemo sine nomine baptizetur vel confirmetur.

§ 86. **Quod baptizandi nomen suum dare debent.** „Baptizandi enim, ut ex concilio Carthaginensi quarto habetur, nomen suum dent“, id est dare debent „et diu sub abstinencia vini et carnis ac manus impositionis crebra examinatione baptismum percipiant.“

§ 87. **Quod omnia sacramenta cum signo crucis perficiuntur.** Omnia autem sacramenta signo crucis perficiuntur, ut

1 De homine < D / qui a] quia B // 2 illa < D // 3 ba/ptismo A 81^rb // 4 De B 72^{va} // 9 etc.] + Quod baptizandi nomen suum dare debent A, *wieder getilgt*; B¹ a. R. mit Hinweis auf die richtige Stelle des Satzes als Titel von § 86 // 10 tamen korr. B¹ aus tantum // 11 tamen korr. A aus tantum // 12 Alicui — confirmetur Z. 18 < B // 13 sine] sed ne A // 14 huiusmodi < A / rebaptizari] baptizari C // 15 huiusmodi < C // 19 Quod — debent] Quod omnia sacramenta et signo crucis perficiuntur B, mit Hinweis auf die richtige Stelle des Satzes als Titel von § 87 // 22 carnis] + sint C² / impositione AC // 24 Quod — perficiuntur] An Christus sacramentum corporis et sanguinis sui in caena cum signa crucis celebraverit B / cum < A // 25 sacramenta] + cum C.

1 Greg. II ep. 14 (Msl. 89 col. 525) s. Gr. c. De homine, de cons. d. 5 c. 9. — 8 Mat. 28, 19. — 19 c. 85 (Bruns 1, 149) s. Gr. c. Baptizandi nomen, de cons. d. 4 c. 60. — 25 Omnia — perficiuntur] vgl. Gr. Überschrift zu c. Numquid non omnia, de cons. d. 5 c. 10.

ostendit Stephanus papa dicens: „Numquid non omnia sacramenta crucis figura perficiuntur? Numquid baptismatis unda nisi cruce sanctificata peccata relaxat? Et ut cetera praetereamus, sine crucis signaculo quis sacerdotii gradum ascendit?“ Patet ergo sacramentum aliquod sine crucis signaculo in ecclesia confici non posse. 5

§ 88. An Christus sacramentum corporis et sanguinis sui in caena cum signo crucis celebraverit. Sed quaeritur, utrum Christus sacramentum corporis et sanguinis sui in caena cum signaculo crucis celebraverit, cum nondum Christus passus 10 esset et ita cum huiusmodi signaculo aliquid fieri nondum institutum esset. Sic ergo nec a Christo sacramentum corporis et sanguinis sui signaculo crucis celebratum est. Ad hoc dicendum videtur, quod potuit ab eo fieri sine crucis signaculo, quod post suam passionem sine signaculo crucis fieri non potuit; 15 vel: forte cum signaculo crucis sacramentum corporis et sanguinis Christi celebratum est in caena, cum quo aliquid fieri nondum institutum erat.

§ 89. Post praedicta sequitur eucharistiae sacramentum. Eucharistiae vero sacramentum sequitur post confirmationis 20 sacramentum. Per baptismum enim mundamur, per manum impositionis confirmamur, eucharistia spiritualiter reficimur, unde et eucharistia quasi bona gratia dicitur. Cuius sacramenti ritum Melchisedec ostendit, ubi panem et vinum Abrahae obtulit. Unde, ut Ambrosius ait, ex hoc intelligi datur „an- 25 teriora esse sacramenta Christianorum quam Iudaeorum“, id est quod ritus et similitudo sacramentorum Christianorum antiquior sit quam Iudaeorum.

§ 90. Quae pertineant ad eucharistiae sacramentum. Ad

4 gradum] + non A / ascendit] conscendit C // 6 posset B // 8 signaculo A / celebravit C // 13 Ad — quod¹ Z. 14] Et B // 14 quod¹ + et non C (non C¹) // 17 celebratum] + non C² / cum A 81^v a // 18 erat] est C /, 21 mundantur C / 22 confirmantur C // 25 ut] et C / intelligi datur] intelligatur A // 26 id B 72^{vb} // 27 quod C // 29 Quae — sacramentum] Quot sint considerata in huius sacramenti institutione C.

1 Stephanus V ep. 21 ad Stylianum (Msl. 129 col. 807) s. Gr. c. Numquid non omnia, de cons. d. 5 c. 10. — 20 Eucharistiae — dicitur Z. 23] *vgl.* L IV 8, 1. — 23 Cuius — datur Z. 25] *vgl.* L IV 8, 2. — 25 De sacr. 1. 4 c. 3 n. 10 (Msl. 16 col. 438) *vgl.* L IV 8, 2. — 29 Ad hoc — sacramenti S. 436, Z. 3] *vgl.* L IV 8, 3.

hoc autem sacramentum pertinentia considerata sunt, quae sit huius sacramenti institutio et forma et quid sit hic sacramentum et quae res sacramenti.

§ 91. **Quando sit institutum eucharistiae sacramentum.** Sacramentum hoc dominus instituit, quando post typicum agnum corpus et sanguinem post caenam discipulis porrexit, unde Eusebius Emisenus ait: „Quia corpus ablaturus erat ab oculis hominum et illaturus erat sideribus, necesse erat, ut in die caenae sacramentum nobis corporis et sanguinis consecraret, ut coleretur iugiter per mysterium, quod semel offerebatur in praemium.“

§ 92. **Quae sit forma verborum, qua conficiatur corpus et sanguis Christi.** Forma vero est verborum, quam dominus in

3 res] + sit A // 6 post caenam] in caena A // 10 coleretur *korr.* B *aus* colerentur / in < AB // 11 *Hinter* praemium *hät* B *von anderer Hand*: secretum sacramentum, ut sacramentum deitatis: signans ergo et signatum sacramenta dicuntur, vel (*aus* veluti *korr. von B³*) ut idem ait: „Sacramentum est invisibilis gratiae „visibilis forma“. Hoc autem secundum partem tantum assignatum videtur, cum non omni (*korr. B³ aus* non) hoc conveniat sacramento. Est enim corpus Christi non solum sacrum secretum, sed etiam sacrae rei signum et ita est sacramentum, non tamen est invisibilis gratiae forma visibilis. Quid sit signum, quod est visibilis forma. Signum autem, quod est visibilis forma gratiae invisibilis, est res praeter speciem, quam ingerit sensibus, aliud aliquid ex se faciens in cognitionem venire. Quibus de causis sint instituta sacramenta. Triplici autem ex causa sunt instituta sacramenta: propter humiliationem, eruditionem, exercitationem. Propter humiliationem, ut, dum homo rebus insensibilibus se inferioribus subicitur, deo (*korr. von B³ aus* con) ex oboedientia magis placeat et inde exaltetur. Propter eruditionem, ut, cum, ille, quod foris est, specie (*korr. B³ aus* spe) invisibili (+ esse, *wieder getilgt*) cernitur, ad cognoscendam invisibilem virtutem, quae intus est, mens erudiat. Propter exercitationem similiter sunt instituta, quia, cum homo otiosus esse non possit, proponitur ei (*es folgen 11 1/2 leere Zeilen*) *vgl.* l. IV 1—3 // 12 Quae B 73^ra / conficiunt *korr.* C *aus* conficiuntur // 13 Christi] + et an vinum et aqua transeant in sanguinem et panis in corpus Christi A / vero < D / verborum < B.

4 Sacramentum — porrexit Z. 6] *vgl.* l. IV 8, 3. — 7 Ps. Eus. hom. de corp. et sangu. Chr. n. 1 (Msl. 30 col. 280) s. l. IV 8, 3. — 13 Forma — dei S. 437, Z. 4] *vgl.* l. IV 8, 4.

caena tradidit dicens: „Hoc est corpus meum“; et post ait: „Hic
 „est sanguis meus.“ Cum ergo haec verba proferuntur, conversio
 fit panis et vini in substantiam corporis et sanguinis Christi.
 Reliqua vero dicuntur ad laudem dei. Unde Ambrosius: „Ser- 5
 „mone hoc conficitur sacramentum, quia sermo Christi crea-
 „turam mutat. Et sic ex pane fit corpus Christi et vinum cum
 „aqua in calice missum fit sanguis consecratione verbi cae-
 „lestis.“ Item Eusebius Emisenus: „Recedat ergo omne infi-
 „delitatis ambiguum, quoniam quidem qui actor est muneris,
 „ipse est etiam testis veritatis. Nam et invisibilis sacerdos visi- 10
 „biles creaturas in substantiam corporis sui et sanguinis verbo
 „suo secreta potestate convertit ita dicens: „Accipite et come-
 „dite, hoc est corpus meum.“ Et sanctificatione repetita ait:
 „„Accipite et bibite, hic est sanguis meus.““ Item in libro de
 trinitate Augustinus ait: „Corpus Christi dicimus illud, quod 15
 „ex frugibus terrae acceptum et prece mystica consecratum
 „sumus in memoriam dominicae passionis, quod per manus
 „hominis ad illam visibilem speciem perducitur, non sancti-
 „ficatur, ut sit tam dignum sacramentum nisi operante invisi-
 „biliter spiritu dei.“ Fit ergo secundum Ambrosium ex visibili 20
 pane invisibile Christi corpus, ex vino et aqua visibilibus fit
 invisibilis sanguis Christi. Quod autem Eusebius ait: „Invisi-
 „bilis sacerdos visibiles creaturas in substantiam corporis sui
 „et sanguinis“ sui „verbo suo secreta potestate convertit ita
 „dicens: „Accipite et comedite, hoc est corpus meum“,“ et addidit: 25
 „„Hic est sanguis meus,““ diligenter considerandum est. Non
 enim tunc invisibilis sacerdos erat, cum substantiam panis et
 vini praedicto verbo in corpus et sanguinem suum convertit,
 nec secundum quod sacerdos erat, substantiam panis et vini in
 corpus et sanguinem suum convertit, sed potentia suae divini- 30
 tatis. Dicendum ergo videtur, quod secundum quod sacerdos

1 caena *korr.* C *aus* caenam / est < C // 2 sanguinis C // 6 ex]
 de D // 7 fit] sit A / sanguis *korr.* C *aus* sanguinis / consecrationis
 ABD // 9 auctor *korr.* C *aus* actor // 10 etiam < C // 11 sui < A //
 14 hic A 81^vb // 16 *hinter* acceptum *Rasur von* est C // 21 Christi
 < A // 23 sui < C // 24 sui < B // 25 meum] meus B // 26 est¹
 < A // 28 suum < C // 31 sacerdos C 50^r / sacerdos] + erat A.

1 Marc. 14. 23 ff. — 4 De sacr. l. 4 c. 4 n. 14 u. 17 (Msl. 16 col.
 440 f.) s. L IV 8, 4. — 8 Ps. Eus. hom. de corp. et sangu. Chr. n. 2
 (Msl. 30 col. 281) s. Gr. c. Quia corpus, de cons. d. 2 c. 35, § 1. —
 15 l. 3 c. 4 n. 10 (Msl. 42 col. 874) s. L IV 11, 2.

fuit, verba praedicta protulit, quorum prolatione visibiles creaturas in substantiam corporis et sanguinis sui potentia suae divinitatis convertit. Non ergo aliter operatus est, secundum quod tunc sacerdos fuit, quam nunc sacerdotes ecclesiae in hoc, 5 quod sacerdotes sunt, eodem verbo operentur, nisi dicatur: aliter, quia dignius quam aliquis sacerdos alius officium sacerdotis gessit.

§ 93. An singulae particulae panis et vini in corpus et sanguinem Christi per illa sollemnia verba, quae Christus in 10 caena protulit, convertantur. Sed cum substantiam panis et vini in corpus et sanguinem suum converterit, quaeritur, utrum singulas partes panis vel vini in corpus et sanguinem suum vel in partem corporis et sanguinis sui converterit. Ad hoc dicendum videtur: utrum hoc fecerit, certum de scripturis non habetur. 15 Potuit siquidem singulas partes panis et vini in corpus suum et sanguinem vel in partes corporis et sanguinis sui qui de nihilo creaturas fecit convertere. Non ergo ordinem naturarum quaeramus in conversione panis et vini in Christi corpus et sanguinem. „Si enim ordinem quaerimus, ut Ambrosius ait, 20 „viro mixta femina generare consueverat. Liqueat igitur, quod „praeter naturae ordinem virgo generavit et hoc, quod conficimus, corpus ex virgine est. Quid hic quaeris naturae „ordinem in Christi corpore, cum praeter naturam sit ipse par- „tus ex virgine?“ Item idem: „Ante benedictionem alia species 25 „nominatur, post consecrationem sanguis nuncupatur.“

§ 94. An Christus in caena vel sacerdotes praesentis temporis corpus Christi conficiant. Ut dictum est, secundum Ambrosium, „corpus hoc, quod conficimus, ex virgine est.“ Sed nec sacerdotes praesentis ecclesiae corpus Christi conficere videntur, nec Christus in caena corpus suum conficiebat, nisi ita intelligatur, quod Ambrosius ait: „Corpus hoc, quod conficimus,“ 30 id est corpus hoc, in quod substantia panis transit per sollemnem nostram verborum prolationem, „ex virgine est.“ Sic et

2 sui] Christi A // 13 partes C // 15 siquidem < A / vini B 73^rb // 17 convertere *korr.* B³ *aus* converterit // 18 in¹ — quaerimus Z. 19 < C // 20 mixta *korr.* A *aus* mixto // 21 naturae A 82^ra / 24 Item < A // 27 conficiatur B // 29 videntur] evidentur A // 33 Sic et] Sicut C, *nach* Sic *bei* B *Rasur zweier Buchstaben.*

19 De myst. c. 9 n. 53 (Msl. 16 col. 407) s. L IV 10, 2. — 24 ib. n. 54, L ib. — 32 transit] *Roland gebraucht den Ausdruck transire mit Vorliebe* (ed. Gietl S. 223 ff.).

Christus in caena corpus suum conficiebat, id est sollemnia verba proferebat, per quae aliquid corpus Christi efficiebatur, id est in corpus Christi transibat. Quod autem ait Ambrosius: „Ante benedictionem alia species nominatur“, intelligitur ita: „Ante benedictionem alia“ substantia „nominatur“, scilicet 5 vinum, „post consecrationem sanguis nuncupatur“. id est verum est transisse vinum in illud, quod sanguis Christi nuncupatur. Sic etiam intelligitur, quod Augustinus ait ita: „Fideliter fateamur ante consecrationem panem esse et vinum, „quod natura formavit, post consecrationem vero carnem 10 „Christi et sanguinem, quod benedictio consecravit.“ Quod est: „Fideliter fateamur ante consecrationem panem esse et vinum, „quod“ ex naturalibus rebus est formatum, „post consecrationem vero“ transisse in „carnem Christi et sanguinem, „quod benedictio consecravit“, id est per benedictionem con- 15 secrantem.

§ 95. An suum sanguinem Christus in caena acceperit. Quod suum sanguinem Christus in caena prius acceperit et postmodum discipulis dederit, ostendit Esitius super Leviticum dicens: „Primus sacerdos et postea filii eius ungebantur san- 20 „guine, quia Christus primus sanguinem accepit in caena, „deinde discipulis dedit.“ Item Esitius: „Cum enim bibit et „apostolis bibere dedit, intelligibilem sanguinem super altare, „id est corpus suum fudit. Ecclesia autem est corpus Christi. „Unde Marcus: „Et sumens gratias agens dedit eis et biberunt 25 „ex eo omnes et dixit eis: Hic est sanguis meus novi testamenti, qui pro multis effundetur.“

§ 96. An per benedictionem, quae fit in consecratione corporis et sanguinis domini, aliquid consecratur. Sed quaeritur, quid ibi „benedictio consecraverit“. Corpus Christi benedictio 30 illa non consecravit. Item substantiam panis benedictio illa non consecravit. Si enim benedictio substantiam panis consecravit, substantia illa panis consecrata fuit. Ergo illa substantia panis

2 efficiebatur] conficiebatur A // 6 id — nuncupatur Z. 7 < C // 9 fateantur C // 15 consecrantem korr. B³ aus consecrenti // 18 suum] B³, sibi non A / prius < C // 26 dixit] B³, ait C // 28 An A 82^rb // 31 consecraverit A / pa/nis B 73^va.

8 Lanfranc. de corp. et sangu. c. 13 (Msl. 150 col. 423) s. L IV 10, 2. — 20 Ps. Hesychius l. 2 in Lev. 8, 24 (Msg. 93 col. 883). — 22 ib. — 29 ff. Zu dieser Ausführung vgl. Petr. Pict. V 11 (Msl. 211 col. 1244 f.).

consecrata fuit, quando ipsa erat vel quando ipsa non erat. Non, quando non erat. Ergo, quando erat, consecrata erat. Sed si consecrata erat substantia panis, corpus Christi erat, cum non aliud consecratum esset. Unita erat ergo verbo dei post
 5 consecrationem substantia panis et vini, quae ante consecrationem eidem verbo unita non erat. Ita infinite erunt substantiae unitae verbo dei, quae nondum eidem sunt unitae. Unde intelligendum videtur: „Post consecrationem vero carnem Christi
 10 „et sanguinem“ esse „fateamur“ illud, in quod transivit, id est substantiam panis et vini, per benedictionem consecrantem, id est per verba in sanctum facientia transire aliquid, in Christi corpus consecratum. Quod enim, ut Ambrosius ait in libro de sacramentis, natura formavit, „panis est in altari usitatus ante
 15 „verba sacra; ubi accessit consecratio, de pane fit Christi „caro“, id est panis transit in Christi carnem. Item Ambrosius: „Si tanta vis est in sermone domini, ut inciperet esse, quod non
 „erat, quanto magis operatur, ut sint, quae erant et in aliud „mutentur?“, id est in aliud transeant. Item Augustinus in sermone quodam: „Sicut per spiritum vera caro creatur, ita
 20 „vera caro per eundem ex substantia panis et vini fit.“ Item Augustinus: „Non omnis panis, sed accipiens benedictionem „Christi fit corpus Christi.“

§ 97. Quod alio ordine a fidelibus in ecclesia Christi corpus et sanguis sumitur, quam discipulis in caena sit traditum.
 25 Hoc autem sacramentum alio ordine a Christo in caena discipulis datum est, quam a fidelibus in ecclesia sumatur. Dominus enim ad invisibilia paternae maiestatis migraturus celebrato cum discipulis „typico pascha“ quoddam memoriale, ut Hieronymus ait, commendare volens sub specie panis et vini corpus
 30 et sanguinem suum eis tradidit, ut ostenderet legis veteris sacramenta, inter quae praecipuum erat agni paschalis sacri-

3 erat' < A // 9 fateamur *korr.* B *aus* fatemur // 12 ut *korr.* B³ *aus* ait // 14 accessit *korr.* C *aus* assessit // 15 transivit C // 16 quod] qui B // 17 quae] qui AB // 21 Non — panis < C / accipies A // 23 Christi < C // 30 tradidit] + et A // 31 agnis AB.

8 s. S. 439, Z. 10. — 13 De sacr. l. 4 c. 4 n. 14 (Msl. 16 col. 439 f.) s. L IV 10, 2. — 16 ib. n. 15 (col. 440 f.) s. L ib. — 19 Pasch. Radb. de corp. et sangu. Chr. c. 4 n. 1 (Msl. 120 col. 1277 f.) s. L IV 10, 2. — 21 *Nach Friedberg aus* Beda in 1 Cor. 10, 16, s. Gr. c. Non omnis panis, de cons. d. 2 c. 61. — 26 Dominus — frequentaretur S. 441, Z. 4] *vgl.* L IV 8, 5. — 28 *Vgl.* in Mat. 26, 26 (Msl. 26 col. 195).

ficiū, in morte sua terminata sacramenta novae legis substituit, in quibus excellit mysterium eucharistiae. Ideo etiam post alia dedit, ut hoc memoriae discipulorum artius infingeretur et ab ecclesia deinceps frequentaretur.

§ 98. **Quod nullus eucharistiam pransus debet sumere.** Sed modo hanc eucharistiam non debent aliqui pransi sumere nec mensis suis miscere, ut super epistolam ad Corinthios ostenditur ita: „Dominicam caenam dicit acceptionem eucharistiae, „quam non debent pransi sumere vel mensis suis miscere, ut „hi, quos apostolus arguit, sed ieiuni in honore tanti sacra- „menti, licet Christus post caenam discipulis dederit, quo vehe- „mentius commendaret, volens hoc ultimum infingere cordibus „et memoriae eorum: quo autem ordine post sumeretur, apostolis servavit docendum.“

§ 99. **Quod unum corpus Christi ubique consecratur, in cuius consecratione ad vocem sacerdotis caelum aperitur.** Unum autem et idem corpus ubique consecratur et sumitur, in cuius consecratione ad vocem sacerdotis caelum aperitur, ut Gregorius in homilia paschali ait: „Quis fidelium habere dubium possit in ipsa immolationis hora ad vocem sacerdotis „caelos aperiri, angelorum choros adesse, summa et ima sociari, unum quid ex visibilibus et invisibilibus fieri?“ Quod est: „Quis fidelium habere dubium possit,“ id est debeat, „summa et ima sociari“, id est ima in summa transire, scilicet substantiam panis et vini in corpus et sanguinem Christi transire? Et hoc est, quod supponit: „Unum quid ex visibilibus et invisibilibus fieri“, id est visibilia in invisibilia transire. Idem subiungit: „Eodem momento et in caelum rapitur ministerio „angelorum consociando corpori Christi et ante oculos sacerdotis in altari videtur.“ Et subiungit: „Sicut divinitas verbi „totum implet mundum, ita multis locis illud corpus consecra-

2 eucharistiae A 82^va // 3 infingeretur C // 5 pransus] pensius B, in mensis suis C // 6 pransi *korr.* B³ *aus* praesumere; penssi A, en *gestrichen* // 9 pransi sumere *korr.* B³ *aus* praesumere // 10 ieiunii B // 15 unum] + in AB // 17 et¹ B 73^vb // 22 fieri] + solet C // 24 summa] summam A / scilicet] id est A // 25 sanguinem *korr.* B³ *aus* sanguinis, sanguinis A // 27 in B³, < A // 28 et von A *getilgt* // 29 consociando] cum sociando C / oculos C² a. R.; im Text *Rasur von altare.*

8 Gl. ord. in 1 Cor. 11, 20 (Msl. 114 col. 538 f.). — 19 Dial. l. 4 c. 58 (Msl. 77 col. 425 u. 428) s. L IV 11, 2. — 28 Ps. Alcuin. de div. off. c. 40 (Msl. 101 col. 1263) s. L IV 11, 2. — 30 ib.

„tur. Nec tamen sunt multa corpora Christi, sed unum corpus „et unus sanguis, ideoque sive plus sive minus quis inde percipiat, omnes aequaliter corpus Christi sumunt.“

§ 100. **Quod forma panis et vini sit sacramentum in ipsa**
 5 **celebratione corporis et sanguinis domini.** Forma vero panis et vini, quae ibi videtur, ut Augustinus in libro de civitate dei ait, „sacramentum est, id est sacrae rei signum“, „quia per „speciem, quam ingerit sensibus, aliud aliquid facit in cognitionem venire.“ Quod est: per visibilem formam, quae sensibus ingeritur, id est comprehenditur, aliud aliquid in cognitionem venit. Tenent ergo, ut Gregorius ait, „species vocabula „rerum, quae ante fuerunt, scilicet panis et vini“, id est formae illae, scilicet panis et vini nominibus rerum, quarum formae fuerunt, significantur. „Corpus igitur Christi, ut Augustinus ait, et veritas est et figura est. Veritas, dum corpus „Christi et sanguis virtute spiritus in veritate ipsius ex panis „viniue substantia efficitur, figura vero id, quod exterius „sentitur.“ Est ergo praedictorum verborum intellectus: „Corpus Christi“, id est ipsa celebratione sacramenti corporis
 20 Christi in altari, „et veritas est et figura est“, id est res sacramenti et sacramentum. „Veritas“, id est res sacramenti ibi est, dum in corpus Christi et sanguinem substantia panis et vini transeunt, „figura vero“, id est sacramentum, est „id, quod exterius sentitur“, id est forma, quae sensu comprehenditur.

§ 101. **Quod res gemina sit sacramenti corporis et sanguinis domini.** Huius autem sacramenti res gemina est: una sub specie panis et vini latens, quae eisdem speciebus significatur, ut Christi caro, quam de virgine traxit; altera significata tantum, ut ecclesiae unitas. Sunt ergo tria hic distinguenda scilicet: quod sacramentum est tantum, ut panis et vini
 30

3 *hinter Christi Lücke AB, in die B³ integerrime hereinschreibt //*
 8 *cognitione B //* 9 *per C 50^v //* 10 *in A 82^v b //* 11 *Tenetur BC / ergo < A //* 16 *virtutes C //* 19 *Christi] + etc. A //* 22 *substantiam B //* 23 *transiit C //* 28 *traxit de virgine C; detraxit virgine B //* 29 *tantum < C.*

5 *Forma — videtur Z. 6] vgl. L IV 8, 6. — 7 l. 10 c. 5 (Msl. 41 col. 282) s. L IV 8, 6. — Aug. de doct. Christ. l. 2 c. 1 n. 1 (Msl. 34 col. 35) s. L IV 8, 6 — 11 Lanfranc. contra Bereng. c. 20 (Msl. 150 col. 436) s. L IV 8, 6. — 14 Pasch. Radb. de corp. et sangu. Chr. c. 4 n. 1 (Msl. 120 col. 1278) s. Gr. c. Utrum sub figura, de cons. d. 2 c. 72 (nicht aus L IV 10, 2). — 26 Huius — ecclesiae S. 443, Z. 3] vgl. L IV 8, 7, auch Lomb. coll. in 1 Cor. 11, 23 (Msl. 191 col. 1642).*

visibilis species; res sacramenti et sacramentum, ut caro Christi et sanguis latens sub panis et vini specie; res et non sacramentum, unitas ecclesiae.

§ 102. **Quod speciei panis et vini in sacramento corporis et sanguinis domini res gemina sit.** Porro speciei visibilis sacramenti res gemina est; nam sicut panis corpus reficit et sustentat et vinum hominem laetificat, sic caro Christi et sanguis interiorum hominum spiritualiter reficit et saginat. Et sicut ex multis granis unus panis conficitur et ex multis acinis unum vinum confluit, ita ex multis fidelium personis ecclesiastica unitas consistit, unde apostolus: „Unus panis et unum corpus multi sumus“. Unde Augustinus ait: „Unus panis et unum corpus dicitur ecclesia pro eo, quod sicut unus panis ex multis granis et unum corpus ex multis membris componitur, sic ecclesia ex multis fidelibus caritate copulante con-

nectitur.“

§ 103. **Cuius rei sit sacramentum corpus Christi.** Cuius est etiam sacramentum corpus Christi proprium de virgine sumptum, quia, ut corpus Christi ex multis membris purissimis et immaculatis constat, ita societas ecclesiastica ex multis personis a criminali macula puris consistit.

§ 104. **Cuius sit sacramentum sanguis Christi.** Sanguis vero Christi sacramentum est gratiae, qua spiritualiter vivificamur. Sicut enim sanguis Christi eius membra vivificat, ita et gratia spiritualis, scilicet caritas ecclesiae membra spiritualiter vivificat.

§ 105. **Quod duo sint modi manducandi Christum.** Sunt autem duo modi manducandi corpus et sanguinem Christi, quemadmodum et duae res sunt illius sacramenti: unus sacramentalis, quo boni et mali manducant, alter spiritualis, quo soli boni manducant. Unde Augustinus: „Quid est Christum

10 ita B 74^{ra} // 12 ait < A // 15 connectitur] nectitur A // 17 Cuius²] Huius B // 21 criminali A 83^{ra} // 22 sanguis¹] sanguinis A // 26 vivificant A // 27 Sunt — duo Z. 28] Item duo sunt D // 30 alter] alius D.

5 Porro — sumus Z. 12] vgl. L IV 8, 7 u. Lomb. coll. in 1 Cor. 11, 23 f. (Msl. 191 col. 1642). — 11 1 Cor. 10, 17. — 12 *Ähnlich* in Io. 6, 55 tr. 26 n. 17 (Msl. 35 col. 1614) s. L IV 8, 7 und Lomb. coll. l. c. — 17 Cuius est — consistit Z. 21] vgl. L IV 8, 7 und Lomb. coll. l. c. — 27 Sunt — manducant Z. 31] s. L IV 9, 1 u. Lomb. coll. in 1 Cor. 11, 23 f. (Msl. 191 col. 1643). — 31 ? Serm. 71 c. 11 n. 17 (Msl. 38 col. 453) s. L IV 9, 1.

„manducare? Non hoc est solum in sacramento corpus eius
 „accipere. Multi enim indigne accipiunt, sed in ipso manere
 „et habere ipsum in se manentem non possunt. Spiritualiter
 „enim manducat, qui in unitate Christi et ecclesiae, quod sa-
 5 „cramentum significat, manet.“ „Nam qui discordat a Christo,
 „ut Augustinus ait, nec carnem Christi manducat, nec sangui-
 „nem eius bibit, etsi tantae rei sacramentum ad iudicium coti-
 „die accipiat.“ Spiritualem vero manducationem idem Augus-
 tinus a sacramentali distinguens ait: „Ut quid paras dentes
 10 „et ventrem?“ „Credere in deum, hoc est manducare panem
 „et vinum“, id est esse de unitate ecclesiae, quae significatur
 per panem et vinum.

§ 106. **Quomodo sit manducandus Christus.** Item Augu-
 stinus: „Quomodo manducandus est Christus? Quomodo ipse
 15 „dicit: „Qui manducat carnem meam et bibit sanguinem meum,
 „in me manet et ego in eo“, id est qui participat societatem
 ecclesiae per carnem meam et sanguinem meum significatae, „in
 „me manet et ego in eo“, id est mihi per dilectionem adhaeret
 et ego per gratiam inhabitantem in eo maneo. Item Ambrosius
 20 in libro de sacramentis: „Nulli ambigendum est tunc quemque
 „corporis sanguinisque domini participem fieri, quando mem-
 „brum Christi efficitur“, id est „nulli ambigendum est, tunc
 „quemque“ unitatis ecclesiae per Christi corpus et sanguinem
 significatae „participem fieri, quando membrum Christi effi-
 25 „citur“.

§ 107. **Quod et a bonis et a malis corpus Christi sumitur.**
 Quod autem et a bonis et a malis caro Christi sumatur et san-

4 quod] + hoc D // 7 eius < D ; etsi *korr.* C *aus* et sic // 8 accipiat
korr. C *aus* accipit // 9 dentem CD // 10 ventrem] + Crede et mandu-
 casti A / Credere] Crede D, + enim A / deum] eum A / panem] +
 Christi D // 13 Item — dicit Z. 15] Unde ipse dominus ait D // 16
 eo *korr.* B¹ *aus* eum, eum A / societate A // 19 manet A // 20
 tunc — est² Z. 22 < C // 21 sanguinisque] sanguinis A // 26 malis]
 + sanguis et C // 27 et¹ < A.

5 Prosper, lib. sent. n. 341 (Msl. 45 col. 1890). — 8 Spiritualem —
 ait Z. 9] *vgl.* L IV 9, 1. — 9 in Io. 6, 28 tr. 25 n. 12 (Msl. 35 col.
 1602) s. L IV 9, 1. — 10 in Io. 6, 41 ff. tr. 26 n. 1 (Msl. 35 col.
 1607). — 14 in Io. 6, 56 tr. 26 n. 18 (Msl. 35 col. 1614) s. L IV 9, 1. —
 20 *Angeblich* (so ed. *Quar. u. Friedberg*) Beda in 1 Cor. 10, 16 s.
 L IV 9, 1 u. Lomb. coll. in l. c. (Msl. 191 col. 1624).

guis ostendit Gregorius dicens: „Est quidem in peccatoribus
 „et indigne sumentibus vera Christi caro et verus sanguis, sed
 „essentia, non salubri efficientia“, id est a „peccatoribus et
 „indigne sumentibus vera caro Christi et verus sanguis“ sumi-
 tur, „sed essentia“, id est essentialiter, „non salubri efficientia“. 5
 id est ab eis non habetur gratia salutem efficiens. Item Augu-
 stinus de verbis evangelii: „Multi indigne accipiunt corpus
 „Christi, de quibus apostolus ait: „Qui manducat carnem meam
 „et bibit sanguinem meum indigne, iudicium sibi manducat et
 „bibit“, per quod docemur, quam cavendum sit male accipere 10
 „bonum. Ecce enim factum est bonum malum, dum male acci-
 „pitur bonum, sicut econtra apostolo malum factum est bonum,
 „dum bene accepit malum, scilicet dum stimulus Satanae pa-
 „tienter portaretur. Ergo mala prosunt bonis, ut angelus Sa-
 „tanae Paulo, et sancta obsunt malis, scilicet bonis sunt ad 15
 „salutem, malis ad iudicium.“

§ 108. **Quid sit: „Mala prosunt bonis et bona obsunt malis“.**
 Sed intelligitur: „Mala prosunt bonis“. id est digna patientia
 malorum vel adversorum „prosunt bonis“ et abusio bonorum
 obest malis. „Accipit ergo, ut Augustinus ait, bonus sacramen- 20
 „tum et rem sacramenti, malus vero sacramentum et non rem
 „sacramenti.“ Sacramentum dicit corpus de virgine sumptum,
 rem vero sacramenti spiritualem ecclesiae unitatem. Item:
 „Non manducans manducat et manducans non manducat, quia
 „manducat tantum sacramentaliter, non manducat spiritualiter, 25
 „et non manducans sacramentaliter manducat spiritualiter.“

§ 109. **An in uno tantum loco sit corpus Christi.** Videtur
 Christi corpus in uno tantum esse loco. Ait enim Augustinus:

1 dicens < D // 2 verus] + Christi AD // 4 vera *korr.* B^a
aus vero, vero A // 5 essen/tialiter A 83^rb // 6 a/b B 74^rb / non
 habetur B³, < C // 8 meam *wegradiert* C, a. R. C²: am // 9 meum
wegradiert C // 12 econtra B³. < C // 13 accipit C // 14 portaretur
 < C, *Rasur*; pateretur C² a. R. // 18 prosunt] + pro B // 20 sacra-
 mentum] sacrificium C // 23 Item] + Augustinus D.

1 Lanfr. de corp. et sangu. dom. c. 20 (Msl. 150 col. 436) s. L IV
 9, 2. — 7 *Mischzitat aus* Aug. in Io. 1, 32 f. tr. 6 n. 15 (Msl. 35 col.
 1432) und in 13, 26 tr. 62 n. 1 (col. 1801) s. L IV 9, 2. — 20 Lomb.
 coll. in 1 Cor. 11, 24 (Msl. 191 col. 1643) s. L IV 9, 3. — 22 Sacra-
 mentum — spiritualem Z. 23] *vgl.* L IV 9, 3. — 24 Lomb. coll. 1.
 c. s. L IV 9, 3.

- „Donec saeculum finiatur, sursum est dominus, sed tamen etiam „hic nobiscum est. Corpus enim, in quo surrexit, in uno loco „esse oportet, veritas autem eius ubique diffusa est.“ Item: „Una persona est deus et homo ubique per id, quod est in
5 „caelo, per id, quod homo est, Christus etiam dicit: „Pauperes „habebitis vobiscum, me non semper habebitis“. Sed hoc quod ait: „Donec saeculum finiatur, sursum est dominus“, intelligitur ita: „Donec saeculum finiatur“, in caelo secundum visibilem formam, qua apparuit hominibus, est dominus.
- 10 § 110. An ubicumque est corpus Christi, sit in ea forma, qua hominibus visibile apparuit. Sed hoc falsum videtur, cum, ubicumque est corpus domini, illam formam habeat, qua hominibus visibile apparuit. Unde intelligitur ita: „Donec saeculum“ stat, in caelo tantum visibilem formam, qua apparuit ho-
15 minibus, ostendens est dominus. „sed tamen etiam nobiscum „est“ veritas dominus, id est divinitas domini. „Corpus enim, „in quo surrexit, in uno loco esse oportuit“, id est formam corporis, quae nobis apparuit, in uno loco tantummodo ostendit, „veritas autem eius ubique diffusa est“, id est divinitas Christi
20 ubique essentialiter est. Item: „Una persona deus et homo „ubique est per id, quod est in caelo“, id est secundum divinitatem, quae est in caelo, „per id, quod est homo“, id est secundum quod homo est, „Christus etiam dicit: „Pauperes habetis „vobiscum, me non semper habebitis“, id est non formam hu-
25 manitatis meae semper habebitis. Item Augustinus in epistula ad Hieronymum ait: „Ipsum quidem et non ipsum corpus, quod „videbatur, manducatur; et ipsum invisibiliter, non ipsum visi-

2 enim < C // 3 autem] + et B // 12 domini < C // 13 visibiliter C // 14 stat] finiatur A / visibile A / hominibus < A // 15 est dominus < BC // 16 dominus] domini C // 17 loco A 83^{va} // 20 Item] + in C // 23 Pauperes] + semper C // 24 me] + autem C / non² < A // 25 habebitis] cernetis A // 26 ait < D // 27 manducatur *korr.* A *aus* manducamur, B¹ *aus* manducatum, C *tur auf Rasur* / et < D / invisibiliter] + et A.

1 in Io. 7, 19 tr. 30 n. 1 (Msl. 35 col. 1632) s. L IV 10, 1. — 4 Aug. ep. 187 c. 3 n. 10 (Msl. 33 col. 836) s. L IV 10, 1; *beachte, daß Gandulph durch Auslassung von deus hinter quod est Z. 4 den Text verwirrt und sich so hilft, daß er die Worte von L: Christus Z. 5 — habebitis Z. 6 zu den Worten des Zitats schlägt; vgl. § 110.* — 8 in caelo — dominus Z. 9] so L IV 10, 1. — 26 Alger. de sacr. corp. et sangu. dom. l. 1 c. 9 (Msl. 180 col. 769) s. L IV 10, 1.

„libiliter manducatur“. Item: „Si necesse est illud visibiliter celebrari“, id est per visibile sacramentum significari, „necesse est tamen invisibiliter intelligi“. Veritas etiam eius, id est verum corpus in omni altari est, ubicumque celebratur. Item Hieronymus in Levitico: „De hac quidem hostia, quae in Christi commemoratione mirabiliter fit, edere licet, de illa vero, quam Christus in ara crucis obtulit, secundum se nulli edere licet.“ Id est: de corpore Christi, qui fuit „hostia, quae in Christi commemoratione mirabiliter fit“, id est quae per miraculum sub specie panis latet, in commemoratione passionis Christi „edere licet, de illa vero, quam Christus in ara crucis obtulit, secundum se nulli edere licet“, id est nulli visibile, id est ita, quod videatur ab aliquo, edere licet.

§ 111. **Ex quibus constet ecclesiae sacramentum.** Conficitur autem ecclesiae sacrificium ex visibili elementorum specie et invisibili domini nostri Iesu Christi carne et sanguine. Unde Augustinus: „Hoc est, quod dicimus, quod modis omnibus approbare contendimus, sacrificium ecclesiae duobus confici, duobus constare, scilicet visibili elementorum specie et invisibili domini nostri Iesu Christi carne et sanguine.“ Quod est: „Hoc est, quod dicimus, quod modis omnibus“ perfecte ostendere intendimus, scilicet „sacrificium ecclesiae duobus confici“, id est „duobus constare, scilicet“ ex „visibili elementorum specie et invisibili domini nostri Iesu Christi carne et sanguine“, id est duo in altari esse, cum corpus Christi sumitur in commemoratione passionis Christi, quae fuit sacrificium ecclesiae, scilicet visibilem elementorum speciem et in-

1 Si] Etsi D // 2 celebrare D / necesse B 74^{va} // 3 est < A / intelligi < A / etiam < CD // 5 Leviticum D / quae C 51^r // 6 mirabiliter] invisibiliter CD // 9 Christi *korr.* C aus Christo / commemorationem D / mirabiliter] invisibiliter CD / id est < C // 10 specie] spe B // 12 obtulit] + id est de eodem corpore, quod Christus in ara crucis obtulit B // 16 carnem et sanguinem B // 19 scilicet] + ex B, id est D // 20 Quod — sanguine Z. 25] < B // 21 omnibus modis C, + id est C.

1 Aug. in Ps. 98, 5 n. 9 (Msl. 37 col. 1265) s. L IV 10, 1. — 3 Veritas — celebratur Z. 4] vgl. L IV 10, 1. — 5 ubi? s. Gr. c. De hac quidem, de cons. d. 2 c. 76; Friedberg *verweist, schwerlich mit Recht, auf Origenes*, in Lev. hom. 7. Eher kommt Ps. Hesychius in Lev. 10, 16 ff. (Msl. 93 col. 901) in Frage. — 17 Lanfr. de corp. et sangu. c. 10 (Msl. 150 col. 421) s. L IV 10, 1.

visibilem domini nostri Iesu Christi carnem et sanguinem, quod idem exponens subiungit, scilicet: „Sacramento et re „sacramenti,“ quod est visibili forma et invisibili Christi carne.

§ 112. Qualiter Christi caro et sanguis sumatur in me-
 5 moria dominicae passionis. Sed quaeritur, quomodo, cum sumi-
 tur, Christi caro et sanguis in memoria dominicae passionis
 sumatur, cum per illam assumptionem passio Christi non signi-
 ficetur, nec per aliud, quod ibi fiat. Ad hoc dici potest, quod
 10 quotienscumque corpus Christi sumitur, ad memoriam redu-
 citur, quod Christus fecit, cum corpus scilicet et sanguinem
 suum discipulis dedit, quod factum est imminente passione. per
 quod etiam ipsa passio ad memoriam reducitur.

§ 113. Quibus de causis sub alia specie carnem suam et
 sanguinem suum Christus sumi instituit. Tribus vero de cau-
 15 sis carnem et sanguinem sub alia specie discipulis tradidit et
 eandem esse sumendam instituit: ut fides, quae de invisibilibus
 est, haberet meritum, quia ut Gregorius ait, „fides non habet
 „meritum, cui ratio humana praebet experimentum“, id est cer-
 titudo, quae est in aliquo ex hoc, quod ipsam sentit, non habet
 20 meritum; et etiam ideo. ut non abhorreret animus, quod cerne-
 ret oculus, quia, ut Augustinus ait, „non habemus in usu car-
 „nem crudam comedere“ et „ne veluti quidam horror esset
 „cruoris“.

§ 114. Quare sub specie panis et vini totus Christus sumi-
 25 tur. Ideo vero sub utraque specie totus Christus sumatur, sci-
 licet specie panis et vini, „ut totam humanam naturam assump-

1 carnem *korr.* B³ aus carne // 3 Christi < D // 4 sumitur C /
 memoriam AB // 5 Sed A 83^vb // 14 Christus < A / sumi] summi
 A, sumere B // 16 eandem esse] inde omne B // 20 etiam < C //
 21 usu *korr.* C aus usum, usum AB // 22 et < A / quidam
 B 74^vb // 24 sumatur *korr.* A aus sumitur, sumitur C // 26 specie
korr. C durch Rasur aus speciem.

2 ib. — 14 Tribus — meritum Z. 17] vgl. L IV 11, 3. — 17 Hom.
 in ev. l. 2 hom. 26 n. 1 (Msl. 76 col. 1197) s. L IV 11, 3. — 20 et
 etiam oculus Z. 21] vgl. L IV 11 3. — 21 Ähnlich Pasch. Radb. de
 corp. et sangu. c. 13 n. 2 (Msl. 120 col. 1316) s. L IV 11, 3. — 22
 Ambr. de sacr. l. 4 c. 4 n. 20 (Msl. 16 col. 443) s. L IV 11, 3. — 26
 L IV 11, 4 s. Lomb. coll. in 1 Cor. 11, 23 f. (Msl. 191 col. 1642).

„sisse ad hoc, ut totam redimeret, monstraretur“. Valet enim. ut super epistolam ad Corinthios Ambrosius ostendit, „ad tui-
tionem animae et corporis, quod percipimus, quia caro pro
„salute corporis, sanguis vero pro anima offertur“. Quod est:
ita utrumque sumitur, quod in altero corporis, in altero ani- 5
mae salus figuratur.

§ 115. **Quod in singulis portionibus totus Christus suma-
tur.** Quod sub utraque specie scilicet panis et vini totus Chri-
stus sumatur, in sermone dominicae quintae post Epiphaniam
Hieronymus ostendit dicens: „Singuli accipiunt Christum do- 10
„minum et in singulis portionibus totus est, nec per singulos
„minuitur, sed integrum se praebet in singulis“. Id est: „Sin-
guli accipiunt“ corpus domini nostri Iesu Christi „et in sin-
„gulis portionibus totus est“, id est in singulis partibus speciei
panis et vini totum corpus et sanguis sumitur, „nec per sin- 15
„gulos minuitur, sed integrum se praebet in singulis“, id est
totum corpus et sanguinem suum in singulis praebet partibus.
Item Hilarius: „Ubi pars est corporis, et totum. Eadem ratio
„est in corpore domini, quae in manna, quod in eius figura
„praecessit, de quo dicitur: „Qui plus collegerat, non habuit 20
„...amplius, neque qui minus paraverat, habuit minus“. Sed si,
ubi pars est, ibi totum est, sub quibuslibet partibus speciei
panis et vini totum corpus Christi et sanguis latet, quod forte
inconueniens non videtur, nec ideo corpus Christi et san-
guis et sua pars aequalia dici debent. Veluti: si magna massa 25
panis consecraretur in corpus Christi et magna massa vini in
sanguinem ipsius, sub forma ipsius massae lateret corpus et
sanguis domini, nec tamen maius vel minus tunc esset corpus
domini vel sanguis, quam nunc sit. Forte dicetur hoc esse
impossibile, ut magna massa, postquam institutum est sacra- 30

1 Valet — tuitionem Z. 2] Item Ambrosius super epistolam ad
Corinthios: Valet nobis ad salutem et tutationem D // 3 corporis et
animae D, + corpus domini D // 4 corporis] + et BC, C *wieder
getilgt* // 5 sumitur < C // 13 nostri < A // 16 singulis] + partibus
A // 18 corpori B // 19 in^s A 84^ra // 23 totum] + est AB // 26
consecraretur] cum sacraretur B // 27 lateret *korr.* C *aus latent* //
28 esse B // 30 impossibile] + scilicet A.

1 Valet — ostendit Z. 2] *vgl.* L IV 11, 4. — 2 Ambrosiaster in
1 Cor. 11, 26 (Msl. 17 col. 243) s. L IV 11, 4. — 10 Greg. I. sacram.,
dom. 5 post theoph. n. 174 ff. (Msl. 78 col. 48 f.), s. Gr. c. Singuli
autem, de cons. d. 2 c. 77, *vielleicht aber aus* L IV 12, 3. — 18
Ps. Isidorus, serm. 4 de corp. et sangu. n. 8 (Msl. 83 col. 1226)
dem Gedanken nach, s. Gr. c. Ubi pars, de cons. d. 2 c. 78.

mentum corporis et sanguinis domini, in corpus et sanguinem domini consecratur, cum dominus magnam massam panis et vini in corpus et sanguinem suum minime consecrasset in telligatur.

§ 116. **Quare in azimis sacrificium corporis domini celebratur.** In azimis vero Christus in caena corpus suum intelligatur consecrasset, cum tunc in domibus Iudaeorum fermentum non esset, quem ritum universalis tenet ecclesia.

§ 117. **Quod nullo nisi triticeo pane corpus Christi debeat consecrari.** Nec de alio pane nisi triticeo corpus domini conficitur, cum nulli grano dominus nisi frumento se compareret dicens: „Nisi granum frumenti“ etc.

§ 118. **An tantum sub specie panis corpus Christi lateat et sub specie vini tantum sanguis Christi.** Sed quaeritur, an tantum sub specie panis corpus Christi lateat et sub specie vini tantum sanguis. Quod si est, sanguis Christi a corpore separatus videtur vel sanguis Christi sine corpore est et corpus sine sanguine, quod falsum et absurdum videtur. Unde dicendum est, quod sub specie panis corpus et sanguis latet, cum corpus Christi sine sanguine esse non possit et sanguis sine corpore, et sub specie vini utrumque latet.

§ 119. **Quod anima sine sanguine in corpore esse non potest.** Cum enim corpus Christi sit immortale, sine anima esse non potest nec sine sanguine, cum ipsa anima sine sanguine in corpore esse non possit. „Anima certè, ut Augustinus in libro questionum Exodi ait, quia spiritus est, in „siccò habitare non potest. Ideo in sanguine fortur habitare“. Sed sic in corporibus assumptis angelici spiritus non habitaverunt. Ad hoc dici potest: etsi angelici spiritus assumpserint corpora dicantur, tamen ipsi in corporibus habitasse minime

5—12 §§ 116, 117 < BC // 16 sanguis! + Christi A // 17 separatum A // 18 falsum! + est C, fatuum D // 19 sub - A // 21 sine! + sanguine A / specie! + panis B, *wieder getilgt* // 24 sine² B 75^{ra} // 25 possit *korr.* B¹ *aus* posset / certe! enim D / Augustinus! + ait C // 26 libro - D / questionibus D / ait - C // 27 potest! + et D // 28 in A 84^{rb} // 29 hoc! haec B // 30 ipsi < CD.

5 12 *Kaum echt.* § 115 *ist unvollendet*, § 116 u. 117 *durchbrechen den Zusammenhang.* — 11 *cum nulli = comparet vgl. L IV 11, 5.* — 12 *Io. 12, 24.* — 25 *Ps. Aug. quest. vet. et novi test. qu. 23 (Msl. 35 col. 2229) s. Gr. c. Moyses tradidit, C. 32 q. 2 c. 9.*

dicti sunt, eo quod nec personaliter eisdem corporibus uniti fuerunt et brevi tempore in eisdem corporibus mansuri erant. Utrum autem corpora illa senserint, in quibus angelici spiritus apparuerunt, cum ab eisdem spiritibus moverentur et cum sine sanguine corpora sensus habere non possint, forte solus 5 novit, qui omnia condidit.

§ 120. Quare in sacrificio corporis et sanguinis domini aqua vino admisceatur. Aqua vero admiscenda est vino in sacrificio corporis et sanguinis domini, quia aqua populum significat, qui est per Christi passionem redemptus. „Calix 10 ergo dominicus, ut Iulius papa ait, iuxta canonum praeceptum aqua et vino mixtus debet offerri, quia videmus in aqua populum intelligi, in vino ostendi sanguinem Christi. Cum enim in calice vino aqua miscetur, Christo populus adunatur“, id est adunari ostenditur, „et credentium populus ei, in quem 15 credit, copulatur“, id est copulari ostenditur. Idem subiungit: „Non potest calix domini esse aqua sola vel vinum solum, nisi utrumque misceatur“, id est „non potest“ in sanguinem Christi consecrari „aqua sola vel vinum solum, nisi utrumque misceatur“. Item Cyprianus: „Calix domini non est aqua 20 sola nec vinum solum, nisi utrumque misceatur, sicut nec corpus domini potest esse aqua sola vel farina sola, nisi utrumque fuerit adunatum et panis unius compage solidatum“, id est sicut nec panis, qui consecratur in corpus Christi, non „potest esse farina sola vel aqua sola“ etc. 25

§ 121. An vinum sine aqua in sanguinem Christi consecrari possit. Ut ergo ex praedictis patet, si quis solum vinum offerat vel aquam sine vino, vinum vel aqua in corpus Christi non consecratur, iuxta quod Cyprianus ait: „Si quis de ante- 30 cessoribus nostris vel ignoranter vel simpliciter hoc non servavit, quod nos dominus exemplo et magisterio facere docuit,

1 uniti corporibus Z. 2 - C // 2 corporibus - D // 3 senserunt D / angelicis A // 12 et - A / debet korr. C aus debent // 13 intelligi korr. A aus intelligitur / ostendi offerri (s. offendi A // 15 populus | plebs B // 21 nec | ne B // 25 etc. - A // 27 Ut | Et A // 29 non < AB.

8 Aqua - redemptus Z. 10 | vgl. L IV 11, 5. - 10 Cono. Brae. III c. 1 (Bruns 2, 97) s. L IV 11, 5. - 17 ib. s. L ib. - 20 Ep. 63 n. 13 (Msl. 4 col. 396) s. L IV 11, 5. - 27 solum vinum | gegen L IV 11, 5. - 28 aquam - vino | vgl. L IV 11, 5. - 29 Ep. 63 n. 17 (Msl. 4 col. 399) s. L IV 11, 5.

„potest simplicitati indulgentia domini venia concedi. Nos
 „vero non innoxii sumus, qui nunc a domino instructi sumus,
 „aut calicem domini cum vino mixtum, secundum quod dominus
 „obtulit, offeramus“. Ex his colligitur aquam vino mixtam
 5 dominum in sanguinem suum consecrasse.

§ 122. **Quod eucharistia intincta non debet dari populo
 pro supplemento communionis.** „Eucharistia quoque intincta
 „non debet dari populo, ut Iulius papa ait, pro supplemento
 „communionis, quia non legitur Christus alicui discipulorum
 10 „tribuisse panem intinctum nisi Iudae.“

§ 123. **Quod tale corpus dedit Christus discipulis, quale
 nunc sedet ad dexteram patris.** Corpus autem suum tale dedit,
 quale habuit et quale nunc sedet ad dexteram patris, id est:
 et verum corpus dedit discipulis suis et verum nunc sedet ad
 15 dexteram patris. Sed cum tunc mortale esset, mortale et pas-
 sibile corpus dedit discipulis suis. Contra quod auctoritas
 esse videtur, quae ita ait: „Natura etiam immortale et impas-
 sibile corpus dedit discipulis suis“. Sed intelligitur hoc ita:
 quod dignum erat „immortale et impassibile“ fieri per id,
 20 quod factum est in humana natura, „dedit discipulis suis“.

§ 124. **An species et pondus et sapor panis et vini in
 corpus Christi consecrati post consecrationem in subiecto sint.**
 De speciebus vero et sapore et pondere quaeritur, in quo
 subiecto fundentur. „Potius, inquit Augustinus super Ioan-
 25 „nem, mihi videtur fatendum existere sine subiecto, quam
 „esse in subiecto, quia ibi non est substantia nisi corporis et
 „sanguinis dominici, quae illis non afficitur accidentibus. Non
 „enim Christi corpus talem in se habet formam, sed qualis in
 „iudicio apparebit. Remanent ergo illa accidentia per se sub-
 30 „sistentia ad mysterii ritum, ad gustus fideique suffragium,

1 Nos] Nobis B // 2 non] + erimus C² a. R. / sumus¹ < B //
 4 obtulit C 51^v / mixtum B // 6 Quod A 84^{va} / eucharistiam B //
 7 quoque = D // 8 supplementum B // 11 discipulis] + suis C /
 12 sedet] sede A // 13 et *getilgt* C // 15 mortale B 75^{fb} // 17 immor-
 tale *korr.* B³ aus mortale; mortale A; etiam immortale < C, *im*
Text Rasur a. R. (C²: mortalem *mit fortgeschnittenem Anfang* // 23
 specie D // 25 quam = subiecto Z. 26] = D // 30 mysterii] ministerii
 C / ad gustus — ritum S. 453, Z. 3 < D.

7 Conc. Brac. III c. 1 (Bruns 2, 97) *nicht genau*, s. L IV 11, 6. —
 12 Corpus — habuit Z. 13] *vgl.* L IV 11, 6. = 15 mortale et passibile]
vgl. L IV 11, 6. — 17 ubi? = 23 De speciebus — *legitur* S. 453,
 Z. 2] *vgl.* L IV 12, 1. — 24 *Nicht von Aug., s. vorige Anm.*

„quibus corpus Christi habens formam et naturam suam legitur.“ Quod est. „Remanent illa accidentia per se subsistentia ad mysterii ritum“, id est propter mysticam significationem, „ad gustus fideique suffragium“, id est ne sit horror, dum gustatur, et ut fidei habent meritum, „quibus corpus“ etc. 5

§ 125. An Christi corpus frangatur et in partes dividatur.

Quaerendum etiam videtur, cuius ibi fractio fiat. Corporis Christi non videtur ibi fractio fieri, cum Christus carnalem sensum discipulorum redarguerit, qui putabant Christi carnem sicut aliam in partes dividendam et morsibus lacerandam. Sed contra hoc videtur, quod Ambrosius ait ita: „Nihil falsi putandum est in sacrificio veritatis vel sicut fit in magorum praestigiis, ubi illusionem quadam falluntur oculi, ut videantur esse, quod non est.“ Quod est: Non est „putandum in sacrificio veritatis“ aliquid fieri falso, scilicet ut videatur 15 corpus Christi per partes dividi, quod non dividitur, vel ut videatur fieri aliquid, id est divisio speciei panis fieri, quae non fiat, „sicut fit in magorum praestigiis“ etc.

§ 126. Confessio Berengarii de fractione corporis Christi.

Sed videtur iuxta Berengarii confessionem corpus Christi 20 frangi et in partes dividi et dentibus atteri. „Profitetur, inquit, „de sacramentis dominicae mensae eandem fidem me tenere, „quam dominus et venerabilis papa Nicolaus et haec sancta synodus auctoritate evangelica et apostolica tenendam tradidit mihi firmavit, scilicet panem et vinum, quae in 25 altari ponuntur, post consecrationem non solum sacramentum, sed etiam verum corpus et sanguinem domini nostri

3 mysterii] ministerii A // 4 ne sit] nescit AB // 5 quibus corpus etc.] cum humana ratio non praebet experimentum (von 1. H. aus exemplum korr.). Saporem vero illo et specie sive pondere corpus Christi habens formam et naturam suam legitur D (s. Z. 1 f.) // 6 Christus B // 7 Corporis fieri Z 8] Non videtur, quod corporis Christi D // 8 Christus] + dominus D // 9 putabant korr. A aus putant // 11 Sed < D / ita < D // 12 vel < CD // 13 illusione A 84^b / lusione korr. B³ aus illusione // 14 est¹ + vel non esse D // 15 scilicet] si licet korr. B³ aus sic et, si A.

7 Quaerendum — lacerandam Z. 10] vgl. L IV 12, 2. — 11 ubi? vgl. L IV 12, 2 und Lomb. coll. in 1 Cor. 11, 24 (Msl. 191 col. 1644). — 21 frangi dividi] s. L IV 12, 3. — 1. aufr. de corp. et sangu. dom. c. 2 (Msl. 150 col. 410 f.) s. Gr. c. Ego Berengarius, de cons. d. 2 c. 42.

- „Iesu Christi esse et sensualiter, non solum sacramentum, sed
 „in veritate manibus sacerdotum tractari, frangi et fidelium
 „dentibus atteri. Iurans per sanctam et homousion trinitatem
 „et per haec sacrosancta Christi evangelia, eos, qui contra
 5 „hanc fidem venerint, cum dogmatibus et cum sectatoribus suis
 „aeterno anathemate dignos esse pronuntio.“ Sed quod dictum
 est corpus Christi in partes dividi et dentibus atteri, intel-
 ligitur ita scilicet: sub partibus divisis et attritis totum cor-
 pus Christi latere et sumi. Taliter etiam intelligitur illud
 10 Augustini: „Norunt fideles, quomodo manducent carnem
 „Christi. Unusquisque accipit partem suam, unde et ipsa
 „gratia partes vocantur. Per partes manducatur et manet in-
 „teger. Totus per partes manducatur in sacramento et manet
 „totus integer in caelo, manet totus integer in corde puro.
 15 „Ideo ista dicuntur sacramenta, quia in eis aliud dicitur et
 „aliud intelligitur.“ Quod est: „Norunt“, id est noscere debent
 „fideles, quomodo manducent carnem Christi. Unusquisque
 „accipit partem suam“, id est unusquisque partem sacramenti
 corporis et sanguinis domini accipit, „unde et ipsa gratia par-
 20 „tes vocantur“, id est corpus et sanguis domini nominibus
 partium, id est sacramenti visibilis significatur, id est sub
 diversis partibus visibilis sacramenti corpus Christi sumitur
 „et manet integer totus“, id est integrum totum. „Per partes
 „manducatur in sacramento et manet totus integer in caelo“,
 25 id est sub diversis partibus sacramenti visibilis sumitur et
 manet integrum in caelo et „manet totus integer in corde“ tuo,
 id est credere debes ipsum esse totum et integrum, id est non
 divisum fide, quae sit in corde tuo.

2 tracturi AB / fidelium *korr.* A *aus* fidelibus // 4 haec < AB /
 qui — suis Z. 5 < C // 5 venerint *korr.* B³ *aus* venerit / cum² < D //
 6 esse < D / dictum est] dicitur D // 7 Christi B 75^va / dentibus
korr. B *aus* edentibus // 9 etiam] et D / intelligitur < D // 10
 Augustini] + accipitur D // 12 manducatur *korr.* B³ *aus* manducan-
 tur, A *aus* manducamur // 13 Totus *korr.* B³ *aus* tutus, tutus A //
 16 id est] scilicet D // 18 unusquisque] + accipit D // 19 accipit
 < ABD // 24 manducatur A 85^va / integer totus *korr.* D // 26 integrum]
 integer D // 27 credere *korr.* B¹ *aus* crederem // 28 fide] et hoc
 per fidem D / sit] fit D.

10 *Nach der Ausgabe von Quar. und Friedberg angeblich von Beda*
 in 1. Cor. 10, 16, s. L IV 12, 3 (*bei* Gr. c. Qui manducant, de cons.
 d. 2 c. 58; *auch bei* Lomb. coll. in l. c., Msl. 191 col. 1624).

§ 127. **Quid partes oblatae significant.** Quid autem partes significant, Sergius papa ostendit dicens: „Triforme est corpus Christi: pars oblatae in calice missa corpus Christi, „quod iam resurrexit. monstrat; pars comesta ambulans ad „huc super terram: pars super altari usque ad finem missae 5 „remanens corpus iacens in sepulcro, quia usque ad finem „saeculi corpora sanctorum in sepulcris erunt“ Sed quod dictum est: „Pars“ in „altari usque ad finem missae remanens“ intelligitur esse dictum secundum diversam ecclesiae consuetudinem. 10

§ 128. **Quod fractio ipsa mysticam habeat significationem** Fractio etiam ipsa mysticam habet significationem. Designat enim Christi passionem et mortem. Unde ipse ait: „Hoc facite in meam commemorationem“, id est „in memoriam passionis et mortis meae“. „Nam, ut Ambrosius ait, quia in 15 „morte Christi liberati sumus. cuius in edendo carnem et „bibendo sanguinem memores esse debemus.“ Sed caveat quisque, ne indigne percipiat, quia iudicium manducat. „Non est enim panis iste, qui vadit in corpus, sed panis vitae aeternae, qui animae nostrae substantiam fulsit.“ 20

„Semel autem, ut Augustinus in libro sententiarum Prosperi ait, immolatus est Christus in semetipso, tamen cotidie „immolatur in sacramento. Quod sic intelligendum videtur. „Manifestatione corporis et distinctione membrorum semel tantum in cruce pendit offerens se patri hostiam redemptionis. 25 „nis.“ „Cotidie tamen immolatur in sacramento“. id est cotidie per sacramentum eius fit memoria passionis.

1 significet AB // 3 oblata AB / calicem D // 4 comesta] + ecclesia D / ambulans *korr.* C aus ambulas // 5 altare A / missae] + secundum quarundam ecclesiarum scilicet consuetudinem D s. Z. 9 // 11 habet C // 12 Fractio — mortem Z. 13] Fractio autem ipsa mortem Christi et passionem significat D // 14 meam B^s, < C // 20 substantia A // 21 Augustinus] + ait C // 22 ait < C.

1 Quid — dicens Z. 2] *vgl.* L IV 12, 4. — 2 Amalar. de eccl. off. l. 3 c. 35 (Msl. 105 col. 1154 f.) s. L IV 12, 4. — 12 Fractio — id est Z. 14] *vgl.* L IV 12, 4. — 13 1 Cor. 11, 24. — 14 Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 539) s. L IV 12, 4. — 15 Ambrosiaster in 1 Cor. 11, 26 (Msl. 17 col. 243) s. L IV 12, 4. — 17 Sed — manducat Z. 18] *vgl.* L IV 12, 4. + 18 Ambr. de sacr. l. 5 c. 4 n. 24 (Msl. 16 col. 452) s. L IV 12, 4. — 21 Ep. 98 n. 9 (Msl. 33 col. 363 f.) s. L IV 12, 5. — 26 id est — passionis Z. 27] *vgl.* L IV 12, 5.

§ 129. **Sacrificium corporis et sanguinis domini cotidie iteratur propter nos, qui cotidie peccamus.** Iteratur enim cotidie in medicinam cotidianae infirmitatis, unde Augustinus ait: „Iteratur cotidie haec oblatio, licet Christus semel passus
 5 „sit, quia cotidie peccamus peccatis, sine quibus mortalis in-
 „firmitas vivere non potest; et quia cotidie labimur, cotidie
 „Christus pro nobis mystice immolatur“, id est cotidie Christi
 immolatio facta pro nobis sacramento corporis et sanguinis
 Christi repraesentatur. Et addit: „Dedit nobis sacramentum
 10 „salutis, ut, quia ille iam non mori potest, per hoc sacramen-
 „tum remissionem consequamur.“

§ 130. **An cotidie sit communicandum.** Sed si quaeras, utrum cotidie sit communicandum, audias Augustinum: „Co-
 tidie eucharistiam accipere nec laudo nec vitupero. Omni-
 15 „bus tamen dominicis diebus communicandum hortor. Si tamen
 „mens in affectu peccandi est, gravari magis dico eucharistiae
 „perceptione, quam purgari.“

§ 131. **A malo nihil fit minus et a bono nihil fit maius in sacrificio corporis et sanguinis domini.** Non autem in merito
 20 consecrantis, sed in verbo conficitur creatoris, unde Augu-
 stinus: „Intra catholicam ecclesiam in ministerio corporis et
 „sanguinis domini nihil a bono maius, nihil a malo minus per-
 „ficitur sacerdote, quia non in merito consecrantis, sed in
 „verbo conficitur creatoris et virtute spiritus sancti.“ Item
 25 Gregorius: „Putant quidam communionem corporis minus

1 cotidi/e B 75^vb // 3 cotidie < AB // 7 immolatur *korr.* B¹
 aus immolantur // 8 immolatio A 85^rb, sanguinis | domini C //
 10 potest *korr.* B³ aus post // 13 Augustinum B², C // 18 A malo |
 Quod a malo A // 20 consecrantis *korr.* A¹ aus consecrans // 24
 conficitur | efficitur C // 25 quidam CD / corporis | + et sanguinis
 domini D.

3 in — infirmitatis] s. L IV 12, 6. — 4 Pasch. Radb. de corp. et
 sangu. dom. c. 9 n. 1 (Msl. 120 col. 1293 f.) s. L IV 12, 6. — 7 id
 est — repraesentatur Z. 9] *vgl.* L IV 12, 5. — 9 Pasch. Radb. l. c.
 (col. 1294) s. L IV 12, 6. — 12 Sed — audias Z. 13] *vgl.* L IV
 12, 6. — 13 Gennadius, de eccl. dogm. c. 23 (Msl. 42 col. 1217) s.
 L IV 12, 6. — 19 Non — creatoris Z. 20] *vgl.* L IV 13, 1. — 21
 Pasch. Radb. de corp. et sangu. dom. c. 12 n. 1 (Msl. 120 col. 1310)
 s. L IV 13, 1. — 25 *Vielleicht* Isid. etym. l. 6 c. 19 n. 42 (Msl. 82
 col. 255) s. L IV 13, 1.

esse sacrificium, si illorum fiat officio, quorum vita eorum oculis videtur ignobilis. Heu! in quam magnum laqueum incidunt, ut divina et occulta mysteria plus ab aliis sanctificata posse fieri credantur."

§ 132. **Quid sit mysterium et quid sacrificium et quid sacramentum.** „Mysterium vero, ut idem subiungit, ideo dicitur, quod secretam et reconditam habeat dispensationem, sacrificium vero quasi sacrum factum, quia prece mystica consecratur in memoriam dominicae passionis." „Sacramenta sunt, aut ibidem adiungit, baptismus, crisma et corpus Christi, quae ideo sacramenta dicuntur, quia sub tegumento visibilium rerum divina virtus secretius salutem eorundem sacramentorum operatur."

§ 133. **Quare missa dicitur.** „Missa autem dicitur, eo quod caelestis nuntius ad consecrandum vivificum corpus adveniat 15 iuxta dictum sacerdotis dicentis: „Omnipotens deus, iube hoc perferri per manum sancti angeli tui in sublime altare tuum". Idcirco ubi angelus venerit, missa nequaquam vocari potest dubitari. „Non enim, ut Beda ait in homilia paschali, dubitari licet, ubi corporis dominici et sanguinis mysteria geruntur, 20 supernorum civium adesse conventus."

§ 134. **Quot vicibus teneantur fideles in anno communicare.** Quot autem vicibus teneantur quis fidelis in anno communicare, Fabianus papa ostendit ita: „Etsi non frequentius, saltem ter in anno homines communicent, nisi forte quis 25 maioribus quibuslibet criminibus impediatur, in pascha videlicet et pentecoste et natali domini." Item ex concilio Gablilonensi: „Saeculares, qui in natali domini, pascha, pentecoste

1 eorum] erat a A // 3 et C 52r // 4 credant *korr.* C *durch Rastur aus* credantur // 10 crisma A¹ a. R., - C // 14 Quare] Unde C / dicitur¹ dicitur C / quod *korr.* B^a *aus* qui // 15 corpus] + missus D // 16 dicentis - C // 18 missam C // 19 paschali] + ait AB // 20 mysteria A 85^va // 23 teneantur *korr.* C *aus* teneantur // 26 quibuslibet - C // 27 pentecosten C / natalis BC // 28 qui B 76^ra.

6 Iald. l. c. und n. 38 (Msl. 82 col. 255 f.) s. L IV 13 l. — 9 ib. n. 39 f. (Msl. 82 col. 255) s. L IV 13, l. — 14 Ubi? s. L IV 13, l. *Die Worte der Liturgie* s. sac. Greg. (Msl. 78 col. 27 f.). — 19 Hom. l. 2 hom. 4 (Msl. 94 col. 151) s. L IV 18, l. — 24 Conc. Turon. III c. 50 (Mansi 14 col. 91) s. Gr. c. Etsi non frequentius, de cons. d. 2 c. 16. — 27 Conc. Agath. c. 18 (*Bruns* 2, 150), s. Gr. c. Saeculares, de cons. d. 2 c. 19.

„non communicaverint, catholici non credantur nec inter catholicos habeantur.“ „Si vero non sint peccata tanta, ut Hilarius „episcopus ait, ut excommunicetur quis, non se debet a medicina corporis dominici separari.“ Quod est: nisi tantae fuerint voluntates malae, ut pro operibus earum, vel nisi tanta fuerint opera mala, ut pro operibus illis sit dignus excommunicari, „non se debet a medicina corporis“ domini „separare“, qualia omnia mortalia peccata intelligenda videntur.

§ 135. **Quod ante sacram communionem a propria uxore quis abstinere debeat.** „Omnis autem homo ante sacram communionem, ut ex concilio Elibertino habetur, a propria uxore abstinere debet tribus aut quatuor aut septem diebus, „nec inter catholicos connumerabitur, qui in his videlicet temporibus, pascha, pentecoste, natali domini non communicaverit.“

§ 136. **An a brutis animalibus corpus Christi sumatur.** Illud etiam sane asserendum videtur, quod a brutis animalibus corpus Christi non sumitur, etsi sumi videatur. Formam ergo tantummodo et saporem, non corpus domini sumunt.

§ 137. **Paenitentiae tractatus sequitur.** De paenitentia congrue post praedicta agendum videtur, quia, ut Hieronymus ait, est „secunda tabula post naufragium“, quia, si quis vestem innocentiae in baptismo perceptam peccando corruperit, paenitentiae remedio recuperare potest. Prima enim tabula est baptismus, ubi „deponitur vetus homo et induitur novus“; secunda est paenitentia, qua post lapsum resurgimus, ubi vetustas iterata deponitur et novitas amissa reparatur. Forte ideo

1 communicaverit AC // 4 dominici] *korr.* B³ *aus* dominicus, domini A // 5 eorum A / nisi] ne si B // 7 domini] + celebrare A // 9 sacram communionem] sacram B // 10 debet AB // 12 aut¹ *korr.* B¹ *aus* autem // 18 Christi] Christ A / non < A / sumitur *korr.* A *aus* sumatur, *oder umgekehrt* / videantur C // 19 domini] + sint A, B³ *korr.* sic *aus* sit *oder* sint // 20 Hic incipit tractatus paenitentiae A a. R. / tractatus] + hic A // 22 secundum A / tabula < A // 24 enim // D // 25 novus] + ut ait Hieronymus // 26 resurgamus D // 27 reparatur] + Item D.

2 Aug. ep. 54 c. 3 n. 4 (Msl. 33 col. 201) s. Gr. c. Si non sunt, de cons. d. 2 c. 15. — 10 *Ähnlich* paenit. Theod. c. 11 (Msl. 99 col. 932) s. Gr. c. Omnis homo, de cons. d. 2 c. 21. — 17 Illud — videatur Z. 18] *vgl.* L IV 13. 1. — 20 De paenitentia — reparatur Z. 27] *vgl.* L IV 14, 1. — 22 Ep. 130 n. 9 (Msl. 22 col. 1115) s. L IV 14, 1. — 25 Eph. 4, 22, 24.

prima tabula baptismus dicitur, quia sicut tabula primo alius imaginem recipit, ita et per sacramentum baptismi primo ad imaginem dei reformamur, secunda dicitur paenitentia, quia imago, quam post baptismum per peccatum deformavimus, in nobis per paenitentiam reformatur.

§ 138. **Unde paenitentia dicatur.** Paenitentia vero a puniendo dicta videtur. „Paenitentia enim, ut in libro de paenitentia Augustinus ait, dicitur laesio, qua punit et vindicat, „quod quisque commisit“; vel „paenitere iuxta eundem est paenam tenere, ut semper puniat in se ulciscendo, quod commisit „peccando“; et infra: „Ille enim paenam tenet, qui semper vindicat, quod commisisse dolet.“ Paenitentia itaque est vindicta semper puniens in se, quod dolet commisisse.

§ 139. **An meruerit per peccatum dolere de peccato homo.** Meruit ergo paenam pro peccato, cum sit vindicta peccati, quam patitur ex hoc, quod dolet de peccato homo. Quod idem super illud scilicet: „Ecce enim veritatem dilexisti“ etc. ostendit ita: „Sic misericordiam dat, ut servet veritatem, ne peccata „sint impunita eius, cui ignoscit. Misericordia est, quod homo „liberatur, veritas, quod peccatum punitur.“ Idem alibi: „Ita „impertitur a deo largitas misericordiae, ut non relinquatur „iustitia disciplinae.“ Sed quaeritur, utrum paena, quam patitur, dum dolet de peccatis homo, irrogetur pro meritis an ex misericordia tantum. Si pro meritis irrogatur, meruit ergo illam paenam, per quam est dignus vita, dum dolet de peccatis homo. Si vero ex misericordia tantum est paena, quam

1 primo] + loco CD // 2 primo] + loco D // 3 imaginem *korr.* B³ *aus* imagine // 4 ima go A 85^vb // 8 punit] + homo in se ipso C² a. R. / vindicat] + in se ipso D // 9 quod quisque] quicquid C / paenitere *korr.* A *aus* paenitentia. paenitentia D / paenam] paenitentiam D // 11 paenam] paenitentiam D / qui] quod A // 12 commisisse] + se D // 13 quod] + se D // 14 meruerit] meruit AB / homo A // 15 Meruit] Servit A // 18 veritatem] + ut O // 19 eius] ei A // 21 impertitur] imperatur B // 22 paena B 76^rb / paenam O // 26 paenam A.

6 Paenitentia — dicta Z. 7] *vgl.* L IV 14, 2. — 7 Ps. Aug. de v. et f. paen. c. 19 n. 35 (Msl. 40 col. 1128 f.) s. Gr. c. Paenitentia est, de paen. d. 3 n. 4. — 9 ib. (col. 1128) s. Gr. ib. — 11 ib. (col. 1129) s. Gr. ib. — 12 Paenitentia — commisisse Z. 13] *vgl.* Gr. ib. — 17 Ps. 50, 8. — 18 Aug. in l. c. n. 11 (Msl. 36 col. 592) s. Gr. *zu* c. Quis aliquando, de paen. d. 1 c. 87 p. 2 § 6. — 20 Aug. de continentia c. 6 n. 15 (Msl. 40 col. 358) s. Gr. c. Nullus debitaе, de paen. d. 1 c. 42.

patitur, dum pro peccatis se affligit homo, frustra dictum est: „Misericordiam dat, ut servet veritatem.“ Item frustra dictum videtur: „Misericordia est, quod homo liberatur, veritas, quod peccatum punitur“, si tantum est ex misericordia paena, quam patitur, dum se affligit pro peccatis homo. Item, si hoc est, quae differentia assignatur, cum dicitur: „Misericordia est, quod homo liberatur, veritas, quod peccatum punitur?“ Restat ergo, ut meruerit paenam illam, quam patitur aliquis, dum pro peccatis se affligit.

10 § 140. **Quod paenam homicidii latronis convertit deus in martyrrium.** Quod pro peccato meruerit quis paenam, qua est dignus aeterno praemio, ostendit Hieronymus dicens: „Christus in paradysum de cruce etiam latronem intulit, et ne quis aliquando seram conversionem putaret, fecit homicidii paenam martyrrium“. Sic nonnisi pro paena, quam meruit, latro fuit dignus aeterno praemio.

§ 141. **Quod latro pro nomine Christi crucifixus non est.** Item, non videtur conversa paena homicidii latronis in martyrrium, cum Augustinus dicat: „Neque enim latro ille pro nomine Christi crucifixus est, sed pro meritis facinorum suorum; nec, quia credidit, passus est, sed dum pateretur, credidit.“ Ad hoc dici potest, quod non proprie dicitur conversa paena homicidii latronis in martyrrium, sed ideo conversa dicitur in martyrrium, quia dignus praemio aeterno fuit pro paena, scilicet ut statim intraret ad vitam, quemadmodum et illi, qui patiuntur martyrrium. Item Esitius super Leviticum: „Iudas inquit: ‚Peccavi, tradens sanguinem iustum‘, sed in pectore habuit ignem alienum, quo inflammante cucurrit ad laqueum. Indignus autem remedio fuit, quia non pura mente paenituit.“ Item Ioannes os aureum: „Iudas paenituit, sed male.“ Si ergo pura mente paenituisset, paenitentia illa prae-

1 dum] cum AB / est] + ita C¹ // 5 est < B // 11 qua *korr.* B¹ aus quam // 15 nonnisi] nisi A // 18 latronis A 86¹a // 20 Christi] + passus est A // 24 fuit < AB // 28 cucurrit] occurrit B, + vel cucurrit B³ a. R.; *Rasur* C, occubuit C² a. R.

12 Ep. 58 n. 1 (Msl. 22 col. 580) s. Gr. c. Importuna, de paen. d. 1 c. 58. — 19 De bapt. contra Donat. l. 4 c. 22 n. 29 (Msl. 43 col. 173) s. o. S. 416, Z. 2. — 27 *Mischzitat*, s. Gr. c. Inter haec hircum, de paen. d. 3 c. 34. — 30 Chrysostomus hom. 31 in Hebr. 12 (Msg. 63 col. 215) s. Gr. c. Iudas paenituit, de paen. d. 3 c. 36

mio digna fuisset. Item, paenitentia illa paena fuit, illam per peccatum meruit, cum ad bonum ei non fuerit. Si ergo illam patienter vel ex caritate sustinuisset, per illam dignus praemio fuisset. Item Augustinus in libro de paenitentia ait: „Nequaquam igitur peccatum parcitur, quia nullatenus sine 5 „vindicta relaxatur.“ Paenitentia ergo vel dolor cordis vindicta peccati est et ita est paena, quam meruit pro peccato homo et per quam homini relaxatur peccatum. Meretur ergo homo per peccatum illud, per quod aliquando eidem et idem dimittitur peccatum. 10

§ 142. **Quibusdam non videtur aliquem per paenam mereri praemium.** Videtur tamen quibusdam, quod per paenam nullus mereatur praemium. Sicut enim per paenam, sive iuste sive iniuste patiatur, nullus meretur supplicium, ita per paenam, sive iuste sive iniuste patiatur, nullus meretur praemium. Ad 15 hoc dici potest: per bonum, sive bene sive male quis illud agat, nullus meretur supplicium, nec tamen sequitur, quod per idem, sive bene sive male fiat, nullus mereatur praemium. Item, nonnisi motu interiori vel exteriori quis meretur praemium. Cum ergo paena non sit motus interior vel exterior, 20 per ipsam non meretur homo praemium. Ad hoc forte dicitur, quod duobus modis motus dicitur: actio, scilicet qua se ipsum vel alium movet quis, et passio, qua quis movetur. Taliter paena interior vel exterior potest dici interior vel exterior motus, per quem etiam meretur homo. Sed si paena 25 bonum est, per quam meretur homo, sicut per ipsum opus, etsi mala intentione fiat, meretur quis praemium, ita si aliquis paenam patiatur non bona intentione, aliquod praemium meretur. Iudas ergo per paenam, quam sustinuit, etsi temporale

3 patienter — sustinuisset] digne habuisset B // 5 peccatum] peccato C, *letzte Silbe auf Rasur* // 6 relaxatur *korr.* B³ aus relaxatura / dolor *korr.* B aus dolore // 9 eidem] ei B, + *Rasur* / et B³, < A // 11 Quibusdam] Quod quibusdam C / aliquem] aliquis A / mereri] meretur A // 14 per paenam] perpetuam A // 15 nullum C // 16 quis B 76^va, C 52^v // 17 tamen] + non B³ // 20 paena < C // 23 alium *korr.* B¹ aus aliud, aliud A / movetur *korr.* B¹ aus moveatur // 25 Sed A 86^fb / Sed *korr.* B³ aus Et // 27 quis] + meretur A.

5 Greg. mor. l. 9 c. 34 n. 54 (Msl. 75 col. 889) s. Gr. c. Si peccatorum David, de paen. d. 1 c. 82.

meruit praemium. Ad hoc forte dicitur, quod nec Iudas nec alius per paenam meruit praemium, nisi ita intelligatur: per paenam, id est per hoc, quod mortificat vitia carnis paena vel mortificare intendit. Sed si ita est, Christus non meruit sibi
 5 vel nobis aliquid per crucis patibulum, quod forte concedetur. Sed contra hoc obicitur passio puerorum; propter aliquid enim digni praemio fuerunt. Ergo vel per paenam digni praemio martyrii fuerunt vel per aliud. Per aliud non. Pro paena ergo, quam passi sunt, pueri digni praemio fuerunt. Item, ut
 10 dictum est, sanguinis effusio obtinet vicem baptismatis; multo magis in pueris, qui nondum circumcisi erant vel baptizati, obtinuit effusio sanguinis pro nomine Christi vicem baptismatis. Ita ergo digni fuerunt praemio pueri pro effusione sanguinis facta pro nomine Christi, sicuti digni essent praemio, si bapti-
 15 zati essent vel si suscepissent sacramentum circumcisionis. Patet ergo ex praedictis, quod per paenam aliqui merentur praemium.

§ 143. **Quod post remissionem peccati restet paena pro eodem peccato.** Quod etiam post remissionem peccati restet
 20 paena pro peccato, insinuare videtur Augustinus in libro de paenitentia dicens: „Tale aliquid de patriarcha David nobis „insinuatum est in libro regnorum, ad quem propheta cum „missus esset eique propter peccatum, quod commiserat, ven- „tura mala comminaretur, confessione peccati veniam meruit
 25 „respondente propheta, quod illud ei flagitium facinusque „remissum sit, et tamen consecuta sunt, quae deus fuerat com- „minatus, ut sic humiliaretur a filio, quare et nunc dicitur: „si deus propter hoc peccatum illud fuerat comminatus, cur „dimisso peccato, quod erat ei minatus, implevit, nisi quia
 30 „rectissime sic dictum fuerat? Respondetur remissionem illam „peccati factam ad hoc, ne a percipienda vita impidiretur

1 hoc] haec A. // 5 conceditur BC // 8 Per aliud² < A // 10 sanguis C / baptismi C // 11 magis < A // 12 pro] quod A // 16 aliquis mereatur C // 23 commiserat *korr.* B¹ *aus* cum miserat // 26 tamen *korr.* A *aus* tantum // 27 humiliaretur] + afflictus C² / nunc] non C // 28 hoc] + propter A / fuerit C // 29 dimissorum A // 30 sic] si AB / fuerit AB // 31 a *korr.* B¹ *aus* ad, ad C / percipiendam vitam C.

10 s. o. § 48f. — 21 De pecc. mer. et rem. et de bapt. parv. l. 2 c. 34 n. 54 (Msl. 44 col. 183 f.) s. Gr. c. Sicut primi homines, de paen. d. 1 c. 83.

„aeterna, subsecutum vero illud comminationis exemplum, ut
 „pietas hominis etiam illa humilitate exerceretur atque pro-
 „baretur. Sic et mortem corporis propter peccatum deus ho-
 „mini inflixit et post peccatorum remissionem propter exercen-
 „dam iustitiam non ademitt.“ Patet ergo, quod paena, quam 5
 meruit homo per peccatum, remanet post peccati eiusdem re-
 missionem.

§ 144. An pro peccatis mereatur quis paenitere. Sed cum,
 ut dictum est, paenitere sit paenam tenere, si meretur quis pro
 peccatis paenam tenere, meretur pro peccatis paenitere. Item, 10
 si hoc est, cum debeat aliquis de peccatis alterius dolere, debet
 de alterius peccatis paenitere. Item, in hoc, quod paenituit
 Iudas, paenam sustinuit, hanc autem paenam pati meruit.
 Meruit ergo Iudas paenitere de peccatis suis.

§ 145. Dupliciter paenitentia dicitur, scilicet humiliatio vel 15
 voluntas, ex qua libenter punit in se peccatum, et paena, quam
 patitur quis secundum ecclesiae praeceptum. Ad haec dicen-
 dum videtur, quod paenitentia dupliciter dicitur, scilicet humi-
 liatio vel voluntas, qua libenter punit in se peccatum homo, et
 hanc homo non meretur, sed divina gratia inspiratur. Aliter 20
 dicitur paenitentia scilicet paena, qua affligitur secundum
 praeceptum ecclesiae, dum dolet de peccatis homo. Dolere
 autem non solum pro suis, sed etiam pro cuiuslibet proximi
 peccatis tenetur homo. Sed in hoc, quod dolet, patitur paenam
 homo. Non solum ergo pro suis peccatis, sed etiam pro pec- 25
 catis cuiuslibet proximi sui debet pati paenam homo, quod
 verum non videtur. Unde dicendum est: non debet pati, id est
 non est dignus pati pro cuiuslibet peccatis homo, debet autem
 dolere, quod est flere pro peccatis alterius, id est ad hoc, ut
 provocet alium ad flendum pro peccatis homo. 30

1 aeternam C / ut B 76^vb // 4 post korr. B¹ aus potest / non
 ademitt propter exercendam iustitiam C und ursprünglich B, dann
 wieder umgestellt wie im Text / propter] pro per B // 5 paena korr.
 B¹ aus paenam, paenam C / quam A 86^va // 6 homo korr. A aus hoc //
 10 meretur] miretur A // 13 autem < C // 15 scilicet] korr. B¹ aus
 sed, et C // 16 paena korr. B¹ aus paenam // 17 praeceptum] sacra-
 mentum A / haec] hoc C // 18 dicitur korr. B¹ aus dicuntur // 19
 homo korr. B¹ aus homini // 20 hanc] hac A // 25 suis korr. C zu pro-
 priis // 30 homo < C, Rasur.

§ 146. **Quod dicitur paenitentia etiam punitio, qua punit in se peccatum secundum ecclesiae praeceptum.** Paenitentia etiam dicitur punitio, qua punit se ipsum secundum praeceptum ecclesiae homo, quae non est paena, sed actio. Secundum quod
 5 potest intelligi illa auctoritas Ambrosii: „Paenitentia est praeterita mala plangere et plangenda iterum non committere.“ Quod est: paenitentia est punitio, qua aliquis secundum praeceptum ecclesiae praeterita mala plangendo punit et plangenda iterum non committit. Item Gregorius: „Paenitentiam
 10 „quippe agere est praeterita mala plangere et plangendo non „perpetrare. Nam qui sic alia deplorat, ut iterum alia committat, adhuc paenitentiam agere aut ignorat aut dissimulat. „Quid enim prodest, si peccata luxuriae quis defleat et tamen „adhuc avaritiae aestibus laboret?“ Horum verborum hic videtur intellectus: „Paenitentiam agere est praeterita mala plan-
 15 gere“, id est plangendo de praeteritis malis dolere vel satisfacere „et plangendo“ nulla committere, id est in nullo mortali perseverare.

§ 147. **An vera sit paenitentia, quam sequens culpa com-
 20 maculat.** Non autem videtur fuisse paenitentia vera, quam sequens coinquinavit culpa. Ait enim Augustinus: „Inanis est „paenitentia, quam sequens culpa coinquinat“; et: „Nihil pro- „sunt lamenta, si replicantur peccata“; et: „Nihil valet veniam „a malis poscere et mala denuo iterare.“ Quod est: sequens
 25 culpa vel mala denuo iterata mortificant et inania reddunt paenitentiam et cetera praecedentia bona ad meritum valentia.

§ 148. **An iteranda sit paenitentia.** Sed videtur paenitentia non esse iteranda, cum Ambrosius dicat: „Reperiuntur, qui „saepius agendam paenitentiam putant, qui luxuriantur in

9 *hinter* committit *Lücke* von zwei Zeilen in B, von einer halben Zeile in C / Paenitentia A // 15 in/tellectus A 86^vb // 17 plangenda *korr.* C aus plangendo / committe C / mortali] + peccato C // 20 Non B 77^ra // 21 culpa coinquinat C // 22 coinquinat *korr.* B¹ aus coinquant // 25 et < A / inan(i)em *korr.* C aus inania // 28 Ambrosius *korr.* B² aus Ambrosio.

5 Ps. Ambr. serm. 25 n. 1 (Msl. 17 col. 655) s. Gr. c. Paenitentia est, de paen. d. 3 c. 1. — 9 Hom. in ev. 1. 2 hom. 34 n. 15 (Msl. 76 col. 1256) s. Gr. c. Paenitentiam agere, de paen. d. 3 c. 6. — 21 Isid. Synon. 1. 1 c. 77 (Msl. 83 col. 845) s. L IV 14, 2. — 24 sequens — valentia Z. 26] *vgl.* L IV 14, 2. — 28 De paen. 1. 2 c. 10 n. 95 (Msl. 16 col. 520) s. L IV 14, 2.

„Christo. Nam si vere paenitentiam in Christo agerent, iteran-
dam postea non putarent, quia sicut unum baptisma, ita una
est paenitentia.“ Sed hoc de sollemni intelligitur paenitentia,
quae non est iteranda secundum consuetudinem quarundam
ecclesiarum. Unde hic videtur Ambrosii verborum intellectus: 5
„Reperiuntur, qui saepius agendam“ sollemnem „paenitentiam
putant“ in ecclesiis, in quibus non est consuetum sollemnem
paenitentiam iterari, „qui luxuriantur in Christo“, id est for-
nicantur spiritualiter se a Christo separando. „Nam si vere
paenitentiam in Christo“, id est adhaerentes Christo „agerent, 10
iterandam“ paenitentiam sollemnem „postea non putarent,
quia sicut unum baptisma, ita una est paenitentia.“ Unde
Augustinus scribit ad Macedonium ita: „Quamvis caute et sa-
lubriter provisum sit, ut locus illius humillimae paenitentiae
semel in ecclesia concedatur, ne medicina vilis et minus utilis 15
esset aegrotis, quae tanto magis salubris est, quanto minus
contemptibilis fuerit, quis tamen audeat deo dicere: quare
huic homini, qui post primam paenitentiam rursus se laqueis
iniquitatis obstrinxit, adhuc iterum parcis?“

§ 149. **Quod valeat paenitentia iterata.** Quod vero iterata 20
valeat paenitentia, testatur Augustinus in libro de paenitentia
dicens: „Adhuc instant perfidi, quoniam sapiunt plus, quam
oporteat, et non sobrii, sed excedentes mensuram dicunt:
„Etsi semel peccantibus post baptismum valeat paenitentia,
non tamen saepe peccantibus proderit iterata. Alioquin re- 25
missio ad peccandum esset incitatio.“ Dicunt enim deum in-
citatorem mali, si semper paenitentibus subvenit, et etiam eis

1 vere < C, *Rasur*; a. R. C² / in Christo < C // 2 putarent]
reputarent A // 3 paenitentia¹ *korr.* B¹ aus paenitentiam // 12 est
B³, < C // 13 Macedonium *korr.* C aus Macedonum // 14 humillimae]
humilis C // 15 vilis] utilis B, inutilis C / et] vel C // 16 esset
< A / minus < A // 17 deo < C // 20 Quod¹] Quid B // 22 Adhuc]
Et adhuc C, B³ *tilgt* Et // 23 sobrie C / excedentès *korr.* B³ aus
accedentes // 24 pec/cantibus A 87^a // 25 non C 53^r / Alioquin]
+ proderit A.

3 Sed — ecclesiarum Z. 5] *vgl.* L IV 14, 3. — 13 Ep. 153 c. 3 n.
7 (Msl. 33 col. 656) s. L IV, 14, 3 *oder* Gr. c. Quamvis caute, de
paen. d. 3 c. 22. — 20 Quod — testatur Z. 21] *vgl.* Gr. zu c. Naum
prophetam, de paen. d. 3 c. 31 p. 7. — 22 Ps. Aug. de v. et f. paen.
c. 5 n. 11 (Msl. 40 col. 1116 f.) s. Gr. c. Adhuc instant, de paen.
d. 3 c. 32.

„placere peccata, quibus semper praesto est gratia. Errant
 „autem; immo constat ei multum displicere peccata, qui sem-
 „per praesto est ea destruere.“ Idem ad Macedonium: „In tan-
 „tum hominum iniquitas progreditur, ut etiam post actam
 5 „paenitentiam, post altaris reconciliationem vel similia vel
 „graviora committant. Et tamen facit etiam super tales oriri
 „solem suum nec minus tribuit, quam ante tribuerat, largissima
 „munera vitae ac salutis. Et quamvis eis in ecclesia locus illius
 „humillimae paenitentiae non concedatur, deus tamen super
 10 „eos suae patientiae non obliviscitur.“ Quod est: „Quamvis“
 „taliter peccantibus in ecclesiis quibus „locus“ ille „humillimae
 „paenitentiae“, id est sollemnis paenitentiae „non concedatur“,
 „postquam semel suscepta fuerit, „deus tamen super eos suae
 „patientiae non obliviscitur“, id est suae misericordiae non
 15 obliviscitur.

§ 150. Quod quamdiu peccatum est in memoria, tandiu
 debet quis dolere de culpa. Quamdiu autem peccati habetur
 memoria, tandiu dolor habeatur de culpa. „Quid enim, ut
 „Augustinus ait, restat, nisi dolere in vita? Ubi enim dolor
 20 „finitur, deficit et paenitentia. Si autem paenitentia finitur,
 „quid relinquitur de venia? Tandiu gaudeat et speret de gra-
 „tia, quamdiu sustentatur a paenitentia. Dicit enim dominus:
 „Vade et amplius noli peccare.“ Non dixit: „Nec pecces“, sed:
 „Nec voluntas peccandi in te oriatur.“ Quod quomodo serva-
 25 „bitur, nisi dolor in paenitentia custodiatur? Hic semper doleat
 „et de dolore gaudeat et de doloris paenitentia, si contingerit,
 „semper doleat et non sit satis, quod doleat, sed ex fide doleat
 „et non semper doluisse doleat.“ Quod dictum est: „Ubi dolor
 „finitur, deficit et paenitentia“, intelligitur ita: cum memoria
 30 peccati habetur et de peccato non doletur, paenitentia, quae
 praecessit, inutilis efficitur, quod est: per ipsam paenitens ad

3 destruere *korr.* B³ aus destruere / Idem] Item C // 8 illius
 < C // 9 concendatur A // 10 patien/tiae B 77^{rb} // 11 ille < C //
 12 sollemni B // 13 suscepta] subsepta B // 17 peccati *korr.* B aus
 peccanti // 20 et B³, < C // 23 f. Ne *korr.* C *beidemal aus* Nec
durch Rasur // 26 contigerit C // 30 doletur] dolet C, dolent B.

3 Ep. 153 c. 3 n. 7 (Msl. 33 col. 655 f.) s. Gr. c. In tantum autem,
 de paen. d. 3 c. 33. — 18 Ps. Aug. de v. et f. p. c. 13 n. 28 (Msl. 40
 col. 1124) s. Gr. c. Si apostolus, de paen. d. 3 c. 5.

vitam non perducitur. Item Ioannes os aureum: „Magnum est, ut quis peccata sua cognoscat et memoriam eorum perseveranter retineat. Nullum invenitur delictorum tale remedium, sicut eorum continuata memoria.“

§ 151. An possit aliquis de uno peccato satisfacere et in alio perseverare. Constat ergo ex hoc, quod dictum est: „Quid enim prodest, si peccata luxuriae“ etc. neminem unum mortale posse deflare et in alio perseverare. Sine caritate enim nullus adultus de mortali consequitur veniam. Quod esset, si de uno mortali absque alio consequeretur indulgentiam. Item Hieronymus: „Si illa satisfactio non fuit, quam in adulterio vivens pro homicidio obtulit, cum adulterii eum paenituerit, utriusque paenitentia imponenda erit.“ Sed hoc non secundum generalem ecclesiae consuetudinem dictum videtur. Item Augustinus in libro de paenitentia: „Sunt plures, quos paenitet peccasse, sed non omnino, reservantes sibi quaedam, in quibus delectentur, non animadvertentes dominum simul surdum et mutum a daemone liberasse. Per hoc docet nos numquam nisi de omnibus sanari.“ Idem subiungit: „Quomodo qui crimen reservat, de alio recipiet veniam? Sine amore dei consequeretur veniam, sine quo nemo unquam invenit gratiam.“ Et addit: „Quaedam enim impietas est, ab illo, qui iustus est et iustitia est, dimidiam sperare veniam. Num sine vera paenitentia inveniret gratiam?“ Item, si unum mortale dimitteretur alio remanente, serviret tantum iustitiae, quantum iniquitati servivit per alterum vel quantum per alterum servivit diabolo. Per alterum autem illorum est membrum diaboli. Simul ergo membrum est Christi et diaboli per hoc,

2 agnoscat A // 3 retineat korr. C aus retinet // 5 peccato A 87¹b // 8 posset AB // 11 adulterio korr. B³ aus adultero // 13 hoc] haec C, dahinter Rasur von est // 14 dicta videntur C // 16 sibi korr. B¹ aus si // 17 animadvertentes korr. C aus animadvertes / dominum] deum C // 23 est¹ von C getilgt / et < C / iustitia] korr. B³ aus iustitiae, iniustitiae C / est² < C / Nam O // 25 remanente] + oporteret C² / quantum] tantum B // 26 iniquitati B 77^va // 27 servit AB / diabolo < AB.

1 Chrysost. hom. 31 in Hebr. 12 (Msg. 63 col. 216) s. Gr. c. Iudas paenituit, de paen. d. 3 c. 36. — 6 s. S. 464, Z. 13. — 11 Worte von Gr. zu c. Prima consolatio, de paen. d. 3 c. 41. — 15 Ps. Aug. de v. et f. p.¹ c. 9 n. 24 (Msl. 40 col. 1121) s. Gr. c. Sunt plures, de paen. d. 3 c. 42. — 19 ib. s. Gr. ib. — 22 ib. s. Gr. ib.

quod de uno paenitens est et de altero impaenitens existit. Item, si potest de uno mortali satisfacere et in altero perseverare, potest facere, ut absque caritate sit sine mortali peccato homo adultus. Potest enim per paenitentiam, quae non sit
5 maior illa, qua delevit unum peccatum, delere alterum aequale dimisso peccato.

§ 152. **An per confessionem peccati mereatur quis peccatum sibi dimitti.** Sed confessione peccati videtur mereri sibi peccatum dimitti homo, ut Ambrosius in apologia David ait: „Ergo
10 „et remissionem meruit iniquitatis David et texit caritate „atque operuit peccata sua. Et texit operibus bonis, nec im- „putatum est ei peccatum.“ Item Esitius super Leviticum: „Nam sicut vera paenitentia veniam promeretur, sic falsa, „sic vitium latens deum irritat.“ Sed non videtur, quod per
15 paenitentiam aliquis mereatur veniam, cum nonnisi per gratiam peccata dimittantur. Item, si per paenitentiam aliquis meretur veniam, per paenitentiam aliquis meretur sibi peccatum dimitti. Sed omne meritum praemium vel paenam praecedit, quare praecedit paenitentia remissionem peccati. Ad
20 hoc forte dicetur, quod praecedit non temporaliter, sed causaliter paenitentia remissionem peccati. Item, si per paenitentiam meretur aliquis sibi peccatum dimitti, et per superbiam meretur aliquis peccato ligari. Paena ergo est alicui, quod peccato ligatur. Non est ergo puniendus aliquis, quia
25 peccato ligatur vel est ligatus, cum paena non sit convertenda in culpam. Ad haec dici potest, quoniam per paenitentiam non meretur aliquis sibi peccatum dimitti, per ipsam tamen, cum sit meritum aeterni praemii, alicui dimittitur peccatum.

§ 153. **Quando quis sit dignus obdurari pro peccato.** Dignus tamen est aliquis vel meretur aliquis obdurari, sed non-
30 nisi cum mortale peccatum habet, dignus est aliquis obdurari.

4 adultus] adulter A, < B // 8 confessione *korr.* C aus confessionem // 10 iniquitas A // 13 sic falsa < AB // 14 sic vitium] *korr.* B³ aus servitium, si vitium A / latens] latet AB / per < B // 16 peccata A 87^{va} // 19 paenitentiam B // 21 si] sicut C // 22 dimitti] + sicut C // 24 quod] qui A // 29 pro peccato obdurare A / pro < C // 30 aliquis² < C.

9 c. 7 n. 40 (Msl. 14 col. 866) s. Gr. c. Illud vero, de paen. d. 3 c. 26. — 13 Gl. ord in Lev. 10, 16 (Msl. 113 col. 327) s. Gr. c. Inter haec hircum, de paen. d. 3 c. 35. — 20 quod — peccati Z. 21] *gegen* L IV 17, 1.

Ergo tantum cum mortale peccatum habet. est dignus aliquis gratia privari. Si ergo aliquis gratia caritatis privatur. mortale peccatum habet. Non ergo tunc caritatem habet. cum aliquis gratia caritatis privatur. Ita non habet mortale peccatum aliquis, cum ei peccatum dimittitur.

5

§ 154. **An virtutes homo operetur vel virtutibus mereatur.** Ut dictum est, iustitiam in homine solus deus operatur. Sed contra hoc videtur, quod Hieronymus super illud Isaiae ait scilicet: „Custodite iudicium et facite iustitiam“, ita: „Iustitiam dicit omnes virtutes a parte totum. Omnes enim 10 „sibi cohaerent. ut qui una caruerit, omnibus careat.“ Item Gregorius: „Quicquid meruit Christus per crucis patibulum. „meruit a conceptione per gratiam virtutum.“ Virtutibus ergo. ut ex praemissis patet, aliquis meretur. Unde dicendum videtur, quod nomine virtutum opera virtutum intellexit Hieronymus. 15 Quod autem Gregorius ait: „Quicquid meruit Christus „per crucis patibulum. meruit a conceptione per gratiam virtutum“, intelligitur ita: Omni eo, quod „meruit“ sibi „Christus „per crucis patibulum“, fuit dignus „a conceptione per gratiam virtutum“, vel fuit dignus in ipso crucis patibulo „per 20 „gratiam virtutum“ habitam ab ipsa conceptione.

§ 155. **Quod peccatum unum possit dimitti ceteris remanentibus, videtur.** Sed unum peccatum posse dimitti altero remanente velle videtur Gregorius super Ezechielem dicens: „Pluit dominus super unam civitatem et super alteram non 25 „pluit. et eandem civitatem ex parte compluit et ex parte aridam relinquit, quod fit, dum ille, qui proximum odit, ab aliis „vitiis se corrigit. Unā et eadem civitas ex parte compluitur „et ex parte arida manet. quia sunt, qui cum quaedam vitia

3 caritate B // 7 Ut] Et A // 8 hoc videtur < C // 11 qui] quia AB // 14 meretur *korr.* A aus miretur // 15 intellexit B 77^vb // 18 Omni eo] Ideo C // 20 crucis < A // 22 remanentibus *korr.* A aus permanentibus // 25 et A 87^vb // 26 civitatem] civitate et B / compluit] + et ex parte (+ non C² a. R.) compluit C // 27 relinquit C // 29 et B³, < C.

7 s. o. 1. 3 § 118f. — 9 Is. 56, 1. — Hier. in l. c. (Msl. 24 col. 538). — 12 *Eigene Worte von Gandulph* (l. 3 § 84, S. 336, Z. 6 ff., von L III 18, 2 abhängig), die dieser wegen seiner unklaren Ausdrucksweise für gregorianisch hält. — 25 l. 1 hom. 10 n. 23 (Msl. 76 col. 895) s. Gr. c. Pluit dominus, de paen. d. 3 c. 40.

- „resecent, in aliis graviter perdurant.“ Hoc autem referendum est ad criminis detestationem, non ad eiusdem criminis veniam. Item Hieronymus super Naum: „Quodsi fidelis adulterando interficeretur, de adulterio non amplius a deo puniretur.“ Potest ergo aliquis non paenitens de peccato mortali evadere debitam pro eo damnationem. Sed quo sensu hoc dixerit Hieronymus super eundem prophetam ostendit dicens: „Quaerat hic aliquis, si fidelis deprehensus in adulterio decolletur, quid postea de eo fiat. Aut enim punietur et falsum
- 10 „est hoc, quod dicitur: ‚Non iudicabit deus bis in ipsum‘, aut non punietur et optandum est adulteris, ut in praesentiarum brevi paena puniantur, ut frustrentur in aeternos cruciatus. Ad quod respondemus deum ut omnium rerum, ita suppliciorum quoque scire mensuras et non praeveniri sententia iudicis, nec illi in peccatorem exercendae dehinc paenae auferri potestatem et magnum peccatum magnis diuturnisque
- 15 „cruciatibus“. Horum verborum haec videtur intelligentia, scilicet: „Quaerat hic aliquis, si fidelis deprehensus in adulterio decolletur, quid postea de eo fiat. Aut enim punietur“
- 20 postea „et falsum est: ‚Non iudicabit deus bis in ipsum‘“, id est non puniet aliquem pro aliquo peccato iterum, pro quo sufficienter eum prius punivit, „aut non punietur“ postea „et optandum est adulteris, ut in praesentiarum brevi paena puniantur, ut frustrentur in aeternos cruciatus“. id est desint
- 25 aeternis cruciatibus, quod est vitent aeternos cruciatus. „Ad quod respondemus deum ut omnium rerum, ita suppliciorum

1 resecent] *korr.* B³ aus resessent, recessent A / perdurant] perducant B // 2 ad²] ab A / eiusdem] eisdem AB // 3 Item < A / fidelis *korr.* B³ aus infidelis, infidelis C // 4 de C 53^v // 6 debitam *korr.* B¹ aus debitum / eo] eadem A / quo *korr.* B aus quod / dixerim B // 9 quid] qui A // 10 in] + id A // 13 ita] + et A // 14 et < A / praeveniri *korr.* B¹ aus praevenire, praevenire C // 15 exercendae] excedere C // 17 haec] hic AC // 20 in] + id A¹ // 22 punietur *korr.* A aus punivit // 23 praesentia A // 25 cruciatus *korr.* B aus cruciaturus // 26 quod] quos C / ita] + et A.

1 Hoc — veniam Z. 3] *vgl.* Gr. zu c. Quaerat hic, de paen. d. 3 c. 44. — 3 in 1, 9 (Msl. 25 col. 1238) *ungenau*, s. Gr. zu c. Prima consolatior, de paen. d. 3 c. 41. — 8 in Naum 1, 9 (Msl. 25 col. 1238) s. Gr. c. Quaerat hic, de paen. d. 3 c. 44.

„quoque scire mensuras“, id est scire, quibus suppliciis et quantis quaelibet peccata sint punienda. „et non praeveniri „sententia iudicis“, id est „nec illi in peccatorem exercendae „dehinc“, id est post hanc vitam „auferri polestatem et mag- „num peccatum magnis diuturnisque lui“, id est puniri „eru- 5 „ciatibus.“

§ 156. **Quod gravis culpa nullus consequitur veniam, nisi qualemcumque, etsi longe minorem solverit paenam.** Item, ut ostensum est et Augustinus ait, nullus debitaе gravioris paenae accipit veniam, nisi qualemcumque, etsi longe minorem, quam 10 debeat, solverit paenam. Per paenam ergo dimittitur paena. Per paenam ergo, quae debebatur, vel per aliam dimittitur paena, quae debebatur. Si per paenam tantum, quae non debebatur, dimittitur alicui paena, quae debebatur, falsum videbitur, quod dictum est supra: „Paenam homicidii convertit 15 „deus in martyrium.“ Restat ergo, ut pro paena, quae debetur, dimittatur alicui paena, quae debebatur. Multoties tamen et pro paena, quae non debetur, dimittitur paena, quae debetur.

§ 157. **Utrum illis, qui in paribus peccatis prius fuerunt 20 et postea aequalem caritatem habent, sed alter tantum pro peccato punitur, aequaliter peccatum dimittatur.** Sed cum par sit caritas patientis et non patientis, cum aequaliter prius digni fuerint paena, quaeri solet, utrum per paenam aliquid patienti dimittatur, quod non per solam caritatem non patienti 25 dimittatur. Si enim verum est, quod Augustinus ait, „impar „facultas, sed non impar caritas plus vel minus dantis, et ideo „tantum dat, qui dat calicem aquae frigidae, quantum dedit „Zachaeus, qui dedit dimidium honorum suorum“, manifestum

3 sententiam AB / iudicis < C // 8 paenam] < B, paena A / Item B 78^ra // 9 et] + ut B³ / debitaе] culpaе A / paenae < A // 10 accipit A 88^ra // 11 solve AB / paena] korr. B³ aus paenam / 12 debebatur korr. B³C aus debeatur // 13 debebatur¹ korr. B³C aus debeatur / tantum] tamen A / debebatur² korr. C² aus debeatur // 20 Utrum — dimittatur Z. 22] Si autem sunt duo, qui pares fuerunt prius in peccatis, deinde conversi parem habent caritatem et alter tantum pro peccato punitur, aequaliter utrique dimittitur peccatum D // 21 sed] si C // 22 aequale A / dimittitur A // 25 patienti¹ korr. B¹ aus patientis, patientis C.

9 s. o. S. 461, Z. 5. — 15 s. S. 460, Z. 13 ff. — 26 Gl. ord. in Ps. 121, 6 (Msl. 113 col. 1043), nach Aug. in l. c. n. 10 (Msl. 37 col. 1627).

est, quoniam nihil dimittitur de paena patienti propter paenam, quam patitur, quod non dimittatur non patienti propter solam caritatem, quam habet.

§ 158. **An in alia vita per paenam purgatoriam aliquid**
 5 **alicui dimittatur.** Sed si ita est, non videtur per purgatoriam
 paenam aliquid in alia vita alicui dimitti, cum ibi non sit locus
 merendi. Item, non videtur per paenam purgatoriam in alia
 vita aliquid alicui dimitti et ideo nec purgatoria paena con-
 venienter dici potest, cum ibi per purgatoriam paenam nec
 10 dimittatur peccatum nec paena peccati. Peccatum non, quod
 iam per veram cordis contritionem sit dimissum, paena non,
 quia nec temporalis nec aeterna. Quod aeterna non dimittatur,
 patet: quod temporalis ibi non dimittatur, item patet, cum per
 cordis contritionem alicui sit omnis paena dimissa, excepta
 15 purgatoria, quam passurus erat. Forte dicitur paena purga-
 toria in alia vita aliquis purgari, quoniam minus, quam dignus
 sit, in alia vita per bona opera, quae prius fecit, et per ora-
 tiones sanctorum punitur. Sed contra hoc videtur Ioannes os
 aureum dicens: „Non potest quis gratiam caelestem accipere,
 20 „nisi purgatus fuerit ab omni sorde peccati per paenitentiae
 „confessionem, per donum baptismatis salutaris.“ Sed intelli-
 gitur hoc ita: „Non potest“ aliquis „gratiam“ dei „caelestem
 „accipere“, id est gratiam illam, qua fruuntur illi, qui sunt in
 caelestibus accipere, „nisi“ prius „purgatus fuerit ab omni
 25 „sorde“ etc.

§ 159. **An mortalia peccata possint dimitti, nisi venialia**
dimittantur. Sed quaeritur, utrum mortalia peccata possint
 dimitti, nisi venialia dimittantur. Quod mortalia sine veniali-
 bus non dimittantur, insinuare videtur Augustinus in libro
 30 de paenitentia dicens: „Quem paenitet, omnino paeniteat et

4 An — dimittatur Z. 5] An in purgatorio peccatum dimittatur
 in alia vita, cum ibi locus merendi non sit C / in *korr.* A¹ *aus* per /
 alia *korr.* A *aus* aliam // 5 Sed] Et B // 9 potest < B // 10 peccati]
 + Et C // 11 non, quia] numquid A // 13 quod — patet < C // 14
 dimissa] + et A // 19 po/test A 88^rb // 20 nisi] non B // 25 etc.
 < B // 26 possint — venialia] sine venialibus alicui C / venialia *korr.*
 B³ *aus* vera alia // 28 Quod — dimittantur Z. 29 < A.

7 f. *gegen* L IV 21, 1. — 19 ubi? s. Gr. c. Non potest quis, de
 paen. d. 1 c. 41. — 30 Ps. Aug. de v. et f. paen. c. 10 n. 25 (Msl. 40
 col. 1122) s. Gr. c. Quem paenitet, de paen. d. 1 c. 88 *oder* L IV
 17, 3.

„dolorem lacrimis ostendat. Repraesentet vitam suam deo per „sacerdotem, praeveniat iudicium dei per confessionem.“ Et infra: „Sed qui per vos peccastis, per vos erubescatis. Erubescantia ipsa partem habet remissionis.“ Et infra: „Unde „apparet, quia quanto pluribus confitebitur in spe veniae turpitudinem criminis, tanto facilius consequetur gratiam remissionis.“ Item Innocentius secundus „Fratres nostros „ammonemus, ne falsis paenitentibus laicorum animas decipiant „et in infernum pertrahi patiantur.“

§ 160. **Quid sit falsa paenitentia.** „Falsam autem paenitentiam esse constat, cum spretis plurimis de uno solo paenitentia agitur, aut sic agitur de uno, quod non discedatur ab alio.“ Sed hoc de mortalibus tantum intelligendum est peccatis, quorum memoria habetur. Sola enim mortalia, quae memoriae occurrunt, sacerdoti confiteri tenemur, nullius quorum veniam consequimur, nisi pariter de omnibus doleamus.

§ 161. **Quod sine caritate nullus potest habere veram cordis contritionem.** Sine caritate vero, ut Augustinus ait, nullus habere potest veram cordis contritionem. Ait enim: „Sine caritate quomodo veram cordis contritionem quis habere potest? Quomodo delictorum remissionem habet, si non sunt dimissa?“ Et infra: „In Christo quippe credere est amando in ipsum tendere. Haec est fides, ut definit apostolus, quae per dilectionem operatur. Huic dumtaxat delictorum remissio promittitur, per quod, si caritas a fide Christianorum seiungi nequit, cui scilicet soli venia promittitur, quomodo, qui caritatem non habuit, fidem Christianorum habuit, id est in Christum credi-

2 iudicium B 78^rb // 3 qui] quod A // 5 pluribus] plus B // 10 Quid — paenitentia] Qualis sit paenitentia, cum de uno peccato sic agatur paenitentia, ut non recedatur ab alio C / autem < D // 11 spretis] spletis AB // 12 discedatur] descendit A, discedat D, *korr.* B³ *aus* descendat // 13 alio] altero D / hoc < A // 14 quorum] quae in D / habentur D / enim] + illa C // 15 tenemur *korr.* B³ *aus* tenetur // 16 pariter < D / doleamus] vere paeniteamus D // 17 Quod — contritionem Z. 18] Quod vera contritio cordis ex caritate procedat C // 22 in² *korr.* B³ *aus* non // 23 tendere] + vel (?) A // 24 dumtaxat] tum taxat C // 25 per < C, A *unsicher.*

3 ib s. Gr. *oder* L ib. — 4 ib. s. Gr. *oder* L ib. — 7—13 Conc. Lat. II c. 22 (Mansi XXI col. 532) s. Gr. c. Fratres nostros, de paen. d. 5 c. 8 *oder* L IV 15, 7. — 19 *Worte von* Gr. zu c. Caritas est aqua, de paen. d. 2 c. 14.

„dit? Quomodo veniam delictorum accepit, quam si non accepit, „quomodo non omnia opera prorsus aeternis suppliciis „ferienda sunt?“ Constat ergo, ut ex praedictis patet, sine cordis contritione et fide operante per dilectionem et dei
5 dilectione nulli adulto peccatum posse remitti. Non ergo dimittitur alicui peccatum mortale, quo teneatur, cum sine fide operante per dilectionem nulli adulto dimittatur peccatum.

§ 162. An Egyptii in mari rubro, Israelitae in deserto, Sodomitae incendio ideo puniti sint, ne in aeternum punirentur.
10 tur. Sed contra hoc videtur, quod super illud Naum prophetae. scilicet: „Non iudicat deus bis in id ipsum“, Hieronymus dicit: „Ideo enim punivit deus Sodomitas incendio, Egyptios mari „rubro, Israelitas in eremo, ne in aeternum eos puniret.“ Sed hoc de illis intelligitur, qui inter ipsa supplicia paenitentiam
15 egerunt. Item Ambrosius super illud: „Iustus es, domine“ etc.: „Prima consolatio est, quia non obliviscitur misereri deus; „secunda per punitionem fit, ubi etsi fides desit, paena satisfacit et relevat.“ Sed hic fides conscientia intelligitur peccati.

§ 163. An sine confessione facta sacerdoti alicui dimittantur
20 tur peccata. Sed non videtur sine confessione facta sacerdoti quis veniam mortalium consequi, ut in libro de paenitentia Ambrosius ostendit dicens: „Deus definitionem non facit, qui „misericordiam suam omnibus promisit et relaxandi licentiam „sacerdotibus suis sine ulla exceptione concessit. Sed qui
25 „culpam exaggeravit. exaggeret paenitentiam. Maiora enim

1 Quomodo] Quo BC // 2 non A 88^va // 5 dilectione] dilectionem C / remitti] dimitti C // 8 An — punirentur Z. 9] Qualiter verba Naum prophetae intelligenda sunt C / rubro] + et A // 9 puniti korr. A aus punitae // 10 Sed] et B // 12 Egyptios] + in AD // 13 Sed] + contra CB, von B wieder getilgt // 14 intelligitur] intelligendum est D // 15 domine] de BC // 17 per] post CD / punitionem] compunctionem D / etsi] si AB // 19 facta — peccata Z. 20] oris peccatum alicui dimittatur C / dimittantur korr. B² aus dimittatur // 22 qui] quia C.

11 Naum 1, 9. — 12 in l. c. (Msl. 25 col. 1238) s. Gr. c. Sunt plures, de paen. d. 3 c. 42 (oder L IV 15, 3). — 13 Sed hoc — egerunt Z. 15] vgl. Gr. zu c. Sunt plures, de paen. d. 3 c. 42 p. 10 § 1 (oder L IV 15, 3). — 15 Ps. 118, 137. — 16 in l. c. sermo 18 n. 3 und 2 (Msl. 15 col. 1453 und 1452) s. Gr. c. Prima consolatio, de paen. d. 3 c. 41 (oder L IV 15, 3). — 22 l. 1 c. 3 n. 10 (Msl. 16 col. 469) s. Gr. c. Deus definitionem, de paen. d. 1 c. 78.

„crimina maioribus abluuntur fletibus.“ Item idem: „Fleat
 „pro te mater ecclesia et culpam tuam lacrimis lavet.“ His illud
 Ioannis Chrysostomi obviare videtur, scilicet: „Lavant la-
 „crimae delictum, quod pudor est confiteri“, et illud, quod
 idem Ioannes scribit in epistulam ad Hebraeos scilicet: „Non⁵
 „dico tibi, ut te prodas in publicum neque apud alios te ac-
 „cuses, sed oboedire te volo prophetae dicenti: „Revela domino
 „viam tuam.“ Ergo tua confitere peccata apud verum iudicem.
 „cum oratione delicta tua pronuntia, non lingua, sed conscien-
 „tiae tuae memoria.“ Sed illud Ambrosii ita intelligendum¹⁰
 videtur: „Deus definitionem non facit“ paenitentium, id est
 nullum vere paenitentem a se excludit, „qui misericordiam
 „suam“, id est remissionem peccatorum a se per misericordiam
 conferendam „omnibus“, subintelligitur vere paenitentibus
 „promisit et relaxandi licentiam“, id est paenam peccati dimit-¹⁵
 tendi licentiam „sacerdotibus suis sine ulla exceptione“, id
 est nullum excipiendo „concessit“. Non enim nisi solus deus
 peccatum dimittere potest, ut supra ostensum est. „Sed qui
 „culpam exaggeravit, exaggeret paenitentiam.“ Quod est: se-
 cundum quod maior fuit culpa, maior sit dolor de culpa vel²⁰
 satisfactio pro culpa. „Maiora enim crimina maioribus abluun-
 „tur fletibus“, id est secundum quod maiora sunt crimina,
 maior de criminibus debet esse dolor vel satisfactio. Quod
 autem ait: „Fleat pro te mater ecclesia et culpam tuam lacrimis
 „lavet“, videtur insinuare, quod nulli peccatum dimittitur, nisi²⁵
 pro eo ecclesia fleverit. Sed horum verborum hic videtur in-
 tellectus, scilicet: „Fleat pro te mater ecclesia“, id est si mani-

1 Item < D / Fleat] Defleat C // 3 Ioannis C 54^r / Chrysostomi
 B 78^{va} / scilicet] sed non obviat, si bene intelligatur D // 4 illud
 quod] < D // 5 Ioannes — in] super D, epistula BC, scilicet < D //
 6 prodas] probas B // 8 tua *korr.* C *aus* tuam // 9 conscientia B //
 10 tuae < CD // 11 id est — qui Z. 12] scilicet differentiam quomodo
 D // 12 qui A 88^{vb} // 13 suam — conferendam Z. 14 < D // 14 sub-
 intelligitur] scilicet D // 15 licentiam < A // 16 licentiam < D /
 id est] scilicet D // 17 concessit *korr.* B³ *aus* concessum // 24 Defleat
 D (s. Z. 1 LA von C) // 27 id est] scilicet D.

1 De paen. 1. 2 c. 10 n. 92 (Msl. 16 col. 519) s. Gr. c. Fleat
 pro te, de paen. d. 1 c. 79. — 3 Ambr. in Luc. 22, 62, l. 10 n. 88
 (Msl. 15 col. 1825) s. L IV 17, 2. — 5 Chrysost. hom. 31 in Hebr.
 12 (Msg. 63 col. 216) s. L IV 17, 2. — 18 *vielleicht* s. S. 469, Z. 7.

festum fuerit crimen, manifeste doleas et fleas, ut pro te oret et fleat ecclesia mater „et culpam tuam lacrimis lavet“. Sed si vere dolet et flet, iam culpa ei dimissa est. Si autem non vere dolet et flet, culpa eius lacrimis ecclesiae non lavatur. Est ergo
 5 sensus: „Et culpam tuam lacrimis lavet“, id est paenam culpae tuae, si qua dignus es, post cordis contritionem per lacrimas et orationes ex toto deleat vel abbreviet. Illud vero Ioannis Chrysostomi de occultis peccatis intelligendum videtur, quae sicut occulta sunt, ita occulta satisfactione delentur. Secreta
 10 namque peccata secreta confessione et occulta satisfactione purgantur; manifesta publico egent remedio, si tempus satisfaciendi habuerint.

§ 164. Quodsi tempus satisfaciendi non habuerit quis, sola voluntas sufficit ad deletionem peccati. Aliter sola voluntas
 15 sufficit ad deletionem peccati, iuxta quod intelligitur illud Augustini: „Magna pietas dei, ut ad solam promissionem“, id est voluntatem confitendi „peccata dimiserit“. Item: „Votum pro opere reputatur“, cum deest facultas operis. Item: „Votum confessionis reputatur pro opere vocis, cum deest facultas con-
 20 fessionis.“ Item: „Voluntas remuneratur, non opus.“ Quod est: non voluntatem opus, id est non caritatem opus, quae voluntas dicitur, sed voluntas, id est caritas opus remunerabile facit. Sed per satisfactionem nulli peccatum, cum iam sit dimissum, dimitti videtur, nisi intelligatur peccatum, id est paena debita
 25 pro peccato, si qua tamen debetur, per satisfactionem dimitti et auctoritatem sacerdotis.

2 et² — lavet] < D // 7 vel] et C / Illud] Hoc D / Ioannis Chrysostomi < D // 8 peccatis — videtur] intelligendum est peccatis D // 9 sicut — ita < D // 9 delentur — satisfactione Z. 10 < C / delentur] delenda sunt D // 11 purgantur] delentur D // 13 Quodsi — peccati Z. 14] An sola voluntas sufficiat ad merendam indulgentiam C / habuerit] habuit A (?) // 15 sufficit < B / deletionem] delectionem *corr.* B aus delectionem / iuxta — intelligitur] secundum D // 18 cum] ubi D // 23 Sed A 89^a // 25 dimittitur D.

9 Secreta — purgantur Z. 11] *vgl.* Gr. zu c. Quis aliquando, de paen. d. 3 c. 87 p. 7 § 1. — 16 *Ähnlich* in Ps. 31, 5; enarr. 2, n. 15 (Msl. 36 col. 267 f.); *genauer* Cassiod. in Ps. 31, 7 (Msl. 70 col. 220) s. Gr. c. Magna pietas, de paen. d. 1 c. 5. — 17 ib. s. Gr. ib. — 18 *Worte von* Gr. zu c. Quis aliquando, de paen. d. 3 c. 87. p. 7 § 2. — 20 Ps. Chrysost. op. imperf. in Mat. hom. 26 (Msg. 56 col. 769) s. Gr. c. Si cui etiam, de paen. d. 1 c. 30. — 23 s. *aber oben* § 141.

§ 165. An aliquis alicui alii mereatur dimitti peccatum. Videtur aliquis etiam alii mereri peccatum dimitti, ut super Matthaeum ostenditur ita: „Quantum valet apud deum fides „propria, apud quem sic valuit aliena, ut intus et extra sanaret „hominem!“ Per meritum ergo alterius fidei interius sanatur 5 homo et ita per meritum fidei alterius alicui adulto peccatum dimittitur. Meruit ergo aliquis per fidem, ut peccatum mortale alii dimitteretur. Iustum ergo erat, ut peccatum alii dimitteretur propter meritum fidei alterius. Ergo quando peccatum mortale habebat vel quando non habebat, iustum erat, ut peccatum 10 mortale alicui dimitteretur propter meritum fidei alterius. Sed nec quando peccatum habebat, nec quando peccatum non habebat, iustum erat, ut peccatum mortale alicui dimitteretur per meritum fidei alterius. Item, si propter merita alterius aliquis iustificatur, non gratis iustificatur. Forte dicitur, quoniam 15 per meritum fidei alterius collata est fides alii, per quam iustificatur, quod verum non videtur, cum nullus fidem alii mereatur, vel cum per solam fidem datam aliquis iustificetur. Item, sicut aliquis non meretur per peccatum suum, ut alius gratia privetur, ita nec meretur aliquis per gratiam fidei, ut 20 alii peccatum dimittatur. Unde haec praedicta auctoritas ita intelligenda videtur, scilicet: „Quantum valet apud deum fides „propria, apud quem sic valuit aliena, ut“ propter orationem procedentem ex fide aliorum alicui peccatum suum manifestaret et peccato manifestato „intus et extra hominem sanaret“. 25 Item super illud Matthaei scilicet: „Et sanata est filia illius Chananaeae mulieris in illa hora“ dicitur: „Ubi datur exemplum catechizandi et baptizandi infantes, qui nec sapere nec „facere aliquid possunt, sed per fidem et confessionem parentum a diabolo liberantur.“ Sed hoc ita intelligitur: „Per fidem „et confessionem parentum“, id est per sacramentum baptis- 30

1 An — peccatum] An per solam fidem aliquis indulgentiam peccati mereatur C // 4 sanaret B 78^vb // 8 dimitteretur¹ korr. A¹ aus daretur / dimitteretur² mitteretur B // 14 alterius¹ < C / merita] meritum C // 17 alii] alicui C // 22 intelligenda korr. A aus intelligendum // 24 procedentem korr. A aus praecedentem // 25 et¹ + pro C / 26 illius] ipsius A // 27 Chananaeae korr. C aus Chananaeae, Chananaeae AB / in] ex A // 30 intelligitur] + Sed A.

3 Gl. ord. in Mat. 9, 2 (Msl. 114 col. 115). — 26 Mat. 15, 28. — 27 Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 139).

matis datum in nomine trinitatis, quam credere et confiteri debent parentes „a diabolo liberantur“. Item Gregorius: „Quod „apud nos valet aqua baptismi, hoc egit apud veteres vel pro „parvulis sola fides vel pro maioribus virtus sacrificii vel pro
 5 „his, qui de Abrahae stirpe prodierant, mysterium circumci- „sionis.“ Sed quod dicitur: „Pro parvulis sola fides“ intelli- gitur: pro parvulis solum sacramentum datum parentum fide. ut supra expositum est.

§ 166. **An sacerdotes possint dimittere peccata.** Videntur
 10 tamen sacerdotes peccata posse dimittere. Ait enim Augusti- nus in libro de paenitentia: „Quanto quis in spe veniae confi- „tetur turpitudinem criminis, tanto facilius consequitur gra- „tiam remissionis. Ipsi enim sacerdotes plus iam possunt pro- „ficere, plus confitentibus parcere; quibus enim dimittunt,
 15 „remittit deus. Lazarum enim de monumento iam suscitatum „obtulit deus discipulis solvendum per hoc ostendens potes- „tatem solvendi concessam sacerdoti. Dixit enim: „Quodcum- „que solveris super terram, solvetur et in caelis.“ Qualiter autem hoc sit intelligendum, adiungit ita: „Hoc ego deus et
 20 „omnes caelestis militiae ordines et omnes sancti in gloria mea „laudent vobiscum et confirmant, quod ligatis et solvitis super „terram. Non dixit: „Quos putatis ligare et solvere“, sed: „In „„quos exercetis opus iustitiae et misericordiae“; alias autem „opera vestra in peccatore non cognosco.“ Horum verborum
 25 hic videtur intellectus: „Ego deus et omnes caelestis militiae „ordines et omnes sancti“, qui sunt „in gloria mea, laudent „vobiscum et confirmant“ eos iuste esse ligatos, quos iuste et misericorditer „ligatis et solvitis super terram“, id est quos pro peccatis iuste et misericorditer paenis ligatis et iuste et
 30 misericorditer a paenis absolvitis super terram, id est in eccle-

2 li/berantur A 89^rb // 3 aqua *korr.* A *aus* aquam / baptismatis C / vel < C / pro < A // 9 An — peccata] Utrum sacerdotibus concessum sit peccata dimittere C // 11 spe *korr.* A *aus* specie // 14 enim < A // 17 sacerdotibus D // 18 solveritis D / solvetur] erit solutum D // 19 ita < D / et] ut C // 22 Quos] Quod CD / putatis] + vos D // 23 alias] alia C // 27 et' B 79^ra // 30 adsolvitis A.

2 Mor. l. 4 praef. c. 3 (Msl. 75 col. 635) s. Gr. c. Quod apud nos, de cons. d. 3 c. 5. — 7 s. S. 419, Z. 1 ff. und S. 429, Z. 8. — 11 Ps. Aug. de v. et f. paen. c. 10 n. 25 (Msl. 40 col. 1122) s. Gr. c. Quem paenitet, de paen. d. 1 c. 88. — 19 ib. s. Gr. ib.

sia. Quod insinuat. dum subiungit: „Non dixit: „Quos putatis
 „ligare et solvere“ etc. Ligant ergo iuste sacerdotes, quos
 deus approbat ligandos, dum satisfactionem confitentibus im-
 ponunt; solvunt, dum vel totam satisfactionem vel aliquid ex
 ea per dei misericordiam relaxant. Vel aliter, iuxta quod auc- 5
 toritas super Matthaeum ait: „Quodcumque ligaveris super
 „terram, erit ligatum et in caelis“, id est quemcumque indig-
 „num remissione iudicaveris, dum vivit, indignus apud deum
 „iudicabitur, et quemcumque solvendum iudicaveris, dum vivit,
 „remissionem consequetur a deo.“ Sed non ligandos ligant 10
 quandoque sacerdotes et non solvendo solvunt. Est ergo huius
 auctoritatis sensus: „Quemcumque indignum remissione, dum
 „vivit“, propter peccata sua ab unitate et participatione sacra-
 mentorum ecclesiae iuste separaveris, „indignus“ ecclesiae
 participatione vel collegio sanctorum „apud deum iudicabitur, 15
 „et quemcumque solvendum iudicaveris, dum vivit“, id est cui-
 cumque digno solvi, quamdiu vivit, participationem sacramen-
 torum contuleris, „a deo remissionem consequetur“. Secundum
 quod super eundem auctoritas accipitur haec scilicet: „Qui
 „prae ceteris confessus est, prae ceteris donatur clavibus. 20
 „Claves sunt discernendi scientia et potentia, qua dignos reci-
 „pere, indignos a regno, id est ab ecclesia, debet excludere.
 „Unde subdit: „Et quodcumque ligaveris“, id est quem in pec-
 „catis persistentem aeternis paenis adiudicaveris, erit ligatus
 „et in caelis, vel quem flentem et vere paenitentem per hoc a 25
 „morte aeterna absolveris“, id est absolvendum iudicaveris,
 „erit“ solum, id est solutus „et in caelis“. Potest etiam sic

1 quos] quod B // 9 quaecumque salvendum B / dum A 89^va //
 12 sensus *korr.* A *aus* intellectus / Quaecumque B // 13 propter
 peccata sua < A // 16 quaecumque B // 17 solvi] solutionem C /
 quam/diu C 54^v // 21 Claves] + Petri vel episcoporum et pres-
 byterorum D / discernendi] + scilicet D // 23 ligaveris] + super
 A // 25 et vere] iuste C² a. R. // 27 solutum] + et in caelis A /
 solutus *korr.* B³ *aus* solus tu.

2 Ligant — relaxant Z. 5] *vgl.* L IV 18, 6. — 6 Gl. interl. in Mat.
 16, 19. — 13 ab unitate — separaveris Z. 14] *ähnlich* L IV, 18 6; *aber*
die Auffassung der Schlüsselgewalt im Ganzen ist bei L anders. —
 19 *Der zweite Satz bei Beda in Mat. 16, 19 (Msl. 92 col. 79), von*
quem in peccatis Z. 23 ab in gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 142); doch
dürfte das Ganze frühzeitig in ein Zitat zusammengefloßen sein.
Jedenfalls kommt es später genau in der Form, wie hier, in Bibel-
erklärungen vor (vgl. Gl. int. et ord. Basel, 1480).

intelligi: „Quodcumque ligaveris“ etc. id est: quicumque caritate ecclesiae, cuius participes esse debetis, caruerit, ligatus erit et in caelis, id est apud deum, et quicumque eius particeps erit, erit solutus et in caelis, id est apud deum. „Ecclesiae enim
 5 „caritas, quae per spiritum sanctum diffunditur in cordibus „nostris, ut Augustinus super illud ait, scilicet: „Accipite spiri- „tum sanctum“ etc., participum suorum peccata dimittit, eorum „autem, qui non sunt eius participes, peccata tenet.“ Quod est: illis solis peccata dimittuntur, qui unitate ecclesiae vel caritate
 10 participaverint, per quam peccata dimittuntur; illis autem tenentur, id est imputantur peccata ad damnationem, qui gratia caritatis carent, vel qui parvuli sacramentum baptismatis non perceperunt. Item Hieronymus super Matthaeum: „Quodcum- „que“ etc.: „Habent quidem et nostri eandem iudiciariam potes-
 15 „tatem, quam alii apostoli, quibus post resurrectionem ait „Christus: „Accipite spiritum sanctum; quorum remiseritis“ etc. „et quorum retinueritis“ etc., habet et omnis ecclesia in presby- „teris et episcopis potestatem dimittendi peccata. Sed ideo „Petrus eam specialiter accepit, ut homines intelligant, quod
 20 „quicumque ab unitate fidei et societate eius se separaverit, „nec a peccatis solvi nec caelum potest ingredi. Hunc locum „quidam male intelligentes aliquid sumunt de supercilio phari- „saeorum, ut damnare innoxios vel solvere se putent noxios, „cum apud deum non sententia sacerdotum, sed reorum vita
 25 „quaeratur. In Levitico enim ostendere sacerdotibus iubentur „leprosi, quos illi non faciunt, sed discernunt. qui mundi vel „immundi sint.“ Ita „et hic“, subintelligitur discernunt sacer- „dotes, id est discernere debent, qui mundi vel immundi sint, id est pro quibus virtutibus vel virtutum operibus aliqui sint
 30 iudicandi mundi, vel pro quibus vitiis et vitiorum operibus aliqui sint immundi iudicandi.

§ 167. An scientia et potestas sint claves et an in ordi-

3 et¹ < C / particeps *korr.* C u. C² a. R. aus participes // 15 alii] habuerunt D // 20 uni/tate A 89^vb / separaverint C, separat D // 24 sacerdotis D // 25 ostendere] + se D / sacerdotibus B 79^rb // 26 faciunt] + mundos vel immundos D // 28 qui — sint < D // 30 et] vel D // 32 sint — conferantur S. 481, Z. 1] claves sint, quibus regnum caelorum paenitentibus aperitur C.

4 in Io. 20, 23; tr. 121 n. 4 (Msl. 35 col. 1958) s. Gr. c. Ecclesiae, de cons. d. 4 c. 140 *oder* L IV 18, 5. — 14 Gl. ord. in Mat. 16, 19 (Msl. 114 col. 142).

natione conferantur. Sed cum, ut dictum est, scientia et potestas sint claves, haec nec omnis habet sacerdos nec in ordinatione omni sacerdoti conferuntur. Est ergo illius auctoritatis sensus: „Claves sunt discernendi scientia et potestas“, id est ligandi et solvendi cum discretione vel discrete potestas. Vel positum est pro singulari plurale, ut sit sensus: „Claves sunt „discernendi scientia et potestas“, id est: clavis est potestas cum discretione solvendi vel ligandi.

§ 168. **Quod solus deus peccata dimittit.** Solus ergo deus, ut Hieronymi auctoritate patet, peccata dimittit. Item Hieronymus ait: „Quibus deus dimittit peccata, tegit, ne iudicio re-„velentur.“ Item Ambrosius: „Verbum dei dimittit peccata, „sacerdos et iudex. Sacerdos quidem officium suum exhibet, „sed nullius potestatis iura exercet.“ Quod est: „Verbum dei“, id est filius dei „dimittit peccata“, qui est „sacerdos et iudex. „Sacerdos quidem officium suum exhibet, sed nullius potestatis iura exercet“, id est nulla sua potestate peccata dimittit. Item per prophetam dominus ait: „Ego solus deleo iniquitates et peccata populi“. Item Ambrosius: „Ille solus dimittit peccata, qui solus pro peccatis nostris mortuus est.“ Item idem: „Nemo tollit peccata nisi solus Christus, qui est agnus tollens peccata mundi. Tollit autem peccata et dimittendo, quae facta sunt, et adiuvando, ne fiant, et perducendo ad vitam, ubi omnino fieri non possunt.“ Item, solus deus hominem iustificat, quod nulli hominum concessit. Alioquin cum peccata dimittit, plus homo facit, quam fecerit deus, cum hominem creaverit. Est ergo intelligendum, ut expositum est „Quodcumque“ etc. „Chri-

4 Claves — et Z. 5] scientia et potestas sunt claves discernendi et ligandi vel D // 5 potestates D // 6 est < A // 7 clavis *korr.* B^a *aus* claves // 9 Quod — dimittit] Quod solius dei sit peccata dimittere C // 10 patet *korr.* A *aus* manet / dimittat AB // 14 potestatis *korr.* A *aus* potestas, potestas B / dei < A // 15 et < C // 20 nostris < C, nostri B // 24 Item A 90^{ra} // 26 creavit AB.

1 s. S. 479, Z. 21. — 2 nec omnis — conferuntur Z. 3] *anders* L IV 19, 1. — 11 Gl. ord. in Ps. 31, 2 (Msl. 113 col. 887) *nach* Ps. Hieron. brev. in l. c. (Msl. 26 col. 912) s. L IV 18, 4. — 12 *Auszugsweise* De Cain et Abel l. 2 c. 4 n. 15 (Msl. 14 col. 348) s. L IV 18, 4. — 18 Is. 43, 25. — 19 *Dem Gedanken nach in* Luc. 9, 22, l. 6 n. 109 (Msl. 15 col. 1698) s. L IV 18, 4. — 21 Aug. de pecc. mer. et rem. l. 1 cc. 23, 28, 39 (Msl. 44 col. 128 *usw.*) s. L IV 18, 4. — 27 s. § 166. — in Io. 11, 44 tr. 49 n. 24 (Msl. 35 col. 1756 f.) *ungenau.*

„stus enim, ut super Ioannem Augustinus ait, per se vivificat „intus, ministris potestatem tribuit“, id est ministris officium ligandi et solvendi tribuit, quod est officium satisfactionis iniungendi sacerdotibus tribuit.

- 5 § 169. **An ministri intus vivificent.** Videntur etiam ministri vivificare intus, ut ex Ioanne ostenditur: „Lazarus“, id est peccator, „prodiit“, id est a peccatis surrexit, „ligatus manus et pedes institis“, id est peccatorum vinculis, „et facies illius sudario erat ligata“, id est velamen erat super cor. Haec
10 vincula peccatorum iubentur solvere ministri. Sed vincula peccatorum paenae intelliguntur, quae quandoque solvuntur, id est a ministris alleviantur, ut peccator ire, id est paulatim proficere possit.

- § 170. **An soli boni solvere et ligare possint.** Videtur au-
15 tem solis bonis ligandi atque solvendi concessa potestas, ut in libro de paenitentia Augustinus ait: „Sacramentum gratiae „dat deus etiam per malos, ipsam vero gratiam nonnisi per se „ipsum vel per sanctos suos, et ideo remissionem peccatorum „vel per se ipsum facit vel per ipsius columbae membra, qui-
20 „bus ait: „Si cui dimiseritis“ etc.“ Sed horum verborum hic videtur sensus: „Sacramentum gratiae“, id est sacramentum significans spiritualem gratiam „dat deus etiam per malos, „ipsam vero gratiam“, id est peccatorum remissionem „non- „nisi per se ipsum vel“ paenam debitam pro peccato „per sanc-
25 „tos suos“, id est per apostolos suos vel per eos, qui locum eorum tenent, „et ideo remissionem peccatorum“ etc. Vel ita: „Ipsam vero gratiam“, id est remissionem peccatorum, „non- „nisi per se ipsum“ dat „vel“ pro et „per sanctos suos“, id est per caritatem, qua sancti uniuntur etc. Item idem in libro de

1 Ioannem] Matthaeum C // 2 intus *korr.* B³ aus in // 8 iustitiis C (?) // 15 atque] et B, vel D / solvendi] solvi C // 19 facit B 79^va // 21 id est] scilicet D / scilicet — gratiam Z. 22] *hinter* malos Z. 22 D // 22 spiritualem] specialem D / deus < C // 24 ipsum] + scilicet gratiam, per quam peccata dimittuntur, nonnisi per se ipsum A, B³ a. R. // 26 eorum < C / tenent] *korr.* C aus tenetur (?), tenentes BD, + ecclesiae praesunt D / peccatorum] < B, + per se ipsum — dimiseritis etc. (s. Z. 19f.) D // 28 ipsum] + scilicet gratiam, per quam peccata dimittuntur, nonnisi per se ipsum B³ a. R. / id est < A.

5 f. *Mißverständnis* von L IV 184. — 6 Io. 11, 44. — 16 De bapt. contra Don. l. 5 c. 21 n. 29 (Msl. 43 sol. 191) s. L IV 18, 5.

litera et spiritu: „Non enim faeneratoribus et raptoribus dicere dominus: „Si cui dimiseritis peccata, dimittentur ei.“ Quod est: non per communionem malam raptorum et faeneratorum promitteret dominus peccatorum remissionem dicens: „Si cui dimiseritis“ etc. Illud autem Malachiae scilicet: „Maledicam maledictionibus vestris“ etc. intelligitur de pravis ministris adulantibus subiectis vel vitia eorum palpatibus, quorum adulationes dominus benedictiones vocat. Sed secundum hoc non competenter subiungitur: „Et benedicam maledictionibus vestris“, nisi hic sit sensus: benedicam illis, quos inique damnatis.

§ 171. **Quod usque ad ultimum articulum vitae conceditur nobis spatium paenitentiae.** Usque etiam ad ultimum articulum vitae concessum est nobis tempus paenitentiae. Unde Leo papa ait: „Nemo desperandus est, quamdiu in corpore est constitutus, quia nonnumquam, quod diffidentia aetatis differtur, consilio maturiore perficitur.“ Augustinus tamen de paenitentiam differentibus ita ait: „Si quis positus in ultima necessitate voluerit accipere paenitentiam et accipit et mox reconciliabitur et hinc vadit, fateor, non illi negamus, quod petit, sed non praesumimus, quia bene hinc exit. Si securus tamen exierit, ego nescio. Paenitentiam dare possumus, securitatem vero non.“ Idem subiungit: „Si vis agere paenitentiam, quando iam peccare non potes, peccata te dimiserunt, non tu illa“, id est „peccata te“ videntur dimisisse, „non tu illa“.

2 dominus] deus D / dimittuntur D // 6 benedictionibus D // 7 eorum A 90^r b // 8 Sed — subiungitur Z. 9] < D // 10 nisi — sensus] id est D / illis] his D // 13 paenitentiae] indulgentiae C // 15 ait < D / est] + quam C // 17 paenitentia ABC // 20 negamus] nego hoc D // 21 hinc] hic C // 23 Idem] Et D // 24 potes korr. A¹B³ aus potest.

1 De bapt. c. Don. l. 3 c. 18 n. 23 (Msl. 43 col. 150) s. Gr. c. Remissionem peccatorum, C. 1 q. 1 c. 39. — 5 Io. 20, 23. — Mal. 2, 2. — 6 f. Vgl. L IV 19, 4 und 13, 2, sowie Gr. c. Multi saecularium, C. 1 q. 1 c. 84 § 5. — 9 Mal. 2, 2. — 13 Usque — paenitentiae Z. 14] vgl. Gr. de paen. d. 7 p. 1 (und L IV 20, 1). — 15 Leo I ep. 167 inqu. 7 (Msl. 54 col. 1205) s. Gr. c. Nemo desperandus, de paen. d. 7 c. 1 (u. L IV 20, 1). — 17 Augustinus — ait Z. 18] vgl. L IV 20, 1 (u. Gr. de paen. d. 7 p. 2). — 18 Sermo 393 (Msl. 39 col. 1714) s. L IV 20, 1 (u. Gr. c. Si quis positus, de paen. d. 7 c. 2). — 23 ib. (col. 1715) s. L ib. (u. Gr. ib).

§ 172. **Qui vult digne paenitere, sacerdotem quaerat scientem ligare et solvere.** Qui vero vult paenitere, ut remissionis inveniatur gratiam, quaerat sacerdotem ligandi et solvendi habentem scientiam. Ait enim Augustinus: „Qui confiteri vult,
5 „ut inveniatur gratiam, quaerat sacerdotem scientem ligare et „solvere, ne, cum negligens circa se exstiterit, negligatur ab „illo, qui eum misericorditer monet et petit, ne ambo in foveam „cadant.“ Idem in eodem: „Qui ergo omnino confitetur, sacerdoti „meliori quam potest confiteatur.“

10 § 173. **Cui confiteri debeat quis, si non invenerit sacerdotem, cui confiteatur.** Si autem non invenit cui confiteatur sacerdotem, proximo confiteatur. Ait enim Augustinus: „Tanta vis „confessionis est, ut si deest sacerdos, confiteatur proximo. „Saepe enim contingit, quod paenitens non potest verecundari
15 „coram sacerdote, quem desiderat, nec locus nec tempus se „offert et ille, cui confitetur, potestatem solvendi non habet. „Fit tamen dignus venia ex desiderio sacerdotis, qui confitetur „socio turpitudinem criminis.“

§ 174. **Quare mensura[m] temporis paenitentiae non aperte
20 describunt canones.** „Mensuram autem temporis, ut Hieronymus „ait, in agenda paenitentia idcirco non satis aperte praefigunt „canones pro unoquoque crimine, ut de singulis dicant, qua- „liter unumquodque emendandum sit; sed magis in arbitrio „sacerdotis intelligentis relinquendum statuunt, quia apud deum
25 „non tam valet mensura temporis, quam mensura doloris, nec „abstinentia tantum ciborum, quam mortificatio vitiorum. Prop-

7 petit] quaerit caveatque D / foveam] foveant B // 10 invenit AB // 11 sacerdotem, cui confiteatur AD, + ut ait Augustinus D // 12 Ait — Augustinus < D / Tanta] + enim D // 13 ut] + sit D / sacerdos C 55^r // 16 offerat C / confiteatur C / habeat AC // 17 tamen *korr.* A *aus* tantum / ex] et ABC // 18 socio] proximo D / criminis] + licet ille potestatem solvendi non habeat D // 19 Quare] + non A / mensura O // 20 autem < D // 21 ait A 90^{va} / idcirco — praefigunt] non definiunt D / praefigunt B 79^{vb} // 22 pro — crimine < D / singulis] unoquoque D // 23 unumquodque < D // 25 mensura² < D // 26 quam] quantum A.

4 Ps. Aug. de v. et f. paen. c. 10 n. 25 (Msl. 40 col. 1122) s. Gr. c. Qui vult confiteri, de paen. d. 6 c. 1. — 8 ib. (col. 1123) s. Gr. ib. — 12 ib. (col. 1122) s. Gr. ib. — 20 Ps. Alcuin. de div. off. c. 13 (Msl. 101 col. 1199) s. Gr. c. Mensuram temporis, de paen. d. 1 c. 86.

„ter quod tempora paenitentiae pro fide et conversatione paenitentium abbrevianda praecipiant et pro negligentia protelanda aestimant; tamen pro quibusdam etiam culpis modi paenitentiae sunt impositi.“

§ 175. Quod tanta potest esse cordis contritio, ut non ex- 5
igatur temporalis satisfactio, nisi ad terrorem vel humilitatis exemplum. Ergo tanta potest esse cordis contritio, ut non exigatur temporalis satisfactio. Iniungitur tamen ab ecclesia ad terrorem vel humilitatis exemplum. Legitur enim: „Lacrimas „Petri lego, satisfactionem non invenio.“ Et latroni dictum: 10 „Hodie mecum eris in paradiso.“ Mulieri quoque in adulterio deprehensae dominus ait: „Nemo te condemnavit, mulier? Cui respondenti: nemo, domine, ait: nec ego te condemnabo, vade, „amplius noli peccare.“

§ 176. An aliquis per opera exteriora iustificetur. „Medicina 15
„vero misericordiae, ut Ambrosius ait, tollit peccata magna.“ „Habemus plura subsidia, quibus peccata nostra redimimus. „Pecuniam habes, redime peccatum tuum. Non venalis est do-
„minus, sed tu ipse venalis es; peccatis tuis venundatus es. „redime te operibus tuis, redime te pecunia tua; vilis est 20
„pecunia tua, sed pretiosa est misericordia. „Elemosina, inquit, „a peccato liberat.“ Crimina igitur elemosinis redimantur. Item Ioannes os aureum: „Medicamentum fortius, quod maxime
„operatur in paenitentia, hoc est“; et subdit: „Audi enim, quid
„dixit scriptura divina: „Date elemosinam, et omnia munda sunt 25
„vobis.“ Per opera ergo exteriora meretur iustificari homo. Ergo dum est iustus, vel dum non est iustus, hoc meretur homo. Si dum est iustus, et ex hoc, quod iustus est, vel ex iustitia hoc habet. Ex hoc ergo tantum, quod iustus est, vel ex iustitia meretur iustificari homo et ita meretur sibi dimitti peccatum, quod 30

2 praecipuntur AB / per negligentiam C // 3 aestimant < D // 5 contritio < B // 10 dictum] + est D // 13 vade] + et C // 18 tuum < C // 19 ipse venalis] praevenalis C // 20 vilis — tua Z. 21] < C // 21 inquit < D // 22 redimuntur BC, redimuntur D // 24 Audit korr. A¹ aus Audi // 25 dixerit D // 26 homo] + Si dum est iustus A // 28 est² < C // 29 iustus A 90^vb.

9 Ambr. in Luc. 22, 62, l. 10 n. 88 (Msl. 15 col. 1825) s. Gr. c. Petrus doluit, de paen. d. 1 c. 1 oder L IV 17, 2. — 11 Luc. 23, 43. 12 Io. 8, 10 ff. — 15 De Helia et ieiunio c. 20 n. 75 f. (Msl. 14 col. 724) s. Gr. c. Medicina, de paen. d. 1 c. 17. — 23 Chrys. hom. 9 in Hebr. 6 (Msg. 63 col. 81) s. Gr. c. Medicamentum, de paen. d. 1 c. 77.

longe ante sibi dimissum est. Forte dicetur, quod per opera
 elemosinarum magis tunc quam ante sit dignus iustificari homo.
 Et ita magis, quam sit iustus, est dignus fieri iustus homo.
 Ergo magis, quam sit dignus beatitudine, iustum est per merita
 5 sua, ut fiat dignus beatitudine; sed non est iustum per meritum
 aliquod, ut homo fiat dignus beatitudine, qua ipse non sit dig-
 nus. Dignus est ergo maiori beatitudine, quam sit dignus. Quod
 aliquis sit amplius iustificari dignus, videtur ex hoc, quod
 Ioannes ait: „Sicut iustum est, ut qui in sordibus est, sordescat
 10 adhuc, sic iustum est, ut qui iustus est, amplius iustificetur.“
 Item Augustinus super epistolam Iacobi ait: „Abraham per
 „opera amplius iustificatus est.“ Quilibet ergo iustus dignus
 est amplius iustificari. Si ergo aliquis iustus nunc decederet
 et ei tantum secundum meritum redderetur, aut fieret magis
 15 iustus, aut redderetur ei tantum, quantum si esset magis iustus.
 Et si fieret magis iustus, tantum redderetur ei, quantum si esset
 magis iustus, quam nunc sit, et nihil redderetur ei, quod non
 meruerit. Magis ergo meruit, quam meruerit, vel maiori prae-
 mio est dignus, quam sit. Est ergo horum verborum intellectus:
 20 „Per opera“ magis „iustificatus est Abraham“, id est per opera
 magis patuit, quod iustus esset Abraham. Item: „Iustum est, ut
 „qui iustus est, amplius iustificetur“, id est rectum est, ut qui
 iustus est, ad anteriora se extendere conetur, iuxta quod apo-
 stolus ait: „Quae quidem retro sunt obliviscens“, id est merita
 25 iam praeterita, „priora scilicet acta“, ut Ambrosius exponit,
 „non quia mala sunt, sed quia parva sunt ad meritum collo-
 „candum“, sed ad potiora extensus est, ut semper proficiat in
 melius, unde subdit: „Ad ea vero, quae sunt priora me ipsum
 „extendens“, id est ad futura merita, a quibus si cessaret, etiam
 30 perderet praeterita. Quod autem dicitur: „Date elemosinam“ etc.
 subintelligitur ordinate, ut a vobis incipiat.

3 iustus¹] dignus A // 4 iustum *korr.* C *aus* iustus / meritam A //
 10 qui < A // 11 ait < D // 12 amplius < A / est] + Et Gregorius:
 Indicium dilectionis exhibitio est operis D // 14 ei] eo A, < C // 15
 reddetur A // 16 Et] Sed C / ei < C // 17 reddetur A // 20 iusti-
 ficatus — magis Z. 2I] < C // 23 quod B 80^{ra} // 26 parva] prava A //
 28 sunt *korr.* B³ *aus* subdit // 31 intelligitur D / nobis incipiamus D.

9 Ap. 22, 11 *ungenau.* — 11 Gl. ord. (*nicht Bedat*) in Iac. 2, 21
 (bei Msl. 114 col. 675 *unvollständig*). — 24 Phil. 3, 13. — 25
 Ambrosiaster in l. c. (Msl. 17 col. 416). — 30 Luc. 11, 41.

§ 177. **Qualiter elemosina sit eroganda.** Qualiter autem hoc fieri debeat, Augustinus ostendit dicens: „Qui vult ordinate „elemosinam dare. a se primum debet incipere et eam primum „sibi dare. Est enim elemosina opus misericordiae verissime- „que dictum est: „Miserere animae tuae placens deo.“ „Non 5 „solum enim, ut idem ait, qui dat esurienti cibum, sitiendi potum „et huiusmodi, sed etiam qui dat petenti veniam, elemosinam „dat, et qui emendat verbere, in quem potestas datur, vel coërcet „aliqua disciplina vel orat, ut ei dimittatur peccatum, elemo- „sinam dat, quia misericordiam praestat.“ 10

§ 178. **An illi, qui in homicidio et adulterio fuit et tantum pro homicidio satisfactionem obtulit, utriusque paenitentia sit imponenda, cum eum adulterii paenituerit.** Hoc autem, quod Hieronymus ait: „Si illa satisfactio non fuit, quam in adulterio „vivens pro homicidio obtulit, cum adulterii eum paenituerit, 15 „utriusque paenitentia imponenda erit“, contra ecclesiae consuetudinem dictum videtur, unde hoc, quod Hieronymus ait, secundum consuetudinem quarundam ecclesiarum dictum intelligitur.

§ 179. **Quod infirmis non sit imponenda quantitas paenitentiae, sed pura est requirenda peccatorum confessio.** „Ab in- „firmis vero, ut Theodorus in paenitentialibus ait, in periculo „mortis positus pura est inquirenda confessio peccatorum. Non „tamen est illis imponenda quantitas paenitentiae, sed inno- „tescenda et cum amicorum orationibus et elemosinarum largi- 25 „tionibus pondus paenitentiae est sublevandum, si forte migra- „verint. Si vero convaluerint, paenitentiae modum a sacerdote „impositum diligenter observent.“

2 debeat *korr.* B³ *aus* debeant // 4 Est — dictum Z. 5] sicut scriptum D // 5 dictum A 91^a // 7 et] etc. D / huiusmodi D etiam] et D / dat] + esurienti C, *wegradiert* / petenti *korr.* B³ *aus* paenitenti / elemosinam dat < D // 9 ei] persequenti D // 11 fuit] fuerint C // 12 obtulerint C // 13 imponenda *korr.* B *aus* et ponenda / adulterii] + non C // 14 satisfactio] sanctificatio B, sanctificatio A / quam] quem B // 16 paenitentia] + ei D / contra — hoc Z. 17] < D // 17 hoc < C / Hieronymus ait < D // 18 quorundam A / dictum intelligitur] dicitur D // 20 Quod] + ab B / imponere A // 22 vero < C // 23 peccatorum < D // 26 migraverit A // 28 observetur AB.

2 Ench. c. 76 n. 20 (Msl. 40 col. 268) s. L IV 15, 4. — 5 ib. n. 19 (col. 266) s. L IV 15, 3. — 14 s. S. 467, Z. 11. — 21 c. 48 (Msl. 99 col. 977) s. L IV 20, 4.

§ 180. **Quod tempora paenitudinis in iudicio sacerdotis sunt instituenda.** „Tempora vero paenitudinis, ut Leo papa ait, „habita moderatione constituenda sunt in iudicio sacerdotis, „prout conversorum animos prospexerit esse devotos. Pariter 5 „etiam debet habere aetatis senilis intuitum et respicere periculorum quorumcumque vel aegritudinum necessitates.“

§ 181. **Quod his, qui ingruente periculo praesidium paenitentiae et reconciliationis implorant, nec satisfactio nec reconciliatio est neganda.** „His autem, ut idem Leo ait, qui tempore 10 „necessitatis et periculi ingruentis instantia praesidium paenitentiae et mox reconciliationis implorant, nec satisfactio interdicienda est, nec reconciliatio deneganda, quia misericordiae „dei nec mensuras possumus ponere nec tempora definire, apud „quem nullas patitur venire conversio moras, dicente dei 15 „spiritu per prophetam: ‚Cum conversus ingemueris, tunc salvus eris.‘ Quodsi ita aliqua aegritudine aggravati sunt, ut, „quod paulo ante poscebant, sub praesenti significare non „valeant, testimonia eis fidelium circumstantium prodesse debent. Simul tamen et paenitentiae et reconciliationis benefi- 20 „cium consequantur, servata tamen regula sanctorum canonum „paternorum circa eorum personas, qui in domini fide discedendo peccaverunt.“

§ 182. **Quid fieri debeat, si quis habens bonum testimonium mortuus fuit et non potuit pervenire ad sacerdotem et confessus est.** „Si vero aliquis fuerit mortuus, ut ex concilio Epanensi 25 „habetur, qui iam sit confessus et testimonium habet bonum et „non poterit venire ad sacerdotem, sed praeoccupaverit eum „mors in domo aut in via, faciant pro eo parentes eius oblationes ad altare et dent redemptionem pro captivis.“ Si ergo 30 bonum non habuerit testimonium nec confessus mortuus fuerit et si ad sacerdotem venire non poterit, pro eo oblatio ad altare

3 moderatio ne A // 6 quorumque AB / necessitatis B // 8 nec] nisi B, non C // 12 est < C / recon/ciliatio A 91^rb // 19 Simul] Similis D / et¹ < D // 21 paternorum < D / eorum personas] eos D // 24 fuerit C // 25 mor/tuus B 80^rb / ex] e B / consilio BC / Expanensi C // 30 habuerit *korr.* C *aus* habuerint // 31 ad² C 55^v.

2 Leo I ep. 159 c. 6 (Msl. 54 col. 1138) s. L IV 20, 4. — 9 Leo I ep. 108 c. 4 f. (Msl. 54 col. 1012 ff.) s. Gr. c. His qui in tempore, C. 26 qu. 6 c. 10. — 25 Halitgar. lib. paenit. (Msl. 105 col. 702), s. Gr. c. Si aliquis fuerit C. 26 q. 6 c. 11 u. L IV 20, 7.

facienda non erit, nec communem sepulturam cum fidelibus habebit.

§ 183. **Quicumque negat paenitentiam morientibus, animarum ipsorum mortis reus erit.** „Si vero presbyter, ut Iulius „papa ait, paenitentiam abnegaverit morientibus, reus erit 5 „animarum, quia dominus dicit: „Quaecumque die peccator fuerit „conversus ad paenitentiam, vita vivet et non morietur.“

§ 184. **An sollemniter paenitentem presbyter reconciliare possit, nisi ultima necessitas cogat.** „Presbyter autem incon- „sulto episcopo, ut ex concilio Carthaginensi habetur, non re- 10 „conciliet paenitentem, nisi ultima necessitas cogat.“ Quod de „sollemniter paenitente intelligendum videtur, cum in eodem „capitulo subiungatur: „Cuiuscumque paenitentis publicum et „vulgatissimum crimen est, quod universam commoverit urbem, „ante absidam“, id est atrium „ecclesiae manus ei imponat.“ 15

§ 185. **An debeat se fateri reum illius peccati, quod se scit non commisisse.** Sicut autem quis peccatum, quo tenetur, confiteri debet, ita se reum illius, quod scit se non commisisse, fateri non debet. Unde Augustinus ait: „Cum humilitatis causa „mentiris, si non eras peccator, antequam mentireris, mentiendo 20 „efficeris, quod non eras. Veritas non est in te, nisi ita te „dixeris peccatorem, ut etiam esse cognoscas. Veritas autem „ipsa est, ut quod es dicas. Nam quomodo est veritas, ubi re- „gnat falsitas?“ Huic contrarium videtur, quod Gregorius ait: „Bonarum quippe mentium est etiam suas culpas ibi agnoscere, 25 „ubi culpa non est, quia saepe sine culpa agitur, quod venit ex „culpa.“ Sed huius auctoritatis hic videtur intellectus, scilicet: „Bonarum quippe mentium est etiam suas culpas ibi „agnoscere“, id est suas paenas culparum illas agnoscere, quas non patiuntur pro culpa actuali, quod insinuat subiungendo: 30

3 animarum ipsorum mortis] mortis animae ipsorum C // 6 Quae- cum A // 9 ultima *korr.* A aus ultimas // 14 universa C // 16 scit] sit B // 18 ita A 91^a / reum] eum C / quod] + non A // 21 te² < B // 23 quomodo] + non C // 25 ibi < A.

4 Ps. Iulius I decr. decem n. 2 (Msl. 8 col. 968) s. Gr. c. Si presbyter C. 26 q. 6 c. 12. — 9 Conc. Carth. III c. 32 (*Bruns 1, 127*) s. Gr. c. Presbyter inconsulto, C. 26 q. 6 c. 14. — 13 ib. (*Bruns 1, 127f.*) s. Gr. ib. — 17 Sicut — Augustinus Z. 19] *vgl.* L IV 21, 8. — 19 Serm. 181 c. 4 n. 5 (Msl. 38 col. 981) s. L IV 21, 8. — 25 Reg. l. 11 ep. 64 (Msl. 77 col. 1195).

„Quia saepe sine culpa agitur, quod venit ex culpa.“ Unde etiam, cum esurimus, sine culpa comedimus, quibus ex culpa hominis primi factum est, ut esuriamus. Non debet ergo quis specialiter peccatum se confiteri commisisse, quod se non commisisse novit, iuxta quod intelligenda est praedicta auctoritas Augustini.

§ 186. **An sacerdos alicui peccata revelare debeat, quae aliqui sibi confessi sunt.** „Sacerdos autem, ut Gregorius ait, „ante omnia caveat, ne de his, qui ei confitentur, peccata sua
10 „alicui recitet, quod ea confessus est, non proprinquis, non „extraneis, neque, quod absit! pro aliquo scandalo. Nam si hoc „fecerit, deponatur et omnibus diebus vitae suae ignominiosus „peregrinando pergat.“ Non ergo tenetur sacerdos tale crimen revelare episcopo sub paena excommunicationis.

§ 187. **Quod non debeat quis commissum alteri sacerdoti sine eius consensu ad paenitentiam suscipere.** Quod autem dicitur, ut paenitens eligat sacerdotem scientem ligare et solvere, videtur esse contrarium ei, quod in canonibus invenitur, ut nemo videlicet alterius parochianum iudicare praesumat.
20 Sed aliud est favore vel odio proprium sacerdotem contemnere, quod sacris canonibus prohibetur, aliud caecum vitare, quod hac auctoritate quisque facere monetur, ne si caecus caeco ducatum praebat, ambo in foveam cadant. Unde Urbanus secundus: „Placuit, ut deinceps nulli sacerdotum liceat quem-
25 „libet commissum alteri sacerdoti ad paenitentiam suscipere „sine eius consensu, cui se prius commisit, nisi pro ignorantia „illius, cui paenitens prius confessus est. Qui vero contra haec „statuta facere tentaverit, gradus sui periculo subiacebit.“

§ 188. **An in futuro aliqua peccata dimittantur.** In futuro
30 etiam videntur quaedam peccata dimitti, ut dominus in evangelio insinuat dicens: „Qui peccaverit in spiritum sanctum, non

3 debet *korr.* C aus debent // 8 autem < D // 10 ea < D // 17 paenites A // 18 ei < B // 21 aliud B 80^{va} / aliud] alii vero A // 22 hac < A // 23 cadunt BC // 24 sacerdoti D // 25 commissum] missum D // 26 se A 91^{vb} / commisit] -† non C // 27 vero] autem D.

8 cap. incertum, s. Gr. c. Sacerdos ante omnia, de paen. d. 6 c. 2. — 16 Quod autem — cadant Z. 23] *vgl.* Gr. zu c. Sacerdos ante omnia, de paen. d. 6 c. 2 p. 3. — 24 Ps. Urban., s. Gr. c. Placuit, ut deinceps, de paen. d. 6 c. 3. — 29 In futuro — dimitti S. 491 Z. 2] *vgl.* L IV 21, 1. — 31 Mat. 12, 32.

remittetur ei, neque in hoc saeculo neque in futuro.⁴ Ex quo datur intelligi quaedam in futuro dimitti, quia sunt, ut super hunc locum ostenditur, „quaedam levia, quae, si in hac vita „nondum sunt remissa, post mortem gravant, sed remittuntur, „si digni sunt.“ Item super Matthaeum: „Quaedam enim culpae 5 „in hoc saeculo laxantur, quaedam vero parvae etiam in futuro, „quae quidem post mortem gravant, sed dimittuntur, si homo „bonis actibus in vita, ut ibi dimittantur, promeruerit.“ Iam ergo dignus est homo pro bonis actibus, ut dimittatur ei tantum de paena peccati, quantum meruerit in futuro dimitti, et iustum 10 est iam, ut numquam ei irrogetur paena, quam meruit sibi hic vel in futuro dimitti. Iam ergo sibi dimissum est de paena vel de peccato, quicquid meruit sibi dimitti. Non ergo in futura vita dimittetur pro bonis actibus huius vitae peccatum vel paena peccati. Item, sicut in vita praesenti per bona aliqua 15 fiunt aliqui digni, ut paena aeterna, quae eis debebatur, non irrogetur, et ideo in praesenti dimitti dicitur, ita et hic dimissum est, quicquid de paena vel de peccato aliquis in futuro sibi dimitti meruit. Erit ergo sensus horum verborum scilicet: „Quaedam dimittentur in futuro, quae meruit sibi dimitti homo“, 20 id est quasdam paenas pro peccatis levibus meruit sibi dimitti, quibus minores pro eisdem peccatis patietur in futuro homo. Quod etiam quibusdam mortalibus congruere videbitur, cum Beda super Marcum dicat: „Matthaeus dicit, qui blasphema- „verit in spiritum sanctum vel verbum dixerit contra spiritum 25 „sanctum non habere remissionem neque in hoc saeculo neque „in futuro, ubi ostendit quaedam relaxari in futuro. Quod de „minimis intelligendum est, ut de sermone otioso, de risu „nimio, quorum in hac vita veniam promeruit.“ Unde huius et

3 hunc] illum A / quae *korr.* A *aus* ut // 4 sed *korr.* B³ *aus* si // 5 Item] + Hieronymus D / Quaedam — dimittuntur Z. 7] In futuro tantum parvae culpae, id est venioles dimittuntur D // 6 parvae] pravae A // 8 in] + hac A / promeruit C // 9 dimittatur *korr.* C *aus* dimittantur / tantum] tamen A // 10 meruit C // 11 est < A // 12 Iam — dimitti Z. 13 < C // 16 fiunt] *korr.* B³ *aus* sumunt, fuerit A, sunt C / aliqui] aliquid A // 21 levibus < C / levibus] + cum Beda super Marcum dicat A // 23 Quod — dicat Z. 24] < A / Quod] + autem C // 29 veniam] venia B, < A / promeruerit B.

3 Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 127). — 5 ib., beide Zitate direkt aus der Glosse, nicht aus L IV 21, 1 *geschöpft*. — 13 Non — peccatum Z. 14] gegen L IV 21, 6. — 24 in Marc. 3, 29 (Msl. 92 col. 165).

aliarum auctoritatum hic videtur intellectus: hic innuit quaedam peccata „in futuro relaxari“, id est aliquas paenas peccatorum aliquorum, cum quibus scienter decedunt nec de eis paenitent, sibi meruisse mitigari, quibus minores in futuro patientur, „quod de minimis“, id est de venialibus „intelligent“, dum est, ut de sermone otioso et risu nimio“. Quaelibet ergo venialia taliter in futuro dimitti possunt, quod nulli mortali congruere videtur. Taliter etiam illud Gregorii intelligendum est: „Qualis hinc quisque egreditur, talis in iudicio repraesentatur. Sed tamen de quibusdam culpis esse ante iudicium purgationis ignis credendus est pro eo, quod veritas dicit, quia „si quis in spiritum sanctum blasphemiam dixerit, neque in hoc saeculo remittetur ei neque in futuro“. In qua sententia datur intelligi quasdam culpas in hoc saeculo, quasdam in futuro posse relaxari. Quod enim de uno negatur, consequens intellectus patet, quia de quibusdam conceditur. Sed tamen, ut praedixi, hoc de parvis minimisque peccatis posse fieri credendum est, sicut est assiduus et otiosus sermo et immoderatus risus vel peccatum curae familiaris, quae vix sine culpa ab ipsis agitur, qui culpam qualiter declinare debeant sciunt, quae etiam post mortem gravant, si adhuc in vita positae minime fuerint relaxata.“ Item Augustinus: „Qui in aliud saeculum distulit fructum conversionis, prius purgabitur igne purgationis. Hic ignis, etsi non sit aeternus, miro tamen modo gravis est. Superat enim omnem paenam, quam homo umquam passus est in hac vita vel pati potest.“

§ 189. **An per bonum absque caritate tantum bonum, quantum non potest in praesenti haberi, mereatur habere homo.** Meretur ergo homo absque caritate, quantum non potest haberi in praesenti bonum, nec potest facere in praesenti absque caritate bonum, per quod non mereatur magis, quam in praesenti possit haberi, praemium, cum etiam dimissis venialibus maior pro illis irrogetur paena, quam umquam aliquis in praesenti

2 aliquas] aliquos AB // 4 sibi A 92^{ra} // 9 est] + scilicet C // 10 iudicium B 80^vb // 13 ei < AB / qua] quia C // 20 culpam] + agunt C / debeat A // 28 praesenti] + vita C / haberi < B // 32 haberi *korr.* A *aus* habere / dimissis] dimissum C.

9 Dial. 1. 4 c. 39 (Msl. 77 col. 396) s. Gr. c. Qualis hinc, d. 25 c. 4. — 22 Ps. Aug. de v. et f. paen. c. 18 n. 34 (Msl. 40 col. 1128) s. Gr. c. Qui in aliud, d. 25 c. 5.

passus sit vel pati potuerit. Huic contrarium videtur, quod Gregorius in homilia de divite et Lazaro ait: „Cavendum nobis „est, ut si forte aliquod bonum agimus, in praesenti saeculo „remuneraciones accipiamus, ne forte dicatur nobis: ‚Rece- 5
„perunt mercedem suam‘. Nisi enim dives iste aliquod bonum
„egisset, unde in praesenti saeculo remunerationem accepisset,
„nequaquam diceret ei Abraham: ‚Recepisti bona in vita tua‘.“
Item Ioannes Chrysostomus: „Quando itaque videmus malig-
„num ditescere, non subiciamur, et quando videmus bonum
„mala pati, non turbemur. Illic corona, illic supplicia.“ Est et 10
alia ratio, quia non potest malus in omnibus malus esse, sed
habet aliqua bona, nec bonus in omnibus bonus esse, sed habet
aliqua peccata. Quando igitur prosperitatem habet malus, ma-
lum capitis sui est; cum enim pro illis paucis bonis retribu-
tionem hic accipit, illic amplius punietur. Ad hoc dicitur, quod 15
etsi pro bonis absque caritate factis reddatur in praesenti, non
tamen tantum hic redditur, quantum meruit praemium. Verum-
tamen ei in futuro tolerabilius erit supplicium.

§ 190. **An dimittatur veniale alicui, si tantum bonum facit, quantum fuit illud peccatum.** Potest ergo satisfacere de veniali 20
peccato, si tantum bonum fecit vel tantum doluerit absque cari-
tate, quantum fuerit illud malum, iuxta quod apostolus ait:
‚Sicut enim exhibuistis‘ etc. Per falsam ergo paenitentiam
dimittitur alicui peccatum; „falsam enim paenitentiam esse, ut
„Innocentius secundus ait, constat, cum spretis plurimis de uno 25
„solo peccato paenitentia agitur.“ Sed hoc de paenitentia mor-
talis peccati intelligitur. Sed si ita est, plus videtur exigere
deus in minoribus peccatis, quam in maioribus, si minora sine
cordis contritione non relaxantur.

§ 191. **Quod sit peccatum in spiritum sanctum.** Peccatum 30

1 potuerit *korr.* A *aus* potest // 7 ei < C / in A 92^rb // 8 Quando]
Quoniam C // 15 Ad C 56^r // 16 reddant A // 17 meruerit B // 20
ergo] + facere A / veniali *korr.* B¹ *aus* venali // 22 malum] + et
C / quod] + a A // 26 paenitentiam C / agitur] agere C // 28 sine]
sive C // 30 Quod — sanctum < B / sit *korr.* C *aus* si / Peccatum]
B 81^ra, Peccare D.

2 l. 2 hom. 40 n. 6 (Msl. 76 col. 1307) *ungenau*, s. Gr. c. Caven-
dum est, de paen. d. 3 c. 4, — 8 Ps. Chrys. hom. 42 (Msg. 63 col.
867) s. Gr. c. Quid ergo turbamur, de paen. d. 3 c. 48. — 17 Verum-
tamen — supplicium Z. 18] s. Gr. zu dem zu Z. 8 zitierten Kanon. —
23 Rom. 6, 19 — 24 s. S. 473, Z. 10.

- vero in spiritum sanctum est, de quo apostolus ait: „Voluntarie
 „peccantibus iam non relinquitur hostia pro peccato“. Unde
 Esitius: „Nam sicut vera paenitentia veniam meretur, ita sinu-
 „lata deum irritat, quia spiritus sanctus disciplinae effugiet
 5 „fictum. Hoc autem sancti patres irremissibile peccatum et
 „blasphemiam in spiritum sanctum dixerunt, in sceleribus us-
 „que ad finem vitae perseverare et de potentia et misericordia
 „dei redemptoris diffidere.“ Aliter dicitur peccatum in spiritum
 sanctum, ut super Matthaeum auctoritas ostendit dicens: „Qui
 10 „manifesta opera dei intelligit, ut de virtute negare non possit,
 „sed stimulatus invidia calumniatur et dicit esse in Belzebub,
 „isti non dimittetur, non quod et ei negetur remissio, si paeni-
 „teat, sed quia hic blasphemus exigentibus suis malis meritis
 „sicut numquam ad remissionem, ita nec ad paenitentiam per-
 15 „venturus sit.“ Aliter rursum peccatum in spiritum sanctum
 dicitur, ut ibidem auctoritas ostendit: „Qui gratiam spiritus
 „sancti, qua paenitentia inspiratur et ad congregationem redi-
 „tur, non cognoscens impaenitenti corde permanserit, cum
 „hoc iam non sit humanum, sed diabolicum, irremissibile erit.“
 20 Quod forte idem videbitur cum eo, quod Esitius ait. Non ergo
 secundum Esitium damnabitur quis de peccato, nisi sit in spiri-
 tum sanctum. Sed secundum alios irremissibile dicitur, non
 quod numquam dimittatur, sed quia raro contingit huiusmodi
 hominibus dimitti. Convertuntur enim tales aliquando, ut super
 25 illud Psalmi auctoritas ait: „Dixit dominus: ‚Ex Basan con-
 „vertar, convertar in profundum maris‘, id est convertar ad
 „eos, qui erant desperatissimi.“

§ 192. Quod ignem transitoriae tribulationis invenient, qui
 supraedificaverunt lignum et fenum et stipulam. „Ignem autem.

1 vero < D // 3 vera] vestra ABC // 5 autem] iam A // 6 sanctum
 < A // 7 et²] + de CD // 8 Aliter] Ad hoc C / peccatum] peccare
 D // 9 ut] + Hieronymus D / auctoritas — dicens] dicit D // 11
 stipulatus A // 15 sit < D / peccatum] peccare D // 16 ut — cognos-
 cens Z. 18] qui de bonitate spiritus sancti desperans D // 17 redditur
 B // 18 non A 92^va // 20 videtur D // 22 alios *korr.* B¹ *aus* aliquis //
 25 Basam B // 28 ignem *korr.* B³ *aus* igne // 29 et¹ < C / Ignem]
 Genere B.

1 Hebr. 10, 26. — 3 s. S. 468, Z. 13. — 9 Gl. ord. in Mat. 12, 31
 (Msl. 114 col. 127). — 16 Gl. ord. in Mat. 12, 32 (Msl. 114 col. 127). —
 25 Gl. ord. in Ps. 67, 23 (Msl. 113 col. 943). — 29 *Worte von L IV*
 21, 2 *über den Inhalt seines Zitats aus Aug. de civ. dei l. 21 c.*
 26 n. 4 (Msl. 41 col. 745).

„ut Augustinus ait, transitoriae tribulationis invenient, qui „superaedificant lignum, fenum et stipulam, cremabilia aedificia, quae secum portaverant cremantem.“ „Gravior tamen „erit, ut idem subiungit, ignis ille, quam quicquid potest homo „pati in hac vita.“ „Post hanc vitam vero, ut idem ait, incredibile non est nonnullos fideles per ignem quendam purgatorium transire, quanto magis minusve bona pereuntia „dilexerunt, tanto tardius citiusque salvari.“ „Unde non frustra „distinguit apostolus lignum, fenum, stipulam, quae illi aedificant.“

§ 193. **An sine peracta satisfactione, si sufficiens fuit cordis contritio ad deletionem peccati, statim quis ingreditur ad vitam.** De his autem, qui non peracta satisfactione, vel qui peracta, quae tamen condigna peccato non fuit, de hac vita migraverunt et qui in ultimo articulo vitae conversi sunt, hoc sentiendum videtur, quia si tanta fuit cordis contritio, ut sufficeret ad delendum peccatum, liberi ab omnibus paenis ad vitam transirent aeternam.

§ 194. **Quod in actione paenitentiae non tam considerata est temporis, quam doloris mensura.** „In actione enim paenitentiae, ut Augustinus ait, nisi tale commissum est, ut hic, qui „commisit, a Christi etiam corpore separetur, non tam considerata est mensura temporis, quam doloris. Cor enim contritum et humiliatum deus non spernit. Verumtamen, quia „plerumque dolor alterius cordis occultus est alteri nec in „aliorum notitiam nisi per verba vel alia quaecumque signa „procedit, cum sit coram illo, cui dicitur: ‚Gemitus meus a te „non est absconditus‘, recte constituuntur ab his, qui ecclesiis „praesunt, tempora paenitentiae, ut satisfaciant ecclesiae, in „qua peccata dimittuntur.“ Item Hieronymus: „Mensura temporis“ etc., ut supra.

11 sine *korr.* B³ *aus* si num *oder* si non // 14 condigna] causa digna AB // 19 non < C // 21 hic] his O // 22 considerata *korr.* A *aus* considerandum // 24 Verumtamen] Verum C // 28 est < C / recte] + qui AB / ecclesiis B 81^rb // 29 satisfaciant] satisfaciatur B, satisfaci A // 30 Mensura A 92^vb // 31 etc. — supra < B.

3 Aug. in Ps. 37, 2; n. 3 (Msl. 36 col. 397) s. L IV 21, 2. — 5 Aug. Ench. c. 69, n. 18 (Msl. 40 col. 265) s. L IV 21, 3. — 8 *Anfangsworte eines Mischzitates aus* Aug. in Ps. 80, n. 21; in Ps. 37 n. 3 und de fide et op. c. 15 f. s. L IV 21, 4. — 13 De his — aeternam Z. 18] *Auszug aus* L IV 20, 1 f. — 20 Ench. c. 65 n. 17 (Msl. 40 col. 262) s. L IV 20, 3. — 30 s. S. 484, Z. 20.

§ 195. Etiam remissis peccatis tolerat homo miseriam.

- Etiam remissis peccatis tolerat homo miseriam, in quam ex peccato venit. Ut enim Augustinus ait super Ioannem, „productior est paena, quam culpa, ne parva putaretur culpa, sicut illa finiretur et paena. Ac per hoc vel ad demonstrationem debitae miseriae vel ad emendationem labilis vitae vel ad exercitationem necessariae paenitentiae temporaliter hominem detinet paena, etiam quem iam ad damnationem sempiternam reum non detinet culpa.“
- 10 Sic ergo videtur homo aliquando pati paenam non ex culpae merito, cum veritas dicat: „Neque peccavit hic, neque parentes eius, ut caecus nasceretur, sed ut manifestarentur opera dei in illo.“ Item auctoritas super Matthaeum: „Quinque modis infirmitates contingunt, vel ut iustis merita per patientiam
- 15 augeantur, ut Iob, vel ad custodiam virtutum, ne superbia tentet, ut Paulo, vel ad corrigenda peccata, sicut Mariae lepra et sicut paralytico, vel ad gloriam dei, ut de caeco nato et de Lazaro, vel ad initium aeternae paenae, ut Herodi.“
- Contra haec Augustinus in epistula ad Victorianum videtur
- 20 ita: „Quantamlibet enim iustitiam servemus, quantamlibet domino oboedientiam exhibeamus, numquid meliores esse possumus tribus illis viris, qui in caminum ignis ardentis pro conservanda lege dei proiecti sunt dicentes: „Quoniam, domine, minimi facti sumus prae omnibus nationibus et sumus
- 25 humiles hodie in terra propter peccata nostra?“ Vides certe, frater, quales viri, quam sancti, quam fortes in media tribulatione, ubi tamen eis parcebatur et eos urere ipsa flamma verebatur, peccata sua confitebantur, pro quibus se digne et iuste humiliari noverant nec tacebant.“ Idem subiungit: „Quia
- 30 non iniuste, sed pro peccatis eorum flagellat deus etiam ipsos sanctos.“ Item super illud apostoli: „Regnavit mors ab Adam usque ad Moysen, peccatum autem non imputabatur“, id

1 Etiam] Quod etiam A / miseriam] + Sed esset ut supra B // 3 enim < C // 5 sicuti A [vielleicht zu lesen si cum] // 14 patientiam] + ut B // 17 de < C // 20 Quantalibet¹ B / quantalibet² B // 27 parcebatur B // 28 sua] + verebantur A // 30 flagellat] + eos B.

3 in 21, 22 tr. 124 n. 5 (Msl. 35 col. 1972 f.) s. Gr. c. Productior, de paen. d. 3 c. 7. — 11 Io. 9, 3. — 13 Beda in Mat. 9, 4 (Msl. 92 col. 46), nicht aus L IV 15, 2. — 20 Ep. 111 n. 3 (Msl. 33 col. 423). — 31 Rom. 5, 14.

est ignorabatur ante legem, „sed effectus indicabat, quia mors
 „corporalis regnavit cotidie, per aliquas passiones et tandem
 „dissolvendo“, per hoc ergo, quod passiones patiebantur et
 mortem ostendebantur peccatum habuisse et ita merito pecca- 5
 torum suorum illa videbantur pati. Sic ergo quicumque sanc-
 tus paenam patitur, illam merito peccati sui pati videtur. Item,
 ut Augustinus et ceteri aiunt, dissimiliter Christus et ecclesia
 passi sunt. Christus enim pro peccatis nostris tollendis est
 passus, ecclesia vero pro suis peccatis patitur. Sed intelligitur
 ex his praedictis neminem pati, quod aliquando pro suis pec- 10
 catis non patiatur.

§ 196. **An peccata per paenitentiam dimissa redeant.** Ut
 dictum est, per paenitentiam peccata dimissa redire videntur,
 quod multorum auctoritatibus ostenditur. Ait enim Rabanus:
 „Tradidit eum tortoribus“ etc. „Considerandum est, quod dicit 15
 „evangelium: „Serve nequam, universum debitum dimisi tibi“
 „etc., quia non solum peccata, quae post baptismum homo agit,
 „reputabuntur ei ad paenam, verum etiam peccata originalia,
 „quae in baptismo ei dimissa sunt.“ Item Gregorius: „Ex
 „dictis evangelicis constat, quia, si in nos quod delinquitur 20
 „ex corde non dimittimus, et illud rursus exigitur, quod nobis
 „per paenitentiam dimissum fuisse gaudebamus.“ Item Augu-
 stinus: „Qui divini beneficii oblitus suas vult vindicare in-
 „iurias, non solum de futuris peccatis veniam non merebitur,
 „sed etiam praeterita, quae iam sibi dimissa credebat, ad vin- 25
 „dictam ei replicabuntur.“ Item idem in libro quaestionum Deu-
 teronomii: „Peccatum, quod trahitur de Adam, temporaliter

3 passione C // 5 sanctus A 93^ra; am oberen Rande von fol. 92^v
 u. 93^r: de paenitentia explicit, von anderer Hand // 10 quod] qui B //
 15 etc. korr. B¹ aus exercent / est < A // 17 agit] habuit C² a. R. //
 18 verum B 81^va // 22 gaudemus B // 23 Qui] Quod B.

1 Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 486). — 13 s. S. 464, Z. 24 ff. —
 Ut dictum — ostenditur Z. 14] vgl. Gr. de paen. d. 4 p. 1 § 1. —
 15 Mat. 18, 34. — Rabanus in Mat. 18, 35 zitiert das folgende Wort
 von Gregor. Dies dürfte der Grund sein, weswegen ihm vorliegendes
 Zitat von Gr. c. Si Iudas, de paen. d. 4 c. 1 zugeschrieben wurde. —
 19 Dial. l. 4 c. 60 (Msl. 77 col. 428 f.) s. Gr. c. Ex dictis, de paen.
 d. 4 c. 2. — 23 Serm. 83 c. 6 n. 7 (Msl. 38 col. 518) s. Gr. c. Qui
 divini, de paen. d. 4 c. 4 (oder L IV 22, 1). — 27 qu. in Hept.
 l. 5 q. 42 (Msl. 34 col. 765) s. Gr. c. Peccatum quod, de paen. d.
 4 c. 7.

„redditur, quia omnes temporaliter moriuntur, non autem in
 „aeternum eis, qui fuerint per gratiam regenerati, si tamen
 „in ea usque in finem permanserint.“ Sed peccata redire
 dicuntur ideo, quia post remissionem peccatorum peccando
 5 quis fit reus ingratitude remissionis peccatorum ante dimis-
 sorum. Quod peccata non redeant, plane Gregorius in morali-
 bus ostendit dicens: „Reddes iniquitatem patrum in filiis, dum
 „pro culpa parentis ex originali peccato anima prolis pollui-
 „tur. Et rursum non reddit iniquitatem patrum in filiis, quia,
 10 „cum omni ab originali culpa per baptismum liberamur, non
 „iam parentum, sed quam ipsi committimus habemus.“ Item
 in responsionibus Prosperi: „Qui recedit a Christo et alienus
 „a gratia finit hanc vitam, quid nisi in perditionem vadit?
 „Sed non in id, quod remissum est, recidit, nec in originali
 15 „peccato damnabitur, qui tamen ea morte afficitur, quae ei
 „propter dimissa peccata debebatur.“ Item Gelasius: „Divina
 „clementia dimissa peccata in ultionem ulterius redire non
 „patitur.“

§ 197. Quid sit sacramentum in actione paenitentiae. Sacra-
 20 mentum autem in actione paenitentiae videbitur interioris
 humiliationis exterior humiliatio, cuius sacramenti res
 quandoque praecedit, quandoque subsequitur, ut baptismi et
 confirmationis.

§ 198. De ecclesiasticis gradibus sequitur, qui sunt septem
 25 in sacramentum septiformis gratiae. Nunc de ecclesiasticis
 ordinibus agendum videtur. Septem autem sunt spiritualium
 officiorum sive ordinum gradus, ut ex dictis sanctorum patrum
 habetur, in sacramentum septiformis spiritus: ostiarii, lectores,
 exorcistae, acoliti, subdiaconi, diaconi, sacerdotes, qui omnes

1 quia C 56^v // 2 si] sed AB / tamen < B // 3 permanserunt C /
 dicuntur redire deo A / redire] reddere C // 5 quis] qui B // 10
 omni < AB // 12 alienus] + est C // 16 debebant A // 17 peccata
 < C // 21 hu/miliatio A 93^{rb} // 24 paenitentia explicit A oben a. R.
 von and. Hand / gradibus < AB // 25 sacramento C.

3 Sed peccata — dimissorum Z. 5] zur Formulierung vgl. Gr. zu
 c. Qui recedit, de paen. d. 4 c. 14 (und L IV 22, 1). — 7 l. 15 c.
 51 n. 57 (Msl. 75 col. 1110) s. Gr. c. Quid est quod, de paen. d. 4
 c. 13. — 12 c. 2 (Msl. 51 col. 158) s. Gr. c. Qui recedit, de paen.
 d. 4 c. 14. — 16 Jaffé 739 Bull. Rom. ed Taurin. I, 1, S. 318, s. Gr. c.
 Divina clementia, de paen. d. 4 c. 24. — 25 Nunc — habetur Z. 28]
 vgl. L IV 24, 1. — 28 in sacramentum — sortiti S. 499, Z. 1] vgl.
 L IV 24, 3.

clerici vocantur, id est sortiti, id est in sortem divini ministerii electi. Cuius nominis causam exponens Isidorus ait: „Cleros „et clericos hinc appellatos credimus, quia Matthias sorte „electus est, quem primum per apostolos legimus ordinatum. „Cleros enim Graece, Latine sors vel hereditas dicitur. Prop- 5 „terea ergo dicti sunt clerici, quia de sorte domini sunt, vel „quia domini partem habent. Generaliter autem clerici nuncu- „pantur omnes, qui sunt in ecclesia Christi, quorum gradus et „nomina sunt: ostiarius vel psalmista, lector, exorcista, acoli- „tus, subdiaconus, diaconus, sacerdos.“ 10

§ 199. **Quid significet corona clerici.** Corona regale decus significat et servire deo regnare est, unde ecclesiae ministri reges dicuntur. Se enim et alios verbo et exemplo regere debent, „ut os turturis retorqueatur ad assellas“.

§ 200. **Quare summitas capitis clerico radatur.** Summitas 15 capitis nudatur, ut ad deum mens libera monstretur. Summitas enim capitis designat eminentiam mentis, eiusdem revelationem declarat nudatio capitis.

§ 201. **Quare usque ad revelationem aurium et oculorum capilli tondeantur.** Tondentur autem capilli usque ad revela- 20 tionem oculorum et aurium, ut vitia in corde et opere pullulantia praecidenda doceantur, ne ad audiendum et intelligendum verbum dei mens praepediatur.

§ 202. **Unde ecclesiastica tonsura exordium sumpserit.** Tonsurae autem ecclesiasticae a Nazaraeis exortus videtur 25 usus, qui prius crine servato, denique ob vitae continentiam caput radebant et capillos in ignem sacrificii ponebant. Hinc usus inolevit, ut, qui divinis cultibus mancipantur, quasi Nazaraei, id est sancti crine posito inveniuntur. In actibus etiam apostolorum Priscillam et Aquilam hoc fecisse legitur; 30 Paulus quoque et alii quidem discipuli Christi hoc fecerunt.

3 appellatos *korr.* B¹ *aus* appellamus // 11 significet *korr.* B *aus* significant // 13 enim et] etenim B u. A (*aus* enim *korr.*) // 14 retorqueatur] *korr* B¹ *aus* torqueatur, retor queratur C [assellas] ad aseclas *korr.* C *aus* ad sellas // 19 et < C // 20 tondeantur] tondeatur AC // 21 et¹ B 81^vb.

2 Cuius — ait] *vgl.* Gr. *Überschrift* zu c. Cleros et clericos, d. 21 c. 1. — Etym. l. 7 c. 12 n. 1—3 (Msl. 82 col. 290) s. Gr. l. c. — 11 Corona — debent Z. 14] *vgl.* L IV 24, 4. — 14 Lev. 5, 8. — 15 Summitas — capitis Z. 18] *vgl.* L IV 24, 4. — 20 Tondentur — praepediatur Z. 23] *vgl.* L IV 24, 4. — 25 Tonsurae — fecerunt Z. 31] *vgl.* L IV 24, 4.

§ 203. **Quod idem sint ostiarii et ianitores.** Ostiarii idem et ianitores sunt, qui in veteri testamento electi sunt ad custodiam templi, ut non ingrederetur in illud immundus. Dicti sunt autem ostiarii eo, quod praesint ostiis templi. „Ad hos autem,
 5 „ut Isidorus ait, pertinent claves ecclesiae, ut claudant et „aperiant templum et omnia, quae sunt intus et extra custo-
 „diant, fideles recipiant, infideles et excommunicatos ex-
 „cipiant.“ Unde et eis cum ordinantur claves ecclesiae ab epi-
 scopo dantur et dicitur eis: „Sic agite tamquam rationem deo
 10 „reddituri pro rebus, quae clavibus istis reconduntur.“ Hoc officium dominus in sua persona suscepit, quando flagello de funiculis facto vendentes et ementes de templo eiecit.

§ 204. **Quod secundus gradus sit lectorum.** Secundus gradus est lectorum. Lectores a legendo sicut psalmistae a psal-
 15 mis canendis vocati sunt. Illi enim praedicant, id est legunt, quid sequantur, isti canunt, ut excitent ad compunctionem animos audientium. „Ad lectores autem iuxta Isidorum pertinet „lectiones pronuntiare et ea, quae prophetae vaticinaverunt,
 „populis praedicare.“ Unde et eis vidente populo traditur ab
 20 episcopo codex divinarum lectionum et dicitur eis: „Accipe „et esto verbi dei relator, habiturus, si fideliter impleveris offi-
 „cium, partem cum his, qui bene verbum dei ministraverunt.“

§ 205. **Quis sit tertius ecclesiasticus ordo.** Tertius ordo est exorcistarum. Exorcistae autem ex Graeco, in Latino adiuran-
 25 tes vel increpantes dicuntur. Invocant enim super catechu-
 minos et super eos, qui habent spiritum immundum nomen domini adiurantes, ut per eum egrediatur ab eis. „Ad exor-
 „cistam pertinet, ut Isidorus ait, exorcismos memoriter tenere,

1 sunt] sint A / Ostiarii² A 93^va // 9 ratione B, *vielleicht* A // 10 reconduntur] recluduntur C // 14 Lectores] Lectiones C / psalmista C // 16 isti] + enim A // 17 pertinent C // 20 eis] ei B // 21 verbo B // 23 Quis] Quid C / tertius¹] secundus B / est < B // 24 exorcistarum] + Exorcista aliquando psalmista dicitur D / Latinum D // 25 vel increpantes < D / dicuntur] deum A / enim super] super eos (*oder* enim) A.

1 Ostiarii — templi Z. 4] *vgl.* L IV 24, 5. — 4 Isid. etym. l. 7 c. 12 n. 3z (Msl. 82 col. 293) s. Gr. Perlectis sanctitatis, d. 25 c. 1 § 1. — 8 Unde — eiecit Z. 12] *vgl.* L IV 24, 5. — 13 Secundus² — ministraverunt Z. 22] *vgl.* L IV 24, 6. — 17 Ep. 1 ad Ludefr. n. 6 (Msl. 83 col. 895) s. L IV 24, 6. — 23 Tertius² — pellebantur S. 501, Z. 13] *vgl.* L IV 24, 7. — 27 l. c. n. 4, s. L IV 24, 7.

„manus super inerguminoſ et catecuminoſ in exorcizando
 „imponere.“ Hi, cum ordinantur, accipiunt de manu epiſcopi
 „librum exorcismoꝝ et dicitur eiſ: ‚Accipite et habete po-
 .teſtatem imponendi manuſ ſuper inerguminoſ et catecu- 5
 .minoſ.‘ Hoc officio uſuſ eſt dominuſ, quando ſaliva ſua tetigit
 aureſ et linguam ſurdi et muti dicens: ‚Effeta, quod eſt adape-
 .rire‘, per hoc docenſ noſ ſpiritualiter debere aperire aureſ
 praecordioꝝ hominuſ ad intelligendum et ora ad confiten-
 dum, ut pulſo daemone ſpirituſ ſanctuſ vaſ ſuum poſſideat.
 Hoc etiam officio uſuſ eſt Chriſtuſ, cum daemoniacoſ multoſ 10
 ſanavit. Hic ordo a Salomone videtur deſcendiſſe, qui quen-
 dam modum exorcizandoſ invenit, quo daemoneſ adiurati de
 obſeſſiſ corpoꝝ pellebantur.

§ 206. **Quiſ ſit quartuſ eccleſiaſticuſ graduſ.** Quarto loco
 ſuccedunt acoliti. Acoliti vero Graece, Latine ceroferarii 15
 dicuntur a deportandiſ cereiſ, quando legendum eſt evange-
 lium vel ſacrificiuſ offerendum. Tunc enim accenduntur lu-
 mina et deportantur ab eiſ non ad effugandaſ aëriſ tenebraſ,
 cum ſol eo tempore rutilet, ſed ad ſignuſ laetitiae demonſtran-
 dum, ut ſub typo luminiſ corporaliſ illa lux oſtendatur, de 20
 qua legitur: ‚Erat lux vera‘ etc. „Ad acolituſ, ut Iſidoruſ ait,
 „pertinet praeparatio luminarioꝝ in ſacrario. Ipſe cereum
 „portat, ipſe ſuggeſta pro euchariftia ſubdiacono praeparat.“
 Hi, cum ordinantur, cum edocti fuerint ab epiſcopo. qualiter
 in officio agere debeant, ab archidiacono accipiunt cande- 25
 labruſ cum cereo et urceolum vacuū. Hoc officiuſ dominuſ
 ſe habere teſtatuſ eſt dicens: ‚Ego ſum lux mundi; qui ſequi-
 .tur me, non ambulat in tenebriſ.‘ Huiuſ officii formam et illi
 gerebant in veteri teſtamento, qui lucernaſ candelabri compo-
 nebant et accendebant igne caeleſti ad illuminandaſ tenebraſ 30
 aquiloniſ.

1 in exorcizando < C; exorzizandos C² a. R. // 11 sana/vit
 A 93^v b // 14 Quia] Quid C // 15 vero < D // 17 accenduntur]
 accedunt A // 19 sol eo < C, fiat solis C² a. R. / rutili C //
 20 lu/minis B 82^ra / luminis] liminis C // 22 Ipse korr. B¹ aus
 Ipsum // 29 componebant korr. B¹ aus componebunt // 30 accede-
 bant A.

6 Mar. 7, 34. — 14 Quarto — aquilonis Z. 31] s. L IV 24, 8. —
 21 Io. 1, 9. — Ep. 1 n. 3 (Msl. 83 col. 895) s. L IV 24, 8. — 27 Io.
 8, 12.

§ 207. **Quis sit quintus ordo ecclesiasticus.** Quintus est ordo subdiaconorum, qui Graece hypodiacones vocantur, qui ideo sic appellantur, quia subiacent praeceptis et officiis levitarum. Oblationes enim in templo a fidelibus suscipiunt et levitis
 5 supponendas altaribus deferunt. Hi apud Hebraeos Nathanci vocantur, id est in humilitate domino servientes. Ad subdiaconum pertinet calicem et patenam ad altare Christi deferre et levitis tradere eisque ministrare, urceolum quoque et aqua-
 10 manile et manutergium tenere, episcopo et presbyteris et cum ordinantur, accipiunt de manu episcopi patenam et calicem vacuum, ab archidiacono vero urceolum cum aquamanili et manutergium. Hoc officio usus est dominus, quando linteo se
 15 lavit et linteo tersit.

§ 208. **Quis sit sextus ordo ecclesiasticus.** Diaconorum ordo sextum tenet locum propter senarii perfectionem. Hic in veteri testamento a tribu Levi nomen traxit. Dicuntur enim a
 20 Levi levitae. Praecepit dominus quippe Moysi, ut post ordinationem Aaron et filiorum eius rursus tribus Levi ad divini cultus ministeria ordinaretur et consecraretur domino. De Levi ergo orti sunt levitae, a quibus mystici sacramenti ministeria
 25 explebantur. Hi Graece diacones, Latine ministri dicuntur, quia sicut in sacerdote consecratio, ita et in diacono ministerii dispensatio habetur. Ad diaconum pertinet assistere sacerdotibus et ministrare in omnibus, quae aguntur in sacramentis Christi, scilicet in baptismo, in crismate, in patena et calice, oblationes quoque inferre et disponere et in altari componere,

1 Quis] Quid C / Quintus² — Graece Z. 2] Subdiaconi Graece dicuntur D // 2 vocantur — appellantur Z. 3] < D // 3 et officiis < D // 4 Oblationes — deferunt Z. 5] < D // 5 Hi] Qui D / Nathanci] Athanei C / Natimnei D // 6 Ad] A C // 8 aqua manile AB, aquam manile C. // 11 episcopi C 57^r // 12 aqua manili O // 13 quando] quoniam C // 16 sit < B / sextus C² a. R. / Diaconorum — locum Z. 17] Diacones sextum locum tenent D // 17 Hic in — Hi Z. 23] < D // 18 a¹ A 94^r a // 20 divini korr. B¹ aus divina // 21 ministerium C / 22 mystice C / ministeria] mysteria C // 23 diacones < A.

1 Quintus² — tersit Z. 15] vgl. L IV 24, 9. — 16 Diaconorum — tentationem S. 503, Z. 25] vgl. L IV 24, 10, doch ist zu beachten, daß Gandulph in dem von L aus Gr. e. Perlectis, d. 25 c. 1 § 7 entlehnten Absatz Ad diaconum Z. 25 — annuntiat S. 503, Z. 7 den Text Gr.'s stellenweise besser wiedergibt als L.

etiam mensam domini vestire, crucem ferre et praedicare evangelium et apostolum. Nam sicut lectoribus veteris testamenti, ita diaconibus novi testamenti praedicare praeceptum est. Ad ipsum etiam pertinet et officium precum et recitatio nominum catechuminum. Ipse praemonet homines aures habere ad deum, ipse hortatur clamare, ipse donat pacem et ipse annuntiat. Quod autem huic ordini a Moyse statutum est, hoc etiam in novo testamento repraesentatur, cum diacono super laevum humerum stola ponitur et casula in diebus ieiunii complicatur, quia quicquid laboris et sustinentiae in hac vita toleratur, quasi in laeva portatur, donec in dextera, id est in aeternitate requies habeatur. Hic ordo ab apostolis celebratus est, quando, ut legitur in actibus apostolorum, septem viros plenos spiritu sancto ad hoc officium elegerunt et oratione praemissa manus eis imposuerunt. Hi, cum ordinantur, solus episcopus eis manus imponit, qui, quando ad ministerium applicantur, imponit eis orarium, id est stolam super laevum humerum, ut per hoc intelligant se accepisse iugum domini suave, quo ad sinistram pertinentia divino timori subiciant. Accipiunt et textum evangelii, ut intelligant se esse praecones evangelii Christi. Hi, antequam ordinentur, probentur, ut docet apostolus, et sic ministrent nullum crimen habentes. Hoc officio usus est dominus Christus, quando apostolos dormientes ad orationem excitavit dicens: Vigilate, et orate, ne intretis in tentationem.

§ 209. **Quis sit septimus ecclesiasticus ordo.** Septimus est ordo presbyterorum; presbyter Graece, Latine senior interpretatur. Non modo pro aetate vel decrepita senectute, sed propter honorem et dignitatem, quam acceperunt, presbyteri nominantur. Qui morum honestate praecellere debent in populo, sicut scriptum est: Senectus venerabilis est non

3 ita — testamenti < C // 4 est] + ita diaconibus novi testamenti praedicare praeceptum est C // 5 homines] homines B (omnes? homines?) // 7 Moyse C // 11 tolerat C // 15 cum] quando ad ministerium C // 16 manus] + eis B // 18 hoc] haec AB // 20 in/telligant B 82^{rb} // 27 presbyterorum] + propter septiformem sancti spiritus gratiam D / interpretatur — nominantur Z. 30] quod non ad aetatem tantum, quantum ad mores pertinet D // 28 Non] + pro A // 30 no/minantur A 94^{rb}.

14 Act. 6, 3. — 22 1 Tim. 3, 10. — 24 Mat. 26, 41. — 26 Septimus² — discipulis dedit S. 504, Z. 24] vgl. L IV 24, 11. — 31 Sap. 4, 8.

,diuturna nec numero annorum computata. Cani enim sunt sensus hominis et aetas senectutis vita immaculata.' Ad presbyterum pertinet sacramentum corporis et sanguinis domini in altari dei conficere, orationes dicere et dona dei benedicere. Qui cum ordinantur, iniunguntur eis manus, ut se accepisse gratiam consecrandi et caritatis opera debere ad omnes extendere intelligant. Accipit et stolam, quae tenet utrumque latus, quia debet esse munitus armis iustitiae contra prospera et adversa. Accipit etiam calicem cum vino et patenam cum hostiis, ut per hoc sciat se accepisse potestatem ,placabiles hostias' offerendi. Hic ordo a filiis Israel sumpsit exordium. Summos enim pontifices et minores sacerdotes instituit deus per Moysen, qui ex praecepto dei Aaron in summum pontificem, filios vero eius unxit in minores sacerdotes. Christus quoque ,duodecim elegit discipulos' prius, ,quos et apostolos vocavit', quorum vicem gerunt in ecclesia maiores pontifices, deinde ,septuaginta alios discipulos designavit', quorum vicem tenent in ecclesia presbyteri. Inter apostolos autem princeps exstitit Petrus, cuius vicarius et successor est summus pontifex, unde apostolicus dicitur, qui etiam papa vocatur, scilicet pater patrum. Hoc autem officio usus est Christus, cum se ipsum in ara crucis obtulit, idem sacerdos et hostia, et quando post caenam panem et vinum in corpus suum et sanguinem commutavit et discipulis dedit.

§ 210. **Qui sacri ordines dicantur.** Cum vero omnes praedicti ordines spirituales sint et sacri, duos tamen per excellentiam sacros ordines canones appellant, quia hos solos legitur primitiva ecclesia habuisse, et de quibus solis apostoli praeceptum habemus. Apostoli enim in singulis civitatibus episcopos et presbyteros ordinauerunt. Levitas etiam ab apostolis ordinatos legimus, quorum unus beatus Stephanus fuit. Subdiaconos vero et acolitos procedente tempore ecclesia sibi constituit.

1 Cani] Tam B // 5 iniunguntur *korr.* C aus iniunguntur, iniunguntur A // 7 Accipit C // 9 Accipit C // 18 autem < A // 19 cuius < C / est] eius C // 21 Christus] dominus A // 25 vero < A // 28 primitiva ecclesia *korr.* C aus primitivam ecclesiam / apostolis A.

10 Num 5, 8. — 15 Luc. 6, 13. — 17 Luc. 10, 1. — 25 Cum vero — constituit Z. 32] *vgl.* L IV 24, 12.

§ 211. **Quare ordo ecclesiasticus dicitur sacramentum.** Dici autem potest ordo signaculum quoddam, id est sacrum quiddam, quo spiritualis potestas traditur ordinato et officium et dicuntur hi sacramenta, quia in horum perceptione res sacra, id est gratia confertur, quam figurant ea, quae ibi geruntur. 5

§ 212. **Quod praeter praedicta sint quaedam non ordinum, sed dignitatum nomina.** Sunt et alia quaedam non ordinum, sed dignitatum vel officiorum nomina. Dignitatis simul et officii nomen est episcopus. Episcopatus autem vocabulum inde dictum est, quia ille, qui episcopus efficitur, superintendit, curam 10 scilicet subditorum gerens. Scopim enim Graece, Latine intendens dicitur. Episcopus autem Graece, Latine speculator interpretatur vel superintendens; nam speculator est praepositus in ecclesia dictus eo, quod speculetur atque prospiciat populo mores et vitam. Pontifex princeps sacerdotum quasi via et 15 pons sequentium. Ipse summus etiam sacerdos nuncupatur: ipse enim sacerdotes et levitas efficit, ipse omnes ordines ecclesiasticos disponit.

§ 213. **Quod quadripartitus est episcoporum ordo.** Ordo autem episcoporum quadripartitus est, scilicet in patriarchas, 20 archiepiscopos, metropolitanos et episcopos. Patriarcha Graece summus patrum interpretatur, qui primum, id est apostolicum tenet locum, veluti Romanus, Antiochenus, Alexandrinus. Sed horum omnium summus est Romanus. Archiepiscopus Graeco vocabulo dictus est eo, quod sit summus vel princeps epis- 25 coporum. Tenet enim vicem apostolicam et praesidet tam metropolitanis quam episcopis ceteris. Solemus tamen dicere archiepiscopos, quos metropolitanos vocamus. Metropolitanus autem a mensura civitatum vocantur. Singulis enim provinciis praeeminent, quorum auctoritati et doctrinae ceteri sacerdotes 30 subiecti sunt, sine quibus ceteris episcopis nihil agere licet. Sollicitudo enim totius provinciae episcopis commissa est. Omnes autem superius designati ordines episcopi vocantur. Horum discretio a gentilibus introducta videtur, qui suos sacer-

3 ordinatio C // 8 vel A 94^va // 12 Episcopus — superintendens
 Z. 13 < C // 15 et² B 82^va // 32 episcopis *korr.* C² a. R. zu
 archiepiscopis.

1 Dici — geruntur Z. 5] *vgl.* L IV 24, 13. — 7 Sunt — disponit
 Z. 18] *vgl.* L IV 24, 14–16. — 19 Ordo — Romanus Z. 24] *vgl.* L IV
 24, 17. — 24 Archiepiscopus — vocantur Z. 33] *vgl.* Gr. c. Cleros
 et clericos, d. 21 c. 1 § 3 ff. — 34 Horum — significat S. 506, Z. 11]
vgl. L IV 24, 17 f.

dotes flamines simpliciter, alios archiflamines, alios protoflamines appellabant. Sacerdotes enim gentilium flamines dicebantur, quia habebant in capite pileum, in quo erat brevis virga desuper habens lanae aliquid. Quem cum per aestum
 5 ferre non possent, filum tamen in capite tantum ligare coeperunt. Nudis enim capitibus eis incedere nefas erat, unde et a filo, quo verebantur, flamines dicti sunt, quasi filamines. Sed festis diebus filo deposito pileum sibi imponebant pro sacerdotis eminentia. Vates autem a vi mentis appellantur, cuius
 10 significatio multiplex est. Modo enim sacerdotem, modo prophetam, modo poetam significat.

§ 214. **Quis sit cantor.** Cantor vero vocatur, qui vocem modulatur in cantu. Huius sunt duo genera: praecentor et succentor; praecentor, qui vocem praemittit in cantu, succen-
 15 tor, qui subsequendo respondet canendo. Concenter autem dicitur, qui consonat. Qui autem non consonat nec concinit, concenter non erit. Ab his autem praedictis gradibus missarum sollemnia assidue celebrantur.

§ 215. **Unde missa dicatur.** Missa autem dicitur, vel quia
 20 missa est hostia, ut ostensum est, cuius commemoratio fit in illo officio, unde dicitur: „Ite, missa est“, id est sequimini hostiam, quae missa est ad caelestia, tendentes post eam, vel quia missus caelestis venit ad consecrandum dominicum corpus, per quem ad altare caeleste defertur hostia.

§ 216. **Quibus de causis institutum est matrimonium.** Praedicta sacramenta post peccatum sunt instituta, ut sint peccatorum nostrorum remedia. Sed „nuptiarum bonum aliquando fuit
 25 „tantum legis obsequium, nunc autem est infirmitatis remedium, in quibusdam vero humanitatis solatium.“ Est ergo
 30 duplex institutionis matrimonii causa: ante peccatum in paradiso una, ubi sine ardore libidinis conciperent et sine dolore parerent; extra paradisum alia propter fornicationem vitan-

1 alios protoflamines < C // 3 dicebantur] appellabantur C / erat *korr.* C aus erant // 5 tamen < C // 8 sacerdotis *korr.* C zu sacerdotii // 9 vi mentis] vimentis O // 13 sunt A 94^vb // 16 nec / non A // 19 Unde — dicatur < AB. *doch freier Platz für einen Titel* // 23 caelestis] + nuntius C² a. R. // 25 est < A // 32 alia *korr.* C aus aliam.

12 Cantor² — celebrantur Z. 18] *vgl.* L IV 24, 19. — 19 Missa² — hostia Z. 24] *vgl.* L IV 24, 19. — 20 s. o. § 133. — 25 Praedicta — remedia Z. 27] *vgl.* L IV 26, 1. — 27 Aug. de bono viduitatis c. 8 n. 11 (Msl. 40 col. 437). — 29 Est ergo — haberetur S. 507, Z. 2] *vgl.* L IV 26, 2.

dam. Prima fuit, ut genus humanum multiplicaretur, secunda, ut infirmitatis remedium haberetur. Prima ergo, ut dictum est, habuit praeceptum, id est propter primam matrimonii causam datum est praeceptum, secunda, id est propter secundam, scilicet propter fornicationem vitandam ab apostolo multiplicato genere humano didicimus esse indultum coniugium. 5 „Indulgentia vero, ut Augustinus ait, quia meliora non eligit, „remedium habet, non praemium, a qua si quis declinaverit, „meretur exitiale iudicium.“ Quod est: hi, qui ex indulgentia contrahunt matrimonium, „quia meliora“, id est continentiam 10 „non eligunt, remedium“ contra fornicationem „habent, non“ continentiae „praemium, a qua“ indulgentia „si quis declinaverit“, id est cuius indulti matrimonii iura si quis violaverit, „meretur exitiale iudicium“, id est exitium, scilicet damnationem in iudicio. 15

§ 217. **Quousque fuit praeceptum matrimonium.** Sed cum ante peccatum et post peccatum dictum sit: „Crescite et multiplicamini“ etc., videtur matrimonium esse praeceptum, quousque terra hominibus esset repleta, id est quousque genus humanum esset multiplicatum. 20

§ 218. **Quare filii Israel matrimonium est praeceptum.** Quod autem dictum est Israelitico populo: „Maledictus, qui non „reliquerit semen super terram“, dictum ideo intelligitur, ut populus dei in cultu eius dilataretur. Sunt enim parentes auctores fidei filiorum doctrina et exemplo, ut insinuat apostolus 25 dicens: „Alioquin“, ut Augustinus exponit, id est „si vos in „vicem dimittitis“, „filii vestri“, quia maiorem partem sequentur, „immundi essent“, id est in infidelitate permanebunt; „nunc

2 remedium B 82^vb // 5 scilicet] id est C // 6 humano C 57^v // 7 Indulgenti AB / elegit CD // 8 habet] + et A // 9 meretur < B / iudicium A // 11 non² < B // 14 iudicium < B // 19 terra korr. C aus terrae // 22 Quod A 95^ra // 23 relinquerit A / hinter ideo Rasur von et C // 24 dei] tum B / auctores] actores AB // 26 id est < C, Rasur // 27 sequuntur D // 28 permanerent D.

2 Prima ergo — iudicium Z. 9] vgl. L IV 26, 3, *dessen Worte Z. 7 ff. für augustinish gehalten werden.* — 16 Sed cum — multiplicatum Z. 20] vgl. L IV 26, 3. — 17 Gen. 1 28 und 9, 1. — 22 Aug. de bono coniug. c. 22 n. 27 (Msl. 40 col. 391), *nicht im Alten Testament*, s. Gr. zu c. Recurrat nunc, C. 32 q. 3 c. 2 p. 2; vgl. auch Petr. Pict. V 16 (Msl. 211 col. 1259 B). — 26 1 Cor. 7, 14. — Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 530).

,autem', ut idem Augustinus exponit, ,filii vestri sancti sunt', id est Christiani, sive uno ex parentibus auctore sive utroque. Desiit ergo esse praeceptum et tunc incepit indulgeri toti humano generi matrimonium, ex quo multiplicatum est genus humanum. Soli vero populo dei postea, ut in cultu dei dilataretur, praeceptum est matrimonium, et ideo forte ab apostolo dicitur indultum esse matrimonium ita: ,Hoc autem dico secundum indulgentiam, non secundum imperium', designante non veteris testamenti, sed gratiae tempus.

10 § 219. **Quando et a quo et quare et ubi sit institutum matrimonium.** Ex praedictis ergo patet hoc sacramentum pluribus de causis esse institutum. Quando autem et a quo et quare et ubi in Genesi insinuatur. Ibi enim legitur, quod sexto die facto homine ,immisit deus soporem in Adam et tulit unam
15 ,de costis eius et aedificavit costam, quam tulerat dominus de ,Adam, in mulierem et adduxit eam ad Adam', ut videret, quid vocaret eam. ,Adam vero, videns eam ait: hoc nunc os ex ossibus meis et haec caro de carne mea'. Quod est ad literam: haec constans ex ossibus et carnibus formata est ex me con-
20 stante ex ossibus et carne.

§ 220. **Qualiter sit intelligendum ad literam: ,Propter hoc ,relinquet homo patrem et matrem et adhaerebit uxori suae ,et erunt duo in carne una.'** Sed sequi non videtur ad literam, quod subiungitur: ,Propter hoc relinquet homo patrem et
25 ,matrem et adhaerebit uxori suae et erunt duo in carne una', nisi ita intelligatur: ,Propter hoc', scilicet ut homo ex carne et ossibus constans ex parentibus ex ossibus et carne constantibus oriatur, ,relinquet homo patrem et matrem', id est postponet corporalem cohabitationem patris et matris, ,et ad-
30 ,haerebit uxori suae', id est praedictorum cohabitationi praefert propriae uxoris cohabitationem, ,et erunt duo in carne una', id est una caro, scilicet una soboles legitima ex illis legitime coniunctis procreari poterit, nisi impediatur infirmitas sterilitatis. Vel ita: ,Et erunt duo in carne una', id est una pro-

1 exponit] ait D // 2 utroque] + Aliter Ambrosius exponit D; es folgt das Zitat aus § 276, s. dort // 3 indulgere C / toto C // 5 dei] omni A // 9 vetus testamentum C² // 15 de] ex C // 18 meis - ossibus Z. 19 < A // 21 Qualiter B 83^{ra} // 22 relinqui AC / suae < C // 27 ex] et A / ex²] et C / et²] + ex B // 28 homo] + et C / postponat C // 34 una¹ < A.

1 ib. — 11 Ex praedictis — carne Z. 20] weniger ausführlich L IV 26, 1. — 14 Gen. 2, 21—23. — 21 Gen. 2, 24.

les erit legitima, si ex taliter coniunctis fuerit genita. Vel ita: .Erunt duo in carne una¹, id est in carnali debito reddendo pares. Vel ita, ut quibusdam videtur: .Erunt duo in carne una¹, id est in legitimo carnali opere convenientes.

§ 221. **Quae sit principalis, quae secundaria causa institutionis matrimonii.** Quibus deus dixit: .Crescite et multiplicamini et replete terram⁵. Principalis ergo causa institutionis huius sacramenti est, ut supra insinuatum est, humani generis propagatio, secunda, ut supra dictum est, infirmitatis remedium, scilicet ut vitetur fornicatio. Sunt praeter has honestae¹⁰ causae, ut dissidentium reconciliatio, pacis redintegratio, quas apostolus non exclusit per illam, quam posuit. Minus etiam honestae causae sunt, propter quas aliquando contrahitur matrimonium, ut viri mulierisque pulchritudo, quaestus quoque causa et divitiarum possessio, quae animos amore¹⁵ praedictorum inflammatos compellunt inire coniugium. Propter has etiam sancti patres leguntur contraxisse matrimonium, veluti Iacob Rachelem pulchram aspectu videns, ut eam in coniugem acciperet, septem annis patri eius servivit. In Deuteronomio etiam legitur: .Si videris in medio captivorum mulierem pulchram et amaveris eam voluerisque uxorem habere,²⁰ introduces eam in domum tuam¹.

§ 222. **Qua fide media matrimonium contrahi debet.** Sed nisi ea fide media coniuncti fuerint vir et mulier, ut neuter alii adhaereat, quamdiu vixerint, nec sibi nasci filios vitaverint vel noluerint vel etiam opere aliquo malo ne nascantur fecerint, qualiter matrimonium dici debeat non videtur. Ait enim Augustinus in libro de bono coniugali: „Solet quaeri, cum masculus et femina nec ille maritus nec illa uxor alterius²⁵ „est, si sibimet non filiorum procreandorum, sed incontinentia³⁰ „soli concubinatus causa copulantur ea fide media, ut scili-

1 taliter *korr.* B¹ *aus* talibus / fuerint geniti C / ge/nita A 95^{rb} / 3 pares] patres AC // 9 est] + et B // 14 viri *korr.* C *aus* viris. viris A // 15 et < C / divitiarum] + vel C // 16 praedictorum] praedictorum A, praediorum *korr.* C *aus* praedictorum // 23 Qua — debet < C // 26 noluerint] nolent B, nolint C // 28 Inde capitulum XXXII quaestio II: Solet quaeri A *Randglosse* // 30 si] sed A / incontinentiae C // 31 concubinatus *wegradert* C.

5 Quibus dixit — domum tuam Z. 22] *vgl.* L IV 30, 3. — Gen. 1, 28. — 8 s. S. 506, Z. 32f. — 20 Deut. 21, 12. — 28 c. 5 n. 5 (Msl. 40 col. 376) s. Gr. c. Solet quaeri, C. 32 q. 2 c. 6.

„cet nec ille cum altera nec illa cum altero id faciat, utrum
 „nuptiae sint vocandae. Et potest quidem fortasse non absurde
 „hoc appellari connubium, si usque ad mortem alicuius eorum
 „id inter eos placuerit, et prolis generationem, quamvis non
 5 „ea causa coniuncti sunt, non tamen vitaverint vel nolint
 „sibi nasci filios vel etiam opere agant aliquo malo, ne nascan-
 „tur. Ceterum, si vel utrumque vel unum horum defuerit“, id
 est desit velle nasci filios, et si desit eis non agere, ut non
 nascantur, scilicet si adest impedire vel facere, quominus
 10 nascantur, vel si unum, id est istud ultimum, scilicet non
 agere, ut non nascantur, vel si utrumque desit, id est si hoc
 pacto coniuncti sunt, ut nolendo sibi nasci filios, ne filii con-
 cipiantur, efficiant et opere malo, ne nascantur, faciant, si con-
 cepti fuerint, quae sunt utrique, id est duobus praemissis con-
 15 traria, vel si unum istorum desit, id est si vel ne concipiantur,
 vel si concepti fuerint filii, ne nascantur, effecerint, quod est
 alteri praedictorum contrarium, „non video, ut Augustinus
 „subiungit, qualiter id nuptias appellare possimus. Etenim si
 „aliquis sibi aliquam ad tempus adhibuerit, donec aliam dig-
 20 „nam honoribus vel suis facultatibus inveniatur, quam in con-
 „iugio ducat, ipso animo adulter est, nec cum illa, quam cupit
 „invenire, sed cum ista, cum qua sic cubat, ut cum ea non
 „habeat maritale consortium.“

§ 223. An sit matrimonium, si hoc pacto coniuncti sunt, ut
 25 agant, ne sibi filii nascantur, vel si concepti fuerint, in utero
 exstinguantur. Sed cum contrahere matrimonium bonum sit,
 quod patet, quia a deo est institutum, quacumque intentione
 contrahatur, erit bonum et ideo quaeritur, cum prava inten-
 tione contrahitur ab aliquibus matrimonium, utrum separan-
 30 dum sit talium matrimonium; quod non videtur. Sicut enim
 prius licitum erat et bonum praedictos coniungi in matrimo-

2 Et] Quod B // 4 eos B 83^rb / generatio B // 6 malo] modo
 B // 7 Ceterum] Et tamen B / defuerit] desit B // 9 scilicet] filii A /
 vel < A // 10 scilicet] sed B // 12 pacto] peracto B / pacto A 95^va /
 coniuncto A / sint A // 13 faciant] fecerant B / si] sed B // 15 vel'
 < A / vel²] velis A // 16 filii, ne] sive filii C // 18 id] has B /
 possumus AB / si < AB // 19 aliquam] + si B / adhibuerit] habu-
 erit C // 21 cupit invenire] nondum invenit B // 22 qua < A //
 26 exstinguatur A // 28 quaeritur] quare AB / quaeritur] + si C²
 a. R. // 31 matrimonium B.

nio, etsi praefata mala intentione hoc agerent, ita licitum esse videtur, eosdem coniunctos manere in matrimonio. Contra ergo licitum fieri videtur, si praedicto modo coniunctorum separatur coniugium. Unde dicendum videtur, quod non est inter tales contractum matrimonium, cum huiusmodi contractus sit ⁵ contrarius primae institutioni matrimonii. Videbitur ergo definitio matrimonii continere sententiam verborum Augustini, ut aliter dici non debeat matrimonium, nisi ea fide media, qua dictum est, contractum fuerit. Si autem hoc pacto contractum fuerit matrimonium, ut venena sterilitatis procurent, ¹⁰ nisi per sequentem consensum confirmatum fuerit, ipsum raturum non erit. Ait enim Augustinus in libro de nuptiis et concupiscentia: „Aliquando eo usque pervenit haec libidinosa „crudelitas vel libido crudelis, ut etiam sterilitatis venena pro- „curet, et si nihil valuerit, conceptus foetus intra viscera ¹⁵ „aliquo modo exstinguat aut fundat, volendo suam prolem „prius interire, quam vivere, aut, si in utero vivebat, occidi, „antequam nasci. Prorsus si ambo tales sint, coniuges non „sunt; et si ab initio tales fuerunt, non sibi per connubium, sed „per stuprum potius convenerunt. Si autem ambo non sunt ²⁰ „tales, audeo dicere: aut illa quodammodo est mariti meretrix, „aut ille adulter uxoris est.“ De his autem, qui aborsum procurant, quando homicidae dici debeant, Augustinus in libro quaestionum Exodi definit dicens: „Quod vero non formatum „puerperium noluit ad homicidium pertinere, profecto nec ²⁵ „hominem deputavit, quod tale in utero geritur. Hic de anima „quaestio solet agitari, utrum quicquid formatum non est nec

2 eodem AB / in < A / matrimonium B // 3 videtur *korr.* A aus debetur / si] etsi A / separaretur C // 6 contrarius] contra ius A / institutioni] + scilicet B, institutionis C / ergo] igitur C // 7 continens A / verborum < A // 11 sequentem] sequentum B, consequentem C // 14 procurrent A // 15 intra] inter C // 20 Si autem] Sed si C // 21 me/retrix A 95^vb // 22 De his, qui aborsum faciunt vel procurant A, *spätere Randglosse* // 23 debebant A // 24 vero B 83^va / non formatum] informatum C // 25 noluit] voluit AB // 26 hominem von C *wegradiert* / deputavit *korr.* B¹ aus putavit.

9 s. S. 509, Z. 24 ff. — 13 l. 1 c. 15 n. 17 (Msl. 44 col. 423 f.) s. Gr. c. Aliquando eo usque, C. 32 q. 2 c. 7. — 22 De his — debeant Z. 23] *vgl.* Gr. zu c. Aliquando eo usque, C. 32 q. 2 c. 8 p. 5. — 24 in Ex. 21, 22 ff. q. 80 (Msl. 34 col. 626) s. Gr. l. c.

„animatum quidem possit intelligi et ideo non sit homicidium,
 „quia nec exanimatum dici potest, si animam non habebat.“
 Item idem in libro quaestionum veteris et novi testamenti:
 „Moyses tradidit: ‚Si quis percusserit mulierem in utero ha-
 5 „bentem et abortum fecerit, si formatum fuerit, det animam
 „pro anima, si autem informatum fuerit, multetur pecunia‘, ut
 „probaret non esse animam ante formatam. Itaque si iam
 „formato corpori datur, non in conceptu corporis nascitur cum
 „semine derivata. Nam si cum semine et anima exsistit de
 10 „anima, et multae animae cotidie pereunt, cum semen ex fluxu
 „quodammodo non proficit nativitati.“ Item Hieronymus: „Se-
 „mina paulatim formantur in utero et tamdiu non reputatur
 „homicidium, donec elementa compacta suas imagines membra-
 „que suscipiunt.“ Ex his ergo patet illum homicidium tantum
 15 committere, qui corpus animatum facit exanime. Reatum tamen
 homicidii incurrit, qui aborsum procurando laborat, ut non fiat
 animatum humana anima, quod animatum fieret vel futurum
 putabatur. Sed quod dictum est: „Si ambo tales sunt, coniuges
 „non sunt“, intelligitur ita: non sunt coniuges, id est contra
 20 primam et praecipuam causam, propter quam institutum est
 matrimonium ambo faciunt; vel: coniuges non sunt, id est
 contra hoc, propter quod primo institutum est matrimonium,
 faciunt. „Si“ autem ab „initio tales fuerunt, non sibi per con-
 „nubium, sed per stuprum potius convenerunt“, id est si prae-
 25 dicto pacto non per connubium, id est non per consensum, qui
 connubium faciat, sed consentiendo potius in fornicationem
 convenerunt.

§ 224. An sit ratum matrimonium inter eos, quorum alter
 intentione suscipiendae, altera intentione perimendae prolis

1 quidem] quod B // 2 exanimatum] animatum B // 3 idem < C //
 5 fecerit] fuerit et B // 7 animam ante < C / formam *korr.* C *aus*
 formatam // 8 formato] + animam ante C² a. R. / conceptu *korr.* C
aus conceptum, conceptum AB // 9 si cum] sicut in B // 14 susci-
 piunt *korr.* C *aus* suscipient / patet] + hominem C² a. R. (*ob hinter*
patet zu ergänzen, jedoch fraglich) / tantum < C // 15 tamen]
 tantum A // 16 incurrit *korr.* C² *aus* currit / procurando C 58^r // 19
 non sunt¹ < B / ita — est < AB // 21 matrimonium] + non B //
 24 si < C // 25 non¹ < A // 26 fornicatione B.

3 idem — testamenti] *vgl.* Gr. zu. c. Moyses tradidit, C. 32 q. 2
 c. 9. — 4 q. 23 (Msl. 35 col. 2229) s. Gr. l. c. — 11 Ep. 121 c. 4
 (Msl. 22 col. 1015) s. Gr. c. Sicuti semina, C. 32 q. 2 c. 10. — 15 ff.
Ähnlich Rufin. (ed. *Singer* S. 483).

matrimonium iniit. Forte alter intentione suscipiendae prolis, altera perimendae matrimonium iniit. Quaeritur, si tunc inter tales matrimonium sit, quod videtur, cum alter eorum alteri legitime sit copulatus. Ad hoc dici potest, quod legitimo matrimonio uterque alteri copulatus sit, si pravam intentionem 5 uterque vel alter corde suppresserit, ita tamen, ut consensum legitimum voce expresserint. Veluti, si monachi habitum quis suscipiat, ipsum servare cogitur, etiamsi eum aliter voluisse patuerit. Quod ex capitulo Nicolai ostenditur dicentis: „Quod „interrogasti de femina, quae post obitum viri sui sacrum 10 „velamen super caput suum imposuit et finxit se sub eodem „velamine sanctimoniale esse, postea vero ad nuptias rediit, „bonum mihi videtur, quia per hypocrisim ecclesiasticam regulam conturbare voluit et non legitime in voto suo permansit, ut paenitentiam agat de illusionem nefanda et rever- 15 „tatur ad id, quod spondit, et in sacro mysterio permaneat, „quod inchoavit.“

§ 225. **Quid sint nuptiae sive matrimonium.** „Sunt autem „nuptiae sive matrimonium viri et mulieris coniunctio indivi- „duam vitae consuetudinem retinens.“ Sed cuiusmodi con- 20 „iunctio matrimonium intelligatur, quaeri solet. Si enim commixtio carnalis intelligitur, inter coniugatos non semper erit matrimonium. Si vinculum, quo tenetur uterque alteri reddere debitum intelligatur, coniugium inter eos, qui continentiam deo voverunt, non erit coniugium. Item, si vinculum, quo uterque 25 alteri ligatus est ita, ut neutri illorum altero vivente adhaerere alii liceat, intelligatur, coniugium tale inter matrem et filium, patrem et filiam poterit esse matrimonium. Est ergo sensus: „Sunt nuptiae sive matrimonium viri et mulieris coniunctio“, id est vinculum, quo uterque ita est alligatus alteri, ut alii 30 adhaerere neutri illorum liceat vivente altero ex hoc, quod in

1 Forte] Morte A, orte B // 2 Quaeritur] Quare C // 6 ut A 96^ra // 7 expresserit A // 10 obitum] habitum B, obi A // 11 velamen] + suscepit C / imposuit < C // 12 redit A // 16 spondit] sponderet A / mysterio] ministerio A // 19 mulieris B 83^vb // 21 intelligatur *korr.* A *aus* intelligitur / commixtio] coniunctio B // 23 uterque] alter B // 29 Sunt] + autem B.

9 Nicol. I ep. 125 (Msl. 119 col. 1125) s. Gr. c. Quod interrogasti, d. 27 c. 6. — 18 Gr. C. 27 q. 2 p. 1 § 1. — 20 Sed cuius modi — matrimonium Z. 28] *vgl.* L IV 28, 3.

- legitimam copulam carnalem consenserunt. Quod autem subditur, scilicet: „Individuam vitae consuetudinem retinens“, non omni matrimonio convenire videtur, cum continentes coniugati individuam vitae consuetudinem non retineant. Est ergo sensus: „Matrimonium est coniunctio viri et mulieris“, quae fuit vel est „individuam vitae consuetudinem retinens“, id est inter eos, quorum uterque alteri debitum reddere tenebatur vel teneatur, ita ut neutri illorum dividuam vitam sine communi consensu fas sit servare, scilicet continenter vivere.
- 10 § 226. **An pares sint in voto abstinentiae vir et mulier sicut in voto continentiae.** Abstinentiae vero vota a muliere reddi non possunt, nisi auctor fuerit vir permittendo. Vir autem potest sine uxoris consensu. Unde Augustinus in quaestionibus Numeri: „Manifestum est ita legem voluisse feminam
- 15 „sub viro esse, ut nulla eius vota, quae abstinentiae causa „voverit, reddantur ab ea, nisi auctor fuerit vir permittendo. „Nam cum ad peccatum eiusdem viri pertinere voluerit lex, si „prius permiserit et postea prohibuerit, etiam hoc tamen non „dixit, ut faciat mulier, quod voverat, quia permissa a viro iam
- 20 „prius fuerat. Viri dixit esse peccatum, qui abnuvit, quod prius „concesserat; non tamen mulieri ex hoc iussum dedit, ut quod „vir prius ei concesserat, postea, si prohibuerit, contemnatur.“ Idem in quaestionibus eiusdem libri: „Noluit itaque lex aliquid „vovere deo adversus animam suam, ut non in aliqua rerum
- 25 „licitarum atque concessarum abstinentia in eiusdem feminae „votis valeat auctoritas, sed virilis ita, ut si adhuc innuptae „concesserat pater vota persolvere, si antequam persolverat „nupserit et viro eius cognitum non placuerit, non persolvat „et hoc omnino sine peccato, quia ‚deus mundavit eam‘, id est
- 30 „mundam iudicavit. Neque hoc contra dominum fieri putandum „est, cum ipse dominus hoc voluerit, hoc praecepit.“ Ex prae-
dictis ergo colligitur, quod, si prius permisit vir et postea idem vir, quod ad abstinentiam pertineat, prohibuit, non peccat mulier, si non reddiderit, quod vovit.

2 scilicet < B // 3 omni] in C // 5 quae fuit < A // 6 id est < C // 14 ita A 96^rb // 17 cum < B // 19 voverat] vovatur A // 20 fuerant C // 21 concesserat] consenserat B / ex hoc iussum] iussum est ex hoc B // 22 concesserat] consenserat B // 24 vovere deo] vovendo C // 29 omnino] modo B // 31 valuerit B // 32 si < C // 34 reddidit C.

12 Vir – consensu Z. 13] anders L IV 32, 2. — 14 q. 59 (Msl. 34 col. 746), s. Gr. c. Manifestum est, C. 33 q. 5 c. 11. — 23 ib. (col. 745) s. Gr. c. Noluit itaque, C. 33 q. 5 c. 16.

§ 227. **Quod in carnali debito reddendo sint pares vir et mulier.** Sunt autem pares in carnali debito reddendo coniugati, ut super illum locum apostoli scilicet: „Mulier non habet potestatem sui corporis, sed vir; similiter autem vir non habet potestatem sui corporis, sed mulier“, aperte ostendit Ambrosius dicens: „In hoc pares sunt vir et mulier, quia neque viro neque mulieri corpus suum licet alii tradere. Invicem enim debitores sibi sunt in hac causa, ne peccandi detur occasio.“ In aliis vero praest vir. „Hic ergo, ut Augustinus ait, non dominium tollitur viro, sed vitium.“ „Debent ergo, ut idem Augustinus in libro de bono coniugali ait, sibi coniugati ad illicitos concubitus evitandos mutuam quodammodo servitutem, ut etsi alteri eorum perpetua continentia placeat, nisi ex alterius consensu non possit.“ Si enim sine alterius consensu alter eorum habitum religionis suscepit, mulier, si sibi placuerit, virum susceptum habitum deponere cogere poterit, ut Gregorius in illo capitulo ostendit scilicet: „Agathosa latrix praesentium“ etc. Similiter et vir, ut ex concilio apud Compendium habito habetur ita: „Mulier, si sine licentia mariti sui velum in capite miserit, si viro placuerit, recipiet eam iterum ad coniugium.“ Quod si consentiente uno alter habitum religionis vel votum continentiae suscepit, in hoc usque ad finem vitae perseverare debet, ut Augustinus ad Editiam ostendit dicens: „Quod deo pari consensu voveratis, perseveranter usque in finem reddere debuistis, a quo proposito si ille lapsus est, tu saltem instantissime persevera. Quod te non exhortarer, nisi quia tibi ad hoc ipse consensit.“

2 coniu/gati B 84^a // 4 autem < A // 5 sui corporis < B // 8 sibi < AB // 11 idem] ipse A / Augustinus] + ait C / ait < C // 14 possit] + Quod autem dicitur: „Ad imparia iudicantur vir et uxor“, verum est quantum ad accusationem ex suspicione, nec ad purgationem, si mulier probare non potuerit C // 18 ex < B // 20 sui A 96^a // 23 vitae < B // 24 pari C² a. R. // 27 exhortarer korr. C² aus exhortarem.

2 Sunt autem — coniugati] vgl. L IV 32, 1. — 3 1 Cor. 7, 4. — 6 Ambrosiaster in 1. c. (Msl. 17 col. 216) s. L IV 32, 1. — 9 Lomb. coll. in 1 Cor. 7, 3 (Msl. 191 col. 1588) und L IV 32, 1. — 10 De bono coniugali c. 6 n. 6 (Msl. 40 col. 377) s. L IV 32, 1. — 17 Reg. 11 ep. 50 (Msl. 77 col. 1169). — 19 c. 5 (Mon. Germ. Leg. 1 S. 28), s. Gr. c. Mulier si sine, C. 33 q. 5 c. 3. — 24 Ep. 262 n. 3 f. (Msl. 33 col. 1078 f.) s. Gr. c. Quod deo, C. 33 q. 5 c. 4.

„Nam si numquam tenuisses eius assensum, numerus te nullus
 „defendisset annorum.“ Et post pauca: „Non quia pariter tem-
 „perabatis a carnali commixtione, ideo tuus maritus esse
 „desiterat, immo vero sanctius inter vos coniuges manebatis,
 5 „quanto sanctiora concorditer placita servabatis.“ Ex his ergo
 patet post susceptum communi consensu continentiae votum
 verum manere coniugium.

§ 228. **Quod si quis uxorem suam velare permiserit, usque
 in finem vitae continentiam servare debet.** Si quis vero
 10 uxorem suam velare permiserit, usque in finem vitae continen-
 tiam servare debet, ut ex concilio Remensi habetur ita: „Qui
 „uxorem suam velare permiserit, aliam non accipiat, sed simi-
 „liter convertatur.“ Permittere autem dicitur, cum scit et
 potest contradicere et non contradicit, iuxta quod de servo
 15 habetur in Aurelianensi concilio ita: „Si servus sciente et non
 „contradicente domino in clero fuerit ordinatus, ex hoc ipso
 „liber et ingenuus erit.“ Sic videtur, quod, si vir sciverit uxo-
 rem velari et non contradixerit, cum possit, cogere, ut deponat
 susceptum religionis habitum, non poterit.

20 § 229. **An unus coniugatorum suscipiendus sit in mona-
 sterio, nisi fuerit absolutus altero castimoniam profitente.** Sed
 non videtur suscipiendus unus coniugatorum, nisi fuerit ab
 altero castimoniam profitente absolutus, ut ex octava synodo
 habetur ita: „Si quis coniugatus vult converti ad monasterium,
 25 „non est recipiendus, nisi a coniuge castimoniam profitente
 „fuerit absolutus.“ Sed hoc intelligitur a quibusdam ita: nisi
 a coniuge permittente, propter quod ipsa castimoniam servare
 tenetur, fuerit absolutus. Taliter etiam illud Gregorii intelli-

2 annorum *korr.* B¹ *aus* amicorum // 8 permisit C // 9 debent
 C // 12 alia A // 13 scit] sit B // 15 habetur] habere C // 16 clerum
 B // 17 si < AC / vir C² *a. R.*, < A / uxorem] + suam C // 18
 contradixerit *korr.* B *aus* permiserit // 20 sit] + ut C // 23 profi-
 tente] confitente C // 26 Sed] Si C // 27 coniuge B 84^rb.

2 Et post pauca] *vgl.* Gr. l. c. — 11 Conc. Vermer. c. 21 (Mon.
 Germ. Leg. 1 S. 23) s. Gr. c. Qui uxorem, C. 33 q. 5 c. 10 (*oder*
 L IV 32, 2). — 15 Iustin. nov. 123 c. 17 (Corp. iur. civ. ed. *Schöll*
und Kroll, Berlin 1912, Bd. 3, S. 607) s. Gr. c. Si servus sciente,
 d. 54 c. 20. — 24 Basilius, reg. fus. tract. interr. 12 (Msg. 31 col.
 947) s. Gr. c. Si quis coniugatus, C. 27 q. 2 c. 22. — 26 *Vielleicht*
 Gr. *Überschrift zum zitierten Kanon.*

gendum videtur: „Quia Agatho lator praesentium in monasterium dilectionis tuae converti desiderat, hortamur, ut omni eum cum dulcedine devotioneque suscipias. Quem tamen ita suscipiendum esse cognosco, si et uxor illius similiter converti voluerit“, id est habitum religionis eum suscipere permiserit, propter quod ipsa continentiam custodire tenetur. Unde Leo in illo capitulo ait: „Seriatiim“ etc. et infra: „Si quis ex praefatis ordinibus“, scilicet inferioribus, „desiderat ad subdiaconatum ascendere, non potest sine consensu uxoris suae, ut fiat de carnali spirituale coniugium nemine eos cogente; neque permittitur postea uxor iungi eidem marito suo carnaliter nec cuiquam nubere in vita aut post mortem illius.“

§ 230. Ut quibusdam videtur, mulier videns virum suum in monasterium converti, nisi consensum conversionis illius voce expresserit, de monasterio eum revocare poterit. Quidam tamen dicunt: si mulier virum suum monasterium ingredi permiserit nec consensum suum coram ecclesia expresserit, virum suum de monasterio revocare poterit. Sicut enim sine consensu voce expresso non alligatur quis alicui, ut ei debitum reddere teneatur, ita sine consensu voce expresso ab hoc debito aliquis non absolvitur. Sed hoc falsum videbitur, cum per fornicationem, non per consensum iure et potestate posscendi debitum aliquis privetur.

§ 231. An aliquis sine uxoris consensu possit vovere, ut ab ea non exigat debitum. Videtur, quod sine uxoris consensu vir possit sollemniter suscipere continentiae votum, scilicet potest vovere deo sollemniter, ut nunquam exigat ab uxore debitum, ita tamen, ut reddere teneatur. Quod insinuare videtur Augustinus in libro de bono coniugali dicens: „Non ita licet dissolvere coniugium, sicut licebat non colligare, si fuerint

3 ita A 96^vb // 4 cognoscere BC // 7 In(cipit) distinctio XXXII: Seriatim A *spättere Randglosse* // 11 uxori C // 14 Ut — poterit Z. 16 in A *nicht Titel, sondern Text* / Ut C 58^v // 20 quis < A // 21 reddere] + non A / tenentur B // 25 An — debitum Z. 26] An in omnibus aliis, quam in voto continentiae praesit vir mulieri B (*vgl.* § 232) // 27 possit] poscit C / suscipere] sus B / scilicet < B // 30 libro] liber C // 31 colligere B / fuerit B.

1 Reg. 6 ep. 48 (Msl. 77 col. 834) s. Gr. c. Quia Agatho, C. 27 q. 2 c. 25. — 7 Humbert. contra ep. Nicetae abb. c. 32 (Msl. 143 col. 1000) s. Gr. c. Seriatim, d. 32 c. 14. — 30 c. 13 n. 15 (Msl. 40 col. 384).

„tales, quales profitentur formae nuptiarum, ita ut vel pari
 „consensu ascendant celsiorem sanctitatis gradum; aut si non
 „ambo sunt tales, erit qui talis est, non exactor, sed redditor
 „debiti, servans in omnibus castam religiosamque concordiam.“
 5 Ergo qui praeter uxoris consensum monasterium intravit vel
 alium habitum religionis assumpsit, revocatus ad uxorem ab
 ea exigere debitum non poterit, reddere tamen debitum uxori
 tenebitur. Talis ergo post uxoris obitum alii matrimonio con-
 iungi non poterit, cum potestate exigendi debitum per con-
 10 tinentiae votum se privaverit, quod forte concedendum vide-
 bitur.

§ 232. An in omnibus aliis quam in voto continentiae prae-
 sit vir mulieri. Sed cum, ut dictum est, in aliis omnibus, quam
 in debito reddendo uxori praesit vir, quaeritur in quibus omni-
 15 bus. Multa enim possunt mulieres, in quibus non videntur eis
 viri dominari vel in quibus virorum suorum consensus non
 exigitur. „Unde, ut Augustinus determinat, in omnibus intelli-
 „gitur, quae pertinent ad abstinentiae votum.“ Si tamen ab-
 stinentiae votum tale fuerit, ut per ipsum impediatur debitum
 20 matrimonii, vir non poterit ipsum suscipere sine consensu
 uxoris. Hoc etiam intelligitur de voto peregrinationis. Si enim
 paenitentia neutri coniugatorum est iniungenda nisi ex com-
 muni consensu, ne alter eorum fraudetur carnali debito, multo
 minus aliquid videtur vovendum sine communi consensu, quod
 25 praestet impedimentum carnali debito reddendo. Ait enim
 Aurelianense concilium: „Paenitentiam coniugatis nonnisi ex
 „communi consensu dandam esse praecipimus.“ Et intelligitur
 hoc de paenitentia, ubi exigitur carnis continentia, utpote
 sollemnis paenitentia. „Apostolus etiam, ut Augustinus ait, nec

4 omnibus] + debiti B // 8 obitum *korr.* A aus habitum / coniungi
korr. C aus coniugi // 10 privavit B // 12 An — mulieri Z. 13] An
 aliquis sine consensu possit vovere, ut ab ea non exigit debitum B
 (*vgl.* § 231) // 13 mulieri] + expresso C // 14 debito A 97^a // 16
 virorum B 84^a // 17 ut < C // 19 impediatur debitum matrimonii]
 indebitum impediatur matrimonii B, impediatur matrimonium A //
 22 communi < C // 23 ne < A / eorum < C // 28 continentia < A.

13 s. o. § 227. — 17 s. o. S. 514, Z. 14 ff. — 26 Conc. Arel. II
 c. 22 (*Bruns* 2, 133), s. Gr. Paenitentiam coniugatis, C. 33 q. 4
 c. 13. — 29 De adulterinis coniugiis l. 1 c. 2 n. 2 (*Msl.* 40 col. 452),
 s. Gr. c. Apostolus nec, C. 33 q. 4 c. 12.

„ad tempus, ut vacarent orationi, nisi ex consensu voluit coniuges carnali invicem fraudari debito.“ „Ex condicto ergo, „ut inquit Haimo, abstinere debent coniugati propter gratiarum actiones, unde apostolus subdit: „Ut vacetis expeditius orationi.“ „Ut enim misereatur deus, ut idem Haimo ait, mundus exorandus est deus, et si munda sunt coniugia, tamen etiam a licitis abstinendum est, ut facilius ad effectum deducatur oratio.“

§ 233. **An iugis continentia, cum cotidie orandum sit, coniugatis sit indicenda.** Sed cum cotidie orandum sit, iugis continentia coniugatis indicenda videtur. Unde nomine orationis tempus specialiter deputatum ieiuniis et elemosinis, quibus munitur oratio, intelligitur, ut tempus quadragesimale et quatuor temporum ieiunia et vigiliae sanctorum. Sed cum apostolus dicat: „Nolite fraudare invicem, nisi forte ex consensu ad tempus, ut vacetis orationi“, insinuat nobis, quod in praedictis temporibus alter coniugatorum alteri debitum reddere tenetur. Sed sibi reddi poposcit. Peccat tamen graviter, qui sibi in illis temporibus debitum carnale reddi poscit, cum minime peccet, qui reddit, et est verborum apostoli sensus: „Nolite fraudare invicem“, id est subtrahere debitum, quod invicem debetis vobis „nisi ex consensu“, quod forte facitis ad tempus, ut expeditius vacetis orationi.

§ 234. **Quid matrimonium efficiat.** Efficit autem matrimonium voluntas, non coitus. Ait enim super Matthaeum Ioannes Chrysostomus: „Matrimonium quidem non facit coitus, sed voluntas, et ideo non solvit illud separatio corporis, sed voluntatis.“ Sed cum post votum continentiae maneat coniugium, non solvit illud sequestratio corporis vel voluntatis. Unde cum dicitur: „Matrimonium quidem non facit coitus, sed voluntas“, intelligitur nomine matrimonii debitum carnale, quod tenetur uterque coniugatorum reddere alteri. Et est sen-

1 vacaret B // 2 ergo] igitur C // 6 exorandus est] est exorandis C / sunt] sint B, sit A // 7 deducatur] ducatur C // 11 Unde] + indicenda A / nomine] non est C // 17 temporis A / debitum] debitori B // 18 poposcerit B, poscit C / tamen] tantum B // 19 carnalem A // 20 reddidit A // 22 ex] + communi C / ad A 97^r b // 24 Efficit] Officit A, fficit B // 28 maneat < A // 29 sequestratio] separatio B.

2 Ambrosiaster in 1 Cor. 7, 5 (Msl. 17 col. 216 f.). — 5 ib. — 21 1 Cor. 7, 5, — 26 Hom. 32 (Msg. 56 col. 802) s. Gr. c. Matrimonium quidem, C. 27 q. 2 c. 1.

- sus: „Matrimonium quidem non facit coitus, sed voluntas“, id est debito carnalis commercii non alligat aliquem coitus, sed consensus, „et ideo non solvit illud“ matrimonium, id est neutrum coniugatorum a debito matrimonii „separatio corporis“, id est corporalis, „sed“ communio „voluntatis“. Quod de illis solis est intelligendum, qui, ut continenter vivant, separantur. Item Nicolaus: „Sufficiat solus secundum legem consensus eorum, de quorum quarumque coniunctionibus agitur, „qui solus si defuerit, cetera etiam cum ipso coitu celebrata
10 „frustrantur.“ Item Ambrosius: „Cum initiatur coniugium, „coniugii nomen asciscitur. Defloratio enim virginitalis non „facit coniugium, sed pactio coniugalis.“ Item Isidorus: „Coniuges verius“, id est vere elective secundum quosdam „appellantur a prima desponsationis fide“, vel, ut alii exponunt:
15 „Coniuges verius appellantur“ etc., id est potior causa coniugii est prima desponsationis fides, id est fidelis desponsatio, scilicet non violanda, et subiungitur: „Quamvis adhuc ignoretur „inter eos coniugalis concubitus.“ Item Augustinus in libro de bono coniugii: „Coniux vocatur a prima desponsationis fide,
20 „quam concubitu non agnoverat nec fuerat cogniturus. Nec „perierat nec mendax manserat coniugis appellatio, ubi nec „fuerat nec futura erat carnalis ulla commixtio.“ Item Ambrosius: „Cum initiatur coniugium, coniugii nomen asciscitur, non „cum puella viri admixtione cognoscitur.“
- 25 § 235. **Quod consensu solo quis uxori suae debitum reddere tenetur.** Consensus ergo, ut ex praedictis constat, solus matrimonium facit, quod etiam ratione liquet; ex consensu enim solo uterque alteri debitum reddere et nulli alii matrimonio copulari tenetur vivente utroque. Peccat ergo

3 id est < A // 4 neutrorum A / a < AB / corporis < A // 5 comm/utio B 84^vb // 7 leges C // 13 elective < AB // 14 exponuntur A // 16 desponsatio] dispensatio A, desponsationis C // 17 scilicet] si A / violanda] violatio BC, *korr. von beiden aus* violatio // 20 cognitum A // 26 constat] patet C // 28 nulla C.

7 Ep. 97 c. 3 (Msl. 119 col. 980), s. Gr. c. Sufficiat solus, C. 27 q. 2 c. 2. — 10 De instit. virg. c. 6 n. 41 (Msl. 16 col. 316), s. Gr. c. Cum initiatur, C. 27 q. 2 c. 5. — 12 Etym. l. 9 c. 7 n. 9 (Msl. 82 col. 365) s. Gr. c. Coniuges verius, C. 27, q. 2 c. 6. — 19 De nupt. et concup. l. 1 c. 11 n. 12 (Msl. 44 col. 420 f.). — 23 s. oben Z. 10 ff., *mit abweichendem Text.*

mortaliter alter eorum ex hoc solo, quod vult alii nubere vivente utroque. Multo magis ergo peccat ex hoc, quod nubit alii ab utroque. Non ergo, si matrimonium cum alio contraxerit et cognita fuerit ab eodem mulier per consensum priori coniuncta, debet huiusmodi matrimonium ratum haberi. Item, 5 alicui per consensum copulatae alteri consentire vel copulari matrimonio mortale peccatum est. Si ergo inter ipsam et illum, cui postea copulatur, est ratum matrimonium, aut per consensum et coniugale opus aut per mortale peccatum ratum erit matrimonium; sed non per consensum et coniugale opus; ergo 10 per mortale peccatum, quod utique falsum videbitur. Item, si non solus consensus matrimonium facit, quod Gregorius ait de frigidis, falsum erit scilicet: „Si mulier propter frigiditatem „virum dimiserit et vir postmodum alii mulieri copulatus „fuerit, quam ab ipso contingat cognosci, ad priorem dimissa 15 „secunda coactus redibit“, cum firmitus matrimonium cum secunda quam cum prima fuerit secundum eos, qui opinantur, cum secunda esse matrimonium, si cognita ab eodem fuerit. Sic etiam, si ingressa fuerit monasterium per praesentem consensum tantum alicui copulata, ille, cui taliter desponsata est, 20 inde eam revocare poterit. Sed hoc sequi forte non videbitur, cum sit dignior carnali desponsatione spiritualis. Item, desponsatio etiam sola matrimonium facere videtur, ut Hieronymus ait: „Additur aliud quartum coniugium legitimum: dum mortua „fuerit uxor cuiuslibet, licet illi accipere aliam, sed non re- 25 „pudiatam nec desponsatam viro.“ Idem ostenditur capitulo illo: „Si quis desponsaverit aliquam sibi et praeveniente articulo mortis eam cognoscere non potuerit, frater eius non „potest eam ducere in uxorem.“ Item Gregorius: „Qui despon-

2 alii A 97^va // 3 contraxerit *korr.* A *aus* contrahitur // 4 eadem *korr.* C *aus* eodem / muliere C // 7 Si] Sic A // 8 cui] qui C // 10 ergo] igitur C // 13 scilicet] id est B / mulier] + et A // 18 secundo AC / esse < A / cognita] agnita C // 19 monasterium < C / per] qui A // 23 videbitur B // 28 potuit C // 29 Qui] + de praesenti C.

13 Caput incertum, s. Gr. c. De his requisisti, C. 33 q. 1 c. 2; s. *genauer* § 310. — 24 Caput incertum, s. Gr. c. Additur aliud, C. 27 q. 2 c. 13. — 27 *Ähnlich* conc. Tribur. a. 895 c. 41 (*Hartzheim* 2, 404), s. Gr. Si quis desponsaverit sibi, C. 27 q. 2 c. 11. — 29 *Ähnlich* conc. Gregor. II a. 721 c. 11 (*Mansi* XII col. 264), s. Gr. c. Qui desponsatam, C. 27 q. 2 c. 12.

- „satam puellam proximi sui acceperit in coniugium, anathema
 „sit ipse et omnes consentientes ei, quia secundum legem dei
 „mori decernitur.“ Item Gregorius: „Si quis uxorem despon-
 „saverit vel subarraverit eam, quamquam postmodum prae-
 5 „veniente die mortis eius nequiverit eam ducere in uxorem,
 „tamen nulli de consanguinitate eius licet eam accipere in
 „coniugio, et si inventum fuerit factum, separetur omnino.“
 Item Iulius papa: „Si quis desponsaverit uxorem vel subarra-
 „verit et sive praeveniens die mortis eius sive irruentibus
 10 „quibusdam aliis causis eam minime cognoverit, neque su-
 „perstes eius frater neque ullus de consanguinitate eius ean-
 „dem sibi tollat in uxorem ullo umquam tempore.“

- § 236. **An per solam desponsationem ad affinitatem ve-
 niatur an per coitum.** Sed mirum videtur, quod in praedictis
 15 capitulis dicitur: „Si quis desponsaverit aliquam vel subarra-
 „verit et irruentibus quibusdam causis eam minime cogn-
 „verit“, ut „nullus de consanguinitate“ viri eam accipiat, cum
 per eiusmodi desponsationem ad affinitatem consanguineorum
 viri venire non videatur. Ex hoc enim tantum, quod vir et
 20 mulier una caro efficiuntur, ad affinitatem parentelae utrius-
 que utrimque venit, ut Isidorus ex concilio Maticensi insi-
 nuat dicens: „Sane consanguinitas, quae in proprio viro ser-
 „vanda est, haec nimirum in uxoris parentela de lege nuptia-
 „rum custodienda est, quia constat eos duos fuisse in carne
 25 „una, ideoque communis illis utraque parentela credenda est,
 „sicut scriptum est: ‚Erunt duo in carne una‘.“ Item Grego-
 rius: „Porro autem de affinitate, quam dicitis parentelam esse,
 „quae ad virum ex parte uxoris, seu quae ex parte viri ad

1 puella AC / pu/ellam B 85^ra / anathema sit ipse] ipse et
 anathema sit B // 2 ei < C // 4 quam *korr.* C *aus* quamquam, quam
 B // 5 in < B // 7 separaretur C // 10 quibusdam] quibus A // 12
 in uxorem < A // 13 despon/sationem A 97^vb // 17 ut C 59^r // 18
 eiusmodi] huiusmodi C // 19 veniri] verum A / videtur B // 25 paren-
 tela *korr.* C *aus* parentelae / credenda] concedenda C.

3 Offenbar das gleiche Zitat wie S. 521, Z. 29, s. Gr. Si quis
 uxorem, C. 27 q. 2 c. 14. — 8 Ps. Iulius I decr. dec. n. 3 (Msl. 8
 col. 969) s. Gr. c. Si quis desponsaverit uxorem, C. 27 q. 2 c. 15. —
 22 Conc. Cabilon. II c. 29 (Mansi XIV col. 99) s. Gr. c. Sane con-
 sanguinitas, C. 35 q. 2 f. c. 14. — 27 Ps. Greg. I (Zacharias?) ad
 Venerium Caralitanum (Mansi XII col. 356), s. Gr. c. Porro autem,
 C. 35 q. 5 c. 3.

„uxorem pertinet, manifestissima ratio est, quia si secundum
 „divinam sententiam ego et uxor mea sumus una caro, profecto
 „mihi et illi meaque suaque parentela propinquitās una effi-
 „citur.“ Item, quod nonnisi per commixtionem carnis sponsus
 et sponsa una caro effecti sunt et quod mortuo sponso su- 5
 perstes sponsa consanguineis sui sponsi matrimonio copulari
 non debeat prohiberi, insinuat Benedictus papa dicens: „Bene-
 „dictus servus servorum dei salutem. Lex divinae constitutio-
 „nis apostolicam cathedram totius posuit orbis terrarum magi-
 „stratum, ut quicquid ubique locorum dubitatur, ab ea ratio 10
 „eiusdem requiratur. Affatus est autem nos suis literis, eius-
 „dem cathedrae sessorem, ac percunctatus est quidam vestras
 „nomine Ioannes pro connubio filiae suae superstitis, cuius
 „soror defuncta cuidam iuveni Stephano nomine simplicibus
 „fuerat verbis desponsata et, antequam ad nuptias pervenerit, 15
 „morte praeventa, utrum scilicet cum eodem iuvene possit ma-
 „trimonium celebrari superstitis nec ne. Namque testatus est
 „huius rei rationem apud vos haberi ambigam, quam deo do-
 „cente reddimus his verbis certissimam. Protoplastus ille,
 „radix et origo nostra, detractam sibi costam videns in mu- 20
 „lierem formatam prophetico spiritu inter alia protulit: „Prop-
 „ter hoc relinquet homo patrem et matrem et adhaerebit uxori
 „suae et erunt duo in carne una. Quibus verbis innotuit non
 „aliter virum et mulierem fieri posse unam carnem, nisi car-
 „nali copula sibi cohaereant. Qui ergo nequaquam mixtus 25
 „est extraneae mulieri foedere nuptiali, quo pacto per nuda
 „sponsionis verba possunt una caro fieri, nullatenus valemus
 „intueri. Propinquitās enim sanguinis verbis dicitur, non ver-
 „bis efficitur. Sed neque osculari parit propinquitatem, quia
 „nullam facit sanguinis commixtionem. Quoniam vero ita 30
 „prorsus sese habet res Ioannis istius, ut velit se filiam vel

5 effecta B / quod < A // 6 sponsa] + et // 8 dei < C // 9 magistratus C // 10 ea] eo B // 11 nos *korr.* A *aus* non // 12 vestras < C, vestro A // 15 pervenisset C // 16 utrum] ait C // 18 rei < C // 19 reddidimus AB / his verbis] verbis istis C // 20 nostram B / in < C // 21 formatam] informatam C // 23 in A 98^ra // 25 ergo] + coeant C // 29 parit] poterit B / propinquitatem B 85^rb // 30 sanguinis] sanguis suus B // 31 vel] ut A.

7 Ps. Benedictus papa Grandensi patriarchae, s. Gr. c. Lex divinae C. 27 q. 2 c. 18.

„nuptiis copulare, cui primam iam decreverat desponsare, cen-
 „sura apostolici magisterii mandamus hoc absque criminis
 „vitio posse fieri, si utriusque partis sederit voluntati. Nam
 „cur prohibeatur, quod prohibendum numquam sancta scrip-
 5 „tura declarat? Sed neque mundanae leges connumeratis per-
 „sonis, quae inter se nuptias contrahunt, de re huiusmodi ali-
 „quid dicunt. Ne ergo abnegetis, quod negandum nulla ratione
 „docetis“. Ex his ergo liquet, quoniam ex hoc tantum, quod
 10 una caro efficiuntur vir et mulier, utriusque parentela ad affi-
 nitatem venit. Forte praedicta capitula, quae prohibent con-
 sanguineos eorum, qui aliquas sibi desponsaverunt et eas prae-
 veniente articulo necessitatis minime cognoverunt, easdem
 postmodum accipere in uxores, de illis intelligenda sunt, qui
 desponsatas et legitime a parentibus traditas accepta sacer-
 15 dotali benedictione transduxerant, non quia huiusmodi despon-
 satio inter aliquos affinitatem faciat, sed ut error vel scanda-
 lum vitaretur, quod in ecclesia oriri posset, quo relictam pro-
 ximi sui quilibet posse ducere in uxorem putarent. Tamen
 ecclesiae cuiusque consuetudo, utentis in contrarium, non est
 20 improbanda. Vel ideo prohibitum est inter praedictas per-
 sonas matrimonium contrahi, quia saepe contingit, ut despon-
 satis aliquibus et cognitis qui eas ducturi erant defungantur.
 Ne ergo crimen incestus sub occasione legitimae copulae com-
 mitteretur, inter praedictas personas matrimonium inhibitum
 25 videtur.

§ 237. An defunctis pueris eis desponsatae consanguineis
 eorum matrimonio copulari possint. De infantibus vero, qui-
 bus aliquae desponsantur, quaeritur, si, antequam ad pubertatis
 annos pervenerint, defungantur, utrum eis desponsatae con-
 30 sanguineis eorum postmodum in matrimonio copulari possint.
 Quod videtur, cum nullus contractus inter infantes et sibi de-
 sponsatas praecesserit, quo vel tunc essent astricti vel postea
 essent astringendi. Hoc autem patenter ostendit Nicolaus papa

1 ei *korr.* C *aus* cui / desponsare] desponsationem C // 3 partis]
 patris B / sederit] se dedit C // 4 prohibetur C / prohibendum] +
 mandavit B // 5 declarat < B // 11 desponsaverint B // 13 qui *korr.*
 A *aus* quem // 17 vitaretur] tutaretur A / quod] qui BC // 18 in
 < A / putaretur AB // 22 ducturi] dicturi AB // 26 eis] eius C //
 27 matrimonium A / De < BC // 31 nullius C / contractus A 98^r b //
 32 postea] post A.

dicens: „Ubi non est consensus utriusque, non est coniugium.
 „Ergo qui pueris dant puellas in eunabulis et e converso,
 „nihil faciunt, nisi uterque eorum, postquam venerit ad tem-
 „pus discretionis consentiat, etiamsi pater et mater hoc fecerit
 „et hoc voluerit.“ Ex hac auctoritate patet, quod pueri neque
 propria neque parentum sponsione sibi sponsatis sunt alligati.
 Unde puellis sibi desponsatis mortuis, consanguineis earum,
 postquam ad tempus discretionis pervenerint, poterunt in ma-
 trimonio copulari. Sed contrarium Nicolao videbitur, quod ex
 decretis Ormisdae papae ad Eusebium episcopum habetur
 ita: „Tua sanctitas requisivit a nobis, frater venerande, de
 „filio adulto, quem pater matrimonium ducere voluit, si sine
 „voluntate adulti filii facere potest. Quod dicimus, si aliquo
 „modo non consensit filius, fieri non posse, posse autem de
 „filio nondum adulto, voluntas cuius adhuc discerni non
 „potest. Si pater vult eum in matrimonium tradere, potest, et
 „postquam filius venerit ad perfectam aetatem, omnino servare
 „et implere debet. Haec ab omnibus catholicae fidei cultoribus
 „sanctimus et vobis tenenda mandamus.“ Ad haec dici potest,
 quod postquam puer ad perfectam aetatem venerit, hoc, quod
 pater fecit, observare debet. Sed si aliter fecerit, scilicet si
 aliud matrimonium contra voluntatem patris contraxerit, irri-
 tum non erit.

§ 238. An alter eorum, qui per consensum tantum copulati
 sunt, sine alterius consensu monasterium ingredi possit. Solus,
 ut dictum est, consensus matrimonium facit. Non ergo alter
 eorum, qui per consensum tantum copulati sunt, sine consensu
 alterius ingredi monasterium poterit. Contra quod videtur
 Eusebius papa dicens: „Desponsatam puellam non licet paren-

1 non est² - A // 3 nihil] nisi A / venerint C // 4 consentiant
 C // 6 sponsati B, desponsatis *korr.* C² aus sponsatis // 7 mortuis]
 - et C // 8 in - B // 9 Sed] Si A / quod Ormisdae Z. 10 - A //
 14 consenserit A // 15 nondum - B / adhuc - A // 16 eum - C /
 eum B 85^va // 19 sanctimus *korr.* A aus sanctimus, sanctimus BC //
 20 puer - B // 21 Sed si] Et si A / scilicet] id est A // 24 An -
 possit Z. 25 - C; *statt dessen Diltographie von Ad (Z. 19) - erit*
(Z. 23) als Titel (sl² Z. 2f) ut C).

1 Caput incertum s. Gr. c. Ubi non est C. 30 q. 2. - 11 Cap.
 inc. s. Gr. c. Tua sanctitas C. 31 q. 2 c. 2. - 29 Theodor. Cantuar.
 l. paen. c. 11 (Msl. 99 col. 934 f.) s. L IV 27, 6.

„tibus alii viro tradere. Tamen licet sibi monasterium eligere.“
 Sed quaeritur, de qua desponsata hoc dicatur. Si dicatur de
 desponsata sponsione facta de futuro, haec a parentibus alii
 viro potest tradi; si de desponsata consensu de praesenti hoc
 5 intelligitur, non videtur, quod sine consensu sui sponsi mo-
 nasterium possit eligere, cum forte continere non possit spon-
 sus nec illa vivente aliam possit ducere, et ita, si ingressa
 fuerit sponsa monasterium, adulterinis nexibus sponsus alii
 colligabitur et ita incontinentia viri reputabitur mulieri. „Nam,
 10 „ut habetur ex octava synodo, si illa vivente viro per inconti-
 „nentiam alteri nupserit, procul dubio adultera erit, nec reci-
 „pietur apud deum eiusdem viri conversio, cuius sequitur con-
 „iugalis foederisstitutio.“ Ita ergo non recipitur apud
 deum illius sponsae conversio, ex qua sequitur sui sponsi ad-
 15 ulterium vel fornicatio. Unde hoc caput de puella intelligitur,
 quae contra voluntatem suam alicui desponsatur a parentibus
 suis. Propter quod parentibus eius non licet eam alii viro tra-
 dere; tamen licet mulieri monasterium vel alium virum eligere.
 De desponsata vero consensu de praesenti Siricius papa
 20 Imerio episcopo ait: „De coniugali violatione requisisti, si
 „puellam alteri desponsatam alter in matrimonium possit ac-
 „cipere. Tale igitur connubium anathematizamus et modis
 „omnibus ne fiat inhibemus, quia illa benedictio, quam nup-
 „turae sacerdos imponit, apud fideles cuiusdam sacrilegii
 25 „instar est, si ulla transgressione violetur.“ Sed contra prae-
 dicta videtur esse, quod Augustinus ait scilicet: „Non est du-
 „bium illam mulierem non pertinere ad matrimonium, cum
 „qua docetur non fuisse commixtio sexus.“

§ 239. An commixtio quaelibet carnalis viri cum propria
 30 uxore sit ecclesiae sacramentum. Horum ergo verborum haec

1 viro *korr.* A aus vero // 2 dicatur² < C / de² < B // 4 de¹
 < A. // 5 sponsi] viri B // 10 ex A 98^va // 16 quae] qui C / a
 C 59^v // 17 liceat C // 20 Imerio] Temecio C, Ieremio B // 21 alter]
 alteri *korr.* C zu alter / matrimonio C // 22 igitur] ergo C // 23
 inhibemus] prohibemus A / nuptae A // 25 ulla] nulla B // 30 ergo
 < B.

9 Basil. reg. fus. tract. interr. 12 (Msg. 31 col. 947 f.), s. Gr. c.
 Si quis coniugatus, C. 27 q. 2 c. 22. — 20 Ep. 1 c. 4 (Msl. 13 col.
 1136 f.) s. Gr. c. De coniugali violatione, C. 27 q. 2 c. 50. — 25 Sed
 contra — ait Z. 26] s. Gr. zu c. Non dubium est, C 27 q. 2 c. 16. —
 26 Leo I ep. 167 inq. 4 (Msl. 54 col. 1205) s. Gr. l. c.

videtur intelligentia, scilicet: „Non est dubium illam mulierem „non pertinere“ ad quodlibet matrimonii sacramentum, „cum „qua docetur non fuisse commixtio sexus“. Est enim commixtio sexuum, si propter sobolem tantum fiat, coniunctionis Christi et ecclesiae sacramentum. Quodsi omnis commixtio sexuum ⁵ in coniugio est ecclesiae sacramentum, tunc peccatum erit ecclesiasticum sacramentum. Peccant ergo multi per hoc, quod subiciuntur ecclesiae sacramento vel in se suscipiunt ecclesiae sacramentum, et ita displicet deo ecclesiasticum sacramentum, quod absurdum videbitur. Sed quidam non absonum hoc iudi- ¹⁰ cantes dicunt peccatum David, quando Uriam interfecit, huius rei fuisse sacramentum, scilicet quod Christus vicit diabolum. Sed non debuit dici illud peccatum sacramentum, cum per institutionem tantum existat sacramentum, quod non de illo facto David videtur dicendum. Vel potest dici non quaelibet com- ¹⁵ mixtio sexus, sed redditio debiti carnalis esse sacramentum, ut sicut uxori debitum redditur, ita ab ecclesia oboedientia, quam debet deo, exhibetur. Item Leo papa: „Cum societas „nuptiarum ita a principio sit instituta, ut praeter commix- „tionem sexuum non habeant in se nuptiae Christi et ecclesiae ²⁰ „sacramentum, non est dubium, illam mulierem non pertinere „ad matrimonium, cum qua docetur non fuisse nuptiale myste- „rium“. Sed hoc ita intelligendum videtur: „Cum societas nup- „tiarum ita a principio sit instituta“, id est cum nuptiae, quibus sociantur vir et mulier, ita sint a principio institutae, „ut ²⁵ „nuptiae“, id est nuptiis copulati „non habeant in se“ commix- tionem, quae sit „Christi et ecclesiae sacramentum praeter „commixtionem sexuum, non est dubium illam mulierem non „pertinere ad matrimonium“, id est ad quodlibet matrimonii sacramentum, „cum qua docetur non fuisse nuptiale myste- ³⁰ „rium“, id est cum qua docetur non fuisse commixtio sexus vel redditio debiti carnalis significans aliquod mysticum.

1 scilicet] sed AB // 2 matrimonii *korr.* C *aus* matrimonium, matrimonium A // 3 qua *korr.* A *aus* quam // 4 sobolem] + si A // 5 commixtio B 85^v b // 8 subiciunt *korr.* C *aus* subiciuntur, subiciunt A / sacramentum C // 12 vincit C // 14 tantum < B // 16 carnalis *korr.* A *aus* carnaliter // 18 Cum A 98^v b // 20 habeatur A / et < A // 21 illa A // 25 et mulier < A // 26 copulati *korr.* A *aus* copulatae / commixtionem — sit Z. 27 < C.

10 Vgl. Paucapalea (ed. v. Schulte, S. 124) und vor allem Rufin. (ed. Singer, S. 471). — 18 Leo I ep. 167 inq. 4 (Msl. 54 col. 1204 f.), s. Gr. c. Cum societas, C. 27 q. 2 c. 17.

§ 240. **Quod inconsultis sponsis in domum traductis liceat earum viris continentiae propositum assumere.** Quod autem inconsultis sponsis in domum traductis liceat viris earum continentiam servare, probatur exemplis et auctoritate. Ut enim
 5 refert beatus Hieronymus, Macharius, praecipuus inter Christi eremitas, celebrato nuptiarum convivio, cum vespere thalamum esset ingressurus, ex urbe egrediens transmarina petiit et eremi solitudinem sibi elegit. Item beatus Alexius, Epiphanii clarissimi filius, similiter ex nuptiis divina gratia vocatus,
 10 sponsam deseruit et nudus Christo famulari coepit. Sed hi cum consensu suarum sponsarum intelliguntur continentiam elegerisse, vel forte familiari mandato, ut continentiam eligerent, eis divinitus inspiratum fuit, et quod sic alicui inspiratur ad consequentiam non est trahendum. Item, quod de solo consensu de praesenti coniuges non fiant, videtur. Si enim de
 15 solo consensu de praesenti coniuges fiunt, quae tali consensu alicui coniux facta est, vidua erit mortuo eo, cui taliter desponsata est, etiamsi ab eo cognita non sit. Quicumque ergo talem uxorem ducit, ad sacros ordines ulterius promoveri non
 20 poterit. Sed qui talem duxit, ad sacros ordines promovetur, ut Pelagius aperte ostendit dicens: „Valentino clerico, cui „mulier cum alio ante velata, non tamen illi nupta, sed virgo „permanens, post mortem eius, cum quo velata erat sponsa, „coniugali copula est sociata, quia iterum velamen accepit,
 25 „nullum in promovendo generetur obstaculum, quia nihil est, „quantum ad hunc articulum pertinet, quod ei de canonicis „obviet institutis.“ Non est ergo taliter desponsata alicuius coniux. Ad haec dici potest, quoniam coniux dicitur per praesentem consensum et sacerdotalem benedictionem, non per car-

3 transductis C / continentiam *korr.* A aus continentiae // 4 probat A / enim < C // 7 esset ingressurus] ingressus erat A // 8 Epiphani A // 9 vocatus < B // 15 de praesenti < A / fiant] fiunt B / videtur — fiunt Z. 16 < A // 18 eo] ea B / ergo] igitur C // 19 talem] + in B [non < A // 20 ducit C / ordines] ordinetur A, *wieder getilgt* // 21 Pelagius] + papa A / aperte B 86^{ra} / cui] cuius B // 23 sponso C // 24 coniugali A 99^{ra} // 27 obviet] + obstaculis A.

2 Quod autem — coepit Z. 10] *vgl.* Gr. zu c. Scripsit nobis, C. 27 q. 2 c. 26. — 5 *Hierüber sagt Hieronymus nichts.* — 21 Jaffé 641, s. Gr. c. Valentino d. 34 c. 20.

nalem commixtionem alicui copulata, ut de Maria et Ioseph dicitur: „Noli dimittere Mariam, coniugem tuam“. Et tales coniuges mortuis sponsis earum viduae non dicuntur. Dicitur etiam coniux, quae non tantum praedicto modo, sed etiam carnali commixtione alicui est copulata; et haec sola mortuo viro vidua dicitur, quam qui duxerit, ad sacros ordines promoveri non poterit.

§ 241. **Quod ea, quae per praesentem consensum alicui est copulata, si transierit ad alias nuptias, priori sit reddenda.** Ex praedictis ergo patet sponsas de praesenti consensu verbis talibus expresso, quibus mulier dicat: „Accipio te in meum“, et vir dicat: „Accipio te in meam“, coniuges esse, quibus viventibus eis, quibus taliter copulatae sunt, nubere aliis non licet. Quod si fecerint, prioribus viris sunt restituendae, ut aperte Augustinus ostendit, de fide pactionis et consensus agens: „Duobus modis dicitur fides, scilicet pactionis et consensus: „si aliquis alicui fidem fecerit pactionis, non debet aliam „ducere. Si aliam duxerit, paenitentiam agat de fide mentita „et maneat cum illa, quam duxit. Non enim rescindi debet tantum sacramentum. Si autem fecerit fidem consensus, non „liceat aliam ducere. Si autem duxerit, dimittat ipsam et adhaerebit priori. Est autem fides pactionis, quando aliquis „promittit fidem alicui, quod eam ducat, si permiserit eum „secum rem habere; vel etiam pro consensu subintelligitur. „Fides autem consensus est, quando, etiamsi non stringat manum, corde et ore consentit ducere, et mutuo se concedunt „unus alii et mutuo se suscipiunt.“

§ 242. **Quae sit forma verborum, quibus exprimitur consensus, qui matrimonium facit.** Videtur ergo talis debere esse forma verborum secundum Augustinum in ipso consensu de praesenti, ut mulier ipsa dicat: „Do me in tuam“, subintelligitur uxorem, et vir respondeat: „Accipio te in meam“; et subsequenter dicat vir: „Do me in tuum“, subintelligitur virum, et respondeat mulier: „Accipio te in meum“. Item, quod talis con-

10 ergo < A / patet] constat C // 14 fecerunt B, fecerit C // 17 si — pactionis < A // 21 adhaereat B // 22 autem] + est A // 23 eum] eam B // 24 subintelligitur < AB // 25 autem < B // 29 debere < B // 34 Item A 99^rb.

2 Matth. 1, 20. — 2 f. gegen L IV 27, 10. — 16 Cap. inc. s. Gr. c. Duobus modis, C. 27 q. 2 c. 51. — 31 Ubi? Ähnlich L IV 27, 3.

sensus matrimonium faciat, idem Augustinus in libro de bono coniugali insinuare videtur dicens: „Iuramentum pertinens ad „futurum non facit coniugium.“ Illud vero secundum legem istam est matrimonium, ubi tactis sacrosanctis evangelis vel
 5 in oratorio iurare vel spondere se futuros coniuges, quod de illo iuramento et illa sponsione intelligendum est, quando vir et mulier se invicem recipientes iurant se fidem thori et alia coniugii iura ad praesens et deinceps servaturos. Tale enim iuramentum facit coniugium et non illud, quod simpliciter pertinet ad futurum, ut: „Ducam te uxorem, si dederis
 10 „mihi centum libras“.

§ 243. **Quod desponsata alicui sponsione facta de futuro alii matrimonio copulari possit.** Quod desponsata alicui sponsione de futuro facta alii copulari possit vivente sponso, in
 15 libro capitularii invenitur ita: „Raptor publica paenitentia „multetur, raptae vero, si sponsus recipere noluerit et ipsa „eidem crimini consentiens non fuerit, licentia nubendi alii „non negetur.“ Idem ostenditur ex concilio Toletano ita: „Statutum est a sacro conventu: si quis sponsam alterius
 20 „rapuerit“ etc.

§ 244. **Quod in omni matrimonio intelligitur spiritualis coniunctio.** „In omni autem matrimonio coniunctio intelligitur „spiritualis, ut Ambrosius ait, quam confirmat et perficit con- „iunctorum commixtio corporalis.“ Sed quid sit haec coniunctio
 25 spiritualis, merito quaeritur. Si enim coniunctio spiritualis intelligitur vinculum illud, quo coniuges ita ad invicem colligati sunt, ut uterque alteri debitum reddere teneatur nec vivente suo compari alteri matrimonio copulari possit, non videtur, quomodo hoc vinculum confirmet et perficiat duorum commixtio
 30 corporalis. Forte dici poterit horum verborum hic esse sensus:

2 coniugalium C // 8 alii AC // 12 Quod B 86^rb / facta < A // 13 alii] + in A / Quod C 60^r // 14 alii] alicui C // 16 raptom O // 17 alia C // 18 Idem] Item B // 20 rapuit C / etc. < C // 26 quo] quod C // 29 quomodo] quando B.

2 *Nicht in* de bono coniug.; *ähnlich* L IV 27, 3. — 4 tactis — spondere Z. 5] *vgl.* Gr. c. Si quis divinis, C. 30 q. 5 c. 9. — 15 Cap. Ludovici a. 817 n. 24 (Mon. Germ. Leg. I S. 208) s. Gr. c. Raptor publica, C. 27 q. 2 c. 33. — 19 Conc. Aquisgr. c. 24 (Mon. Germ. Leg. I S. 208) s. Gr. c. Statutum est, C. 27 q. 2 c. 34. — 22 Cap. inc. s. Gr. c. In omni matrimonio, C. 27 q. 2 c. 36 (*oder* L IV 30, 2).

„In omni matrimonio intelligitur coniunctio spiritualis“, id est quolibet matrimonio copulati intelliguntur invisibili vinculo colligati, „quam confirmat“, id est „perficit“, id est quos amplius coniungit „coniunctorum commixtio corporalis“, dum et utriusque parentelam vicissim ad affinitatem venire facit. Vel potest hoc ita intelligi: „In omni matrimonio coniunctio in-
„telligitur spiritualis“, id est in quibuslibet matrimonio copulatis intelligitur esse aliquid, quod significat coniunctionem Christi et ecclesiae spiritualem, „quam“ consummat „et perficit“, id est quam consummantem et perficientem fideles significat duorum „commixtio corporalis“.

§ 245. **An inter Mariam et Ioseph matrimonium fuerit.** Inter Mariam ergo et Ioseph de carnali debito reddendo fuit consensus, si inter eos matrimonium fuit. Sed angelo Maria dixit: „Quomodo fiet istud, quoniam virum non cognosco“, id est me non cognituram proposui? Neque enim quia tunc virum non cognoscebat, necesse erat inquiri, quomodo filium haberet, sed quia proposuerat se numquam cognituram. Hoc autem qualiter fecerit Maria, determinat Augustinus ita: „Beata Maria proposuit se servaturam votum virginittatis in
„corda, sed ipsum votum virginittatis non expressit ore. Subiecit „se divinae dispositioni, dum proposuerat se perseveraturam „virginem, nisi deus aliter ei revelaret. Committens ergo virginittatem suam divinae dispositioni consensit in carnalem copulam non illam appetendo, sed divinae dispositioni in utro-
„que oboediendo. Postea vero, cum filium genuit, quod corde „concepit, simul cum viro lablis expressit et uterque in virginittate permansit.“ Item Ioannes os aureum: „Si enim cognovisset eam“, scilicet Mariam Ioseph, „et loco habuisset uxoris.

3 confirmat] + et AB // 4 et < C // 5 parentela A / fecit C // 8 quod A 99^va // 9 consummat] confirmat C // 10 perficientem *korr.* A *aus* perficit // 14 fuerit *korr.* C² *aus* fuit // 16 proposui *korr.* C *aus* proposuit // 19 fecerat A // 20 Maria] + ut ait Augustinus D // 21 virginittatis < D // 22 dispensationi B / perseveraturam *korr.* A *aus* servaturam // 23 ergo] igitur CD // 24 dispensationi B // 25 dispensationi B // 26 genuit *korr.* C *aus* ingenuit // 29 habuisset] + eam C.

8 significat — spiritualem Z. 9] *vgl.* L IV 30, 2. — 14 Sed angelo — cognituram Z. 16] *vgl.* Gr. zu c. Beata Maria, C. 27 q. 2 c. 3. — 15 Luc. 2, 34. — 20 *Vielleicht nach* Aug. serm. 291 n. 5 (Msl. 38 col. 1318), s. Gr. l. c. — 28 Chrysost. hom. 5 in Mat. 1, n. 3 (Msl. 57 col. 58), s. Gr. c. Si enim cognovisset, C. 27 q. 2 c. 43.

„quomodo dominus absque solatio et nihil penitus habentem
 „discipulo commendaret iubens illi, ut eam reciperet in suam?“
 Quod est: si cognoscere eam voluisset et numquam votum fecis-
 set Ioseph, „quomodo dominus“ quasi „absque solatio et nihil
 5 „penitus habentem discipulo“ sine consensu illius „commen-
 „daret iubens“ etc. „Omne tamen, ut Augustinus in libro de
 „bono coniugali ait, nuptiarum bonum impletum est in illis
 „parentibus Christi, scilicet proles, fides, sacramentum; pro-
 „lem cognoscimus ipsum dominum, fidem, quia nullum adulte-
 10 „rium, sacramentum, quia nullum divorcium.“

§ 246. Si sub conditione consensus expressus fuerit, quid
 fieri debeat. Si sub conditione consensus expressus fuerit vel
 desponsatio facta fuerit, conditio frangatur et desponsatio
 teneatur. Dicitur enim in concilio Africano: „Quicumque sub
 15 „conditionis nomine aliquam desponsaverit et eam postea
 „relinquere voluerit, dicimus, quod conditio frangatur et
 „desponsatio irrefragabiliter teneatur.“ Sed hic pecuniae
 dandae vel alicuius turpitudinis conditio intelligitur et est
 horum verborum talis intellectus: „Quicumque sub conditionis
 20 „nomine“, ut expositum est, „aliquam“ sibi „desponsaverit et eam
 „postea relinquere voluerit“, eo quod conditio adimpleta non
 sit, „dicimus, quod conditio frangatur et desponsatio irrefraga-
 „biliter teneatur.“ Quod est: conditio, si turpis fuerit, debet
 frangi et desponsatio irrefragabiliter teneri. Vel potest
 25 desponsatio intelligi traductio, ut sit sensus: „Quicumque
 „desponsaverit“, id est traduxerit aliquam, vel sibi per prae-
 sentem consensum aliquam copulaverit sub conditione, si turpis
 fuerit „conditio, frangatur“. Vel: si illicita et fracta fuerit,
 „desponsatio“, id est huiusmodi copula, „irrefragabiliter
 30 „teneatur“. Si enim consensus solus de praesenti matrimonium

2 sua D // 4 Ioseph] Ioannes B / quasi < B / quasi — illius
 Z. 5] scilicet sine consensu illius eam discipulo D / absque B 86^va //
 5 illi B // 6 iubens < D // 8 fides] + et *korr.* D¹ // 9 cognoscamus
 A, < D // 10 divorcium] + cognoscimus D // 13 frangatur *korr.* C
aus frangantur / et < A / desponsatio *korr.* B¹ *aus* conditio // 15
 ea A // 17 teneatur A 99^vb / hic] + conditio C // 18 conditio < C //
 23 est < A // 28 illicita] licita AB.

6 De nupt. et concup. l. 1 c. 11 n. 13 (Msl. 44 col. 421), s. Gr.
 c. Omne itaque, C. 27 q. 2 c. 10 (*oder* L IV 30, 2). — 14 Cap. inc.
 s. Gr. c. Quicumque sub conditionis, C. 27 q. 2 c. 8.

facit, cum huiusmodi consensus adimpletionem conditionis praecedat, sive adimpleatur conditio sive non, matrimonium erit.

§ 247. **Quae sint tria bona coniugii.** Est autem, ut dictum, coniunctionis Christi et ecclesiae sacramentum coniugium. 5 Cuius triplex est bonum: fides, proles et sacramentum. „Nuptiale enim bonum, ut Augustinus super Genesim ait, est tripartitum: fides, proles et sacramentum. In fide attenditur, „ne post vinculum coniugale cum alia vel alio coeatur; in „prole, ut amanter suscipiatur, religiose educetur; in sacra- 10 „mento, ut coniugium non separetur et dimissus vel dimissa „nec etiam causa prolis alteri coniungatur.“ Quod est: in matrimonio copulatis est „tripartitum bonum: fides“, id est thori castitas, „proles“, id est spes prolis suscipiendae et ad cultum dei educandae, „et sacramentum“, id est vinculum, quod sacra- 15 mentum est; quo ex hoc, quod consenserunt in carnalem copulam, uterque alteri alligatus tenetur, ita ut neutri illorum alii copulari liceat vivente altero. Non tamen in omni coniugio hoc triplex bonum invenitur, et forte haec triplicitas boni assignata videtur secundum quod esset, si homo non peccasset. 20

§ 248. **An propter triplex nuptiarum bonum fiat veniale, quod alias esset mortale.** Propter hoc autem tripartitum nuptiarum bonum fit veniale, quod sine coniugio esset mortale peccatum. Ait enim Augustinus: „Quod est praeter generationis intentionem, non est nuptiarum malum, sed fit veniale 25 „propter nuptiarum bonum, quod est tripartitum: fides, proles, „sacramentum.“ Sed quod esset mortale, non videtur posse fieri veniale, nisi per caritatem in adulto vel per illud, quod est ex caritate bonum. Si enim per bonum matrimonii, quod esset mortale, fit veniale, per bonum matrimonii vitatur sup- 30 plicium aeternum, quod sine caritate ab adultis vitari non potest vel sine alio bono, quod ex caritate procedit. Omnes

4 dictum] + est C // 9 vel] + cum C // 10 educetur] con-
ducetur A / sacramentum B // 11 vel < A // 18 copulare B // 22
autem] vero C / nuptiarum B 86^vb // 24 est < A / generationis]
+ intentionis B // 25 sed A 100^ra // 29 matrimonium A // 30 matri-
monium AB // 31 quod C 60^v // 32 procedat C.

4 s. S. 531, Z. 8. — 6 De Gen. ad lit. l. 9 c. 7 n. 12 (Msl. 34 col. 397) s. L IV 31, 1. — 18 *Ähnlich* Rufin (ed. Singer, S. 435). — 24 *Ähnlich* de bono coniug. c. 6 n. 6 (Msl. 49 col. 377 f.) und Gl. ord. in 1 Cor. 7, 6 (Msl. 114 col. 529). *Wahrscheinlich ein Wort* Gr.'s zu c. Sicut non omnis, C. 32 q. 2 c. 2 p. 2 § 1.

ergo boni sunt et iusti, in quibus fit veniale per bonum matrimonii, quod aliter esset mortale peccatum. Sed credendum est multos esse, qui etsi iusti non sint, non tamen in hoc, quod uxores suas cognoscunt, mortaliter peccant, unde praedicta
 5 verba Augustini ita intelligenda videntur scilicet: „Quod est „praeter generationis intentionem“, id est coitus, qui fit causa incontinentiae tantum et ita praeter generationis intentionem, „non est nuptiarum malum“, id est non fit malum ex hoc, quod legitime sunt coniuncti illi, quorum est malum, „sed fit ve-
 10 „niale“, id est est veniale „propter nuptiarum bonum“, id est tale est, quod non esset, scilicet veniale, nisi esset nuptiarum bonum, non tamen per ipsum nuptiarum bonum, sed per auctorem, qui ita instituit et voluit nuptiarum bonum. „Quod“ simplex relatio est, id est: et nuptiarum bonum „est tripartitum“. Sed hoc falsum videtur, cum nuptiarum bonum unum sit ex
 15 illis, quae enumerat Augustinus, quae sint illa bona ostendens. Est ergo sensus: „Nuptiarum bonum“, id est coniunctorum nuptiis bonum „est tripartitum“ etc.

§ 249. An concubitus sit peccatum in coniugatis, qui fit
 20 tantum causa prolis. Si autem generandi gratia concubitus fiat, non est culpa concubitus, ut in libro de bono coniugali ostendit Augustinus dicens: „Coniugalis concubitus generandi „gratia non habet culpam. Concupiscentiae vero gratia satian-
 „dae, si cum coniuge fiat, propter fidem thori venialem habet
 25 „culpam.“ Sed per fidem thori hic coniugium, in quo debet esse fides thori, intelligitur. Item in eodem: „Concubitum, qui non „fit causa prolis, nuptiae non cogunt fieri, sed impetrant „ignosci, si tamen ita non sit nimius, ut impediat tempora, „quae orationi debentur“, id est ut impediat tempora ieiunio-
 30 rum constitutorum, in quibus orationi maxime est vacandum.

§ 250. An mulier peccet, si tempore orationum vel ieiuniorum debitum poposcerit, et si tunc ei debitum vir reddere

3 esse < C / sint korr. A aus sunt // 7 generationis] + tantum B // 10 id² — bonum¹ Z. 12 < A // 11 est < B / scilicet] id est B // 12 nuptiarum] + bonum est C² a. R. // 13 boni A // 14 bonum C // 21 culpa < A / culpa] + ille C // 28 ita < C // 31 orationum] ordinum C // 32 debitum² < B.

12 non tamen — bonum] anders L IV 31, 5. — 22 c. 6 n. 6 (Msl. 40 col. 377 f.) s. L IV 31, 5. — 26 ib. c. 10 n. 11 (Msl. 40 col. 381) s. L IV 31, 7.

debeat. Quicumque ergo tali tempore uxorem cognoverit, iuxta Augustinum mortaliter peccare videtur. Sed quaeritur, utrum, si tali tempore mulier sibi debitum reddi poposcerit, vir reddere debeat, quod non videtur, cum mortaliter peccet in hoc mulier. Ad hoc forte dici poterit, quod mulier sola mortaliter ⁵ peccat, vir vero non peccat debitum reddendo, cum hoc sit praeceptum ab apostolo, ne mulier fornicationem incurrat. Veluti: mulier quolibet tempore peccat, si ex incontinentia sibi reddi debitum poscat, vir autem reddendo non peccat. Videtur tamen vir non debere reddere debitum uxori prae- ¹⁰ dictis temporibus, si communi consensu in eisdem temporibus se servaturos continentiam promiserint.

§ 251. **Quae sint tempora, quibus a commixtione propriae uxoris sit abstinendum.** Quae autem sint tempora, quibus a commixtione propriae uxoris sit abstinendum, ostendit Augu- ¹⁵ stinus in libro quaestionum veteris et novi testamenti: „Christiano cum uxore sua aliquando convenire licet, aliquando „non licet. Propter processionis enim dies et ieiuniorum ali- „quando non licet convenire.“ Item Ambrosius: „Si causa pro- „creandorum filiorum ducitur uxor, non multum tempus con- ²⁰ „cessum videtur ad ipsum usum, quia et dies festi et dies pro- „cessionis et ipsa ratio conceptus et partus iuxta legem ces- „sare usum carnis his debere temporibus demonstrat.“ Item Augustinus: „Quotiescumque dies natalis domini aut reliquae „festivitates advenerint, non solum ab infidelium concubina- ²⁵ „rum consortio, sed etiam a propriis uxoribus abstinere debe- „mus.“

§ 252. **An debitum reddere uxori peccatum sit.** Quod autem reddere debitum uxori peccatum non sit, aperte Augustinus dicit: „Decus quidem coniugale est castitas procreandi et red- ³⁰

1 ergo] igitur C // 3 mulier A 100^rb / poposcerit] + si C // 5 potest C // 6 vero - C // 8 quolibet B 87^ra / incontinentia *korr.* A *aus* incontinentiam // 9 reddi] reddat B // 12 continentiam < B // 14 uxoribus] - suae B // 18 et < B // 24 aut] autem B // 26 debemus *korr.* A *aus* debent // 28 sit] est B // 29 debitum < A.

16 q. 127 (Msl. 35 col. 2385), s. Gr. c. Christiano cum uxore, C. 33 q. 4 c. 5. — 19 Ambrosiaster in 1 Cor. 7, 5 (Msl. 17 col. 217), s. Gr. c. Si causa procreandorum, C. 33 q. 4. c. 4 (*oder* L IV 32, 3). — 24 Ps. Aug. serm. 116 n. 3 (Msl. 39 col. 1976), s. Gr. c. Quotiescumque aut dies, C. 33 q. 4 c. 2. — 30 De bono coniug. c. 11 n. 12 (Msl. 40 col. 382) s. L IV 31, 7.

„dendi carnalis debiti fides; hoc est opus nuptiarum, quod ab
 „omni peccato defendit.“ Et infra: „Quod coniuges carnis debi-
 „tum exposcunt non propaginis voluntate, sed libidinis volup-
 „tate, secundum veniam concedit apostolus, quae tamen volup-
 5 „tas non propter nuptias cadit in culpam, sed propter nuptias
 „accipit veniam.“ Si voluptas libidinis nomine voluptatis in-
 telligitur, ut ex verbis Augustini insinuatur, tam fervor libi-
 dinis, quam coitus est mortale peccatum, nisi bono coniugii
 excusetur.

10 § 253. **An libido, quae est in coitu, semper sit peccatum.**
 Ipsa ergo admixtio coniugis propter sobolem vel redditio
 debiti carnalis licita erit. Libido vero, sine qua coitus esse
 non potest, semper peccatum erit, ut ostendit Gregorius dicens:
 „Post admixtionem propriae coniugis et lavacri purificatio-
 15 „nem debet quis quaerere et ab ingressu ecclesiae paululum
 „temperare. Nec hoc dicentes culpam deputabamus esse con-
 „iugium, sed quia ipsa licita admixtio coniugis sine voluptate
 „carnis fieri non potest, a sacri loci ingressu est abstinendum,
 „quia voluptas ipsa sine culpa nullatenus esse potest. Non
 20 „enim de fornicatione vel adulterio, sed de legitimo matrimonio
 „conceptus erat, qui dicebat: „Ecce enim in iniquitatibus con-
 „ceptus sum et in peccatis libidinis concepit me mater mea.“

§ 254. **An secundum indulgentiam coniugium sit conces-
 sum, cum indulgentia non sit nisi de peccato.** Sed quia aposto-
 25 lus dicit: „Hoc autem totum dico secundum indulgentiam, non
 „secundum imperium“, cum prius dixerat: „Propter fornicatio-
 „nem vitandam unusquisque suam uxorem habeat“, videtur
 secundum indulgentiam permissum ab apostolo coniugium. Sed
 indulgentia nonnisi peccatum esse videtur. Unde Augustinus:
 30 „Secundum indulgentiam dicit apostolus, quia aliqua culpa est

1 debiti *korr.* A aus debitum // 6 accipit *korr.* C aus accepit /
 nomine] + enim C / voluptatis] + hic C // 13 Gregorius] Augustinus
 C // 14 Post A 100^va // 16 Nec] ne AB // 17 ipsa < C / licita]
 nata B // 20 enim < A // 21 conceptus] susceptus AC / in < C //
 22 sum < B / me *korr.* A aus meis // 25 dicit *korr.* A aus dicat /
 dico < B // 29 indulgentia *korr.* C aus indulgentiam / peccatum]
lies vielleicht de peccato / esse < C.

2 Aug. de nupt. et conc. l. 1 c. 14 n. 16 (Msl. 44 col. 423), s.
 L IV 31, 7. — 14 Reg. 11 ep. 64 resp. 10 (Msl. 77 col. 1196 f.), s.
 Gr. c. Vir cum propria, C. 33 q. 4 c. 7. — 25 1 Cor. 7, 6. — 26 1 Cor.
 7, 2. — 30 Lomb. coll. in 1 Cor. 7, 6 (Msl. 191 col. 1588 f.).

„ibi, etsi levis. Propter huiusmodi peccata oportet nos cotidie „crebroque orare dominum et dicere: ‚Dimitte nobis debita „nostra.‘ Non ergo illud praecepit apostolus, sed permisit.“ Et infra: „Non est laudabile, sed est veniale“, subintelligitur, quod permittit apostolus. „Sed, ait Augustinus, forte aliquis 5 „dicet: si hoc secundum indulgentiam concessit apostolus, ergo „peccatum sunt nuptiae. Cui enim venia nisi peccato con- „ceditur? Plane, quod infirmitati concessit apostolus secun- „dum veniam, audeo dicere peccatum esse. Veniam namque „concedens apostolus concubitum attendit coniugatorum.“ Est 10 ergo, ut ex dictis Augustini patet, sensus verborum apostoli, scilicet: ‚Hoc autem totum dico‘, id est totum dicendo permitto aliquid secundum indulgentiam, scilicet coitum, qui ex in- continentia procedit.

§ 255. An praeciendum sit, ut unusquisque propter forni- 15 cationem vitandam uxorem habeat. Sed cum idem apostolus dicat: ‚Unusquisque suam habeat propter fornicationem vitan- ‚dam‘, praecipere videtur, ut quisque propter fornicationem vitandam suam habeat. Videtur etiam hoc esse praeciendum, cum quisque, cui licet, teneatur potius contrahere matri- 20 monium, quam committere fornicationem. Forte dicetur, quod ita haec litera est distinguenda: ‚Propter fornicationem vitan- ‚dam hoc dico‘, scilicet ‚unusquisque suam uxorem habeat.‘ Sed quaeritur, quis sit sensus, cum apostolus dicit: ‚Dico, ut ‚unusquisque suam habeat.‘ Hic sensus esse non videtur: dico, 25 id est praecipio. Item, non videtur ita intelligendum: dico, id est exhortor, cum potius exhortetur nos ad continentiam, quam ad matrimonii copulam. Nec ita intelligendum videtur: dico, id est indulgeo, cum indulgentia non sit nisi de his, quae non licent. Unde hic videtur praedictorum intellectus verborum: 30

1 etsi] sed C // 3 ergo] igitur C // 4 est² < C // 5 ali/quis B 87^rb // 6 si] sed A // 8 infirmitati] infirmasti B // 11 apostoli < C // 15 unusquisque] unus quis A / fornicati A // 16 vitandam < B, vitanda C / Sed C 61^r // 23 habeat A 100^vb // 24 Dico] + id est praecipio A // 25 videntur B // 27 nos] + apostolus A // 28 matrimonium A // 29 id est < AC / indulgeo < C / cum < A.

4 ib. (col. 1589). — 5 ib. (nach Gl. ord. in l. c. Msl. 114 col. 529). — 12 1 Cor. 7, 6. — 17 1 Cor. 7, 2. — 22 1 Cor. 7, 2. 6. — 29 cum indulgentia — licent Z. 30] gegen Lomb. coll. in 1 Cor. 7, 2 (Msl. 191 col. 1587).

„Propter fornicationem vitandam hoc dico“, id est exhortor, scilicet „ut unusquisque suam accipiat“, cui licet et casum incontinentiae timet. Et potest esse exhortatio ad minora bona sicut ad maiora.

- 5 § 256. **Quot modis de nuptiis ait apostolus.** Ait ergo de nuptiis apostolus tribus modis, scilicet secundum indulgentiam, id est permittendo incontinentiae motum; secundum praeceptum, scilicet ut coniugatorum uterque alteri reddat debitum, ne alter committat adulterium; secundum consilium, scilicet ut
10 virgines contineant, sed tamen nubant, si continere non possunt. Consilium vero dando praefert virginitatem coniugio.

- § 257. **Quod virginitas supergreditur humanae naturae conditionem et quod maior sit victoria virginum quam angelorum.** „Supergreditur enim, ut Ambrosius de institutione vi-
15 „duarum ait, virginitas conditionem humanae naturae, per „quam homines angelis assimilantur. Maior tamen est victoria „virginum quam angelorum. Angeli enim sine carne vivunt, „virgines in carne triumphant.“

- § 258. **Qualiter sit intelligendum: „Maior est victoria vir-
20 „ginum quam angelorum.“** Quod est: laboriosior est victoria virginum quam angelorum, cum angeli sine carne vivant, virgines vero in carne triumphant.

- § 259. **Quod melior sit castitas caelibum quam nuptiarum, licet caelibatus Ioannis coniugio Abrahae non sit praeferen-
25 „dus, et quod non impar meritum passionis in Petro et in Ioanne fuit.** Sed non videtur generaliter virginitas coniugio praeferenda, ut Augustinus insinuat in libro de virginitate dicens: „Sicut non est impar meritum patientiae in Petro, qui „passus est, et in Ioanne, qui passus non est, sic non est im-
30 „par meritum continentiae in Ioanne, qui nullas expertus est „nuptias, et in Abraham, qui filios genuit. Nam illius caelibatus

1 Propter — vitandam < B // 3 minora] maiora C // 4 maiora] minora C / maiora]+ bona A // 5 Ait²] Sit A // 8 alteri] + debeat C² a. R. / reddere C // 17 Angeli *korr.* C *aus* Angelorum / sine < A // 19 sit < B // 22 vero] enim B // 23 melior] mollior B / caelibum < A // 25 non < B // 26 fuerit C // 29 qui B 87^va / non est¹] est minime B.

5 Ait ergo — consilium Z. 9] *vgl.* Gl. ord. in 1 Cor. 7, 1 (Msl. 114 col. 529). — 14 ubi? s. Lomb. coll. in 1 Cor. 7, 26 (Msl. 191 col. 1596). — 28 De bono coniug. c. 21 n. 26 (Msl. 40 col. 391), s. L IV 33, 2.

„et istius connubium pro temporum distributione Christo militaverunt. Sed continentiam Ioannes in opere, Abraham in solo habebat habitu.“ „Melior est autem castitas caelibum, quam nuptiarum, quarum unam Abraham habebat in usu, ambas in habitu.“

5

§ 260. Qualiter sit intelligendum: „Melior est castitas caelibum quam nuptiarum“, et quid sit: „Abraham unam castitatem habuit in usu, duas in habitu.“ Non autem verum videtur, quod par continentiae meritum fuerit in Ioanne et Abraham, cum maior sit castitas caelibum, quam nuptiarum. Item, non videtur 10 verum, quod par meritum patientiae fuerit in Petro, qui passus est, et in Ioanne, qui passus non est, cum ex maiori dilectione passus sit Petrus, quam voluerit pati Ioannes. Magis enim dilexit Christum Petrus quam Ioannes. Unde horum verborum haec videtur intelligentia, scilicet: „Sicut non est impar 15 „meritum patientiae in Petro, qui passus est, et in Ioanne, qui „passus non est“, id est sicut similia merita in istis fuerunt ex hoc, quod alter pro Christo passus est et alter pati voluit, si deus disposuisset, „sic non est impar meritum“, id est dissimile ex toto „continentiae“ utriusque, „in Ioanne, qui nullas 20 „expertus est nuptias, et in Abraham, qui filios genuit. Nam „illius caelibatus“, id est continentia carnis illius, scilicet Ioannis, et eiusdem continentia mentis, „et istius“, scilicet Abrahae „connubium“, id est castitas, quam habuit in connubio, „pro distributione temporum“, id est in diversis temporibus 25 „Christo militaverunt. Sed continentiam Ioannes in opere“ habebat, id est continentiam etiam carnis habebat Ioannes, „Abraham in solo habebat habitu“, id est habebat continentiam, quae erat mentis habitus. „Melior autem est castitas caelibum „quam nuptiarum“, id est habiliores sunt ad promerendum 30 virgines quam coniugati, vel: „Melior est castitas caelibum „quam nuptiarum“, id est plures sunt castitates virginis quam coniugati, cum virginis sint duae, scilicet mentis et corporis, coniugati tamen una, scilicet mentis. Quod autem dictum est: „Quarum unam Abraham habebat in usu, ambas in habitu“ 35

1 et A 101^a // 3 habitu < A // 4 usum AB // 7 sit] + quod C // 8 usum AB / habitu] coitum B // 9 et] + in B // 15 impar korr. B' aus par // 19 id est < C // 21 Habraa korr. A aus Habraam // 25 tempore distributione B // 27 etiam < C // 33 virginis korr. C aus virgines // 35 usum A.

intelligitur ita, scilicet: quarum castitatum unam tantum habebat Abraham utendo ipsa, scilicet castitate mentis, ambas, id est castitatem mentis et castitatem carnis, habebat in mentis proposito, quod erat mentis habitus, ut numquam posceret, 5 sed redderet debitum. De talibus Augustinus in libro de bono coniugali ait: „Non ita licet dissolvere coniugium, sicut licet „bat non colligare, si fuerint tales, quales profitentur formae „nuptiarum. Ita velut pari consensu ascendant celsiorem „sanctitatis gradum, aut si non ambo tales sunt, erit, qui talis 10 „est, non exactor, sed redditor debiti, servans in omnibus „castam religiosamque concordiam. Illis vero temporibus, „cum adhuc propheticis sacramentis salutis nostrae mysterium „velabatur, etiam qui ante nuptias tales erant, officio propa- „gandi nuptias copulabant non victi libidine, sed ducti pietate.“ 15 Et infra: „Cum et plures habere uni viro licebat, quas castius „habebat, quam nunc unam quilibet istorum, quibus videmus „quid secundum veniam concedat apostolus. Habebant enim eas „in opere generandi, non in morbo desiderii.“ Non tamen praeferenda est castitas carnis castitati mentis, cum ex castitate 20 mentis habeat meritum castitas carnis, immo augetur castitas mentis, si inde eripitur castitas carnis, sicut beata Lucia fertur dixisse Paschasio: „Si invitam me feceris violari, castitas „mentis mihi duplicatur“, id est augetur ad coronam. Non enim inquinatur corpus nisi de consensu mentis, id est non polluitur 25 alicuius corpus ex libidine damnabili, nisi consenserit mente.

§ 261. **Quod castitas mentis sit dignior quam corporis.**
Dignior est ergo castitas mentis quam corporis, ut Ambrosius

1 tantum] tamen A // 2 castitatem A // 3 castitatem²] castitate A, < B / carnis] corporis B / carnis A 101^rb // 4 posceret] exposceret C // 6 dissolvere] solvere C // 7 fuerint] fiunt A // 8 velut] ut vel BC / velut] + in A // 10 sed] + debitor vel C // 13 ante B 87^vb / nupt C, zu nuptias von C- erg. // 14 nupt C. zu nuptiarum von C² a. R. erg. // 15 et² < C / uni] unicuique C // 16 unam < C // 18 non in < B, Loch im Pergament / tamen] tantum A // 19 carnis < A // 20 castitas¹] castitatis C // 21 si inde] si vi C, sui korr. A aus sivi // 24 consensu korr. C² aus sensu // 28 Dignior C 61^v / ergo] < A, igitur C.

6 c. 13 n. 15 (Msl. 40 col. 384), nicht aus L IV 33, 1. — 15 ib. — 20 immo — coronam Z. 23] vgl. Gr. C 32 q. 5 p. 1 praef. — 28 Dignior — corporis] vgl. Gr. C. 32 q. 5 p. 1 praef. und Überschrift zu c. 1.

in quinto libro de virginibus ostendit dicens: „Tolerabilius
„est mentem virginem quam carnem habere. Utrumque bonum
„est, si liceat; si non liceat, saltem non homini casti, sed deo
„simus. Virgo prostitui potest, adulterari non potest. Ubicum-
„que dei virgo est, dei templum est, nec lupanaria infamant ⁵
„castitatem, sed castitas etiam loci abolet infamiam.“

§ 262. **Quid sit: „Tolerabilius est mentis virginitatem
„quam carnis habere“.** Sed forte falsum videbitur, quod dictum
est scilicet: „Tolerabilius est“ mentis virginitatem „quam“ car-
nis „habere“, cum utrumque aequalis meriti videatur in eodem, ¹⁰
scilicet et castitatem mentis habere et continentiam carnis ser-
vare. Unde illa auctoritas sic est intelligenda: „Tolerabilius
„est“ etc., id est facilius quaelibet virgo in periculo oppres-
sionis potest virginitatem mentis, quam castitatem carnis ser-
vare. Hunc intellectum, quod subditur, insinuare videtur sci- ¹⁵
licet: „Virgo prostitui potest, adulterari non potest“, id est
virgo violentiam corporis pati potest, sed contra voluntatem
suam rea adulterii fieri non potest. Similiter intelligendum
videtur, quod idem ait: „Re vera non potest caro corrumpi,
„si non fuerit mens ante corrupta“. ²⁰

§ 263. **Quod laudabiliores sint, quae oppressione barbarica
integritatem pudoris perdiderunt, si se non audeant comparare
incontaminatis virginibus.** Contra praedicta videtur Leo papa
dicens: „Illae autem famulae dei, quae integritatem pudoris
„oppressione barbarica perdiderunt, laudabiliores erunt in ²⁵
„humilitate ac verecundia, si se incontaminatis non audeant
„comparare virginibus.“ Sed audacia hic intelligitur temeritas
et superbia, ex qua non debent, quae violentiam corporis per-
tulerunt propter deum, se incontaminatis praeferre virginibus.

§ 264. **Quae impedian matrimonium.** Sed quod dictum est ³⁰
ab apostolo scilicet: „Unusquisque suam uxorem habeat“, ita
dictum videtur, ut excludantur illi, qui divinis auctoritatibus
uxores habere non possunt. Solis ergo illis permittitur per-

14 quam A 101^va / castitatis B // 15 quod] qui A // 19 caro] +
ante AB // 27 comparare] praeferre B / Sed] Et C // 28 et < B //
29 deum] Christum B // 30 dictum] + videtur A // 31 ita] + hoc
C // 33 uxorem B.

1 l. 2 c. 4 n. 24 und 26 (Msl. 16 col. 213 f.) s. Gr. c. Tolera-
bilis, C. 32 q. 5 c. 1. — 19 Ambr. ad virg. lapsam c. 4 n. 11 (Msl. 16
col. 370) s. Gr. c. Re vera non C. 32 q. 5 c. 2. — 24 Leo I ep. 12
c. 8 (Msl. 54 col. 662) s. Gr. c. Illae autem famulae, C. 32 q. 5 c. 14. —
31 1 Cor. 7, 2.

sonis contrahere matrimonium, quae idoneae sunt ad contrahendum. Quam idoneitatem plura impediunt, scilicet votum, dissimilitudo fidei, error, conditio, spiritualis proximitas, aetas, enormitas delicti, impossibilitas coeundi, consanguinitas vel
 5 affinitas nec non et violentia.

§ 265. **Quod votum sive sollemne sive privatum impediat matrimonium contrahendum, sed sollemne tantum dividit etiam contractum.** Singula ergo prosecuturis a voto est incipiendum. Unde sciendum est, quia votum aliud est sollemne.
 10 aliud privatum, aliud, ut quibusdam videtur, annexum. Sollemne votum dicitur, quo quis se alligat deo promittens se perpetuam continentiam servaturum in conspectu ecclesiae vel ante altare, in manibus episcopi seu abbatis vel alterius sacerdotis; quandoque etiam interposita cruce vel sacrosanctis reli-
 15 quibus expressim praestatur. Privatum votum dicitur, quod corde tantum concipitur, non ore profertur, vel si ore proferatur, non cum praedicta sollemnitate vel simili deo offertur. Tale Bonifatii comitis votum fuit, ad quem loquitur Augustinus dicens: „Nos novimus, nos testes sumus, quod omnes actus,
 20 „quibus occupatus eras, relinquere cupiebas et te in otium „sanctum conferre atque in ea vita vivere. in qua servi dei „monachi vivunt. Cum ergo te esse in hoc proposito gaude- „remus, navigasti, uxorem duxisti. Si coniugem non haberes, „dicerem tibi, quod et Tubanis diximus, scilicet ut in castitate
 25 „continenter viveres. Sed ut te ad hanc vitam non exhorter, „coniux est impedimento, sine cuius consensu continenter tibi „vivere non licet.“

§ 266. **An aliquid sit votum annexum.** Quidam addunt votum annexum. Sed nihil votum annexum videtur, cum nec ipsa
 30 susceptio ordinis, nec ipse ordo, nec susceptio religiosi habitus

4 coeundi B 88^ra // 9 quia] quod B // 10 aliud¹] + est B / ut < C // 20 te < C // 21 atque < B / vi/ta A 101^vb / vivere < AB / servi < B / dei < AB // 22 vivunt] + vivere B // 24 diximus *korr.* B¹ *aus* duximus / scilicet] id est C / in < C // 25 continenter] incontinenter C / ab hac vita C.

2 Roland (ed. Gietl, S. 272) hat fast genau die gleiche Einteilung, während L abweicht. — 9 Unde sciendum — deo offertur Z. 17] vgl. Roland (ed. Gietl, S. 273). — 12 in conspectu ecclesiae] vgl. L IV 38, 2. — 19 Ep. 220, n. 3, 4 und 12 (Msl. 33 col. 993 f. und 997) s. Gr. c. Nos novimus, C. 17 q. 2 c. 2. — 28 So Roland (Gietl, 273).

ullatenus votum dicatur. Unde dicendum videtur, quod susceptio sacri ordinis vel religiosi habitus est aliud a voto, quod matrimonium impedit. Sicut enim sollemne votum, ita susceptio sacri ordinis vel religiosi habitus perpetuam exigit continentiam. Votum vero privatum matrimonium contrahendum 5 impedit, sed contractum non dirimit, ut ostensum est ex praemisso capitulo Augustini et ostendi potest ex hoc, quod idem ait: „Quidam nubentes post votum asserunt adulteros. Ego „autem dico vobis, quod graviter peccant, qui tales dividunt.“ Item Theodorus: „Si vir votum virginittatis habens adiungitur 10 „uxori, post non dimittat uxorem, sed tribus annis paeniteat.“

§ 267. **Quod hi, qui habentes votum privatum matrimonium contraxerunt, non damnantur, quia coniugalem fidem postea inierunt, sed quia primam continentiae fidem irritam fecerunt.** Quod vero Hieronymus ait: „Voventibus virginittatem non so- 15 „lum nubere, sed etiam velle damnabile est“, de sollemniter voventibus intelligendum est, non de privato voto voventibus. In eis enim, qui privatum votum deo obtulerunt, non damnatur, ut Augustinus ait, „susceptio a bono inferiori, sed ruina „ex bono superiori; postremo damnantur tales, non quia con- 20 „iugalem fidem posterius inierunt, sed quia continentiae „primam fidem irritam fecerunt“. Damnationem ergo incurrunt, qui alligati voto privato matrimonium contrahunt, et in hoc tantum, quod votum frangunt, non quod matrimonium contrahunt. 25

§ 268. **Quod voventes privato voto peccare videantur ex hoc, quod matrimonium contrahunt.** Sed videntur peccare tales ex hoc, quod matrimonium contrahunt. Sicut enim in quarto gradu affinitatis secundi generis coniuncti non separantur, cum in tali gradu coniungi prohibeantur, ita videtur, quod istis pro- 30

5 matrimonium < AB // 10 virginittatis *korr.* C aus virginittas // 13 contraxerint C / postea] contra A, *getilgt* // 15 vero] autem C // 19 inferiori *korr.* C aus inferiore, inferiore AB // 20 superiori *korr.* C aus superiore, superiore AB // 23 incurrat AC // 24 et < A // 27 vident C // 28 ex B 88^rb // 30 ita A 102^ra.

5 matrimonium — dirimit Z. 6] *vgl.* Roland ib. — 8 De bono viduit. c. 10 n. 13 (Msl. 40 col. 438) *dem Gedanken nach*, s. Gr. c. Quidam nubentes d. 27 c. 2. — 10 Capitula, c. 37 (*Wasserschleben, Bußordnungen*, S. 148) s. Gr. c. Si vir votum, d. 27 c. 3. — 15 Aug. de bono vid. c. 9 n. 12 (Msl. 40 col. 437) s. Gr. c. Voventibus, d. 27 c. 4. — 19 ib. (col. 438), s. Gr. c. Nuptiarum bonum, C. 27 q. 1 .c. 41 § 1.

hibitum sit matrimonium, licet post contractum non separentur. Ait enim Fabianus papa: „De propinquis, qui ad affinitatem „per virum et uxorem veniunt, defuncta uxore vel viro in „quinta generatione coniungantur, in quarta si inventi fuerint, 5 „non separentur.“ Ecce hic insinuat prohibita esse copula in quarto gradu affinitatis secundi generis. Ad haec dici potest, quod non prohibentur in tali gradu coniungi affines, sed monetur cautela, ne in tali gradu coniugia frequentent.

§ 269. **An sacri ordinis vel religiosi habitus susceptio**
10 **sicut sollemne votum dividat matrimonium.** Sed cum sacri ordinis vel religiosi habitus susceptio locum sollemnis voti obtineat, dignum quaesito videtur, an quaelibet sacri ordinis vel religiosi habitus susceptio astringat aliquem tanquam sollemne votum. Quod susceptio sacri ordinis tanquam votum 15 sollemne alicum astringat, ex illo capitulo Leonis papae ostenditur: „Seriatim“ etc., in cuius fine continetur: „Si quis „ex inferioribus ordinibus desiderat ad subdiaconatum ascen- „dere, non potest sine consensu uxoris suae“ etc. Item Leo sextus contra epistolam Nicetae abbatis: „Omnino confitemur 20 „non licere episcopo, presbytero, diacono propriam uxorem „causa religionis abicere a cura sua, sed ut ei victum et vesti- „tum largiatur, sed non ut cum illa ex more carnaliter iaceat, „sicut et sanctos apostolos legimus egisse beato apostolo di- „cente: Numquid non habemus potestatem sororem mulierem 25 „circumducendi“ etc.“ Si ergo potestatem non habent in sacris ordinibus positi proprias uxores amplectendi, multo minus potestatem habent cum aliis matrimonium contrahendi. Quod etiam susceptio religiosi habitus alicum ad continentiam cogat more sollemnis voti, exemplo mulieris, quae sacrum ve- 30 lamen super caput suum imposuit, potest ostendi, ut ex illo

1 separantur B // 2 qui] quod B // 3 vel] et A // 4 fuerant A // 5 non < A / esse < C // 6 haec] hoc B // 8 frequententur C // 9 ordinis *korr.* B *aus* ordines // 10 dividit B // 11 susceptio < B / locum] + suscep A // 12 quaesitum AB // 15 papae . B / *spdlere Randglosse* A: Idem di. XXXII // 17 subdiaconum C // 18 potest C 62^r // 22 carnali B // 25 etc. . A // 30 imposuit] posuit B.

2 Theod. paenit. c. 11 (Msl. 99 col. 934), s. Gr. c. De propinquis, C. 35 q. 2 f. c. 3. — 10 *vgl.* § 266. — 16 Humbert. contra Nicetam abb. c. 32 (Msl. 143 col. 1000) s. Gr. c. Seriatim d. 32 c. 14. — 19 ib. c. 27 (col. 997 f.) s. Gr. c. Omnino confitemur, d. 31 c. 11.

praetaxato capitulo habetur: „Quod autem interrogasti“ etc. Et intelligitur hic non quaelibet religiosi habitus, sed sollemnis susceptio, qualis conversorum vel professorum habitus debet esse susceptio. Horum ergo religiosi habitus susceptio alligat eos continentiae tamquam sollemne votum, ut Innocentius papa insinuare videtur dicens: „Ut lex continentiae et „deo placens munditia in ecclesiasticis personis et sacris ordinibus dilatetur, statuimus, quatenus episcopi, presbyteri, diaconi, subdiaconi, regulares canonici, monachi atque conversi „professi“, (quos scilicet professos intelligimus alios a praedictis omnibus, qui professi scilicet in propriis domibus vel aliis secretis locis se servaturos continentiam sollemniter promiserunt. Alii sic dicunt: conversi, scilicet professi. Sed ab istis alii sic distinguunt: conversi professi, id est conversi, qui professi sunt, id est qui habitum conversorum sollemniter suscipiunt), „qui“ omnes praedicti „sacrum transgredientes propositum uxores sibi copulare praesumpserint, separentur. „Huiusmodi namque copulationem, quam contra ecclesiasticam regulam constat esse contractam, matrimonium censemus non „esse. Qui etiam ab invicem separati pro tantis excessibus condignam paenitentiam agant. Ipsum quoque de sanctimonialibus feminis, si, quod absit! nubere attentaverint, observari decernimus.“

§ 270. An debeat haberi ratum matrimonium contra prohibitionem ecclesiae contractum. Sed quod dictum est, scilicet: „Huiusmodi namque copulationem, quam contra ecclesiasticam regulam constat esse contractam, matrimonium censemus non „esse“, insinuat, quod copulatio, quae fit nomine matrimonii, matrimonium non debet negari, nisi contra ecclesiasticam regulam facta fuerit. Non ergo, si copulatio aliqua contra prohibitionem ecclesiae contracta fuerit, nisi constiterit ipsam esse contra ecclesiasticam regulam, irrita debet iudicari. Si ergo inter aliquos copulatio matrimonii contracta fuerit post ecclesiae prohibitionem, cum non ob aliud prohibitio facta

2 intelligitur] + et C / non < C // 5 tamquam] sicut B // 7 deo placens] complacens B // 8 diaconi A 102^rb // 10 professi < B // 12 se < C / servare B // 17 separentur *korr.* C aus separantur // 18 namque B 88^va / contra] + copulationem A // 21 quoque] quidem B // 22 quod] aliquae C, + quod C² a. R. // 31 ipsam *korr.* C aus ipsum.

1 s. S. 513, Z. 9. — 6 Inn. II conc. Lat. II c. 7 (Mansi XXI col. 527) s. Gr. c. Ut lex continentiae, C. 27 q. 1 c. 40. — 10 Ähnlich Rufin. (ed. Singer, S. 438). — 13 So Steph. Torn. (ed. v. Schulte, S. 234).

debeat intelligi, nisi ut cognoscatur, an licite possint coniungi, comperto, quod licite poterunt coniungi, non debet copula taliter facta ab ecclesia irritari, ut de sententia summi pontificis habetur, quae si per subreptionem aliter lata sit, quam
 5 debuerit, cum ei vel suo successori hoc cognitum fuerit, in melius commutari debet. Unde Nicolaus papa ait: „Sententiam Romanae sedis non negamus in melius posse commutari, cum aut subreptum aliquid fuerit aut ipsa pro consideratione aetatum et temporum seu gravium necessitatum dispensa-
 10 „tione quiddam ordinare decrevit.“ Item Innocentius: „Grave non oportuit videri piissimis mentibus vestris cuiuscumque retractare iudicium, quia veritas saepius exagitata magis splendescit in lucem et pernicies revocata in iudicium gravius et sine paenitentia condemnatur. Nam fructus divinus
 15 „est iustitiam saepius recenseri.“ Forte dicetur, quoniam, ex quo contra prohibitionem ecclesiae contracta est, ex hoc ipso contra ecclesiasticam regulam contracta dici debeat et ideo irrita debere censi. Sed si ita est, cum quandoque aliquid secundum ecclesiasticam regulam aliter iudicetur, quam res se
 20 habeat, huiusmodi sententia etiam cognita veritate mutari non poterit.

§ 271. **Quod ad coniungendum vel dirimendum matrimonium in testificatione consanguinei utriusque sexus maxime sint admittendi.** Sed Caelestinus papa ecclesiae Florentinae
 25 scribens velle videtur non esse matrimonium, quod contra ecclesiae prohibitionem est contractum. Inquit enim: „Videtur nobis, quod secunda, quam contra ecclesiae prohibitionem duxit, non sit uxor, etiamsi primam non haberet desponsatam. Nam quod contra interdictum et ordinem ecclesiae

5 hoc < B // 8 aut¹ autem C // 9 gravium] graduum B // 11 piissimi A // 14 Nam A 102^va // 17 contracta — regulam Z. 19] < B // 18 aliquid] aliud C // 19 se] sese C // 22 Quod — admittendi Z. 24] An pueris devotione parentum monasteriis traditis, postquam ad tempus discretionis pervenerint, liceat ex ipsis monasteriis egredi B (vgl. § 272) / matrimonio A, < C // 27 secundam A.

6 Nic. I ep. 86 (Msl. 119 col. 955), s. Gr. c. Sententiam Romanae, C. 35 q. 9 c. 6. — 10 Innoc. I ep. 18 (Msl. 20 col. 538), s. Gr. c. Grave non oportuit, C. 35 q. 9 c. 8. — 26 Ps. Cael. I (Msl. 50 col. 566, Jaffé CXCI), mit stark abweichendem Text bei Gr. c. Videtur nobis, C. 35 q. 6 c. 2.

„factum est, ratum non haberi tamquam inordinatum humanae
 „legis auctoritas proclamat. Quia igitur ea, quam inordinate
 „superduxit prohibitione renitente, uxor non est, eam cogen-
 „dus est recipere, quam iuravit et desponsavit atque ex ea
 „prolem genuit, ut iuramenti religio non vilipendatur et fides 5
 „promissa ad invicem conservetur et proles in cultu dei nutria-
 „tur et educetur et alii exinde occasionem peierandi et alios
 „decipiendi accipere non valeant. Quod autem parentes, fra-
 „tres et cognati utriusque sexus in testificationem filii vel filiae
 „ad matrimonium coniungendum vel dirimendum admittantur, 10
 „tam antiqua legibus approbata consuetudine, quam divinis
 „et humanis legibus approbatur. In dirimendo enim matri-
 „monio ideo maxime parentes proximiores recipiuntur, quo-
 „niam unusquisque suam genealogiam cum testibus et car-
 „tis cum exercitatione maiorum scire laborat. Quia igitur aliis 15
 „melius sciunt, ideo maxime admittuntur. Similiter in testifi-
 „catione matrimonii gratia coniungendi. Qui enim melius re-
 „cipi debent, quam illi, qui melius sciunt, etiam quorum est
 „interesse, ita ut, si non intersint et consensum non adhi-
 „buerint, secundum leges nullum fiat matrimonium? Quod vero 20
 „legitur: „Pater non recipiatur in causa filii, nec filius in causa
 „patris, in criminalibus causis et contractibus verum est. In
 „matrimonio contrahendo et disiungendo ex ipsius coniugii
 „praeerogativa et quia favorabilis est res, congrue recipiun-
 „tur.“ Sed prima pars huius capituli de eo loquitur, qui relicta, 25
 „quam desponsaverat et ex qua sobolem susceperat, alteram
 „duxerat, nec, quia contra prohibitionem ducta est secunda,
 „praecipitur, ut revocetur prior.

§ 272. An pueris devotione parentum monasteriis traditis,
 postquam ad tempus discretionis pervenerint, liceat ex ipsis 30
 monasteriis egredi. Quaeri etiam solet de pueris, qui devotione

1 haberet AB // 6 conservetur] servetur B // 8 fratres B 88^vb //
 9 vel filiae] filiaeque C // 10 matrimonium < C / coniungendum]
 contrahendum C // 11 consuetudine < A // 12 matrimonium B // 13
 ideo] iam B // 14 cartis] contractis C // 15 laborant B / igitur] +
 alii C² a. R. // 16 ideo maxime] ideoque praesertim C // 18 debet
 B // 23 matrimonium B // 24 favore abilis A // 26 alteram] aliam
 B // 27 nec] lies et / ducta A 102^vb / secundam A // 28 priori A,
 < B // 29 An — egredi Z. 31] Quod ad coniungendum vel dirimendum
 matrimonium in testificatione consanguinei utriusque sexus maxime
 sint admittendi B vgl. § 271).

tantum parentum monasteriis traduntur, an ibidem, postquam ad tempus discretionis pervenerint, manere cogantur. Quod videtur auctoritate Gregorii dicentis: „Addidistis adhuc, quod si „pater vel mater filium filiamve intra saepta monasterii in
 5 „infantiae annis sub regulari tradiderunt disciplina, utrum „liceat eis, postquam ad pubertatis annos inoleverint, egredi et „matrimonio copulari. Haec omnino devitamus, quia nefas est, „ut oblati a parentibus deo filiis voluptatis frena relaxentur.“ Item ex concilio Toletano: „Monachum aut paterna devotio aut
 10 „propria professio facit. Quicquid horum fuerit alligatum, „tenebit. Proinde his ad mundum intercludimus revertendi „aditum et omnes ad saeculum interdicens regressus.“ Sed contra hoc videtur, quod ex Romana synodo habetur, in qua sic statutum legitur: „Firma autem tunc erit virginitatis professio,
 15 „ex quo adulta iam esse aetas coeperit et quae solet apta nup- „tiis deputari ac perfecta.“ Item Marcellus papa: „Illud sta- „tuendum esse censuimus, ut, si in minori aetate filii in mona- „sterio oblatis fuerint et sacram tonsuram vel velamina acce- „perint, dignum quidem dicimus, ut quintodecimo anno a
 20 „praelatis monitis verbisque inquirantur, utrum in ipso habitu „permanere cupiant. an non. Si vero permanere professi „fuerint, ulterius paenitendi locum minime amplecti possunt. „Sin autem, ad saecularem habitum redeundi licentia nullo „modo denegetur, quia satis inutile est, ut coacta servitia do-
 25 „mino praestentur.“ Non ergo possunt pueri monasteriis sola devotione parentum traditi contra suam voluntatem ibidem, postquam ad annos discretionis pervenerint, detineri. Item, si copula matrimonii inter pueros auctoritate parentum contracta rata non erit, nisi ambo ad annos discretionis per-

4 inter B / monasterii *korr.* A *aus* monasteria // 9 aut' *korr.* C *aus* autem // 12 saeculum C 62^v // 14 legimus B // 19 quidem < B / ut] + in A // 20 verbisque] verbis qui B, qui *aus* quod *korr.* // 21 an] vel C // 22 *Aus* paenitendi *korr.* C petendi // 23 nullo modo < A // 24 servitia domino] deo servitia B // 27 perveniunt C // 28 matrimonium A / contracta] contra B.

3 Greg. II ep. 14 (Msl. 89 col. 525) s. Gr. c. Addidistis adhuc C. 20 q. 1 c. 2. — 9 Item — Toletano] *vgl.* Gr. *vor* c. Monachum aut, C. 20 q. 1 c. 3. — Conc. Tol. IV c. 49 (*Bruns* 1, 235) s. Gr. I. c. — 14 Basiliius reg. fus. tract. interr. 15 n. 4 (Msg. 31 col. 955), s. Gr. c. Firma autem, C. 20 q. 1 c. 1. — 16 Cap. inc. (Msl. 7 col. 1100) s. Gr. c. Illud autem statuendum, C. 20 q. 1 c. 10.

venientes de carnali copula inter se consenserint, multo minus spirituale coniugium in pueris auctoritate parentum ratum erit, nisi ad annos discretionis pertingentes hoc propria voluntate firmaverint. Item, si devotione parentum pueri traditi monasteriis eisdem alligati sunt, peccant ipsi mortaliter, si inde egrediuntur. Certissimum autem est, quod pueri ante annos discretionis mortaliter peccare non possunt. Non ergo videntur pueri monasteriis alligati, quibus auctoritate parentum sunt traditi. Forte dicetur, quod pueri alligati monasteriis non tenentur, nisi pervenerint ad annos discretionis. Sed tunc videntur teneri ex propria voluntate. Si enim tales essent in annis discretionis, quales erant in infantiae annis, utique non magis tenerentur esse in monasteriis in annis discretionis positi, quam in infantiae annis, quod patet in furiosis. Si ergo pueri tunc tantum incipiunt alligari monasteriis, quibus traditi sunt a parentibus, cum incipiunt esse in tempore discretionis, ex propria voluntate eorum est, quod taliter alligantur. Auctoritates vero, quae huic sententiae videntur contrariae, de infantibus in annis pueritiae monasteriis traditis et postea tempore discretionis devotioni parentum consentientibus intelligendae videntur; vel de pueris suggestionem parentum devotioni ipsorum consentientibus et in hoc consensu usque ad annos pubertatis perseverantibus intelligendae sunt, quae sententia auctoritate Triburiensis concilii roboratur ita: „Puella, si ante duodecim annos aetatis sponte sua sacrum velamen sibi assumpserit, possunt statim parentes eius vel tutores id factum irritum facere, si volunt. At si annum et dies dissimulando consenserint, ulterius nec ipsi nec ipsa mutare poterunt. Si vero in fortiori aetate adolescentula vel adolescens servire deo elegerit, non potestas est parentibus prohibendi.“ Patet ergo praesenti auctoritate, quod, si ante annos discretionis pueri religiosum habitum sua sponte et parentum voluntate susceperint et in hoc proposito usque ad fortiorem aetatem perseveraverint, ulterius habitum susceptum deponere non poterunt. Quod vero

2 ratum] rata non A // 3 discretio/nis B 89^a // 5 sint C // 6 quod A 103^a // 7 ergo] igitur C / pueri < B // 14 quod — furiosis < C, *Rasur* / ergo] igitur C // 15 allegari A // 23 Triburiensis] Inburiensis A // 27 voluerint C / diem C, et dies < A // 29 elegerint C.

24 Conc. Tribur. a. 895 c. 24 (*Hartzheim* 2, 398) s. Gr. c. Puella si ante, C. 20 q. 2 c. 2.

dictum est scilicet: „At si annum et diem dissimulando consenserint“ etc., ita intelligitur: si ipsi parentes dissimulando consenserint, nec ipsi poterunt mutare, quod puella fecit ante duodecimum annum, nec etiam ipsa, si in eodem proposito
 5 persteterit tempore adultae aetatis. Quidam vero hoc capitulum, scilicet: „Puella“, et duo praedicta videlicet: „Addidistis „adhuc“ etc. et: „Monachum aut paterna devotio“ etc. intelligunt de pueris iam doli capacibus et devotionibus parentum assentientibus. Saepe enim videmus illos, qui infra tempus
 10 discretionis constituti sunt, in faciendo bonum et vitando malum peritiores illis, qui iam in fortiori aetate positi sunt. Si ergo illi, qui iam sunt in tempore discretionis, se ipsos propria voluntate voto alligare possunt, multo magis illi, qui infra hoc tempus constituti sunt, cum astutiores sint facere
 15 bonum et vitare malum, quam praedicti, voto religionis se alligare possunt. Sicut enim ratum esset matrimonium alicuius puellae existentis infra nobiles annos, si prolem legitimam ex aliquo susciperet, ita et doli capacis votum indissolubile erit, quod deo sponte obtulit.

20 § 273. **Quod dissimilitudo fidei matrimonium impediatur et contractum dividat.** Dissimilitudo fidei etiam matrimonium impedit et contractum dividit. Ut enim ait Augustinus: „Si fornicatio carnis detestanda est in coniuge, quanto magis fornicatio mentis, id est infidelitas? Iussit utique Esdras uxores
 25 „dimittere alienigenas, per quas ad deos ibant alienos.“ „Non „est enim imputandum matrimonium, quod extra decretum dei „factum est, sed cum cognoscitur, emendandum est.“ Quod est: non est putandum esse matrimonium, quod contractum est cum personis illis, cum quibus dominus contrahi prohibuit, sed
 30 cum cognoscitur contra domini praeceptum esse contractum,

2 etc. — consenserint Z. 3 < B // 4 annos duodecim B // 5 *lies* perstiterit / capitulo B // 6 videlicet] scilicet C // 7 devotio < A // 8 et < A // 10 con/stituti A 103^rb // 18 et < B // 22 enim < B // 23 coniuge *korr.* B *aus* virgine // 24 id est] et A / utique] itaque B / ita/que B 89^rb // 27 cognoscitur] + factum B / est^s < B // 28 est putandum] imputandum C.

1 s. S. 549, Z. 27. — 6 s. S. 549, Z. 24. — S. 548, Z. 3. — 7 s. S. 548, Z. 9. — 22 De coniug. adult. l. 1 c. 17 n. 19 *und* c. 18 n. 20 (Msl. 40 col. 462) s. Lomb. coll. in 1 Cor. 7, 12–14 (Msl. 191 col. 1591). — 25 Ambrosiaster in 1 Cor. 7, 15 (Msl. 17 col. 219) s. Lomb. coll. in l. c. (col. 1592).

est dissolvendum. Videtur ergo quodlibet matrimonium contra domini praeceptum contractum esse dividendum. Dividendum est ergo coniugium, quod est inter meretricem uxorem et eius legitimum virum. „Sicut enim, ut Ioannes Chrysostomus ait, „crudelis et iniquus est, qui castam dimittit, sic fatuus est et 5 „iniustus, qui retinet meretricem.“ Sed hic meretricem intelligit in adulterio perseverantem et de adulterio corrigi contemnentem, quam qui tenet stultus et impius est.

§ 274. **An quaelibet spiritualis fornicatio discidium faciat.**
Sed cum, ut ostensum est, infidelitas separet matrimonium, 10 quaeri solet, utrum quaelibet spiritualis fornicatio matrimonii faciat dissidium. Quod ostendit Augustinus dicens: „Idolatria, quam sequuntur infideles, et quaelibet noxia super- „stitio est fornicatio“, subintelligitur: propter quam licet alicui dimittere uxorem. Et infra: „Si infidelitas fornicatio est et 15 „idolatria infidelitas et avaritia idolatria, non est dubitandum „et avaritiam fornicationem esse. Quis ergo iam quamlibet illi- „citam concupiscentiam potest recte a fornicationis genere „separare, si avaritia fornicatio est? Ex quo intelligitur, quod „propter illicitas concupiscentias non tantum, quae in stupris 20 „cum alienis viris aut feminis committuntur, sed omnino prop- „ter quaslibet, quae animam corpore male utentem a deo „aberrare faciunt et perniciose turpiterque corrumpi, possit „sine crimine et vir uxorem suam dimittere et uxor virum, „quia exceptam facit dominus causam fornicationis, quam for- 25 „nicationem, sicut supra consideratum est, generalem et uni- „versalem intelligere cogimur. Cum autem ait: „Excepta forni- „cationis causa“, non cuius ipsorum dixit, scilicet viri aut „feminae. Non enim fornicantem tantum uxorem dimittere con- „ceditur, sed quisquis eam quoque uxorem dimittit, a qua ipse 30

3 coniugium] matrimonium B // 4 ut < A // 5 et¹ < B / fatuus] factus A // 6 meretricem¹ C² a. R. vor retinet // 7 perseverantem] permanentem C // 10 separaret C // 11 matrimonium B // 12 discidium A // 16 est < C // 17 esse] est B / ergo < A // 21 feminis A 103^v a // 22 utentem korr. A aus euntem // 23 oberrare B // 28 scilicet] + aut B / aut] et B // 29 enim < C.

4 Ps. Chrys. op. imp. in Mat. hom. 32 (Msg 56 col. 802) s. Gr. c. Sicut crudelis, C. 32 q. 1 c. 1. — 7 in adulterio perseverantem] vgl. Gr. zu c. Apud misericordem C. 32 q. 1 c. 10. — 10 s. S. 550, Z. 21 f. — 13 De serm. dom. in monte l. 1 c. 16 n. 45 (Msl. 34 col. 1252) s. Gr. c. Idolatria, C. 28 q. 1 c. 5.

„cogitur fornicari, causa utique fornicationis dimittit, veluti
 „si aliquem cogat uxor sacrificare idolis. Qui talem dimittit,
 „causa fornicationis dimittit, non tantum illius, sed etiam suae:
 „illius, quia fornicatur, suae, ne fornicetur.“ Si ergo voluerit
 5 mulier ad quodlibet mortale peccatum virum cogere, tunc
 potius est dimittenda, quam tenenda. Sed si fornicaria dimit-
 tenda est, quae non vult corrigi, videtur etiam dimittenda uxor
 pro quolibet mortali peccato, a quo non vult discedere. Quod
 insinuat Augustinus dicens: „Non solum moechatio est illius,
 10 „quae carnem suam coinquinat, sed etiam, quae simulacrum
 „facit, moechatur. Quodsi in his factis perseverat et paeni-
 „tentiam non agit, recede ab illa et noli vivere cum illa. Sin
 „autem, et tu particeps peccati illius eris.“

§ 275. **Quibus excommunicatis participare liceat.** Contra
 15 hoc videtur, quod Gregorius septimus ita ait: „Quoniam multos
 „peccatis nostris exigentibus“ etc. Et infra: „Apostolica itaque
 „auctoritate ab anathematis vinculo hos subtrahimus, videlicet
 „uxores, filios, servos, ancillas seu mancipia, nec non rusticos
 „et servientes, nec non et omnes alios, qui non adeo curiales
 20 „sunt, ut eorum consilio scelera perpetrentur, et eos, qui igno-
 „rante excommunicatis communicant, sive illos, qui communi-
 „cant cum illis, qui cum excommunicatis communicant.“ Si
 ergo uxori permittitur participare viro excommunicato, multo
 magis videtur permittendum eidem, ut cum viro suo existente
 25 in quolibet mortali peccato permaneat. Ergo et cum viro ex-
 istente in idolatria, et ita videtur e converso, quod vir fidelis
 manere cum idolatra uxore non sit prohibendus, praesertim
 cum apostolus dicat: „Si quis fidelis habet uxorem infidelem
 „et haec consentit habitare cum illo, non dimittat eam“, ut aucto-
 30 ritas ait, „dum non horret nomen Christianum“. Sed haec mul-
 lier, quae idolum facit, nomen Christianum abhorret, nec est
 viro spes conversionis eius. Congruè ergo vir talem relin-

4 suae] + quia timet C // 6 Sed C 63^r // 11 Quodsi] Quod B //
 16 itaque < D // 18 non] + et B // 20 ignorantia A // 21 sive
 B 89^va // 24 videtur < A / existenti AB // 26 converso] contrario
 D // 27 idolatria B / prohibendum B // 31 abhorret A 103^vb.

9 Hermas mand. 4 (Msg. 2 col. 919 f.) s. Gr. c. Non solum
 moechatio, C. 28 q. 1 c. 6. — 15 Conc. Rom. a. 1078 (Jaffé, Bibl. rer.
 germ. 2, 308 f.) s. Gr. c. Quoniam multos peccatis, C. 11 q. 3
 c. 103. — 28 1 Cor. 7, 12. — 30 Ambrosiaster in 1 Cor. 7, 16 (Msl. 17
 col. 219), s. *vielleicht* Lomb. coll. in 1 Cor. 7, 15 ff. (Msl. 191 col.
 1593 f.).

quere iubetur. Sic etiam pro qualibet fornicatione spirituali vir uxorem relinquere tenetur, si eius cohabitatione spiritualiter a deo fornicari timet.

§ 276. **An si fidelis infidelem uxorem volentem secum cohabitare dimiserit et aliam sibi copulaverit, filii ex secundis nuptiis nati legitimi sint.** De his autem viris fidelibus, qui volentes secum cohabitare uxores dimittunt, subdit apostolus dicens: „Alioquin filii vestri immundi essent, nunc autem „sancti sunt.“ Quod exponens Ambrosius ait: „Alioquin, id est „si dimittitis volentes cohabitare et aliis vos copulatis, adulteri estis et filii vestri spurii sunt et ideo immundi, nunc „autem sancti, quia de licitis coniugiis nati et sub veneratione „creatoris nati.“

§ 277. **An ex qualibet licita copula nati legitimi debeant dici.** Si ergo de licitis complexibus et sub veneratione creatoris aliqui fuerint nati, ab haereditatis consortio non sunt repellendi. Ad haereditatem ergo admittendi sunt, qui ex licita copula consanguineorum, dum ignoraretur inter eos esse propinquitas, sunt nati. Quod licita sit talium copula, dum ignoratur inter eos consanguinitas, ostendit Augustinus dicens: „Si virgo nesciens viro nupserit alieno, hoc si semper „nesciat, numquam ex hoc erit adultera.“ Sed cum dicit apostolus: „Si quis frater habet uxorem infidelem et haec consensit habitare cum illo, non dimittat illam“, „non praecipit, „ut Augustinus ait, apostolus, sed consulit, ut si quis aliter „agat, non sit transgressor, sicut post de virginibus consulit. „Monet ergo, quod est lucrandi occasio, cum posset licite relinquere, sed non expedit.“ Licet ergo viro fidei facto uxorem

2 relinquere] + iubetur vel D / cohabitationem C / spiritualiter < D // 4 cohabitantem C // 5 copulaverit *korr.* A aus copularet // 7 habitare C // 10 volentes cohabitare] uxores D // 12 autem] aliter C / sancti] + sunt D // 15 complexibus] compluribus B // 16 fuerant A // 18 ignoraretur *korr.* C aus ignorarentur / inter *korr.* A aus inde // 21 dicens < C // 24 illam] eam A // 26 post] prius B / virginibus] + post A.

8 1 Cor. 7, 14. — 9 Ambrosiaster in l. c. (Msl. 17 col. 219) s. Gl. ord. in l. c. (Msl. 114 col. 530) und S. 507, Z. 18f. — 21 De fide et operibus c. 7 n. 10 (Msl. 40 col. 203), s. Gr. c. Si virgo nesciens C. 34 q. 1 f. c. 5. — 23 1 Cor. 7, 12. — 24 *Ähnlich* gl. ord. in 1 Cor. 7, 12 (Msl. 114 col. 758), s. Lomb. coll. in l. c. (Msl. 191 col. 1591). — 28 Licet — vivente S. 554, Z. 2] *vgl.* Gr. zu c. Si infidelis discedit, C. 28 q. 2 c. 2.

infidelem volentem secum cohabitare relinquere, sed non aliam ducere ea vivente.

§ 278. **Quod liceat viro fideli, si uxor eius infidelis noluerit cum illo cohabitare, vivente illa aliam ducere.** Si vero
 5 uxor infidelis noluerit cum viro fideli cohabitare, vir fidelis vivente infideli uxore licite aliam poterit ducere, ut Gregorius testatur dicens: „Si infidelis discedit odio Christianae „fidei, discedat. Non est enim frater aut soror subiectus ser- „vituti in huiusmodi“. Non enim est peccatum dimissio propter
 10 „deum, si alii se copulaverit. Contumelia quippe creatoris „solvit ius matrimonii circa eum, qui relinquitur.“ Quod est: infidelitas, quae est „contumelia creatoris, solvit ius matrimonii „circa eum, qui relinquitur“, id est absolvit eum a vinculo matrimonii, quo tenebatur relinquenti astrictus, qui relinquitur.
 15 Sed quod solvitur ab huiusmodi vinculo, qui relinquitur, aut bonum est ipsius aut malum. Malum esse non videtur, quia nec peccatum nec paena ipsius. Si enim peccatum vel paena esset ipsius, qui relinquitur, iam paenam pateretur vel peccatum incurreret propter infidelitatem alterius. Quod verum
 20 non videtur. Item, si bonum esset ipsius, qui relinquitur, iam bonum consequeretur pro contumelia creatoris, quod absurdum videtur. Ideo dicendum est, quod „contumelia creatoris „solvit ius matrimonii circa eum, qui relinquitur“, id est propter infidelitatem suam ille, qui discedit odio Christianae fidei,
 25 privatur potestate exigendi debitum ab eo, qui relinquitur, et prohibendi suum comparem, ne cum alio contrahat matrimonium.

§ 279. **An voluntas discedendi vel ipsa discessio solvat ius matrimonii.** Sed quaeritur, si tantum voluntas discedendi vel
 30 discessio ipsa tantum solvat ius matrimonii circa eum, qui relinquitur. Quodsi voluntas tantum, cum prius voluerit infidelis discedere odio Christianae fidei et postea consenserit cohabitare cum fideli, peccabit ad mortem fidelis, si non reliquerit infidelem. Si discessio ipsa tantum, peccabit fidelis, si
 35 revocaverit infidelem postea secum cohabitare consentientem.

3 voluerit A // 6 alia A // 7 discedat B // 10 creationis B // 11 matrimonium B // 12 contumelia A 104^{ra} / creationis B // 14 tenebantur B // 15 relinquitur] resolvitur B // 17 peccatum² B 89^vb // 19 alterius] ipsius A // 32 discredere (?) C.

6 Gregorius — dicens Z. 7] *vgl.* Gr. 1. c. — 7 Ambrosiaster in 1 Cor. 7, 15 (Msl. 17 col. 219) s. Gr. 1. c.

Ad haec dici potest, quoniam utrumque, scilicet voluntas discedendi et discessio ipsa solvit ius matrimonii circa eum, qui relinquitur. Voluntatem autem hic intelligimus pertinacem, non momentaneam. Vel: „Contumelia“, id est infidelitas pertinax „solvit ius matrimonii“ etc. Sed contra hoc forte dicitur, 5 quod vir fidelis laborare debet, ut infidelis illam voluntatem deponat et secum cohabitare consentiat et ita, postquam solum est ius matrimonii, debet retinere infidelem secum cohabitare volentem. Aut ergo, postquam solum est matrimonium, licite contrahit fidelis matrimonium cum infideli, cuius in- 10 fidelis contumelia solverat ius matrimonii circa eum, qui relinquitur, et ita licite fit matrimonium contra decretum dei, quod dici absurdum videtur; aut non est verum, quod contumelia creatoris solvat ius matrimonii circa eum, qui relinquitur. Ad haec dici potest, quod si fidelis cognoverit perti- 15 nacem eius infidelis voluntatem, non debet eum admonere vel retinere. Voluntas ergo non quaelibet, sed pertinax et ipsa discessio circa eum, qui relinquitur, solvit ius matrimonii vel pertinax infidelitas, scilicet quae horret nomen Christianum. Peccat ergo, si infidelem dimissam, nisi ad fidem conversa 20 fuerit, postea ad sui cohabitationem revocaverit excepta ea, quam secum cohabitare volentem dimisit.

Ut dictum est, si fidelis infidelem nolentem secum cohabitare dimiserit, aliam ducere poterit. Contra hoc videtur, quod in Meldensi concilio habetur ita: „Si quis habuerit uxorem 25 „virginem ante baptismum, vivente illa post baptismum aliam „habere non potest. Crimina enim in baptismo solvuntur, non „coniugia.“ Sed hoc de illa intelligendum videtur, quae Christianum nomen non horret nec odio Christianae fidei recedit, vel de illa, quae antequam a viro discederet, lavacrum 30 baptismi suscepit. Quod autem dictum est scilicet: „Si quis „habuerit uxorem virginem“, non moveat aliquem, ut credat, si viduam ante baptismum habuerit, ut post baptismum vivente illa secum cohabitare consentiente possit ducere aliam. Quod

1 scilicet] id est B / discedenti A // 3. autem < B, A *unleserlich* // 4 Contumeliam C // 6 fidelis] + vel B // 9 est < A // 16 eum < C // 20 con/versa A 104^rb // 21 ea < C // 23 volentem A // 24 dimisit B // 32 virginem] ante baptismum A.

20 s. Bern. Pap. ed. Laspeyres, S. 291 ff. — 23 s. S. 554, Z. 4 ff. — 25 Conc. Tribur. a. 895 c. 39 (*Hartzheim*, 2, 403) s. Gr. c. Si quis habuerit, C. 28 q. 2 c. 1 (*oder* L IV 39, 5).

enim dictum est de virgine, de vidua etiam est intelligendum. Vel forte de ordinandis hoc est intelligendum, qui, si habuerunt ante baptismum virgines, remanentibus illis, quas habuerunt virgines, in infidelitate atque viventibus, alias habere non possunt, ita ut postmodum promoveantur.

§ 280. **An matrimonium infidelium sit sacramentum.** Sed quaeri solet, cum matrimonium sit inter infideles, utrum ipsum sit sacramentum. Est enim sacramentum matrimonii, ne cum alio vel cum alia coeatur, id est vinculum, quo uterque coniugatorum ex consensu in carnalem copulam alteri tenetur alligatus, ita ut neuter eorum vivente altero alii matrimonio copulari possit. Sed tale vinculum inter infideles non est vel fuit; non est ergo sacramentum matrimonii coniugium infidelium. Ad hoc dici potest, quod coniugium infidelium sacramentum est Christi et ecclesiae et est tale vinculum, quale dictum est, quamdiu fuerint eiusdem religionis.

§ 281. **Qui faciat, ut fidelis licite possit dimittere infidelem uxorem.** Sed cum alter ad fidem accedat, quaeritur, quid faciat dissolubile vel infirmet eorum matrimonium. Bonum non infirmat eorum matrimonium, quia nec fides alterius, cum per fidem utriusque confirmetur matrimonium. Infidelitas alterius non infirmat, cum, quamdiu infideles erant, firmum erat inter eos matrimonium. Forte dicetur, quia non infidelitas, sed maior contemptus creatoris, dum alter coniugatorum videt comparem suum ad deum converti, infirmat matrimonium inter eos. Sed si tantus contemptus esset in altero eorum, dum uterque esset infidelis, non ideo infirmaretur eorum matrimonium, quare nec propter huiusmodi contemptum est infirmandum eorundem matrimonium. Ad hoc dici potest: non quia tantus est, sed quia tunc retinetur, cum videt comparem suum ad deum converti, infirmatur inter eos matrimonium. Hoc et de infidelitate dici potest, si intelligitur infidelitas aliud quam credendi contemptus.

2 qui] quod C 63^v // 3 remanentibus *korr.* C *aus* remanebunt // 9 cum < B // 12 Sed B 90^{ra} / Sed] Si A / infideles] fideles A // 13 sacramentum] testamenti A // 14 Ad — infidelium < A / hoc] haec C // 22 quamdiu infideles erant] iam erant infideles A // 23 infidelitas *korr.* B¹ *aus* fidelitas // 24 contemptus] conceptus A / creationis B // 25 comparem *korr.* C *aus* compatrem, compatrem A // 26 contemptus] conceptus A // 27 esset A 104^{va} // 29 eorundem] eorum B / hoc] haec A // 30 retinetur] + scilicet contemptus C / compatrem *korr.* A¹ *aus* patrem.

§ 282. **Quod per fidem inter coniugatos prius infideles confirmetur coniugium.** Sed si ambo infideles crediderint, confirmatur eorum matrimonium, iuxta quod Ambrosius ait: „Non est ratum coniugium, quod sine deo fit“, id est quod contrahitur inter infideles; et addit: „Et ideo non est peccatum dimisso propter deum, si alii copulatur. Si ambo credunt, per cognitionem dei“, id est per fidem „confirmatur coniugium.“ Ergo cum unus eorum tantum prius incipit credere, incipit confirmari inter eos coniugium, aut post. Si cum unus eorum tantum incipit credere, incipit inter eos confirmari coniugium, non tunc fidelis potest relinquere infidelem. Si postea, scilicet cum alter incipit credere, incipit inter eos confirmari coniugium, tunc per fidem unius tantum, vel per fidem etiam alterius incipit inter eos confirmari matrimonium. Sed non per fidem alterius tantum. Ergo per fidem utriusque. Ergo dignior modo, scilicet cum uterque credit, fides prius credentis, quam ante fuerit, cum per eam modo confirmetur matrimonium, quod per ipsam non fiebat prius. Et ad hoc etiam dici poterit, quoniam non quia maior sit modo, quam prius, confirmat matrimonium, sed quia est cum fide sui comparis se ad deum convertentis.

§ 283. **Quod fornicatio carnis contractum matrimonium dividit.** Sicut ostensum est, fornicatio spiritualis matrimonium impedit et dividit. Fornicatio vero carnis contractum dividit, ut dominus in evangelio ostendit dicens: „Quicumque dimiserit uxorem nisi causa fornicationis et aliam duxerit moechatur.“ Quod de carnali fornicatione est intelligendum, etsi de spirituali etiam intelligi possit. Item apostolus: „His autem, qui matrimonio coniuncti sunt, praecipio non ego, sed dominus, uxorem a viro non discedere, nisi causa fornicationis.“ „Non enim, ut super hunc locum apostoli ostenditur, debet vir

1 confirmet A // 2 crediderunt A // 5 et¹ — non] et ideo addit: Non B // 6 credunt] cum dicitur B // 9 Si cum] Sicut A // 13 per² — incipit Z. 14] per unius tantum et alterius incipit B, per fidem unius et alterius incipit A // 15 Ergo²] igitur A, quae C / dignior] + est C // 20 quia < A / compatis A // 24 dividit²] dividerit B // 27 etsi] et B // 28 etiam < B.

3 Ambrosiaster in 1 Cor. 7, 16 (Msl. 17 col. 219) s. Gl. ord. in 1 Cor. 7, 15 (Msl. 114 col. 530). — 23 s. § 273 f. — 25 Mat. 5, 32. — 28 1 Cor. 7, 10 und Mat. 5, 32. — 31 Gl. ord. in 1 Cor. 7, 11 (Msl. 114 col. 530).

„dimittere uxorem, quia faceret eam moechari. Quodsi illa est „adultera, non facit, sed eam adulteram dimittit.“ Sed si, quia faceret eam moechari, vir non debet uxorem dimittere, similiter postquam adulterata est uxor, non debet eam vir dimittere, ne amplius fornicetur. Sed quomodo uxorem faceret moechari vir, si dimitteret eam? An ideo, quia fornicaretur mulier, si dimitteret eam vir? An forte, si inde fornicaretur mulier, esset vir occasio fornicationis eius, si eam dimitteret? Si enim ita est et ideo non est dimittenda uxor, utique et fornicaria uxor dimittenda non erit. Ad haec dici potest, quod horum verborum haec est intelligentia scilicet: „Non debet „vir uxorem dimittere, quia faceret eam moechari“, id est non debet vir uxori debitum negare vel a societate sua amovere, non solum quia tenetur ligatus ad debitum reddendum, sed 15 quia haec illicita dimissio uxori potest esse fornicationis occasio. „Quodsi illa est adultera, non facit“ eam moechari, id est si, antequam dimittatur, fornicetur et ob hoc dimittatur, „non „facit“ eam moechari, id est non iniuste negat ei debitum vel eam separat a se, quae separatio non est peccatum, quod sit 20 fornicationis uxoris occasio, sed adulterae licita dimissio.

§ 284. An vir sine consensu adulterae uxoris propter fornicationem dimissae possit assumere religionis habitum. Per fornicationem igitur carnalem uxor privat se potestate exigendi debitum. Potest ergo vir sine consensu uxoris dimissae propter fornicationem suscipere religionis habitum, cum etiam voventes ex hoc solo, quod se a debito carnali solvunt, votum continentiae deo offerre possunt. Quod sine consensu uxoris propter fornicationem dimissae vir habitum religionis suscipere possit, ostenditur ex illo capitulo Gregorii, scilicet: 30 „Agathosa, latrrix praesentium, quæstæ est virum suum contra „voluntatem suam in monasterio Urbici abbatis esse conversum. Quapropter experientiae tuae praecipimus, ut diligenti inquisitione discutiat, ne forte eius voluntate conver-

1 est < A // 3 debet A 104^vb // 4 adultera C // 5 quomodo] quoniam C // 6 An — eam Z. 7] < C // 7 inde] non AB // 9 fornicaria] + quæ AC // 10 uxor] + non est C, non etiam A // 11 est < B // 12 vir — debet Z. 13] < C // 15 dimissio B 90^rb / potest] pater A // 17 dimittetur¹ B // 24 exigendi *korr.* C² aus exigere // 26 quod] quo C / solverit B // 31 esse < C.

30 Reg. 11 ep. 50 (Msl. 77 col. 1169) s. Gr. c. Agathosa latrrix, C. 27 q. 2 c. 21.

„sus sit vel ipsa se mutare promiserit, et si hoc repererit, et
 „illum in monasterio permanere provideat et hanc, sicut pro-
 „misit, mutare compellat. Si vero nihil horum est, nec quon-
 „dam fornicationis crimen, propter quod licet uxorem dimit-
 „tere, praedictam mulierem commisisse cognoveris, ne illius 5
 „conversio uxori relictæ in saeculo fieri possit perditionis
 „occasio, volumus, ut maritum suum illi, etiamsi iam tonso-
 „ratus est, reddere debeas omni excusatione cessante.“

§ 285. **Quod peracta paenitentia, quæ propter fornicationem dimissa est, viro suo reconciliari possit.** Peracta vero 10
 paenitentia, quæ propter fornicationem dimissa est, viro
 reconciliari poterit, ut Augustinus ad Pollentium ait: „Quod
 „autem tibi durum videtur, ut post adulterium revocetur
 „coniux, si fides adsit, non erit durum. Cur enim deputamus
 „adulteros, quos credimus vel baptisate esse ablutos vel 15
 „paenitentia esse sanatos?“ Idem ait: „Non erit turpis neque
 „difficilis etiam post patrata atque purgata adulteria recon-
 „ciliatio coniugii, ubi per claves regni caelorum non dubitatur
 „fieri remissio peccatorum, non ut post viri divorcium adul-
 „tera revocetur, sed ut post Christi consortium adultera non 20
 „vocetur.“ Compellendus est ergo vir, etsi noluerit, recon-
 ciliare sibi uxorem, quæ per paenitentiam crimen adulterii
 purgavit, cum ipsa adultera ultra non debeat dici. Sed cum,
 ut ostensum est in illo capitulo Gregorii, scilicet „Agathosa“
 etc., sine consensu illius fornicariæ vir possit monasterium 25
 ingredi, certum est, quia non est compellendus vir revocare
 uxorem relictam propter fornicationem etiam peracta paeni-
 tentia.

§ 286. **An mulier relicta propter fornicationem sine consensu viri monasterium ingredi possit.** Sed quaeri solet, utrum 30
 mulier relicta propter fornicationem sine consensu viri habi-
 tum religionis suscipere possit. Quod videtur, quia, ex quo

11 permiserit C / repeterit AB // 4 dimittere] + uxorem A //
 7 ton/soratus A 105^ra // 10 est < AB // 12 ait < C // 15 ablutos
 korr. A aus sanatos // 19 viri] + revocetur B // 21 vocetur] revoce-
 tur AB / ergo] itaque C // 23 debet C // 24 Agathosa] + latrrix B //
 29 relictam B.

1 viro — poterit Z. 12] vgl. vielleicht L IV 35, 3. — 12 De
 adulterinis coniug. l. 2 c. 6 n. 5 (Msl. 40 col. 473) s. Gr. c. Quod
 autem tibi, C. 32 q. 1 c. 7. — 16 ib. c. 9 n. 8 (col. 476) s. Gr. c. Non
 erit turpis, C. 32 q. 1 c. 8. — 24 s. S. 558, Z. 30.

absolvit eam vir iudiciario ordine a iure suo, relictam propter fornicationem contra eius voluntatem ad pristinam servitutem eam revocare non poterit, cui sententiae magister Gratianus consentire videtur dicens: „Si autem consensu alterius eorum
 5 „ab altero promissa fuerint vota continentiae et si postmodum „in irritum deducere voluerit qui permisit, non tamen valet, „quia in debito coniugii aequae mulier habet potestatem viri, „sicut et vir mulieris, atque ideo postquam quilibet eorum „alterum a suo iure absolverit ad praeteritam servitutem re-
 10 „vocare non poterit.“ Patet ergo, quod sine consensu viri re-
 licta a viro iudicio ecclesiae votum continentiae deo offerre poterit. Sed si ita est, cogetur vir continentiam servare post mortem uxoris repudiatae, quae continentiam sine consensu viri deo promisit. Ad haec dici potest, quod non tenetur vir ad
 15 quodlibet votum continentiae uxoris licitum, nisi communi consensu sit susceptum.

§ 287. **Quod error personae matrimonium impediat et quis sit error personae.** Sequitur de errore. Error namque sive fuerit personae sive conditionis matrimonium impedire et con-
 20 tractum dividere certissimum est. Quod error personae ma-
 trimonium impediat et contractum dividat, probari potest ex hoc, quia, qui errat in persona, in alium tantum, quam in praesentem, cui consentire videtur, consentit. Item, si ille, qui putat uxorem suam cognoscere, sororem uxoris cognoscens
 25 reus adulterii non tenetur, multo minus astrictus matrimonio illi personae videbitur aliquis, cum qua legitimum credebatur contrahere matrimonium putans illam, quae non erat, personam esse. Sed contra hoc videtur: de Iacob et Lia legitur, quorum alter, scilicet Iacob, ignorans Liae est copulatus, dum
 30 in Rachelem consentiret. Illis ita respondetur: consensus ille, quo consentiebat in Rachelem, dum Liae copularetur, inter Liam et Iacob matrimonium non fecit, sed sequens, quo in

1 absolvit] solvit A // 6 qui] quod A / promisit B / tamen *korr.*
 A aus tantum // 7 potestatem B 90^{va} // 8 quilibet] alter B // 11
 continentiae C 64^r // 13 consensu] + sui C // 14 haec] hoc A /
 poterit C // 17 quis] quid B // 18 Sequitur A 105^{rb} // 21 impediat
korr. A aus dividat // 26 illi *korr.* C aus ille // 28 de] + quod C²
 a. R. // 30 ita] + praelibatis C.

4 Zu c. Manifestum est, C. 33 q. 5 c. 11. — 23 Item, si ille —
 praesentem putat S. 561, Z. 4] vgl. Gr. C. 29 q. 1. — 28 Gen. 29,
 15 ff.

eandem consensit. Sed non videtur esse error personae, cum eam praesentem videat et in praesentem consentiat. Ad hoc dici potest, quoniam non in praesentem consentit, sed in eam, quam cognoverat diu, quam esse praesentem putat. Si quis vero aliquam personam ab infantia cognovit et postea ei filia 5 regis promissa fuerit et haec, quam novit, ei offeratur pro filia regis, in quam consentit putans eam filiam regis, utique error personae hic non erit, sed qualitatis seu fortunae vel generis, cum hanc personam et modo et ab infantia noverit. Quod hic error non sit personae, multis exemplis ostendi 10 potest. Non erit ergo error personae, nisi alia offeratur pro ea, quam certissime novit.

§ 288. **Quod error conditionis matrimonium contractum dividat.** Error quoque conditionis matrimonium solvit contractum, ut ex concilio apud Vermeriam celebrato aperte monstra- 15 tur ita: „Si quis ingenuus homo ancillam alterius acceperit „in uxorem et existimat, quod ingenua sit, si ipsa femina fuerit „postea in servitute detecta, si eam a servitute redimere pot- „erit, faciat“, id est facere licet. Et subdit: „Si non potest, „si voluerit, aliam accipiat. Si autem ancillam eam scierat et 20 „collaudaverat, post ut legitimam eam habeat. Similiter et mu- „lier ingenua de servo alterius facere debet.“

§ 289. **Quod servi sine consensu dominorum suorum matrimonium contrahere non possunt.** Notandum est, quod servus cum libera vel e converso seu servus et ancilla matrimo- 25 nium contrahere non possunt sine consensu dominorum suorum. Si enim spirituale coniugium servi inire non possunt sine consensu dominorum suorum, quod contrahitur cum deo, dum vel ad sacros ordines promoventur vel religionis suscipiunt habitum, multo minus carnale coniugium inter servos 30 contrahi poterit contra dominorum consensum.

5 vero] vere C, B *zweifelhaft* // 6 offeratur *korr.* B¹ *aus affe-*
ratur // 8 fortunae] fortitudine A // 13 error < A / matrimonium]
+ et A // 14 solvit] + et A / contractum] + dividit A // 16 acce-
perit in uxorem alterius AB *und ursprünglich* C // 17 ingenua *korr.*
C *aus* ingenuus / si *korr.* A *aus* sit, et si C² a. R. // 18 servitute]
servitutem C // 27 servi — suorum Z. 28] < A // 28 quod] + cum A.

4 Si quis vero — novit Z. 12] *vgl.* Bernard. Pap. summa de matri-
monio n. 5 (ed. Laspeyres, S. 293). — 16 Conc. Verm. c. 6 (Mon.
Germ. Leg. I S. 22) s. Gr. c. Si quis ingenuus, C. 29 q. 2 c. 4. —
24 ff. L IV 36, 2 *läßt die Frage unentschieden.*

§ 290. **An ad continentiam dominus servum compellere possit.** Quaeri potest, si servum ad continentiam possit compellere dominus, quod videtur, cum possit eum prohibere et uxorem ducere et fornicari, ut ex praedictis patet. Ad hoc
 5 forte dici potest, quia ad continentiam corporis, non mentis potest servum dominus compellere. Sed si ita est, potest dominus servum compellere, ut virginitatem voveat, continentiam servet, ita etiam, ut monasterium ingrediatur. Ad hoc dici potest, quod etsi dominus possit servum compellere carnis continen-
 10 tiam servare, non tamen potest contra voluntatem servi ipsum compellere virginitatem deo vovere, monasterium ingredi, uxorem ducere, cum ista sine ipsius servi consensu ab eo fieri non possunt.

§ 291. **An aliquis eam, quam ignorans esse ancillam duxit, etiam coniugem possit dimittere, cum cognoverit ipsam tunc fuisse ancillam, etsi postea facta sit libera.** Iterum quaeri solet, si quis putans aliquam esse liberam, cum sit serva vel ancilla, ducat eam in matrimonium et, postquam ducta est, eo nesciente fit libera, utrum possit eam dimittere, cum hoc co-
 20 gnoverit. Videtur, quod non possit eam dimittere, cum in liberam consensit et ipsam etiam liberam habeat.

§ 292. **An filii nati ex matrimonio ancillae et liberi liberi debeant dici.** Quaerendum etiam videtur, utrum filii suscepti de ancilla et libero servi sint iudicandi. Hanc quaestionem
 25 Isidorus determinat dicens: „Liberi dicti sunt, qui ex libero „matrimonio sunt orti. Nam filii ex libero et ancilla servilis „conditionis sunt. Semper enim, qui nascitur de matrimonio „legitimo, deteriorem partem sumit“, id est conditionem sequitur inferioris personae. Inferiorem autem personam in matri-
 30 monio mulierem intelligimus. Cuiuscumque ergo conditionis sit pater, si mater fuerit libera, liberi quoque erunt filii; si ancilla, servi etiam erunt eius filii. Et subdit: „Naturales „autem filii dicuntur ingenuarum“, id est liberarum „concubi-

2 Quaeri B 90^vb // 3 quod A 105^va / et < B // 5 quia] quod // 8 hoc] haec C // 10 contra] praeter C² a, R. // 12 servi < C // 13 possint A // 14 duxit < C // 15 cognoverit] + et BC // 19 fit] sit AC // 21 et < AB / etiam] et AB // 22 liberi' < BC // 28 sequitur < A // 30 ergo < A.

25 Etym. l. 9 c. 5 n. 18 f. (Msl. 82 col. 555), s. Gr. c. Liberi dicti sunt, C. 32 q. 4 c. 15. — 32 l. c. n. 19, s. Gr. ib.

„narum filii, quos sola natura genuit, non honestas coniugii.
 „Hi vero, qui non sunt de legitimo coniugio, matrem potius
 „quam patrem sequuntur“. Ecce evidens est, quod error perso-
 nae et conditionis matrimonium dividunt, error vero qualitatis
 seu fortunae matrimonium non impedit. Error qualitatis est, 5
 quando putatur esse bonus, qui malus est, et e converso; error
 fortunae, quando putatur esse dives, qui pauper est, vel e
 converso.

§ 293. **An filii compatris et commatris matrimonio copu-
 lari possint.** Spiritualis propinquitās etiam matrimonium di- 10
 vidit; quae quidem producit ex secunda generatione, ut car-
 nalis ex prima. Est autem spiritualis propinquitās compater-
 nitas seu commaternitas et spiritualis nativitas, qua aliqui
 spirituales filii patrinoꝝ dicuntur de lavacro suscepti. Quod
 autem spiritualis propinquitās matrimonium dirimat, ex epi- 15
 stula canonica probatur ita: „Hoc censem⁹ atque praecipimus,
 „ut nullus praesumat commatrem suam ducere uxorem nec
 „filiam eius, nec eius filius praesumat filiam illius ducere, qui
 „eum de fonte suscepit, quia spirituales germani esse dicuntur.
 „Et qui hoc facere tentaverit, paenis Romanis legibus prae- 20
 „scriptis de nefariis et incestis matrimoniis subiacebit.“ Huic
 contrarium videtur, quod in Triburiensi concilio legitur ita:
 „Illud etiam nec canonica institutione definimus nec interdic-
 „tione aliqua refutamus, sed propter eos, qui diverse de eo
 „sentiant, hoc loco aliquid commemoramus. Si quis suae spiri- 25
 „tualis commatris filiam fortuito et ita contingente rerum casu
 „in coniugium duxerit, consilio maturiori servato habeat atque
 „honeste legitimo matrimonio operam det“. Sed in hoc capi-
 tulo diversarum ecclesiarum consuetudines insinuantur, unde

3 sequuntur] + Quod error personae et conditionis matrimonium
 dividat C *als Titel* // 5 non < C // 7 fortunae] + est A. / vel]
 et A // 10 etiam . A // 12 propinquitās *korr.* C *aus* propinquitatis //
 14 spirituales A 105vb // 18 praesumat . A / filiam² *korr.* A *aus*
 filius / illius] ipsius A // 19 quia] qui A / esse < A // 21 et
 C 64v // 22 Tiburtensi *korr.* C² *aus* Tribunensi // 27 duxerit *korr.*
 A *aus* dixerit // 29 ecclesiarum B 91^r a.

5 Error qualitatis — e converso Z. 7] *vgl.* Gr. C. 29 q. 1 § 2 (*oder Roland, ed. Gietl, S. 275*). — 16 Leg. Liutpr. c. 34 (*Mon. Germ. Leg. IV p. 124*). — 23 c. 48 (*Hartzheim 2, 405*) s. Gr. c. Illud etiam nec, C. 80 q. 3 c. 7.

nec affirmat nec negat concilium Triburiense inter tales personas, scilicet inter compatrem et filiam commatris eius matrimonium posse contrahi, dicens: „Illud etiam nec canonica institutione definimus“ etc. Sed „si fortuito et ita contingente
5 „rerum casu“ inter tales personas contractum fuerit matrimonium, maneat coniugium, quod „maturiori consilio“ videtur permissum, dum praedictum concilium subiungit: Sed „consilio „maturiori servato habeat“ etc.

§ 294. **An filii post compaternitatem vel ante compaternitatem geniti vel utrique matrimonio copulari possint excepta persona, per quam compatres efficiuntur.** Sed quaeri solet, de qua filia commatris hoc intelligatur, scilicet an de filia ante compaternitatem genita sive post. Si de filia ante compaternitatem genita vel post intelligitur, contrarium erit illi, quod
15 dicitur in illo capitulo scilicet: „Hoc censemus“ etc., nisi hoc capitulum, scilicet „Hoc censemus“ etc. intelligatur secundum consuetudinem diversarum ecclesiarum, in quibus filii sive ante compaternitatem sive post compaternitatem nati matrimonio prohibentur copulari. Vel potest dici, quod de filia post
20 compaternitatem genita utrumque capitulum agat, quam copulari compatri matris suae utrumque capitulum prohibendum insinuat atque dividi, nisi ignoranter copulati fuerint. Et ideo dicitur in concilio Triburiensi: „Si quis suae commatris spiri-
tualis filiam“ etc. Si enim compater filiam commatris post
25 compaternitatem natam in uxorem accipere potest, multo magis et filius compatris post compaternitatem genitus filiam commatris eiusdem post compaternitatem genitam in coniugem ducere potest. Quod autem filii compatris et commatris, sive ante compaternitatem seu post geniti fuerint, coniugio copu-
30 lari possint, Urbanus aperte affirmat dicens: „Super quibus „consuluit nos tua dilectio, hoc videtur nobis ex sententia esse

1 Triburiense < C, *Rasur* // 7 Sed — etc. Z. 8] < C / concilio B // 8 servato — etc. < A // 10 matrimonium copula C // 11 per < C / effecti sunt B // 12 intelligitur B // 17 filii < C // 18 nati] filii A // 20 genita] + sive post A // 23 dicitur *korr.* C *aus* videtur // 24 filiam¹ < C // 27 genitam < A // 28 filii A 106^{ra} / commatris *korr.* A *aus* compatris // 29 post < A // 31 ex] + tua A.

9 An filii — efficiuntur Z. 11] *vgl. Roland, ed. Gietl, S. 279. — 15 s. S. 563, Z. 16. — 23 s. S. 563, Z. 25. — 30 Urb. II ep. 271 (Msl. 151 col. 529), s. Gr. c. Super quibus, C. 30 q. 3 c. 4.*

„respondendum, et quod baptismus sit, si instante necessitate
 „femina puerum in nomine trinitatis baptizaverit, et quod spiri-
 „tualium parentum filii vel filiae ante vel post compaterni-
 „tatem genitae legitime possunt coniungi praeter illam per-
 „sonam, qua compadres effecti sunt.“ Huic contrarium videtur, 5
 quod Paschalis secundus ait: „Post susceptum vero de fonte
 „filium vel filiam spiritualem, qui ex compatre vel commatre
 „nati sunt, in matrimonium coniungi non possunt.“ Unde qui-
 dam hoc capitulum Paschalis Urbani capitulo praeferendum
 asserit, et ita compater filiam commatris in matrimonio assu- 10
 mere non potest. Si vero compater filiam commatris ante com-
 paternitatem genitam in uxorem accipere potest, multo magis
 filius eius compatris post compaternitatem genitus filiae com-
 matris ante compaternitatem genitae copulari poterit. Ratio
 ergo videtur, ut filii post compaternitatem geniti matrimonio 15
 non copulentur, cum ex illis nati sint, qui iam spiritali pro-
 pinquitate coniuncti erant. Illi vero, qui ante compaternitatem
 nati sunt, in matrimonio copulari possunt, cum etiam filii duo-
 rum, qui ante carnalem eorundem copulam nati sunt, matri-
 monio copulentur. Sed quidam praeferunt capitulum Urbani 20
 capitulo Paschalis dicentes filios, qui ex compatre vel ex
 commatre nati sunt ante compaternitatem vel post excepta illa
 persona, per quam compadres effecti sunt, matrimonio copu-
 lari posse, cum cognationi carnis cognatio spiritus non com-
 paretur neque per unionem carnis veniatur ad unionem spiri- 25
 tus. Sed haec decreta secundum diversas consuetudines eccle-
 siarum data a quibusdam intelliguntur. Melius tamen dicuntur
 et verius filii, qui ante compaternitatem sive post compater-
 nitatem geniti fuerint, posse matrimonio copulari excepta
 persona, per quam compadres effecti sunt, quorum filii sunt. 30

1 si] cum C² // 9 Urbani *korr.* A aus Urbanus // 10 asserit < C,
Rasur / commatris < C, *Rasur* // 15 geniti] + in B // 19 qui < A /
 ante] + quam autem A // 21 capitulo < B / Paschali O / qui]
 qua B // 24 cognatione A / carnis — unionem¹ Z. 25] < A / unionem¹
 humorem B // 26 Sed] + et C // 28 et verius filii < B / qui] unde
 B, sive C // 29 fuerunt B / matrimonio] + ideo B, *unlesbar* A // 30
 quam < A / effecti] facti A / quorum B 91¹b.

6 Pasch. II ad Reginum episc. (Mansi XX col. 1073), s. Gr. c.
 Post susceptum, C. 30 q. 3 c. 5. — 8 Vgl. zum Folgenden Steph. Torn.
 (ed. v. Schulte, S. 242). — 20 So Roland, ed. Gietl, S. 279, der im übrigen
 l. c. daneben auch die Auffassung von Z. 26 ff. vorträgt. S. auch
 Rolands Summa (ed. Thaner, S. 146).

§ 295. An duae commatres una post alteram eidem viro
matrimonio copulari possint. Solet etiam quaeri, an aliquis
duas commatres unam post alteram possit habere coniuges.
Quod Nicolaus aperte negat dicens: „Sciscitatur a nobis sanc-
5 titas vestra, si aliquis homo duas commatres habere valeat
„unam post alteram. In quo meminisse debet scriptum esse:
„Erunt duo in carne una.' Itaque cum constet, quia vir et mu-
„lier per connubium una caro efficiuntur, restat nimirum virum
„compatrem constitui illi mulieri, cuius matrimonio assumpta
10 „uxor commater esse videbatur. Et ideo liqueat virum illi
„feminae non posse iungi in copula, quae commater eius erat,
„cum qua idem fuerat una caro effectus.“ Secundum Nicolaum
ergo cognationi carnis cognatio spiritus comparari videtur.
Sed quomodo hoc sit intelligendum, post dicitur. Qualiter
15 autem vir compater commatris uxoris dicatur per hoc, quod
una caro cum uxore effectus est, non satis patet, nisi ita intel-
ligatur, scilicet cum commatre uxoris per hoc, quod una caro
effectus est cum uxore, non posse matrimonio copulari post
mortem uxoris, sicut nec cum propria commatre. Taliter etiam
20 illud Innocentii intelligitur scilicet: „Si quis uno ex coniugio
„filium aut filiam“ etc. Contra invenitur in Triburiensi con-
cilio ita: „Qui spiritualement habet compatrem, cuius filium de
„lavacro sacri fontis acceperit et eius uxor commater non est,
„liceat ei defuncto compatre suo eius viduam ducere in uxo-
25 „rem, si nullam habet consanguinitatis propinquitatem. Quid
„enim? Numquid non possunt coniungi, quos nulla propinquitas
„carnalis vel nulla generatio secernit spiritualis?“ Sed si dili-
genter consideretur capitulum istud scilicet: „Qui spiritualement
„habet compatrem“ etc., praedictis non erit contrarium. Intelli-

1 unam B // 2 matrimonium C / possunt A, possit B / aliqui
A // 3 habere] + in C // 5 habere valeat] habet A // 7 mu-
lier A 106^rb // 10 commatrem A // 12 qua *korr.* C *aus* quo // 15 vir
< C / compater] comparatur B / quod < B // 16 est < C // 21
Tiburiensi C / consilio C // 22 habeat C / compatrem] commatrem
A // 24 licet B // 25 consanguinitatis *korr.* A *aus* consanguinitates //
26 Numquid < B.

4 Nic. I ep. 130 (Msl. 119 col. 1128) s. Gr. c. Sciscitatur a nobis,
C. 30 q. 4 c. 1. — 20 Cap. inc. s. Gr. c. Si quis unus, C. 30 q. 4
c. 3. — 22 c. 4 (Hartzeim 2, 405) s. Gr. Qui spiritualement, C. 30
q. 4 c. 4. — 29 Intelligitur — poterit S. 567, Z. 3] *vgl.* Gr. zu c. Post
uxoris obitum C. 30 q. 4 c. 5 p. 3.

gitur enim hic uxor compatris, qui postea, quam spiritualis compater effectus est, uxorem non cognovit, quam compater eius post mortem ipsius uxorem accipere poterit. Vel ut melius dicatur: „Qui spiritualem habet compatrem“ non de proprio filio vel de filio sui compatris, sed mediante uxore iam mortua, 5 „cuius filium“ compater de sacro fonte suscepit, „et eius“ compatris „uxor commater non est, liceat“ illi post mortem compatris „eius viduam ducere uxorem“. In quo casu loquitur capitulum Paschalis secundi scilicet: „Post uxoris obitum“ etc. Si vero, ut daret causam divorcii, uxor filium viri sui de sacro 10 fonte suscepit, non ideo a viro mulier separetur. Post mortem vero eiusdem viri eadem innupta manere debet, ut ex Magociensi concilio habetur: „Si filiolum aut commatrem suam in „coniugio aliquis duxerit, separandos esse iudicamus et gravi „paenitentia plectendos. Si autem coniuges legitimi unus aut 15 „ambo ex industria fecerint, ut filium suum de fonte suscipere, „rent, si innupti permanere voluerint, bonum est. Sin autem, „gravius paenitentia insidiatori iniungatur et simul maneat. „Et si praevicator coniugii supervixerit, acerrima paenitentia mulctetur et sine coniugii spe maneat.“ Utrum autem 20 liceat mulieri cum viro suo eundem puerum de sacro fonte suscipere, auctoritate Urbani secundi scribentis Vitali presbytero ostenditur ita: „Quod autem uxor cum marito in baptismo „simul non debeat suscipere puerum, nulla auctoritate reperi- „tur prohibitum. Sed ut puritas spiritualis paternitatis ab omni 25 „labe et infamia conservetur immunis, dignum esse decrevimus, „ut utrique insimul ad hoc minime aspirare praesumant.“

§ 296. **Qua aetate matrimonium contractum ratum debeat haberi.** Aetas sextum est eorum, quae matrimonium impediunt, veluti infantia, in qua numquam inter aliquos ratum erit matrimonium. Quod asseritur ex capitulo Nicolai superius posito 30 scilicet: „Ubi non est consensus utriusque“ etc. Sed contra

1 hic < A // 3 potest B // 5 mortuo B // 6 sacro C 65^r // 10 daret *korr.* C² aus dari // 11 separaretur C // 13 consilio C / aut] autem O / in coningio < A // 17 in/nupti A 106^va / volunt C // 23 uxor *korr.* C aus uxorem // 27 ad B 91^va.

9 s. Gr. C. 30 q. 4 c. 5. — 13 Raban. paenit. c. 20 (Msl. 110 col. 487) *hat den ersten Satz, aber ungenau*, s. Gr. c. De eo quod interrogasti, C. 30 q. 1. c. 5, *wo sich auch das weitere Zitat findet*. — 23 Urb. II ep. 272 (Msl. 151 col. 529) s. Gr. c. Quod autem uxor, C. 30 q. 4 c. 6. — 32 s. S. 525, Z. 1.

hoc videtur, quod Ormisda papa ad Eusebium episcopum ait:
 „Tua sanctitas requisivit a nobis, frater venerande, de filio
 „adulto, quem pater matrimonium ducere vult, si sine adulti
 „filii voluntate facere potest. Quod dicimus, si aliquo modo
 5 „non consensit filius, fieri non posse, posse autem de filio non-
 „dum adulto, voluntas cuius adhuc discerni non potest. Si pater
 „vult eum in matrimonium tradere, potest et, postquam filius
 „venerit ad perfectam aetatem, omnino servare et implere
 „debet“ etc. Sed hoc contrarium capitulo Nicolai non est. Licet
 10 enim debeat filius adimplere, quod pater voluit, non tamen,
 si contraxerit aliud matrimonium filius, irritum erit.

Qua vero aetate contracta matrimonia rata sint, ex canoni-
 bus patet scilicet: „Si vir quatuordecim et mulier duodecim
 „fuerit annorum.“ Si autem infra haec tempora consensu de
 15 praesenti vir et mulier coniuncti fuerint et prolem ante prae-
 scripta tempora susceperint vel alter cum altera coierit, matri-
 monium ratum erit, quia consecuti sunt id, ad quod principa-
 liter est institutum matrimonium, vel iam est contra infirmi-
 tatem, id est incontinentiam necessarium matrimonii remedium.
 20 Ex quo autem genitalibus membris vir et mulier uti possunt,
 ex tunc timendum est incontinentiae peccatum et iam tunc pos-
 sunt contrahere matrimonium.

§ 297. An furiosi matrimonio possint copulari et utrum,
 quod mente alienata fit, facienti debeat imputari. Sed sic furiosi
 25 possunt contrahere matrimonium, quod falsum videbitur, cum
 Fabianus papa dicat: „Neque furiosus neque furiosa matri-
 „monium contrahere possunt, sed si contractum fuerit, non
 „separentur.“ Mirum autem videtur, quod ait: „Si contractum
 „fuerit, non separentur“, cum, sicut pueris, nihil, quod furiosi
 30 faciant, sive bonum sive malum, eis sit imputandum. Non ergo

1 hoc < B // 3 vult] voluit C² a. R. // 4 Quod — posse¹ Z. 5]
 < A // 7 et < C // 9 hoc < A // 10 tamen] tantum A // 14 Si autem]
 Sed cum B / intra A / de praesenti < B // 17 quia < C, Rasur //
 25 matrimonium A 106^v b // 28 separarentur C, separetur B / ait]
 + Sed C // 30 sit] est B.

2 Cap. inc. s. Gr. c. Tua sanctitas nos, C. 31 q. 2 c. 2. — 13
 Inst. I 10 princ. (ed. Mommsen und Krüger, Bd. 1, S. 4); vgl. Inst. I
 22 (S. 8). — 26 Paulus, sent. l. 2 tr. 20 § 4 in leg. Rom. Visigoth.
 fragm. (Madrid 1896, S. 395) s. Gr. c. Neque furiosi, C. 33 q. 7 c. 26
 (oder L IV. 34, 4).

matrimonii eorum contractus ratus esse poterit. Quod nullum malum ab eis commissum ipsis imputari debeat, videtur, cum nec etiam homicidium, ut insinuat Ambrosius in Exameron in tractatu primi diei: „Neque enim, si per furorem aliquis inno-
centem perimat, obnoxius morti est, quin etiam ipsius divinae 5
legis oraculo, si quis per imprudentiam intulerit necem, acci-
pit impunitatis spem et refugii facultatem, ut possit evadere.“
Hoc igitur de eo, quod proprie malum videtur, dictum sit. Item Augustinus in libro primo de civitate dei: „Si concupiscentia
vel inoboedientia, quae adhuc in membris moribundis habitat, 10
praeter nostrae voluntatis legem quasi sua lege movetur, si
absque culpa est in corpore dormientis, quanto magis absque
culpa est in corpore non consentientis!“ Est ergo praedictorum Fabiani verborum intellectus scilicet: „Si contractum
„fuerit“ matrimonium a furiosis, „non separentur“, subintelligi- 15
tur: si antequam furiosi essent, matrimonium contraxerunt. Et hoc monstratur ex capitulo Nicolai ad Carolum Magociensem episcopum dicentis: „Illi, qui matrimonium sani contraxerunt
„et uni ex duobus amentia aut furor aut aliqua infirmitas ac-
cesserit, ob hanc causam infirmitatis coniugia talium solvi non 20
possunt. Similiter si utrique aliqua praedictarum infirmita-
tum accesserit, coniugia talium solvi non possunt.“ Cum ergo Nicolaus dicat: „Illi, qui matrimonium sani contraxerunt“ etc., per hoc certo certius esse videtur, quod si ambo, dum essent furiosi, matrimonium contraxerunt, eorum coniugium ratum 25
non fuit. Si ergo tales ad sanam mentem redierint, uterque eorum cuicumque voluerit matrimonio copulari poterit.

§ 298. **An sanus cum furiosa matrimonium contrahere possit et utrum ex tali coniugio nati legitimi debeant dici.** Sed quaeritur, si aliquis sanus furiosam in coniugem accipiat, 30

1 matrimonii korr. C¹ a. R. aus matrimonium, matrimonium B // 3 Exameron < A, Rasur // 5 quin korr. C aus quando / divinae korr. C² aus divitiae, divitiae AB // 8 igitur] ergo B // 12 corpore] + non consentientis B // 23 contraxerunt B 91^vb // 24 certo] + et A // 28 furioso B // 30 in < C.

4 l. 1 c. 8 n. 31 (Msl. 14 col. 140 f.) s. Gr. c. Illa cavenda, C. 15 q. 1 c. 6. — 9 c. 25 (Msl. 41 col. 39), s. Gr. c. Si concupiscentia, C. 15 q. 1 c. 8. — 18 Interpret. ad Pauli sent. l. 2 tr. 20 § 4 in Leg. Rom. Visig. fragm. (Madrid 1896. S. 395), bei Gr. c. Hi qui matrimonium, C. 32 q. 7 c. 25 und L IV 34, 4 mit abweichendem Text.

utrum inter tales matrimonium esse dici debeat, et utrum filii ex talium copulatione nati legitimi debeant dici. Ad haec dici potest, quod inter tales non sit matrimonium nec talium filii legitimi debeant dici, cum, si furiosa ad sanam mentem rediret, 5 posset alii matrimonio copulari. Et cum Nicolaus dicat: „Illi, „qui matrimonium sani“ etc., item quaeritur, si sanus furiosam nesciens, quod furiosa sit, in coniugem duxerit, an filii legitimi sint, si filios ex ea genuerit. Ad hoc dici potest, quod sicut legitimi sunt filii ex consanguineis ignoranter matrimonio con- 10 iunctis, ita et isti legitimi possunt dici, licet furiosa, quamdiu furiosa est, non sit persona legitima ad matrimonium contrahendum.

§ 299. Si vir adultae aetatis aliquam infra nubiles annos constitutam in uxorem duxerit, an ei teneatur astrictus tam- 15 quam coniugi. Ut dictum est, infra adultam aetatem vir et mulier matrimonium contrahere non possunt; sed si vir adultae aetatis aliquam infra nubiles annos constitutam sibi desponsaverit vel in eam tamquam in coniugem consenserit et in domum traduxerit et cetera, quae in nuptiis celebrari solent, cum ea 20 celebraverit, utrum antequam sibi taliter copulata ad annos discretionis perveniat, aliam sibi matrimonio copulare possit, non immerito quaeritur. Ad quod respondendum videtur, quod nisi taliter copulata ad annos discretionis pervenerit et tunc ipsa alterius copulam elegerit, vir praedictus aliam sibi copu- 25 lare non poterit. Hic ergo, si ante praedictum tempus, scilicet antequam sibi copulata ad annos discretionis perveniat, aliam adultae aetatis in matrimonium duxerit, huiusmodi matrimonium dividendum erit. Quod non videtur, cum manifestum sit, quoniam inter hunc et eam, quam idem praedicto modo sibi 30 copulavit, consensus non fuerit, qui matrimonium faciat. Forte dicetur, quoniam praedictus vir in conspectu ecclesiae et auctoritate ipsius hanc taliter duxit, nec ipse nec ipsa utroque vivente alii matrimonio copulari poterit. Hoc tamen cavere debet ecclesia, ut taliter aliquam traduci non permittat, nisi ex 35 dispensatione hoc faciat. Sed si aliquis in eam in minoribus

2 haec] hoc B // 3 nec A 107^ra // 4 debent C // 6 matrimonio A // 13 aliquis C², aliqua A / intra A // 17 aetatis C 65^v / aliqua A // 18 coniugem] + duxit A // 21 alia A // 23 pervenerint B // 25 si < AC // 26 aliam < B // 30 copulaverit C // 34 aliqua A / ex dispensatione < A.

annis positam consensit, quam non traduxit, non videtur huiusmodi consensus ita ipsum alligasse mulieri eidem, ut si, antequam ipsa ad annos discretionis pervenerit, idem vir cum alia matrimonium contraxerit, debeat huiusmodi coniugium irritum iudicari. Paenae tamen secundum arbitrium ecclesiae constitutae, si taliter matrimonium contraxerit, subiacebit.

§ 300. **Qua aetate sponsalia contrahantur.** Qua vero aetate sponsalia contrahantur, canonibus determinatum non est. Leges autem praefigunt septennium, post quod tantum sponsalia contrahuntur, quas sequi praecipimur, nisi canonibus adversentur. Nota proprie vocari sponsalia mentionem et repromissionem futurarum nuptiarum, quae inter pueros completo septennio contrahi possunt. Consensu enim contrahuntur, qui etiam intervenire non potest, nisi id intelligatur, quod inter eos agitur.

15

§ 301. **Ad quid ligentur suo consensu pueri, inter quos sponsalia contrahantur.** Sed quaeri potest, ad quid huiusmodi consensu, qui fit in sponsalibus, pueri ligentur, cum postquam ad pubertatem pervenerint, aliis, si voluerint, matrimonio copulari poterunt. Forte ad hoc ligantur, ut magis teneantur obedi-
dire voluntati et exhortationi parentum de sponsione adimplenda.

20

§ 302. **An interfectoribus suarum coniugum liceat matrimonium contrahere.** Post praedicta eorum, quae matrimonium impediunt, septimum sequitur, scilicet enormitas delicti, quae sicut praedicta matrimonium impedit. Enorme autem delictum est uxorem suam occidere; propter quod prohibendus est, qui uxorem suam occiderit, aliam ducere, ut patet ex capitulo Stephani quinti Astulpho dicentis: „Admonere te cum lacrimis et „multo gemitu cordis curamus, fili Astulphe. Sed non filius dici „deberes, qui tam crudeliter infelix homicidium perpetrasti. „Nam occidisti uxorem tuam, partem corporis tui, legitimo „matrimonio tibi sociatam, sine causa mortis, non tibi resistentem, non insidiantem quocumque modo tuae vitae. Non in-

5 tamen] tantum B // 7 Qua² A 107^rb // 12 futuram C // 13 enim < A // 14 id] ad BC // 17 contrahuntur AC // 18 ligantur B // 19 voluerint B 92^ra // 23 licet // 25 scilicet < C // 29 Admonere te korr. A aus Admonente.

8 f. s. Gr. C. 30 q. 2 praef. — 29 Paulinus Foroiuliensis ad Haistulphum (Msl. 99 col. 181 ff.) s. Gr. c. Admonere te, C. 33 q. 2 c. 8.

„venisti eam cum alio viro nefariam rem facientem, sed concitatus a diabolo et impio furore inflammatus latronum more, atrocius eam gladio tuo crudelior omni bestia interemisti.“ Et infra: „Relinque quapropter, te rogamus, hoc saeculum.“ Sed
 5 post multa addit: „Uxorem numquam ducere, concubinam numquam habere nec adulterium committere audeas“ etc. Item Pius papa: „Quicumque propriam uxorem absque lege et sine causa, et certa probatione interfecerit aliamque duxerit uxorem, armis depositis publicam agat paenitentiam.“ Item Nicolaus:
 10 „Interfectores suarum sine iudicio coniugum, cum non addis adulterarum vel aliquid huiusmodi, quid aliud habendi sunt, quam homicidae, ac per hoc ad paenitentiam redigendi sunt, quibus penitus coniugium denegetur exceptis adolescentibus, de quibus beati Leonis papae vigesima quinta regula decreta-
 15 lium, immo indulgentia observanda est.“ In hoc capitulo videtur Nicolaus permittere maritis causa adulterii vel alterius huiusmodi criminis uxores suas interficere. Sed hoc secundum humanas leges, non secundum divinas intelligitur Nicolaus dixisse, quod idem Nicolaus insinuat scribens Alvino episcopo
 20 ita: „Inter haec vestra sanctitas addere studuit, ut si cuius uxor adulterium perpetraverit, utrum marito illius liceat secundum mundanam legem eam interficere. Sed sancta dei ecclesia mundanis numquam constringitur legibus, gladium non habet, nisi spiritualem, qui non occidit, sed vivificat.“ Quod autem
 25 Nicolaus ait: „Exceptis adolescentibus“ etc., determinat capitulum Pii papae et Stephani quinti. Adolescentibus enim talibus paenitentibus propter lapsum iuvenilis incontinentiae contrahere matrimonium indulgetur. „In adolescentia namque, ut

1 viro < A // 4 Sed] Et B // 13 denegatur AB // 14 vigesima A 107^va / regulam C // 15 observandae B // 19 Alcuino *korr.* C aus Alvino / episcopo] + scribens A // 24 autem < C // 27 continentiae A // 28 namque] enim B.

7 Ps. Pius I (Msg. 5 col. 1127), s. Gr. c. Quicumque propriam, C. 33 q. 2 c. 7. — 10 Nic. I ep. 66 (Msl. 119 col. 885) s. Gr. c. Interfectores suarum, C. 33 q. 2 c. 5. — 15 In hoc — interficere Z. 17] *vgl.* Gr. zu c. Interfectores suarum, l. c. — 20 Nic. Carolo archiep. (*zum Mainzer Konzil 857*, Mansi XV col. 142 f.), s. Gr. c. Inter haec vestra, C. 33 q. 2 c. 6. — 25 s. o. Z. 13. — 27 paenitentibus — incontinentiae] *vgl.* Gr. *vor* c. In adolescentia, C. 33 q. 2 c. 14.

„Leo quartus ait, constitutus, si urgente aut metu mortis aut capitivitat^{is} periculo paenitentiam gesserit et postea timens lapsum incontinentiae iuvenilis copulam uxoris elegerit, ne crimen fornicationis incurreret, rem videtur fecisse venialem, si praeter coniugem nullam omnino cognoverit. In quo tamen non regulam constituimus, sed quid sit tolerabilius aestimamus.“ Sed per hoc, quod Leo ait: „In quo tamen“ etc., insinuat^{ur}: quod Nicolaus ait de adolescentibus, intelligitur esse dictum de misericordia et ex dispensatione. Quod vero Pius papa et Stephanus quintus prohibent eos, qui suas uxores occidunt, matrimonium contrahere, dictum intelligitur ex canonum rigore.

§ 303. **An liceat alicui ducere in matrimonium, quam prius polluit adulterio.** Prohibetur etiam quilibet ducere eam in matrimonium, quam prius polluit adulterio. Unde Leo papa ait: „Nullus ducat in matrimonium, quam prius polluit adulterio.“ Sed contra hoc velle videtur Augustinus scribens ad Valerium de nuptiis et concupiscentia ita: „Denique mortuo eo, cum quo fuit verum connubium, fieri potest coniugium, cum qua praecessit adulterium.“ Ideoque capitulum Leonis papae de his intelligitur, qui viventibus viris illarum, quas polluunt adulterio, iuramento firman^t, quod post mortem virorum earum, si supervixerint, ipsas in uxores accipient, de quibus in Triburiensi concilio legitur: „Relatum est auribus sanctorum sacerdotum quendam alterius uxorem stupro violasse et insuper moechae vivente viro suo iuramentum dedisse, ut post legitimi viri mortem, si supervixisset, duceret eam uxorem, quod et factum est. Tale igitur connubium prohibemus et anathe-

1 ait] + si C² / si urgente] surgente C // 3 eligerit B // 5 omnino] modo B / tamen] tantum B // 6 quid] quod B / existimamus C // 7 insinuat^{ur} < C // 10 prohiberet B, A *unlesbar* // 13 Prohibetur B 92^rb // 14 prius < A // 16 hoc < C / Valerianum C // 18 fuit verum] matrimonii fuit B // 21 firmatur C // 22 in¹ < C / Tiburiensi C // 26 duceret A 107^vb.

1 Leo I ep. 167 inqu. 13 (Msl. 54 col. 1207) s. Gr. l. c. — 15 Conc. Tribur. c. 51 (Hartzheim 2, 406) s. Gr. c. Nullus ducat, C. 31 q. 1 c. 1 (*kaum aus* L IV 35, 4). — 16 Sed contra — concupiscentia Z. 17] vgl. Gr. vor c. Denique mortuo, C. 31 q. 1 c. 2. — 17 l. 1 c. 10 n. 11 (Msl. 44 col. 420) s. Gr. c. Denique mortuo, C. 31 q. 1 c. 2 (*kaum aus* L IV 35, 4). — 23 c. 40 (Hartzheim 2, 404) *ungenau*, s. Gr. c. Relatum est, C. 31 q. 1 c. 4.

„matizamus.“ Vel de illis capitulum Leonis papae intelligitur, qui mortem virorum illarum, quas polluunt adulterio, machinantur. Unde in eodem concilio legitur: „Si quis vivente marito conjugem illius adulterasse accusatur et eo in proximo
5 „defuncto eandem in uxorem sumpsisse dignoscitur, omnimodis „paenitentiae publicae subiciatur. De quo etiam post paenitentiam praefatam, si expedierit, servabitur regula: si forte idem „vir aut mulier virum, qui mortuus fuerat, occidisse notetur „aut propinquitas vel alia quaelibet actio criminalis impediat,
10 „quod si probatum fuerit, sine ulla spe coniugii cum paenitentia perpetuo permaneant.“

§ 304. Quod vir uxorem suam potest dimittere, si ipsa convincitur mortem eiusdem consiliata fuisse. Item ex concilio Elibertano: „Si qua mulier mortem mariti sui cum aliis con-
15 „siliata est et ipse vir aliquem illorum se defendendo occiderit, et si probare potest ille vir eam ream esse consilii, „potest, ut nobis videtur, ipsam uxorem dimittere et, si voluerit, „aliam uxorem ducere. Ipsa autem insidiatrix paenitentiae „subiecta absque spe coniugii maneat.“ Sed non videtur uxor
20 ideo, quia machinata est mortem viri sui dimittenda, cum Nicolaus ad consulta Bulgarorum dicat: „Quicquid mulier contra „te cogitaverit, vel si te accusaverit, non est excepta causa „fornicationis reicienda vel odio prorsus habenda.“ Intelligitur autem „cogitaverit“ cogitatione, quae contenta sit suis limitibus, ut ad opus vel machinationem operis non progrediatur. Cum vero subdit: „Vel si te accusaverit“, intelligitur accusatione, qua virum de adulterio accuset etc. Ubi dicitur in concilio Elibertano: „Potest, ut nobis videtur, ipsam uxorem dimittere et, si voluerit, aliam uxorem ducere“, subintelligen-

3 marito] viro B // 7 praefata AC / si¹] sic B // 9 alias C // 10 coniugii C 66^r // 11 maneat A // 12 Quod] Quodsi C // 13 morte A / eius C // 14 A *Randglosse von späterer Hand*: B VI. l. Si qua mu. // 16 concilio C // 24 subcogitaverit B / cogitationem C / contenta *korr.* C aus contempta, contempta AB // 26 subintelligitur A / accusationem C // 27 qua] quae C / etc. < C.

3 Conc. Meldense c. 69 (Mansi XIV col. 835) s. Gr. c. Si quis vivente, C. 31 q. 1 c. 5. — 14 Conc. Vermeriense c. 5 (Mon. Germ. Leg. I S. 22), s. Gr. c. Si qua mulier mortem, C. 31 q. 1 c. 6. — 21 Nic. I ep. 97 c. 96 (Msl. 119 col. 1013) s. Gr. c. Quicquid mulier, C. 32 q. 5 c. 22.

dum videtur: post mortem uxoris. Ipsa autem insidiatrix post mortem viri sui, si supervixerit, absque spe coniugii maneat. Quod de qualibet repudiata intelligendum videtur auctoritate Gregorii dicentis: „Hi vero, qui uxores suas in adulterio de-
„prehendunt, non licebit eis nec eum nec illam aliam uxorem 5
„accipere vel alium virum, quamdiu ambo vixerint. Si autem
„adultera mortua fuerit, vir eius, si vult, nubat, tantum in
„domino, adultera vero numquam, etiamsi mortuus fuerit vir
„eius. Omnibus tamen diebus acerrima paenitentiae lamenta
„persolvat.“ Quidam tamen dicunt, hoc tantum de ea, quae 10
mortem viri sui machinata est, vel quae vivente viro suo fidem
adultero dedit, esse intelligendum.

§ 305. **An adultera sit retinenda et post paenitentiam, si dimissa fuerit, revocanda, et an in matrimonium meretrix sit ducenda.** Crudelis etiam et impius videtur, qui adulteram tenet, 15
ut Ioannes Chrysostomus super Matthaum ait: „Sicut crude-
„lis et iniquus est, qui castam dimittit, sic fatuus est et iniquus,
„qui retinet meretricem. Patronus enim turpitudinis est, qui
„crimen uxoris celat.“ Crudelis ergo et impius esse videtur,
qui meretricem accipit uxorem. Item, propter fornicationem 20
licite quis dimittit uxorem et ita propter fornicationem absol-
vitur a debito reddendo ei, cui illud tenebatur reddere propter
coniugii consensum et secundum apostoli praeceptum. Peccare
ergo videtur mortaliter vir, si interim, scilicet dum uxor eius
peccati fornicationis rea est, ei reddit debitum, et hoc intelli- 25
tur esse, quando et vir eam adulteram esse probare valet et
adultera in fornicationis vitio perseverat, quod ex paenitentiali
Theodori insinuat: „Si quis uxorem suam scit adulteram
„et non vult dimittere eam, sed in matrimonium habere, tres
„annos paeniteat et quamdiu illa paenitet, abstineat se ab illa.“ 30

1 mortem] + ipsius B / uxoris *korr.* A *aus* uxorem // 3 qualibet
korr. C *aus* quaelibet / qualibet] + re B // 5 nec¹ < B // 7 mortua
B 92^{va} // 9 tamen A 108^{ra} // 11 est < C // 12 dedit] debet B //
15 etiam et] vel B // 21 fornicationem *korr.* B *aus* fornicationis //
25 est] + si A // 26 et¹ < A / et²] etiam AB // 27 paenitentiali]
paenitentia B // 29 matrimonio C // 30 illa¹ < A.

4 Ps. Greg. I, Jaffé CCLV, s. Gr. c. Hi vero qui, C. 32 q. 7
c. 22. — 16 Ps. Chrys. op. imperf. in Mat. 19, 9, hom. 32 (Msg. 56
col. 802), *ehet aus* L IV 35, 3, *als aus* Gr. c. Sicut crudelis, C. 32
q. 1 c. 1. — 28 Cap. inc. (Msl. 99 col. 978) s. Gr. c. Si quis uxorem
suam scit, C. 32 q. 1 c. 6.

Nisi ergo per paenitentiam purgatum sit fornicationis crimen, peccat mortaliter vir, si uxori adulterae debitum reddit. Sed quod dictum est: „Et non vult eam dimittere“, intelligitur: non vult ei debitum negare, „sed in matrimonium habere“, id est ei
 5 debitum reddere. Et quod de ea praedicta sint intelligenda, quam cognoscit vir, dum adultera perseverat in crimine fornicationis, insinuat Ioannes Chrysostomus dicens: „Si quis „uxorem suam invenerit adulteram et postea deinceps placuerit „eam habere in matrimonio, duobus annis paeniteat ideo, quia
 10 „cum adultera mixtus sit, quae adhuc crimine suo purgata non „est; aut probet, ut abstineat se a matrimonio eius, donec ex- „pleatur satisfactio paenitentiae suae, ideo quia post satis- „factionem paenitentiae non meretur vocari adultera. Similiter, „si uxor virum suum invenerit adulterum, non ad imparia iudi-
 15 „catur.“ Forte dicetur hoc capitulum esse intelligendum tan- tum de ea, quae legitimis allegationibus de adulterio est con- victa. Contra hoc aperte esse videtur, quod in priori capitulo Ioannis Chrysostomi habetur ita: „Patronus enim turpitudinis „est, qui crimen uxoris celat“, cum de eadem his tribus prae-
 20 missis capitulis agatur. Et notandum est, quod dimissam propter fornicationem peracta paenitentia maritus potest recipere, si voluerit, vel non recipere. De consilio tamen sanctorum est, ut eam recipiat. Unde Hermas in libro pastorum: „Ego dixi „pastori: Domine, si quis mulierem fidelem habuerit in
 25 „domino et hanc invenerit in adulterio, numquid peccat vir „eius, si concumbit cum ea? Et dixit mihi: Quamdiu peccatum „eius nescit, sine crimine vivit cum ea. Si autem scit vir uxo- „rem deliquisse et non egerit paenitentiam mulier et permanet „in fornicatione sua et convivit cum illa, reus erit peccati eius
 30 „et particeps fornicationis ipsius. Et dixi illi: Quid autem, si

1 sit *korr.* A aus scit / fornicationis < A // 9 matrimonium A // 11 probet < C, *Rasur* / ut < A, aud C / se < A // 12 suae < B // 16 adulterio] adultero C, altero B / convicta *korr.* C aus coniuncta, coniuncta B // 20 agatur A 108^fb // 23 Ermas B, Hermes AC // 24 pastor / habuit C // 26 ea *korr.* A aus eam // 29 erit B 93^{ra} (sic!) *Randnotiz*: lege aliam paginam // 30 ipsius] eius A / dixit AC / Quid] Quod B.

7 Cap. inc. s. Gr. Si quis uxorem suam invenerit, C. 32 q. 1 c. 4., — 18 s. S. 575, Z. 18. — 23 Mand. 4 c. 1 (Msg. 2 col. 919 f.), *kaum* aus Gr. c. Ego dixi pastori, C. 34 q. 1 f. c. 7 *und jedenfalls nicht* aus L IV 35, 3 *oder* Paucapalea (ed. v. Schulte, S. 135).

„permanet in vitio suo mulier? Et dixit: Dimittat et per se
 „maneat. Sed si mulier dimissa paenitentiam egerit et voluerit
 „ad virum suum reverti, num recipietur a viro suo? Et dixit:
 „Immo, si non receperit eam vir suus, peccat. Ergo debet acci-
 „pere peccatricem, quae paenitentiam egit, sed non saepe.“ Hic ⁵
 actus similis est in muliere et in viro. Ut ergo ex praemissis
 auctoritatibus patet, vir, quamdiu eius uxor in fornicatione
 perseverat, non debet eidem adulterae reddere debitum. Simi-
 liter qui ducit, quam scit et probare valet meretricem esse,
 non debet ei reddere matrimonii debitum, quia neque ante, ¹⁰
 neque cum ducit, nec postea, si talis perseverat. Inter istos
 ergo non est vel fuit matrimonium, et ita non potest esse, ut
 aliquis cum ea, quam scit et probare valet meretricem esse
 vel fornicariam, contrahat matrimonium. Item, ut dictum est,
 vir non tenetur adulterae reddere debitum, et ita absolutus est ¹⁵
 a debito, quo ligatus vir adulterae tenebatur. Ergo absolutus
 est vir propter fornicationem vel propter aliud. Propter aliud
 non videtur absolutus, nec propter fornicationem, cum propter
 mortale peccatum alicuius non debeat alius consequi bonum
 vel malum. Forte dicetur: quod vir est absolutus a praedicto ²⁰
 debito, non est aliquid, quod ei acciderit alterius merito vel
 propter alterius peccatum. Sed adultera per fornicationem
 meruit, ut non habeat potestatem a viro exigendi debitum.
 Ergo ex quo adulterium commisit, vel postea tantum, vel ex
 tunc et postea. Non postea tantum, quam adulterium commisit. ²⁵
 Ergo ex quo adulterium commisit, adultera meruit per ipsum
 privari potestate exigendi debitum. Peccat ergo mortaliter
 adultera ex hoc, quod a viro suo exigit debitum. Sic forte dice-
 tur, quod ea, quae meretrix ducta est, nec postea de fornicatione
 satisfecit, peccat mortaliter ex hoc, quod exigit a viro suo ³⁰
 debitum. Ad haec dici potest, quod licet adultera mortaliter
 peccet ex hoc, quod a viro suo debitum exigit, non tamen quae
 ducta est meretrix, si postea, quam ducta est, fornicata non est,
 licet de priore fornicatione non satisfecerit, peccat morta-

3 num] non AB // 4 suus *korr.* B¹ aus suam // 6 est < A //
 11 cum ducit] conduit B / cum — nec < A / postea] + conduit
 A // 13 scit *korr.* C aus sit // 15 debitum < A // 19 debet C // 21
 merito *korr.* C aus marito // 25 tantum] ? A, *vielleicht* enim // 29
 quae < C // 30 mortaliter < C // 31 mortaliter A 108^va // 32 tamen]
 tantum A.

liter vel venialiter in hoc, quod a viro suo debitum exigit, cum nondum per adulterium potestate exigendi debitum se priva-
verit. Nec dominus, cum dixit: „Nullus dimittat uxorem excepta
fornicatione“, aliam fornicationem intellexit quam adulterium,
5 scilicet vel carnale vel spirituale. Non est ergo culpandus, sed
laudandus quis, si meretricem ducat ad hoc, ut continentem
reddat, ut insinuatur ex hoc, quod Hieronymus super Osee
libro primo ait: „Non est culpandus Osee propheta, si mere-
tricem, quam duxit, ad pudicitiam convertit, sed potius lau-
10 „dandus est, quod ex mala bonam fecit. Non enim, qui bonus
„est, polluitur, si societur malo, sed qui malus est in bonum
„convertitur, si boni exempla sectetur. Ex quo intelligimus
„non prophetam perdidisse pudicitiam fornicariae copulatum,
„sed fornicariam assumpsisse pudicitiam, quam non habebat.“
15 § 306. **An si aliquis meretricem in uxorem accipiat, ut for-
nicari faciat, talis copula matrimonium dici debeat.** Sed si quis
in uxorem meretricem accipiat, ut eam fornicari permittat vel
faciat, an horum copulatio matrimonium dici debeat, merito
quaeritur. Videtur, quod coniugium inter praedictos non esse
20 dici debeat, cum alter eorum in alteram non tamquam in coniugem,
sed tamquam in meretricem consensisse videatur, et cum
rectissime dimittatur uxor, si dixerit viro suo: non ero tua
uxor, nisi solita lenocinia exerceas. Non ergo erit matrimo-
nium, quod contrahitur tantum hoc pacto, ut exerceatur leno-
25 cinium, ut ex his, quae circa principium tractatus coniugii dicta
sunt, patet. Quod uxor dimittenda sit, si virum exercere leno-
cinia cogere velit, ostendit Augustinus dicens: „Uxor legitima
„societate coniuncta sine ulla culpa relinquitur, si cum viro
„Christiano permanere noluerit. Non attenditur eo modo eam
30 „rectissime dimitti, si viro dicat: non ero tua uxor, nisi mihi
„de latrocinio divitias congeras aut nisi solita lenocinia, qui-
„bus nostram domum transigebas, etiam Christianus exerceas.“

2 privavit A // 4 aliam] + uxorem A // 5 vel¹ < A // 7 Osee
C 66^v // 8 Osee < C // 10 est < A / bona B // 18 an horum]
annorum B // 20 debeat *korr.* A aus debeat / alter] aliter A // 22
si B 93^rb // 23 Non] + est C² a. R. / erit < C // 25 quae] qui C //
28 si cum *korr.* C aus sicut // 29 noluerit *korr.* C aus voluerit // 32
transigebas C *wegradiert.*

3 Mat. 5, 32. — 5 Non est — reddat Z. 7] *vgl.* Gr. *vor* c. Non est
culpandus, C. 32 q. 1 c. 14. — 8 in Os. 1, 2 (Msl. 25 col. 823), s.
Gr. l. c. — 25 s. §§ 222 ff. — 27 De fide et operibus c. 16 n. 28
(Msl. 40 col. 216) s. Gr. c. Uxor legitima, C. 28 q. 1 c. 4.

§ 307. **An vir adulter adulteram dimittere possit.** Ut dictum est, adulteram uxorem vir relinquere potest, adulter autem adulteram dimittere non valet, ut Augustinus in libro primo de sermone domini in monte scribit dicens: „Nihil iniquius est, quam causa fornicationis dimittere uxorem, si et ipse convin- 5
citur fornicari. Occurrit enim illud: ‚In quo alterum iudicas. te ipsum condemnas; eadem enim agis, quae iudicas‘. Qua-
propter quisquis fornicationis causa vult abicere uxorem suam, prior debet a fornicatione esse purgatus. Quod simi-
liter et de femina dixerim.“ Si uterque istorum, scilicet adul- 10
teri viri et adulterae uxoris, privatus est potestate debitum exigendi, neuter ergo ab altero potest exigere debitum. Uter-
que ergo eorum alterum dimittere propter fornicationem potest. Ad hoc dici potest, quod sibi debitum, antequam iudicio eccle-
siae separentur, negare non debent, neuter tamen illorum exi- 15
gendi debitum potestatem habet.

§ 308. **Quod licet propter fornicationem uxor sit dimissa, manet tamen nuptialis confoederatio vel prioris vinculum.** Sed licet uxor licite propter fornicationem dimittatur, manet tamen inter separatos nuptialis confoederatio, ut Augustinus in libro 20
de bono coniugali testatur dicens: „Interveniente divorcio non aboletur confoederatio nuptialis, ita ut sibi coniuges sint etiam
separati. Cum illis autem committitur adulterium, quibus
etiam post suum repudium fuerint copulati.“ Item de adul-
terinis coniugiis libro secundo: „Licite dimittitur uxor ob cau- 25
sam fornicationis, sed manet vinculum prioris, propter quod fit reus adulterii, quicumque duxerit dimissam ob causam for-
nicationis. Sicut autem manente in se sacramento regenera-
tionis excommunicatur, quisquis reus criminis est, ita quae

3 primo < D // 5 ipse korr. C aus ipsi // 6 enim] + ei D
8 quisquis A 108^vb // 9 prius D // 10 et B / Si] Sed CD / vir
adulter et adultera uxor D // 11 uxoris korr. A aus uxores // 16
separetur C // 17 dimittenda B // 20 separatos] eos D / ut] unde D //
21 testatur dicens < D // 22 etiam] et B // 24 Idem D // 25 coniugiis]
+ in D / Licite] Licet D / dimittatur D // 26 sed manet] manet
tamen D // 29 quae] quod C.

1 s. S. 575, Z. 20 ff. — 2 adulter — non valet Z. 3] vgl. L IV
35, 2. — 4 c. 16 n. 47 (Msl. 34 col. 1253) s. Gr. c. Nihil iniquius,
C. 32 q. 6 c. 1. — 21 c. 7 n. 7 (Msl. 40 col. 378) s. Gr. c. Interveniente
divorcio, C. 32 q. 7 c. 1. — 25 c. 4 f. n. 4 f. (Msl. 40 col. 473) s.
Gr. c. Licite dimittitur, C. 32 q. 7 c. 2.

- „separatur a viro, numquam carebit coniugii sacramento. Carebit autem, si vir eius mortuus fuerit. Reus vero excommunicationis ideo numquam carebit regenerationis sacramento. etiamsi reconciliatus non fuerit, quia numquam moritur deus.“
- 5 Idem in libro de bono coniugali: „Usque adeo manent inter „videntes semel inita iura nuptiarum, ut potius sint coniuges „separati, quam cum aliis, quibus adhaeserunt.“ Item: „Manei „inter viventes quoddam coniugale vinculum, quod nec separatio nec cum altero copulatio possit auferre, sicut apostata
- 10 „anima velut de Christi coniugio recedens etiam fide perditam „sacramentum fidei non amittit, quod lavaero regenerationis „accepit. Redderetur namque ei redeunti, si amisisset abscedens.“

- § 309. **Quod in eis vinculum coniugale non rumpitur, quibus**
- 15 **ex communi consensu continere placet.** Etiam in eis vinculum coniugale non rumpitur, quibus placuit ex consensu ab usu carnalis concupiscentiae in perpetuum continere. Unde idem Augustinus in eodem libro ait: „Quibus placuit ex consensu „ab usu carnalis concupiscentiae in perpetuum continere, absit,
- 20 „ut vinculum coniugale inter eos rumpatur! Immo firmius erit, „quo magis ea pacta secum gerit, quae carnis cordiumque servanda sunt, non voluptariis corporum nexibus, sed voluntariis „animorum affectibus.“ Sunt et alia praeter praedicta delicta enormia, quae matrimonium impediunt, ut crimen incestus et
- 25 alia, de quo postea dicitur.

§ 310. **Quod frigiditas matrimonium impediat.** Octavum eorum, quae matrimonium impediunt, sequitur post praedicta, scilicet impossibilitas coeundi, quae contingit quandoque ex naturae frigidityte, quandoque ex maleficiis, quandoque ex aliis

4 non < ABC // 6 iura < C / nuptiarum] + sacramenta C²
 a. R. // 11 quod] + in D // 12 Redderetur] + ei C / amisisset] admisisset B, amissis sed A // 14 Quod B 92^vb (sic!) *Randglosse auf* 93^rb *unten*: Lege praetermissam paginam, quae incipit: Ut iam in illis etc. // 15 Etiam] Ut iam C, + actum est supra C² a. R. / eis] illis B // 17 Unde — ait Z. 18] Idem in eadem (sic!) D // 19 absit A 109^ra // 20 erit] esset B / 21 gerunt AD / carnis cordiumque] caritate cordium D // 23 animarum D / affectus A / praedicta] dicta C // 26 frigiditas] + octavum B.

5 De nupt. et conc. l. 1 c. 10 n. 11 (Msl. 44 col. 420) s. L IV 31, 2. — 7 ib. (col. 420) s. L ib. — 18 ib. c. 11 n. 12 (Msl. 44 col. 420), *fehlt bei Gr., hat L IV 31, 2 schlechteren Text.*

causis. Quod frigiditas matrimonium impediat, Gregorius scribens Ioanni Ravennati archiepiscopo ostendit dicens: „Quod autem interrogasti de his, qui matrimonio coniuncti sunt et nubere non possunt, si ille aliam vel illa alium ducere possit, de quibus scriptum est: vir et mulier, si se coniunxerint et dixerit postea mulier de viro, quod coire non possit cum ea, si potest probare, quod verum sit, per iustum iudicium. accipiat alium. Si autem ille aliam acceperit, separentur.“ Item ex epistula eiusdem: „Requisisti de his, qui ob causam frigidae naturae dicunt se invicem non posse operam carnis dantes commisceri. Iste vero, si non potest ea uti pro uxore, habeat eam quasi sororem. Quodsi retinaculum coniugale noluerit rescindere, maneat utrique innupti. Nam si huic non potuerit naturaliter concordare, quomodo alteri conveniet? Igitur si vir aliam uxorem vult accipere, manifesta patet ratio, quia suggerente diabolo odii fomite eam exosam habuerit et idcirco eam dimittere mendacii falsitate molitur. Quodsi mulier causatur et dicit: volo mater esse et filios procreare, uterque eorum septima manu propinquorum tactis sacrosanctis reliquiis iureiurando dicat, ut numquam per commixtionem carnis una caro effecti fuissent. Tunc videtur mulier secundas nuptias contrahere posse. Humanum dico propter infirmitatem eorum carnis. Vir autem, qui frigidae naturae est, maneat sine coniuge. Quodsi et ille aliam copulam acceperit, tunc hi, qui iuraverant, periurii crimine rei teneantur et paenitentia peracta priora cogantur recipere connubia.“ Matrimonium ergo, ut supra ostensum est, ratum est inter copulatos consensu de praesenti, etsi numquam per copulam carnis unum corpus effecti sunt. Si ergo taliter alicui coniuncta alii nupserit et cognita ab eodem fuerit, priori reddenda erit. Si

5 coniunxerit B // 6 dixerit *korr.* C *aus* dixerint, duxerit B // 8 separentur *korr.* C *aus* separantur / ex epistula] exempla C // 11 commiscere C / ea *korr.* C *aus* eam / habet C // 12 noluerint A, noverint B // 13 uterque C // 14 conveniret B // 18 dicit < B // 22 infirmitatis A // 25 rei A // 26 cogentur C // 27 supra *korr.* C *aus* sunt / copulatos] + per C² a. R. // 28 consensum C // 30 Si A 109^{rb}.

2 Raban. paen. c. 29 (Msl. 110 col. 491) s. Gr. c. Quod autem interrogasti, C. 33 q. 1 c. 1. — 8 Item — eiusdem Z. 9] *vgl.* Gr. *vor* c. De his requisisti, C. 33 q. 1 c. 2. — 9 Cap. inc. (Mansi X col. 446 f.) s. Gr. l. c. — 27 s. o. § 225.

haec ergo ingressa esset monasterium et post separationem
 aliam vir eius cognovisset, ad eam, quae monasterium ingressa
 esset, redire cogeretur, nisi matrimonio carere vellet, quod non
 absurdum quibusdam videtur. Dicunt tamen quidam hanc de
 5 monasterio non esse revocandam propter spiritualis matri-
 monii dignitatem, quod longe excellentius et dignius est carnali.

§ 311. **Quod maleficium matrimonium impediat.** Quod
 maleficium impediat matrimonium auctoritate Ismari Remensis
 archiepiscopi ostenditur ita: „Si per sortiarias atque maleficas
 10 occulto, sed numquam iniusto dei iudicio et diabolo praepa-
 rante concubitus non sequatur, hortandi sunt, quibus ista
 eveniunt, ut corde contrito et spiritu humiliato deo et sacer-
 doli de omnibus peccatis suis puram confessionem faciant et
 „profusis lacrimis et largioribus elemosinis, orationibus et
 15 ieiuniis domino satisfaciant et per exorcismos ac cetera eccle-
 siasticae medicinae munera ministri ecclesiae tales, quantum
 annuerit dominus, qui Abimelech ac domum eius orationibus
 sanavit, sanare procurent. Quodsi forte sanari non potuerint,
 separari valebunt. Sed postquam alias nuptias expetierint illis
 20 in carne viventibus, quibus iunctae fuerint, prioribus, quos
 reliquerant, etiamsi possibilitas coeundi eis reddita fuerit,
 reconciliari nequibunt.“ Sed hoc capitulum non tantum aucto-
 ritati Gregorii, verum etiam apostolo et rationibus videtur
 contrarium. Ait namque apostolus: „Nam quae sub viro est
 25 mulier, vivente viro alligata est legi viri.“ Et infra: „Igitur
 vivente viro vocabitur adultera, si fuerit cum alio viro.“
 Augustino etiam praedictum capitulum contrarium invenietur.
 Ait enim Augustinus: „Si uxorem quis habeat sterilem sive
 corpore deformem sive debilem membris vel caecam vel sur-

1 esset] erit B // 7 Quod¹ B 93^{va}. *Am Schluß von 92^{vb} Rand-
 glosse:* Verte folium et lege titulum hoc: Quod maleficium matri-
 monium impediat. / Quod² C 67^r // 10 sed < C // 11 sequetur C //
 12 evenerint B / et sacerdoti < B // 13 suis < B // 15 ieiunio B //
 16 medicinae] medicae A / ecclesiae < A // 17 annuerit] an siverit
 B eius] -|- habere AB, C *Rasur* // 18 poterit B // 22 auctoritate
 C // 24 Nam quae] Namque A.

9 Hincmar, ep. 22 (Msl. 126 col. 151) s. Gr. c. Si per sortiarias,
 C. 33 q. 1 c. 4. — 22 Sed hoc — Gregorii Z. 23] vgl. S. 581, Z. 2 ff. und
 Gr. zu *obigem Kanon*. — 24 Rom. 7, 2. — 25 Rom. 7, 3. — 28 De
 serm. dom. in monte l. 1 c. 18 n. 54 (Msl. 34 col. 1257) s. Gr. c. Si
 uxorem quis, C. 32 q. 5 c. 18.

„dam vel claudam vel si quid aliud sive morbis vel laboribus
vel doloribus confectam et quicquid excepta causa forni-
cationis cogitari potest vehementer horribile. pro societate
fideque sustineat.“ Idem in libro de bono coniugali: „Usque
adeo manent inter viventes semel inita nuptiarum iura, ut
potius inter se sint coniuges etiam separati. quam cum his,
quibus adhaeserunt.“

§ 312. Quando maleficiis impediti aliis matrimonio copu-
lari possunt et quando non. Si ergo inter aliquos est ratum
coniugium, etiamsi maleficium sequatur, non fiet divorcium. 10
Item, si alter coniugatorum alteram cognovit maritali affectu.
si postea maleficiis impediti sunt, ut coire non possint, neutri
illorum licebit alii copulari matrimonio. Alioquin unus licite
eodem tempore duas habebit uxores et una duos viros. Item, si
generaliter verum est, quod in capitulo Ismari Remensis epi- 15
scopi habetur, tunc quotienscumque aliqui matrimonio copulati
fuerint, si sibi debitum reddiderint et postmodum maleficiis im-
pediti fuerint, aliis matrimonio copulari poterunt. Si vero idem
secundis copulati nuptiis his, quibus secundo copulati sunt, debi-
tum reddiderint et postea impediti maleficiis fuerint, copulari 20
aliis matrimonio poterunt. Sed si tertiis nuptiis copulati
fuerint, illis, quibus tertio copulati sunt, mortuis, quibus magis
licebit copulari, scilicet an primis an secundis, de utrisque quo-
rum forte prolem susceperunt? Non potest dici recte primis
magis quam secundis. Sic ergo et primis et secundis, si reddita 25
fuerit eis coeundi facultas, debitum reddere compellentur, cum
matrimonium inter eos esse non desierit. Quod nefas esse nul-
lus catholicorum debet ignorare. Unde dicendum videtur, quod,
si vir et mulier interim, dum copulantur, maleficiis impediti
fuerint, etiamsi ante impediti non erant, praedicta sollemnitas 30
orationum et ieiuniorum observari debet. Et si facultas coeundi

1 vel¹ < BC // 3 cogitari] excogitari A // 6 quam cum] quantum
B // 10 sequetur C // 11 alterum C // 12 possit A // 13 alii A 109^va /
copulare B / Alioquin] + nullus B // 14 si < B // 15 generaliter
A // 16 quotienscumque] + si B // 17 impediti korr. A aus
impediunt // 18 potuerunt A // 19 copulati] copulat A / quibus]
quidem B // 20 redderint BC / impediti] + fuerint C // 24 prolem
B // 26 compellentur] copulentur B / compellentur] - reddere
contra C // 31 observari B 93^vb.

4 s. S. 580, Z. 5, doch stammt der Text diesmal aus Gr. c. Usque
adeo, C. 32 q. 7 c. 28.

eis reddita non fuerit, aliis copulari poterunt, quibus reddere debitum maleficiis non impediuntur. Non enim dum maleficiis impediuntur, legitimae personae sunt ad contrahendum matrimonium, sicut et furiosi, dum furiosi sunt, non sunt legitimi ad
 5 contrahendum matrimonium. Sed si contractum fuerit inter furiosos, dum sani fuerunt, non dividetur eorum coniugium, cum fuerint furiosi, sicut supra ostensum est. Similiter, si in viro et muliere quaevis impossibilitas coeundi fuerit, sive ex maleficiis sive aliunde acciderit, interim vir et mulier non sunt
 10 legitimae personae ad contrahendum matrimonium. Sed si ita est, ut dictum est, cognito, quod aliqui maleficio impediti sunt, huiusmodi orationum et ieiuniorum praedicta sollemnitas necessaria non erit, cum personae tales ad contrahendum matrimonium idoneae non sint. Statim ergo, ut notum erit maleficiis
 15 virum et mulierem impeditos esse, uterque eorum alii poterit matrimonio copulari. Ad hoc dici potest, quod haec sollemnitas orationum et ieiuniorum ideo fit, ut vel volentes convenire a maleficiis liberentur et sic maritali affectu conveniant, vel ut cognoscatur, an maleficio, quo impediti aestimantur, tantum
 20 sit, quod matrimonium impediat. Sed si, dum consentiunt, impediti non sunt et statim post consensum maleficiis impediuntur, an possint aliis copulari non immerito quaeritur. Ad quod dicitur, quia nec eis cognitum esse nec ecclesiae, eos tunc fuisse maleficio impeditos, cum contrahebant matrimonium. Ideo eis
 25 non prohibetur cum aliis contrahere matrimonium. Forte autem contra hoc videbitur, quod dictum est de illis, qui propter frigiditatem dimittuntur, scilicet ut, postquam eis facultas coeundi reddita fuerit, ad illas, a quibus separati sunt, redire cogantur. Sed contrarium non erit, cum intuitu tantum naturalis frigidi-
 30 tatis dimittantur. Cognito ergo, quod non impediuntur naturali frigiditate, cum propter hoc tantum dimissi sint, ad priores iuste redire coguntur. Sed si, postquam redierint, sibi prius desponsatas cognoscere nequiverint, tunc certum erit, quia alia

1 non < AB / aliis] + matrimonio B // 3 legitimae — matrimonium] legitime possunt personae contrahere matrimonium B
 4 et] etiam C / dum — sunt¹ < C // 6 fuerint C / dividetur] videtur A (?) // 7 supra] superius C a. R. // 8 et] + in A / quaevis] quamvis AB // 9 aliunde] aliter B // 11 cognito] cogito B / aliqui? aliquo? C / sunt] sint B // 14 sint] sunt C // 19 cognoscant C // 20 sit] fit BC / impediat *korr.* B aus impediunt / impedi/ti A 109^vb / 21 impediunt B // 23 quia] quod A // 24 maleficiis B.

infirmetas quam frigiditas fuit, propter quam cum eis, quibus copulati fuerant, coire non possunt. Poterunt ergo aliis, si voluerint, licite matrimonio copulari.

§ 313. **Quod infirmitas matrimonium impediat.** Licet enim illi viro ducere uxorem aliam, cui desponsata eidem viro debitum reddere non valet, ut Gregorius iunior Bonifatio scribens insinuat dicens: „Quod proposuistis, si mulier infirmitate correpta non valuerit debitum viro reddere, quid ei faciet coniugalit, bonum esset, si sic permaneret, ut abstinentiae vacaret. Sed quia hoc magnorum est, ille, qui se non poterit continere. nubat magis, non tamen ei opem subsidii subtrahat, quam infirmitas impedit, non quam detestabilis culpa excludit.“ Hic enim mulier infirmitate ita correpta intelligitur, ut nunquam viro reddere debitum valuerit. Quidam tamen dicunt falsam sententiam hoc capitulo explicari, cui derogatum est auctoritate sanctorum et ecclesiae consuetudine. Sed contra istos dici potest non esse credendum summum pontificem, virum catholicum, contra sanctorum et totius ecclesiae auctoritatem praedicare. Quod esset, si unum virum eodem tempore duas uxores praedicaret licite posse habere.

§ 314. **An mulier putans virum suum mortuum, si alii nupserit, adulterii rea sit.** Contingit etiam, ut uxor vivente viro et absente alii nubat. Haec, si probabiliter sibi fide facta credens eum obiisse alteri nubat, non erit adulterii rea, quamdiu eum obiisse crediderit. Si autem eum vivere crediderit vel etiam nulla fide sibi facta dubitaverit et alii nupserit, adulterii profecto rea erit. Quocumque autem modo alii nupserit, primo reverso reddenda est ei. Per authenticum autem, ut dicitur a legis peritis, forma nubendi imponitur ei, quae maritum suum in

2 aliis < C // 3 licite < A / matrimonium A // 4 enim < D // 5 desponsatam C / eidem viro < D // 8 quid *korr.* C *aus* quod / coniugatus D // 9 permaneret *korr.* C *aus* permaneret // 11 tamen] tantum B // 13 correctam B // 16 et < C // 17 pontificem] + et D // 19 tempore < A // 20 posset D, posse *korr.* C *aus* posset // 21 putas A // 22 etiam] ergo B, A *unlesbar* // 23 Haec B 94^{ra} / sibi < B // 24 nubit C // 27 rea] re enim A / autem < A / autem] + alio B.

7 Greg. II ep. 14 (Msl. 89 col. 525) s. Gr. c. Quod posuisti, C. 32 q. 7 c. 18. — 14 So Steph. Torn. (ed. v. Schulte, S. 245). — 24 adulterii rea] *vgl.* Gr. *Einl.* zu C. 34. — 28 *Vgl.* Iustiniani nov. 117 c. 11 (corp. iuris civ. ed. Mommsen und Krüger, Bd. 3, S. 561).

militia mortuum audivit. Ad cuius similitudinem de quolibet
 absente praesumitur, ut scilicet quantiscumque annis vir eius
 in expeditione manserit, abstinere debeat, licet neque literas
 neque responsum ab eo acceperit. Sed si mortuum audierit, non
 5 prius nubet, quam per se vel per alium illum, sub quo militat,
 adiens interrogaverit, si pro veritate mortuus est. Et si primi
 illius numeri, id est qui maiores in illa cohorte erant, cum ipso
 tribuno, si adest, iureiurando firmaverint eum mortuum, ex-
 inde post annum mulier alii nubere poterit. Aliter si nupserit.
 10 et ipsa et qui eam ducit ut adulteri punientur. Videtur tamen,
 quod, si mulieres destitutae fuerint a viris suis et eos esse mor-
 tuos putaverint vel numquam ab iniqua dominatione liberandos
 crediderint, tunc si aliis matrimonio copulatae fuerint, reae
 adulterii non erunt, ut auctoritate Leonis papae ostenditur
 15 dicentis: „Cum per bellicam cladem et per gravissimos hosti-
 „litatis incursus ita quaedam dicatis esse divisa coniugia, ut
 „abductis in captivitatem viris feminae eorum remanserint
 „destitutae, quae viros proprios interemptos putarent aut ab
 „iniqua dominatione numquam crederent liberandos et in alio-
 20 „rum coniugium sollicitudine cogente transierint, cumque statu
 „rerum auxiliante domino in meliora converso nonnulli eorum,
 „qui putabantur perisse, remearunt, merito caritas tua videtur
 „ambigere, quid de mulieribus, quae aliis sunt coniunctae viris,
 „a nobis debeat ordinari. Sed quia novimus scriptum, quod a do-
 25 „mino iungitur viro mulier, et iterum agnovimus praeceptum,
 „ut quod deus coniunxit homo non separet, necesse est, ut legi-
 „timarum foedera nuptiarum redintegranda credamus et remotis
 „his, quae hostilitas intulit, unicuique id, quod legitime intulit,
 „reformatur, omnique studio procurandum est, ut recipiat unus-
 30 „quisque, quod proprium est, nec tamen culpabilis iudicetur et
 „tamquam alieni iuris pervasor habeatur, qui personam eius
 „mariti, qui iam non esse aestimabatur, assumpsit. Sic enim
 „multa, quae ad eos, qui in captivitatem ducti sunt, pertinebant,
 „in ius alienum transire potuerunt, et tamen plenae iustitiae

1 mor/tuum C 67^v // 2 vir A 110^{ra} // 3 expectatione AC //
 6 adiens] audiens BC // 12 putaverit BC // 13 alii C / copulati A //
 14 ostenditur] + ita A // 17 adductis B // 22 remearit A, B *unsicher* //
 24 debet AB // 26 quod] quos A // 34 poterunt C.

15 Leo I ep. 159 c. 1—3 (Msl. 54 col. 1136 f.), s. Gr. c. Cum per
 bellicam, C. 34 q. 1 f. c. 1.

est, ut eis reversis propria reformentur. Quod si in mancipiis
 vel in agris aut in domibus ac possessionibus recte servatur.
 quanto magis in coniugiorum redintegratione faciendum est. ut
 quod clade bellica turbatum est, pacis remedio reformetur! Et
 ideo. si viri post longam captivitatem reversi ita in dilectione
 suarum coniugum perseverant, ut eas cupiant redire in suum
 consortium. obmittendum est et inculpabile iudicandum est.
 quod necessitas intulit, et restituendum est, quod fides poscit.
 Sed illarum copula licita non est, quae putantes viros suos vi-
 vere, etsi numquam a captivitate liberandos, aliis matrimonio
 copulantur nec hac auctoritate huiusmodi copula licita potest
 probari.

§ 315. **An ratum debeat dici matrimonium, quod contractum
 est a mulieribus viros suos vivere putantibus, cum non vive-
 rent.** Quaeri autem potest, si mulieres abductis in captivitatem
 earum viris putantes ipsos vivere, cum non vivant, aliis nupse-
 rint, utrum. postquam compertum fuerit taliter earum matri-
 monium esse contractum, ratum debeat haberi, nisi confirmetur
 consensu sequenti, et an filii ex huiusmodi nuptiis suscepti
 legitimi debeant iudicari. Ad hoc dici potest, quoniam horum
 matrimonium ratum debet haberi et talium filii legitimi debent
 iudicari. Sic enim istorum copula rata debet haberi, ut illorum,
 qui consanguinei putantur, cum non sint, matrimonium, post-
 quam compertum fuerit eos consanguineos non esse, etiamsi
 non confirmetur consensu sequenti, ratum debet haberi. licet
 mortaliter peccaverint mulieres putantes viros suos vivere, cum
 non viverent, nubendo aliis, non ex hoc. quod aliis nubebant,
 sed ex contemptu, quem habebant. Forte per contrarium talium
 copula illicita esse poterit ostendi ita: si enim virgo, quae
 nesciens nubit viro alieno, adulterii rea non est, quamdiu vi-
 rum esse alterius nescit, multo magis adulterii reae sunt, immo
 adulterae sunt, quae putantes viros suos vivere aliis nubunt.
 Ad hoc dicendum videtur, quoniam sicut virgo ignoranter
 nubens viro alieno adulterii rea non est, sic e contrario istae
 adulterii reae sunt. Non tamen in hoc adulterae sunt, quod aliis
 nubunt. Quod autem virgo nubens viro alieno ex hoc adultera

4 turbatum *korr.* C *aus* turbata // 6 eas] eos B // 8 est < C //
 9 suos A 110^rb // 13 ratum] tantum B // 15 autem < A // 16 earum
korr. A *aus* eorum / cum B 94^rb // 21 debent] debet A // 23 sint]
 + in C¹ / matrimonio *korr.* C¹ *aus* matrimonium // 33 sicut] sic A //
 34 nubens] nubes A // 36 autem < B.

non debeat dici, auctoritate Augustini in libro de fide et operibus aperte monstratur ita: „Si virgo nesciens viro nupserit, alieno, hoc si semper nesciat, numquam ex hoc adultera erit. „Si autem sciat, iam ex hoc adultera esse incipit, ex quo cum
 5 „alieno sciens cubaverit; sicut in iure praediorum tamdiu quisque bonae fidei possessor rectissime dicitur, quamdiu se possidere ignorat alienum; cum vero scierit, nec ab aliena possessione recesserit, tunc malae fidei perhibetur, tunc iuste iniustus vocabitur.“

10 § 316. **An proles suscepta ex nuptiis, quibus copulata est mulier viro, quem putabat non habere uxorem, debeat legitima dici.** Sed cum virgo nesciat virum, cui nubit, habere uxorem, vir vero se sciat habere uxorem, quaeri potest, an proles suscepta ex istorum copula debeat legitima dici. Quod non videtur,
 15 cum non de licitis complexibus nata sit. Sed cum licito coitu mulier cum praedicto viro coeat, filius ex huiusmodi coitu susceptus de licito coitu natus videtur et ita filius legitimus debet dici. Item, sicut ex libero utero natus, licet servus cum genuerit, liber debet iudicari, ita de licito coitu mulieris
 20 natus, etsi a patre illicito coitu sit susceptus, legitimus debet dici filius. Ad hoc forte dicitur, quod legitimus filius non dicitur filius, nisi ex licito tantum coitu natus vel ex licito et alio non illicito. Hic autem de licito coitu matris et illicito patris susceptus est et ideo non legitimus filius iudicatur. Sed
 25 sicut scelus commisit, qui cognovit sororem uxoris, quam putabat esse suam uxorem, ita et ista scelus commisisse videtur.

§ 317. **Quod cognoscens sororem uxoris, quam putat esse uxorem, graviter peccet.** Quod cognoscens sororem uxoris, quam putabat esse uxorem, scelus commiserit, ex Triburiensi
 30 concilio habetur ita: „In lectum mariti soror ivit uxoris, quam ille uxorem suam esse putans dormivit cum ea. Super hoc visum est, si ipse per securitatem veram hoc probaverit, quod inscius fecerit hoc scelus, paenitentiam quidem, quae sibi iudicata fuerit, agat, legitimum suum coniugium habere

4 hoc] haec C / quo *korr.* C aus quae, qua B // 6 bonae] bene C // 7 aliena] aliqua B // 8 perhibetur] prohibetur AB // 11 quem] quam C / putabam B // 16 cum A 110^{va} // 23 illicito] licito A // 27 Quod – peccet Z. 28 BC // 29 Tiburiensi C / 32 visum] iustum AC / securitatem] severitatem A.

2 c. 7 n. 10 (Msl. 40 col. 203) s. Gr. c. Si virgo nesciens, C. 34 q. 1 f. c. 5. — 30 c. 43 (*Hartzhelm 2, S. 404*) s. Gr. c. In lectum mariti, C. 34 q. 1 f. c. 6.

„permittatur. Illa vero digna vindicta affligatur et in aeternum „coniugio privetur.“ Item, quod illa, quae nesciens nubit viro alieno, et ille, qui nesciens sororem cognoscit uxoris, graviter peccent, ex hoc ostendi potest, quoniam coitus ille, cum sit malus, per bonum coniugii non excusatur. Forte dicitur, quod, 5 etsi per bonum coniugii non excusatur, quia per ignorantiam commissum est, excusationem habet, nec licitus coitus dicendus est, cum etiam scelus dicatur, improprie tamen id est, quod etiam scelus, si scienter esset commissum.

§ 318. **An qui cognoscit sororem uxoris, ut separetur ab uxore, debeat debitum reddere uxori.** Sed si hic, qui nesciens cognovit sororem uxoris, quam putabat suam esse uxorem, suum coniugium habere permittitur, multo magis uxor mariti, qui cognovit sororem uxoris ad hoc, ut separetur ab uxore, suum coniugium habere permittenda est. Sed contra hoc vide- 15 tur illud Magociensis concilii: „Qui dormierit cum duabus sororibus et una ex illis antea uxor fuerit, neutram ex ipsis habeat nec ipsi adulteri umquam coniugio copulentur.“ Hoc autem ita intelligendum videtur, scilicet: „Neutram habeat“, id est neutram tamquam uxorem habeat, quod est a neutra concubitum vel debitum poscat. Vel uxorem hic intelligit desponsatam tantum, non de praesenti consensu copulatam. Ita etiam intelligendum videtur illud Zachariae papae scilicet: „Con- 20 cubuisti cum sorore uxoris tuae. Si fecisti, neutram habeas, et si illa, quae uxor tua fuerit, conscia sceleris non fuit, si 25 continere se non vult, nubat in domino, cui vult. Tu autem et adultera sine spe coniugii permaneatis et quamdiu vixeritis iuxta praeceptum sacerdotis paenitentiam agite“. Ubi autem dicitur: „Et si illa, quae uxor tua fuerit, conscia sceleris non fuit, si continere se non vult“, subintelligitur: post mortem 30 tuam etc. Vel hic intelligitur uxor sponsa tantum, sicut in praecedenti capitulo, quae potest nubere, „cui vult“.

2 quod B 94^va // 4 peccet AB / ex] et C // 5 excusetur B // 9 etiam] esset B // 10 cognovit C / separaretur C // 11 Sed] et A / 13 suum C 68^r // 14 separetur *korr.* C *aus* separatur, separaretur A // 15 habere C // 17 neutra C // 21 intelligitur B // 24 habeas A 110^vb // 25 quae] etiam B / conscia] conscientia C // 29 conscia] conscientia C // 31 sponsa *korr.* C *aus* sponsam.

16 Conc. Vermer. c. 12 (Mon. Germ. Leg. I S. 23) s. Gr. c. Qui dormierit, C. 32 q. 7 c. 21. — 23 Lib. pen. bei Burchard von Worms I. 19 c. 5 (Msl. 140 col. 965) s. Gr. c. Concubuisti cum, C. 32 q. 7 c. 23.

§ 319. **Quid sit consanguinitas.** Nonum eorum, quae matrimonium impediunt, est consanguinitas. Est autem consanguinitas vinculum vel propinquitas diversarum personarum nec duorum fratrum trinepotes excedentium, id est nec a trinepotes duorum fratrum genitarum, ex carnis propagatione contracta. Iuxta hoc trinepos unius fratris filiae trinepotis alterius fratris matrimonio copulari poterit, quod quibusdam videtur. Et dicitur consanguinitas quasi de sanguine eodem natiuitas. Inde consanguinei, id est de eodem sanguine nati vel
10 geniti dicuntur. In consanguinitate vero plures lineae sunt. in unaquaque quarum plures sunt gradus.

§ 320. **Quid sit linea in consanguinitate.** Linea est ordinata collectio personarum consanguinitate iunctarum diversos gradus continens et eos ab unitate secundum numeros distinguens.

15 § 321. **Quod tres sunt in consanguinitate lineae.** Assignantur autem in consanguinitate tres lineae: alia superior, quae est ascendentium, alia inferior, quae est descendentium, alia ex transverso, quae dicitur ex latere venientium. Sed ea, quae est ex latere venientium, duplex est. Alia est, quae incipit a nobis et extenditur in fratres nostros eorumque filios ac
20 nepotes; alia, quae incipit a superioribus nostris, ut a patribus, avis, et extenditur in patruos, avunculos et similes eorumque successores. Nam ab inferioribus nulla ex transverso veniens procedit, cum omnes, qui ab inferioribus nostris nascuntur, a
25 nobis descendant et inferiores nostri sint.

§ 322. **Quod alius est canonicus gradus, alius legalis, et quid sit canonicus et quid legalis.** Gradus autem alius canoni-

1 Nonum] Bonum A // 2 impediunt est] impediens A // 3 personarum] + ab eodem stipite descendentium A a. R., von viel späterer Hand // 4 fratrum] + ex carnis propagatione contracta A / trinepotes] nepotes A, vel nepotum C // 5 genitorum C / ex — contracta < A // 6 filiae] filius est C // 12 consanguinitate] + lineae C // 13 diversos korr. A aus diversarum // 14 unitate] + stipitis supra A (supra wieder getilgt), + supra B // 15 in consanguinitate] consanguinitatis A / lineae < B // 16 tres] + sunt A // 18 dicitur] est B // 19 est² < C, hinter quae² Rasur von est // 21 alia] + est B / superioribus] maioribus A / nostris < B // 22 et¹ < C // 25 descendent] B 94^vb // 27 autem < D.

2 Est autem — personarum Z. 3] vgl. Roland ed. Giell 283 und namentlich Steph. Torn. (ed. v. Schulte, S. 247). — 5 ex carnis — contracta] vgl. Rol. l. c. und Steph. Torn. l. c. — 12 Linea — deinceps S. 591, Z. 18] vgl. Steph. Torn., S. 247 f.

cus, alius legalis, id est alio modo computantur gradus secundum canones, alio secundum leges. Sed canonicum gradum duae personae faciunt, legalem una. Gradus canonicus est propinquitas consanguinitatis personarum aequaliter ab eodem stipite per eandem lineam distantium, ut qui primo loco a stipite distant, primum gradum faciant, qui secundo, secundum et sic deinceps. Unde et duos alicuius filios, qui sibi sunt fratres, ponunt canones in primo gradu, filios eorum in secundo et sic de ceteris. Vel gradus canonicus est: personae per consanguinitatem iunctae in eadem linea pariter a stipite, a quo procedunt, distantes. Gradus legalis est secundum quosdam personarum per eandem lineam alicui coniuncta. Sed quoniam persona gradus non est, immo facit gradum, melius videtur. si sic dicatur: gradus legalis est habitudo distantiae personarum consanguinitate iunctarum, quo quot generationis processu distent inter se cognoscitur. Nam secundum leges generata quaeque persona facit gradum, unde et filius dicitur esse patri in primo gradu, nepos in secundo et deinceps.

§ 323. Quare persona generata unum gradum facere secundum leges dicatur et quare secundum canones duae personae unum gradum facere dicantur. Ideo autem secundum leges persona generata gradum facere dicitur, quoniam in legibus inventi sunt gradus, ut hereditas cunctis personis legitime deferatur, id est ut qui propinquior in cognatione fuerit, ad successionem vocetur. Hereditas autem uni personae tantum competere potest. Unde nec absurdum est, si hac ratione una persona facit gradum. In canonibus autem ideo inventi et distincti sunt gradus, ut ostendatur, quae persona cui licite

1 secundum] secundus B // 2 canones] — et A / alio] alius B, + modo A // 3 unam C / est] + vel competens habitudo A a. R. von späterer Hand // 5 distantium korr. A aus distantiam, distantiam B // 6 faciunt C / secundum wegradiert C, a. R. C²: secundo // 7 sic < C // 9 est] + persona A a. R. von späterer Hand // 10 linea A 111^a // 11 distans korr. A aus distantes // 12 eadem B // 15 iunctorum A / quot] . B, quarto A (a. R. quarta von späterer Hand) // 19 unum] unde O // 21 dicuntur A / secundum < C // 23 hereditatis B / cunctis] certis D // 24 deferatur korr. A aus differatur // 26 potest] dicitur B, videtur D / nec — ratione] et D // 27 persona] + secundum leges D / ideo < BD // 28 personae B.

22 quoniam — copulari S. 592, Z. 31] vgl. Steph. Torn., S. 254f.

possit matrimonio copulari et a quarum personarum nuptiis sit abstinendum. Nuptiae autem nonnisi inter duas personas consistere possunt. Necessario igitur duae personae secundum canones in uno et eodem gradu ponuntur.

- 5 § 324. Quae personae secundum canones, in quo gradu et quot esse dicantur et a quibus computatio eorundem secundum diversos auctores incipiat et quot gradus secundum diversos in consanguinitate computentur. Sed quod dicimus duas personas unum canonicum gradum facere, non est intelligen-
- 10 dum in ascendentibus vel descendantibus inter se, sed tantum in ex latere venientibus, quorum computatio incipit a fratribus secundum quosdam, secundum alios a fratrum filiis. Pater enim meus vel avus aut quilibet superior vel etiam ab eorum quolibet venientes, ut patruus, avunculus et similes, non sunt
- 15 mecum in aliquo gradu, quamvis distent a me gradu. Item filius neposve aut pronepos in aliquo gradu mecum non sunt, sed aliquo gradu a me distant. Soli ergo ex latere venientes, licet non omnes, in aliquo gradu canonico sibi esse dicuntur. Illi namque in gradu canonico sibi sunt, qui a stipite, id est a
- 20 persona, de qua processerunt, ut dictum est, aequaliter distant, sicut sunt duo fratres, id est duo filii alicuius, qui cum primo loco procedant ab eodem patre, in primo gradu esse dicuntur vel primum gradum facere. Duo fratrum filii vel filiae sive filius et filia secundum gradum faciunt. Nam et ipsi aequaliter
- 25 in transversa linea a stipite distant. Nepotes duorum fratrum in tertio sunt gradu, pronepotes in quarto, abnepotes in quinto, adnepotes in sexto, trinepotes fratrum duorum in septimo. Hi, scilicet trinepotes duorum fratrum, sive in septimo gradu occurrant secundum eos, qui ponunt primum gradum duos fra-
- 30 tres, sive in sexto secundum eos, qui ponunt fratrum filios in primo gradu, non possunt matrimonio copulari. „Sunt enim „quidam, ut Alexander secundus Neapolitanis clericis et omni-

1 possint B / et a — abstinendum Z. 2 < D // 2 Nuptiae — possunt Z. 3 < C // 6 quot] quot A // 8 consanguinitates computantur A // 11 in < D // 19 a¹] in B / a² — qua Z. 20] de qua persona C, de *korr. aus* a // 21 sicut] sic C / alicuius] aliis A // 25 Nepotes] + eorum C // 27 adnepo/tes A 111^rb / trinepotes] + duorum B // 28 trinepotes *korr.* C² *aus* trinepotum // 31 Sunt B 95^ra / enim] autem B / Sunt — itidem sex S. 593, Z. 11] Illi ergo, qui duos fratres in primo gradu ponunt, usque septimum gradum veniunt.

20 s. S. 591, Z. 5f. — 31 Ep. 92 (Msl. 146 col. 1382) s. Gr. c. Ad sedem apostolicam, C. 35 q. 5 c. 2 § 9.

„bus episcopis atque iudicibus per Italiam constitutis scribit de
 „huiusmodi, qui non a fratribus, sed a filiis eorum, id est
 „patrue libus vel consobrinis genealogiam numerare incipiunt,
 „dicentes filios fratrum in prima generatione computari debere.
 „quia fratres quasi quidam truncus, ex quo ceteri ramusculi 5
 „orian- tur, existunt. Sed nec ista graduum computatio, si bene
 „fuerit intellecta, ab ea, quam superius exposuimus, in sententia
 „poterit esse diversa. Isti enim, qui numerandi initium sumunt
 „a filiis fratrum, non progrediuntur ultra sextam genera-
 „tionem. Sed sicut totius mundi sex aetates existunt et huma- 10
 „nae vitae itidem sex, ita etiam in consanguinitate sex tantum-
 „modo autumant computandas esse generationes. Quibus finitis
 „novae coniunctionis dicunt posse fieri initium, ut quasi fugien-
 „tem possint revocare consanguinitatem. Haec itaque compu-
 „tatio, quae incipit a fratrum filiis et numeratur usque ad sex- 15
 „tam generationem, tantumdem valet, quantum ea, quae incipit a
 „fratribus et computatur usque ad septimam, nec ulla in sensu
 „consistit diversitas, quamvis in numero graduum varietas
 „videatur. Ultima enim generatio, si a fratribus sumat initium
 „numerandi, septima invenitur, si a filiis fratrum, sexta repe- 20
 „ritur“. Hanc autem, scilicet sex graduum computationem Isi-
 „dorus assignat dicens: „Series consanguinitatis sex gradibus
 „hoc modo dirimitur: filius et filia, quod est frater et soror, sit
 „primus truncus. Illis seorsum seiunctis ex radice illius trunci
 „egrediuntur isti ramusculi: nepos et neptis primus, pronepos 25
 „et proneptis secundus, abnepos et abneptis tertius, adnepos
 „et adneptis quartus, trinepos et trineptis quintus, trinepotis
 „nepos et trineptis neptis sextus.“ Zacharias vero papa pri-

Qui autem fratrum filios in primo gradu ponunt, ultra sextum gradum non procedunt. Sex enim mundi sunt aetates et humanae vitae sex aetates sunt, scilicet infantia, pueritia, adolescentia, iuventus, senectus et decrepita aetas D // 1 de] + omnibus B // 4 computari] connumerari A // 5 ramusculi] minusculi A // 6 computatio] commutatio A // 10 existunt] consistunt A // 11 sex] lex B // 13 dicunt] ducunt A // 17 ulla] nulla B // 20 fratrum] patrum A // 21 Hanc — egrediuntur Z. 25] Similiter secundum Isidorum frater et soror primus truncus est. Ex huius radice oriuntur D // 23 et¹ C 68^v / est] etiam C // 27 et² < B / trineptis] trinepos C // 28 nepos — neptis] filius et trinepotis filia D / Zacharia AB [papa] + et multi alii doctores D.

22 Etym. l. 9 c. 6 n. 29 (Msl. 82 col. 363 f.) s. Gr. c. Series consanguinitatis, C. 35 q. 5 c. 1. — 28 Ex decr. Zach. nach Mansi XII col. 356, s. Gr. c. Parentelae gradus, C. 35 q. 5 c. 4.

mum gradum duos fratres asserit dicens: „Parentelae taliter
 „gradus computamus, siquidem: ego et frater meus una gene-
 „ratio sumus primumque gradum efficimus, nullo gradu dista-
 „mus. Rursus filius meus fratrisque mei filius secunda gene-
 5 „ratio sunt ac gradum secundum faciunt nec a se aliquo gradu
 „separantur, atque ad hunc modum ceterae successiones se
 „habent.“ Cum ergo, ut dictum est, duo fratres sint in primo
 gradu, filii eorum in secundo. Si quaeratur, in quo gradu sint
 frater et fratris filius, dicendum est, quod non sunt in aliquo
 10 gradu, quia si in aliquo gradu essent, aequaliter a stipite dista-
 rent. Sed quia inaequaliter a stipite distant, dicuntur non esse
 in aliquo gradu, sed distare gradu. In hac ergo linea, cuius
 duae personae faciunt gradum, duo gradus legales pro uno
 canonico ponuntur. Fratres namque, qui secundum leges sunt
 15 in secundo gradu, secundum canones sunt in primo. filii fra-
 trum secundum leges sunt in quarto, secundum canones in se-
 cundo et sic deinceps. Cum ergo in hac tantum, ut diximus,
 linea canonice computantur geminatis personis gradus, in aliis,
 scilicet inter ascendentes et descendentes, nonnisi legali com-
 20 putatione utimur. Dicimus enim patrem esse filio in primo
 gradu, filium item patri in primo, sed nec filium patri nec
 patrem filio in eodem primo. Nam pater est in primo ascen-
 dentium, filius in primo descendantium. Item nepos est avo in
 secundo, avus nepoti in secundo, nec tamen sibi sunt in eodem
 25 secundo. Nam avus est in secundo ascendentium, nepos in se-
 cundo descendantium et sic de ceteris. In his autem, qui ascen-
 dentibus ex latere veniunt, nec gradus computamus nec eos om-
 nino fugimus. Frater enim patris sive matris meae, id est
 patruus vel avunculus meus, cum in nullo gradu canonico me-
 30 cum sint, canonice tamen computantibus occurrunt in secundo.
 id est distant a me secundo, qui si legaliter computarentur,
 essent mihi in tertio. Nam cum patri meo sit frater eius secun-
 dum leges in secundo gradu, mihi est idem in tertio, quia secun-
 dum eas quoque generata persona facit gradum. Cum autem
 35 secundum canones cum patre sit in primo gradu, utpote frater.
 secundum eosdem non distabit a me nisi secundo. Sic intellige

1 asserit dicens] ponunt D // 2 siquidem] sed quidem C // 5 sunt
 < A // 6 successiones] generationes B // 7 Cum A 111^va // 11
 distant B // 13 gradus] + faciu(nt) B // 16 secundum leges
 < A // 22 est < C // 24 secundo¹] + et A // 26 sic] + et B // 28
 Fratres C / id B 95^rb // 30 sint] sit C // 33 idem < B.

7 Cum ergo — generationis S. 595, Z. 3, *wahrscheinlich auch bis*
duorum Z. 18] vgl. Steph. Torn. S. 255 f.

de omnibus, qui in transversa linea ascendentium computantur. Ut igitur ex praemissis apparet, dicitur gradus quandoque in respectu personae, quandoque respectu generationis. Respectu personae verbi gratia, quando toto gradu dicitur aliquis a me distare, quot personarum generationes huic immediate aliqua 5 communi persona inter me et ipsum computentur, ut cum dicitur, quia frater patris mei, qui est ei secundum canones in primo gradu, mediante patre meo, a quo processit, mihi est in secundo. Respectu generationis dicitur gradus, veluti cum duae personae aequaliter ab eodem stipite procedentes tertio vel 10 quarto seu quolibet alio gradu distant ab eodem communi parente, ut duo fratres, duo fratrum filii et deinceps. Quod vero in capitulo Isidori habetur: In sexto gradu sunt „trinepotis nepos et trineptis neptis“ intelligitur ita: in sexto gradu sunt trinepotis et trineptis stipitis, a duobus eiusdem filiis 15 descendantium filius et filia et ponitur nepos pro filio et neptis pro filia; vel nepos intelligitur patris trinepotis et neptis patris trineptis genitoris fratrum duorum.

§ 325. Quod post septimum gradum aliqui matrimonio copulari possunt. Hi autem tantum, qui hos scilicet septem gradus 20 excesserunt, matrimonio copulari poterunt, ut Nicolaus insinuat dicens: „De consanguinitate sua nullus uxorem ducat usque „post generationem septimam.“

§ 326. Quibus permissum sit a Gregorio, ut in quinta vel quarta generatione aliqui copulentur. Sed contra hoc videtur, 25 quod Gregorius ait, scilicet: „Quaedam lex Romana permittit, „ut sive fratris et sororis seu duorum fratrum germanorum seu „duarum sororum filius et filia misceantur. Sed experimento „didicimus ex tali coniugio sobolem non posse succrescere. „Unde necesse est, ut quarta vel quinta generatio fidelium 30 „licenter sibi coniungantur.“

§ 327. Qua dispensatione Anglicis sit permissum, ut in

3 quandoque] + in A // 4 aliquis < A // 5 quot] quo C / huic immediate] hinc inde mediante AB // 6 computantur C // 8 patre < C // 13 sunt] + mihi nepotes B // 15 trinepotis A 111^vb // 19 matrimonium C // 23 septimam *korr.* B¹ *aus* septimus // 25 aliquid A // 26 scilicet < B // 30 est < AB.

22 Nic. II ep. 9 (Msl. 143 col. 1318) s. Gr. c. De consanguinitate, C. 35 q. 2 f. c. 17 (*oder* L IV 40, 1). — 26 Greg. I Reg. 11 ep. 64 c. 6 (Msl. 77 col. 1189), s. Gr. c. Quaedam lex Romana, C. 35 q. 2 f. c. 20.

quarta vel quinta generatione coniungerentur. Sed idem Gregorius a Felice Mesanae civitatis Siciliae praesule post multum temporis requisitus, utrum Augustino Anglorum episcopo scripserit, ut Anglorum quarta vel quinta generatione matrimonia contracta minime solverentur, inter cetera talem rationem reddidit: „Quod scripsi Augustino Anglorum gentis episcopo, alumno videlicet, ut recordaris, tuo, ipsi etiam Anglorum genti, quae nuper ad fidem venerat, ne a bono, quod inceperat, nictuendo austeriora recederet, specialiter et non generaliter me scripserisse cognoscas, unde et mihi omnis Romana civitas testis existit. Nec ea intentione haec eis scripsi mandata, ut postquam firma radice in fide fuerint solidati, si infra propriam consanguinitatem coniuncti inventi fuerint, non separentur aut infra affinitatis lineam, id est usque ad septimam generationem coniungantur, sed quod adhuc illis neophytis existentibus eis primum illicita consentire et eos verbis ac exemplis instruere oportebat.“ Non ergo, quod scribit Gregorius Augustino Anglorum episcopo, regulae Nicolai contrarium erit nec illud, quod idem Gregorius in registro secundo tempus indulsisse videtur, ita: „De gradibus vero cognationum, qui infra septimam generationem in matrimonio sunt inventi, si nescienter fecerint et multa curricula annorum sunt revoluta, ita ut filios habeant, in sexto, qui inventi sunt aut fortasse in quinto huiusmodi non separentur, donec nos permittente domino oro ad os loquamur. Hoc autem dico secundum indulgentiam, non secundum imperium.“ Qui vero de his duobus gradibus novas contraxisse nuptias videntur, infra anni coronam, modis omnibus separentur.“

§ 328. Quid sit affinitas et quot sint affinitatum genera. Affinitas etiam est eorum, quae matrimonium impediunt. Est autem affinitas propinquitas personarum ex coitu proveniens omni consanguinitate vel parentela carens. Quod ex commix-

1 coniunguntur A, copulantur B // 4 Anglorum *korr.* C *aus* Anglorum // 7 et *korr.* C *aus* etiam / Angelorum C // 11 exstiterit A / 15 quod < A // 16 con/sentire B 95^a // 21 VII C / generationes C // 26 Qui Quod C / Qui A 112^a // 27 videntur / id est AC // 29 sit] fit C / affinitatum] affinitatis B // 30 est] + decimum C² a. R.

1 Sed idem — reddidit Z. 6] *vgl.* Gr. l. c. — 6 Greg. I Reg. 14 ep. 17 (Msl. 77 col. 1323), s. Gr. l. c. — 20 Cap. inc. s. Gr. c. De gradibus, C. 35 q. 8 c. 1. — 30 Est autem — carens Z. 32] *vgl.* Roland ed. Gletl, S 304, wahrscheinlich unter Vermittelung von Steph. Torn. S. 249.

tionem carnis tantum affinitas proveniat, ex capitulo Benedicti superius posito et ex aliis capitulis supra positis patet. Dicitur autem affinitas eo, quod cognatio unius personae vel aliqua persona affinis, id est propinqua alii personae, propter aliquorum coitum fiat. Affinitatum vero tria sunt genera: primum, secundum, tertium.

§ 329. **Quid sit primum affinitatis genus.** Primum genus affinitatis est propinquitas, qua omnes consanguinei viri vel mulieris propinqui viro vel mulieri efficiuntur ex hoc, quod idem vir et eadem mulier una caro effecti sunt. 10

§ 330. **Quod omnes consanguinei viri vel mulieris viro vel mulieri affines sunt.** Omnes ergo consanguinei uxoris viro affines sunt omnesque consanguinei viri uxori affines sunt. Non tamen consanguinei uxoris et consanguinei viri inter se affines sunt, ut insinuat Gregorius dicens: „Porro autem de 15 „affinitate, quam dicitis parentelam esse, quae ad virum ex „parte uxoris seu quae ex parte viri ad uxorem pertinet, manifestissima ratio est, quia, si secundum divinam sententiam „ego et uxor mea sumus una caro, profecto mihi et illi mea „suaque parentela propinquitas una efficitur.“ Et intelligitur 20 hoc ita: quia una caro ego et uxor mea effecti sumus, mihi sua parentela propinquitas una efficitur et illi mea parentela propinquitas una efficitur. Non tamen, ut ostensum est, mea et sua parentela una propinquitas efficiuntur. Quod apertius insinuat idem Gregorius, cum subiungit: „Quocirca ego et soror uxoris 25 „meae in uno et primo gradu erimus, filius vero eius in secundo gradu erit a me, neptis vero in tertio, idque utrumque in ceteris agendum est successionebus. Uxorem vero propinqui, cuiuscumque gradus sit, ita me oportet attendere, quemadmodum si ipsius quoque gradus aliqua femina propriae pro 30 „pinquitatis sit. Quod nimirum uxori meae in cunctis cognitionis gradibus convenit observari. Qui vero aliorum sen-

1 proveniat *korr.* B¹ *aus* proveniens // 2 aliis < A // 5 fiat] + propinquitatum B / Affinitatis D / vero - D // 6 secundum] - / et C // 7 genus¹] gens C / affinitatis² - D // 8 vel] et A // 11 vel¹] et A // 18 ratio est *korr.* C² *aus* ratione , 19 sumus C 69^r / 20 Et] Sed C // 22 et - efficitur Z. 23 - AB // 23 Non] Nec B / 30 quoque] eique C // 31 sit] fit C / 32 sentiant] + teste beatissimo papa Gregorio D.

2 s. S. 523, Z. 7. — 5 Affinitatum — affines sunt Z. 13] *vgl.* Steph. Torn. S. 250. — 15 Ps. Greg. I ad Vener. Caralit. (Mansi XII col. 256) s. Gr. c. Porro autem C. 35 q. 5 c. 3. — 25 ib. Gr. 1b.

„tiunt, antichristi sunt, a quibus tamen vos sollicitius oportet
 „cavere, quanto apertius deprehenditis illos divinis legibus
 „oppugnare.“ Omnibus ergo uxoribus consanguineorum suo-
 rum quilibet affinis est, nulli quarum sicut nec propriis con-
 5 sanguineis matrimonio poterit copulari, sicut nec aliqua con-
 sanguinearum uxoris viro eidem matrimonio poterit copulari,
 ut insinuat Iulius papa dicens: „Nullum in utroque sexu per-
 „mittimus ex propinquitate sui sanguinis vel uxoris usque in
 „septimum generis gradum uxorem ducere vel incesti macula
 10 „copulari. Praeterea illud adicimus, quia, sicut non licet cui-
 „quam Christiano de sua consanguinitate, sic etiam nec licet de
 „consanguinitate uxoris suae coniugem ducere propter carnis
 „unitatem.“

§ 331. **An proprie in aliquo primi generis affinitatis gradu**
 15 **consanguinei uxoris viro eiusdem esse dicantur.** Sed quod vir
 et soror uxoris in primo gradu sint, falsum videbitur, quia nec
 in primo gradu canonico, nec in primo legali. Ad hoc dici pot-
 erit, quoniam vir et soror uxoris improprie in primo gradu
 esse dicuntur. Hic enim est intellectus: in primo gradu sunt vir
 20 et soror uxoris, id est vir carnali commixtione illi mulieri
 copulatus est, cum qua eiusdem mulieris soror in primo gradu
 existit. Quod vero addit Gregorius: „Filius vero eius“, scilicet
 sororis uxoris meae „in secundo gradu erit a me“, falsum vide-
 bitur, nisi ita intelligatur: filius sororis uxoris meae est in
 25 secundo cum filio eius, cui carnali commixtione coniunctus
 sum, vel est in secundo gradu ab eo gradu, in quo sunt, cui car-
 naliter mixtus sum et soror eiusdem. Ceteros eodem modo
 poteris assignare gradus. Et notandum, quod in quocumque
 gradu consanguinitatis uxor mea est cum aliquo, in eodem
 30 gradu affinitatis primi generis sum cum eodem, et ideo secun-

1 vos] tanto C² a. R. / tanto sollicitius nos D // 2 deprehendentis
 C, deprehentis A, deprehendimus D // 3 repugnare D // 4 quorum
 B // 5 matrimonio A 112^r b / matrimonium C / aliquae C // 6 viri B /
 eidem < A // 7 ut — copulari Z. 10] et haec affinitas Iulio papa
 testante septem gradus habet, infra quos qui uxorem ducit, incestu
 maculatur D / promittimus B // 10 adicimus] *korr.* C aus addicimus,
 attendimus B / cuidam B // 11 consanguinitate B 95^v b / nec] non
 A // 14 gradum C // 15 dicatur B / vir] aut C // 19 sunt < A //
 29 cum] + in C.

7 Ps. Iul. I decr. decem n. 5 (Msl. 8 col. 969, Jaffé † 1954), s.
 Gr. c. Nullum in utroque, C. 35 p. 2 f. e. 7. Conc. Aur. III c. 10 (*Bruns 2*,
 194) *hat eine entfernte Ähnlichkeit.* — 22 s. S. 597, Z. 26 f.

dum Gregorii praedictam auctoritatem septem in primo genere affinitatis possunt assignari gradus, sicut in consanguinitate septem numerantur gradus, qui secundum carnis propagationem variantur.

§ 332. Quod persona addita personae per carnis propagationem mutat gradum, sed non genus, persona vero addita personae per carnis copulam mutat genus, non gradum, et quod omnes viri, uxoris consanguinei, affines sunt viri uxoris. Est enim, ut quibusdam videtur, regula, quae dicit: persona addita personae per carnis propagationem mutat gradum, sed non mutat genus. Item alia potest esse regula talis scilicet: in quocumque gradu consanguinitatis aliqua persona est cum uxore vel uxori alicuius, in eodem gradu affinitatis primi generis erit cum viro vel viro eiusdem. Persona enim, ut alia secundum quosdam regula dicit, addita personae per carnis copulam mutat genus, sed non mutat personam. Sed prima regula superius posita caute est consideranda. Habet enim locum in consanguineis uxoris meae, scilicet in filiis ac nepotibus et ceteris usque ad septimum gradum descendantibus vel ascendentibus aut ex latere venientibus, qui omnes mihi affines sunt, sed non habet locum in uxoribus consanguineorum meorum et viris consanguinearum mearum, scilicet ut consanguinei uxorum consanguineorum meorum vel virorum consanguinearum mearum mihi affines efficiantur. Si enim hoc esset, filiam uxoris patris mei, quam ex alio viro sustulit, priusquam patri meo nuberet, non possem ducere uxorem.

§ 333. Quod proles suscepta ex secundis nuptiis non potest pertinere ad consortium cognationis viri prioris. Si vero post mortem patris mei uxor eius alii nupserit, proles suscepta ad consortium prioris cognationis pertinere non poterit, ut ex Romana synodo habetur ita: „Si qua mulier ad secundas

8 uxoris?] uxori BC // 11 alia < B // 13 eodem *korr.* A aus eadem // 17 Habeat C // 19 vel A 112^{va} / ascendentibus *korr.* A aus descendantibus // 23 consanguineorum meorum B // 24 efficiuntur B // 25 mei quam] numquam AB / quam *korr.* C² aus quem // 28 cognationis < B.

8 Est enim — genus Z. 11] *vgl.* Steph. Torn. S. 250. — 14 Persona — uxorem Z. 26] *vgl.* Steph. Torn. S. 250f. — 31 Cap. inc. s. Gr. c. Si qua mulier, C. 35 q. 10 c. 3.

„nuptias transierit et ex eis sobolem genuerit, nullo modo
„potest ad consortium cognationis prioris viri pertingere.“

§ 334. **Usque ad quem gradum soboles suscepta ex secundis
nuptiis pertingere non possit ad consortium cognationis viri**
5 **prioris.** Sed usque ad quem gradum proles suscepta non possit
pertingere ad consortium prioris cognationis, Eginus papa
determinare videtur dicens: „Si qua mulier ad secundas nuptias
„transierit et ex eis prolem habuerit, ipsa proles non potest se
„copulare cognationi prioris viri usque ad quartam cognatio-
10 „nem.“ Quod autem ait Eginus: „Usque ad quartam“, exclusive
intelligendum videtur, ut Innocentius insinuare videtur ita
dicens: „Si qua mulier ad secundas transierit nuptias et filios
„aut filias ad secundum maritum genuerit, non debere eas ne-
„potibus prioris mariti coniungi sancta Romana synodus pror-
15 „sus inhibuit.“ Nec huic forte contrarium erit, quod Gregorius
scribit Venerio episcopo Carolitano ita: „Si enim vir et mulier
„una caro fiunt, quomodo potest aliquis eorum propinquis uni
„pertinere, nisi pertineat alteri? Hoc minime posse fieri cre-
„dendum est. Porro uno defuncto in superstitute affinitas non
20 „deletur.“ Qualiter autem hoc sit intelligendum, idem subiungit
dicens: „Nec alia copula coniugalis affinitatem prioris copulae
„solvere valet.“ Hoc vero, quod subdit, prioribus concordare
videtur. Subdit enim Gregorius: „Sed neque alius coniunctionis
„soboles placet ad affinitatis prioris viri consortium transire.“
25 Cum ergo praedictis auctoritatibus dicatur soboles suscepta
non posse transire ad consortium prioris cognationis, intelli-
gendum videtur tantum de filiis susceptis, quod non possunt
transire ad consortium prioris cognationis usque ad tertium
gradum, ut determinatum est praedictis auctoritatibus. Si ergo
30 consobrinus viri uxoris sobolem habuerit, ipsa non poterit
pertingere ad consortium sobolis uxoris, quam ipsa post mor-
tem viri ex alio viro suscepit, et notandum, quod huiusmodi
propinquitas, quae est inter talem sobolem uxoris et consanguini-

4 pertinere A / non < AB // 7 dicens] ita B // 8 habuerit] +
et B // 11 ita < C // 17 fiunt] fuerit AB / quomodo] quando B /
aliquis B 96^a // 27 videtur A 112^vb / quod] qui A / possint B //
28 prioris < C // 30 habuit C, B *zweifelhaft*.

7 Cap. inc. s. Gr. Si qua mulier, C. 35 q. 10 c. 4. — 12 Cap.
inc. s. Gr. Si qua mulier, C. 35 q. 10 c. 5. — 16 Ps. Greg. I, s. Gr.
c. Fraternitatis vestrae, C. 35 q. 10 c. 1. — 21 ib. Gr. ib. — 23 ib.
Gr. ib. — 29 Si ergo — dicitur S. 601, Z. 1] *vgl.* Steph. Torn. S. 251.

neos viri prioris, non affinitas, sed quasi-affinitas dicitur; vel potest dici huiusmodi propinquitas ex secundis nuptiis primi generis affinitatis affinitas. Omnes enim, ut dictum est, consanguinei viri affines sunt uxori viri. Si vero mortuo viro mulier ad secundas nuptias transierit et sobolem ex eis suscepit, id est usque ad tertium gradum, ut determinatum est, soboli susceptae affines efficientur, ut ex decreto Egrini et Innocentii perpenditur.

§ 335. **Quid sit stipes in primo genere affinitatis.** Forte in primi generis affinitate stipes dicitur pater uxoris vel viri, ut affinitatis, quae est inter consanguineos uxoris et virum, stipes sit pater vel mater uxoris, in affinitate vero, quae est inter consanguineos viri et uxorem, stipes sit pater vel mater viri, ut alia sit affinitas consanguineorum uxoris ad virum et alia consanguineorum viri ad uxorem. Ipse autem vir et eiusdem uxor affines non sunt, quia una caro effecti sunt. Potest tamen fieri, ut aliquis affinem suam cognoscat, nec ideo desinit esse affinis. Sed in hoc, quod una caro effecti sunt, affines non sunt.

§ 336. **Quid sit secundum affinitatis genus.** Secundum genus affinitatis ex primo affinitatis genere nasci videtur. Sicut enim ex hoc, quod mulier viro per coitum miscetur, soror uxoris affinis primo affinitatis genere viro efficitur, ita ex hoc, quod huic affini, scilicet sorori uxoris, aliquis per carnis commixtionem copulatur, viro uxoris in secundo genere affinitatis affinis constituitur. Est ergo secundi generis affinitas personarum aliquarum propinquitas ex hoc, quod ipsae consanguinitate coniunctis infra quartum gradum existentibus per coitum sunt copulatae. Si ergo per coitum aliquae personae matri et nepoti eiusdem fuerint copulatae, ipsae quidem inter se sunt affines secundi generis affinitate.

30

6 id est] idem B // 7 efficiuntur C // 9 Quid] Quis C // 10 ut] et ita B // 12 in — viri² Z. 13 < B // 15 consanguineorum] consanguinitas A / Ipse C 69^v // 20 affinitatis² — videtur] nascitur D Sicut — affinitate Z. 30] Quod tale est: Si quis sorori uxoris tuae carnis commixtione copulatur, affinis tuus est secundo genere affinitatis. Similiter qui matri vel nepti eius fuerint copulati, inter se sunt affines secundo genere affinitatis D // 21 misceatur A // 27 gradum < AB // 28 ergo] igitur A / per *korr.* A aus potest // 29 eiusdem fuerint] eius defuerit B / quidem] quod B.

3 s. o. § 329. — 19 Secundum — videtur Z. 20] vgl. Steph. Torn. S. 251.

§ 337. Quot sint secundi generis affinitatis gradus. Quot ergo affinitatis primi generis sunt gradus infra quartum, tot iuxta praedictam definitionem huius secundi erunt gradus, ita ut viro uxoris vir sororis uxoris sit in primo secundi generis affinitatis gradu, quod est: viri duarum sororum sint in primo affinitatis secundi generis gradu, coniux filii vel filiae sororis uxoris sit viro uxoris in secundo gradu, nepotis vel neptis sororis uxoris coniux sit in tertio secundi generis gradu viro uxoris.

§ 338. An secundi generis affinitatis quartus vel quintus gradus debeat dici. Sed si ita est, scilicet quod non sunt nisi tres secundi generis affinitatis gradus, falsum videbitur, quod quinque sint huius generis gradus, ut Fabianus papa velle videtur. Ait enim Fabianus papa: „De propinquis, qui ad affinitatem per virum et uxorem veniunt, defuncta uxore vel in quinta generatione coniungantur, in quarta, si inventi fuerint, non separentur, in tertia tamen propinquitate non licet uxorem alterius accipere post obitum eius. Aequaliter autem vir coniungatur in matrimonio eis, qui sibi consanguinei sunt, et uxoris suae consanguineis post mortem uxoris.“ Sed in hoc capitulo mentio de duobus generibus affinitatum fieri videtur, scilicet primo et secundo, et prius de secundo, et est capituli sensus: „De propinquis, qui ad affinitatem per virum et uxorem veniunt“, id est qui inter se per hoc, quod fiunt vir et uxor, aliquorum consanguinitate iunctorum affines efficiuntur, hoc placuit, subintelligitur, ut „defuncta uxore vel viro“, id est defuncta uxore et viro istorum affinium, si consenserint, in quinto gradu „coniungantur“, in quarto, si coniuncti „inventi fuerint, non separentur, in tertia tamen propinquitate“, id est in tertio gradu nulli talium affinium „licet accipere“ suam affinem, „uxorem alterius“, id est quae est uxor

1 Quot² - gradus Z. 3] Huius ergo generis tres sunt gradus D // 3 erunt A 113^{ra} // 4 viro - quod est Z. 5] < D // 7 sit - uxoris < D / gradu < D // 8 sit < D / gradu secundi generis D, + affinitatis est D // 11 si < B / scilicet < C // 13 sit C // 17 propinquitate] B 96^{rb}, *korr.* B aus propinquitates // 19 vir - C, *Rasur* / coniungantur C / consanguinei *korr.* B aus consanguineis // 20 uxoris¹ uxori C / consanguinei C // 22 scilicet] id est B // 29 inventi - B.

14 Ps. Theod. paenit. c. 11 (Msl. 99 col. 934) s. Gr. c. De propinquis, C. 35 q. 2 f. c. 3.

alterius. „post obitum“ ipsius, cuius est uxor. Subditur postea de primo genere affinitatis ita: „Aequaliter autem“ etc. Non ergo in secundo genere affinitatis quinque sunt in descendantibus vel ascendentibus vel ex latere venientibus ordinandi gradus, cum nulla affinitas post tertium gradum in secundo affinitatis genere reperiatur, quod patet per hoc, quia in quinto gradu secundi generis affinitatis copulari a Fabiano permittuntur nec etiam ab eodem quartus vel quintus debuit gradus secundi generis affinitatis dici, cum nullus gradus secundum canones aliquarum personarum dicatur, nisi ipsae propinquitate aliqua coniunctae fuerint, scilicet vel consanguinitate vel affinitate. Ad haec forte dicitur, quod praedictorum verborum, scilicet: Si in quarto gradu „inveni fuerint, non separentur“, hic est intellectus, id est: illae personae, quae coniunctae sunt per carnalem commixtionem in quarto gradu consanguinitatis existentibus, post mortem illorum, quibus fuerant prius copulati, si matrimonio coniuncti inveni fuerint, non separentur: sic etiam expone: „In“ quinto gradu „coniungantur.“ Item videtur, quod sicut in quinto gradu secundi generis affinitatis coniungi permittuntur, ita in quarto gradu eiusdem generis affinitatis permitti debeant coniungi, cum in neutro gradu illius non sit aliqua affinitas vel consanguinitas. Si enim in quarto gradu praedicti generis affinitatis affinitas vel consanguinitas esset, in eodem gradu eiusdem generis licite nec coniungerentur nec coniuncti manerent, cum ex hoc incestum committerent vel commisissent. Usque ad tertium ergo gradum in secundo genere affinitatis, ut „usque“ inclusivum intelligatur, nulli inter se matrimonio debent copulari et, si copulati fuerint, debent separari, ut insinuat Iulius papa dicens: „Et hoc quoque statutum est, ut relictam patris uxoris suae, relictam fratris uxoris suae, relictam filii uxoris suae nemo sibi in matrimonio sumat. Relictam consanguineorum uxoris suae usque in tertiam pro-

5 nulla] illa A // 6 quia] + quod C // 10 canonem C // 11 aliquae B // 12 haec] hoc B / quod < B // 15 quarto A 113^{rb} // 16 prius < A // 20 eiusdem] eidem B // 24 nec] ne B, non C (*aus nec korr.*?) / coniungerentur] + nec coniungerent A // 25 committerentur C // 26 ergo < A // 29 hoc] haec AB // 30 relictam¹ — suae² < B // 31 sumant C // 32 Relicta C / consanguineorum] + meorum A.

29 Ps. Theod. paenit. c. 11 (Msl. 99 col. 934) s. Gr. c. Et hoc quoque, C. 35 q. 2 f. c. 12.

„geniem nemo in uxorem sumat, in quarta autem et in quinta, „si inventi fuerint, non separentur.“ Relicta namque patris in linea superiori est in primo gradu affinitatis secundi generis viro uxoris, relictæ fratris uxoris est in gradu primo affinitatis secundi generis viro uxoris in linea inferiori. Relicta filii uxoris est in secundo gradu generis secundi affinitatis viro uxoris. Relicta nepotis uxoris est eidem viro uxoris in tertio secundi generis affinitatis gradu. Quod autem dictum est in fine capituli Iulii papæ: „In quarta et in quinta“ generatione, 10 „si inventi fuerint, non separentur“, intelligitur ita: si „in „quarta generatione inventi“ coniuncti „fuerint, non separentur“ et in „quinta generatione“ subintelligitur coniungantur.

§ 339. **Quid sit tertium affinitatis genus.** Ex secundo autem affinitatis genere tertium nascitur. Et est tertii generis affinitas propinquitatis, qua affinis, id est propinquus alicui personæ est effectus ex hoc, quod per carnis commixtionem est coniunctus alicui affinium per coitum consanguineis coniunctorum infra tertium gradum. Verbi gratia: patri et filio vel matri et filiae aliquæ sunt personæ copulatae; per coitum harum uni si quis carnali commixtione coniunctus fuerit illius personæ affini, cui taliter copulatus est, affinis constitutus erit. Si ergo uxori patris post eiusdem obitum aliquis carnali commixtione fuerit coniunctus, uxori filii tertii generis affinitate erit effectus affinis.

§ 340. **Quot sint in tertio affinitatis genere gradus.** In hoc autem genere duo assignantur gradus, in quibus aliqui copulari prohibentur, primus et secundus. In primo gradu sunt affinitatis tertii generis unius fratris uxor et vir relictæ fratris alterius. In secundo sunt gradu consobrini unius uxor et vir relictæ consobrini alterius. Si ergo relictæ consobrini mortua fuerit, ille, cui secundo nupserat, uxori consobrini alterius post mortem ipsius matrimonio copulari non poterit, ut Paschalis

13 Quid] Quod C / Ex secundo — affinis Z. 24] Tertium genus affinitatis est, cum uxori patris post eiusdem obitum aliquis carnali commixtione fuerit coniunctus. Uxori filii tertii generis affinitate erit effectus affinis D // 16 est < B / effectus B 96^va // 18 gratia] + si C² a. R. // 20 si < C // 21 affini — taliter] cui affinitate C // 22 Si A 113^va / uxoris C, uxor A // 23 uxori korr. C aus uxoris / affinitate korr. A aus affinitatem // 27 prohibeantur A / primus et secundus < D / In] + quorum D / sunt < C / affinitatis < D // 28 tertii generis < D // 30 consobrini] + unius C, + unius uxor D // 32 matrimonio < D / poterit] + legitime D.

secundus asserit dicens: „Porro duorum consobrinorum coniuges, quamvis diversis temporibus, viro uni alteram post obitum alterius nubere ipsa praeter auctoritatem canonicam publicae honestatis iustitia contradicit. Et novit prudentia tua, quia ita ab uxoris sicut a viri consanguineis abstinendum est.“ Est praedictorum intellectus verborum talis: „Quamvis temporibus diversis uni viro alteram post obitum alterius nubere“ canonica auctoritas contradicat, tamen „praeter auctoritatem canonicam ipsa iustitia publicae honestatis contradicit“; et notandum, quod „praeter“ non excipit hic, sed 10 copulat.

§ 341. **An concubinae eiusdem viri sint consanguineae vel sint in aliquo genere affinitatis, et utrum eidem matrimonio copulari poterunt ita, scilicet una post alteram.** Sed quaeri potest, utrum concubinae unius et eiusdem viri in aliquo sint 15 genere affinitatis. Quod non videtur; neque videntur esse in aliquo gradu vel aliquibus gradibus consanguinitatis. Non ergo prohibendae sunt alii viro nubere hoc modo, scilicet una post alteram. Sed prohibendae videntur eidem viro nubere taliter, scilicet una post alteram, post mortem viri, cuius prius 20 concubinae fuerunt. Si enim uxores vel concubinae duorum fratrum vel duorum consobrinorum post mortem ipsorum eidem nubere prohibentur taliter, scilicet una post alteram, multo magis concubinae unius post mortem ipsius uni viro nubere prohiberi debent, quod concedendum videtur. Licet namque consanguineae non sint vel non sint in aliquo affinitatis genere, 25 tamen quia cum eodem viro una caro effectae sunt, ideo quasi affines esse videntur; idcirco forte eidem nubere prohibendae videntur.

2 viro < AB / uni < A / alteram] + iure A // 4 contradicat D // 6 *Hinter* est¹ *folgt in B und C der Titel von § 341 / est¹* + Et BD / talis] C 70^r, < D // 8 praeter — canonicam Z. 9] < D // 12 An — alteram Z. 14 < BC, s. *aber zu Z. 6 // 14 quaeri* + solet vel A // 15 et < C // 16 neque] nec B // 19 Sed prohibendae — genere Z. 26] Concubinae unius viri post mortem ipsius alii viro una scilicet post mortem alterius legitime coniungi non possunt. Nam licet non sint in aliquo genere affinitatis D / eidem] uni B // 24 viro < C // 27 tamen *korr.* A *aus* tantum / cum] + uno et D // 28 videntur] + et BD / forte < D / eidem] + viro una scilicet post alteram legitime D / prohibendae videntur] prohibentur D.

1 Ad Reginum (Mansi XX col. 1073) s. Gr. c. Porro duorum, C. 35 q. 2 f. c. 22.

§ 342. **Quot personis mediantibus affinitas primi generis vel secundi vel tertii contrahatur.** Notandum autem videtur, quoniam mediante una tantum persona primi generis affinitas contrahitur, duabus secundi, tribus tertii. Nam primi generis
 5 affinitatem viri et mulieris una tantum constituit copula, secundi generis cum consanguineis duarum copula personarum, tertii copula cum aliqua affinium consanguineis commixtione carnali coniunctarum, ut sit primum affinitatis genus consanguineorem alicuius ad alium affinitas, secundum copulatione
 10 carnali consanguineis aliquibus coniunctorum affinitas, tertium unius personae ad aliquem praedicto modo consanguineis coniunctorum affinitas.

§ 343. **An aliqui cohibeantur post septimum gradum copulari.** Ut dictum est, consanguineorum copula usque ad septi-
 15 mum gradum prohibetur, per quod insinuat, quod post septimum licite aliqui matrimonio copulentur. Sed contra hoc videtur, quod Gregorius ait ita: „Progeniem suam unumquemque observare oportet“; et: „Quamdiu se affinitate propinquos „agnoscunt.“ Item illud Warmacensis concilii: „In copulatione
 20 „fidelium generationis numerum non definimus, sed statuimus. „ut nulli liceat Christiano de propria consanguinitate seu cognatione accipere uxorem, usque dum generatio recordatur et „cognoscitur aut in memoria retinetur.“ Sed horum verborum hic videtur intellectus: „In copulatione fidelium generationis
 25 „numerum non definimus“, id est generationes modo definendo, scilicet distinguendo non numeramus, „sed statuimus, ut „nulli liceat Christiano de propria consanguinitate seu cognatione uxorem“ ducere, „usque dum generatio recordatur et „cognoscitur aut in memoria“ habetur, id est usque ad septi-

2 autem videtur < D // 4 secundis AB // 5 constituit A 113^vb // 6 cum] est C, < AD // 7 tertii] + generis D / copula < B / affinium] + copula A // 8 affinitatis genus| genus affinitatis eorum A // 9 copulationem ABC // 10 aliquibus] aliquid C // 11 aliquam CD // 13 An — copulari < B // 14 Ut B 96^vb // 15 prohibentur C / per < A / quod²] ita A // 16 aliqui] alicui B // 18 et < AB // 20 sed] et C // 22 uxorem < A // 23 aut < B // 28 et] + pro id est O // 29 id — habetur S. 607, Z. 2] < B.

17 Greg. III ep. 1 c. 5 (Msl. 89 col. 577), s. Gr. c. Progeniem suam, C. 35 q. 2 f. c. 16 (*oder* L IV 40, 1). — 18 Greg. II ep. 14 c. 1 (Msl. 89 col. 524), s. Gr. ib. (*oder* L ib.). — 19 a. 868 c. 32 (*Hartzheim* 2, 315), s. Gr. c. In copulatione, C. 35 q. 2 f. c. 18.

mun gradum, in quo et citra generatio cognoscitur aut in memoria habetur. Quod autem Gregorius ait: „Progeniem suam „unumquemque observare oportet“, et: „Quamdiu se affinitate „propinquos agnoscunt“ intelligitur ita, id est: usque ad septimum gradum, in quo et citra se affinitate, id est consanguinitate 5 propinquos agnoscunt. Vel, ut quidam dicunt, illa capitula, quae prohibent consanguineorum copulam, quamdiu consanguinitas in memoria retinetur, loquuntur in casu, scilicet cum parentela in notissima omnium est fama, veluti si sint de parentela Scipionum vel Corneliorum. Tales enim ut videtur quibusdam, etsi in decimo vel ulteriori gradu distent, dum tamen eorum consanguinitas aperte manifestetur, nequaquam copulabuntur. Si vero non sit notissima eorum cognatio, licite ad invicem coniunguntur nec eorum consanguinitas ultra septimum gradum in memoria retinetur. 15

§ 344. An aliquis, quantumcumque viveret, posset alicui a se originem carnis ducenti matrimonio copulari. Sed quod dicitur de prohibita consanguineorum copula usque in septimum gradum, intelligitur in linea ex latere venientium. Nam in linea recta ascendentium sive descendantium nullus alii 20 potest matrimonio copulari. Unde etsi hodie Adam viveret, nullam sibi uxorem nec civili nec ecclesiastico iure ducere posset. Si quis insistat et dicat nulla auctoritate hoc exprimi, dicitur non necesse fuisse auctoritatibus prohiberi, quoniam nullus tam diu vivit, vel si tam diu viveret, matrimonio contrahendo aptus non esset. Item, nullus patrum unquam matrimonio copulatus est vel debuit copulari alicui originem carnis a se trahenti. Quantumcumque ergo vixisset Adam, nulli alii, quam illi, cui copulatus fuerit matrimonio, canonice potuisset copulari. Si quaeras, qua paena puniuntur, qui cum eis, quae 30 infra septimum gradum sunt, coniunguntur, dicendum est referre, utrum scienter vel ignoranter id fecerint. Si scienter, debent excommunicari, donec separentur. Separati autem, sicut et prius erant, infames sunt et ab accusatione et testificatione

6 cognoscunt A / dicunt < B // 7 copula AB // 9 sint] sunt B // 10 videntur B / quibusdam] ibidem (sic!) C // 17 ducenti] traducenti C / Sed A 114^ra // 22 sibi] + in A // 24 dicatur D / quoniam] quia D // 25 vel] et C / si < B / contrahendo < D // 28 a] ad B // 29 illi cui < ABC / fuerat D // 30 qua] *korr.* A *aus* quae // 33 Separari B.

prohibentur, filii talium ab hereditate arcentur. Secundum leges quoque incestas nuptias contrahentium paena est confiscatio tam ceterorum quam dotis, einguli, si quo potitur, spoliatio, verberatio, si vilis est persona; a nuptiis etiam, quamdiu vi-
 5 vunt, in canonibus prohibentur. Quodsi ignoranter id fecerint, refert, quid ignoraverint, utrum factum vel ius. Nam si ius quis ignoraverit putans sibi consanguinearum licitam copulam, nullatenus ei subvenitur. Si vero factum, credens eam non esse
 10 a praedictis paenis excusatur, ita ut filii legitimi habeantur, qui tempore ignorantiae nati sunt, et infamia taliter coniunctos non sequatur aliasque nuptias contrahere non vetentur.

§ 345. **An duae personae, quarum altera infra septimum gradum subsistit, altera septimum gradum excessit, possint**
 15 **matrimonio copulari.** Quaeritur autem, si aliqua persona sit infra septimum gradum consanguinitatis, puta in quarto vel quinto, alia septimum gradum excedat et sit in octavo vel nono, an matrimonio ad invicem copulari possint. Et quidam negant posse, quod aliquibus contra rationem videtur esse. Nam si
 20 quis est in quarto gradu, distat octo gradibus ab eo, qui in octavo est. Quinto enim gradu distat ab eius filio, qui est secum in quarto, sexto a nepote eius, octavo ab abnepote, qui nimirum est in octavo gradu cognationis. Melius ergo videtur eis, ut dicatur quamlibet personam septimum gradum exceden-
 25 tem posse copulari cuilibet infra septimum subsistenti. Nam ex quo gradum septimum excessit, cognatio, quantum ad ipsum, finita est, nisi altera sit alteri descendens vel ascendens.

§ 346. **Quibus temporibus nuptiae celebrari prohibeantur.** Quibus autem temporibus nuptiae non sint celebrandae, in
 30 Laodicensi concilio continetur ita: „Non oportet in quadrage-
 ..sima aut nuptias vel quaelibet natalitia celebrari“. Item ex

1 arceantur A // 2 paenam B // 3 potitur] poterit AB // 4 etiam
 < C // 5 Quodsi — fecerint] Qui ignoranter consanguineam suam ducit
 uxorem D // 6 quid] + fecerint A / ignoraverit D // 7 quis < D /
 putans B 97^r a // 10 ut] + et A // 11 tempore] ipsae A // 14 gradum¹
 < C // 16 puta in] putari C / vel] + in A // 17 sit] sint C, fit A /
 vel] + in B // 19 rationes A // 22 octavo] septimo A // 24 exce-
 dentem — septimum Z. 25 < B // 26 gradu septimo AB / cognatio
 A 114^r b // 28 prohibentur A // 30 concilio. < BC / continetur]
 habetur A // 31 aut < C.

30 c. 52 (*Bruns 1, 78*), s. Gr. c. Non oportet in, C. 33 q. 4 c. 8.

concilio Martini papae: „Non licet in quadragesima natales
 „martyrum celebrare, sed tantum in sabbato et dominica pro
 „commemoratione eorum oblationes offerre. Sed nec natalitia
 „nec nuptias liceat in quadragesima celebrare.“ Sed quod dic- 5
 tum est de natalibus martyrum, intelligitur esse dictum secun-
 dum consuetudinem quarundam ecclesiarum. Item ex concilio
 Ilerdensi: „Non oportet a septuagesima usque in octavam
 „paschae et tribus ebdomadibus ante festivitatem sancti Ioan-
 „nis et ab adventu domini usque ad Epiphaniam nuptias cele-
 „brare. Quod si factum fuerit, separentur“, intelligitur a coha- 10
 bitatione, usque dum praedictum tempus compleatur et satis-
 factio peragatur.

§ 347. **An ratum sit matrimonium, quod per violentiam est contractum.** Violentia etiam matrimonium impedit. Non enim ratum erit matrimonium, quod per violentiam est contractum, 15 ut Urbanus papa scribens Sanctio, regi Aragonum, demonstrat dicens: „De neptis tuae coniugio, quam te cuidam militi datu- rum necessitatis imminente articulo sub fidei pollicitatione firmasti, hoc aequitate dictante decernimus, ut si illa virum illum omnino, ut dicitur, renuit et in eadem voluntate persistit, ut 20 viro illi se prorsus deneget nupturam, nequaquam invitam ac renitentem eidem viro copulari cogas coniugio.“ Idem: „Si verum esse constiterit, quod nobis legati Iordanis principis detulerunt, scilicet quod ipse coactus et dolens filiam suam flentem et pro viribus renitentem Rainaldo, Radelli filio, 25 desponsaverit, quoniam legum et canonum auctoritas talia

2 matyrum] matrimonium D / et] vel D // 3 eorum veneratione D / natalia BD / natalitia] + offerat AB // 4 nuptias] + offerat AB / licet D // 5 de < C / martyrum] matrimonium D / esse < D // 7 Ilerdensi] Verdensi C, Ilerdense D / 8 festivitatem] festum ABD // 10 intelligitur C 70^v // 11 dum — peragatur Z. 12] ad tempus peractae satisfactionis D compleatur *korr.* C aus compleantur // 13 est contractum] contrahitur C // 16 Sancio B // 17 quam te *korr.* C aus quantae // 21 invita ac renitente A // 23 Iordanis A // 25 Radelli] raebelli A.

1 Conc. Brac. II c. 48 (*Bruns* 2, 53), s. Gr. c. Non licet in, C. 33 q. 4 c. 9. — 7 c. 3 (*Hartzheim* 3, 56) s. Gr. c. Non oportet a, C. 33 q. 4 c. 10. — 17 Urb. II ep. 96 (Msl. 151 col. 373), *mit starken Abweichungen bei* L IV 29 und Gr. c. De neptis tuae, C. 31 q. 2 c. 3. — 22 Ep. 276 (Msl. 151 col. 234 f.) *mit starken Abweichungen von* L IV 29 und Gr. c. Si verum esse, C. 31 q. 2 c. 1.

„sponsalia non approbat, ne ignorantibus leges et canones
 „nimis durum videatur, ita sententiam temperamus, ut si prin-
 „ceps cum assensu filiae id, quod inceptum est, perficere
 „voluerit, concedamus. Sin autem, legatus noster utrasque par-
 5 „tes audiat et, si nihil ex parte Rainaldi, quod amplius impe-
 „diat, ab ipso Iordano sacramentum, quo constet, quae dicta
 „sunt, accipiat et nos canonum et legum scita sequentes dein-
 „ceps non prohibemus, quin alii viro, si voluerit, praedicta eius
 „filia, tantum in domino, nubat.“ Si ergo aliqua contra volun-
 10 tatem suam alicui copulata fuerit et in eadem voluntate per-
 sistit, huiusmodi copula matrimonium ratum non erit.

§ 348. **Quod raptus matrimonium impediatur.** Raptus etiam
 matrimonium impedire videtur. Raptus vero committitur, cum
 puella a domo parentum abducitur, ut corrupta postea uxor
 15 habeatur. De quo Gelasius papa ait: „Lex illa praeteritorum
 „principum ibi raptum dixit esse commissum, ubi puella, de
 „cuius ante nuptiis nihil ante actum fuerat, videatur abducta.“
 Item Isidorus in secundo libro etymologiarum: „Raptus quo-
 „que est illicitus coitus a corrumpendo dictus. Unde qui rapto
 20 „potitur, stupro fruitur.“ Sed non omnis illicitus coitus nec
 omnis illicita defloratio appellatur raptus. Aliud est enim
 fornicatio, aliud stuprum, aliud adulterium, aliud incestus,
 aliud raptus.

§ 349. **Quid sit fornicatio.** Fornicatio autem, licet videatur
 25 esse genus cuiuslibet illiciti coitus, qui fit extra uxorem legi-
 timam, tamen specialiter intelligitur in usu viduarum et mere-
 tricum vel concubinarum.

§ 350. **Quid sit stuprum.** Stuprum autem proprie est vir-
 ginum illicita defloratio, quando videlicet non praecedente con-
 30 iugali pactione utriusque voluntate virgo corrumpitur. patre
 iniuriam ad animum statim post cognitionem non revocante.

§ 351. **Quid sit adulterium.** Adulterium vero est alieni thori

1 sponsalia] desponsalia C // 2 ita] ira C // 3 ascensu A // 5 et]
 vel AB // 6 Iordano *korr.* C *aus* Iordane // 7 et²] ac A // 9 in
 B 97^rb // 10 alicui A 114^va / perstiterit A // 16 dixit *korr.* C *aus*
 dixi // 19 rapto C // 25 qui fit] quae sit A // 26 tamen] tantum B //
 29 illicitum C.

15 Cap. inc. s. Gr. c. Lex illa, C. 36 q. 1 c. 2. — 18 l. 5 c. 26 n.
 15 (Msl. 82 col. 210) s. Gr. c. Raptus est illicitus, C. 36 q. 1 c. 1. —
 20 Sed non omnis — illata consistit S. 611, Z. 9] *vgl.* Gr. zu c. Lex
 illa, C. 36 q. 1 c. 2.

violatio, unde adulterium dicitur quasi ad alterius thorum accessio.

§ 352. **Quid sit incestus.** Incestus est consanguinearum vel affinium abusus, unde incestuosi dicuntur, qui consanguineis vel affinibus suis abutuntur. 5

§ 353. **Quid sit raptus.** Raptus admittitur, cum puella violenter a domo patris abducitur, ut corrupta in uxorem habeatur, sive puellae solummodo sive parentibus tantum sive utrique vis illata consistit. Aliquando enim vis infertur puellae et parentibus, aliquando puellae et non parentibus, aliquando 10 parentibus et non puellae. Item, earum, quae rapiuntur aliae sunt nobiles, aliae minime. Sed si nobiles sunt, quae permittunt se rapi ad hoc, ut illis, a quibus rapiuntur, matrimonio copulentur, ab eisdem viris separandae minime videbuntur, cum earum voluntas in matrimonio contrahendo parentum vo- 15 luntati sit praeponenda, ut apostolus insinuare videtur ita dicens: „Si quis autem turpem se videri existimat super virgine sua, quod sit superadulta“, id est „ultra pubertatem“, ut Augustinus exponit; et subiungit apostolus: „Et ita oportet fieri“, „quia virgo non vult continere, quod vult virgo, faciat custos.“ 20 „Melius tamen est continere, si velit virgo, quam nubere. Hic enim, scilicet in nuptiis, bene utitur homo malo; ibi, scilicet in „continentia, utitur bene bono.“ „Duo enim haec, ut Augustinus „in libro de baptismo parvulorum ait, scilicet bonum et „malum, et alia duo, scilicet usus bonus et usus malus, sibimet 25 „adiuncta quatuor differentias faciunt: bene utitur aliquis bono

6 violenter < A // 9 illati A / constiterit B / Aliquando — parentibus¹ Z. 10 < A / enim] cum C // 10 puellae] puellis C // 11 eorum C // 12 nobiles¹] nobiles C / minime] non A, ignobiles C / nobiles²] nobiles C / permittant A // 14 eisdem *korr.* B *aus* eodem / separandae] separentur unde C / videbantur C. *Hier hört C auf.* // 17 autem] + putat A // 18 superadulta] adulta B // 21 conti/nere A 114^v b // 22 homo — bene Z. 23 < B.

6 Raptus — habeatur Z. 7] *vgl.* S. 610, Z. 13 f. — 9 Aliquando enim — non puellae Z. 11] *vgl.* Roland S. 310 (oder Gr. zu c. De raptoribus autem, C. 36 q. 1 c. 3). — 11 Item earum — praeponenda Z. 16] *vgl.* Roland S. 310, — 17 1 Cor. 7, 36. — 18 Ambrosiaster in l. c. (Msl. 17 col. 225), s. Lomb. coll. in l. c. (Msl. 191 col. 1599). — 23 De pecc. mer. et rem. et de bapt. parv. l. 1 c. 29 n. 57 (Msl. 44 col. 142) s. Lomb. coll. l. c.

„continentiam dedicans deo. Male utitur malo continentiam
 „relaxans idolo. Male utitur malo concupiscentiam relaxans
 „adulterio. Bene utitur malo concupiscentiam restringens con-
 „nubio.“

5 § 354. **An ea, quae se rapiendam praebet, ut nubat raptori,
 ab eodem sit separanda.** Quod ea, quae se rapiendam praebuit
 ad hoc, ut nuberet raptori, ab eodem separari non debeat, patet.
 cum etiam illa, quae vim concubitus passa est, si postmodum
 consenserit raptori, ab eodem separari non debeat. Unde Am-
 10 brosius in apologia David ait: „Denique etiam puellae pater
 „illius, quae vim concubitus nulli desponsata pertulerit, quin-
 „quaginta dragmas argenti accepit, ipsi autem in coniugio per-
 „manebunt.“

§ 355. **An qui rapiunt feminas vel furantur eas, debent**
 15 **uxores habere.** Sed huic videtur contrarium, quod in concilio
 apud Aquisgratiam habetur. Ita enim in eo legitur: „Placuit.
 „ut hi, qui rapiunt feminas vel furantur aut seducunt, nulla-
 „tenus habeant uxores, quamvis eis postmodum convenient aut
 „eas dotaverint vel nuptialiter cum consensu parentum acce-
 20 „perint.“ Si quis autem uxorem habere voluerit, canonice et
 legaliter eam accipiat et non rapiat. Qui vero eam rapuerit
 aut seduxerit, numquam uxorem habeat.

§ 356. **Quot sint genera legitimorum matrimoniorum.** Sed de
 his agere hoc capitulum videtur, qui puellae et parentibus vim
 25 intulerunt, vel qui soli puellae, et eam oppresserunt. Quidam
 tamen dicunt, ut Gratianus, hoc capitulum non praeiudicare
 auctoritati Hieronymi et ita huic derogatum esse auctoritati
 Hieronymi dicentis: „Tria legitima coniugia in scripturis sanc-
 „tis leguntur. Primum legitimum est: virgo casta in virginitate
 30 „viro data legitime et reliqua, quae sequuntur in praedictis. Se-
 „cundum: virgo in civitate deprehensa a viro et illi per vim
 „copulata; si voluerit pater eius, dotabit eam iste vir, quantum

1 deo — relaxans¹ Z. 2] < B // 5 An B 97^{va} / rapiendum B /
 raptori *korr.* B *aus* uxori // 7 pateret B // 16 Aquisgram A /
 enim < A // 19 dotaverit A // 20 et legaliter < B // 27 auctoritati¹]
 auctoritate B / auctoritati²] auctoritate AB.

10 apol. prima c. 8 n. 42 (Msl. 14 col. 867), s. Gr. c. Denique et
 puellae, C. 36 q. 2 c. 9. — 16 Ps. Bened. Lev. capit. 1. 3 c. 395 (Mon.
 Germ. Leg. II, 2 S. 127), s. Gr. c. Placuit ut hi, C. 36 q. 2 c. 11. —
 26 Gr. *zu* c. Tria legitima, C. 36 q. 2 c. 8. — 28 Cap. inc. s. Gr. 1. c.

„iudicaverit pater, et dabit pretium pudicitiae eius. Tertium: „filia praedicta deprehensa; si non fuerit voluntas patris, de- „trahet eam a praedicto viro et tradet alii viro et dotabit et „legitima erit ei.“

§ 357. **Quid de eis debeat fieri, qui rapiunt feminas sibi non consentientes, ut uxores habeantur.** Hoc de eis intelligendum videtur, quae non se consentiunt raptoribus, si adultae fuerint. Sed melius hoc intelligendum videtur de eis, quae nondum nubiles sunt, vel de illis, quae se rapi permiserunt, ut cum raptoribus fornicarentur, non ut eis matrimonio iungerentur. De quibus illud Aurelianensis concilii accipiendum videtur scilicet: „De raptoribus autem feminarum id constituendum esse „censuimus, ut si ad ecclesiam raptor cum rapta fugerit et „feminam ipsam violentiam pertulisse constiterit, statim libere- „tur de potestate raptoris et parentibus reddatur et mortis „raptoris vel paenarum impunitate concessa aut ad serviendum „subiectus sit, aut redimendi se habeat facultatem. Si vero, quae „rapiatur, habere patrem constiterit et puella raptori consen- „serit, potestati patris excusata reddatur et raptor patri super- „ioris conditionis satisfactione teneatur obnoxius.“ Sed quod dictum est: „Ad serviendum subiectus sit“, intelligitur non, ut sit servus eius, sed si non habet, unde pretium pudicitiae praestet, id est eam dotet, sit in servitio puellae, si ipsa voluerit. Cum autem in eodem capitulo dicitur: „Et“ ipsa „raptori „consenserit“, non matrimonii, sed fornicationis consensus intelligitur.

5 eis] his B // 7 se < A / adultae] adulterae B / fuerit B // 8 intelligendum] accipiendum A // 9 permiserunt A 115^ra / permiserint A // 11 illud] illis AB / scilicet < A // 13 fugerit] fuerit B // 14 ipsam / illam B // 17 habeat < B // 18 constiterit B 97^vb // 21 ut < A // 22 pretium] praemium A // 24 dicitur] + enim B.

12 Conc. Aur. I c. 2 (Bruns 2, 161), s. Gr. c. De raptoribus C. 36 q. 1 c. 3.

INDEX.

Liber primus.

Pag.

De deo.

§ 1.	Prooemium	1
§ 2.	Quid sit unum deum in trinitate et trinitatem in unitate venerari	1
§ 3.	Utrum eo modo divina natura sit in patre, quo in filio .	1
§ 4.	Quid contra eos dicatur, qui dicunt divinam substantiam se ipsa esse patrem et filium	2

De relationibus aeternis.

§ 5.	Quae nomina proprietatem deitatis ostendunt et quae conspicuam divinae maiestatis insinuent veritatem et quae per similitudinem et translativè de deo dicuntur	3
§ 6.	Quod eo, quo pater est pater, divina substantia sit pater .	3
§ 7.	Quod eadem nomina unitatis aeternae sunt indicia et per- sonaliter accipiuntur; et alia sunt, quae per similitudinem dicuntur et tantum personaliter accipiuntur. Sunt et alia, quae, etsi per similitudinem dicuntur, personaliter et se- cundum substantiam dicuntur	4
§ 8.	Quod idem est esse conspicuam divinae maiestatis veri- tatem et esse unitatem aeternam	4
§ 9.	Quod idem est deo esse sapientiam, quod esse sapientem, et iustitiam, quod iustum	5
§ 10.	Quod trinitas sit unius substantiae vel essentiae . . .	5
§ 11.	Quod unitate sit unum, non unus pater vel filius	6
§ 12.	Quod pater, a filio differat non in hoc, quod ipse est unus, sed eo, quo ipse est unus	7
§ 13.	Quod pater sit illud, quod filius vel spiritus sanctus, non tamen ille, qui est filius vel spiritus sanctus	7
§ 14.	Quod alia est persona patris, alia filii, alia spiritus sancti, etsi eorum sit una natura	7

	Pag.
§ 15. Quod tres res vel tria dicantur pater et filius et spiritus sanctus	8
§ 16. Qualiter sit intelligendum: „Ad quaerendum, quid tres“ etc. et: „Ut haberemus, quid responderemus, quid tres“ etc.	9
§ 17. Quid nomine personae intelligatur, cum ab Augustino dicatur: „Non est aliud deo esse substantiam et esse personam“	9
§ 18. Quare divina substantia incommutabilis dicitur	12
§ 19. Qua ratione divina substantia sola incommutabilis dicatur	13
§ 20. Qua ratione divinitas sola simplex dicatur, qua etiam anima simplex esse negetur	13
§ 21. Quid obiciatur, si aliud deus, aliud, quod in ipso est, esse dicatur	13
§ 22. An sit idem deo esse et sapientem, quod eo est, quo est sapiens	16
§ 23. Quod quicquid ad se de deo dicitur, secundum substantiam de eodem dicitur, et quid sit „ad se dici“	17
§ 24. Eod in praedicta regula sola nomina contineantur, et quid sit relative dici	18
§ 25. An iustus et bonus in summa singulariter dicantur, cum de singulis personaliter secundum substantiam dicantur	18
§ 26. Utrum pater et filius in hoc, quod sunt, differant	19
§ 27. Quod idem sit deo scire, quod scientia, et si ab eo, quod est scire, videatur dici scientia	20
§ 28. Quod deus sit sapiens et magnus eo, quod ipse est	21
§ 29. An plus sit pulchritudo quam pulcher et castitas quam castus	22
§ 30. Qualiter intelligendus sit pater verax veritate, quam totam genuit	22
§ 31. Quod non sit sapiens pater sapientia genita	23
§ 32. An idem sit deo esse, quod fuisse	23
§ 33. Quod sicut pater in filio, sic singulae personae sunt in singulis et omnes in omnibus	24
§ 34. Quomodo per creaturas creator cognoscatur	25
§ 35. Quid sit patrem esse in filio et filium in patre	26
§ 36. Quod nullo modo paternitas sit in filio vel filiatio in patre	27
§ 37. Quod in omnibus patri est aequalis filius	27
§ 38. Si quis habet unam virtutum, habet omnes aequales, quarum similitudine ostendit Augustinus patrem et filium in omnibus esse aequales	28
§ 39. Qualiter ex caritate virtutes esse dicantur	29

	Pag.
§ 40. Non ideo deus triplex esse dicendus est, quoniam ipse trinitas est	29
§ 41. Quod pater filium sibi aequalem genuerit, alioquin invidus fuit	50
§ 42. An potuerit aliqua meliora facere, quam fecerit, vel aliqua facere, quae non fecerit	30
§ 43. Secundum quid pater et filius similes dicantur	32
§ 44. Non in esse aequalem filio convenit pater cum filio, sed in eo, quo est aequalis pater filio	32
§ 45. Quod nomine imaginis natura divinitatis intelligatur	53
§ 46. Quod etiam persona filii nomine imaginis intelligatur	34
§ 47. Qualiter verba illa Hilarii, scilicet: „Aeternitas in patre, species in imagine, usus in munere“ sint intelligenda	34
§ 48. Quod pater principium, filius forma, spiritus sanctus gratia dicatur	36
§ 49. Quod pater amans, filius amatus, spiritus dicitur amor	36
§ 50. Quod pater dicens, filius verbum, spiritus sanctus procedens ab utroque caritas dicatur	37
§ 51. Quod pater lumen, sapientia, essentia dicatur	37
§ 52. An verbo pater dicens dicatur	37
§ 53. An semper filius a patre gignatur	38
§ 54. Qualiter intelligatur pater principium divinitatis	39
§ 55. Eadem proprietate, qua pater est pater, ipse est filii principium	39
§ 56. Quod idem sit filio natum esse, quod a patre esse, et spiritui sancto donum esse, quod ab illo et filio procedere	40
§ 57. Quod nonnisi in eo, quo pater genuit filium vitam, dedit filio vitam	40
§ 58. Non in hoc tantum, quod pater est pater, dat alicui personae, ut sit, vel ut deus sit	42
§ 59. An aliud sit procedere a patre, aliud procedere a filio	42
§ 60. Quare pater auctor processioneis dicatur, cum a patre et filio spiritus sanctus procedat	43
§ 61. An aliud sit sine auctore aeternum esse et aliud auctori coaeternum esse	43
§ 62. An pater sit principium nativitatis vel filiationis	44
§ 63. Quare pater ingenitus dicatur	44
§ 64. Principaliter procedit a patre spiritus sanctus, communiter ab utroque, non tamen aliter a patre, quam a filio procedit spiritus sanctus	44
§ 65. An quicquid habet a patre, habeat a filio spiritus sanctus	45
§ 66. Quod deus genuerit deum, non tamen se vel alium deum	46

	Pag.
§ 67. Quod pater non de nihilo vel nulla substantia genuerit filium	46
§ 68. Videtur, quod est pater, genuisse filium	47
§ 69. Quod nec voluntate nec necessitate pater genuerit filium .	47
§ 70. Non est potentior pater filio, quia creatorem genuit, filius vero creatorem non genuit	48
§ 71. An ea potentia, qua omnia potest pater, possit gignere filium	48
§ 72. Alia notione pater est pater et alia videtur esse ingenitus .	49
§ 73. Ea notione, qua pater dicitur ingenitus, videtur referri ad ingenitorem	49
§ 74. An solus filius, an etiam spiritus sanctus dicatur ingenitor .	50
§ 75. Non proprie ad ingenitorem videtur referri ingenitus . .	50
§ 76. Videtur a solo patre principaliter procedere spiritus sanctus	51
§ 77. Quod sempiterno donum vel donabile, temporaliter vero donatum dicitur spiritus sanctus	51
§ 78. An solus spiritus sanctus sit donabilis	51
§ 79. Quod idem sit esse donum et esse spiritum sanctum, et in eo, quod spiritus dicitur, relative dicitur	52
§ 80. Qualiter intelligendum sit relationem ipsam non apparere hoc nomine „spiritus sanctus“, apparere, cum dicitur „donum“	53
§ 81. Qualiter donator dicatur pater et filius et an sint unus donator	54
§ 82. Quod spiritus sanctus dei, qui dat, et noster, qui accipimus, dicatur	54
§ 83. Qua ratione, cum tota trinitas dicatur spiritus sanctus, persona procedens a patre et filio proprio sic appelletur .	56
§ 84. Quid nomine communionis intelligatur	56
§ 85. Quod sicut a patre est filius filiatione, ita a patre et filio est spiritus sanctus processione	57
§ 86. Quod spiritus sanctus procedit et est eadem proprietate a patre et filio et eodem modo	57
§ 87. Pater et filius non sunt duo principia, sed unum principium spiritus sancti	57
§ 88. Qualiter ad creaturam pater et filius relative dicantur unus creator et unus dominus	58
§ 89. Utrum pater et filius sint unum principium vel unus donator, qui sit vel non sit, cum tamen sint unum principium et unus donator	59

Pag.

- § 90. An haec locutio sit vera: principium spiritus sancti est pater et filius 60
- § 91. Eo, quo spiritus sanctus procedit a patre et filio, ipse ab utroque personaliter est alius; non tamen pater vel filius a spiritu sancto est personaliter alius eo, quo est principium spiritus 61
- § 92. Utrum pater sit unum principium filii et spiritus sancti, cum alio modo sit principium filii et alio principium spiritus sancti 62
- § 93. Quod pater et filius et spiritus sanctus differunt 62
- § 94. Quod proprietates sint personae 64
- § 95. Quod alia notione pater est pater et alia ingenitus et alia est principium spiritus, et filius alia notione est genitus et alia ingenitor et alia est principium spiritus 64
- § 96. Quod pater non alio est deus et alio pater 65
- § 97. Sicut verbum proprie dicitur sapientia, licet sapientia sit nomen essentiae, ita spiritus sanctus proprie dicitur caritas, licet caritas sit nomen essentiae 65
- § 98. An pater spiritu sancto diligat filium 65
- § 99. Quid sequatur, si solus spiritus sanctus est caritas 66
- § 100. Si proximum diligis, ipsam dilectionem diligis, qua proximum diligis. Dilectio autem illa quibusdam deus esse videtur 68
- § 101. Si quis diligit, praesentiozem habet deum quam fratrem, quia per gratiam interiorum 68
- § 102. Quod caritas, qua deum diligimus, videatur esse donum et spiritus sanctus 69
- § 103. Quod caritas dicitur deus esse quandoque, non quia ipsa sit substantia dei, sed quia ipsa nobis a deo est 69
- § 104. Quod caritas diffundatur in cordibus nostris non quia deus diligit, sed quia dilectores suos nos facit 70
- § 105. Contra hoc, scilicet quod una tantum caritas et una tantum sapientia sit patris et filii et spiritus sancti, videtur dicere Augustinus 70
- § 106. Utrum, quia sapientia est genita et sapientia est gignens, alia sapientia sit genita, alia gignens 72
- § 107. Utrum, cum dicitur nata sapientia, essentia hoc nomine sapientia significetur 73

De relationibus temporalibus.

- § 108. Quod creator relative ad creaturam dicatur et dominus ad servum et ita haec appellatio relativa est deo ex tempore 73

	Pag.
§ 109. An hoc nomine dominus idem significetur, quod hoc nomine deus, an aliud	74
§ 110. An incipere esse creator vel dominus fuerit vel sit aliquid, quod deo convenerit vel conveniat	75
§ 111. Etsi deus in tempore esse dominus cepit, non tamen ideo ei aliquid accidit, quod nummi exemplo ostenditur	76
§ 112. An deus creator vel dominus vel pater dicatur secundum accidens eius, ad quod dicitur relative	76
§ 113. Qualiter intelligendum sit: idem est deo esse, quod potentem esse, et quae secundum substantiam de deo dicantur .	77
§ 114. An deus tantum sit diligendus, quia est creator vel dominus, quantum quia ipse est deus	79
§ 115. An ab omnibus hominibus aequaliter sit diligendus deus .	79
§ 116. Si nulli aliquid bonum contulisset, utrum ab aliquo esset diligendus deus	80
§ 117. An maius sit deum esse, quam creatorem esse vel iustificare	80
§ 118. Qualiter bonum nostrum creatio dicatur	81
§ 119. An quia deus creat aliquem, iustificet alium	81
§ 120. An iustificare sit maius quam iustificari	81
§ 121. An deus se ipso iustificet et creet	82
§ 122. Quod deus sciat ea, quae sunt, et ea, quae non sunt . .	84
§ 123. Quod deus etiam impossibilia sciat et quod non potest scire plura, quam sciat, vel aliqua, quae nesciat	84
§ 124. An ideo sint aliqua, quia deus illa scivit	85
§ 125. Non ideo videntur esse aliqua, quia a deo sciuntur . .	86
§ 126. Non incipit deus scire aliqua	86
§ 127. Qua ratione dicatur deus scire alia quam praesentia . .	87
§ 128. Quod nulla sint futura, quia deus praescivit	87
§ 129. Quod deus ab aeterno malis praeparavit paenam, non culpam	87
§ 130. Quod deus praesciat tantum futura et quod possit praescire, quae non praescivit vel praescit vel praesciet, nec tamen potest incipere illa praescire	88
§ 131. An sit necesse deum praescisse, quicquid praescivit . .	89
§ 132. Quod praedestinatio sit salvandorum et reprobatio damnandorum	90
§ 133. Quid sit praedestinatio, et an naturaliter sit praedestinans deus	91
§ 134. An praedestinari ab aeterno aliquid fuerit	91
§ 135. An deus incipere praedestinare potuerit	92
§ 136. An deus modo praedestinet aliquos	92

	Pag.
§ 137. An maius bonum sit nobis, quod praedestinati sumus, quam quod caritatem habemus	92
§ 138. An maius bonum sit malo praedestinatum esse, quam damnando caritatem habere	93
§ 139. An numerus salvandorum augeri vel minui possit	93
§ 140. Quod deum praedestinasse fuerit verum, ex quo fuit verum ipsum praedestinare	94
§ 141. Sicut non potest aliquis mereri, ut ipse sit praedestinatus, ita non potest mereri, ut ipse sit reprobus, id est ad damnationem praescitus	95
§ 142. Utrum malum sit damnandis, quod deus est eos puni- turus	95
§ 143. An idem sit praedestinationis et reprobationis effectus et an aliud sit opus misericordiae et aliud iustitiae	96
§ 144. Quod sine praescientia praedestinatio et reprobatio esse non possunt	96
§ 145. An quia aliquis est obduratus, ipse sit dignus paena, cum esse obduratum sit paena	97
§ 146. Quid sit aliquem obdurari	97
§ 147. An quilibet peccato originali mereatur obdurari	98
§ 148. An meritum misericordiae nullum sit	98
§ 149. An quicumque obduratur, merito originalis culpa obdu- retur	99
§ 150. An pater sit a se	100
§ 151. Cum omnia possit facere deus, non facit nisi quod con- venit voluntati eius et veritati	101
§ 152. Qualiter intelligi debeat: „Potuit deus cuncta simul facere“	101
§ 153. Quare omnipotens deus dicatur	101
§ 154. An illud, quod non est et esse potest, posse esse a deo habeat	102
§ 155. An quicquid potest deus facere, possibile sit esse	103
§ 156. Omnipotens dicitur deus, non quod omnia possit, sed quia quicquid potest velle facere, potest facere sine auxilio cuiusquam creaturae	105
§ 157. Alia ratio, quare omnipotens dicatur	105
§ 158. Quid nomine voluntatis intelligatur, cum dicitur: „Volun- tati eius quis resistit?“	106
§ 159. Qualiter probet Ambrosius omnipotentem esse filium, sicut est omnipotens pater	106
§ 160. An potuerit deus pater alicui creaturae conferre potesta- tem dimittendi peccata	106

	Pag.
§ 161. Quod non possit mori nec falli nec miser fieri deus . . .	107
§ 162. Quare dicatur deus auctor alicuius boni	107
§ 163. Magna potentia est non posse mori, non posse mentiri .	108
§ 164. Duobus modis defectus dicitur, scilicet maioris boni amissio et imperfectio, per quam fit, ut ad perfectionem contrariam illi imperfectioni quis non perveniat . . .	108
§ 165. An corruptibilitas, quae est in creaturis, a deo sit . . .	109
§ 166. An quaelibet creatura deficere possit	110
§ 167. An animam Christi posset deus in nihilum redigere . .	110
§ 168. An potentia peccandi sit aliquid	110
§ 169. Potuit deus, quod fecit, aliter ferisse, quia alius modus fuit redimendi genus humanum	113
§ 170. An quaerendum sit, quare voluit facere, quae fecit . . .	113
§ 171. An quaerendum sit, quare voluerit genus humanum redi- mere carnem sumendo	114
§ 172. An voluntati divinae aliquid resistat, cum velit omnes homines salvos fieri et ad agnitionem veritatis pervenire .	114
§ 173. Quod praeceptio divina voluntas dicatur	115
§ 174. Quod permissio voluntas dicatur	115
§ 175. Qua ratione ab Augustino dicatur mala esse bonum esse .	116
§ 176. An sit diligendus deus tantum, quia permittit malum, quantum quia confert bonum	117
§ 177. Quid sit diligere deum, pro quo ipse potest conferre ali- quod bonum	117
§ 178. Licet idem sit deo velle quod posse, non tamen idem est ipsum aliquid posse et ipsum aliquid velle	117
§ 179. Sola bona in deo esse dicuntur, cum tam bona quam mala ab eo sciantur	118
§ 180. Idem est esse ex ipso et per ipsum et in ipso	118
§ 181. In singulis est rebus per praesentiam, potentiam, sub- stantiam	119
§ 182. Quod omnibus rebus adest deus et singulis totus . . .	119
§ 183. Quod ubique sit totus deus	120
§ 184. Quare in omnibus creaturis deus totus esse dicatur . .	120
§ 185. Cum ubique sit deus per divinitatis praesentiam, non tamen est ubique per inhabitantem gratiam	120
§ 186. An maius bonum sit habere deum per inhabitantem gra- tiam, quam per divinitatis praesentiam	121
§ 187. Quare in se ipso dicatur esse deus	122
§ 188. An eo modo, quo est in se ipso, sit in singulis crea- turis deus	122
§ 189. Quare incircumscrip- tus dicatur deus	122

	Pag.
§ 190. An secundum se vel secundum effectum detur spiritus sanctus	122
§ 191. Antequam res essent, erat in se ipso deus	123
§ 192. Quia summus spiritus est incircumscriptus, angelus intra eum currit, quocumque mittatur	123
§ 193. Quod deus alicubi non sit	123
§ 194. Quare, etsi sit in loco, non sit localis deus	124
§ 195. Spiritus creatus secundum tempus, non locum movetur	124

De peccato et errore.

§ 196. An bonum est peccatum esse peccatum, et utrum, quia deo displicet, sit vitandum	124
§ 197. Qualiter peccatum esse nihil intelligatur	125
§ 198. An forma idoli sit a deo	126
§ 199. An quia pravitas hominis formam idolo dedit, ideo ipsa vel idolum non sit per verbum	126
§ 200. An ideo non serpentes magorum a deo creati fuerint	127
§ 201. Iniuste aliquid facere, non iuste vel iniuste pati peccatum est	127
§ 202. Paena non est peccatum, nec dicendum videtur: in quantum peccatum est, paena est bonum	127
§ 203. Omnis peccati paena est iusta	128
§ 204. Quoniam iustum est, ut mali puniantur, iusta est eorum paena, et hoc, quod iustum est, bonum est	129
§ 205. Invidia paena non est, etsi sit alieni boni dolor	129
§ 206. Qualiter intelligendae sint auctoritates, quae velle videntur, quod peccatum est paena et causa peccati	130
§ 207. Quid contra eos dicatur, qui peccatum esse nihil dicunt	133
§ 208. An esse vel essentiam ab homine habeat peccatum	137
§ 209. Quia ex creatura tantum est primus motus, est peccatum	138
§ 210. An quia peccata ex eadem causa et aequali procedunt, aequalia debeant iudicari	138
§ 211. An mala voluntas sit mala, quia est ad malum	139
§ 212. An bonum mala possit fieri voluntate et e converso	139
§ 213. Utrum quod solus homo facit, umquam deus facere potuerit	140
§ 214. Omnium bonorum et non malorum auctor est deus	140
§ 215. Quid sit intelligendum, cum dicitur hoc aut illud bonum	141
§ 216. Quod omnia bona a deo sint	142

	Pag.
§ 217. Quod non potest habere aliquid peccatum, nisi ipsum sit aliquod bonum	142
§ 218. Malum ex bono oritur nec fuit, unde oriri posset nisi ex bono	142
§ 219. An ex voluntate mala oriantur opera mala	143
§ 220. An eadem possint bona et mala intentione fieri	144
§ 221. An alia fuerit voluntas zelus Pauli et alia voluntas, qua persequeretur ecclesiam dei, et an intentio voluntatem praecedat	145
§ 222. Videtur omnis occidens operari bonum et ita nullum opus esse, quod non sit bonum	146
§ 223. Vult quandoque deus bona voluntate, quod vult homo mala voluntate, et aliquando etiam vult homo bona voluntate, quod deus non vult bona voluntate	147
§ 224. Est voluntas, qua quis vult operari aliquid. Haec si bona fuerit, et ad bonum erit, et si mala, ad malum erit. Est et alia, non qua aliquis operari velit, sed ut fiat aliquid	149
§ 225. Quod bona mala intentione fiant	152
§ 226. Quid sit operari bonum mala intentione	153
§ 227. Si aliquis, qui potestatem occidendi non habet, aliquem occidat, cum an tradiderit eum deus in manus eius nesciat, nesciet, utrum de opere homicidii paenitere debeat	153
§ 228. Minister dei videtur, quicumque occidit, cum deus sit auctor cuiuslibet occisionis	154
§ 229. Quod peccatum sit privatio boni	154
§ 230. Naturam non omni bono privat peccati corruptio, licet peccatum sit boni privatio	155
§ 231. An per mortale peccatum sit dignus aliquis privari omni, quod habet, bono	155
§ 232. Merito peccatorum integritas humanae naturae violatur	156
§ 233. An omne verum a deo sit	156
§ 234. Quid sit verum et quid falsum et unde	157
§ 235. An potuerit pater facere vel fecerit, quod ipse sit creator	158

Liber secundus.

De creatione.

§ 1. De creatione caeli et terrae	160
§ 2. An creare sit de nihilo aliquid facere	160
§ 3. An quia creati sumus, boni sumus	160
§ 4. Quid nomine sapientiae intelligatur, cum dicitur: 'Primo omnium creata est sapientia'	161

De natura angelica.

- § 5. Quod caeli nomine invisibilis creatura, terrae visibilis creatura intelligatur, cum dicitur: 'In principio creavit deus caelum et terram', vel caeli nomine empyreum, quod mox ut factum est, sanctis angelis repletum est, terrae nomine materia quatuor elementorum 161
- § 6. An in empyreo diabolus fuerit 162
- § 7. An bonum vel malum appetiit diabolus, cum voluit similis esse altissimo 162
- § 8. An diabolus ab initio conditionis suae ceciderit 163
- § 9. Qualiter intelligendum sit illud, scilicet: 'Hoc est initium figmenti' etc. 164
- § 10. Non autem cecidit diabolus a beatitudine, quam acceperit, sed ab ea, quam accipiet, si in eo, quod habebat, perseverasset 165
- § 11. An diabolus beatus potuerit esse, cum sui casus praescius esse non potuerit 165
- § 12. Quod fuit bonus diabolus 166
- § 13. Quod suae superbiae merito diabolus in hunc inferiorem aërem cum omnibus suae pravitatis consortibus sit deiectus . 167
- § 14. Dum durat mundus, et angeli angelis praesunt et daemones daemonibus et homines hominibus 168
- § 15. Quod angeli secundum modum scientiae habent maiores vel minores praelationes 168
- § 16. Habet unaquaeque anima unum bonum angelum ad custodiam, alterum malum ad exercitium deputatum 169
- § 17. An diabolus bonum operari possit 169
- § 18. An confirmati angeli peccare possint vel infirmati praemium mereri 170
- § 19. Quod angeli confirmati peccare non possint 171
- § 20. Quod perfectior sit creatura rationalis, quia peccare non potest 172
- § 21. Non quia aliquis non potest peccare, caret libero arbitrio . 172
- § 22. Quod deus non careat libero arbitrio 172
- § 23. An de natura angeli peccare possint 173
- § 24. Quod soli spiritus peccare possint 173
- § 25. Quare diabolus pater mendacii dicatur 173
- § 26. Quare diabolus dicitur pater malorum et mali ipsius filii . 174
- § 27. Quod mali aliorum patres dicuntur, quibus exemplum mali praebeant, et illi filii malorum, qui malos imitantur 174
- § 28. Quod diabolus non sit auctor nisi sui peccati et quod incendere cogitationes potest, immittere non potest 175

	Pag.
§ 29. Quod diabolus non potest cognoscere nisi per exteriores nutus cogitationes bonas vel malas	175
§ 30. An sola voluntas sit prima causa peccati	175
§ 31. An malae voluntatis sit causa iusta vel iniusta	175
§ 32. An merito pravitatis suae diabolus princeps mundi dicatur vel peccata hominum eum principem mundi fecerint	176
§ 33. An bonum sui fuerit principari mundo diabolo an malum	176
§ 34. Qualiter iustitia superatus sit diabolus, non potentia tan- tum	179
§ 35. Quod daemonum numerus suggestionibus illorum sanctis repugnantibus sit diminutus	180
§ 36. Quod de singulis ordinibus angelorum cum diabolo cecide- rint, in quorum locum homines assumentur	180
§ 37. Quare decimus ordo de hominibus dicatur restituendus	181
§ 38. An tot angeli ceciderunt, quot perstiterunt	181
§ 39. An de superioribus ordinibus angelorum aliqui mittantur	182
§ 40. Quod omnes spiritus caelestes angeli dicantur	182
§ 41. Quae sint horum interpretationes, scilicet: Michael, Gabriel, Raphael, et quod haec sunt nomina spirituum, non ordinum	182
§ 42. Quod hoc nomen: „diabolus” spiritus nomen sit, non ordi- nis, et quae diaboli nomina et eorum interpretationes	183
§ 43. Quod quisque ordo nomine illius rei censetur, quam plenius ceteris in munere accepit	183
§ 44. An angeli boni cognoverint a saeculis mysterium incar- nationis	184
§ 45. Nihil est vel futurum est, quod ignorent, qui scientem omnia vident	185

De creatione caeli et terrae.

§ 46. Nomine caeli etiam angelica natura, terrae nomine materia quatuor elementorum intelligitur, vel nomine caeli et terrae confusa materia omnium elementorum intelligitur	185
§ 47. An tenebrae aliquid sint	186
§ 48. Quare materia, unde omnia formata sunt, informis dicatur	186
§ 49. Ubi fuerit in principio materia quatuor elementorum, ex qua iuxta numerum dierum sex rerum genera sunt formata	186
§ 50. An sint quatuor modi operationis divinae: disponere, creare, formare, propagare	187
§ 51. Quod primae diei operatio fuerit lucis formatio	188
§ 52. Quod lux illa, si spiritualis fuit, angelica natura fuerit	188
§ 53. Quod lux illa primae diei corpus lucidum velut lucida nubes fuerit, si corporalis lux fuisse intelligitur	188

	Pag.
§ 54. Ubi lux illa sit facta	189
§ 55. Ubi primo lux illa apparuit, quae vicem et locum solis tenebat	189
§ 56. Quare a luce dies inceperit	189
§ 57. Quod prima dies mane caruerit	189
§ 58. Quare post lucem primae diei non superflua lux solis et an de illa factum sit corpus solis	190
§ 59. Quid sit: 'Dixit deus', cum nec temporaliter nec sono vocis locutus sit deus nec erat aliquis, quem deberet audire	190
§ 60. Secundae diei opus est firmamenti formatio	190
§ 61. Illius caeli formatio describitur, in quo sidera fixa sunt, cui suppositae sunt aquae et superpositae aliae, quod de aquis factum esse credi potest	190
§ 62. Qualiter aquae super firmamentum consistant	191
§ 63. Quod caelum intelligatur etiam, quod excedit huius aeri spatia, supra quod aquae vaporaliter trahuntur	191
§ 64. Quare firmamentum dicatur et quare non est dictum, quod in aliis operibus, scilicet: 'Vidit deus, quod esset bonum' etc.	191
§ 65. Quod tertiae diei sit opus aquarum in unum locum congregatio	192
§ 66. Ubi congregatae sint aquae et quare	192
§ 67. Quod in quarto die opus sit luminariorum in firmamento formatio	193
§ 68. Quod quinto diei opus sit piscium et avium formatio	193
§ 69. Quod sextae diei opus sit animalium, quibus ornatur terra, creatio	194
§ 70. An animalia venenosa ad vindictam creata sint an postea hominibus nocere coeperint	194
§ 71. Quod homo sit factus sexto die	194
§ 72. An opera sex dierum per intervalla temporum sint distincta an simul ad esse prodierint formata	194
§ 73. Qualiter intelligatur deus requiescae ab universo opere	195
§ 74. Quomodo complevit deus opus suum die septimo, cum ipse requievit	195

De creatione hominis.

§ 75. Quae sit horum verborum intelligentia, scilicet: 'Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram'	195
§ 76. Qualiter haec verba sunt intelligenda, scilicet: 'Formavit deus hominem de limo terrae et inspiravit ei s[piraculum] vitae'	197
§ 77. Quod anima non de materia, sed de nihilo sit creata	197

	Pag.
§ 78. Quae inconvenientia sequantur, si anima ex anima propagatur	198
§ 79. An primus homo extra paradysum sit factus	199
§ 80. Qua aetate continuo factus sit homo	200
§ 81. An paradysus sit corporalis locus et ubi sit situs	200
§ 82. Quod in paradiso erant ligna diversi generis, inter quae erant lignum vitae et lignum scientiae boni et mali, et quare lignum vitae et lignum scientiae boni et mali dicantur .	200

De lege.

§ 83. Quare prohibitus est homo a ligno, quod malum non erat .	201
§ 84. An comedere de ligno vetito statim, ut prohibitum est, peccatum fuit	202
§ 85. An factum sit aliquid statim, ex quo prohibitum est, comedere de ligno vetito, propter quod, si fieret, esset peccatum .	202
§ 86. An Adam peccaret, si faceret, quod fecit comedendo vetitum, ita, quod non esset prohibitum	202
§ 87. An prohibeatur vel prohiberi possit aliquid, quod, si fieret ante prohibitionem, esset licitum	203
§ 88. An in sacris ordinibus constitutis prohibeatur bonum, cum prohibetur eis contrahere matrimonium	204
§ 89. An quod permittitur legitimis personis ad contrahendum matrimonium, cum permittitur eis contrahere matrimonium, prohibeatur sacerdoti	204
§ 90. An possit deus praecipere omne opus, quod est prohibitum .	204
§ 91. Quid sit verbum abbreviatum, quod et consummans, quod fecit dominus super terram, et quare abbreviatum dicitur .	205
§ 92. Quid sit sancte et spiritualiter diligere proximum	205
§ 93. Quid sit deum diligere ex toto corde, ex tota anima, ex tota mente	206
§ 94. An quatuor de decem praeceptis pertineant ad deum et sex ad proximum, an tria ad deum et septem ad proximum . .	207
§ 95. Quod praecepta decem secundum quasdam expositiones adimpleri non possunt sine caritate	208
§ 96. Quod decem praecepta ita possunt intelligi, ut sine caritate adimpleantur	209
§ 97. Quae septem mandata in secunda tabula contineantur .	209
§ 98. Qualiter tria praecepta pertinere ad dilectionem dei, septem ad dilectionem proximi pertinere dicantur	209
§ 99. Quod decalogus, si sine caritate adimpletur, serviliter adimpletur	209

§ 100. Quod nullum decem praeceptorum sit excepta observatione diei sabbati, quod a Christiano observari non debeat . . .	210
§ 101. Quod decalogus sit litera occidens, si sine caritate adimpleatur	210
§ 102. Quod opus non est fructus bonus, quod de radice caritatis non surgit	211
§ 103. Quare litera occidens et quare vetus testamentum dicatur . . .	211
§ 104. Quod decalogus, si ex caritate adimpleatur, nova lex dicatur, vetus vero, si sine caritate observetur	211
§ 105. Qualiter novum testamentum curare dicatur a vitio vetustatis	212
§ 106. Quod etiam alia ratione quam praedicta vetus testamentum dicatur	212
§ 107. An magis parentes quam ceteros proximos diligere debeamus	214
§ 108. Quae sit ordinata caritas et an domestici fidei boni malis filiis sint praeponendi	214
§ 109. An inimicos nostros sicut nos ipsos diligere teneamur . . .	215
§ 110. Quod ille ordinatam habet caritatem, qui non diligit, quod non est diligendum, et qui diligit hoc, quod est diligendum, et qui non aequè diligit, quod minus vel amplius est diligendum, aut minus vel amplius, quod aequè est diligendum	216
§ 111. An quia quis peccator est, ipse sit diligendus	216
§ 112. An quia constat ex anima et carne, homo sit diligendus, vel anima sit diligenda, quia ipsa est spiritus	217
§ 113. An alius amplius quam corpus nostrum sit diligendus, quia potest nobiscum deo perfrui, quod non potest corpus . . .	217
§ 114. Quid sit hoc, scilicet: deus propter se ipsum amplius omni homine est diligendus	218
§ 115. Quot sint diligendorum caritate genera	218
§ 116. An praecepto opus sit, ut se ipsum quis diligat	218
§ 117. Quod, si se totum et proximum suum diligit quis, nullum genus diligendorum praetermittit	219
§ 118. Quibus potius consulendum sit, cum omnibus subvenire non possis	220
§ 119. Quid sit hoc, scilicet quod potius potiora et minus minora diligere debemus	220
§ 120. Quod quis alium quam se non magis diligere debeat . . .	221
§ 121. An pari dilectione vita aeterna omnibus sit optanda . . .	221

	Pag.
§ 122. Quod post omnium deum patrem pater, mater, filius et filia, frater et soror sint diligendi	221
§ 123. Quod una sit caritas, qua deus et proximus diligitur	221
§ 124. Quid sit hoc scilicet: „Diligere debemus proximos tamquam nos“	222
§ 125. Quod alio motu caritatis deum, alio proximum diligimus	222
§ 126. An caritatem habere alicui praecipitur	222
§ 127. An quemlibet proximum diligere teneamur, cum ex toto ignotos diligere non possimus	223
§ 128. An quis possit proximum tantum diligere, quantum alius deum	223
§ 129. An aequaliter teneamur diligere deum, qui parem caritatem habent et alter plura dona quam alter	224
§ 130. Quod secundum praeceptum in secunda tabula est: „Non occides“. Tamen iudex, cum occidit, contra hoc praeceptum non facit	225
§ 131. An hoc praeceptum, scilicet: „Non occides“, sine caritate adimpleri possit	225
§ 132. An non occidere sit aliquid	225
§ 133. An non diligere deum sit aliquid	226
§ 134. Qualiter intelligendum sit: „Non moechaberis“	227
§ 135. Quomodo differat: „Non moechaberis“ ab eo, quod dicitur: „Non concupisces uxorem proximi tui“	227
§ 136. Quod non tantum viris haec lex data est, scilicet: „Non moechaberis“	228
§ 137. Quod nomine moechiae omnis fornicatio et quilibet illicitus usus genitalium prohibitus debet intelligi	228
§ 138. Quid nomine furti intelligatur, cum dicitur: „Non furtum facies“	228
§ 139. Quomodo differat: „Non furtum facies“ ab eo, quod dicitur: „Non concupisces rem proximi tui“	229
§ 140. Quod falsum testimonium contra proximum non sit dicendum	229
§ 141. An quodlibet mendacium sit mortale peccatum	229
§ 142. Quid sit loqui contra hoc, quod animus sentit	230
§ 143. Quid sit mendacium	230
§ 144. Quod nullo genere mendacii sit mentiendum	231
§ 145. Quod iuramentum, quo quis iurat se venialiter peccaturum, non sit adimplendum	232
§ 146. An idem sit: „Per deum iuro“, et: „Testis sit mihi deus“, et quid sit: „Per deum iuro“	232
§ 147. An iuramentum sit prohibitum	233

	Pag.
§ 148. An iurare per creaturas liceat	234
§ 149. Quod, qui per creaturam iurat, per creatorem iuret	234
§ 150. An fide illius sit utendum, qui per daemonia vel idola iurat	235
§ 151. An sit accipiendum iuramentum secundum intentionem illius, cui fit	235
§ 152. Quod indiscreta iuratio periurium dicatur	236
§ 153. Quot modis iuramenta contracta solvenda sunt	236
§ 154. An propositum peierandi periurium dicatur	237
§ 155. Quod pueri ante aetatem rationabilem cogi non debent iurare, et si quis peieraverit, ulterius non existat iurator	237
§ 156. Iuramentum a ieiuniis tantum fieri debet	237
§ 157. Quibus temporibus iuramentum fieri non debet	238
§ 158. Qualiter sit intelligendum: „Non concupisces uxorem proximi“	238
§ 159. Qualiter intelligatur: „Non concupisces domum proximi tui“	238
§ 160. An primus concupiscentiae motus prohibeatur	238
§ 161. An omne peccatum prohibeatur	240
§ 162. Quare lex onus importabile dicatur	241

De lapsu Adae et Evae.

§ 163. Quare prius vir, deinde Eva formata est	242
§ 164. Quare de latere viri formata est Eva	242
§ 165. Quare dormienti viro subtracta est costa, unde formata est Eva	242
§ 166. Quod de sola costa mulier sit creata	242
§ 167. Quod angeli creatores non sunt	243
§ 168. Qualiter sit homo factus in paradiso	243
§ 169. Qualiter primus homo ante peccatum dicatur fuisse mortalis et immortalis	245
§ 170. Quid sit necessitas moriendi	245
§ 171. Videtur, quod primus homo immortalis esset, si de ligno vitae comedisset	245
§ 172. An concubitus sine corruptione et macula ante peccatum fieri potuit	246
§ 173. An per peccatum meruerint primi parentes motum, quem nuptiae ordinant	247
§ 174. An primi parentes de ligno vitae comederint	248
§ 175. Quales filios essent habituri primi homines, si non peccassent	248

	Pag.
§ 176. An deficeret, etsi cibus non sustentaretur, si non peccaret homo	248
§ 177. Quare potius mulierem quam virum diabolus tentare voluerit, et quare potius per serpentem, quam per aliud animal tentare permissus est	249
§ 178. Quare serpens, per quem tentata est mulier, dicitur fuisse 'callidior cunctis animantibus terrae'	249
§ 179. An diabolus serpentem, per quem tentaret, elegerit	250
§ 180. Quod diabolus per serpentem ignorantem loqueretur, dum tentaret	250
§ 181. Quare mulier serpentem non horruit	250
§ 182. Quibus verbis usus sit diabolus tentando mulierem	250
§ 183. Quot modis diabolus primum hominem tentavit	251
§ 184. An elatio comprimenda deiectionem primi hominis praecesserit	251
§ 185. Quod non crediderit Adam esse verum illud, scilicet: 'Eritis sicut dii'	251
§ 186. Quod alio modo deceptus est vir, quam mulier	252
§ 187. An pari fastu vir et mulier peccaverint	252
§ 188. An Adam et Eva voluerint esse sicut deus	252
§ 189. An gravius peccaverit Adam quam Eva	253
§ 190. Quae ignorantia excuset	253
§ 191. Quod ignorantia duobus modis dicitur	254
§ 192. Quod invincibilis ignorantia excusat	254
§ 193. Cur deus hominem tentari permisit?	255
§ 194. Cur creavit deus, quos peccatores praesciebat?	255
§ 195. Qualiter rectus primus homo sit factus	255
§ 196. An homo sua culpa caderet, si divino auxilio careret	256
§ 197. Quae fuerit rectitudo, in qua factus est homo	256
§ 198. Ad quid sit homo factus rationalis et quae sit superior, quae inferior pars rationis	257
§ 199. Quid sit liberum arbitrium	258
§ 200. Quod divina substantia liberum habet arbitrium	258
§ 201. Quod in futuro homines libero arbitrio non carebunt, etsi tunc peccare non poterunt	259
§ 202. Quod liberum arbitrium per peccatum videatur amissum	259
§ 203. Qualiter sit intelligendum: multo liberius erit arbitrium, quod non poterit servire peccato	259
§ 204. Quot modis libertas arbitrii dicatur	260
§ 205. An eo, quo homo est habilis mereri, sit potens mereri	260
§ 206. Anabilitas vel potentia peccandi a deo sit et utrum sit in potentia	260

	Pag
§ 207. Qualiter ex libero arbitrio quis operetur bonum vel malum .	261
§ 208. Quod non utatur quis libero arbitrio ex hoc, quod ex eo operatur malum	261
§ 209. Quid sit cooperari libero arbitrio	262
§ 210. Quid sit bona voluntas	262
§ 211. Quid sit operans et cooperans gratia	262
§ 212. Quando quis ex libero arbitrio proprie et quando improprie dicatur operari malum	262
§ 213. Quod Adam et Eva boni et recti creati fuissent	263
§ 214. Quod ministerio angelorum ante paradisum ignea custodia constituta fuerit	263
§ 215. Quid per cherubim et flammeum gladium ante paradisum posita intelligatur	263

De peccato originali.

§ 216. Quod in Adam fuit fomes peccati et quod idem meruerit corruptionem semper in carne manere, cuius consortio anima maculatur peccato	264
§ 217. Qualiter sit intelligendum: peccatum non habitat in anima, sed in carne	265
§ 218. Quia sine libidine non est parentum concubitus. ob hoc filiorum ex eorum carne nascentium sine peccato non potest esse conceptus, ubi non propago, sed foeditas libidinis peccatum in posteros transmittit	266
§ 219. Utrum corruptionem, ex qua nascitur in nobis fomes peccati, primus homo per peccatum meruerit	269
§ 220. Quod parvuli de corpore sine sacramento baptismi exeuntes in damnationem omnium durissimam sint futuri	270
§ 221. An homo sit auctor originalis peccati	270
§ 222. An in anima vel in carne sit originale peccatum	271
§ 223. Quod in carne sit lex membrorum, quae est originale peccatum et quae manet, postquam dimissa est regeneratione spiritali	271
§ 224. Sicut peccata quaedam transeunt actu et remanent reatu, ita econtra concupiscentia carnis transit reatu et remanet actu	272
§ 225. Quod non solum primorum, sed etiam proximorum parentum peccatis parvuli obligentur	273
§ 226. Quid opponatur sententiae Augustini dicentis remanere originale peccatum post susceptionem sacramenti baptismi .	273
§ 227. Quod multipliciter reatus dicitur	274

	Pag.
§ 228. Qualiter peccatum aliquod dicatur esse in aliquo, cum nec opus ipsius nec voluntas sit in eodem	275
§ 229. Quod anima ex anima non propagatur, sicut caro ex carne traducitur	275

Liber tertius.

De persona Christi.

§ 1. Prooemium	276
§ 2. Quare solus filius sit incarnatus	277
§ 3. An assumere humanam naturam fuerit aliquid, quod fuerit in creatore vel in creatura	277
§ 4. An soli filio assumere carnem convenerit	278
§ 5. Quis sit huius locutionis intellectus: „Solut filius carnem assumpsit“	279
§ 6. Quod plenitudo donorum Christi fuerit, qua unita sit humanitas divinitati	279
§ 7. An magis anima quam caro sit unita verbo dei	280
§ 8. Alio assumpsit humanam naturam verbum dei, alio est humana natura unita verbo dei	280
§ 9. Non quia solus filius carnem assumpsit, operatus est aliquid, quod non est operatus pater	281
§ 10. An potuerint humanitatem assumere pater vel spiritus sanctus, et utrum eandem humanitatem, quam Christus assumpsit, pater vel spiritus sanctus assumere potuerit, si humanitatem alter tantum vel uterque assumere potuit	282
§ 11. Si filius duas humanitates assumpsisset, an essent duo homines	283
§ 12. Quod aliunde humanam naturam assumere potuerit, quam assumpsit	283
§ 13. An fuerit aliquis homo, quem Christus assumpserit	284
§ 14. An Christus esset filius vel filia, si in alio sexu carnem assumpsisset	285
§ 15. An aliquis filius sit unitus filio dei	285
§ 16. Quod non sint in unam personam Christi duo filii uniti	286
§ 17. Quod non potuerit deus esse illud vel fieri, quod non fuit ab aeterno	286
§ 18. An Christus per hoc, quod ipse est homo, sit minor patre	288
§ 19. An Christus per hoc, quod ipse est homo, differat a patre	288
§ 20. An secundum quod homo Christus, sit creatura	288
§ 21. An secundum quod Christus factus est homo, sit factum aliquid	289

	Pag.
§ 22. Quod Christus non est creatura	290
§ 23. An Christus, secundum quod servus est, nos redemerit	290
§ 24. Si Christus creatura est, maiori virtute commendavit dilectionem Abraham proprium filium offerens, quam deus pater, qui nec proprium nec unigenitum dedit	290
§ 25. Videtur filius dei esse deus et homo, quia formam servi suscepit forma dei	292
§ 26. Quid sit hoc, scilicet: „Quia forma dei formam servi suscepit, utrumque deus, utrumque homo“	293
§ 27. Quid sit formam suscepti hominis filii personam esse, qualiter etiam illud intelligatur: „Tanta est unio“ etc.	293
§ 28. Quid sit: aliud est verbum in carne, aliud verbum caro	294
§ 29. Qualiter sit intelligendum: „Tanta fuit unio utriusque naturae, quae hominem faceret esse deum et deum esse hominem“	295
§ 30. Alia videtur unio, qua unita est humanitas divinitati, et alia, qua divinitas humanitati	295
§ 31. An sit idem divinitati esse unitam et esse unientem	296
§ 32. Alio, quam praedicto modo, potest intelligi: „Tanta est unio utriusque naturae, quae deum hominem et hominem deum faceret“	296
§ 33. De quo fiat locutio, cum dicitur: homo est deus	297
§ 34. Quod deus non est pars personae Christi	297
§ 35. Alia est filiatio, qua Christus est hominis filius, et alia, qua ipse est patris filius	298
§ 36. An filiatio, qua Christus est filius hominis, sit in carne vel in anima vel in utroque	298
§ 37. Quod substantia in Christo pro natura accipiat et quod non sunt duo filii deus et homo in Christo, sed unus filius	299
§ 38. An humanitas ex anima constet et carne	300
§ 39. Quod duae substantiae sunt in uno Christo, non duae personae, ne non sit trinitas, sed quaternitas deus	300
§ 40. An sit vel fuerit possibile aliquam personam alicui personae in trinitate uniri	301
§ 41. Si divinitati uniretur hominis persona et non alicui personae in trinitate, an esset aliqua persona differens a trinitate	302
§ 42. Si divinitati ita, quod non alicui personae, essent unita anima et caro, utrum divinitas esset homo	302
§ 43. Quid hoc nomine persona significetur	303
§ 44. An divina natura humanam assumpserit	304

	Pag.
§ 45. An possit dici: divinitas est minor patre secundum humanitatem, sicut dicitur: Christus est minor patre secundum humanitatem	304
§ 46. Quod caro Christi sit concepta, quando a verbo dei est assumpta	304
§ 47. Quod sine libidine in utero virginis caro Christi sit concepta	306
§ 48. Quod virgo, ex quo concepit, sine omni peccato fuit	306
§ 49. An virgo sicut apostoli in morte Christi dubitaverit	307
§ 50. An ab ipsa conceptione formam hominis habuerit corpus Christi in utero virginis	307
§ 51. Quod per spiritum animam et per animam corpus assumpserit verbum dei	307
§ 52. Quod gratia, per quam nullum secundum humanitatem potuit Christus admittere peccatum, per spiritum sanctum significata est, cum dictum est: „Conceptus est de spiritu sancto“	308
§ 53. Quod per plenitudinem donorum humanitas verbo dei fuerit unita	309
§ 54. Quod non possit creatura tantam plenitudinem donorum, quantam habuerit Christus secundum humanitatem habere, nisi fuerit personaliter unita divinitati	310
§ 55. Dicitur etiam de spiritu sancto, id est operatione spiritus sancti conceptus filius	311
§ 56. Quod persona non assumpsit personam, nec natura personam, sed persona naturam	312
§ 57. An divinitas sit concepta in utero virginis	313
§ 58. Auctoritatibus sanctorum natura divina humanam naturam assumpsisse videtur	314
§ 59. Qualiter duae naturae unitae in una persona dicantur	315
§ 60. Pluribus auctoritatibus persona personam assumpsisse videtur	316
§ 61. Sicut non augetur numerus personarum, cum caro accedit animae, ita non est auctus numerus personarum, cum homo verbo accessit	317
§ 62. An, si carnem prius assumpsisset et postea animam Christus ipsam carni uniendo, tunc primo ipse fuisset homo, cum animam assumpsisset	318
§ 63. Quando filius primo in utero matris concipi dicatur	318
§ 64. An esset homo Christus, si tantum separatam animam et carnem sibi unitam habuisset	318

Pag.

§ 65. Si Christus suscepisset tantum carnem in utero virginis, utrum filius virginis diceretur	318
§ 66. Quod aliud est nasci in matre, aliud nasci ex matre	319
§ 67. An pater vel filius esset homo, si alter eorum tantum carnem, alter eorum animam unitam eidem carni assumpsisset	320
§ 68. Quare dicatur: Christus factus homo plenus, et verus	320
§ 69. Quid factus est homo deus?	321
§ 70. Quod per carnem humana natura intelligatur	321
§ 71. Quod homo non est factus deus, sed deus factus est homo	321
§ 72. Non est factus aliquid, quod non erat Christus, etsi homo factus	322
§ 73. Quod duae nativitates in Christo fuerint auctoritate Augustini demonstratur	322
§ 74. Quod sacramentum corporis et sanguinis Christi duobus constet atque conficiatur	323
§ 75. An Christus secundum humanitatem partes habuerit	321
§ 76. An quaelibet pars corporis Christi personaliter sit unita verbo dei	325
§ 77. Quod Christus in lumbis Abrahae decimatus non sit	325

De opere Christi.

§ 78. Secundum quam naturam Christus est mediator dei et hominum	326
§ 79. An secundum quod Christus mediator est, reconciliaverit nos deo	328
§ 80. An Christus meruerit per passionem homines a peccatis liberari	329
§ 81. Quid Christus secundum quod mediator est, contulerit homini	330
§ 82. An peccatum originale tantum an etiam actuale Christus per passionem meruerit nobis dimitti	330
§ 83. Cum pueri ante adventum Christi in inferno punirentur, an minus quam antiqui patres ibi paterentur	333
§ 84. Quicquid meruit Christus per crucis patibulum, meruit a conceptione per gratiam virtutum	336
§ 85. Quod homini, non deo datum est nomen, quod est super omne nomen	336
§ 86. An homini datum sit nomen	337
§ 87. Quod deo datum sit nomen, quod est super omne nomen	338
§ 88. Quod filius sit factus Christus	339
§ 89. Quod Christus secundum carnem factus sit dominus et qualiter	339
§ 90. Etsi sit Christus factus dominus, non tamen ideo aliquid divinitati eius accessit	340

	Pag.
§ 91. An secundum humanitatem habuerit potentiam, quam ab aeterno habuit	340
§ 92. An una adoratione sit adorandus Christus secundum quod deus est et secundum quod homo	341
§ 93. Quod Christus non sit dei vel hominis adoptivus filius, et an sit naturaliter dei filius	342
§ 94. An anima Christi peccare potuerit	344
§ 95. An deus pater animae Christi gratiam confirmationis auferre potuerit	345
§ 96. An anima Christi seiverit, quicquid verbum sibi unitum .	346
§ 97. Quod passibilem animam et mortalem carnem assumpserit Christus	348
§ 98. Quod corpus non sentiat	348
§ 99. Quod omnia nostrae infirmitatis praeter peccatum Christus suscepit	348
§ 100. Quod de altitudine humanae naturae ante peccatum Christus assumpserit carnem	350
§ 101. Quod duas voluntates habuerit Christus secundum humanitatem	350
§ 102. Quare per passionem suam deus pater voluerit redimere genus humanum	350
§ 103. Qua iustitia et quomodo dicatur diabolus victus	351
§ 104. Quod non virtus propria, sed peccata hominum diabolum principem mundi fecerunt	352
§ 105. Quod in Christi crucifixione una res a deo patre, a filio, a Iuda facta videatur	353
§ 106. An in morte Christi separata ab eius humanitate fuerit divinitas	354
§ 107. Quod verbum passum est nec mutatum est in homine, sed homo in illo mutatus est	356
§ 108. Quod verbum ideo dicitur passum, quia eius caro est passa .	356
§ 109. An Christus homo fuit in triduo, quo in sepulcro iacuit .	357
§ 110. Quid sit huius locutionis intellectus: Christus erat mortuus homo in illo triduo	357
§ 111. An Christus fuerit homo in sepulcro et in inferno . . .	357
§ 112. An Christus secundum humanam naturam ad infernum descenderit	358
§ 113. Si nonnisi disiuncta carnem et animam sibi unita habuisset, an Christus homo esset vel fuisset	359
§ 114. Quod totus Christus sit deus, sed non totum	359
§ 115. An secundum humanitatem Christus dederit dona . . .	360

	Pag.
§ 116. An Christus secundum divinitatem descenderit	361
§ 117. An Christus secundum humanitatem fidem habuit, cum secundum eandem plenitudinem donorum habuit	361
§ 118. An fide per dilectionem operante quis iustificetur	362
§ 119. An per fidem mereatur quis fieri iustus	362
§ 120. An ex fide sit caritas vel ex caritate fides sit virtus et ceterae virtutes sint virtutes	363
§ 121. An maior virtus ceteris virtutibus sit caritas	364
§ 122. An fides, antequam sit cum caritate, sit habitus mentis bene constitutae	364
§ 123. Qualiter caritas dicatur et sit causa ceterarum virtutum	365
§ 124. An quaelibet dona de plenitudine Christi accipiamus	366
§ 125. Quae sint dona, quorum plenitudinem habuit Christus	366
§ 126. An septem dona sint virtutes	367
§ 127. Quod servilis timor sit initium sapientiae et quod servilis et filialis in futuro non erit	367
§ 128. Quot sint genera timorum	368
§ 129. An timor mundanus sit peccatum	369
§ 130. Quid proprie dicatur initialis timor vel castus	371
§ 131. Qualiter servilis timor initium sapientiae dicatur	372
§ 132. Qualiter amicalis timor perfectionem sapientiae comitetur	372
§ 133. An timor, quo timet aliquis paenam, ex quo procedit ini- tialis reverentia, sit servilis timor	373
§ 134. Quid sit pietatis donum	373
§ 135. Quid sit scientiae donum	375
§ 136. Quod duobus modis dicitur scientiae donum	375
§ 137. An donum scientiae possit esse nisi virtus	377
§ 138. Quid sit sapientiae donum	377
§ 139. Quid sit fortitudo	378
§ 140. Quid sit consilii donum	378
§ 141. An fortitudinis et consilii donum, ut est in Christo, in caelestibus sint spiritibus	378
§ 142. Quid sit donum intellectus	379
§ 143. Qualiter sit intelligendum, scilicet quod omnibus praece- dentibus donis timor castus sociatur	380
§ 144. Quae sint septem principalia vitia, quae per septem expel- luntur dona	381
§ 145. Cum septem dona sint in Christo et in sanctis spiritibus, non videtur verum, quod scientia destruat	382
§ 146. Quid sit vita aeterna	382
§ 147. An cognitio creaturarum beatorum sit vita	383
§ 148. An spes sit tantum in bonis an etiam in malis	383

Liber quartus.**De sacramentis.**

§ 1. Prooemium	384
§ 2. Quid sit sacramentum	385
§ 3. Quid sit signum	385
§ 4. Quibus de causis sint instituta sacramenta	385
§ 5. Duobus conficitur sacramentum	386
§ 6. Qualiter sacramenta veteris et novi testamenti differant .	386
§ 7. Quid sit testamentum, et quid vetus testamentum et quid novum testamentum dicatur	390

De circumcissione.

§ 8. Quod unum fuit sacramentum inter sacramenta veteris testamenti idem conferens, quod nunc confert baptismus, scilicet circumcisio, excepto quod non aperiebat ianuam caeli	392
§ 9. An fides parentum parvulis umquam valuerit ad remissio- nem peccati	393
§ 10. Quod circumcisio solvebat a reatu aeternae damnationis, sed ianuam caeli non aperiebat	393
§ 11. Cui primo praecepta sit circumcisio	393
§ 12. Quibus de causis instituta sit circumcisio	394
§ 13. Quare in carne praeputii fieri circumcisio sit instituta . .	395
§ 14. Quare octava die circumcisio fiebat lapideo cultro . . .	395
§ 15. Quare circumcissioni baptismus successit	396
§ 16. Quod erat mulieribus remedium circumcissionis tempore contra originale peccatum	396

De sacramentis novae legis.

§ 17. Novae legis sacramentorum tractatus hic incipit	396
§ 18. Quare novi testamenti sacramenta tempore gratiae sint in- stituta	397
§ 19. Quid sit lex naturalis	397

De baptismo Ioannis.

§ 20. Quod sacramentum baptismi primum est inter sacramenta principalia novi testamenti, cui Ioannes praeparavit viam suo baptismo	397
§ 21. Baptismus Ioannis, etsi a Christo datus, Christi non fuit .	398
§ 22. Quare Ioannis baptismus Ioannis dictus est	398
§ 23. Quod baptisma Ioannis sacramentum non fuit	399
§ 24. An baptisma Ioannis remissionem peccatorum fecerit . . .	399
§ 25. In cuius nomine dabatur Ioannis baptismus	399

§ 26. In cuius nomine sit baptizatus Christus	Pag. 399
§ 27. Quid nomine baptismi intelligatur, cum dicitur baptismus Ioannis	400
§ 28. Quod non omnes baptizati baptismate Ioannis baptismate Christi baptizati sunt et inde in consortium fidelium recepti sunt	400
§ 29. An in nomine Iesu baptizati sint, quia in nomine venturi baptizati sunt baptizati Ioannis baptismate	400

De baptismo Christi.

§ 30. Quid sit Christi baptismus	401
§ 31. Quod nisi quis in nomine patris et filii et spiritus sancti baptizatus fuerit, verus Christianus non erit	402
§ 32. Quod in hoc nomine, scilicet „Christus“ tota trinitas intelligitur	403
§ 33. An invocatione patris tantum vel filii tantum vel spiritus sancti possit fieri baptismus	403
§ 34. An intinctio, quae fit, dum nomen patris tantum profertur, sit sacramentum	407
§ 35. Quod de institutione baptismi diversi diversa sentiunt	408
§ 36. Quod in aqua et quare sacramentum baptismi institutum est fieri	408
§ 37. Quod secundum diversarum ecclesiarum consuetudines in invocatione trinitatis potest quis una, alius trina immersione intingi	409
§ 38. An rebaptizandi sint, qui in invocatione trinitatis trina immersione baptizantur, ubi talis consuetudo non est, et illi, qui in invocatione trinitatis una tantum immersione baptizantur, ubi talis consuetudo non est	410
§ 39. Quod in Christi morte omnia legalia sunt terminata	410
§ 40. An baptismus aperuit aditum caeli	411
§ 41. Quibus sacramentum baptismi tantum, quibus sacramentum et res sacramenti conferatur	411
§ 42. An in solis praedestinati sacramentum baptismatis efficiat, quod figurat	411
§ 43. Per sacramentum baptismatis nullus novam vitam inchoare potest, nisi paeniteat eum veteris vitae	412
§ 44. An fictio corde ad baptismum accedenti peccata dimittantur	412
§ 45. An incipiat baptismus prodesse acceptus eum fictione, cum fictio recesserit a mente	413
§ 46. An eadem aqua essentialiter alius possit baptizari, quae prius, et si hoc sit, utrum idem baptismus, qui prius	414

	Pag.
§ 47. Qua significatione unum tantum esse baptisma dicatur	414
§ 48. Quot modis baptismus fiat	415
§ 49. Quod non solum sanguinis effusio, sed etiam vera conver- sio cordis ad deum obtinet vicem baptismatis	415
§ 50. An latro pro nomine Christi sit passus	416
§ 51. Qualiter sit intelligendum: 'Nisi quis renatus fuerit' etc.	417
§ 52. An sine baptismo exceptis his, qui pro Christo sanguinem fundunt, valeat aliquis vitam ingredi	417
§ 53. Quid prosit baptisma his, qui iam sanctificati ad ipsum accedunt	419
§ 54. Quod in baptismo gratia dei non requirit gemitum vel planctum	419
§ 55. Quare soluto reatu adhuc temporalis macerat hominem paena	420
§ 56. An sit verum sacramentum baptismus in fide accedentibus	420
§ 57. Quod non sit dignius a digniori datum vel minus dignum a minus digno datum baptismi sacramentum	420
§ 58. An potestatem baptizandi sibi soli retinuerit Christus, quam potuerit dare ministris	421
§ 59. Quibus ex officio liceat baptizare	423
§ 60. Necessitate compellente mulieri baptizare permittitur	424
§ 61. Patri proprium filium necessitate cogente baptizare lici- tum est	424
§ 62. Quibus temporibus baptismus fieri debeat	424
§ 63. Quod ab haereticis baptizatos baptizare non liceat	425
§ 64. Quod in uteris matrum aliqui baptizari non possunt et quare	425
§ 65. Quod potuerit exsultatio Ioannis in utero matris signum esse futurae, non iam habitae sanctificationis	426
§ 66. De his, qui in baptismo verba corrupte proferunt	426
§ 67. Illi, de quibus nulla exstant indicia, quod baptizati sunt, rebaptizandi sunt	426
§ 68. De his, qui minime baptizantur, an rebaptizandi sint	427
§ 69. Quod baptizandi ante baptismum sunt catechizandi	427
§ 70. Quod ante viginti dies baptizandi sint catechizandi	428
§ 71. Quod pro aegris et mutis et surdis et parvulis alius respon- dere potest, dum baptizantur	428
§ 72. Pro quibus aegris in baptismo alius respondere possit	428
§ 73. Quod valeat tantum baptizandis pueris patrinorum respon- sio in baptismo, quantum adultis propria responsio	428
§ 74. Quo sensu dicatur pro parvulo: 'Credo', vel: 'Fidem peto'	429
§ 75. Quomodo in ecclesiam catholicam credere dicamur	429

Pag.

§ 76. Quo sensu in ecclesiam catholicam parvulus credere respondeatur	430
---	-----

De confirmatione.

§ 77. Post baptismum de sacramento confirmationis subiungitur, quod omnes fideles suscipere tenentur	430
§ 78. Per sacramentum confirmationis gratia nobis infunditur, qua prudentiores et fortiores contra invisibiles hostes effici-mur	430
§ 79. An dignius sit sacramentum confirmationis sacramento bap-tismi	431
§ 80. Quod sacramentum confirmationis nonnisi ab episcopis per-fici potest	432
§ 81. Quod puer per sacerdotem in baptismo in vertice, per pon-tificem vero in fronte crismate signari debet	432
§ 82. Quod ieiuni adulti et a ieiunantibus sacramentum debent accipere confirmationis	433
§ 83. Quod nonnisi ieiuni episcopi nisi infirmis et morte pericli-tantibus sacramentum confirmationis conferre debent	433
§ 84. Quod secundo vel tertio nullus confirmari debet	433
§ 85. An sint rebaptizandi, qui in baptismo propriis nominibus nominati non sunt	434
§ 86. Quod baptizandi nomen suum dare debent	434
§ 87. Quod omnia sacramenta cum signo crucis perficiuntur	434
§ 88. An Christus sacramentum corporis et sanguinis sui in caena cum signo crucis celebraverit	435

De eucharistia.

§ 89. Post praedicta sequitur eucharistiae sacramentum	435
§ 90. Quae pertineant ad eucharistiae sacramentum	435
§ 91. Quando sit institutum eucharistiae sacramentum	436
§ 92. Quae sit forma verborum, qua conficiatur corpus et sanguis Christi	436
§ 93. An singulae particulae panis et vini in corpus et san-guinem Christi per illa sollemnia verba, quae Christus in caena protulit, convertantur	438
§ 94. An Christus in caena vel sacerdotes praesentis temporis corpus Christi conficiant	438
§ 95. An suum sanguinem Christus in caena acceperit	439
§ 96. An per benedictionem, quae fit in consecratione corporis et sanguinis domini, aliquid consecratur	439
§ 97. Quod alio ordine a fidelibus in ecclesia Christi corpus et sanguis sumitur, quam discipulis in caena sit traditum	440

	Pag.
§ 98. Quod nullus eucharistiam pransus debet sumere	441
§ 99. Quod unum corpus Christi ubique consecratur, in cuius consecratione ad vocem sacerdotis caelum aperitur	441
§ 100. Quod forma panis et vini sit sacramentum in ipsa celebratione corporis et sanguinis domini	442
§ 101. Quod res gemina sit sacramenti corporis et sanguinis domini	442
§ 102. Quod speciei panis et vini in sacramento corporis et sanguinis domini res gemina sit	443
§ 103. Cuius rei sit sacramentum corpus Christi	443
§ 104. Cuius sit sacramentum sanguis Christi	443
§ 105. Quod duo sint modi manducandi Christum	443
§ 106. Quomodo sit manducandus Christus	444
§ 107. Quod et a bonis et a malis corpus Christi sumitur	444
§ 108. Quid sit: „Mala prosunt bonis et bona obsunt malis“	445
§ 109. An in uno tantum loco sit corpus Christi	445
§ 110. An ubicumque est corpus Christi, sit in ea forma, qua hominibus visibile apparuit	446
§ 111. Ex quibus constet ecclesiae sacramentum	447
§ 112. Qualiter Christi caro et sanguis sumatur in memoria dominicae passionis	448
§ 113. Quibus de causis sub alia specie carnem suam et sanguinem suum Christus sumi instituit	448
§ 114. Quare sub specie panis et vini totus Christus sumitur	448
§ 115. Quod in singulis portionibus totus Christus sumatur	449
§ 116. Quare in azimis sacrificium corporis domini celebretur	450
§ 117. Quod nullo nisi triticeo pane corpus Christi debeat consecrari	450
§ 118. An tantum sub specie panis corpus Christi lateat et sub specie vini tantum sanguis Christi	450
§ 119. Quod anima sine sanguine in corpore esse non potest	450
§ 120. Quare in sacrificio corporis et sanguinis domini aqua vino admisceatur	451
§ 121. An vinum sine aqua in sanguinem Christi consecrari possit	451
§ 122. Quod eucharistia intincta non debet dari populo pro supplemento communionis	452
§ 123. Quod tale corpus dedit Christus discipulis, quale nunc sedet ad dexteram patris	452
§ 124. An species et pondus et sapor panis et vini in corpus Christi consecrati post consecrationem in subiecto sint	452
§ 125. An Christi corpus frangatur et in partes dividatur	453

	Pag.
§ 126. Confessio Berengarii de fractione corporis Christi . . .	453
§ 127. Quid partes oblatae significant	455
§ 128. Quod fractio ipsa mysticam habeat significationem . . .	455
§ 129. Sacrificium corporis et sanguinis domini cotidie iteratur propter nos, qui cotidie peccamus	456
§ 130. An cotidie sit communicandum	456
§ 131. A malo nihil fit minus et a bono nihil fit maius in sacri- ficio corporis et sanguinis domini	456
§ 132. Quid sit mysterium et quid sacrificium et quid sacramen- tum	457
§ 133. Quare missa dicitur	457
§ 134. Quot vicibus teneantur fideles in anno communicare . .	457
§ 135. Quod ante sacram communionem a propria uxore quis abstinere debeat	458
§ 136. An a brutis animalibus corpus Christi sumatur	458

De paenitentia.

§ 137. Paenitentiae tractatus sequitur	458
§ 138. Unde paenitentia dicatur	459
§ 139. An meruerit per peccatum dolere de peccato homo . .	459
§ 140. Quod paenam homicidii latronis convertit deus in marty- rium	460
§ 141. Quod latro pro nomine Christi crucifixus non est . . .	460
§ 142. Quibusdam non videtur aliquem per paenam mereri praemium	461
§ 143. Quod post remissionem peccati restet paena pro eodem peccato	462
§ 144. An pro peccatis mereatur quis paenitere	463
§ 145. Dupliciter paenitentia dicitur, scilicet humiliatio vel vo- luntas, ex qua libenter punit in se peccatum, et paena, quam patitur quis secundum ecclesiae praeceptum	463
§ 146. Quod dicitur paenitentia etiam punitio, qua punit in se peccatum secundum ecclesiae praeceptum	464
§ 147. An vera sit paenitentia, quam sequens culpa commaculat .	464
§ 148. An iteranda sit paenitentia	464
§ 149. Quod valeat paenitentia iterata	465
§ 150. Quod quamdiu peccatum est in memoria, tamdiu debet quis dolere de culpa	466
§ 151. An possit aliquis de uno peccato satisfacere et in alio perseverare	467
§ 152. An per confessionem peccati mereatur quis peccatum sibi dimitti	468

	Pag.
§ 153. Quando quis sit dignus obdurari pro peccato	468
§ 154. An virtutes homo operetur vel virtutibus mereatur . . .	469
§ 155. Quod peccatum unum possit dimitti ceteris remanentibus, videtur	469
§ 156. Quod gravis culpae nullus consequitur veniam, nisi qualemcumque, etsi longe minorem solverit paenam	471
§ 157. Utrum illis, qui in paribus peccatis prius fuerunt et postea aequalem caritatem habent, sed alter tantum pro peccato punitur, aequaliter peccatum dimittatur . . .	471
§ 158. An in alia vita per paenam purgatoriam aliquid alicui dimittatur	472
§ 159. An mortalia peccata possint dimitti, nisi venialia dimittantur	472
§ 160. Quid sit falsa paenitentia	473
§ 161. Quod sine caritate nullus potest habere veram cordis contritionem	473
§ 162. An Egyptii in mari rubro, Israelitae in deserto, Sodomitae incendio ideo puniti sint, ne in aeternum punirentur .	474
§ 163. An sine confessione facta sacerdoti alicui dimittantur peccata	474
§ 164. Quodsi tempus satisfaciendi non habuerit quis, sola voluntas sufficit ad deletionem peccati	476
§ 165. An aliquis alicui alii mereatur dimitti peccatum	477
§ 166. An sacerdotes possint dimittere peccata	478
§ 167. An scientia et potestas sint claves et an in ordinatione conferantur	480
§ 168. Quod solus deus peccata dimittit	481
§ 169. An ministri intus vivificent	482
§ 170. An soli boni solvere et ligare possint	482
§ 171. Quod usque ad ultimum articulum vitae conceditur nobis spatium paenitentiae	483
§ 172. Qui vult digne paenitere, sacerdotem quaerat scientem ligare et solvere	484
§ 173. Cui confiteri debent quis, si non invenerit sacerdotem, cui confiteatur	484
§ 174. Quare mensura[m] temporis paenitentiae non aperte describunt canones	484
§ 175. Quod tanta potest esse cordis contritio, ut non exigatur temporalis satisfactio, nisi ad terrorem vel humilitatis exemplum	485
§ 176. An aliquis per opera exteriora iustificetur	485

	Pag.
§ 177. Qualiter elemosina sit eroganda	487
§ 178. An illi, qui in homicidio et adulterio fuit et tantum pro homicidio satisfactionem obtulit, utriusque paenitentia sit imponenda, cum eum adulterii paenituerit	487
§ 179. Quod infirmis non sit imponenda quantitas paenitentiae, sed pura est requirenda peccatorum confessio	487
§ 180. Quod tempora paenitudinis in iudicio sacerdotis sunt in- stituenda	488
§ 181. Quod his, qui ingruente periculo praesidium paenitentiae et reconciliationis implorant, nec satisfactio nec reconci- liatio est neganda	488
§ 182. Quid fieri debeat, si quis habens bonum testimonium mor- tuus fuit et non potuit pervenire ad sacerdotem et confes- sus est	488
§ 183. Quicumque negat paenitentiam morientibus, animarum ipsorum mortis reus erit	489
§ 184. An sollemniter paenitentem presbyter reconciliare possit, nisi ultima necessitas cogat	489
§ 185. An debeat se fateri reum illius peccati, quod se scit non commisisse	489
§ 186. An sacerdos alicui peccata revelare debeat, quae alicui sibi confessi sunt	490
§ 187. Quod non debeat quis commissum alteri sacerdoti sine eius consensu ad paenitentiam suscipere	490
§ 188. An in futuro aliqua peccata dimittantur	490
§ 189. An per bonum absque caritate tantum bonum, quantum non potest in praesenti haberi, mereatur habere homo	492
§ 190. An dimittatur veniale alicui, si tantum bonum facit, quan- tum fuit illud peccatum	493
§ 191. Quod sit peccatum in spiritum sanctum	493
§ 192. Quod ignem transitoriae tribulationis invenient, qui superaedificaverunt lignum et fenum et stipulam	494
§ 193. An sine peracta satisfactione, si sufficiens fuit cordis contritio ad deletionem peccati, statim quis ingrediatur ad vitam	495
§ 194. Quod in actione paenitentiae non tam consideranda est temporis, quam doloris mensura	495
§ 195. Etiam remissis peccatis tolerat homo miseriam	496
§ 196. An peccata per paenitentiam dimissa redeant	497
§ 197. Quid sit sacramentum in actione paenitentiae	498

De ordine.

§ 198. De ecclesiasticis gradibus sequitur, qui sunt septem in sacramentum septiformis gratiae	498
§ 199. Quid significet corona clerici	499
§ 200. Quare summitas capitis clerico radatur	499
§ 201. Quare usque ad revelationem aurium et oculorum capilli tondeantur	499
§ 202. Unde ecclesiastica tonsura exordium sumpserit	499
§ 203. Quod idem sint ostiarii et ianitores	500
§ 204. Quod secundus gradus sit lectorum	500
§ 205. Quis sit tertius ecclesiasticus ordo	500
§ 206. Quis sit quartus ecclesiasticus gradus	501
§ 207. Quis sit quintus ordo ecclesiasticus	502
§ 208. Quis sit sextus ordo ecclesiasticus	502
§ 209. Quis sit septimus ecclesiasticus ordo	503
§ 210. Qui sacri ordines dicantur	504
§ 211. Quare ordo ecclesiasticus dicitur sacramentum	505
§ 212. Quod praeter praedicta sint quaedam non ordinum, sed dignitatum nomina	505
§ 213. Quod quadripartitus est episcoporum ordo	505
§ 214. Quis sit cantor	506
§ 215. Unde missa dicatur	506

De matrimonio.

§ 216. Quibus de causis institutum est matrimonium	506
§ 217. Quousque fuit praeceptum matrimonium	507
§ 218. Quare filiis Israel matrimonium est praeceptum	507
§ 219. Quando et a quo et quare et ubi sit institutum matrimonium	508
§ 220. Qualiter sit intelligendum ad literam: „Propter hoc relinquet homo patrem et matrem et adhaerebit uxori suae et erunt duo in carne una“	508
§ 221. Quae sit principalis, quae secundaria causa institutionis matrimonii	509
§ 222. Qua fide media matrimonium contrahi debet	509
§ 223. An sit matrimonium, si hoc pacto coniuncti sunt, ut agant, ne sibi filii nascantur, vel si concepti fuerint, in utero exstinguantur	510
§ 224. An sit ratum matrimonium inter eos, quorum alter intentione suscipiendae, altera intentione perimendae prolis matrimonium iniit	512
§ 225. Quid sint nuptiae sive matrimonium	513

	Pag.
§ 226. An pares sint in voto abstinentiae vir et mulier sicut in voto continentiae	514
§ 227. Quod in carnali debito reddendo sint pares vir et mulier .	515
§ 228. Quod si quis uxorem suam velare permiserit, usque in finem vitae continentiam servare debebit	516
§ 229. An unus coniugatorum suscipiendus sit in monasterio, nisi fuerit absolutus altero castimoniam profitente . .	516
§ 230. Ut quibusdam videtur, mulier videns virum suum in monasterium converti, nisi consensum conversionis illius voce expresserit, de monasterio eum revocare poterit . .	517
§ 231. An aliquis sine uxoris consensu possit vovere, ut ab ea non exigat debitum	517
§ 232. An in omnibus aliis quam in voto continentiae praesit vir mulieri	518
§ 233. An iugis continentia, cum cotidie orandum sit, coniugatis sit indicenda	519
§ 234. Quid matrimonium efficiat	519
§ 235. Quod consensu solo quis uxori suae debitum reddere tenetur	520
§ 236. An per solam desponsationem ad affinitatem veniatur an per coitum	522
§ 237. An defunctis pueris eis desponsatae consanguineis eorum matrimonio copulari possint	524
§ 238. An alter eorum, qui per consensum tantum copulati sunt, sine alterius consensu monasterium ingredi possit . . .	525
§ 239. An commixtio quaelibet carnalis viri cum propria uxore sit ecclesiae sacramentum	526
§ 240. Quod inconsultis sponsis in domum traductis liceat earum viris continentiae propositum assumere	528
§ 241. Quod ea, quae per praesentem consensum alicui est copulata, si transierit ad alias nuptias, priori sit reddenda .	529
§ 242. Quae sit forma verborum, quibus exprimitur consensus, qui matrimonium facit	529
§ 243. Quod desponsata alicui sponcione facta de futuro alii matrimonio copulari possit	530
§ 244. Quod in omni matrimonio intelligitur spiritualis coniunctio .	530
§ 245. An inter Mariam et Ioseph matrimonium fuerit . . .	531
§ 246. Si sub conditione consensus expressus fuerit, quid fieri debeat	532
§ 247. Quae sint tria bona coniugii	533
§ 248. An propter triplex nuptiarum bonum fiat veniale, quod alias esset mortale	533

	Pag.
§ 249. An concubitus sit peccatum in coniugatis, qui fit tantum causa prolis	534
§ 250. An mulier peccet, si tempore orationum vel ieiuniorum debitum poposcerit, et si tunc ei debitum vir reddere debeat	534
§ 251. Quae sint tempora, quibus a commixtione propriae uxoris sit abstinendum	535
§ 252. An debitum reddere uxori peccatum sit	535
§ 253. An libido, quae est in coitu, semper sit peccatum	536
§ 254. An secundum indulgentiam coniugium sit concessum, cum indulgentia non sit nisi de peccato	536
§ 255. An praeciendum sit, ut unusquisque propter fornicationem vitandam uxorem habeat	537
§ 256. Quot modis de nuptiis ait apostolus	538
§ 257. Quod virginitas supergreditur humanae naturae conditionem et quod maior sit victoria virginum quam angelorum	538
§ 258. Qualiter sit intelligendum: „Maior est victoria virginum quam angelorum“	538
§ 259. Quod melior sit castitas caelibum quam nuptiarum, licet caelibatus Ioannis coniugio Abrahae non sit praefendus, et quod non impar meritum passionis in Petro et in Ioanne fuit	538
§ 260. Qualiter sit intelligendum: „Melior est castitas caelibum quam nuptiarum“, et quid sit: „Abraham unam castitatem habuit in usu, duas in habitu“	539
§ 261. Quod castitas mentis sit dignior quam corporis	540
§ 262. Quid sit: „Tolerabilius est mentis virginitatem quam carnis habere“	541
§ 263. Quod laudabiliores sint, quae oppressione barbarica integritatem pudoris perdiderunt, si se non audeant comparare incontaminatis virginibus	541

De impedimentis matrimonii.

§ 264. Quae impediunt matrimonium	541
§ 265. Quod votum sive sollemne sive privatum impediat matrimonium contrahendum, sed sollemne tantum dividit etiam contractum	542
§ 266. An aliquid sit votum annexum	542
§ 267. Quod hi, qui habentes votum privatum matrimonium contraxerunt, non damnantur, quia conjugalem fidem postea inierunt, sed quia primam continentiae fidem irritam fecerunt	543

Pag.

- § 268. Quod voventes privato voto peccare videantur ex hoc, quod matrimonium contrahunt 543
- § 269. An sacri ordinis vel religiosi habitus susceptio sicut sollemne votum dividat matrimonium 544
- § 270. An debeat haberi ratum matrimonium contra prohibitionem ecclesiae contractum 545
- § 271. Quod ad coniungendum vel dirimendum matrimonium in testificatione consanguinei utriusque sexus maxime sint admittendi 546
- § 272. An pueris devotione parentum monasteriis traditis, postquam ad tempus discretionis pervenerint, liceat ex ipsis monasteriis egredi 547
- § 273. Quod dissimilitudo fidei matrimonium impediat et contractum dividat 550
- § 274. An quaelibet spiritualis fornicatio discidium faciat . . . 551
- § 275. Quibus excommunicatis participare liceat 552
- § 276. An si fidelis infidelem uxorem volentem secum cohabitare dimiserit et aliam sibi copulaverit, filii ex secundis nuptiis nati legitimi sint 553
- § 277. An ex qualibet licita copula nati legitimi debeant dici . 553
- § 278. Quod liceat viro fideli, si uxor eius infidelis noluerit cum illo cohabitare, vivente illa aliam ducere 554
- § 279. An voluntas discedendi vel ipsa discessio solvat ius matrimonii 554
- § 280. An matrimonium infidelium sit sacramentum 556
- § 281. Quid faciat, ut fidelis licite possit dimittere infidelem uxorem 556
- § 282. Quod per fidem inter coniugatos prius infideles confirmetur coniugium 557
- § 283. Quod fornicatio carnis contractum matrimonium dividit . 557
- § 284. An vir sine consensu adulterae uxoris propter fornicationem dimissae possit assumere religionis habitum . . . 558
- § 285. Quod peracta paenitentia, quae propter fornicationem dimissa est, viro suo reconciliari possit 559
- § 286. An mulier relicta propter fornicationem sine consensu viri monasterium ingredi possit 559
- § 287. Quod error personae matrimonium impediat et quis sit error personae 560
- § 288. Quod error conditionis matrimonium contractum dividat . 561
- § 289. Quod servi sine consensu dominorum suorum matrimonium contrahere non possunt 561
- § 290. An ad continentiam dominus servum compellere possit . 562

	Pag.
§ 291. An aliquis eam, quam ignorans esse ancillam duxit, etiam coniugem possit dimittere, cum cognoverit ipsam tunc fuisse ancillam, etsi postea facta sit libera	562
§ 292. An filii nati ex matrimonio ancillae et liberi liberi debeant dici	562
§ 293. An filii compatris et comatris matrimonio copulari possint	563
§ 294. An filii post compaternitatem vel ante compaternitatem geniti vel utrique matrimonio copulari possint excepta persona, per quam compatres efficiuntur	564
§ 295. An duae commatres una post alteram eidem viro matrimonio copulari possint	566
§ 296. Qua aetate matrimonium contractum ratum debent haberi	567
§ 297. An furiosi matrimonio possint copulari et utrum, quod mente alienata sit, facienti debeat imputari	568
§ 298. An sanus cum furiosa matrimonium contrahere possit et utrum ex tali coniugio nati legitimi debeant dici	569
§ 299. Si vir adultae aetatis aliquam infra nubiles annos constitutam in uxorem duxerit, an ei teneatur astrictus tamquam coniugi	570
§ 300. Qua aetate sponsalia contrahantur	571
§ 301. Ad quid ligentur suo consensu pueri, inter quos sponsalia contrahantur	571
§ 302. An interfectores suarum coniugum liceat matrimonium contrahere	571
§ 303. An liceat alieni ducere in matrimonium, quam prius polluit adulterio	578
§ 304. Quod vir uxorem suam potest dimittere, si ipsa convincitur mortem eiusdem consiliata fuisse	574
§ 305. An adultera sit retinenda et post poenitentiam, si dimissa fuerit, revocanda, et an in matrimonium meretrix sit ducenda	575
§ 306. An si aliquis meretricem in uxorem accipiat, ut fornicari faciat, talis copula matrimonium dici debeat	578
§ 307. An vir adulter adulteram dimittere possit	579
§ 308. Quod licet propter fornicationem uxor sit dimissa, manet tamen nuptialis confoederatio vel prioris vinculum	579
§ 309. Quod in eis vinculum conjugale non rumpitur, quibus ex communi consensu continere placet	580
§ 310. Quod frigiditas matrimonium impediat	580
§ 311. Quod malefium matrimonium impediat	582
§ 312. Quando maleficiis impediti aliis matrimonio copulari possunt et quando non	588

	Cap
§ 318. Quod infirmitas matrimonium impediat	585
§ 314. An mulier putans virum suum mortuum, si alii nupserit, adulterii rea sit	585
§ 315. An ratum debeat dici matrimonium, quod contractum est a mulieribus viros suos vivere putantibus, cum non viverent	587
§ 316. An proles suscepta ex nuptiis, quibus copulata est mulier viro, quem putabat non habere uxorem, debeat legitima dici	588
§ 317. Quod cognoscens sororem uxoris, quam putat esse uxorem, graviter peccet	588
§ 318. An qui cognoscit sororem uxoris, ut separetur ab uxore, debeat debitum reddere uxori	589
§ 319. Quid sit consanguinitas	590
§ 320. Quid sit linea in consanguinitate	590
§ 321. Quod tres sunt in consanguinitate lineae	590
§ 322. Quod alius est canonicus gradus, alius legalis, et quid sit canonicus et quid legalis	590
§ 323. Quare persona generata unum gradum facere secundum leges dicatur et quare secundum canones duae personae unum gradum facere dicantur	591
§ 324. Quae personae secundum canones, in quo gradu et quot esse dicantur et a quibus computatio eorundem secundum diversos auctores incipiat et quot gradus secundum diversos in consanguinitate computentur	592
§ 325. Quod post septimum gradum aliqui matrimonio copulari possunt	595
§ 326. Quibus permissum sit a Gregorio, ut in quinta vel quarta generatione aliqui copulentur	595
§ 327. Qua dispensatione Anglicis sit permissum, ut in quarta vel quinta generatione coniungerentur	595
§ 328. Quid sit affinitas et quot sint affinitatum genera	596
§ 329. Quid sit primum affinitatis genus	597
§ 330. Quod omnes consanguinei viri vel mulieris viro vel mulieri affines sunt	597
§ 331. An proprie in aliquo primi generis affinitatis gradu consanguinei uxoris viro eiusdem esse dicantur	598
§ 332. Quod persona addita personae per carnis propagationem mutat gradum, sed non genus, persona vero addita personae per carnis copulam mutat genus, non gradum, et quod omnes viri, uxoris consanguinei, affines sunt viri uxoris	599

	Pag.
§ 333. Quod proles suscepta ex secundis nuptiis non potest pertinere ad consortium cognationis viri prioris	599
§ 334. Usque ad quem gradum soboles suscepta ex secundis nuptiis pertinere non possit ad consortium cognationis viri prioris	600
§ 335. Quid sit stipes in primo genere affinitatis	601
§ 336. Quid sit secundum affinitatis genus	601
§ 337. Quot sint secundi generis affinitatis gradus	602
§ 338. An secundi generis affinitatis quartus vel quintus gradus debeat dici	602
§ 339. Quid sit tertium affinitatis genus	604
§ 340. Quot sint in tertio affinitatis genere gradus	604
§ 341. An concubinae eiusdem viri sint consanguineae vel sint in aliquo genere affinitatis, et utrum eidem matrimonio copulari poterunt ita, scilicet una post alteram	605
§ 342. Quot personis mediautibus affinitas primi generis vel secundi vel tertii contrahatur	606
§ 343. An aliqui cohibeantur post septimum gradum copulari	606
§ 344. An aliquis, quantumcumque viveret, posset alicui a se originem carnis ducenti matrimonio copulari	607
§ 345. An duae personae, quarum altera infra septimum gradum subsistit, altera septimum gradum excessit, possint matrimonio copulari	608
§ 346. Quibus temporibus nuptiae celebrari prohibeantur	608
§ 347. An ratum sit matrimonium, quod per violentiam est contractum	609
§ 348. Quod raptus matrimonium impediat	610
§ 349. Quid sit fornicatio	610
§ 350. Quid sit stuprum	610
§ 351. Quid sit adulterium	610
§ 352. Quid sit incestus	611
§ 353. Quid sit raptus	611
§ 354. An ea, quae se rapiendam praebet, ut nubat raptori, ab eodem sit separanda	612
§ 355. An qui rapiunt feminas vel furantur eas, debent uxores habere	612
§ 356. Quot sint genera legitimorum matrimoniorum	612
§ 357. Quid de eis debeat fieri, qui rapiunt feminas sibi non consentientes, ut uxores habeantur	613

ADDENDA ET CORRIGENDA.

(App. I = Variantenapparat; App. II = Zitateapparat.)

S. 4 App. II zu Z. 1 lies: 794 (statt: 791) — S. 86 App. II zu Z. 5 ergänze: s. L I 38, 1 — S. 103 App. I zu Z. 15 interpungere: creatura nisi ex hoc, quod — S. 122 Z. 10 interpungere: videtur. Se — S. 156 App. II zu Z. 15 lies: c. 17 (statt: c. 1. 7) — S. 186 App. II zu Z. 4 ergänze: s. L I 38, 1 — S. 199 App. II zu Z. 23 interpungere: Ambrosius, — S. 218 Z. 8 interpungere: scilicet: deus — S. 255 Z. 8 interpungere: permisit? — S. 258 App. II zu Z. 6 lies: iudicium] — S. 260 Z. 30 lies: § 206 (statt: 206) — S. 268 App. I zu Z. 1 lies: foeditatem² — S. 286 App. I zu Z. 19 lies: naturam (statt: naturae) — S. 300 App. II zu Z. 29 lies: corpore — S. 315 App. I zu Z. 10 lies: omnem] omne — S. 323 App. I zu Z. 1 interpungere: „geminæ substantiæ. Non — S. 336 App. II zu Z. 9 lies: Msl. 76 (statt: Msl. 27) — S. 337 App. I zu Z. 21 lies: erat (statt: sciri) — S. 345 App. I zu Z. 12 lies: potuisse²] potuisset — S. 381 Z. 23 interpungere: sanctis, ne S. 412 Z. 6 interpungere: potest, nisi — S. 427 Z. 1 interpungere: his, qui — S. 444 App. II zu Z. 5 ergänze: s. wohl L IV 9, 1 — S. 444 App. II zu Z. 10 ergänze: s. L IV 9, 1 — S. 455 Z. 11 interpungere: significationem. — S. 458 App. I zu Z. 25 ergänze: 1) (hinter Hieronymus) — S. 483 App. I zu Z. 2 lies: dimittuntur S. 483 App. II zu Z. 6 f lies: IV 19, 4 (statt: IV 19) — S. 491 App. I zu Z. 5 lies: veniales — S. 513 App. II zu Z. 20 lies: cuiusmodi — S. 530 App. I zu Z. 16 lies: raptam -- S. 555 App. II zu Z. 20 teile ab: S. 191 ff. — 23 — S. 556 Z. 17 lies: Quid — S. 559 App. II zu Z. 11 lies: 11 viro (statt: 1 viro) — S. 585 App. I zu Z. 22 lies: 22 etiam (statt: 2 etiam).

Finis.

DATE DUE

12/12/2019

PRINTED IN U.S.A.

GTU Library
2400 Ridge Road
Berkeley, CA 94709
For renewals call (510) 649-2500

All items are subject to recall

GTU Library



3 2400 00813 9028

LIBRARY USE ONLY

208.29

G 153

35235

GTU LIBRARY
35235
208.29 G 153

